image
not
available


HARVARD COLLEGE LIBRARY
VE RI TAS
HOHENZOLLERN COLLECTION
IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR
PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

CHRONIKEN

und

URKUNDENBÜCHER

hervorragender Geschlechter, Stifter und Klöster

von

A. Fahne.

Mit vielen Siegeln, Wappen und andern Illustrationen.

I. Band.

Urkundenbuch des Geschlechts Meschede,

mit vielen Siegeln, Wappen und einer Ansicht
auf 27 Tafeln.

Cöln,
bei J. M. Heberle (Heinrich Lempertz).
1862.

Aussicht vom Garten des Schlosses zu Alme auf Dorf Unteralme mit der Kirche und Dorf Oberalme mit der Tinne.

Urkundenbuch

des

Geschlechts Meschede

von

A. Fahne.

Mit einer Ansicht, vielen Siegeln und Wappen auf 27 Tafeln, und einem vollständigen Inhaltsverzeichnisse.

Cöln,

bei J. M. Heberle (H. Lempertz).

1862.

Vorwort.

Goethe legt mit vollem Rechte grossen Werth auf die Erlebnisse einzelner Menschen und weist vielfach auf den Nutzen hin, den man aus der Führung von Tagebüchern zieht. Jedoch wichtiger noch als das Individuum ist die Familie und ihr Fortwirken durch die Jahrhunderte, die Corporation und das Gesellschaftsleben mit deren Einflüssen auf die Mitwelt!

Hiervon durchdrungen haben viele ehrenhafte Federn, denen Wahrheit am Herzen lag, sich mit Biographie, Familien-, Stifts-, Kloster-, Universitäts- und ähnlichen Special-Geschichten beschäftigt und dadurch manchen werthvollen Beitrag zur Erweiterung unserer Kenntnisse und insbesondere zur Belebung der Geschichte geliefert. Wir haben auf diesem Wege ein immer reicheres Material für Cultur-, Sitten- und Volks-Geschichte erlangt und da-

durch, zum Glück für das Wohl und Interesse des Ganzen, die bis dahin nur bearbeitete, der Allgemeinheit wenig dienende deutsche Schlachten- und Regenten-Familien-Geschichte praktisch und nützlich ergänzt und überholt.

Das Material ist indessen noch lange nicht erschöpft. Immer noch liegen viele Archive unbenutzt, deren Veröffentlichung zur besseren Auffassung des Volkslebens und seiner Interessen wünschenswerth, ja nothwendig bleibt. Davon stehen einige zur Last des Staats,*) andere sind dem Privatfleisse vorbehalten. Zu den Letzteren rechne ich folgende, welche diese Sammlung zu umfassen bezweckt.

1. Die Archive einiger Familien. Ich sage einiger, denn nur wenige erfreuen sich des Vorzugs, ein eigentliches Archiv zu besitzen, weshalb ich diese zu den hervorragenden, wie der Titel sagt, zähle und auch die Veröffentlichung ihrer Archive durch eine nicht übermässige Bände-Zahl für möglich halte.

2. Die Archive verschiedener Stifter und Klöster. Wenngleich der Kreis, innerhalb dessen diese sich bewegen, ein enger ist, so enthalten sie doch

*) Man kann nach dem Maasse, in welchem die einzelnen Staaten nach dieser Seite ihre Pflichten erfüllt haben, ihre Bildungsstufe bemessen. Am höchsten stehen Belgien, England, Frankreich, Holland. Das letztére kleine Land nährt noch, beiläufig gesagt, 800 Buchhändler.

ein wichtiges, culturhistorisches Material. Die grosse Anzahl dieser Archive würde der Veröffentlichung unübersteigliche Schwierigkeiten bieten, wenn nicht zweierlei zu Hülfe käme. Die meisten dieser Archive behandeln gleichartige Gegenstände, so dass die minderwichtigen durch Noten an die wichtigeren angeschlossen werden können. Ausserdem beruhen die meisten derselben in zugänglichen Staatsarchiven, so dass dieserhalb ihre Herausgabe nicht so dringlich ist als derjenigen, die in Privatbesitz übergegangen und mehr oder weniger unzugänglich gemacht sind.

3. Die Familien-Chroniken. Ich kenne davon einige über kleinere oder grössere Zeitabschnitte, deren Werth um so grösser ist, als sie das trockene Urkundenmaterial beleben und zu Bild und Scene ausmalen.

Ich beginne die Veröffentlichung mit dem Archive des Geschlechtes von Meschede. Es wird dadurch manche Nachricht geboten über die Rechte der Familienglieder am Familiengute und die Art ihrer Abfindung bei der Veräusserung (Nr. 4, 6, 12, 13, 30, 33, 42, 51, 55, 62 etc.); über die Nothwendigkeit der öffentlichen Abtretung des Eigenthums (16, 22, 27, 96 etc.); über die Form der gerichtlichen Auflassung (10, 11, 12); über Gewährleistung (6, 12, 23, 33, 51, 61 etc.); über die Gerichte der Freien (12, 22, 27); über die Rechte der Ministerialen bei Veräusserung des herrschaft-

lichen (Ministerial-) Vermögens (6); über Territorialherrschaft (6, 178); über die Besetzungsform geistlicher Stellen (9, 293, 403); über Vogteiverhältnisse (14, 21, 29), Burgfrieden, Faustrecht (17, 39, 40, 43, 145, 175, 178, 453, 471, 472); über die Mittel zur Erhaltung von Recht, Ordnung und Ruhe, namentlich über Poenalclauseln, Bann (17), Eid (17, 31, 33, 70, 83, 116, 145, 389), Compromiss auf Schiedsrichter (17, 18, 23, 145, 261), Bürgen (55, 79, 83), Handschlag (122, 459), Einlager (83, 85); Verklagen vor Gottesgericht (470, Seite 289, 290); über das Marschallamt (40, 47, 65, 66); über Landesverwaltung während der Gefangenschaft des Erzbischofs (4); über Ackerwirthschaft (46, 52, 186, 201, 219, 310, 351, 356, 371, 372, 445, 456); Laten und Hörigkeitsverhältnisse (43, 49, 178, 186, 198, 332, 372, 397, 445, 483), wobei sich zeigt, dass selbst noch 1555 freie Männer in Hörigkeit übergehen konnten (332); über Wohnungen und deren innere Einrichtungen (67, 77, 92, 110, 186, 195, 201, 219, 285, 341, 391, 414, 442, 456); über Präbendeverhältnisse (31, 45); über Bestallungen verschiedener Art und Einkünfte der Aemter (9, 47, 134, 366, 389, 418, 423); über die Stellung des Adels zu den Fürsten (178, 292, 319, 380, 397, 427, 428, 436, 448, 449, 452, 470), zu den Freien und Hintersassen (293, 397, flexis genibus); über die Beschäftigung des Adels mit Ackerbau (67, 138, 201, 229, 281, 285, 341, 349, 371, 392, 450, 490),

Kriegsdiensten (134, 381, 426), Jagd (471), aber auch mit Handwerken (63); über die Anbahnung von Familienfideicommissen und desfallsigen gescheiterten Versuchen auf Grund eines angeblichen adligen Gewohnheits- und Vorrechts (414, 490, 552 u. f.); über die Pflichten der Siegelnden, für die von ihnen besiegelten Urkunden aufzukommen (414); über die Siegelfähigkeit nicht Adliger (338); über Sonntagsfeier und Verhandlungen in der Kirche (s. das Register); über Rector magnificus (423); über Concubinat der Geistlichen und dessen Fortbestehen bis ins 17. Jahrhundert (siehe Register). Ausserdem enthält das Werk viele Beiträge zur Sprachen-, Wappen- und Siegelkunde, Genealogie,*) Toogr aph ie.

---

*) Zur Ergänzung der Padberger Genealogie in meiner Geschichte der Westphälischen Geschlechter, S. 316—318, möge hier, neben dem was gegenwärtiges Werk sonst liefert, noch der Inhalt von vier Urkunden folgen, welche sich in dem Archiv des Geschlechts v. Meschede finden;

1362, sabbato ante festum Lucie virginis (11. Dec.) Johann und Friedrich von Patberg, Söhne des verstorbenen Ritters Goscalc von Patberg, majoris castri Patberg, unter Zustimmung Alheyds, der Frau des ersteren, verkaufen ihr Viertel des Zehnten zu Glindene (in villa et extra villam Glindene site cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, viis aquis aquarumque decursibus aliisque proventibus et fructibus universis) dem Kloster Bredelar. Auf dem Rücken der Urkunde steht von alter Hand: Glinde uff Matfeld.

Der nächste Band, welcher unmittelbar nach diesem unter die Presse geht, wird eine Chronik der von Rump, der dritte das Urkundenbuch der Grafen von Rietberg enthalten. Dem zweiten Bande wird auch die Abhandlung über die Siegel Engelbert des Heiligen, Erzbischofs von Cöln, beigegeben werden; sie ist grösser geworden als ich dachte und würde daher diesen Band zu stark gemacht haben.

Fahnenburg bei **Düsseldorf** am Mariahimmelfahrtstage 1861.

Fahne.

1370, ipso die bte Barbare virg. (4. Dec.) gestatten Friderich van Pathberg van dem Nygenhus, Hille desselven elike husvrowe, Godscalc unde Johan unse sone, dass Johann Kalyf (Kalf) Bürger zu Brilon und dessen Frau Jutta, ein Viertel des Zehnten zu Wirsinchusen dem Kloster Bredelar für ein Jahresgedächtnis abtreten.

Johann von Patberg von dem alten Hause bekennt von seinem verstorbenen Bruder Friedrich gehört zu haben dass Gobbel dem Schmalen eine Urkunde nicht ordnungsmässig besiegelt sei. 1460, 31. Januar.

Friedrich, Johann und Gosschalk von dem „Nyggen hus to Patbergh" verkaufen den Dickhof zu Meverdinchusen, ihr Eigen gut, an Hinrich Lammerherde. 1460, 2. März.

1. Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt der Kirche zu Miste ihren Güterbesitz und darunter auch die Schenkung des Herbold v. Meschede. 1191, 10. August.

Aus v. Steinen, westph. Gesch., Bd. 3, S. 1636.

Nos Philippus divina favente Clementia Sanctae Ecclesiae Coloniensis Archi Episcopus, Imperii per Italiam Archicancellarius notum esse volumus universis Christi fidelibus. Cum nos in Miste Ecclesiam consecraremus, quod Sifridus majoris Ecclesiae Paderbornensis Praepositus et alii quam plures bonae famae viri, et officium ipsius exercentes de suo patrimonio et de suis bonis ex communi sensu et consilio, quosdam agros in Bestwich, Elverlit et Borchlit vocantur, et quaedam nemora quae Bodenstruch et Bolenlohe vocantur, tam in agris quam in lignis cum omni fructu Deo et beatae Mariae in cujus honore constructa est Ecclesia in Miste pia devotione pro salute animarum suarum et successorum suorum irrevocabiliter obtulerunt. Illorum nomina haec sunt; Almarus de

Horste, Bertramus miles, Anselmus fratres de Bruerdinghausen qui dotem Ecclesiae contulerunt, Godescalcus de Miste, qui locum Ecclesiae beatae Mariae obtulit, Oseke claudus qui Holtgreve fuit, Oseke Calvus (scilicet Kahle) Andreas miles, Everhardus Niger, Volesarus, Egebertus, Herbertus et Ludolphus fratres de Meeste, Marbodo de Barckhuisen, Wolbrecht de Hatemahr, Heinricus de Kedtlinghausen, *Herboldus de Meschede*, et alii quam plures ad quos pertinebat donatio. Nos igitur praedicta bona sub statu et auctoritate omnipotentis Dei et beatae Mariae virginis et quaecunque de caeteris eidem bona porrigentur Ecclesiae recepimus. Quicunque vero haec attentare vel infringere praesumpserint, auctoritate B Petri excommunicamus et excommunicatos omnibus Christi fidelibus denunciamus, percipientes arctius eos vitari usque ad condignam satisfactionem. Testes sunt: Bruno major praepositus, Widekindus Decanus majoris Ecclesiäe Coloniensis Praepositus Zusatensis Johannes de Kefflike, Everhardus Comes de Altena, Henricus Comes de Volmerstein, Godschalcus de Padtbergh, Renardus de Siedinghausen, Ernestus de Ruthenbergh, Plebanus, Hilgerus Schultetus in Zusato et alii quam plures. Datum anno Domini M°.C°LXXXj°. ipsa S. Laurentii.

2. Siffridus de Meschethe, Stiftsherr zu Soest, als Zeuge in der Urkunde des Erzbischofs Adolph von Cöln, durch welche derselbe die Schenkung zweier Häuser, zu Gerlenchusen und Ulethe, Seitens des Ritters Hermann genannt Hundermark, an das Kloster zu Rumbeck bestätigt 1204, 2. Februar datum Susati.

Aus Seiberts Urkdb. I. S. 165.

3. Engelbert, Erzbischof von Cöln, schenkt dem Kloster Bredelaer 12 Mansen zu Nutlon, welche zu dem Ende die Ritter Godfrid von Meschede und Henrich von Nutlon in seine Hände übertragen haben. 1225.

Aus dem Originale des Klosters Dalheim.

In nomine sancte et individue trinitatis E. (ngelbertus) divina miseratione sancte Coloniensis sedis archiepiscopus. Universis hanc paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam nostra interest pauperum christi utilitati consulere et eorum indempnitati cavere, significamus presentibus et futuris, quod *Godefridus* miles *de Meischethe* bona quedam in Nutlon ab ecclesia nostra in pheodo tenuit, ex quibus honis patrueli suo Heinthenrico de Nutlon circiter vi mansos inpheodaverat. Convenit autem Godefridus cum monasterio de Breidelar super eisdem bonis et mediantibus quibusdam fidelibus, ab utraque parte in hunc modum processum est. Hentherico quidem xvi marce denariorum, Godefrido vero xxiiij marce denariorum solventes, et quicquid idem Godefridus in Nutlon de nostra ecclesia habuerat in agris cultis et incultis, in silvis, patris, pascuis, totaliter cedit in usus monasterii. Verum quia nostra donatio in hujusmodi contractu summe necessaria fuit, primo quidem Henthericus vi. mansos Godefrido, dein Godefridus totum quicquid ibidem possederat pertinens ecclesie nostre circiter xij mansos, in manus nostras resignavit; nos quoque propter spem que in Deum est, monasterio contulimus. Nam constituti apud Sosatum opidum nostrum cum multa turba clarorum virorum, eandem donationem fecimus, nec aliquem vidimus contradictorem. Vnde districte sub pena excommunicationis arcemus omnes qui eadem bona usurpare vel ledere presumpserint. Hujus rei testes sunt: Peregrinus noster prothonotarius, comes Adolfus, Bertoldus de Buren, Gerlacus de Bodinke, Johannes de Patberg, Heinricus noster Marscalcus, Olricus de Westheim, Heinricus de Budiken, Heinricus Salentin aliique quam plures.

Anno ab incarnatione Domini M°. cc. xx°v. Indictione xiij°. Regni monarchiam tenente imperatore Fretherico. Pontificatus nostri anno x°.

Das Siegel des Erzbischofs Engelbert werde ich am Schlusse des Werkes mittheilen. Engelbert führte als Bischof drei verschiedene Siegel.

4. Godfrid, Marschall des Erzbischofs Conrad von Cöln und Bertold, Burggraf von Büren, als Delegaten des Erzbischofs Conrad von Cöln bestätigen einen Vergleich über Güter zu Nutlon zwischen Conrad genannt von Visbeck, Schwiegersohn des verstorbenen Ritters Godfrid von Meschede und dem Kloster Bredelaer. 1241.

Aus dem Original des Klosters Dalheim.

In nomine Domini Amen. Godefridus Domini C(onradi) coloniensis episcopi marscalcus et Bertoldus castellanus in Buren. Omnibus hoc scriptum intuentibus in perpetuum. Notum esse cupimus tam modernis quam post futuris, quod Conradus dictus de Visbeke, gener *Godefridi* militis *de Mescede* iam pridem defunti ecclesiam in Breydelar ordinis Cysterciensis pro bonis quibusdam in Nuthlon sitis que Abbas et conventus ecclesie memorate a predicto Godefrido legitime comparauerant, sicut privilegium domini Engelberti coloniensis episcopi super eo plenius testatur, generaliter impetebat, dicens uxorem suam hiis bonis tempore emptionis minime cessisse. Quod cum fiet, Nobis in hac causa vicedomini C(onradi) coloniensis episcopi gerentibus, qui interim in capitauite tenebatur aliisque honestis uiris dudum mediantibus, tandem pro bono pacis et concordie arbiterum ex utraque parte deputantur. Ex parte domini Abbatis et sui conventus: Johannes et Godescalcus fratres de Pathberg, Sigebodo de Yttere, Elgerus de Dalwich milites,

frater G.... ecclesie prefate conversus. Ex parte predicti Conradi: Helmwicus de Elsepe, Godefridus de Mescede, Gerwinus de Bokenuorde, et Johannes Kolue, per quos decretum est, ut abbas et conuentus monasterii prelibati, prefato Conrado sex marcas daret, quod cum uxore et heredibus actioni et bonis renuntiaret, quod et Mescede coram domina abbatissa et prepositissa et aliis quoque honestis viris ita terminatum est. Abbas et sui fratres ex parte ecclesie sue, sepedicto C(onrado) et uxori sue sex marcas persoluerunt et insuper Florino, supradicti Conradi filio fertonem dederunt ut assensum preberet. Deinde iam dictus C(onradus) cum uxore et Florino heredibusque uniuersis, omni iuri quod in bonis supradictis in siluis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus habebat uel uidebatur habere totaliter renunciauit. Nos uero consilio arbiterorum suprapositi nequis hanc compositionem infringere attemptet presentem paginam sigillorum nostrorum et sigillo Johannis de Pathberg appositione stabilimus, Hujus rei testes sunt cum arbiteris: Theodericus de Vore, Andreas de Nehen, Hermannus Kolue, Johannes de Bruwordinchusen, Heinricus Villicus, Herbordus de Odinge, Godescalcus judex, Oserus, Johannes Marscalcus, Hermannus Flache, Heithenricus campanarius, Sifridus de Remelinchusen, Harderadus Villicus, Volcquinus et alii quam plures. Ceterum ego Jutta dei gratia abbatissa in Mescede hanc compositionem coram nobis et testibus predictis stabilitam fore presenti scripto, sigillo et nostro munito protestor. Acta sunt hec anno Domini M^{0}. cc^{0}, xlj^{0}. Indictione xv.

Die Abbildung der Siegel des Godfrid, Marschalls zu Rüden, des Burggrafen Bertold von Büren und des Johann von Padberg erfolgen am Schlusse dieses Werks. Das Siegel des Klosters, welches ebenfalls anhängt, ist eliptisch, zeigt eine stehende faltenreiche Figur, in der Rechten einen Zepterähnlichen Stab in der Linken ein offenes Buch. Die Umschrift: Jutta . Dei . . . . sa.

5. Ritter Godfrid von Meschede, im Gefolge und Zeuge des Erzbischofs Conrad von Cöln bei dem Vertrage, den letzterer mit dem Kloster Grafschaft wegen der Befestigung der Stadt Schmalenberg abschliesst. 1243.

Aus Seibertz Urkdb. I. S. 287.

6. Aleid, Abtissin zu Borchorst, mit Einwilligung ihrer Stiftsdamen, worunter auch Jutta von Meschede, und ihrer Dienstmannen überträgt das Gut Overkamp der I. O. Commende zu Steinfurt, welche es von dem seitherigen Lehnsträger, Ritter Hermann von Wulmesberg, gekauft hat. 1246.

Aus dem Archiv der Commende zu Steinfurt.

In nomine sancte et individue trinitatis, Amen. Aleidis misericordia divina Abbatissa totusque conventus Ecclesie in Borchorst univeris Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus in perpetuum. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat scripture solet testimonio roborari. Qua propter ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum volumus devenire (sic) quod nos de communi consilio totius conventus et ministerialium nostrorum in Burghorst nec non aliorum prudentum virorum et maxime quia Ecclesie nostre vidimus esse profectuosum, cencessimus, quod Henricus miles de Wlmesberg, Domum in Overkamp quam a nobis et ab ecclesia nostra loco homagii tenet, Magistro Rodolfo et fratribus hospitalis Iherosolimitani in Steinvorde cum consensu omnium heredum suorum vendidit, quam nos liberam et absolutam ab omni jure quod nobis et ecclesie nostre exinde competebat, pure tradidimus eisdem cum omnibus attinentiis spiritalium sive temporalium, in perpetuum possidendam, protestando quod nos dicto hospitali et fratribus ejusdem, loco et tempore ubicumque de jure facere

tenemur plenam super hoc warandiam parate erimus exhibere. Jam dictus vero H. miles in restaurum domus Overcamp predium suum situm Wlmesberge, domum videlicet Uphoven dictam cum omnibus heredibus suis et consensu fratrum suorum Hermanni et Bernardi videlicet, dictorum Dancevut et Rabodonis, nobis et ecclesie nostre cum omnibus attinentiis, agris cultis et incultis, viis et inviis, pratis, pascuis, arboribus, silvis, aquarum decursibus libere resignavit, ac deinde cum manu aggregata uxoris sue Hadwigis et duarum filiarum suarum Evece et Grete loco homagii sub hoc forma recepit, ut (sic) sine herede discesserit, bona jam prefata ad manus nostras libere sint devoluta, potestatem relinquentes eidem, quod licite sexaginta marcas in bonis aliis locare potest, que teneat a nobis respectu bonorum prefatorum. Ne autem hanc nostram donationis formam alicujus livoris aculeus aut invidie stimulus valeat obfuscare, sed rata semper permaneat, et a posteris nostris nec non et a nobis inviolabiliter observetur, eam conscriptam sigillis Nobilis viri Domini Ludolfi de Steinvorde, coram quo hec legitime facta sunt, et nostro atque ecclesie nostre placuit communire. Acta sunt hec presentibus et collaudantibus Hildeburga Decana, Lysa custode, Hildegunda, Cunegunda, Jutta de Horstmaria, *Jutta de Meschede*, Jutta de Reinnen Suenehilde et Agnesa, Johanne plebano, Waltero et Bertoldo canonicis ecclesie nostre, Waltero Dapifero in Steinvorde, Arnoldo de Wullen, Johanne de Berchem militibus, Ludolfo de Coruhe Ministerialibus in Steinvorde, Johanne de Wlmesberg, Godefrido militibus, Hermanno de Uppenberge et Hermanno de Holthusen, Ludgero de luninch ministerialibus ecclesie nostre in Borchorst et aliis quam pluribus clericis laijcis. Anno gratiae M. CC. XL. sexto.

---

7. Gobelinus de Meschede ist bei dem Bündnisse anwesend, welches zu Smerleke bei Soest zwischen dem Erzbischof Conrad von Cöln und dem Bischofe Engelbert von Osnabrück

zum Behufe wechselseitiger Hülfe (Landfrieden) innerhalb der Lande von Rhein zur Weser geschlossen wird. Datum 1248, in Annunciatione b. Marie Virg. (25. März).

Lacomblet, Urkdb. II. Nr. 324 S. 170.

8. Gobelo de Meskede, Zeuge in einer Urkunde, worin die Rathsherren der Stadt Brilon bekennen, dass sie in Folge eines Vertrages (compositio) mit Johann dem Jüngeren von Padberg und dessen Freunden sich verpflichtet haben, für das Seelenheil des unlängst (iam pridem) verstorbenen Herrn Johann des älteren von Padberg dem Kloster zu Bredelar jährlich eine Mark Rente zu zahlen. 1248, XVI°. kalendarum Septembris (17. August.)

Aus dem Orig. des Klosters. Seibertz, Urkb. I. S. 318.

9. Erzbischof Conrad von Cöln gebietet den Pfarrgenossen zu Attendorn, den Blutsverwandten des Godfrid von Meschede, ebenfalls Godfried genannt, als ihren Pastor anzuerkennen. 1249, 5. November.

Aus dem Original des Klosters Grafschaft im Provinzial-Archive zu Münster.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus, Ytalie Archicancellarius, apostolice sedis legatus. Dilectis et fidelibus suis Militibus, Consulibus et Civibus nec non et vniversis parochianis Ecclesie in Attendarren gratiam suam et omne bonum. Cum jam dudum recepta libera resignatione olim pastoris Ecclesie in Attendarrn, Ecclesiam ipsam de mandato apostolico contuleremus Dilecto in Christo, Godfrido nunc pastori nostro, con-

sanguineo fidelis nostri, *Godefridi de Meschede*, quem et loci archidiaconus dono altaris et cura animarum ejusdem Ecclesie inuestiuit et insuper tunc temporis ad preces nostras eidem tutelam ejusdem Ecclesie ipsi archidiacono pretextu ejus quod ipse pastor minor annis extitit, competenter remisit cum integritate proventuum ita quod provideretur attentius, ne dicta Ecclesia debitis fraudaretur obsequiis et cura animarum nullatenus negligeretur in ipsa, cumque predictus pastor de nostro mandato juxta consilium viri discreti Decani Christianitatis in Lon virum aliquem ydoneum, qui predictam officiet ecclesiam preficere sit paratus, vobis iniugimus et mandamus, quatenus prefato pastori ad hoc quod in facienda ordinatione predicta in optinendis predicte tutele prouentibus, nullum sustineat impedimentum, a quoquam sitis fauorabiles et benigni in hiis et aliis ei sicut tenemini intendendo. Datum Colonie, nonas Novembris; anno Domini M. CC. XL°. nono.

Die Abbildung des Siegels wird am Schlusse dieses Buches erfolgen.

10. Giselerus von Meschede, Ritter und Burgmann, ist zu Arnsberg Zeuge, wie Godfried Graf von Arnsberg den Ritter Hermann von Broichusen und dessen Frau Hildegard mit dem Hofe Vlerike belehnt. 1250.

Aus Kindlinger's Gesch. von Volmestein Bd. II. S. 144.

In nomine Domini amen. Godefridus Comes de Arnsberg universis, ad quos presens scriptum pervenerit eternam in Domino salutem. Ut omnis in posterum dubietas amputetur, notum esse volumus presentibus et futuris, quod Adolphus nobilis de Holthe et Elysabeth uxor ipsius et heredes eorundem, nec non Ermengardis memorate Elysabeth mater, curtem in Vlerike cum agris cultis et incultis et universis attinentiis suis, quam a nobis in feodo tenuerunt, in nostras manus in castro nostro Arnsberg publice

resignarunt. Nos itaque prefatam curtem cum attinentiis suis, Hermanno militi de Broichusen et Hildegardi uxori ipsius nec non heredibus eorundem porreximus in feudum liberaliter et absolute. Ne autem hoc factum nostrum a nobis seu heredibus nostris, vel etiam a supraedicto Domino Adolpho de Holthe séu heredibus suis valeat aliquatenus infringi vel immutari, presens scriptum exinde confectum nostri et ipsius Domini Adolphi sigillorum munimine fecimus roborari. Presentes fuerunt ex parte ipsius Hermanni, cum in Nyhem ipsi et uxori sue prefate dictam curtem porreximus, Waltherus nobilis vir de Dhuleberg, Thidericus de Althena, Gerwinus de Rinchenrodhe, Godefridus de Huvele, Johannes de Broichusen, Gerardus dictus Dukere, Richardus de Boynen milites; Judex Tremoniensis, Wilhelmus de Ole, Cesarius de Horst, Hii presentes fuerunt et astiterunt resignationi ipsius curtis: Hermannus de Nehem, Hunoldus de Odingen, Thidericus dictus Vilarich, Conradus de Meninchusen, Rutgerus de Elnere, Udo de Elsepe, Johannes dictus Biso, *Giselerus de Meschede*, Rudolphus de Borbenne, Bernhardus de Wichlon milites et castellani nostri; item Wernherus Dapifer noster, Helyas filius Domini Henrici dicti Niger, Heidenricus de Thunen, Everhardus dictus Hake, Johannes de Wichlon, Anthonius ferox. Datum et actum in castro nostro Arnsberg anno Domini MCCL°.

11. Gobelo von Meschede Zeuge, als zu Lenebruche bei Volmestein Theoderich von Volmestein das Obereigenthum an der Teufelsmühle dem Kloster St. Walburg bei Soest schenkt. 1250, 7. Mai.

Aus dem Originale des Klosters St. Walburg im Provinzial-Archive zu Münster.

In nomine Domini amen. Theodericus de Volmutsthene universis christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit in domino salutem. Tenore presentium protestamur, recognoscimus et notum facimus presentibus ac futuris, quod cum Arthus de Suevhe quoddam Molendinum quod dicitur

Duvellesmule quod a nobis tenebatur in pheodo cum aquis, pascuis, pratis et universis ipsius attinentiis Ecclesie sancte Walburgis extra muros Susatinses de pleno consensu uxoris sue ac legitimorum heredum suorum pro certa summa pecunie vendidisset, jdem Arthus et uxor ipsius ac pueri ejus prefatum Molendinum cum suis pertinentiis bona ac libera voluntate in manus nostras publice resignarunt. Nos itaque circa prefatam Ecclesiam pium gerentes affectum proprietatem ejusdem Molendini et omnium pertinentium ipsius de permissione uxoris nostre et heredum nostrorum liberaliter sibi contulimus pleno jure in perpetuum obtinendam. In cujus venditionis, resignationis et nostre collationis testimonium hanc litteram super his confectam sigillo nostro fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. L°. apud Lenebruche juxta Volmutstene, crastino Johannis ante portam latinam. Presentes erant. Bertoldus senior de Buren et Bertoldus filius ejus. Hinricus Schultetus Sosatensis, Gobelo de Meschedhe, Gerhardus filius Domini Alberti de Hurdhe, Gerhardus de Linnebeke, Milites; Robertus decanus et Theodericus thesaurarius Sosatienses. Gerlacus Perle, Conradus de Medebeke ciues Sosatienses.

Das Siegel ist grösstentheils zerstört, nur die drei, in Winkel gesetzte Ohren sind noch kenntlich.

12. Ritter Godfrid von Meschede ist als gewählter Schiedsfreund zu Soest anwesend, als Hermann von Blomenstein auf Güter verzichtet, welche Walter Vogt von Soest, Bruder seiner Mutter, zur Stiftung des Klosters Welver geschenkt hat. 1253, 13. Dezember.

Aus d. Orig. des Klosters Welver im Prov.-A. zu Münster.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Hermannus de Blomenstein necdum adhuc miles, nec legitime uxoratus. Omnibus hanc litteram uidentibus eternam in domino salutem. Ad amputandam cujuslibet dubietatis calump-

niam statuet discretorum prudentia, ut gesta hominum ne nube oblivionis involvantur, scriptis, sigillis et testibus roborentur. Noverint igitur presentes et posteri, quod ego controversiam cum monasterio monialium in Welverburg ordinis cysterciensis pro tempore habui, super quibusdum bonis que a domino meo Walthero pie memorie aduocato Susatensi, Auunculo matris mee pro quadam summa pecunie titulo emptionis comparaverat et possedit. Sed ego quia huic emptioni non consenseram, nec juri mee quod in hiis bonis habere videbar cesseram claustrum impetiui. presertium cum heres legitimus eorundem essem bonorum nullo existente coherede. Quod cum fieret viri honesti se interponentes efficaciter me commonebant quatinus pro reuerentia domini nostri jesu christi ejusque pie matris Marie. et religione earundem monialium. et pro salute tam anime mee quam domini mei Aduocati ab hac impetitione cessarem. quod et feci. Demum pro bono pacis et concordie ordinatum est, quod ego triginta et duo marcas legalium denariorum a claustro recepi. ita ut contractum emptionis ratum habens, iurique meo quod videbar habere cedens nullam umquam super hiis bonis eidem claustro moverem questionem sed potius circa ejus intenderem promotionem. Quocirca prefata bona in Welverburg sita, et aream in qua claustrum sub honore sancte Marie virginis gloriose nato ejus largiente est constructum, cum pertinentiis suis. Humbracth cum agris cultis et incultis. predium in Clothingen cum decima et pertinentiis suis, domum in Scethingen cum pertinentiis suis. Proprietatem cujusdam domus in Sveue, molandinumque ibidem situm cum pertinentiis suis, et cetera omnia ubicunque locorum sunt sita in agris videlicet cultis et incultis, silvis pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, viis inviis que idem conventus in Welverburg a domino meo advocato titulo emptionis legitime comparvait, cum habitione rati domino nostro jesu christo ejusque pie matri Marie in Welverburg patrone sincere obtuli, ratum habens hujus emptionis contractum, actioni et impetitioni totaliter cedendo, et quicquid juris in eisdem bonis uidebar habere. Susatis in domo burgensium voluntarie et sollempniter renuntiaui, eadem bona proprietario iure Claustro jam dicto assignans libere et quiete perhenniter

possidenda . presentibus et mediantibus affectuose nobilibus viris et dominis, Conrado Burgravio . Jonatha de Ardey, Conrado de Godenberg, Walthero de Duleberg, Heinrico Sculteto colon. Marscalco, Godefrido de Meschede, Heinrico de Medrike militibus, Hildegero Surdo, et Wichmanno de Thunne magistris consulum Susatensium, Radolfo Fernere, et Godescalco fratre suo, Wichmanno Suelyngo et consulibus ibidem uniuersis. Post hec in judicio liberorum quod vulgo Frigedinch dicitur omni juri meo quod in eisdem bonis videbar habere publice cedens, et hec cessio uti moris est et ut id fieri decebat, sententia seculari est confirmata. Ceterum promisi quod claustro predicto de eisdem bonis ubi necessitas exigeret warandiam prestare, et si aliquis ipsa bona nomine hereditarii juris impetere attemptaret quod fideliter me opponerem et talem injuriam pro posse meo fieri prohiberem. Ad hujus vero rei euidentiam pleniorem ut hec mea cessio publice facta rata in euum permaneat et inconuulsa et ne aliquis heredum meorum imposterum aut persona aliqua occasione quauis eam presumat irreuerenter immutare presentem paginam quia sigillum proprium non habeo petiui obnixe sigillis roborare nobilium dominorum predictorum, Conradi videlicet Burcgravii, Jonathe de Ardey, Conradi de Godenberg, Waltheri de Duleberg, Henrici Sculteti colon. Marscalci, Consulum Susatensium, Castellanorum et Burgensium in Wulfhagen. Datum Susati. Acta sunt hec ibidem anno gratie M°. CC°. quinquagesimo tercio. Indictione XI°. in die sancte Lucie virg. et mart. Hujus rei testes sunt cum hiis quos superius inseruimus. Wigerus rector ecclesie in Weluereburg, Bertholdus sacerdos ibidem, Theodoricus miles de Honroth, Heinricus conversus et domina Acela abbatissa in Weluereburg, et totus ibidem conventus et alii quam plures tam clerici quam laici quam ordinis diversi viri religiosi.

Die Urkunde findet sich in einer zwiefachen Ausfertigung vor. An jeder dieser Ausfertigungen hängen nur noch fünf Siegel: des Burggrafen von Stromberg, der Herren von Godensberg und Dulberg, der Stadt Soest und der Burgmannen zu Wolfshagen. Bei der einen hangen die Siegel an Pergamentstreifen, bei der andern, die feierlicher ist, sind die

Siegel an mehrfarbigen, kunstreich geflochtenen und geschmackvoll mit der Urkunde verbundenen Schnüren befestigt. Ich lasse am Schlusse dieses Werkes eine Abbildung dieser Schnurverschlingungen, so wie der Siegel der Gudensberg, Dulberg und Burgmannen von Wulfeshagen folgen. Bei dem letzteren darf man nicht an Wulfes-Hegge denken, von dem Steinen (Westph. Gesch. I. S. 75) spricht, dessen Existenz überhaupt zweifelhaft bleibt, sondern an die hessische Stadt Wulfshagen. Wahrscheinlich gehörte Blomenstein zu der dortigen Burgmannschaft, deren Gewährleistung in diesem Falle für das Kloster von Wichtigkeit war.

13. Erzbischof Conrad von Cöln bestätigt die Schenkung des Godfrid von Meschede, der nur Töchter hat, bestehend in Gütern in der Villa Weslere, welche er dem Kloster Bredelaer übertragen hat. 1254, 26. November.

Aus einer alten Abschrift des Almer Archivs, verglichen mit dem Copiar von Bustorff in Paderborn.

In Nomine sancte et Individue Trinitatis Amen! Conradus dei Gratia sacre Coloniensis ecclesie Archi-Episcopus Italie Archi-Cancellarius, omnibus hanc litteram Visuris eternam in domino salutem. Que geruntur in tempore, ne nube oblivionis facile involvantur, litteris solent testimonialibus perennari, Sicque memorie Posterorum inculcari, ne quis valeat de ignorantia accusari. Noverint ergo tam moderni quam post futuri, quod Godefridus Miles de Mescede ministerialis Ecclesie nostre ad omne opus bonum pronus, quedam bona habuit in Villa Weslere sita proprietario jure ab omnibus progenitoribus suis ad ipsum devoluta, et nostro tempore ea quiete possedit, que bona unctione divina, ut credimus, primitus inspiratus, deind Consilio Amicorum suorum inductus, precipue retributionis eterne intuitu et pro remedio anime sue et uxoris, nec non carorum suorum, de plenario consensu filiarum suarum, nam filiis caruit, Jutte videlicet et mariti sui

Thymonis. Alheidis et mariti sui Hermanni, et kerstine adhuc innupte, contulit solemniter, beate Marie Virgini gloriose in Bredelaer ordinis Cysterciensis nostra permissione mediante, libere et quiete sine omni impulsatione possidenda perhenniter cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et in cultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, omni juri suo in eisdem honis hactenus habito cum universis heredibus publice cedens, Abbatem Widdekyndum et Fratres predicti claustri posthac in possesionem eorundem bonorum introduxit et Warandiam prestitit et quidquid ad firmitatem hujus donationis pertinuit affectuose totum adimplevit. Nos autem pro reverentia domini nostri jesu christi ejusque pie matris Marie virginis gloriose, quia prefatum claustrum in nostram recepimus protectionem in hac parte ei providentes jam dicti Godefridi religiosam donationem nostra authoritate confirmamus utpote Ministerialis nostri, et in testimonium hujus donationis presentem paginam sigilli nostri appensione roboramus prohibentes et sub anathemate districtius inhibentes, ne quis sepedictum claustrum in eisdem bonis de cetero presumat inquietare vel indebite molestare. Testes hujus rei sunt Henricus in Bedelike prepositus, Luthfridus custos fratrum minorum de Westfalia et socius suus Frater Henricus de Askaria, Frater Conradus quondam Prior Predicatorum in susato et socius suus Frater Andreas Laicus, Werneres Canonicus Paderbornensis in Curbike plebanus, Albertus de Velmede plebanus, milites et militares, Henricus Schultetus susatensis tunc temporis marschallus, Albertus de Stormede preterea Marschallus, Godescalcus de Padberg, Helmwicus de Elsepe, Conradus Friso, Bernardus de Boderike, Goswinus de Bokenevörde, Rethericus Giso, Hermannus de Nehen, Rudolphus de Burbene, Gerhardus de Lindenbike et alii quam plures. Acta sunt hec Anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto indictione VII. Sedi Apostolice presidente feliciter Papa Innocentio nono, imperium regente Wilhelmo Rege. Datum Colonie in Palatio nostro pontificatus nostri anno decimo septimo concurrente tertio . epacta nulla. Sexto Calendas Decembris.

14. Ritter Gobel von Meschede Zeuge, wie Godescalc, Vogt des Stifts Geseke, auf angemasste Gerechtsame verzichtet. 1258, 16. April.

Aus dem Originale des Stifts im Prov.-Archiv zu Münster, verglichen mit Seibertz Urkdb. I. S. 387.

Nos Godescalcus Advocatus de Ghesike et Rudolfus ejus primogenitus. Notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod diversis passim jam dudum habitis altercationibus contra venerabilem Dominam nostram Agnetem Abbatissam et Conventum Ecclesie in Gesike, super quibusdam juribus, que nobis hactenus occasione et pretextu advocatie nostre, quam in dicta optinemus ecclesia, contra justitiam usurpavimus ex nunc in antea nostrum in hoc recognoscentes errorem. Tenore presentium litterarum simplciter confitemur et protestamur manifeste, quod nichil juris amplius in curte Vronehof in opido Gesike sita habuimus nec habemus nec deinceps habebimus, quam dimidiam marcam, que nobis singulis annis in vigilia bti. Jacobi apostoli persolvetur. Item confitemur nos nichil juris habuisse nec habere deinceps nec habituros in locatione sive depositione curcium et mansorum ad eas pertinentium, vel etiam in hereditatibus accipiendis hominum pertinentium Ecclesie memorate. Item confitemur et recognoscimus, quod nichil juris habuimus nec habemus nec deinceps habebimus in lignis sive lucis qui vulgariter Sunderen nuncupantur, que site sunt in Widenbureshusen, in Reke, in Budteshusen in Opsprungen, in Othelmestorp, in Draslehusen, in Borchene, in Herdinchusen, in Rubo apud Stalpe in aliqua lignorum succissione ad nostrum usum facienda, et nichilominus recognoscimus captionem pignorum de transgressoribus in dictis lignis, ad dominam nostram abbatissam vel ad villicum de Vronehof pertinere; dicta etiam domina nostra et Conventus et villici earum et mansionarii ad edificia Ecclesie sue et propria et ad cremandum dictis lignis, prout consuetum extitit, possunt uti. Set si ad extirpationem seu dissipationem quod Vullewostene appellamus procederetur. Nos ratione advocatie nostre possumus hujusmodi facto contradicere et contraire . reservamus

etiam nobis in dictis lignis judicium quod Kunencgesban dicitur, faciendum. Item confitemur et recognoscimus, nos nichil juris habuisse nec habere nec deinceps habituros in hominibus jure cerecensuali pertinentibus Ecclesie prelibate. Item confitemur, quod jam multis annis pensiones novem solidorum, quos de Rennecampe conventui solvere tenebamur, subtraximus, unde dictum campum predicte ecclesie libere resignamus. Item confitemur quod advocatiam nostram de curte Biginchof sita apud Holthusen pro quinque marcis pignori obligavimus ecclesie supradicte, factis autem a nobis pari voto et unanimi consensu hujusmodi confessionibus et recognitionibus, venerabilis domina nostra Abbatissa et conventus omnibus injuriis, gravaminibus super pressuris, quas a nobis ipsis et Ecclesie sue affirmabant illatas, precise renunciantes . nichilominus omnia debita que usque in hodiernum diem quomodolibet substraximus nobis libere et spontanee remiserunt. Ne vero possit ab aliquibus animo calumpniandi super premissis in posterum vacillari, presentes litteras scribi et nostro sigillo, quo ego Rudolfus sum contentus, quia adhuc sigillo careo proprio, fecimus communiri et nichilominus ad nostram requisitionem, sigilla Domini Swederi prepositi sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderbornensium, Domini Johannis majoris Ecclesie Paderbornensis Scolastici, Domini Joachimi plebani in Vilse, Domini Hunoldi per Westfaliam Marscalci venerabilis Domini nostri Coloniensis Archiepiscopi, Gobelini de Meschede, Wezceli de Ervete Militum, opidanorum in Gesike et Johannis de Patberch, qui huic facto nostro presentes aderant, cum Gerhardo et Arnoldo Canonicis ecclesie in Gesike, Hermanno scriptore canonico Susatiensi et Johanne Rectore ecclesie beati Petri, Bogemundo de Ervete, et Godescalco meo filio advocati et multis aliis viris honestis in testimonium sunt appensa. Acta sunt hec in Ecclesia beati cyriaci gloriosi martyris in Gesike. Anno Domini Millesimo ducentesimo quingentesimo octavo . feria tertia post festum sanctorum martyrum Tiburtii et Valeriani.

15. Godfridus de Mescede, zu Brilon anwesend, als Ludolph der Jüngere von Metzenchusen, Ritter, dem Kloster Bredelar verschiedene Güter in der Villa Rösbeck schenkt. 1258, kalendas May (1. May).

Aus dem Original im P.-A. zu Münster. Seibertz Urkb. I. S. 390.

16. Godfried, Graf von Arnsberg, entscheidet einen Streit zwischen Ritter Wicher von Epe und Wigand von Medebeke, wobei der Priester Godefried von Meschede und der Ritter Amelungus von Meschede sich unter dem Umstande befinden. 1258, 11. Juni.

Aus Wigands Archiv Bd. 6 S. 230.

Godefridus Comes de Arnesburg universis ad quos presentes littere pervenerint cum sigilli nostri attestatione protestamur et notum facimus, quod cum inter Wicherum de Epe militem ex una et Wigandum de Medebeke quondam burgensem et altera parte super decima in Morsbeke et Brunwordinchusen dissensionis materiae aliquamdiu ventilitatae fuissent, tandem idem W. miles ab eodem Wig. receptis IIII^{or} marcis et duo filii sui Eyeboldus videlicet et Conradus, dictam decimam coram nobis publice resignarunt, omni impetitioni sive juri quod in ipsa babebant vel habere videbantur bona et spontanea voluntate renunciantes. Presentes aderant Ecbertus de Remelinchusen, Florinus de Calle, Godefridus de Mescheda, sacerdotes. Cunradus de Visbeke, Amelungus de Mescheda, Erenfridus de Bodenvelde, Milites; Lambertus et Volmarus de Durvelde, Sifridus Schoko, Everhardus de Remelinchusen, Merbode et alii quam plures. Datum in die Barnabe apostoli . anno gratie, M^{o} . CC^{o} . L^{mo} nono.

17. Ritter Godfried von Meschede, mit drei anderen, wird zum Schiedsrichter in dem Verbunde ernannt, den die Edelherren, Bertold der Aeltere von Büren und dessen Sohn Bertold mit Bertold dem jüngeren von Büren und dessen Sohne Bertold schliessen. 14. Febr. 1258.[1] Nebst Nachtrag von 1269.

Aus einer Abschrift im Prov.-Archiv zu Münster, Abth. Büren.

Inter nobiles viros Bertoldum seniorum et Bertoldum filium suum ex parte una, et Bertoldum juniorem et Bertoldum filium ex altera, Dominos de Büren et ipsorum coadjutores, compositionis sic est forma. Praefati Nobiles damnum ab alterutra partium sibi illatum de pleno sufferentes nullam super eo facient de caetero questionem. Item utraque partium in omni honore, jure ac possessione Castrorum, Oppidi, bonorum omnium permanebit, in quo ante motam discordiam fuerat constituta. Item siquis deinceps de partibus praedictis in hac excesserit compositione per occasionem, captivitatem vel ejectionem alterius de castro suo; castrum et oppidum in Buren alterius perpetuo permanebit et ministeriales illius reputabunt pro Domino in quo fuerit compositio violata, atque excedens solvet Domino et sacrae Ecclesiae Coloniensis Archiepiscopo et Domino Paderbornensi Episcopo mille marcas; Praefati vero Coloniensis Archiepiscopus et Paderbornensis Episcopus in restaurationem mille marcarum erunt coadjutores, si necesse fuerit illius in quo fuerit compositio violata, vel heredum illius, si idem fuerit interfectus; si vero alio modo quis istorum excesserit, vel auctoritate propria vel procuratione fuerit evidenter exces-

---

[1]) Es scheint die erste Abtheilung: Actum Saltkotten M.CC.LVIIJ XVJ Calend. Marcii in das Jahr 1259 zu gehören, indem man zu jener Zeit auch im Stifte Paderborn das Jahr wohl erst mit dem 25. März beginnen liess, so dass die Zeit vom 1. Januar bis 25. März nach unserer Zählart schon in das nächstfolgende fiel. Den Nachtrag von 1269 gebe ich, wie ich ihn, vom Abschreiber verdorben, finde.

sum, idem excessus emendabitur infra mensem, secundum quod quatuor ad hoc constituti dixerint emendendum. Duo enim milites scilicet Hermannus dictus Colvo et Bernardus de Bodericka a parte nobilis viri Bertoldi senioris et Bertoldi filii sui sunt statuti; a parte vero nobilis viri Bertoldi junioris, Henricus de Elsepa et Godfridus de Mescheda milites, qui decidant quaestionem quae suscitata fuerit, Statuentes ut excessus suos excedens corrigat infra mensem. Siquis vero dictorum quatuor militum decesserit, alius aeque idoneus infra mensem substituetur eidem. Quod si praedicti quator nequiverint concordare, Dominus Paderbornensis Episcopus et Marescalcus Coloniensis, qui tunc fuerint, duos viros idoneos adoptabunt, postquam ab alterutra partium fuerint requisiti, et ratum et rectum habebitur, quod major pars illorum decreverit faciendum, et secundum ipsorum decisionem et ordinationem excessus sicut dictum est, emendabitur infra mensem. Si autem memoratis quatuor vel sex militibus obtemperatum non fuerit, ipsi innocentiam et nocentiam partium ad Dominos Paderbornensim et Marescalcum, qui tunc fuerint, deferre debebunt. Praefati vero Paderbornensis Episcopus et Marescalcus Coloniensis, rebellens si adhuc pertinacia sua persliterit condemnabit in poena superius annotata, videlicet ut Castrum et oppidum in Buren et ministeriales illius in quo compositio fuerit violata, et haeredum suorum perpetuo permanebit et excedens persolvet Domino Coloniensi Archiepiscopo et Domino Paderbornensi Episcopo mille marcas. Actum et Datum in Saltkotten anno Domini M°. CC°. LVIII°. XVJ Calend. Marcii.

Porro nos jam soepe dicti Domini in Buren maturo habito consilio, nostro atque heredum nostrorum pleno accedente consensu Castrum in Buren, nobis commune divisimus in hac forma: videlicet, quod cuilibet nostrum libera cedet voluntas in partem suam omne suum commodum aedificare dummodo non cedat in praejudicium et gravamen; hoc etiam adjecto, quod ad communem necessitatem et commodum, porta una et ponte eodem communiter potiemur. Hanc separationem castri nostri, praedictam ordinationem promisimus corporaliter fidem uterutrum praestito inviolabiliter observare, vallenets

eandem omnino poena et astrictione in compositione nostra superius annotata. Nos igitur Bertoldus junior Dominus in Buren protestamur praesentibus omnia supradicta ita esse et vera, per appensionem sigillorum venerabilis Domini Episcopi Paderbornensis, Marscalci Coloniensis Hermanni de Osede et Regenhardi de Itteren Nobilium, nostri nec non de Buren fecimus communiri. Fide autem corporaliter praestita et juramento promisimus ea quae praedicta sunt perpetuo et violabiliter observare. Actum et Datum Buren anno Domini M⁰. CC⁰. LXVIIIJ⁰. Si quis quam autem post modum aliarum possessionum nostrarum oppidi, ministerialium seu majorum et minorum de communi consensu nostro et amicorum nostrorum consilio separationem factituri simus, sub poena et foedere supradicto, sub sigillo nobilium a Padtberg et de Ardtea.

18. Godefridus de Meschede wird in dem Bündnisse des Cölnischen Erzbischofs Conrad mit Themmo, Abt zu Corvey und Albert Herzog von Braunschweig von Seiten des ersteren unter die 8 Schiedsrichter ernannt, welche die künftigen Streitigkeiten der Parteien schlichten sollen. 1260, III. kalendas Junii (30. Mai).

Aus Lacomblet Urkb. Bd. 2, S. 274. Bei Seibertz I. 396 fehlerhaft.

19. Sigfrid von Meschede und sein Sohn Sigfrid finden sich als Zeugen und wie es scheint auch als Beamte der Stiftskirche zu Meschede in einer Urkunde vor, worin Agnes, Abtissin des genannten Stifts auf ihre Ansprüche an Schloss und Stadt Eversberg zu Gunsten des Grafen Godfrid von Arnsberg verzichtet und dagegen 30 Mark als Capital-Entschädigung auf dem Hofe zu Waldene verpfändet erhält. 1263, ohne Tag.

Aus Wigand Archiv B. 6, S. 238 und Seibertz Urkb. I. S. 412.

20. Theoderich Ritter, Erstgeborener von Volmestein beurkundet, dass weder er, noch sein verstorbener Vater Henrich, dem Ritter Godfrid genannt von Meschede oder dessen Erben irgend ein Recht an den Hof Mülheim eingeräumt habe, und verzichtet selbst auf alle seine eigenen Ansprüche daran zu Gunsten des deutschen Ordens, dem der Ritter Herman von Mülheim, unter Zustimmung seiner Frau, zum Heile ihrer Seelen diesen Hof vermacht hat. 1267 in prima dominica adventus domini (27. Nov.)

Aus Seibertz Urkb. I. S. 423.

21. Wilhelm von Meschede unter den Zeugen, als Agnes, Abtissin zu Meschede, dem Kloster Paradis zu Soest einen Mansen zu Andopen genannt Rumanninchove eigenthümlich überträgt. 1273, 17. Mai.

Aus dem Original im Pr.-Archiv zu Münster. Kl. Paradies.

Que geruntur in tempore simul evanescunt cum processu temporis non gestarum rerum oblivio per scripta memoriam auferat. Notum igitur esse cupimus universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, quod nos Agnes dei gratia Meschedensis ecclesie Abbatissa totusque conventus ejusdem loci erga Gislam relictam Brunonis pie memorie de Ebbedischene et Ambrosium fratrem Brunonis et heredes eorum, jus hereditatis cujusdam mansi nostri in Andopen siti dicti Rumanninchove pertinentis curti nostre in Ebbedischene, que jure pensionario a conventu nostro possederant emimus pro quadam summa pecunie, et eandem emptionem conventui de Paradijso ipsa Gisla et Ambrosio et heredibus suis consentientibus et jus suum resignantibus dimisimus ad idem jus pensionarum cum omnibus attinentibus perpetue possidendum . hoc autem erit pensio que dictus con-

ventus dabit annuatim. In Cathedra beati Petri dabit singulis annis conventui in Meschede XII mensuras ordei bracii dictas Hofscepel, et duo Maldra siliginis que dicuntur Heremalder. Eodem tempore dabit curti nostre in Ebbedischene XVIII denarios. In die santi Thome apostoli dabit conventui nostro porcum, valentem sex solidos. Promisimus et dicto conventui, quod si aliquis super emptione seu possesione dicti mansi ipsum voluerit incusare vel impetere, ipsum de omni gravamine tuebimus et reddemus indempnem. Preterea procurabimus infra annum, quod Dominus de Bilstene porriget conventui sepius citato jus et libertatem Advocatie ne aliquis ipsum ratione seu nomine Advocati extorquendo aliqua more Advocatorum valeat molestare. Promisimus et prefato Conventui litteras quas super hujus modi contractu emptionis post receptionem Advocatie vel ante firmius conficere vel formare voluerint, sigillis Abbatisse Conventus nostri favorabiliter sigillandas. Cum hi fierent, affuerunt in testimonium hii subscripti: Frater Henricus filius Comitis Arnsbergensis. De conventu Beatrix preposita, Beatrix Celeraria, Mechtildis thesauraria et alie omnes Canonisse, Canonici: Ramundus, Gozwinus, Godefridus, Hermannus et Hermannus. Officiales: Conradus miles de Visbeke, Bernolfus Cammerarius, Godefridus Dapifer, Stephanus Marscalcus, Theodericus de Visbeke. Alii non de Conventu: Adolfus domicellus de Waldicke, Wilhelmus de Meschede, Henricus Notarius, Hartardus, Sifridus Vasolt, Theodericus Celerarius, Sifridus Cammerarius Abbatisse et alii quam plures. Ne vero super hujusmodi ordinationem aliqua calumpniosa actio valeat suboriri, presens scriptum exinde confectum, sigillorum Abbatisse et conventus nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum in Vigilia ascensionis, Anno M°. CC°. LXX°. tertio.

Das beiliegende Siegel der Abtissin in elyptischer Form zeigt eine weibliche Figur in weitem Gewande, von der Umschrift ist noch kennbar: Agnitis Abbis. Das Convent-Siegel zeigt eine weibliche Figur mit Heiligenschein in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken eine Schaale, Umschrift: † Sigi . . . Walburgis Patrone in Meskede.

22. Godfried von Meschede unter dem Umstande des Freidings zu Vlerike. 1283, 17. Januar.

Aus dem Originale im Pr.-Archiv zu Münster. Kloster Paradies zu Soest.

Ego Gozwinus dictus de Rodenberg, notum facio universis tam presentibus quam futuris, quod de consensu et voluntate fratrum meorum videlicet Bernhardi et Theoderici proprietatem mansi siti in Endeke, quem vendidit Godefridus dictus de Meskede conventui de Paradiso, dicto conventui contuli et confero per presentes toto jure quo dicta proprietas ad me a antecessoribus meis extitit devoluta. Ad roborationem et firmitatem hujus facti sigillo avunculi mei Themonis de Honrode usus sum in hac, quia proprium sigillum non habeo. Ego vero Themo predictus ad petitionem dicti Gozwini cognati mei sigillum meum duxi presentibus apponendum. Acta sunt hec in Vlereke coram Burghardo milite dicto de Borgelen presidente judicio quod dicitur Vridinc . presentibus predicto Godfrido de Meskede, Johanne de Osthunen, filio suo Henrico, Sifrido preconis, Gerhardo et Arnoldo de Ekdorpe, Gerwino de Andoppen et aliis quam pluribus fidedignis. Anno Domini M°. cc^{mo} octuagesimo tertio . feria quinta post Octavam Epiphanie Domini.

23. Godfried von Meschede auf Seiten des Erzbischofs Sigfrid von Cöln unter den vier Schiedsrichtern, welche gemäs Vereinigung des gedachten Erzbischofs mit Bischof Otto von Paderborn über künftige Streitigkeiten unter den Parteien richten sollen. 1287, actum Nussia dominica qua cantatur esto mihi.

Aus Seibertz Urkb. I. S. 505 und Schaten Ann. Pad. ad annum 1287.

24. Gotfried von Dedenhuysen, Ritter, besitzt eine jährliche Rente von 6 Mark aus dem Orte

Hallenberg, welche Wartpenninge genannt werden und ihm vom Ritter Godfrid von Meschede, als Schwiegervater, zur Austeuer bei der Heirath mit dessen Tochter übertragen sind. Godfrid von Meschede aber hat sie von Arnold von Honstaden [1]), als dieser Marschall war, zum Geschenk erhalten. Aus der Rechnung über den Bestand des Marschallamts in Westphalen von 1293 bis 1300.

Bei Seibertz Urkb. II. S. 598.

25. Hermann genannt Woytere, Bürger zu Soest, besitzt einen Zehnten bei Soest von 30 Malter Getreide, den ihm Theoderich, Sohn des Ritters Godfrid von Meschede, für 100 Mark verkauft hat. Theoderich besass ihn als Burglehn von Rüden. 1293—1300.

Ebenda S. 612.

26. Schiedsspruch des Bischofs Conrad von Osnabrück und des Cölner Domdechanten Wicbold über die Streitigkeiten zwichen Siegfrid, Erzbischof von Cöln und Otto, Bischof von Paderborn, worin unter anderem festgestellt wird,

---

[1]) Arnold von Honstaden oder Hochstaden war 1266 Marschall. (Vergl. Seibertz l. c. I. S. 416 und 420.) Das Geschenk dieses Marschalls an Godfrid von Meschede leitet auf dessen Stellung zu diesem. Er war wohl zweifellos einer der Abtheilungsführer, welche die Bewaffneten befehligten, die von den Städten und verschiedenen Herren zum Schutze des Landfriedens angeworben waren, worüber mein Dortmunder Urkundenbuch weitläufiger Aufschluss gibt. Diese Stellung erklärt auch das öftere Vorkommen Godfrids in den Urkunden.

dass gedachter Otto den Grafen von Arnsberg auffordern soll, den Ritter Godefrid von Meschede, den er zu seinem Burggrafen (castellanum) von Eversberg gemacht hat, sofort aus seinem Dienste und Lande zu entfernen. 1294, pronunciatum apud Montem Martis die dominica proxima ante festum bte Lucie Virg. (12. Dec.)

Aus Seibertz Urkb. I. S. 551.

27. Godfrid von Meschede, Ritter, mit Genehmigung seiner drei Söhne: Theoderich, Godfrid und Thimo, schenkt dem Propste und Kloster zu Rumbeck verschiedene Güter zu Altengesecke. 1298, 8. Oct.

Aus dem Originale des Klosters Rumbeck im Provinzial-Archive zu Münster.

Nos Godefridus miles dictus de Messchede vniversis uisuris vel audituris presentia notum esse volumus et tenore presentium protestamur. Quod Johannes prepositus Ecclesie in Rumbeke nomine et vice conventus dicte Ecclesie quedam bona sita in Aldengissche comparauit a Johanne dicto de Medebeke ciui Susatensi et suis heredibus pro triginta et duabus marcis susatensium denariorum. Hinc et quod dictus Johannes in presentia nostra constitutus cum dicta bona a nobis iure teneret homagii nobis resignauit. Rogans ut ipsa cum proprietate transferemus in Ecclesiam supradictam. Nos vero de consensu heredum nostrorum, videlicet Theoderici, Godefridi et Thimonis filiorum nostrorum et aliorum omnium heredum nostrorum ob salutem anime nostre, sepedicta bona cum proprietate earumdem sepedicte Ecclesie fratribus et sororibus ibidem Deo servientibus contulimus iure proprietatis perpetuo possidenda. Acta sunt hec feria tertia ante Gereonis et Victoris Arnsberge coram judicio, Lutberto de Hustene tunc judice cum sententiis judicialibus

ad hoc debitis et consuetis. Presentes erant Dominus Wigandus prepositus in Wedinchusen, Dominus Ludolphus prepositus in Vlinchusen, Sifridus de Cheflike, Hinricus dictus Rose sacerdotes Canonici Ecclesie in Wedinchusen, Erenfridus de Bruninchusen, Rabodo dictus Grave, Hinricus de Hustene, Winandus Carnifex. Winandus filius suus, Rutgherus et Dissen, Wolframus, Ludewicus dictus Rouere, Vlricus Carnifex, Godefridus dictus Cnop, Gerwinus filius Thome, Consules Civitatis in Arnsberg et Hinricus nuncius dicte Civitatis et alii quam plures. In cujus rei testimonium presens scriptum super hoc confectum, sigillo nostro dicte Ecclesie dedimus sigillatum. Datum Anno Domini M⁰. cc⁰. nonagesimo octavo.

Das Siegel ist aus weissem Wachs und hängt an leinenen Fäden. Eine Abbildung desselben wird am Schlusse dieses Werkes erfolgen.

---

28. Godfrid von Meschede, Ritter, besitzt den Zehnten zu Kneuelinchusen bei Miste von den Herrn von Störmede in Pfandnutzung. 1300 in vigilia bti Mathei Apostoli, (20. Sept.)

Seibertz Urkb. III. Nr. 1007. S. 469. [1])

29. Godfrid von Meschede trägt die Vogtei über den Hof zu Ketinghusen, den Hof zu Anröchte und eine Mark Rente, Vogtpfenninge genannt, von dem Grafen zu Arnsberg zu Lehn. 1281 bis 1313.

Seibertz Urkb. II. S. 112 und 122. [2])

---

[1]) Nach dem Güterverzeichnisse der Grafen von Arnsberg war dieser Zehnten ein Unterlehn der Grafschaft Arnsberg und hatte Albert von Störmede ihn an Godfrid von Meschede verpfändet. Seib. Urkb. II. S. 112. — [2]) Vergleiche auch Seibertz Bd. II. S. 526. Nach ihm hatte Crofto von Meschede Anröchte (einmal Curia, das andere Mal Domus genannt) in Besitz. Ebenda.

30. Theoderich von Meschede unter den Zeugen, als Conrad, Edelherr von Rudenberg und dessen Familie den Verkauf eines Kotten und Ackers in der Villa Sweve an das Kloster Paradies genehmigt. 1303, 21. May.

Aus dem Originale des Kl. Paradies im Pr.-A. zu Münster.

Universis presentes litteras visuris et audituris. Nos Conradus nobilis dominus de Ruddenberg ad noticiam veritatis in perpetuum. Notum facimus et protestamur quod cum Robertus filius quondam Radolfi dicti Ferner Opidanus Susatiensis bona sua scilicet Casam suam in villa Sweve cum quatuordecim jugeribus agrorum eidem Case annexis de consensu heredum suorum pro viginti quatuor Marcis monete usualis in Susato sibi plene solutis, Cenobio de Paradiso legitime vendidisset, dictus Robertus eadem bona in manus sui infeodatoris scilicet . . . camerarii de Hovestad libere resignavit, renuncians omni jure, siquod ei et suis heredibus in dictis bonis competebat. Quia vero dominium proprietatis de prefatis bonis ad nos pertinebat quod recognoscens dictus . . . camerarius coram nobis comparebat, et omne jus sibi competens in prefatis bonis in manus nostras libere et absolute resignavit. Nos igitur hujusmodi resignatione recepta ob Dei reverenciam et in remedium anime nostre sic ob dilectionem filiarum nostrarum in dicto Cenobio Domino famulantium, proprietatem eorumdem bonorum ad nos pertinentes prefato Cenobio donavimus ac in hiis scriptis donamus perpetuo posssidendam. Accedentibus ad hoc Elisabet uxoris nostre, Godefridi filii nostri, Lucie uxoris Goswini, Agnetis et Rickeze liberorum dicti Godefridi ceterorumque, quorum intererat, bona voluntate et consensu. Ut autem dicto Cenobio de prefata donacione plene perpetuo caveat, de consensu heredum nostrorum predictorum contulimus eidem Cenobio presentes litteras, nostri et fratris nostri Godefridi nobilis de Ruddenberg sigillis communitas. Datum xij. Kalendarum Junii. Anno Domini M°. CCC^{mo}. tercio. Presentibus Florino de Volkelinchusen majore, Everhardo de Essleve, Petro de

Effle, *Theoderico de Meschede*, Dijthmaro de Anrochte, Luberto de Allaghen, Gerhardo de Hemerde, Hermanno de Lon, Gobelino de Ulede, Theoderico et fratre suo dictis Boninc.

Die Siegel sind abgefallen.

31. Theoderich von Meschede, Knappe, Themo sein Bruder, Jutta und Adele seine Schwestern sühnen sich mit dem Kloster Paradies zu Soest wegen eines Streits über eine dortige Präbende aus, die an gedachte Adele verliehen war. 1304.

Aus einem Copiar des Klosters Paradies im Bestitze des Canonicus Schmitz zu Soest, Seite 78.

Universis ad quos presentes littere pervenerint seu exhibite fuerint, ego Theodericus de Meschede famulus et nos Themo ejus frater, Jutta, Adele ipsius sorores recognoscimus et tenore presentium publice protestamur. Quod cum consensu sanctimonialium de Paradijso super discordia et aliis causis que de prebenda sorori nostre Adele predicte collata fuerat, inter ipsum conventum ex una parte et nos ex altera vertebatur, amicabiliter fecimus compositionem renuntiantes simpliciter et de plano omni juri, quod habere possemus in prebenda predicta, protestantes nichilominus de viginti quatuor marcis denariorum legalium in Sosato, ab eodem conventu in nummerata pecunia, nobis plenius essent satisfactum. Et nos Theodericus predictus et Themo ipsius frater promittimus fide prestita corporali, premissa omnia firmiter, nos observaturos. Et constituerunt dicti Theodericus et ejus frater nec non ipsius sorores predicte Everhardum dictum Brullinchusen suum fideijussorem circa premissa, qui fide prestita corporali, omnia premissa se promisit observaturum, si dicte persone circa eadem essent negligentes vel remisse. preterea nos persone predicte promittimus bona fide, quod eidem conventui litteram super eadem prebenda nobis

datam restituemus si a nobis poterit reperiri. Et ut hujusmodi ordinatio inconvulsa et firma permaneat, sigillum opidi in Eversberge et domini Godfridi de Rudenberg Nobilis viri avunculi nostri dilecti presentibus apponi petivimus in testimonium premissorum. Et nos magister civium et consules in Eversberge ad petitionem dictarum personarum, qui etiam hoc promittunt bona fide, quod Godefridus frater ipsorum premissa rata habebat, sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Et nos Dominus de Rudenberge predictus sigillum nostrum ad petitionem earumdum personarum, quia sigillum non habent, presentem litteram duximus roborandam. Presentes erant: Walterus dictus Pistor magister civium, Henricus filius Goswini, Goscalcus Sartor, Johannes de Schede, Johannes Molendinarius, Johannes dictus Rike, Reynoldus de Velinchusen, Hermannus de Scede, Johannes Scultetus de Nutlare, Henricus de Overndorpe, Henricus dictus de Arnesdale ac alii plures fide digni. Actum et datum anno Domini M°. CCC°. quarto, dominica ante conversionem beati Pauli apostoli Premissis etiam frater Albertus de Hertvelde et frater Johannes magister curie de Paradijso interfuerant. Datum anno et die predictis

32. Theoderich von Meschede Zeuge, wie Gerard von Rüden (Arnsberg) seine Güter zu Schmerlike dem Kloster Benninghausen schenkt. 1308, feria quarta post judica (3. April).

Seibertz Urkb. II, S. 47 Anmerkung.

33. Godefridus miles dictus de Meschede dotirt die Magdalenen-Kapelle zu Meschede unter Mitwirkung seiner Frau: dominae Luchtrudis, seines einzigen Sohnes, Godefrid und seines

Bruders Theoderich, der Ritter ist. [1]) 1315, 10. Dec.

Aus einer alten Abschrift im Archive von Alme. Auch bei Seibertz Urkb. II, S. 144.

In Nomine Domini Amen . Universis Christi fidelibus presentes litteras visuris et audituris, innoteseat, quod nos Godefridus miles dictus de Meschede arctius [2]) recolentes devotas promotiones et gratuita beneficia nobis et progenitoribus nostris huc usque ab Ecclesia Meschedensi benignius impensa etiam ob hoc ipsam honoribus quibus poterimus prosequi et signis debite gratitudinis honorare cupientes Capellam beate Marie Magdalene infra ambitum dicte Ecclesie Meschedensis constitutam in qua deo devota Domina Imhildis felicis memorie fundatrix ipsius Ecclesie Meschedensis est tumulata, et quam hisce diebus venerabiles viri Domini Prepositus, Decanus et Capitulum Meschedense ut in ea divinus cultus reassumatur et habeatur per Vicarium perpetuum in ipsa Ecclesia Meschedensi habendam statuerunt, in nostrorum et progenitorum nostrorum remedium peccatorum pro possibilitatis nostre modulo dotare affectantes, cum bona voluntate Domine Luctrudis uxoris nostre legitime, nec non Godefridi filii nostri unigeniti et Theodorici militis, fratris nostri, ceterumque heredum et coheredum nostrorum, pleno accedente consensu prefatis Ecclesie Meschedensis et Capelle beate Marie Magdalene, ac pro eis Domino Praeposito, Decano et Capitulo predictis, nomine dotis et in dotem nec non Vicario ejusdem Capelle pro tempore existenti specialiter et integraliter pro sustentatione et stipendio duarum marcarum redditus damus,

---

[1]) Das Patronat über diese Kirche ist von da ab stets im Besitze der Familie Meschede geblieben und mit ihrem Aussterben auf die Familie Bocholtz übergegangen, welche noch im Besitze ist. 1554, 31. Oct.. übertrug Gerard v. Meschede die Vicarie auf Resignation des Vicars, Bernard v. Meschede, dem Domcantor zu Paderborn, Henrich v. Meschede. (Seib. II, S. 144 u. Note 145) — [2]) Seibertz hat hier und später irrige Lesarten.

et in his scriptis assignamus singulis annis et nunc et in perpetuum in festo beati Martini hyemalis de Curte nostra in Meschede sita, per villicum pro tempore eandem curtim colentem, sine contradictione aliqua nostri vel heredum nostrorum pre omnibus et ante omnia Vicario dicte Capelle ministrando, hujusmodi autem redditus una cum heredibus nostris de quibus premittitur simpliciter pure et liberaliter cessimus et cedimus et quoad usus predictos purum allodium fecimus et facimus et dictam curtim quoad pensionem reddituum predictorum dictis Ecclesie et Capelle in Emphyteusin perpetuam constituimus nec non in signum donationis perfecte inter vivos perpetuo durature prefatam pensionem de Curti predicta, prout premissum est ministranda per librum sanctorum Evangeliorum quem manutenuimus et super altare beate Marie Magdalene reposuimus Ecclesiae Capelle Preposito Decano Capitulo et Vicario predictis contulimus et conferimus, donavimus et donamus et possessionem ejusdem pensionis in ipsos transferimus per presentes obligantes nos insuper et heredes nostros debitam prestare Warandinam et omnem justam impetitionem et questionem deponere ex omni homine penitus depurgare ac renuntiamus quoad hoc expresse per presentes omni exceptioni doli mali, ope et remedio cujusvis defensionis ac omni juris specialis aut communis beneficio per que contra premissa vel premissorum aliquondo venire possimus quoquo modo. In cujus rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillis nostro proprio et Theodorici militis fratris nostri predicti, presentes litteras duximus roborandas, et nos Theodoricus miles de Meschede predictus, quia, premissa prouti narrata sunt, nostre voluntatis sunt et fuerunt, in signum nostri consensus sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Actum et datum apud Meschede in Capella beate Marie Magdalene supradicta. Anno incarnationis Dominice Millesimo trecentesimo quinto decimo. Indictione XIII, quarto Idus Decembris, Apostolica sede per mortem Domini Clementis Pape quinti vacante etc. Illustribus Dnis. Fridericico et Ludowico Bavarie Ducibus pro Romano Imperio litigantibus, nec non Henrico de Virneburg Coloniensem Ecclesiam gubernante.

34. Friedrich von dem alten Hause Padberg, Ritter, belehnt Herrn Diedrich v. Meschede mit dem Hof zu Effelen, genannt von Alters her der von Meschede Hof. 1317, Tag Gertrudis (den 17. März.)

Aus einer alten Abschrift im Archive von Alme.

Ich Ffrederich van dem alden huyss Padborch ritter, do kund vnd bekenne vor mich vnd myne eruen vnd nakommen, dat ich hain beleent vnd belene ouermidtz dussen breeff hern Diderich van Messchede myt dem houe tho Effele syner to behoringhe ind rechte in manstat in alle der wyse als de van Messchede den alleweghe van vnsse alderen hebben gehatt to enen rechten manlene van aldes geheten der Messcher hoff. vnd ich Frederich sal vnd wyl hern Dederich vurgt. des vorgenannten Lens waren vullen komelykenn als eyn her syne man dorch recht sall vnd ick vnd myne eruen sollen hern Diderich vnd syne eruen des vorgenompten houes bekennen, wan se eme volghen als manguds recht is. To orkunde dusser lenynghe so hain ich Ffrederich egenant myn jngesegel wytilichen van mich, myne eruen vnd nakommelinghe an dussen breff gehangen. Hyr synt ouer vnd an gewesen myne beleende man Johann van Horhusenn vnd Valentyn van dem Berghe vnd ander vrommer lude genoch. Gegeuen na Godesgeborde dusent iar, drihundert iar vnd seuentheyn vff der hylghenn iuncfrouwen dach sunte gertruyt.

35. Godfrid von Meschede, Ritter, besiegelt für Conrad, genannt von Brylon und Johann, Sohn Volmars von Weluer eine Urkunde, worin letztere dem Kloster Weluer rückständige Fruchtrenten quittiren. 1317, in die bti Bonifacii episcopi et M. (14. Mai).

Seibertz Urkb. II, Nr. 370, S. 147

36. Godfrid von Meschede, Ritter, Zeuge in der Urkunde des Grafen Wilhelm von Arnsberg, als dieser den Streit zwischen dem Kloster Oelinghausen und den Genossen der Herdringer Mark entscheidet. 1321, iij kal. Januarii (30. Dec.)

Seibertz Urkb. II, Nr. 585, S. 173.

37. Godfried von Meschede als Zeuge bei der Urkunde zugegen, durch welche sich Henrich II., Erzbischof von Cöln und Henrich, Graf von Waldeck, über das Burglehn des letzteren zu Rüden und über den Antheil des ersteren an Wetterburg vergleichen. 1323, in assumptione bte Marie V. (15. August.)

Seibertz Urkb. II, Nr. 597, S. 187.

38. Theoderich von Meschede an der Spitze der Burgmänner zu Rüden ist bei der Urkunde als Zeuge zugegen, durch welche sich das Kapitel zu Meschede mit den Knappen Godfrid und Gerhard von Meldrike über die Renten und Abgaben des Hofes zu Horne vergleichen. 1323, fer. III post festum bte Lucie V. (15 Dec.) [1])

Seibertz Urkb. II, Nr. 602, S. 193.

39. Die Burgmänner und Städte des Herzogthums Westphalen, namentlich auch die Burgmänner zu Almo, vereinigen sich zu einem gemeinen Landfrieden. 1325, ghegheven und gemaket

---

[1]) Seibertz hat irrig den 21. Dec.

to Suyst 1325 des anderen Sunnendaghes in der Vasten (3. März).

Seibertz Urkb. II, Nr. 610, S. 208.

40. Erzbischof Heinrich II. von Cöln, Graf Ruprecht von Virneburg, als Marschall von Westphalen, und sämmtliche Städte und Burgmannschaften des Herzogthums Westphalen, darunter die Burgmannschaft zu Alme, schliessen mit der Reichsstadt Dortmund ein Schutz- und Trutz-Bündniss zur Aufrechrerhaltung des Landfriedens. 1326, Sunnendaghes vor mit vasten (23. Feb).

Seibertz Urkb. II, Nr. 615, S. 215. Fahne Urkundenbuch der freien Reichstadt Dortmund I. 1, S. 113, Nr. 90.

41. Godefrid genannt von Meschede, Ritter, besiegelt eine Urkunde der Agnes von Sledesen, Stiftsdame zu Heerse. 1326, 13. August.

Aus dem Originale des Kapitels zu Meschede im Pr.-Archive zu Münster.

Noveritis universi et singuli ad quos presentes littere pervenerint. Quod Ego Agnes de Sledesen Canonica secularis Ecclesie in Hyrse, redditus trium Marcarum susatensium denariorum, quos quidem redditus Decanus et Capitulum Ecclesie Meschedensis annuatim secundum ordinationem Reverendi in Christo patris et domini, domini Henrici Coloniensis Ecclesie Archiepiscopi pro usufructu et viteductu mihi persolvere tenebantur, prout in ejusdem domini Archiepiscopi litteris, super hoc confectis plenius continetur. Decano et Capitulo de Meschede predictis pro quatuor decim Marcis susatensium denariorum voluntarie vendidi, et de predicto precio michi esse satisfactum ab eisdem recognosco per presentes. Insuper promitto quod predictam Ecclesiam Meschedensem vel Decanum et Capitulum predictos super aliquibus juribus vel redditibus tamquam michi debitis

vel competentibus ab eisdem, per me vel per alium ammodo non inpetam, nec eos inpediam vel inpedire faciam quoquo modo, sed pro posse mea promovebo bona fide, utque predicta vendicio firma permaneat, renuntio etiam exeptionem juris et facti, doli mali et cujus libet consuetudinis defensionem, que michi, ut manus premissa servarem, suffragari possent in futurum. Testes super dictum contractum fuerunt: Godefridus dictus de Mesckede miles, Henricus dictus Rüsticus et Arnoldus dictus de Hoghenschede famuli et alii quam plures fide digni. Ad majorem vero evidentiam et firmitatem premissorum, sigilla honorabilium virorum officialis prepositi Susatensis et Godefridi de Meschede militis predicti, una cum sigillo quo ego et sorores mee domicelle de Sledesen communiter utimur presentibus peto appositionem. Et nos officialis et Godefridus miles predicti ad petitionem prefate Agnetis de Sledesen sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Anno Domini M. ccc, vicesimo sexto ipso die Ypoliti et sociorum ejus.

Die zwei Siegel sind nur theilweise erhalten.

42. Unter Vermittelung der Ritter Hermann von Scharpenberg und Godfried von Meschede übertragen Conrad von Hustene, Ritter, und seine Anverwandte den Zehnten zu Kellinghusen dem Kloster zu Bredelaer. 1328, 25. März.

Aus dem Original des Klosters Bredelar im Pr.-A. zu Münster.

Omnibus hoc scriptum visuris et audituris. Nos Conradus dictus de Hustene miles, et Godfridus famulus, filius quondam Conradi dicti de Hustene famuli, felicis memorie salutem et cognoscere veritatem. Quoniam acta hominum plerumque elabuntur a memoria, que res labilis est a prudentibus decretum est, ut scriptis autenticis perhennentur. Hinc est quod presentes scire cupimus et posteros nolumus ignorare. Quod nos pari manu unanimique consensu, de bona voluntate filiorum mei primoscripti

Conradi militis, Rotgeri videlicet, Friderici, Conradi et Thiderici nec non de consensu et voluntate heredum ac coheredum meorum mei secundo scripti Gotfridi famuli ac aliorum omnium legitimorum heredum et coheredum nostrorum quorumcunque proprietatem dominii sive jus proprietatis cujusdam decime dicte in Kellinchusen, in confinibus opidi Ruden site, cum omni sua integritate et fructibus, et quicquid ad ipsam decimam ex antiquo jure pertinere cognoscitur aliisque proventibus universis, cujus proprietas nos contigebat, quidam Conradus dictus de Andepen et Albero filius ejus dictus clot, a nobis in pheodo tenuerant et in manus nostras libere resignarunt, mediantibus probis et honestis viris Hermanno de Scarpenberg et Gotfrido de Meschede militibus, Religiosis viris Domino Abbati et Conventui Monasterii in Breydelar ordinis Cysterciensis, Padibornensis Dyoecesis, respectu Divina renunciationis vendidimus renunciaviamus et resignavimus, ac per presentes litteras vendimus renunciamus et resignamus, pro determinata pecunia nobis integraliter persoluta in proprietatem veri dominii libere et quiete proprietario jure perhenniter possidendam, omni juri nostro pro nobis unaniter et pro omnibus nostris successoribus et legitimis heredibus et coheredibus solempniter renunciantes firmam et justam ejusdem juris proprietatis sive dominii dicte decime in Kellinchusen cum eisdem viris religiosis necessarium fuerit pre omni impetitione, hereditaria seu pheodali warandinam prestituri. Et ut nostram venditionem renunciationem et resignationem et eorum possessionem nulla antiquitas temporis delere valeat, presens scriptum sepedictis Abbati et Conventui Monasterii in Breydelar de pleno consensu heredum et coheredum nostrorum predictorum mei sigilli primoscripti Conradi de Hustene militis nec non sigillorum Gotfridi de Meschede et Hermanni de Scarpenberg militum munimine in perpetuum testimonium dedimus firmiter roboratum . Quod ego Gottfridus famulus secundo scriptus proprio sigillo carens profiteor esse verum. Nos vero Gotfridus de Meschede et Hermannus de Scarpenberg milites ad singulares preces Conradi de Hustene militis et Gotfridi famuli proprio sigillo carentis et suorum heredum et coheredum omnium, nostra sigilla ad ma-

jorem evidentiam et perhennem memoriam presentibus duximus apponenda. Datum et actum anno Domini Milesimo trecentesimo vicesimo octavo, in annunciatione Marie virginis gloriose. Testes cum hoc fierent astiterunt, Thidericus et Herbordus dicti de Heldene milites, Hermannus de Heldene et Conradus Kobbenrode famuli et alii quam plures

Die Wappenschilder der drei anhangenden Siegel sollen am Schlusse abgebildet werden.

43. Wilhelm, Graf von Arnsberg und sein Sohn Godart, nehmen Herrn Godert von Meschede, ihren Burgmann und Ritter, und dessen Burg Bradebeken, welche er in ihrer Herrschaft Arnsberg erbauet, und ihnen zu einem offenen Hause aufgetragen, in ihren besondern Schutz, belehnen ihn mit einem Erbburglehn zu Eversberg von sechs Mark Goldes jährlich und versprechen seine Eigenbehörige durch Aufnahme unter die Städter, ihm nicht zu entfremden. 1328, 3. April.

Aus dem Original auf Pergament.

Wi Wilhelm greue uan Arnsberg ende Godart onse soyn doyn kunt euelyken al den dye solen dissen breyf seyn of horen leysen, dat wi dat bekennent ende geluuent, dat wi, ende onse eruen beschutden solen truweliken heren Godarde uan Meschede onsen borchman ende onsen ritder, to alle siner not, ende sine rechten eruen, to vorders sine woninge to brachbeke, de he gebuwet heuet in onse hirschap, ende heuet si ons geopent ende gegeuen, to eyme openen hoys, dat wi dar af ons behelpen solen, doyn, ende laten, als uan anderen onsen sloten, to al onser not, ende ons bederf, ende alle dye ombe onse willen doyn ende laten willen, solen sine lude ende sin goyt beschutden to rechte, vort sol wi den seluen hern Godarde, ende sine eruen vordedingen ende uorhalden, als eyn her sine borch-

manne van rechte sal ende en keren neyn onrecht tot in, mere wi solen in eyn genedich here sin, oych bekennen wi dem vorgenanten heren Godard ende sine rechten eruen eynis erfborchleynis to dem Eruersberge (gegeben zu haben), sich onrechtes daraf to erwerren, also als erfborchmannen recht ist, dar to sol wi in des iares sez march geldes geuen, wan sie dat borchlene to dem eruersberge besitten, dri march to sent walberge dage ende dri to sent michelis dage ende als lange als ons disse borchmanschap nicht op enwirt gesacht to dem eruersberge van dem seluen heren Godart ende sinen rechten eruen, so en sol wi irre lude in onse stede nicht enfayn to borgeren, noch in onse wichbolde, ende dat dye selue her Godard ende sine rechten eruen dis van ons sigcher ende gewis sin ende oich van onsen eruen, so han wir onse ingesegel an dissen breyf gehangen. dis breyf ist gegeuen to arnsberg op den payschdach na den iaren onses heren Godes, dat man scriuet M°. CCC°. XXVIIJ°. [1])

---

44. Godefrid von Meschede Zeuge, als Wilhelm Graf von Arnsberg der Stadt Eversberg ihre Freiheiten bestätigt. 1331, feria sexta proxima post dominicam exurge domine (8. Februar).

Seibertz Urkb. II, S. 36.

45. Sophie, ältere Herrin und Gräfin zu Waldeck bestätiget, dass vor ihr Anteffana und deren Söhne Herbord und Albert genannt von Hottepe zu Gunsten des Klosters Bredelar auf alle ihre Ansprüche an die Hälfte des Zehnten zu Alme und an die Collation über eine Präbende in

---

[1]) In dieser Jahreszahl haben wir einen Anhalt, wie weit die Datirung der Nummer 665 des Seibertschen Urkundenbuchs, worin obige Auflassung vermerkt ist (Band II, S. 301) voll begründet erscheint.

eben der Art verzichtet haben, als dieses bereits von Conrad genannt dem Schwarzen (dictus Niger) auch Sohn der obigen Anteffana und Bruder der oben Genannten, geschehen ist. 1331, den 12. August.

Aus einer Copie, das Original soll auf dem Hause Ostwich beruhen.

Nos Sophia dei gratia senior domina atque comitissa in Waldeck recognoscimus publice per presentes, quod in presentia nostra Anteffana et eius filij Herbordus et Albertus dicti de Hottpe constituti pure et expresse ab omni impetitione qui religiosis viris domino Abbati et conuentui Monasterij in Bredelar, ordinis cysterciensis, Paderbornensis dyocoesis super dimidia decima in Almene sita, atque collatione vnius prebende et pari vestimentorum mouere ceperat penitus cesserunt et omni iuri suo, quod se habere dicebant ac habere possent, omnimodis renunciarunt . secundum cessionis et renunciationis formam debitam et consuetam, nullam insuper de cetero questionem dictis viris religiosis super eisdem causis mouere firmiter promiserunt, quidquid etiam conradus dictus niger, filius dicte Anteffane et frater Alberti et Herbordi predictorum cum predictis viris religiosis ordinauit et condixit in hoc, prout sposponderunt omni exceptione postposita sunt contenti . in horum testimonium sigillum nostrum ad singulares preces prefatorum in memoriam et perpetuum testimonium presentibus duximus apponendum, Datum et actum anno domini millesimo ter centesimo trigesimo primo duodecima die mensis Augusti.

46. Herr Godfrid von Meschede, Ritter, und Hensekin von Meschede, Knappe, sind in der Kirche zu Meschede als Zeugen zugegen, wie das Stift Meschede der Stadt Eversberg den ganz verwüsteten Hof Wedestapel zu emphyteutischen

Rechten überlässt. Datum et actum apud Meschede in ecclesia nostra 1331 in die bti Mischaelis archangeli (29. Sept.)

Seibertz Urkb. II, Nr. 634, S. 241.

47. Bertold von Buren, welcher für ein Darlehn von 1100 Gulden Marschall von Westphalen geworden ist, bekundet seine Verpflichtungen. 1333, 5. März.

Aus einer alten Copie.

Ich Bertolt her von Buren thu kundt allen luden, dat ich gelenet habe meinem erwerdigen hern hern Walrauen Ertzbischoff zu Coln eylfhundert kleine gulden vnd gezalt habe in gereidem gelt vnd op dat he mich des gelds sicher machde so hatt he mich gemacht sinen Marschalck in Westphalen vnd hatt mir beuohlen sin Ambte de hernha geschreuen staen vnd se sint dat Ambt van Waldenberg, dat Ambt van Menden, dat Ambt van Werl, dat Ambt van der Houestadt, dat Ambt van Brilon, dat Ambt van Ruden vnd dat Abmt van Medebach in all sulcher wise a's herna geschreuen steidt . dat is so verstaen, dat ich mich dieser Ambter vurgenant vnderwinnen sall vnd sall sie trulich bewaren vnd in ihren rechte holden. Vortt mehr de bede de des ihars vallen vnder diesen Ambten vurgenant, wanne vnd wu dick dat id were, sall ich mit Vronen mines hern van Colln vorgenant vnd mit mi opnhemen, also dat ich die helfte van allen den beden de vnder der Ambten vurgenantt eruallen mugen, vur mich vnd vur mein theill heuen vnd holden sall . de andere helffte sollen mines hern Vrone vorgenandt vpheuen vnd keren na sinem willen . ock sall ich heuen vnde holden alle de vpkomene als van gerichtes wegen de erfallen mogen in denseluen Ambten van watt kunne sache dat id were, doch sall ich eme daraff recheninge doen. Vort mehr sall ich sine lude stede, dorpe vnd lande we dat de sein in ihrem rechte beschirmen vnd verandwortten na miner macht zu aller zeit wanne vnd op welche statt dat idt noth ist in aller wyse

als de Marschalck von Westphalen des gestichtes Lude vnd Landt pflegen zu beschirmen. Vnd ob datt alle de stucke vnd puncten die in diesem breue geschrieben sint, vast sin vnde bliuen vnd ich sie stede halten sall, so habe ich mein ingesiegell ahn düssen brieff gehangen de gegeuen is in dem ihar nha vnses hern geburdt dusent dryhundert drey vnd dreisig des fridages vor sunte Gregorius dage. [1])

48. Dideric von Meschede, Ritter, unter den Beisitzern des zwischen dem Erzstifte Cöln und dem Stifte Paderborn gemeinschaftlichen Gerichts zu Stalepe, als dort ein Rechtstreit zwischen Ritter Syvert von Brilon einerseits und Gerard von Nehen und dessen Stiefsohn Gubele andererseits wegen eines Gutes entschieden wird. 1334, des dridden Sundages in der Vastene (27. Feb.)

Seibertz II, Nr. 645, S. 252.

49. Theoderich von Meschede, Ritter, genehmigt den Verkauf von Güter, den seine Laten mit

[1]) Es liegt bei: Revers des Bischofs Simon von Paderborn über seine Ernennung zum Marschall von Westphalen vom 16. Nov. 1382, Urkunde, worin Erzbischof Friedrich von Cöln dem Edelherrn Simon von Buren die Burg, Stadt und Amt Alme mit den Leuten, der hohen und niedern Gerichtsbarkeit etc. verpfändet, vom 3. Sept. 1399. Revers der Brüder Gerhard und Lippolt von Meschede, dass ihnen Erzbischof Ruprecht von Cöln Hof, Stadt und Haus zu Alme, welches abbäuig sei, überlassen, um es neu zu bauen, wobei sie versprechen ihm zu gehorsamen. 1465, 1. Febr. Die übrigen Urkunden wegen Alme sehe man in Fahne die Dynasten von Bocholtz Bd. I, Abtheilung I, S. 101 und folgende Seiten und im Verlaufe dieses Werkes Nr. 63 und folgende.

dem Kloster St. Walburg geschlossen haben. 1335, 24. Mai.

Aus dem Originale des Klosters St. Walburg im Pr.-A. zu Münster.

Nos Theodericus de Meschede, miles, Castrensis in Rüden, notum facimus, coram universis protestando. Quod Hermannus dictus Slecorf et Walburgis ejus uxor, homines seu litones nostri, de communi puerorum suorum bona voluntate, nostro etiam scitu et consensu, pro quatuor marcis et novem solidis denariorum legalium et bonorum in Susato traditis et solutis, vendiderunt rata venditione, domum suam sitam in cymiterio Ecclesie in Hoginchusen; honorando viro Domino preposito et Conventui Monasterii sancte Walburgis apud Susatum, jure hereditario perpetuo possidendam. In cujus rei testimonium et robur perpetuum, pro nobis et hominibus sigillo carentibus, nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes hujus rei sunt: Dominus Petrus plebanus Ecclesie praedicte, Dominus Brunstenus de Molendino miles, Lutbertus de Anlagen, Johannes de Molendino dictus Rabentan, Conradus de Rellinchusen, Alexander vir Regelandis, Theodericus Boine, Fredericus famulus Consul in Ruden, Conradus dictus Moc et Albertus Barbitonsor. Datum anno Domini M°. ccc.mo Tricesimo quinto, feria secunda ante Ascensionem Domini nostri.

50. Godfrid von Meschede, Ritter, unter den Zeugen, als Wilhelm, Graf von Arnsberg, als Lehnsherr die Ueberlassung des Patronats über die Kirche zu Bergstrasse und der sämmtlichen Wiesen daselbst Seitens Godfrids von Rudenberg an Kloster Weddinghausen bestätigt. Datum Arnsberg 1338, ipso die bti Barnabe Apostoli (11. Juni).

Seiberts II, Nr. 659, S. 268. Wygands Archiv VI, S. 251, VII. 201.

51. Godfrid von Hustene, Knappe, in Beisein seines Anverwandten Thiederich von Meschede überträgt als Lehnsherr den Zehnten zu Kellinchusen dem Kloster Bredelar. 1341, 27. August.

Aus dem Originale des Klosters Bredelar im Pr.-A. zu Münstr.

Universis presentia visuris et audituris. Ego Gotfridus dictus de Hustene famulus natus quondam Conradi de Hustene famuli felicis memorie. Cupio fore notum publice protestando, quod ego in presentia honestorum militum Hermanni de Scarpenberg, Thiderici de Mescede et Gotfridi filii sui consanguineorum meorum nec non aliorum subscriptorum, in Opido Ruden constituti matura deliberatione prehabita proprietatem et directum dominium Decime in Kellinchusen in confinibus dicti Opidi Ruden site, cum universis suis juribus et pertinentiis per me olim, ac Dominum Conradum dictum de Hustene militem cognatum meum pari manu mediantibus honestis militibus Hermanno de Scarpenberg predicto ac Gotfrido de Messcede pie memorie avunculo meo, vero et legitimo provisori, sicut in instrumento Religiosis viris Domino Abbati et Conventui Monasterii in Breydelar ordinis Cysterciensis Paderbornensis Dyoecesis ex tacta scientia pro determinata pecunia mihi et dicto meo provisori persoluta et tradita, rite et rationabiliter venditum, quam decimam a nobis at a nostris progenitoribus Conradus dictus de Andepe et Albero filius ejus dictus Clot quondam in pheodo habuerunt, recepta renunciatione et resignatione ejusdem Decime ab eisdem, hiis diebus debita et consueta, Ex inductu memoratorum consunguineorum meorum premissam venditionem assignationem et renuntiationem magis approbare et ratificare iterato cupiens, proprietatem dicte Decime in Kellinchusen que me et meos legitimos heredes et coheredes ab antiquo contigebat ac spectare dinoscebatur nec non directum Dominium cum suis juribus et pertinentiis universis prefatis viris Religiosis Domino Abbati et Conventui in Breydelar jam dicti Ordinis Cysterciensis donavi, assignavi, tradidi et cum debita renunciatione ad ipsum Monasterium transfero in hiis scriptis in

magnis et minutis habenda jure proprietatis et possessionis perpetuo et ab ipsis possidenda, Nichil michi juris et meis heredibus ac coheredibus ex nunc in antea in eadem Decima et suis pertinontiis penitus reservando, firmam et justam ejusdem proprietatis et directi dominii prefate Decime pretactis viris Religiosis cum requisitus fuero pre omni inpetitione Warandinam prestiturus omnibus exceptionibus et defensionibus juris Canonici seu civilis michi vel meis heredibus et coheredibus de jure vel de facto contra premissa suffragari valentibus posttergatis. In cujus rei testimonium meum Sigillum ac Thiderici et Gotfridi filii sui de Messcede militum meorum avunculorum sigilla presentibus litteris sunt appensa. Et nos Thidericus ac Gotfridus de Messcede milites prenominati ad singulares preces supradicti Godefridi de Hustene famuli meorum cognati ac suorum heredum et coheredum omnium cetera premissa atque in evidens testimonium omnium premissorum Sigilla nostra duximus presentibus litteris apponenda. Datum Anno Domini Milesimo Trecentesimo quadragesimo primo. vj Kalendas Septembris. Testes cum haec fierent astiterunt: Sifridus de Brylon miles, Johannes de Scarpenberg senior, Hermannus et Johannes fratres dicti de Scarpenberg, Arnoldus et Eugelbertus dicti Hittertat, Everhardus dictus Munik et Johannes dictus de Sewordinchusen famuli, et alii quam plures probi fidedigni:,..—

Die drei anhangenden Siegel sind in der Umschrift zum Theile zerstört. Hustene führt den Ketteler'schen Kesselhaken, Meschede den Sparren.

52. Conrad und Johann, Brüder von Nehen (Neden) verkaufen verschiedene Liegenschaften. 1342, 16. August.

Aus dem Originale auf Pergament.

Ich Cord vnd Johan brodere uan nehene knapen bekennet openbare, dat wy mit willen al vnser rechten eruen hebben vorcoft vnd vorcopet Johannen van nehene den juncgen mime sone cordes vurgt. de twe deyl des kel-

derts der scure [1]) vp dem kerchoue mit der stede vnd des canpeshoues vnde huses, also als vns dat vorstoruen is van Hermanne vnseme broder den got ghenedic zi vnd als gherd vnse broder heuet den derdel deyl des vorgt. godes vnd willent don rechte warscap des godes wanne vnd war se daes behouet Johannen vorgt. elseken zyner eliken husvrowen eren rechten eruen vnd den helder disses breues. vnd des to tuge zo hebben wi ghebeden hern Ziverde van brilon eine erwerdighen ritter dat he mit Johanne dem alden vnd mit Hermanne, cordes zone vor de dussen cop heuet vulbordeghet vnd gheleuet dussen bref beseghelt mit zyme ynghezeghele vnd ic cord vorgt. louę dusse dinc stede vnd vast to haldene vnder der drier inghezegele went ic to desser tyd des mines nicht ghebruke. Hir was ouer vnd an euerd vnd hermann gheheten de grote van tulęn broder vnd henric van ratelinchusen vnd ander guder lude ghenoch. datum anno domini M° CCC° XLIJ feria secunda post assumptionem bte virg. Marie.

Von den anhangenden Siegel ist das dritte zerstört. Brilon führt einen Kranz, Nehen drei (2.1) Gleven. Beider Wappenschilder werde ich am Schlusse geben.

---

[1]) Solche Scheunen standen in jenen Zeiten im Herzogthum Westphalen vielfach auf den Kirchhöfen; wie auch z. B. aus meinem Urkundenbuche Bocholtz und auch aus Nr. 82 unten hervorgeht. Was hier unter Kelderls, ob Keller, oder Kelter zu verstehen sei, vermochte ich nicht zu ermitteln. Das Archiv der Familie Meschede, an welche die Güter der Nehen und in Folge dessen obige Urkunde übergegangen ist, sagt nichts davon. Von Syuert von Brilon finden sich noch zwei Lehnbriefe vor. Der erste vom 14. August (in vigilia assumpt. bte M. V.) 1341, wornach ihn Symon Herr zur Lippe mit den Zehnten zu Wersinchusen belehnt und von sunte Urbans Daghe (25. Mai) 1353, worin er dasselbe Lehn vom Edelherrn Bernard zur Lippe empfängt. Von beiden finden sich die Originale im Archive des Klosters Bredelar.

53. Cordt von Nehene, Knappe, übergibt, mit Willen seines Sohnes Hermann und seiner Brüder Johannes und Gherd, seinem Sohne Johann das Holzgericht zu Nehene und alle Lehnsware, wie auch den Pothof zu Nehene mit Zubehör. Es siegelt: Hermann, des Cordt Sohn, wie auch Johann, für sich und seinen Bruder Gherd. Zeugen: Wilhelm von *Verne,* Bernd von *Ettelen,* Henrich von *Almene,* Nolde von *Wolfte,* Cordt und Olric, Brüder de *Scilder,* Wilhelm und Reyner, Brüder de Scilder, Reymbert Rameshus. 1344, an Sunte Walburgh Avende (30. April).

Aus dem Originale auf Pergament.

54. Cordt von dem Rodenberghe mit Einwilligung Henrichs, seines Bruders, belehnt *Godart von Meschede* mit dem ganzen Zehnten zu Knevelinchusen zu rechtem Mannlehn, sowie solcher von *Herrn Godart, Herrn Diedrich's Vater von Meschede,* ererbt und den Vorfahren des Lehnsherrn abgekauft ist. 1344 in festo Johannis Baptistae (24. Juli).

Aus dem Copeibuche S. 108.

55. Herr Crafft von Meschede [1]), Ritter nnd Burgmann zu Eversberg, wird Bürge für Godfrid

---

[1]) Dieser Craft kommt auch bei Seibertz II. S. 300 und 326 vor. Das letzte Mal als Lehnsnachfolger des Godfrid von Meschede. Um dieselbe Zeit erscheint ein Rittergeschlecht von Alme, wie aus folgenden zwei Urkunden, beide von 1346, 3. Nov., hervorgeht, welche in U. F. Kopp Verfassung

Grafen von Arnsberg, als dieser dem Hof zu Vlercke bei Werl dem Kloster Oelinghausen

---

der heimlichen Gerichte in Westphalen S. 521 stehen: „Nos Herbordus et Arnoldus de W'lfte (Wulfte) fratres famuli nec non singuli nostri heredes. Recognoscimus publice per presentes. Quod effestucando resignavimus et per presentes resignamus pensionem decem et octo solidorum, quam annuatim habuimus in Comitia Rodenberg. Nobili domicello Ottoni Comiti de Waldecke et suis veris heredibus. Ita videlicet, quod nos et nostri heredes predictum Comitem et suos heredes impedire vel impetere volumus nec debeamus pensione de prenarrata. In cujus resignationis testimonium ego Herboldus de W'lfte predictus meum sigillum pro me et Arnoldo fratre meo antedicto et nostris heredibus apposui huic scripto, quo ego Arnoldus predictus utor ad presens et contentor. Et in majorem hujus resignationis evidentiam petivimus Dominum Sifridum strenuum militem, ut suum sigillum presentibus fecerit appendisse. Et ego Sifridus miles predictus ob precationem Herboldi et Arnoldi fratrum predictorum famulorum presens scriptum, meo sigillo dedi communitum. Presentes Goscalcus (et) Hermannus de Tulon, Henricus de Almena, Suaderus de Hottope, Conradus de Brochusen armigeri et plures alii fide digni. Datum anno Domini MCCC. quadragesimo sexto. Feria tertia post omnium Sanctorum.“ — „Nos Herboldus et Arnoldus de Wlfte fratres, famuli, nec non singuli nostri heredes. Recognoscimus publice per presentes, quod effestucando resignavimus et per presentes resignamus pensionem decem et octo solidorum, quam annuatim habuimus in Comitia Rodenberg. Nobili domicello Ottoni Comiti de Waldecke et suis veris heredibus. Ita videlicet, quod nos et nostri heredes predictum Comitem et suos heredes impedire vel impetere volumus nec debeamus pensione de prenarrata. In cujus resignationis testimonium ego Herboldus de Wlfte predictus, meum sigillum pro me et Arnoldo fratre meo antedicto, et nostris heredibus apposui huic scripto, quo ego Arnoldus predictus utor ad presens et contentor. Et in

gegen Güter zu Leneberg und Glyndenberg vertauscht. 1348 op sente Martinus Daghe in den Wynter (11. Nov.).

Seibertz Urkb. II. S. 712. S. 371.

56. Herr Craft von Meschede, Ritter, besiegelt die Urkunde des Goscalk von Hennclare (Godscalk von Hanxler), worin derselbe das Amt, Kotammet, dem Stifte zu Meschede, von dem es zu Lehn geht, für 16 Mark verkauft. 1349 feria sexta post Gereonis et Victoris (11. Oct.).

Seibertz Urkb. II. Nr. 717. S. 379.

57. Hermann v. Helvelde verkauft Syverde Sanders, Bürger zu Brilon, eine ganze Hufe, zu Nehene

---

majorem hujus resignationis evidentiam petivimus Dominum Sifridum strenuum militem, ut suum sigillum presentibus fecerit appendisse. Et ego Sifridus miles predictus ob precationum Herboldi et Arnoldi fratrum predictorum famulorum presens scriptum, meo sigillo dedi communitum. Presentes Goschalcus Hermanus de Tulon, Henricus de Almena, Suaderus de Hottope, Conradus de Brochusen armiger; et plures alii fide digni. Datum anno Domini MCCC. quadragesimo sexto. Feria tertia post omnium Sanctorum."

Die Grafschaft Rudenberg gehörte zu dem im Amte Fredeburg gelegenen Grunde Astinghausen, welcher Letztere den Grafen von Waldeck zustand. Zu dieser Grafschaft Rudenberg gehörten ganz oder zum Theile folgende Dörfer: Velmede, Nuttlar, Gevelinghausen, Wigeringhausen, Seringhausen, Werenboldinghausen, (aus welchen beiden ausgegangenen Orten das heutige Dorf Elpe entstanden ist) Dalhausen und Amelösen oder Amelgoldinghausen (zwei Wüstungen) Langenbek, Valme,

gelegen, welche bis dahin Ludolf Dormans unter hatte. Diesen Verkauf, bei dem Saat und Ansaat mit übergehen, genehmigen als Lehnsherren Cordt und Everhard von Tulon, sie versprechen den Käufer und dessen Erben „zu rechter Erbtal“ damit zu belehnen. Es siegeln der Verkäufer und die beiden Lehnsherren. Zeugen sind: Godefrid Esselins, Cone Wessels, Johan Lizeganch und Herman Grone, letzterer Richter zu Brilon. 1359 in die palmarum (den 14. April).

Aus dem Originale auf Pergament.

58. Everhard v. Tulon und Conrad v. Tulon, Brüder, verkaufen dem Syverde Sanders, Bürger zu Brilon, eine halbe Hufe, zu Nehene gelegen, dessen andere Hälfte Topel Helverdes hat. Auch belehnen sie denselben damit und verschreiben seiner Frau Wendela davon eine Leibzucht. Es siegeln Everhard und Conrad v. Tulon. 1359 in die Palmarum (14. April)

Aus dem Originale auf Pergament.

Diese Tulon stammen von dem jetzigen Thülen, früher Villa Tulen, dessen Kirche, dem h. Dyonisius gewidmet, Abt Bodo von Corvey 1393 24. Mai der Propstei zu Marsberg einverleibte, (Seibertz Urkundenbuch II, S. 682) was Bischof Johann von Paderborn 1397, 23. Juli bestätigte, wobei Abt Conrad von Abdinghof als Erzdechant des Decanats zu Haldinghusen seine Einwilligung gab. Schaten Ann. Pad. ad 1397.

59. Goddert, Graf zu Arnsberg, belehnt Wilhelm von Verne mit dem Dienstmannsgut, gelegen zu Holthusen bei Geseke auf dem Westernberge

und auf dem Osternberge. 1364, am Tag Mathie apli (24. Febr.)

Aus dem Copiar S. 172.

60. Conrad von Meschede, Kämmerer des Grafen Godfrid IV. von Arnsberg, Zeuge, als letzterer der Stadt Hirschberg ihre Freiheiten bestätigt. 1364 ipso die Andree Apostoli (30. Nov.)

Seiberts Urkb. III, Nr. 1109, S. 481.

61. Die Brüder Themo und Godfried von Meschede, der erstere mit Zustimmung seiner Frau und seines Sohnes, verkaufen dem Kloster Abdinghof eine Rente aus dem Mescheder Gut in der Villa Stolpe. 1366, 3. Mai.

Aus dem Originale des Klosters Abdinghof im Pr.-A. zu Münster.

Nos Themo et Godefridus fratres de Messchede famuli universis presentia visuris seu audituris facimus manifestum; quod nos de beneplacito et consensu omnium nostrorum heredum et coheredum et specialiter Ymme uxoris mei Themonis legitime et Godefridi filii mei pro viginti marcis denariorum paderb. legalium nobis integraliter traditis et solutis, Religiosis viris dominis Abbati et Conventui monasterii sanctorum Petri et Pauli paderborne ad ipsorum thesaurariam, necnon pristinis de ipsorum voluntate pro tempore conservatoribus rite ac rationabiliter vendidimus, et in hiis scriptis vendimus, pensiones seu redditus perpetuos sex moldiorum siliginis et sex moldiorum ordei de bono ipsorum in vulgari der von Messchede got, inter oppidum Ghesike et villam Stalpe situato, nobis jure proprietatis libere, absque omni onere seu jure feudali absolute pertinenti, singulis annis in festo beati Michahelis recipiendos et per colonos dicti boni pro tempore existentes eisdem in oppido Ghesike predicto ubicumque decreverint absque impedimenti et cujuslibet contradictionis obstaculo in bona annona dicta volgariter Market-

gheve Korn prestandos et solvendos promittentes firmiter pro nobis et heredibus nostris et specialiter pro uxore et filio, mei Themonis, supradictis, velle et debere dictis emptoribus prestare et facere plenam et perfectam Warandiam, ubi, quando et quoties ipsis fuerit oportunum et quando eis videbitur expedire, tam in jure canonico quam civili, super impetitione quacumque, seu de impedimento et angaria reddituum et pensionum prescriptorum. Et omnia suprascripta semper grata et firma tenere et non contrafacere vel venire per nos seu per alios aliqua causa vel ingenio de jure vel de facto renunciando omni exceptioni juris canonici vel civilis ac facti cujuslibet auxilio quibus contra premissa nos et nostri successores seu heredes possemus iuvari quomodolibet in futurum. In quorum omnium robur, testimonium et firmitatem, Nos Themo et Godefridus pro nobis et nostris heredibus et coheredibus presentibus et futuris et specialiter pro uxore et filio Themonis mei supradicti, sigilla nostra una cum sigillo Johannis Jordani judicis secularis in Ghesike apposuimus huic scripto. Et ego Johannes Judex antedictus recognosco, me sigillum meum una cum sigillis Themouis et Godefridi fratrum predictorum, ad suorum et Ymme ac Godefridi predictorum, quia hec omnia coram me in figura judicii acta sunt presentibus appendisse. In testimonium omnium et singulorum premissorum. Quibus sigillis cum proprio ad presens careamus nos Ymme et Godefridus sepedicti contenti sumus ipsaque sigilla pro nobis presentibus apponi instanter rogavimus in nostri consensus et voluntatis testimonium et in robur et munimen omnium premissorum. Actum et Datum anno Domini Millesimo ccc^{mo} sexagesimo sexto dominica die qua cantatur Cantate Domino.

Die Siegel haben den Mescheder Sparren.

---

62. Goddert von der Husen, Knappe, verkauft seinen Hof zu dem Dale bei Wekede im Kirchspiel Höygenhuseu dem Knappen Johann von Anröchte. Zeugen sind: die edelen lude Junche-

ren tho büren Symon, Henrich vnde Johan brodere von der Weuelsbergh gheheten, Hinrich de Wesselere, Dyderik von Netelynghen, Bertold von Holthusen, Knapen. 1367, (31. Dec.) an sunte siluesters daghe des hylgen Martylers.

Aus dem Original auf Pergament.

63. Arnold von Rosebiche verpfändet seinem Schwager Hermann Bosencrodde eine Rente. 1368, 10. Nov.

Aus dem Originale des Klosters Bredelar im Pr.-A. zu Münster.

Ich Arnold van Rosebiche, Nolden zoyn van Rosebiche do kunt allen Luden de dussen Breyf seyt edder horet lesen, dat ich mit guden Willen Hermans van dem Scarpenberghe, Thideriches van Plettenbracht Knapen miner Leynheren und mit guden Willen al miner Erven hebbe vor sayt unde vor sette in dusseme openen Breyve Hermanne Bosencrodde mineme Suagere unde al sinen rechten erven anderhalf malt Korngulde brylonscher mate, des ses scepel zollet wessen Roghen, unde ses scepel gersten, unde eyn malt haveren, ut minemen dele des Teynden tho Wressenchusen, alle iar up sunte Mertines dagh de in dem Wintere comet to betalende unde borende. Unde hebbe Hermanne Bosencrodde dusse Korngulde ghe sayt vor zevene unde dertigh clene guldene gut van golde unde suar nogh van ghewigte. Unde we sich mines deyles des teynden vor screwen under windet, de zal Hermanne Bosencrodde unde sinen erven wor wissen dusse Korngulde unvertoghet unde sunder hinder unde argelist tho betalende up sunte Mertines dagh vor ghescrewen. Des moghe wi Arnold van Rosebiche vor screwen, Arold van Rosebiche de Goltsmeyt unde unser beyder rechten erven alle iar twischen meddewinttere unde paschen aller nest dar na dusse Korngulde wedder losen an eyneme hope vor zevene unde dertygh cleyne guldene gut van golde unde suar nogh van ghewigte, efte eynen halfen del na dem anderen sunder

weddersprake. In eyne betughnisse al dusser vor screwenen puncte unde stucke so is min jngesegel Hermans van dem Scarpenberghe vor mich und vor Thideriche van Plettenbrachte hir an ghehanchen des ich Thideriche van Plettenbracht medde bruke und bekenne des unde is unser beyder wille unde is mit unsen willen gescheyn, unde ich Arnold van Rosebiehe hebbe min Jngesegel hir an ghe hanchen vor mich unde mine erven, dat ich dusse Korngulde vorscrewen hebbe . al dus versayt. Tuglude zint Johan Lisegangh tho der tit Borgermester tho Brylon und Amelunghes, Herman unde Henrich Rudemas. Datum anno Domini M°. CCC°. LX°. octavo, proxima feria secunda ante diem Martini episcopi hyemalis.

Das Siegel des Scharpenberg zeigt einen rechtsschregen mit Eisenhütlein verzierten Balken, Rosebiche hat einen Rosenstock im Schilde.

---

64. Cuno, Administrator des Erzstifts Cöln überträgt dem Bischofe Heinrich von Paderborn das Marschallamt in Westphalen unter besonderer Verpfändung der Schlösser zu Hovestadt, Rüden, Nordena, Cogelenberg, Alme und der Stadt Lüde. 1370, Donrestages vor Palmen, dat is up des heiligen Ambrosius Dach (4. April).

Seibertz Urkb. II, S. 570.

65. Cuno, Administrator von Cöln, zeigt sämmtlichen Unterthanen des Marschallamts von Westphalen die Ernennung Henrichs, Bischofs von Paderborn, zum Marschall an. 1370, 6. April.

Aus dem Originale des Domstifts zu Paderborn im Pr.-A. zu Münster.

Cuno dei gratia sancte Trevirensis Ecclesie Archiepiscopus, sacri Imperii per Galliam Archicancellarius, Vicarius Ecclesie Coloniensis in spiritualibus et temporalibus auctoritate apostolica deputatus, dilectis nobis universis

et singulis, Castrensibus, Vasallis ac in Susato in Hervordia et aliorum quorumcumque Opidorum Officii Marschalcatus Ecclesie Coloniensis in Westfalia, opidanis et universitatibus nec non quibuscumque fidelibus et subditis in dicto officio Marschalcatus residentibus, seu ad ipsum pertinentibus gratiam nostram cum salute. Noveritis quod nos de legalitate ac fidelitatis industria venerabilis in christo patris Domini Henrici Episcopi Paderburnensis, consanguinei nostri dilecti singularem fiduciam obtinentes ac ad succurrendum tribulitionibus et invadentium insultibus quibus graviter angariamur, ipsum de consilio et voluntate venerabilium Decani et Capituli Ecclesie coloniensis, nostrum Marschalcum in Westfalia fecimus et constituimus, facimus et constitimus per presentes iuxta formam et continentiam aliarum litterarum nostrarum inter nos et dictum dominum Episcopum super eo confectarum, vobis et cuilibet vestrum idcirco sub debito fidelitatis quo nobis Ecclesie coloniensi astringimini mandantes et seriose volentes, quatenus eidem Episcopo tamquam vero vestro Marscalco in omnibus licitis et honestis in Judiciis et extra pareatis fideliter et intendatis. In quorum testimonium vicariatus nostri ac capituli coloniensis predicti sigilla presentibus sunt appensa. Quod nos Decanus et Capitulum predictii profidemur esse verum. Datum Gudesberg, anno Domini Millesimo trecentesimo septuagesimo, in vigilia palmarum.

---

66. Vorgenannter Cuno theilt dieselbe Nachricht verschiedenen Burgmannschaften, namentlich der von Alme, besonders mit. 1370, 13. April.

Aus dem Originale des Domstifts zu Paderborn im P.-A. zu Münster.

Wy Cuno van gotz genaden Ertzebuschoff zu Triere, Vicarius des Gestichtz van Colne in geistlichen und werentlichen vamme Stule van Rome gegeven, dun kunt ind ze wissen, uch Dyderiche Schubel unsem Amptmanne zu der Nordernae ind vort allen ind sunderlingen unsen Burchluden zu Ruden, zu der Hovestat, zume Cogelen-

berge, zu Almen ind unsen Burgeren zu Lude unsen lieven getruwen dat wir overmitz, rait, willen ind guytdunken der Ersamen lude des Dechens ind Capittels van Colne, den Erwerdigen in gode vader hern Henrich Bysschoff zu Paderburne unsen lieven Maich, unsen und des Gestichtz Marschalck in Westfalen lande gemacht hain, Ind want die vurgescreven Bysschoff van unsen und des vurscreven Capittels van Colne Beden und Geheisse dat selve Marschalckampt geloist hait van den Edlen Manne Goderde wanme Greven zu Arnsberge was umme unser wegen vur Echtdusent sware Guldenen, ind wir yme ouch bevolen ind verluwen hain, dat he die Slosse des Gestichtz van Colne die rechtlichen ind redelichen verpandt weren oder versat, wederlosen, ind ouch eyne Summe geltz van dusent guldenen an etzlichen dieser vurscreven Slosse verbuwen mach na formen ind underschede as wir ind dat Capittel van Colne vurscreven yme darover gegeven hain besigelt, herumb so gebieden wir uch ind uyrre ychtlichen besunder ernstlichen ind willen in den truwen dat yr uns ind den gestichte van Colne verbunden syt, umb dat die vurgenant Byschoff ind syn Gestichte yrs gelds vurscrewen des die sicherre syn dat yr und uyrre ychtlich asbalde as he des van uch gesynnet, yme ind syme Gestichte gelovet ind huldet, zu yrme gelde ind nyt vorder in manyren ind underscheden, as die vurgenante breve cleirlichen ynnehaldent, ind also verre as uch ind uyrre ychtlichen dat antryfft. Ind des enlaist nyt in geynne wys want wir des myt yme umb kenliche noit ind urber des Gestichtz van Colne in der wise overcomen syn. Ind des zu Urkunde han wir unser Vicarien ind dat Capittel van Colne yrs Capittels Ingesegell an diesen brief dun hangen. Ind wir Dechen ind Capittel der Kirchen van Colne vurgenant bekennen dat alle diso vurscreven dyncg overmitz unsen rait ind guytdunken also geschiet synt ind han des zu urkunde unss Capittels Ingesiegel an disen brief gehangen die gegeven is in den Jaren uns heren dusent dryhundert ind seventzich . up den heiligen Payssschavent.

Am 23. Mai 1370 zahlten Johann von Wintzingerode, Domherr und Kämmerer zu Paderborn, Ritter Friedrich von Brenken und Bertold von Geysmar, Bürger zu Warburg, im

Auftrage des Bischofs Henrich von Paderborn dem Grafen Godfried von Arnsberg 5000 schwere Gulden auf die Ablösesumme des Marschallamts von Westphalen, wobei, für den Erzbischof von Cöln, Goswin von Duysborg, Domherr zu Cöln, und Burchard von Westerholt, Pastor zu Holtheim im Stifte Cöln, als Zeugen zugegen waren und den Act mit besiegelten, Westerholt mit dem geschachten Schilde von 6 Plätzen. (Domstift zu Paderborn.) Die Bezahlung des Restes der Lösesumme wurde dem Bischofe Henrich am 2. August durch Erzbischof Friedrich quittirt. Siehe meine Geschichte der Dynasten von Bocholtz I. 1 S. 102 und 103.

67. Godert v. Meschede, wohnhaft zu Effelen, verschreibt seiner Frau Kunneke (Kargen) an dem Hofe zu Effelen, worauf er wohnt, genannt der v. Meschedehof, und an dem Hofe, den Cordt Starkenbergs baut und der vom Stifte Paderborn lehnrührig ist, eine Leibzucht. — Es siegeln mit ihm die Burgmänner zu Rüden: Cordt von dem Rodenberge und Rötger Rump. 1371, ipso die Viti (den 15. Juni).

Aus einer gleichzeitigen Abschrift.

68. Johann v. Nehen, Knappe, verkauft mit Genehmigung Sweders von Nehen, seines Neffen, dem Gobelen Buchten zu Nehene einen halben Hof, genannt Helwerdes Hof, zu Nehene gelegen und belehnt ihn mit demselben. Es siegeln Johan v. Nehene und Sweder v. Nehene. 1372 feria II. prox. post diem Epiphanie Dni. (den 7. Jan.)

Aus dem Originale auf Pergament.

69. Erzbischof Fridrich von Cöln verspricht, das Marschallamt binnen drei Jahren vom Bischofe Henrich nicht einzulösen, sofern derselbe zur Verwaltung desselben Körperstärke behält, oder der Erzbischof sich nicht selbst in Westphalen aufhalten wird. 1373, 12. Juli.

Aus dem Originale des Domstifts zu Paderborn im Pr.-A. zu Münster.

Wir Friderich van der Gotz gnaden der heilgen Kirchen zu Colne Ertzebischoff des heilgen romschen Rychs in Italien Ertzkenzellir, Hertoge van Westfalen ind van Enger. Dun kunt allen luden die desen brieff sulen sien off huren lesen, die wir umb sunderlinge trewe ind geloven wille, der wir ons gentzlichen vermoiden zu dem Erwerdigen vader in goide heren Henriche dem Bischoffe zu Paderburne onsme Marschalcke zu Westfalen, jnd umb dat hee die vlisslicher ind die truwelicher ind ouch mit gantzem ernste dat vorscrevene Marschalck Ampt beschirme, verantwerde ind beware, so bekennen wir, dat wir den vurscreven unsen Marschalcke zugesacht ind geloifft han, dat wyr yn van dem vurscreven onseme Marschalck-Amptė nyet ensetzen willen noch sullen bynne dryn Jairen, na datum dys brieffs neist volgende . Id en were dan sache dat wir selver in dem vurscreven onsme Lande van Westfalen syn weulden of dat die vurscreven onse Marschalck also schwach van lyve wurde dat hee dat vurscreven onse Marschalcampt nyet bewaren noch beschirmen kunde, so mugen wir yme sin gelt dat hee hait op dit vurscreven Marschalckampt geven ind betzalen ind yn dan entsetzen beheltnisse doch herenboiven den brieven, die op dat vurscreven Marschalckampt gemachet synt alle yre macht, alle Argelist ind geverde uissgescheiden in desen dingen. Ind dys zu orkunde ind steetgheit so han wir onse siegel an diesen breive dun hangen, die gegeven is in den Jairen ons heren dusent dryhundert dry ind seventzich, des Mandages na Kiliani.

70. Einverleibung von Arnsberg und Recklinghausen in die Pfandschaft des Marschallampts. 1373, 12. Juli.

Aus dem Originale des Pad. Domstifts im Pr.-A. zu Münster.

Wir Friederich von Goitz genaden der heyliger Kirchen zu Colne Ertzebusschoff, des heyligen Ryches in Italien Ertzekentzeler hertzoge van Westfalen ind van Enger, dun kunt allen luden, want wir heydenriche van Ore unsen Amptman unss gemeynen Lands und der Grayffschaff van Arnsberg ind ouch der veste van Rekelinchusen gemachet hain, ind yme die zu etzlichen Jaren bevoylen hain, ind dieselve Heydenrich des noch nyt zu rayde wurden is, dat he dem Erwerdigen vadere in goide heren Henriche Bysschoffe zu Paderborne unsem Marschalke in Westfalen sulche geloyfde ind Eyde doe, van der vurscreven lande wegen, van Arnsberg ind van Rekelinchusen, as in den brieven gescreven steit, die up dat Marschalkampt synt gemachet, herumb so bekennen wir, dat die vurscreven unse Marschalck ind syne Nakomelinge uns ind unsme Gestichte nyt verbunden syn solen zu den punten ind vurwarden van der vurscreven Lande wegen, die in den vurscreven brieven van dem Marschalckampte begryffen synt bis alslange dat die vurscreven Heydenrich of de Amptlude zer zyt der vurscreven lande yme of synen nakomelingen dese vurscreven geloyfde ind Eyde na ynhalde der vurscreven brieve haven gedain. Ind as sie die gedain haint so solen die vurscreven brieue van deme Marschalckampte gehalden werden in allen yren puncten, so wie sie gelegen synt sunder alle argelist ind geverde Des zu urkunde han wir unse Ingesigel an desen brief dun hangen, die gegeven is zu Duytze in den Jaren unss heren dusent dryhundert dry ind seventzich des Mayndages na sent Kylians dage.

71. Symon, Edelherr v. Büren, beurkundet seine Verpflichtungen für den Fall, dass ihm Alme verpfändet werde. 1374, 16. Juni.

Aus dem Originale des Pad. Domstifts im Pr.-Ar. zu Münster.

Ich Symon edel van Buren bekenne opembar in dissem breve vor my und myne rechten erven. Wan de erwerdighe in gode vader und here, her Hinrik biscop to Paderburne my bewyset vifhundert mark pennynge alse tho Paderburne ghinge und gheve synd, an dem Slote tho Almene, und my daran settet myt willen und breven des erwerdighen in gode vaders und heren des Ertzebisscopes tho Colne, so sal ich und myne erven de vifhundert mark dar an nemen und slan de den vorghescreven mynem heren van Paderburne synen Nakomelinghen und syme Capittele af, twehundert mark de ich und myne erven hebbet an erem dele der Wevelsborgh und drehundert van den dusend marken de se my und mynen erven dar over gegheven hebbet und sollen dat don bynnen den nesten twen Jaren na ghifte desses breves. Und sal ich und myne erven de vyfhundert mark an deme Slote tho Almene beholden also lange went dem selven mynen heren sinen nakomelinghen eder Capitel to Paderburne vorghescreven dat Marschalckampt werde afgheloset van unsem heren van Colne synen Nakomelinghen eder Capittele vorghescreven, und en van den ere gheld dat se dar an liggende hebbet weder gheven und betalet werde, und wan en dat gheld also betalet wert, so solen myn here van Paderburne syne Nakomelinghe oder Capitel my und mynen erven de vifhundert Mark vorghescreven weder gheven und betalen van dem ersten ghelde dat en also van dem Marschalkampte und vor dat Marschalkampt betalet werd, und wan uns dat betalet is so sol dat Slot tho Almene van my und mynen erven ledich und los syn. Kunde ich ok und myne erven dat erwerven by unsen heren van Colne, dat he uns lete besitten an Almene vor de vifhundert mark vorghescreven, so solde unse here van Paderburne syne Nakomelinghe und Capitel unsem heren van Colne de vifhundert Mark afslan van der summen und dem ghelde dat he en vor dat Marschalk-

ampt gheven und betalen sal. Ok sall ick Symon vorghenant myt unsen heren van (Paderborne) und an en welik unser dat aller erst und best ghedon kan by nnsen heren van Colne truwelike und endelike dar umme anbyden und werven, dat wy myt dem ghelde werden van eme ghesat an dat Slot tho Almene in aller wyse also vorghescreven is, und wan ich und myne erven an dat Slot to Almene also ghesat syn und dat ynne und under hebbet, so sole wy unsen heren van Colne und synen underdanen und unsem heren van Paderburne synen Nakomelinghen und Capittele und eren underdanen schaden van dem Slote bewaren na holtnisse der breve de unse here van Colne den selven unsem heren van Paderburne und syme Capitele dar over gegheven hevet, und dat vorbund sal waren also lange als myn here van Paderburne syne Nakomelinghe und Capitel dat Marschalkampt under hebbet. Ok de wile ich und myne erven dat Slot under hebbet so sal dat mynem heren synen Nakomelinghen und Capitele to Paderburne open syn to all eren noden, de wile se dat Marschalkampt under hebbet. Des to vesteninge und tuchnisse hebbe ich myn Ingheseghel vor my und myne rechten erven an dissen bref ghehangen. Datum anno Dni. Millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, feria secunda post diem beati Viti martieris.

---

72. Henrich, Bischof von Paderborn, verpfändet dem Edelherrn Symon von Büren das Schloss Almo. 1375, 16. Nov.

Aus dem Originale des Pad. Domstifts im Pr.-Ar. zu Münster

Wyr Henrich von godis gnadin bisscoff tzu Paderburne bekennen offinlichin in diesem briefe daz wyr daz Sloiz tzu Almene mid alle siner tzu behoringe daz wyr ynne han und unsir phand ist mid andirn Slozin vor eyne summe geldis die wyr an dem Marschalkampte liegende hain firsastz han und firsetzin mid diesem briefe mid fulburt und willen des ewirdigen in gode vatirs unsers heren, hern Frideriches Ertzbisscoffis tzu Colne, dem

Ediln Juncher Symon von Büren und synen rechtin erbin vor funffhundirt marg penninge als nu tzu Paderburne genge und gebe sint und setzin sie in fullekomen were und besitzunge der vorgenanten Slotzys und tzubehoringe, ouch ist geredit wanne uns unsir gelt gebin wyrt daz wyr an dem Marschalkampte liegende han und daz von uns unsemStiffte odir nacomelingen geloist wyrt nach ynhalt der briefe die wyr von unsem heren von Colne vorgesereven und syme capitel dar ubir haint, so sulle wyr und wollin dem , . van Büren und synen erbin megenant die funfhundirt marg penninge vorgescreven lazin gevallin und wiedirgebin ane wiedirsprache, odir sie mugen daz gelt an dem Sloize behaldin mid willen unsir heren von Colne, und wir sollin und wollin dan unsyn heren von Colne odir synen nacomen daz gelt abeslain und ynne lazin van und an der summen unsis gelds daz wir an dem Marschalkampte liegende han . Des zu Urkunde han wyr gebedin unsin herin von Colne megenant, daz he in eyne tzechin und kuntssaff syner fulburt und willen fur sich synen Stifft und nacomen vor unsym uud myd unsym Ingesegel and diesen brieff gehangen hait, das wyr Frederich von Godis gnadin Ertzbisscoff tzu Colne uns erkennen . Nach Cristi geburt dritzenhundirt in dem funff und siebintziegestin Jare, an nehistin fritage na Martini.

Unter demselbigen Tage reversirt Symon von Büren dem Bischofe eidlich, dass er gegen Rückzahlung der 500 Mark das Schloss Alme wieder herausgeben wolle.

73. Gotfrid von Meschede wird zu Soest mit einem Burglehn zu Rüden belehnt, wozu auch die Zehnten zu Deytwerdinchusen und Heyninchusen bei Soest und Corbecke gehören. 1376.

Seibertz Urkb. I. S. 613. II. S. 526.

74. Erzbischof Fridrich von Cöln löset mit 2000 Goldgulden, welche ihm Soest vorgestreckt hat,

die Burgen und das Land Arnsberg von Heydenrich von Oer wieder ein und gelobt vor Rückzahlung der 2000 Ggldcn keine weitere Verpfändung damit vorzunehmen. 1376, 23. Feb.

Seibertz Urkb. II. S. 618.

75. Symon, Edler von Büren, bekennt, dass er eine Pfandschaft von 200 Mark von der Wenelsburg auf Schloss Alme übernommen und an diesem nunmehr 500 Mark zu fordern habe. 1376, 27. März.

Aus dem Originale des Paderb. Domstifts im Prov.-Archive zu Münster.

Ich Symon Edil von Buren bekennen offinliche in diesen Briefe vor mich und myne rechtin Erbin, daz die Erwirdige in Gode Vadir Her Henrich Bisschoff zu Paderburn von syner und syns Capitels wegin da selbiz die zweyhundert Marg Penninge die ich und myne Erben hattin an erme deyle des Sloizys tzu Wyvelsborg mir bestalt und gewist han an den Sloize tzu Almena, mit den andern drienhundirt Marken die ich dar ame han und mir da bewist syn, also daz ich unde myne erbin funffhundert marg an dem Sloize tzu Almena han und behaldin sulln nach Ynhalt der Briefe die uns dar ubir gebin syn, und sege die vorgescryven mynen Heren Hern Henriche Bischoffe und daz Capitel tzu Paderburn der tzweierhundirt Marg die ich an der Wyvelsborg hatte quit und lois wante ich und myne Erbin an erme deile des Sloizys tzu Wyvelsborg keynerleige Gelt mer liegende haben. Des tzu Kuntschaff und getzuge han ich myn Ingesegel vor mich und myne rechtin Erbin an dieszen Brieff gehangen. In den Jaren unses Heren dritzenhundirt und sees und siebintzieg, an dem nechistin Donrestage nach dem Sundage als men singet Letare.

Das wohlerhaltene Siegel des Ausstellers zeigt den Büren'schen Löwen mit der Umschrift: „S. Simonis de Buren." — 1377, feria sexta post festum Pasche (3. April) stellte

Simon eine Quittung dahin aus, dass der Bischof ihm durch den Kirchherrn von Brakel die schuldigen 500 Mark auf Alme bis auf 10 Mark ausgezahlt habe.

76. Erzbischof Friedrich verpfändet dem Bischofe Henrich von Paderborn Lüde, Cogelberg und Alme, 1377, 5. Feb.

Aus dem Originale des Pad. Domstifts im Pr.-Ar. zu Münster.

Wir Friderich van goitz genaden der heyligen Kirchen zu Colne Ertzebusscoff,. des heyligen Roymsschen Rychs in Italien Ertzekenceller hertoge van Westfalen ind van Enger . Dun kunt allen luyden dat want der Erwerdige in goide vader unser alreliefste here ind Oyme her Cune Ertzebusschove zu Triere unsis Gestichtz vur zyden rechte mumper, ind unse Capittel zu Colne dem Erwerdigen in goide vader hern Henriche Busschove zu Paderborne unssim liven vrunde unsze Slosse lande ind luyde unsis Marschallamptz zu Westfalen mit yre zubehoren bevolen ind vur eyne Summe geltz versatzt hatten, jnd yme ind syme Gestichte eyn deil unser Slosse in demselven unsen lande ind Marschallampte zu Westfalen vur alle gebrech die an bezalinge der Summen geltz ind anders gevallen mochte ind mit huldingen dar zu geantwordt hatten na Inhalt sulcher brieve, die derselbe her Henrich Busschoff und syn Capittel zu Paderborne van dem egenanten unsem heren dem Ertzebusschoff van Triere und unsem Capittel van Colne vurscreven dar oyver besigelt hant, So bekennen wir vur uns, unse Nakomelinge ind Gestichte van Colne offentlich dat wir dieselven unse lant ind Marschallampt weder zu uns genomen ind eyme andirn von unsin wegen zu bewaren bevoylen han, ind des gelds dat sy an dem lande ind Marschallampte vurgenant lyghende hatten, yn vunffdusent ind Sesshundert guldene bezalet han, jnd blyven yn der Summen gelds noch schuldig tweydusent ind vierhundert guldene ind vunffhundert guldene, da sy Luyde vur hant geloist jnd Eichthundert gul-

dene die wir yn ouch van rechter schult sunderlingen van des Marschallampts wegen schuldich syn, dat syn zusamen Drudusent ind Sievenhundert guldene guyt van Golde ind swair van gewichte, of yr weert dar vur an anderm gudem paymente, as zuer zyt der bezalinge in unszer Muntze zu Soyst genge ind geve is, dar vur Wir yn dieselven unse Slosse mit namen unser deil der Stat zu Luyde den Cogelenberg ind dat Sloss zu Almene mit alle yren zubehoringen, wie die geheiszen, ind wu die gelegen sint, als sy die zuvur mit andern Slosse zu underpande hatten gelaissen, verbunden ind versatzt han, Also dat die vurgenante her Henrich Busschoff zu Paderborne syne Nakomelinge ind Capittel die Slosse mit allen yren rechten ind zubehoren vor die Summen vurgenant semmetliche behalden sullen, aslange bis wir unse Nakomelinge oder Gestichte yn die Summen vurscreven gentzlichen widergeven ind bezalen an den steden as die brieve vurgerort ynne haldent, voirt so muge wir unse nakomelinge ind gestichte uns uyss den vorgenannten Slossen behelpen wider alremellich die unse vyande nu sint of hernamails werden mugen, uyssgenommen die vurgenante Buschof ind Gesticht van Paderborne, ind yn behalde der pandschaff vurscreven, da vur yn die vurscreven Slosse steent verbunden vorewant yn in den brieven georlovet was, ind ist, dat sie eyne Summe geltz an den Slossen verbuwen mochten, So ist unse wille ind orloven, yn dat sy vunff hundert guldenen mit dem dat an dem Cogelenge ytzund verbuwet is vort in guder Rechenschaff verbuwen mugen, an den Slossen vurscreven so wa des alremeist noit is. Vort want demselven heren Henriche Busschof ind syme Capittel georlovet was, wat der vurscreven unser Slasse versatzt were, dat sy die loysen muchten, jnd als wir Johan Raven Ritter ind die anderen Revene syne neven die gelt an unse Slosse zume Cogelenberge lighende hatten ind hant na Inhalt der brieve an sy gewyst hatten, also wysen wir sy noch an sie ind heisschen dat sei dieselven hern Henrich syne Nakomelinge ind Capittel zu loysen, staden ind stain, als sy uns ind unsme Gestichte schuldig weren ind syn, jnd wat sie des Gelds van der loyse uyssgeven dat sullen wir unse Nakomelinge oder Gestichte

yn mit der andern Summen wedergeven ind bezalen zu guder Rechenschaff, vort sulle die egen brieve die sie van unsem heren dem Ertzebushof van Triere und unsem Capittele van Colne vurscreven besegelt hant, in aller macht ind moge blyven, zu den puncten ind articlen die in desen brieven begriffen sint, also lange bis yn die Summe geltz vurscreven wirt bezalet oder bis dat wir vur alle die puncte, stucke ind article hy ynne begriffen yn nuwe brieve da sy wale ynne bewaert syn mit unsim ind unsis Capittels van Colne Ingesegelen besigelt dar oyver gegeven, jnd wanne wir yn die also gegeven han, so sulle sy uns die yrsten brieve wider antworten ayn argelist ind geverde. Alle dese vurscreven puncte, stucke ind article han wir Friederich Ertzebusschof zu Colne vurscreven gelovet ind geloven in guden truwen vur uns unse Nakomelinge ind Gestichte den vurscreven hern Henriche Busschof synen Nakomelingen ind Gestichte van Paderborne stede ind vaste zu halden sunder Argelist. Des zu Urkunde so han wir unse Insiegel an desen brieff dun hangen die gegeven is in den Jahren uss heren Dusend Dryhundert sieven ind sieventzich, up sent Agathen dach der heyligen Juncgfrauwen.

77. Henrich, Bischof von Paderborn, verpfändet Schloss, Burg und Dorf zu Alme dem Edelherrn Simon von Büren 1378, bti. Remigii c. (1. October).

Fahne, Dynasten von Bocholtz, Bd. I. Abth. I. S. 103. [1]

[1]) Simon stellte unter demselbigen Tage zwei Reverse aus, einen, worin er die Pfandschaft verbrieft, einen zweiten, worin er erklärt, dass, falls er 100 Gulden an Alme verbaue, wie ihm Bischof Heinrich gestattet, er letztern diese Summe ersetzen wolle in dem Falle, dass der Erzbischof von Cöln ihn direct als Pfandinnehaber annehme. (Archiv des Pad. Domstifts.)

78. Symon, Edelherr zu Büren, verpfändet Schloss und Haus zu Alme für 26 Mark auf zwei Jahre an Johann v. Schorlemmer 1380, 9. Sept.

Wy Symon van Buren eyn edel man bekennet oppenbare, dat wy myt guden willen unser erven hebbet ghedan und gelaten unse Slot und hus to Almena, myt alme rechte unde tobehoringe war de ghelegen zy. Johanne van Scorlemere den Jungen, Knapen und zynen Erven vor ses und tvintich mark ghelt als to Ghesike ghinc unde gheve is de uns zynt betalet vredelike to bezittende und truwelike to bawarende als irs zelves gut und erve ane arghelist. Also beschedelike dat ze dar ynne moggen wonen twe jar na ghifte disses breves ane wederlose, und zich dar van behelpen teghen allermallike ane unsen heren van Colne und zyne underzaten, und unsen heren van Paderborne. Also weret dat ze wat to zakende hedden myt underzaten unses heren van Colne vorgenant, dat zoln ze vor uns vervolghen tve mant, konde en dar bynnen neyn recht van engheschen zo moghe ze zich dar van behelpen dan kan en recht wedervarn dar an zal en genoghen. Ok hedden ze wat ute stande myt unsen heren vau Paderboene, dat zoln se vor uns vervolghen eynen mant des ghelikes. Vortmer wert dat wy hir enbynnen wolden wonen in dem vorgenanten hus to Almena zo zoln ze uns dat entrumen also lange winte wy unse dinc hebben ghedan, dan zole wy en wederstad-n to den vorgenanten hus na als vore, dar en bynnen zole wy en to vorn beghaden der anderen hus eyn to Almena, Cordes van Tulen efte Bocholtes, dat ze dar ynne wonen, also lange winte wy en dat vorgeñante hus hebben gherumt ane weddersprake, vortmer zo wan wy efte unse erven na den vorgenanten twen jaren den vorgenanten Johanne zynen erven weder ghevet ses und tvintich mark des vorgenanten gheldes zo zoln ze uns efte unsen erven dat vorgenante Sclot und hus to Almena weder antworden ledich und los ane wedersprake, hir en bynnen zal uns dat vorgenante Sclot und hus open stan und unse opene Sclot zyn to al unser not und to al unsen behove

und urser erven ane wedersprake. Vortmer zole wy und unse erven en des vorgenanten Sclotes und huses rechte warscap don also lange winte wy en dat vorgenannte ghelt hebben betalet, und de betalinge zole wy efte unse erven en tovorn eyn verdel Jares kundich don ane arghelist. Al disse vorgenannte dinc und stucke love wy Symon vorgenant stede und vast to holdende und to donde in guden truwen, und unse Inghezegle vor uns und unse erven ghehangen an dissen bref, myt Inghezegele her Bertoldes und Johans unser Broder und wy her Bertolt und Johan Brodere vorgenant bekennet dat al disse vorgenante dinc war zynt under unse Inghezegele umme bede willen Symones unses Broders vorgenant to kunscsap ghehangen an dissen bref. Datum feria secunda post festam nativitatis beate marie virginis, anno domini M°. CCC°. LXXX°.

79. Godert von Meschede verkauft eine Kornrente. 1380, 31. Dezember.

Aus dem Originale des Patroclus-Stifts zu Soest im Pr.-Arch. zu Münster.

Ich Godert van Meschede de Junghe, Knape bekenne und betughe openbare in dissen Breve, Dat ich myt guden Willen und ganser Vulbart al myner rechten Erven verkoft, na rechtem Verkope twe Molt Korngulte Rogghen und Gersten likevele ut myne gansen Deyle des Teynden to Stockem in Ghesiker Velde ghelegen, eyme beschedenen Manne Johanne Bekemanne eynem Borger to Ghesike, Metten syner rechten Vrowen und eren rechten Erven vor achte und dertich Mark Penninghe Gheldes als to Sost ghinc und gheve is und to Ghesike, de my deghere und wol synt betalt, de vorgenante Gulde alle Jar uppe sunte Michaelis Dagh bynnen Ghesike war de vorgenante Kopere dat eyschet van den gheveren, de den vorgenanten Teynden to Stochem legget und varet to betalende, fredelichen to bezittende. Vortmer love ich und myne Erven den vorgenanten Koperen der vorgenanten Gulde vulle und rechte Warscap to donde vor aller-

hande Anspracke geistliches ofte wertliches Rechtes, wanner, war und wo dicke en des Not is ane Wedersprake. Mit sodaner Ghenade umme Woldat und Vrenscap wedergheven alzo dat ich ofte myne Erven de vorgenante Gulde bynnen den nesten veyr Jahren na Gyfte diesses Breves zolen wederkopen ane Wedersprake van den vorgenanten Koperen vor de vorgenante Summen Gheldes twischen sunte Michaelis Dagh und sunte Peters als he up den Stol quam, wan de jargulde . . . . synt deghere betalet . . ene breke Vrenscap na to stande als vore. Vor weliche Warscap jerliche Betalinghe und ouch Wederkop to donde der vorgenanten Gulde ich vor to Borghen zette: Hermane den Stotere Knapen, Alberte den Wreden und Johanne Rump den Olden, de myt my myt zammeder Hant dar vore ghelovet hebbet alzo beschedelichen wert dat der vorgenanten Borghen yenich aflivich worde zo solde ich ofte myme Erven myt den levendighen Borghen eynen alzo guden in des vervallenen stede weder zetten bynnen dem yrsten Mande na syme Dode also dicke als dat geschey dar ouch de vorgenanten Borghen myt my myt zamederhant vore ghelovet hebben ane Wedersprake droghene Arghelist schepene Dagh nye vunde gheleyde und al dat disse vorgenanten Stücke letten und hindern utghescheiden. Al disse vorgenanten Article love ich Godert van Meschede vorgenant eyn Sakewolde Herman de Stotere und Johan Rump Borghen vorgenant stede und vast to holdende und to donde in guden truwen under unsen Inghezeglen ghehanghen an dissen Breif und ich Albert de Wrede vorgenant bekenne dat ich love in allerwys als myne mede Borghen hebben gedaen, disse vorgenanten Article to holdende under Inghezegele Hermans des Stoters vorgenant, des ich myt eme gebruke, gehanghen an dissen Breif. Hir waren over und au beschedene Lude Her Wulbere Scultetich Prester, Cort van Tulen Knape und Lutfert van Stalpe. Datum Anno Domini m°. ccc°. octuagesimo. In die beati Silvestri papae.

Die Wappen der drei wohlerhaltenen Siegel werden am Schlusse abgebildet.

80. Heyderich von Oer bescheinigt, dass ihm das Amt Werl aus dem Marschallamte verpfändet ist. 1381, 2. April.

Aus dem Original des Pad. Domstifts im Pr.-A. zu Münster.

Datum per Copiam. Wy Symon van Godes gnaden biscop to Paderborne Marschalk unses heren, hern Frederikes Ertzebiscop van Colne, to Westphalen vor uns unde unse Nakomelinge, bekennet in dussen breve, dat wy umme nut unde not unses Stichtes to Paderborne na rade unses stichtes vrunde mit willen unde vulbord der Ersamen heren Domprovestes, Domdekens unde Capitels unser kerken to Paderborne ute deme Marschalkampte vorgescreven bevolen hebbet unde bevelet in dissen breve, dem strengen Heydenrike van Oyre Knape unde synen rechten erven dat Ampt to Werle mit gerichte unde allen tobehoringen wo de gelegen unde benompt sint, Alzo dat Heydenrich vorgenant unde syne erven dat Ampt mit synen tobehoringen vorgescreven up ere eygene wyn unde verlust ungerekent bruklichen besitten unde truweliken vordegedingen unde waren solen, unde alre rente unde gulde des Amptes vor ere kost unde arbeit behalden ut gesproken grote broke, de de Stad tho Werle gemeynliken dede, Also lange dat wy eder unse Nakomen en dusent guldene gud van golde unde swar van gewichte, de uns von Heydenrike vorgenant geworden sint unde an unses heren van Colne vorgenant Marschalkampt to unsen unde unses stichtes nut gekomen synt weder geven unde betalen, dat wy unde unse Nakomen alre jar don mogen, unde wanne wy eder unse Nakomen dat don willet oder Heydenrich unde syne erven ere dusent guldene vorscreven van uns weder hebben willet, dat sal unser eyn dem andern twischen Wynachten unde lechtmissen kuntlichen vorkundigen, unde dar na twischen Lechtmissen unde Paschen aller nest solle wy eder unse Nakomen Heydenriche vorgenant unde synen erven ere dusent guldene vorgescreven beredeliken weder gheven unde betalen ane jenicherleye vortoch. Vortmer is geredet dat dat Slot to Werle uns unde unsem stichte sal open syn unde open bliven to nut unde to nod alse lange

alse dusse bevelynge waret ane argelist, unde dat wy unde unse Nakomen wan unse here van Colne eder syne Nakomen van uns syn Marschalkampt wederloset Heydenricke vorgenant unde syne erven ere dusent guldene vorgescreven van der lose to vorn vallen laten solen alse vorre, alse wy dat ampt vorscreven von en alrede nicht gelost en hedden. Ok sal Heydenrick vorscreven unde syne erven unsem heren van Colne unde syme stichte unde uns unde unsem stichte van dem ampte to werle vorgenant schaden bewaren unde uns an den vorbunden dar wy unsem heren von Colne von dem vorgenanten Marschalkamptes weghene an vorbunden synt ok truweliken bewaren ane argelist. Alle punte unde article vorgescreven love wy Symon vorgenant vor uns unde unse Nakomen, Heydenrike vorgenant unde synen Erven stede unde vast to haldende unde dar nummer nicht weder to donde in gerichte oder buten gerichte jenigerleye wys ane argelist. Des to tuge unde vestenunge hebbe wy unse Ingesegel mit unses Capitels Ingesegele an dissen breff laten gehangen, unde wy domprovest, Domdeken unde Capittel to Paderborne to tuge unses willens unde vulbordes gegeven to dissen dingen hebbet unses Capittels Ingesegel gehangen laten an dyssen breff. Datum anno Domini M. CCC°. L. XXX primo die beati Urbani Eppi. et Martyeris. Und ich Heydenrick van Oyre knape bekenne vor my unde myne rechten Erven dat alle vorsc. stucke war synt und dat wy an dem vorsc. Ampte to Werle nicht mer rechtes hebben dan alse vorgescreven is und hebbe gelovet alle article vorgescreven alse vere alse uns de anroret stede unde vast to haldende ane Argelist, unde hebbe des to tuge myn Ingesegel vor my unde myne erven an dissen bref gehangen. Datum anno et die ut supra.

81. Derselbe, seither Marschall von Westphalen, quittirt 6000 Gulden. 1381, 15. Juli.

Aus dem Original des Pad. Domstifts im Pr.-A. zu Münster.

Ich Heydenrich van Ore knape, bekenne unde betuge openbare in dissen beve vor my unde myne erven, umme dat Marschalcampt des Stichtes van Colne, dat myn genedige her Friderich Ertzebisscop to Colne my

bevolen hadde, dat de Erwerdige here her Symon Bisscop to Paderburne van my dat entlediget hevet in sulker mate; dat ich mynen heren van Colne vorgenant und syn Gestichte van Seesdusent guldenen de ich dar an hadde ledich unde los geseget hebbe, unde segge in dissen breve. Des to tuge hebbe ich myn Ingesegel an dissen bref gehangen. Datum anno Domini M° CCC° LXXX primo. Die divisionis apostolorum.

82. Derselbe quittirt dem Bischofe Symon von Paderborn 1381 bei der Belagerung von Steinhaus 1000 Gulden.

Aus dem Originale des Pad. Domstifts im Pr.-Ar. zu Münster.

Ich Heydenrich van Oyre knape bekenne unde betuge openbar in dissen breve vor my und myne rechten erven, dat de erwerdige here, her Symon bisscop to Paderburne van alsodanen vif und twintichhundert guldenen de he my sculdich was dar ich synen openen besegelden bref up hebbe, my dusent guldene guyt gemaket hevet to Gudackere, und de dusent guldene solen af gan van der sumen vorgescreven, unde ich late und segge den vorgenanten heren unde syne borgen der vorscreven dusent guldenen quyt unde los in dissen breve und hebbe des to tuge myn Ingesegel an dissen bref gehangen. Datum anno Domini M. CCC. LXXXJ in obsidione castri Steynhus.

83. Andreas Valsch verkauft Güter zu Anröchte an Godert von Meschede und dessen Frau. 1382, 14. Febr.

Aus dem Originale auf Pergament.

Ich Andreas Valsch doy kundich allen luden de dissen bref zolen seyn, eder horen lesen, vnd bekenne openbare dat ich myt guden willen vnd vulbord al myner rechten eruen hebbe verkoft vnd verkope in dessen breue, eynen vasten erfliken ewighen steden kope, vredeliken vnd vmmer-

mer to besittene, vnd de kope to beholdene alse hir na ghescreuen steyt. Tho den irsten, den hof ton bosinchoue myt al syner rechten olden tobehoringhe, de gheleghen ys in dem kerspele to Eruethe, vnd mynen hof de nedene in den dorpe to Anrochte lyghet, den nv to tyde vnderheuet vnd buwet henneken Hillen vnd vortmer de hove de ghelegen ys in den dorpe to Anrochte, dar myn steenwerk uppe steyt, myt dem steenwerke vnd myt allen rechten vnd tobehoringen alse myn vader my dat gheeruet heft. vnd al myn gud dat in den benompten dorpe to Anrochte gheleghen ys. myt al synen rechten buten vnd binnen uppe den kerkhove an schürenstede vnd in kerken an kastensteden myt al eren rechten. vnd den vorgt. hof, hove vnd gude myt aller tobehoringe in holte, in velde, in wateren, in weyden, in torve, in twyghe. wo dat gheleghen sy, Goderde van Messchede, Fygen syner echten vrowen vnd des seluen Goderdes rechten eruen, vor twehundert mark vnd vor veyrtich mark penninge, ghelt alse to Sost ghinge vnd gheue ys. welke summen Goderd van Messchede vors. my — wol betalet heuet. vnd ich Andreas Valsch vnd al myne eruen louet Goderd — rechte warscap to donde — Vortmer bekenne ich — dat ich al desse vorss. punte hebbe ghelouet vnd to den hilghen ghesworn myt upgherichteden lyfliken vingern vnd myt ghestauenden Eden stede to holdene. Were dat ich myne truwe vnd ede nicht enhelde, des god nicht enwille, so hebbe ich to borghen ghesat, Johanne van scorlemer den jungeste, Corde den Ketelere, hern Rotghers zone des Ketelers, Hermanne van Neyhem borchman to der Marke vnde Hunolde, Hermans zone van plettenbracht Knapen. vnd wy borghen bekennet vnd louet mit samender hand, an guden truwen goderde van Messchede vnd goderdes rechten eruen, were dat en dat vornompte gud myt rechte besproken wurde binne jare und daghe allerneyst na ghifte desses breues, also dycke alse dat sche, vnd wy in vnse antworde eder in vnse woninge ghemanet werden, so zole wy en de ansprake afleggen vnuortoghet vnd irvullen vnd richten en wat ze des to schaden hedden, eder wy zolen vnuortoghet ryden to Sost in eyne ghemeyne herberghe vnd leysten dar inne, vnd zolen nicht

weder vthe der stad to Sost kome de ansprake en sy en irst al af gheleghet vnd en ensy ok irst al gherichtet vnd irvullet sunder Ede vnd ane enigherhande wedersprake wat ze des to schaden hedden . In Orkunde hebbe ich Andreas myn jngheseghel vor my vnd wy borghen vnse jngheseghel myt Ingheseghele Andreses Valsches, vnses sakewolden vorgt. an dessen bref gehangen . Were ok dat desse brief nat oder flechaftich wurde eder vnser ingheseghel welik tobroken oder to quesset worde van vnghelucke dat sal vns neyne stade noch bate don, dan desse bref zal blyuen likewol by al syner macht. Datum anno Domini M°. ccc°. octuagesimo secundo, ipso die bti. Valenti Mart.

Von dem Siegel ist nur das des Valsch, Nehem und Plettenberg vorhanden, deren Wappenschilde am Schlusse abgebildet sind.

---

84. Symon, Bischof von Paderborn, quittirt dem Erzbischofe Friedrich von Cöln die Ablöse des Marschallamts mit Ausschluss von 3700 Gulden auf Cogelberg, Lüde und Alme 1382, 16. November.

Seibertz Urkb. II, S. 644.

85. Goddert von Meschede gelobt eine Pfandschaft binnen sechs Jahre wieder einzulösen. 1386, 11. April.

Aus dem Originale der Herrschaft Büren im Pr.-A. zu Münster.

Ich Goddert von Meschede Knape bekenne openbare in dussen Breve vor my und vor alle myne rechten erven, Dat ich hebbe gelovet und love in dussen breve den Edelen heren Bertolde heren to Buren, myme Leenheren unn synen rechten erven, de dre Marck geldes de ich verkofft hebbe ute myme deyle des hoves to Berghe, dat ich und myne erven de weder sollet und willet an den vorgenanten hoff, als se dar vor ave gewesz hebbet binnen dussen

neisten sees jaren de neyst volgende synt na gyffte dusses breves. Werdt dat ich Goddert eder myne erven vorgenant des nicht en deden binnen duser tyd, wan ich Godert eder myne Erven dar dan umme gemand worden van dem vorgenanten Edlen heren Bertold eder van synen erven, so solde ich eder myne Erven bynnen achte dagen dar na in ryden tho Buren und dar nycht weder deyn, de dre Marck Geldes an weren eryst weder gelost an den hoff als vorgescreven is. Alle dusse vorgenante Stucke love ich Godert und myne erven dem vorgenanten Edelen heren Bertolde und synen erven in guden truwen stede und vast to haldende sunder argelist, und hebbe des to tugge myn Ingesegel vor my und vor alle myne rechten erven an dussen breff gehangen. Datum feria quarta proxima post Dominicam Judica. Sub anno Domini M°. CCC°. LXXX sexto.

Das Siegel in grünem Wachs hat den Sparren und die Umschrift .†. S. Gotfridus de Meschede.

86. Die Gebrüder Symon, Henrich und Johann von Buren bescheinigen dem Erzbischofe von Cöln, dass sie von ihm die Amtmannsstelle der Burg und Stadt Alme gemeinschaftlich auf Lebzeit besitzen. 1386, 5. Nov.

Fahne die Dynasten von Bocholtz Band I, Abth. 1, S. 103.

87. Die vorgenanten drei Brüder von Buren tragen dem Erzbischofe von Cöln mehrere Güter als Burglehne von Alme auf. 1386, 7. Nov.

Aus dem Originale im Pr.-A. zu Münster.

Wir Symon, Henrich ind Johan Edele luyde Heren van Buren. Doin kunt allen Luyden, ind bekennen offentlichen overmitz desen Brieff vur uns ind alle unse erven ind Nakomelinge, dat wir umb sunderlinge genade ind gunste, die wir han zu dem guden sent Petere ind syme Gestichte van Colne, ind ouch umb dat die Erwir-

dige in gode vadere, unse lieve here her Friderich Ertzebusschoff zu Colne Hertzoge van Westfalen ind van Enger, syne Nakomelinge ind Gestichte uns sementlichen ind besundere des die vorder ind die willichlicher ze verantwerden ind zeverdedingen haven, as andere yre Edele manne ind undersassen demselven unsen heren van Colne synen Nakomelingen ind Gestichte sleichtz ind puyrlichen opgedragen ind upgegeven han, mit hande ind mit munde, vur uns ind alle unse erven, unse vrye lossledige eygen Erve hoyve ind guyde, mit namen die Steenbeke ind den hoiff zu Ysichusen tusschen der Nienburgh ind Sydinchusen, dat Reynrosen guyt halff zu Sydenchusen, den hoiff zu Rolinchusen ind Gevelinchus guyt by Sylebeke gelegen, mit allen yren rechten Renten ind zubehoren, jnd han die vurscreven gude alle van unsme vurscreven heren van Colne zu eyme Burchlene van Almen widerumb entfangen. Also dat wir gebrudere alle dry vurscreven die wyle wir sementlichen ind sunderlingen leven, syne ind synss gestichts gude truwe Burgmanne dar van syn ind bliven solen zu Almen, jnd ouch solen unse rechte lyffsleens erven, van uns geboren, na unsme dode uns vurscreven heren van Colne synre nakomelinge ind gestichte Burchmanne zu Almen syn ind bliven van alle den guden vurscreven, ind die zu rechte Burgleyne alda haven ind behalden van unsen heren synen nakomelingen ind gestichte vurscreven under gewoinlichen hulden ind eyden alle zyt as sich geburt darup ze dune. Ind off wir gebrudere alle dry vurscreven, ayn rechte Lyffs leens erven sturven, van uns geboren, so solen die vurscreven gude alle wie sy vurbenant sint mit allen yren rechten gulden, Renten ind zubehoren vurscreven unsme vurscreven heren van Colne synen nakomelingen ind gestichte puyrlichen loss ind ledich widerumb ervallen ind ledich worden syn, also dat sy die selver behalden, off anders alle yren willen da mit dun mugen, as mit anderen yren vryen eygenen guden, ze male nyt rechts andern unsen erven off ymanne anders van unsen wegen daran behalden. Ind herup han wir unsme vurgescreven heren van Colne ind syme gestichte hulde ind eyde ghedain ind gesworen as sich van rechte geburt in alsulchen sachen. Deser dinge zu urkunde ind ewi-

ger steitgheit han wir gebrudere van Buren alle dry unse Ingesigele vur uns ind unse erven an desen brieff gehangen. Gegeven ind geschiet zu Arnsbergh in dem jaire unss heren dusent druhundert seess ind eichtzich des gudenstages na alre heylgen Daghe.

88. Godert von Meschede verkauft 12 Morgen Land in der Feldmark von Kallenhart für 20 Mark Soester Währung an Johan Kulynghe, Bürger zu Rüden, Wiederlöse vorbehalten. Zeugen sind: Henrich von dem Ruddenberge, Knappe, Friedrich von Nettelstede, Bürgermeister zu Rüden und Gobel de Kale, Bürger daselbst. 1387, die Dominica qua cantatur letare jerusalem (17. März).

89. Bertold, Propst zu Werden und sein Bruder Johann, Edelherren von Büren, verpfänden Schloss, Burg und Stadt Alme an Bertold von Büren und dessen Sohn Bertold. 1388, 7. Sept.

Aus dem Oirginale der Herrschaft Büren im Pr.-A. zu Münster.

Wy Bertold van Buren eyn Provest to Werdene und Johan van Buren Brodere Edeln Lude, bekennen und betughen openbare in dussen breve vor uns und vor al unse rechten erven dat wy vor hundert mark und vor teyn mark pennynghe gelt alz to Buren ghynghe und gheve ys, und de uns to unsen guden wiln degher und al wol betalet zynt, myt guden wiln und myt vordachten mode hebt vorsat und vorsettet in dussen breve heren Bertolde heren to Buren und Bertolde zyme zonne und al eren rechten erven unse Slot Almen, Borch und Staed myt allem rechten und myt aller to behoringhe und slachte nut, alz dat gleghen ys alz wy dat under hebt und under hebt gehat, und wir und

al unse rechte erven zollet und willet den vorgenanten heren Bertolde und Bertolde zynen zonne und al eren rechten erven des vorgenanten slottes Almen, Borch und Staed myt allen rechten und to behoringhe rechte warschap don up allen steden und in allen rechten gheystlich und wertlich wanner und war und wo dycke en des behof eder not ys zunder jeyrleyge wedersprake und vortogh alz wy en dat hebt glovet und lovet myt zemender hant vor uns und vor al unse rechte erven an guden truwen stede und vast to haldene. Ok zo moghe wy und zollet dat vorgenante slot Almen, Borch und Staed weder van en losen vor de vorgenanten hundert mark und teyn mark vorgenanter pennynghe to allen tyden, wanner wy en dat kuntlichen eyn half Jar vor weten latet eder ze uns. Ok werd dat wy des behof hedden zo moghe wy geliche wol eyne Stallynghe hebben uppe der borch to Almen an der eynen zyden keghen den Bockeberghe und dar ut und in riden to al unsen behof. Vortmer zo en zal dusse breff und alle vorgenante article nycht ledych noch loes zyn in neyr leye wys, wy en hebn dussen zelven unsen breff weder myt quytansien hern Bertoldes vorgenant und Bertoldes zynes zonnes eder erer erven. Alle arghelist und nyge vunde ut gesproket. To tughe alle dusser vorgenanter Stucke und article hebbe wy Bertold und Johan Brodere vorgenant, unse Ingesegele vestlichen an dussen breff gehanghen. Datum anno Domini M⁰. CCC⁰. LXXX octavo. in vigilia nativitatis beate Marie virginis.

93. Godert v. Meschede verkauft der Abtei Holthausen eine Korn-Rente. 1391, 17. März.

Aus dem Original des Patroclus-Stifts zu Soest im Pr.A. zu Münster.

Ek Godert van Meschede bekenne und betuge dat ek myt goden Willen und myt vulbort al myner rechten Erven hebbe verkoft und verkope to eyme erflichen steden Kope dre Molt Korns dreyerleye Korn yerliker und erfliker Gulde de ek hadde alle Yar ute deme Tenden

to Stokhem vor eyne Summe Geldes de my deger und al to Willen wol betalet ys den ersommen Junkvraen Ebdissen, Priorissen und gansen Convente des Cloesters to Holthusen by Buren und de vorgenanten dre Molt Korns solen de, de den vorgenanten Tenden voret und leget den vorgenanten Junkvraen betalen na Gifte desses Breves alle Yar uppe sunte Michahelis to Geseke in eyn Hus war dat de vorgenanten Junkvraen eschet . und de vorgenante Godert sal en dat vorgenante Korn vryen in dat vorgenante hus. Alle desse vorgenante Article love ek Godert vorgenant vor my und vor myne rechten Erven in goden Truen stede und vast to holdene sunder yerleye argelist und hebbe des vort to er meren Sekerheyt myn Ingesegel vor my und myne rechten Erven an dessen Bref gehangen. Datum Anno Domini M°. ccc°. xc° primo, ipso die sancte Gertrudis.

Unter demselbigen Datum reservirt die Abtissin Aleid, die Priorin Regela und der Convent des Klosters zu Holthausen bei Buren, dass Godert v. Meschede obige Kornrente unverjährt zurücklösen kann.

91. Godert von Meschede verkauft den halben Zehnten zu Stochem bei Geseke. 1393, 11. März.

Aus dem Original des Patroclus-Stifts zu Soest im Pr.-A. zu Münster.

Ich Ghodert van Meschede Borchman to Ruden zelghen Themen Sone, bekenne und betuge in dessen Breyve dat ich mit Willen und Vulbort Ymmen myner Moder und vortmer myt Willen und Vulbort al unser Erven und Anerven myt guden Vorberade und vorbedachten Mode umme myner Noit willen vor achte hundert gude Guldene de my to mynen Willen deger und all wol betalet synt, hebbe verkoft und verkope in dessen Breyve rechtes stedes erfflikes Kopes mynen Deel des gansen Teynden to Stochem dat dey Helffte ys und welke ander Helffte nu ter Tyt der van Heurde ys, so alse dey belegen ys tuschen Gheyseke und

Stormede myt all syner Thobehoringe in Holte in Velde myt aller schlaehter Nut, myt Besettynge und Entsettynge und myt allen Rechten den Ersamen Heren „ Dekene „ und deme Capyttele van Soest „ und vortmer Hern Bernde van den Saltkotten Official in der Tyt to Soest „ Also beschedeliken dat dey vurgenannten Heren und dat Capyttel van Soest hebbet ghekoft dey helffte van deme vurgenannten halven Teynden „ Und Her Bernd van den Saltkotten Official to Soest vurgenannt dey anderen Helffte des selven halven Teynden vurgenannt to besyttene und to brukene rastliken und vredeliken „ erffike ewelike und ummer mer sunder alle Wedersprake ledich und vry unbesweret myt jenigen Pechten, Deynsten ofte Rechtes oppe veyrteyn Schillingh Geldes dey men alle Jar dar ut ghevet to Pacht deme Erbern Heren deme Abbate van Syborch to betalene oppe sunte Mychele an Pagimente also to Geyseke genge und gheve ys . Und wy solen und welt deme benompten Capyttele van Soest „ und Hern Bernde van den Saltkotten Official vurgenannt des benompten halven Teynden to Stochem myt syner Thobehoringe so alse vurgenannt steyt allewege rechte Warschop doin in allen steden, wan und war und wo dicke en des behoyff ys, und van uns dat eyschet aen eren Schaden . Und hebbet vortmer vurtegen und vurtyget in dessen Breyve oppe den benompten halven Teynden als recht ys „ also dat wy unse Erven und Anerven noch neymant van unser wegen dar nummer mer vorder Ansprake an hebben sole noch en welle myt yrleye rechte dat sy gestlik ofte werltlich sunder alle Argelist . Des to eine Tuge der Warheit so hebbe ich Ghodert van Messchede Borchman to Ruden vurgenannt myn Inghesegel vor my vor Ymmen myne Moder und vor alle unse Erven und Anerven an dessen Breyff ghehangen, des ich Ymme, Ghoderdes Moder vurgenannt bekenne und mede ghebruke to desser Tyt, und hebbet vortmer ghebeden to eyner meren Kuntschop und Vestnisse, Ghoderde und Diderk van Meschede Brodere dat sey ere Inghesegele hyr mede to Tuge an dessen Breyff hebbet ghehangen „ Wante dese vurgenannte Koep myt eren guden Willen und Wyschop ghescheyn ys, des wy Ghodert und Diderich Broder vurgenannt enkennet dat dyt war ys .

Dar over und ane weren Erber beschedene Lude Her Diderich van Meynynschusz, Her Diderich van Lunen Burgermestere to Soest in der Tyt, Hinrich van me Ruddenberge Knape, Her Lambert van Hattorpe, Johan van Lunen, Johan dey Zure Bürger to Soest und ander guder Lude ghenoich. Datum Anno Domini Milesimo ccc°. nonagesimo tertio. Feria secunda post Dominicam qua cantatur Oculi.

Die drei anhangenden Siegel, mit dem Sparren-Wappen ohne Helmzierde, sind wohl erhalten.

92. Ymme, Mutter des vorgenannten Godert von Meschede, verzichtet vor Frederich von Hoperen, Richter zu Rüden, auf ihre Ansprüche an den vorgedachten, verkauften Zehnten zu Stochem. 1393, in cristino bte Gertrudis V. (18. März).

Aus dem Original des Patroclus-Stifts im Pr.-A. zu Münster.

93. Godert von Meschede, Burgmann zu Rüden, der aus dem halben Hofe zu Berge 6½ Malter Kornrente dem Convent zu Holthausen mit Wissen des Lehnsherrn, des edelen Junker Bertold, Herrn zu Büren verkauft hat, verspricht dem letzteren binnen 10 Jahr die Einlöse. 1393, in secunda dominica die post pasche, 20. April.

Aus dem Originale der Herrschaft Büren im Pr.-A. zu Münst r.

94. Godert von Meschede trägt den Zehnten zu Stockem dem Abte zu Sigburg auf, um das Kapitel zu Soest damit zu belehnen. 1393, 28. Juni.

Aus dem Originale des Patroclus-Stifts im Pr.-A. zu Münster.

Ich Goedart van Messchede Wapelinck doin kunt und bekennen overmitz diesen Brief vur mich und myne Erven dat ich hain upgegeven und upgedragen myme gnedigen Hern Hern Pilgerym van Drachenveltz Abte zo Syberg

den halven Tzienden zo Stoeckheym gelegen tusschen Geyske und Stoermede so wie mit die zoebehoerent und roerende is van myme gnedigen Heren vurscreven zo Manleen und dat ander Halfscheit des vurscreven Tzienden zobehoert dem van Huerde . Und hain darumb vort gebeiden mynen genedigen Heren vurscreven dat hee beleene dat Capittel und Gestichte van Soyste in alle der maissen as ich den Tzienden gehat und besessen hain bis an diese Tzyt, want ich yn den verkouft hain und verkouffen moiste umb myns Lyfs Noytdurft wille, und ich noch myne Erven en soilen nummer Anspraiche noch Vorderinge an dem vurscreven Halfscheide des Tzienden in geynrewys haven, dat dem vurscreven Capittel und Gestichte unscade doin moichte und geloyven diese vurscreven Stueke und Punte stede und vaste zo holden sunder alreleye Argelist . Und want diese Opdraginge vurscreven vur myme lieven gnedigen Heren vurscreven geschiet is und vur synen Mannen, so hain ich myn Ingesiegel an diesen Brief gehangen, und hain vort gebeiden myns Heren Man mit Namen Hern Heynrich van Barmen Ritter und Herman van den Vorste dat sy yre Ingesiegele by dat myn an diesen Brief haint gehangen, des wyr Heynrich van Barmen Ritter und Herman van den Vorste vurgenant bekennen, dat dese Opdracht vur unsme Heren dem Abte vurgenant geschiet is und dat hee vort Hern Heynrich Loyman Canoenich zo Soiste in urber und behouf des Dechens und Capittels zo Soiste van dem selven halven Tzienden beleent hait und hain umb Goedartz beiden willen unse Ingesiegele by dat syn und diesen Brief gehangen, want wy da oever und an geweist syn. Datum Anno Domini Milesimo Trecentesimo nonagesimo tertio, in Vigilia beatorum Petri et Pauli Apostolorum.

95. Bertold und Johann, Edelherren von Büren, verpfänden ihre halbe Stadt und Burg Alme. 1394, 20. Januar.

Aus dem Original der Herrschaft Büren im Pr.-A. zu Münster.

Wy Bertold Provest to Werdene und Henneke syn Broder Edelen van Büren, bekennen in dusseme openen Breffe vor unss und vor al unse rechten Erben, daz wy schuldich syn van rechter Schult Hermanne van Padberg und al synen rechten Erben veyr und twyntich guldene gud van Golde und swar genoch van gewichte, und hebbet eme dar vor vorzad und vorzettet in dussem breffe unsse Borch und staid to Almen halff, also alse wy daz hebbet van genaden unsses heren van Colne mit aller herlicheid, mit allen gerichten und gebeyden und mit aller slachte nutte und tobehorynge wo daz gelegen is, in holte, in velde, in watere, in weyde alzo daz se sich des gebruken mogen na al erme nutte und guden wyllen, weret ok dat wy unsse deyl des sloytes weme antworden odir deden, mit deme solle wy und willen bestellen, daz Hermanne and synen Erben vorgenant alsulich gelove und huldinge gesche dez se Geldes und sloytes wal vorwaret syn. weret, ok daz wy unsse Sloyt wolden weder lozen daz solde wy Hermanne odir synen Erben Eyn halff jar to to voren kundich doin und dis selve gelich solde se unss weder doin wolde se ere gelt van unss weder han und daz so de wy en dan unvortoget weder geven, weret ok daz se wat vorbuweden an der Borch odir an der stad daz twe Borchmanne odir twe bederve man to Alme up ere beschedenheyd spreken, daz se dar anne vorbuwet hedden, daz solde wy und wolde en unvortoget weder geven, eyr wy unsse sloyt weder loysten. Alle dusse vorgenante Artikle er ytlich bysundern und semetlichen de love wy Bertold und Johan Edele vorgenant myt sameder hand in guden truwen stede und vast to holdene ayn Argelist, und hebt vord gebeyden Gotschalk van Tulen den Alden und Gotschalke synen sone daz se ere Ingesegele te kuntschop hebt an dussen Breff gehangen, und des wy Gotschalk und Gotschalk erkennen umme bede wyllen unser Junchern vor-

genant myt unsem Ingesegelen an dussem Breffe · Datum ipso die fabiani et sebastiani mart. Anno Domini M°. ccc°. xc° quarto.

96. Godert von Meschede verkauft Grundstücke zwischen Rüden und Warstein. 1396, 1. März.

Aus dem Originale im Archive des Freiherrn v. Fürstenberg zu Cörtlinghausen.

Ich Godert van Meschede seligen Temmen Sonne bekenne unde betuge oppenbare in dusssem Breffe dat ick mit Willen unde mit Volbart Gostgen mym ellickem Wiffe unde alle unser rechten Erffen vor eynne Somme Geldes die uns alle unde wal betallt ist hebet verkofft, recht, stede erfflicken Koups Diderik Luerwolde und dem Helder dusses Breffs den Werdehagen und dye Bonnenborch und Borcholt unsen Deille dar van dat de Helffte Deille ist welcke andere Helffte dem vorgerorden Diderik thobehorick ist, Also dye belegen sindt thuschen Ruden und Warssstein mit allen Rechten und in aller Schlachten, vor erflick, efflick und nummermer tho besitten und tho beholden, sonder eyniger hande Wederspracke, und solt unde wolt des vurgenanten Holtes unsen Deille dat de Helffte Deille ist allerwege rechte Warschafft don, jn allen steden, wanner unde woe dicke me des behoeff ist, sonder eren Schaden unde hebbe vortmer ick und Gostgen myn Wiff vurgerort dar upe vortigen ain dem wernthliken Gerichte tho Soeste und sindt des utgegante mit Handt und mit Monde alsz dat recht ist, nommermer dar upe tho sacken, wy unde unsse Erffen noch nymant van unsser wegen mit enigerleihe Gerichte geistlicken oder werntlicken, sonder Argeliste. Des tho thuge heibe ick Godert vurgenant myn Ingesegel vor my, vor Gostgen myn Wyff und vor alle unsse Erffen ain doessen Breff gehangen und heibet vorder gebeden, Johan Kellerman eyn werntlich Richtern tho Soeste dat hei doessen Breff meede besegelt heefft, wantt dit vor eyme geschein ist, des ick Johan Kellerman eyn werntlick Richter vurgerort enkenne dat dit ware ist. Dar uffer unde

ain weren bescheiden Lude Helmich Lurewolt, Alleff vam Boechen und ander Lude genoch. Datum Anno Domini M°. ccc^mo xc°. sexto, ipso die beatorum Philippi et Jacobi Apostolorum.

97. Godert von Meschede verkauft den halben Hof zu Berge. 1399, 31. Mai.

Aus dem Originale zu Cörtlinghausen.

Ich Godert van Meschede, Temmen Sone van Meschede Borgmann to Ruden, bekenne oppenbare in dessen Breve. Dat ich myt Willen Gosten myner eliken Vrowen unde alle unser Erven, hebbe vorkoft un vorkope in dessen Breve to eynen steden erfliken Kope, unsen halven Hof to Berghe, myt alle syner Tobehoringhe un slachten Nut, alse de ghelegen is, in Holte, in Velde, in Watere un in Weyde, mit Kerkleyme unde mit Gerichte, den nu tor Tyt telet unde buwet, Rotgher Byrman to Berghe, ledigh un vrygh, ut geseget to Tentlosen, twe Mudde Wetes, seven un twintich Penninghe, un veyr Schillinge in der Kerken to Sweve; vor eyne Summen Gheldes de uns to Willen wol betalet is, Wernere Kedinchuse, Hilleke syner eliken Vrowen un eren rechten Erven. un solen un willet en des vorgenanten halven Hoves myt syner Tobehoringhe rechte warende wesen in allen Rechten geistlich unde wertlich wan un wayr un wo vakene en des noyt un behof is, sunder ere Cost un ayne eren Scaden. Alles dat hir vorgescreyen is love ich Godert vorgenant vor my Goste myne eliken Husvrowen unde alle unse Erven, und sekere in guden truwen unde in Ede stad, stede un vast to holdene sunder Argelist, Wer ere Kedinchuse, Hilleken siner eliken Vroven un eren rechten Erven, alle nye Vunde un wat dessen Bref krenken of hinderen moghe ut gescheiden. Desses tho eyner merer Sekerheit heb ich myn Segel vor my, Goste myne eliken Vrowen un unse Erven an dessen Bref gehangen un hebbe vort gebeden mynen genedigen Juncheren Bertolde Juncheren tho Büren, de eyn Leynhere is des vorgenannten Hoves, dat he syn Segel ouk tho merer

Kunschop an dessen Bref hevet ghehangen laten . Un wy Bertold Juncher to Büren eyn Leynhere des vorgenannten Hoves bekennet oppenbare in dessen Breve dat desse vorgenannte Koep myt unsen guden Willen, Vulbort un Warschap ghescheen is, des wy to eyner merer Kunschap unse Segel hebben laten ghehangen to dessen Breve. Datum anno Domini M°. ccc°. xc°. nono, in festo Pasche.

98. Diedrich von Ervete bekennet, dem Diedrich von Meschede 20 Gulden auf die Schuld von 70 Gulden bezahlt zu haben, wofür sich der Junker von Büren und Lubbert Westphalen verbürgt haben. 1400, des Donnerstage na sunte Mathias Daghe Apostels (25. Februar).

99. Bertold, Edelherr zu Büren, belehnt Werner v. Kedinchusen für sich und seine männlichen und weiblichen Nachkommen mit einem ganzen Hofe zu Berghe, den früher die v. Rodenberge und die v. Meschede zu Lehn getragen haben. 1403, in vigilia Bartholomaei sancti apostoli (23. August).

Aus dem Originale des Körtlinghäuser Archivs. *)

100. Cordt Luerwaldt und Hellewygh die Rademekere gestatten dem Goderde v. Meschede und dessen Sohne Goderde, den halben Hof zu Suttorp für 36 rhein. Goldgulden wieder einzulösen. 1409, ipsa die Nativitatis virginis Gloriose (8. Sept.).

*) In dem Archive Büren findet sich ein Revers des Werner v. Kedinchusen vom 6. Januar 1403, worin derselbe bekennt, von Bertold, Edelherrn von Büren, in Beisein von Volmar von Brenken und Jürgen Loyf, mit einem halben Hofe zu Berge als Mannlehn belehnt zu sein.

101. Verkauf eines Zehnten. 1410, 5. Januar.

Evert von Tuilen, Nese, seine Frau, Cordt und Henrich, ihre Kinder, mit Genehmigung des Herrn Cord, Everts Bruder, und Cziradis, ihrer Mutter, verkaufen, Wiederkauf vorbehalten, dem Vollande von Almen, Richter zu dem Berge, Metten, seiner Frau, Hermann und Vollande, ihren Kindern, ihren Theil des Zehnten zu Tuilen, geheiten to dem Bokenschede, der die Hälfte des ganzen Zehnten ist, für 70 rhein. Goldgulden. 1410, die conversionis Pauli. (Die weiteren Verhandlungen sehe man unten beim Jahre 1517.)

Es siegeln: Evert v. Tuilen, wie auch Conrad v. Tuilen, Priester, und Cziradis, seine Mutter, bittet ihren Schwager Gotschalk v. Tuilen, den Alten, dass er für sie siegele.

102. Gerdt von Ense bekennt Goddert von Meschede, seinem Tochter-Mann, 300 rheinische Gulden zu schulden und stellt dafür seine frei eigene durchschlagtige Zehntlöse zu Anröchte und sein Gut zum Hoenstene zu Anröchte zu Pfand. 1412, ipso die Conversionis sancti Pauli (25. Januar).

103. Lehnsrevers. 1412, 24. April.

Ebelke de Wrede, für sich und seinen Bruder Henrich, bescheinigt von Goderde von Meschede mit einer Hufe Landes zu Aspen, geheissen der Wreden Hof, so wie solche sein Vater und Altvater von den Vorfahren des von Meschede zu Lehn getragen haben, belehnt zu sein. 1412, dominica die Jubilate Deo.

Mit diesem Lehne, welches vor Westerkotten, im Amte Erwitte lag, und seit 1581, 19. Juni Mannlehn heisst, wurden später belehnt: 1549, Ludolff de Wrede zu Mylinckhusen, Sohn Henrichs, durch Goddert von Meschede, wobei Gerwin v. Meschede Lehnszeuge war; 1557, 19. Mai, derselbe Ludolff durch Gerdt v. Meschede; 1581, 19. Juni, derselbe Ludolff durch Christoph von Meschede, wobei Franz von Meschede, Bürger zu Brilon, Lehnszeuge war; 1627, 6. Juli, Johann de

Wrede zu Milinghausen, Sohn Ludolffs, Namens seines Vaters; 1652, 6. Juli, Johan de Wreden zu M., für sich und seinen Vetter Ludolff de Wreden, durch die Vormünder des schwachsinnigen Jobst Philipp von Meschede; 1681, 24. Nov. Johan Jacob de Wrede zu M., Sohn Johans, durch Wilhelm Rotger v. Meschede zu Alme, der auch für Johan Diedrich von und zu Höldinghausen handelt. (Das Weitere siehe Fahne, Codex dipl. Bocholtanus, Seite 299.)

104. Anerkenntniss. 1416, 26. Januar.

Goddert von Meschede bekennt, dass der st. Imhildis-Kapelle in der Kirche zu Meschede zwei Mark Rente aus seinem Hofe zu Meschede, gelegen unter dem Langeler, und aus zwei daselbst oben im Dorfe gelegenen Gärten, ferner zwölf Pfenninge und zwei Hühner jährlich aus dem Hofe geheissen Hundenershof, und vier Malter Korns aus seinem Zehnten zu dem Ostenwalde, zustehen. 1416, Dominica die post Conversionis beati Pauli.

105. Pfandschaft. 1416, 16. August.

Godert von Meschede verpfändet den Hof zu Nedersvelde an Henrich dem Rediker von Overenkerken für 5 Goldgulden, Wiederkaufsrecht vorbehalten. 1416, Dominica post Assumtionis beate Marie Virg.

106 Lehnbrief. 1424, 25. April.

Wylhem, Edler v. Büren, belehnt Godarde v. Meschede mit dem Hofe zu Berghen in Mannsstatt, so wie solchen Hof die von Meschede von seinen Vorfahren zu Lehn getragen haben. 1424, Ipso die Marci Evangeliste.

107. Schuldbekenntniss. 1425, 13. Juni.

Henrich von Ense, seel. Gerds Sohn, und Godarts die Vrede, des Cord Sohn, bekennen 20 rhein. Gulden an Diedrich v. Meschede zu schulden und versprechen diese Summe künftigen Jacobstag oder acht Tage darnach zu zahlen. 1425, up den negesten Gunstag na des hilligen Lychnams Dach.

108. Aufforderungsact. 1428, 21. April.

Godert von Meschede bittet seine Maghen: Noldeke von Meldricke und Cordt Rump, Burgmänner zu Rüden, dass sie ihm sein Recht weisen, welches er wegen seines seel. Vètters Godert von Meschede, Herrn Diedrichs Sohn, und dessen Frau weiland Kunne Kargen, die auf dem von Mescheder Hofe zu Effelen wohnten, gegen die Brüder der genannten Kunne: Arndt den Kargen und den Kargen, beanspruchen kann. 1428, Gudensdag nach Misericord. Dni.

Es liegen bei: Abschriften der Leibzuchtsverschreibung vom 15. Juni 1371 und des Lehnbriefs vom 17. März 1317, oben N°. 34 und 67.

109. Verkaufsurkunde. 1428, 23. Juni.

Eyvert von Tulen und Frederich, sein Sohn, verkaufen erblich dem Goderde von Messchede und Regulen, dessen Frau, ihr Haus und Steinwerk zu Almen mit Zubehör und allem Gute, welches sie vor und in Almen haben, namentlich eine halbe Hufe zu Nehen und 1½ Echtwort im Boeckholt, womit, Mannlehne obigen Hauses, Eyvert v. Thulen 1427, 26. März, die Brüder Conrad und Heneken Sundels belehnte. Dieser Verkauf wird vor dem Richter zu Brilon bestätiget. Zeugen sind: Johan von dem Scharpenbergh, Henr. v. Tulen, Drees v. Brochusen de junge, Johan v. Nehen. 1428, In vigilia Nativitatis beati Johannis Baptiste.

110. Diedrich v. Moers, Erzbischof von Cöln, übergibt Alme dem Geschlecht Meschede. 1430, 20. October.

Wir Diederich van goitz gnaden der hieliger Kirchen zo Colne Erzbusschoff, des hielgen Romischen Rychs jn Italien Ertzcanceller, hertzoch van westfalen ind van Enger etc. doin kont allen luden, dat wir vmb getruwes dienstz willen, den vns Godart van Meschede vnse lieue getruwe gedain hait ind he ind syne eruen in zokomenden zyden noch truwelicher doin mogen ind sullen dem

seluen Godarde ind synen Eruen vnse woeste hoefstat zo Almen mit allen synen Zogehoringen wie vns ind vnssme gestychte daselffs die zo gehorent gegeuen han ind geuen ouermitz desen brieff jn der maissen her nageschreuen. Dat is zu wissen dat Sye die hauen zo vnsem vnd vnss gestichts ind irem besten, jnd der genyessen ind gebruchen sullen diese neyste funfftzich jare neyst kompt, ind wann de fünfftzich jare vmb synt, So mogen wir vnse nakomelinge off gestichte, wilche zyt ind wanne vns das gelustet off euen koempt, vnse vurss. hoeffstat zo Almen mit allen synen zogehoringen ind buwe den Godart vurss. off syne Eruen darup gemacht hant as dan wieder van yn lösen mit funff hondert Rynschen Gulden. Ind asbalde wir vnse nakomelinge off gestychte yn die funffhondert Gulden also gegeuen ind betzalt han, dar zo sy ouch asdan alle tzyt gehorsam syn sullen, die zo entfangen, So sullen sy, vns vnsen nakomelingen off gestychte, off weme wir dat beuelen van stont, Almen mit allen synen zo gehorungen ind buwe vurss. der vmmer asdan dry hondert gulden wale wert syn sal, vry los ind ledich wider geuen ain vertzoch, argelist ind geuerde. Ind die wile ouch Sy dat also jnne hant So sollen sy ouch vns vnsen nakomelingen ind gestichte geynen kriech noch vnwillen dair vyss off yn machen noch dair ymans mit jrem wissen enthalden noch vyss off jn komen laissen da van wir off vnse gestychte zo schaden komen. Ind sal ouch dat vurss. huys zo Almen mit syme zo behoere die wyle Sy dat also ynne hant vnse vnser nakomelinge ind gestychte offen huys syn ind blyuen vns dar vyss ind jn zo behelpen wider alremenlich nymant vyssgescheyden. Ind han des zo vrkunde vnse Sigel vur vns vnse nakomelinge ind gestychte an desen brief doin hangen Datum Arnsberg Anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimo in profesto btarum. vndecimarum millium virginum.

Das Siegel von grünem Wachs ist noch halb vorhanden.

111. Godert von Meschede ist Zeuge, wie Bernd, Herr zu Büren, auf alle Ansprüche an das Gebiet der Stadt Brilon und des Erzbischofs von Cöln verzichtet. 1432, 28. März.

Seibertz, Urkundenbuch, Bd. 3, S. 56, Nro. 929.

112. Bernd, Herr zu Büren, belehnt Goddert von Meschede mit einem halben Hofe zu Berge, wie ihn die Vorfahren des Letzteren zu Lehn getragen haben. 1432, am s. Barbaren daghe der h. Juncfrowen (4. December).

Aus dem Archive Büren.

113. Godert von Meschede verkauft für 22 rhein. Goldgulden dem Johann von Dusenschur eine Rente von 2 rhein. Goldgulden jährlich, aus seinem Erbe und Gut zu Overenmarpe, sich den Wiederkauf vorbehaltend. 1434, in die beate Gertrudis Virginis (17. März.)

Es siegelt auch Wilhelm Vogede von Elspe.

114. Berndt, Herr zu Büren, verkauft dem Goderde v. Meschede für 24 rheinische Goldgulden den Hof zu Berge geheiten dey Hoff te Kempe. 1434, des Dinstages na des hilligen Lichnames Daghe (11. Juni).

115. Godert von Meschede, mit Zustimmung seiner Söhne: Cracht, Diedrich, Bernd, Gerdt, Henrich und Philipp, beleibzüchtet seine Frau Regula an alle seine Güter zu Anröchte. 1435, up sunte Walburge dage der hilligen Juncfrawen (1. Mai).

116. Urtheil des Erzbischofs von Cöln, als Oberlehnsherr. 1436, 7. März.

Wy Diederich van Gotz gnaden der hilligen kyrchen zo Collen ersbysschop etc. don kunt — dat vor uns komen synt vnse leyue getruwe Goesswyn van Rodenberg an eyn ind Godert van Messchede an dey ander syde — als vor eynen ouer leynher des tzeynden zo Kneuelinckhussen zo erkennen off Goeswyn vurss. Godert vurss. mit demseluen tzeynden belenen sulle na jnhalde breue da Godert vns Copien van getzont haet, also hayn wyr redde vnde wedder redde beyder parthien gehort vnde oick copien ouerseyn vnde vns myt vnsen Reden vnde frunden dey copien vpentsunnen, In maten dan der vurss. breff viswyset, dat Godert unde syne eruen sich nyt versumen mogen, dey gude zo entfangen anders dan vp eyne pene van Vyff Gulden, so hayn wy darup na vnderwysunghe vnser rede vnde frunde vor recht gewiset, dat goswyn vurss. Godert vorgt. myt den tzenden vurss. tzo synen rechten up dey pene vurss. belenen — ind were saicke dat godert ymandes anders an dem vurss. tzeynden ffunde, den mach hey myt rechte dar vit vordern, dar zo sal Goeswyn vurss. daighe leggen vur syne manne inde godert syne man vnde eme rechtes dar zo gunnen vnde wydderfaren laessen an argelist. Oerkunde vnss. Sigel hyr an gedruckt. Gegeuen zo poppelstorp des gudestags na dem sundage reminiscere Anno domini m°. quadragentesimo trigesimo sexto.

117. Hannes von dem Sturte bescheinigt von Goderd v. Meschede mit dem halben Hof zu Walden, welchen vorher weiland Albert Hacke, sein Bruder, zu Lehn trug, belehnt zu sein. 1436, craстino die Gereonis et Victoris mart. (11. Oct.)

Es wurden mit diesem Lehne, welches bald: Gut zu Walden, bald eine Hufe Landes zu Walden, bald ein halbes Gut heisst, und 1681 als rechtes Mannlehn bezeichnet wird, ferner belehnt 1487, (Maria Geburt) 11. Oct., Cord in dem

Steinhuse thom Eversberg, durch Diedrich von Meschede; (es heisst im Lehn-Briefe: Gut zu Walden, worauf zur Zeit Henneke Kersting sitzt) 1513, 17. Juli, Johann Gerken zu Walden, durch Goddert und Gerd von Meschede, Gevettern; 1681, 24. Nov., Henrich Kersting zu Walden, durch Wilh. Rötger von Meschede; 1705, 6. Juli, Henrich Kersting zu Walden, durch Franz Godfrid von Meschede; 1727, 18. Juni, Bernard Kersting zu Walden, durch Godfrid von Meschede; endlich 1770, 11. Juli, Joseph Kersting zu Walden, durch den Geheimen Rath und Obermarschall von Bocholtz.

118. Antichretischer Vertrag 1437, 10. März.

Aus dem Archive des Klosters Rumbeck.

Godert von Meschede, Regula, seine Frau und deren Kinder bekennen, dass, nachdem die Eltern des Erstgenannten dem H. Plankeman, Bürger zu Eversberg, einen halben Hof zu Eversberg in Pfandnutzung gegeben und hierauf Wilhelm Fresken, der Alte, Burggraf zu Eversberg, und seine Frau Greta die Nutzung an sich gelösst und dem Kloster Rumbeck zu einer Memorie geschenkt haben, auch sie die Erbzahl an dem Hofe geschenkt hätten. 1437, ipso die bti. Anthonii confessoris.

119. Godardt v. Meschede und seine beiden Söhne, Diderik und Godardt, als Mitglieder der westphälischen Ritterschaft, sind Mitglieder der Erblandesvereinigung zum wechselseitigen Schutze. 1437, 10. October.

120. Herman Spaken, Bürger zu Corbecke und Alheid, seine Frau, welche Letztere früher Frau weiland Hermann Follandes war, verkaufen dem Godevard von Meschede ihr Recht an den Zehnten zu Tülen, so wie sie solches von Hermann Follande ererbt haben. 1438, in Vigil. Laurentii mart. (9. August).

121. Goddert von Meschede, Regele, seine Frau, Craft, Diedrich und Godert, ihre Söhne, verkaufen dem Kapitel zu Meschede eine Rente von 4 Malter Roggen aus ihrem Hofe zu Berler im Kirchspiel Velmede, 1438, feria II. post festum bti. Luce evang. (19. October).

Aus dem Archive des Kapitels zu Meschede.

122. Eheberedung zwischen Gord, Sohn Diedrichs von Meschede, und Johanna, Tochter Bernds von Oer. 1438, 26. November.

Tho wetene dat eyn eychsschop vorramet vnde bededinget ys tusschen Didercke van Messchede Gordes sone vnd Johanen berndes dochter van Oyr. Also dat bernd siner dochter sall mede geuen tho brutschatte achtehalleff hundert ouerlendissche rinssche Gulden. Der Bernd vorgt. vifhundert gulden reyde sall geuen Dyderike vorgt. wanner dat sey tho samen gegeuen sind vnde byslapet. vnd sall dey derdehalffhundert gulden vorwissen to betalende bynnen deme nesten jare na erem byslapene. dar bernd vnde heydenrich syn sone van Oyr gelouen vor doin sollen myt andern ern vrunden myt eden, alse bynamen ludolff van oir, lamberd van herborn vnd alverd torck. dar men breiue upp maken sall alse geborlich ys das Diderik vurgt. mede vorward sy. Vnd goderd vorgt. sall sime sone vorwisen vnde laten tho eme aff dele vnd vor sinen brutschatt der wile dat görd leuet syn hus vnde wonynghe tho brachbeke myt der büwynge vnd myt der mollen vnd dat Dorp tho brachbecke vnde dat dorp tho Westerbodeuelde vnde dey lude vnde gude dey hey dar heuet myt eren tho behoringe. dat so gud ys as anderhalffhundert gulden geldes sunder argelist vnde sall eme dat bewisen myt vulbord andrer syner sone, dat Diderich mede vorward sy. Ok so sall Goderd vnde Diderich Johannen Bernds dochter vorgt. maken tho ener lifftucht den hoff tho berge beleghen by anrochte myt synen tho behoringe myt willen des van burēn, dar dey hoff van tho lene geyt, vnd den hoff tho ewinchusen belegen

tösschen rüden unde bedelke vpp der moyne myt siner tobehoringe myt willen des stichtes tho Meschede, dar dey hoff aff tho lene geyt, vnd dar so vele tho vyte deme boysinchboue dat tho samen do negentich Gulden Geldes, vnde sall er dey lifftucht maken myt willen anderer syner sone Gördes, dar Johanna berndes dochter vorgt. mede vorward sy. Wer ok dat Johanna vorstorue bynnen den nesten viff iaren na der byslapinge sunder liues eruen So sall Gord vnd Diderich vorgt. bernde effte synen eruen tho ener wederkäre weder geuen viff vnd twentich gulden myn dan verhundert bynnen dem nesten jare na erem dode vnd sall dar gelouen vor doin myt eden vnd myt sinen vrunden bynamen der van hainxlede enen vnde corde den Wreden hinrich hoeberghe vnd rotger deme ketheler vnde dar sal men breiue up maken alse geborlich ys, dar bernd mede vorward sy. Ok werd sake dat Goderd van Messchede aff ginge van dodes wegen, so sall diderich tho vorne hebben achtehalleff hundert gulden an deme gude vnde sall dat ander weder by bringen vnd gan dan myt den andern synen brodern tho geliker delinghe, alse sich gebord. Vnd hir sal men breiue up maken in der besten formen alse geborlich ys dat sey upp beiden syden mede vorward syn vnde dyt sall er ein deme anderen halden vnd vullendoin tusschen dyt vnd des sundaghes tho vastauende nest tho komende vnde dar is tho schulschat upp gesat vnd vorborghet twehündert ouerlendische rynsche Gulden. Dar Gord van Messchede vor tho borgen gesat heuet Hinriche van Enze vnd Rotgere den ketheler, vnd bernd van oyr tho borgen gesat heuet heydenriche van oyr sinen sone vnd lambert van herborn vnd dar upp heuet eyn deme andern an syne hand getastet vnd dat gelouet tho haldene sunder argelist vnd dar up synd dusser nottelen twe er eyn vyte der anderen gesneden gegeuen na godes gebord düsent verhundert in dem achte vnde dertigesten jare des Güdenstaghes nest na sunte Katherinen daghe der hilgen Juncvrowen.

Aus diesem bipartitum ergibt sich unter Anderem, dass für den Adel noch kein privilegirtes Erbrecht, aber wohl, dass für ihn (so wie für jeden freien Mann) ein freies Dispositionsrecht bestand, wie es die englischen Gesetze noch jetzt kennen.

123. Godert von Meschede, der Alte, und seine Söhne Diderich und Godert verschreiben vor dem Richter und Gografen zu Erwitte der Johanna von Oyr die im vorhergehenden Acte versprochene Leibzucht. Das Jahr fehlt in der Urkunde.

124. Godert von Meschede, der Alte, überweiset auf seine Lebenszeit seinem Sohne Diedrich das Haus, die Mühle und die Dörfer zu Bradebeke und Westernbodevelde, jedoch so, dass dieser bei künftiger Theilung mit seinem Bruder Godert alles, nur nicht die 750 Gulden Brautschatzgelder seiner Ehefrau, wieder in die Theilung bringen soll. 1439, ipso die Epiphanie Dni. (6. Jan.)

125. Verkauf. 1441, 11. Juli.

Goddert von Meschede, Regele, seine Frau, Cracht und Diederich, Söhne von Beiden, verkaufen an Gobel Smalen, genannt von der Lippe, Bürger zu Soest, eine Rente von 3 Mark aus der Zehntlöse zu Anröchte, welchen Verkauf Friedrich von Padberg von dem Alten Hause, als Lehnsherr, genehmigt. Der Wiederkauf wird für 36 Mark vorbehalten. Es siegeln neben den Ausstellern: Henrich von Ense, Sohn Gerds, auf Bitten seiner Schwester Regele und Fried. v. Padberg. 1441, an St. Margareten Avende.

Fünfzehn Tage später, crastino die beati Jacobi ap., verkauften dieselben Eheleute gedachtem Smalen für 90 rh. Gulden 2 Malter Weizen, Lippisch Maass, aus derselben Zehntlöse und 1442, crastino beatorum trium regum (7. Januar), veräusserte Godert v. M., der jetzt Knape genannt wird, auch das dritte und letzte ihm an jener Zehntlöse zustehende Malter Weizen für 35 rh. Gulden dem genannten Smalen, wobei Cracht, Domherr zu Münster, und Diedrich,

Goderts Söhne, und Fried. v. Padberg als Lehnsherren einwilligten. Da Smalen sich durch den Kauf noch nicht gesichert ansah, so musste ihm Godert 1442, ipso die inventionis bti. Stephani (3. Aug.), noch Henrich Ense, Sohn Gerds, Nolken von Melderike, Henrich von Erwitte und Henrich de Wrede, Sohn Goderdes zu Milinchusen, zu Bürgen setzen. Die Forderung des Smalen ging auf Diedrich von Virbeck über, der sich 1467, 8. März, von den Gebrüdern Bernard, Diedrich, Gert und Lippolt v. Meschede einen neuen Schuldtitel geben liess und 1473, feria VI. post convers. bti. Pauli (28. Jan.), die Rückzahlung der dargeliehenen Summe quittirte.

126. Godert von Meschede bekennt an Gerlach von der Horst 16 rheinische Goldgulden zu verschulden und stellt Hermann Hukelhem als Bürgen. 1442, in vigilia beati Laurentii mart. (9. August.)

127. Schuldbrief. 1443, 21. Januar.

Johann von Dorvelde, seel. Johanns Sohn, unter Bürgschaft des Diedrich v. Meschede, bekennt dem Gobbel Kortenacker zu Meschede 10 rh. Gulden schuldig zu sein. 1443, ipso die beate Agnetis virg.

1444, dominica post Reminiscere bezeugen Johann von Nytege genannt Snyder und Gobelle Kortenake, dass von dem Gelde, welches gedachter Gobelle dem seel. Johan von Dorvelle geliehen, und wofür sich Diedrich v. Meschede verbürgt, Letzterer nichts erhalten und nichts in seinem Nutzen verwendet hat.

Es siegelt für den obigen Gobelle: Cordt v. Berninchusen.

128. Uebertrag. 1443, 25. Juli.

Godert v. Meschede, Regula, seine Frau, übergeben ihrem Sohne Herrn Cracht v. Meschede, Domherrn zu Münster, den Zehnten zu Knevelinchusen, den Hof und das Gut zu Effelen genannt den Mescheder Hof, das Borcholt und den Wedehagen.

Nach dem Tode Cracht's sollen die Güter an sie und ihre Kinder zurück fallen. Zeugen sind: Folpert Schade, Herr Willem von Impel, Kellner zu Eversberge, und Diedrich v. Meschede. 1443, ipso die beati Jacobi Apli.

129. Goedert von Meschede ist mit elf Genossen Vermittler in den Streitigkeiten des Erzbischofs von Cöln mit der Stadt Soest. 1444, 9. Juni.

Aus Lacomblet, Urkundenbuch, Bd. 4, S. 315, Nro. 260.

130. Heyneman von dem Stade bescheinigt von Gord von Meschede mit dem Hof tom Stade auf der Bichen, im Kirchspiel Rode, belehnt zu sein. 1445, die beati Athanasii abbatis (2. Mai).

131. Henrich v. Ense, seel. Gerdes Sohn, verspricht Diedrich v. Meschede, wegen der für ihn, dem Friedrich v. Tulen für 80 rh. Gulden geleisteten Bürgschaft schadlos zu halten. 1446, des sundages na dem hilligen drei Konige Daghe (10. Januar).

132. Verkauf. 1446, 24. Juni.

Godert von Meschede, Regula, seine Frau, Cracht von Meschede, Domherr zu Münster, Diedrich, Gert und Lyppolt von Meschede, Gebrüder, ihre Söhne, Johanna, Diedrich's Frau, und Godert, deren Sohn, verkaufen an Katharina Heynemann, Cordt Dusterloe und Gertrudis Reckerde, Bürger zu Bodevelde, ihr Dorf und Gut genannt Merkelinkusen, im Kirchspiel Bodevelde, mit dem ganzen dazugehörenden Zehnten etc. als ein freies Eigenthum und Rittergut, (ein vrigh los ledich egendom vnd Rutergut,) für 92½ rhein. Goldgulden, im Beisein des Herman van der Elpe, Richters zu Bodeveld und des Hannes Wechter und Gobel Wyndrud, Bürger zu Bodeveld. 1446, ipso die nativitatis sancti Johannis baptiste.

133. Diedrich, Erzbischof zu Cöln, gelobet dem Godart v. Meschede, der dem Erzstift bei der Belagerung von Vredeburg treu gedient und dafür die zugesagte Summe von 200 rh. Gld. zu fordern hat, dieses Geld nächsten Weihnacht zu bezahlen. 1447, des Gudestages na sunte Philipps und sunte Jacobs Daghe der hilligen Aposteln (3. Mai).

134. Diedrich, Erzbischof zu Cöln, schliesst, zur Fortsetzung des Krieges gegen den Herzog von Cleve, wegen der Stadt Soest, mit Goddert v. Meschede einen Vertrag, darnach soll Letzterer auf seine eigene Kosten dem Erzstifte ½ Jahr lang mit vier reisigen Pferden und vier gewappneten Personen, worunter ein guter reisiger Schütze sein muss, dienen, mit dieser Mannschaft stets zu Rüden dienstfertig und des Stifts Rittmeister sein, und die Beute, welche er und seine Knechte machen, mit dem Stifte, jedem die Hälfte, theilen. Als Entschädigung erhält er für das halbe Jahr für jede Person an Kostgeld 12 rh. Gulden und für jedes Pferd zu Rauhfutter, Hafer und Beschlag ebenfalls 12 Gld., also im Ganzen 96 rh. Gulden. 1447, up den Sundag Cantate (7. Mai).

Aus dem Originale auf Pergament.

Auch bei Seibertz, Bd. 3., S. 106, N°. 952, vollständig abgedruckt.

135. Johann v. Nydeyge genannt die Snyder, gelobt dem Diedrich von Meschede und Gerwin von Kobbenrode, welche für ihn bei Herman von

Volden, Bürger zu Brilon, für 30 Gulden Bürgen geworden sind, Schadloshaltung. 1448, des negsten Sundages vor Pinxten (5. Mai).

136. Godert von Meschede gelobt, mit seinem Sohne Diedrich, dem Drese v. Brokusen und dessen Frau Lisen, welche von ihm Güter zu Isenkem, Niedern Reiste und Herhagen, ferner das Gut auf der Elffter und zu Sedelinchusen gekauft haben, wegen dieses Verkaufs Schadloshaltung. 1449, ipsa Dominica die Palmarum (6. April).

Goddert führt auf seinem Helme einen Busch von Straussfedern. Seine Söhne haben keine Helme.

137. Diedrich von Meschede vertauscht Eigenbehörige mit der Herrschaft Bylstein. 1449, Dominica proxima post festum beate Margarethe virg. (20. Juli.)

138. Hannes Schröder, Bürger zu Meschede, bezeugt vor Gobbele Kortenacke, Gorichter zu Meschede, dass in Vorzeiten Diedrich von Meschede im Namen und und für Rechnung des Henrich v. Ense, dem Thonnies dem Grilen ein Pferd geliefert habe. 1450, ipso die beate Agnetis virg. (21. Januar.)

139. Revers. 1450, 11. Februar.

Original im Archiv des Stifts Meschede.

Henrich Torck und Styne, seine Frau, welche von Diedrich von Meschede, Goderdes Sohn, und Johanna, dessen Frau, eine erbliche Rente von 8 Gulden aus ihren Gütern und Zehnten zu Westernbodevelde, zu Folge des Hauptbriefes vom selbigen Tage, besiegelt durch Diedrich von Meschede, Godert, seinen Vater, Gerdt, seinen Bruder, und Hermann von der

Elpe, Richter zu Bodevelde, gekauft haben, räumen den Verkäufern den Rückkauf gegen Zahlung von 200 Gulden ein.
Zeugen sind: Noldeke und Cordt, Brüder von Berninchusen, und der strenge Hunold v. Hanxlede. 1450, up Sundach na sünte Agathen Daghe.

140. Gerdt von Meschede, Goderdes Sohn, verspricht, seinen Bruder Diedrich von Meschede, wegen der, mit Volpert Schaden für ihn dem Henrich von Berynchusen über 400 rh. Gulden geleisteten Bürgschaft, schadlos zu halten. 1450, ipso die beati Bernhardi (20. August).

141. Godert von Meschede verpfändet für 100 rh. Gulden seinem Schwager Henrich v. Ense aus dem Hofe zu Berge bei Anröchte eine wiederlösliche Rente von 3 Malter Korn, wozu der Lehnsherr, Bernd, Edelherr zu Büren, seine Einwilligung unter dem Bedinge ertheilt, dass die Einlöse binnen drei Jahren erfolgt. 1451, ipso die beati Panthaleonis mart. (18. Febr.)
Aus dem Archive zu Büren.

142. Godert von Meschede und Regula, seine Frau, geloben, Tönies v. Berinchusen und Diedrich und Bernd von Meschede, ihre beide Söhne, welche sich für 45 rh. Gulden, als Kaufpreis eines Pferdes, verbürgt haben, schadlos zu halten. 1451, in Vigilia Petri et Pauli (28. Januar).

143. Johan Volland und Catharina, seine Frau, gestatten Goddart von Meschede die Wiederlöse des Hofes zu Mensel. 1451, ipso die Assumptionis beate Marie Virginis (15. August).

144. Goddert von Meschéde wird mit elf Genossen, wovon fünfe aus der Ritterschaft und sechse aus den Städten sind, vom Erzbischofe von Cöln unter Zustimmung der Landschaft zum Pfleger des Landfriedens ernannt. 1452, 28. August.

Aus Lacomblet, Urkundenbuch, Bd. 4., S. 365, Nro. 300.

145. Gert v. Meschede und Andere schliessen einen Burgfrieden wegen Schloss Padberg. 1453, 27. Juni.

Aus dem Originale im Schloss-Archive zu Padberg.

Wy Frederik und Cord Gebrodere van dem Aldenhuss, Frederikes Zone op eyne; und wy Her Hinrik van Enze Domher to Paderborne, Hinrik van Enze Amptman to Brilon, Rotgher Ketteler tor Assen, und Gerd van Meschede oppe de anderen Syden; doyt kunt und bekennet semptlik und bisundern oppenbar in dussem Breve, so alse wy Gebrodere van Patberch vorgenannt unsen Del des Aldenhuses to Patberch de Helffte myt erer Tobehorynge vorsat hebbet, myt Wyllen, Wetten und Rade unses Vaders, Hern Hinrike: Hinrike, Rotghere und Gerde vorgenannt, na Inhold und Lude oppener besegelder Breve darover gegeven. So love wy alle vorgenannt in dat erste eynen olden rechten steyden geloffliken Borchfrede under uns truweliken to holdene, unser eyn des anderen Beste to donde an dem vorgenannten Slott, Borch und Stad des Aldenhuses Patberch. und malk des anderen Liff und Gud to bewarende na alle unser Macht dat sik an Patberch dreppende sy. Wy lovet ok in dussen Borchfredes Breve neymant des anderen Vyande to Patberch op dat Huss off Stad to laten, of an sich to nemende up dat vorgenannte Huss offte Stad . Ok en sal unser neyn des anderen Knechte an sik nehmen, dan myt synen Wyllen. Ok en sal unser neyn neymandes Vyand werden dar jtzunt unser anderen welk mede verbuntlick were, den he schedigen wylle van dem vorgenannten Huse offte Stad, de dan so vorbuntlike were

so vorgenannt is, de solde an deygenygen unvertochlik schriven dor he mede vorbuntlik were dan de andere des so mede to donde hedde eme Ere oder Recht to donde, Unde en mochte eyme dan bynnen dem nesten Mande Ere oder Recht nicht weddervaren; so mach he van dem Slotte offte Stad Patberch syn Recht daraff und op manen so vele he kunde. Vort love wy alle vorgenannt off jenich Twygdracht an uns off an unsen Knechten geschey, in wat Wyse dat to quemme, dar solle wy anderen versoken, gutliken to scheydene, Kunde wy aver des so nicht gedoen, de sollen de twygschelligen van Stund malk twe keysen erer Vrunde de se scheyden myt Rechte na Ansprake und Wedderantworde bynnen eyner geborliken Tit, up eynen geliken Overman off des not were. Ok so sal dusse Borchfrede so vere gan un reyken, alse he van alders tuschen alle dey van Patberch wendet und keret. Alle dusse vorgenannte Articule und Punte semptlik und bysunderen love wy Frederik und Cord Gebrodere van Patberch, Her Hinrik van Enze, Hinrik van Enze, Rotgher Ketteler und Gerd van Meschede alle vorgenannt unser eyner juwelik dem Anderen in guden Truwen und hebt dat na myt unsen upgerichteden liffliken Vyngern rechter gestaveder Eyde to den Hilligen gesworen, steyde und vaste to holdene sunder Argelist. Unde dusses to Bekanntnisse der Warheyt so hebbe wy alle semptlike vorgenannt unse Ingesegele unser eyn by dat andere an dussen Borchfredes Breff ghehangen. Gegeven in dem Jare unses Hern Dusent verhundert in deme dry und vifftigesten Jare na sunte Peter und Paulus Dage der hilligen Apostele

---

146. Godert von Meschede verspricht dem Johann von Odingen, dem Aelteren, dafür Schadloshaltung, dass er sich wegen 50 Gulden bei Degenhard von dem Broyke verbürgt hat. 1454, vp st. Anthonius Dach (17. Januar).

Aus dem Archive des Klosters Grafschaft.

147. Diederich von Dalewich (zu Adorp), Knape, Luckele Volandes, seine Frau, Margaretha, die Tochter Beider, und Symon von Waldenstein, Knape, Eheherr der Letzteren, verkaufen vor Johan Grunder, Richter zu Brilon, an Bernd v. Meschede, Domherr zu Münster, und dessen Mutter Regula, ihr Erbe genannt „de grote Hof" zu Aldenyeyschen, auch „Vollande Hof," mit mit Zubehör und Kottenstetten, gelegen im Dorfe Aldenyeyschen, ein cölnisches Lehngut, ferner den Lohoff im Kirchsp. Aldenyeyschen und das Gut zu Alden Melderke genannt der der Vollande hof, im Krspl. Nyenmelderik, alles dorchschlachtig eigen. Zeuge ist Johan von Thülen, Bürgermeister zu Brilon. 1454, crastino Mathie apost. (25. Februar.)

Luckele wohnte die letzte Zeit ihres Lebens als Wittwe zu Vlechtorp im Kloster, starb und erhielt ihr Begräbniss dort. In ihem Testamente wies sie dem Kloster 13 rh. Gulden für ihre Memorie auf den Kaufpreis bei Bernhard von Meschede an, der sie 1474, 25. Januar, dem Abte Herman v. Vechtorp zahlte (Cop. II., S. 16.) Bernard v. M. wurde 1465, 23. Aug., von Erzbischof Ruprecht von Cöln mit dem Hofe zu Aldenyeyschen belehnt, (Cop. II., S. 14,) nachdem 15. Dez. 1462 seine Eltern, Godert und Regula, durch einen Act vor dem Gogerichte zu Erwitte bekundet hatten, dass sie kein Recht an dem Hofe hätten, weil ihn Bernard aus seinen Mitteln bezahlt habe. (Cop. II., S. 15.)

148. Gerwin von Cobbenrode verspricht Diedrich von Meschede, Goderdes Sohn, und Henneken von Balderborn wegen der für ihn und seinen Vater, Henrich von Kobbenrode, dem Dreese von Broikhusen, über 81 rh. Gulden geleisteten

Bürgschaft schadlos zu halten. 1454, Dominica die Palmarum (14. April).

149. Friederich und Johann, Gebrüder vom alten Hause Padtberg, belehnen Regula v. Meschede, Godderts Hausfrau, mit drei Mark Goldes aus der Zehntlöse zu Anröchte in Mannsstatt zur Leibzucht, welches Lehn von Gobbel den Schmalen erledigt worden ist. 1455, Ipso die Martini Eppi. (11. November.)

150. Revers. 1456, 20. März.

Arnold von Bernynckusen, Probst zu Meschede, der von Godert von Meschede, Regulen, seiner Frau, Diedrich, Gord und Lippold, ihren Söhnen, zwei Güter zu Berchhusen mit den darauf gesessenen eigenen Leuten erblich gekauft hat, bekennt, dass die Verkäufer diese Güter unverjährt für 8 rh. Gulden wiederkaufen können. Es siegeln auch: Tonies und Henneke von Bernynckusen, Brüder des Probst. 1456, in vigil. Palmarum.

151. Godert von Meschede, Regula, seine Frau, Gerdt und Lyppold, Brüder, verkaufen Diedrich von Meschede, ihrem Sohne und Bruder, und Johanna, dessen Frau, für 50 schwere rhein. Gulden eine jährliche Rente von 5 Gulden aus dem Dorfe Osterwalde. 1457, ipso die Walburgis Virg. (1. Mai.)

152. Godert von Meschede und seine Frau, Regele, verkaufen der Stadt Brilon zwei geschmiedete Büchsen. 1458, 10. Mai.

Seibertz, Urkundenbuch 3., S. 125, Nro 963.

153. Godert von Meschede, der mit seinem Sohne ein Viertel des Hofes zu Bergo an Diedrich von Erwitte verpfändet hat, verpflichtet sich seinem Lehnsherrn Bernd, Herrn zu Büren, den Hof binnen 6 Jahren von dem Pfande zu befreien. 1458, fridaghes na corporis christi (4. Juni).

Aus dem Bürner Archive.

154. Henrich von Langenstrod quittirt der Regula von Meschede alle Forderungen, welche seinen Eltern und ihm, in Folge Verpfändung durch Herman Vollande und dessen Eltern, an dem Vollandehof zu Alden Yeschen eingeräumt worden sind. 1458, crastino nativ. bte. M. Virg. (9. September.)

155. Pfandschaft. 1459, 10. Januar.

Godert von Meschede, Diederich, Gerdt und Lippold, seine Söhne, versetzen dem Deryke Schaden für 300 rheinische Gulden, welche sie ihm mit Styneken, ihrer Tochter und Schwester, zum Brautschatz gelobet haben, ihren Hof zu Berckhusen.

Es bürgen: Nolke von Bernynckhusen dey Alde, Henrich von Ense, Wichards Sohn, Godart von Ense, Henrichs Sohn, und Henrich von Erwete. 1459, op den achteden Dag der hiligen drey Koninge.

156. Henrich von Hanxlede, der von Diederich von Meschede, Johannen seiner Hausfrau, das Gut zu Westernbodefelde, worauf Rekert Dole wohnet, erblich gekauft hat, räumt den Verkäufern das Wiederkaufsrecht ein. 1459, Domin. prox. post Cathedram Petri (25. Febr.)

157. Gerd von Meschede verpflichtet sich, seinen Bruder Diedrich von Meschede, wegen der für ihn, dem Everd Werminchus über 40 rhein. Gulden geleistete Bürgschaft schadlos zu halten. 1459, in festo Corporis Christi (24. Mai).

158. Gosschalk von Tülen und Grete, seine Mutter, verkaufen dem Johan Wichardes und Hillen, dessen Frau, eine Hufe Landes, gelegen zu Neen, welche vor Zeiten Henne Tylen unter hatte und jetzt Albert mit dem einen Auge baut. 1459, in Vigil Symonis et Jude apolor. (27. Oct).

Es siegeln: Gosschalk von Tülen und Johan v. Neen, Bürgermeister zu Brilon.

159. Gosschalk von Tülen und Grete, seine Mutter, verkaufen dem Gobbel Duppens, Metten, dessen Frau, drei Hufen Landes für 25 rheinische Gulden mit Vorbehalt der Wiederlöse. 1459, in vigilia Simonis et Jude apolor. (27. Oct.)

Es siegelt nebst Gosschalk v. T. auch Johan von Nehen, Bürgermeister zu Brilon.

Mit zwei Transfixbriefen: 1. Grete von Tulen, Wittwe, bekennet unter dem Siegel des Gerlach Snarmann, Richters zu Brilon, dass sie von Gobbel Duppens noch 4 Gulden erhalten, also die Wiederlöse auf 29 Gulden erhöhet habe, 1466, am sunte Anthonius Avende (16. Januar). 2. Gobel Duppen und Mette, seine Frau, übertragen den Besitz vorstehender Briefe und Güter an Lyppold von Meschede. Es siegelt Gerlach Snarmann, Richter zu Brilon. 1470, Dominica Letare (1. April).

160. Cession. 1459, 29. Oct.

Regula, Ehefrau des Godfried von Meschede, Knappen, und Mutter Herrn Bernards von Meschede, Domherrn zu

Münster, tritt Letzterm die Zehntlöse zu Anröchte im Erzstifte Cöln zum vollen Eigenthum ab, damit derselbe vor Gericht die Rechtsansprüche gegen Theoderich von Visbeck und dessen Frau besser zur Geltung bringen könne. 1459, die Sabbati vicesima nona Mensis Octobris.

161. Lehnbrief. 1459, 31. Oct.

Johann von Padberg von dem Alten Haus belehnt Regula von Meschede mit der Zehntlöse zu Anröchte, worüber Herr Bernd von Meschede, Domherr zu Münster, mit Diedrich von Viszbeck bei dem geistlichen Gericht zu Münster vor dem Dechanten zu St. Martini im Rechtsstreit begriffen ist. 1459, an alle Gotz hilligen Avende.

162. Vergleich. 1460, 13 December.

Archiv des Paderborner Domkapitels.

Henrich und Gödert von Ense, Göddert, Diedrich, Gerd und Lyppold, Vater, Söhne und Brüder von Meschede einer Seits und Symon und Arndt, Brüder von der Borgh, und Ludolph von Iggenhausen anderer Seits, welche mit Wilhelm Crevet wegen der nachgelassenen Güter des Werner Crevet in Prozess sind, vereinigen sich, diejenigen von diesen Gütern, welche ihnen das Domkapitel zu Paderborn zusprechen wird, unter sich zu theilen. 1460, an st. Lucia Daghe (13. December).

163. Goddert von Meschede genehmigt mit seinem Sohne Theoderich den Verkauf von Grundstücken, den Theoderich von Meschede geschlossen hat. 1462.

164. Gerhard von Meschede und Fya von Brenken, Eheleute, verzichten auf die elterlichen Güter der Letzteren, jedoch ausgenommen: die Antheile an der Gerade, beim Tode der Mutter und an dem Vermögen ihrer Brüder Meynolph, Fried-

rich und Volmar, wenn diese ohne Mannleibeserben sterben möchten. 1462, ipso die Ignatii Eppi. et Mart. (1. Februar.)

Es siegelt Gert v. Meschede und für Fye ihr Schwiegervater, Godert von Meschede.

165. Gödert von Meschede, Diedrich, Gerd und Lippold, seine Söhne, verkaufen ihr sämmtliches Gut zu Berchusen und Ymmenhusen, mit Ausschluss der Gülten und Renten, die der Propst zu Meschede davon bezieht, an Diedrich Schaden zu Hüsten und dessen Frau Styne, unter Vorbehalt der Wiederlöse mit 300 rheinische Gulden. 1462, des Gudenstages na dem Sundage Cantate (19. Mai).

166. Gerg von Meschede und Figge, seine Frau, versprechen seinen Brüdern Diedrich und Lippold von Meschede, dass sie die 2 Gulden Rente, welche unter der Bürgschaft beider Brüder, dem Bürgermeister (zu Brilon) Johan von Thulen, für 25 Gulden Capital, aus ihren gemeinschaftlichen Gütern zu Thulen verschrieben sind, wieder lösen wollen, und ermächtigen, wenn dieses nicht geschicht, gedachte beiden Brüder, ohne Widerrede der Erben, die Güter gegen Erlegung der Summe wieder zu kaufen. 1462, in Vigil. Bartholomei Apli. (23. Aug.)

167. Diedrich Gogreve verspricht den Diedrich von Meschede, wegen der, für ihn dem Goddert dem Wreden von dem Schellenstein geleisteten Bürg-

schaft über 100 rheinische Goldgulden schadlos zu halten. 1462, des Fridaghes na aller hillighen Daghe (5. November).

168. Lippolt von Meschede bekennt, von seinem Bruder Diedrich v. Meschede 35 Gulden empfangen zu haben und verpfändet ihm dafür seinen Antheil an der Forderung an den Landgrafen von Hessen zu 160 Gulden, welche sie beide gemeinschaftlich besitzen. 1462, des Donnerstages vor dem hilligen Kirste (23. Dec.).

169. Henrich Becker von Dorler, Geseke, seine Frau, welche von Godert von Meschede, Regula. seiner Frau, Bernd, Domherrn zu Münster, Diedrich, Gerdt und Lippoldt, Gebrüdern von Meschede, das Gut zu Bredenbecke erblieh gekauft haben, räumen Letzteren das Wiederkaufsrecht dieses Hauses ein. 1463, feria proxima post Antonii Abbet (18. Januar).

170. Gerd von der Reven, Knape, verspricht, den Lippolt v. Meschede, wegen der, für ihn dem Henrich Kelvers über 15 rh. Gulden geleisteten Bürgschaft, schadlos zu halten. 1463, up unsers Hern Himmelfart Dach (19. Mai).

171. Diedrich von Meschede besiegelt Namens der westphälischen Ritterschaft die Erblandes-Vereinigung der Letzteren mit Erzbischof Ruprecht und dem Domkapitel von Cöln. 1463, 10. Juni.

Seibertz, Urkundenbuch, Bd. 3., S. 132, Nro. 969.

172. Godert v. Meschede, Regula, seine Frau, verkaufen dem Herman und Henrich Stracken, Gevettern, erblich ihren Hof zu Remlinchusen, gelegen up der Elffter, das Wiederkaufsrecht vorbehalten. Den Verkauf genehmigen: Diedrich, Gerdt und Lippold, Gebrüder v. Meschede. 1463, Nativitati marie virg. (8. September.)

173. Verkauf. 1463, 18. November.

Gödert von Meschede, Regula, seine Frau, Herr Bernd, Domherr zu Münster, Diedrich mit dessen Frau Johanna, Gert mit dessen Frau Fya, und Lippolt, alle Söhne des erstgedachten Gödert v. M., verkaufen drei Güter, Höfe und Kotten zu Ysinchem, im Kirchspiel Esleve, zu Nieder-Reyste und zu Herhagen für 70 rhein. Gulden an Henrich Schulten zu Bochem, im Kirchsp. Esleve, wohnhaft. Wiederlöse vorbehalten. Der Propst zu Meschede, als Lehnsherr, ertheilt seine Genehmigung, hält sich aber seine jährlichen Pächte und Rechte an den Gütern vor. Den Vertrag besiegelt auch der Propst von Meschede, Arnold (v. Berninghausen), als Lehnsherr. 1463, Octava Martin. Eppi.

174. Lippold von Meschede, Knape, verkauft seinem Bruder Bernd von Meschede, Domherrn zu Münster, vor dem Gerichte zu Brilon, sein ganzes elterliches Vermögen. 1466, 1. Januar.

175. Godert von Meschede und seine Frau, Regula, treten ihren Söhnen, Gerd und Lippold von Meschede, ihr Haus zu Alme ab, welches sie von Evert von Thulen und von denen von Keldinchusen gekauft haben, und genehmigen, dass Lippold sein jetziges und künftiges Kinds-

theil seinem Bruder Bernd, dem Domherrn, verkauft. 1466, 2. Januar.

Dir Veranlassung zu diesen auffallenden Schriften war, weil Lippold einen Boten vor Almo erhenkt hatte und ihm deshalb bevorstand, vom Churfürsten aus dem Lande gejagt und seines Vermögens verlustig erklärt zu werden. (Vergl. unten 1470, 28. Februar.)

176. Henrich von Ense verpflichtet sich, den Diedrich von Meschede, wegen der, für ihn dem Volmar Schröders zu Meschede über 23 halbe Gulden geleisteten Bürgschaft, schadlos zu halten. 1464, up den negesten Sundach na sunte Lanricus Daghe (17. Juni).

177. Roprecht, Erzbischof von Cöln, gestattet den Gebrüdern Gerard[1]) und Lippolt v. Meschede, zur Instandsetzung von Almo 300 Gulden zu verbauen. 1465, 1. Februar.

Wir Roprecht van Gotz gnaden der hilligen kirchen zo Cölne Erwelter ind bestedigter des hilligen Romischen Richs kurfurste ind in Italien Ertzcanzler hertzouge zo Westfalen ind zo Engeren etc. doin kunt, as vnse houestait ind wonynge zo Almen verfallen ind abuiwich

---

[1]) Gerard war auch mit Johann, Herrn zu Büren, dem Jungen, Heneke von Hanxleden, Godart von Enso, Rave von Canstein, Johann Meisenboich, Rembert von Schorlemer gt. de Clusener, dem Jungen, Wilhelm Krefft, Johan von Breienbach, Gerlachs Sohn, und Henrich von Gudenberg, Bürge für Conrad von dem Aldenhuse Padbergo und dessen Vetter Johann, des † Johanns Sohn, seine Anverwandten, als sich diese mit dem Erzbischofe Ruprecht von Cöln aussöhnten. (Seibertz, Urkundenbuch, Bd. 2., S. 697, ohne Jahr.)

worden ist so bekennen wir, dat wir nu mit Gerart ind Lypolt von Meschede gebroidirn ouerkomen sin dat sy dat selue vnse huss buwen ind bewonen mogen ind sullen in sulcher maissen dat sy vnder dry hundert gulden dar ayne verbuwen doch dat der buwe geschye mit Rade ind zu doin vnss kelners zo Arnsberg jnd wann wir ind vnse nakomen dat vurs. vnse huss selffs innhauen willen so sullen ind willen wir den vurss. Gerart ind Lippolt ind yren eruen irst sulch gelt sy dar ayne verbuwet hetten ind ouch vort sulch gelt in van vnsen vurfaren seligen gedechtnisse Ertzbisschoff Diederich dar vff verschreuen ist, weder geuen ind betzalen allet sunder argelist. Vrkunde vnss. sigels an diesen brieff gehangen gegeuen zo Arnsberg vff vnser lieuer frauwen auent Lichtmissen anno domini Millesimo quadragesimo sexagesimo quinto.

178. Klageschrift des Godert von Meschede gegen Henrich von Gudenberg wegen Gewaltthaten. 1465, 30. Juni.

Ansprake vnd clage myns Goderde van Messchede darmed ik schuldege vnd beklage hinrick van Gudenbergh. Wowall dat van godliken ok naturlichen vnd bescreueren rechten vnd sunderlinx ock van dem alredorluchtygesten groitmegedigsten forsten vnserm alregenedigesten leuen hern, hern frederich jegenwordighen Romischen keyser etc. hochliken verboden sy gewalt vnd schaden malk den anderen to te voeghen by swarlichen peenen, ydoch darenbouen so heuet de selue hinrich in dem jair 1448 in dem somer darvpp nicht geachtet vnd heuet myt vrefflicker homodiger moetwilligen vppsaete darto vergaddert wapende werachtige Lude vnd heuet myt den seluen luden — geweltlyke gekomen vor myn huss vnd Wonynge vp dey Alme vnd heuet my aldaer genomen myne eighen wylden perde vnd myn armen eyghen vnd tobehorighen luden oere ackerperde vnd dede my vnd mynen luden vpp den dagh — alsoe groten clegeliken schaden dat jk vnd myne lude den gerekent hebn — vpp twe dusent rinsche Gulden weliche summe myne armen

lude vnd ick leyuer hebn vthgegeuen dan den schaden hebn geleeden. Alsoe heb ick vormytz seliger gedachtnus myns gnedigen hern van colne vnd myns scryffde vaken vnd mannichmail gebeden van hinrich Richtinge des schaden, dat my dusslange nicht heuet mogen gescheen, so getruwe ick noch God vnd dem rechte hee my schuldich sy to richten solichen schaden myt wandell vnd bote des rechten als ick dat van em bid vnd heissche stellen dat to rechte.

Wolde ok selue hinrich vor sick nemende dat solich schaden sy van em gedaen in vede vnd vorwaringe[1]) dat ick em nicht to en stae —[2]) wante deselue hinrich en kan nicht fbewysen dat he vor den tyden solicher vermettenen verwaringe my geborlichen heb verclaget off verfolget oder to mynen lantlopigen Gerichte my geheisschet alsoe dat ich em rechtes, ere off daghe heb gewegert vthgegaen offt verbleuen sy, vnd wowall ick alsoe neyne sake off gebreke wyste darvmb ick demseluen hinrich wess van ere off rechte solde plichtich syn, ydoch so heb ich to den tyden an den hogeborn forsten mynen gnedigen leuen hern dem god genaden mote lantgreuen in hessen, de rechte lanthere was desseluen henrichs gescreuen vnd my verboeden to doen dem seluen hinrich, dess ich em van ere vnd rechts wegen schuldich were darto syne genade myr solde mechtich wesen, ock de hochwerdige forste vnd her seliger gedachte myn her van Colne myn rechte lanthere my ock dessgelycx verboedt vnd screff wo syn genade myr mechtich were dem vorgenannten hinriche vpp geborliken daghen te doen wess ik em van ere vnd rechts wegen schuldich were vnd wart ok van synen genaden mede gescreuen: na vorbuntnysse beider hern vnd

---

[1]) Das heisst, dass er mit einem vorher gesandten Fehdebriefe seine Ehre verwahrt habe.

[2]) Hier sind vier Linien durch Mäusefrass unverständlich geworden; es scheint, nach den wenigen noch lesbaren Worten und dem, was hinter obigem wante folgt, dass Kläger hier die Zulässigkeit einer Verwahrung bekämpft hat: 1. weil er vor derselben hätte aufgefordert oder vorgeladen werden müssen; 2. weil Kläger sich erboten, dem Landgrafen v. Hessen und Erzbischofe von Cöln den Rechtsspruch zu überlassen.

Lande van Colne vnd hessen byllick vnd behorlich were, bouen de beroirde Gebodere, afftestellen sollich vorberoirde vermeten veide vnd verwaringe . so desse scryffte vnd gebodere dem genanten hinrich woll wytlich vnd kundich weren. Hyrvm getruwe ick gode vnd dem rechte dat na keyserlichen gesette vnd rechte, geboderen, scryffte ind verbuntnysse de schade vermettene veide oder vorwaringe van hinrich wedder god ere vnd recht gedaen sy vnd stelle dat to recht na der keyserlichen Reformacien vnss alregenedigsten hern yegenwordigen romischen keysers myt bywesen dess hilgen rychs korforsten to franckord gesatt.

Wer dat deselue hinrich vor syk stellen wolde he hedde Vorwarynge vnde veide doen laten an Diderich mynen soen vnd darum vort an my so segge ik darentegen, dat myn soen Diderich mennich jair van my affgesundert wass vnd had echte wyff vnd kyndere vnd syn eigen huss vnd wonynge wall dree myle van myn wonynge . dat openbar gerochte lantmerich vnd wytlich wass.

Alle dese myn clage vnd sake stelle ik to reckte vnd verblyue der samptlik vnd elk bisunder by dem erbern Hinrick von Ense vnd Johanne von tulen Borgermester van Brylon vnd by den ouerman, off des noet worde, darto gekoren all nae jnnholt Recess vnd Compromiss darupp vnder vnss beiden parthen bededingt, beholtlich my tyd, eide kunde vnd bewysungen vnd desser myner scryfft verclaringe verbetteren vnd vermynren, so my na rechte vnd jnnholt des vorberoirden Recess vud Compromiss mach geboren vnd begere van Juw erbern scheedeluden vnd ouerman juwe Rechtsprake my besegelt ouer te gheuen . Gegeuen MCCCCLXV. am achtden, daghe sent Johanns daghe evangeliste.

179. Ruprecht, Erzbischof zu Cöln, belehnt Bernard v. Meschede, Domherrn zu Münster, mit dem Hofe zu Alten Jeschen, genannt der Vollande Hof. 1465, up sent Bartholomaeus Avend. (23. Aug.)

1482, 31. Januar, wird derselbe Bernard vom Erzbischof Hermann belehnt. (Siehe unten 1511.)

180. Aleke Dolen, ein vollschuldiger Höriger, bekennt vor dem Richter zu Bodevelde, dem Diedrich v. Meschede 30 rh. Gulden schuldig zu sein. 1466 (ohne Tag).

181. Godert v. Meschede, Regula, seine Frau, Diedrich, Gert und Lippolt von Meschede, Brüder, verkaufen an Diedrich von Erwete eine Rente von 2½ rh. Gulden aus ihren Vogetshof zu Berge, Wiederlöse mit 27 rh. Gulden vorbehalten. 1466, feria V. post bti. Pauli conversionis (29. Januar).

182. Lippold v. Meschede verspricht, seinen Bruder Diedrich v. Meschede, wegen der für ihn beim Johan, dem Pryor zu Brilon, über 12 rhein. Gulden geleisteten Bürgschaft, schadlos zu halten. 1466, up Mandach na deme Sundach Oculi (10. März).

183. Godert von Meschede und seine Söhne söhnen sich mit der Stadt Beckum und Ahlen aus und versprechen, für ihnen gezahlte 100 Gulden, bis zu deren Rückzahlung und einem Monat darnach, Frieden zu halten. 1466, 15. März.

Wy Burgermestere vnde Rede der twyger stede Bechem vnd Alen doet kunt bekennet vnde betuget openbar in dussen breue vor vns vnse borgere medewonere vnde nakomelincge dat wy uns hebt bestandet vnde in een geloflik bestant gesat mit Goderde van Messchede, Diderich Gert vnd Lippolt sine echten sone eren eruen vnde de der vede mit en tegen vns to done hebt van solker vede vnde Ansprake so se mit vns wint datum dusses breues gehat

hebt so lange wint dat se vnss steden vurgt. gutliken vnd leffiken betalt hebt hundert ouerlendessche Rinsche Gulden in vnser secker wysse beholt vnd als de betalinge gescheen is dar na sal dyt bestant noch vullenkomelike geholden werden vnde stane blyuen ene maentlanck. dar vt gescheiden is worden sake dat een vede vpstonde tusschen vnsen beiden parten lantheren so dat vnser een den anderen veden moste dar mede sal dit besant vnuerbrocken blyuen ok worde sake dat wy stede sokene worden ouer vndersaten des gestichtes van Colne dar dusse vurgt. vnse wedderpart ofte do ere vm tor jacht quemen dar mede sal ok dit bestant vnuerbrocken blyuen vnde des gelikes sochten ofte schedigeden dusse vorbenompten vnse wedderpart in ofte dor dat gestichte van Munster vp vndersaten dess guden hern sunte Pawels dar wy stede of te vnsen welk vm tor jacht quemen dar mede sal ok dit bestant vnuerbroken blyuen vnde ok als de vede mit den lantheren so vorgerort gescheiden worde so sal dit bestant so vurgt. bliuen vnde gelike wal geholden werden so vorgerort is. Dit bestant heuet bededinget de Erbere hinrich Harman de olde allet sunder argelist, offte jenich geuerde. des to orkunde der Warheit so hebbe wy Burgermester vnde Rede vnser stede secret segele an dussen breff gehangen vor vns vnse borgere vnd mede woner vnd hebt vort gebeden Hinrich Harmen vurgt. dat he mit vnss sin Ingesegel tor seckerheit by vnse secretsegele hange des ik Hinrick — gedan hebbe. Datum Anno Dni. M° cccc LX sexto die ascensionis domini nostro jehsu christi.

Im Siegel hat Beckum das Brustbild eines Heiligen (S. St..., ist noch zu lesen), Ahlen eine über die Stadtmauer reichende Kirche, in deren Fenster das Brustbild eines Heiligen, während im Stadtthore darunter ein nach links fliegender Fisch erscheint.

184. Henrich von Ense verspricht, den Diedrich von Meschede, wegen der dem Vrederik von Tulen über 400 rhein. Gulden geleisteten Bürgschaft, schadlos zu halten. 1466, des Sundages Cantate (4. Mai).

185. Heyneman Tonieshaus, Sohn zu Alden Iffelpe, der von Junker Godert, Herrn Bernd, Diedrich, Gert und Lippold, Vater und Söhne von Meschede, den Hof zu Alden Iffelpe erblich gekauft hat, räumt den genannten Verkäufern das Wiederkaufsrecht ein. 1466, ipso die beate Margarethe Virginis (12. Juli).

Es siegeln für den Aussteller Arndt von Berninckusen, Probst zu Meschede, als Lehnsherr, und Henrich v. Hanxlede.

186. Verzeichniss der Güter, welche Goddert von Meschede seinen Söhnen Gerdt, Lippold, Diedrich und Bernd hinterlassen hat. 1466.

Anno 1446 starb Goddert von Messchede vnd hatt diese nachgeschrieben Gueter gelassen seinen Kindern vnd sein seine erbhafftigen güetter, von Elthern zu Elthern jme geerbt.

Item das Schloss Brabeck, dar zwey hause vnd wonunge vff stehen, mit der Bawheit (Ackerwirthschaft) vnd einer mollen mit zweien glinden vnd eine oley molle darbey.

Item in demselbigen Dorffe zue Brabecke sein funff hube Landes, namlich Hennen Cordes, Nolden, Stumpes, Garden Claus, Groten Euerdes Hube.

Item das gantze Dorff zue Westernbodefelde aussgenommen zwen houe, der eine des groten Schriuers Kinder horet, die ander dem Schulten zue Darssbecke vnd xi sein zu behorigk denen von Messchede vnd volgen hiernach.

Diese vorgt. gueter beide zue Brabeck vnd Westernbodefelde, sie sein vns hörigk oder nicht, geben alle Zehenden in holtz vnd felde.

Item das dorff zue Mercklinghusen, da woll drey oder vier Leude sich vff behelffen konnen gibt Zehenden in holtz vnd velde vnd niemandts hebt als die von Messchede. Item ein guet zu ferinckhusen vff der Olpe. Item ein guet in der Elffter. Item ein guet tho Niedersfelde. Item ein guet tho

Werensstorpe. Item zwey gueter tho Thuschen. Item vor deme Winterberge liegt Landt wer darin segget. Item ein guet zue Defelde in der Grafschafte Dudinckhusen. Item bey der Schmalenborch den Hoff zur Widinkhusen. Item zue Bedinckhusen drey gueter. Item zue Sorpe zwey gueter. Item das Dorff zue Osterwalde mit aller Zubehör. Item ein guet zue Dorler. Item ein Hoff zue Isenkampe. Item zween gueter zue Obern marpe. Item zween Houe zue Meckelinckhusen bey Attendorn, vnd gehort jn Kottingkhusen. Item ein guet zue Kikenbecke. Item ein guet zu Ouernkerken. Item ein guet zue Holthusen bey der Fredeborch. Item ein guet zue alden Ifflope. Item zwey gueter zue Bredenbecke. Item der Hoff zue Nederen Reiste. Item ein guet zue Herhagen. Item ein guet zue Bodenfelde. Item ein Hoff zue Erfflingkhusen. Item drey gueter zue Immenhusen. Item drey gueter zu Bergkhusen. Item den hoff zue Messchede vnder dem langen lohe, jst zentfrei. Item ein guet zue Velmede. Item einen zehende zue Velmede. Item drey gueter zue Halffswich. Item ein gut zue Mossbolden mit dem Zehenden vber das gantze Dorff jn holtz vnd velde als vber sechs gueter. Item ein Hoff zue Frilinckhusen, mit zwen andern guetern. Item den Hoff zue kottingkhusen mit zweien anderen guetern, welcher vorgt. Hoff ein Houethoff ist der Graueschafft von Messchede. Item zwey gueter zue Herdinckhusen. Item zwey gueter zue Drasebeck. Item vber Kottingkhusen, Herdinckhusen vnd Drasebecke gehort ein zehende vber holtz vnd feldt, auszgenomen des Schulten Hoff zue Drasebeke, Item zwey houe vor dem Euerszberge, Item ein Borchlehen vff dem Euerszberge da wir des Jars von boren sechs Mark vud vij huner, Item van der Stat zum Euerszberge ij β. Diese vorgeschrieben gueter liegen jn der Herschafft von Arnszbergk, Herschaff zue Waldegk vnd Stifft von Collen, vnd sein jn summa Siebenzigk vnd sieben, auszgenomen die zehenden welcher sieben sein, Auch landt das nicht gerechnet ist, Item diese vorgeschrieben gueter pflegen zue donde jn gelde, korne, vpkome vnd verfalle vnserm Vatter dem Gott-gnade, so hirnach geschrieben stehet, Do man schreib Dausent vierhundert vnd .7. vnd zwenzigk.

Item Gobele zue Broekhusen vj β. Hans Lose v β. Gort tho Selinghusen vij β. Hans Osterwalt vj β. Gercke Osterwalt vj β. Abele Osterwalt vj β. Thonies tho Jfflope xxiiij β. Gort tho Bredenbecke xiij β. Gerwin tho Bodeuelde ix β. Rodingk tho Reiste vij β! Godeke tho Erfflinghusen xiij β. Hans tho Immenhusen xvij β. Schousse tho Immehusen ix β. Rute tho Berchusen xxiiij β. De Hane tho Berchusen xviij β. Item Sein Shon darselbst vj β. Schulte tho Messchede xvij β. Boldeke tho Halffswich xx β. Item diese selue Boldeke x β. Godeke xj β. Heneke x β. De Kemner xviij β. Gardeman ix β. Nolleke Scheper vj β. De Grote Euert x β. Nolde viij β. Hennen Cordes xiij β. Kreyenbergk xvj β. De Grote xij β. De moller xj β. Cortt xij β, Rottger xij β. Heneke treyes xvj β. De Hane ix β. De motener vj β. Olrick xj β. Tyleman viij β. prange tho Vrylinckhusen xxv β. Heyneman prange xiij β. Syneke tho Vrylinghusen xij β. Goke tho Herdinckhusen xij β. Sin broder darsulffzt viij β. Henne tho Kottinckhusen xxij β. hans tho Kottinckhusen xx β. Godeke tho Draszbecke xij β. Sin Shon darsulffzt viij β. Hans Hennen Shon vij β. Osterwalt xij β. Abel de Scheper viij β. Diderich tho Velmede vij β. Item noch geben diese leuthe ein herbstbede, wie hirnach folgett, Gobel tho Brockhusen x β. Hans Losse viij β. Gort tho Sedlingkusen xij β. Hans tho Osterwalde ix β, Gerke Osterwaldt xiiij β. Abel Osterwaldt viij β. Thoniges tho Ifflope xxviij β. Gort tho Bredenbecke xj β. Henrich tho Bredenbecke xvij β. Gerwin tho Bodenfelde xij β. Rodinck tho Reiste xj β. Godeke tho Erfflinghusen xvij β. Hans tho Immenhusen xxj β. Schosse tho Immenhusen xxij β. Kute tho Berchusen xxvij β. De Hane tho Berchusen xxij β. Des Hanen Shon daselbst viij β. De Schulte tho Messchede xx β. Boldeke tho Halffswich xxiiij β. Deselbe Boldeke xiiij β. Godeke xv β. Heneke xiiij β. De Renner xx β. Gardeman xij β. Nolleke Scheper viij β. De Grote Euert xij β. Nolle x β. Hennen Cordes xvij β. Kreyenberg xviij β. De Grote xiij β. De Möller xij. Cort xij β. Rotger xv β. Henke Treyes xvij β. De Hane ix β. De mockner vj β. Olrick xv β. Tileman viij β. Prange tho Vrilingkhusen xxv β. Heineman Prange xiij β. Syneke tho Vrylinckhusen xiii β.

Godeke tho Herdinckhusen xvij β. Sin Broder daselbst viij β. Henne tho Kottinghusen xxxıı β. Hans tho Kottinckhusen xxv β Godeke tho Draszbecke xiij β. Sein Broder daselbst x β. Hans Hennen Shon vij β. Orszboltt xij β. Abel Scheper viij β. Diderick tho Velmede viij β.

Auch ist zu wissen das der Hoff zue Kottingkhusen ist der heubthoff der herschafft zue Messchede, vnd desselbigen hoffs gerechtigkeit vnd Renthe volgett hirnach, Dusse nachbeschriebene Gueter, geben diese nachgeschriebene pension jn den vorgt. hoff zue kottinckhusen, welcher pacht vnd pension das Capittel zue Messchede jerlichs zue heben pflegt, vnd dieselbigen gueter hirnach beschrieben gehorn jn den hoff kottingkhusen. Item zum ersten vff S. Thomas tagh iiij marck. Item vff S. petri at Cathet. habern groter mathe xxj malder. Item von demselbigen hoffe vff Jacobj an schaffen xviij stucke. Item vff vnser Lieben frawen tagk Natiuitatis j. fette geschlachtede khue, Item des Andern jars vff denselbigen tagk ein gantze fette khue geschlachtet, vnd hundert newern schusseln. Item vff Ostern ein fett lamb, Item zu S. Jacobj iij malder käse. Item vff Michaelis xij huner. Item von einem Erue tho Sorpe, hort jn deme hoff zue Kottingkhusen, gibt zue pfingsten Acht becker botern. Item von demselbigen hoffe zue Kottinghus vff Thomas tagk, v. becker bottern, Item jn den bede tagen des Dinstags xj fett frische kese, vnd xj frische Bottern, Item vff paschen tho fischgelde xj — ₰.

Hirnach folgen die gueter, zuhorende jn den hoff Kottingkhusen, vnd geben dem Capittel zue Messchede, diese nachbeschriebene pension. Item das guet zue Alden Ifflope gibt jn den bede tagen, vnd Thome iij β. vnd xx eiger — j schaff. Item ein guet zue frylingkhusen xx ₰ ij pfundt bottern — xx eiger — j schaff. Item das ander guet zue frilingkhusen vnd das dritte guet zu frilingkhusen gibt xiiij ₰ — ij ℔ bottern, — j Schaff — xx eiger, Item ein guet zue Draszbecke xviij ₰ — j schaff. Item das ander guet daselbst xviij ₰. Item ein guet zue Halffswich ij½ β. — j schaff, vnd ist das vierte guet. Item ein guett zue Isenkamp ij β. — j schaff — xx eiger, oder vor das schaff ij ₰. Item ein guet zue Dorler v β. et . . . marck. Item ein guet jn

western Bodefelde vnd ist das erste guet iij β. — j malder hauern Item Johan Grote xviij ₰ — ij schep. habern. Item Johan Stalbecke xviij ₰ ij schl. hauern. Item Godeke Hane xviij ₰ ij schl. hauern. Item Godeke Kreienberg xviij ₰ ij schep. hab. Item henneke Aleken xviij ₰ ij schl. habern. Item Rotger xviij ₰ — ij schl. hab. Item des achtede vnd neundte guet zue western Bodefelbe ein jtlich xviij ₰. Item des guet zue Erfflingkhusen j marck vor ein fett schwein, vnd j schaff, vnd xv schep. hab. Item das ander guet zue Bredenbecke iij β. Item ein guet zue Ouern Sorpe viij becker bottern. Item ein guet zue Nedern Reiste xx ₰. — j schaff — xx eiger — xv schl. habrn. Im ein guet zue Bodefelde ij β j schaff — xx eig. Item das ander guet daselbst xviij ₰. Item ein guet zue Mercklingkhusen xviij ₰. Item noch ein guet daselbst xviij ₰. Item ein gut zue Brochusen iij mald. haben xviij ₰. Item das andre guet daselbst vii½ malder habern vnd j schaff. Item das dritte guet daselbst xv. scheffel haber vnd j schaff — xviij ₰. Item ein gut zue Immenhusen ii½ β vnd j schaff. Item das andre guet daselbst xviij ₰ vnd j schaff. Item das dritte guet daselbst xij ₰. Item jm Barenbrocke ein guet ij β. Item ein guet zu Herhagen j β. Item de Hoff tho Messchede vj schep. rog. Die obgeschriebene gueter gehoren jn den hoff zue Kottingkhusen, (über) welchen der Probst zue Messchede Lehenher ist.

Hierauf folgt die Aufzählung der Schulden, welche der Vater auf die vorstehenden Güter gemacht hat; sie betragen 3062 Gulden, welche auf 23 Güter versichert sind.

---

187. Bernard, Priester, Diedrich, Gert und Lippolt von Meschede, Brüder, verkaufen ihrem Schwager Johann v. Tulen eine Erbrente von 7½ rh. Gulden aus zwei Gütern zu Drasenbeecke, Kirchspiel Remblinghausen, Wiederlöse mit 75 rh. Gulden vorbehalten. 1467, up maendach na den h. drey Konyngen dage Epyphania (13. Jan).

188. Vergleich zwischen Bernd v. Meschede, Domherrn zu Münster, und dessen Brüdern. 1467, in die exaltationis ste. Crucis (14. September).

Der Vergleich wird von Henrich von Ense und Dyderich Schade aufgerichtet und erstreckt sich über den Nachlass des gemeinschaftlichen Vaters. Bernd soll von dem elterlichen Nachlasse dadurch abgefunden sein, dass ihm seine Brüder Dyderich, Gert und Lyppold auf seine Lebzeit den Genuss derjenigen Güter und Renten einräumen, welche mit dem Tode ihrer Mutter, als zu deren Leibzucht gehörig, frei werden.

189. Kaufact. 1468, 21. Februar.

Gerd von Meschede, Fye, seine Frau, verkaufen mit Genehmigung ihres Lehnsherrn Arnold von Berninchusen, Probst zu Meschede, dem Bernd von Meschede, Domherrn zu Münster, eine erbliche Rente von 2 rheinischen Gulden jährlich aus ihrem Gute zu Herdinchusen, im Kirchspiel Remlinchusen. 1468, Dominica Sexagesima.

190. Lippold v. Meschede, Knape, verkauft seinem Bruder, dem Domherrn Bernd, das Bürener Lehngut, den Hof zu Berge, der ihm in der elterlichen Theilung zugefallen ist. 1468, Dominica esto mihi (28. Februar).

191. Henrich von Ense und Catharina, seine Tochter, versprechen den Diedrich von Meschede wegen der Bürgschaft schadlos zu halten, welche er für sie dem Drees von Broichusen geleistet habe. 1468, feria sexta post Dominica reminiscere (18. März).

192. Kaufact. 1468, 25. November.

Friedrich von Horhusen, Knape, verkauft an Diedrich und Gerdt v. Meschede, Gebrüder, sein steinernes, nicht

weiter beschriebenes Haus zu Alme, welches er mit Grete von Tülen, seiner seeligen Hausfrau, ererbt und als Brautschatz besessen hat, mit Ausnahme der Besitzungen zu Tülen, Wiederkaufsrecht um 26 rhein. Gulden vorbehalten. 1468, ipso die Catharine Virginis.

Es siegelt mit dem Verkäufer Johann von Tülen, Bürgermeister, der einen Löwen führt.

1477, Freitag nach Ostern (11. April), wurde vorstehender Versatzkauf in einen festen Kauf verwandelt und als für dessen Dauer vom Verkäufer eidliche Bürgschaft geleistet Die Verhandlung geschah vor Didrich Heltsadell, dem Richter zu Berge (Stadberge), der den Brief besiegelte. Swycker von Tüle und Johann Arndes, beide Bürgermeister zu Berge, waren beide Zeugen.

193. Rötger von Overenmarpe und Aliken, seine Frau, bekunden, dass ihnen der feste Diedrich von Meschede seinen Hof zu Overenmarpe erblich verkauft habe. 1470, feria proxima post festum Epiphanie Dni. (7. Januar).

Es siegelt für die Aussteller: Junker Walrave Rump von Varenbert.

194. Kaufbrief. 1470, 22. Februar.

Henrich von Östinghausen, Hilleke, seine Frau, Hans und Else, ihre Kinder, verkaufen den Jungfern des Prediger-Ordens in der Kluse S. Michaelis auf dem Keppelsberge bei Meschede (Kloster Galilaea) ihr Gut, gelegen zu Wallen, im Kirchspiel Calle, welches zur Zeit Henneke Kerstins unterhat, nebst dem kleinen Zehnten, genannt Achtzehnten. Diesen Kauf genehmigen: Diedrich, Gordt und Lippoldt v. Meschede, Gebrüder, als Lehnsherren. Zeugen sind: Göddert von Langenoil und Menne von Wänneheim, Richter zu Brilon. 1470, beati Petri ad Cathedram.

195. Vergleich zwischen Lippold v. Meschede und dessen Bruder, dem Domherrn Bernard v. M., 1470, des dinxtages na sente Peters dach ad Cathedram (28. Februar).

Der Vergleich wurde durch Cordt de Wrede zu Reigern in Gegenwart von Diedrich und Gerdt von Meschede, Brüdern der Obigen, vermittelt. Dem Vergleiche liegt eine Schrift Bernard's von Meschede zu Grunde, welche mit Urkunden belegt ist und worin er erwähnt: dass sein Vater ihm die Vicarie zu Meschede geschenkt habe und dass er durch sie Herrn Heidenrich, Sohn Diedrichs von Meschede, zu einer Präbende in Aldensell verholfen; dass die Domprābende zu Münster ihm nicht von seinem Vater, sondern von seinem † Bruder Cracht zu Theil geworden sei; dass im Jahre 1456, als sie zu Alme zusammen Haus gehalten hätten, ihrem † Vater durch die von Warburg und von Geismar Haus und Hof sammt allen Vorräthen zerstört worden seien; dass 1460 Lippold einen Boten vor Alme habe aufhängen lassen und, um der Ungnade des Churfürsten durch Confiscation und Landesverweisung zu entgehen, sein ganzes väterliches Erbe ihm verkauft habe.

196. Lippold von Meschede heirathet (Yliane) Tochter des Johann von Reyne 1470, up sunte Margarethen dach (12. Juli).

197. Lehnsbrief. 1471, 10. Februar.

Diedrich, Gerdt und Lippoldt, Gebrüder v. Meschede, belehnen die Jungfern der Kluse auf dem Keppelsberge bei Meschede (Kloster Gallilaea) mit einem Gute, gelegen zu Walden, im Kirchspiel Calle, welches sie von Henrich von Oistinghausen gekauft haben. Die Belehnung geschieht mit der Bedingung: „auf dass dieselben den Allmächtigen Gott für unsern verstorbenen Vater, für unser ganzes Geschlecht und für uns bitten sollen.“ Zeugen sind Cordt Wrede von Redern und Joist Smitzman, Kanonich zu Meschede. 1471,

Domin. post Agathe virg. — Ueber dieses Gut to Walden ertheilen dem Kloster Galilaea ferner Belehnung: 1519 Göddert und Gert v. Meschede, Vettern; 1536 Goddert v. Meschede, als Senior für sich und seinen Vetter Gerd v. M.; 1555 Gerd v. M.; 1581 Christoffer v. M.; 1609 Mordian v. M.; 1685 Wilhelm Rötger v. M., (Maria Elis. von und zu Höldinghausen, seine Frau); 1741 Diedrich Adam v. M., Herr zu Alme, Anröchte, Effelen, Almerfeld, Brabecke, Brencken, Berge, churcöln. geheimer und adliger Rath, Ritterschafts-Deputirter des Herzogthums Westphalen. — Das Kloster bewiess sich, wie man bei dergleichen Institute wohl findet, wenn sie in Wohlhabenheit sich zu fühlen anfangen, gegen die Wohlthäter undankbar. Trotz der 1519, 1536, 1555, und 1609 von ihm nachgesuchten und erhaltenen Belehnungen schrieb es 1666 dem Lehnsherrn, dass es seine Lehnsherrschaft nicht mehr respectiren werde, weil das Gut ihm pro memoria familiae de Meschede per modum fundationis gebühre. Es hatte schlau einen Zeitpunkt erwählt, wo die Meschede, Bodenhausen und Wolmerinkhausen sich um und in Alme stritten und eine Partei der anderen die Benutzung der Archivalien erschwerte. Es schien auch der Erfolg günstig und war schon eine mehr als zwanzigjährige Verjährung gewonnen, als Wilhelm Rötger von Meschede die Sache wieder kräftig aufgriff. Er schrieb dem Kloster, dass er das Lehn wegen Felonie caduciren werde und untersagte gleichzeitig dem Pächter des Lehnguts, Henrich Kersting zu Walden, dem Kloster die Pächte zu zahlen. Das kam unerwartet und veranlasste das Kloster am 4. Januar 1683, jetzt eben so demüthig, als vorher übermüthig, beim Lehnsherrn um Belehnung zu bitten.

---

198. Arnd von Ymmessen, Knape, weschelt Eigenbehörige, zu Brenken wohnhaft, mit Eigenbehörigen des Diedrich von Meschede, Knapen, zu Brabeke wohnhaft. 1471, up Sundag Letare (24. März).

199. Goderd und Adrian von Ense, Gebrüder, versprechen den Lippolt von Meschede um der Bürgschaft willen, die er für sie wegen des Brautschatzes von 800 rheinischen Gulden an Johann von Dalwich und Philipp, dessen Sohn, geleistet hat, schadlos zu halten. 1471, up den Sundach na der Elven Dusend Megede (27. October).

200. Zeugniss. 1471, 29. November.

Vor dem Richter zu Bodevelde bekennt Alike Ulricks, des seeligen Hans Wolters Mutter, dass ihre Voreltern und sie immer auf einem Gute derer von Meschede gesessen und dass sie von keiner anderen Herrschaft als der, derer von Meschede, des Diedrich von Meschede Vorfahren, gewusst. Als Zeugen sind anwesend: Diedrich und Godert, Gebrüder von Hanxlede, Gobbel und Henrich von Ramesbecke etc. 1471, Vigilia Andree Apli.

Ein Transfixbrief dieser Urkunde enthält ein gerichtliches Zeugniss vor dem Richter zu Soest über denselben Gegenstand. 1477, up Donnerstag na Corporis Christi ist nemlich de Octave (12. Juni).

201. Vertrag in Folge Schiedsspruch zwischen Diedrich und Gert von Meschede. 1472, 14. Jan.

Et is to wettende, dat upp hude datum dusser czedelen eyne scheydunge vurdedinget ist ouermitz dem Edelen junchern Bernde heren to Buren vnd den vesten olricke vnd Meynolff van Brencken gevedderen, diderick Schaden ind volparde vam Bernynckhusen tusschen den vesten Didericke van Meschede vp eyne vnd Gerde van Messchede vpp die ander syt. int erste alse vme dat hus ind lant to dem huse horet herkomen van ffredericke van Horhusen, so dat Diderick van Messchede de helffte dez genanten huses ind landes dem mergenömpten Gerde sinen broder affgeloset

heuet, ind Diderich dem Gerde die helfte dez seluen huses hefft weder geleynt achte jar lanck . hedde gert vur datum dusser tzedelen an dem huse wes vertymert dar to sall malk eynen siner frunt nemen, die twe ere frunt sollen . den tymmer ind bug werdighen die helfte sall Diederich Gerde weder geuen . Die mure buten end dem hus wes to bettern wanner Gerd Diderich dat to eysschet zo sollen sie dat semptlicke don, geschege des van Diderike also nycht so magh Gerd die betteringe alleyne don an dem huess dat sall Diderich mede dragen ind gerde weder geuen . Ok is beret dat Diderick ind gerd die muren tusschen dem suluen huess ind der porten semptliche sollen weder upp muren ind dat gelick don alse Gert Diderick dat to eysschet geschege dez van Ditericke nicht, so magh gert dar eynen mester to krygen ind den dar to vurdingen vnd wes hie dem dan geuet sall eme Diderick die helffte wederleygen . Vort off gerde noet were eynes vurwerkes to dem huese magh hie bugen ind wanner de achte jar vme synt dan so sollen beyde partien malk eynen erer frunt nemen ind den bug redeliken werdigen laten die helffte sall Diderikk dem Gerde weder geuen . Wert dat gert den hoff vme planckede wat dat to lone kostet sall Diderick gerde weder geuen dar to sall gert die kost alleyne don . Vme dat lant dat to deme huse horet ind ander lant vur almen gelegen dat vnuerdelt ist dar to sollen beyde partie die kunde bydden ind sich dat lant wisen laten . Alse dat so gewist ist dan sal Diderick delen ind gert kesen . ind krege er en dez andern lant dar hie vetten ane hedde de vetten sall er en dem andern laten vyt slyten ind dar na sall er en dem andern syn lant lygen laten . Ok ist bered alse vme den tenden vur alme gelegen die helffte dan diderick ind gerdes egen ist ind die andere helffte der van Breydeler, so mogen ind sollen Diderick ind gert sprecken myt den van Breydeler in den deylenne ind alse dat so geschen were so sollen sie den tenden gelick hebben . Vort ist beret alse vme die mollen vnder Almen gelegen dat sie die solen semptlich hebben ind in buge verwaren ind wes dat kostet ind an allem reschoppe to der mollen ind molenwerke horet sollen sie semptliche betalen ind vort die eyne partie sall sie hebben dat eyne jar

die andere dat ander iar sunder des andern kost ind schaden ind er beyder koren sall vngemultert bliuen . Ok ist bedeinget vme ere egene lude ind gud die noch vnuerdeyllet sint dar sall Diderich eynen dagh to nomen ind verdeylen lude ind gud ind dan sall die ander partie keysen . Vort so ist beredt dat Diderich ind Gert sempliche die erfftall dusses vurgenanten huses ind landes van frederick van Horhusen sollen kopen ind semptlich die betalinge don bynnen ses wecken neist na dem koepe. Alle dusse punct hefft Diderich ind Gert gelouet to haldene — Datum Anno dni. M°. ccc°. LXX secundo up auent felicis in pincis.

Die Urkunde ist auf Papier, mit dem Ochsenkopfe als Wasserzeichen. Die Siegel der vier Schiedsfreunde sind aufgedrückt, jedoch nur das Brenken'sche noch erhalten.

202. Ruprecht, Erzbischof von Cöln, verspricht dem Bernard von Meschede den Schaden von 90 rh. Gulden, den Gulden zu 4 Mark Cölnisch, den er in des Erzstifts Diensten und anders erlitten, zu ersetzen. Signatum Bruel 1472, uff Frydag nach Esto mihi (14. Februar).

203. Vor dem Richter zu Bodevelde bekennen mehrere Einwohner von Frilinchusen, dass sie, ihre Voreltern und Kinder eigene vollschuldige hörige Leute des Diedrich von Meschede sind. 1473, des Dinstages vor sunte Peter Daghe ad Cathedram (16. Februar).

204. Revers. 1474, 17. Februar.

Conrad Valcke, Kanonich zu St. Martini binnen Münster und Vikar ad S^tam^ Mariam Magdalenam in der Emeheldis-Kapelle, an der Münsterkirche zu St. Walburgis binnen Meschede, bekennt, dass durch Vermittelung Bernds von Meschede, Domherrn zu Münster, und des Dechanten und Kapitels

der St. Walburgis-Kirche, die Patronen genannter Vikarie, nämlich Diedrich, Gerdt und Lippoldt, Gebrüder von Meschede, den Langenols- und Hundenershof, welche beide erblich zur Vikarie gehören, zu betimmern und einzulösen erlaubt haben. 1474, des negesten Donnerstages na sunte Valentinus des hilligen Mertelers Dach.

205. Verkaufs-Act. 1474, 20. Februar.

Vor dem Gogericht zu Erwitte verkauft Godart Bolicke, Knape, dem Bernd von Meschede, Domherrn zu Münster, sein Land und Holz östlich von dem Schaphofe bis auf die Becke in dem Husmersdale über Berghe bis am Elinger Grund, an der Wiese des Herrn Berndt von Meschede gelegen. 1474, Sabbato post Valentini mart.

206. Die Herrschaft Bylstein und Diedrich von Meschede wechseln Eigenbehörige. 1474, in Vigila Paschae. (9. April).

207. Schadloshaltung. 1474, 4 Mai

Gerdt von Meschede verspricht, seinen Bruder Diedrich von Meschede, der sich für ihn wegen seines Zehnten zu Frilinchusen verbürgt hat, schadlos zu halten. 1474, up Myddewechen na dem Sundage Jubilate.

208. Schadloshaltung. 1475, 1. Mai

Henrich von Ense verpflichtet sich, den Diedrich von Meschede, der sich für ihn beim Cordt von Thulen wegen 50 rheinischer Gulden principaliter verbürgt hat, schadlos zu halten. 1475, ipso die Philippi et Jacobi Aplorum.

209. Revers. 1478, 26 April.

Rötger von Overenmarpe bescheinigt dem Diedrich von Messchede, Johanna, dessen Frau, Henrich und Berndt, ihren Söhnen, dass sie eine Rente von 1 Gulden 10 Schillinge aus ihrem Gut zu Overenmarpe, worauf er, Rötger, wohnt, unverjährt für 10 rh. Gulden, 10 Schillinge für den Gulden gerechnet, wiederkaufen mögen. 1470, Dominica Vocem jucunditatis.

210. Präparatorischer Vertrag. 1478, 16. Juni.

Adrian von Ense, im Namen Henrichs v. Ense, Gerdes Sohn, und Goderd von Ense, Adrians Bruder, beide Henrichs Söhne, alle seeligen Gedächtnisses, auf der einen Seite, und Bernd von Meschede, Domherr zu Münster und Diedrich, Gerdt und Lippold v. Meschede, Gebrüder, anderer Seits, verpflichten sich: binnen 14 Nächten zu Lippe zu kommen und daselbst durch Schiedsleute ihre Gebrechen und Ansprüche zu vergleichen. Diese Vermittelung ist geschehen durch Crafft Westphal, Domherr zu Paderborn, Friedrich Westphal und Imme, seine Hausfrau, des genannten Adrians Mutter. 1478, Crastino Viti Martyeris.

211. Revers. 1479, 23. Januar.

Volmar Schröders, Bürger zu Meschede, der von Diedrich von Meschede den Zehnten zu Mosebolde für 60 rheinische Gulden gekauft hat, räumt dem Verkäufer das Wiederkaufsrecht ein. 1479, uppe Saterdage na sunte Agneten Daghe.

212. Schuldbekenntniss. 1480, 2. März.

Hilke, Wittwe Heynemans von Frylinchusen bekennt vor dem Richter der Freiheit Bodevelde, dem Junker von Sochtrop, 19 Gulden etc. nach einer, früher im Beiwesen Lippoldes von Meschede aufgestellten Berechnung zu schulden. 1480, feria V. post reminiscere.

213. Schuldbekenntniss. 1480, 25. August.

Henrich Hacken, seel. Hanses Stiefsohn, bekennt vor dem Richter zu Bodevelde: aus der Zeit, als er auf den Hof zu Frilinchusen wohnte, dem Lippold von Meschede eine Pachtschuld von 3 Schweinen, 18 Hühner und Korn schuldig zu sein. 1480, des Fridaghes na Bartholomaeus Daghe.

214. Revers. 1480, 24. December.

Rötger von Marpe bescheinigt dem Diedrich von Meschede, Johanna, seiner Frau, Henrich und Bernd, seinen Söhnen, dass sie den Hof zu Overnmarpe, worauf er, Rötger, wohnet, und welchen sie ihm verkauft haben, unverjährt für 40 rheinische

Gulden, à 10 Schillinge, wiederlösen können. Es siegelt Johan Rump von Varenbert. 1480, in Vigil nativitatis Dni.

115. Lehnbrief. 1482, 28. Februar.

Wilhelm Westphalen, Probst zu Meschede, belehnt Herrn Bernhard, Gerdt und Lippold von Meschede, Gebrüder, mit dem Hofe zu Köttinchusen. Zeugen sind: Volmar von Meschede und Hunolt von der Horst. 1482, feria quinta post Invocavit. (Siehe unten 1543.)

216. Vergleich. 1482, 10. März.

Philipp von Hörde, im Namen des Churfürsten von Cöln, schliesst zwischen Bernard von Meschede, Domherrn zu Münster, und den Bauern zu Anröchte einen Vergleich dahin ab, dass Letztere die 3 Malter Weizen aus der Zehntlöse zu Anröchte dem Ersteren in lippischem Maasse liefern müssen. Zeugen sind: Cord de Wrede, Droste und Henrich Schauer, Kellner zu Arnsberg. 1482, up den Sundag Oculi.

217. Geyrt und Lyphoult von Meschede sind als Deputirte der westphälischen Ritterschaft anwesend, als Erzbischof Hermann IV. von Cöln, als Schiedsrichter, die Streitigkeiten der Stadt Werl mit den Sälzern und dem Amtmanne daselbst entscheidet. Gegeuen vnd visgesprochen in vnser Stat Werle 1482 vff mayndach na vnser lieuen frauwen tag conceptionis (9. December).

Seibertz Urkb., Bd. 3, S. 159, 161, 170, Nr. 986.

Aus der Urkunde geht auch hervor, dass Gerhard von Meschede einige Jahre früher, in einer Fehde, den Werlern die Kühe weggetrieben hat.

218. Diedrich von Meschede verpfändet auf sieben Jahre dem Stracken Gockelen zu Selinchus, sein Gut, genannt Remlinchus, über Selinchus gelegen. 1484, Dominica post Ascensionis Dni. (30. Mai.)

219. Prozess-Acten aus dem Jahre 1486—1487.

Es klagen die Gebrüder von Meschede, namentlich Bernard, Domherr zu Münster, gegen Goddert und Adrian von Ense, Söhne des verstorbenen Henrichs von Ense, und beanspruchen sämmtliche Enze'sche Güter zu Anröchte, bestehend in zwei Gütern, genannt Honstein, weil diese von ihrem allgemeinsamen Grossvater, Gerdt von Ense, an dessen Tochter, Regula von Ense, bei ihrer Heirath mit Goddert v. Meschede, Vater der Kläger, zum Brautschatz gegeben seien. Die wegen der Prozessform und der historischen Momente wichtige Klageschrift lautet:

„Als vnwille vnd twydracht gerysen ys tusschen hern bernde van Messchede Canonick etc. vnd Adrian van Enze herkomen van gewalt dar vmb her bernd vorgt. Adriane sochte myt geystlicke gerichte to Werle welck gerichte affschreff de hochwerdigste forste vnd her myn gnedigster leue her van Colne dar vp wy beyde vorgt. synt gekomen vp sunte bartholomei dach lest vorgangen to Arnsberge vor myn gnedigste leue hern van Colne de vnser beyder rede hörde vnd de warheyt dar van erfaren wyll . So stalte he vort dar tho to verhoren de Erbern vnd festen philips von Hoirde landtdrosten, Wilhelme Vogt van Elspe, Goderde den Wreden van reydern, Euerde van dem Broke drosten etc. vnd syner gnaden kelner to Arnsbergh , So dat de lantdroste nu to komenden sunte Michaele sal vns beyden parthen eynen dach teken to Anrochte vp de malstede veirtheyn nacht to vorn dar solt de vorgt. syner gnaden reden komen vnd vnser beyder sprake vnd Antworde horen dar Adrian in thüet mynen gnedigsten lieuen hern dat he et vme syns gnaden wyllen do dat em syne gnaden beuolen hebn dan hebet se anders wes vnder malkander to donde mach malck soken myt rechte.

Item so dan Adrian sachte vor mynen gnedigen hern dat landt dar he mynen knecht vnd ploch aff gedreuen hedde hoirde to myns hern gude etc. so en sta ick des nicht vnd sal syck nicht war vynden want myn aldern vnd er meygere vnd nu ick hebt dat landt allerwege in vnser bouwheyt gehad wan des tyd to zeiggende (säen) was vnd beger anders nicht

dan men de meygere des lands vnd de gansen bür to Anrochte vrage de warheyt dar aff to seggende vnd dat dar vmb geschey, was syck na rechte gebore,

Item als he ock sachte van dryffte vnd scheperye der ick em in stede myns gnedigsten hern nicht staden en wolde de doch Slynckworm gehat hedde als myns gnedigstsn hern vorwarer etc. hyr vp antwor ick dat gy de gelegen heyt hyr van mogen wetten dat bynnen anrochte dem dorpe is eyn vryhoff vnd neyn mer de geheyten ys des greuenhoff vnd vyff vnd vyfftich houe vnd by achte kottesteden vnd in den hoff vorgt. hort de dryfft vnd dat burgerichte de andern vyff vnd vyfftich houe geuet alle teyntloze vnd to Anrochte synt vele erffgenoten gewest als noch synt, myt namen de van Erwitte, de van Verne dat nu de van hanxlede hebbet, de lürwalde, de bolekem dat nu de mengen hebbet, de nippolde dat nu Gerd halewert heuet, de nüssener vnd eyn geheyten Goissen van melderke vnd wy van Messchede de desseluen greuenhoff hebbet gehadt hebbet manich hundert jar mit der Dryfft vnd dem burgerichte vnd de von Enze en plegen to Anrochte nicht to wonende noch en hadden se dar neyn gued dan Gerd van Enze vnser beyder grote vader quam vth dem Stichte van paderborn erst to Anrochte vnd koffte den vpgenanten Gossen van melderke syne gude aff to Anrochte do en plach to Anrochte neyn Borch to synde dan Gerd vorgt. tymmerde in de becke vppe twe houe der eyn het Ádolffshuss in der becke dat nu de Borch js vnd geuet in teyntloze xx dt vnd eyn hellinch vp sunte jacobs dach teyntloze pagements vnd twe scepel weytes twe verdel vnd eyn lopen weytes vp sunte Cuniberti dach . Dat ander gued het Elricushuss in der becke vnd js de vorborch vnd gyfft in teyntloze eynen schillinck eynen hellinck vnd j mudde weytes jn geliker maner vnd tyd vnd de Borchgraue vmme beyde deell js bouen der Borch gegrauen dorch Remfridus gued dat der van Erwitte plach to synde vnd gyfft in teyntloze ix dt 1 scepel 1 verdel weytes vnd de graue beneden der borch ys gegrauen eyn deel dorch vnser van Messchede gued dar nu vppe wonet Tonyes Gerwyn vnd gifft in teyntloze ix dt 1 scepel vnd eyn verdell weytes vnd so tymmerde Gerd van

Enze erst de borch vp de vorgt houe in den helwech vnd kerde de becke dorch de houe dar tonyes vorgt. vppe wonet vnd verderuede vnse gued . Gerd van Enze vnd Hinrick syn son vnsen vader wederstadinge louenden tho donde des nicht gescheyn en is . Dan Gerd van Ense gaff syne Dochter, hinrikes suster vnse moder vnsen vader ter hilligen ee, so dat dat (wederstading) vorbleuen is . Vnd alle de andern houe vnd gudere bynnen Anrochte geuet alle sament teyntloze jtlick na syner gebour vthgescheden de greuenhoff de vry js aller teyntloze de vns ys . So dan Adrian sachte he dede van myns gnedigsten hern wegen vnd myn gnedige her to Anrochte nicht enheuet dan hinrick van Enze syn Vader eynem stichte van Colne verkofft heuet vnd gy wall gehort heben wu de van Enze dar gekomen synt wu de Borch getymmert is vnd vp wat gudern vnd steden, so kan uwe Erbar vorsichticheyt wal merken myt wat reden vnd beschede he dar Dryfft mach hebn, want de van melderke vnd jenich erffgenoten de ouer hundert jaren synt to Anrochte gewest hebet nu solkes vorgenomen noch Dryfft gehat, want als id adrian nv vormeynet, so mochte ytlick vur drryfft heben, dat doch nicht en is . vnd de van Enze kont neyn recht mer heben dan Goissen van meldreke de se dat gued aff kofften . Ock bynnen Anrochte heuet nemant neyne schape bouen syne Dorpschape he en mochte se vns van Messchede aff pechten dat men so heldet vnd allwege gehalden heuet vnbesproken van jemande myt rechte . Ick vermode my ock doch en segge ich des nicht vor de warheyt, do Hinrick van Ense, Adrians Vader Anrochte verkoffte, do sechte he de scheperye were der van Messchede, want er dem verkope noch Gerd van Enze noch hinrick van Enze en vnderwunden sick nu sceperye noch hinderden se vns nu vp jenigen steden vnser scheperye, dan do hinrick van Enze Anrochte weder an syck nam van einem stichte van Colne jn der sostesschen Veyde vnd jmmen Adrians moder ter ee genomen hadde do stont vel vnwyllen tusschen vns vp in mangerleye maner als hyr na jn meynen gebrecken wal horen solt.

Item vp dat derde pünt als he secht, jck heb mer schape dan my gebore vp vngeborlicken steden, hyr en tegen ant-

wor jck, dat ick effte jemand van myner wegen nynige Schape hebbe vp vngeborlicken steden . myne alderen vnd oueralderen vnd ick nu hebt vnse schape vnd dryfft gehad vp den steden vnd der geliken vnbesproken van jenigen myt recht er de van Enze dar quemen vnd by der van Enze tyden vnd na der van Enze tyden vnd seder der van Fnze tyden . Wy heben ock nu mer schape gehadt in vnser dryfft dan eyner dryfft to hörde vnd vns geborde vnd angeseen dat de scheperye vnser van messchede alwege gewest ys vnd wy in alle gude bynnen Anrochte solke rechticheit hebt . We mer schape heuet dan eyme na lantrechte gebort dat he de vns vertynsen moet vnd ock als in alle gude vnse teynde geyt so vorgt. steyt vnd wy nicht bouen vnsen tael en hebt, en hebbe ick dar ynne nicht vnrecht noch to kort gedaen jemande vnd begher hyr vmb my to laten by mynen besitte men sette my dar vth myt rechte.

Ock als Adrian gesacht heuet ick hinder en jn stede myns gnedigsten leuen hern dat he neyne dryfft noch schape moge hebn so en versta ik nicht myt wat vurnemens he dat doen moge, wante bynnen Anrochte en ys nicht dan eyn dryfft hoff de ys vnser van messchede . Wolde he ock seggen van des Slotz wegen, so heb gy wal gehort dat to Anrochte neyn slotplach to synde, dan dat gerd van Enze getymmert heuet vp twe houe."

Aus einer Erklärung des Lippolt von Meschede, welche bei den Acten liegt, geht hervor, dass dieser 1485 auf Peter- und Pauls-Tage mit dem Grafen von Rietberg gefangen wurde und dass er auf St. Bartholomaeus-Tag, als Adrian van Ense die Tochter seines Bruders mit Philipp von Dalwig verlobte und ihr 300 Gulden Brautschatz zusagte, noch zu Limburg gefangen im Stock sass.

220. Hermann Schylder und Florin von Volkinc-husen verzichten zu Gunsten der Gebrüder Godert und Diedrich von Meschede auf das in dem Kaufbriefe über das Gut zu Anröchte ausbedungene Recht der Wiederlöse. 1486, crastino beati Petri ad Cathedram (23. Februar).

221. Verkauf. 1486, 17. April.

Didrich von Meschede, Henrich, sein Sohn, und Anna, des Henrichs Frau, verkaufen dem Herrn Bernd von Meschede, Domherrn zu Münster, ihre drei Güter und Höfe, zu Frilinckhusen, im Kirchspiel Remblinghausen gelegen, welche Lehngüter des Probstes zu Meschede sind, frei von aller Beschwer, jedoch mit Ausnahme einer Rente von 4 rheinischen Gulden, welche an die Vikarie Ste. Marie Magdalene zu Meschede, in Münster zur Einhildis-Kapelle gegeben werden müssen Für diesen Kauf sind Bürgen: Helmich von Erwitte und Evert von dem Broyke. 1486, des Mandages na dem Sundage Jubilate deo.

222. Verkauf. 1487, 22. Februar.

Diderich von Meschede, Henrich, sein Sohn, und Anna, dessen Frau, verkaufen dem Henrich Visdom und Catharinen, Eheleute, ihren halben Hof, gelegen vor dem Eversberge in der Druueder Mark, Wiederkaufsrecht für 16 Gulden, den Gulden zu 10 Arnsberger Schillinge gerechnet, vorbehalten. 1487, up sunte Peter ad Cathedram.

223. Diedrich von Hanxlede, Anna, seine Frau, wechseln Eigenbehörige mit Diedrich von Meschede und Henrich, seinem Sohne. 1487, upp aller Godes hilligen Avent (31. October).

224. Cordt und Ulrich von Hanxlede, Brüder, wechseln Eigenbehörige, up der Elspe wohnhaft, mit Eigenbehörigen des Diedrich von Meschede, zu Westernbodevelde wohnhaft. 1487, up Sundag na aller hilligen Dage (4. November).

Es siegelt Died. v. Hanxlede für die Ersteren, seine Vettern

225. Revers. 1488, 24. Februar.

Bernard von Meschede, Kanonich und Scholaster am Dom zu Münster, räumt dem Diedrich und Henrich von Meschede und deren Bürgen, Helmich von Erwitte und Evert von dem Broke, welche ihm mit Genehmigung des Lehnsherrn, des Probst von Meschede, drei Erbe und Güter zu Frilinchusen erblich verkauft haben, das Recht ein, diese Güter unverjährt für 159 oberländische rheinische Gulden wieder einzulösen. 1488, feria tertia proxima post festum petri ad Cathedram.

226. Quittung des Hermann von Suchtrop, Knape, seligen Berndes Sohn, über eine Summe Geldes, welche ihm Goddert v. Meschede und dessen Erben verschuldeten. 1488, ipso die Sixti Pape et mart. (6. August.)

227. Verkauf. 1489, 18. Nov.

Diedrich von Meschede, Gert mit seiner Frau Fya, Lippolt mit dessen Frau Yliane, Gebrüder von Meschede, ferner Henrich v. Meschede mit dessen Frau Anna verkaufen für 90 Gulden die obigen 1463 18. Nov. benannten drei Güter dem Ermerde von dem Broke, Richter zu Esleve und dessen Frau Anna, wobei der Probst zu Meschede, als Lehnsherr, seine Genehmigung ertheilt. 1489, Octava Martini.

228. Verkauf. 1489, 25. Juli.

Lippolt von Messchede und Iliana seine Hausfrau verkaufen dem Henrich von Messchede und Annen, dessen Frau,

ihr, nicht weiter beschriebenes „alinge" Gut zu Tülen gelegen, entäussern sich desselben mit „hande vnd munde" und versprechen Gewähr. 1489, up sunte Jacobs Dach des hylligen Apostels. Mit dem schön erhaltenen Siegel des Lippold von Meschede, der einen Busch von Pfauenfedern auf dem Helme führt.

229. Revers. 1490, 22. Febr.

Johannes Hyllen, Pastor zu Rösbecke, der dem Diedrich von Meschede, Henrich, seinem Sohne, und Annen, des Henrichs Frau, den Zehnten zu Osterwalde abgekauft hat, räumet den Verkäufern das Wiederkaufsrecht ein. 1490, up sunte Petrus Dach ad Cathedram des hil. Apostels.

230. Verkauf. 1491, 22. Sept.

Alecke von dem Dorne, Nicolaus, Volpert, Margareth, ihre Kinder und Conrad Speyl, der obigen Margarethe Eheherr, verkaufen dem Diedrich von Meschede die Schryverhove gelegen zu Westernbodefelde im Kirchsp. Kerchbodefelde.

Es siegelt auf Bitte: Johan v. Dalwich, Droste zu Lichtenfels. 1491, des Donnerstages nach sunte Matheus Dach.

231. Uebertrag. 1492, 13. Mai.

Diedrich und Gert v. Meschede und Styneke Schade, Geschwister, Henrich v. Meschede, des Diedrichs Sohn, Fye, des Gert, und Anna, des Henrich Hausfrauen, übertragen dem Herrn Berndt v. Messchede, Domherrn und Domscholaster zu Münster, ihrem Bruder, Vetter und Schwager, das von Lyppold v. Meschede nachgelassene Korveysche Lehngut, den Hof zu Drever, im Krspl. Altenrüden, woraus Lyppold dem Abt zu Corvey 40 Goldgl. schuldig geblieben. Diese soll Bernd aus dem Nachlass bezahlen, jedoch vorbehaltlich der Leibzucht ihrer Schwägerin, der nachgelassenen Hausfrau Lyppolds.

Es siegeln: Diedrich, Gert und Henr. v. Messchede und für Styneke Schaden, ihr Sohn, Diedrich Schade, Domherr zu Münster. 1492, des Sundages Jubilate.

232. Henrich von Hanxleden verkauft seine Güter und seinen Hof zu Nehen, welche er von Johann von Nehen gekauft hat, sammt halben Zehnten und der Viehtrifft, vor Hermann von Oynhausen, Richter zu Brilon, erblich an Henrich von Meschede. 1492, ipso die Luce evangeliste (18. October).

---

[1]) In Folge dessen finden sich mehrere Urkunden in dem Almer Archive, welche die früheren Verhaltnisse von Nehen berühren namentlich:

I. Johan v. Neyn belehnt Gobelen, des Heneke Buchten Sohn, mit einer halben Hufe zu Neyn genannt Helwerdes Hof zu Mannlehn. 1406, feria II. post oculi (15. März).

2. Sweder von Hottepe und Fye, seine Frau, entbinden Johan von Neyhen, der ihnen seine sämmtlichen Güter zu Neyhen verpfändet hat, aller Verpflichtung aus diesem Rechtsgeschäfte. 1408, Die Inventionis Sti. Crucis (3. Mai).

3. Gerlach Butens und Else, seine Frau, verkaufen vor dem Rath der Stadt Brilon, dem Hermann von Buntkerken ihren vierten Theil an dem Gute zu Nehen, geheissen Ludolffsgut, worüber sie vor Zeiten mit eben diesem Hermann Streit gehabt haben. 1409, infra octavas beatorum Petri et Pauli aplorum. (6. Juli.)

4. Eyert von Tulen belehnt Cord und Henken Sundels, Brüder, mit einer halben Hufe, gelegen zu Nehen, und 1½ Echtwort im Boeckholt zu Mann- und Sammtlehn. 1427, Crastino die Annunciationis beate Marie virg. (26. März.)

5. Gobele von Almena, anders geheiten de Zure, Bürger zu Geseke, überträgt vor dem Richter zu Geseke dem Herbord Buchten, Priester, eine Hufe Landes zu Nehene, bei dem Dorfe vor Brilon gelegen, welches ein Pachtgut der Probstei Meschede ist. 1431, in Vigil. beati Laurentii Mart. (9. August.)

6. Johannes von Neyn belehnt Hennyke Buchten mit einer halben Hufe zu Neyn, genannt Helwardes Hof, zu

233. Anweisung. 1492, 4. Dec.

Hans, Schulte to Bodevelde, weiset auf Befehl des Kellners zu Arnsberg den Diedrich von Meschede an, die rückständigen Kaufgelder des Guts zu Westernbodevelde an Aliken von dem Dorne zu zahlen. 1495, ipso die beate Barbare virg.

Mannlehn. 1433, des Sundaghes vor Sunte Thomas Daghe des hylyken Apostels (27. December).

7. Wilhelm Krane und Eyngele, seine Frau, versetzen dem Cordt Klumpinge eine Hufe Landes zu Nehene, genannt Almans hof, mit Genehmigung des Lehnsherrn Rost v. Sweydinchusen. 1441, ipso die Scholastice virg. (10. Februar.)

8. Lambert Wessel verkauft, vorbehaltlich des Wiederkaufsrechts, dem Johann Wychardes eine Hufe Landes zu Nehen gelegen, geheissen der Wessels Hove für ein dorschlachtig Eigenthum und Gut. 1461, des Mandaghes na dem Sundage Letare (16. März).

9. Johan von Nehen belehnt Henrich Buchten, seeligen Gobbelen Buchten Sohn, mit einer halben Hufe Landes zu Nehen gelegen, genannt Helwardes Hof, zu rechtem Mannlehn. 1463, feria III. post festum Pasche. (12. April.)

10. Godert de Wrede zu Schellenstein belehnt Johan Krove mit einer Hufe Landes zu Nehen, wie solche Wilhelm de Krane seelig zu Lehn trug. 1483, die beatri Petri ad Cathedram (22. Februar).

11. Johann von Hottepe belehnt Hermann Wünnenberg mit einem Hofe zu Nehen, genannt de lüttcke Hof und einem Echwort in dem Bockholt zu Nehen zu Mannlehn. 1483, des Mandages na dem Sundage Cantate (28. April). Derselbe Johann v. H., Knape, schenkt zu seinem Seelenheile und dem seiner Eltern, dem Altar Sti. Jacobi apost. in Brilon seinen Hof zu Nehen, genannt der Pothoff, worauf vor Zeiten seine Eltern gewohnt haben mit der Hofesgerechtigkeit und zwei Echtworten Holz in dem Bocholte. 1486, in die Gregorii pape (12. März).

234. Verkauf. 1493, 17. März.

Diedrich v. Meschede der Aeltere und Henrich, sein Sohn, verkaufen Godert Wreden zu Mylinckhusen und Belen, seiner Hausfrau, sieben Malter Korn lippisch Maass, nemlich $3^1/_2$ Malter Roggen und $3^1/_2$ Malter Gerste aus ihrem Hofe zu Berge, für 220 oberländsche Goldgl. Wiederkauf vorbehalten. Es verbürgen sich Henrich Hoberg, wohnhaft zu Hovstadt und Wilhelm Ketteler, wohnhaft zu Ostinchusen. 1493, op den Sundach op Mytvasten.

---

12. Godert de Wrede zu Schellenstein, Knape, belehnt Johan Korne mit einer ganzen Hufe zu Nehen gelegen und einem Echtwort in dem Westerholt zu Mannlehn, so wie ihm solche durch Absterben des Wilhelm Kranen heimgefallen sind. Lehnzeugen sind: Johan von Thulen, Gerlach Snarmanns. 1484, die beati Petri apostoli ad Cathedram (22. Febr.)

13. Johann von Dorffelde belehnt Johann Wünnenberge, Bürger zu Brilon, mit einem Hofe zu Nehen, genannt der Lütteke Hof, und einem Echtworte in dem Bockholtz zu Mannlehn. 1489, up Nyenjarsdach (1. Januar).

14. Henrich (Hennecken) von Hanxleden, Droste zu Balve, war Erbbesitzer des Scharpenberges und beanspruchte als solcher das Dorf Ratlinghausen auf dem Matfelde sammt Zehnten und Trift daselbst, kaufte auch 1493, 29. Juni, von Hynrick Krassenstein und dessen Frau Hylle deren Gerechtsame in der Feldmark von Ratlinghausen, so wie einen Brief, den Friedrich und Johann, Brüder vom Alten Hause Padberg, und deren Frauen Henne Henkelen und Mette, ihm ausgestellt hatten, übertrug jedoch 1493, 21. December, mit Zustimmung seiner Frau Carten und seiner, nicht benannten, Tochter das genannte Dorf, welches ein wüstes genannt wird, mit allem Zubehör dem Kloster Bredelar, worin sein Vater begraben, für einige Vorschüsse und für eine Memorie.

Auch geht aus den Urkunden dieses Archivs die Abstammung der Dorfeld hervor, wie sie in meiner Geschichte der Westphälischen Geschlechter, S. 133, gegeben ist.

235. Vergleich. 1493, 1. Mai.

Kloster Bredelar einerseits und Gerd und Henrich v. Messchede, Gevettern, Gordt, des genannten Gerd v. Messchede Sohn zu Ober- und Nieder-Alme, sammt Sophie, Anna Margreth, ihren Frauen andererseits, vergleichen sich wegen aller ihrer gegenseitigen Ansprühe. Das Kloster verzichtet auf den halben Zehnten vor Almen mit Widinchusen und auf das Monnekeholz, wie dieses der Hauptbrief ausweiset. Dagegen verzichten die v. Meschede auf eine Hufe Landes in der Oistlinger Mark auf dem Malfelde, auch auf den Zehnten und die Ländereien zu Rosbeke; ebenfalls verzichten sie auf zwei Hufen Landes zu Tiderinchusen auf der Hotbecke. Beide Parteien behalten sich das Vorkaufsrecht vor. Diesen Vertrag genehmigt auch: Volmar von Messchede der jüngste, obigen Gerds Sohn und Gords Bruder. 1493 am Sunte Philipps und Jacobs Dage der hiligen Apostoln.

236. Antichrese. 1493, 2. August.

Wilhelm Westphal, Probst zu Meschede, als Lehnsherr, genehmigt, dass Bernd von Meschede, Kanonich und Scholaster am Dom zu Münster, drei Erbe, genannt die drei Güter zu Vrylinckhusen im Kirchspiel Remelinkhusen von Diedrich v. Meschede und die Erbe, genannt die v. Mescheder Güter zu Berchusen und Immehusen im Kirchspiel Meschede, von Stinken Schaden in Versatzkauf nimmt. 1493, des negsten Dages nach Vincula Petri.

237. Quittung. 1493, 7. November.

Yliana, Wittwe Lyppoldes von Messedo quittirt ihren Schwägern, dem Gerd und Dydrich von Messchede über gezahlte 800 Goldgulden, welche ihr in Gegenwart des Philipp und Johan, Gevettern v. Hörde, Drosten, nach dem Schiedsspruche der Brüder Joh. Henrich und Erwyn von Reyn und des Philipp von Grasschopp zur Leibzucht und für die Abtretung aller nachgelassenen Güter des Lyppold seelig gezahlt sind. 1493, den achteden Dach Alle Godes hyllighen.

Es siegelt statt ihrer, da sie kein Siegel hat, ihr Bruder Johan von Reyn, Droste, und Philipp von Grasschopp, ihr Oheim.

238. Thonies v. Padberg belehnt Bernd v. Meschede mit der Zehntlöse zu Anröchte. 1495, 13. Nov.

Gedachter Thonies von dem Alten Hause Padtberg, seel. Everds Sohn, bekennt in dieser Urkunde, dass er dem Herrn Bernd von Meschede, seinem Oheime, Domdechanten der Kirche zu Münster, zur Zeit als derselbe noch Domherr war, versprochen habe, ihn wegen der, ihm durch Friedrich von Padtberg und Evert, dessen Bruder, des genannten Thonies Vater, vor Zeiten verkauften 3 Mark Goldes aus der Zehntlöse schadlos zu halten, ferner, dass die genannte Zehntlöse, ein Lehngut seiner Vorfahren, durch Godart von Meschede, des genannten Herrn Bernds Vater, an Diedrich von Viszbeck verpfändet, jedoch von eben jenem Bernd wieder eingelöset sei, und dass er nun Letzteren damit belehnt habe. 1495, des Fridages na sanct Martin in dem Winter.

239. Genehmigung. 1496, 27. Mai.

Johan Frederichs, Bürger zu Meschede, genehmiget: dass Thonies to Bonecker mit Tonnies to frilinchusen ein Stück Landes und ein Stück Wiese tauschen, wozu auch Diedrich v. Meschede, als Gutsherr des Tonies-Gut zu Frilinchusen, seine Zustimmung gibt. 1496, an dem negesten fridaghe na der hillighen Hochtiht Pinxten.

240. Verkauf. 1497, 12. Februar.

Volpert von Kobbenroide verkauft mit Einwilligung des Diedrich von Horhusen, als Lehnsherrn, dem Hermann Oenhusen, Richter zu Brilon, und Alheid, dessen Frau, den Hof zu Weisinckusen mit allem Zubehör, welcher ihm, Volpert, von seiner seligen Frau Alheid Snarmans angestorben war. — Zugleich belehnt Diedrich von Horhusen den Herman von Oenhusen mit dem Hofe „to Wiesinchusen“ nebst Zubehör. 1497, Dominica qua Cantatur Invocavit.

241. Verkauf. 1497, 15. Juni.

Henneke von Hanxlede, Droste, verkauft dem Henrich v. Messchede und dessen Frau Anna den Hof zu Meverinckhusen, den Dickhof mit Zubehör und dem Zehnten, so wie er diese Reelitäten von Gosschalck von Patberg von dem Neuen Hause gekauft hat. Unter den Zeugen ist Herr Johan Roloff, Pastor zu Alme. 1497, up sunte Vitus Dach.

Es siegelt der Verkäufer und Herman von Oynhausen, Richter zu Brilon.

242. Uebertrag. 1498, 22 Februar.

Gerhard v. Meschede, Knape, Fye, seine Hausfrau, und Volmar, ihr Sohn, übertragen ihrem Sohne und Bruder Godert von Meschede, der zur Ehe geschritten ist, das „Schloss, Haus und die Wohnung zu Oberalme" mit aller Gerechtigkeit. Godert zahlt seinem Vater 200 Gulden, die dieser für die Wandtschicht verwendet hat und gegen deren Rückzahlung er halb Oberalme von seinem Sohne wieder an sich lösen kann, jedoch die baulichen Verbesserungen nach Ausspruch der zugezogenen Freunde besonders ersetzen muss. 1489, am Tage S. Petri als he vp den Stohl gesatt wort.

Für Frau Fye siegelt ihr Schwager Henrich v. Meschede.

243. Pfandschaft. 1500, 2. April.

Henrich von Meschede, des † Diedrichs Sohn, unter Mitbesiegelung des Adrian Ense, verpfändet Dienste, Hude und Trift des Hofes zu Sobberinghusen dem Schulzen zu Sobberinghusen; Wiederlöse mit 15 rh. Goldg. vorbehalten. 1500, des Donnersdages na dem Sundaghe Letare Jerus.

244. Verkauf. 1501, 7. März.

Henrich von Meschede, Diedrich, sein Sohn, Anna, seine Frau, und Gört, sein Vetter, Sohn Gerds, mit seiner Frau Margreth, verkaufen an Henrich von Overnmarpe das Gut zu Overen Marpe, worauf dieser wohnt, für 30 rh. Gulden, und

verpflichten sich, vor 24 Jahren das Gut nicht wieder einzulösen. 1501, op den Sundach . Reminiscere in der Vasten.

Im Jahre 1549 auf Sundagh vocem jucunditatis verkaufen Gerd von Meschede und seine Frau Anna obiges Gut an Rotger von Overn Marpe für 43 Goldgulden und 16 Thaler und geloben, nicht vor zwei Jahren einzulösen.

245. Verkauf. 1501, 7. Juni.

Henrich von Meschede und seine Frau Anna verkaufen Clauges dem Schelen, Bürger zu Bodenfelde, 15 Schillinge jährl. Rente aus ihrer, zwischen Westernbodefelde und Brabeke gelegenen Ruete Mühle, Wiederkaufsrecht für 20 rhein. Goldg. vorbehalten. 1501, up unses Hern Lychams Avent.

246. Verkauf. 1501, 29. September.

Herman Bunckerken, Barbara, seine Frau, und Henrich Grammerghe, Else, seine Frau, verkaufen dem Henrich von Meschede und Annen, dessen Fran, ihren Hof zu Nehen, genannt den Bunckerken hof mit Ausnahme des achten Pfennings, der jährllch daraus dem Kapitel zu Meschede zufällt. 1501, up sunte Michaelis Dach.

247. Bekenntniss. 1502, 23. Februar.

Henrich von Berninchusen, Dechant zu Meschede, bekennt, dass eine Verschreibung über eine Summe Korns aus Nehen durch Henneke v. Hanxlede an Henrich Gresemunde, Scholaster und Kanoeich zu Soest und weiland Cordt Dullen, Dechant zu Meschede, von Henrich v. Meschede und Anna, seiner Frau, eingelöset, und dagegen eine Verschreibung über eine Rente von 6 Goldgulden jährlich aus Westernbodevelde für 100 Goldgulden ausgestellt sei, welche Henneke v. Hanxlede schuldig gewesen. 1502, Dominica Invocavit

248. Quittung. 1503, 13. Februar.

Diedrich und Martin von Ervete, Brüder, quittiren dem Gert und Henrich von Meschede die Summe von 60 Gold-

gulden, welche ihnen Wigant von Hanxlede und Jörgen von Plettenberg, als Mittelspersonen, wegen ihrer Ansprüche an den Hof zu Berge von genannten von Meschede ausgewirkt haben. 1503, up Mandag nach Appolonie Dage.

249. Ankauf des Hofes zu Weisinckhausen. 1503, 25. Januar.

Hermann von Oenhausen, Richter zu Brilon, und seine Frau, verkaufen dem Henrich von Meschede und Annen, dessen Frau, ihren ganzen Hof zu Weisinckhausen, nebst einer Hufe Landes, gelegen auf der Hassel, so wie sie solche Stücke von Volpert von Coppenrodt gekauft haben. (Des in dem nachfolgenden Acte erwähnten Lehnsnexus des Hofes geschieht hier keiner Erwähnung.) 1503, am Dage Conversionis Pauli

Es liegt bei: eine Urkunde, worin Volpert von Cobbenrode dem Herman v. Oynhausen, Richter zu Brilon, und Alheid, dessen Frau, obigen Hof zu Weisinckhausen mit Zubehör, so wie solchen Gerlach Schnarmann gebraucht und er, Volpert, ihn von seiner Frau, Alheid Schnarmann, geerbt hat, verkauft. Diesen Verkauf genehmigt Diedrich von Harhusen, von welchem der Hof zu Lehn geht, welches Lehnsverhältniss in obigem Acte von 1503 nicht erwähnt wird. 1497, Dominica qua cantatur Invocavit.

250. Schadlosbrief. 1503, 15. Juni.

Henneke von Hanxlede, Amtmann, der dem Henrich v Meschede und dessen Frau Anna Güter zu Nehen und den Dickhoff mit dem Hofe zu Meverinchusen, herstammend von den v. Padberg vom Neuen Hause, verkauft hat, verspricht den Käufer schadlos zu halten und beurkundet, dass die, diese Güter betreffenden Briefe, welche ihm verloren gegangen sind, nach datum dieses Briefes machtlos bleiben sollen. 1503, up sunte Vitus Dach.

Es siegelt: der Verkäufer und Hermann von Oenhausen, Richter zu Brilon.

251. Verleihung einer Memorie. 1503, 24. Juni.

Prior und Convent Sti. Meinolphi zu Bodeken beurkunden dem Goerd von Meschede und dessen Frau Margaretha, dass das Kloster sich für sie, als ihre besonderen Wohlthäter verpflichtet habe, so oft als die Anzeige erfolgt, dass Einer des Geschlechts Meschede gestorben sei, für den Verstorbenen Messe, Vigilie und andere Gebete zu verrichten. 1503, up sunte Johannes Baptiste.

252. Pfandschaft. 1503, 18. October.

Henrich von Meschede, Anna, seine Frau, verpfänden für 4 rheinische Goldgulden dem Groten Gerlich, Bürger zu Wintherberge, ihr bei der Mühle vor Winterberg gelegenes Gütchen. 1503, uff Sunte Lucas Dach evangeliste.

253. Cession. 1504, 19. Februar.

Johan von Thulen, Bürgermeister zu Brilon, Stina, seine Frau, und Elisabeth, ihre Tochter, geben dem Henrich von Meschede und dessen Frau Annen den halben Zehnten von Tulen, genannt den Bokenscheider Zehnten, zurück, welcher ihnen von den Vorfahren der von Meschede verpfändet ist und der von den v. Virmund zu Lehn geht. 1504, up fridag na purificationis Marie.

254. Schadlosbrief. 1504, 6. März.

Adrian von Ense, Henrich, sein Sohn, und Katharina, seine Frau, versprechen, den Henrich von Meschede wegen der, für sie dem Jorgen von Westhove über 500 rh. Gldgld. geleisteten Bürgschaft schadlos halten zu wollen. 1504, up sunte Victors Dach.

255. Verkauf. 1504, 14. April.

Hans Roese und Gertrud, seine Frau, verkaufen zu der Erbzahl dem Cord Handers dem Schroder und Catharina, dessen Frau, ihren Broek auf der Moene vor dem Nolikenstücke gelegen. 1504, Dominica qua cantatur quasi modo geniti.

Auf Bitte der Verkäufer siegelt der Rath von Brilon.

Dieses Broch gehörte, nach einer Notiz auf dem Rücken des Actes, zu dem Hofe Wenster.

256. Pfandschaft. 1504, 1. Mai.

Henrich von Meschede und Anna, seine Frau, verpfänden zwei Stücke Land beim Dorfe tor Epe dem Henneken Tylmans für 9 rh. Gldgld. 1504, uff sunte Walburg Daghe.

257. Revers. 1504, 25. Mai.

Dem Junker Henrich von Meschede und Annen, seiner Frau, welche der Kirchspielskirche zu Bodevelde ihr Gut zu Westernbodevelde gelegen, geheissen Schryvershof, verkauft haben, wird von den Ankäufern das Wiederkaufsrecht gegen Zahlung von 24 rhein. Goldgld. eingeräumt. 1504, up sunte Urbanus Dag.

258. Verkauf. 1504, 30. Sept.

Godert Lürwalt, Alheit, seine Frau, verkaufen dem Henrich v. Meschede und Annen, seiner Frau, ihren halben Hof im Kirchspiel Anröchte, genannt der Torckhof, als frei eigenes Gut. Zeugen sind: Alhard v. Hörde, Thonies v. Berinchus und Berndt Bredenoll. 1504, in profesto Vincula Petri.

259. Verkauf. 1505, 1. Mai.

Henrich von Messchede, Anna, seine Frau, und Gerdt, ihr unmündiger Sohn, verkaufem dem Kloster Galilaea bei Meschede 3 Gulden jährl. Rente, den Gulden zu 10 arnsbergerger Schillinge gerechnet, aus ihrem Erbhofe zu Morszbolde, sich das Wiederkaufsrecht für 60 Gulden vorbehaltend. 1505, ipso die Walburgis virg.

260. Sühne zwischen den Gevettern Henrich, Gerdt und Volmar von Meschede. 1506, 3. August.

Sie geloben sich, wegen aller Uneinigkeiten auf einen dazu in der Stadt Lippe verabredeten Tage gütlich auszu-

gleichen und ernennen dazu als Schiedsleute: Herrn Diedr. Schade, Domherrn zu Münster, Probst zu St. Mauritz, Herrn Otto von der Malsburg, Ritter, und Evert von dem Broyke, Drosten. Bei dieser Vereinbarung sind zugegen, auf Seite Henrichs von Meschede: Tonnies von Berninkhusen und Joist Westphal; auf Seite Gordt's und Volmar's: Junker Johan von Büren und Volmar von Brenken. 1506, Am Mandage up sunte Stephens Dach Inventionis.

261. Henrich von Meschede und je der Aelteste seines Geschlechts werden für alle Fälle als Schiedsrichter zwischen denen von Padberg und dem Kloster Bredelar berufen. 1507, 4. Mai.

Auszug aus dem Oirginale des Klosters Bredelar im Prov.-Arch. zu Münster.

Die — — bezeichnen die Auslassungen.

Zur Wissenschafft — sey — dass auf heut — ein gründlich Verdracht und ein ewig Scheitt durch uns hierzu Gekohren — freunde und verwanten Scheides-Richtern, als bey Nahmen — auszgesprochen ist zwischen den Erwerdigen und geistlichen Herren Theodorico Abbati — und gantzen Convente des freien Stiffts und Cloisters Breidelar — up eine; und den Ernvesten und Erbaren Thonnieszen, Johanne und Friedrich Gevettern und Gebrodern von dem Aldenhusz Padberg — up anderen Seit. So daner Zweidracht und Unwillen auch etlicher Insperrung jrer ein tegen den anderen, jn erer beider angelegener Veldtmarken und Gehöltzen, in Dörferen, Gründen, Theinden und undergesatten Leuten erstanden, auch lange Zeit in kive und in schwerer Dagelestunge uff grossen Schaden alles ungescheiden, wenthero verbleven wass, dann vermiddelst Hülpe und der Gnaden dess Almechtigen Gottes zu ewiger Eindracht beider benoehmter Partheien nach freuntlicher Beredunge tho desser Zeit verdragen, in alle der mate düsse navolgende Artikeln auzsweiszet:

In dasz Erszte sollen sich understan und gebruchen die genanten vesten von Padberg up dem Matvelde Ostlingen,

Heddinghauszen, Glindene, Hemminghausen, Lubberinghausen und Detbelinghausen mit Kerchlehnen, mit Dienste der Dörpern und Leuden, mit Burgerichten und Gebede, darzu die Pachte und Heuer desz Ackers upnemmen, so weit und fern die verniggede Schnede von allen Seitten desz gedachten Maitfeldes dasz clarlichen auszweiset. Düsser so vorgenanter Guittern mögen die genanten von Padberg sich gebrauchen, bauter der von Bredelar und ihrer Nachkommen Hindernisse, alles sonder Geferde. Und hierenboben nach haben die von Bredelar zu behoff der genanten von Padberg eine ewige und unwederrufliche Vertzicht und einen erflichen ausgang gethan, aller ers Closters und Stiffts Gerechtigkeit, Eigenthumbs und Ansprache sodaner Guiter uff dem Maitfelde, jn jren gerörtten Schneden gelegen mit ferner uberleiferung aller Brief und Segel darauf meldende. Behaltlich aber den von Bredelar und jren Nachkommen desz gantzen und follenkommenen Zehenden mit aller Zubehörunge und Gerechtigkeit der ubgemelten Guittern und Dörffern des Maitfeldes, jn Holze, Velde, Watern, Wessen und Weide etc. Hierausz bescheden allerleye Uchtezehenden, deren sollen die von Bredelar nicht kroden. wente nun dieselben Zehenden von anderen Eddelen Geschlechten aver vele vorgangene Jahren an dasz Closter Bredelar erflich gekauft und angekommen sein, dannoch willen und sollen die von Bredelar erflich und ewig islichs Jars die Kirchen zu Ostlingen besorgen mit zwen Molder Korns, — uth und von dem gemeldem Zehenden desz Maitfeldes. — Tho wettende auch so Heddinghausen auf dem Maitfelde vorzeiten von einem von Padberg vor eine ewige Memorie gegeven und in das Closter beweiset was, sollen und willen die von Bredelar vor sich und jre Nachkommen in Ewigkeit desselbigen Memorien jarlichs halden, in aller Mate sie sunst lange gehalden haben, wanthe die upgenannten von dem alten Hausz Padberg haben dem Cloister Bredelar vor den Hoff zu Heddinghausen wedder gegeben eren Theil des Zehenden zu Rösebecke bei Namen den vierten Theil, den sie denen von Bredelar afgekoft hatten. — Auch soll nun vortmehr solche jegennoithe und gelegenheit der Kellinghäuser Erffguitter uff jener seitt Heddinghausen und dem

Stembulle auf der seitt desz Thulingschen Vohrwegs, soferne die vorniggede Snede uthweiset, ungefährlich bey und umb den Bolterpfatt den Wildthagen und den Kaldenböken mit aller Gerechtigkeit Holz, Ackers, Veldes, Heure und Zehenden in Gebrauche der von Bredelar alleine zu der Roesebecker Schnede und Marke angehörig und zugetheilet sein und pleiben. Darzu sollen die von Bredelar behalden, haben und gebrauchen mit allem rechten Aigenthum Nutzbarkeit und Zubehörunge die Dörpern in eren Schneden und thogewisten Eigendome bei Namen: Ratlinghausen, Roeszbeck und Buntkirchen mit Kerkenlehen, Zehenden, Dienste, Baurgerichten, in Ackern, Marcken und allen eren Zubehorungen gelegen. Sonderlichs auch das Wasser und die Vischerey zu Buntkirchen auf der Itterbecke nedden an dem Kohbroche, da die Becke pflegt jnzufallende wente an dem Konigs Affelbaum boben Bundtkirchen und na dem dieselben von Padberg den von Bredelar tho mannigen mahlen Insperrung gethan in ern Besitt und Were der negst beschriebenen Dörfern Ratlinghausen, Roszebecke und Buntkirchen mit jrer geordneten Gerechtigkeiten, haben darnach von Padberg solche Insperrung und Ansprache zu Behoiff des Klosters Bredelar gentzlichen affgestellt, alle eres vermeinten Rechtes daselbst mit einer unwiederruflichen und erflichen Vertzicht zu der Ere Gottes in gentzlichen Nutz und Gebrauch der gedachten von Bredelar verlaisen und avergeantwortet mit overleverung aller Segeln und Breve sunder alle Argelist.

Nun forder haben die von Breidelar zu Behoiff und in Hande der genanten von Padberg und erer Erben übergeben etwelcke drefliche besegelde Breve up thenden, Hove und anders in maiszen hierna geschrieben steitt. — —

Darnegst ist bededingt und durch die freunde jnsonderheit an den von Bredelar mit angekorten fleisz erlanget der Schweine maist halber tho hodende in den Ekeren. In das Erste haben die von Bredelar vor sich und Ihr Closter alleine zu behaldende ausbescheiden an der stedde oder Ingenoitte der Hangeeichen auf die eine Seite der Schnede des Cloisters zwischen dem Forstenberge und dem Beldersteine, uff die ander Seiten nach dem Schwickeringhauser Berge den groi-

sen diessen Vohrweg heran strack uff nach Ostlingen und dan der rechten Kerstraissen henauss nach der Stadt Berge uff der Hoigede alhen, wente tho dem Felde auss, vor dem Marssberg, auff der Seiten des Cloisters Breidelar oder nach der Narthellen, die Ingenoitte und Bergrait soll den von Breidelar allein bleiben und zustain. Aber welcherlei andern desselben Cloisters erffliche Gehöltze uff anderer seitts der vorgenanten Bergeschen Vohrweges die von Ostlingen nach dem Berge leufft tho befor na dess Essinghauser Holtz und der Kellinghausser Geholtze dann vorth auff jenseits Ostlingen dat het Berger Geholtze, da dass Aschenblick inhöret, vort um den Aldenfiltz wente an der Rosenbecker Schnede, dan tho Weddene und dem Werdehove mit samt den Geholtzen die Sundern genannt oder die Goessewinkel thogehoret, die Kottebecke henuff wente an die Mollenbecke darnegst auch des gemelten Kloisters erfflichen Geholtze der Marke zu Brenschede tho Hummerchausen und dergleichen zu Bunttenkirchen; ja alle dussen benomten geholtzen und gewelden sollen die von Bredelar und die obgemelten von dem Alden Hause Padberg semptliche und eindrechtigliche vor sich und ere Nakommen und Erben gebrauchen in jtlichen thokommenden Jaren wan Schweinemaist ist Boick oder Eichkorens zu behoiff erer eigen Schweinen, die sie bei sich selber uffgetzogen haben und auff ihren Troigen loipen sunder Argelist. —

Sie sollen Gebrechen unter sich mit Gerichte mit Klage oder einiger selbst Gewalt nicht verfolgen oder vornemmen, dan eins vorall an ere negst belegene Nachbar Freunde, an die solche jegenwerttigen oder zukommende Gebrechen mit aller er Anhange oder Infalle unwiederruflich gestaldt sein und bleiven, nemlich an sex bekentlicher Nachbar und Freunde der drey von der Ritterschaft bei Nahmen die Ernvesten Henrich von Meschede, Joist Westphalen und Lippold Rave von Canstein, und dan der Bürgermeister die zu der Zeitt am Ampte sein zu Brilon, zum Berge und Volkmerschen. Wan auch in zukommenden Zeiten die drei genanten von der Ritterschaft im Levende nicht mehr sein, dan soll der eldeste des Stammes in des verstorbenen Stedde vollmechtig dann alss ungekoren bleiben. —

Uff dass nun alle dusse — Artikeln — unverbroken — bleiben, so haben wir Abt — unsers — Cloisters Bredelar unser Abdei — und Convents Insegeln und — auch haben wir — Tonnies, Johan und Friedrich von dem alden Haus Padberg Gevettern und Brüder vor uns und vor Frau Hilla meines genannten Tonnies ehelichen Hausfrau auch für Frau Lima und Jungfrauen Edeling unsers gemelten Johanns und Friderichs Gebruder, Moder und Suster — unse Ingesegeln — an dussen Bref — dohnn hangen.

Gehandelt und geschlotten in den Jaren unsers Heren Jesu Christi dho man schreff funfzehnnhundert und seven an dem Dinstage negst Philippi und Jacobi der Heiligen zweier Apostelen.

262. Verkauf. 1508, 17. September.

Henrich von Meschede, Anna, seine Frau, und Gert, ihr Sohn, verkaufen dem Goedeken Richarde zu Gelinckhusen und Agathen, seiner Frau, 3 Malter Hafer aus ihrem Zehnten zu Westernbodeveld, Löse mit 30 Gulden vorbehalten. 1508, up Sunthe Lambertus Dach.

263. Hinrich v. Meschede, als Deputirter der westphälischen Ritterschaft, besiegelt den Verbund der Letzteren, den sie zur Erhaltung ihrer Rechte gegen den Missbrauch der fürstlichen Gewalt abgeschlossen hat. 1508, 2. November.

Seibertz, Urkundenbuch Bd. 3, S. 216, Nr. 1007.

264. Hinrich von Meschede, seine Frau Anna, seine Vettern, Goddert und Volmer von Meschede, Brüder, verkaufen ihr Kremersgut zu Errflinchusen, Krspl. Reyste, an Lambert, Vicar der Kirche zu Reyste, Wiederlöse mit 75 rhein. Goldgulden vorbehalten. 1509, vp Zundach Invocavit (25. Februar).

265. Schuldverschreibung. 1509, 1. April.

Henrich von Meschede, Anna, seine Frau, welche in zwei früheren Schuldverschreibungen der Kirche zu Horn achtzehn Müdde Korns aus dem Boysynckhoff und den Hof zu Berge verschrieben haben, nehmen neuerdings von derselben Kirche 20 rhein. Goldgulden auf, verpflichten sich zugleich, diese ganze Schuld in einer runden Summe ab zu bezahlen. 1509, Dat. sabbato. Palmarum.

266. Verkauf. 1509, 12. April.

Henrich von Meschede, Anna, seine Frau, Gert, beider Sohn, verkaufen ihre Wiese zu Mercklinckhausen bei Bodefeld an Henneken up der Roithe, Bürgermeister zu Bodefeld, Wiederlöse mit 6 rheinische Goldgulden vorbehalten. 1509, up Donnersdag na paschen.

267. Pfandschaft. 1509, 21. October.

Henrich von Meschede leihet von Gerlich, Bürger zu Winterberg auf das demselben verpfändete Gut noch 3 Goldgulden, so dass die Pfandschaft jetzt mit 7 Gldgl. abzulösen ist. 1509, uff der elf dusent Jungfrawen Dach. Sammt der Spezification der Pertinenzen des Gutes zu Winterberg.

268. Ermässigung einer Rente. 1509, 23. October.

Jörgen Wrede zu Mylinckhusen, seeligen Gordes Sohn, und Catharina, seine Frau, bekennen: dass ausweise einer Verschreibung Diedrich von Meschede seelig und Henrich v. Meschede, des genannten Jörgens Schwager, seinem seeligen Vater aus dem Hofe zu Berge eine Rente von 7 Malter Korn verschulden; diese Rente sei zu hoch und er wolle selbe künftig für 6 Malter belassen. Dedingmann hiebei war: sein Vetter Diedrich Wrede. 1509, up sunte Severins Dagh.

269. Schreiben des Magistrats der Stadt Brilon an Goddert von Meschede. 1509, 9. December.

Der Magistrat, welcher mit Jacob Wessels, Bürger zu Brilon, über den Ankauf des Hofes zu Wenster und des

Rambsberges im Handel ist, bittet den Goddert, der, wie er gehört hat, ebenfalls kaufen will, ihm bei dem Abschlusse des Geschäftes nicht hinderlich sein zu wollen. 1509, Sondag nahe concept. Marie.

Die Acten ergeben, dass die Edelherren v. Büren, Bernd der Aeltere, und dessen Vettern, die Brüder Bernd und Johann schon eine Lehns-Anwartschaft auf ihren Hof zu Wenster dem Göddert für den Fall ertheilt hatten, wenn der seitherige Lehnsträger des Hofes, der Briloner Bürgermeister Jacob Wessel, ohne männliche Nachkommen sterben möchte. (Den weitern Verfolg siehe unter 1522, 7. Juli.)

270. Verkauf. 1509, 14. December.

Gert und Volmar von Meschede, Brüder, des † Gerds Söhne, verkaufen aus ihrem Hofe zu Drever, Lehn der Abtei Corvey, dem Johann Voigen, Bürger zu Rüden, für 34 rh. Goldgulden eine Rente von einem Malter harten Korns, unter Mitbesiegelung des Abts von Corvey, Franz von Ketteler. 1509, altera die Lucie virginis.

271. Die Eingesessenen des Amts Fredeburg wechseln mit Henrich von Meschede Eigenbehörige aus Gelynckhusen und Osterwald. 1511, up Dinstag na sunte Petri ad Cathedram (25. Februar).

272. Lehnbrief. 1511, 17. September.

Philipp, Erzbischof zu Cöln, belehnt Goddart v. Meschede, als Familien-Aeltesten, für sich und Gerdt von Meschede, Henrichs Sohn, mit dem Hofe zu Alten-Jeschen gelegen, genannt der Vollande Hof. 1511, upp Gudenstach sunte Lamberts Dach.

273. Verkauf. 1511, 4. October.

Henrich von Meschede, Anna, seine Frau, und Gert, ihr Sohn, verkaufen dem Kloster Galilaea bei Meschede eine

Rente von 2 Gulden aus ihrem Erbgut und Hof zu Osterwalde, vorbehaltlich der Wiederlöse für 40 Gulden. 1511, ipso die Francisci.

274. Erbscheidung zwischen Henrich v. Meschede, Annen, seiner Frau, Herrn Diedrich und Gerdt, ihren Söhnen, Catharinen und Odilien, ihren Töchtern, einerseits, und Göddert und Volmar v. Meschede, Brüdern, nebst Christoph, Crafft, Otto, Catharina, Anna und Agatha, obigen Godderts unmündigen Kindern anderer Seits. 1512, 30. März.

Darin wird festgesetzt: Die Gevettern von Meschede sollen die kurz vorher verbrannte Mühle auf der Alme gemeinschaftlich wiederbauen und sich die Einkünfte theilen; 2. Godert und die Seinigen dürfen die Schlossburg und das Haus Brabecke zur Hälfte für 600 Goldgulden wieder an sich lösen, sie sollen auch 3. alles Eigenthum binnen der Ringmauer zu Ober-Alme, welches von Henrich v. Meschede herkommt, erblich besitzen; 4. dagegen soll Henrich von Meschede und die Seinigen alles Eigenthum zu Nieder-Alme gebrauchen, wie es, an Gebäuden, Gräben und Teichen, oberhalb seines neuen Hauses und um dasselbe gelegen ist. 1512, des Dinstages nehest unser Leven Vrowen Dage genannt Annunciationis in der Vasten.

Es liegen bei: Auszüge aus den Verträgen der Häuser Ober- und Nieder-Alme vom Jahre 1512 bis 1573.

275. Verkauf. 1512, 12. März.

Henrich von Meschede, Knape, Anna, seine Frau, verkaufen für vorgestreckte 60 rheinische Goldgulden eine Rente von drei derselben Goldgulden aus ihren Zehnten zu Nehen, vorbehaltlich der Wiederlöse. 1512, am Daghe Gregorii pape.

276. Quittung. 1512 (ohne Tag).

Hermann Pielsticker, Anna, seine Frau, quittiren dem Henrich v. Meschede über 36 Gulden, wie sie in der Herrschaft Arnsberg gang und gebe sind, wofür er von genanntem Henrich v. Meschede den Hof zu Osterwelde in Pfand hatte. 1512.

277. Pfandschaft. 1512, 1. Mai.

Henrich von Meschede, Anna, seine Frau, Herr Diederich und Gert, ihre Söhne, verpfänden der ewigen Messe und Vicarie zu Kirch-Rarbecke eine Rente von 3 Gulden, den Gulden zu 10 Schillinge, für erhaltene 25 rhein. Gold-Gulden aus ihrem väterlichen Erbe zu Westernbodefelde, vorbehaltlich der Wiederlöse. 1512, ipso die Walburgis virg.

278. Verzeichniss aller der Lehnsmannen, welche von den Junkern von Meschede zu Alme Lehngütern haben. 1513.

1. Johann von Thulen, Bürgermeister zu Brilon, und Swicker v, T., sein Bruder: eine Hufe zu Kefflicke, welche früher die Wynandesche hatte. 2. Jacob Wessel: den grossen Zehnten zu Kefflicke und 3. eine halbe Hufe zu Kefflicke, welche Jacob Wessel und Johan v. Tulen beroert. 4. Martin Tonley: eine Hufe zu Kefflicke. 5. Gobbel Rockert: eine Hufe zu Keflicke. 6. Ernst Stolteln: eine Hufe zu Kefflicke und ein Echtwerk in der Kefflicker Mark. 7. Gerdt Isecken: eine Hufe zu Deszbecke. 8. Uthen Gert: eine Hufe zu Deszhecke. 9, Hoffnögel: eine Hufe mit Zubehör. 10. Duppen: eine Hufe Landes zu Tulen. 11. Heinemann to Walden im Krsple. Kalle. 12. Heynemann to Elerinchusen: den grossen Zehnten. 13. Hermann v. Oynhausen, Richter zu Brilon: 4 Echtwerk in der Almer Mark. 14. Tylemann Metteken to Selinchusen und Gockel Stracke daselbst: das ganze Gut und Erbe, genannt das Steynkleyff, diesseits Sylinchusen. 15. Herman van Stade: den Hof zu Stade auf der Bigge, den jetzt Jorgen am Martt, Bürger zu Attendorn, hat. 16. Hans von dem Sterte to Walden: eine halbe Hufe zu Walden. 17.

Ebbelke die Vrede: eine halbe Hufe zu Aspen. 18. Johann Hanssman: den Hof auf dem Henssberge, genannt uff dem Briacke. 19. Johan Rosse: den halben Zehnten zu Wymerickhusen. 20. Johann Rosse to Issinckhussen: den Zehnten. 21. Hinrich Eilgess, Bürger zu Brilon: ein Echtwerk in Alner Mark. 22. Smuker tho Brilon: eine Hufe zu Kefflicke.

(Siehe Copiar I., pag. 264, und Fahne, Codex Diplom. Bocholtanus, pag. 299—305.)

279. Gerichtliches Zeugniss vor dem Richter zu Bodevelde, auf Antrag des Gert v. Meschede über die Grenzen und das dem von Meschede zustehende Eigenthum des Gutes zu Merklinghusen und den Berten Busch. 1513, up Mandag na Barnabae apli (13. Juni).

280. Johann von Meschede und seine Frau Anna verschreiben aus ihrem Hause zu Ahlen und einem geliehenen Morgen Land eine Rente. 1513, 23. Juni.

Aus dem Originale des Capitels zu Beckum im Prov.-Archive zu Münster.

Ick Wernher Kloet Eyn gesworn Richter to Alen jn der Tydt des Hoechwerdigen Hoechgeborn Forsten und Hern Hern Eryck van Gots Gnaden Bysschop to Münster, Hertoch to Sassen, Engern und Westphalen etc. etc. myns gnedigen leyven Hern, don kundt, bekenne und betuge openbaer jn und overmytst dussen Breve dat vor my jn eyn geheget Gerichte dat dar sunderlix to geheget wort, dar Ich Stede und Stoell des Gerichts myt Ordelen und myt Rechte besettet und bekledet hadde, Antworde guder Lude hyr na beschreven gekommen sint Johan van Messchede und Anna zyn echte Husvrowe Borgern to Alen, und bekanden eyndrechtlicken myt eren guden vryen Wyllen und wall vor berades Modes vor syck und vor alle ere rechten Erven dat

sey hedden verkofft und opgelaten, verkofften overwyseden und opleyten, jn crafft dusses Breffs den werdigen und erbern Hern Decken und Capittell der Kercken to Bechem in ere Broethprovende und alln eren Nakomelyngen erfflicke und jaerlixt Rente eynen halven guden zwaren vulwichtigen overlendeschen rinschen Gulden Geldes guet jn Golde und swaer genoech jn Gewichten vor Theynn der solven Gulden de se zyck van den vorgenannten Hern darvor entfangen und wall to wyllen betalt bekanden und sey loveden uud wyseden en desse Rente yarlix up to boeren, uttomanen, und sunder jenigen eren Schaden wall to betalen. Nu vort an na data dusses Breves alle yaer unvoryart und op dey hiligen Hochtydt to Pynxsten uth eynen erem Huse myt syner alyngen tobehoringen belegen bynnen Alen tuschen Husen Evert Kloits op dey Oestsyet und Johan Dreger op dey Westzyet, dat to vorn beswert ys myt eyner halven Marck und eynen halven Gulden Rente, anders ys dat vrygh und unbeswert myt yenigen anderen Renten oder Pechten, und uth eynen Morgen Landes belegen vor Alen buten der Westporten achter der Hove up dem Daelwege, vornoto op der Westzyd Landt der Nyen Kercken to Alen und Johan Westorp op der andern Zydt und ys elynck vrygh, den welken Morgen Landes Johan Schryver und Katherine syne echte Husvrowe oick Borger in Alen en hyr to gelent heben myt eren guden vryen Wyllen hyr mede vor to Underpande to setten dat sey so gerichtlich vor my bekanten, und vort uthe allen eren samptlichen andern Gude sey nu tor tydt hebben und hyr namals mogen krygen werden. — Und hebbe jch des jn Tuchnisse myn Ingeseghele von Gerichtes wegen an dussen Breff gehangen. Hiertho weren vor Tuechslude des Gerichtes hyr to bysunders gebeden und gekoren Hermann Oestmolle und Bernardes Holle Borgers to Alen. Datum Anno Domini dusentvyffhundert und drettheyn, op den Donderdach neyst na dem hylligen Sundage Exaudi.

281. Entscheidung des Philipp, Erzbischofs von Cöln, zwischen Adrian von Ense, Amtmann zu Anröchte einen, und Henrich und Godart von Meschede zu Anrüchte anderen Theils, wegen der Mast. 1513, 5. August.

Adrian soll das Vorrecht haben, alle seine 4 Trog-Schweine zu jeder Zeit in das Holz der Mark zu treiben; ist aber Mast vorhanden, so soll Jedermann nach Verhältniss der Grösse der Güter, wie alte Gewohnheit ist, eintreiben. Kann dann die Mark noch mehr Schweine mästen, so sollen fremde, wobei die von Anröchte den Vorzug haben, für Geld eingenommen und dieses zwischen Adrian und denen von Meschede zu gleichen Theilen getheilt werden, dabei sollen beide von Seiten des Erzbischofes wegen seiner Hoheit und Herrlichkeit des Hauses zu Anröchte, welches dem Adrian von Ense verpfändet ist, eine genaue Aufsicht halten, damit kein zur Mast nützliches Holz abgehauen werde. 1613, uff Fridag nach sunte Peters Dach ad Vincula.

Man sieht hieraus, dass das obige Verhättniss von dem Grafenhofe, dem das Gericht und die Trift angehörte, durch die Landeshoheit rücksichtlich der Trift ganz umgedreht worden ist. (Vergl. oben S. 133, No. 219.)

282. Schreiben des Erzbischofs Philipp von Cöln, ihm zwei Fuhren für Bier von Warburg nach Brilon zu leisten. 1513, 11. August.

Philippus Dei Gratia Archiepiscopus Princeps Elector. Lieuen getruwen Wir hauen vns Zu Warborch etlich Bier jtzundt gelden vnd bestellen laisen dat wir dan gerne alher hauen wolden, Begeren darumb an vch mit flys güttlich . Ir wüllet vns zu eren vndt willen so vill doin, vns zwo foere lehinen vndt die gein Marborch schicken, vns solich bier aldae zu holen vndt gein Brilon zu füren, vndt vch hierjnne guttwillig bewisen des verlassen wir vns zu

vch gentzlich vndt kompt vns zu besonderm gefallen Geben zu Arnsbergh am Donnerstag nach Laurentij Anno XV^{c}xiij^{o}.

Vnsern lieuen getruwen Henrichen vnd Goddartten Gefettern von Messchede sambt vndt besonder.

283. Lehnbrief. 1513, 1. October.

Philipp von Virmund, Amtmann, als Aeltester der von Virmund, für sich und im Namen seines Bruders Ambrosius, belehnt Henrich von Meschede mit dem halben Zehnten zu Bokenscheit, vor dem Dorfe Tulen gelegen, und einem Hofe im Dorfe Tulen zu Mannlehn, so wie solche Güter frühen Gotschalk und Friedrich von Tulen und darnach Swicker von Tulen, Bürgermeister zu Brilon zu Lehn getragen und selbe Schwicker von Tulen an Henrich von Meschede verkauft hat 1513, up sunte Remigius Dach.

284. Zeugenverhör. 1514, 3. April.

Es wird abgehalten vor Hermann v. Oyenhusen, Richter zu Brilon, auf Antrag des Henrich v. Meschede gegen Diedrich von Horhusen, der den halben Zehnten zu Nehen als von ihm zu Lehn gehend, in Anspruch nimmt. Es erscheinen darin: Diedrich von Meschede, Henrichs Sohn, Domherr zu Münster, und Godert von Meschede, sein Vetter, bevollmächtigt von Henrich v. Meschede, ihrem Vater und Vetter, und bringen die zu vernehmenden Zeugen in Vorschlag, welche sich alle dahin aussprechen, dass der halbe Zehnte zu Nehen von Niemanden zu Lehn gehe, vielmehr freies Eigenthum sei. So habe solchen sammt dem Dorfe Nehen Herr Johann von Nehen und nach ihm dessen Sohn, der Priester Johann v. Nehen, besessen, der Letztere habe ihn an Hennecken v. Hanxlede und dieser an Henrich v. Meschede verkauft. 1514, feria sesunda post Dominica quaa cantatur Judica.

285. Notarieller Vertrag über die Befestigung zu Nieder-Alme und den Teich zu Ober-Alme. 1514, 4. December.

Aus einer Copie.

In den namen des heren Amen . In den jare van der gebort dessuluen . Dusent vyffhundert xIII an dem IIIj. Daighe des mandes december by eyner vre na myddaige des aller hilligsten vaders in christo hern hern Leo van der vorsichtigeit godes des teynden Pauwestes bysdomb syns ersten jaers in myns oppenbarn gemeyn notarii vnde tughe na beschreuen dar sunderlingen tho geeysschet vnde gebeden erschenen personelichen dey erentveste Godert van Meschede to eynen contracte gemaket myt synen veddern hern Dideriche van Messchede vnd Gerde synen broder als vme dey vestunghe vmme er husse to nyren Almen wu wydt wu breyt sich dar na to halden dat in bywesen des werdighen hern Diderichs abt zu bredeler . So alss Godert van Messchede hefft to synen husse den rinck so wydt dey begreppen hefft so sal Gert van Messchede heuen so wydt als dey dicke nyden wendet vnde dey Schapestael ind bouen to alss dat backhuss is dat water den alden floidt bynnen dem flote sal hey bevesten, wat fart bouen to is oder nyrfart buthen den grauen sal al gorde halff syn . Gelycker wyss oick so to ouern Almen Gerde van Messchede ock gebreck myt deme eynen dycke negest vnder dem berge dar wordt up gegedinget, dat Gort van Messchsde dar vor solde heuen dey wese to haldinckhussen . So dusse contract gescheyn is heuet mych gebeden dey erentvesten hern ind Junckeren als vor my notarius en des eyn bewiss to geuen sey eder eyr kynder hyr namaels sick wysten na to richten des eyn jnstrument off jnstrumenta des to geuen . Dusse dinge syn gescheyn in des vesten Gerde van Messchede huss vp der stouen in bywesen des vorgt. hern abt dey dusse dinghe hefft gededinget etc.

286. Lehnsherrliche Consenz. 1515, 22. Januar.

Berndt, Herr zu Büren, bewilligt als Lehnsherr, dass Anna von Meschede, seligen Henrichs von Meschede Wittwe, mit dem ganzen Hofe zu Berge, den Gerdt v. Meschede, ihr Sohn, von ihm am selbigen Tage zu Lehn empfangen hat, beleibzüchtet werde. 1515, up Mandag na Agnetis virginis.

287. Lehnbrief. 1517, 5. Februar.

Philipp von Virmund, Amtmann, als Aeltester der von Virmund, für sich und seinen Bruder Ambrosius, belehnt Godert von Meschede, seligen Henrichs Sohn, mit dem halben Zehnten zu Bokenscheit vor dem Dorfe Tulen, und dem Spalteners Hofe, im Dorfe Tulen gelegen, von welchem Zehnten die andere Hälfte Schwicker von Tulen, Bürger zu Brilon, zu Lehn trägt, an welcher Letzterer dem Gerdt von Meschede das Verkaufsrecht zusteht. 1517, uff sanct Agathen Dach. (Vergl. oben N°· 283.)

Es liegen folgende Lehnsurkunden bei: 1. Ambrosius von Virmund, Erbvogt zu Nersen und Amtmann zu Urdingen als Aeltester für sich und die Brüder Johann und Hermann von Virmund, seine Vettern, belehnt Gerd von Messchede Henrichs seel. Sohn und seine Mannleibserben, mit dem halben Zehnten zu Bockenscheidt vor dem Dorfe Thulen gelegen und dem Spaldenershof in und um Tulen gelegen. 1532, uff Dinstagh nach Mathai apli. (24. September.)

2. Herman von Virmund, Droste zu Dringenberg, Amtmann zu Medebach, als Aeltester der von Virmund, belehnt Gerdt von Meschede zu Nieder-Alme, seinen Oheim und Schwager, mit gedachtem halben Zehnten und Hof. 1552, 6. December.

3. Cono, Frhr. von Winnenberg und Bechelstein, Namens seiner Frau Anna von Virmund, Erbtochter zu Nordenbeck, belehnt Philipp von Meschede mit den vorgenannten Gegenständen. 1590, den letzten Sept.

4. Caspar von Bourscheid zu Oberbüllesheim, Herr zu Burgbroel, Wensberg, Marxheim und Herspah, Erbvogt zu

Honinge und Erbsass zu Nordenbeck, Namens seiner Frau Anna Elisabeth von Braunsperg, belehnt Jobst Philipp von Meschede mit den genannten Lehnsstücken zu Bockenscheidt bei Tulen. 1654, den 20. Mai.

5. Felix Friedrich, Frhr. v. Rolshausen zu Butgenbach, Trimport, Lauschedt, Vrechen, und Erbsass zu Nordenbeck, Namens seiner Frau Arnoldine Marie Magdalene, geb. Erbtochter v. Burscheidt, belehnt Wilhelm Rutger v Meschede mit dem halben Zehnten zu Bockenscheidt vor Tulen, dessen andere Hälfte Henrich Clutenius zu Elleringhausen zu Lehn trägt und dem Reckershof im Dorfe Tulen. 1692, den $^{22}/_{12}$. September.

6. Carl Joseph, Frhr. von Burscheidt zu Oberbüllesheim, für sich und seine Brüder und Vettern Lothar Friedrich, Philipp Anton, Casvar Ludwig und Caspar Franz Edmund von Burscheidt zu Burgbroel, Wenszberg, Marxheim und Nordenbeck, belehnt Wilhelm Rötger, Frhr. von Meschede zu Alme, mit dem halben Zehnten zu Bockescheidt vor Tulen, dessen andere Hälfte Henrich Clutenius und in dieser Hälfte ein Drittheil Christoph Mengeringhausen zu Lehn trägt, so wie mit dem Reckershof im Dorfe Tulen gelegen. 1701, 12. Mai.

7. Frhr. von Bourscheidt, als Besitzer des Hauses Nordenbeck und Lehnsherr, vergleicht sich mit dem Freiherrn von Bocholtz, als Erben des Freiherrn v. Meschede zu Alme, wegen des Haus Nordenbeck'schen Mannlehns „Zehnten zu Bockenscheit und Richtershof zu Tülen“ in der Art: dass von Bourscheit dem von Bocholtz diese Lehne ex nova gratia als wahre Mannlehne conferirt. Geschehen Cöln, 1780, 5. März

288. Eheberedung zwischen Joyst v. Schorlemmer und Jungfer Catharine, Schwester des Herrn Diedrich von Meschede, Domherrn zu Münster, und des Gerdt von Meschede. 1518, 9. Dec

Letztere versprechen ihrer Schwester eine Aussteuer und einen Brautschatz von 600 rh. Goldgld., wogegen der Bräutigam derselben eine Leibzucht nach Landesbrauch verschreiben

soll. — Bürgen sind die Vetter der Parteien: Rembert von Schorlemmer und Godert von Meschede. Ausserdem siegeln: Johann, Herr zu Büren, Goysen Ketteler, Droste zu Hovestadt, Goyst Westphal, Thonies von Berninchusen, Alardt v. Hörde und Rembert Clüsener zum Brocke. 1518, am nesten Donnersdag na Francisci Confessoris. (Mit 11 Siegeln.)

289. Lehnbrief. 1519, 17. October.

Hermann, Erzbischof zu Cöln, belehnt Gerhard von Meschede, seel. Henrichs Sohn, für sich und seinen Vetter Goddert von Messchede mit dem Hofe zu Alten-Jeschen, genannt der Vollande Hof. 1519, uff Montag nach sanct Gallentag (17. October).

Aus dem Copiar I., pag. 244.

290. Lehnbrief. 1522, 7. Juli.

Bernd, Herr zu Büren, belehnt Godert v. Meschede mit dem Wensterhofe und Rammeszberge, in der Almer Mark. Lehnszeugen sind: Jost Westphal und Gerdt von Meschede. 1522, des Montages nach visitationis Mariae virg.

Aus dem Bürener Archive im Prov.-Archive zu Münster.

Mit dem Hofe zu Wenster, später Haus Brock, sind folgende Urkunden verbunden: 1. Bernd, Edelhr. v. Büren, belehnt Cort Wessels mit dem Hofe zu Wenster. 1428, feria quinta post letare (18. März). (Archiv Büren.)

2. Lehnbrief des Johann, Herrn zu Büren, für sich und seinen Bruder Bernd von Büren, an Jacob Wessels, über den Hof zu Wenster zu Mannlehn. 1471, die Sanctorum Apostolorum Divisionis (15. Juli).

3. Hans Roisen und Gertrud, seine Frau, verkaufen dem Gordt Roisen und Katharina, dessen Frau, den Hof zu Knebelinghausen. 1500, die Michaeli (29. September).

4. Abschriften von Urkunden über Ländereien, im Wenster bei Wülfte gelegen, besonders über einige Stücke, welche von denen von Nehen zu Lehn gingen.

a. Vor Cordt von Nehen, als ältesten Lehnsherrn, verkauft Gert Roesen, Bürger zu Brilon, einen Hof zu Knebling-

hausen, gelegen zu Wenster vor Brilon. Auch belehnt Curdt v. Nehen die Stadt Brilon mit diesem Hofe. 1524, am Dinstag nach der heil. Hochzeit Poschen (29. März).

b. Arnold v. Nehen zu Nehen belehnt, als ältester Lehnsherr, die Stadt Brilon mit dem gedachten Hofe zu Knebllinghausen, wie solchen Gordt Rosen verkauft hat. 1579, Donnerstag nach Elisabeth (26. November).

c. Curt Reusus, Bürger zu Brilon, und Catrin, seine Frau, verkaufen dem Armenhospital zu Brilon eine halbe Hufe Landes, zu Wenster gelegen, und ein halbes Echtwort in der Almer Mark, und der Lehnsherr Curdt v. Nehen belehnt den Johan v. Tulen, Schwickers Sohn, als Vormund des Hospitals. 1515, domin. quarta qua cantatur Esto mihi (18. Februar).

d. Arnold von Nehen belehnt das Armenhospital zu Brilon mit einer halben Hufe Landes zu Wenster und einem halben Echtwerk in der Almer Mark. 1579, 7. Nov.

e. Segewin von Nehen, Wapener, belehnt den Diedrich Stracken, Bürger zu Brilon, mit einem halben Gute, gelegen vor der Stadt Brilon, und zu Wulfte gelegen, und zu Wenster, und mit einem halben Echtwerk Holzes in der Almer Mark. 1536, auf Freitag nach Cantate (19. Mai).

f. Arnold v. Nehen belehnt den Georg Stracken, seel. Diedr. Stracken Sohn, mit einem halben Gute, gelegen vor der Stadt Brilon zu Wulfte und zu Wenster und mit einem halben Echtw. Holzes in der Almer Mark. 1579, 25. Nov.

g Henneke Reineurus, Wendele, seine Hausfrau, verkaufen dem Herman Hopinhause, Jutten, dessen Frau, einen Morgen eigenen Landes, gelegen zu Wenster auf der Vorbecke zwischen genannten Hermanns Grundstücken. 1431, ipso die beati Jacobi apli. (25. Juli).

h. Gobel Köninges, Bürger zu Brilon etc., verkauft dem Herman Olen, Bürgermeister daselbst, 10½ Morgen Landes, gelegen zu Wenster. 1549, am Tage Palmarum.

i. Vor dem Magistrat zu Brilon verkauft Hans Gogreven, seel. Merten Sohn, Bürgermeister zu Mengeringhausen, nebst seiner Frau Gertrude, dem Johann Nolten, Bürgern zu Brilon, eine ½ Hufe Landes, gelegen zu Wenster,

namentlich eine 1/2 Multsaat an der Bulster gelegen und ein ganzes Echtwerk in der Almer Mark. 1514, ipso die S. Dionisii Mart. et sociorum ejus (8. Februar)

5. Das gräfl. Waldeck'sche Freigericht zu Corbach erkennt, gegen Gert Rose, dem Johann Rose das Eigenthum seines väterlichen Erbes, des Hofes zu Knevelinghausen, zu. 1525, uff Mandach vor Corporis Christi (12. Juni).

Auf der Rückseite steht eine eigenhändige Handschrift des Gerdt v. Meschede, darin bekennt Johann Rose, Bürger zu Corbeck, dass er dem Gordt (Goddert) von Meschede den Hof zu Knevelinghausen verkauft habe. 1525, uff unser hil. Lichtmessen Dach (2. Februar).

6. Verzeichnisse von Ländereien, zum Wenster bei Wülfte gelegen. 1581 und 1590.

7. Josias von Wolmerinkhausen zu Alme bescheinigt, von Elisabeth, Wittwe Edelfrau zu Büren, mit dem Hof zu Wenster und den Rammesberg belehnt zu sein. 1611, 26. Sept.

8. Nachricht über die Lage des Wensterhofes und Rammesberges, früher Büren'sche Lehne, bei Alme gelegen. Auf der alten Sohlstette des Wensterhofes ist Haus Bruch gebaut.

9. Moritz, Frei- nnd Edelherr zu Büren, Herr zu Ringelstein und Geist, kaiserl. Rath, Kämmerer und Kammergerichts-Präsident, cedirt seinem Vetter Jobst Philipp von Meschede zu Alme, Drosten zu Anröchte, Rüden, Gesike, Volkmarsen und Marsberge, sein Recht an die heimgefallenen Büren'schen Lehngüter, den Hof zu Wenster nebst dem Gehölz, der Rammesberg genannt. Geschehen Schloss Geist, 1636, den 6. December.

10. Die Patres Societatis Jesu zu Büren erklären, dass sie cum consensu Superiorum zu Gunsten des Wilhelm von Westphalen für 600 Rthlr. ihr lehnsherrliches und altes Recht an die Hälfte des Rammesberges und Wensterhofes zu Alme, welche von Westphalen jure hypothecario unter hat, fallen lassen wollen. Sign. Fürstenberg, 1670, den 8. December.

11. Ferdinand Otto, Frei- und Edler Herr zu Büren und Ringelstein, von Schenking, Herrr zu Beveren, verkauft seinem

Oheime, Wilhelm Westphalen zu Fürstenberg und Laer, die Hälfte des für heimgefallen erklärten, bei Alme gelegenen Lehns, der Rammesberg und Wensterhof genannt. 1675, 8. Aug.

12. Das Collegium Societatis Jesu zu Büren verkauft für 700 Rthlr. dem Wilhelm von Westphalen zu Fürstenberg und Laer seine Hälfte der früheren Haus Büren'schen Mannlehne, „des Wensterhofes und des Rammsberges," nachdem am 8. August 1675 der Frhr. v. Büren seine andere Hälfte demselben v. Westphalen verkauft hat. Datum Büren, 1701, 5. März.

291. Erzbischof Hermann v. Cöln, als Landesherr, bestätigt einen Vergleich zwischen den Vettern Goddart und Gerhard von Meschede und den Vicarien des h. 3 Könige-Altars der Pfarrkirche zu Rüden. 1523, 16. October.

Die beiden Vicarien des Altars, Engelbert von Brencke und Johann Esleve, verzichten auf ihre Ansprüche an den Zehnten zu Knevelinghausen und erhalten $2\frac{1}{2}$ Malter Korn aus dem Hofe der beiden Vettern zu Anröchte. Der Vertrag wird unter Vermittelung des Hermann, Erzbischofs zu Cöln, durch Diedrich v. Heiden, Komthur zu Mülheim und Diedrich Ketteler, Domherr zu Münster, einerseits, und Jaspar v. Tuilen, churfürsl. Amtmann, und Tymann Hülsberg, Bürgermeister zu Werl, in der Kirche zu Werl abgeschlossen und besiegelt. 1523, am Freitag sanct Gallen.

Aus dem Copiar I., pag. 156.

292. Revers. 1524, 20. April.

Diedrich von Heiden, Komthur zu Mülheim, Johann Schüngel, Landdrost in Westfalen, und Friedrich v. Fürstenberg zu Waterlapp reversiren den Gevettern Goddert und Gert von Meschede, dass durch den, auf Veranlessung des Erzbischofs zu Cöln, vom Gografen zu Erwitte binnen Anröchte, über Erbschafts-Angelegenheiten zwischen Adrian von Ense und seinen Söhnen einerseits, und Adolph Ruwen, Amtmann zu Schotten, Caspar von Dalwigk und Eberhard von Eberstein andererseits, abgehaltenen Reichstag, das herge-

brachte Burggericht derer von Meschede zu Anröchte nicht präjudizirt werden solle. 1524, am Gudenstag na dem Sonntag Jubilate.

293. Die Vettern Godfrid und Gerhard von Meschede besetzen eine von ihm gestiftete Vicarie zu Alme. 1525, 28. März.

Nos Gotfridus et Gerhardus patru et famuli de Messchede, universis et singulis ad quos presentes littere pervenerint salutem in Domino etc. . Itaque altare beatissime Anne vidue in ecclesia parochiali ville Alme paderbornensis Dioecesis a nobis noviter erectum ac pro sustentatione unius presbiteri bone fame ac laudabilis vite dotatum et certis redditibus quindecim florenorum renensium, de bonis nostris a Deo collatis pro animabus parentum nostrorum ac benefactorum perpetue assignatis, cujus collatio, provisio seu quevis alia dispositio ad nos pleno jure patronatus laicorum spectari dinoscitur et pertinet; discretum virum Anthonium Valen clericum paderbornensem tamquam idoneum, habilem, coram nobis constitutum et id flexis genibus petentem ac eundem tamquam primum rectorem in Dei nomine concernentes et unanimes contulimus assignavimus, contulimus et assignamus (sic) et proinde per presentes ipsum Anthonium . . . harum serie litterarum inuestimus de eodem exorantes omnes et singulos per presentes requisitos quatenus prefatum Anthonium in et ad dictum altare seu beneficium realem, corporalem et actualem possesionem juriumque pertinentium et pertinentiarum omnium ejusdem ponere et Vinducere facient . . . idem Anthonius de ejusdem altaris sive beneficii redditibus. fructibus, proventionibus et juribus et pertinentiis universis singulis integre respondere et quevis in eis fuerint . . . . respondere . In fidem omnium singulorum premissorum et testimonium presentes litteras ex inde fieri ac sigillis nostris appensione iussimus et fecimus communiri, sub anno a nativitate Domini Millesimo quingentesimo vicesimo quinto . die Martii vicesimo octavo mensis Martii.

(Die Puncte bezeichnen erloschene Worte.)

294. Godfrid von Meschede, Knape, als weltlicher Patron der Vicarie bte. Mariae Magdalene zu Meschede, präsentirt dem Dechanten des dortigen Kapitels, nach Absterben des Christoph von Meschede, Domherrn zu Münster, den münsterschen Domherrn von Meschede zum Vicar. 1524. 8. December.

Im Jahre 1468 präsentirten Diedrich, Gert und Lippolt von Meschede ihren Bruder Bernard, Domherrn zu Münster; darauf ernannte Godart von Meschede zu Oberalme seinen natürlichen Sohn Bernerd von Meschede, wogegen Gert von Meschede zu Niederalme Protest und Klage erhob, der seinen Sohn Henrich von Meschede, Domherrn zu Paderborn, ernannt wissen wollte, der denn auch, nachdem Bernard verzichtet hatte, 1554, 31. Oct., präsentirt wurde. Nach dessen Absterben ernannte der Droste Philipp von Meschede den Alhard Georg von Meschede. 1631, 12. Juli erinnert der Landcomthur des deutschen Ordens zu Mülheim, Diedrich Overlacker, den Mordian von Meschede, als Aeltesten des Geschlechts, zu der genannten Vicarie Jemanden zu präsentiren, damit der Familie das Patronatrecht nicht verloren gehe. Mordian präsentirte sich selber. Nach seinem Tode massten sich die Höldinghausen das Patronat an, da aber Jobst Philipp von Meschede männliche Erben hinterliess, so gingen diese vor und wurde zuerst Ferdinand Melchior von Meschede, und nach dessen Tode, † 1673, Franz Godfr. von Meschede präsentirt. 1765 folgte dem Ferdinand Werner v. Meschede, Domherrn zu Hildesheim und Münster, Franz Joseph von Meschede, den Diedrich Adam von Meschede, als den Sohn des Bruders seines Vaters präsentirte. Alle diese Vicariebesitzer hatten ihren Stellvertreter, so ernannte 1602, 21. April, Alhard Georg von Meschede, Domherr zu Paderborn, den Herman Custodis, Canonicus zu Meschede, zu dem seinigen. Das Verhältniss war also ganz so, wie es noch jetzt in England mit den Pfründen ist.

295. Lehnbrief. 1525, 25. April.

Philipp der Aeltere, Graf zu Waldeck etc., belehnt Godert und Gert von Meschede, Gevettern, für sich und ihre Mannleibes-Erben, mit zwei Hufen Landes zu Ratler, den Zehnten in der Hallen, dem halben Zehnten vor Alme, zwei Hufen Landes vor Dedinghausen auf der Hoppeke, der Mühle unter Alme und zwei Hufen Landes daselbst, wie solche Stücke die von Tülen zu Lehn getragen und darauf die von Hotteppe und Dorfeld selbe von der Grafschaft Waldeck als verwüstet empfangen und jüngst zu behuf der genannten v. Meschede ledig aufgelassen haben. Darnach will der Lehnsherr die von Meschede fernerhin in dem Besitze dieser Lehne schützen und sollen alle, von den von Hotteppe oder Dorfeld künftig vorzubringenden Lehnbriefe kraftlos sein. 1525, auf Dinstag nach dem Sonntage Quasimodogeniti.

Philipp, Graf v. Waldeck, Sohn des † Henrich, belehnt 1540, 20. April die Gevettern Godert und Gert v. Meschede mit demselben Lehnstücke und 1651, 15. Januar, Graf Georg Friedrich von Waldeck den Jost Philipp von Meschede.

296. Lehnbrief. 1525, 25. April.

Philipp, Graf zu Waldeck, belehnt Gerd von Meschede und seine Mannleibeslehns-Erben mit dem Zehnten zu Meverkusen und Weyssenkusen, so wie solchen Zehnten Johan von Dorfeld seelig dem verstorbenen Vater des jetzigen Lehnsherrn, in Gegenwart des Hildebrand Gaugrebe, Jobst Westphalen und Friedr. von Twiste aufgetragen hat, um damit den Henrich v. Meschede, weiland Vater des Gerd v. Meschede, ferner zu belehnen. 1525, uff Dinstag nach dem Sonntage Quasi modo geniti.

Die ferneren Lehnbriefe über diesen Zehnten geben folgende Resultate. Es belehnte 1580, 2. August, Graf Franz zu Waldeck den Christoph von Meschede für sich und seinen Bruder Philipp v. M.; 1611. 25. Juni, Christian, Graf zu Waldeck, Sohn des † Christian, den Mordian von Meschede, für sich nnd dessen Vetter Johann Melchior von Meschede; 1639, 25. Juni, Wolrath, Graf zu Waldeck und Pyrmont den

Mordian von Meschede für sich und dessen Vettern: Joist Philipp und Ferdinand Melchior Mathias v. Meschede, Söhne des † Johann Melchior; 1539, 18. Dec., Wolradt, Graf zu W. und P., den Jost Philipp von Meschede, Droste zu Anröchte, für sich und dessen unmündigen Bruder Ferdinand v. Meschede; 1651, 15. Januar, Georg Friedrich, Graf zu W., P. und Culenburg, den Joest Philipp von Meschede, Droste zu Anröchte, Sohn des Johann Melchior; 1693, 29. Dec., Christian Ludwig, Graf zu W., den Wilhelm Rotger von Meschede zu Alme; 1704, 4. Juni, Christian Ludwig, Graf zu W., den Ferdinand von Meschede für sich und dessen beide Brüder, Johann Diedrich Adam und Joseph Clemens; 1707, 7. Sept. Friedrich Anton Ulrich, Graf zu W., den Johann Diedrich Adam von Meschede, den jüngern Sohn, weil der ältere, Ferdinand, blöden Verstandes sei; 1728, 19. Oct., Carl August Friedrich, Fürst zu Waldeck, Graf zu Pyrmont, den Johann Diedrich Adam v. Meschede für sich und dessen zweiten Bruder Joseph Clemens v. M.; 1764, Christina, Wittwe Fürstin zu Waldeck, als Vormünderin ihres Sohnes Friedrich, den Johann Diedrich Adam von Meschede.

297. Vergleich. 1525, 4. Mai.

Goddert und Gert, Volmar, Krafft und Otto, Brüder, Vettern und Söhne von Meschede, vergleichen sich, unter Einfluss der churfürstl. cöln. Schiedsfreunde: Gert von der Recke zu Hüsten, Ritter, Jost Westphalen, Droste, Hermann von Hanxlede, Curt von Brencken, Hunold thom Schlüttel, Bürgermeister zu Geseke, Henrich Dortmunder, Bürgermeister zu Rüden, Diedrich Lilie, Bürgermeister zu Werl, Johann Kerstings, Bürgermeister zu Volkmarsen, mit der Stadt Brilon wegen Gehölz, Ländereien und Hude. 1525, feria quinta post dominicam misericordias domini.

298. Memorie. 1525, 4. Mai.

Wulbrand v. Reden, Knape, und die übrigen Vorsteher der Kirche zu Pattensen, bekennen, zum Baue ihrer genannten Kirche von den Rittmeistern: Godert von Meschede und

Rötger Ketteler 40 Gulden erhalten zu haben und verpflichten sich dafür, auf ewige Zeiten alle Jahre vier Memorien zu halten und alle Sonntage, vor der Predigt, für die Seelen des Geschlechts von Meschede und Rötger von Ketteler und aller Reuter, welche in der Fehde zwischen dem Fürsten von Braunschweig und dem Bischof von Hildesheim gedient haben, zu beten. 1525, am Dinxdage na dem Sundage Cantante.

(Mit dem Siegel der Kirche und des Ludolff Knigge, Burgmanns zu Pattensen.)

299. Schadlosbrief. 1527, 11. März.

Jörgen dey Wrede tho Mylinckhusen wie auch Rave und Lyppolt, Gebrüder von Kanstein, versprechen ihren Oheim, Vetter und Schwager Goddert und Gert, Vettern v. Meschede, und Joest von Schorlemmer, wegen der Bürgschaft, welche diese für sie dem Diedrich von Plettenberg zu Berge um 1109½ Goldgulden geleistet haben, Schadloshaltung. 1527, uff Mandach na Invocavit.

300. Lehnsrevers. 1527, 16. September.

Otto von Meschede, Sohn Godderts, bekennt von Hermann, Erzbischof von Cöln, mit einem Burglehn zu Hovestadt, dem Burghause auf der Ayrsen, dem Neuenhaus auf der Möne und der Trifft auf dem Walde, so wie solche sein † Schwiegervater Wilhelm von Ketteler besessen hat, belehnt zu sein. Gegeben in der Stadt Brilon 1527, am Donnerstag

Aus den cölnischen Lehnsbüchern.

Otto hatte die älteste Tochter des Wilhelm von Ketteler geheirathat, und Jaspar Schüngel die jüngste. Nach Otto's Tode fand eine Theilung statt, in Folge dessen seine Wittwe das neue Haus auf der Möne und die Trifft im Walde, Schüngel das Burglehn zu Hovestadt und das Burghaus auf der Airsen erhielt, womit beide Theile 1531, 21. Sept., zu Arnsberg belehnt wurden, wobei Gerd von Meschede Lehnsvormund der Wittwe und Kinder war.

301. Vergleich. 1530, 15. März,

Johann Korves, Bürger zu Brilon, verträgt sich mit mit Gorde und Volmar, Gebrüdern von Meschede, wegen der Wiese und Aecker zu Wenster, überlässt ihnen alle sein Recht, welches er glaubt zu Wenster zu haben, und verkauft ihnen zum Mitbehuf ihres Vetters Gerdt von Meschede ein Stück Landes, auf dem Stolszborne gelegen. Zeugen sind: Bernd und Johann, Herren zu Büren, und Jost Westphalen, Droste. 1530, des Dinstachs nach Reminiscere.

302. Lehnanwartschaft. 1531, 26. Februar.

Philipp der Aeltere, Graf zu Waldeck, verspricht seinem Rath und Getreuen, Joist Westphael, welcher die Freigrafschaft Stolpe, vor Geseke gelegen, die dieser und sein Vater von denen von Meldricke gekauft, zu Lehn trägt, mit dieser Freigrafschaft den Gerdt von Meschede, Hauswirth seiner Tochter, zu belehnen, im Falle Joist und sein Sohn Lubbert Westphael ohne Mannleibes-Erben sterben möchte; ferner das dem Joist zugesagte, dritte heimfallende Ritterlehn dem Gerd von Meschede zu Ritterlehn zu verleihen. 1531, am Sontag Invocavit in der Fasten.

Dieses Versprechen wurde am 26. Februar 1540 von Philipp, Grafen von Waldeck, nach Absterben dessen Vaters Philipp wiederholt.

303. Pfandschaft. 1531, 22. December.

Gerd von Meschede und seine Frau Anna verpfänden für 10 Goldgulden zwei Wiesenplätze in dem Sengenberge an Johann in dem Osterwalde. 1531, vp frydag st. Thomas.

304 Verzichtact. 1532, 19. Februar.

Meffherth von Brambach und Odilia, seine Frau, quittiren ihren Schwägern und Brüdern, dem Diedrich und Gerdt, Gebrüdern von Meschede, über gezahlten Brautschatz, verzichten zu Gunsten obigen Gerdts von Meschede und seiner Erben auf alle Ansprüche an den Nachlass des weiland Henrich von Meschede und Annen, seiner Frau, der genannten

Odilia Eltern, ebenso auf den künftigen Erbanfall des Nachlasses des obigen Herrn Diedrich von Meschede, der Odilia Bruder, der einen guten Theil der elterlichen Güter zur Leibzucht hat. Es siegeln: Meffherth von Brambach, und, auf Bitte der Odilia, ihr Vetter Goddert von Meschede; ferner Hans von Wenkeshusz, Richter zu Meschede; — unter den Zeugen ist: Wilhelm von Hessen, Kellner zu Arnsberg etc. 1532, up Mandag na dem Sundage Invocavit.

305. Godert und Gert von Meschede, Vettern, vertauschen mit dem Eingesessenen des Amts Fredeburg Eigenbehörige 1532, 27. August. Desgleichen 1535, ipso Die de collationis Johannis (29. August) und 1538, 29. Septbr.

306. Lehnbrief. 1533, 24. April.

Henrich Pennynck, Bürger zu Brilon, bekennt von Gordt von Meschede mit einer Hufe Landes, gelegen zu Kefflike vor Brilon, genannt Steynynges Hof, nebst einem Echtwetk Holzes in der Kaffliker Mark belehnt zu sein. Milesimo Quingentesimo vicesimo decimotertio am Avende Marci Evangeliste.

307. Quittung. 1535, 15. Februar.

Jost von dem Schorlemer und Catharina, seine Frau, quittiren Diedrich und Gerdt von Meschede, Brüdern der Letzteren, den übergezählten Brautschatz, und verzichten zu Gunsten des Gerdt von Meschede und seiner Erben auf den Nachlass des Henrich von Meschede und Annen, seiner Frau selig, Eltern der genannten Catharina, ebenso auf den künftigen Erbanfall aus dem Nachlasse des obigen Diedrich von Meschede, Domherrn zu Münster, der einen guten Theil der elterlichen Güter zur Leibzucht hat. Es siegeln: Jost von dem Schorlemer, Diedrich von Meschede und Johan Kobbenrodt, Richter zu Brilon 1535, uff Mandach nach dem Sundage Invocavit.

308. Verkauf. 1535, 10. März.

Franz, Abt zu Corvei, und der Convent des Stiftes zu Marsberg, verkaufen dem Gerdt von Meschede, Annen, seiner Frau, den halben Feldzehnten zu Nehen für 200 Goldgulden, vorbehaltlich der Wiederlöse. 1535, Middeweckens na dem Sundage Laetare.

Es liegen bei: 1. Act des Abtes Reinhard, worin er den obigen Verkauf genehmigt und die Wiederlöse aufhebt. 1560, am Dinstag na Jacobi apli. (30. Juli.)

2. Act vom selbigen Tage, worin gedachter Abt Reinhard bekennt, dass er obigen Bestätigungsbrief über den Verkauf des halben Zehnten zu Nehen nur mit seinem Abtssiegel besiegelt habe und genehmigt, dass das Siegel der Probstei Marsberg demselben ebenfalls angehängt werde.

309. Einräumung eines Vorkaufsrechts. 1535.

Johann von Hanxlede, Hermanns Sohn, und Catharina, seine Frau, räumen dem Gort und Gert, Gevettern v. Meschede, im Falle sie oder ihre Erben ihre Güter zu Anröchte, genannt die Verne Güter, verkaufen wollen, das Vorkaufsrecht ein. 1535 (ohne Tag).

310. Diedrich, Goddert, Volmer und Gerdt, Brüder und Vettern von Meschede, verpachten den sämmtlichen Bauern zu Anröchte ihre freie Schaaftrifft daselbst. 1536, 29. September.

Die Schaaftrifft hatten bis dahin nur vier Einwohner von Anröchte in Gewinn (Pacht) gehabt, da indessen die Nachbardörfer ihre Ländereien alle besäet und ihre Gehölze eingehegt und dadurch die Bauern zu Anröchte eingeengt und um Nahrung für ihre Schaafe gebracht hatten, so fanden sich gedachte von Meschede veranlasst, um dem Verderb der gedachten Bauern zu begegnen, den Letzteren die genannte Schaaftrifft für jährlich 16 Mark und einem fetten Hammel in Meyerzahl (Pachtung) zu geben. Die Pachtsumme muss jährlich Remigii von den Bauern durch ihre „regierende

Tempelers" bezahlt und soviel Schäfer für die Heerde zur Bedienung angestellt, soviel fette Hämmel müssen jährlich geliefert werden. Die gedachten Grundherren verpflichten sich, die Schäfer nicht höher, als mit einer Mark von hundert, zu besteuern. Der Vertrag kann von den Bauern gar nicht, von den Grundherren aber mit einjähriger Kündigung, jedoch erst nach Verlauf von 16 Jahren aufgelöst werden. Die Grundherren verpflichten sich, den Bauern gegen jede Verkürzung der Schaaftrifft durch Dritte Gewähr zu leisten; „et sullen ock de segenn ganz affgedann werdenn vmme verwosteunge willen der geholtze." Die neuerrichteten Kottenstätten, die nicht in der teyntlose rollen stehen, sollen, wenn sie die Trifft und das Gehölz mitgeniessen wollen, demjenigen, der das Haus des Erzbischofs zu Anröchte in Befehl hat und denen von Meschede, jedem zur Hälfte, Genüge thun.

Der Vertrag, bei dem auch der Erbare Jaspar v. Graffen als Zeuge erscheint, ist gethätigt 1536 uff Dag Michaelis archangeli. 1541, Montags nach corporis christi (19. Juni) erfolgte eine Erläuterung obigen Vertrages, namentlich der Frage, wie viele Schaafe der, den von Meschede gehörende Schulte halten dürfe.

311. Quittung. 1537, 20. Mai.

Johan Molter, zu Fürstenberg wohnend, quittirt dem Gerdt von Meschede 50 rheinische Goldgulden, mit Melcher Summe Anton Vale seelig, im Namen von Diedrich und Crafft Westphal, Vater und Sohn, und deren Bürgen, Gerdt von Meschede, die zum Vortheil der Kirche zu Reiste sprechende Pfandverschreibung auf das Beckers Gut zu Remmelinchusen abgelöset hat. 1537, In den hilligen Pinxtfyrdagen.

312. Eheberedung zwischen Wilhelm von Brenken und Elisabeth, des Gerhard von Meschede Tochter. 1537, 22. October.

Der Vater der Braut verspricht als Brautschatz 650 rh. Gldgld. nebst gewöhnlicher Aussteuer, der Bräutigam 1300

Gldgld. als Leibzucht. Zeugen sind, auf Seite des Bräutigam: Rabe Westfall, Droste zu Lichtenau und Joest von Brenken statt seines Vetters, Johann Meysenbugk, Haushofmeister zu Hessen, Jörg von Pappenheim und Reyneke von Brenken. — Auf Seite des Gerhard von Meschede: Herr Philipp von Twiste, Domherr zu Paderborn und Probst zu Hameln, Godhard von Meschede und Jost Westvall, Droste. 1537, am Montag nach den 11,000 Jungkfrawen.

313. Rentverschreibung. 1538, 17. August.

Gerdt von Meschede, Anna, seine Frau, verpflichten sich, ihrem Schwager und Vetter Philipp von Twist, Domküster zu Paderborn und Probst etc., aus Erkenntlichkeit für die, ihnen und ihren Kindern erzeigten Wohlthaten sein Lebenlang jährlich acht Malter Korn zu geben. Es siegelt auch: Lubbert Westphall, der Anna, Frau von Meschede, Bruder. 1538, Sunavendes na Assumptionis Marie virginis.

314. Quittung. 1538, 11. November.

Wilhelm von Brenken und Elisabeth, seine Frau, quittiren dem Gert von Meschede, Vater der Elisabeth, den gezahlten Brautschatz, verzichten auch zugleich auf den künftigen Nachlass der Eltern der Elisabeth. Es siegeln: Wilhelm von Brenken, für sich und seine Frau, wie auch ihr Vetter und Schwager Cordt und Reyneken, Gevettern von Brencken. Zeugen sind: Philipp Spiegel, Domprobst zu Paderborn, Philipp v. Twist, Domküster und Domherr daselbst. 1538, up Dach Martini Episcopi.

315. Belehnung. 1542.

Philipp Spiegel, als Domprobst zu Paderborn, belehnt Godert v. Meschede mit dem Hause genannt die Wantschicht, dem vierten Theile des Amts zu Verne und dem Hofe zu Seginchusen, so wie früher die von Ense diese Güter zu Lehn getragen haben. Lehnszeugen sind: Wulff Stapel und Cordt Snormann, Bürger zu Paderborn. Goddert v. Meschede hatte diese Belehnung nur dadurch erwirkt, dass er vorher,

am Tage Petri ad Cathedram (1. Febr.) 1542, in Beisein von Jost Westphalen, Jürgen Wrede, Droste und Gerdt von Meschede, den gedachten Domprobst, auf acht Jahre, gegen jährlich neun Malter Korn, mit der Wantschicht bemeiert hatte. (Archiv des Paderborner Domstifts.)

316. Lehnbrief. 1543, 8. Mai.

Philipp Westphal, Probst zu Meschede, belehnt Gerdt v. Meschede und dessen Vetter Godert von Meschede mit den Hof zu Kottinghausen. 1543, fer III. post Domin. Exaudi.

Nach den Urkunden wurden mit diesem Lehne der Propstei der Collegiatkirche st. Walburgis zu Meschede später folgende Personen belehnt: 1555, 23. October, Gert von Meschede, für sich und für Wilke von Bodenhausen, Franz Wrede und Gert von Wolmerinkhausen, durch den Probst Wilhelm, Grafen von Holstein-Schaumburg-Sterneberg-Gemen; 1581, 15. August, Christoph von Meschede, für sich und für seinen Bruder Philipp, seinen Schwager Otto von Wolmerinkhausen und seinen Vetter Melchior von Bodenhausen, vom Probst Diedrich v. Fürstenberg; 1587, 12. April, Philipp von Meschede, für sich und für die Kinder seines † Bruders Christoph, für Otto von Wolmerinkhausen, seinen Schwager, und Melchior von Bodenhausen, seinen Vetter, vom Probst Melchior von Plettenberg; 1595, 19. Juli, Philipp von Meschede, für sich, für die Kinder seines † Bruders Christoph, für Josias, Sohn des † Otto von Wolmerinkhausen und für Otto Henrich von Bodenhausen, seinen Vetter, von Probst Fried. von Fürstenberg; 1603, 9. Sept., derselbe für dieselben von Probst Joh. Godfr. von Fürstenberg; 1653, 31. Oct., Jobst Philipp von Meschede, für sich, für die von Wolmeringhausen, von Holdinghausen und für Alhard Jobst und Gaudens, Gevettern von Schorlemmer, von Probst Guinald de Nuvolara; 1700, 26. Juni, Wilhelm Rotger von Meschede, für sich und für die von Hanxleden zu Ostwich, von Probst Johann Werner von Veyder, Herrn zu Malberg; 1704, 13. Dec., Johann Diedrich Adam von Meschede, für

sich und für die von Hanxleden zu Ostwich, von Probst Johann W. v. Veyder; 1724, 23. Oct., derselbe für dieselben von Probst Marquard Anton von Neuforge; 1764, 3. Sept., derselbe für dieselben von Probst Ferdinand Wilhelm, Frhrn v. Bocholtz; endlich 1787, 6. Oct, Theodor, Frhr. v. Bocholtz; paderb. Regierungs-Präsident und Obermarschall für sich und die von Hanxleden zu Ostwich von Probst Franz Wilhelm, Freiherrn von Bocholtz.

317. Vergleich zwischen Barbara, Wittwe des Cordt v. Hanxleden, und deren unmündigen Kindern, mit Gerdt von Meschede. 1543, 20. Juni.

Dieser Vergleich, geschlossen durch die beiderseitigen Schiedsfreunde, Johann v. Hanxleden zu Bodefelde und Hermann Rump zu Wenne, verhält sich über einige eigene Leute im Dorfe Overen Henneborn, welche Gerdt der Wittwe alle abtritt, mit Ausschluss des Hans Schragen, dessen Ehefrau, dessen Schwester und deren Nachkommen. Mitwochen nach Viti et Modesti Mart.

318. Schadlosbrief. 1544, 29. September.

Wilhelm, Graf zu Nassau, Catzenelenbogen, Vianden und Dietz, gelobt dem Godert von Meschede, der sich für ihn bei Lubbert Westphalen und dessen Frau Elisabeth für 2000 Goldgulden, die an Wilhelm gegen eine Rente von 100 Goldgulden aus der Rentei zu Siegen gezahlt sind, verbürgt hat, Schadloshaltung. 1544, am Tage Michaelis des Ertzengels.

319. Schreiben des Herzogs Ernst v. Braunschweig. 1544, 11. December.

Von Gots gnaden Ernst hertzog zu Braunschweig vnd Lunenburg etc. Vnnsern gnedigen willen zuuor. Erbar lieber Besonder. Wir habenn dein schreiben empfangen vnnd mogen dir daruff nicht verhalten, das dein Son bei vns ist vnnd alhie zum bestenn soll gehalten werden, vnnd hat sich bishernoch also gehalten, das wir

eins gnedigs gefallen darab gehapt der zuuersicht, ehr werde sich ferner fromlich vnd vffrichtig halten, das es dir vnd deiner freuntschafft zu gefalle vnnd freudenn gereichen moge, welches wir dir hinwider nicht mochten vnangetzeigt lassen, vnnd sein dir mit gnaden geneigt . datum Zell donnerstags post conceptionis Marie Anno etc. 44. Ernst.

Aufschrift: Dem Erbarn vnnsern lieben Besondern
Gerden von Meschede.

320. Eheberedung zwischen Friedrich Westphal, weiland Raven Westphal Sohn, und Jungfer Clara von Meschede, Tochter des Gerd von Meschede zu Nieder-Alme. 1545, 1. Februar.

Gerdt von Meschede verspricht seiner Tochter 700 rh. Goldgulden zum Brautschatz zu geben, und Elsa, Wittwe des Joist Wesphal, Grossmutter der Braut, die Summe um 300 rh. Ggld. zu vermehren, so dass der Brautschatz 1000 Ggld. beträgt. Auch verpflichtet sich Gert v. M., im Falle er seinen andern Töchtern mehr als 1000 Ggld. mitgeben würde, das Mehr auch seiner Tochter Clara zu Gute kommen zu lassen. — Der Bräutigam gelobt seiner Braut eine Morgengabe, Leibzucht und freie Wohnung nach Sitte des Landes Paderborn. Es besiegeln die Urkunde, ausser Philipp Spiegel, Domprobst zu Paderborn, und Johann Spiege, paderbornscher Erbmarschall, als dieses Vertrags besondere Werber, auch folgende ihre Freunde: Herr Henrich von Plettenberg, Domherr und Scholaster zu Münster, Probst zu Kaiserswerth, Herr Philipp von Twiste, Domküster zu Paderborn, Probst zu Hameln, Joist von Hörde zu Boicke, Themo von Hörde zu Störmede, Jörgen de Wrede zu Milinckhusen, Lubbert Westphal; ferner Wilhelm Probst zu Bustorp, Philipp, Probst zu Meschede, Beide Domherren zu Paderborn, und Rave, obigen Friedrich Westphals Brüder, Johann Reine, Johann Spiegel zum Desenberge und Philipp von Hörde zu Boicke.

321. Johann Franz v. Mesehede gibt seinen Schulzenhof zu Velmede in Pfandnutzung. 1545.

Ich Johann Fransz von Meschede, wonhaft to Almen, Anna Gerdrut mine adelige vndt Elige huszfrauw, duhen kundt Jedermennichlig, dasz nach dem verruchkeder wiell, nemblich vff den nesten mantag nach diuisio apostolorum Jungest verlauffen, dem Ehren achtbahrn Johann Schulten zu Velmede, Elisabet siener Elichen huszfrauwen, zu kope hebn gegeben vnssere frige adelige gott mitt dem steinhusse ob dem schulten hoffe mitt dreier hoffen gerechtigkeit vndt mitt all ehrer taubehohrung in vnd umb dat Dorp tau Velmede durch den Erbaren vnd frohmmen Herren Thimandus Berck Chanonick zu Meschede ouermitz Erb Bestendiger Koffes Genossen, Thonnesz Schulten zu Nuttelor, Johann Schulten zu Schede, Thonnesz Schulten zu Halbestwig vndt Johann Manhennen sich in handelung vndt vns zusambt*) dem Ehrenvesten Johann Raben zu Almen vndt siene Ehefrauw mit bewilligung desz Ersamen vndt achtbahren Christoffelen von Lohen, Ein Geschworen friegraffe der frie Stoll Arnsbergh vndt Ruhden, die wiell datt fry guit ist vor Eine summe geldes, van welcher summen wir die gemelte erbkeuffere qwit ledig vnd loszsagen, vnd stellen gerurte vnssere dreien houen mitt dem stein husse vnd allen gerechtigkeiten vndt zubehorungen In henden mehrgemelter erbkäuffere, Gaen derselben visz mit handen vnd munde wie erbkaufs recht ist. . Dieweill nun vor gemelte dreien houen mitt den wiessen vnd lenderen vnd dem steinhusse frie adelich gudt ist, vnd vnder dem Gericht dem fren stull zu Euerberg zum gericht gehorigh, alsz ist diesser erbkauff darselbesten am Dinxtage nach Jubilate, Anno der minderzall funf vndt virtzig (vollzogen und) vor gemelten zeugen die hier ouer vnd anne sint gewesen, wie vor vermeldet sint. Soh haben sih mich Christoffel von Loen alle dar gebetten, min ampt Ingesiegel vnder diessen breiff doin hangen. Datum anno Domini dussent funfhundert funf vnd virtzig auff . .

---

*) Vielleicht das englische jointly and severally, womit sie, nicht beeinflusst vom römischen Rechte, das „in solidum" ausdrücken.

322. Recess. 1546, 1. Mai.

Gerdt von Meschede gestattet den Bewohnern des Dorfes Ratlinghausen praecario die Grashude und das Wasser in den Gründen zu Wolmerinkhausen,[1]) Meveringhausen und Weissenhausen zu ihrer Nothdurft gegen gewisse persönliche Dienste. 1546, auf st. Walpurgis.

323. Verzicht. 1548, 24. April.

Goddert von Meschede, Deutsch-Ordens-Ritter zu Marburg, verzichtet zu Gunsten seines Vaters, der ihm nach seinem Tode aus dem Hause zu Niedern-Alme sein Leben lang jährlich 10 Goldgulden verschrieben hat, auf die elterlichen Güter, jedoch mit dem Vorbehalt, dass er, im Falle der deutsche Orden nicht fortbestehen bleiben sollte, von seinen Geschwistern standesmässig unterhalten sein will.

Es siegelt für ihn sein Vetter Goddert von Meschede zu Obern-Alme. 1548, up sanct Barthelemeus Dach Apli.

An der Urkunde hängt ein Transfixbrief, worin gedachter Goddert von Meschede seinen vorstehenden Verzicht bestätigt, jedoch so, dass er sich, so lange sein Vater lebet, jährlich 10 Thaler und nach dessen Absterben Inhalts dessen Testaments 15 Thaler jährlich und im Falle der Auflösung des Ordens standesmässigen Unterhalt vorbehält. Es siegelt für ihn sein Schwager Friedrich Westphalen, Droste zu Lichtenau. 1563, ahm Sonnabend nach Annunciationis Mariae — Actum Alme — (27. März).

324. Lehnbrief. 1548, 22. November.

Adolph, Erzbischof von Cöln, belehnt seinen Rath und lieben Getreuen Gert von Meschede behufs seiner und seines Vetters Goddert von Meschede mit dem frühern Rodenbergschen Afterlehn, dem Zehnten zu Knevelinghausen, so wie

---

[1]) Von Wolmerinkhausen findet man nur noch die Reste einer Kapelle.

solchen vorher Goddert v. Meschede von Conrad v. Rodenberg zu Lehn getragen hat. Datum Arnsberg, 1548, den 22. Nov.

Später wurden Philipp und Mordian v. M., dann Jobst Philipp v. M. und 1692, 3. October, dessen Sohn Wilh. Rötger v. Meschede belehnt.

325. Schuldverschreibung. 1549, 6. Januar.

Jaspar v. Graffen gnt. Menge zu Anröchte und Walburg, seine Frau, verschreiben dem Gerhard v. Meschede und dessen Frau Anna 60 Joachim-Thaler gegen 3 Thaler jährl. Zinsen aus ihrem Hause am Kirchhofe zu Anröchte. 1549, ohne Tag. An dieser Urkunde hängen Transfixbriefe, worin Jaspar von Graffen, Walpurg, seine Frau, und Melcher, ihr Sohn, von Gerd v. Meschede, Annen, dessen Frau, bekennen ferner erhalten zu haben: 1. 1551, uff der h. drei Könige Tag (6. Januar) 40 Joachims-Thaler; 2. 1551, up Johannis Apli. et Evang (24. Juni) 100 Thaler, welche sie in ihre Erbgüter zu Westerwald verwendet haben; 3. 1551, up Tag Johannis Apli. et Evang, (24. Juni) 100 Thaler, womit sie eine Schuld an Otmar v. Galen abgetragen. Später wurden diese Schulden noch durch verschiedene Darlehne vermehrt, so dass 1564 die Total-Schuld 400 Thlr. beträgt und endlich der Graffenhof zu Anröchte an die Meschede übergeht.

326. Lehnbrief. 1553, 7. Februar.

Johann vom Alten Haus Patberg belehnt Gerhard von Meschede für sich und Goddert, seinen Vetter, mit der Zehntlöse und Gerechtigkeit binnen und ausserhalb des Dorfes Anröchte, so wie sie Diedrich von Meschede seelig besessen. 1553, uff Dienstag na sanct Agaten Tag.

Vergleiche auch Seibertz Urkundenbuch Bd. 3, S. 258.

327. Belehnung. 1553, 27. November.

Gert von Meschede belehnt Johan Toley, Bürger zu Brilon mit einer zehntfreien Hufe und einem Echtwerk in der Keffeliker Mark. Zeuge ist Gerwin v. Meschede, Bürger zu Brilon. 1553, Montags nach S. Cathrine Virg.

1557, 27. Nov., wurde Henrich v. Touley, Bürger zu Brilon, belehnt, für den Gerwin von Meschede, ebenfalls Bürger zu Brilon, siegelte.

328. Gert von Meschede belehnt Pauwel Wilmesz mit einer halben Hufe Landes und einem Echtwerke zu Desbecke und in der Kefflicker Mark als Mannlehn. 1553, 27. November.

Es siegelt auch Gerwin von Meschede. — Es wurden ferner belehnt: 1681, 24. Nov. Henrich Pauli, Sohn des † briloner Bürgers Elias Pauli, durch Wilh. Rotger v. Meschede und 1705, 6. Juli, durch Franz Gotfrid von Meschede. 1728 besass Jurgen Pauli das Lehn. Vergl. Fahne, Codex dipl. Bocholtanus, S. 301, No. 16.

329. Gert v. Meschede belehnt Johan im Hove zu Elleringhausen mit dem ganzen Zehnten daselbst. 1553, 27. November.

Es siegelt Gerwin von Meschede.

Es finden sich ferner Lehnbriefe von 1590, 12. Juli, Lehnsträger Philipp v. Gogreven; 1652, 1. Aug., Lehnträger Johann Hillebrand von Gogreben; 1681, 24. Nov., Henrich Keutenius, und 1705, 6. Juli, derselbe. Vergl. Fahne, codex dipl. Bocholtanus, S. 299, No. 2.

330. Vergleich. 1554, 25. October.

Er wird zwischen den Erben Goderts von Meschede (zu Ober-Alme) und Gert von Meschede (zu Nieder-Alme) in Beisein des Friedr. Westphalen, Christoph v. Hörde und Johann v. Berninkhusen zu Antfelt auf Seite Gerts v. Meschede und des Johan Schüngel, Philipp Wreden und Erich v. Berlipsen auf Seite der Erben geschlossen und wird darin bestimmt: 1. dass von beiden Seiten alle Briefe, Siegel, Verträge, Rezesse und Register aufgelegt, jedem Theil zur Abschrift bereit liegen, die Originale in einen gemeinsamen Kasten verwahrt, 2. alle gegenseitigen Differenzen durch Schiedsleute

geschlichtet, und 3. die Kosten der neu von Gert v. Meschede erbauten, gemeinschaftlich bleibenden Mühle von jeder Partei zur Hälfte getragen werden sollen. 1554, Donnerstags nach Ursula.

331. Verzeichniss dessen was auf gehaltener Tagesfahrt, Montag nach Laetare, zu Alme zwischen dem Erben seeligen Godert von Meschede und Gerhard v. Meschede, durch ihre Freunde vorgetragen und verhandelt ist. 1555, 15. März.

Darin wird unter Anderm festgesetzt: 1. dass zur Aufbewahrung der gemeinschaftlichen Dokumente auf beider Theile Kasten ein Sammtkasten angefertiget, pun dem Kapitel zu Meschede zur Aufbewahrung anvertraut werden solle; 2. werden darin über den Beisitz der Lehne Bestimmungen getroffen etc. etc. Actum auf dem Kirchhofe und in der Kirche zu Niederalme. 1555, am Montage negst Laetare.

332. Die Settenoten des Amts Fredeburg überlassen tauschweise einen seither freien Mann dem Gerd v. Meschede als Hörigen. 1555, 13. Juli.

Wi Hans Wiseman to ouern Henneken hans van Gellinchusen, Hans Vogt to Ebbinchoue vnd Tilman Dorlar van Menchusen vordt sementliche Settenoiten des Ampts Fredeburg doin kunt tuigen vnd bekennen in in dussen offen besegelden Wesselbreiue vor vns vnd al vnse nachkommen dat wi mit guiden vorbedachtem moide vnd met frien willen erfflick verwesselt hebben den ersamen und bescheden Clauwes Johan in dem Oistenwalde so bisher ein frey man, in dat Ampt Fredeburg gehorich, gewesen ist, also dat hei nu henfordt erfflich eigen sin vnd bliuen sal dem Erbarn Erntvesten vnd frommen gerde van Messchede zo Almen; dar enthegen hebbe wi wedder erlangt Petern, gemeltes Johans lifflichen son, dat deiselue wedderumb erfflick sal fri sin vnd an dat Lant vnd Ampt Fredeburg gehorich vnd verpflichtet wi sin vader suslange gewest ist, nach luit eines

vasten besegelden breiues den vns gerdt van Messchede obgemelt dar ouer gegeuen hefft . vnd wi settenoiten offgemelt louet hiemit crafft dusses breiffs vor vns vnd vnse nachkommen gemeltem Junckeren dusse erffliche Wesselung fromlich zo halden und erffliche warschof zo doin nach Erffwesselrechte, sunder argelist. In orkunt der warheit hebbe wi gebeden den erbarn vnd fromen Thonis Sachsen, nu tor tyt hogreuen des Ampts Ffredeburgh, dat hei vor vns vnd vnse nachkommen dussen breiff mit sinem beuolhen gerichts Ingesegel besegelen wille . des ich Thonies gedain haue . Dedinges lude sint gewest vff der settenoiten siden dei Ersamen vnd bescheden Jacob Wilken vnd Henrich Homerch zo Arpe vnd Tigges schulte zo ouernberntrof vff des Erntuesten Gerdt van Messchede siden dei Ersamen vnd fromen Hans Houelmann zo Westernbodefelde vnd hinderick Schroder zu Brobeke vnd Jasper Johan zo Gellinchusen vnd mehr frommer luide genoich . Datum anno domini dusent viffhundert vyff vnd fyfftich vff sent Marien Magdalenen dach.

---

333. Bernd von Meschede ist Zeuge, als Johan von Graffen und dessen Frau an die Gebrüder Goddert, Arnt und Pancratius Simons für 24 Thlr. 5 Müdde Kornrente verkaufen, welche Diedrich Simons aus Land des Hernder Hofes zu liefern schuldig ist. 1556, am Dage Petri Cathedram (22. Februar).

334. Vergleich, 1556, 28. April.

Wilhelm Westphail, Domprobst zu Paderborn, Hermann von Virmund, Droste zu Dringenberg und Amtmann zu Medebach, Lippolt von Hanstein und Wendel Colbecher, als Schiedsfreunde des Gerhard von Meschede einerseits, und Herman von Wulmerinkhausen wegen seiner Kinder, Wilken v. Bodenhausen und Franz de Wrede im Namen ihrer Hausfrauen andererseits, vergleichen sich, dass; 1. die gemein-

schaftlichen Dokumente in einen Sammetkasten verwahrt, 2. die Activlehne, welche specificirt sind, Gerd v. Meschede bekommen; 3. die Almer und Nehener Mark, wie auch die neuerbaute Mühle und die obere Mühle, 4. die von Mescheder Stammgüter, welche in alten Zeiten verpfändet worden, gemeinschaftlich, endlich: 5. den alten Verträgen nichts benommen sein soll. 1556, (Brilon) am Dienstag nach Jubilate. (Mit 7 Siegeln.)

In diesem Vergleiche scheinen die Streitigkeiten erst recht Nahrungsstoff gefunden zu haben. Es liegen in dem Archive noch vor: Streitpuncte, aufgestellt 1556—1559, von denen von Wolmerinkhausen und von Bodenhausen gegen Gerdt v. Meschede, sich auf die Recesse von 1554 und 1556 beziehend; Vereinbarung des Gerdt v. Meschede auf einer, und Herm. v- Wolmerinkhausen und Wilken v. Bodenhausen auf anderer Seite über zwei Artikel des am Dinstag nach Jubilate 1556 abgeschlossenen Vertrags, die Almer und Nehener Mark betreffend, 1559, 14. Febr.; Ansprüche und Beschwerde des Gerdt von Meschede an und über seinen Schwager Wilcken von Bodenhausen, namentlich wegen Erbauung des Hauses Bruch, 1560, uff Mondach nach Nicolai (9. Dec.); Beschwerdepunkte und gestellte Forderungen des Gerdt v. Meschede an v. Bodenhausen und v. Wolmerinkhausen, wegen gewisser genannter Güter, 1564, 4. Mai; Vorläufige Abrede der Schiedsfreunde des Gerdt von Meschede einer-, und v. Wolmerinkhausen und v. Bodenhausen andererseits, dass am 24. Juni desselben Jahres die, unter ihren Parteien obwaltenden Differenzen wegen der Theilung der Almeschen Güter geschlichtet werden sollen, Datum Alme 1565 Dienstag nach Laetare (3. Apr. Vergleiche weiter unten die Jahre 1567 und 1571, 72, 74, 75.

335. **Gerd v. Meschede belehnt Joest Staken, Bürger zu Brilon, für sich und seiner Schwester, der alten Sponierschen (v. Oynhausen), Tochter, mit einer halben Hufe zu Dasebecke, wie solche vorher deren Vorfahren zn Lehn getragen haben. 1557, 14. Juni.**

336. Schreiben des Wilhelm, Grafen zu Nassau, Catzenellenbogen etc., an Gerhard v. Meschede, worin er ihm und dem Lubbert Westphalen verspricht das ihm gekündigte Kapital von 4000 Goldgulden nebst rückständigen Zinsen auf einem bestimmten Tage in der Freiheit Meschede abliefern zu wollen. Dillenburg, 1558, den 10. März.

337. Eheberedung zwischen Christoph v. Meschede und Zeitlose von Wolmerinckhusen. 1559, 6. März.

Ehestifter sind, auf Seite des Bräutigams und dessen Vaters Gerdt v. Meschede: Friedrich Westphal, Rembert von Schorenberge, Philipp Spiegel, Jörgen von Schorenberge und Godert v. Schorenberge; auf Seite der Braut und deren Vater, Hermann v. Wolmerinckhausen: Meinolph, Herr zu Büren, Eckkebrecht von der Malsburgh, Ebert von dem Broiche zu Fredeburg und Wendel Colbacher. Die Braut erhält zum Brautschatz 1000 rh. Gldgld., nebst einer hergebrachten Aussteuer. Der Bräutigam verspricht eine Morgengabe von 2000 rh. Gldgld., nebst angemessener Leibzucht. 1559, ahm Mondage Laetare Jerusalem zu Mittfasten.

338. Tauschvertrag. 1460, 12. Mai.

Gerwin von Messchede und Magdalena, seine Frau, Bürger zu Brilon, überlassen dem Gerd von Messchede und Annen, dessen Frau, ihre Hufe Landes, gelegen zu Eversberge, gegen eine Hufe Landes zu Kefflike. 1460, am Sundage Cantate. Das Siegel mit der Umschrift: „Gerven van Mesgede“ enthält nicht das Mescheder Wappenschild, sondern ein anderes, nicht genau zu erkennendes Zeichen.

339. Schadlosbrief des Dyderich Gogreve an Dyderich von Meschede wegen einer Bürgschaft, welche Letzterer für ihn dem Goderd dem Wreden geleistet hat. 1560, in Vigilia Laurentii (9. August).

340. Lehnbrief. 1561, 3. October.

Gerwin von Meschede beurkundet, dass er von Johann Gebhard, Erzbischof von Cöln, Oberlehnsherrn der zum Neuen Hause Padberg gehörigen Lehne, mit Lehnstücken auf der Aa, bei der verbrannten Mühle am Donztberge etc., welche vorher Severin Drude besessen und Gerwin als heimgefallen gekauft hat, belehnt ist. Lehnszeuge Diedrich v. Meschede, churcöln. Thürwärter. Gegeben Schloss Arnsberg 3. Oct. 1561. (Aus den cöln. Lehnsbüchern.)

341. Testament des Gerdt von Meschede. 1563. 27. März.

Er will, dass zwei seiner Söhne weltlich bleiben; davon soll sein Sohn Christoph, der lange die Haussorge für ihn und seine Frau getragen und mit Zustimmung der Letzteren und der übrigen Kinder Haus Alme erhalten hat, dieses bebehalten. Sein zweiter weltlicher Sohn, Philipp, soll die Güter zu Meschede, zu Anröchte und im Sauerlande haben. Beide gedachten Söhne sollen sich in Beisein ihrer Brüder, der Domherren, über das, was billig und recht ist, vergleichen, namentlich wegen der Fischerei und Mast, welche letztere zu Alme besser sei, als zu Anröchte und Meschede; auch soll keiner dem Anderen mit Bauen beschwerlich falle, wie hier zu Alme seither geschehen.

341. Revers. 1563, 19. Juli.

Hermann Dalhoff und seine Frau Catharina zu Westerneyden ermächtigen Gerd von Meschede, der die eine Hälfte ihres Hofes und Holzes früher gekauft hat, auch die zweite

Hälfte desselben, welche sie dem Pastor zu Allagen (Jörgen von Schüren) verpfändet haben, mit 70 Thaler an sich zu lösen. 1563, uf sante Margreiten der hilligen Junfern.

Derselbe Dalhof verkauft den Söhnen des obigen Gerd, namens: Christoph und Philipp v. M., am 7. April 1581, 9 Morgen Saatland und Holzgewachs für 150 Thaler.

343. Verkauf. 1563, 5. September.

Anna von Oill, Jungfrau, Tochter weiland Christian von Oill zu Hoppeke, verkauft mit Rath des Hermann v. Dorvelt ihres Pflege- und Grossvaters, und des Tilo Franz Wolff (von Godensberg), ihres Stiefvaters, dem Gerdt von Meschede zu Almen, cölnischen Rath, ihrem Oheime, 10 Thaler Rente aus ihrem erbeigenen Hofe, in der Hengebecke, neben dem Schlosse Bielstein gelegen, für 200 gemeine Joachimsthaler, welche sie namentlich zur Abfindung der Gerechtsame ihrer Schwester Margaretha von Usseler an obiges Erbe verwendet hat. Die Verkäuferin behält sich indess das Wiederkaufsrecht vor. — Es siegelt statt ihrer ihr Grossvater Hermann v. Dorvelt und Tilo Franz Wolff, ihr Stiefvater. 1563, Sontag nach Egidii.

344. Schuldbekenntniss. 1564, 20. April.

Tilo Franz Wulff von Gutenbergk zu Hoppeke und Elisabeth, seine Frau, bekennen, dem Gerhard von Meschede zu Niederen-Alme 100 Thaler zu schulden und versprechen dafür aus ihrer Bauerschaft Hoppeke 5 Thaler Rente 1564, Donnerstag nach Misericordias Dni.

345. Schreiben des Gerdt von Meschede. 1565, 4. September.

Er trägt dem Everhard, Grafen zu Solms, Herrn zu Münzenberg, Landdrosten in Westphalen vor, dass ihm die von Bodenhausen und von Wolmerinkhausen falsche Beschwerde über ihn angebracht hätten, und erklärt, sich in einem Gegenbericht gänzlich rechtfertigen zu wollen. Datum Meschede, den 4. September 1565.

346. Lehnbrief. 1566, 11. März.

Gerdt von Meschede belehnt Heinrich Iseken, Bürger zu Brilon, und dessen Schwestern Elseke und Anna mit einer halben Hufe Land zu Dasbecke, wie solches Lehn vorher seine Vorfahren besessen haben. 1566, Montag nach Reminiscere.

347. Lehnbrief. 1566, 11. März.

Gerdt von Meschede belehnt Jörgen Ehelias, seel. Henrich Ehelias Sohn, Bürger zu Brilon, mit 4 Scheffel Landes in den Schaken, 3 Scheffel an den Goldtbrincke, 4 Scheffel, stossend auf die Landwehr bei dem Pade, elf Scheffel stossend auf denselben Pad an zwei Stücken und 3 Scheffel vor den Dornen, ein Land unter den Dornen, ferner 5 Scheffel Landes vor dem Assrickenberge, 6 Morgen an dem Bulsten, 10 Scheffel an den Stapelsborn, endlich einem Echtwerk in der Almer Mark. 1566, uf Montag nach Reminiscere. (Vergl. Fahne, codex dipl. Bocholtanus, S. 300, N°. 8.)

348. Quittung. 1566, 4. Juni.

Ursula, geborne von Brencken, Frau von Hörde, und ihre Schwester Maria, quittiren ihrem Grossvater Gert von Meschede, der sie (als Vormund) nach ihres Vaters Tode und Wiederverheirathung ihrer Mutter erzogen und unterhalten und ihnen jetzt genugsam Rechnung gelegt hat. Es siegelt: Alhard von Hörde, Gemahl der Ursula, und Rembert von Schorenberg (Schorlemmer) zu Hellinghausen, ihr Stiefvater. 1566, Dinxtag in den heiligen Pingsten.

349. Versatzkauf 1566, 11. November.

Arndt in den Mestern verkauft sein sämmtliches Gut in den Mestern, Kirchspiel Remblinghausen, dem Gerhard von Meschede für 9 Scheffel Roggen, 9 Scheffel Gerste, 6 Malter Hafer und 11 Thaler, wiederlösbar mit 510 Thaler, was die Lehnsherren Philipp und Friedrich von Padberg genehmigen. 1566, am dage Martini Episcopi.

1571 wurde die Schuld um 100 Thaler vermehrt.

350. Erzbischof Friedrich von Cöln beauftragt seinen Rath Gerhard von Meschede, der am 20. April zu Geseke beginnenden Berathung zwischen Churcöln und dem Bischofe von Paderborn beizuwohnen. 1567, 7. März.

351. Vergleich über die Almer und Nehemer Mark und andere Punkte. 1567, 13. April.[1]

Nachdem sisch zwischenn den Edlenn, Erntfesten Gerd vonn Meschede eins, undt Wilken von Bodenhauszen, undt den geprüdern vonn Wollmeringkhauszen, anderstheils undt zuvor ihren Elteren der Almer undt Nehener marcken halben, undt sunst, allerhandt Irrungen undt gebrechen zugetragen, undt, derwegen zu vielmahlen durch beyderseitz erkorne scheidz freunde, auch durch die Cölnische Westphelische herrn Landtdrosten undt Rähte, besichtigung, Verhöir, undt handloung fürgenommen, auch viel abschiede undt Vertrage nach einander aufgericht, undt gleichwoll dardurch vor dieszer Zeit, die endtliche Vergleichoung, aller undt jeder stritiger puncten undt gebrechen nicht getroffen werden mögen. So haben demnach, und damit dermals einsz, solche Irrungen gründlich undt endlich hin undt beygelegt, vndt gud fridliche Nachbarliche beiwonung, ruhe undt einigkeit bestendiglich gepflantzet undt erhalten werden möcht. gedachte partheyen sich abermahls einer gühtlichen zusammenkunfft verglichen, undt bey dem Wohlgebornen herrn Eberhardten Grauen zu Solms, Hern zu Mintzenberg, Landtdrosten in Westphalen, umb Verorndtnung etlicher Rethe angesucht undt erhalten: dasz durch Ihre G. beiderseitz erkornen scheidtzfreunden, Nemblich den Ehrwürdigen undt Erntfesten hern Volperten von Brencken, Alhardten von Hörde,

---

[1]) Schon vorher, de dato Alme, Freitag nach Antonii (18. Januar 1566,) war zwischen denselben Parteien über die Grenzen der gedachten Marken durch Vermittelung Johanns, Edelherrn v. Büren, Alhards v. Brenken, Jörgen v. der Malsburg und Christoph v. Hegen ein Vergleich zu Stande gekommen.

Friedrichen Westphalen paderbornischen Landtdrosten zum Dringenberg, undt Barwarten Rascheplate . die Edell . Erntfest undt hochgelerter hillebrandt Gogrebe zu Broichhauszen, undt Gerhardt Kleinsorge licentiait zugeordtnet worden . Wilche Rethe undt schiedtsfreunde nochmals die gebrechen in augenschein gecommen undt etliche tage über dem, undt vorher der Sachen zubracht, undt darnach mit Verliehung Göttlicher gnaden, Vndt nicht ohne mühe undt fleisz, die partheyen, mit Ihrem guten Wissen undt Willen, in massen wie folgt verglichen. Erstlich so viel die schneide undt greintzen, der Nehener undt Almer Marckenn betrifft, dasz solche gehen soll, vom Tüler Wege da die Malsteine gesetzt, auff die ecke des Bockenberges, umb Gerdtz von Meschede Lenderey her . da fürderlich an den verzeichneten ortten schnadtsteine gesetzt, auch mahlbäume gezeichnet werden sollen, von denselbigen undt anderen den Berg hinab, geplackten Bäumen, auffs Oesterspringk, da ein schnadtstein gesetzet, undt vorthan den Bergh hinauff an den Stüeffeckens Born, darvon auff den stein . wilcher fürderlich vor dem Westerholtze gesetzet werden soll, undt vorthan nach auszweiszung der gezeichneten Malbeume auff die Geruinckhorst, undt schnur recht uff den Catzenstein, die wesings grundt hinauff, bisz an das landt so darein gelegen, da ein stein gesetzt, vonn dannen stracks vor dem Bucholtz undt Kempen her, bisz an die samptländer daselbst, und vorthan umb den obersten Knap, der Bügel her auf den hagedorn, bisz an den Ratlinghauszer weg. Alszo wasz auff der rechten handt, nach Nehen zu gelegen, Gerdt von Meschede allein zustehen, dasz ander auf der lincken hanndt gelegen . zu der gemeiner Almer Marcken gehörig sein soll . Zum Andern dasz vnverhindert dieszer schneide, den von Nehen zugelassen sein soll, hinfüro im Bucholtz unfruchtbar undt vnschedlich Brandtholtz zu hauwen . Da sie aber schedlich hauwen würden, sollen sie sich derwegenn bei beiden theilen der gebür abfinden . Es sollen auch die vonn Nehen im Bucholtz undt Madtfelde zu gemeiner Laub undt Graszhude mit gestattet, und daran durch pfandung oder sonst nichts verhindert, auch die pfandung so ihnen durch Bodenhauszen und Wolmeringhauszen abgepfandet, wieder gegeben wer-

den . Dargegen sollen die von Nehen obgemelten Bodenhauszen undt Wolmerinckhauszen ire alte gewohntliche Dienste leisten, undt durch Gerdt von Meschede davon nicht abgehalten werden; So sollen auch die von Nehen sich der hude uf den äckern undt Ländereyen umb das hausz Obern Almen, auch an umb undt bey der halle gelegen begeben, undt des orts die schneide Nehener Marcken mit der hude nicht überschreitten . Wie auch imgleichen die Obern Almeschen daselbst in dem bezirck irer Marcken bleiben, undt der hude in Nehener Marcke sich enthalten sollen . Zum dritten alsz Wollmeringkhauszen undt Bodenhauszen sich beclagt . dasz Gerdt von Meschede die pertinentien der höffe Messinckhauszen undt Müffrinckhauszen zu weit extendirt . Dargegen aber Gerdt von Meschede dasz jhme noch etlich geldt hinderstendig, und durch Bodenhauszen und Wolmeringkhauszen die Zugehörung des Hoffs zu wenster fast weit extendirt, auch an der halle etlich Landt gereumbt und gerodet und Bodenhauszen einen beschwerlichen Bauw angerichtet haben soll, So ist hirauff vertragen das alle undt jede diesze Clage undt gegenclage, aufgehaben, ab undt thoit sein soll, doch hat Gerdt vonn Meschede sich dahin bewegen lassen, Bodenhauszen undt Wollmerinckhauszen elff Morgen landtz am Madfelde aus seinem antheil der wüstenung wolberinckhauszen zu übergeben und darneben drie Morgen wieszewachs ausz der gemeinen weide zu hollinckhauszen; Zum Vierten betreffendt Stamb, Erb, undt pfandtguter, sollen undt wollen die partheyen durch sich oder jhre diener undt vögte fleissige uffschreibung Verzeichnis undt erkundigung solcher gühter zu fürderlicher gelegenheit an die handt nemmen, undt versuchen : Ob sie die partheien sich auff soliche erkundigung undt vermoge der alten Register und Brilonischen abschiedz von 1556 dieszes puncts vereinigen konnen . Letzlich sollen undt wollen die partheyen aller unfreundtlicher . vnnachbarlicher undt unfriedtlicher worte undt wercke sich gantzlich enthalten, undt jhre diener darzu halten, dasz sie sich auch alles friedlichen undt nachbahrlichen wesens befleissigen . datum Almen den achtzehenden Aprilis jm Jar 1576.

352. Vergleich. 1567, 21. April, bis 1568, 3. Febr.

In Folge einer gerichtlichen Verhandlung, geführt vor dem Lehngerichte des Gerdt v. Meschede, gehalten im Bomhofe zu Almen, zwischen den Brüdern Ludwig und Ernst Stotten, Bürgern zu Brilon, wegen einer Hufe Landes, vor Brilon in der Kefflicker Mark gelegen, genannt Ernst Stotten Gut, werden die Parteien durch Vergleich versöhnt. 1567, uf Mandach nach Jubilate angefangen und 1568, Dinxtag nach Purificationis Mariae beendet.

353. Tausch von Eigenbehörigen. 1567, 17. Nov.

Gerard von Meschede, Wilke von Bodenhausen und Otto von Wolmerinkhausen zu beiden Almen, vertauschen Eigenbehörige mit dem Gografen zu Erwitte. 1567, 17. November.

Solche Vertauschungen finden auch zwischen den genannten Parteien 1577, 17. Nov., und zwischen dem Gografen und den Brüdern Christoph und Philipp von Meschede am 1. März 1581 statt.

354. Eheberedung zwischen Otto von Wolmerinckhausen zu Oberalme und Anna von Landsberg, Wittwe Joist von Schorlemer gt. Clusener zum Broiche, Tochter seligen Joist v. Landsberg, und Engel Wreden. 1570, am Donnerstage .... Pauli.

Die Braut bringt zum Brautschatz 2000 Goldgulden.

355. Codicill. 1570, 13. November.

Gerdt v. Meschede zu Niederalme erklärt vor dem Notar Daniel Dillen den vierten Artikel seines Testamentes dahin: dass die Behausung zu Alme, die alte und neue, besonders des neuen Baues wegen, worin er viel verwendet habe, denen zu Meschede, Anröchte und im Sauerlande nicht gleich sei. dennoch wolle er, dass Christoph und dessen Kinder sowohl das ältere als neue Haus zu Alme behalten sollten, und gebietet abermals den Brüdern: sich einer den andern zum

Nachtheil nicht zu beschweren und zu bebauen, sich vielmehr auf eine freundliche und billige Weise auseinander zu setzen. 1570, des Montags nach Martini Eppi.

356. Vergleich zwischen Gerh. v. Meschede einer-, und Wilke v. Bodenhausen und Otto v. Wolmerinkhausen andererseits. 1571, 23. Mai.

Nachdem die Edle und Ehrenveste Gerhardt von Meschede an einer und Wilke von Bodenhausen und Otto v. Wolmeringhausen Anderer seithe, ihrer noch Habender nachparlicher Irrung und gebrechen halben, güthlicher meinung bei einander zu kommen und zu handlen sich verglichen; alsz haben bemelte beyde Partheyen auf dato untenbeschrieben durch die auch Edle und Ehrenveste Alhard von Höerde zu Störmede den Elteren, und Mordian von Canstein auf seithen Meschede, auf seithen aber Bodenhausen und Wolmeringhausen, Göddert Gogreven und Ludolph von Landsberg mit ihren guthen wissen und bewilligung folgende meinungh und also sich verglichen, vereinigen und vertragen laszen.

Anfanglich dasz Bodeshausen und Wolmeringhausen die auszer der Almer Marcke gelegene sampt Meschede güther erster ihrer gelegenheit für sich allein beziehen, besichtigen, und deren alinge gelegenheit zu ihren gefallen ergründen möchten; und danegst beyde Parthei alle deren Innhabern und Verwalter auf Monntag den 2ten und folgende Tage künfftigen Mohnats July zu Alme für sich bescheiden, bei dennen aller auffkunfft, Zinsze, pfächte, und aller nutzung eigentlich sich erkündigen, und die alle aufschreiben und mitt den Registeren conferiren laszen . Demnach sechs Meszer (die nach vorgehender ihrer Beeidung die sampt-gehöltze in der Almer Marcke beneben anderen beiderseits zu geordneten d. 16. July gleich von einander meszen undt aufschreiben sollen) aufbringen und bestellen. Auch dan ferner den 3ten September alle in der Almer Marcke gelegene sambt-güther, es wären die dan an gehöltze, Meiggeren, Kötteren, diensten, fischereyen, Müllen und sunsten durchaus darzu nachfolgent, imgleichen die

anderen auszer der Almer Marck gelegene sampt-güther fürderlich und so baldt möglich gleich von einander theilen und jederen der halbe theill eingeraumet und über gelassen werden soll, doch jederen in der Almer Marck die Jagt Graszhoide, und was er sunsten ausz den gütheren in macht glaubwürdiger siegell und Briefe sich besonder zueignen und für sich allein behalten möchte furbehalten. 2tens ist vertragen dasz die nun noch schwebende jrrung wegen der angemszter Meschede schweine Mast und deren gebrauch an dem Ramesberg, der dreyer Meyer zu Nehen Erbgerechtigkeit, der Mast in der Nehner Marck, und ferner der Echtwerke in dem Bucholtz so sich auch Meschede zueignen wollen, an zwey freunde (die darzu erkoren) gestellet, die dan auf Montag den 18t. Juny nechstkünfftig nach eingenommenen Augenschein undt summarischen der Dinge Bericht und fürbringend darin erkennen, undt was alszo erkant, dabei es ohne weitere handlung Appellation undt Reduction pleiben soll, doch dass auch Bodenhausen und Wolmeringhauseni weilen der Hoff zu Wenster sambt seiner Zubehor lehen, ihre lehenherrschafft darzu zu erfurderen und zu berufen, unbegeben seyn soll. 3tens auch verglichen dasz gegen fürderung der Elffen Morgen Landes, so gegen die Hove Landes zu Weszinghauszen erstattet werden sollen, in erster gelegenheit das Mattfeld gleich von einander gemeszen, und in zwey gleiche theile gesetzt werden, und dan Meschede Bodenhausen uud Wolmeringhausen aus seinem theill lauth voriges vertrages die Elffen morgen Landes einraumen sollen. 4tens dieweilen Meschede eine ablöse an den gutheren zu Tule, Bodenhausen und Wolmeringhausen etzliche entberungen gemeiner Erbfälle, Dienste, schäffereien und andere mehr begeren, ist verabscheidet, dasz dieselbige Punckt bisz zu und nach der für angezogener theilung der Almer Marcke hingeschoben werden solle. 5tens, weilen auch wegen des Pastors zu Allme allerley Handlung fürgefallen, ist verglichen, dasz eirstes tages, nach einem zu Rüden Hr. Lambert geheiszen, geschickt, und der durch beyde Partheyen gleich bestellet und versorgt sünsten ein ander tüchtige Person berürter gestalt aufgebracht und versehen soll werden. 6tens ist wegen des Gerichts zu

Alme bewilliget, dasz auch ein düchtige Person zum Richter auf und angenommen, deme mehr scheffen und ein guter frone, damitt jederen zu seinem Rechten, abwesen der Junckeren der weniger nichts, schleunig verholffen werden möchte, zugeordnet werden sollen. 7tens ist wegen des wöesten Hofes zu Ober Alme vertragen, dasz der fürderlich wiederum durch beyde Parthei besetzt, und die darab genommene Landereyen dabey wiederum gethan werden sollen. 8tens beredt, dasz Meschede den angemaszten Bruch des Scheffers fallen laszen, dagegen wiederum Bodenhausen und Wolmeringhausen ihre abtrag und andere Fürderung wegen etzlich gegen Verpott aus dem sampt geholtze entführten geholtzes auch fallen laszen, und die derhalb ietzt, auch fürhin gepfandete Axe widder geben wollen doch mit austrücklichen Beding, dasz solches einem jederen an seiner gerechtigkeit unschädlich seyn soll. 9tens belangt Bodenhausen newen Baw, wiewohl der Meschede Angeben nach, vorigen Recesse zu wieder sein soll, dannoch bewilliget, dasz der pleiben und vollenzogen werden mocht, doch auch Meschede sone einer, da ihme das alszo gelegen, zu bauen fürbehalten; 10tens beliebet, dasz es wegen der Hoide zwischen den von Alme und Neben bey vorigen vertrage pleiben, und wenn die gräntze überschritten, gepürlich depfandet werden solle. 11tens sol der Punct der Ziegen halben bisz auf nächste der freunde beikumpf hingelegt seyn und bleiben. 12tens dasz keine Parthei oder ihre Diener der anderen oder ihren Dienern zu uneinigkeit ursach geben sondern die darin auch sich vorigen Recess gleichmaszig halten sollen. Dato ahm Mittwochen nach dem Sontag Vocem Jucunditatis, im jar unsers Erlösers 1571.

357. Vergleich. 1571, 5. September.

Gerhard v. Meschede vergleicht sich durch die beiderseitigen Schiedsfreunde mit Wilken v. Bodenhausen und Otto v. Wolmerinkhausen über drei, im vorigen Vertrage unentschiedene Punkte, nämlich: 1) der Ramesberg solle denen von Bodenhausen und Wolmerinkhausen gehören, darin

aber alle Interessenten die Grashude haben etc.; 2) die 6 Echtwerke, welche v. Meschede im Sammtbuchholz der Almer Mark zu haben vermeinet, soll er behalten, wenn er dieses durch Briefe und Siegel beweiset; die 9 Mastschweine, welche die drei Meyer des v. Bodenhausen und v. Wolmerinkhausen in der Nehener Mark zu haben behaupten, sollen sich dieselben ferner nicht anmassen, sondern dieserhalb dem v. Meschede genug thun etc. Alme 1571, ahm Mitwoch nach Aegidii.

358. Präparatorischer Act. 1571, 5. November.

Vorläufige Vereinbarung des Gerhard v. Meschede mit Wilken v. Bodenhausen und Otto v. Wolmerinkhausen, dass die Holzungen an einem verabredeten Tage vermessen und dann getheilt werden sollen; vorab aber der Punkt wegen der Echtwerke und Mühlen verglichen sein müsse.

359. Lehnsherrliche Zustimmung. 1571, 19. Nov.

Johan der Aeltere, Statthalter des Stifts Paderborn und Johann der Jüngere, Gevettern, Edle Herren zu Büren, genehmigen als Lehnsherren des Hofes zu Wenster dem Gerhard v. Meschede einerseits und Wilke v. Bodenhausen und Otto v. Wolmerinkhausen andererseits, dass das Gehölz, der Ramesberg genannt, welches zu dem Lehnshof Wenster gehört, ein Sammtgehölz sei und sie selbes vorbehaltlich des Lehnsrechtes vertheilen mögen.

360. Uebertrag. 1572, 12. April.

Margaretha von Plettenberg, Wittwe von Henrich Schüngel zu Schnellenberge und ihr Sohn Henrich übertragen die Pfandschaft, welche sie und ihr Mann dem † Jaspar Schaden zu Cobbenrodt und dessen Frau, jetzt Wittwe Antonie, an dem Brandhofe zu Schüren eingeräumt haben, ihrem Vetter Gerhard von Meschede, indem sie demselben 100 Thlr. schuldig zu sein bekennen. 1572, uff Sonabend nach den heiligen Ostern.

361. Pfandschaft. 1572, 1. Mai.

Peter Stockpiper und Grete Menolfes, Eheleute, bekennen, dass Johan Stotten und Agatha, dessen Frau, ihnen 11 gute Thaler gegen Verpfändung eines Morgen Landes, auf der Ruitenbeke gelegen, geliehen haben. 1572, auf Maytag.

362. Neue Vergleichs-Vorschläge, von Seite des v. Meschede den Schiedsfreunden vorgelegt. 1572, uff Dach Exaudi (18. Mai).

Es liegt bei: Das Konzept des in Folge obiger Vorschläge von den Schiedsfreunden des Gerdt v. Meschede an einer, und des Wilke v. Bodenhausen und Otto v. Wolmerinkhausen anderer Seits aufgerichteten Vertrages über die Theilung der Holzungen und Abnutzung der Almer Mark. 1572, Dinstaghs nha Exaudi (20. Mai).

363. Theilungs-Vertrag. 1572, 21. Mai.

Gerhard von Meschede zu Nieder-Alme und seine Söhne theilen mit Wilke von Bodenhausen und Otto von Wolmerinkhausen und ihren Erben unter Vermittelung der beiderseitigen Schiedsfreunde. 1. Gerdt v. Meschede behält das Monnicholz, das Bernscheidt und die Horth etc. in der Almer Mark gelegen; 2. von Bodenhausen und Wolmerinkhausen behalten den Ramesberg, den Hanenbalsz und das Holz der Kotten genannt etc., ebenfalls in der Almer Mark; 3. das Broich soll noch vermessen und dann mit dem Buchholz, welches vermessen ist, den Zehnten, Mühlen, Erbgütern, Zinsen, Diensten und Renten ebenfalls zur Theilung gebracht werden. 1572, uff Mittwochen nach Exaudi.

Die Sache verzögerte sich; nachdem Otto von der Malsburg zum Obmann ernannt, dieser am verabredeten Tage zu erscheinen verhindert, dann neuer Termin durch Vertrag der Parteien vom 26. Juni 1573 auf den 22. September 1573 festgesetzt und von Otto von der Malsburg de dato Lahr, 10. Aug. 1573 die Erklärung: erscheinen zu wollen, eingeholt worden war, kam endlich der Vertrag vom 9. Oct. 1573 (unten No. 367) zu Stande.

364. Theilungsact. 1573, 1. April.

Gerhard von Meschede zu Niederen-Alme einerseits, und Wilken von Bodenhausen und Otto von Wolmerinkhausen andererseits, vergleichen sich über die Theilung verschiedenen Sammtgehölzes in Almer Mark hin und wieder gelegen; ferner über die obere und niedere Mühle und die Fischerei auf der Alme etc. 1573, uff Mittwoche Quasimodogeniti ahm 1ten Aprilis.

365. Lehnsrevers. 1573, 2. Juni.

Henrich Wessels, Bürger zu Brilon, wird von Gerhard von Meschede mit einer halben Hufe Landes in der Keffliker Mark, wie solche Andreas von Andopen seelig zu Lehn getragen, belehnt. (Vergl. Fahne, Codex dipl. Bocholtanus, Seite 300, No. 5.)

366. Johann von Hoya, Bischof zu Münster, als Administrator des Stifts Paderborn, bestätigt Henrich von Meschede, als Domdechanten von Paderborn, 1573, 6. Aug., der am 24. August 1573 seinen Eid leistet.

Nos Johannes de Hoya Dei Gratia Episcopus Monasteriensis, Osnabrugensis et Paderbornensis Ecclesiarum administrator perpetuus. Universis et singulis presentes nostras litteras visuris, lecturis, legique audituris aut quos negotium tangit infra scriptum, salutem in Domino sempiternam, vacante nuper Decanatum Cathedralis ecclesie nostre Paderbornensis, per obitum quondam Venerabilis et nobilis devoti nobis dilecti Volperti a Brencken ejusdem Ecclesie dum viveret Decani extra Romanam curiam et in partibus defuncti, Senior ac canonici jam dicte Ecclesie, Capitulum ejusdem representantes . Vollentes Indemnitati sepedicte Ecclesie providere . Venerabilem et Nobilem devotum nobis dilectum Henricum de Meschede sepedicte Ecclesie Canonicum tamquam habilem et jdoneum in suum et prefate Ecclesie Decanum per viam scrutinii unanimi

consensu supsecuta transactione conformibusque votis elegerunt . Decretoque electionis hujusmodi nobis presentato supplicarunt, quatenus electionem hujusmodi de dicto Henrico factam, tanquam sanctam et canonicam admittere, confirmare et approbare . Ipsumque Henricum ut premittitur electum in decanum instituere ac curam et regimem predicti Decanatus eidem committere dignaremur. Nos jtaque juxta doctrinam Apostoli nemini cito manus imponere, sed negotium hujusmodi mature et consulto investigare et agere volentes dictum electionis negotium primum debite examinandum censuimus . Quare decreto habite et subsecute transactionis electionisque negotium hujusmodi per nos sufficienter examinato et intellecto matura de liberatione desuper prehabita prefatam Electionem tanquam sanctam et canonicam admittendam, approbandam et confirmandam, jpsumque Henricum electum in dicte ecclesie mee Decanum perficiendum ac instituendum, nec non curam ac regimen prefati Decanatus eidem committendum duximus prout admittimus, approbamus, confirmamus, perficimus, instituimus et committimus per presentes . Vos Seniorem et Capitulum sepedicte nostre Ecclesie in Domino exhortantes, aliis vero nobis subjectis districti precipientes mandantesque . Quatenus prefato Henrico electo et confirmato Decano in omnibus et singulis licitis et honestis, prout vero ac canonice electo atque confirmato Decano, sub honesto habitu in cessu ac disciplina obedire studeatis, sibique de omnibus et singulis ejusdem Decanatus fructibus, redditibus, proventibus, obventionibus et emolumentis quibuscunque re spondeatis ac quantum in vobis est responderi faciatis . In fidem et testimonium omnium et singulorum presentibus admissionis, approbationis, confirmationis et institutionis literis, sigillum nostrum jussimus appendi . Actum in arce nostra Nove Domus, die Jovis sexta die Mensis Augusti, Anno Millesimo quingentesimo tertio.

Ego Henricus de Meschede Decanus ecclesie Paberbornensis, personalem in eadem ecclesia faciam residentiam decanalem hujusmodi non permutabo vel dimittam quovis modo, nisi cum licentia et assensu Capituli . Singula que

concernunt correctionem et disciplinam Canonicorum vel Beneficiatorum dicte ecclesie faciam cum scitu et secundum consilium priorum eiusdem ecclesie presentium vel minorum partium eorumdem. Statuta et consuetudines ratione dicte Decanatus servabo, sic me Deus adjuvet et Sancti ejus. Datum sub Sigillo meo . Anno Domini Milesimo quingentesimo septuagesimo tertio . In die Bartholomaei Apostoli.

367. Theilungsvertrag. 1573, 9. October.

Vertrag zwischen Gerhard von Meschede einerseits, und Wilke von Bodenhausen und Otto von Wolmerinkhausen andererseit, über die Theilung der Dörfer Ober- und Nieder-Alme und der ausserhalb der Almer Mark gelegenen Mescheder Stammgüter, geschlossen durch die beiderseitige Schiedsmänner. Unter andern kommen darin folgende Punkte vor: 1. das Dorf Unteralme soll von Meschede, das Dorf Ober-Alme von Bodenhausen und von Wolmerinkhausen, unter gewissen Bedingungen haben; 2. das Gericht und Bergwerk soll gemeinschaftlich besessen werden; 3. will eine der Parteien von den von Mescheder Gütern etwas verkaufen oder verpfänden, so soll diese dem andern das Vorkaufsrecht einräumen; 4. alle Urkunden sollen in einen gemeinschaftlichen Kasten mit drei Schlössern gelegt werden, und die Parteien Abschriften derselben haben.

368. Lehnbrief. 1537, 29. October.

Salentin, Erzbischof von Cöln, belehnt Christoph von Meschede für sich und für Wilke von Bodenhausen und Otto von Wolmerinkhausen mit dem Zehnten zu Knevelinghausen als Mannlehn, so wie solchen vorher Godert von Meschede von Conrad von dem Rodenberge und später Gerhard von Meschede, des obigen Christophs Vater, zu Lehn getragen hat. 1573, 29. Oct. — Am selbigen Tage wird eben derselben Christoph in obiger Eigenschaft vom Erzbischof mit dem Wollande Hof zu Alten Jeschen belehnt.

Am 1. April 1590 wird Philipp von Meschede für sich und seinen Bruder Christoph, so wie für die Kinder seines

† Vetters Otto Henrich von Bodenhausen vom Erzbischof Ernst mit gedachten Zehnten und Hof belehnt, jedoch der Theil, den vormals Otto von Wolmeringhausen besessen hat, ausgeschlossen, weil darüber die Entscheidung noch in Bedenken gezogen werden soll. — Später werden belehnt: am 24. Oct. 1614, Mordian von Meschede, als der Aelteste für sich und seine Vettern v. Meschede, von Bodenhausen und von Wolleringhausen mit dem Zehnten zu Knevelinghausen vom Erzbischof Ferdinand; am 27. Mai 1676 Wilhelm Rötger von Meschede, für sich und seine Vettern: Diedrich und Emmerich von Höldinghausen, sowie für Diedrich Adam v. Hanxleden vom Erzbischof Max Henrich; am 3. Oct. 1692 Wilh. Rotger von Meschede, für sich und seinen Vetter Diedrich Adam v. Hanxlede von Erzbischof Clemens, endlich 15. Sept. 1705 die Minorennen des gedachten Wilh. Rötger v. Meschede vom Domkapitel während der Sedevancanz.

369. Verzeichniss der ausstehenden Forderungen des Gerrardt von Meschede, zusammen 63 Posten begreifend, zum Betrage von 5114 Gldgld. und 9373 Thaler. 1574, in die Urbani (25. Mai).

370. Vergleich. 1574, 27. Juni.

Nachdem sich auff heute die Eddelen vnd Erentuesten Gerhardt von Meschede eins, Wilken von Boddenhuisen vnd Otto von Wolmerckausen anderntheils haben durch den Eddelen vnd Erenvesten Godhart von Wolmerkausen vnd den Erparn vnd achtparn Gerwin von Meschede verglichen, das den 12 Septembris dises 74 Jars jre deiner zu Almen zusamen erscheinen sollen folgenden dages dei messung nach jnhalt des lesten vertrags vor die handt nemen, vnd darnach den 17 negestkünfftigen octobris beide parthie beneben jren scheidtfreunden, nemplich den Ehrwurdign Eddelen vnd Erntuesten Neuelinck von der Recke, duitsches Ordens Landtcompthur in Westphalen vnd otto von der Malspurck obersten, die von beiden teillen erpetten werden sollen,

kegen den Abendt zu Almen beieinander ankommen vnd durch genante freunde nach vermöge jres auffgerichteden Recess jren sachen und gebrechen halben vortrages und Voreinigung gewartten . Da auch in dieser handlungh einiger missverstandt oder mangell vorfallen wurde sol glichwoll dieselbige volnzogen vnd de vorgelauffene gebrechen den hern scheidtzfreunden zum endlichen machtspruch von beiden partien heimgestellt werden dabei es auch die partien vnwidderruifflich sollen pleiben lassen . Actum 27 Juni Anno 74.

Gert v. Meschede. Otto v. Wolmerckhusen.
Gobert v. Wolmerkhusen. W. v. Bodenhusen.

371. Vergleich. 1575, 9, Februar.

Nachdem sich etzliche Gebrechen vnd misuerstandt zwischen den Edlen vnd Ehrenvesten Gerhardt von Meschede zu Niederalme vnd Wilcken von Bodenhausen und Otto von Wolmerhausen in der verscheidter Almer Marck zugetragen haben seindt hiemit dato durch den ehrwurdigen gestrengen vnd Ehrenvesten Neveling van der Recke deutschen Ordens Landt Comter in Wetpfalen vnd Otto von der Malsspurgh Obersten, solche hinterstendige gebrechen gentzlich abgeholfen wie folget:

(1.—4. wird besimmt: dass der Wensterhof, von dem Meschede behauptet, er erstrecke sich in die Almer Mark und gehöre zur Hälfte ihm, ganz den Bodenhausen und Wolmerinkhausen zugesprochen wird, dagegen das Land und die Wiese vor dem Dornscheidt, welche ihm die Letztern streitig machen, nach Ausweise des vordersten Eichenbaumes, der ein Malbaum ist, ihm gehören soll; dass das Mühlenthal nicht von genannten Beiden „in Zuschlag“ gelegt, sondern von allen Dreien benutzt werden darf und die Kosten des „Zukampens“ erstattet werden sollen. Sechs Morgen Holz, die Meschede laut früherer Theilung herausfordern darf, sollen ihm bei der Theilung des Holzes zu Thulen zugewiesen werden.)

5. Dieweill auch ein streitt vorgefallen der dörfer Niederalmen, Neden undt Thuelen des brandholtz halber auffm

Bucholtz haben beyde partheyen gewilliget, dass die gemelten, dorffer macht haben sollen, soviel ohn fruchtbarliches holtz, ihren Brandt vff dem Bucholtz zu suchen undt (aber) kein fruchtbarliches holtz abzuhawen, worüber (so darüber) nun einer befunden würde, soll derselbige umb ein Thaler in die bruche gefallen sein undt auch das holtz auf dem platz liggen lassen. Dar auch ein baum umbgefallen der nicht von der Junckeren Diener eingezeichnet, sollen die obbeschriebenen leuth die macht haben alleine die Töppe desselbigen baums abzuhawen vndt das stamm endt liggen zu lassen. Dar nun auch ein baum von den junckeren Diener gezeichnet, sollen dieselbigen Leuth keine macht haben den Baum in keinem wege anzugreiffen ohne bewilligung der junckeren bei der poen wie vorangezeiget.

(6.—8. werden Ausgleichungen getroffen für verschiedene Stücke Landes und Renten, die ein Theil vor dem anderen in der vorigen Theilung zu viel bekommen hat und wird endlich 9. bestimmt, dass die sauerländischen Besitzungen in zwei Theile, der eine nach Brabeck, der andere nach Bodefeld gelegt und unter die Parteien verlost werden sollen.)

1575, 9. Mensis februarij.

372. Drei Theilzettel. 1575, 19. Februar.

In diesem Register einverleibte guiter konnen vff behagh dem Junckern Gerharten von Meschede zugedeilt werdenn: Berge, die Meier darsulbst haben ann land cclvij Morgen (thuen) v½ [1]) Malter, iiij½ Müdt [2]) Roggen, v½ malter Garstenn, vi malter j½ müdt habernn, Lxij höner vj thaler xiiij β [3]) ann gel 960 Eiger. Boesinglob hadt 258 morgen landtz (thut) vi malter Roggen minus i schepel. vi malter i½ müdt garsten, vij malter habern. Effelen hadt Lxvj morgen landtz thut i malter roggen, i malter garsten i malter haberen, x β, i Schwein iiij höner. darzu gehördt ein ohrt holtz. Dreuer hadt Lx morgen landtz, thut viii mudt roggen, viii mudt garsten, xvi mudt haberen, xiij β. hobgelt, iiij höner.

In alinger Summa von Berge, Bosinglohe, Effelen Dreuer facit 641 morgen landts; xIII½ malter roggen I Schepel; IIIj malter III½ müdt garsten; xv Malter v½ müdt haberen; Lxx honer, vIj daler xI β; v (sic) Schweine; 960 Eiger.

In diesen Register ist oberich (zuviel gegen das nachfolgende Loos) xvIIII½ morghen Landtz I müdt Roggen, vII malter IIj müdt garsten xx hoiner 800 Eiggher (dagegen) mangelth auch IIIj malther I müdt haberen, 42 thaler xxIIIj β. medt dem weissche gelde in den dicken hoiff gehorigh I Schwein IIII Gosehe. Brabike hat in landt 114 morgen, LvII½ Fuder heugewachs, xxxvIIII½ gulden minus 6 Dt. vII Schweine xvIII hohner v ℔ hannepfs, Lv Eiger xIIIj dage zu meigen v. Malter roggen II½ malder garsten. Darzu gehort ein geholtze wan volle mast ist dass sie vngefehr 70 Schweine konnen veist machen. Oisterwalt hadt 48. morgen landtz 32 Fuder heugewachs, 12 Gulden current, iiij Schwein. xIj hohner, iiij ℔ hannepfs, 40. Eiger, vIIj dage zu meigen, vIIj Schepel rogen v½ malder 1 Schepel haberen. Darzu gehort ein geholtze, winterscher ohrt, wan godt volle mast gibt xx Schweine feist zu machen, steit zum halben deile Gerarten van Meschede in pfantschaft. Marpey hadt 45 morgen landtz noch x morgen wiltlandtz. xII fuder heugewachs. xv gulden current. I Schwein, vI hohner, I malder roggen, I malder Garsten, v malder haberen, darzu xIIIj Schwein veist zu machen, wan godt volle mast giebt. Isincheim hadt x. morgen landtz, vI. Fuder heugewachs. iii. Gulden current, I. Schwein, II. hohner, kann iiij Schweine in voller mast veist machen. Efflinchusen hadt xxIIIj morgen landtz, vIIj Fuder heuwachs, viij Gulden current, IIII β meigegelt, I Schwein, III honer, hadt auch gerechtigkeit ann geholtze dass er kan vIj Schweine veist machen, wan godt volle mast gibt, gibt zehnden zu Meschede der probstei. Böddenfeldt hadt xx morgen guit vnd böse, keine Wiese, IIIj Gulden current, I Schwein, v Schweine

Anmerkungen zur vorigen Seite: [1]) ½ ist durch einen Querstrich durch die letzte römische Eins ausgedrückt, so dass iij, wenn der letzte Strich durchstrichen = ii½. — [2]) 24 β = 1 Thlr. — [3]) 1 Müdt scheint nach dem Facit = $1/12$ Malter.

kann er in der voller Mast veist machen. Niedern Reiste hadt x morgen landtz, v fuder haugewas, II Daler ij hohner . Inn der Reister Mark berechtiget, dass man kann inn voller mast zwey Schweine veist machen. Herhagen hadt IIIj morgen landtz, kein häuwachs, III½ Gulden curent., III honer. Wann volle mast ist, kann man iij Schweine veist machen. Niederfeldt hadt IIII½ Morgen landtz, viij fuder Häuwachs, I Daler, iij ℔ flax, gibt Zehenden. Hat Meschede gelost. Bremeke hadt xij morgen landts, xij fuder Häuwachs, vj gulgen current, I Schwein. Inn der Reister Marck berechtigt, dass er in voller mast zwey Schweine kan veist machen.

Brabike, Oisterwalt, Marpe, Isincheim, Erflinghausen, Boddenfelt, Niedern Reiste, Herhagen, Niederfelt, Bremeke haben vnd thun in allinger Summa cccv½ morgen landts, cxxxxvI½ fuder hauwachs, 96 gulden current viij β, xvj feister Schweine, 46 hohner, XII ℔ Hannepfs, XVI dage zu meigen, 95 Eiger, vij malder ij Schepl rogen, III½ malder garsten, xxv malder habern minus I Schepl.

Mangelt hier; III½ morgen landtz, iij Schwein, VIII½ hamel, xvIj hohner, x Eiger, xvj dage zu meigen, x Schepl roggen, I½ malder garsten, dagegen vberich, XVII½ fuder hauwachs, VI gulden, II½ β, III dt. I ℔ hannepfs.

II. Disses Register einverleibte Guider konen vff behaigh dero Junckeren also Baddenhauisen vnd Wolmerhauisen zugedeilet werden. Dreuer. Item de Meiggers zu Dreuer haben ahn land CLX morghen, gebenn daruoin jarlichs rogghen II²⁄₂ malther II müdthe, Gersten II½ malther II mudt, haberen II½ malther II mudt, schweine IIj, hoiner XVI, ahn Gelde VI daler IIIj β. gehoirt hirzu ein Schaiffe drifftt. — Der Dickehoff. de meiggers haben ahn land LXVIIIj½ morghen geben daruon iarlichs Roigghen I malther II½ muidt, haberen iij malther IIIj½ mudt. noch liggen vff der moine Lvj morghen hauwachs gehoiren in den dickenhof, thuit jder morghe jarlichs xviij β. machen de Lvj morghen in Summa xxxviii½ daler vij β. hir sol ein orth holtz zughehoirigh sein genandt de Weddehaighe. De obgenante meiggers sitzen zenthfrei — Wandschicht g. Berghe. zu dem hauis wandtschicht gehoiren

ccLxxij morgen landes, thuit ahn Roggen, Gersten, haberen medt den Zehenden: Roggen viii½ malther iiii½ muidt, gersten iij mal. ij muidt, haberen xij mal. iij muidt, swine j. hoiner xxxij, Eygher cLx. Goesche iiij, ahn gelde v½ daler vj dt. ein Schaiffe drifft. Enicker hoiff gehoirt darzu xxxvj morg. hobelandt iij morgen Wiltlandt, geben jarliches daruon, Rogghen xj muidt, Gersten xj muidt, haberen xiiij muidt.

Wandtschicht, Dreuer, der Dickehoib vnd der Enickerhoib in summa haben ahn Land fünffhundert ein vnd vertigesten halben morgen landt. thuin ahn Roiggen xiii½ mal. ii müidt, ahn Gersten vi½ mal. iij muidt, ahn haberen xviiij mal. v½ muidt, de Lvj morghen hauwachs sein nicht zu dem obgeschrieb. Lande gerechenet stehet vor sich vnd auch das Geldt als xxxviii½ daler vij β. thuit widers ahin hoib vnd drifftgeldt xij daler vj dt. iiij schwine, xxxxviij hoiner, cLx Eigger, iiij Gosehe. hir in ist oberich: iiij mal. i müidt haberen, xxxxij thaler xxiij β. medt dem wisengelde in dem dicken hoib gehoirich, 1 Schwin, iiij Gosehe; hir in mangeldt noch xviiii½ morgen landtz, 1 mudt Roiggen vi½ malt. iij mudt gersten, xx honer, 800 Eiggher.

Volgen alhir de suirlendesschen Guider. Buidenuelth. de meiggers daselbest haben ahn land: cLxxj morghen, ahn häuwachs, Lviiij fuider Geldt xxxxiiij Current gulden, hoiner xxxv. heinmeill (Hämmel) v½, Hannepf xj ℔, Eiggher cv. Schwine xj, Rauchaber j malther iiij schepell. der Zehende thuit järlichs vij malder roigghen, iij mal. Gersten, xxiiij mal. haberen, xx daighe deinst . gehort darzu ein orth holtz. Koittinchauissen haben de meiggers ahn Land xxxxiiij morg. xij fuider hauwachs, geldt vii½ daler ii Schweine, vij hoiner, iiii daighe deinst, gehoirt darzu ein orth holtz, das se konnen x Schweine veist machen, wan Einkeren ist. Drasemecke, de meiggers darsulbest haben ahn lande xxvj morghen, xviiij fuider hauwachs, ii schwine, hoiner vj, iiij daige deinst, Geldt iiij daler minus i β. Gehoirt darzu ethzliche orther holtz dass sehe konnen, wan maist ist, x schwine veist machen. Frilinckhauisen . de meiggers dasulbest haben ahn land xxxxiiij morg. xxviiij fuider hauwachs, geben current gulden, xvj, β ij, iij schwine, iij hemmel, hoiner viiij. Der Zehende thuit jär-

lichs ɪɪ mald. Roggen ɪɪ mald. Mankoirn, vj mald. habern. Zu dem Dorff Frilinckhausen hoirt geholtze. wan voille maist ist konnen se ein stighe (20) Schwine veist machen. Herdinckhausen, de meiggers aldair haben ahn lande xxiii½ morg. xviiij fuider hauwachs, jarlichs Geldt ɪɪ½ Daler vɪ β. iij dt. ɪ Schwin, vj hoiner, iiij Daigh zu megghen. zu dem obg. hoibe Herdinckhauisen hoirtt gehoiltze, wan maist ist konnen sehe xx Schwine veist machen. Summa Buedenuelth, Koittinckhausen, Drasemecke, frilinckhauisen, herdinckhauisen machet alles cccviiij morg. Land, cxxxvij fuider hauwachs, ʟxxxxvj guld. current i β. 3 Dt. xviiij veiste schweine, viii½ hainmell, ʟx hoiner, cv Eiggher, xj ℔ hanneps, xxxij daigh zu meigghen, viiij mald. Rogghen, v. mald. Gersten, xxxiiij mal. habern iiij schepell.

In disen vorg. hoiben ist oberich: iii½ morg. Land, iij Schwine, viii½ hainmell, xvij hoineri x Eiggher, xvj daigh deinst, x schepel rogghen i½ malder gersten, viiij mald. habern, 3 schepell. hirin mangeldt noch viiii½ fuider hauwachs, vi gulden current ii½ β. iij dt. i ℔ hanneps.

III. Dusse nachbeschriebene guiter stehen noch vnuorgleicht im sampt: Nieder almen, ober almen, Nehen, Thulen, die molle zu Wischen, Brabike vnd Beudeueldt, Sedelinchausen, Rehinchausen, Mergklinghausen, Mosebolle, Velmede, vj margk zu Arnspergk jarlich, Kuilen wiese zu Meschede, alle das geholtze im Sauerlande wie vnd wo das gelegen, der Schulte zu alten Jeschen, die Schultesse zu Anruchte.

IV. Ubern Almen. Belangend das Broch etc. vide Neddern Almen.[1]) Item zwei sypen zu wenster haben iij Morgen, item

---

[1]) Hierüber liegt kein Theilzettel vor. — 1558 heisst es: „Nachweisung der lender zu den Unter heuser zu Almen gehörich. Erstlich auf der lütken bülte hat 5 Morgen weniger ½ Scheffel. item auf der grossen bülte 4, noch 4½, noch 4½, noch 4½ und zwischen der obristen bülte bis auf dehn Weg (also 4 Stück Land) item das Sahtrochen land auf der bülte hat erstlich 2 noch, 4, noch 1½. das Stopfelland dabei 2½, noch 1, noch 1, noch 1½, noch 1½, noch 2, noch 1, noch 1,

Goschalcks winckell xj morg. item der Bockenberg von der Stallung bis zum ende hinaus hat xxxiiij morg. LXXViij roden, item die ander syden bis ahn den Kattenstein viii. morg. item der kerken busch gegen den Perde kamp vnd vule sypen . Item den mollen ouer stehet jegen den ofler bei der Schmeltzhutt . item der vngemessen ortt des Kattensteins, was hir vberentzig begert man erstattung . item das gantze dorf vbern Almen mit bauwleutten vnd Kottenstedden sampt den Lendereyen, wiesen, garten, diensten vnd huer vnd anderen vffkunst.

Jaicht, fischerey, was der nicht vertheilt, sollichs noch zu vertheilen vnd konnthe solchs von Ruschenpoll angefangen werden. die aigen leuthe nach pilligkeit gleich von einander zu setzen, kirche, kirchengerechtigkeit, Bergwerk und Bleihutte. mit der grashude lest men sich dieser seide gefallen, dass es darmit gehalten werde wie von Althers herpracht.

373. Testament des Gerhard von Meschede. 1575, auf Donnerstag Exaudi (23. Juni).

Artikel 8: das Patronat der Vicarie zu Meschede und das dortige Haus, welches er gekauft und neu gebaut hat, soll bei seinem Stamme stets verbleiben.

374. Schadlosbrief. 1576, 3. April.

Johann Edel-Herr zu Büren, der Jüngere, für sich und Ermgard, seine Gemahlin, verspricht Gerdt von Meschede und Johann von Hanxlede, für eine Bürgschaft, welche Letztere für seinen verstorbenen Vater gegenüber der Stadt Antorff für 1643 Florin 8 Stüber im Jahre 1568 geleistet haben, schadlos zu halten. 1576, Mittwoch nach Laetare als den 3. April.

---

noch 2 Morgen und 1 Scheffel . Item das Ruebenland hat unter dem Wege v. Morgen . auf der fordersten horseken hat 4, noch 2, noch 1, noch 3/½ Morgen und 1 Scheffel . item auf der hintersten horseke 6, noch 4 Morg. und 1 Scheffel . item das Landt auf dem wiedighen stücke, stoset an die kahlenbecke hat 11 Morg. 1 Scheffel, ist Wildlandt hat wenig Acker oder Wiese . item dass stücke landes auf dem wiedigen stücke stosset an die Nette und oben auf dass berensge an ein bruch, hat 11 Morgen. Summa 95 Morg. 3½ Scheffel." Man sieht, dass grosse, zusammenhängende Stücke nicht bestanden.

375. Schuldbekenntniss 1576, 13. April.

Arnold von Berninchausen bekennt dem Gerhard von Meschede, seinem Vetter, 150 alte Thaler zu schulden, wofür er ihm seinen Antheil des Hofes zu Berler verpfändet. 1576, Freitag nach Dominica Judica.

376. Theilungs-Vertrag. 1576, 20. Juni.

Wilke v. Bodenhausen und Otto v. Wolmerinkhausen, unter Vermittelung des Göddert v. Wolmerinkhausen und Gert von Meschede, theilen ihre Holzungen zwischen Alme und Thülen. 1576, uff Mittwoch nach dem Sonntag Trinitatis.

377. Quittung. 1576, 25. August.

Catharina geborne von Meschede, Wittwe von Brencken, für sich und Alhard, ihren Sohn, quittirt ihrem Vater, Gerdt von Meschede, 100 Goldgulden Brautschatzgelder, welche derselbe ihr und ihrem seeligen Manne, Alhard von Brencken, in der Eheberedung zugesagt hat und verzichtet zugleich auf ihre Ansprüche an ihrem elterlichen Nachlasse.

378. Eheberedung zwischen Caspar de Wrede zu Altengeischen und Jungfer Ermgard von Meschede. 1577, 22. September.

Gerhard von Meschede, Vater der Braut, und seine Söhne Christoph und Philipp versprechen derselben eine Aussteuer und einen Brautschatz von 300 Thaler, dagegen bringt der Bräutigam seiner Braut die Hälfte seines Guts zu Altengeischen zur Morgengabe. — Es siegeln auch: Ludolph de Wrede zu Milinckhusen, des Bräutigams Vetter, und Arndt von Schorlemmer zu Hellinghausen. 1577, Sonntag nach Mathei Apli.

Es liegt bei: Quittung des Jaspar Wrede zu Altengeschen und seiner Frau Ermgard, worin sie dem Gerart von Meschede, der Ermgard Vater, die Brautschatzgelde quittiren und auf allen künftigen elterlichen Erbanfall verzichten. — Es siegeln: Jaspar Wrede, Bertram Papen, Probst zu St.

Walburg in Soest, und Ludolph Wrede zu Milinchusen, ihr lieber Vetter und freundlicher lieber Schwager. 1577, ohne Tag.

379. Pfandschaft. 1578, 29. September.

Philipp und Hildebrand Gaugreben zu Godelsheim verkaufen der Catharina, geb. von Meschede, Wittwe Alhards von Brenken, und dem Adam Alhard, ihrem unmündigen Sohne, die Summe von 25 rheinischen Goldgulden und 25 Joachims-Thalern Rente für erhaltene 500 rhein. Goldgulden und 500 Joachims-Thaler, bei Verpfändung ihrer sämmtlichen Haab und Güter. 1578, am Tage Michaelis Archangeli.

Es liegt bei: Cession der obigen Urkunde durch Catharina, Wwe. v. Brenken, an ihren Bruder Philpp v. Meschede, Drosten zu Anröchte. 1594, am Sonntag Mittfasten (20. März).

380. Schreiben des Erzbischofs Gebhard von Cöln an Gerd von Meschede. 1578, 2. December.

Gebhardt vonn Gottes gnadenn Erwolter zu Ertzbischouen zu Cöllen vnnd churfürst hertzog zu Westualnn vnnd Engernn.

Lieber Rhatt vnnd getrewer . Auss vnnserm beschehenen Ausschreibenn, numehe alhie gehaltenen Landtags, auch sunsten, wirdet dir vnnsere, Gott lob glückliche Ankunfft in diese vnsere westuelische Fürstenthumben vnuerporgen sein . Ob wir nun woll diessmall, wie auch fürhin vnnd noch, zu Anfangk dieses vnnsers hieheranlangens, deine, als vnnsers vnnd vnnsers Ertzstiffts adelichen, fürnemmen, vnnd erlebten hohen Alters wegen, vieler sachen, sonnderlich dieses vnnsers westuelischen Furtentumbs, erfarnen Rhatt, persönliche gegenwurttigkait gnedigklich gern gesehen hetten, wan wir aber hingegen, deine fürstehende, vnnd anwachssende gelegenheit betrachtenn, so müssen wir dich mit gnaden für entschüldigt nemmen vnd haltenn.

Damit wir gleichwoll deine leibesgelegenheit in solichem deinem, zimblichen, hohen, rhomblichen, erwurdigen Alter desto bass erfaren, sehenn vnnd wissen mügenn, weren wi

bedacht gewesenn, do es die zeitt, vnnd andere obliegenn erleidenn mügenn, dich auss diesem vnnserm hofflager gnedigklich zu besuchenn, müssen aber solichs, biss zu negster gelegenheit einstellenn, vnnd pleiben dir mit sondern gnaden vorders woll gewogen. Datum in vnnserm Schloss Arnssperg, am 2. Decembris Anno 1578.

Gebhard, manu p. Joh. Borcholdt.

Aufschrift: Vnnserm Rhatt vnnd liebenn getrewenn Gerdten vonn Meschede zu Almen.

381. Eigenhändiges Schreiben des Grafen Adolph v. Neuenar. 1579, 29. October.

Edler Ernfesten besonders gutter vnd vertrauter freundt. Ich soll euch in geheim vnd allem vertrauwen nit verhalden; dass die Reifferscheidschenn einen anschlagh vff mich als auch dass hauss Bedbur haben, dieweill ich nun des anschlags jnnen worden, hab ich jnnen die sach gar schön vergestellt vnd hoff ess soll denselben bekommen wie dem hundt das Grass. Damit jch aber nit zu schwach sei, vnd auch keinen Schimpff inlege, hab jch nit wollen vnderlassen Euch eygner handt zu schreiben, damit die sachen verschwiegen bleiben vnd vffs flisichts zu bitten, Ir wollen Euch gegen den 12. Nouembris mit 25 gutter gesellen zu pferd gerust haltten, mir einen reutter dienst (wie Ir dan zu Bedbur letzlich mir verheischen) zu leisten. Wollet Euch auch zu Johann von Melchede (Melschede) meinen besondern gutten freundt verfügen vnd gegen die zeitt auch vmb ein funf vnd zwentzich ansprechen so gutte gesellen sein. Ich will Euch erster tags den endtlichen tag vnd ort da Ir erscheinen sollt ernennen. Da ess auch die gelegenheit erleiden kunth, wollt aufs hochst gebetten hauen, dass jr mit Melchede oder zum wenigsten Ewer Einer zu mir kommen wer, denn ich dieser sachen Euch grundtlichen wollt berichten, welchs ich in der eill nit woll wurd thuen konnen. dass wollet zwischen Johann von Melchede vnd Euch pleiben

lassenn vnd keinem, er sey wehr er wolle, zuuerstehen geben. wohin der reutter dienst gericht. Euch dem hern zu gefristen empfellendt. Datum Moerss. Hentz, den 29. Octobris A°. 1579.

Was Melchede vnd Ir vertzeren werd will Euch zu Danck wieder geben vnd erstatten.

Ewer gantz geneigter vnd vertrauter freundt Adolff Graff zu Neuwenar m p.

Aufschrift: Dem Edlen vnd ernfestenn Henrichen von Westhöfenn meinem besondern vnd vertrauten gutten freundt

382. Lehnbrief des Grafen Franz von Waldeck. 1580, 31. October.

Franz, Graf zu Waldeck, Sohn des † Johann, belehnt zu Mannlehn: Christoph und Philipp, Brüder von Meschede, und ex nova gratia Otto v. Wolmerinkhausen und die Söhne des † Wilke von Bodenhausen, mit zwei Hufen Land zu Ratler; dem Zehnten in der Halle, dem halben Zehnten vor Alme, zwei Huben Landes vor Dedinghausen, auf der Hoppeke, der Mühle unter Alme und zwei Hufen Landes daselbst, wie solche die v. Thulen zu Lehn getragen, darauf die Hottepe und Dorfeld als verwüstetes Lehn empfangen, jedoch zu Gunsten des Mannsstammes der von Meschede frei gegeben haben, wobei bestimmt wird, dass alle Lehbriefe der Hottepe und Dorfeld, welche noch aufgefunden werden möchten, machtlos sein sollen. Datum Corbach. — Aus späteren Lehnbriefen geht hervor, dass schon die Gebrüder Godert und Gerhard von Meschede 1540 dieses Lehn empfangen haben, ferner dass später damit belehnt sind: 1586, 19. Dec, Philipp von Meschede, für sich, die Erben seines † Bruders Christoph, für Otto v. Wolmerinckhausen und Melchior und Otto von Bodenhausen, durch Graf Franz v. Waldeck; 1611, 25. Juni, Mordian und Melchior von Meschede, Söhne des † Philipp und Josias v. Wolmerinckhausen, durch Graf Christian von Waldeck; 1639, 18. Dec., Jost Philipp von Meschede und dessen unmündiger Bruder Ferdinand durch Graf Walradt v. Waldeck; 1693, 29. Dec., Wilhelm Rotger von Meschede, durch Graf Christian Ludwig zu Waldeck.

383. Recess. 1581, 28. Februar.

Recess zwischen den Gebrüdern Christoph und Philipp von Meschede, als Grundherren zu Alme und der Stadt Brilon, wegen der von Letzterer angemassten hohen Jagd auf der Treise, Grashude, Nachmast, Jagd, Fischerei und des Wensterhofes. Geschehen Arnsberg, den 28. Februar 1581.

384. Muthschein. 1581, 2. Mai.

Johann, Edelherr von Büren, als Aeltester des Stammes die Lehnshand führend, ertheilt seinem Oheime Philipp von Meschede einen Muthschein über den Hof zu Berge. 1581, den 2. Mai.

385. Lehnbrief. 1581, 19. Juni.

Christoph v. Meschede belehnt Johann Stotten, Bürger zu Brilon, für sich und seine Vettern: Nicolaus Lohmann, Franz Stotten und Henrich Bochman. (Vergl. oben 1567, 21. April, und Fahne, Codex dipl. Bocholtanus, S. 301, No. 19.)

386. Lehnbrief. 1581, 19. Juni.

Christoph von Meschede belehnt Jacob Richters, Bürger zu Brilon, für sich und dessen Bruder Johann und für Jacob Webers, mit vier Echtwerken in der Almer Mark zu rechtem Mannlehn. 1581, 19. Juni.

Es wurden später belehnt: 1590, 17. Juli, dieselben drei Personen durch Philipp von Meschede; 1609, 24. März Johan Oynhausen, Bürger zu Brilon, und Jacob Webers, durch Mordian von Meschede, der als Aeltester die Lehnshand führte; 1681, 25. Nov., Melchior Bertolts, Bürger zu Brilon, für sich und für Johann Nölle, Franz Diedr. von der Becke, Jacob Bertolts und Urban Kocks, durch Wilhelm Rötger von Meschede, als Aeltesten. (Ein Mehreres in: Fahne, Codex dipl. Bocholtanus, S. 300.)

387. Lehnbrief. 1581, 19. Juni.

Christoph von Meschede belehnt Johann Assen, Bürger zu Brilon, mit einer halben Hufe zu Desebecke und einem

Echtwerke Holzes in der Keffeliker Mark. 1581, 19. Juni.

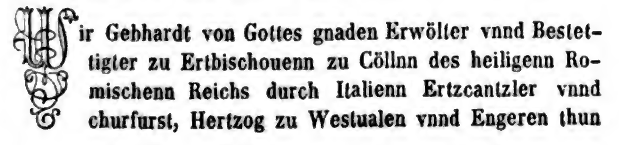
Es werden später belehnt, 1681, 24. Nov., Cordt Becker; 1738 Joh. Henrich Becker, Beide Bürger zu Brilon. (Vergl. Fahne, Codex dipl. Bocholtanus, S. 301, No. 20.)

388. Eheberedung. 1582, 8. Januar.

Sie findet statt zwischen Ursula, geb. Tochter zu Büren, und Philipp von Meschede, Droste zu Anröchte. Johann der Aeltere, Edelherr zu Büren, Oberst des niederländ.-westphäl. Kreises und fürstl. paderborn. Statthalter, Vater der Braut, (ihre Mutter ist Margareth, geb. von Hörde) gibt seiner Tochter zum Brautschatz 2000 Thaler und ausserdem eine Aussteuer. Auf Seite des Bräutigams sind zugegen und siegeln: Herr Henrich von Meschede, Domdechant zu Paderborn, Christoph von Meschede zu Nieder-Alme, Otto von Wolmerinkhausen und Jost Schorlemmer. — Auf Seite der Braut: Johann der Aeltere, Edelherr zu Büren, der Braut Vater, Rötger von Hörde zu Schwarzenraben, Droste zur Lippe, Adam Bernard und Joachim, Brüder, Edelherren zu Büren, und Laurentz Sybelt, fürstl. paderbornscher Rath und Canzler. Artum im Kloster Bodycken 1582 am Montag den 8. Januar. (Mit 9 Siegeln.)

Die Ehe wurde am 9. Sept. 1582 vollzogen, und am 28. März 1584 quittiren die jungen Eheleute dem Edelherrn Joh. v. Büren den empfangenen Brautschatz und leisten auf den Kindstheil der Frau aus dem Büren'schen Vermögen Verzicht. (Aus dem Bürener Archive.)

389. Erzbischof Gebhard ernennt seinen Thürwärter Philipp v. Meschede zu seinem Rath und Amtmann. 1582, 1. October.



Wir Gebhardt von Gottes gnaden Erwölter vnnd Bestettigter zu Ertbischouenn zu Cöllnn des heiligenn Romischenn Reichs durch Italienn Ertzcantzler vnnd churfurst, Hertzog zu Westualen vnnd Engeren thun

kundt vnnd bekennen hiemit gegenn Allermenniglich, dass wir auss sonderlicher gnediger zuuersicht vnnd zuneigung, so wir zu vnsern Durwertter vnd lieben getrewen Philipsen vonn Meschede habenn vnd tragen, jnnen zu vnsern Rhatt, ambtmann zu Geseke vnnd Ruidenn auff vnd angenommen haben, nemen jnnen dartzu auff vnnd ann hiemit vnd in crafft dieses briefs also vnd dergestalt, dass er in vnsern vnd vnsers Ertzstiffts sachenn nach seiner besten Verstendnusz rhatenn vnnd dienenn helffen auch solche rhathschlege niemant eröffnenn, sondern biss in sein Grube verschweigen, vorth gedachte vnsere Ambter Geseke vnnd Ruidenn von vnsertwegen inhaben verwaltenn vnser hoiheit recht vnnd gerechtigkeit dabei erhalttenn, bewharen vnnd kein einbruch durch desselben anstossende benachpartten gestatten, sonder denselben mit höchster vermugen, fleiss vnd verstandt vorkommen vnnd so uill an jme abwenden, sonsten aber an vnsern landtrosten oder andere westuelische Rheett, oder auch auff nöttigenn falh, ann vnnss selbst vngesäumbt gelangen vnd dasjenige, so vnser vnd vnsers Ertzstiffts ist, handthabenn, vnnd was etwa fur dieser zeitt durch Versaumbnuss oder sonsten dauon kommen vnd abgezogenn nach muglickkeit wieder beipringen. Auch einem jedenn, gerutter vnsers Ambts vnderthan wie jmgleichen den Auswendigenn auff anruffen recht vnnd gerechtigkeit wiederfahren lassen, vnnd darzu verholffen sein, daruber niemandt in kein weiss beschwerenn, sondern also bei recht vnnd fur gewaltdt beschutzen. Auch solche vnsere Ämbter getrewlich verwharen, vnnd vnns, alss dem Landtfursten, vnser lebenn langk, vnnd nach vnserm thötlichenn abganck, wanne sich derselbige nach ordnung vnnd willen dess Allmechtigenn zutragen wurdt, vnserm Thumbcapitull jn vnser statt Collen, bis auff einenn kunfftigenn Ertzbischouenn vonn jnnen eindrechtich erwhölet, vnd anders niemandt domit gewerttig sein. Auch vnss vnserer Nachkommenn bestes werbenn, schaden vnd argst warnen, vorth vnser Durwetter Ambt, wie er solchs bei vnsere negsten vorfahren vnd vns zu dessen vnd vnserm gefallenn rhumblich vnnd woll jnsgemein, durch vnsern gantzen Ertzstifft vertrettenn, jn diessenn vnseren westuelischen Furtenthumb vnnd Landen, auff erforderenn,

bedienen, Alles dassienige thuen soll, was ein getrewer auffrichtiger Rhatt, Ambtmann, Deurwertter vnnd diener seinem herrn zu thun schuldig vnnd pflichtig ist, wie er vns solchs alles ernstlich an die handt gelobt vnd folgentz mit auffgereckten fingern zu Gott vnd seinem heiligenn Euangelio geschworen hatt, stede vast vnnd vnuerbruchlich zu halttenn vnnd zu uolntziehenn, alles ohne geferdt vnnd argelist. — Vnnd domit gedachter vnser Rhatt, Ambtmann Deurwartter vnd diener solcher seiner anbefohlener Ämbter vnd dienst vmb souiell besser vnd fleissiger vorstehe, auch dessen nit vnbelohnet pleibe, wollen wir Ime alle vnd jedes jars, von heutt Dato anzurechnenn, so lange er vnser Rhatt, Ambtmann Deurwertter vnd diener, wie obstehet, pleibt, die nutzbarkeit vnsers jme verpfendeten hauss Anruchte vnnd desselbenn Zubehörungen, folgenn, geniessen, auch gewontlich, westuelisch Rhatt vnd Dienstgelt, wie jmgleichen dess Deurwertter ambtz besoldung jnmassen sie jme vonn vnsern vorfahren vnd vns verordnet worden, auss vnser Chammer folgen vnnd entrichten lassen . Danebenn soll er alle gefelh so sich wegenn jetzgemeltz Deurwertter ambtz gepuren, diess seit Rheins, jnn diessenn vnsernn westuelischenn Landen, es betreffen dieselbige entweder Lehen oder anderst geniessenn, deshalben mit niemandt gemeinschafft habenn noch halttenn, auch vnser gewönckliche Hoffcleidunge auff vier personen, so offt wir dieselbig aussgeben werdenn, von vnns gewerttig sein vrkundt vnsers handtzeichens vnnd hieranhangedten secretz . geben auff vnserm Schloss Arnsspergh ahm ersten Tag dess monatz octobris jm funfftzehenhundert vnnd zwei vnnd achtzigstenn Jhare.

Gebhardt manu p.

390. Schadlosbrief. 1582, 25. Dezember.

Johan, Edler Herr zu Büren, der Jüngere, verspricht seinem Vetter Christoph von Meschede zu Niedern-Alme und Temme von Hörde, wegen einer Bürgschaft, die sie 1582 in den heil. Weihnachten, für ihn, bei Henrich von Uffelen zu

Borchuffelen, wegen 1000 Rthlr. Kapital und 60 Rthlr. jährliche Zinsen, geleistet haben, Schadloshaltung. 1582, In den heiligen Weihnachten.

391. Inventar des Hausgeräths im Hofe des Gerat von Meschede zu Meschede. 1583, 13. Nov.

Inventarium dess haussgerats im Hofe zu Meschede ao. 83. Sontags nach Martini jnuentarisirt vnd vf die vndersten Camern vnd stuben verschlossen durch Volmar Holtzfursten, Richtern, Herrn Henrichen Wintern vnd Jurgen Brügeman.

Item vf des Junckhern seligen Camern an betten .i. An Schulderküssen mit zaichen .2. An Lachen .2. An Decken .j. An Pölen .j. An Gardienen .j. Dass deckbett nach Anröcht geschickt. Item darauff noch Kleinbett .j. An Pohlen .7. Kussen ohne Zaichen .4. Schwarz vorhang .1. An Schlaunen .1. An brantruten .2. Feuerforgen .1. Krautlacken .i. holtzen leuchter darauf man 4 liechter stecken kan.

Item vf der vndersten stuben dabei, Messings hantbecken .i. vnd ist das ander nach Anrocht geschickt . Messings kranen .j. der ander ander sol auch ghen Anrocht geschickt sein. desgleichen das kucheisen . Zinnen kannen .5. sol nach Anrocht geschickt sein . An runten holtzen tellern .56. Messings leuchter .4. messings wasser kannen .j. klein messings hantbecken zerbrochen .i. Siberscher Pott .4. Münch .i. Lantsknecht .i. Sackpfeiffe .i. Holtzen kannchen .i. Syberscher Pott one leder .6. Holtzen kebeschussel .1. Holtzen Wilkommen .1. Banckpohl (Bankküssen) .1. Stolkussen .6. Stule .2. Trisor .2. Dische .2. Leuchte .1. zinnen teller .12. zinnen schüssseln .5. zienen Mussschusseln .3. zinnen nepfe .2. Saltzfass .1. zinnen handtfass .i. zinnen kanne von halben vierteil .1. klein zinnen Schenckengl .1. die Feurpfanne nach Anrocht. Eysern Pott .4. koffern degel .1. Alte Stulkussen nichts nutze .3. Stuhle mit lehnen .4. holtzen Leuchtere .3. Beschlossen trisor nach Anrochte. Beschlossen stalkistgen .1. Schreingen .1.

Item vf der megede Camern . An betten .2. Pholen .2. Lachen .2. Alte Dechen .2. Pelzdechen .1.

1 Bett so in der reisigen Stall gehorig gewest nach Anrochte, der Polch auch dahin. Die Decke in der Kisten nach Almen geschickt.

1 Tischteppich nach Anrocht. Tischteppiche vorhanden .2. Alte tischtücher .2. 4 Taffelletten nach Anrocht . Drillen handtuch .1. Beschlossen kiste .1.

Item im kleinen Stübgen: Verschlossen tisch .j. Stuhl .j. Bankphole .2. Stabestock mit 1 Schwert .j. handtücher .j.

Item in der Kuchen . bratspiess .3. der vierte nach Anrocht . Selbstbreter .1. (Bratspiess der von selbst sich dreht.) Kopfern kessel .3. Messings Kessel .2. Messings Durchschlach .j Degelchen .i. Pfannen gross vnd klein .5. Klein messings kessel .j. Schleiffe (grosser hölzerner Kochlöffel) .2. die andern zerbrochen . Rustern .2. Hohle (Kesselhaken) .2. Brantroden .2. Feuerforg .1. Pfaneisen .i. Schüsselpott .i. Eysen potte .5. klein koffern potte .2. Eysen Zange .i. kleiner sthule .3. des Junckhern seligen sessel .i. Sedel von dem feur .i. Wasser eimer .i. Salzrump .i. Riuen (Reibeisen) .1. Pfeffermühlen .i. Melchfesser .x. Schmant (Rahm) Eimer .3. Eisen dechel vf Potte .5. Gartewinnen .2. Bierteuten .2. Kortekannen .i. AltPuster (Blasrohr) .1. Haspel .i. Milchloffen .i.

Item von des lantrosten Camer 2 bette, vom Sale i. vnd auss dem reisigen stalle 1. thutt .4. bette mit den Pohlen ghen Anrocht geschickt . Ist derwegen vf vorgemelt Camern befunden wie volgt: Vf des Landtrosten Camern an gardeinen von Arnss .j. Lachen .2. die Petzdeche sol vormals verschenckt sein. Brantruden .2. Tischen .1. Stuhlen .2.

Item vff der Malt Camern: an betten .j. Pholen .j. lediger Kisten .j.

Item vff der newen stuben seind an tischen mit den bencken .4. Item noch seind vorhanden: an bierfassern .3. Stannen 2. Budden 2. Hälte 1. Küben 2. Brantrude in den offen vf der grossen stuben gehörig 1. Wasserzuber 1. kleine hahle so man an die andern hangt 2. Braukessel 1. Dreifuss 1. Item vber diesse vorgenante seind noch 3 hohe bettespanne mit den himeln vnd 3 bettespanne ohne himel vnd 2 treckbett . Item seind in der kuchen noch 2 Brott oder speisseschäffe (Brot oder Speisekasten) vnd die kannen schäffe .

Item in dem brunnen seind 2 Eimer mitt einer Winde und ketten. Item noch an eisen offen 3.

392. Vergleichsversuch. 1586, 10. September.

Unvorgreifliche Vorschläge zur Erbtheilung des Philipp von Meschede, Drosten zu Anröchte, mit der Wittwe und den Kindern seines Bruders Christoph seelig. Diese gehen dahin, dass: 1. Philipp v. Meschede die ganze Haushaltung zu Niederalme, nebst Aecker, Wiesen und Fischerei, zufolge der angefertigten Inventare übernehmen und den Erben Christophs v. M. jährl. 100 Rthlr. herausgeben soll. 2. Alles übrige Vermögen soll gemeinschaftlich verwaltet werden und jedem Theile zur Hälfte folgen. 3. sollen Vorbereitungen zur Theilung des Ganzen getroffen werden. Niederalme, den 10ten September 1586.

393. Schuldbrief. 1587, 24. Juni.

Johann der Jüngere, Edler Herr zu Büren, und Anna Dorothea, geb. Gräfin zu Mansfeld und Heldrungen, seine Frau, ertheilen Zittelose, geborne von Wolmerinkhausen, Wittwe von Meschede zu Almen, über 100 Thaler einen Schuldschein. Datum Volbrexen 1587 auf Tag Johannis Baptistae stylo antiquo.

394. Lehnsherrlicher Consenz. 1588, 14. Sept.

Erzbischof Ernst von Cöln gestattet seinem Rath, Philipp von Meschede, den Zehnten zur Velmede, vor Geseke, welcher vom Erzstifte Cöln zu Lehn geht und den die Brüder Johann und Henrich Hoberg 1489 an Meinolph v. Brenken und dessen Frau Walpurg verpfändet haben, auf den Fall des Absterbens seiner Schwester Catharina v. Meschede, Wittwe v. Brenken, an sich zu lösen. Nachdem nun der Uebertragsact zwischen Schwester und Bruder zu Stande gekommen war, wurde Philipp 1597, 3. Februar, vom Erzbischofe mit dem Zehnten belehnt.

395. Catharina von Meschede, welche ins Kloster gegangen ist, bittet ihre Brüder und Vettern, ihr die, von ihrem seel. Vater jährlich ausgesetzten 17 Rthlr., welche schon im dritten Jahre rückständig seien, zukommen zu lassen.

Der Brief enthält weder ein Datum, noch einen Ausstellungs-Ort, auch sind ihre Brüder und Vettern in der Aufschrift nicht näher benannt Unter der Aufschrift steht: Hierauf gesant 10 Richsthlr. — den 21. Dec. 1588.

396. Theilungs-Rezess des Nachlasses des Gerhard v. Meschede. 1589, 1. August, bis 1672.

Die Theilung findet statt auf Grund des Testaments desselben durch dessen Sohn Henrich v. M., Domdechanten zu Paderborn, welcher mit seinem geistlichen, jetzt verstorbenen Bruder Diedrich v. M., Domherrn daselbst, von seinem Vater zum Executor testamenti eingesetzt ist.

Nach diesem Testamente erhalten des Testators beide weltliche Söhne, Christoph und Philipp v. M., den väterlichen Nachlass jeder zur Hälfte. Da Christoph jetzt verstorben ist, so treten für ihn seine Wittwe, geb. Wolmerinkhausen, und seine beiden Söhne, Gerhard und Otto v. M., ein. Philipp v. M. erhält das alte Haus zu Alme, die Erben des Christoph v. M. das neue Haus daselbst. Die übrigen Erbschaftsgegenstände bleiben vorläufig gemeinschaftlich, sollen aber auch baldmöglichst getheilt werden.

397. Schreiben an den Landdrosten von Meschede über Kammerfuhren. 1590, 18. April.

1.

Gross gebietender her Drost. Obwoll den eingesessenen zu obern vnd niedern Almen auch Neden, Tulen vnd Scharffenbergh vom Richter zu Brilon mandirt, aufferleget vnd beuohlen, ahn stundt einen wagen zusamen zu abfhurung meines gnedigsten curfursten vnd hern gepack bis gehn Coln zu fuhren, auszumachen . So hab jch doch ohn consent vnd

Ratification Ew. Edelheit desshalb nicht willigen können noch wollen, in sonderlicher Betrachtungh, das E. E. armen leuthe oder dorffen bey dero selb gottseligen lieben vorfarn, niemals mit alsolcher vnd dergleichen Camerfhur vnd beschwerung nit betrubt noch vbernhemen, auch da solches Ir vber hoffnung nicht geachtet, E. E. armen leuthe dahero verderben vnd deroselb Ihre geburlichen Dienst nicht werden prästiren noch leisten konnen, dahero wie sich hirine zuuerhalten E. E. gunstige erclerung bittende. Ilentz, den 18. April a°· 90.

E. E. pflichtschuldiger

Christian Voeth m. p.

Nachschrift:

Vnd ob mir woll ein offenes Patent vnter meines gnedigsten churfursten vnd hern eigen handtschrifft gezeiget, so stehet doch dasselbe auff das Gogericht Brylon vnd nit in specie auff die vier dorffere vnd dan kundich, das obgemelte dorffere ins Gogericht nit gemeint.

Aufschrift: Deme Edlen vnd Ernuesten Philipsen von Meschede colnischen churfurstlichen Radt vndt Drosten, meinem grossgebietenden Junckern dienstlich.

Der Droste schrieb hierauf an den Richter zu Brilon, „seinem Ernachbarn vnd wolfurnhemen günstigen gutten freundt“: dass der Adel allerdings als Bede, nicht als Pflicht letzthin einige Fuhren zu dem neuen steinernen (Schloss) Gebäude in Arnsberg verwilligt, dann aber auch auf dem jetzt eben zu Rüden gehaltenen Landtage die ferneren Fuhren eingestellt habe. Dass also aus diesem Grunde seinen Leuten ferner keinerlei Fuhren zugemuthet werden könnten. Das Churfürstliche Schreiben laute auch auf Gogericht Brilon und darunter würden die Freien und nicht die Hörigen und namentlich nicht jene zu Alme, welche unter seiner Gerichtsbarkeit stünden, verstanden. Er müsse deshalb ihn dringend ersuchen, von jedem Eingriffe in die Hoheit von Alme abzustehen und sie mit Verboten und Auflagen zu verschonen, widrigenfalls er es ihm nicht verdanken wolle, wenn er an rechter Stelle Mittel und Wege zur Abhülfe ergreife.

Der Briloner Richter, Thönis Rahm, antwortete: Es handele sich um vier Fuhren Churfürstlicher Landschützen und Kriegssoldaten, die ihm ohne Weiteres vor das Haus geschickt und auf Pfändung und sonstige Executionsmittel angewiesen seien. Denjenigen, die die Wagen nicht gutwillig gestellt hätten, seien die Pferde ausgespannt und mit nach Arnsberg genommen. Es heisse: diese Last sei eine gemeine Last, daher habe sich denn auch Niemand, selbst nicht der Droste zu Bielstein und Balve, ihr entzogen. Es würde ihm sehr angenehm sein, wenn der Droste ein anderweitiges Churfürstliches Schreiben auszugewinnen im Stande sei, indem dadurch ihm, Richter, die Amtsmühen erleichtert würden. Die Correspondenz wird so geführt, dass der Droste den Richter „Euch" anredet, der Richter den Drosten dagegen „Ewer Liebden".

2. Ein Schreiben des Churfürsten Ernst von Schloss Arnsberg, den 12. Sept. 1596, „gesinnet" von demselben Philipp von Meschede und dessen Vettern, dass sie für ihn 3000 gebackene Ziegelsteine durch ihre Leute von Wünnenberg auf die Hütte des Grafen von der Lippe fahren lassen.

3. Ferner liegt ein Schreiben vom 15. Februar 1626 an den Briloner Richter bei den Acten, worin ihm, der durch den Gerichtsfrohnen die Eingessenen von Thulen und Neden hat auffordern lassen, bei einer Wolfsjagd durch Dienste und Geldleistungen Theil zu nehmen, Namens des Mordian von Meschede geantwortet wird, dass jene Eingesessenen nicht erscheinen würden, weil er, Mordian, selbst eine Wolfsjagd halten wolle, da seine Eingesessenen wegen der vielen Wölfe ihr Vieh im Stalle nicht mehr schützen könnten.

4. 1631, 6. März, schreibt Jobst Diedrich Ouclacker, Landcomthur zu Mülheim, „dem Ernhafften Winoldten Kreutzkamp Meschedischen Diener zu Alme meinem guten Freunde", dass der Churfürst die Werlischen Salzfuhren durch das ganze Land angeordnet habe und er sich daher für diesmal nicht füglich werde entziehen können, doch möge er sie so leisten, dass daraus keine Consequenz folge.

5. **Schreiben der Churfürstlichen Hofkammer zu Arnsberg vom 20. Mai 1672.**

Demnach bey itzo vorschwebender Kriegsgefahr die noturfft erfordert, dass churfürstliche Schloss Arnsperg in bessern Standt vndt defension zu setzen vndt zu behuef sothaner fortificationsarbeit taglich hundert man erfordert werden, so wirdt nahmens Ihro churf. durchlaucht zu Collen vnsers gnedigsten herrn dero Drosten, Beambten, Richtern vnd Gogreben hiemit ahnbefohlen die vnuerzugliche anordtnungh zu thun, dass bey arbitrari straff aus jedem vnten specificirten Ambt vndt gerichte ahn deme dabei bestimbten Tagh die designirte ahnzahl der manschaft alhier zu Arnsperg mitt notigen lebensmitteln zur arbeit sich einfinden vndt zu dem ende des vorigen abendts hieselbst einkommen, gestalt nach eines tages verrichteter arbeit sich wiedervmb nacher hauss zu begeben vnd weil dieses eine gemeine Landtfolge wo zu hauss für hauss vndt zwarn so wöll volle als halbe spann als auch Köttere, treckere, strassenliggere, beywöhner vndt dergleichen ieder einen man auf diese arbeit zu verschaffen auch denen etwo sonst Ihrer churf. Durchlaucht nicht dienstpflichtigen oder deroselben Erbherrn hirdurch nicht praeiudicirt wirdt, so wirdt von iedess orths beambten dise aufpietungh der Vnterthanen darnach einzurichten sein. Sollte jedoch ein oder ander lieber bey seiner hausarbeith pleiben vndt für einen man dess tages einen blomusser oder achten theill eines Reichsthalers alsopalt zu handen des orts Richtern erlegen wollen, wirdt solches menniglichen frey gestellt, indem mahn alsdan anders arbeitere ahn deroselbn platz alhier haben kan vndt solchen fallss bey ankunfft der vbrigen manschafft der Richter dasselbige mitt ahnhero zu schicken hett warnach sich iedermennlich zu richten vndt auf den auspleibunghs fall vor Vngelegenheit vnd schaden zu hueten. Vrkundt datum 20. May 1672. ad mandatum speciale.

Nach einer Notiz unter dieser Verordnung hat der Richter von Brilon folgende Mannschaft mit Schüppen und Beilen abgeschickt: 24. Mai 33, 25. Mai 100, 27. Mai 100, 28. Mai 100, 30. Mai 100, 2. Juni 100, 3. Juli 72; Summa 605 Mann.

398. Philipp von Meschede ist nach Tode Diethrichs von Meschede Deputirter der Westphälischen Ritterschaft und besiegelt als solcher die erneuerte Erblandes-Vereinigung, welche dieselbe mit dem Cölnischen Erzbischofe Ernst abgeschlossen hat. 1590, 6. Juli.

Seibertz, Urkundenb. Bd. 3, S. 275, 283, Nr. 1033.

399. Belehnung. 1590, 7. Juli.

Philipp von Meschede belehnt Franz Meschede (zu Brilon) mit einer Hufe Landes zu Keffelike, genannt Steiningeshof, und einem Echtwerk Holzes in der Keffeliker Mark.

1705, 6. Juli, wurde Friedrich von der Becke, Kämmerer der Stadt Brilon, belehnt. Ferner Nachrichten in Fahne, Cod. dipl. Bocholtanus, S. 300, N°. 6.

400. Schuldverschreibung. 1590, 20. October.

Otto v. Meschede, Domherr zu Paderborn, bekennt, von Bastian Pachima, Krämer zu Paderborn, 39 Reichsthaler erhalten und dafür seiner Schwester Clara sieben Ringe gekauft zu haben. 1590, den Sunabent nach Galli.

401. Anton Giesen quittirt dem Philipp v. Messhede 500 Gldgl., welche derselbe im Namen seines Schwagers Philipp Albrecht v. Höldingshausen ihm gezahlt hat. 1590, 5. November.

402. Schuldbekenntniss. 1591, 17. Februar.

Philipp Albrecht von Höldingshausen und Clara von Meschede bekennen, ihrem Schwager und Vetter Philipp von Meschede, Drosten etc., 525 Rthlr. gegen 6 Prozent Zinsen und General-Verpfändung ihrer sämmtlichen Güter zu schulden. 1591, am Sonntag Sexagesima als den 17. Februar.

403. Schenknng. 1592, 11. November.

Joachim, Edelherr von Büren, schenkt seinem Schwageg Philipp von Meschede und dessen Ehefrau Ursula, geborene von Büren, das Patronat und die Collation der Pfarrkirche zu Berge, im Gogericht Erwitte. 1592, am Tage Martini Episcopi et Confessoris unter Mitbesiegelung des Officials Nicolaus Rammen L. I.

404. Verkauf. 1593, 2. April.

Johann Prange, Bürger zu Rüden, und seine Frau Barbara verkaufen dem Philipp von Meschede, Drosten, für 306 Rthlr. ihren Erbhof zu Westereyden, genannt der Bennekerhof, sammt einer Kottstette, 3 Hoiggen und 1 Oertgen Busch oder Unterholz, den Herman Prange, Johanns Vater, gekauft und Jürgen Lilie, genannt Greve, zu Westereyden in Pacht hat.

405. Schuldbekenntniss. 1595, 11. Januar.

Zeittlose, geb. v. Wolmerinkhausen, Wittwe v. Meschede, bekennt, ihrem Schwager und Vetter Philipp v. Meschede 50 Rthlr. zu schulden, welche sie zur Abtragung der Zinsen an die Wittwe von Usselar verwendet hat.

406. Schuldbekenntniss. 1595, 23. April.

Ester und Jacob, weiland Lazari Judden Wittwe und Sohn, bekennen, Philipp von Meschede, Drosten zu Anröchte etc., 700 Rthlr. gegen 6 Prozent Zinsen zu schulden, stellen zu Faustpfand die Briefe, welche sie von Catharina, geb. v. Meschede, Wittwe v. Brencken, in Händen haben, General-Hypotheke in allen ihren Gütern und leisten Bürgschaft durch Judeneid. Geschehen und geben in den Osterheiligen Festtagen, nach Christi unsers lieben Herrn Geburt 1595.

407. Verkauf. 1595, 23. Juli.

Elias Becker, zu Suttorp wohnhaft, verkauft seinen Antheil an das Erbland der Familie Halwaten gegen 12 Morgen

auf der Haar, in der Feldmark von Belike, dem Philipp von Meschede. Den Brief besiegelt Wennemar Stamb von Heiden Richter zu Belike.

408. Uebertrag. 1597, 5. Juni.

Caspar de Wrede zu Altenjeschen und Ermgard von Meschede, Eheleute, cediren für eine erhaltene Summe Geldes dem Philipp v. Meschede, Drosten etc., ihrem Schwager und Bruder, die Erbantheile, welche ihnen von ihrer Schwägerin und Schwester Catharina v. Meschede, Wittwe v. Brenken, angestorben sind.

409. Gesandtschaft. 1597, 22. Juni.

Ernst, Erzbischof zu Cöln, beauftragt in einem Schreiben seinen Rath und Drosten zu Rüden und Geseke, Philipp v. Meschede zu Alme, sich zu den, auf das Herzogthum Westphalen andringenden holländischen Truppen zu begeben und sie zu befragen, ob sie als Freunde oder Feinde kämen. Dat. Hirschberg, 1597 den 22ten Juni.

410. Uebertrag. 1598, 19. August.

Henrich, Mordian, Alhard Jürgen und Salentin, Gebrüder v. Meschede, wie auch Philipp Albrecht v. Holdingshauson und Adam Johan v. Schorlemmer, wegen ihrer Ehefrauen Clara und Christine, Schwestern v. Meschede, cediren dem Philipp von Meschede ihre Erbantheile, welche ihnen an dem Nachlasse ihrer Wasen und Schwägerin Catharine v. Meschede, Wittwe von Brenken, angestorben sind.

411. Philipp von Meschede und die Kinder des Christoph von Meschede, als Erben des Gerard von Meschede, werden für mehrere Capital-Forderungen und Zinsen gerichtlich in den Besitz des Schützenhofes in den Western zu Enckhausen, Krspl. Remblinghausen, gesetzt. 1598, 24. October.

412. Quitlung. 1599, 3. März.

Mordian, Alhard Georg und Salentin, Gebrüder von Meschede, für sich und ihren Bruder Henrich, quittiren ihrem Vetter Philipp v. Meschede, Drosten, auf Grund der Cession vom 19. Aug. 1598 über diejenige Summe, wofür sie demselben ihre Ansprüche an das Haus Brenken abgetreten haben.

413. Schuldbekenntniss. 1599, 3. März.

Mordian von Meschede quittirt seinem Vetter Philipp v. Meschede 50 Rthlr., welche er zur Abtragung der Aussteuer seiner Schwester Christine, Wittwe v. Schorlemer, verwendet hat. 1599, den 3ten März — Actum Almen. —

414. Verzicht der Gebrüder v. Meschede auf die elterlichen Güter zu Gunsten des Aeltesten. 1599, 8. März.

DEmnach Gott der Allmechttiger Herr den Edelen vndt vesten weilandt Christopff von Meschede, die auch Edle vnd tugentsame Zeittlosa von Wollmeringhausen, respectiue vnseren lieben Vatter vndt mutter, ausz diesem zeittlichen, zu dem ewigwehrenden Himmelreich gnedigst abgefurdert, derenn Seelen Gott allmechttigh durch sein h. bitter Verdienst begnaden wolle, vnd vns samptliche Mordian, Allhardt Georg, Salentin vndt henrich (welcher durch Gottes Verhengnisz ahn seiner vernunfft leider verletzet) leibliche Gebrüedere jhre natturliche Erben, jn diesem kurtzwehrenden Jammerthall hinderlaszen, vndt dan vermercket, demnach vnsere liebe Geschwestere Clara fraw von Hollinghausen, vndt Christina fraw vndtt Wittibe vom Schormberge verheirathet, dasz vnseres thuens in communione bonorum nichtt lenger zu sitzen vndt die vnordentliche hauszhaltungh (wellcher heimblich alles verschwindet) zu halten, vndt dan ausz sonderlicher brüderlicher liebe, zu vnsern vhralten adelichen Stammen, den jn gutten adelichen rhumlichen wesen erhalten; denn auch, dem Hochwürdigst, durchleuchttigst vndt hochgepornen Churfürsten etc. vnserm ggsten. Herrn, wie auch

dem hohen tumbcapittull die adeliche Ritterdienste von vnserem hausz Allmen vndt anderen Rittermeszigen Güttern, nichtt gemindert werden. Nichtt minders die Exempla anderer Stammen, vndt vnserer lieben Voreiteren, so ihren Bruderen gewichen, dern dan mercklichen Gedeyens vor augen, Dagegen anderer vndergangh, vndt zerrüttungh nichtt weniger, als durch einen Spiegell, sehen vndt vermercken. Wie dan auch dasz Mordian nunmehr der Eltest vndt dergleichen beweg-nuszen vndt rhumblichen bedencken mehr, so wir zu gemuhtt gezogen; vndt haben vns also vndt dermaszen, wie folget brüderlich vergliechen dasz Mordian vnser eltest freundtlichen lieber Bruder die sammettliche vatterlich vndt auch mütterliche güetteren, beneben allen ihren zufellen, so enttweder künfftigh, oder allbereits erlebt sein, jnhaben, besitzen, nieszen, vndt nach allem seinem rechttmeszigen Willen, vnberechnet gebrauchen soll mitt allen ihren Nutzen, nichtt anders als alleiniger wahrhafftiger Erbe; jedoch mitt diesem ausztrücklichen vorbehalt, wofern der allmechttiger Gott, dieser vnruhigen weltt nichtt verhängen wurde, dasz jm heiligen Rom. Reich, eine gefehrliche emporungh vndt zerruttungh, sonderlich deren hohen adelichen stifften, darauf wir beide Allhardt Georgh vndt Salentin prouidirt, vndt jn Kunfft prouidirtt mochten werden, entstehen, vndt wir dardurch wahrhafftigh vnserer geistlichen vndt adelichen competentz vndt vnderhaltts Notturfft destituirt vndt beraubet würden. In sollchem vnverhoffentlichen Pfall, welches Gott der allmechttige ggst. verhüetten wolle; wollen wir beide, Allhardt Georgh vndt Salentin, vns vnsere oberuerten Quoden, vatterlicher vndt mütterlicher guettern vndt anfehle ausztrücklichen vorbehaltten haben. Vndt dan zum Zweitten, dasz vns vnser frdl. lieber Bruder Mordian einem jeden jahrlichs funfftzigh Rthlr. pro recognitione vndt vnser so vielldebeszeren nottorfftigern Vnderhalt geben vndt zahlen, Wellches nach vnserem ableben auch schwinden soll. Zum dritten, dasz ausz den samptgüetteren vnsere praebenden (weille wir nicht emancipirt) zu Padiborn vndt Hilldesheimb, es sei mitt Statuten vndt anderen Zulagen ledigh vndt frei gemachtt werden sollen. Jn sollchen fhallen, da sich Mordian vnser freundl.

lieber Bruder vnbeschwert vndt bruderlich bezeigen wirdt, haben wir, wie obgemelt, gern cedirt vndt gewichen. Hin wider habe jch Mordian von Meschede, meinen auch freundtlichen lieben Bruederen zugesagt, dasz jch neben hochster dancksagungh jeder Zeitt wann vndt so offt sie kommen, lieblich bruderlich vndt nach meinem euersten vermuegen, adelich vndt freundtlich, wenn sie bei mir, sage jch, anlangen, empfahen, vndt nichtt anders, als sie jnteressirtt halten will . Jedoch das solches nichtt gefehrlich von einiger seitt gebrauchet werden soll, Vndt da einiger bruderlicher miszverstandt zwischen vns, dasz wir nichtt hoffen, vndt auch Gott verhuetten wolle . Vnd dieser vnser verdragh oder Cession jn einigen posten disputirt, vndt vngleich verstanden werden sollte; soilen die wollgemelte bruderliche Vergleichungh durch vngleichen Verstandt, von Keimandtts anders, als vns Brüdern selbst, auch jm Nohtffall mitt zuziehungh einer oder zwehne der nächsten Bluttfreunde, ohne einige kostbarliche schimpfliche Rechtssplitterungh brüderlich vndt freundtlich, wiedan auch nach pillichem der mehrentheill ermeszen, entscheiden werden . Wie wir den aller Rechtsgrunden allerseitts, so diesem bruderlich verdragh zu widern vns pure vndt ausztrucklich thuen begeben vndt verzeihen. Vordt dem allem zu mehrer folge der warheitt vndt bekrefftigungh, haben jch Mordian von Messchede eltester Bruder vndt principall diese Vereinigungh eigener handt vnderschrieben vndt mein angeboren pittschafft auff Spatium wissentlich gedruckt ; Vndt wir Allhardt Georgh vndt Salentini gebruederen; weillen wir noch zuer zeitt vnser angeboren pittschafft vngeferttigt, haben wir die ehrwurdigh, gestrengh Edell vndt vesten eines Philips von Meschede Drosten zu And'rüchtt, Geseke vndt Rüden . Demnechst herren henrichen von Lüdinghausen genantt Wolff zur Feuchtten Dechandten zu Fritzlar vndt thumbherren zu Padiborn, vnsere freundtliche liebe Vettern . Wie auch zum Dritten den würdigh vnd ehrbahren herrn Guilhelm Lumeren Pfarhern zu sanct Peters Stifftskirchen zu Fritzlar; welche alle, diese Cession vndt Verdragh befurderen helfen, jhr angeborne auch gewohnliche Secrett vndt Pittschadt auffs Spatium zu drucken, vndt beneben vns vnderzeschrieben freundtlichst ge-

betten; welchs wir gern gethan, vndt vrkundtlich betzeugen; jedoch vns vndt vnseren Erben ohne schaden; auch diesem allem vorbehalt, ob schon diese Cession vndt Verdragh auff papir vndt nichtt, wie jm mangell gewesen, pergamein geschrieben, sollches doch allerdings aufrichttigh lautt des Buchstabens gehalten werden; wellches alles geschehen jm Jahre thausent funff hundert neuntzigh vndt neun den 8. Martij.

415. Schadlosbrief. 1599, 21. December.

Christina, geborne von Meschede, Wittwe von Schorlemmer zu Helling- und Föllinkhausen, verspricht, ihren Bruder Mordian von Meschede, Domherrn zu Fritzlar, schadlos zu halten dafür, dass er für sie Rückbürge bei ihrem Vetter, dem Drosten Philipp v. Meschede, geworden ist, der sich für ihre minderjährigen Kinder beim Manfred von Schorlemer für 1000 Thlr. verbürgt hat, mit welcher Summe Catharina v. Graffschaft, Wittwe des Jaspar von Schorlemer, des Grossvaters ihrer Kinder, abgefunden ist. 1599, 21. December. —

416. Uebertrag. 1601, 16. April.

Anton Ebberts, Wittwer von Anna von Loen, Anton von Loen, Johann Severin und Jobst von Loen zu Rüden, Erben der Anna von Loen, Wittwe von Steffen Hartman, übertragen ihre Forderung von 125 Thlrn. und 75 Goldgulden, welche auf den Zehnten der v. Wreden zu Effelen versichert sind, dem Drosten Philipp von Meschede. 1601, 16. April.

417. Vergleich. 1602, 25, September.

Philipp von Meschede, kur-cöln. Rath und Droste der Aemter Brilon, Rüden, Geseke und Anröchte einerseits, und Alhard Jürge, Salentin und Mordian, Gebrüder v. Meschede, respective Domherren zu Paderborn, andererseits, vergleichen sich wegen ihrer bisher ungetheilten väterlichen und grossväterlichen Güter im Wesentlichen dahin: 1. dass genannter Droste den alten adelichen Sitz sammt altem Vorwerke und Sweinestall; 2. die gedachten Gebrüder dagegen das neue Haus über der Pforte neben dem vom genannten Drosten erbauten neuen Vorwerk erhalten, jedoch so, dass beide

adelichen Sitze durch eine 9 Fuss hohe Mauer, von der nördlichen Ecke des genannten neuen Gebäudes, bis östlich in den Burggraben gesondert werden; 3. die Fischteiche, Kohlgärten, Baumhof etc. werden in zwei Theile getheilt und verloost; 4 auch die übrigen, zu Almc, Tulen, Neden, im Maetfelde, Meschede, Sauerlande, Anröchte, Berge, Altengischen etc. gelegenen Sammtgüter sollen durchs Loos vertheilt werden. Actum Alme, 1602 den 25ten September.

418. Amtsbestellung. 1602, 6. October.

Ernst, Erzbischof zu Cöln, ernennt seinen Rath und Drosten zu Geseke und Rüden, Philipp von Meschede, zum Drosten der Stadt und des Gogerichts Brilon. Die Besoldung besteht in dem Gohafer, den bisher ein Gograf zu Brilon gehabt, den Diensten zu Rösenbeck und Messinghausen, den Rauchhühner zu Hoppeke, zwölf Mark aus der Kellnerei zu Arnsberg und allen andern Nutzungen des Gografenamtes. 1602, den 6. October.

419. Quittung. 1603, 28. Januar.

Die Eheleute Jobst von Varendorff zu Milsen, Sohn des Berd v. V. und der Catharina v. Brencken seelig, und Clara Anna von Meschede, Tochter des Philipp v. Meschede, kurcöln. Rath und Drosten, und der Ursula von Büren, quittiren ihrem Schwiegervater und Vater Philipp von Meschede die in der Eheberedung vom 22. Juli 1601 versprochenen, in zwei Terminen, jeden mit 2,500 Rthlr. gezahlten Brautschatzgelder und verzichten auf allen künftigen elterlichen Erbanfall. 1603, 20. Januar.

420. Anweisung. 1605, 5. Februar.

Henrich Schüngel zu Berinkhausen bekennt für sich und Anna Kloedt, seine Frau, dass er seinem Vetter Diedrich von Holdingshausen zu Berge nach völliger Abrechnung noch 250 Rthlr. schuldig geblieben, mit welcher Forderung er denselben an seinen Schwager Henrich Kloet zu Hennen verweiset. 1605, 5. Februar.

421. Verkauf. 1606, 12. März.

Philipp Gogreve zu Brockhausen verkauft seinen Korten Elsen Hof mit 25 Morgen Land, einen Zehntantheil und die Pacht von Jurgen Schennekers Hof, alles im Dorfe Effelen und von Hilbrand Gogreve ererbt, an Philipp von Meschede.

422. Verkauf. 1606, 1. November.

Melchior von Bodenhausen zu Arnstein und Mohltorff, Sohn Wilke's von B., verkauft für 16,700 Rthlr. seinem Vetter Josias von Wolmerinkhausen sein Gut zu Ober-Alme, der Bruch genannt, mit hohem und niederem Gerichte über Leben, Leib, Hals und Balg und sonstigem Zubehör, nur seinen Antheil auf dem Buchholze ausgeschlossen, so wie seine Vorfahren das Gut von Goddert von Meschede geerbt zu haben. 1606, in die omnium sanctorum.

423. Zeugniss der Universität Dole (in der ehemaligen France-Comte): dass Johann Melchior v. Meschede Rector Magnificus der Universität gewesen und wegen Absterben seines Vaters habe in seine Heimath zurückkehren müssen. 1607, 24. Februar.

Nos Joannes Dorothevs Almae Universitatis Dolanae Vicerector omnibus et singulis praesentes litteras inspecturis ac lecturis salutem ac plurimam felicitatem. Nobilis ac Magnificus D. Dominus Joannes Melchior a Meschede praefatae Universitatis Rector dignissimus, et de omni Repub. litteraria bene meritus, cum Rectoratus sibi commissi iam, iamque finis appeteret pauculis in reliquum diebus aut septimanis indulgentissimi Parentis sui mortem atque lethum, lethali fere nuncio acceperat simulque desolatae familiae ac Matri praesertim neccessarium suum in patriam regressum. Cum visum est ei, (vt se sui similem in omni virtutis laudisque merito exhiberet,) ab inclyta cui ipse praeerat Accademia recipere commeatum. Quocirca die prae-

senti vigesima quarta februarij, Anni instaurationis christianae milesimi sexcentesimi septimi conuocato in aedes suas frequenti dictae Almae Vniversitatis venerando collegio molestissimam omnibus regressus sui causam exposuit, simulque vt vellent et iuberent Clarissimi Antecessores ac caeteri collegae probam, probatamque reditus sui in patriam occassionem cunctae esse Vniversitati ac viris de ea bene meritis deuotius postulauit, quae cum a toto Collegio summa cum moestitia recepta essent et praedictus Magnificus ac Nobilissimus Dominus ob egregie et grauiter ab eo gestam Rectoratus dignitatem ab omnibus magnis merito laudibus et si praesens macror eius pateretur gratulationibus dignus videretur . Censerunt praefati de Collegio viri Clarissimi Primum foelicibus incoeptis dictum Dominum Joannem Melch. a Meschede die quinta mensis Aprilis anni superioris milesimi sexcentesimi sexti ad Rectoralem Academiae Dolanae purpuram Clarissimorum Antecessorum ac caeterorum collegarum suffragiis electum et in eam allectum dignitatem . Secundum . Bene et ex Academiae matris sententia de magistratus sui dignitate praedictum Nobilissimum dominum Melchiorem officij ac dignitatis sibi commissae munia obijsse nunc orationibus solutis, nunc varijs de Philosophia, aut iurisprudentia disputationibus in actibus, quibus frequenter sese pro magistratus sui ratione exhibebat diligenter insudando ac vacando . Tertium in tanto luctu quantum est paternum funus illegitimam recessus causam nemini bene sensato videri posse ac propterea dicto Nobilissimo ac Magnifico D. Dno. Rectori nihil obesse quo minus recte Magistratum gessisse et quasi iam perfecisse videatur praesertim in tam comtemnenda modici temporis reliqui iactura . Qua propter denunciamus eum debere vti et gaudere omnibus et singulis priuilegiis franchisijs, libertatibus inmunitatibus, honoribus, gratijs et indultis, quibus caeteri dictae Vniversitatis Rectores hactenus vsi sunt, vtumtur et vti debent . In cuius rei testimonium has patentes litteras ex inde fieri et per scribam dictae Universitatis subscribi et signari mandauimus sigillique maioris dictae Vniuersitatis cum retroimpressione minoris curauimus, iussimus et fecimus appensione muniri . Datum et actum Dolae, die vigesima

quarta mensis februarij Anno dni. millesimo sexcentesimo septimo.[1]

Joannes Dorotheus Almae Academiae Dolane vicerector C..mondans. Claudius de sancto Mauritio. Prayson. Sanson Rogera. Miget syndicus academiae. Franciscus Marelet.

(Noch vier unleserliche Unterschriften.)

Das Siegel hängt an einem rothseidenen Bande, ist aus rothem Wachs und zeigt ein dreitheilig, gothisch verziertes Bild, mitten die sitzende Madonna mit dem Kinde, ihr zur Rechten ein Bischof, links ein Heiliger, alle drei mit Baldachinen. Unter der Maria zeigt sich in einem mit Steinen bestreuten Schilde ein rechtsschreitender Löwe. Das kleinere Wappen ist zerstört.

424. Verkauf. 1607, 5. Juni.

Conrad de Wrede zu Milinchusen verkauft dem Philipp von Meschede seine $^3/_4$ Antheile an dem Boickmans Hofe in Effelen für 1132 Reichsthaler alte Schuld und jetzt erhaltene 1068 Reichsthaler.

425. Lehnbrief. 1609, 4. Februar.

Mordian von Meschede belehnt Henrich Duppen zu Brilon für sich und seine Schwäger Ludwig Morcken, Hermann Schutten und ihre Mannleibeserben, mit einer halben Hufe Landes zu Keflik gelegen.

426. Kriegsaustattung. 1610, 13. April.

Telmann Meschede (wahrscheinlich Bastart) bekennt für sich und seine Frau Catharina, dass ihn Ursula, geb. Edeltochter zu Büren, Wittwe v. Meschede, Drostin zu Anröchte, nicht aus Pflicht, sondern freiwillig, zu Pferde und mit alleu zugehörigen Kriegesbedürfnissen ausgerüstet und ausserdem ihm und seinen Kindern auf lebelang 3 Morgen Land bei der Bleiwäsche zehnt- und pachtfrei zu gebrauchen zugesagt habe. Verpflichtet sich und seine Kinder zugleich, ferner keine An-

sprüche gegen die Drostin oder ihre Erben, da er gesetzlich keine habe, machen zu wollen. 1610 am Paschdinstage. Darunter steht bemerkt: dass die Frau Drostin ihm zur Ausrüstung seines Knechtes noch 20 Thlr. vorgestreckt hat, welche er beim Empfang seiner Besoldung zu erstatten gelobt.

427. Aufforderung zum Vasallendienst. 1610, 15. März.

Christian vnndt Wolradt Gebrüdere Grauen vnd Herrn zu Waldeck.

Vnnserenn Grues zuuor. Ehrenueste liebe getrewe Was jtzo dero bevorstehenden Gulischen Kriegsempörung halber vor besorgliche Durchzuege, vnnd bedrangung vor Augen schweben vnndt leider zum theill ins werck gerichtet, dessen werdet jhr albereits ohne vnser aviso genugsamb bericht von andern Empfangen habenn. Wann vns nuhnn gebuhrenn will, vnser Lanndt vnndt Leute, so viell müglich, vor ohnrechter gewaldt zu manuteniren vnnd zu uerthedigenn vnnd aber solches ohne zuthuen vnserer getrewen Lehnleut vnnd Ritterschaft nicht — geschehen kann, so ist (vnser Wille) dass Ihr Euch mit Pferdt, Harnisch vnd gueten (Knecht) in bereitschafft haltt vnd vns vff erfordernn trewlich beispringet, solches gereicht zu erhalttung vnser reputation, beschutzung der vnderthanen, vnndt enndtlich zu ewer selbst nutzen vnnd hochsten lob vnd habens Euch, denen wir mit allen gnaden gewogen, nicht verhaltten sein wollen. Gegeben Alten Wildungen am 15. martij ao. 1610.

Christian Graf zu Waldeck. Wolradt.

Aufschrift: Denn ehrenvesten vnsern lieben getrewen Gevetteren vonn Meschede sampt vnndt sonders zu Allmen.

Der Brief ist an den eingeklammerten Stellen zerstört und dem Sinne nach ergänzt.

428. Entschuldigungs-Schreiben wegen Ausbleibens bei der Musterung. 1610, 15. Juni.

Wollgeborne Grauen . E. G. Gnaden seyn vnser vnderthanige demutige dienste bestes fleiss zuvor . Genedige hern . Was E. G. von wegen jrer furgesetzter Musterung vnd das wir als Lehnleute mit knecht vnd pferden dabei schicken vnd vnd jrer gnaden gemuetsmeinung ferner dabei vernemen sollen, vnterm 26 may an vns gnedig geschrieben, dasselb ist vns gestrigs tags in vnser Vettern, Schwagern, vndt Sohns Josaias von Wolmerinkusen vndt Johann Melchior von Meschede absein allererst zugestellt vnd zue handen kommen. Ob wir nun woll vermuge vnser Lehenspflicht schuldich, auch in vnderthanigkeit ganz willig, diesem E G. gnedigem beuelch würcklich zu geleben vndt nachzusetzen, so ist es vns doch vor dissmall, wegen kürze der Zeit vnd dass vnsere obgedachte Vetter, Schwager vnd Sohn, nit inheimisch, vnmöglich, gelangt derwegen zu E. G. G. vnser vnderthenig demutige bitt, die wollen vns vor diessmall auss erheblichen hindernissen zu gnaden vbersehen vnd vnsers nottwendigen verhaltens halber in gnaden nicht verdammen. Wollen vns so balt vnser Vetter, Schwager vnd Sohn widerumb inheimisch anlangen werden, beraden vnd vf negst E. G G. gnedig erfordern, wie gehorsamen Lehnleuten gepurt, einstellen . Getrostens zu E. G. G. vns also vnderthenig vnd demutig. Vndt thun dieselb gottlicher gnadenreicher langwiriger Gefristung ganz getrewlich befehlen . Dat. Anrücht den 15. Juny ao. 1610. stylo correcto

Ewer Graflich Gnaden vnderthanige demutige
Vrsula Dochter zu Buren . Wetwe von Meschede.

429. Verkauf. 1610, 28. Juli.

Herbert von Lohn zu Baldeborn und seine Frau Anna Maria Schüngel verkaufen ihren freien Erbhof zu Schüren, genannt Brandtshof, so wie ihn Heneke Schüngel und dessen Sohn Henecke, der Grossvater und Vater der Verkäuferin,

pfandweise untergehabt hat, an die Gebrüder und Vetter Alhard Jürgen, Salentin, Mordian und Johan Melchior von Meschede. 1610, 28. Juli. — 1554, 21. Dec., besassen diesen Hof Henninch Schüngel zum Schnellenberge und seine Frau Marg. vom Plettenberg, welche ihn an Jaspar Schade zu Cobbenroth und dessen Frau Antonie verpfändeten. Marg. war 1567 Wittwe und tritt 1572 mit ihrem Sohne Henninch Schüngel auf.

430. Schuldverschreibung. 1610, 25. December.

Ursula von Meschede, weiland Philipps von Meschede Tochter, bekennt, ihrer Schwägerin Goda, geborne v. Spiegel zum Desenberg, Frau v. Brenken, 400 Rthlr. zu schulden. Bürge für diese Schuld ist ihr Bruder Johann Melchior von Meschede, Droste zu Anröchte. 1610. In den heiligen Feiertagen zu Weihnachten.

431. Eheberedung. 1611, 6. Februar.

Sie findet statt zwischen Rutger Ketteler zu Middelburg und Bockshövel, Sohn weiland Conrad Ketteler und Berthen geb. von Raesfeld seelig, und Jungfer Ursula v. Meschede, Tochter weiland Philipps v. Meschede zu Almen und Anröchte, chur-cöln. Raths und Drosten zu Brilon, Rüden und Geseke, und Ursula, geb. Erbtochter zu Büren, Wittwe. Die Braut soll vom Bräutigam zur Morgengabe haben den Kackerbeckenhof, im Kirchspiel Libborg und Bauerschaft Ostwich gelegen. Von ihrer Mutter und ihrem Bruder Joh. Melchior v. Meschede zu Almen und Anröchte, Drosten zu Rüden und Geseke, erhält sie eine Aussteuer und einen Brautschatz von 3500 Thalern. Diesen Vertrag genehmigen: Braut und Bräutigam, Goswin und Caspar Ketteler, Brüder, Domherren zu Münster, Georg Henrich v. Diepenbrock zu Buldern, Namens seiner Frau Anna Ketteler von Middelburg; dann Ursula, geb. Edeltochter zu Büren, Wittwe v. Meschede, Joh. Melchior v. Meschede, als Mutter und Bruder, und Jobst v. Varendorf zu Milsen für seine Frau Clara Anna v. Meschede, Tochter von Alme. Als Verwandte und Freunde sind zugegen von Seiten des

Bräutigams: Goswin und Caspar Ketteler, Brüder, Domherren zu Münster, Georg Henrich v. Diepenbrock zu Buldern, Johann Ledebur Ketteler zu Werburg, Droste zu Limburg, Goswin v. Raesfeld zu Roemberg und Werdt, Herr zu Herfeld, Droste zu Bockeloh, und Bernard v. Münster zu Meinhövel. Von Seiten der Braut: Ursula, geborne Edeltocher zu Büren, Wittwe v. Meschede, Johan Melchior v. Meschede, Jobst v. Varendorf zu Milsen, Henr. Westphalen, fürstl. paderborn. Rath, Hofmeister und Droste zu Lichtenau und Wünnenberg, Alhard v. Hörde zu Schwarzenraben, Droste zu Lippe, Jobst v. Landsberg zu Erwitte, Droste zu Mark, Oberstlieutenant, und Henninch, Droste zu Erwitte und Schweckhausen, kur-cöln. Gograf zu Erwitte. 1611, am Sonntag Sexagesima als den 6. Februar.

432. Quittung. 1611, 21. April.

Die Vorgenannten: Ruttger Ketteler und Ursula von Meschede quittiren der Wittwe Ursula v. Meschede und deren Sohne Joh. Melchior v. Meschede zu Almen und Anröchte, Drosten zu Rüden und Geseke, 3000 Rthlr. Brautschatz und 500 Rthlr. Aussteuer und verzichten auf alle Erbansprüche an die von ihrem Schwiegervater und Vater Philipp v. Meschede zu Almen etc. nachgelassenen Güter. Mit dem Siegel des Ruttger Ketteler und seiner und seiner Frau Unterschrift.

433. Schuldverschreibung. 1611, 21. Mai.

Ursula, Edeltochter zu Büren, Wittwe v. Meschede und Johan Melchior v. Meschede, Mutter und Sohn, bekennen, von ihrem Vetter Jobst von Landtsberg zu Erwitte und Marck, kur-cöln. und paderborn. Rath und resp. Landdrosten, und Dorothea, geb. v. Erwitte, seiner Frau, 2000 Rthlr. empfangen und diese zur Abtragung des, an ihre Tochter und Schwester Ursula v. Meschede, Frau v. Ketteler zu Middelburg, verschriebenen Brautschatzes verwendet zu haben. — Sie verpfänden hierfür ihren angekauften, in und um Anröchte gelegenen Graffenschen Erbsitz mit zugehörigen Gütern. 1611, am hochheiligen Pfingstabend.

434. Schuldverschreibung. 1611, 22.—24. Mai.

Josias von Wolmerinkhausen zu Almen empfängt von Henrich Waldtschmidt, fürstl. paderb. Rentemeister und Amtmann zu Wevelsburg uud Büren, 300 Rthlr. zu 6 Proz. und verpfändet ihm dafür seinen zu Almen gelegenen Eisenhammer. 1611, in den heiligen Pfingstfeiertagen.

Auf der Rückseite ist vermerkt: dass Friedr. Wilh. v. Gogrebe, fürstl. waldeck'scher Oberjägermeister und Hofmeister und Ottilia Charlotte v. Hanxleden, Herr und Frau zu Oberalme und Mengeringhausen etc., diese Schuldverschreibung mit 100 Rthlr. von dem Choralen- und Küsterfond des Doms zu Paderborn eingelöset haben. 1689, den 1. August.

435. Lehns-Revers. 1611, 26. September.

Josias von Wolmerinkhausen zu Alme bekennt, von Elisabeth, Wittwe und Frau zu Büren etc., mit dem Wensterhof und dem Gehölz, genannt der Rammesberg, gelegen in der Almer Mark, nach Mannlehnsrechte belehnt zu sein.

436. Schreiben. 1612, 3. März.

Ferdinand, Administrator der Kur-, Erz- und Stifter Cöln, Lüttich etc., ersucht, als erwählter Bischof von Paderborn, Caspar Diedr. v. Schorlemmer, Joh. Melchior v. Meschede, Reinichen von Bucholtz und Laurenz Schüngel, die Capitulation, welche nebst dem Bischofe vier aus der Ritterschaft unterschreiben müssen, zu unterschreiben und zu versiegeln. Dat. Cöln 1612, den 3. März.

437. Vergleich. 1612, 4. October.

Wegen der im Vertrage von 1602 zwischen weiland Hrn. Drosten Philipp von Meschede und den Gebrüdern Alhard, Jürgen, Saltentin und Mordian v. Meschede aus der väterlichen und grossväterlichen Erbschaft ungetheilt gebliebenen Gütern wird jetzt zwischen den genannten Brüdern und dem jetzigen Drosten Johan Melchior v. Meschede also verfügt: 1) die in der Sammtkiste vorhandenen Originale und brief-

lichen Nachrichten werden sofort getheilt; 2) alle grossväterlichen oder altväterlichen Güter, welche noch nicht getheilt sind, sollen taxirt und getheilt werden; 3) Jagd, Fischerei, Hude und Weide sollen ungetheilt bleiben etc. Schiedsfreunde dabei waren: Arnold von der Horst, Domdechant zu Paderborn, Rabe Westphalen etc.

438. Eheberedung. 1613, 5. Januar.

Sie findet statt zwischen Johan Melchior von Meschede zu Almen und Anröchte, Sohn des † Philipp von Meschede, kur-cöln. Raths und Drosten zu Brilon, Rüden und Geseke, und der noch lebenden Ursula, geb. Edeltochter zu Büren, und Odilia Elisabeth von Landsberg, Tochter des Jobst von Landsberg zu Erwitte und Mark, und der Dorothea, geb. von Erwitte zu Welschenbeck. Der Bräutigam bringt als Heirathsgut seine beiden adlichen Sitze zu Almen und Anröchte in die Ehe, dagegen die Braut eine Aussteuer und einen Brautschatz von 6000 Rthlr. Der Bräutigam verspricht als Morgengabe das Haus zu Altengeseke und zur Leibzucht das Haus zu Effelen und den dritten Theil aller seiner Mescheder Erb- und Güter. Von Seiten des Bräutigams sind zugegen und siegeln: Alhard Georg v. Meschede, Domherr zu Paderborn, Henrich Westphalen zu Herbram, Laer und Mulszborn, fürstl. paderb. Rath, Hofmeister und Droste zu Lichtenau, Herman Gottschalk von der Malsburg zu Hohenbom und Siberhausen, fürstl. hessischer Geh. Rath, Henrich v. Ense zu Westernkotten, Jobst v. Varendorf zu Milsen und Rötger Ketteler zu Middelburg und Boickhövel. Von Seiten der Braut: Jobs v. Landsberg, der Vater, Rabe Diedrich Overlacker, Statthalter der Ballei Westfalen, Comthur zu Molheim, Diedrich Overlacker zu Grimberg und Hemmer, fürstl. clev.-märkischer Rath, Droste zu Altenahr und Iserlohn, Alhard v. Hörde zu Schwarzenraben und Störmede, Droste zu Lippe, Christoph von Hörde zu Eringerfeld und Störmede, Henninch, Droste zu Erwitte und Schweckhausen, Henrich v. Wermerinkhausen zu Heithoff. 1613, am Abende der heil. drei Könige. (Mit 14 wohlerhaltenen Siegeln.)

Von demselben Jahre, 23. Januar, findet sich eine Urkunde im Almer Archive, worin die Eheleute Philipp Henrich von Schaffhausen und Elis. von Fürstenberg dem Caspar Kleinsorgen, der zu Rüden wohnt, für 50 Rthlr. Darlehn eine Rente von 7 Müdde Hafer aus ihrem Brunsteinshofe zu Effelen verschreiben.

439. Schuldbekenntniss. 1617, 26. März.

Clara Anna, geborne v. Meschede, Frau des Jobst von Varendorff zu Milsen, für sich und Felicitas, ihre Tochter, bekennt, dem Johan Melchior v. Meschede, kur-cöln. Rath und Drosten etc-, ihrem Bruder, 500 alte Rthlr. gegen jährlich 30 Rthlr. Zinsen zu schulden, welche sie zur Erbauung des, ihr in der Eheberedung zur Leibzucht verschriebenen Hauses nebst fünf Nebenhäuser, gelegen in Bielefeld, verwendet hat. 1617, auf das heilige Osterfest.

440. Bestallung. 1618, 1. August.

Ferdinand Erzbischof zu Cöln, ernennt den Drosten zu Anröchte, Johan Melchior v. Meschede, zum westfälischen Rath, wofür er jährlich 100 Rthlr cölnisch aus der Kellnerei zu Arnsberg bekommt. 1618, 1. August.

441. Vorladung. 1618, 12. September.

Wilhelm v. Bavaria, Freiherr zu Hollinghoven, Landdroste von Westphalen, fordert den chur-cöln. Rath und Drosten Joh. Mel. v. Meschede auf, zur Berathung über die Grenzstreitigkeiten zwischen Churcöln und Paderborn am 18. Sept. in Geseke zu erscheinen; nebst Instruction für die Berathung und Protocoll über die zwischen Geseke und dem Paderbornschen abgeschrittene Schnade.

442. Inventar der Kleinodien, Baarschaften und Kleider der verstorbenen Ottilie Elisabeth, geborene v. Landsberg, Frau Joh. Melchior v. Meschede. 1619, 9. Juli.

Anno 1619 am 9. July haben die Wolledele viellehr vnnd tugendreiche fraw vrsula geborn Edelltochter zu Beuren, Wittibe von Meschede Drostin zu Anröchte, so dan fraw Margaretha gebohrne von Ouellackher Wittibe spiegelsche. Wie auch J. Anastasia gebohrne von Meschede, vnnd Juffer Sybilla gebohrne von Landtspergh, die von weilant der auch woll viellehr vnnd tugentreichen fraw Otihlie Elisabethe gebohrne von Landtspergh, fraw von Meschede Dröstinne zu Anröchte, ihrer respectiue geliebter Dochter vnnd Schwestern christselichen Andenckensz hinderlassene bewegliche gütere, baerschafften, kneinodien, vnnd kleider, auffgesucht vnnd nachfolgenden inhalts befunden, vnnd verzeichnen lassen.

Klinodinge. Anfenglich ein Carcant von schwantzig stuckhe dern dasz mittelste von funff Diamanten, vnnd vier rubinen, vier mitt einem Diamant, funff mitt rubinen, vnnd die vbrige Zehen mitt vier grossen perlen. Item ein kleinoidt der ritter st. Jorge mitt 9. Diamanten, vnnd sechs rubinen. Noch ein grosz kleinott vom Meerweiblein, von perlemutter mitt .22. Diamanten vnnd auch so viell rubinen sampt dreien grossen perlen. Noch ein kleinott ihm spillraidt mitt 33. Diamanten funff Rubinen vnnd einer schmaragde. Item ein kleinodt eine Meycken auffs Haupt mitt zehen rubinen vnnd einer schmaragde. Item ein Carcantlein vmb den Hals von sieben stuckhen vnnd eilff rubinen. Item ein Medaillie von 37. Diamanten, welche die Godtselige fraw Drostinn ihrem Allerliebsten dem Hern Drosten etc. zeit ihres Lebens verehrett gehatt. Noch ein Medallie von Eilffen Diamanten vnnd 9 rubinen samp noch funff perlen, so gleichfals dem Hern Drosten etc. von seiner Allerliebsten seligen vehrehret. Item ein hudtkrantz von 21. stuckhen, mit 19 Diamanten. Item sechszehen stuckhe so man auffm Haubt gebraucht deren achte mitt rubinen vnnd

achte mit perlen. Item funff Dutz geschlagne roesen, vnnd noch zwey derselben, Item ein klenodt so ein Hirsch mit .4. Diamanten zehn rubinen, vnnd kleinen perlen. Item zweyn Ohrengehenge mitt vier schmaragden vnnd sechzs rubinen, Item funff geamulirte federkensz mitt Communikhen vnnd perlen. Item zwei gulden Bierkens mit 16 perlen. Item drey dutz vnd vier gespunnene eingelegte rosen mitt perlen. Item noch ein par Ohrenghenglein, mitt zehen rubinleins. It. vier gulden schlengleins, in die Ohren gehörich. It. Ein gulden ringe mitt einer grossen spitzigen Diamanten. Item einen ring mitt einer spitzen Diamanten. It. einen ring mitt einer spitzen Diamanten, vnnd spittzen rubinen. It. einen ring mitt einer spitzen Diamanten. Noch sechs Taffell Diamanten, deren einer mitt funff Diamanten. Noch einen mitt einer Taffell, vnnd taffell rubinen. Noch einen mitt einer rubinen. Item einen ring mitt einer schmaragde vnd ein rubin. Noch einen ring mitt einem turchois. Item Ein ringlein so geangelert mitt einen Rubein. It. ein ring Handt in Handt. It. Noch zwey geamelierte Ringelein ohne stein. Item ein Ring mitt einen geamelirten Hertze ohne stein. Item der godtseligen frawen trauringe vnnd pittschafft.

Guldene vnnd perlene Ketten. Item eine guldene lange kette, halb mitt gedreheten geliddern. Wiechent ein pfundt vnnd 24 loth. It. ein geamelirte guhlene Ketten mitt perlein, mitt 15. rondten, vnnd funffzehn langen stuckhen sampt dreitzige roseleins weigent 1. ℔. vnnd 12. loth. Noch eine grosse guldene kettchen wegent 3. ℔ vj loth. so Jobsten philips zuständigh. Item ein guldene pantzer ketten, mitt einer antiquiteten, vnnd kleinen Euleken wegen 1. ℔. vnnd 10 Loth, ist dem H. Drosten zuständig. Item zwey pantzer Armbende wiegent 10 Loth weniger anderthalb quentin. Item vier strenge kleiner pantzer ketten sampt sieben guldene Nateln wiegent zusamen 7½ Loth. Item .2. strenge geschnorter perlenketten mitt schwartzen Agathen wegent 1. ℔ vnnd Neun Loth weniger ein quentin mitt 20. korben, mit 20 knopffen mitt 40. schwartzen Agathen. Item ein perlen ketten von zweyen strengen mitt hundert guldene korblein wiegendt 12½ loth. It. noch ein perlen Ketten mitt braunen agathen vnnd kleiner

guldenen pfeilens wiegen 17. loth. Item sechs strenge rondter perlen wiegent 12. loth. Item zwey loth eingeschnorter perlen minus 1 quentchen. It. drey loth an perlen Hansbandlein vnnd noch einen perlen vnnd Ametissen. It. noch befunden ein schwartz sieden gürdtlein mitt gulden geammelerten schlosserleins mitt beutell vnnd spiegell. Item ein gulden Hauben mitt kleinen perlen. It. ein schwartz Hauben mitt einem loth perlen. Item zwey silberne buchsen mitt ihren waffen. Item ein silbernen Antrecker, vnnd jn silber gefaste Haerbürste mitt ihren Waffen. Noch ein kleyer in silber gefaste Haerbürste mit ihren Waffen. Noch ein Kleyder burste in silber gefast vnnd Sohnnen veher (Fächer) gleichfals in silber gefast. Item ein mit silber beschlagen kamb. It. ein perlen Nostercken mitt granaten. Item funff federckhens gehorig an den lobbendrath von gold vnnd perlen. Item funff silberne mitt seidenfleuest vnd flittern, gleichfals an den lobbedraeth gehörich.

Folgen ferners die Kleyder. Ein rock, von schwartzem geblumbten sammet viermalh mitt guld. posament gebordet Item ein rockh von schlechtem sammet mitt einem von perlen gebordirten kragen. Item ein schlecht sammeten Rock mitt schwartzen sattinen corden gebordet. It. Noch einen gebleummeten sammeten Rockh mitt spanischen mawen mitt guld. stuckh gefuttert. Item ein schwartzen sattinen rock, gefuttert mit schwarzem sattein mit einer silberen blumen auf spanisch gemacht. It. ein schwartz Damasten rockh mit guld. tränsen gebordet. Item ein schwartz seidenen grobgruen rockh. Item Eine violen braune flowelen seile, dreymall mitt guld posament gebordet. Item ein roidt sattein seile zweymall mitt gulden Frawigs goldt gebordet. Item ein roidt vnnd weisz Dammasten seile, viermal mitt guld. posament gebordet. Item ein in Carnat armoseiden seile, dreymahll mitt silbern posament gebordet. Item ein Goldtgelb, vnnd blaw Coleur Armoseiden Seile, viermahll mitt guld posament gebordet. Item ein schwartz verblometen sammeten Menthelen zwey mall mitt gulden posament gebordet. Item ein goltgelb seiden Leteur seile, mitt allerhandt blomenwerckh. Item ein grune sammeten Deckhe mitt einer gulden grunte von funff bahnen. Item

sechs stuckhe von acht baden grün vnnd gelb armseidene Gartinen. Item den vmbhang gleich der Deckhe. Hierbey zu gedenckhen, dasz auch an golde rthr. vnnd kleinem gelde an die funffzig rthr. werth befunden.

443. Verkauf. 1619, 11. November.

Peter Peltz und seine Stiefkinder verkaufen ihren Hanenhof zu Effelen nebst Antheil am Zehnten dem Johan Melchior von Meschede. 1619, auf Martini Episcopi Fest.

444. Verkauf. 1621, 14. Januar.

Conrad Wrede zu Milinghausen verkauft, weil seine sämmtlichen Güter wegen vieler elterlicher und grosselterlicher Schulden in Concurs gerathen sind, seinen Erbhof zu Effelen, den Herman Boickman zu Pacht hat, und seine beiden Zehnten zu Effelen und zu Miste im Aschenthale, welche er von seinen Eltern ererbt und durch Aussteuer seiner Geschwister erworben hat, dem Johan Melchior von Meschede für 5700 Rthlr. Der Kaufpreis wurde folgender Art abgetragen: 2200 Rthlr. hatte der Käufer, 1400 Rthlr. Engela von Berninghausen, Wittwe des Henrich Wrede, Bruder Conrads, 245 Goldgld. und 18 Rthlr. Thomas Muthel, 40 Goldgld. die Kirche zu Effelen, 536 Rthlr. Albert Klepping zu Soest zu fordern, so dass Conrad noch 1190 Rthlr. herausbekam. Ludolph Wrede, der Bruder Conrads, dem für seine Einwilligung vom Käufer der Werth für den Unterhalt eines Pferdes versprochen worden war, erhielt 1627, 25. Januar, als er, nach dem Tode seines Bruders Conrad, den Einwilligungs- und Verzicht-Act ausstellte, 100 Rthlr.

445. Schätzung. 1621, 27. März.

Mordian und Johann Melchior von Meschede lassen auf den, ihnen gehörigen Brandthof zu Schüren die Ansprüche ihres bisherigen Colon Brandt, der abziehen will, an den Gebäuden und an der Kalk- und Mistdüngung vor dem Richter zu Calle und Remblinghausen schätzen.

446. Instruction. 1621, 29. November.

Statthalter und westfälische Räthe instruiren Johan Melchior v. Meschede, chur-cöln. Rath etc. und Anton v. Padberg, was dieselben bei Mauritz, Landgrafen zu Hessen etc., wegen der, von demselben occupirten Stadt Vockmarsen vortragen und werben sollen. Dat. Arnsberg 1621, den 29. Nov.

447. Verkauf. 1622, 31. Januar.

Christoph Noggeraidt und Margaretha Reichemachers, Eheleute zu Brilon, verkaufen $10\frac{1}{2}$ Morgen zehntfreies Erbland zwischen Effelen und Menzel an Johan Melchior von Meschede.

448. Schreiben des Grafen von Waldeck an Johann Melchior von Meschede. 1622, 5. März.

Wollradt Graf vnndt Herr zue Waldeckh. Vnnsern gunstigen grues vnnd geneigten willen zueuohr . Edtler Vnser lieber Besondere . Was Ihr ahn D. Arcularium geschriebenn, vnnd demselben zue verstehen geben, wassmassen Ihr ein Zeitlang von dem ewrigen mit nicht geringem schaden absein müssenn, dauon hatt er vns in Vnderthenigkeit ahnzeige gethan. Alss Vns dan solchs schmertzlich vorkommen, so tragenn wir billich dessfals mitleiden mit euch, mit dem ahnerbieten, wofern Ihr euch ein Zeitlang in Vnser Grafschafft auffzuhaltenn begehret, dass euch selbige zu solchem ende offen, vnnd Ihr Vns wilkommen sein sollet. Weilen wir aber ohne dass Vns ahngelegener sachen halber mit euch zu vnderreden, begehren wir gunstig, Ihr wöllen euch forderligst anhero erhebenn . vnnd vnsere gemüths meinung vernehmen. Woltens euch dem wir mit gunstigem geneigtem willem woll gewagenn nicht verhaltenn . Datum Arolssen am 8. Martii ao. 622.

Wolradt Graue zu Waldeck m. p.

Dem Edtlem vnndt Vestem Johann Melchiorenn von Meschede churfürstlichen Drosten zue Anreucht, Vnnserm lieben Besondern.

449. Der Churfurst von Cöln gesinnt von Kaiser vacante Lehne für seinen verdienstvollen Hofmarschall, Kriegs-Commissar und Rath Johann Melchior von Meschede. 1623, 23. Februar, sammt Antwort. 1623, 14. März.

Allerdurchleuchtigster etc. E. Key. Maytt. geruhen Allergnedigst ob dem einschlusz zuuerlesen, wasz gutte Hoffnungh der vest, mein hoffmarschalck, Kriegs Commissarius, Rhatt vnd lieber getrewer Johann Melchior von Messchede zu Allmen geschöpfft, durch meine vndertheningste Intercession . E. Maytt. weittberumbter Key. liberalitet, gnadt vnnd vorschub zugenieszen, wie jch nun bemeltem meinem Marschalcken seiner zu gemeiner wollfarth, vnnd E. Key. Maytt. Dienst (dahin alles von mir angesehen gewesen ist) geleisteten trew vnnd redlichkeit gutte zeugnusz geben kan, also ist mir nur gahr zu woll bewust, wie feyandtlich mit raub, plunderen, brandt vnnd ebodungh seiner sonst nit schlecht gewesener gutter vnnd haabsehligkeiten, von E. Maytt. widderwerttigen jhme zugesetzt worden, Dahero jch der getröster Zuuersicht lebe, E. Maytt. werden obbemelten meinen Rhatt, alsz welcher noch offt vnnd langh zu dienst vnnd befürderungh des gemeinen wesens zugepranchen ist, zu gepettenem effect dieser meiner vndertheuigster vorbitt dahin Allergnedigst genieszen laszen, damit Er würcklich empfinde, dasz seine geleistete dienst aggradirt, zur Continuation jhme veranlaszungh gegeben werde, vnnd sich zuerfrewen haben möge, diese meine wollgemeinte Intercession habe dasz jenigh wasz Er meritirt, vnnd jch jhme jn gnaden gunne, gefruchtet, Dardurch werden E. Maytt. obbemelten Messchede zu jhrer deuotion allergnedigst mehr vnnd mehr verbinden, vnnd jch thue mich zu Key. Gnaden vnnd hulden gehorsambst beuehlen. Regenspurgh den 23 Feb. Ao 1623.

An die Rom. Key. Maytt. von Churf. Dhllt. zu Colln abgangen.

Der Röm. Kay. auch zu Hungern vnd Böhaim Könl. Mt. etc. Unserm Allergnedigsten Herrn, ist in vnderthenigkait getrewen vleisz vorgebracht worden, waszmassen bey derselbigen, desz hochwürdigsten Fürsten, herrn Ferdinanden Ertzbischouens zu Cölln, desz heiligen Römischen Reiches durch Italien, Ertz Cantzlers, vnd Churfürstens, Bischouens zu Lüttich, Hildeszhaim, Münster, Paderborn, vnd Stabel, Probstens zu Berchtesgaden, Pfalzgrauens bey Rheyn, hertzogen in Ober vnd Nider-Bayern, Rath, Hofmarschalch, vnd Kriegs Commissarius, Johann Melchior von Messchede, gehorsamist angesuecht vnd gepetten hat, jhne, in ansehung vnd zu etwas Ergätzung seiner, die verschiener jahr vber, von jrer Mt. etc. vnd der getrew, gehorsamen Churfürsten vnd Stendten offenen Vheindten, erclärten Äächtern, vnd Rebellen bey denen im Niderlandisch Westphalischen Craisz fürgegangenen Kriegs Empörung vnd allgemainen Landtszuerderbung, erlitenen vnerträglichen Schäden, mit ainem in der vntern Chur Pfaltz gelenen Hirchpergischen Lehen zu Lauterszhauszen, oder zum fahl darbey villeicht bedenckhen fürfallen möchten, mit jrgent andern selbiger orthen, oder anderstwo heimbgefallenen Rebellen Güettern, ausz Kay. milte gnedigist zubegaben. Wie nun höchstermelte Kay. Mt. etc. hierinnen mit vorgenanten von Messchede, ain sonderbar gnedigstes Mitleiden tragen, vnd demselben, in angeregtem seinem vnderthenigisten Ansuechen vnd bitten, sowol vmb yezt gehörter vrsachen willen, alsz auch zumahl, in betrachtung der, von obhöchstgedachtes herrn Ertzbischouen zu Cölln, Churfrl. Dht. für jhne von Messchede eingewenten staatlichen Vorschrifft mit gnaden zu willfahren nicht vngenaigt sein, yedoch, weil die Sach sich noch zur Zeit in obgeschriebner Pfaltz haubtsächlich dergestalt nicht beschaffen findet, dasz jhre Kay. Mt. etc. in obuerstandenen oder andern dergleichen Praetensionen ain gewisz und bestendiges Disponieren, oder sich entschliessen künden, alsz stellen Jhre Kay. Mt. etc. es für dismal dahin, dasz dieselbige mehr obbesagtes von Messchede vnderthenigisten pitten, zu seiner Zeit mit gnaden eingedenckh sein, vnd sich alszdann zur gebür gnedigist erclären wöllen, wie

dann Jhre Kay. Mt. etc. Ime im vbrigen mit Kaiserlichen gnaden wolgewogen verbleiben, SIGNATUM in Jhrer Kayserl. Mayt. etc. vnd desz heiligen Raichs Statt Regenspurg, vnter dero aufgetruckhtem Secret Jnnszigl, den viertzehenden disz Monats MARTY ANNO Sechszehenhundert dreyundzwainzigisten.

450. Verkauf. 1624, 1. December.

Catharina von Affelen, Wittwe Flashaer, verkauft den Hof zu Effelen, der laut Gewinnnotteln an Johann Borsteke für 18 Müdde hart Korn, 12 Müdde Hafer und zwei Tage Pferdedienste verpachtet ist, dem Joh. Melchior v. Meschede.

451. Verkauf. 1624, 23. December.

Peter Roynck, Krämer zu Rüden, verkauft einen, von Peter Hacken zu Effelen erworbenen halben Hof zu Effelen an Johann Melchior von Meschede.

452. Sollicitationsschreiben des Landgrafen Ludwig zu Hessen. 1625, 11. April.

Ludwig von Gottes gnaden Landtgraue vu Hessen, Graue zu Catzenelnbogen . Vnsern gnedigen grus zuvor. Vester, besonders Lieber . Nachdem wir eine Notturft ermessen, gegenwerttige, die hochgelerte vnsere Hoff-rath vnd liebe getrewen . Johann Philipp Kleinschmiden vnd Adam Leuthen, dero Rechten Licentiaten, nacher Bonn abzufertighen mit gnedigem befelch, in der noch vnerortterten Marpurgischen Liquidationssachen, Euch vnd den andern subdelegirten keiserlichen Commissarien, zu desto mehrer vnd schleuniger beforderung des werckhs, allerhandt nothwendigen, vnd zu denen sachen dienlichen bericht, vnd communication zu thun, alss gesinnen wir hirmitt an Euch gnediglichen, ihr wöllet obbemelte vnsere abgefertligte Rathe, in guter recommendation haben, vnnd euch gegen Sie, vnd in dem gantzen haubtwerckh, daran wir ohne dass zumahl nicht zweifeln, also befordersamb erweissen, wie dissfalls vnser

sonderbahres gutes vertrawen zu euch gentzlichen gerichtet stehet. Das seind wir vmb Euch, in wolgewogener gnaden, vnd nach vnsserer liquidation sach hoher wichtigkheit, hin widerumb würcklich zu erkennen geneigt. Datum Darmbstadt den 11. Aprilis Anno 1625.

dess herrn allezeit guter freundt wol toh lebe
Ludtwig L. z. Hess.

Dem Vesten vnserm liben besondern Johann Melchiorn von Meschete churfurstlichen cöllnischen Geheimen Rath, Cammerern vnd Trosten zu Alenvort, Anrecht, Gesscke, Ruden vnd Wahrstein.

---

453. Verkauf. 1625, 30. Mai.

Die Eingesessenen des Dorfes Effelen, um den, beim braunschweigischen Ueberfall angedrohten Brand abzuwenden, verkaufen dem Johann Melchior von Meschede $3^1/_2$ Morgen Land. 1625, den 30. Mai.

454. Belehnungsgesuch. 1626—1653.

Zwei Concepte eines Schreibens derer von Meschede an den Landgrafen von Hessen-Darmstadt aus den Jahren 1626 und 1653, worin sie Letzteren bitten, dass er sie wieder mit dem jährlichen Fuder Wein aus der Kellnerei zu Zwingenberg belehnen möge. — Es liegt bei: Ein jüngerer Bericht des Licentiaten Ishing, dem folgende Stücke aus dem von Mescheder Archive zu Grunde liegen: 1. Original-Lehnbrief Ludwigs, Landgrafen zu Hessen, an Joh. Melch. v. Meschede, worin er demselben wegen geleisteter treuen Dienste mit einem Fuder Wein, wie dasselbe jährlich an der Bergstrasse wächst, zu Mannlehn belehnt. Dieser Wein soll von dem Kellner zu Zwingenberg bis nach Frankfurt geliefert werden. 1624. — 2. Orig.-Lehnbrief des Landgrafen Georg, über einen Fuder Wein an die v. Mescheder Vormundschaft, den Landcomthur von Overlacker, den von Beringhausen und v. Ense, Namens der drei nachgelassenen Söhne des Johann Melchior

von Meschede, mit Namen Jobst Phillipp, Wilhelm Alhard und Ferdinand Melchior. 1627, den 5. Juni. — 3. Schreiben des hessischen Kammerpräsidenten etc., worin die Zahlungsschuldigkeit eingestanden, allein auf den, durch die Nördlinger Schlacht hervorgerufenen verderblichen Zustand aufmerksam machend, die Zahlung hinausgeschoben wird. 1639, den 3. April — und 4. die Nachricht, dass noch im Jahre 1647 gewisse Personen zur Erhebung des Weins bevollmächtigt gewesen sind.

455. Uebertrag. 1627, 21. März.

Ursula, Wittwe v. Meschede, geborene Tochter zu Büren, cedirt dem Hermann Greven, Rathsbürger zu Lippstadt, ihre Forderung von 200 Reichsthaler aus dem Hause weiland Johann Semmen, gewesenen Bürgermeisters daselbst, welches Haus zu Lippstadt gelegen ist. 1627, uff Sonntag Judica.

456. Inventar über den Nachlass des Joh. Melchior v. Mescheder, auf Veranlassung der Vormünder seiner Kinder angefertigt. 1627, 21. April.

In Gottes Nahmen, Amen, Kundt vnnd zu wissen sie hiemitt Jedermänniglichem, welchen iegenwertiges inventarum vorbracht wirdt, dasz ihm Jahr nach vnsers einigen hern erlösers vnnd zählichmachers Jesu christi heilsamer Geburth ein Tausent sechs hundert sieben vnd zwantzig, in der zehenten indiction romer zins zahll genandt, bie herschung vnnd regierung desz Allerdurchleuchtigsten Groszmägstigsten vnnd vnvberwindtlichsten Fursten vnnd Herrn Hern FErdinanten desz Andern disz Nahmens, ausz Godtlicher providentz erwelten römischen Käysers, zu allen Zeiten mehrern desz reichs in Germanien, zu Hungern, Böheimb, Dalmatien, Croatien, vnnd schlauonien Konigen vnd Ertzhertzogen zu Oesterreich, Hertzogen zu Burgundt, Steyer, Cärnten, Cräin vnd Wurtenbergh, Grauen zu Habspurgh, Tyroll, vnd Gürtz etc. Vnsers Allergnädigsten Hern, Ihrer Kays. Maiest.

Reichs regierung desz romischen im achteten, desz hungarischen im Neunten, vnnd desz Böhemischen im zehenden jahre am Mittwochen den 21. Aprilis auff wieland desz wolledlen vnnd gestrengen Johan Melchior von Meschede etc. Churfurst. Collnischen geheimen rhat, Cammerer vnnd Drostens zu Ruden, Geseke, Stattberge, Volckmarscheim vnnd Anruchten etc. wollsäliger gedächtnusz adelichen behausung zu Alme, die WollErwurdtiger, auch Woled. vnnd gest. Herrn raht Dietherichen von Ouelackher, desz ritterlichen Teutschen ordentz der Balley Westphalen Landtcompthur zu Müllheimb, Churfurst, Cölnischen raht in Westphalen etc. Anthon von Beringhausen etc. vnnd Walter philipsz von Ense etc. respectiue Erbgesessen zu Eichellborn vnnd Westernkotten, als ausz beuelch ihrer churfürstl. Durchl. zu Coln etc. von deroselben westphälischen Hern Landtdrosten vnnd rähten angeordnete vnnd beaidete Vormündere wolghts. hern Drosten Johan Melchiors von Meschede seligen, nicht allein in erster Ehe mitt der woledlen Odilien Elisabethen von Lansperg seelig erzeugter zweyer Sohne, nemblich Jobst philips vnnd Wilhelm Alharts, vnnd eintziger Dochter vrsulen Dorothen; sondern auch in zweyter Ehe, mitt der auch woledlen Catharinen von Pentzenaw etc. gezeugten vnnd hindergelassenen eintzigen Sohns Ferdinant Melchiors Matthia, vnnd eintzigen Dochter Margarethen Catharinen etc. von mir Christian Vöcth sampt richtern zu Alme etc. vnnd Johan Schmitzs gerichts scheffen in der persohn erschienen sein vnnd mundtlich angeben lassen, dieweil ihnen, als Vormündern, vermög rechtens, vnnd geleisteten Aidts obligt, ein rechtmässiges inventariums, deren berurten ihren pflegkindern, angefallenen verlassenschafft auffrichten zu lassen, aber solches wegen Kreigsempörung vnnd ausz andern Ehehafften Verhinderung bisz hierzu nicht verrichten könne, dasz sie derowegen mich obgntn. richteren neben bieverorneten gerichts Scheffen ersuchet haben wollen, alsolche verlassenschafft rechtlicher gebur zu inventarizirn, die darin gehörige Gütern auffrichtig zu describirn, vnnd ihnen darüber glaubwürdtigen versigelten schein mittzutheilen. Es haben auch wolgte. hern Vormündern bei denen hiebeuor von vnsz geleisteten aiten vnnd pflichten vnsz aufferlecht

den inhalt dieses inventarij heimblich zu halten, vnnd nicht ferners, dan sich in rechte geburet, zueroffnen, vnd im anfang darab austrucklich protestirt, wofern in disz inventarium etliche Guttere so darin nicht gehörich, ex eorrore gesetzt worden, dasz dieselbe für nicht gesetzt gehalten: vnnd wofern ausz vnwissenheit vnd jhrthumb einige guttern, so darin gehörig, ausz dem inventario auszgelassen worden, dasz dieselbe hernegst bona fide, hinzugesetzet werden sollen, wollen auch vber disz alle andere beneficia juris sich hiermitt reservirt haben. Wan nun wir richter vnnd scheffen obglt. solches nicht abschlagen köhnen, sondern vnsz rechtswegen darzue schuldig erkandt . So haben wir mitt beliebunge wolglt. Herrn Vormundere den Ehrenhafften Johan Hoffman ad hunc actum zum Schrieber auffgenohmen, dendelben gleichfals seiner pfligt, damitt er wolgt. seligen hern Drosten vnnd dessen Erben zugethan fleissig ermanet, vnnd den inhaldt desz jnventarij heimblich zu halten aufferlegt, darauff auff zeit vnnd platz wie obstehet, disz jnventarium in Gottesz Nahmen angefangen. Vnnd haben also anfanglich auff des herrn Drosten seligen Archiuo folgende Bücher gefunden. Vorsz Erste die Tischreden Luttheri in folio etc.

(Hier folgt die Bibliothek, bestehend aus 220 theologischen, juristischen, historischen und belletristischen Werken, darunter Luther neben Escobar und Sanchez, viele griechische, römische, italienische Klassiker; auch Manuscripte, unter andern: historia Westphaliae, folio. Nach der Bibliothek folgt die Aufzählung der Archivalien, darunter auch ein Paquet, betreffend: die Holländer und das Stückgiessen, woraus man folgern könnte, dass die Almer Hütte Kanonen gegossen hat. Siehe auch unten Seite 261—262. Nach den Archivalien werden die Möbel aufgezählt, nämlich:)

Ferner gefunden zwehen schlechte Tische, von aichen holtz gearbeitet. Einen eiszren stoeckh, so zu Verwahrung geltern gebrauchlich, mitt einem schlüssell. Herbarium teutsch in folio, welchen die Wittwe Drostin gebrauchet. Vnnd ist wieter nichts mehr auff obge. gemach gefunden. Nachmittagh auff die Mittellkammer gekohmmen, daselbsten erstlich gefunden in einer viereckigen Kisten von dannen bretter ge-

macht. Einen Mantell von ploer Armesiden mit zwehen golden posamenten mitt einem violen braunen gultenen stuck gefutterdt. Einen bloen Armosieden Mantell vngefuttert vnnd sonder porten. Einen Mantel von schwartzen geplumeten Domast ganz schlegt. Einen schwartzen Mantel von sieden grobgroen, mitt schwartzer Armosiden gefuttert, vnnd einer schwartzen Gallonen gebremet. Einen Mantell von schwart armosieden, mitt Armosiden wiederschein gefuttert, vnnd mitt schwartzen gallo ıen vmbher geportuert. Ein par ausz einander getrenter Buchsen von violen braun sartin, mitt golt portuert, durchstochen, vnnd mit weisser, vnnd gelber Armosieden vntergelegt. Ein wanbest von gulden verblümbten stuckh mitt einer gulden gallonen verbremet. Ein frantzotisch Goller von parfumirtem letter protirt mitt guldenen blumen, vnd vndergelegt mitt bloer Armosiden. Ein rodsamete buchsen mit laschen, verbremet mitt zwey gulden Gallonen vnnd knöpffen, vndergeleget mitt gelber Armosieden. Ein rodtsartin wambest durchschnitten vnnd mitt gelber Armosieden, vnnd roden Daffet vnderlegt. Ein gantz schwertz kaffen buchsen vnnd wambest mitt schwartz sattinen Ermbelen. Buchse vned wambest, vor aschen sieden grobgron verbremet mitt schwartz vnnd silber gallonen vnnd knopffen besetzet, gefuttert mitt schwartz Armosiden, darbey ein par aschen grae seiden strumpffe angehefft. Ein par silberfarbe buchsen von perpatuan schnee weisz vberher mitt gulden breiten posamenten verbremet. Ein par buchsen, vnnd ein wambest von schwartzem sartin, vberher mitt goldt borduert. Ein Casiackhe von getrucketen schwartzen sammet, mitt zweymalh geborduerten schnuren ausz schwartz sartin vbersetzt, vnnd schwart armosiden vnderfuttert. Ein schwartzen Mantell, von guetem schwartze gewant mitt viermahlen sartinen gepurpurten schnuhre verbremet, vnnd vntergefuttert mitt grosz geblumet getrukt schwartz sammet. Sechs weher gehenck, deren funff mitt Goldt vnnd silber durchstickhet, das sechste aber mitt schwartz sieden auff weisz sartin gestickht, darbey funff Gurteln. Ein par gröner daffet hosenbänder mitt gulden spitzen. Ein par gröne sieden strümpff, oben an golden knopffe. Ein schwartz Müschen mit seiden

fluesen. Ein par vergulter Buggell. Ein schwartzer kurtzer roeck mitt halben Ermbeln von gewant mitt gantzem schwartzen sammet gefuttert, vnnd mitt schwartzen seiden schleiffen vbersetzt, vnnd ist damitt die kiste beschlossen worden. Ein lange schwartze schmale gegibelte kiste, darin gefunden: Ein par sparen mitt silber eingelegt, zwey par weisse stifflen, darunter ein par mitt peltze gefuttert. Ein Goller von Ehlend leder mitt Gulden posamenten vbersetzet, vnnd verbremet oben mitt einem weissen wambest kragen, vorn mitt aschfarben sieden Nesseln eingezogen. Noch ein Goller von Ellendt mitt einer breiten posament verbremet, darin Ermbelen von weissen vnnd schwartzen Kanifas. Ein par Buchsen vnnd ein wambest schlegt von schwartzen perpetuan in trawren brauchlich. Noch eine Kasiackhe darzu gehorig, mitt schwartz armosiden vnderfüttert. Ein schwartz sartinen alt wambest mitt kleinen schwartzen schnueren gantz vberher vbersetzet vnd vnderfuttert, mitt wiederschein armoside. Ein groen spanisch reisz mantell, mitt gulden gallonen vnnd knöpffen vnderfuttert mitt silberfarber poie. Ein alter fuchs rockh von Groen gewant, vnnd mitt gulten schleiffen besetzt ist herauszgeplieben vnnd auffgehenckt worden. Ein schwartzen trawen Mantell, von perpetuan mitt poie vnterfuttert. Ein reit rocke von braunem gewant mitt schwartz seiden schnuren verbremet. Ein schwartzen schlechten mantell von gewant. Ein braunen mantell von gueten gewant, mitt einer golden gallonen vmbsetzet, voran 23. silbern knopffe vergültet. Ein mantell von gutem schwartzem gewant, mitt gueten schwartzen gantzem sammet vnderfuttert, diese Kiste ist auch voll vnnd zugeschlossen worden.

Demnach in obgeruertem gemach, nicht alle saichen, so darauff gehörig wahren, bei Handen gewesen, ist die inventarisation in der schreibstuben am reisigen stall vorgenohmmen, vnnd dasz vbrige gemach so lang bisz auff folgenden tag, auszgestellet, hatt also in der schreyberey gefunden wie folget: Acta in sachen Meschede contra Westphalen. Ein paquet von allerhandt Missiven No. 20. Ein paquet etlicher Brenckischer, vnnd andere partheyen sachen No. 21.

(Es folgen noch 14 Akten-Pakete.)

Einen schlechten Tisch, vnnd ein schlecht Trisüer, ein gelänter banckhe, vnnd ein schabelle mitt einen groinen Kussen. Ein schreib kocher, darin gewesen silbern schreib zeug, welchen die Wittwe vor der H. Vormündern ankunfft zu sich genohmmen.

Ferner in der vnderstuben gefunden, welches Tohmas Mutell bewohnet: ein dubbelten grosenſeisen offen, ein trisuer mitt 32. adelichen wappen, so vergultet, Lansperg concernirent, vnden mitt zwey verschlossenen schappen, vnd zwehen anszeugen. Etliche bettstätte mitt einem schlechten Himmel, vnnd einem pahr alten gartinen. Ein deckhbetthe mitt einem breiten Voerzugh. Ein vnderbetth mitt einem weissen vberzugh. Zwehen pulwen vnnd zwey kussen, vnd ein par bethlaken. Einen verschlosseneu tisch. Ein Lehenbanck, zwey scabellen, eins mitt der lehen. Zwey groine Kussen, ein Drippen, vnnd ein gewantz. Ein lang metahllen wacht Horn, mitt einem Bayerischen Wappen. Ein veltkeller mitt dreyen grossen gläsern fleschen, vnnd zwey kleinen, vnnd ein zubrochene. Zwey par pistollen, dern ein oben mitt einem silbern bandt, welche der Drost selig selbst geführt. Ein pantheleyr rohre, vnnd reimen. Drey lange Roher mit Birsch anschlägen, vnnd mitt bejn eingelegt, so gezoegen sein. Ein lang blatt frantzosisch rohr, mitt einem frantzosischen fewrschloss, hatt einen langen anschlag. Ein holsteinische Büxen mitt bein eingelegt gantz rostig. Ein Mueszquetten lauff. Ein pahr eisige pablachen Stangen, hatt Mutel. Ein grosz plaszbalche, so auffm Bergwerck gebraucht worden, gehörig albir halb, der andere Theill den andern mittgewerckhen desz berghwercks auff st. Catharinae Gruben. Ein purgir stuell als ein schreineken. Ein messing scher beckhen. Sechs vische körbe zu forellen. Ein grosz eisern Zange. Ein grosz eisern Nagell zum wagen.

Im gewelmickhen an gemelter stueben gefunden einen kleinen Tische mitt einem ledig fusz.

Im ingange in der vndern stuben gefunden funff musquetten, ohne zubehörungen, vnnd ein fewer roher, blieben daselbsten, vnnd sollen zur defension gebraucht werden.

Auff dem hoff befunden .3. gegossen eisene stuckhe

vnnd ein geschmits stuckhe, so dem Oberkeller zu Arnspergh gehörig, hats alhier von Geerdt Busch erkaufft.

Den 24. Aprilis. Auff der mittelen kammer gefunden an silber vnnd vergulten geschirr. Drey vergulte Becher mitt Deckeln, hatt der gröste gewogen .60. Loth, Der ander .48. Loth, Der dritte .44. Loth. Eine ordi arie silbern flasche inwendig ganz vergultet, vnnd auszwendig allein an denn sechs Eecken wigt 64. Loth. Ein silbern Bierbecher wigt 24 loth. Ein silbern Nappe von 24. Loth. Noch ein silbern Nappe deme ein ohr abgebrochen hatt gewogen 14½ Loth. Vier silbern Leffel wägen 12 Loth vnnd seind noch funff Leffell bey dem Goldtschmit zu Meschede, wegen... — An Gläsern. Ein gros christallen glaesz dasz römische reich genanndt, mit einem romischen Adeler. Zwey grosse gemahlte gläser, welches dasz eine groszrömer ist, mitt ernen vergulten Wappen. Noch ein klein vergulteten gläsern römer. Dreittzehen christaline wein gläser, dern sechs lange vnnd spitzsige seindt. An zihn werckhe. Zwantig schussell Engelländisches zihn wägen 41¾ ℔. Vier vnnd zwantzig teller Englisches zihn wegen 26½ ℔. Achtzehen grosse schussell mitt breitten renthen Englisch zihn wägen 49¼ ℔. Vier vnd dreitzig Teller sunder zeichen wägen 29. ℔. Funff bethe potte, von gemeinem zihn wegen 12. ℔. Ein Lauor candell vnnd Beckhen englisch zihn hatt gewägen .7. ℔. Ein nürenbergisch auszgetrieben Lauor Candell vnnd beckhen hatt gewogen .7. ℔. Zwehen Leuchter von englisch zihn wegen 5. ℔. Noch zwehen Leuchter, ein saltzfasz, ein Nappe von collnischem prob zihn gewogen .7. ℔. Vier vnnd zwäntzig Teller englisch zihn wegen 27. ℔. Funff schussell englisch wägen 13½ ℔. Eilff schussel von collnischem grob zihn mit breithen ränthen 25½ ℔. Noch vier grosz schussel englisch zihn wagen 14¼ ℔. Vierzehn Teller colln. prob. zihn wägen 12 ℔. 19 alte schussell von colln. prob. zihn wagen 40½ ℔. Vier vnnd zwantzig teller collnisch prob zhin wägen 22 ℔. Zwey kleine vnnd .2. grosse Mostert schussell wägen zusamede .2½ ℔. Sechs kleine schussel, ein kuchen schussell, ein Moster candel wägen zusamede 8½ ℔. Vier bethe pötte von gemein zihn, darunter doch einer von eng-

lischem zihn wagen zusamede 11¼ ℔. Ein auszgetriben Lavor candell vnnd beckhen, vnnd ein schlegt Lavor beckhen ohne candell wägen zusammen 10 ℔. Ein hohen blaen Kruge mitt einem zihnnen Deckhell, Noch .2. blae Kruege, ieden von einer Masz mitt zhinnen deckheln, Einen braunen dickhen Khrug, mit einen zihnne deckel. schwey eiserne liechtschern. Zwehen messinge leuchter. Ein messing leichtschern daran die spitze abbrochen. Nachmittag in obgemelter Kammer inventrizirt. Einen Degen, mitt einem versilberten creutze. Noch einen Degen mitt einem schwartzen Creutze, darin zwey durschsichtige stichbletter sein an der scheiden ein Frantzotisch Letther gehenckhe. Vier gartinen von groin Armosiden Widerschein, Einen darzu gehörigen Umblauff von grunen gaffe auff gulden grundt mitt vranien farb vnnd grunen sieten fränsen. Auch ein Deckhe von grunem geblumbtem gaff auff gulden grundt gefuttert mitt rodem schechtert. Ann Leingewerck. Ein gross schrein vohrn etwas breiter als hinden, darin seindt 3 pahr Tüchen Bethlachen, von vier Banen, drey pahr schlechte kussen zieche. Noch ein pahr Tüchen bethlachen von 4. banen. Noch ein phar schlechte kussen zieche. Zwey lange drillen Tischtuch mitt netteln blatt. Zwey handttucher mitt netteln blatt. Neunzehen Tisch salvett von netteln blat. Zwey kurtze tischtücher von rosen muster. Ein lang tischtuch, auch von rosen muster. Funff handtucher auch von rosen muster. Noch 10. salvetten von rosen muster. Ein trihuers Laekhen mitt gestickhten kanthen. Zwey par Kussen zeichen mitt geschnitten werckh. Ein eintzige Kussen zeichen mitt speltwerks kanten. Noch ein eintzige kussen zeichen mitt strickwerks kanten. Noch ein schlecht kussen zeichen mitt ein blatter saum. Funff tägliche drillen Tischteucher. Noch ein alt drillen tischtuch. Volgt nun wasz in die grosse kiste, so mitt vielem eysen beschlagen, gelegt worden. Ein pahr Tüchen bettlachen von .5 banen, Noch ein par gemeine bethlachen von 4. banen. Sechs drillen Tischtücher, auff der Knechte Tische. Sechs drillen Trisuers Laekhen. Ein alt trillen tischtuch. Ein par bethlaekhen von .3. banen. Obgenente sachen siendt in obgemelter kisten enthalten.

Ferner ist volgent Leinwant der Wittfrawen lehensweis zu gebrauchen, zu gestelt worden. Drey pahr newe bethlaekhen von gemeinem Tuch vnnd von drey banen. Noch 3. pahr newe betthlachen desselben Tuchs von 2½ banen. Sechspahr kussenzeichen von gemeltem Tuch. 5. tuchen gartinen vnnd einem vmblauff von Tuch. Eilff tägliche tischtücher drillen. Funffhalb dusin tischsalvetten von drill. Zwolff drillen handtucher. Sechs drillen tischtucher auff der knechte tische. Ein par flägszen bethlacken von 2½ banen. Zwey kurtze feine drillen Tischtucher mitt ganszaugen. Ein dusin drillen salvet von diesem erstgemelt muster. Zwey lange tischtücher, mitt dem drillen rosen muster. Ein dusin salvett auch mitt diesem drillen Rosen muster. Sechs hantucher auch desselbigen muster. Noch ein drillen Tischtuch mitt nettlen batt. Ein dusin salvett, desz selbigen musters. Ein par schlecht kussen zeichen von weissem Tuch. Drey drillen Handtucher fur die knechte. Ein par flägsen bethlaeken von .2. banen. Ein pahr haiden kussen zeichen. Noch ein tuchen kussen zeichen. Eerner gefunden: Zwehe gewant tischdeckhen, eine grune, die andere roidt. Eine rustung als brust; vnnd ruckstuck mitt einen Ringkragen caetera desunt. Ein lang alt holtsteinische Buxen. Zwoe bantheleyr rohr. Zweypahr alte pistollen hulfftern. Abbildung salvatoris nostri et B. M. Virginis. Item desz sälig. H. Drosten schilleringe im 19 Jahre Zwey grae huete, vnnd ein schwartzer mit einem silbern bandte. Ein bredt spill. Funff eisene gartinen Stängskehn. Wieter auff dieser Kammer nichts gefunden.

Auff der spatzier kammer gefunden, wie volgt. Ein betthestelle mitt einem deeckhbetthe. Ein vnderbetthe von drill mitt blaen striechen; Zwey parchet kussen. Ein pulmen von drill mitt blaen streichen. Ein parchet deckhbetthe mitt bloen striechen. auff dem Deckebetthe, ein drillen vnderbetthe mitt bloen striechen. Ein pulmen von drill mitt bloen striechen. Ein parchet kussen. Ein graue schleechte deckhe weiss geblumbt. Drey stucke schwartze gartinen mitt einem vmblauff von pletze. Einen ledigen tisch, darauff ein schwartze gewants deckhe. Zweyen eisenen brantruchten. Desz seligen hern Drosten todtliche abcontrafeitung mitt einer schwartz armosiden gartinen.

Auff der grossen Kammer vber der reisigen stall gefunden: zwey himmell bethstätte jede mitt 1 deckhbethe. Funff stucke bunte gartinen mitt einem vmbhange. Noch .4. stüeckhe gartinen gelb in gruen mitt ganszaugen sonder vmblauff. Ein drillen vnderbetthe mitt bloen striechen. Ein pulmen auch also. Zwey parchete kussen. Ein parchet weis vberbetthe. Ein seiden deckhe gelb vnnd schwartz vnderfuttert mitt schwartzem lienen tuch. Ferner ein drillen vnderbethe mitt bloen striechen, ein pulmen also. Zwey weisparchet kussen. Ein weisz parchet deckbethe. Noch ein alt drill vnderbetthe mitt bloen striechen. Einen pulmen auch also. Ein alte Deckhe gruen vnnd bloe. Noch ein newe drill vnderbetthe, mitt vielen bloen striechen. Einen alten drillen pulmen. Ein gruene puffling decke mitt 11 schwartzen striechen. Sechzehen panckwercks kussen, jedes mitt zweyn wappen, die Dröstin concernirent. Einen ledigen schlechten Tisch mitt einer alten panckwercks deckhen groen vnnd bloe. Zwehen eisene brantruehten. Zwehen kleine verschlossene kisten einander gleich mitt 4 adelichen verguldten wappen, dar zu die Landrostinn Lanspergh den schlüssell haben solle, seint nicht eroffnet worden. Sechs abcontrafeitung, als philipsen von Meschede vnnd seiner gemahlin, der Droste seelig. sampt seiner seligen frawen, der alten frawen spiegelsken, vnnd Jobsten philipsen von Meschede.

Auff dem vnder korn balcken. Ein grosse knipe waag. Funff alte schillerey etlicher vor langst verstorbener von Meschede, seint auff die Mittelkammer gebracht. Ein brylohns korn scheffell. Etliche Tredt zu windt eisern. Vier eisene hellen da man die gefangene Leuth einschliessen khan. Ein Mescheder branteisen. Zwehn kohrnschauffeln. Drey grosse gedreyete finsterstäbe von eisen. Ein seel an der winten im auffzugh. Ein vhr werck auff dem obristen balcken. Funff verschlossene kisten, so keine eroffnet worden. Darunter seindt etliche gesampt kisten.

Auff der grossen obern stuben vier tische dern zwehn mitt schwartzen gewant Deckhen. Sechs grosse sesseln von schwartz getruckten Leder mitt gelben missingen negeln beschlagen. Zwolff andere Leinstuell, mitt schwartzem getruck-

ten Leder vnnd missings negeln. 2. schabeln. Zwey bencke mitt Lehnen. Noch drey groesse stuell, funff kleine vnnd ein Kinderstuell vonn holtz. Die stube vnden vmbher mit schwartzen wandt bekleidet. Ein dubbelten eisenen offen. Zwey brandt eisen. Ein eisen distillir offen sampt einem zihnen kolben. Zwolff schwartze trippe stuell kussen, noch drey alte kussen von grunem gewant, vnd ein alt schwartz trippe stuell kusse. Diesz allesz in obgeschriebener stueben ist der Witwe vnder handen gelassen worden.

Ain Luer bethken, darauff die fraw Wittwe schlafft mitt schwartzen gartinen von schwartzem Armosiden. Ein drillen vnderbetthte mitt bloen striechen. Einen pulmen von drill mitt bloen breiten stiechen. Ein weisz barchet deckhbethe. 2. barchet Kussen. Ein grun schirm zwergs vber die Kammer mitt grunem pletze bezogen. Ein klein tischen. Ein betthe pfanne, Disz alles hatt auch die wittwe vnder händen.

Auff dem grossen Sahell. Ein positivum mitt seinen blaesz bälgen daruber ein Deppich, Zwehen ein ander gleiche kasten, so ledig vnnd der seligen Frawen zuständig gewesen, mitt 8. wappen. Ein kleider schaeppe, so ledig. Ein alte grosse Kisten, vberher mitt eysern beschlagen.

Auff thurneken gefunden am Saell. Zweyen grosse messings leuchter, in einem Zimmer auffzuhäncken dienlich.

Auff der praelaten kammer am Zwerghausz. Eine bethe stetthe mitt einem feinen Himell vnnd einem deckbethe. Drey leinen Damasco gartinen gelb vnnd roidt. Ein vmblauff von grunem Syrsey mitt grun vnnd gelb Fransen. Ein guidt drillen vnderbethe mitt bloen striechen. Ein pulmen auch also. Zwey parchet kussen, Ein parchet Deckebeth, noch ein alt drillen vnderbethe mitt bloen striechen, ein pulmen auch also. Ein weisse alte wulne Deckhe. Ein alte graue Deckhe. Ein ledigen dische mitt einer grunen alten gewant deckhe. Zwey brantruheten.

Auff der mitteln stuben obgemelten Zwerghauszes ein doppelten eisen offen.

Auff der Holländer Kammer gt. Zwerghauses. Ein Himelbethstähte, vnnd deckhe bethe mit drey bunten alten gartinen caetera desunt. Noch ein bethestäthe sonder gartinen.

Ein grob leinen laekhe. Vnderbethe. Ein gueten drillen pulmen mit bloen striechen Ein barchet Kussen. Ein brantruheten. Einen ledigen tische mitt einer alten banckwercks deckhe.

In der obersten vnnd vorndern kammer, auff dem Zwerghauss gegen dem Garten Ein Himmell bethstäthe mitt einem Deckhbethe. Ein gantz weisz drillen vnderbethe. Ein drillen pulmen mit bloen streichen. Ein barchet Kussen. Ein klein barchet Deckhebethe alt iedoch guidt. Ein ledigen tisch. Zwey gebrochene schabell. 17. bundt schuffglaesz.

Auff desz kochs kammer, ein ledige alte bethstäthe sonder Himmell. Auff der botten kammer. Ein alte ledige bethstäthe sonder Himmell.

Auff der grossen Kammer am Saell. Ein geschmitt grosz branteisen. Ein scaboll, vnnd ein klein stuell. Ein kupffern khuell kessell.

Sontags den 25. Aprilis nachmittag auff der Capellen st. Jacobi gefunden. Ein Altar von Alabastar mitt einer eingesetzten taffllen der resurection christi, dern noch drey ratione temporis gebraucht werden. Als visitationis B. M. virginis, Nativitatis christi. Die letzte von sanctissima trinitate. Ein kelg von silber vnnd vergultet neben einer paten, vnnd kleinen silbernn leffelken. Ein Corporall vnnd kelch beutell. Ein Meszgewandt roidtarmsieden mitt einem weissen armosiden Creutz cum requisitis. Eine newe albe. Ein schwartz meszgewandt von schwartzem englischen gewant mitt einem weissen daffeten creutzen vnd requsitis. 3.messings Altar Leuchter. 2. mesz cändel von zihn. 2. sieden kuskens auffs altar. Ein alt romisch meszbuch. Ein alt zubrochen bloe meszgewandt. Ein klein alt crucifix. Sechs vergultene täffelkens von gipsz. Ein schwartz antipendium. von hern Say. Noch ein Antipendium von roder armosieden. Ein weisz altar duch mitt grossen spitzen neben einem drillen operculo. Ein von holtz geschnittenes bildt s. Jois. Baptistae. Sechs kleine Zehlbänckhe.

In dem brawhausz etc. Eine newe eingemaurte viereckige kupfferne Braupfanne, hatt von neiden gekostet 125 Konigsthaler. Eine meische boden. Zwey bier boeden. Ein

heldt. Ein drinckenstannen. Ein ruher eisern. Ein newe grosz ledig Biervaesz mitt sex eiser bänden. Drey alte ledige bier väesz etwasz kleiner als dasz vorig, indesz mitt vier eisern bändte. Drey alte kueffen von wein Vässern geschnitten. Einen backofen, teichtroch, vnnd darzu gehörigen bereitschafft. Im Fleisch keller gefunden. Funff kufen klein vnnd grosz. Im Bier Koller. Ein groesz vaesz voll guetem altem violen bier. Noch 3. kleine vaesz mitt bier auff der herrn tisch. Item 3. vasz mitt Knechte bier. Funff ledige kuefen klein vnnd grosz.

Im Weinkeller etliche staab fenstereysern. Ein vaesz von vier ohmb mitt wein. Item ein väscheu von einer halben ohm mitt wein. Zwey alte Messings beckhen.

Im alten Molckenkeller. Ein schappe mit .2. Thüre neben einer alten Anrichte, fünff steinerne flasschen.

In der dünstern Kammer. Ein alt Trisuer mitt .2. auszeugen. Ein alt schappe mitt schwehen Thüre. Ein alt gehimelde bethstäthe mit einer Deckhebethe. Ein alt drillen vnderbethe mit bloen strich. Ein pulmen auch also, noch ein alt pulmen von groben Laekhen mit bloen streichen. Ein alt schlecht drillen kussen. Ein alt zubrochen drillen oberbethe. Ein schlecht drillen vnderbethe. Ein newen drellen pulmen mit bloen striechen. .2. barchet Kussen. Ein bunte Deckhe gelb vnnd roidt. Ein schlechten Tisch. Ein ein eisenen Brantruheten, ein eisern seelbräther. Ein alte Banck vnnd Stuell zubrochen.

Aud der Kinderstuben. Einen efach kleinen eisern offen. Ein eichen Tisch an Eckhen beschlagen, mitt einer alten Deckhe. Ein dreeckhebethe. Ein drillen vnderbeth alt. Ein alt leinen pulmen, vnnd 3. barchet kussen klein vnnd gross. Ein alt barchet deckh bethe. Ein alte deckhe grundt roidt vnnd weis. Ein weisz beschlagen schreyn.

Auff der vnderstuben im auszhang. Eine kleine betthestäthe vberher mit grunem pletze vberzogen. Ein alt grusse tisch deckhen zerbrochen auch von pletze. Ein alt eisern gehänckh zum Cronnenment gehorig.

In der Kuchen. Ein grossen schefen kupffern kettel. vngefer .6. eimer grosz. Ein ronte newen kupffern kessel.

Noch einen kleinen von einem eimer auch new. Ein alter rondten kupffern kessell von vngefher 2. eimer. Einen schefen kupffern kessell vngefher 2. eimer grosz. 2. kleine messings kessell. Ein alten messings durchschlage. Ein metahlen tiggell. Ein klein metahlen mörser mitt ein eisern stötter. 4 eisen pfannen klein vnd grosz. 2. eisen pfannen mitt fussen. Neun eisene gegossene pötte klein vnnd grosz. Ein fleisch biel. 3. hackhemesser. Ein Braetpfannen. 3. braedtspeisse, vnnd ein braetheisen, da der spiesz eingehet. Ein seelbräter im schornstein. 5. eisen kochleffell. Ein eisene Fewrschuppe. Ein messings kinderpannigke. Zwehn messings wasserfüllen, dern ein new die ander alt. Ein gross schappe mitt .2. thürn, so der koch brauchet. Zwehen grosse brandtruheten, neben einem grossen heerdteisen. Ein röster, eine eisen fewr stüffken, ein eisen hall mitt 3. hahelhaken, Ein wasser kufen.

Im Waschhauss einen kleinen brawkessel, so gepfändet sein solle, vnnd Caspar Brüggeman daruon berichten kahn. Ein grossen eingemauerten eisern potth. Ein butterschwengell. Zweyen Waschestörckhe. Ein grossen Kahrrn. 25 milchstuntze.

In der Molckenkammer 8 Kuefen klein vnnd gross. 2. leigeln.

Auffm newen balcke vnderm Taghe .3. grobbe wiltgarn, acht rehe garn; drey haafengarn. Ein alt vischzehgen.

Auff der Winte ein seill ein Gofel genandt.

Auff der schregnerey. Ein zimblichen Vorrath an Holtze als dännen brettern vnnd Eichen Holtz zu bieervässern. Ein eisen geschlagen Ofen. Ein eisen Vhrkhe, hatt Thomas Muttell zu sich zu verwahren genohmmen.

Im reisigen stall gefunden sechs schwartze Kutschenpferde, neben einer grossen Kutschen vnnd zubehörigen Kutschengeschier, berichtet die Wittwe vnd andere solche ihr vom Drosten seligen verehret sein sollen. Noch ein braun pferdt, so Johan Hoffman gebraucht mitt einem sattell vnnd zaum, sonder stangen. Eine kleine Gutsche mitt zwehe wagen, zwehe grosse Hüttenbälge in der kammer hinder am reisigen Stall.

Auff der oberen stall kammer ein betth stätthe alt Ein alt leinen vnderbethe, ein alt drillen pulmen. Zwey alt gestreigte kussen von drill. Ein alt leinen oberbethe, Noch ein gantz schlecht vnderbetthe. Ein bloe gestreicht kussen von drill alt. Zwey alte schlechte deckhen zubrochen.

Den 28. Aprilis. morgens frue wider angefangen vnnd gefunden Erstlich vier praune Mutterpferde, so zum Ackerbaur gebracht werden neben einem Wagen mitt Waage vnnd schwengell, vnnd zubehörigen geschier der pferde. Noch einen alden Erndewagen, mitt Waag vnnd Halsdraege. Noch einen alten paggagiwagen, so mehren Theill gebrochen, ohne die rader. Vier Erndtelettern. Vier Egen mit eisenen zähnen. 2 pfluge mit seiner zubehörungen. Die vordere kammer am Vorwerkhe. Ein alte Bettestette sonder betthe. Zwey newe balelgseell. 2. Bandreippe. 4. newe sille kusse. 2. Erndenfurcken. 4. Mistfurckhen. 2. Bandtketten, noch ein riemketten so an der Kutschen gebraucht wirdt.

Ferner im Vorwerckhe 30. melckhe kühe vnnd einen ochsen von vier Jahre an einer seiten im Vorwerckhe. Drey Lubochsen, deren zwey im vierten vnnd eine im dritten. Drey schwartze stärcken im 3. Jahr. Sieben kleine rinder im dritten Jahr. Noch 4. kleine rinder von einem Jahr. Neun fasellkalber von diesem Jahr. einen efachen kleinen eisern Ofen. Ein gross eisen pottk, von 2. Emer. 2. wassereimere. Noch .2. alte so vntauglich. Ein bette mit einer drillen Bewren. .2. alte pulme. 2. alte Deckhen weiss. Ein alt Vndbetthe mitt einer buntten büren. Ein bundtrode Deckhe. Ein schneidtbanck mitt dem Mess. ein Wäschküfe.

Im Zehenthauss. 10 Ziegen vnnd 2. böckhe. Zehen junge Ziegekens.

Auff der speckboene im Vorwerckhe 62. seite specks mitt ihre schincken. 59. Halbschweinskopff. 87. mettwürst fürs Volck. 12 schweinschincken. 37. guete mittwürste. 8. schaffschinckhe, vnnd eine zimblichen Vorath an kurtzfleisch als Rippen Rückhestuckhe vnnd schrattfleisch, wie auch an Bluet- vnnd Leberwürsten.

Ferner im Vorwerck 20. Haubtschweine vngefher von 3. Jahre 24. mittellmesige schweine. 9. ferckhen.

Im schaffstalle 145 melckhe schaeffe. 115 jungen Lämmer. 156. güste schaeffe, als Hämmell, Jährlinge vnnd güste schaff.

Ferner hatt die Wittwe angeben, dass sie nachfolgende sachen alnoch vnder handen habe, vnnd zu brauchen behalte. behalte. 5. pfar flägshen bethlaakhen. 8. pahr haihen Laaken von .2. Banen. 3. pahr Tuchen Laekhe von 4. Banen. Noch ein par von 3. Banen. Vier phar Kussenzeichen, dern 2. pfar mitt strickwercks Kanten, ein par mitt nehewerckh, vnnd dass letzte portuert mit weissen garn.

Als nun die Hern Vormündere, à dato dess 26. April. biss heut den dritten May von vnderscheidtlichen rendtschreiberen wegen der jährlichen intraden rechnung aufgenohmmen. damitt man auss deren rechnunge ein sicher Corpus der jährlichen rente vnnd Gefelle, vnnd wass man hingegen andern verpflichtet, zusamenbringe, vnnd diesem inventario inverlieben möchte, So hatt man heuth vmb nachmittages zeit nach genanter alsolcher rechnungen dass inventarium ferner continuirt vnnd hatt also zum anfange Thomass Muttell ein Leinen beutlichen den Hern Vormündern vorbracht, worin folgende dem Hern Drosten zuständigen Sorten gefunden. Einen guldten gnadenpfenning dess Landgrafen vonn Darmbstadt, zwehe alte Goltgulden. Ein sehr klein gulden gnadenpfenning Ertzbischoffen Ernesti. Ein gross guldten trawring, darauff inwendig der Datum gesetzt a°. 1613 . mitt volgende Litteren O. G: G: G: Ein Guldten petschier deren von Meschede mit eine staehel. Ein guldten ring mitt einem Duerkoiss, noch ein alt stahel mitt einem Mescheder Wappen. Dess Drosten selig. guldten petschir mitt einem bloen Stein. Ein vnbekahnten steinekhen gelb vnnd rodt mitt einer figuer geschnitten. Zwehye silberne antiquitaten dern ein Cæsaris Augusti, die andere aber Cæsaris Galbae. Ein sehr kleine Antiquitet von silber Ertzbischoffen Ernesti. 4. kleine silberne antiquiteten. 17. kleine alte phenninge. Ein Reichsthaler Mauritz Landtgrafen zu Hessen Anno 1624. 21 Kleine kupffere vnnd pleiene antiquiteten. Sigillum Ciuitatis in Almeda.

Obgeschriebene sachen sein in ein Leinen beutelchen wider eingelegt, verpetschirt, vnnd auffm archiuo in dem pette verwart worden. Dieweiln auch die H. Vormündere

berichtet dass wegen Kriegsgefahr etliche Kisten, darin verscheidene mobilien enthalten auff andere orter als Colln, vnnd Statt Lippe geführt sein sollen, darzu sie dię schlüssell nicht gefunden, auch die fraw Wittwe Landrostin von Lanspergs, zu den 2 kleinen alhie stehenden Kisten, darin gleichfals etzliche mobilien enthalten hinder sich haben soll. als wollen sie nach zustellung der schluessell vnnd empfangenem genügsamb bericht dieserhalbe die Inventarization vorbehalten haben.

Verzeigniss der Immobilien jährlicher intraden, Renten vnnd gefellen, so dem seilig. Hern Drosten eigenthümlich zustehen. Erstlich Der adeliche sitz zu Almen mitt seinen mero et mixto Imperio, Gebewen, Gräben vnnd Weyhern, Vorwerckhe, Zehenthauss, Schaffstall, Garten, Wiltbanen, grobe vnnd kleine Jagt, vnnd dern Meschedischer samptgehöltz; als Müncheholtz Bernscheidt Bucholtz, Johanen Tahl, klein vnnd grossen Bögell, dass Broich bei Allmen, vnnd etliche an diese gehöltzer anstossende Berge vnnd Kneppe, Item ackherbaw, darzu gehörige Wisen vnd Landereyen, welche heut dato obgesetzt Jacob Beckher pfachtsweisse vmb ein sichers jährlichs daruon zu entrichten, laut darüber verfasten Contracts, vnndergethaen. Demnegst thuet die in den 3. Dörffern Almen, Neden vnnd Tulen, laut der Registern stehende pfagt jarliches, jedoch ein Jahr mehr als dass ander. An roggen 124 scheff. Gerste 110 schef. Mangkhorn 5 schef. Haber 295½ scheff. Der Zehent vnnd Wilthuer ist auch nicht alle jar gleich wie die register aufweissen. Dan man A°. 1613 auss dem Kneblinghauser zehent, zu dess Hern Drostens Selig. quoten empfangen an roggen 23¼ scheff. Gersten 8. schef. Habern 42. scheffel, alless Almsicher Maess. Auss dem Tulischen zehent an Gersten 12½ schef. Habern 25. schef. Wollfter zehent an Habern 4 schef. Berckher zehent, Habern 7 schef. Aussm zehent am Lohe im malfelde, Hab. 2 schef Der Zehent zu Almen vnnd Neden ist heut Jacob Beckher, angenommenen meyer, vmb ein sichere summe Roggen, Gerste, Mengkohrn vnnd Habern 5. Jahr lang vermög Contracts verliehen worden. Die Wiltehuer hatt 1613 gethan roggen 1 spindt. Gersten ½ schef. Habern

65 scheff. Die Mahlemühle thuet jarlichs, zu dieses Hauses quoten an Multerkohrn .91. schef. Die Oliemühle thuet jarliches anhero 4. Rht. Der eisen Hütte einkünfte ist vngewis. Dass Dienstgeldt in den .3. obgemelten Dörffern, wan selbige nicht geleistet werden, thuen jährliches anhero 197 Rht. Hatt sonsten 205 rht. gethaen, weiln aber Crassius Gerdt zu Neden für seine dienste duppelte pfagt gibt, gehen 8. Rht. ab. Schultschwein in Almen, laut Registers jahrlichs .8. Zu Neden 13. Vberdiss gibt Henrich Arnts Wittwe für dass schultschwein zu Neden anhero jahrlichs 1 Rht. In Thulen Schuldtschwein 5. Vber disz gibt schlüters fur dasz schultschwein anhero j. rht. Dasz wisen geldt thuet in obgemelten 3. Dorffern zusamen jahrlichs 6 Rht. 11 ghross. Ferner hatt man in diesen .3. Dörffern den flags |dienst. an honnern jahrlichs 172. Ann Eyern zu Tuhlen vnnd Neden .1740. Tribgeldt zu Neden 28 groschen, vnd j Lamb. Dasz Mastgeldt in obspecificierten Mescheder gehöltze ist vngewisz. So viell die Efflische gutern, vnnd deren jahrliche jntraden belanget, thuen dieselben nunmehr laut Jois. Tillmannj von jahr 1625. vbergebenen registers jahrliches an pfagt vnnd zehentkohrn (wie der zehent nicht alle jahr gleich) An roggen 15 Malter 3½ muth, an Weitzen 3 muth, Gersten 30½ Malt. 1 mutt 3. spindt, Habern 27. malt. 3½ mutt. 3 spindt, schuldtschwein 3. An hoinern 57. An Eyern 320. An hoffgeldt 2 rhl. 8 schil. Der scheffers hoff zu Efflen thuet jährlichs 100 reichsthaler.

Ferner thuet die sauerländische rente, so dem stam Meschede in sampt zustehet, zu desz seligen H. Drostensz antheill vermöge Jois. Tillmannj Registers de Annis 1624, et 1625. jährliches an gelde 93. rht. 3 schil. 9. gr. An roggen 6½ Malter 2. scheff. 1½ spindt. Gersten oder Mengkohrn 2½ Malter 2. schef. 2½ spindt. Habern 28½ Malter. Eine gansz, 13. schuldtschweine. Höner 41½. Eyer 88. hemel 2⅛. Flags oder hanffen 18½ ℔. Rueben 9. scheff. Handthienst 18. Die mast ist vnbestendig vnnd geringe. Der Fuchs zu Brenckhen gibt dasz vierte jahr zu desz herrn Drostens antheil 6. rht. welche Anno 1624. bezahlt seindt.

Folget die Brenhkesche Rente, darbey in obacht zu

nehmen, dasz mitt Brenckischer vnnd Opspringer Mühlen, järliches vmbgewechselt, vnnd wan die von Brenckhen die Opspringer Mühlen gebrauchen, dasz alsdan die Meschedische Erbgenommen, dagegen der Brenckher mühlen gefelle erheben, welche järlichs mehr als die opspringer mühlen auffbringen kahn. Darausz dan die vngleichheit der jährlichen jntraden entstehet. Demnegst in acht zu nehmen, dasz die Brenckische renhte in zehen theil getheilt vnnd davon der H. Droste seelig sechs theil gehabt, vnnd dasz der renth schreiber Godtfridt Funckhe fur seine jährliche besoldunge, dasz pforthausz daselbsten, nebenn dem platze, Baumhoff, Garten vnnd hauszbauwe gebrauchet. Hier negst thun die Brenckhischen mayer vnnd zehenten neben der Mühlen zum sprung in sampt jährlichs an roggen 13½ Malt. 3½ Mutt. ½ spindt. An weitzen 1½ mutt., wan aber die mühlen zu Brenckhen, an stadt der Mühlen zum Sprunge gebraucht wirdt erstreckhen sich die jährliche intraden etwas höher, wie solchs gemeltesz Funckhe register auszwiesset. Die Gerst renthe erstrecken sich ins sampt auff 9. Malt. 4. Mutt. 2½ spindt. Die haber rente, weilen der haber zehent mitt alle Jahr gleich, triefft jährlichs nicht gleich ein, hatt Anno 1625. inssampt gethan 30½ malt. 4½ mutt. ½ spindt, alies Brenckischer Maess. Die jährliche Geldtrenthe erstrecken sich ins sampt auff 37. Rht. Der Huner ist 37. Eyer 500. Welche Huner vnnd Eyer neben dem Krimpkhorn gemelten Funckhen auch wegen seiner mühe nachgegeben worden. Von dieser vorgeschriebener Brenckischer renthe kommen der Hern Vormündere pflegkindere zu sechs Theil. Die Anröchtische, Graffische vnd andere vorgeschriebene des orts gelegene gueter betreffent, weiln die alte fraw mutter Drostin dieselbe ad vitam gebraucht vnnd sich von Tyllmanns vnnd Thönissen Münsterman berechnet lassen vnd derwegen den Hern Vormündern zu derselben güttere inventarization nitt hatt gebuern wollen, ist darumb in diesem Inventario nichts vermeldet worden.

Folgen Pfandtverschreibung. Erstlich bei der westphälischen Landschaft A°. 1625 angelegt 6000 rth. capital, davon jahrlich auff st. Jacobi 360 rth. jährlichs entrichtet werden, vnnd ist die Verschreibung noch nicht versiegeldt.

Bey Philipsz Otto vom Broich zu Brenckhen 800 rthr. capital davon pension 48 Rht. auff st. Michaelis. Am Hauss Bewren 1000 Rthr. capital, darob der Halbscheid Mordian von Meschede zustehet. Darab jahrlichs 60 rthr. pension auff pfingsten entrichtet werden, vnnd gemelter Mordian niemahlen pension gekriegen haben solle.

Bey Wilhelm Jobsten Westphalen 1000 rht. capital, dauon jahrlichs .60. rht. pension auff Ostern. Noch bey der westpfälischen Landtschaft 1000 Rthr. Capital, so die H. Patres Societatis zu Münster in solutum ihrer Verschreibung auf 2000 Rthlr. sprechent bekhommen, welche die Original-Verschreibung alnoch hinder sich haben. Die jahrliche Zinse, als .55. Rthlr. seindt auff st. Laurentij fellig. Bey Philippsz Hillebrandt Gogreuen zu Brochusen 620. goltg. Capitall daruon .300. goltg. Capital erlagt, welche Mutel auff Ostern empfangen, vnnd gestrigen Tags in Rechnung bracht. Die pension ist fellig auff Michaelis.

Noch beim Hauss Bewren 800 rthr. Capital vnnd etwas mehr, darab man jährliches auff St. Michaelis Pension 48 rhtr. 12. gros. empfangen, welche der H. Landtroste Lanspergh sel. seiner Dochter der Fraw Drostin selig in abschlag vorgeschlagenen brautschatzes angewisen, aber nunmehr desselben Wittwe Fraw Landtrostin abgelost vnnd wieder bey dess selig. Henniekhe Drosten Wittwe zu Erwiten angelegt sein. Dieweiln auch die Hern Vormündere von Thomass Muethell rentmeistern zu Almen von den almischen vnnd andern Jntraden, von Johansen Tillmanni wegen der Efflischen vnnd Sawerländischen renthen, von Godtfreidt Funckhen wegen der Brenckischen renthen, vnnd von Casper Bruegman wegen almischen jntraden vom Jahr 1613 vnd etliche folgenden Jahren rechnung auffgenommen vnd sich also etliche restanten bey denselbigen befunden, wollen die Hern Vormündere sich derentwegen zu dern beschluss referirt haben. Hingegen ist der H. Droste selig schuldig den Juffern zur Lippe 600. rht. capital, darab järlichs 36. rthr. pension auff Martini entrichtet werden. Den Ketteler zur Mittelburgh 1000 rthr. capital. Item zu anfange diesen Baws, der H. Droste von Junckher Mordian gelehnet .100. rthr. Dess selig. Thöniess

von Lohen Erben vnnd dess renthmeisters Creutzkamps hinderlassenen Kinder schuldig 500. rthlr. capital. Darab jährlich in 8bris 30. rhtr. pension. Item dem paderbornischen H. Landtdrosten schuldig 300 Königsdlr. capital. Item muss man dess selig. H. Drosten Schwester Jungfraw Anastasien leibzugtsweiss jahrlichs entrichten 200 rht., dern 100 rthr. auff Ostern vnnd 100. auff Michaeliss fellig. Ferner hatt man von Christopfeln Kahle Rentmeister zu Melrikhe 1000 rthr. capital auffgenommen, pension erstmals fellig auf Oestern Anno 1828, welche summe zu abzahlung von weylandt Engeln von Bernighausen an erkaufften Efflischen vnnd Mistischen Zehents gebraucht ist worden. Auch forderdt Marschalck Höffling wegen dess Hern Drostens selig. Compa. 1065. vnnd etliche rhtr. Noch Hern Botterweck schuldig .51. rhtr. welche Tillman selig zu bezahlen gehabt, aber verplieben.

Wan nun diss alles obgesetzter massen also vor vnss richter vnnd scheffen obg. auff platz vnnd Zeit ergangen vnnd wir solches in der person gesehen vnnd gehördt, So haben wir durch obg. von vnns hierzu angenommenen Schreibern dass Inventarium in diese Form bringen lassen vnnd selbigess mitt dem Gerichts-Insigell, auch vnser subscription, so viell vnser schreiben gelehrnet, bestättigt. So alless geschehen an stadt Orth, vnnd platzen, auch im Jahr, Monat, Tage, wie darbey vermeldet.

Christian Voeth Richter. Johan Hoffman Schreiber.

457. Quittung. 1628, 20. Mai.

Mordian von Meschede zu Alme quittirt den Minorennen seines Vetters Johann Melchior von Meschede, chur-cöln. Kammerherrn, Raths und Drosten etc. 500 Rthlr. Kapital und 14 Jahre rückständige Zinsen zu 420 Rthlr. 1628, 20. Mai.

458. Inventar. 1628, 5. Juli.

Es wird aufgenommen auf Veranlassung der minorennen Kinder des Joh. Melchior von Meschede, gewesenen Drosten zu Anröchte, chur-cöln. Geh.-Raths und Kämmerer, resp. Kriegs-Kommissar S. Ligae, über eine grosse Anzahl von

Pretiosen, Gold, Silber etc., welche der Verstorbene bei obschwebendem Kriege nach Cöln in Gewahrsam gebracht hatte. 1628, den 5. Juli.

459. Salentin v. Meschede beschenkt seine Tochter Elisabeth. 1629, 10. December.

In Gottesz nahmen Amen. Kundt vnndt zue wiszen sey menniglichen, mit diesem offenen Instrument, dasz jm jahr nach der geburt vnsresz herrn Jesu Christi tausent sechshundert neun vnndt zwantzigh in der zwolfften Rohmer zinsz zahll montaghs den zehenden monats Decemb. vmb vier vhr, nachmittag, bey herschungh vnndt Regierungh desz allerdurchleuchtigsten Groszmechtigsten vnndt vnuberwintlichsten Forsten vnndt herrn herrn Fridrich desz Andern. Vor mir Notario vnnd zeugen vndenbenent erschienen der Ehrwürdigh vnnd wolledell herr Salentin von Meschede thumbherr zu Paderborn, in seinem auff der thumbfreiheit gelegenen hoff, auff der Schlosskammeren so in der hohe auff den hir stösset, schwach zwar von Leib, vnnd im bedt sitzende, jedoch guten verstandts vnnd vernunfft, wie ahn ihme anders nit zu spuren wahr, vnnd hat zuuerstehen geben, wie dasz er ausz gueten freien willen vngezwungen vnnd vngedrungen geneigt vnnd entschloszen wehre, seiner lieben Thochter Catharina vnnd ihren eheman hochgelärten herrn Andres Worth dero rechten Doctor seinen antheill alles dessen, so er annoch mit vnnd beneben seinen bruder dem wolledlen Mordian von Meschede, ahn dem auch wolledlen Johannsen von Wolmerinckhauszen, vnnd nuhn mehr dessen Erben zuforderen hetten, zuuorehern vnnd zuuorgeben, in der aller besten form, wie esz alsz ein legatum oder vbergab auff den todtfall donatio mortis causa genant, oder ein Codicill am bestendigsten von rechts oder gewonheit wegen, geschehen solte konte oder mogte, jnmassen er dan selbige seine quoten vnnd ansprache gantz vnd gaer nichts auszbescheiden, ihnen vorglt. beiden eheleuten omni meliori modo, auff folgenden fall vbergab vnnd vberliesz, nemblich also vnnd dergestalt wehre esz sache, dasz er ehe sie eheleute, nach dem vn-

wandelbahren willen Gotts, mitt todt abgehen wolle, dasz sie alstan, solchen seinen antheill eigenthumblich krafft dieser vbergab haben vnnd behalten, auch damit ihres gefallens, alsz mitt ihren anderen erb- vnd eigenen guttern zuschalten vnd zuwalten, mit den von Wolmerinckhauszen in der guete vber seinen quoten zuuergleichen, oder den daruber angestelten gerichtlichen procesz auszzuwahrten gute fuge vnd macht haben sollen, vnd hadt wolgltr. H. Salentin von Meschede nach beschehener vorberurter vbergab mir Notario beiseins der getzeugen, darauff die handt gegeben, dasz alles wasz obstehet sein bestendiger wille vnd vermachnusz weher, deszen dan vorgemelte beide ehelente aldahr gegenwertigh donationem acceptando sich bedancket, darumb Ich dan auch ad futuram rej memoriam et pro testimonio veritatis hiruber diesz offenes instrument verfertiget, geschehen Im ihar romer Zinzahll, monat, tagh, stunde Kaiserthumb vnd ort, wie obstehet, in beisein der erwurdig wolgelerten vnd bescheidenen herrn Wilhelmi Lumeri Probsten zu thum Kirchen H. Mensonis Bähr vnd Urbain Johannis Lopers, der thumbkirchen zu Paderborn beneficiaten, dan auch hendrici Lopers schatzeinnehmers, Jorgen Standtfast Burger zu Paderborn vnd Johan Ahlers von Benhauszen, alsz respectiuê parochi, vnd glaubhaffter hirtzu sonders beruffener getzeugen.

Hermannus Hanxleden Not. qui s. subscr.

460. Schuldbekenntniss. 1631, 26. März.

Raab Westphalen bekennt, dem Mordian v. Meschede zu Almen 200 Rthlr. zu schulden und Behufs Diedrich Alhard Westphalen empfangen zu haben. Alme, 1631, den 26. März.

461. Inventar. 1633, 21. Januar.

Es wird von den Vormündern der Minorennen v. Meschede über Gegenstände, welche wegen der gefährlichen hessischen Kriegeshändel nach Lippstadt in Gewahrsam gebracht worden sind, aufgenommen und erstreckt sich über Leinwand, einige Gold- und Silber-Geräthe und über eine grosse Anzahl von Dokumenten und Obligationen.

462. Eheberedung. 1635, 7. Februar.

Christoph v. Hörde zu Eringerfeld und Störmede, ältester Sohn weiland Christophs v. Hörde und Elisabeth von Fürstenberg macht einen Heirathsvertrag mit Jungfer Ursula Dorothea von Meschede, Tochter weiland Johans Melchior v. M. zu Almen, kur-cöln. Raths, Kämmerers und Drosten zu Anröchte etc. und Odilia Elisabeth v. Landsberg. Der Bräutigam bringt seine beiden adlichen Häuser Störmede und Eringerfeld als Heirathsgut in die Ehe und verspricht der Braut zur Morgengabe den Schulze Rosenhoff zu Langenstrate. Die Braut bringt als Brautschatz 5000 Rthlr. und zur Aussteuer 1000 Rthlr. etc. 1635, den 7ten Februar stilo novo.

463. Rezess. 1635, 23. Juni.

Jobst Philipp v. Meschede, Droste zu Anröchte, und Walther Philipp v. Ense, sein und seiner Geschwister Vormund, einerseits, Christoph v. Hörde zu Eringerfeld und seiner Hausfrau Ursula Dorothea v. Meschede andererseits, verständigen sich über die Entrichtung des in den Ehepacten versprochenen Brautschatzes. Erstere überweisen den Letzteren ein Kapital von 1400 Rthlrn., welches bei der cölnisch-westfälischen Landschaft und von Wolmerinkhausen belegt ist, als Aussteuer und 6000 Rthlr. bei der cölnisch-westfälischen Landschaft stehend als Brautschatz. Geschehen zur Lippe (Stadt) 1635, den 23./13. Juny.

464. Bestallung. 1636, 29. April.

Ferdinand, Erzbischof zu Cöln, ernennt den Jobst Philipp von Meschede zu Alme auf Absterben seines Vaters zum Drosten der Aemter Geseke, Stadtberge, Rüden und Volckmarszen. Es liegt bei: Die Eidesformel, Vorladung und das Protokoll über die Eides-Abnahme.

465. Schuldverschreibung und Vergleich. 1636, 2. August.

Jost Philipp v. Meschede zu Alme etc. bekennt, sich mit Moritz, Frei und Edelherrn zu Büren, Herrn zu Ringelstein

und Geist etc., wegen früherer Forderungen auf die Summe von 2000 Rthlr. verglichen zu haben. Geschehen Schloss Geist.

466. Verzicht. 1636, 27. October.

Zu Gunsten des Jobst Philipp v. Meschede, Drosten zu Anröchte, verzichtet dessen jüngerer Bruder Wilhelm Alhard für 7500 Rthlr. als Kindstheil auf die elterlichen Güter.

467. Rentkauf. 1636, 2. December.

Vor Ludolph Estinghausen, Gografen zu Stromberg, verschreibt Jobst Philipp v. Meschede zu Alme etc. dem Balthasar v. Bönninghausen eine Rente von vier Malter Korn. Geschehen Haus Geist 1636, den 2ten December.

468. Testament des Jobst Philipp von Meschede zu Alme und Anröchte, Drosten. 1637, 11. Febr.

Seinen Bruder Wilhelm Alhard von Meschede ernennt er zu seinem Universal-Erben, unter dem Bedinge, dass er in eifriger, unwandelbarer Profession des katholischen Glaubens sich rühmlich qualifizire und sich rücksichtlich der Almenschen Güter den Anordnungen seiner Vettern, der Testaments-Executoren, nämlich des Reichskammergerichts-Präsidenten Mauritz, Edelherrn von Büren, Caspar Philipp von Ketteler zu Mittelburg, Domherrn zu Paderborn, Propst zu Bustorf, und Balthasar von Bönninghausen, füge, welche seinen Willen kennten. Möchte sein Bruder die Bedingungen nicht erfüllen, so substituirt er seinen Halbbruder Ferdinand Melchior von Meschede. Sterben beide Brüder ohne männliche Erben, so sollen seine Almenschen Güter an Mauritz, Edelherrn von Büren, seinen Vetter, fallen und dieser irgendwo ein Kapuziner-Kloster bauen. Balthasar von Bönninghausen soll dann den Graffenhof und die Güter zu Anröchte erhalten und im Uebrigen die Töchter der genannten Brüder, oder, wenn diese fehlen oder sich dem Testamente widersetzen, seine Vettern, die Ketteler zu Middelburg, seine Erben sein. Die Kapuziner in Paderborn und die Conventualen in Soest erhalten jede 100 Thlr., die Observanten zu Warendorf 200 Thlr. Gegeben auf dem Hause

Geist, 1637, 11. Februar. Dieses Testament fand sich in Duplo und uneröffnet im Bürener Archive und wurde erst 1844 ein Exemplar aus archivalischen Gründen eröffnet. Es konnte nicht zur Vollziehung kommen, weil Testator kurz nach der Errichtung schwachsinnig wurde und stets unter Vormundschaft stand, dabei heirathete und eine zahlreiche Nachkommenschaft hinterliess.

469. Aerztliches Gutachten über den Gesundheits-Zustand des schwachsinnigen Jobst Philipp von Meschede, Drosten, unter Angabe der anzuwendenden Arzneimittel, aufgenommen, nachdem sich ungefähr drei Monate vorher bei dem Kranken die ersten Symptome der Melancholie gezeigt hatten. 1637, 10. Juni.

Aus dem Bürener Archive.

Cum Dominus Meschede Satrapa te Anröcht, alioquin sanus et integer sine causa manifesta metuat, contristetur, hominum consortia fugiat, solitudines quaerat, totamque vitam in latibulis et taciturnitate transigendam ducat, praeterea multa animo ridicula, et a ratione alinea concipiat, non dubitamus, quin cum melancholia conflictetur eaque primaria, ac potissimum capitis vitio contracta, Caput siquidem temperamento calidius (ut ex signis non obscuris apparet.) sanguinem adurit, ac in succum melancholicum conuertit, qui post suo atrore et exustione mentis sedem interturbat, ac animum ita exagitat. vt non tantum ridiculae, sed et absurdae imaginationes continenter illi obuersentur Cerebrum autem hic primario et per se non autem hypochondriorum consensu, aut totius corporis vitio affici, ex eo patet, quod inculpata praecesserit valetudo, nulla Symptomata in hypochondrys molesta fuerint, nec signa redundantis in toto corpore melancholici sanguinis apparuerint. Quod ad praesagitionem attinet, sciendum illam melancholiam quae proprio Cerebri vitio fit, contumacem & curatu difficilem existere: periculum insuper ne humor ille melancholicus nimium incalescens maniam, aut

in neruos translatus horribiles conuulsiones, vel in cerebri ventriculos affatim irruens apoplexiam vel epilepsiam tandem excitet, cuius rei pronuper in hoc Domino non obscura habuimus indicia. Curandi rationem á venae sectione auspicati sumus, cum praesertim totum corpus sanguine abundaret, post materiam melancholicam clysteribus, & melanchogogis blandioribus sub duximus. Jnterim cerebro & cordi medicamentis appropriatis robur adflauimus· & somnum si non spontè obreperet omnibus modis, vtpote pedilattys, vnguentis soporiferis, emulsionibus ac laudano opiato conciliauimus. Praeterea balneum aquae dulcis saepiuscule imperauimus, quo nihil potentius faecem emollit melancholicam: ita vt Galenus frequentibus balneis, victu humido, et cibis euchymis, sine alio potentiori remedio huiusmodi affectum non semel sese curasse profiteatur . Et huic methodo jnstitimus, & in posterum insistendum esse censemus: Loci jnterim mutationem summè suademus, vt taliter aegrotantis animus exhilaretur & simul jucundissimis amicorum sermonibus demulceatur, spe bona erigatur, & quaecunque terrorem possint incutere, maeroremque afferre, remoueantur.

Syllabus medicamentorum quibus hactenus vsus Dominus satrapa.

R. Rad. Cichorij.
polipodiscj. an. ℥ β.
Cort. Rad. Cappar.
Tamorisci an. ʒ ij.
Herb. Scolopend.
Fumariae an. m β.
Cuchutae
Epithymij an. p j.
Sem. paeoniae.
Seselios an ʒ ij.
Fol. sem. Al. // ℥ ij.
Mechoacanna el ℥ β.
Agarici trocisc.
Turpetsi zunx an. ℥ β.
Rad. hellebori nigri
Cremoris tart. an. ʒ ij.
Salis Gemmae.
Diagridij an. ℈ j.
Zingiberis ʒ β.
Cinanomi
Cubebarum an. ʒ ij.
Galangae
Cariophillorum an. ʒ i.
Incissa & contusa indantur sacculo ex cilicio. R. Beutlichen zum Laxier wein.

R. Cons. rad. Paoniae.
Scorzouerae an. ℥
Pinrobat. condit.
Nucis mosc. cond. an. ℥ β.
Cons. Melissae
Anthos.

Boraginis.
Buzlossae an. ℥ ß.
Confect. Alkermes ʒ ij.
Cran. sum. pp. spl. diambre diamosci an ℈ ij.

R. S. diambrae
diamosci
diapaeonies
dianthos a. ʒ j.
Cubebar.
Mays

R. An Epilept. Lanegij
Cerasor. nigrj an ℥ iiij.
Betoniae
Cinnamomi an. ℥ ij.

R. Tab. ex tartaro cum ol. cinnamomi parato ℥ vj.
sg. Küchlen.

Vnz. algis.[1])
Visci querc.
Gran. paeoniae an ℈ j.
Spir. Vitr. ℈ ß.
Syrupi de paeonia j s.
F. Condit. R. Haupt vnd hertzsterckung.
Cardemomi
Cinnamomi an. ʒ ß.
Ol. cinnamomi gutt. vj.
Sacchari an. Cinamomi oliss. ℥ vj.
F. Confect. Morsuln.
Confect Alkermes ʒ ij.
Sp. diambrae
diamosci an. ʒ ß.
Misce. R. Krafft waszer.

R. Vntz. Alabastrini ʒ ij.
bals. rosa. ℈ j.
aq. maiorianae ℈ ß.
opijareto diss. gr. v.
Misce. sig. balsamb zum haubt.

Scriptum decimo Junij Anno millesimo sexcentesimo trigesimo septimo postquam Dns. satrapa tribus prope modum mensibus hisce insultibus melancholicis conflictatur, quorum principia decimo quinto Martij eiusdem anni, euidenter primum, & ad sensum animaduersa sunt. Ita attestamur

Ita attestor Bernhard Rottendorff M. Dr.
Johann Stutt idem attestor. M. Dr.

[1]) Wohl Fucus Algae?

470. Mystisches Testament des Mordian v. Meschede. 1639, 24. Juni.

Im Nahmen der Allerheiligster vnd vbergebenedeiten Dreifaltigkeit Gottes Amen. Kundt vnnd offenbahr sei hirmidt allenn vnnd jedenn, dem oder denen jegen wärdrige schrifft zu sehenn, lesenn oder horenn lesenn vor kumbt, dasz ich Mordian vonn Meschede, Erbgesessener zu Allmenn, offt vnnd viellmahles mit einem christlichenn Ernnst embsich betrachtet, vnnd bey mir selber vberlegt habe, das der mensche kein pleibende stadt in diesem jammerthall hatt, sondern von Gott alsz ein Pillgram in disz müheseligh vnnd vergengliche leben gesetzt, also dasz dem mennschenn welcher der sterbligkeidt vnnterworffenn, nicht bewust ist, wan ihmenn sein schöpfer vnnd erlöser, durch denn zeitlichenn thöedt, welcher gewisz, aber nicht vnngewissers, dan die stunde desselbenn, ausz dieser weldt wiederumb beruffenn wolle, damit mich dann die vnngewisse stunde desz thoidtsz, nicht ohn verordtneter sachenn ergreiffe, derohalbenn zancks vnd zweitracht vmb meine verlassenn haeb vnnd güettern, welche Gott der Allmachtige mir gnediglich bescheret vnnd verliehenn (darfür seiner Allmacht vmmer werendenn [dannck sagenn thue) enntstehenn möge, desselbige so vielt an mir ist, zuuor kommenn, So habe ich mit gutem zeitigenn rhat vnnd wolbetachtem gemüth, mir vorgenohmenn, disz mein testament, satzungh, ordtnungh, codicill- vnnd letztenn willenn zu machenn wie hernach folgt.

Erstlich, demnach die Sehle nach dem Ebenbildt Gottes geschaffen, vnd dasz vortrefflichste, allem zeittlichenn gutt billigh vorzusetzen ist, so will ich dieselbe, so sie von meinem leibe, nach 'dem vnwandelbahren willen Gottes abscheidenn wirdt, dem allmechtigenn Gott, Ihrem Schöpfer vnd Herrenn Jesu Christo meinem Elöser vnnd Seeligmacher, in seine Gottliche hennde, vnnd grundtlose Barmhertzigkeit vnnd das reich der himeln, allen Christglaubigenn vonn anbegin der weldt verheissenn, daselbst zu besitzenn das Erbtheill seines himlischenn Vatters, allerdemütigst befohlenn habenn.

Denn thodtenn leib aber annbelangent, woll ich hiermitt

geordnet haben, vnd vonn meinen jnstituirten Erbenn zugleich begehrt, dasz sie denselbenn mit gewonlichenn christcatholischenn ceremonijs vnnd Pristernn in anwesenn meiner adelichenn freündtschafft vnnd Allmischenn vnnterthanenn, in die Kirche s. Lutgerj zu Allmenn, bisz zu allgemeiner auferstehungh des fleisches am jüngstenn tage, ehrlich, jedoch ohne allen eusserlichen gepregh (dafür ich hiermitt gebettenn habenn woll) begrabenn, auch folgentz ohnlengst darnach einen grabstein, darauf mein schildt vnnd hellm, sambt einer gebührlichenn vberschrifft vnnd jahr zahll meines abscheidens gehawenn sey, legenn lassenn sollenn vnnd wollenn.

Dieweill ich dann auch mit sonnderlichem fleisz mich erinnert, das nicht sündthaffliges noch befleckles in dasz reich der himmelnn gehenn magh, vnnd dann die menschliche natur blöde vnnd schwach, auch leichtlich zum zorenn vnnd ohnwillenn zu bewegenn ist, alsz woll ich hirmitt Gott Allmechtigenn zuvörderst, vnnd demnechst alle menschenn, so ich jemals erzürnet oder beleidiget habenn möchte, vmb nachlasz vnnd Christliche verzeihungh gebettenn habenn, mit erbietungh, den jenigenn so mich auch etwann mitt wordtenn, werckenn vnnd der that erzürnet oder beleidiget habenn mügenn vonn grundt meines hertzenns auch gerne zuuerzeihen.

Demnechst, vnnd damit in künfftiger meiner demigration vnnd abscheide vonn dieser welt, zu Gott in dasz Ewige Vatterlandt, an trostlichenn concomitanten vnnd suffragistenn nicht ermangeln müge, hab ich nach dem Gottlichenn befelch. psalmo 40 Beatus qui intelligit super egenum et pauperem, quoniam in die mala liberabit eum Dominus, vnnd desz heillsamen raht desz herren Christi gefolget, Gottseelige Priestere vnd Arme, durch nachfolgende verordtnete elemosinas vnnd pia legata erwecket, das dieselbenn durch ihr innigliches vnnd ohnablessiges gebett zu denn ebigenn himlischenn tabernaculen meine sehle, nach dem abscheidt vom leibe confoiren sollenn, zu welchem vorgltm. ennde ich nachfolgende pia legata verordtnet. Allsz erstlich legire ich denn Herrenn observanten s. Francisci zu Bilefeldt, 50 Rthllr. Denn Herrenn Capusinis zu Paderbornn 50 Rthllr. Dem Herrn Hermanno zu Anrüchte bey dasz Mescheder beneficium, 50 Rthllr.

Dero Stifftskirchenn zu fritzlar in mei testatoris et fratris Henrici a Meschede perpetuam memoriam 100 Rthllr. So will ich auch hirmit der Kirchenn s. Lutgeri zu Allmenn vierhundert Rthllr. bei herrenn Willhellm Westphalenn Paderbornischenn Lanndtrostenn auszstehennt, vermacht habenn, gestaldt daruonn bemelte Kirchenn im nothbaw zuerhaltenn, vnnd einen thurn daran zu bawenn, nebenn einem gutenn seidenem miszgewandt, vnnd vbergultem silbern Kelch mit seiner Zubehörungh. Im gleichenn will ich auch in behuff der Armenn allgemeinen Kinder zu Niedern Allmen hunderdt Rthllr., so mir die von Hanxleden zu Oistwigh, vonn denn zweihundert Rthllr. damit sie denenn vonn Meschede verhafftet sein vnnd mir pro mea quota die halbscheidt zustenndigh, vermacht habenn, gestaldt vonn denn pensionibus, zu winterlichenn Zeitenn hosenn vnd schuen, damitt sie nicht erfrierenn mogenn, ein kauffenn vnnd machenn zu lassenn.

It. jedem zeitlichenn pastorj vnd custodj der Kirchenn s. lutgerj zu Allmen legire ich auch jährliches wegenn wochentlicher messe, so pro salute animae testatoris in perpetuum mit gehorennder andacht gehalten werdenn sollen, 7 Rthllr. derenn der Pastor 5 vnd der custos 2 geniessen sollenn, welche vonn denn pensionibus der vbrigenn 600 Thllr. bey Herrn Willhellm Westphalenn Paderbornischen Landtrosten genohmenn werdenn sollenn. So verschaffe ich auch dess in Gott jüngst verstorbenen Pastors zu Allmenn Hern Johann Hollschers nachgelassenenn erbenn, für die getrewe dienste, welche säligh ermelter pastor in seinem lebenn erzeiget vnnd bewiesen hadt, 20 Rthllr., meiner darbey zu gedenncken.

Nach dem dann auch der WollEdler Gestrenngh vnnd Vesten Johann Georgh vonn Holdinghausenn mein freündtlicher lieber Vetter, mir vor andernn viell guttsz erzeiget, auch in meinen nöthenn vnd beschwehren getrewlichenn rhat geleistet. vnnd beistenndigh gewesenn, dähero er auch vor andernn, welche solches nicht gethann, bedacht werdenn soll vnd musz alsz will ich demselbenn vor allen anndernn zuuorab 2000 Rthllr, von denn nachstendigen geldernn, welche ich Wolmerckhausenn gelehndt, nebenn meinem Hause zu niedernn Allmenn, mit beygelegenem vorwerck, gebewen, baumhoue

vnd müsegardten, jacht vnd fischerey beim hause vnnd ackerbaw, alsz dem Eltsten nach landtszgebrauche, legirt vnnd vermacht habenn, doch dero gestaldt dasz er die andere erbenn nach billigkeit vnd erkendtnus guter leuthe seines beliebenns mit gütern oder geldt dauon abwilligen soll.

Dieweill ich auch mit meiner beihabennder hauszhalter- vnnd verwahrerin Lischenn Schorennbergh drey Kinder, alsz Gerhardt, Clara vnd Catharina geheissenn, erzeügt so noch vnnbestadtet, vnnd damit selbige mit der zeitt bey gute leüthe vnnd desto füeglicher zu ehrenn gebracht werden mügenn gebe legire vnnd verschaffe ich ihnenn vnnd sonderlich meinem Sohne Gerhard erstlich 1000 Rthlr. bey dero Stadt Brilohnn auszstehenndt, mit denn bisz hirzu aufgeschwollenenn pensionibus, darbey zu niedernn Allmenn zwei verfallenn Bawrenngüter, desz schultenn vnnd Weuerszgüter genanndt, mit ihren pertinentijs am lannde wiesenn vnnd gardtenn, gestalt dieselbe wiederumb zu restauriren zu ihrem vnnd der Mutter besserenn vnnterhalt zu gebrauchenn, ferner sollenn ihnenn vier Kühebiester, 20 schaffe vnnd die zwey fordernn pferdt ausz dem ackerspanne, jhre hauszhalltungh damit annzufahenn, wie auch vonn vorhandenen früchtenn 15 Malt. Kornn ann roggenn gerstenn vnnd habernn verehrt sein, dabey ich auch begehrt habenn woll, wann Gott mast bescherenn wirdt, dasz die Erbenn solchenn Kindern jedes jahrs vnnd so offt mast sein wirdt, jhr lebennsz zeit achte schweine auf dem gehöltze in der mast frey gehenn lassen wollenn.

Zu deme soll ihnenn per modum legati, so sie sich anderst woll verhaltenn vnnd die legata nicht ohnnützlich dilapidiren werdenn, hiermit vermacht sein, die schuldt vnnd pfandtverschreibungh zu Oestwich, die verschreibungh auf 200 thlr. bey Juncker Dieterich Westphalenn, 100 Rthllr. zu Nehen, so die Dorffschafft von entpfangenem borgkornn zu Anrochte nachstenndigh sambt denn 80 rthllr., so bey Willhellm Schollinngh vnnd dessenn mit Interessenten, wie auch bey dem dorff Allmenn auszstehennde 80 vnd 50 Rthllr., so ich bey Hertzigh Christians vonn Braunschweigh vnd desz kleinen Jacobs zeitenn, ich der dorffschafft guidtlich vorgeschossenn habe, vnnd allnoch vnbezalt hinderstelligh sein.

Betreffennt die zwey Dochter vnnd Medtgens, Clara vnd Catharina, denenn sollenn jedenn zu ihrer auszstewr vnnd Ehrenpfennigh 500 Rthllr. von einer hanndtschrifft auff 1000 Rthllr. bey Wollmerckhausenn auszstehenen gelendtenn geldtsz., nebenn noch 1000 Rthllr. vonn denn 1000 goltgl. bei Wollmerckhausenn auszstehenenn braudtschatzes, dasz also jede 1000 Rthllr. zu ihrer Ehe vnnd auszstewr zu geniessenn haben sollen hirmit legirt vnd verschaffet sein.

Anlangent meine hauszhalter- vnd verwahrerin Lischen Schornbergh soll derselbenn in recompensam bewiesener trewe, von meiner restirender schuldt zu Anrochte legirt vnd gegebenn sein 200 Reichszthallr, soll sonstenn bey dem Sohnn vnnd thöchternn ihr victualitium von denn verschafftenn legatis mitt habenn vnnd behaltenn.

So ist auch mein will dasz meine jnstituirte erbenn pro confirmatione dieses meines letztenn willenns, Dem Hoch-Ehrwürdigen vnd Hochgelährten Herren Petro Martini dero rechtenn Licentiaten vnd Chrfl. Collnischenn Officialj zu Werll zehenn goldtgüldenn ausz der haereditet verschaffenn vnnd richtigh machenn, auch bey demselbenn vmb confirmationn dieses testamentsz vnnd letztenn willennsz anhaltenn sollenn vnnd wollenn, dann ich ihme dieserhalb diss legatum verschafft habe, vnnd hiermit allnoch verschaffenn thue.

Vnnd nachdeme jnstitutio haeredis ein wesentliches fürnehmensz stückh vnnd grundtfest eines jedenn rechtmessigenn testaments vnd letzten willennsz ist, So jnstituire vnnd ernenne ich zu meinem ohnzweifliehen Erbenn, Denn Woll-Edlenn Gestrengh vnnd Vestenn Johan Georgen vonn Hollinghausenn, Chur- vnnd Fürstlichenn Trier- vnd Ossenbrückischenn Ambtmann zu Freüszburgh vnnd Hachennbergh, Wie auch die Wolledle Gestrennge verspective hochwürdigen Rabanum Ottonen Thombherrnn zu Paderbornn vnnd Alhardt Jobstenn gebrüdere vonn Schorlemer zu Hellinghauszenn meine freudtliche liebe Vetternn vnnd Schwester Kindere, aller meiner ander vnlegirten haab vnd nahrung nicht daruon auszgeschlossenn mobiliennn Pfandtschafften, güternn, Gericht vnnd gerechtigkeitenn, an jacht, fischerey, geholtz, Lenndernn, Wiesen, Mühlenn, Zehenten, renthenn vnnd Einkombstenn auch wasz

dessen im sawrlanndt, zu Meschede an der haer, zu Anrochte vnnd anderstwohe, an speciale höuenn gelegen vnd zugehörigh, wie das mir mein Gottseeliger Vatter Christoffer von Meschede erblich hinderlassenn, doch also, dasz selbige meine Verlassenschafft in zwei gleiche theile getheilet werdenn sollenn, dauonn die helffte meinem Vettern Johan Georgenn von Hollinghausenn zu sich nehmenn, die andere Halbscheidt aber besagte von Schorlemer insz gesambt brüderlich vnnd aequis portionibus theilen auch ebenfalsz damit ihres gefallenns schaltenn vnd walten mügen, da sich auch der fall zutragenn sollte, dasz gedachter mein Vetter von Hollinghausenn für mir dem testatore mit thodt abgehenn, so ist mein wille, dasz alsdann dessenn Sohne vnnd in abgangh deroselben gltes. meines Vetternn von Hollinghausenn dochtere ihnen substituirt sein sollenn; Mitt diesem auszdrücklichenn anhangh vnd specialbefelch dasz obglte. meine also instituirte Erbenn solche vorgedachte legata fleissigh vnnd ohnuerzüglich zugleich ins gesambt auszrichtenn vnnd anweisenn sollenn, zum fall sie aber darin saumbhafft vnnd miszhelligh sein würdenn (dessenn mich doch zu ihnenn keines weges versehenn thue), Ich darüber ihre conscientias hiemit grauirt, sie vor Gottes angesicht verklagenn, vnd vor dessen strengem gerichte hiernegst antwordt von ihnen erforderen will.

So ist auch mein wille, zum fall etwann wieder verhoffenn mein aufgerichteter letzter wille, wegen ermangelnder solennitet wie ein formale oder solemne testamentum nicht geltenn solle, dasz esz alszdan jure codicilli, fidei commissi, donationis causa mortis, et inter viuos oder jure legati geldenn müge, oder wie sonsten mein letzter wille in jure zu behaubtenn werdenn konte, solte oder mochte, jnnmassenn ich dann auch meinenn jnstituirtenn erbenn nach auszweisungh der institution possessionem meiner nachlassennschafft auch bey meinem lebenn cedirt vnnd krafft dieses cedire vnnd vbergebe, vnnd dieselbe in dessen nahmen nunmehr besitzlichenn einzuhabenn, bester massen constituire.

Endtlich ist auch mein testatoris letzter wille vnd ernstliche meinungh wo einer oder annder meiner gesetztenn vnnd jnstituirten Erbenn, auch benandter legatarien wieder disz

mein testament thätten hanndelnn oder verhindertenn, esz geschehe gleich mit wordten oder mitt der thatt, in oder ausserhalb rechtenns, auf dasz solches wie obstehet, nicht vollenzogenn oder auszgerichtet werdenn solle, oder sich ann deme, darin er erblich von mir instituirt oder legatsweise ihme verschaffet, nicht begnüegenn lassenn wöldte, auch sünstenn einiger massenn diese meine disposition thadtlenn oder anfechtenn würde, dasz derselbe sein erbtheill oder legatum, hirmitt ipso facto, ohne rechtliche erkenndtnusz vnnd erklerungh verwürckt, vnnd derselbige anndernn meinen gehorsamen Erbenn annwachsenn sollenn.

Vnd damit disz mein testament vnd letzter wille desto stattlicher gehandhabet, vnd volnstrecket werden möge, so setze ordtne vnd bitte ich zu meinem rechtenn wahrenn trewhandlern vnnd vollstreckernn denn Hochwürdigstenn in Gott vnd Durchleüchtigstenn Fürstenn vnnd Herren Herren Ferdinandt Ertzbischouenn zu Cöllnn vnnd Churf. meinen gnedigstenn Landtszfürstenn vnnd Herrenn, vnnd bittenn denselben vnterthänigst, dasz jhre Churf. Durchl., oder deroselben nachfolgere, diesen meinen letzten willenn gnädigst handthabenn wollenn, alsz sich dasz gebührt vonn rechtszwegenn vnnd sie deszwegen Gott Allmechtigenn rede vnnd Antwordt gebenn wollen, vnd vor solche mühe waltungh sollenn meine obernente Erben Hochstgmltr. jhr Churf. Durchl. hundert goltguldenn geben vnnd vnterthänigst entrichtenn.

Solches alles sampt vnnd sonders, so hirinn geschriebenn stehet ist mein testament, codicill vnd letzter wille, so will auch denselbenn also in allenn puncten vnd clausuln, wie vorgemelt fast vnnd steiff gehaltenn haben, dessenn zu mehrer vnnd wahrer Vrkundt hab ich Mordiann von Meschede disz mit Eigener hanndt vnterschriebenn vnnd vnterdrückungh meiner angeborner Ringhpitschafft beschlossenn so geschehen vnd verrichtet zu Niedern Allmenn auf meines testoris behausungh auf der stuben im Saahll, Freitagh denn 25. Junij Anno 1639.

Mordian von Meschede.

Darunter folgt das Siegel Mordians v. M. und siebenmal das Siegel des Conrad Vlenbergh, alles in rothem Siegellack.

Ich Conrad Vlenbergh offenbahrer Notarius bezeüge mit obfürgedrüekter Pittschafft vnd dieser meiner eigener handtschrifft dasz ich von dem wolled. vnd gestrengen Mordian vonn Meschede, welcher gesagt, dasz disz in diesem schreibenn gesetzte Puncta sein testament vnd letzte will sey alsz ein zenge requirirt vnnd erbettenn wordenn dessen zur Vrkundt ich disz also.

Ausser Conrad Ulenberg, der im Notariatsacte des Heegwitz auch Pastor von Alme genannt wird, waren noch sechs Eingesessene und Scheffen anwesend, nämlich: Georg Goltstein zu Niedern-Alme, Simon Grebyn von Ziegenhain jetzo zu Alme, Henricus Schmidt, Christoph Stratman, Jacob Schulten und Georg Diestelkamp, von denen die vier Ersten, ähnlich wie Ulenberg, selbst unterschrieben, für die beiden Letzten aber, welche schreibensunerfahren waren, Ulenberg unterschrieb als Notarius, der auch für alle siegelte. Ueber den Hergang der Sache nahm Georg Heegwitz von Brilon einen Act dahin auf: dass Mordian von Meschede am 24. Juni 1639, Nachmittags 2 Uhr, zu Niedern-Alme vor ihm erschienen sei mit der Erklärung: er habe ein geheimes Testament angefertigt und auf Papier geschrieben, dass dieses Papier von Meschede mit grüner Schnur verfestigt, mit seinem Pettschaft versiegelt, demnächst von den Zeugen unterschrieben und zuletzt mit diesem Natoriatsacte bekräftigt sei. Hinter dem Notariatsacte steht: „Confirmanus et approbamus salvo jure serenisimi Principis Clementissimi Domini nostri et cuiuscunque Peter Martini L. Officialis.“

Officialis curiae Archiepiscopalis Arnsbergensis, Werlis, Coloniensis dioecesis residens judex ordinarius vniuersis et singulis praesentes nostras approbationis literas visuris notum facimus quod nos suprascriptum testamentum sive vltimam voluntatem quondam Praenobilis et strenui Domini Mordiani de Meschede, haereditarii in Allmenn etc. Nobis ad examinandum et approbandum, praesentatum, vti, justum legitimum et canonicum, authoritate nostra qua fungimur ordinaria, confirmauimus ratificauimus et approbauimus, decretumque nostrum iudiciale interposuimus, pro vt confirmamus,

ratificamus approbamus et interponimus per praesentes, jure cujuscumque salvo. Decernentes exnunc ad illius executionem realiter et actualiter procedi posse et debere . In cujus rei fidem hasci nostras literas per Notarium nostrum infrascriptum supscriptas, nostroque signeto in capite signatas, sigillo majori officialatus nostrj subimpresso communiri fecimus. Anno Domini Millesimo sexcentesimo quádragesimo, die quidem Martis vigesima septima Mensis Novembris.

Ferdinandus Faueréo Not. cois.
in fidem supscripsit.

471. Vernehmung von fünf Schützen über Vorgänge nach dem Tode Mordians von Meschede. 1639, 24. November.

Die Aussagen ergeben folgenden Thatbestand: Am 17. November erwirkte Catharina von Rüspe, die Wittwe von Holdinghausen, von den Räthen zu Arnsberg, dass fünf Schützen, nämlich Görd Eikner als Führer, Herman Betten von Bigge, Jürgen Roissen von Assinghausen, Detmar Betten von Winiaringhausen und Hildebrandt von Antfeld, in die Behausung des Mordian von Meschede abgesendet wurden, dessen Leichnam noch über Erden stand, um genannte Wittwe und ihre Kinder in Besitz des Nachlasses zu erhalten. Die Schützen kamen in der Nacht vom 22. auf 23. November in Folge schriftlichen Befehls des Briloner Richters Mattheus Hoyngh in dem Sterbehause zu Alme an, Ihre Ankunft war kaum ruchtbar geworden, als, Nachts 12 Uhr, der Droste Jobst Philipp von Meschede und Johann Jobst von Hanxleden, der Meier des Drosten, ein Knecht und ein Junge alle mit gespannten Büchsen die Treppe zu der Wohnung des Mordian v. M. hinaufstürmeten, die Thüre sprengten und in das Zimmer drangen. Die Erklärung des Führers, man solle zurückbleiben oder es werde geschossen werden, wurde durch die Gegenerklärung des Hanxleden: es sei so böse nicht gemeint, beseitigt, dagegen von den Schützen Legitimation für ihr Dortsein verlangt. Der Führer zeigte den Befehl

der Räthe und des Richters. Hanxleden nahm das Schreiben in Empfang, las es und als er bis zum Befehle des Briloner Richter gekommen war, riss der Droste es ihm so schnell aus der Hand, dass es zerriss und ein Stück davon in der Hand des Hanxleden blieb, zerknitterte es und steckte es in die Tasche. Dabei schrien beide: der Richter von Brilon ist ein alter Schelm, er hat keine Macht, uns hier zu befehlen, wir haben unser eigenes Recht. Da mittlerweile noch Johann Wiesen und mehrere andere bewaffnete Mannschaft des Drosten erschien, so sahen sich die Schützen ausser Stande, der Gewalt Gewalt entgegen zu setzen. Der Droste und Hanxleden drangen daher ungehindert in die Kammer des Christoph Schickardt, wahrscheinlich Schreiber und Rentmeister des Verstorbenen, schlugen ihn ganz erbärmlich und schleppten ihn die Treppe hinunter auf den Gang. Hanxleden hatte ihn beim Barte, riss ihn hin und her und schrie: „Hast Du nicht meiner Base von Wolmeringhausen Unrecht gethan!" Der Droste rief dazwischen: „Stoss ihn nieder! Schere ihm den Bart mit dem Beile!" und dergleichen, während der Misshandelte um Gnade und um sein Leben bat. Die Wittwe von Höldinghausen und ihre Töchterchen stürzten aus ihrer Kammer und baten jämmerlich um Schonung, aber es half nicht; dreimal wurde das Licht ausgeblasen und die Misshandlung fortgesetzt, bis Domherr Rab Otto von Schorlemmer hinzukam und den Schickardt in seine Stube flüchtete. Hierauf liess der Droste den Führer der Schützen in sein Haus abführen, dorthin auch die vier anderen Schützen entbieten. Von diesen ging jedoch nur Jürgen Roissen in das Haus, die übrigen blieben vor der Brücke stehen. Hanxleden examinirte ihn, wo er die übrigen habe, und goss ihm, auf die Antwort, dass sie draussen vor der Brücke ständen, ein Glas Bier in's Gesicht, um ihn blind zu machen und raubte ihm die Büchse und Armatur. Vor der Gefangennahme rettete er sich nur durch die Flucht. Den Führer liessen der Droste und Hanxleden, nachdem sie bis zum Morgen „durchgesoffen" hatten, unter dem Vorgeben: er habe in ihrer Herrlichkeit auf churfürstlichen Befehl widerrechtlich exequirt, drei Stunden in's Loch setzen und dann erst, während sie auf die

Jagd zogen, wieder nach Mordian's Haus zurückkehren. Am 24. November gegen Abend zogen die Schützen wieder ab. In Ober-Alme rief ihnen Hanxleden auf der Strasse nach, sie sollten dem Richter sagen, dass er ein Schelm sei.

Das Protokoll ist von Jacob Prange, Gerichtsschreiber zu Brilon, gefertigt und von Theodor Bergenthal, Pastor in Crumbach, 1642, 10. October, beglaubigt.

472. Supplik nebst Bescheid. 1640. 2. März.

Die Wittwe von Holdinghausen und die Gebrüder von Schorlemmer bitten den kur-köln. Landdrosten, ihnen bei der Errichtung von Pallisaden auf ihrem eigenen Boden, zwischen ihrem und des Drosten v. Meschede Hause, Beistand zu leisten, um dadurch fernere nächtliche Ueberfälle des Letzteren abzuwehren. Es leigt bei: Bescheid der kur-köln. Kanzellei, worin die Errichtung der Pallisaden erlaubt und dem Drosten v. Meschede jede fernerne Störung untersagt wird.

473. Eheberedung. 1643, 20. September.

Rötger von und zu Landtsberg und Hausmannshausen, Oberst, als Vater, und dessen Frau Wilhelmine von Butler gt. Kesseler und deren Sohn Arnold Friedrich von und zu Landtsberg, kaiserl. und chur-cöln. Rittmeister über eine freie Compagnie zu Pferde und hildesheimscher Droste zu Erigsberg, als Bräutigam, schliessen einen Ehevertrag mit Jobst Philipp v. Meschede zu Almen, Anröchte, Effelen und Brenken, chur-cöln. Drosten zu Anröchte, Rüden, Geseke, Volkmarsen und Marsberg, behuf dessen Schwester Catharina Margaretha von Meschede, Tochter des † Johann Melchior von Meschede, chur-cöln. Rathes, Cämmerers und Drosten und dessen ebenfalls † Frau Catharina, geborene Freiin von Pensenaue,*) als Braut. — Der Vater des Bräutigams tritt diesem loco donationis propter nuptias das uralte Haus Landtsberg nebst anderen im Amt Landtsberg gelegenen Grundbe-

*) Catharina von Pintzenau heirathete nach dem Tode des v. Meschede den Rittmeister Arnold v. Schorlemmer.

sitzuungen etc. ab. Der Bräutigam verspricht zur Morgengabe eine goldene Kette oder 300 Dukaten und verschiedene Güter zu Witthum. Jobst Philipp von Meschede, Bruder der Braut, gibt dieser zu Aussteuer und Brautschatz aus den väterlichen Gütern, auch als Erbtheil ihres verstorbenen rechten Bruders Ferdinand Melchior, ein für allemal 5,000 Rthlr. Es unterschreiben und besiegeln: Arnold Friedrich v. Lansberg, Droste und Rittmeister; Margr. Catrin v. Meschede; Arnold v. Lansberg, Probst zu Oberkirchen; Rütger v. Lansberg zu Haus Berghof; Jobst Philipp von Meschede, Droste; Christoph von Hörde; Wolter Philipp von Ense zu Westernkotten; A. v. Ketteler zu Middelburg; Johann Wolff von Haxthausen; Friedrich von Fürstenberg; Johann Bernd Voigt v. Elspe; Gisbert von der .... Die Verhandlung geht in der Stadt Attendorn vor sich 1643, den 20. Sept.

474. Bittschrift nebst Bescheid. 1645, 25. Januar.

Clara und Catharina, natürliche Töchter des Mordian v. Meschede, bitten, den kur-köln. Richter zu Brilon anzuhalten, den Nieder Meyer zu Oestwichte ausser Besitz und sie im Besitz des Hofes zu setzen, Nebst Befehl an den Richter zu Brilon, die Supplikantinnen zum Besitz ihres Legats zu verhelfen.

475. Immission. 1645, 17. Juli.

Johann Hoffmann, westfälischer Secretär zu Paderborn, wird wegen einer Forderung von 500 Thaler aus einer Urkunde von 1637 in den heiligen Osterfeiertagen, sprechend auf Mordian von Meschede, mit Genehmigung der Erben desselben, in den Antheil des Debitors an den Zehnten und die Pächte zu Nehen per Notarium immittirt. 1645, 17. Juli

476. Lehnbrief. Gegen 1651.

Georg Friedrich, Graf zu Waldeck etc., Sohn des Grafen Wolradt seelig, belehnt, nachdem auf Absterben des Caspar v. Dorfeld, des Letzten des Stammes, die Lehnshand an dem Dorfe Hoppeke etc. eröffnet und darauf Ernst Anton v. Pad-

berg von seinem Vater Grafen Wolradt seelig am 5. Januar 1639 belehnt worden ist, jetzt den Caspar Hillebrand v. Padberg, des genannten Ernst Anton v. Padberg seeligen Sohn, für sich und seine Brüder Ludwig, Friedrich Rabe Josias, Elmerhaus und Otto Friedrich und für seinen Vetter Ernst Christoph v. Padberg und alle ihre Mannleibeslehns-Erben, 1) mit dem Dorfe Hoppeke, mit dem Haus und Zubehör, mit der Kirche und dem Kirchthurm; 2) mit dem Zehnten in und ausserhalb des Dorfes zu Meveringhausen; 3) mit dem Wehr zu Hoppeke etc.; 4) dem Hofe Bredenbeck etc.; 5) 1/2 Hufe Landes in der Dickbecke beim Dolsberge; 6) 1/2 Hufe Landes in der Untern; 7) 13 Morgen Land in der Frauwinkel; 8) einem Hofe in der Hengbecke, einem lütgen Hofe zu Disbecke; 9) dem Eichhofe zu Kefflike und einer Hufe daselbst; 10) mit zwei Hufen zu Nehen; 11) den Zehnten zu Meveringhausen und zu Weiszenhausen; 12) mit einer Mahlstätte zu Brilon etc.; 13) mit drei Hufen zu Alme und einer Mühle daselbst; 14) mit drei Hufen zu Holtzhausen in der Herrschaft Padberg; 15) zwei Hufen zu Ottler; 16) mit dem Hofe in der ....; 17) mit dem Hofe zu Nehen; 18) mit dem Hofe zu Ratlinghausen; 19) mit zwei Hufen zu Vasbeck etc.; 20) zwei Hufen zu Schwalefeld etc. und 21) mit etlichen Gütern in der Briloner Feldmark, so wie alle diese Güter weiland Johann to Hotepe von den Grafen zu Waldeck zu Lehn getragen und demnächst die von Dorfeld inne gehabt haben. (Um das Jahr 1651.)

477. Lehnbrief. 1652, 5. Februar.

Die Vormünder des Drosten Jobst Philipp v. Meschede zu Alme, des Ältesten des Stammes v. Meschede, die Lehnshand führend, belehnen Suighard Brüggeman, Bürgern und Gerichts-Schöffen zu Brilon, als Erbfolger des Herman Kleinschmidt, mit einer halben Hufe Landes, in der Kefflikér Mark vor Brilon gelegen. 1681, 24. Nov., wurde Johan Brüggeman, Sohn Schwechard's Brüggeman, belehnt. (Vergleiche Fahne, Cod. dipl. Bocholt., S. 300, N°. 4.)

478. **Vergleich. 1652, 15. Juli.**

Mechtild, Wittwe v. Twiste, geborene älteste Erbtochter von Wolmerinckhausen, und ihre Schwester Anna Elisabeth, Frau von Hanxleden, vergleichen sich mit Clara und Catharina Meschede, natürliche Tochter des Mordian v. Meschede zu Nieder-Alme, respective mit deren Ehevögten, Jobst Hopping und Nicolaus Laten, über die, den Letzteren von ihrem Vater Mordian v. Meschede vermachten Legate. Geschehen Twist, den 15. Juli 1652.

479. **Vergleich 1653, 14. Juli.**

Alhard Jobst von Schorlemmer und Catharina Elisabeth von Rüspe, Wittwe von und zu Höldinghausen, Erben des Mordian von Meschede, übertragen den Schwägern: Jobst Hüpping und Nicolaus Latterich, als Ehevögten der natürlichen Töchter des Mordian von Meschede, an Stelle der ihnen im Testamente vermachten 1000 Rthlr. das vollspännige, sogenannte „Kaufmanns Haus und Gut“ in und bei Niederalme dienst- und pachtfrei, nur der Landesschatzung, -Hoheit und dem Zehnten unterworfen, Wiederkauf vorbehalten; ausserdem 300 Rthlr. oder vielmehr deren Zinsen aus den Gefällen zu Anröchte. (Vergl. unten 1670, 27. Sept.)

480. **Vergleich. 1653, 20. September.**

Die Erben Wort vergleichen sich mit denen von und zu Holdingshausen dahin, dass, im Falle ihnen ihre Ansprüche aus dem Testamente des Mordian v. Meschede ganz zugestanden werden, sie ihre Forderung, von Salentin v. Meschede herrührend, schwinden lassen wollen. Arnsberg, den 20ten September 1653.

481. **Schuldverschreibung. 1661, 19. August.**

Johan Dietr. v. und zu Holdingshausen für sich und seinen abwesenden Bruder Emmerich Leo v. H., bekennt, dem Cyriacus Mendani, Pastor zu Calle, gegen Verpfändung ihrer Wollmerinckhausen-Sauerländischen Gefälle und Güter, 200 Rthlr. zu schulden. — In dem Acte wird erzählt, dass die

Gebrüder v. Holdingshausen ihr adliches Haus Berge an N. von Brabeck, Domdechanten zu Münster, verkauft und aus dem Kaufgelde dem genannten Pastor 500 Rthlr., auf Berge lastend, abbezahlt hätten; Letzterer habe ihnen nunmehr zur Befriedigung des Ludwig v. Schade zu Blessenohl auf's Neue 200 Rthlr vorgestreckt.

482. Schicht- und Theilung. 1663, ohne Tag.

Zwischen den Vormündern des Jobst Philipp v. Meschede und dessen Frau einerseits und dem H. von und zu Holdingshausen anderntheils, werden mehrere, noch gemeinschaftliche Wiesen getheilt, namentlich: die bei dem Hause des von Holdingshausen gelegene Neuenwiese — die Dirckswiese — die Langenwiese — die Speckwackelswiese neben dem Teiche.

483. Entlassung aus der Hörigkeit. 1664, 4. Febr.

Georg Holscher kauft seine Ehefrau Hencken mit drei Thaler aus der Leibeigenschaft des Drosten von Meschede frei. 1664, 4. Februar.

484. Erbtheilungs-Vergleich. 1664, 12. Juli.

Er verhält sich über den Nachlass des Mordian v. Meschede zwischen den Gebrüdern v. Holdingshausen und den Gevettern v. Schorlemmer zu Heringhausen und Eickelborn, welche deshalb schon mehrmals vergebens und namentlich 1664, 21. und 25. April, zu Anröchte verhandelt haben. Die v. Schorlemmer erhalten die Anröchte-, Haar- und Tülenschen Renten, mit Ausnahme der sauerländischen Brabeck'schen Güter, welche zu gleichen Theilen in Gemeinschaft bleiben. Die v. Holdingshausen erhalten die Almeschen und Nehenschen Güter. Weil aber der Letztern Antheil kleiner als der Ersteren ist, so erhalten die Höldinghausen zur Ausgleichung: das Alme'sche Gehölz, den Antheil am Knevelinghauser Zehnten, den Schulzenhof zu Altengeseke etc. und als Praelegat das Wolmeringhausen'sche Kapital ad 2,000 Rthlr. und den adelichen Sitz zu Alme nebst anklebender Gerechtigkeit etc. —

Unterschriften: Joh. Dietr. von und zu Holdinghausen. Franz Gaudens v. Schorlemmer. Emmerich Leo v. Holdinghausen. Johann Joachim v. Schorlemmer. Ludolph Jobst v. Schorlemmer. 1664, den 12ten Juli.

485. Bestallung. 1664, 13. Juli.

Maxmilian Heinrich, Erzbischof zu Cölln, ernennt den Rittmeister Emmerich Leo von Holdinghausen zu Almen, zum Obristwachtmeister zu Fusz und Capitain über eine, aus hildesheim. und westphäl. Mannschaft formirte Compagnie. 1664, den 13. Juli.

486. Vergleich. 1664, 23. September.

Emmerich Leo von und zu Holdingshausen, chur-cöln. Kammerherr und Oberstwachtmeister zu Fusz, und sein Bruder Joh. Diedr. v. und zu Holdingshausen, vergleichen sich mit den Erben Worth über ein Kapital von 1000 Goldgld. Brautschatzgelder, herrührend von Mordian und Salentin von Meschede. 1664, den 23. September.

487. Local-Termin zu Thülen. 1666, im December.

Adam Philipp v. Ense und Jacob Kannengieser, Richter zu Brilon, als Commissare des Landdrosten von Westphalen, erscheinen im Dorfe Thülen, um gegen die Einwohner zu inquiriren, welche den Herren v. Meschede ihre Rechte verweigern, nämlich von einem vollspännigen Hof 8 Thaler, von einem halbspännigen 6 Thaler, für ein Herrenschwein, wenn es nicht in natura geliefert wird, 4 Reichsthaler und von den Leibeigenen den Sterbefall zu erheben. Es kommt ein Vergleich zu Stande. 1666 im December. (Annotationsbuch des W. Rötger von Meschede, Seite 133.)

488. Schuldbekenntniss. 1667, 29. August.

Dorothea Margaretha, geb. von der Reck, Wittwe von Meschede, und ihr Sohn Ferd. Melchior von Meschede, bekennen von dem fürstl. paderborn. Landrentmeister Johann

Hofmann 300 Rthlr. aufgenommen zu haben, um ihrem verstorbenen Manne resp. Vater die letzte Ehre zu erzeigen. Datum Alme, 1667, den 29. August.

489. Schuldverschreibung. 1668, 23. Juli.

Dorothea Margaretha, geb. von der Reck, Wittwe von Meschede und Melchior Ferdinand von Meschede zu Alme, Mutter und ältester volljähriger Sohn, bekennen dem Diedrich Epping, Kaufhändler in der Stadt Lippe, 3,500 Reichsthaler zu schulden. 1668, den 23./13. Juli.

490. Status Bonorum, wonach sich die Erbfolger in successione et divisione hereditatis zu halten haben, aufgerichtet von Dorothea Margr., geb. v. d. Reck, Wittwe des Jobst Philipp v. Meschede zu Alme, churcöln. Drosten zu Anröchte, Rüden und Geseke, behufs ihrer fünf Töchter. 1668, 8. November.

Zu wissen seye hiemit allermenniglichen demnach die Fraw Wittibe vnd Erbenn weylandt Jobsten Philipsen vonn Meschede zu Allme ihrer Churfürstl. durchl. zu Cöllen etc. gewesenen Drostens zu Ahnröchte Rueden vndt Geseke, bey sich erwogen wie dasz zu erhaltung dero adelichen geschlecht vndt familien in hiesigem Landt, wie auch sonsten vb- vndt brauchlich, dass mit Zuziehung dero negster adelicher ahnbewandten, und gefreunden auch befundener Notturfft nach mitt Vorwissen vnd ratification der Obrigkeith ein sicherer status bonorum, wornach sich die Erbfolgere in successione et divisione haeriditatis zu achten, auffgerichtet zu werden pflege, vndt dann die wollg. fraw Wittieb vnd Erben ihres respec. Eheherren vndt Vatteren durch den zeithlichen Thodt fast frühezeitig beraubet, auch zur zeith mit keinen Vormünderen, weilen dieselbe einer nach dem anderen verstorben, versehen, dan gleichwoll mit Succession dero Meschedischen Elterlichen guther es gerne gleich anderen observirt, folgentz zwischen Brüderen, vnd Schwesteren friedt- vnd Einigkeith conservirt sehen wollen.

so haben dieselbe mit zuziehung Churf. colln. H. Landtröestens in Westphalen, freyherren von Landtsbergh folgender gestaldt denselben formirt, vndt eingerichtet, nicht zweiffelend, dasz gleichwie derselbe hiesiger Landts Vereinigung auch der Billichkeit vnd adelichen gewöhnheit ähnlich vndt gemees die gesambte Meschedische Erbfolgere denselben genehm halten, auch schiers künfftig in Successione et divisione sich achten werden. Anrochte Berge vndt Effelen .95. malt. haber. zu Hardt die Halbscheidt gerechnet ad .12. rthlr. machet 1140. Die geldt rhente 199. minus 2¼. Die Schefferey zu Effelen 60. Dieses ist zu verstehen ohne Weinkauff, ohne sterbfälle, ohne mastung, ohne holtz, ohne Brüchten vndt wasz dergleichen vngewisse fälle sein. Allmen, Nehen vnd Thülen Kniflinghausen vnd Milinghausen Zehendte an Roggen 287. Scheffel, Gersten 188. Scheffel .2. Spindt, Haberen 443. Scheffel, zu geldt iedtweder Scheffel Rocken .20. groschen, Gersten 18. gr., Habren ¼ ohrt. Thuet zu gelde ad 364. rthr. 5. gr. Aus diesen Dorfferen 28. Schweine, iedes zu 4 rthlr., 112 rthr. An noch schweinegelt, caves .1. rthr., schuttersche ½ rthr., = 1½ rthr. Dienstgeldt aus diesen dreyen Dorfferen, nehische Drifftgeldt vnd ein Lamb .12. gr., summa 197. Wiesegeldt aus allen dreyen Dorfferen 6. Rchthr. 11. gr. Hühner .182. zu 2. groschen 1. hun = 10. 4. gr. Eyer 1740. 12. zu 1. gr. = 4. 1 gr. Brabeckische sauerländische gütere. Zu geld gerechnet, Kohrn, schwein vnd Alles 110 Rthr. Zehnn Scheffel haber. ad ¼ rthr., = 25. Neun Scheffel Rüben 1 Rthr. Hemmele ein Jahr durch das andere gerechnet 1 Rthr. Eyer .88. 12 zum gr. = 7. gr. 3. d. Brandt thor Schuiren 20½ Scheffel, Meistermen zu Enckhausen 18. und von Meresberg 9. Scheffel zum Rtrichsorth = 12 rthr. minus ½ ohrt. Die Hausbauet vngefehr 150 rthr. Die Ohligmühle 4. Die Brenckische rhenten werden specificirt zu hart Kohrn 10. malt. 2½ mütt ein spindt, habern 6 maldt. 1½ mütt vnd 1½ s pindt. geld 7 rtr., das Mütt ahngeschlagen zum rthr. = 166 Rthr. Broch zu Brencken von 800 rthr. Capital 40 rthr. Gogreve 300 goldgl. Capital 18½ rthr. 9 gr. Fraw Wittibe Hanxleden von 100. rth. 5. Bei Juncker Philips Drosten zu Ervite von 150 rthr. 7½ rthr. Dieses wieder zu verstehen ohne gehöltz oder Kohlen, Mast, Weinhaus, Eigenthumb,

Brüchten, sterbfälle summa 2073. rthr. 20½ gr., + 560 rthr. 26 gr.; = 2634 rthr. 10½ gr. Schulden so vorabgezogen vnd verpensionirt, vnd noch müssen abgelegt werden. Haus Büren Capital .2000. intressen = 100. Bucholtz zu Störmede dessen Brautschatz 500. = 25, Budde in Lippstadt 100. = 5. Doctor Gerlaci zu Ritberg 250. = 12½. Serges Erbenn 200. = 10. Horffman zu Paderborn zur Begräbniss oder Trauer 300. = 18. Happen zu Büren 235. = 11¼. Kalen Erben im Rittbergischen 350. = 17½. Kirche zu Effelen 40. = 2. Die vier Priester zu Paderborn 100. = 5. Adrian Schilder zum langen Landt 84. = 4. Clöster Gallilea 100. = 5. Schule zu Ahnröchte 100. = 5. Also liquides Capital rh. 4369. = 220¾ mit intressen. Hinzu kompt Eppings nunmehr liquidirte schuldt vnd hirauf gegebene obligation 3500. total 7859. 39¾. Die Frau Mutter, so lang sie Haushaltung haltet, bis der Söhnen Einer mit Vorwissen vnd Belieben deroselben vnd der freundtschafft sich verheyrathen wirdt, erstlich die gantze Hausbawet mit der Ohligmüllen ahngeschlagen vhngefehr ad 154 rthr. Die beide Zehenden zu Niederen Allme vnd Neben oder alle zu sagen in den dreyen dörfferen fallende zehenden vnd rhenten sich ertragendt ad 173. Scheffel Rocken, 158. Scheffel 2. Spindt Gersten, 421. Scheffel Habren. Deme vorigen Anschlag nach das Scheffel Roggen ad 20 gr., das Scheffel Gersten ad 18 gr., Habren ad ½ rthr., thuet zu geldt 280. rhr.; summa 434 rhr. Solte aber der eltester Sohn obengesetztermasen heyrathen vnd also die Haushaltung zu Allme selbsten antretten, so solle deroselben freystehen, auff deme Haus Allme drey Zimmere nach Belieben zu nehmen vndt bei deme Sohn zu bleiben, oder ihro das Haus vnd Hoff Graffen eingeraumbt werden, mit nöhtigem Brandtholtz vnd von Ländereyen zu zweyen pferden, eine oder andere Wiese, vorhandener fischeteich vnd ahn geld rhenten iährlich 200 rthr. Jedoch zu verstehen, alles was von ihro herkommen ad dies vitae vorbehalten, wie dann auch, dass dieselbe Wittieb bleibe, solte sie aber heyrathen wollen, ad dies vitae hundert rthr. auf Meschedischen gütheren, vndt mehr nichtz gegehen werden. Gehet also ab wegen der Creditoren vnd Vnderhalt der Mutter 195 Rthlr. von obigen 2634 rthr. Deme ältiesten Sohn pleibt das adliche Praerogativum des Hauses Al-

men, Graffenhoffs, so nur vor eine Leibzucht geachtet, vndt Effelen vor eine adeliche Meyerey mit allen ihren Jagdten, hohen vnd nieder Gerechtigkeithen, Jurisdiction, gerichteren, brüchten, holtzungen, fischereyen, viehetriefften, vnd was deme anklebt, vermöge Landtrechten, vnd juris primae geniturae vnd dar derselbiger zum geystlichen Standt vonn Gott beruffen, so gehet solches auff den zweyten, dritten vnd bis letzten zu. Dann einmahl auff dies adliche Stück nur Einer heyrathen kann, oder magh, jedoch auff sein zugetheiltes Quantum oder der Güter nach vngefehr ertheilter Legitima nach vnbenohmen wirdt, vnd also aus selbigem Quanto zu geystlichem oder weltlichem Standt ohne fernere Gravirung des Stamhauses vnd güter sich zu qualificiren vnd zu appliciren hat, Jedoch dass solches zugetheiltes vndt angewiesenes Quantum deme Ältiesten oder welcher die güther antretten mögte, damit von deme Corpore nichts möge versplittert werden, die Einlöse vorbehalten bleiben muss. Wann nun die adeliche Familie gleichs anderen, so einer dem anderen weichet, als bey den Familys v. Fürstenberg, von Hörde, von Schorlemmer, von Brabeck, von Kettleren vndt anderen vielen vornehmen Häusern zu sehen ist, pleiben solle, vndt nicht den bauren gleich der Leffell auf dem Korb ausgetheilet werde, So müssen alle vorhandene Bethwercke, Leinenzeugh, Mobilien, Bücher, alles Viehe, Silbergeschier bei dem Haus verpleiben, ausgenommen, sölten einige Ringe, Perlen, Kleinodien oder Weibergeschmuck sein, solches denen Töchteren nach Thodt der Mutter sonsten weiters nit zuwachsen vnd da mit Vorwissen vnd Belieben der Mutter, Brüder vndt Freundtschafft eine oder andere sölte nach deme Willen Gottes geheyrathet werden, jhro zwei Hundert Rthr. einmahl vorall, wann bey dem Haus nichts vorhanden, in Platz Kleider vnd Kleinodien gegeben werden. Vnd weilen nun Gott der Herr diese Ehe mit vielen Kinderen gesegnet, so doch der gütige Gott wann sich in kindtlicher schuldiger Einigkeith halten vnd mit ihrem billigem assignato der Legitimae der Freunden vnd Verwandten Guthachten noch, damit Nahmen vndt Stamb der Gottsehliger lieber Voreltern Meinung nach verbleiben können, sich befriedigen vnd als fünff Söhne vnd

fünff Töchtere, theils zu ihren völliegen Jahren, theils minderiährige vorhandensein vnd also jedtwederen vonn Söhnen nicht vber die 3000 rthr. würde können zugelegt werden, woraus sich zum geistlichen oder weltlichen Standt zu qualificiren, zu studieren, zu reysen oder Präbenden zu werben haben vnd solches gleichwoll sich ad .15000. rthr. ertragen, so würden die Schwestern, dahe eine oder andere sölte ahn ihres gleichen geheyrathet werden, nicht mehr als die Halbscheidt eines Bruders auff das höchste praetendiren können, so ist .1500. rthr. vnd sich ertragen ad .7500. rthr. ohne die zweyhundert rthr. vor die ansetzung ad .1000. rhr. vnd also dem ältesten Bruderen oder welcher die güter ahntretten mögte, wann das Totum sölle conservirt pleiben ad .30659. rthr. zuwachsen, so doch aus deme residuo so hiernacher folget, vor vnd nach abzulegen sein, iedoch hieraus abzunehmen, dass beschwerlich fallen einem Bruder oder Schwester ein mehrers zuzulegen, indeme dreysig Tausendt rthr. eine grose summa vnd wan schon einen guthen Heyrath thuen sölte, genug sein leben abzulegen, (wan das Totum vor die Familie solle conservirt pleiben) zu thuen finden. Ist also die Meinung hirmit, damit nicht alles in confussione stehen, keymandt auch der Mutter Brüderen die gütere abzuforderen habe, oder eins durch das andere gemischet vnd alles in Vnrichtigkeith zumahlen gerathe, vnd pleibe, das jedweder Bruder zu seinem Vnterhalt an platz der .3000. rthr. 150. rhtr. iährlichs auf denen Meschediscsen güteren ahngewiesen werden söllen, damit sich aus zubringen, denen Töchteren aber so lange dieselbe vnverheyratheten Standts sindt vnd bleiben, zum Kleidt, Handtpfenning jedwederer 25. rthr. iährlichs so sich ertragt, ad .875. rthr. ist also assignirt deme — Eltesten — Zweyten — Dritten — Vierten — Fünfften — Erstererer Tochter — Zweyter Tochter — Dritter Tochter — Vierter Tochter — Fünffter Tochter — Wirdt also der abzugh sein iährlichs von dem 2634 Rthlr. die Summa 1701 Rthlr. welchen also vor die Bedienten hinzugesetzet, Doctorem Budde, Rhentmeisteren zu Anröchte, Richteren zu Alme ad 64 Rthlr. vndt weilen der eltisten Tochter die sauerländische Brabekische güthere eingeranmbt seindt ad

hundert Rthlr. Jedoch vorahn die fünffhundert Rthlr. der Frowen vonn Bucholtz unter den schulden ad .25. Rthlr. vermeldet vnd also .75. Rthlr. mehr abgehen, würden vngefehr iährlichs ad 784 Rthlr. dem hohen anschlag nach verpleiben dhamit den Creditoren, den Söhnen zu praebenden oder tochtern zu ihren beruffenen standt geholffen vnd allgemach das hausz vnd rhenten redintegrirt werden vnd was etwan abgehen aus den Reservatis des Gehöltzes, Mast vnd dergleichen ersetzet werden.

Gleich wie nun dieser Status den güteren gemäss, auch einer von dem hirbey interessirten ahn seiner filial quoten in Betragt dehro den gütern ahnklebenden Beschwerden vndt anderen hirbey zufallenden qualitäten verkürzet also ist derselbe von allerseitz interessirten Theilen, als weil dieselben ihre vogtbahre Jahre erreichet, auch zu mehrer Bekräfftigung von Churfürstl. H. Landtrösten mit vnterzeichnet vnd mit deren gewöhnlichem Cantzley Einsiegell bekräftiget worden. So geschehen Arnsperg, den 8. Novembris 1668.

Dorothea Margaretha Wittibe ven Meschede,
geborene vonn der Recke.

F. M. v. Meschede. Margaret Agnes von Mesched.
F. G. v. Meschede. von Landtsberg.

Der Vertrag ist am 28. October 1676 von der Regierung Namens des Erzbischofs von Cöln confirmirt.

491. Eheberedung. 1668, 8. November.

Ignatz, Freiherr von und zu Weichs und Reiste, chur-cöln. Kämmerer, hildesheimscher Oberforst- und Jägermeister und Oberstlieutenant, schliesst einen Ehevertrag mit Dorothea Elisabeth von Meschede, ältesten Tochter des † Jobst Phil. von Meschede zu Almen, Anröchte und Effelen, chur-cöln. Drosten zu Anröchte, Rüden und Geseke, und der Dorothea Margr., geb. von der Reck. — Sie erhält zum Brautschatz aus den Almenschen Gütern 1,500 Rthlr. und aus besondern Rücksichten noch 500 Rthlr. Ausserdem legt ihr Bruder Ferdinand Melchior von Meschede ihr aus seinem Peculio castrensi noch 500 Rthlr. zu. 1668, den 8. November.

492. Quittung. 1669, 21. Januar.

Ursula Dorothea, geb. v. Meschede, Frau von Bocholtz zu Störmede, Drostin zu Waldenberg, quittirt den Söhnen und Erben ihres verstorbenen Bruders Jobst Philipp von Meschede, gewesenen Drosten zu Geseke und Anröchte über gezahlte Brautschatzgelder 6000 Rthlr. und ausserdem verglichene 2250 Rthlr., zusammen 8250 Rthlr. und verzichtet auf künftige Erbanfälle aus väterlichem und mütterlichem Vermögen. Waldenburg, 1669, den 21. Januar.

493. Eheberedung. 1670 (ohne Tag).

Johann Arnold von Hörde zu Schönholzhausen, Sohn des † Adam Rötger von Hörde zu Schwarzenraben und Störmede, gräfl. Lippeschen Raths, Drosten zu Lippstadt und Lipperode und der Catharina Elisabeth Stael v. Holstein, schliesst einen Ehevertrag mit Theodora von Meschede, Tochter Jobst Philipps v. M. zu Almen, Effelen, Brabeke, Brenken und Anröchte, und der Dorothea Margr., geb. von der Reck zu Kaldenhoff. — Der Bräutigam bringt als Heirathsgut in die Ehe: seine Erbe und Güter, welche ihm von seiner noch lebenden Mutter am 8. Juli 1666 abgetreten und was er von seiner verstorbenen Frau von Plettenberg ererbt hat. Die Braut bringt zur Aussteuer 200 Rthlr. und als Brautschatz 1600 Reichsthaler. 1670 (ohne Tag).

494. Güter-Taxation 1670 (ohne Tag).

Eidliche Aufnahme der Güter im Sauerlande, zu Brabecke, Altenfeld und Osterwald, veranlasst durch Emmerich Leo von Höldinghausen, Domherrn zu Hildesheim, und Ferdinand Melchior von Meschede, churcölnischen Kammerherrn, Oberstwachtmeister und Königlich spanischen Hauptmann. 1670 (ohne Tag).

495. Vertrag 1670, 8. April.

Ferdinand Melchior von Meschede zu Alme, Effelen und Anröchte, Königl. spanischer Hauptmann, vergleicht sich mit seiner Schwester Margr. Agnes v. M., Stiftsdame zu Keppel,

und verspricht ihr, in Rücksicht der geringen Praebendal-Renten, zu den nach dem Vertrage von 1668, 8. Novbr. ihr als Kindestheill zugelegten 25 Rthlr. jährlich noch 15 Rthlr. zukommen zu lassen. 1670, 8. April.

496. Vergleich. 1670, 27. September.

Metilde von Wolmerinckhausen, Wittwe v. Twiste, tritt den beiden natürlichen Töchtern des Mordian von Meschede, für deren testamentarische Forderung von 1000 Rthlr. folgende Gegenstände zum unwiderruflichen Eigenthum ab: $^1/_4$ am Thüleschen Eichholz, zu 250 R.; Lüken Alberts Gut zu Niederalme sammt Gefällen zu 250 R.; an der Halbscheid des oberen Hammers jährlich 10 R. gleich 200 R. Capital; 10 Morgen Land im Madfelde, bei Bleiwäsche zu 200 R.; 3 Morgen Wiesen in der Erlenwiese zu 60 R. Verhandelt zu Niederalme auf Haus Holdinghausen, 1670, 27. September.

Das obige $^1/_4$ Eichholtz verkauften die Töchter 1677, 27. September an Wilhelm Westphalen.

497. Uebertrag und Besitzergreifung. 1670, 27. Sept. und 2. Oct.

Metilde von Wolmerinkhausen, Wittwe v. Twiste überträgt für die den Holdinghausen laut Vertrag vom 18. März 1654 schuldigen 3000 Rthlr. sammt rückständigen Zinsen dem Emmerich Leo von Holdinghausen, Domherrn, alle ihre Güter im Sauerlande zu Brabecke, Westernbodenfeld, Frilinghausen, Brehmeke, Marpe, Köttinghausen, ihre Antheile an der Mühle zu Brabecke, an den Zehnten zu Altengeseke und Knebling-hausen und ihre Gefälle zu Ober- und Nieder-Alme. 1670, 27. September.

Diese Güter fielen später auf Johan Diedr. v. Hölding-hausen und Wilhelm Rutger von Meschede, s. 1684, 22. Aug.

Emmerich Leo von Holdinghausen ergreift Besitz von dem v. Twisteschen Antheil der Güter zu Ober- und Nieder-Alme, zu Brabeke, dem Zehnten zu Knevelinkhausen und dem Schulzenhofe zu Altengeseke, welche Güter ihm die Wittwe von Twiste, geborne von Wolmerinkhausen, verkauft hat. 1670, den 2. bis 16. October.

498. Eheberedung. 1671, 12. April.

Der Reichsfrei, Hoch-Edelgeborne Gernandt Philipp Johann von Riedt, Sohn des † freien Reichs-Hoch-Edelgebornen Andreas Joest von Riedt und der † Anna Margreth, gebornen Kettig von Bassenheim, schliesst einen Ehevertrag mit Margreth Agnes von Meschede, Tochter des † Jost Philipp v. M. zu Almen, Effelen, Brabeke, Brenken und Anröchte, und der Dorothea Margr., geborne von der Reck zu Kaldenhoff, Wittwe. Die Braut bringt als Brautschatz 1500 Rthlr. Dagegen verschreibt der Bräutigam der Braut das Doppelte, 3000 Rthlr. Die Urkunde ist unterschrieben von: Gernandt Philipp von Riedt. Margr. Agnes v. Meschede Jost Wilhelm Philipp von Riedt. Georg Anton von Riedt, Domherr zu Mainz. ...., v. Meschede. 1671, den 12. April. — Geschehen auf dem Hause der Heesz in der Grafschaft Nassau.

Am 14. August 1673, quittiren die Eheleute Gernandt Philipp von Riedt und Margreth Agnes von Meschede ihrer Mutter Dorothea von der Reck, Wittwe von Meschede, und ihrem Bruder Wilhelm Rötger von Meschede, als Aeltesten des Stammes, den, in der Eheberedung vom 12. April 1671 versprochenen Brautschatz und Aussteuer von 1500 Rthlr. Zugleich verzichten dieselben zu Gunsten des Mannsstammes der von Meschede auf allen künftigen Erbanfall der elterlichen Güter. — Mit Unterschrift und Siegel der Margreth Agnes, Frau von Riedt, geb. von Meschede und des Gernandt Philipp von Riedt.. Geschehen Haus Alme.

499. Verkauf 1671, 27. Mai.

Nicolaus Ising, Bürgermeister zu Belike, verkauft einen Morgen auf der Haar an Ferdinand Melchior von Meschede, Herrn zu Alme, Anröchte, Effelen, Brabeck und Brenken, Königl. spanischen Hauptmann über eine Compagnie Deutsche, und an dessen Bruder. 1671, den 27. Mai.

500 Schenkung. 1671, 19. September.

Ferdinand Melchior Christoph und Wilh. Rötger von Meschede, Gebrüder, schenken dem Kloster stae. Mariae zu

Ueberwasser binnen Münster zum Kindstheil ihrer Schwester Odilia, welche am 21. September 1671 daselbst Profession thuen will, die Summe von 350 Thlr.

501. Verkauf. 1675, 10. März.

Das Kotersgut zu Nehden ist in Folge Abserbens des Besitzers wüste liegen geblieben, die hinterlassene Wittwe ohne Vermögen es in Stand zu setzen, es wird demnächst von Rotger von Meschede, dem Grundherrn, an den sich melden-Joist Flick von Brilon in folgender Art verkauft: Flick zahlt 70 Thaler Kaufpreis, wovon der Grundherr nach Gebrauch, den dritten Pfenning erhält, um sich daran auch für rückständige Pächte schadlos zu halten. Das Uebrige erhält die Wittwe, um sich ein geringeres Gut dafür anzukaufen. Weil das Gut verwahrlost, soll Pachter das erste Jahr nur das halbe Herrenschwein und 2 Thaler, das 2.—5. Jahr das ganze Herrenschwein und 4 Thaler, später aber die ganze volle Pacht, nämlich das Herrenschwein, 6 Thlr. und ausserdem die Dienst-(Mäh-)Gelder zahlen. (Vergl. unten N° 504.)

502. Diedrich Philipp und Franz Gotfr. v. Meschede genehmigen den Vertrag vom 8. Nov. 1668, worin ihre Kindesquote festgesetzt wird. 1675, 4. März.

503. Testament des Emmerich Leo von Holdingshausen, Domherrn zu Hildesheim. 1677, 1. Jan.

1. Wenn er zu Alme, wo er sich befindet, stirbt, will er in der Minoritenkirche zu Brilon neben seiner Mutter begraben werden. 2. Was nach Bezahlung der Legate von seiner Nachlassenschaft übrig bleibt, soll seine Schwester, Frau Odilia Margreth von Holdingshausen, und wenn dieselbe vor ihm sterben sollte, deren Tochter Elisabeth, zur Hälfte ad pios usus verwenden und die andere Hälfte für sich behalten. Alme 1677, den 1. Januar.

Es liegt bei: Testament des Emmerich Leo von Holdinghausen, Domherrn zu Hildesheim, de dato Haus Alme

den 2. Januar 1677. 1. Stirbt er zu Alme, so will er in der Minoritenkirche zu Brilon begraben werden; 2. seinen Schwestern Johanna Maria, Abtissin zu Keppel, und Sybilla Elis., Stiftsdame zu Villich, vermacht er vorab jeder einen silbernen Becher und drei Stück Leinewand; 3. seine Schwester, die Wittwe Odilia Margreth, welche ihm lange die Haushaltung geführt und bei der Reparatur des Hauses Alme viele Mühe gehabt, soll nebst ihrer Tochter Elisabeth lebenslänglich den Zehnten zu Nieder-Alme geniessen, und eben so lange aus dem Zehnten zu Nehen und den besten Pächtern jährlich 200 Rthlr. zum Voraus haben etc.; 4. zu seinen Erben ernennt er seinen Bruder Johann Diedrich v. Holdingshausen und seine genannten drei Schwestern zu gleichen Theilen. Haus Alme 1677, den 2. Januar.

Ferner liegt bei: Notarielle Recognition der Unterschriften und Siegel der Zeugen des Testaments des Emmerich Leo von Holdinghausen, Domherrn zu Hildesheim. 1677, 2. Jan.

504. Verpachtung. 1675.

Wilhelm Rottger von Meschede verpachtet 2 Morgen in der Bercken gelegen und zu seinem adligen Hausbau gehörig, auf 15 Jahr an Hermann Lutter zu Nehden. Pächter muss das erste Jahr, sobald er saet, 3 Scheffel Roggen, das 2. Jahr 3 Scheffel Mangkorn, das 3. und 4. Jahr jedesmal 3 Scheffel Hafer von dem Morgen zahlen Das 5. Jahr ist Brache und zahlt Pachter nichts, worauf im 6. Jahr wieder 3 Scheffel Roggen etc. gezahlt werden. Wenn nach dem 15. Jahre Verpächter nicht selbst wieder den Acker bebauen will, soll die Pacht von Pächter gegen Erlegung von 1 Rthlr. Gewinngelder per Morgen fortgesetzt werden können. — Solcher Pachtacte hat Wilh. Rötger in diesem und den folgenden Jahren viele abgeschlossen, woraus hervorgeht, dass damals in Alme Fünffelderwirthschaft bestand: Roggen, Mangkorn (Roggen und Hafer), Hafer, Hafer, Brache.

505. Gesuch. 1675, 8. August.

Schreiben des Prior und Convents zu Corvey an Emmerich Leo v. Holdingshausen, Domherrn zu Hildesheim, worin

derselbe ersucht wird, ihnen ein mit seinem Wappen verziertes Fenster in ihre neuerbaute Kirche zu schenken. 1675, den 8. August. Nebst willfahrender Antwort desselben.

506. Eheberedung zwischen Wilhelm Rötger von Meschede und Maria Elis. von Höldingshausen. Geschehen Alme, 1677, 7. Februar.

Wilhelm Rötger von Meschede, Erb- und Gerichtsherr zu Almen, Anröchte, Berge und Effelen, der Bräutigam, ist Sohn von weiland Jobst Philipp v. M., kur-cöln. Drosten zu Anröchte, Geseke und Rüden, und Dorothea Margreth von der Reck, die Braut, eine Tochter von Johann Diedrich von und zu Höldingshausen, auch Erb- und Gerichtsherrn zu Alme und Hülsz, Herrn zu Schweppenburg und Maria Elis., geborne Freiin von Metternich etc. Die Braut bringt zur Aussteuer nebst Brautschatz, den ganzen Antheil ihres Vaters an die Almeschen Güter, so wie er solchen von weiland seinem Oheim Mordian von Meschede per testamentum erhalten hat. Der Vater soll lebenslänglicher Niessbraucher bleiben, verspricht aber seinem Schwiegersohne jährlich 100 Rthlr. und will diese Zusteuer nach Gutbefinden vermehren und nach beendetem Schweppenburger Prozess die Hälfte des Niessbrauchs der Schweppenburger Güter und $1/3$ des Weinwachses den Brautleuten sofort abtreten. Dem Bruder des Brautvaters Emmerich Leo von Höldingshausen, Domh. zu Hildesheim, soll der Niessbrauch des Holdinghauser Antheil der Almeschen Güter, den er zur Hälfte pro in divisio besitzt, lebenslänglich belassen werden. Nach dessen und des Brautvaters Tode aber sollen die Braut und ihre Schwester, Maria Rosine von Holdingshausen, die Güter theilen und die Schwiegermutter, geb. v. Metternich, dann ihren Wittwensitz zu Alme oder Holdinghausen wählen können. Der Bräutigam verspricht zur Morgengabe den Ertrag des Zehnten zu Nehden und als Leibrente 300 Rthlr. Rente. Die Urkunde ist unterschrieben und besiegelt von: Wilh. Rotger v. Meschede; — Franz Gottfr. von Meschede; — Diedrich Philipp von Meschede; — Joh. Moritz von Meschede; — Joh. Arnold von Hörde zu Schön-

holzhausen; — Died. v. Landsberg, Landdrost in Wesfalen; — Joh. Diedr. von und zu Holdingshausen; — Maria Elis. de Holdingshausen; — Mar. Elis., Frau v. Holdingshausen, geb. v. Metternich; — Johan Philipp von und zu der Heesz.

Am 11. Februar 1677 erfolgte die Dispensation des General-Vicariats zu Cöln von den drei kirchlichen Proklamationen für Wilhelm Rötger von Meschede und Maria Elisabeth von Holdingshausen, um sich zu Cöln copuliren zu lassen, worauf der Pfarrer zu Maria Ablass in Cöln am 13. Februar die Trauung vornahm. — Aus dieser Ehe entspross Maria Magdalena, welche 1680, 16. Oct., zu Alme getauft wurde.

Am 17. Oct. 1686 zu Brilon, leisteten die Schwestern Maria Elisabeth v. Höldinghausen, Ehefrau des Wilhelm Rötger v. Meschede und Maria Rosine von Höldinghausen, Ehefrau von und zu der Hees, und deren Tochter, Wittwe von Gülpen, Verzicht auf die elterlichen, von Höldinghausenschen Güter.

507. Vergleich. 1677, 7. Mai.

Johan Diedrich von und zu Holdinshausen und seine 3 Schwestern, Johanna Maria, Abtissin zu Keppele, Sybilla Elisabeth, Stiftsfräulein zu Vilich, und Frau Odila Margreth v. Holdingshausen, vergleichen sich wegen Testament und Nachlassenschaft ihres am 1. Mai 1677 verstorbenen Bruders Emmerich Leo, Domherrn. Geschehen Alme 1677, den 7. May.

508. Cession. 1677, 4. August.

Clara Meschede, Henr. Wilh. Hüping, Mutter und Sohn, wie auch die Vormünder der Minorennen Laterich, wegen ihrer Mutter, cediren dem Wilh. Westphalen zu Fürstenberg, Herbram und Laer etc. einen ihnen von Mechtild von Wolmerinkhausen, Frau von Twiste, 1670 cedirten Antheil an dem oberen Eisenhammer zwischen Ober- und Nieder-Alme gelegen, für die Summe von 200 Rthlr. 1677, den 4. August.

Auf der Rückseite steht, dass Wilhelm Westphalen diese Obligation dem fürstl. Waldeck'schen Jägermeister Friedrich Wilh. v. Gaugreben cedirt habe. 1688, den 19. Juli.

509. Schuldverschreibung. 1679, 11. Juni.

Henrich Wilhelm Hüpping verpfändet für 30 Rthlr. dem kurfürsl. Landschreiber Michael Gerling sein ganzes Vermögen. Arnsberg, 1679, den 11. Juny. — Am Schlusse findet sie eine weitere Cession, wodurch Johann Hermann Gerling, Richter zu Eversberg, obige Obligation dem Franz Gottfried v. Meschede zu Alme überträgt. Haus Alme, 1707, 5. April.

510. Cession. 1679, 28. Juni.

Die Erben von Clara und Catharina Meschede, natürliche Töchter des 1639 verstorbenen Mordian von Meschede, nämlich: die gedachte Clara, Wittwe von (Jobst) Hupping und ihr Sohn Wilhelm Henrich Hüpping, Nicolaus Latterich, Wittwer der gedachten Catharina und deren Sohn Mordian Latterich, alle Eingesessene zu Alme, übertragen dem Wilh. Rötger von Meschede zu Alme, Anröchte und Effelen und dessen Frau Maria Elis. von Höldinghausen, die ihnen von Mordian v. Meschede vermachte Pfandschaft von 800 Joach.-Thaler sammt urtheilsmässigen, rückständigen Zinsen von 480 Rthlr. Geschehen Alme, 1679, 28. Juni.

511. Schuldbekenntniss. 1680, 23. Juni.

Diedrich Philipp von Meschede zu Langenau und seine Frau Johanna Sibilla von der Hees leihen 500 Rthlr. zum Behufe der Tilgung einer Schuld des Hauses Langenau von Ignatz, Freiherrn von Weichs zu Wenne und Reiste, chur-cöln. Oberjägermeister, fürstl. hildesheimischen Oberdrosten zu Calle und Remblinghausen und dessen Frau, geborene von Oeynhausen, und verpfänden dafür insbesondere die Pächte an der Haar zu Anröchte. 1680, den 23. Juni.

512. Schuldbekenntniss. 1680, 16. Juli.

Clara Meschede, Wittwe Henrich Wilhelm Hüpping und und ihr Sohn Henrich Wilhelm Hüpping, bekennen an Anna Elisabeth, Freifrau von Weichs, geb. von Oenhausen, 100 Rthlr. gegen Spezial-Verpfändung des ihnen erbeigen gehörigen,

zu Alme gelegenen Joachim Ermls Hofes zu schulden. Alme, 1680, den 6. Juli. Nebst Cession, wodurch Elisabeth von Oinhausen, Frau von Weichs, obige Obligation ihrem Bruder Wilh. Rötger von Meschede überträgt. Alme, 1691, 9. Nov.

513. Uebertrag. 1681, 1. Juli.

Diedrich Epping, Bürgermeister und Kaufmann zu Lippstadt, erhält vor dem Gericht zu Rüden, wegen seiner Forderung an Wilh, Rotger von Meschede zu 6281 Rthlr. und 516 Rthlr., statt der jährlichen Zinsen eine Rente von 26. Malter harten Korns aus dem Zehnten zu Effelen und 20 Rthlr. aus der dort'gen Meierei überwiesen. 1681, 1, Juli.

514. Vergleich. 1682, 21. Februar.

Derselbe findet statt zwischen Doroth. Marg., geb. v. d. Reck, Wittwe v. Meschede, und ihrem Sohne Wilhelm Rötger v. M., als jetzigem Stammfolger, worin sie demselben die ihr zur Leibzucht verschriebenen Güter, namentlich den Graffenplatz (Burg in Anröchte), abtritt und sich dagegen eine Rente von jährlich 100 Rthlr., freie Wohnung und freien Tisch aus bedingt. 1682, den 21. Februar.

515. Schuldurkunde. 1682, 19. Mai.

Jürgen Cordes, Schulte zu Aldengesike, leiht mit Genehmigung seiner Gutsherren, des Diedrich von und zu Höldinghausen zu Alme und des Wilhelm Rotger von Meschede zu Alme und Anröchte, 50 Rthlr. von den Dominicanern zu Soest. 1682, 19. Mai.

516. Lehnsherrlicher Consenz. 1683, 19. Januar

Schreiben des Johann Jacob de Wrede zu Milinghausen, worin er seinen Lehnsherrn Wilhelm Rötger von Meschede zu Alme etc. um die Erlaubniss bittet, die von ihm lehnsrührigen Hufen in den Aspen vor Westernkotten dem Henning Evers, Gerichtschreiber zu Erwitte, übertragen zu dürfen. 1683, den 16. Jan. Nebst Genehmigung vom 19. Jan. 1683.

517. Vergleich. 1683, 2. April.

Wilhelm Rotger v. Meschede vergleicht sich mit seinem Bruder Diedrich Philipp v. Meschede zu Langenau über die väterlichen und brüderlichen Güter und verzichtet Letzterer darauf unter der Bedingung: dass Ersterer ihm 1) zu den bereits erhaltenen 500 Rthlrn. noch 2500 Rthlr. gibt; 2) die ganze Forderung an die v. Gaugreben zu Brockhausen abtritt; 3) das Recht an Rumpelmans Hof im Stift Münster und an den mütterlichen Kaldenhoff'schen Gütern, nach ihrer Mutter Tode, einräumt; wogegen 4) Diedrich Philipp v. M. nach Landesgebrauch auf seine Ansprüche an die elterlichen Güter für sich und seine Frau Johanna Sibilla, geb. von der Hees, verzichtet. 1683, den 2ten April. Es siegelt auch Georg Philipp v. Dorloh.

518. Friedrich Wilhelm Meckenheim, für sich und die Kinder seiner Schwester Anna Margaretha, verkaufen Wilhelm Rutger v. Meschede ihren Nüsenhof zu Effelen. 1683, 10. April.

519. Quittung. 1683, 17. Mai.

Dietrich Philipp von Meschede quittirt seinem Bruder Wilhelm Rötger von Meschede zu Alme 2000 Rthlr. auf Abschlag der, im brüderlichen Vergleich vom 2. April 1683 versprochenen 2500 Rthlr. Alme 1683, den 17. Mai.

1686, 24. Mai, quittirt er neuerdings 1000 Rthlr., wofür ihm Obligationen überwiesen sind.

520. Uebertrag. 1684, 22. August.

Johann Diedrich von und zu Holdingshausen, Herr zu Almen und Schweppenburg etc., überträgt seinem Schwiegersohne Wilhelm Rötger von Meschede zu Almen etc. zu Behuf dessen Frau, seiner Tochter, und deren Kinder, jedoch vorbehaltlich des lebenslänglichen Niessbrauchs, alle seine sowohl Lehn- als Erbgüter, die er von seinem Bruder, Domherrn zu Hildesheim, wie auch von denen von Twiste ererbt hat, so

wie dieselben zu Brabeke im Sauerland, zu Almen und anderswo gelegen sind. Sign. Holdingshausen 1684, den 22. Aug.

521. Vergleich. 1685, 1. Februar.

Wilhelm Rötger v. Meschede zu Almen, Anröchte, Effelen etc. vergleicht sich mit Ignatz, Frhrn. v. Weichs, kurcöln. Kämmerer, Brigadier und Oberst, Stifts Hildesheimischen Ober-Forst- und Jäger-Meister etc. und dessen Frau Elisabeth, geb. v. Oynhausen, wegen eines dem Letzteren schuldigen Kapitals von 5630 Rthlrn., worunter 3000 Rthlr. Brautschatzgelder, herrührend von Doroth. Elis. v. Meschede, des Kreditors verstorbene erste Frau und des Debitors Schwester. 1685, den 1ten Februar. — Wilhelm Rötger v. Meschede hat ein quadrirtes Wappen, 1 . 4 den Mescheder Sparren, 2 . 3 den Holdinghauser Balken.

522. Schuldverschreibung. 1685, 6. Mai.

Die Eingesessenen zu Ober- und Nieder-Almen verschreiben an Wilhelm Rötger v. Meschede zu Alme, Effelen, Anröchte und Brenken, ihrem Erb- und Gutsherrn, 200 Rthlr. in $^1/_3$- und $^1/_6$-Stücken gegen jährlich 10 Rthlr. Zinsen, welche Summe dieselben zur Anschaffung von Saatkorn unter sich getheilt haben. — Es liegt bei: Original-Recognition der Ortsvorsteher von Alme über richtigen Empfang der 200 Rthlr. Alme, den 6ten Mai 1685.

523. Vergleich zwischen den Schwägern Johann Philipp von und zu der Hees, zu Ohel und Höldinghausen und Wilhelm Rotger v. Meschede zu Alme. Geschehen Alme 1685, 26. Nov.

Der Nachlass ihres † Schwiegervaters Johan Diedrich von und zu Höldinghausen, zu Alme und Schweppenburg wird folgender Art getheilt: Hees, dessen Frau Maria Rosine von Höldinghausen heisst, erhält das Haus Höldinghausen; Meschede dagegen mit seiner Frau Maria Elisabeth von Höldinghausen erhält das Höldinghauser Haus zu Alme, muss

aber als Mehrwerth 3000. Rthlr. zahlen. Das Haus Schweppenburg soll verkauft werden.

Da sich später herausstellte, dass das Haus Höldinghausen zu geringe geschätzt und deshalb Wilhelm Rotger v. Meschede übermässig verkürzt war, so kam zwischen dessen Sohn Died. Adam von Meschede und den obigen Eheleuten von Hees 1715 ein Vergleich zu Stande, worin Eied. Adam v. M. entschädigt wurde.

524. Vollmacht. 1686, 20. Juli.

Wilhelm Rotger v. Meschede und dessen Frau Mar. Elis. v. Holdingshausen ermächtigen ihren Vetter Johan Philipp von und zu der Hees, fürstl. Rittmeister, um mit den Erben Lantz wegen Differenzen, herrührend von ihrem Vater Johan Diedr. von und zu Holdingshausen einen Vergleich zu treffen. 1686, den 20. Juli.

525. Vergleich. 1686, 7. November.

Dorothea Margr., geb. von der Reck, Wittwe v. Meschede, vergleicht sich mit ihrem Sohne und tritt zum Besten der Familie das ihr als Witthum verschriebene Haus Anröchte demselben ab; wogegen er ihr jährliche Renten als Leibgedinge verschreibt. 1686, den 7. November.

526. Vergleich. 1687, 15. August.

Damian Herman von Höldinghausen zu Lützelaw und Bruchmühlen wird für seine Ansprüche an Haus Höldinghausen und die dazu gehörigen, von Cöln und Deutz abhängigen Lehne mit 1000 Rthlr. abgefunden, die ihm auf die Bicken'schen Lehne vorbehalten bleiben. Geschehen Attendorn 1687, den 15. August.

527. Quittung. 1688, 6. September.

Johann Adam von Bruch zu Fredeburg und seine Frau Anna Catharina von Meschede quittiren ihrem Bruder Wilhelm Rötger v. Meschede zu Alme, Anröchte, Effelen und

Brabeke auf ihren Brautschatz abschläglich 1200 Rthlr. Fredeburg 1688, den 6. September. — 1692, 14. April, quittiren beide Eheleute den Rest 500 Rthlrn.

528. Diedrich Kunst, Eingesessener zu Effelen, ververkauft den Binnerhof daselbst an Wilhelm Rutger v. Meschede. 1688, 10. October.

529. Diedrich Philipp von Meschede zu Langenauwe wird von Wilhelm, Freiherrn v. Fürstenberg, Propst zu Meschede, mit dem frei-adligen Hause Brockhausen bei Ostwich belehnt, so wie solches Joh. Diedrich Voss zum Rodenberg zu Lehn getragen hat. 1689, 20. Mai.

Died. Philipp hatte es von gedachtem Voss gekauft und besass es schon 1686, wo er davon zum Landtage aufgeschworen wurde. Da er jedoch den schuldigen Restpreis von 650 Rthlrn. nicht zahlen konnte und die Wittwe des Joh. Died. Voss, Sophie Wilhelmine v. Bodelschwing, beim Gerichte zu Brilon die Immission erwirkte, so verkaufte er das Gut am 14. Mai 1698 für 1875 Rthlr. an Johann Wilhelm von der Deeken, der es im selbigen Jahre, am 4. August, an Died. Adam von Hanxleden für dieselbe Summe veräusserte.

530. Bürgschaft. 1692, 4. September.

Dietr. Philipp v. Meschede zu Langenau empfängt 200 Rthlr. von dem Kemmerer Henrich Wichardes zu Brilon, behufs Aufschwörung seiner ältesten Tochter in das Stift Keppel, für dessen Rückzahlung sein Bruder Wilhelm Rötger von Meschede zu Alme Bürgschaft leistet. 1692, den 4ten Sept.

531. Gottfrid von Meschede verkauft sein Gut Bestwig an Franz Anton von Hanxleden. 1693, 27. April.

532. Klage. 1695.

Die Brüder Diedrich und Dominicus von und zu Brenken klagen gegen die Erben weiland Catharina geb. v. Meschede, Wittwe Alhards v. Brenken; namentlich gegen die v. Meschede zu Alme, die v. Westphalen, v. Schorlemmer etc. auf Herausgabe der Erbschaft. 1695.

533. Bestallung. 1695, 15. September.

Joseph Clemens, Erzbischof von Cöln, ernennt den Wilhelm Rötger v. Meschede auf Effelen und Alme zu seinem Kämmerer. 1695, den 15. Sept.

534. Ernennung. 1696, 24. October.

Wilhelm Rötger v. Meschede wird auf dem Landtage zu Arnsberg in Folge Verzichts des etc. v. Korff zu Störmede etc. zum Ritterschafts-Deputirten der Helweges-Abtheilung ernannt.

535. Nicolaus Becker und Eva Epping, Eheleute, verkaufen ihren Antheil an dem Frischenhof zu Effelen dem Franz Godfrid von Meschede. 1699, 28. Juni.

536. Quittung. 1700, 18. Februar.

Edmund, Frhr. v. Weichs, quittirt seinem Oheime, Wilhelm Rötger von Meschede, 1500 Rthlr., als die Hälfte dessen, was seine seelige Mutter als Brautschatzgelder und angelegte Kapitalien beim Hause Alme stehen hatte, und wovon die andere Hälfte seiner Schwester, Dorothea Francisca v. Weichs, gebührt. Alme 1700, den 18ten Februar.

537. Eheberedung zwischen Gustav Adam v. Gaugreben und Maria Magdalena v. Meschede. 1701, ohne Tag.

Friedrich Wilh. v. Gaugreben, der Vater, tritt seinem Sohne das Haus Ober-Alme, genannt die Tinne, ab; Wilh.

Rötger v. Meschede, der Vater der Braut, gibt ihr 3000 Rthlr. Dos und eine Aussteuer, dazu einen Antheil an der obern Mühle und verschiedene Dienste zu Ober-Alme.

Aus dieser Ehe ist entsprossen: Maria Helene v. Gaugreben, über deren Aufnahme in das Annunziaten-Coelestiner-Kloster zu Düsseldorf ein Briefwechsel von 1721—1722 vorliegt. Sie wurde am 22. Juli 1722 eingekleidet.

538. Lehnbrief. 1701, 4. Mai.

Wilh. Rötger v. Meschede zu Alme, jetzt die Lehnshand führend, belehnt Johan Becker, Bürger zu Brilon, mit einer halben Hufe Landes zu Deszbecke vor Brilon und einem Echtwerk Holzes in der Keffliker Mark. 1701, den 4ten Mai.

1705, 6. Juli, wurde derselbe Johan Becker von Franz Gotfried v. Meschede belehnt.

539. Muthschein. 1705, 16. Februar.

Franz Godfrid v. Meschede, als Vormund der Minorennen v. Meschede, ertheilt auf Absterben des Henrich Meschede, Bürgermeisters zu Brilon, dem Jorgen Meschede, Senior, item Johan Jorgen und Johan Raban Meschede, Fratres und Eingesessenen zu Brilon einen Muthschein. 1705, den 16. Febr.

540. Schuldverschreibung. 1701, 11. November.

Wilhelm Rötger v. Meschede, kurcöln. Kammerherr, bekennt von seinen Vettern, den Brüdern Wilhelm und Friedr. Wilh. v. Westphalen, Domherrn zu Paderborn und Halberstadt, resp. und kurcöln. Kämmerern, Ritterschafts-Deputirten des Herzogthums Westphalen, Herrn zu Fürstenberg, Herbram, Laer etc., 3120 Rthlr. darlehnsweise empfangen und zur Abtragung einer Schuld an die Laurentianer Börse binnen Cöln verwendet zu haben. 1701, den 11. November.

541. Eheberedung. 1702, 28. Januar.

Wilhelm Rötger von Meschede, Erb- und Gerichtsherr zu Alme, Anröchte, Berge und Effelen, Ritterschafts-Deputirter des Herzogthums Westphalen, schliesst einen Ehever-

trag mit Agnes Margr. Catharina, geb. v. Raesfeld, Wittwe Schilder zu Dreckburg. — Der Bräutigam bringt als Morgengabe die Einkünfte des Zehnten zu Nehen, die Braut aus den, mit ihren Mitteln angekauften Dreckburgischen und Strombergischen Gütern und aus dem von ihr eingelösten Zehnten zu Iggenhausen 3000 Rthlr. als Brautschatz in die Ehe; auch bestellt Letztere an ihren Moventien und Hausmobilar einen Niessbrauch während der Ehe. Die Urkunde ist unterschrieben und besiegelt von: Wilh. Rötger von Meschede; A. M. C., Wittwe von Schilder, geb. v. Raesfeld; Reinhard Melchior von Bocholtz; W. L. von Imbsen. Actum Dreckburg, 1702, den 28. Januar.

542. Brautschatz-Verschreibung. 1702, 20. Juni.

Wilhelm Rötger von Meschede zu Niederalme gibt seiner Tochter Maria Magdalena v. M., nachdem sie am 6. Dec. 1701 mit Gustav Adam v. Gaugrebe, Sohn des Friedr. Wilh. von Gaugrebe zu Oberalme verheirathet worden ist., zufolge Eheberedung vom 28. Januar 1700, als Brautschatz 3000 Rthlr., als Aussteuer 500 Rthlr. und ausserdem Antheil an der obern Mühle, an der Gerichtsbarkeit und an 17, genannte, Colonen in Oberalme. Friedr. Wilh. von Gaugrebe, der Vater, tritt seinem Sohne das von Friedr. v. Twiste seelig angekaufte Haus Oberalme, die Tinne genannt, ab. 1702, den 20. Juni.

543. Schuldverschreibung. 1703, 24. August.

Die Vormünder der Kinder des Wilhelm Rötger von Meschede bekennen den Vormündern der minnorennen Kinder des Johan Adolph, Freiherrn von Plettenberg zu Lenhausen, die Summe von 12000 Rthlr. zu schulden. — Dieses Capital hatte ursprünglich bei der Landdrostin v. Wrede, geb. von der Horst, als Creditorin gestanden, war von dieser an Friedr. Ferd., Frhrn. v. Hörde zu Eringerfeld cedirt, alles unter Verpfändung des Hauses Graffen und der Anröchte'schen Güter. Der v. Hörde hatte das Kapital gekündigt, worauf diese neue Verschreibung erfolgte. 1703, den 24. August.

544. Schuldverschreibung. 170., 12. Juli.

Franz Gotfried von Meschede, als Vormund der Minorennen von Meschede zu Niederalme, bekennt von Christoph Homerich, Conductor des Hauses Fredeburg, 300 Rthlr. erhalten zu haben, um damit eine Stiftspräbende für Fräulein Sybilla von Meschede zu gewinnen. 170., den 12. Juli.

545. Verzicht. 1705, 23. September.

Ferdinand Franz v. Meschede verzichtet auf das Primogeniturrecht an din väterlichen und mütterlichen Güter zu Alme, Anröchte, Effelen, Berge, Brenken, Brabeke und im Sauerlande zu Gunsten seines Bruders Dietrich Adam von Meschede, behält sich dagegen jährlich 20 Rthlr., freie Tafel für sich und seinen Knecht und Futter für zwei Pferde unentgeltlich aus. 1705, den 23. September.

546. Lehnbrief. 1705, 15. Septeber.

Das Domkapitel zu Cöln sede vacante belehnt die Vormundschaft der Minorennen von Meschede auf Absterben des Wilh. Rutger von Meschede mit dem Zehnten zu Knevelinghausen. 1705, den 15. September.

547. Eheberedung. 1705, 28. October.

Sie wird ungefähr ½ Jahr nach vollzogener Ehe zwischen Philipp Godfried Spiegel zum Desenberg und Maria Francisca Dorothea, geb. v. Meschede geschlossen. Geschehen Geseke 1705, den 28. October.

548. Vergleich. 1707, 1. März.

Joist Grothe, Bürgermeister zu Brilon, räumt den Vormündern der Minorennen des Wilh. Rötger v. Meschede, wegen 446 Rthlr. aus Waarenlieferungen Abschlagszahlungen ein. 1707, den 1. März.

549. Uebertrag. 1707, 19. October.

Justus Adam von Gaugreben zu Oberalme cedirt dem Friedr. Wilh. v. Westphalen zu Fürstenberg und Laer etc.,

seinen Antheil an dem, früher zu dem Hause Bruch gehörigen, untersten Oberalmischen Hammer, so weit ihm derselbe nach seines Vaters Tode zufallen wird. 1707, den 19. Oct.

550. Schuldverschreibung. 1707, 20. Oct.

Gustav v. Gaugreben zu Oberalme und seine Frau Maria Magd. v. Meschede, borgen von Fried. Wilh. v. Westphalen zu Fürstenberg 400 Rthlr., um damit vom Rittmeister von Bocholtz zu Störmede den Oberen-Hammer zu Ober-Alme, der dessen Vorfahren verpfändet ist, einzulösen. 1707, 20. Oct.

551. Vergleich. 1707, 23. October.

Diedrich Adam, Freihr. v. Meschede zu Alme etc., jetzt durch seinen ältesten Bruder Ferd. Franz, erklärter Stammherr, vergleicht sich mit seiner Schwester Maria Dorothea Francisca geb. v. Meschede, Ehefrau des Philipp Godfried von Spiegel zum Desenberg und Oberklingenberg, und verspricht ihr aus den elterlichen Gütern, jedoch ausgeschlossen die Rheinischen, Schlesischen und Nassauholdinghausischen, welche bisher Herr von der Hees besitzt, 3000 Rthlr. Brautschatz, wogegen sie auf alle elterlichen Güter verzichtet, mit Ausnahme der gedachten, von dem Herrn von der Hees bisher besessenen Erbschaft, welche ex pacto familiae, bei Abgang des Holdinghauser Geblüts an das Haus Alme fallen soll und namentlich besteht in Ansprüchen an die Herrschaften Schweppenburg, Rath, Hülss, an die Grafschaft Zulauff und und in Forderungen aus dem Klutischen und Lützinger Hofe herrührend, sofern diese durch rechtliche Entscheidung oder durch Vergleich ausgemacht werden. 1707, den 23. October.

552. Verzicht. 1707, 24. October.

Ferdinand Franz von Meschede, ältester Sohnes weiland Wilhelm Rötgers von Meschede zu Alme, Anröchte, Effelen, Brabecke, Brenken etc., Deputirten der Ritterschaft des Herzogthums Westphalen, verzichtet zu Gunsten seines Bruders Diedrich Adam von Meschede, unter Beitritt der Vormünder, des Diedr. Franz Joseph, Frhrn. von Landsberg, Domprobstes

und Domherrn respective zu Osnabrück und Hildesheim, und des Franz Gottfried von Meschede zu Alme, auf das Recht der Erstgeburt, so dass er demselben alle väterlichen und mütterlichen Güter abtritt, wogegen dieser ihm 4000 Reichsthaler Kapital und bis zur Abtragung desselben jährlich 5 Prozent Zinsen, ausserdem lebenslänglich standesmässige Tafel für sich und seinen Diener auf dem Hause Alme nebst Wohnung, Holz und Möbeln unentgeldlich verspricht. 1707, den 24. October.

553. Vergleich. 1708, 10. Januar.

Der zum Erb- und Stammherrn erklärte Diedrich Adam von Meschede zu Alme, Effelen, Anröchte etc. vergleicht sich mit seinen Geschwistern auf Grund eines Specialvergleichs vom 23. Oct. 1707, über Dos und Legitima. Hiernach bekommen gemäss der elterlichen Verfügung vom 28. Jan. 1700: 1. Sybilla v. M., Stiftsdame zu Geseke, 2. Caecilia Lucia, 3. Therese v. M., jede 3000 Rthlr., 4. Joseph Clemens v. M. dagegen 4000 Rthlr. In Folge dieses Vergleiches verzichten die Vormünder dieser Minorennen von Meschede im Namen ihrer Pflegebefohlenen auf alle Erbansprüche an den elterlichen Nachlass. 1708, den 10. Januar.

554. Vergleich. 1708, 29. Januar.

Diedrich Adam von Meschede vergleicht sich mit seiner, am 10. Jan. 1708 zu erscheinen verhindert gewesenen Schwester Maria Rosina von Meschede, Stiftsdame zu Langenhorst; er verspricht ihr als Brautschatz 3000 Rthlr. und als Aussteuer 200 Rthlr. wenn sie heirathet, so lange sie aber Stiftsdame bleibt, erhält sie nur 75 Rthlr. jährlich. Dieselbe verzichtet dabei auf ihre Ansprüche an die elterl. Güter. 1708, 29. Jan.

In einer Urkunde vom 28. März 1708 verspricht er ihr, sich auf den Verzicht vom 29. Jan. 1708 beziehend, noch ausser der daselbst vereinbarten Summe 3000 Rthlr.

555. Schuldverschreibung. 1708, 16. Februar.

Der Vormund der Minorennen v. Meschede bekennt von Jobst Arnold Christoph, Freiherrn von Bocholtz zu Störmede

etc. 500 Rthlr. als Darlehn erhalten und zur Abbezahlung der Briloner Creditoren verwendet zu haben, und stellt dafür zu Pfande den neuerbauten Eisenhammer, der unter dem Hause Alme bei der Papiermühle liegt. 1708, den 16. Febr.

556. Eheberedung. 1708, 25. März.

Diedrich Adam von Meschepe, Sohn des Wilhelm Rötger v. M. zu Alme, Anröchte, Berge und Effelen, weiland gewesenen Ritterschafts-Deputirten des Herzogth. Westphalen, und der Maria Elisabeth Wilhelmine v. Höldingshausen, schliesst einen Ehevertrag mit Anna Adriana v. Schorlemmer, Tochter des Caspar Engelb. v. S. zu Overhagen, Obersten und Hildesheimschen Drosten zu Schladen etc. und der Sophie Elis., Freiin Wolff-Metternich zu Gracht. — Der Bräutigam verspricht als Morgengabe aus den Brenken'schen Gefällen 60 Rthlr. Rente und von einem Capital an Brenken ad 800 Rthlr. Species die Zinsen mit 40 Rthlr. Die Braut erhält von ihrer Mutter und ihrem Oheime Franz Wilhelm von Schorlemmer, Domherrn zu Hildesheim, kurcöln, Geh.- und hildesh. Regier.- und Cammer-Rath, weltlichen Hofrichter und Drosten zu Steinbrück etc. 3000 Rthlr. als Brautschatz und 800 Rthlr. als Aussteuer. — Die Urkunde ist unterschrieben und untersiegelt von: Diedrich Adam von Meschede; Anna Adriana v. Schorlemmer; Diedrich Franz Joseph v. Landsberg, Domprobst als Vormund; Sophie Elise v. Haxthausen, geb. Wolff-Metternich; Therese, Wittwe Freifrau v. Plettenberg, geb. Wolff-Metternich; Luise, Freiin v. Asseburg, geb. Wolff-Metternich; Franz Wilhelm von Schorlemmer. Actum Neuhausz, 1708, den 25. März.

558. Taufscheine. 1708, 25. August.

Aus dem Bürener Archive.

Aus diesen geht folgende Abstammung hervor:

Jobst Phil. v. Meschede, h. Margaretha Dorothea von der Recke.

Theodor Philipp von Meschede, geb. zu Anröchte 12. Mai 1652, h. Juliana Kleinschmidt.

Franz Joseph v. Meschede, geb. zu Neucleusmen 25. Aug. 1708.

558. Schuldverschreibung. 1708, 10. September.

Diedr. Adam von Meschede bekennt von Johan Evens, der Rechte Doktorn und Richter zu Brilon, 200 Rthlr. Darlehn empfangen zu haben. Geschehen Niederalme, 1708, 10. Sept.

559. Recess. 1708, 18. November.

Agnes Margreth Christine, geb. Freiin v. Raesfeld, Wittwe des Wilhelm Rötger v. Meschede, setzt sich mit ihrem Stiefsohne Diedrich Adam von Meschede, wegen Veränderung ihres Witthums und Abrechnung über die von der genannten Wittwe seit 1703 geführte Haushaltung der Minorennen v. Meschede, durch die beiderseitigen Bevollmächtigten auseinander. Die Wittwe erhält lebenslang als Witthum 200 Rthlr. jährlich und statt einer Wohnung jährlich 20 Rthlr. 1708, 10. Nov.

560. Eheberedung. 1709, 2. Februar.

Rembert Dietrich v. Cloedt zu Hanxleden und Elspe etc., Sohn weiland des Diedrich Joist v. Cloedt und der Anna Margreth von Galen zu Ermelinkhoff und Hilbeck, macht einen Ehevertrag mit Maria Rosina von Meschede, weiland des Wilhelm Rötger v. Meschede etc. und der Maria Wilhelmina Elisab. v. Holdingshausen hinterlassenen Tochter. Die Braut erhält zum Brautschatz 4000 Rthlr. und zur Aussteuer 200 Rthlr. 1709, den 2. Februar.

561. Testament. 1709, 19. April.

Franz Wilhelm von Schorlemmer, Domherr zu Hildesheim und Droste zu Steinbrück, testirt und vermacht: 1. dem Fräulein Maria Anna von Wabersnow lebenslänglich 60 Rthlr., 2. seiner Frau Schwester von Schorlemmer zu Heringhausen 200 Rthlr. und derem Sohne Leopold v. S. 100 Rthlr.; Letzterm ausserdem in dem Falle, dass seine nachbenannten beiden Vettern ohne Leibeserben sterben, 10000 Rthlr.; 3. zu Erben setzt er ein: seine beiden Vettern Herm. Werner und Franz Wilh. v. Schorlemmer, Kapitain und resp. Domherr zu Hildesheim. Der Erstere, ältere, soll $^2/_3$, der jüngere $^1/_3$ haben:

4. seine Baase Maria Johanna, Stiftsdame zu Vylich, erhält jährlich 200 Rthlr. wenn sie im Stift bleibt und im Fall der Heirath 4000 Rthlr. als Brautschatz; 5. seine Baase Maria Therese, Verlobte des Grafen von Nesselrode, erhält zu Aussteuer 1000 Reichsgulden und 5000 Rthlr. Brautschatz; 6. die Frau von Meschede ist bereits bestattet. Er verpflichtet die drei Schwestern, auf ihre Ansprüche an die elterlichen Güter zu verzichten und ernennt 7. Curatoren für die fünf Kinder seines verstorbenen Bruders Caspar Engelbert, nämlich für obige zwei Söhne und drei Töchter. Hildesheim, 1709, den 19ten April.

562. Schuldverschreibung. 1709, 7. August.

Diedr. Adam v. Meschede zu Alme und seine Frau Anna Adriana, geb. v. Schorlemmer, bekennen von Franz Gottfried von Meschede, als Vormund des Fräuleins v. Bruch zu Fredeburg (später Frau v. Kerckerinck zu Sunger) 3000 Rthlr., den Thaler zu 36 Mariengroschen Darlehn empfangen zu haben.

563. Quittung. 1711, 2. October.

Die Priester am Dom zu Paderborn bekennen, dass die Frau Hofmarschallin Freifrau von Haxthausen, Namens des Frhrn. v. Meschede zu Alme eine Schuldverschreibung über 100 Joachims-Thaler vom Jahre 1556 am Tage Remigii Eppi. eingelöset hat. 1711, den 2ten October.

564. Schuldverschreibung. 1712, 24. September.

Agn. Marg. Wittwe v. Meschede zu Alme bekennt, dem Stephan Hülsmann, Kaufmann zu Lippstadt, 50 Rthlr. aus Waarenlieferung und baarem Darlehn zu schulden. Gechehen Lippstadt 1712, den 24. September.

565. Schreiben und Quittungen über bezahlte Gelder, welche Diedrich Adam v. Meschede seinem Bruder, Fähndrich in Chalons, nach Frankreich per Wechsel übersandt hat. 1713 und 1714.

566. Information. 1714, 30. August.

Dietr. Adam von Meschede schreibt seinem Mandatar, dass sein Grossvater v. Holdingshausen den 7. Sept. 1684 auf dem Hause Holdingshausen gestorben, in der Almischen Pfarrkirche begraben sei und dass das Haus Holdingshausen zu Alme nicht höher als zu 18000 Rthlr. angeschlagen werden könne. 1714, den 30. August.

567. Quittung. 1714, 13. November.

Franz Gotfried v. Meschede und seine Pflegebefohlene, Therese v. Meschede, bekennen, dass ihr Vetter resp. Bruder Diedrich Adam v. Meschede, Stammherr zu Alme etc., ihnen zur Erlangung einer Präbende im Stift Langenhorst für obige Therese 1000 Rthlr. ausgezahlt hat und dass er diese an ihrem Kindstheile und Brautschatzgelde künftig kürzen könne.

568. Quittung. 1715, 9. April.

An. Elis. Ursul., geb. v. Schorlemmer, Wittwe v. Weichs, und Ferd. Dietr., Frhrn. v. Weichs, quittiren dem Diedrich Adam v. Meschede 500 Rthlr., welche bis dahin am Hause Alme für ihren Theil gehaftet haben, herrührend aus dem Vergleich der Holdingshausen'schen Güter. Datum auf Haus v. Weichs zu Hirtzburg, 1715, den 9. April.

569. Testament. 1715, 20. August.

Joseph Clemens von Meschede, der im Begriffe steht, nach Rom zu Collegium Germanium abzureisen, setzt seinen Bruder Johan Diedrich Adam v. Meschede zu Alme und dessen Frau Anna Adriana von Schorlemmer zu Erben ein. Paderborn, den 20. August 1715.

570. Testament. 1715, 23. October.

Diedrich Adam, Frhrn. v. Meschede, und Anna Adriana, geb. Freiin v. Schorlemmer, setzen zur Vorbeugung künftiger Uneinigkeiten zwischen ihren jetzt lebenden drei Kindern: Hilmar Joseph, Maria Therese und Wilhelm Werner, und denen,

die sie noch erzielen möchten, die Erbfolge fest und sprechen dabei (wiewohl irrig) von Grundsätzen, wornach schon seit mehreren Generationen in der Familie v. Meschede die Güter unter die Kinder vertheilt seien. 1715, den 23. October. — Es war die Zeit, wo man das Erstgeburtsrecht für das ganze Familiengut als Vorrecht der Geschlechter einzuschwärzen suchte.

571. Vergleich. 1715, 5. December.

Diedr. Adam v. Meschede, Erb- und Stammherr zu Niederalme, vergleicht sich mit seiner Schwester Sybilla v. Meschede, Ehefrau des Anton Wilhelm v. Padberg, dahin, dass, wenngleich er nach der elterlichen Disposition vom 23. Jan. 1700 nur verpflichtet sei, ihr als Brautschatz 3000 Rthlr. und als Aussteuer 200 Rthlr. zu zahlen, worauf sie behufs einer Stiftspräbende bereits 500 Rthlr. erhalten habe, er ihr dennoch noch 3000 Rthlr. zur gänzlichen Abfindung zahlen wolle. 1715 den 5. December.

572. Vergleich. 1717, den 20. Februar.

Ferdinand Franz v. Meschede, der ältere, vergleicht sich mit Diedrich Adam v. Meschede, seinem jüngeren Bruder, über die Abtretung des Primogeniturrechts des Erstern an Letztern. Beide haben schon im Jahre 1705 und 1707 hierüber Vergleiche geschlossen, sind demnächst darüber in Rechtsstreit gerathen und schliessen jetzt, nach versuchter Sühne, folgenden Vergleich: 1) Es bleibt bei der früheren Abtretung des Primogeniturrechts an den jüngern Bruder. 2) Statt der Verpflegung des älteren Bruders auf dem Hause Alme, welche früher festgestellt war, soll Letzterem die früher verglichene Summe von 4000 Rthlrn. binnen sechs Wochen und ausserdem die Summe von 2000 Rthlrn. gezahlt werden. 3) Statt der Naturalverpflegung wird ihm eine jährliche Rente von 100 Rthlrn. ad dies vitae angewiesen. 1717, den 20. Febr.

Es liegt bei: 1) Supplik des Ferd. Franz v. Meschede und darauf erfolgtes kurfürstl. Zahlungsmandat an Diedrich Adam v. M. wegen nicht innegehaltener sechswöchentlicher

Zahlungsfrist der 2000 Rthlr. De dato Bonn den 9. April 1717. 2) Interims-Quittung des Gerich's zu Brilon über die von Diedr. Adam v. Meschede ad depositum gezahlten 2000 Rthlr. 1717, den 10. May. 3) Quittung des Ferd. Franz v. Meschede an seinen Bruder über gezahlte 2000 Rthlr., worin derselbe nochmals den geschlossenen Erbverzicht ratifizirt. 1717, den 7. Juni. 4) Eine Anzahl Quittungen über halbjährig gezahlte 50 Rthlr. vom Jahre 1747—53.

573. Schuldverschreibung. 1718, 30. April.

Diedr. Adam v. Meschede und seine Frau Anna Adriana, geb. v. Schorlemmer, bekennen, Behufs Abzahlung ihrer Frau Schwester v. Gaugreben 300 Rthlr. von ihrer Mutter, der Frau Witttwe Freifrau v. Haxthausen, geb. Wolff-Metternich zu Gracht, erhalten zu haben. 1718, den 30. April.

574. Testament. 1720, 15. Februar.

Sophia Elisabeth, geb. Wolff-Metternich, Wittwe von Haxthausen zu Dedinghausen, testirt: 1) sie will bei den Observanten in Paderborn neben ihrem Manne Simon Hilmar von Haxthausen begraben sein; legirt 2. ihren drei Töchtern Anna Adriana geb. v. Schorlemmer, Frau v. Meschede, der Frau v. Nesselrode und Fräulein Marie Johanna v. Schorlemmer verschiedenes Silbergeräth und ihre seidenen Kleider; 3) ferner ihrer Enkelin Maria Therese von Meschede, Töchterlein der Anna Adriana, Frau v. Meschede, ebenfalls verschiedene Silbersachen und setzt 4) zu Erben ihre vier Kinder, nämlich Herman Werner v. Schorlemmer und ihre obigen drei Töchter, deren Theile genau angegeben sind. Paderborn 1720, den 15. Februar. Testatrix machte später noch zwei Codicille, wovon das erste das Datum hat: 1722 den 29. April

575. Schuldverschreibung. 1720, 27. Juni.

Diedrich Adam, Frhrn. v. Meschede, bekennt, dem Bürgermeister Laurentius Vogt 500 Rthlr. zu schulden. Datum Paderborn, 1720 den 27. Juni.

576. Schuldbekenntniss. 1720, 11. Juli.

Verschiedene Einsassen von Niederalme bekennen, dem Diedrich Adam v. Meschede 185 Rthlr. 26 Gr. an Zehnten, Wildeheuer und geborgten Hafer in Folge von Misswachs des vorigen Jahres schuldig geworden zu sein und versprechen diese Summe mit 5 Prozent zu verzinsen. Niederalme, den 11ten Juli 1720.

577. Eheberedung. 1720, 28. September.

Arnold Georg von und zu Brencken (seit 1716 Wittwer der Helene Catharine Agnes Marie v. Böselager), jüngster Sohn weiland Diedrich v. und zu Brencken, Wever, Verne, Alffen etc. und der Catrin Gertrud geb. v. Korff zu Harkotten und Störmede, schliesst einen Ehevertrag mit Lucie Wilhelmine Amalie Luise v. Meschede, Tochter des Wilh. Rötger v. Meschede zu Alme, Effelen, Anröchte, Brabeke, Brenken etc. und der Maria Elis. Wilhelmine von und zu Holdingshausen zu Alme etc.

Die Ehe ist bereits den 31. December 1716 geschlossen, der Ehevertrug aber bis jetzt noch nicht ausgefertigt. Sie bringt als Brautschatz 3500 Rthlr., bekommt zur Morgengabe den Genuss des Hardenmeier im Dorfe Brencken und als Witthum freie Wohnung und 300 Rthlr. jährlich etc. Geschehen Wever 1720, 20. Sept.

578. Quittung. 1721, 28. October.

Maria Odilia Francisca von Bruch, Stiftsdame zu Hohenholte, quittirt dem Dietr. Adam, Frhrn. v. Meschede, und dessen Frau Andriana v. Schorlemmer, ihrem Vetter und ihrer Base, 100 Rthlr., so dass diese ihr nur noch 640 Rthlr. zu verzinsen brauchen. 1728, den 28ten October.

579. Schuldverschreibung. 1723, 20. August.

Diedr. Adam v. Meschede bekennt, von dem Capucinessen-Kloster in Paderborn 200 Rthlr. Darlehn erhalten zu haben. 1723, den 20ten August.

580. Schuldverschreibung. 1723, 20. August.

Diedr. Adam von Meschede bekennt, von der Bürgermeisterin Vogt zu Paderborn 300 Rthlr. Darlehn erhalten zu haben. 1723, den 20. August.

581. Schuldverschreibung. 1723, 14. September.

Dietrich Adam v. Meschede bekennt, von Mathias Beleke aus Drewer 200 Rthlr. Darlehn erhalten zu haben. Geschehen Effelen 1723, den 14. Sept.

582. Schuldverschreibung. 1724, 20. Februar.

Therese Caroline v. Meschede, Stiftsdame zu Langenhorst, bekennt, von ihrer Base, Maria Odilia v. Hörde, Stiftsdame zu Notteln, 300 Rthlr. Darlehn erhalten zu haben und verpfändet ihr dafür ihr Kindstheil am Hause Alme. Geschehen Langenhorst 1724, den 20. Februar.

583. Eheberedung. 1726, 9. April.

Diedr. Adam, Frhr. v. Meschede zu Alme, Anröchte, Effelen, Brabeke, Bronken und Berge etc., Sohn des Wilh. Rötger v. M. und der Maria Elis. v. Holdingshausen schliesst einen Ehevertrag mit Dorothea Francisca, Freiin von Bruch zu Bredeburg, Tochter des Adam v. Bruch zu Fr. und der Catharina v. Meschede. Die Braut bringt als Brautschatz 2500 Rthlr. Es haben den Act unterschrieben und besiegelt: D. A. v. Meschede, F. G. v. Meschede, Francisca Dorothea v. Bruch, F. W. v. Kerkering zu Sunger, Odilia Francisca, Frau v. Kerkerink geb. v. Bruch. Actum Haus Sunger 1726, den 9ten April. — Es liegen vier Dokumente bei, betreffend die päpstliche Dispensation zur Ehe des Johan Diedr. Adam, Frhrn. v. Meschede und der Dorothea Francisca, welche im zweiten Grade blutsverwandt sind, nämlich: 1) Breve des Papstes Benedict XIII. an den Official des Bischofs von Paderborn, worin er Letzteren bevollmächtigt, die Dispensation zu ertheilen. Datum Romae apud Sanctum Petrum sub Annulo Piscatoris. Die XIII. Februarii 1726 Pontificatus

anno secundo. Mit der Aufschrift: „Dilecto filio Officiali Venerabilis Fratris Episcopi Paderbornensis.“ 2) Informatio pro Executore Apostolicae Dispensationis in forma pauperum in 2do. aequali consanguinitatis vel affinitatis gradu. Mit der Unterschrift: „F. Engelbertus Pauck. ord. ftrum. minorum de strictiore observantia S. S. Theol. Lector. Emeritus. Münster 1726, den 20. März. 3. Pantaleon Episcopus Thyatirenus, Suffraganeus Paderbornensis, Abbas Aldinghoffensis et Archidiaconus in Alme et Thüle, bekennt, dass er im päpstlichen Auftrage (das päpstliche Breve ist eingeschaltet) dem Johan v. Meschede und Dorothea von Bruch die gewünschte Dispensation hiemit ertheile. Paderbornae 1726, den 24. März. 4. Pantaleon, Weihbischof von Paderborn etc., erlaubt den Brautleuten, ohne die sonst erforderliche Proclamation die Ehe einzugehen. Paderbornae 1726, den 24. März.

584. Vergleich. 1726, 6. November.

Diedr. Adam v. Meschede zu Niederalme vergleicht sich mit seiner Schwester Therese Caroline v. M., Ehefrau des Friedrich Christian v. Cornarens zu Asselt, in der Art: dass, wenngleich er nach der elterlichen Disposition vom 23. Jan. 1700 nur verpflichtet, ihr zur völligen Abfindung die Summe von 3000 Rthlrn. als Brautschatz und 200 Rthlr. als Aussteuer zu zahlen, er sich doch verbindet, ihr noch ein für alle Mal 3500 Rthlr. zukommen zu lassen. 1726, den 6ten November.

Die Frau v. Cornarens war früher Stiftsdame zu Langenhorst, woselbst sie 1714 eine Präbende erhielt.

585. Schuldschein. 1728, 27. Februar.

F. W. Vogt, gnt. Stordeur, bekennt, von dem Frhrn. v. Meschede zu Alme, Anröchte, Effelen und Brencken etc. 1000 Rthlr. gegen 4 Prozent Zinsen empfangen zu haben. Paderborn 1728, den 27. Februar.

586. Bestallung. 1728, 18. November.

Clemens August, Erzbischof zu Cöln, ernennt den Johan Diedrich Adam v. Meschede zu Alme, Anröchte, Effelen und

Brabeke zu seinem wirklichen Kurfürstl. Geheimen Rath. 1728, den 18ten November.

587. Antichrese. 1729, 13. Januar.

Diedrich Franz Wilh. v. Gaugreben zu Ober-Alme gibt dem Adam Ulrich zu Volbrexen für geliehene 600 Rthlr. zu 6 Prozent Zinsen unter gewissen Bedingungen seinen, zum Hause Alme gehörenden Hammerherdt in antichretische Pfandschaft. 1729, den 13. Januar.

588. Zeugniss des Gerichtes zu Marsberg. 1729, 20. Juli.

Es heisst darin: dass Therese Caroline geb. v. Meschede, Frau des Friedrich von Cornarens, Hauptmanns im kurcöln. fürstl. münsterischen Nagelischen Regimente, die Tochter des Wilh. Rötger von Meschede und der Maria Elisabeth von Holdingshausen sei.

Geschehen Marsberg 1729, den 20ten Juli.

589. Revers. 1729, 16. November.

Diedr. Adam v. Meschede zu Alme bescheinigt seinem Vetter und seiner Base von Gaugreben zu Oberalme, dass er ihnen nach erfolgter Zahlung geliehener 200 Rthlr. ihre Original-Ehepakten, worin ihnen die Oberalmschen Colonen unter gewissen Bedingungen cedirt seien, zurückgeben wolle. Alme 1729, den 16. November.

590. Verkauf. 1730, 7. Mai.

Diedrich Franz Wilhelm von Gaugreben und Maria Balduina geb. v. Scheick, Eheleute, verkaufen dem Diedr. Adam, Frhrn. v. Meschede, kurcöln. Geh. Rath etc., uud Francisca Theodora Bernardina, geb. von Bruch, Eheleuten zu Niederalme, für die Summe von 2200 Rthlrn. den zum Hause Oberalme gehörigen Eisenhammer nebst Zubehör. 1730, den 7ten Mai.

691. Bestallung. 1730, 15. Septembrr.

Clemens August, Erzbischof zu Cöln, ernennt den Diedrich Adam v. Meschede zum westfälischen adlichen Rath. 1730, den 15. September.

592. Renteverkauf. 1732, 21. Juni.

Dietr. Adam v. Meschede zu Alme etc. verkauft den Patres Societatis Jesu zu Büren 40 Rthlr. jährliche Rente für erhaltene 100 Rthlr. 1732, den 21ten Juni.

593. Testament. 1734, 27. März.

Franz Godfried von Meschede, Vikar zu Meschede, setzt seines Bruders Sohn, Diedrich Adam von Meschede, zum Erben ein. Geschehen Alme 1734, den 27ten März.

594. Schuldverschreibung. 1740, 22. November.

Franz Dominicus von Hanxleden zu Oistwich verpfändet dem Freiherrn Diedrich Adam von Meschede zu Alme für 400 Rthlr. Darlehn und 5 Prozent Zinsen verschiedene Colone zu Brabeke und Brenken und seinen Antheil an der Jagd und Fischerei daselbst. 1740, den 22. November.

595. Verkauf. 1741, 12. April.

Joseph, Freiherr v. Schorlemmer zu Heringhausen und Hellinghausen, verkauft dem Dietrich Adam, Freiherrn von Meschede, für 1460 Reichsthlr. seinen Antheil des Zehnten zu Thülen, welchen die Mutter des Verkäufers, die verwittwete Frau v. Schorlemmer, geb. Freiin v. Niehausen, dem gedachten v. Meschede bereits für vorgestreckte 100 Rthlr. behufs einer Stiftspräbende für ihre Tochter verpfändet hatte. — 1741, den 12ten April.

596. Lehns-Vollmacht. 1741, 25. August.

Das Kloster Gallilaca ertheilt zur Lehnsgesinnung des Guts zu Walden von denen von Meschede, auf Absterben der

Jungfer von Bucholtz, als Lehnsträgerin und des Franz Godfried v. Meschede, als Lehnsherrn, Vollmacht. 1741, 25. Aug.

597. Lehnbrief. 1741, 28. August.

Diedrich Adam von Meschede zu Almo etc., belehnt die Maria Anna Hirnstein, professa in Kloster Gallilaea, mit dem Gut zu Walden, Krspl. Calle gelegen. 1741, den 28. August.

298. Lehnsrevers. 1741, 28. August.

Bernard Kersting zu Walden bekennt von Diedrich Adam Freihrn. von Meschede zu Alme, mit einem halben Gute zu Walden zu rechtem wahrem Mannlehn belehnt zu sein. 1741, den 28. August.

599. Schuldverschreibungen 1743 – 1745.

1. Rembert Diedrich von Cloedt zu Hanxleden bekennt seiner Schwester, Wittwe von Kerckerinck, geborne v. Bruch, 100 Rthlr. zu schulden. Haus Hanxleden 1743, den 29. Mai.

2. Regina v. Cloedt bekennt von Adam Everhard Ulrich 100 Rthlr. zu 4 procent, welche sie Behufs ihrer Brüder, namentlich zum Marsch in die Compagni verwenden will, unter Specialverpfändung ihrer Hovesaat zu Hanxleden. als Darlehn empfangen zu haben. — Sie unterschreibt und besiegelt diese Verschreibung Namens ihres Bruders Stephan von Cloedt. Alme, 1745, den 30. März. — Unter der Obligation befindet sich die Cession der Forderung durch A. E. Ulrich an Sr. Excellenz Herrn Geh.-Rath Frhrn. von Meschede sub dato: Alme 1751, den 21. Januar.

3. Cloedt gerieth in Consurs und wurden beide Forderungen im Classifications-Erkenntniss, von 1756 den 4. Juni, locirt.

600. Erbkaufbrief. 1745.

Jacob Korff zu Niederalme verkauft, mit Genehmigung des Gutsherrn Geh.-Raths von Meschede, dem Johan Bernd Struch, einen, neben des Verkäufers Wohnhause gelegenen Speicher für 130 Rthlr., wovon dem Geh.-Rath. v. Meschede

als Gutsherr der dritte Pfenning gebührt. Niederalme, 1745 (ohne Tag).

601. Kauf. 1745, 17. Febr.

Died. Adam v. Meschede, Geh. Rath, kauft in dem öffentlichen Verkauf vor dem Gericht zu Bödefeld den vierten, Hanxledischen, Theil des Gutes Brabecke für 3800 Rthlr. 1745, 17. Febr.

602. Bürgschaft. 1745, 3. Mai.

Diedrich Adam von Meschede verbürgt sich für die Brüder Fritz Ernst Frhr. v. Weichs, Oberjägermeister, Philipp Franz und Wilhelm Joseph von Weichs, Domherrn zu Münster und resp. zu Paderborn, in Prozesssachen gegen die Gebrüder von Spiegel zu Rotenburg, in Folge Bescheid des kaiserl. Reichskammergerichts, dass gegen die v. Spiegel die Execution nicht eher verhändt werden könne, bis von denen v. Weichs Caution mit Gütern geleistet werde, welche im Stift Paderborn gelegen seien. Arnsberg, 1745, den 3. Mai. — Unter demselbigen Tage gelobt Fritz Ernst, Frhr. v. Weichs, für sich und im Namen seiner Brüder dem gedachten D. A. v. M. für seine Bürgschaft Schadloshaltung.

603. Bestallung. 1747, 27. August.

Clemens August, Erzbischof zu Cöln, ernennt den Kämmerer Friedrich Adolph Frhrn. v. Meschede zu seinem wirklichen westphälisch-adligen Rath cum voto et sessione. 1747, den 27. August. Nebst Abschrift des Vereidungs-Protokolls.

604. Eheberedung. 1749, 14. Febr.

Friedrich Adolph, Frhr. von Meschede, curcöln. Kammerherr und westphäl. adliger Rath, zweiter Sohn des Diedrich Adam Frhrn. v. M., curcöln. Geheimen und adligen Raths, auch westphäl. Ritterschafts-Deputirten, Erbherrn zu Alme, Effelen, Anröchte, Almerfeld, Brabeke, Brenken etc. und der weiland Adriana, geb. Schorlemmer, schliesst einen Ehever-

trag mit der Wittwe des weiland Franz Arnold, Frhrn. v. Raesfeld zu Ostendorff, Johanna Rosine, geborne Freiin Droste zu Vichering, Tochter des Maximilian Heidenrich D. zu V., Erbherrn zu Dorfeld, Visbeck, Beveren, Asbeck, Holtwick etc., curcöln., bischöfl. münsterschen Geh. Raths, Erbdrosten des Stifts Münster, Drosten zu Ahaus und Hostmar, Kommandeurs des S. Michaelis - Ordens, und der weiland Maria Antonnette, Freiin v. Schenking zu Beveren. Die Frau Braut bringt als Brautschatz ihr jetiges und künftiges Vermögen, der Bräutigam das Haus Alme, welches ihm sein Vater seit einigen Jahren abgetreten hat, und 30,000 Thlr., welche ihm sein Vater binnen Jahresfrist zahlt, um damit die Schulden der Ostendorfschen Güter zu bezahlen, in die Ehe. Der Bräutigam verspricht als Morgengabe der Braut jährlich 400 Rth. Mit den Unterschriften und Siegeln von Johanna Rosine, Wittwe von Raesfeld, geborne Droste von Vischering und Friedrich Adolph von Meschede. Geschehen resp. Almerfeld den 11. und Ostendorff, den 14. Februar 1749.

605. Eheberedung. 1749, 8. Juli.

Franz Ludolph, Frhr. v. Hörde zu Eringerfeld und Störmede etc., chur-cöln Kammerherr, Sohn des Franz Christoph v. H. zu E., Störmede, Booke, Verna und Vohedick, westphäl. adl. Raths und Ritterschafts-Deputirten und der Franzeline Odilie Theodore Freiin v. Galen zu Dinklage, schliesst einen Ehevertrag mit Odilie Charlotte Franzeline Josephine, Freiin v. Meschede, Stiftsdame zu Geseke, Tochter des Dietr. Adam, Frhr. von Meschede zu Alme, chur.-cöln. Geh.-Raths, Kammerherrn und adligen Raths, Ritterschafts-Deputirten, Herrn zu Alme, Almerfeld und Anröchte und der Theodora Francisca, Freiin von Bruch etc. — Der Bräutigam verspricht der Braut zum Spielgeld eine Rente von 200 Rth. und als Morgengabe die Revenue des allodialen Schulzenhofes zu Aschenthall ad 50 Reichsthlr. Der Vater gibt der Braut zum Brautschatz 6600 Reichsthlr. und die Mutter legt 400 Rth. hinzu. Summa 7000 Rth. Ausserdem eerhält sie 1000 Rth. von der Geseker Praebende. Es unterschreiben

und besiegelen: Franz Ludolph, Frhr. v. Hörde. Franz Christoph, Frhr. v. Hörde. Diederich Adam v. Meschede. Odilia Francisca v. Meschede. Francisca Odilia, Frfr. v. Hörde, geb. Freiin v. Galen. Dorothea Francisca, Frau v. Meschede, geb. v. Bruch. Actum Almerfeld 1749, den 8. Juli.

Aus §. 4 geht hervor, dass die Braut Odilie Charlotte Franceline Josephine v. Meschede die einzige Tochter der zweiten Ehe ihres Vaters war.

606. Notariats-Document. 1749, 5. Oct.

Wilhelm Werner, Frhr. von Meschede, Domherr zu Hildesheim und Osnabrück, ergreift für und im Auftrag seines Vaters, des chur-cöln. Geh.-Raths Johann Diedrich Adam, Frhr. von Meschede den Besitz des Hauses Alme, welches Gut Letzterer seinem jetzt verstorbenen Sohn, dem Kammerherrn Friedrich Adolph Franz, Freiherrn v. Meschede, ad dies vitae abgetreten hatte. — 1749, den 5. October.

607. Vollmacht. 1749, 18. Oct.

R. v. Geyer zu Cöln bevollmächtigt den Joseph Anton von Schade zu Antfelt vom Freiherrn von Meschede die auf Gut Brabecke vermachten 3800 Thlr. in Empfang zu nehmen. 1749. 18. Oct.

608. Notariats-Document. 1749, 20. Nov.

Es enthält das Inventarium der, von Friedrich Adolph Franz, Frhr. von Meschede, chur-cöln. adligen Rath und Kammerherrn nachgelassenen Effekten, aufgenommen auf Veranlassung seines Vaters und Benefizial-Erben Diedrich Adam, Frhrn. v. Meschede. Actum Alme 1749, den 20. November.

609. Rückbürgschaft. 1750, 14. April.

Fritz Ernst, Frhr. v. Weichs stellt dem Geh.-Rath Frhrn. Frhrn. v. Meschede, welcher in Sachen gegen die v. Spiegel zu Rothenburg ihm seinen Antheil des Guts Brenken als Caution angewiesen, zu seiner noch grösseren Sicherheit

als Spezial-Pfand sein unbelastetes, adliges Haus Cörtlinghausen. 1750, den 14. April.

610 Schutzbrief. 1742, 25. Febr.

Diedrich Adam v. Meschede ertheilt dem Juden Salomon Isac einen Schutzbrief dahin, dass derselbe sich in der Freiherrlichkeit Alme aufhalten, seinem Handel nachgehen und sich in Niederalme selbst eine Wohnung anschaffen darf etc., für welches Geleit er jährlich 8 Thaler zahlen soll. 1752, den 25. Febr.

611. Gerichtlich bestätigte Verfügung. 1752, 10. Juni.

Geh.-Rath Diedr. Adam von Meschede trifft Bestimmungen auf Absterben seines Sohnes, des chur-cöln. Kammerherrn und adligen Raths Friedr. Adolph v. Meschede, wegen Succession seines einzigen Sohnes, des Domherrn zu Hildesheim und Osnabrück Wilhelm Werner v. Meschede in seine Güter und wegen des Witthums seiner Frau, geb. v. Bruch, am Hause Almerfeld etc. 1752, den 10. Juni.

612. Schuldverschreibung. 1754, 30. April.

Diedr. Adam v. Meschede bekennt von der Freifrau v. Landtsberg, geb. v. d. Reck, 200 Stück Pistolen, als Darlehn empfangen und zur Befriedigung seiner Frau Schwiegertochter (v. Raesfeld zu Ostendorf) verwendet zu haben. Geschehen Arnsberg, 1754 den 30. April.

613. Bestallung. 1754, 17. August.

Clemens August, Kurfürst etc., Grossmeister des St. Michael-Ordens, ernennt den wirkl. Geheimen und westfälisch-adligen Rath Diedrich Adam Frhrn. v. Meschede zu Alme, Almerfeld, Effelen, Anröchte, Brabeke und Brenken, Ritterschaftl. Deputirten des Herzogthums Westfalen, nicht nur zum Ritter, sondern auch zum Commendatoren oder Grosskreuzherrn des St. Michael-Ordens. 1754, den 17. August, im 62. Jahre der Stiftung des Ordens.

614. Vergleich. 1755, 31 Oct.

Er verhält sich zwischen dem Geh. Rath Diedrich von Meschede, als Gutsherrn zu Brabecke und den Eingesessenen daselbst wegen des schädlichen Heidehackens und des Hauens des Brand-, Bau- und Zaun-Holzes. 1755, 31. Oct.

615. Testament. 1759, 21. Nov.

Maria Johanna Sibilla Ursula Antonnnette v. Schorlemmer zu Overhagen, Seniorissa und Kapitularin zu Vylich, testirt und bestimmt namentlich: 1. Ihr Schwager v. Meschede zu Almen erhält einen Zulast von 3 Ohm rothen Wein, welcher in der Theilung zu Vylich und Dollendorf ihr zufallen wird, sollte sie 6 Ohm erhalten, so soll er alle 6 haben. 2. Ihrer seel. Frau Schwester v. Meschede Tochterkind, Maria Francisca v. Bocholtz zu Störmede, erhält ihre silberne Toilette und andere Silbersachen. 3. Ihre Schwester, Gräfin v. Nesselrode, geb. Maria Therese v. Schorlemmer, nebst gewissen Münzen auch ein Portrait ihres Bruders Franz Wilh. v Schorlemmer, Domherrn zu Hildesheim, welcher zu Aachen bei den Kapuzinern begraben liegt. 4. Ihre Schwester-Tochter, die Wittwe Freifrau von Beveren erhält mehrere Silbersachen und die Portraits der Familie v. Meschede, die ihr wegen ihres Gemahls verwandt sind, ferner ein grosses Portrait des Frhrn. v. Gelder etc. 5. Ihre Frl. Baase, der Freifrau v. Merode Tochter, erhält unter andern das Portrait ihrer Mutter seel., ihres Stiefvaters Frhrn. v. Haxthausen und zwei grosse Portraits des Domherrn von Imbsen und seines Bruders. 6. Zum Universalerben setzet sie ein ihren Bruder Hermann Werner Joseph von Schorlemmer zu Overhagen, sowohl in das, was sie von ihren Eltern, als was sie von ihrem Bruder Franz Wilh. v. Sch. und von ihrem Oheim, dem Domherrn Franz Wilh. v. Sch. ererbt hat. Sollte er aber ohne Erben sterben, so sollen 4000 Rthlr. Kapital Maria Francisca v. Bocholtz, Tochter-Kind ihrer Schwester v. Meschede, und N. v. Nesselrode, Stiftsdame zu Dietkirchen und Bonn, Tochter des Sohnes ihrer Schwester, der Gräfin v. Nesselrode unter sich theilen. Actum Vylich, 1759 den 21. Nov.

616. Bestallung. 1761, 26. Oct.

Maximilian Friedrich, Erzbischof von Cöln, ernennt den Wilhelm Werner Ferdinand v. Meschede zu Almen, Domkapitulatoren zu Hildesheim und Osnabrück zu seinem wirklichen kurfürstl. Geheimen Rath. 1761, den 26. October.

617. Testament. 1764, 11. September.

Wilhelm Werner von Meschede, Domherrn zu Hildesheim und Osnabrück, testirt und vermacht sub 2 der Domkirche zu Hildesheim zu einem Anniversarum 1000 Rthlr.; sub 3 der Pfarrkirche zu Almo zum Unterhalt des ewigen Lichtes 500 Rthlr.; sub 4 derselben Pfarrkirche 100 Rthlr., für deren Zinsen der zeitige Pastor pro refrigerio animae suae vier h. Messen circa quatuor anni tempora lesen soll. Einen Erben ernnt er nicht. Geschehen Hildesheim 1764, den 11. Sept. — Es liegt bei: a) eine Schrift, worin der Domherr Wilh. Wern. v. Meschede die Executoren seines Testaments ernennt. 1764, den 13ten April. b) Protocollarische Vernehmung des Adam Hermelinck, Bedienten des am 9ten Januar 1765 ohne Ernennung eines testamentarischen Erben zu Hildesheim verstorbenen Domherrn W. W. v. Meschede über die im Sterbehause nicht vorgefundenen Baarschaften und Obligationen desselben. 1765, den 21. Januar.

618. Todtenbrief über das am 9ten Januar, Morgens zwischen 5 und 6 Uhr erfolgte Ableben des Domherrn zu Hildesheim und Osnabrück, Wilh. Wern. Ferd. von Meschede. Hildesheim 1765, den 10ten Januar.

619. Zwei Schreiben des Caspar Arnold, Frhrn. von Bocholtz, de dato Störmede den 13. Januar 1765 und den 24. Dez. 1766.

Sie sind an seine Schwiegermutter, Frau v. Meschede, gerichtet und empfiehlt er darin ihr und seinem Schwiegervater, nach Absterben deren letzten Kindes, des Wilh. Wern. v.

Meschede, Domhern zu Hildesheim, zur Vorbeugung künftiger Prozesse, wegen Uebergangs der v. Mescheder sämmtlichen Güter auf seine Kinder eine genau abgefasste Disposition ausfertigen zu lassen.

620. Notarials-Document über eine letzwillige Verfügung. 1768, 1. Februar bis 5. März.

Theodor Adam, Frhr. v. Meschede, chur-cöln. Geh.-Rath, Erbherr zu Almen, Almerfeld, Effelen, Brenken, Anröchte, Brabeke etc., gestattet zur Vollstreckung seiner testamentarischen Disposition, worin er seine Frau Dorothea Francisca, geb. von Bruch, zur Universal-Erbin eingesetzt und derselben den Theodor Werner, Frhrn. v. Bocholtz, Drosten zu Schladen und Beverungen, Erbherrn zu Niehausen, Hennekenrode etc., als ältesten Sohn seiner Tochter, substituirt hat, dass diese seine eingesetzten Erben den Besitz sämmtlicher Güter, deren lebenslänglicher Genuss er sich jedoch vorbehält, ergriffen, welche Besitzergreifung denn auch wirklich per Notarium bewirkt wird. 1768, vom 1. Februar bis 5, März.

621. Inventar. 1769, 6. Februar.

Es erstreckt sich über den Nachlass des chur-cöln. Geh.-Raths Diedr. Adam, Frhrn. v. Meschede, aufgenommen auf Antrag des fürstl. Paderbornischen Geh.-Raths und Obermarschalls Theodor Werner, Frhrn. v. Bocholtz. Actum Almo 1769, den 6ten Februar.

622. Vergleich zwischen der verwittweten Freifrau von Kerkerink zu Sunger, geb. von Bruch. und dem Paderbornschen Geheimen-Rath und Obermarschall Theodor Werner, Freiherrn von Bocholtz. 1769, 22. Februar.

Der Erblasser des Letzteren, Died. Adam, Freiherr von Meschede, hat seiner Wittwe, der Freiin von Bruch, das Haus Effelen zu willkürlicher Benutzung vermacht. Letztere ist bald nach ihrem Eheherrn gestorben und ist obige Wittwe

von Kerckering ihre Erbin. Damit nun das Haus Effelen bei den Mescheder Gütern verbleibe, räumt der Obermarschall der Wittwe Kerckering den lebenslänglichen Niessbrauch ein, legt jährlich 300 Rthlr. dazu und zahlt 10,000 Rthlr. Capital.

623. Lehnsrevers. 1769, 3. Juli.

Franz Joseph von Meschede zu Langenau beurkundet, dass das Collegium der Jesuiten zu Büren ihn mit dem Hofe zu Berge zu rechtem Mannlehn belehnt hat. 1769, 3. Juli.

Aus dem Bürener Archive.

624. Testament. 1769, 22. Juli.

Franz Joseph von Meschede-Langenau setzt den Johann Joseph Meschede zu seinem Universal-Erben ein etc. Geschehen Anröchte 1769, den 22. Juli.

625. Handriss des in der Altstädter Kirche zu Korbach befindlichen Denkmals des Otto v. Wolmerinkhausen.

Auf demselben kniet in der Mitte Otto v. W. in betender Stellung und zu beiden Seiten sind die Wappen seiner acht Ahnen angebracht:

Wolmerinckhausen.	*Meschede.*
Dalwigk.	*Malsburg.*
Reine.	*Brenken.*
Meisenbuch.	*Schachten.*

Wolmerinck-hausen. Reine. Dalwig. Meisenbuch. Meschede. Brenken. Malsburg. Schachten.

Wolmerinckhausen. Dalwig. Meschede. Malsburg.

Wolmerinckhausen. Meschede.

Otto von Wolmerinckhausen.

Siegel- und Wappenbuch.

Tafel I.

No. 1.



Siegel des heil. Engelbert als Propst von St. Georg in Cöln,
zu der Urkunde von 1214.

Tafel II.

N°. 2.



Siegel des Stifts St. Georg in Cöln,
zu der Urkunde von 1214.

Tafel III.

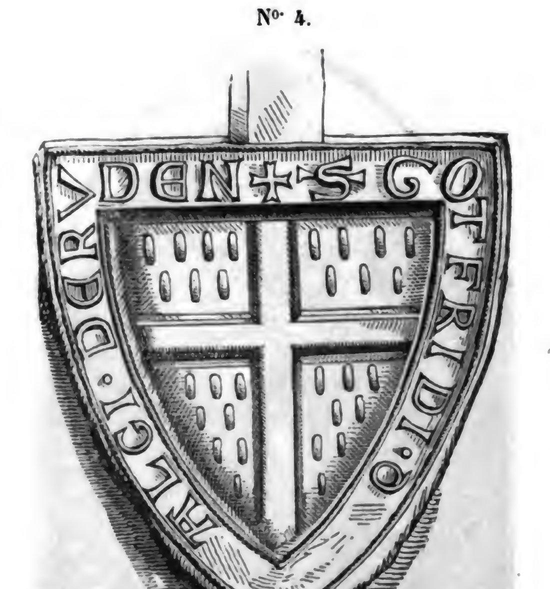
N° 3.



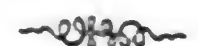
Siegel der Abtei Siegburg,
zu der Urkunde von 1224.

Tafel IV.

No. 4.



Siegel Godfrids, Marschalls von Westphalen (zu Rüden), zu der Urkunde von 1241, No. 4, S. 5.



Tafel V.

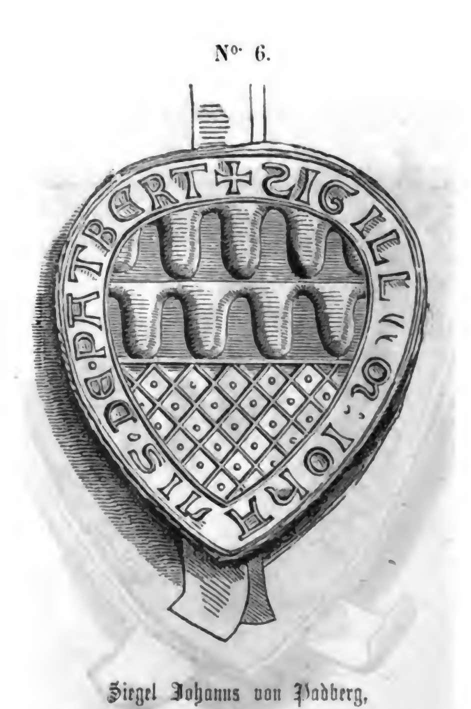
No. 5.



Siegel Bertolds, Burggrafen zu Büren,
zu der Urkunde von 1241, No. 4, S. 5.

Tafel VI.

N° 6.



Siegel Johanns von Padberg,
zu der Urkunde von 1241, N° 4, S. 5.

Tafel VII.



Siegel Conrads von Godenberg,
zu der Urkunde von 1253, N⁰. 12, S. 13.

Tafel VIII.



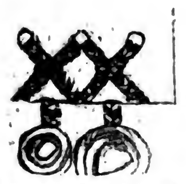
Siegel Walthers von Dalberg,
zu der Urkunde von 1253, No. 12, S. 13.



Tafel IX.



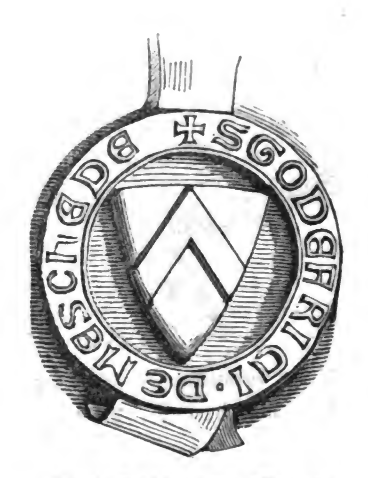
Siegel der Burgmänner von Wolfshagen,
zu der Urkunde von 1253, No. 12, S. 13.



Darstellung wie die Urkunde N° 12, S. 11—13 besiegelt ist.

Solcher X finden sich sieben hintereinander, den sieben Siegeln entsprechend. Die Schnüre laufen von der Verschlingung in der Mitte des X rückwärts zwischen dem Umschlage des Pergaments hinab, durchboren es in der Falte und bieten so das Ende für die Siegel. In jedem X finden sich zwei Farben, welche bündelweise zusammengelegt sind. Im ersten sind die Farben Grün und Weiss, im zweiten Gelb und Weiss, im dritten und fünften wie im ersten, im vierten und sechsten wie im zweiten, im siebenten Blau und Weiss.





Siegel Godfrieds von Meschede,
zu der Urkunde von 1298, N° 27, S. 26.

Tafel XI.



Siegel des Grafen Otto von der Lippe.

Tafel XII.



Siegel Theoderichs, Edelherrn von Volmenstein,
(Vergleiche No. 20, S. 22.)

Tafel XIII.

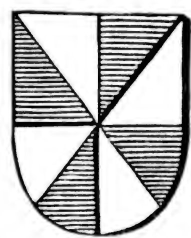


Siegel des Reiner von Bocholtz, 51. Abts zu Corvey,
zu der Urkunde von 1560, No. 308, S. 177.

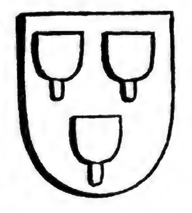
Tafel XIV.



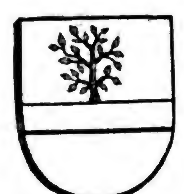
Anröchte.



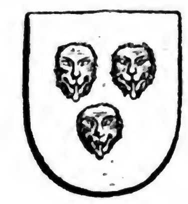
Ardey.
No. 13, 21.



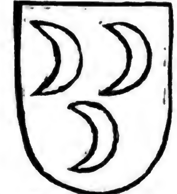
Beringhausen.
No. 150, 155.



Bockenvörde.
No. 15.



Bocholtz.



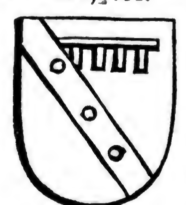
Bodenhausen.
No. 334, 351.



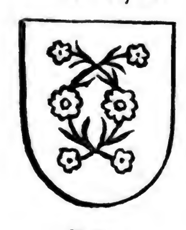
Bornen.
No. 10, 43.



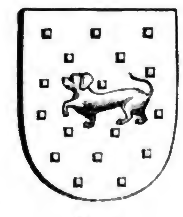
Bönninghausen.



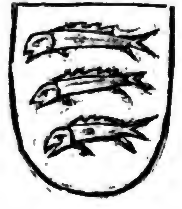
Brambach.
No. 304.



Brilon.
No. 46, 107.



Broch.



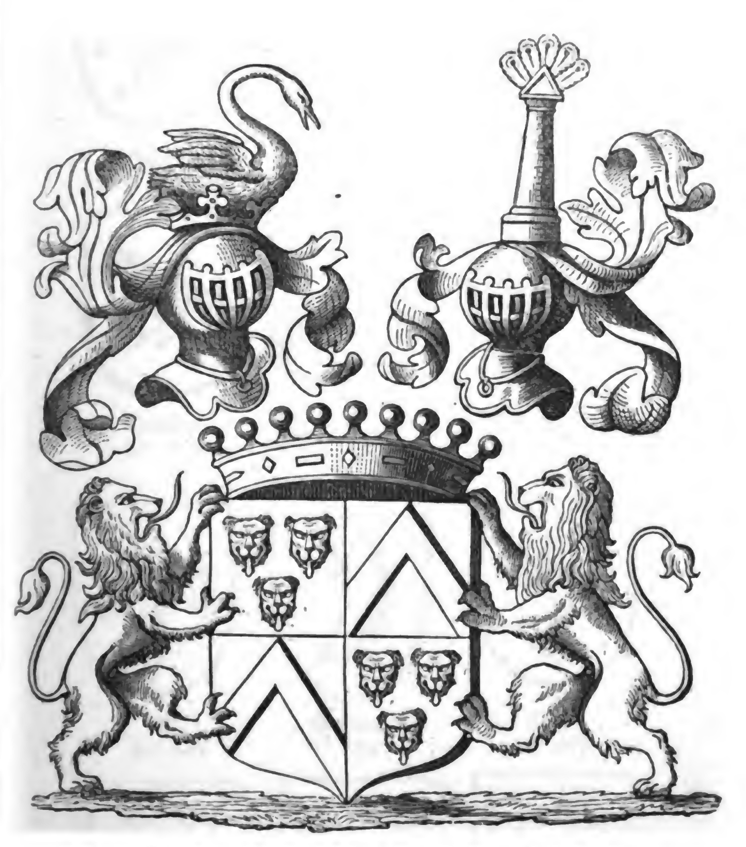
Brochhausen.
No. 100.

Tafel XV.



Bocholtz, Freiherrn.

Tafel XVI.

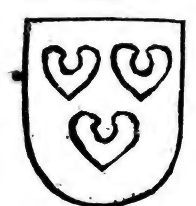


Grafen von Bocholtz, ältere Linie (Bocholtz-Alme, jetzt Besitzer der Herrschaft Alme.)

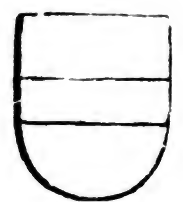
Tafel XVII.



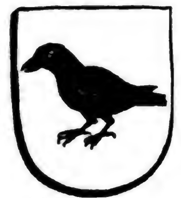
Büren.
N° 71, 77, 288.



Burscheid.
N° 281.



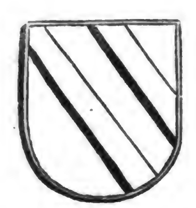
Calle.



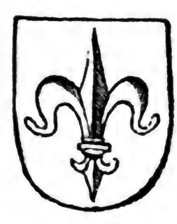
Canstein.
N° 299.



Clodt.
N° 420.



Cobbenroth oder
Coppenrath.
N° 148.



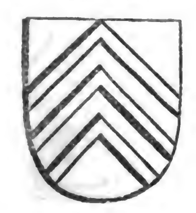
Corf.
N° 534.



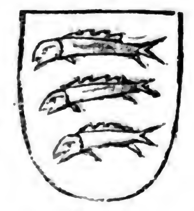
Cornarens.
N° 584.



Crevet.
N° 177.



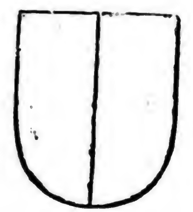
Dorloh.
N° 517.



Dorveld.
N° 127, 343.



Düstern,
1492 Bürgermeister zu Lippstadt.



Elspe
N° 473.



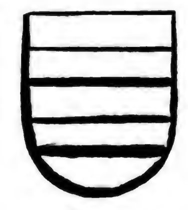
Ense.
N° 102, 107, 188.



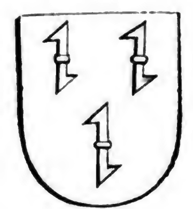
Ermitte,
1576, 17. Mai.



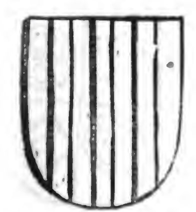
Frilinghausen
N° 212.



Fürstenberg.
N° 292.



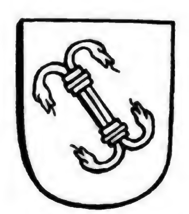
Galen.
N° 325.



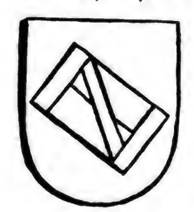
Gaugrebe, Gogreve.
N° 167, 351, 379.



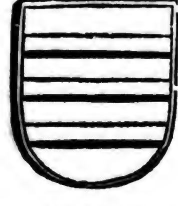
Graffen..
N° 310, 349.



Hanxleden.
N° 150, 188, 309.



Haxthausen.
N° 473.



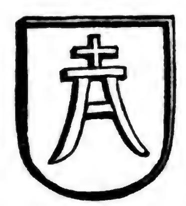
Heiden.
N° 292.



Helefeld.
N° 57.



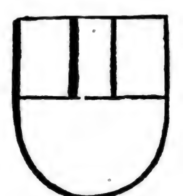
Tafel XIX.



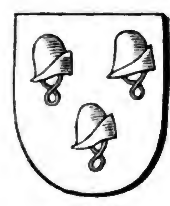
Heltsadel.
No. 192.



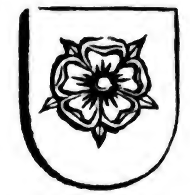
Hoberg.
No. 394.



Höldinghauser.
No. 481.



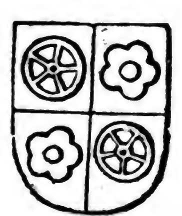
Holle.
No. 160.



Hörde.
No. 287, 288, 351.



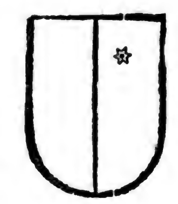
Hörde.
No. 287.



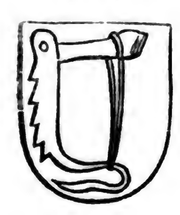
Hörde zu Boeke.
No. 320.



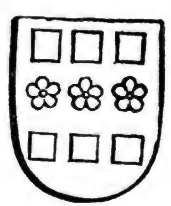
Horhusen.
No. 192, 242



Husen.
No. 61.



Husten.
No. 42.

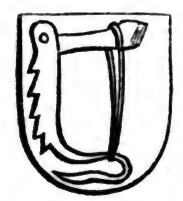


Immessen.
No. 198.

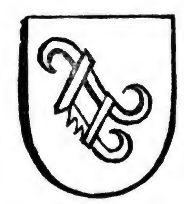


Kargen.
No. 67.

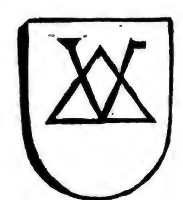
Tafel XX.



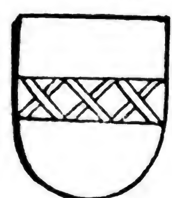
Ketteler.
No. 431.



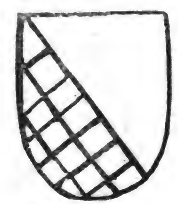
Ketteler.



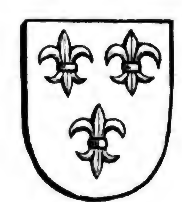
Kleinsorgen.
No. 351.



Landsberg.
No. 431.



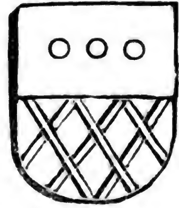
Langenstrot.
No. 134.



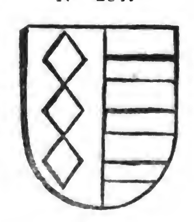
Lilien.
No. 297.



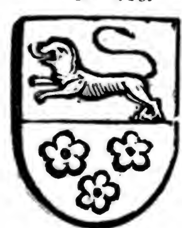
Loen.
No. 416.



Lumern.
No. 414.



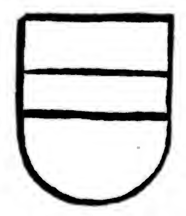
Lürwald.
No. 258.



Malsburg.
No. 337.

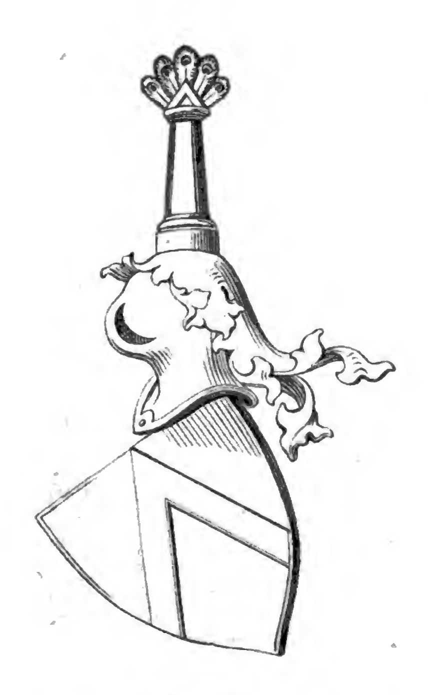


Metternich.
No. 556.



Moers.
No. 110.

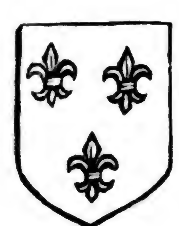
Tafel XXI.



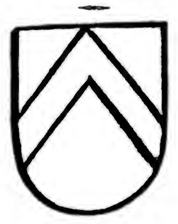
Meschede,

führten in Gold einen rothen Sparren, der sich auf dem Helme über einer goldenen Säule vor einem Federbusche aus Pfauenfedern wiederholt.

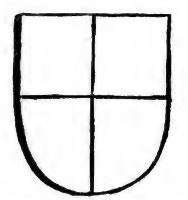
Tafel XXII.



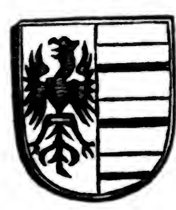
Neden, Nehen.
N° 158



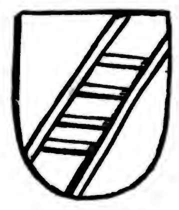
Nehem.
N° 82.



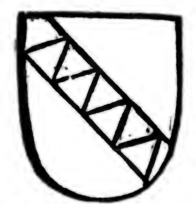
Nydegen gt. Schnyder.
N° 230.



Neuenar.
N° 381.



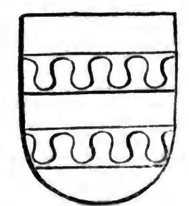
Oynhausen.
N° 249.



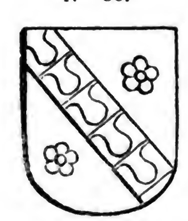
Oer.
N° 80.



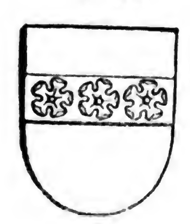
Overlacker.
N° 438.



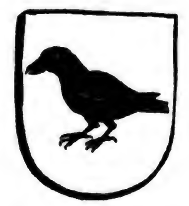
Padberg.
N° 230.



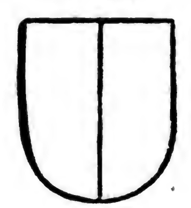
Padberg.
N° 326.



Papen.
N° 378.



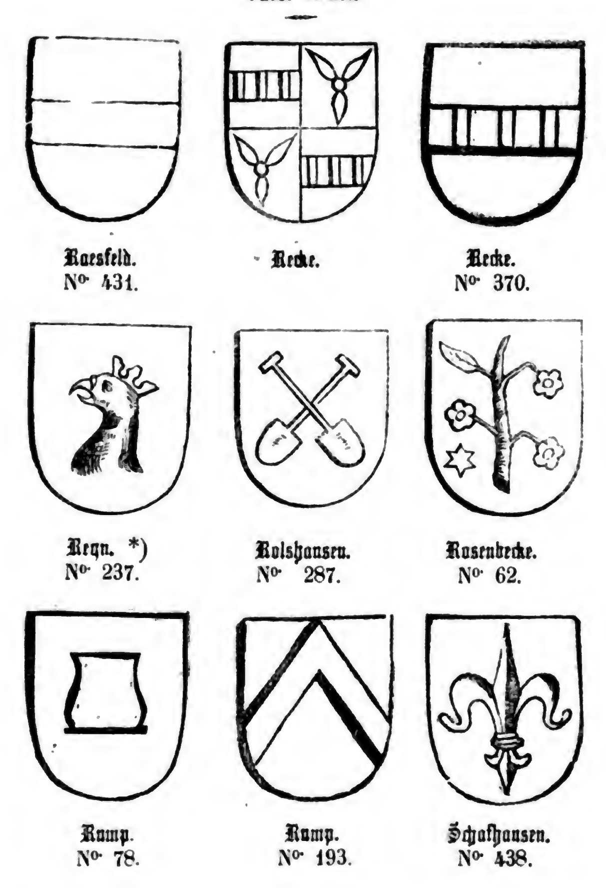
Pappenheim.
N° 312.



Plettenberg.
N° 66, 82

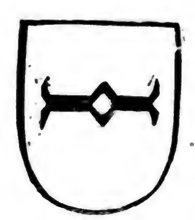


Tafel XXIII.

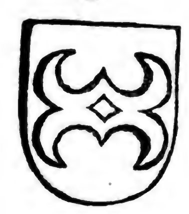


*) Diese Reyn scheinen mit den Schilder eines Stammes, auch dürften sie wohl mit den Reynen in Unna ein Geschlecht bilden, obgleich letztere einen ganzen, zum Fluge gerichteten (silbernen) Vogel in ihrem blauen Schilde führten. Vergleiche über sie, meine Geschichte der Westphälischen Geschlechter S. 320.

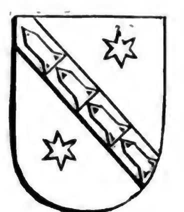
Tafel XXIV.



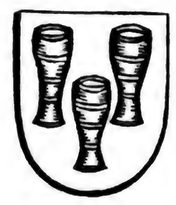
Schade.
No. 188.



Schade.
No. 429.



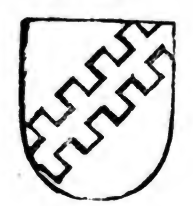
Scharpenberg.
No. 42.



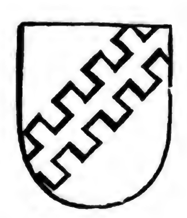
Schenking.



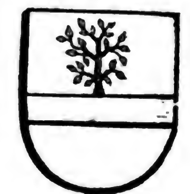
Schilder.
No. 220.



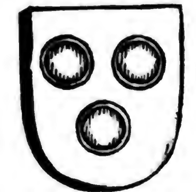
Schorenberg.
No. 337.



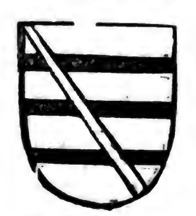
Schorlemmer.
No. 78, 288 307.



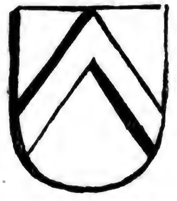
Schüngel.
No. 292, 420.



Spiegel.
No. 315, 547.



Stamb v. Heide.
No. 407.

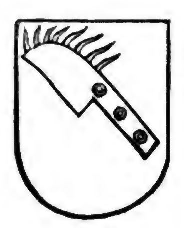


Stoterr.
No. 78.

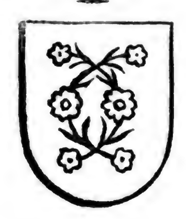


Suchtorp.
No. 226.

Tafel XXV.



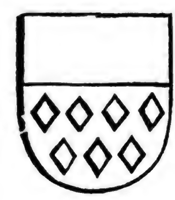
Thülen.
No. 57, 58.



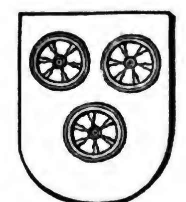
Thülen.
No. 158.



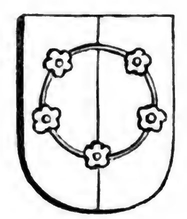
Thülen.
No. 192.



Torck.
No. 139.



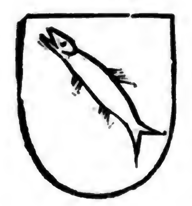
Twiste.
No. 312.



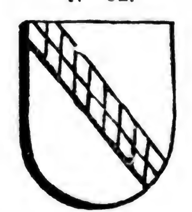
Valsch.
No. 82.



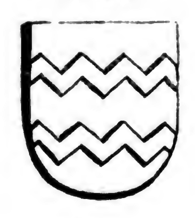
Varendorp.
No. 419.



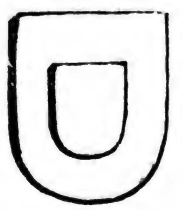
Verne.
No. 59.



Virmund.
No. 283, 278.



Visbeck.
No. 238.

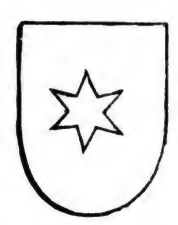


Droste Vischering.
No. 604.

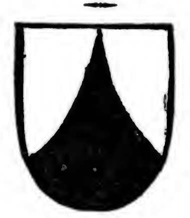


Volmestein.

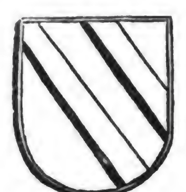
Tafel XXVI.



Waldeck.
No. 295.



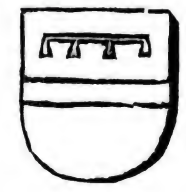
Weichs.
No. 569.



Wermkinhausen.
No. 438.



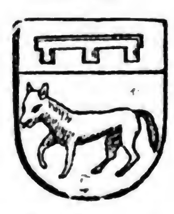
Westerholt.
No. 66.



Westphal.
No. 98, 210.



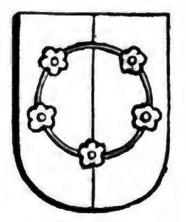
Wolf-Lüdinghausen.
No. 414.



Wolff-Metternich.
No. 574.



Wolmerinkhausen.
No. 334.



Wrede.
No. 103, 107.

Register.

Die Zahlen zeigen auf die Seiten, * bedeutet Ort, K. Kloster, die eingeklammerte Zahl das öftere Vorkommen auf derselben Seite.

Druckfehler und Zusätze.

S. 12, Zeile 10 von oben, statt: presertium lies: presertim.
„ 13, „ 12 „ „ „ necessilas „ necessitas.
„ 15, „ 7 „ „ „ honis „ bonis.
S. 16 ist in der Urkunde durchweg zu lesen statt: Ghesike, Geseke.
S. 12 von unten statt: Widenbureshusen, Budteshusen und Othelmesdorp lies: Widerbureshusen, Budteshem und Othelinctorp.
S. 16, Z. 6 v. u., statt: Conventus et villici lies: Conventus, villici.
S. 17, Z. 6 v. o., statt: quos lies: quas.
„ 17, „ 13 „ „ „ super „ siue.
„ 17, „ 15 „ „ „ hodiernum lies: hunc.
„ 32, „ 3 v. u. „ Fridericicio „ Friderico.
S. 35. Die Urkunde N°. 41 muss also lauten:

Noverint universi et singuli ad quos presentes littere pervenerint. Quod Ego Agnes de Sledesem Canonica secularis Ecclesie in Hyrse, redditus trium Marcarum susatensium denariorum, quos quidem redditus Decanus et Capitulum Ecclesie Meschedensis annuatim secundum ordinationem Reverendi in Christo patris et dominii, domini Henrici Coloniensis Eccle e Archiepiscopi pro usufructu et viteductu mihi persolvere tenebantur, prout in eiusdem domini Archiepiscopi litteris, super hoc confectis plenius contitinetur. Decano et Capitulo de Meschede predictis pro quatuor decim Marcis susatensium denariorum voluntarie vendidi, et de predicto precio michi esse satisfactum ab eisdem recognosco per presentes. Insuper promitto quod predictam Ecclesiam Meschedensem vel Decanum et capitulum predictos super aliquibus juribus vel redditibus tamquam michi debitis vel competentibus ab eisdem, per me vel per alium ammodo non inpetam, nec eos inpediam vel inpedire faciam quoquo modo,

sed pro posse meo promovebo bona fide, utque predita vendicio firma permaneat, renuntio omni exceptioni juris et facti, doli mali et cujus libet consuetudinis defensioni, que michi, ut minus premissa servarem, suffragari possent in futurum. Testes super dicto contractu fuerunt: Godefridus dictus de Mesckede miles, Henricus dictus Rusticus et Arnoldus dictus de Hoghenschede famuli et alii quam plures fide digni. Ad majorem vero evidentiam et firmitatem premissorum, sigilla honorabilium virorum offilialis prepositi Susatensis et Godefridi de Meschede militis predicti, una cum sigillo quo ego et sorores mee domicelle de Sledesem communiter utimur presentibus peto apponi. Et nos officialis et Godefridus miles predicti ad petitionem prefate Agnetis de Sledesem sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Anno Domini M. CCC, vicesimo sexto ipso die Ypoliti et sociorum ejus.

S. 43, Z. 18 v. o., statt praedicte lies: predicte.

S. 44. Die Urkunde No. 51 muss also lauten:

Universis presentia visuris et audituris. Ego Gotfridus dictus de Hustene famulus natus quondam Conradi de Hustene famuli felicis memorie. Cupio fore notum publice protestando, quod ego in presentia honestorum militum Hermanni de Scarpenberg, Thiderici de Messcede et Godfridi filii sui consanguineorum meorum nec non aliorum subscriptorum, in Opido Ruden constitutus matura deliberatione prehabita proprietatem et directum dominium Decime in Kelinchusen in confinibus dicti Opidi Ruden site, cum universis suis juribus et pertinentiis per me olim, ac Dominum Conradum dictum de Hustene militem cognatum meum pari manu mediantibus honestis militibus Hermanno de Scarpenberg predicto ac Gotfrido de Messcede pie memorie avunculo meo vero et legitimo provisori, sicut in instrnmento super hoc confecto, per eosdem milites pro me quia sigillo tunc proprio carui, sigillato plenius continetur, religiosis viris Domino Abbati et Conventui Monasterii in Breydelar ordinis Cysterciensis Paderbornensis Dyoecesis ex certa scienta pro determinata pecunia mihi et dicto meo provisori persoluta et tradita, rite et rationabiliter venditum, quam decimam a nobis et a nostris progeni-

toribus Conradus dictus de Andope et Albero filius ejus dictus Clot quondam in pheodo habuerunt, recepta renunciatione et resignatione ejusdem Decime ab eisdem, hiis diebus debita et consueta, ex inductu memoratorum consanguineorum meorum premissam venditionem assignationem et renunciationem magis approbare et ratificare iterato cupiens, proprietatem dicte Decime in Kellinchusen que me et meos legitimos heredes et coheredes ab antiquo contigebat ac spectare dinoscebatur nec non directum Dominium cum suis juribus et pertinentiis universis prefatis viris Religiosis Domino Abbati et Conventui in Breydelar jam dicti Ordinis Cysterciensis donavi, assignavi, tradidi et cum debita renunciatione ad ipsum Monasterium transfero in hiis scriptis in magnis et minutis habenda jure proprietatis et possessionis perpetuo et ab ipsis possidenda, Nichil michi juris et meis heredibus ac coheredibus ex nunc in antea in eadem decima et suis pertinentiis penitus reservando, firmam et justam ejusdem proprietatis et directi dominii prefate decime pretactis viris Religiosis cum requisitus fuero pre omni inpetitione Warandinam prestiturus omnibus exceptionibus et defensionibus juris canonici seu civilis michi vel meis heredibus et coheredibus de jure vel de facto contra premissa suffragari valentibus posttergatis. In cujus rei testimonium meum Sigillum ac Thiderici et Gotfridi filii sui de Messcede militum meorum avunculorum sigilla presentibus litteris sunt appensa. Et nos Thidericus ac Gotfridus de Messcede milites prenominati ad singulares preces suppradicti Godefridi de Hustene famuli nostri cognati ac suorum heredum et coheredum omnium circa premissa atque in evidens testimonium omnium premissorum sigilla nostra duximus presentibus litteris apponenda. Datum Anno Domini Milesimo Trecentesimo quadragesimo primo. vJ Kalendas Septemeris. Testes cum hec fierent astiterunt: Sifridus de Brylon miles, Johannes de Scarpenberg senior, Hermannus et Johannes dicti de Scarpenberg, Arnoldus et Engelbertus fratres dicti Hittertat, Everhardus dictus Munik e Johannes dictus de Sewordinchusen famuli, et alii quam plures probi fidedigni: .... —

S. 46, Z. 8 v. o., statt eine lies: eme.

S. 92, Z. 9 v. u., statt Sturte lies: Steerte.
„ 94, „ 8 v, o., statt Gord, Sohn Diedrichs, lies: Diedrich, Sohn Gords.
S. 100, Z. 9 v. u., statt 11 liss: 8.
„ 101, „ 5 „ „ „ Januar lies: Juni.
„ 102, „ 15 „ „ „ Hinrike: lies: Hinrike,.
„ 104, „ 15 „ „ „ ihem lies: ihrem.
„ 106, „ 16 „ „ „ 10 lies: 13.
„ 109, „ 15 „ „ „ Gerg lies: Gert.
S. 111 sind die Nummern 174. 175. verkehrt eingereiht; sie müssen, dem Datum nach, hinter N⁰· 180 eingeschoben werden.
S. 116, Z. 9 v. u. statt, März lies: Mai.
„ 118, „ 22 „ „ „ 1446 lies: 1466.
S. 142 fehlen folgende Nachrichten in der Note: „15. Gert v. Meschede und die Eingesessenen von Nehen, welche ein Stück Hochwald ausgerottet haben, stellen vor Notar Johann Rudolphi die Grenzen des Feldzehnten zu Nehen fest. 1520, am achten daghe der hilliger hochtyt Paischen (15. April). 16. Zeugenverhör über die Grenzen der Mark Nehen. 1528, Sunavende nach dem Sundage Reminiscere (14. März). — Es geht daraus hervor: dass Johann von Neden mit seinem Sohne Johann diese Mark mit dem Dorfe Nehen an Henneken Hanxlede und dieser sie weiter an Henrich v. Meschede verkauft hat.
S. 170, Z. 7 v. o., statt patru lies: patrui.
„ 171. Die Urkunde N⁰· 294 gehört vor N⁰. 293.
S. 182, Z. 11 v. u., statt Spiege lies; Spiegel.
„ 189, „ 6 „ „ „ Staken l.: Straken.
„ 190, „ 8 „ „ „ 1460 l : 1560.
„ 212, „ 21 „ „ „ hoineri l.: hoiner.
„ 219, „ 14 „ „ „ artum l.: actum.
„ 223, „ 13 „ „ „ Petzdeche l.: Pelzdeche.
„ 238, „ 6 „ „ „ vtumtur l.: vtuntur.
„ 257, „ 15 „ „ „ Vöoth l.: Vöeth.
„ 264, „ 21 „ „ „ Eerner l.: Ferner.
„ 266, „ 26 „ „ „ Stiechen l.: Striechen.

S. 269, Z. 12 v. u., statt Schregnerey l.: Schreynerey
„ 282, „ 2 „ „ „ Scorzouerae l.: Scorzonerae.
Auf Tafel XVIII. muss das Wappen der Graffen mit dem der Hoberg auf Tafel XIX. und das Wappen der Hoberg mit dem der Graffen verwechselt werden.
S. 401 bei Meisenbug statt 314 lies 344.

Ausserdem ist zu bemerken, dass mehrmalen statt Propst, Papst, irrig Probst, Pabst steht.

Es sind noch folgende Urkunden aus dem Archive des Geschlechts Meschede nachzutragen:

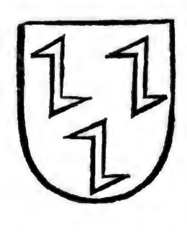
1. Herman v. Scharpenberg übergibt seinen eigenen Hof zu Ratlinchusen dem Gottschalk von Thülen und dessen Magd Elsen und ihren Kindern zu Eigenthum. 1403, feria V. post Agatha Virg. (9. Februar.)

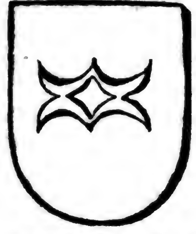
2. Redeke Volland und sein Bruder, Herman Volland, mit Zustimmung ihrer Mutter Petronella. verkaufen für 30 rhein. Gulden dem Merseken Crevet, Bürger zu Soest, ein Malter hart Korn als Rente aus ihrem Grossen Hofe zu Altenyeyschen. 1419, ipso die purificationis B. M. V. (2. Febr.)

Aus einer späteren Urkunde ergibt sich, dass 1438 Aleid, Wittwe des genannten Herman Vollande, von Neuem mit Herman Spaken, Bürger zu Corbecke, verheirathet war.

3. Grete von Walterinchusen, Bela und Styne ihre Töchter, übertragen dem Heneke von Anröchte alle ihre Ansprüche an den Nachlass des Henrich von Anröchte, worüber ihr Vater mit genanntem Heneke in Streit gewesen ist. 1427, crastino Gundberti Abbatis (29. Nov.).

Die Urkunde ist besiegelt von Johann den Feygher, geschworener Gerichter zu Erwitte und Rötger Schade.





4. Ermvart von der Molen, Sohn des verstorbenen Ritters Ludiken, verkauft dem Hans Waldeggers zu Westerneden einen Busch zu Westerneden. 1442, feria VI. post bt. Odelrici Conf. (9. Juli.)

5. Gert v. Meschede steht auf Seiten Conrads von Padberg gegen Roprecht, Erzbischof von Cöln. 1463—1480.)

Seibertz, Nro. 593.

6. Johann Rump, Sohn des † Cord, verkauft an Catharina Rump und die Clusenerschen zu Odacker 26 Müdde hart Korn aus seinem Hofe zu Effelen, genannt den „Rumpehof"; wiederlösbar mit 80 rhein. Gulden, à 10 Schillinge. 1483, up St. Agatha Dagh (21. Jan).

Es siegeln seine Vettern: Johann Rump zu Ostwich und Herr Johann von Hanxlede, Amtmann zu Hertesberge.

Diese Rump siegeln mit dem Sparren.

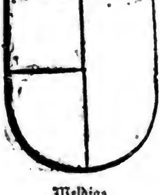
7. Lippolt v. Meschede und seine Frau Eliane, welche ihre Tochter Thelen an Johann Valen verheirathet und den jungen Eheleuten 50 Kaufmannsgulden als Aussteuer versprochen haben, geben ihnen statt deren einen Hof zu Anröchte zu Eigenthum. 1483, up St. Mathaeus Dagh Apost. (21. September.)

8. **Ludeke von Greste und seine Frau Jutta verkaufen dem Augustiner-Kloster zu Lippstadt ihre Wiesen, Büsche etc. im Kirchsp. Liesborn.**

Es siegeln: Ludeke (er führt eine Wolfsangel an ihrer Kette) und sein Vetter Bernd von Düstern, Bürgermeister zu Lippstadt (dessen Wappen auf Tafel XVII. steht), sowie sein Schwager Johann Scheleken. — Auch wird die Verhandlung vor Henrich de Weldige, geschworener Gogreven zu Hertevelde, verlautbart.



Schelke.



Weldige.

9. **Johann, Herzog von Cleve, belehnt Ropert von Steinen mit dem Kaelthove (Kaldenhovee) im Gerichte Hamm, Kirchsp. von der Mark. 1490 28. August.**

Diesen Hof brachte Dorothea Marg. von der Recke dem Jost Philipp von Meschede in die Ehe.

Endlich ist noch zu bemerken: dass alle Urkunden, bei denen kein Bewahrungsort vermerkt ist, sich im Almer Archive befinden, und dass Nytegge gt. Schnyder, Tafel XXII., einen Adler im Wappen führe, der in dem Siegel an der Urkunde No. 135, S. 99, so zerquetscht ist, dass er zweien sich durchkreuzenden Linien ähnlich sieht, wie auf gedachter Tafel irrig angegeben ist.

Schriften und Musikalen von A. Fahne, welche durch die Verlagshandlung zu beziehen sind.

Diese Werke sind die Früchte eines ein und dreissig jährigen, angestrengten Fleisses und eines 15000 Thlr. übersteigenden Geldopfers. Sie haben dem Verfasser nicht allein in Deutschland, sondern in dem ganzen gebildeten Europa Anerkennung geschafft; mehr oder weniger weitläufige und günstige Beurtheilungen liegen darüber in den bedeutensten Blättern vor· So seit 1843 verschiedene Male in der Kölner Zeitung, ebenso in der Düsseldorfer, Westphälischen, Vossischen, Kreuz-, Edinburger und Allgemeinen Zeitung (namentlich 1860, Beilage zu Nr. 241): ferner im Echo, den Blättern für literariscbe Unterhaltung, belgischen, französichen und halländischen Zeitschriften, in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde Westphalens, den Bydragen voor vaderlandsche Geschiedenis, I. Deel, S. 119—124 u. s. w. Anerkennungen von namhaften Gelehrten liegen vor von: † Legationsrath Varnhagen von Ense (27. Juni 1852), Hefener (25. Oct. 1854), Mooyer, Minister von Hammerstein (1854), Dr. Lacomblet, Professor Simrock, Professor Bernd, M. Gachard, Director der Archive des Königreich Belgien, PL. van dem Berg, Mr. Bernard Burke, dem berühmten Herolde Ihrer Majestät der Königin von England und Verfasser der Peerages, Baronetage, Heraldic Illustrations. Viele gelehrte Gesellschaften haben den Werth der Werke noch besonders dadurch hervorgehoben, dass sie ihrentwegen aus eigenem Antriebe den Verfasser zu ihrem Mitgliede ernannten, so z. B.: 4. Mai 1845 der Wetzlarsche Verein für Geschichten und Alterthumskunde; 14. Januar 1847 die Akademie zu Gendt; 30. Mai 1853 die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens; 1. December 1853 die Société historique et archéologique zu Leyden. Am 16. Januar 1859 erwählte ihn der Gelehrten-Ausschuss des germanischen Museums zu Nürnberg zu seinem ordentlichen Mitgliede und ausserdem haben ihn, abgesehen von huldvollen Schreiben verschiedener Fürsten und Regenten, am 24. Februar 1854 Se. Majestät König Friedrich Wilhelm IV.; am 22. December 1857 Se. Hoheit Fürst Anton zu Hohenzollern-Sigmaringen; am 2. December 1860 Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent durch Verleihung der grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

1. **Bilder aus Frankreich** vom Jahre 1831. Beiträge zur Beurtheilung unserer Zeit. Berlin 1835, bei G. Reimer. 2. Thlr. 2½ Sgr.

2. **Das Fenster- und Licht-Recht** nach römischem, gemeindeutschem, preussischem und französischem Rechte. Berlin 1835, bei Theodor Brandenburg. 8. Neue vermehrte Ausgabe. Ebenda 1840, bei G. Krantz. 15. Sgr.
3. **Auszug** aus voriger Schrift. Berlin 1835, bei J. F. Starke.
4. **Die Düsseldorfer Malerschule** in den Jahren 1834, 1835 und 1836. Düsseldorf 1837, bei J. H. C. Schreiner. 8.20 Sgr.
5. **Meine Schrift**: „Die Düsseldorfer Malerschule" und ihre Gegner. Ebenda 1837, bei J. H. C. Schreiner. 8. 7½ Sgr.
6. **Etwas über Ehrenkränkungen** mit besonderer Berücksichtigung der exeptio veri, der Beleidigung durch Denuntiation und im Amte nach gemeinem, frnzösischem und preussischem Rechte. Ebenda bei J. H. C. Schreiner. 8. 5. Sgr.
7. **Geschichte der adligen Familie von Stommel** in ihren verschiedenen Linien am Rhein, in Hessen und der Wetterau. Mit Wappen und anderen Abbildungen. Düsseldorf 1842. folio 1½ Thlr.
8. **Diplomatische Beiträge** zur Geschichte des Cölner Domes und der bei diesem Werke thätig gewesenen Künstler, mit Urkunden, architectonischen Abbildungen und einer Karte. Cöln 1843, bei M. Dumont-Schauberg. 8. Zweite vermehrte Ausabe 1849. Düsseldorf bei J. H. C. Schreiner. 8. 12½ Sgr.
9. **Das Staatsamt** und die Gesetze vom 29. März 1844. Düsseldorf 1845, bei J. Buddeus. 8. 10 Sgr.
10. **Geschichte** der cölnischen, jülichschen und bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden. Erster Theil. Stammfolge und Wappenbuch mit 1000 Holzschnitten, 200 lithographirten Siegelabbildungen, Häuseraufrissen, dem Bildniss des Verfassers etc., A—Z. 1848, Cöln und Bonn, bei J. M. Hebe.rle. folio. 8 Tlhr.
11. **Der politische Jesuitismus** im neuen preussischen Jagdrecht. Ein Beitrag zur Charakteristik der Berliner National-Versmmlung und ihrer Wortführer. Cöln 1849, bei C. F. Eisen. 8. 7½ Sgr.
12. **Das fürstliche Stift Elten** aus authentischen Quellen. Bonn, Brüssel und Cöln, Heberle'sche Buchhandlung 1850. 8. 2 Sgr.
13. **Hasenclevers Illustrationen** zur Jobsiade. 1850, Düsseldorf bei W. Kaulen. 2. Auflage, Cöln 1852, bei J. M. Heberle.
14. **Denkschrift** für die schleunige Erlassung eines Entschädigungs-Gesetzes für die durch das Gesetz vom 31. October 1848 betroffenen Jagdeigenthümer. Düsseldorf 1851. 8. 5 Sgr.

15. **Ueber die Pflicht des Staates**, die rheinischen Jagdeigenthümer des rechten Rheinufers zu entschädigen. 2. Auflage. Berlin 1851, bei M. Simeon. 8. 5 Sgr.
16. **Geschichte** der cölnischen, jülichschen und bergischen Geschlechter, einschliesslich der neben ihnen ansässig gewesenen clevischen, geldrischen und mörsischen, in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden. Zweiter Theil. Ergänzungen und Verbesserungen zum ersten Theil. Stammfolge und Wappenbuch der clevischen, geldrischen und mörsischen Geschlechter. A—Z. Mit 600 neuen Familien, mehr als 600 in Holz geschnittenen Wappen und der Abbildung des von Reinhard v. Dassel erbauten erzbischöflichen Pallastes zu Cöln. Cöln und Bonn, bei J. M. Heberle (H. Lempertz) 1848. folio. $5^1/_2$ Thlr.
17. **Aus dem Wirken** eines preussischen Gemeinderaths 1852. 8. $7^1/_2$ Sgr.
18. **Der Carneval**, mit Rücksicht auf verwandte Erscheinungen. Ein Beitrag zur Kirchen- und Sittengeschichte. Cöln und Bonn, 1854. 8. $1^1/_3$ Thlr.
19. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund, erster Band, auch unter dem Titel:
    Die Dortmunder Chronik mit Urkunden und Wappen-Abbildungen. Ebendas. 1854. 8. $1^1/_2$ Thlr.
20. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund, zweiter Band, auch unter dem Titel:
    Urkundenbuch der Grafschaft und freien Reichsstadt Dortmund 1. Abtheilung. Ebendas. 1855. 8. 2 Thlr.
21. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund, zweiter Band, auch unter dem Titel:
    Urkundenbuch der Grafschaft und freien Reichsstadt Dortmund, 2. Abtheilung, Ebendas. 1857. 8. 1 Thlr. $22^1/_2$ Sgr.
22. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund, dritter Band, auch unter dem Titel:
    Statutarrecht und Rechts-Alterthümer der freien Reichsstadt Dortmund mit einer Ansicht der Stadt aus der Vogelperspective vom Jahr 1600. Ebend. 1855. 8. $1^1/_2$ Thlr.
23. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund, vierter Band, auch unter dem Titel:
    Die verschiedenen Geschlechter Stecke, Beuerhaus' Entwurf, Niederhofs Memorabilien, Nachträge zu Chronik und Urkundenbuch. Ebenda 1859. $1^1/_3$ Thlr.
24. **Die Westphalen** in Lübeck. Ebend 1855. 8. 20 Sgr. In diesem Werke finden sich nahe an 500 Familien, welche von Westphalen nach Lübeck und von da zum Theil weiter nach Curland, Finnland, Schweden etc. übersiedelt sind.

25. **Schloss Roland**, seine Bilder-Gallerie und seine Kunstschätze, mit Kupferstichen, Lithographien und Holzschnitten von Ernst Fröhlich, T. W. Janssen, Wilhelm Krafft und Anderen, so wie mit den Monogrammen der Künstler. Ebenda 1853. 4. 2 Thlr.

26. **Die Herren** und Freiherren v. Hövel I., 1. Abth., auch unter dem Titel Geschichte der verschiedenen Herren von Hövel, mit vielen Portraits, Wappen, Siegeln und Musikbeilagen. folio.

27. **Die Herren** und Freiherren v. Hövel I., 2. Abth., auch unter dem Titel: Geschichte und Genealogie derjenigen Familie aus denen die Herren von Hövel ihre Frauen genommen haben, mit fast 300 Grabmalen, Wappen und mehr als 250 Stamm- und Ahnentafeln. Ebenda 1860. folio. Gewöhnliche Ausgabe 12 Thlr., Prachtausgabe 24 Thlr. (26 und 27 werden nur zusammen verkauft.) In diesem Werke findet sich die Geschichte von 24 verschiedenen Familien von Hövel, ferner der Geschlechter Berken, Berswordt, Borre, Brockes, Brömse, Bronckhorst, Buckhorst, Corff, Cunow, Cappel, Clüver, Doetinchem, Dorne, Dücker, Fürstenberg, Grothaus, Hachenberg, Hanxleden, Heiden, Heigen, Holdinghausen, Kerckering, Kettenburg, Klepping, Köhler, Köhne, Lafferdes, Leite, Lüdinghausen, Lüneburg, Melman, Morian, Nagel, Neheim, Neuhof, Oer, Oynhausen, Pape, Petersen, Raesfeld, Recke, Rodenberg, Romberg, Schaphusen, Schilling, Schorlemmer, Schücking, Schwansbell, Sloet, Spiegel, Stecke, Stottebrügge, Suderman, Swaefken, Valcke, Voss, Varendorp, Warmeböcken, Wencker, Werdt, Wenge, Wittekind, Wickede, Wistrate, Wrede, Wulf, Wullen, Wyck, Wylach und vieler andern.

28. **Die Herren** und Freiherren v. Hövel, zweiter Band. Urkundenbuch mit Siegeln, Notriats- und Wasserzeichen und einer Autographen-Tafel. Ebenda 1856. folio. Gewöhnliche Ausgabe 6 Thlr., Prachtausgabe 12 Thlr.

29. **Desselben Werkes** dritter Band, auch unter dem Titel:
    Gotthard V. von Hövel Chronik uud seine und seines Vetters Gotthard VIII. v. Hövel Streitschriften. Ebenda 1856. folio. 5 Thlr.

    Von dem I. u. II. Bande dieses Werkes sind Prachtausgaben in 3 Sorten erschienen: 1. schwarz, à 36 Thlr., 2. colorirt, à 60 Thlr., und 3. mit Gold und Silber, à 80 Thlr.

30. **Die Dynasten**, Freiherren und jetzigen Grafen von Bocholtz, erster Band, 2. Abtheilung, auch unter dem Titel:

    Geschichte und Genealogie derjenigen Familien, aus denen die Herren von Bocholtz ihre Frauen genommen haben, mit mehr als 500 Wappen, Grabmalen und ebensoviel Stamm- und Ahnentafeln. Ebenda 1858. folio.

Gewöhnliche Ausgabe 12 Thlr., Prachtausgabe 24 Thlr. Dieser Band enthält die Geschichte der Geschlechter Asseburg, Belinghausen, Bentink, Biland, Boedberg, Boenen, Bree, Brede, Brempt, Brenken, Brochhausen, Buschfeld, Cortenbach, Dript, Droste, Erp, Eyck, Eyl, Friemersheim, Galen, Geldern, Goor, Gymnich, Groesbeck, Gryn, Hatzfeld, Haxthausen, Heidhausen, Hoemen, Hörde, Horrick, Hoensbroeck. Hovelich, Hucking, Hund, Ingenhoven, Ketzgen, Krickenbeck, Lauwick, Mansfeld, Merfeld, Merwyk, Meschede, Metternich, Moers, Münster, Niehausen, Ollmüssen, Plettenberg, Pollart, Proyd, Sand, Sarwerden, Schade, Senden, Spede, Spee, Varrick, Vellbrück, Vincke, Wachdendonc, Weichs, Westerholt, Westphalen, Wittenhorst, Wyenhorst und Notizen über viele hundert andere.

31. **Die Dynasten,** Freiherren und jetzigen Grafen v. Bocholtz, zweiter Band, auch unter dem Titel:
 Urkundenbuch, mit mehr als 300 Illustrationen. Ebenda 1860. folio. Gewöhnliche Ausgabe 8 Thlr., Prachtausgabe 16 Thlr.

32. **Die Dynasten**, Freiherren und jetzigen Grafen von Bocholtz, dritter Band, auch unter dem Titel:
 Chronica Abbatiae Gladbacensis, mit Wappen und sonstigen Illustrationen. Ebenda, 1856 folio. gewöhnliche Ausgabe $3\frac{1}{2}$ Thlr., Prachtausgabe 7 Thlr.

33. **Die Dynasten,** Freiherren und Herren von Bocholtz, vierter Band, auch unter dem Titel:
 Die Aufschwörungen, Grab- und Denkmale der gräflichen Familie von Bocholtz, sammt den Aufschwörungen und Ritterzetteln des Ober-Quartiers von Gelderlnd, einer historischen Einleitung und einer Anleitung die alten Ahnentafeln auf jetzige Formen zurückzuführen. Mit circa 900 Wappen und der Abbildung des Bocholtzer Altars im Dome zu Münster. Ebenda 1857. folio. Gewöhnliche Ausgabe 7 Thlr., Prachtausgabe 12 Thlr.

34. **Geschichte** der westphälischen Geschlechter unter besonderer Berücksichtigung ihrer Uebersiedelung nach Preussen, Curland und Liefland, mit fast 1200 Wappen und mehr als 1300 Familien. Ebenda 1858. folio. Gewönnliche Ausgabe 14 Thlr., Prachtausgabe 16 Thlr.

35. **Geschichte** der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid, nebst Genelogie derjenigen Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen. Mit Siegeln, Ansichten von Schlössern etc., zweiter Band, auch unter dem Titel:
 Codex diplomaticus Salmo-Reifferscheidanus cum multis sigillis et tabulis lithographicis et xylographicis. Ebenda 1858. folio. Gewöhnliche Ausgabe 8 Thlr., Prachtausgabe 12 Thlr.

36. **Chroniken** und Urkundenbücher hervorragender Geschlechter, Stifter und Klöster. I. Band- Urkundenbuch des Geschlechts Meschede mit einem vollständigen Register, vielen Siegeln, Wappen und einer Ansicht auf 27 Tafeln. Cöln 1862. 8. 2 Thlr.

37. **Six danses** pour le Pianoforte à la memoire du jour de naissance de Julie Stommel et de séjour agréable à Neustadt à la Hard 1828. 10 Sgr.

38. **Drei Lieder** mit Begleitung des Pianoforte, opus 16. Berlin 1834, bei Th. Brandenburg. 10 Sgr.

39. **Cinq variations** et Polonise sur un thème original pour le Pianoforte, dédiées à Mademoiselle Julie Stommel, opus 17. Berlin 1834, bei Th. Brandenburg. 7½ Sgr.

40. **Drei Gesänge** für vier Männerstimmen, opus 18. Berlin 1835, bei Th. Brandenburg. 7½ Sgr.

41. **An die Geliebte**, Ariette mit Begleitung des Pianoforte, opus 19. Berlin 1835, bei Th. Brandenburg. 7½ Sgr.

42. **Li Sentimenti.** Duo per il Pianoforte e Violino Principale, opus 20. 1835. Bonn bei J. F. Mompour. 27½ Sgr.

43. **Fantaisie mélancolique** pour le Piano et Violoncello, opus 22. Berlin bei Th. Brandenburg. 10 Sgr.

44. **Divertissement** pour le Piano et Alto concertantes, opus 23. Berlin 1836, bei Th. Brandenburg. 10 Sgr.

45. **Rondoletto** con Introduzione per il Piano e Flauto e Violino, dedicato al signore Aurelio Stommel, opus 24. Bonn bei J. F. Mompour. 12½ Sgr.

46. **„Die Kappe hoch“**, Lied mit Pianofortebegleitung, den Carnevalsfreunden für das Ehrendiplom. Düsseldorf 1843. 5 Sgr.

47. **Drei Lieder** mit Begleitung des Pianoforte, dem Herrn Aurel Stommel und Fräulein Wilhelmine von Hövel, bei Gelegenheit ihrer, am 1. Dezember 1844 zu Dortmund gefeierten Hochzeit gewidmet. opus 25. Düsseldorf 1844. 6 Sgr.

48. **Innige Liebe**, Gedicht von Körner, für eine Sopranstimme mit Begleitung des Pianoforte, der Gräfin Wilhelmine von Westerholt-Gysenberg gewidmet. opus 26. 5 Sgr.

49. **An Sie**, Gedicht von A. Fahne, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt und der Gräfin Wilhelmine von Westerholt-Gysenberg gewidmet. opus 27. 5 Sgr.

50. Der Reichsgräfin Wilhelmine v. Westerholt-Gysenberg zum Namenstage. Lied für Tenor und Pianoforte. opus 28. 7½ Sgr.

Unter der Presse sind:

51. **Die cölnische Erbvogtei.** 8.
52. **Geschichte** der Dynasten von Bocholtz, I. Bd. 1. Abtheilung. Auch unter dem Titel:
Geschichte der verschiedenen Familien von Bocholtz. Mit blattgrossen Holzschnitten und Nachträgen zu den übrigen Bänden.
53. **Forschungen** auf dem Gebiete der rheinischen und westphälischen Geschichte, erster Band, auch unter dem Titel:
Das cölner Eidbuch.
54. **Desselben Werkes** zweiter Band: auch unter dem Titel:
Die Weberzunft.
55. **Geschichte** der Dynasten v. Reifferscheid, jetzige Fürsten v. Salm-Reifferscheid, nebst Genealogie derjenigen Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen, ersten Bandes 2. Abtheilung. folio. Mit vielen Wappen und sonstigen Illustrationen.
56. **Die Fahnenburg** und ihre Kunstschätze, sammt urkundlichen Nachrichten über ihre Umgegend, Stadt und Stift Gerresheim, Gemeinde und Kloster Rath. Mit vielen Holzschnitten. 8.
57. **Chroniken** und **Urkundenbücher.** Bd. 2.



Düsseldorf, Stahl'sche Buchdruckerei, Grabenstrasse.

CHRONIKEN

UND

URKUNDENBÜCHER

HERVORRAGENDER

GESCHLECHTER, STIFTER UND KLÖSTER

VON

A. FAHNE.

MIT VIELEN SIEGELN, WAPPEN UND ANDEREN ILLUSTRATIONEN.

II. BAND.

URKUNDENBUCH DES GESCHLECHTS MOMM, ODER MUMM.

CÖLN, 1876.

IN COMMISSION BEI J. M. HEBERLE (H. LEMPERTZ SÖHNE.)

URKUNDENBUCH

des

Geschlechts Momm oder Mumm.

Von

A. Fahne.

I.

MIT 10 SIEGEL- UND WAPPEN-TAFELN UND VIELEN HOLZSCHNITTEN IM TEXTE.

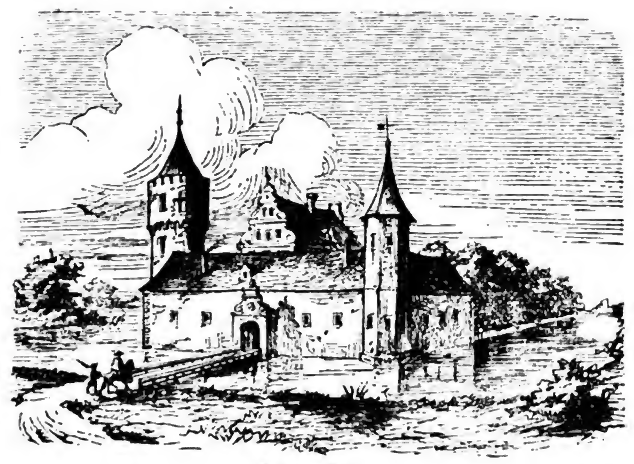
CÖLN 1876.

MMISSION BEI J. M. HEBERLE (H. LEMPERTZ SÖHNE.)

Urkundenbuch

des Geschlechts

MUMM oder MOMM.



Schloss Kell.

Vorwort.

Für dieses Urkundenbuch ist derselbe Wunsch, wie bei den früher edirten codices der Geschlechter Hoevel, Meschede, Salm-Reifferscheid, Spee, Stael etc. massgebend gewesen: sie sollen zunächst zu der Grundlage einer Geschichte hervorragender Geschlechter, dabei aber auch zu der Belebung der Landes- namentlich Cultur-Geschichte beitragen.

Das Geschlecht Mumm erweist sich nun nicht allein wegen seines Alters, sondern auch wegen seines Wirkens in den Landesangelegenheiten als hervorragend. Wurde doch schon in den ältesten Zeiten sein Name missbraucht, um Urkunden, gefälscht von Mönchen und geistlichen Herren, das Alter des 12. und 14. Jahrhunderts aufzudrücken. Dieser sogenannte fromme Betrug schien gefahrlos, denn thatsächlich finden sich Personen dieses Geschlechts 1177 bis 1555 bei mancherlei Staats-

geschäften thätig und einige davon imponirten Städten und Fürsten, der Landdroste Johann sogar dem mächtigen Burgunder Herzoge, Carl dem Kühnen. Wer konnte es wagen die Existenz eines Gerardus Mumme 1179 zu bestreiten, da ein solcher 1177 authentisch erwiesen ist; wer die eines Johan v. Mommen 1359, da wenigstens ein Johan Mom bis 1366 gelebt hat.

Das Wirken des Geschlechts an sich gewährt einen tiefen Blick in das Fehde-, Landfriedens-, Rechts- und Gerichts-Wesen früherer Zeiten; es führen uns die Urkunden in das geheimste Verfahren des Fehmstuhls, in das kaiserliche Hofgericht Wentzel's und in das Ketzergericht Alba's. Auch liefern sie Aufschlüsse über die Stellung der Geistlichkeit zur Regierung, über die Privatwillkühr bei dem Anprangerstellen durch Namensanschlag, ja sogar über den Ferkenkauf der Herzoge und deren Creditlosigkeit. — Ethisch haben die Resultate aus Arbeiten, wie obige, noch die Bedeutung, dass sie nicht selten Gradmesser für den Werth oder Unwerth des individuellen Waltens und dessen Folge für Familie und Nachkommenschaft liefern. Sie legen Zeugniss, dass, wo Manneskraft körperlich und geistig für das Gute und Schöne, für Recht und Wahrheit ihr Leben einsetzt, allen Hindernissen zum Trotz dauernde Erfolge, jedenfalls wahre Ehre erworben wird, während das vivre au jour Abscheu vor Thätigkeit, die Herrschaft des falschen Ehrgeizes, der eingebildeten Vorzüge und der verwerflichen Gelüste, ebenso sehr wie das Sündigen an der sittlichen Weltordnung jähen Sturz mit sich führt; so stehen ermunternde und warnende Beispiele oft auf demselben Blatte neben einander.

Fahnenburg, 12. Decbr. 1875.

Fahne.





as Wappen des Geschlechtes Mumm, oder wie es auch geschrieben wird: Mommo, Momme, Momm, Mom, Mumme, Mumm, Mum, besteht in einem dreimal (ausnahmsweise nur zweimal) übereinander geschachten Querbalken, der in der Länge bald 6, bald 7, bald 8 Plätze hat. Am Meisten kommen 3 zu 7 Plätze vor, und nur ein einziges Mal finde ich 4 Schachtungen übereinander und der Länge nach achte, so dass dann vier zu acht Plätze vorkommen.

Der Schild ist in der Regel Roth, die Schachtung Silber und Blau und die letztere so, dass sie bald mit Blau, bald mit Silber beginnt. In der Ahnen-

tafel des Deutschordens-Ritters Olivier Mom zu Utrecht ist der Schild Roth, der Balken aber Schwarz und Silber geschacht. Auf dem zu Utrecht in der Buurkerk befindlichen Grabmale der Anna Mumm, Wittwe des Sweder von Brackel, Herrn zu Blickenburg und Marienburg, welcher 9. November 1663 starb, ist der Schild Silber, der Balken Blau und Roth geschacht.

Die Helme, Helmzierden und Helmdecken, über deren Alter ich mich anderswo ausgesprochen habe[1]), sind nach den Linien verschieden, die Tincturen der letzteren richten sich nach den Tincturen des Schildes. Die Helmzierde ist ein Mohrenrumpf in Roth gekleidet, meist mit umgeschlagenem Kragen, und um den Kopf eine flatternde, rothe uud silberne Binde. In einigen Fällen hat der Mohr 2 goldene Hörner m Kopfe, ein anderes Mal befinden sich die Hörner am Helme selbst und wächst zwischen ihnen der Mohrenrumpf hervor. Bei den D. O. R. Olivier Mum ist der Rumpf schwarzgekleidet mit überfallendem othen Kragen.

Den Helm deckt in der Regel eine Krone, und zwar in ältester Zeit eine Mauerkrone, welche wie der Balken geschacht ist. An ihre Stelle tritt aber später eine Freiherrn-Krone, wie oben. Die Mauer krone findet sich vornehmlich bei der Linie zu Kell.

---

[1]) Fahne, „Die Dynasten, Freiherren und jetzigen Grafen v. Bocholtz", Beitrag zur alten Geographie, Rec[illegible] und Culturgeschichte des Niederrheins. Bd. I., A[illegible]



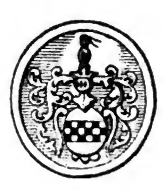
Das vorstehende Wappen findet sich in einer Aufschwörung bei „Johannes von Mum“ (1570); der Mohr wächst hier aus einer Mauerkrone, hat das flatternde Band und, was sonst auch vorkommt, Arme.



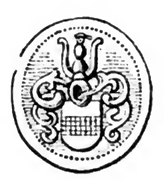
In einer Gedenktafel in der Kirche zu Göttersvick ist (1647) das Wappen des „Reinhard Maximilian von Mom“ mit Standarten, Kanonen und Trommeln dargestellt, auf demselben schwebt die Freiherrn-Krone



In der Aufschwörung des „Bernhard Johann de Mumm“ 1707 ist das Wappen, wie vorstehend gemalt; dagegen siegelte wie folgt:



Georg Friedrich Anton von Mom 1703, und nach ihm, wie folgt:



Peter Arnold Mumm 1787.

J. B. Rietstab in seinem Armorial Général contenant la description des armoiries des familles nobles et patriciennes de l'Europe, Gouda 1861, S. 719 blasonirt das Wappen der „Mom oder Mumm“, indem er sie als begütert in Geldern, Westphalen und Nassau aufführt, also: „De gueules à la fasce échiqueté d'argent et d'azur de trois tires. Cimier: un buste de More, habillé de gueules, tortillé d'argent et de gueules, sommé de deux cornes d'or.

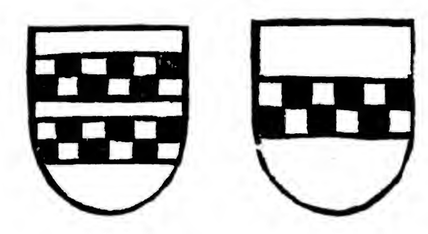
Der mehrfach übereinandergeschachte Balken ist in unserer Gegend weniger hi

andere Wappenbilder und als Zeichen der Zugehörigkeit zu einem Führer und zu einer Sippe findet er sich nur in der Grafschaft Mark. Hier waren es die Dynasten, späteren Grafen von der Mark, welche den Balken dreimal, Silber und Roth, übereinander geschacht in Gold und auf dem Helme einen goldenen Flug, hervorwachsend aus einer, Silber und Roth geschachten Mauerkrone, wie folgt:



oder ein goldenes und rothes Büffelhorn führten. Sie haben ihn auf ihre Seiten-Linien, Mark-Arenberg und

Altena, sowie auf ihre Bastart-Nachkommenschaft und einige Burgmannsfamilien fortgeerbt, namentlich auf die Calle, Comes, Lethmate, von der Mark zu Villigste, von der Mark zu Hamm und Ottenstein, Oest, Scheidingen, Schulte, Suitcamen, Velmede, Wesselberg etc.



Am Unter-Rhein kommt ein zweimal übereinander geschachter Balken vor, z. B. bei Berg, Gatrop, Kulen, Limburg, jedoch ohne dass bei denen, welche ihn führen, eine Geschlechts- oder Waffenverbindung nachzuweisen wäre, nur da, wo solcher Balken zwei in einem Wappen vorkommen, bestand sie bei den Müllenark, Tomburg und Vernich.

Der dreimal (und mehr) übereinander geschachte Balken, wie ihn die Mumm führen, findet sich, so weit mir bekannt, in unserer Gegend nur noch bei den Francois und Warner Lering, der 1486 Richter zu Doesburg in der Grafschaft Zütphen war.

Die Mumm gehören zu denjenigen Geschlechtern, welche urkundlich am frühsten genannt werden, sie gehen in dieser Beziehung der Zeit nach sogar manchen von denjenigen voran, welche si

als Dynastengeschlechter ausweisen, auch stehen sie bei ihrem ersten Vorkommen in der allernächsten Nähe der regierenden Herrn; ihre Stellung war also unzweifelhaft eine hervorragende. Diese kann aber, ursprünglich wohl nicht in einer militairischen Führerschaft gesucht werden, denn dem scheint die Beschaffenheit ihres Wappens zu widersprechen. Die Kriegsführung des frühen Mittelalters verlangte Feldzeichen, welche auf weitester Entfernung schon kenntlich waren, daher finden sich auf allen alten Schildern (resp. Lanzenwimpeln), welche die Führer mit ihrem Gefolge trugen und welche ihnen als Kennzeichen dienten, einfache Heroldsfiguren, durch Metall und einfache, reine Farbe dargestellt, dabei sind die Tincturen derartig in ein und demselben Schilde benutzt, dass bei Gold nur Roth, bei Silber nur Blau oder Schwarz (zuweilen statt dessen Grün) angewendet ist.

In dem Mumm'schen Schilde ist gegen die Regel über die Anwendung der Tincturen kein Fehler zu finden, aber ein Schild, der in der Hauptmasse Roth und in dem Balken nur mit kleinen Vierecken aus Silber versehen ist, scheint die Leuchtkraft in der Ferne, also die Bedingung eines Feldzeichens, zu entbehren.

Das Hervorragende scheint also auf eine geistige Ueberlegenheit basirt gewesen zu sein. Zieht man den Namen hinzu, der in seiner ersten Form „Mummo" ein, für unsere Gegend ganz ungewöhnlicher ist, so

hat die Annahme etwas für sich, dass ein am Niederrhein zurückgebliebener Spross des altrömischen plebeijer Geschlechts der Mummii[1]) seine classische Bildung dort fortgeerbt, unter der fränkischen Königsherrschaft sich in Geltung erhalten und in den Grafschaften Geldern, Zutphen und Cleve, und in dem Bisthume Münster fortgepflanzt hat.

Wie dem auch sei, es ist zweifellos, dass der Name Mumm nicht von einer Besitzung herrührt; wenn man dennoch in den Schriften des 17. und 18. Jahrhunderts „de Mumm“ oder „von Mumm“ liest, so ist das der zeitweisen Mode zuzuschreiben, welche schon so häufig dem Guten einen schlechten Streich gespielt hat.

---

[1]) Vor Christ. Geb. 187 lebten die Volkstribunen Q. und Lucius Mummius, letzterer war 177 Praetor auf Sardinien. Ein zweiter Lucius war 146 Consul in Rom, führte das Heer gegen Corinth und zerstörte diese herrliche Stadt, 142 war er Censor. Sein Bruder Sp. M. war dessen Legat beim Feldzuge gegen Corinth und Dichter; er wird von Cicero mehrmals als Redner und Anhänger der Stoa genannt. Er begleitete 132 den jüngeren Scipio nach Asien. Mummia, eine Urenkelin des obigen Consuls Lucius Mummius wurde Frau des Kaisers Galba, wie uns Sueton berichtet. Mummius Lupercus war römischer Heerführer (Legat) gegen die aufständischen Bataver unter Civilis, wurde von ihnen bei Vetera (bei Xanten) geschlagen, schloss sich in Vetera ein, vertheidigte es mit Tapferkeit, erhielt freien Abzug, wurde statt dessen verrätherisch überfallen, der Velleda zum Opfer bestimmt aber unterwegs getödtet.

1. Gerardus Mumm unter den Zeugen auf Seiten des Grafen Gerhard von Geldern, in einer Urkunde, welche den Bürgern von Utrecht mit Zustimmung und unter dem Siegel seines Vaters, des Grafen Heinrich von Geldern, verschiedene Freiheiten und Vorrechte sichert. 1177.

Fehlerhaft abgedruckt bei „Bondam, Charterboeck van Geldern en Zutphen“, Abth. II. p. 226, 227, Urkunde 58. Vergleiche Spaen „Oordelkundige Inleiding tot de historie van Gelderland, Bd. 4, p. 350. Das Original in Utrecht Capsel C. Nr. 22.

In nomine Sancte et individue Trinitatis Quia solet ignorantia per successum temporis exacta plerumque turbare negotia cauta decreuit antiquitas litteris informari uel roborari memoriam ut nulla fiat in causis controuersia per negligentiam. Cujus rei formam secutus ego Gerardus comes filius domini Heinrici comitis de Gelre notifico memorie tam presentium quam futurorum quia quodam tempore traiectum veniens. a ciuibus honorifice susceptus sum. qui et grauem mihi obtulerunt querimoniam de cotidiana et graui exactione que vulgo bede dicitur. quam ipsi a nostris hominibus in Rinwich patiebantur. Quorum precibus ex ammonitione uel rogatu domini Godefridi episcopi, et ministerialium trajectensis (ecclesie) satis facientes pater meus et ego offendiculum illud in

perpetuum remouimus certitudinem fide interposita eis prestantes sub hujus constitutionis forma. scilicet ut naues que vulgo licht Skip dicuntur. conducere non cogantur illuc uenientes. nisi uelint. nec etiam ab ullis. nisi a quibus ipsi delegerint. Quod si nauibus Rinwic applicuerint, et incusati fuerint quod aliorum merces sint que conuehunt morari non cogentur. sed negantibus eis statim nostri sanctorum reliquias exhibebunt. in quibus se de objectis expurgabunt Et quia nonnunquam serui absentibus uel ignorantibus dominis solent exigere panes, vel uina, nec non aliarum quarumlibet rerum minuta.[1]) presumtione temeraria. ne uel hec uel ulla prorsus eis exactio fieri debeat decretum est. Hoc etiam pro pietate petitioni eorum adjectum est, ut non solum sint in Rinwic liberi, uerum in tota nostra comicia per tractum reni. sub nostra protectione. firma fruantur pace. Ut autem hujus rei firma sit constitutio, nec hoc apud posteros, uel successores nostros, ulla deleat obliuio. patris mei sigillo, que prescripta sunt pater meus et ego confirmauimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXVII^{mo} Indictione X., anno regni Domini Fretherici Imperatoris XXVII^{mo} Imperii XXIII.[2]) Episcopatus uero domini Godefridi anno XXIII^{mo}.

Testes autem hujus rei sunt. Dominus Godefridus episcopus, Hildebrandus abbas ecclesie sancti Pavli apostoli, Godefridus, prepositus ecclesie sancti Petri.

Helias Scultetus, et fratres eius Walterus et Wernerus. Gozwinus et Sighehardus frater eius. Giselbertus. Albero

---

[1]) Das Trinkgeldfordern ist ein altes Uebel, worüber auch in Cölnischen Urkunden oft Klage geführt wird. Das zweite Cölner Eidbuch, d. h. die Verfassungsurkunde vom Jahr 1340 verbietet es an mehreren Stellen, z. B. bei den Strassenpflastern, Pförtnern etc. S. Fahne Forschungen II., Seite 47, 117, 120 und an anderen Stellen.

[2]) Kaiser Friedrich Barbarossa wurde 1152 5. März zum König gewählt und vier Tage später gekrönt. Seine Regierung als Kaiser begann mit 18. Juni 1155, er trat also am 9. März 1177 aus seinem vollendeten 25. Regierungsjahre in das 26. als König und am 18. Juni 1177 aus dem vollendeten 22. in das 23. als Kaiser.

ministeriales. Hartgerus ministerialis, Ludolfus. Arnoldus. Gerardus de foro, Albertus et frater eius Lambertus. Johannes de Aldwic

Ex parte autem comitis. Henricus de dudenwert. Gerardus Mummo. Johannes de Sallant. Jacobus de Arnhem. Bernardus de Ormete Goswinus de Berentrothe. Jacobus de Varnheim. Hildegerus Scultetus de Rinwich.[1]) Isti fidem manu dederunt cum comite, uel coram comite in domo Thidboldi de Staden. ista que prescripta sunt nulla ratione infringi.

Fuerunt plures quoque hujus rei testes nobiles uiri, quos propter fastidium non scripsimus.

Das Siegel mit einem linksspringenden Reuter ist aufgedrückt.

---

[1]) Die hier genannten acht Personen, welche als die Vertrauten und unmittelbare Umgebung des Grafen von Geldern erscheinen, gehörten nach damaliger Gewohnheit zu den angesehensten Personen der Grafschaft und führten, mit Ausschluss von Gerard Mummo, einen Beinamen nach ihrem Wohnsitze. Dudenwert ist das jetzige Dodenweerd bei Nymwegen. Sallant, jetzt Salland, eine Abtheilung der Provinz Over-yssel, Arnhem, das jetzige Arnheim. Berentrothe (Bernardsrottung), jetzt Benrad, Dorf und Herrlichkeit in der Bürgermeisterei Hüls, Kreis Kempen, Ormete, jetzt Oermete, Weiler in der Bürgermeisterei Sevelen, Kreis Geldern, und Varnheim (Warnersheimat) ist jetzt verschwunden, es lag an dem Varnheimer Bruche im Kirchspiel Bislich; seine Ländereien wurden schon früh zersplittert und kamen zum grossen Theil an das Stift zu Rees; Rinwyck war ein befestigter Platz am Rhein, wo, wie die Urkunde sagt, ein Zoll für den Grafen von Geldern erhoben wurde. Der Beiname Mummo entspricht keiner Ableitung von einem Sitze, er gehört seiner Form nach einer älteren Zeit an, als der, wo man sich nach einem Sitze benannte.

Zu bemerken bleibt, dass die Beinamen: de foro, de aldwic, de dudenwert, Mummo, de Sallant, de Arnhem, de Ormete, de Berentrothe, de Varnheim und Scultetus de Rinwich über die betreffenden Vornamen zwischen den Linien mit kleinerer Schrift von derselben Hand beigeschrieben sind.

2. Henrich, Bischof von Utrecht, beglaubigt in einem Transsumpte von 1262, dass Heinrich Graf von Zütphen 1179 im Beisein seines Gefolges, darunter Gerardus Mumme, zum Heile seiner Seele und seiner Frauen Seele dem Kloster zu Ostbrock eine Insel und den Fischfang um dieselbe geschenkt habe.

Aus einer Copie in der Spaen'schen Sammlung zu Gravenhaag.

Henricus, dei gratia traiectensis Episcopus vniversis presentia visuris salutem in domino. Noverit universitas vestra quod nos anno domini m°. cc°. sexagesimo secundo in die beati Servatii litteras nobilis viri domini Henrici comitis Sutphaniensis, bone memorie non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua parte ipsarum viciatas, sub vero sigillo et stylo integro vidimus et legimus quarum tenor talis est. In nomine sancte et individue trinitatis. Quoniam ea que proborum virorum consultu a principibus geruntur plerumque tum temporis successione a thesauro memorie relegantur, tum plerumque corrosivo invidorum dente, quasi bachantium aprorum ictibus in exterminium precipitantur nisi scriptorum monimentis reserventur, idcirco opere pretium est, ne bonarum rerum oblitteratio surrepat, ut posteritati hominum veritatis vestigia scripturarum testimonio imprimantur. Ego Henricus divina gratia legitimus heres sutphaniensis oppidi, notum facio omnibus Christi fidelibus summa cum devotione trigintas libras trajectensis vel daventriensis monete me spospondisse dare sancte Marie perpetue Virgini matri jesu et sancto laurentio in Ostbruck[1]), quorum ibidem memoria jugiter[2]) fit in memoriam mei omniumque fidelium defunctorum, nec non parentum meorum, et precipue ad salutem anime conjugis mee Agnes[3]), que nuper obierat, michi multum dilecte. Verum quia obnubilantur crimina, cum

[1]) Kloster bei Nymwegen.
[2]) Statt juhgiter.
[3]) Muss heissen: Agnetis.

ex justo fit elemosina et quia refulget ante dominum quod manus capit spu[1]) pauperum, cepi meditari ut affectus mee affectuose sponsionis manciparetur effectum[2]) operis. Igitur ad restaurationem trigenta librarum a me promissarum, consensu et approbatione filii mei Gerardi, quia hec promissio principaliter pro anima matris ejus Agnes, prefate uxoris mee facta fuit, insulam quandam juxta Gomecenorde sitam sancte Marie matri et filie domini dei Sabaoth et sancto Laurentio in predicto claustro in allodium et proprietatem absque ulla servitii conditione, quia liberam eam habui erogavi. In super piscaturam hinc et inde circa eandem insulam in utraque parte litoris prenominato cenobio, quia asilum omnium transeuntium esse multi ex liquido cognoverunt, pio cum affectu[3]) filii mei Gerardi prefati contradidi Horum si quidem utilitatem scilicet insule et piscature, cuidam curti in Spankeren, que ad supra dictum claustrum pertinet, sopita omni contradictione per astipulationem justicie efficaciter assignavi Ad hujus igitur rei testimonium roborandum presentium litterarum apices, sigilli mei impressione muniri jussi, et nomina testium subinduci. Godefridus prepositus sancti petri in trajecto, Geldulfus capellanus comitis ejusdem Reinaldus canonicus in Sutphenne, Thomas canonicus eiusdem ecclesie, Hermannus de Alfen, Gerhardus de brunchorst Brunstein de Driele Gerardus Mummo. Henricus de Dodenwerde, Gerardus de stralen et Ludolfus frater[4]) et Theodoricus de hertenvelde, Robertus pincerna. Acta sunt hec anno incarnationis dominice m⁰. c⁰. LXXVIIII⁰, indictione XII epacta XI ciclo lunari XVIII, regnante friderico anno regni eius XXVIIII imperii vero XXVI feliciter

Dese vidimus is met seventien zegelen op francyn geschreuen in het midelen onder aen deselve hangt een dubbele francijne staart, waar van het Zegel versleten is In dorso stond geschreven met grotere letters: transscriptum jnsule et curtis de Spankoren. Wat lager van een latere

---

[1]) Wohl zweifellos statt: rtu, oder rsptu, d. h. respectu, nicht spiritu wie bei Sloet.

[2]) effectui.

[3]) approbatione.

[4]) ejus.

hand: hoff te spankeren. — Deselve word bewaard aen de Rekenkamer in Gelderland.

Die Urkunde ist gefälscht, schon der Styl verräth es, insbesondere die unterstrichene Redeweise, welche für jene Zeiten gar nicht passt. Das Regierungsjahr des Kaisers stimmt nicht, er war am 9. März 1179 aus dem vollendeten 27. Regierungsjahre in das 28. als König, und am darauf folgenden 18. Juni aus dem vollendeten 24. in das 25. als Kaiser getreten. In der Urkunde sind 13 Zeugen und der Graf Heinrich mit seinem Sohne aufgeführt, im Ganzen 15 Personen; es können also keine 17 resp. 18 Siegel anhangen. Im Jahr 1179 hatten häufig selbst die Grafen noch keine Siegel, wie können da seine 8 Ministerialen, sein Hauscaplan und zwei Canonici von Zütphen damit versehen gewesen sein! Die Urkunde ist als ein Transsumpt des Bischofs Henrich von Utrecht gefasst; es ist unmöglich, dass an einem Transsumpte die Siegel des Originales hangen, eine vollständige Contradictio in adjecto!

Die Form eines Transsumptes ist auch am Schlusse nicht gewahrt; denn nachdem die übernommene Urkunde ganz bis zum „feliciter" wörtlich wiedergegeben war, musste, abgesehen von sonstigen Formen, der Bischof als Aussteller schliesslich erklären, dass er zum Zeugniss der Uebereinstimmung seiner vorstehenden Abschrift mit dem Originale sein Siegel an dieses Transsumpt gehangen habe

Sloet in seinem „Oorkondenboek der Graafschappen Gelre en Zutfen" scheint diesen letzten Fehler erkannt und deshalb den Eingang „Henricus" bis zum „quarum tenor talis est" ganz weggelassen zu haben. Es bleibt so der Schein, dass ein Original bestehe. Es soll hiermit nicht gesagt sein, dass bei Sloet die Absicht vorliege, die Urkunde als unverdächtig einzuschwärzen, so etwas liegt dem für die Geschichte regen Fleisse dieses Schriftstellers gewiss zu fern, aber bei dem Gebrauche der Urkunde Vorsicht zu empfehlen, war Pflicht.

Das Vidimus, mit nur einem anhangenden Pergamentstreifen, von dem Sloet spricht, und welches in der Rechenkammer zu Arnheim unter No. 78 verwahrt wird, hat auf dem Rücken mit jüngster Dinte die, mühsam älteren Schriftzügen nachgebildete Aufschrift: Transcriptum insule et curtis Spankeren, daneben aber eine wirklich alte, dem Anfange des 16. Jahrhunderts angehörige Aufschrift lautend: hoff te Spankeren. Es gibt sich gleich beim ersten Blicke als ein neueres Machwerk kund, denn es ist auf Schweinsleder geschrieben, welches bekanntlich erst gegen Anfang des 16. Jahrhunderts als Schriftsunterlage benutzt wurde. Betrachtet man nun auch seinen Inhalt, so erscheint die Handschrift beim ersten, oberflächlichen Blicke allerdings den Character des 13. Jahrhunderts zu haben, allein genauer untersucht bleibt kein Zweifel, dass der Schreiber in Form und Geist der Schrift jenes Jahrhunderts nicht eingelebt war und nur mühsam, mit unsicherer Hand etwas, den Schriften jener Zeit Aehnliches zu liefern gesucht hat. Die Abreviaturen, die Züge und selbst die einzelnen Buchstaben sind sich nicht gleich. Die e sind nicht jenem Jahrhundert entsprechend und sehr häufig zu o geworden. Die o selbst sind meist zirkelrund und in vielen Fällen breiter, oder länger als die vorhergehenden, oder folgenden Buchstaben, die r kommen in dreifacher Form vor und einmal, im Worte obierat, wie sie erst 1510 – 1550 gebräuchlich werden, nämlich wie folgt ꝛ. Dieses letztere gibt Fingerzeig für die Zeit der Fälschung. Ich brauche daher kaum noch zu bemerken, dass das gefälschte Stück sorgfältig mit Comma und Punctum versehen ist, was bekanntlich in jenen alten Urkunden sich anders verhält, ferner dass der Pergamentstreifen zwar befleckt ist, als wenn daran etwas befestigt gewesen wäre, dass aber die ungeknickte und untereinander unverbundene Beschaffenheit seiner beiden Enden beweist, dass ein Siegel überhaupt nicht daran gehangen haben kann.

Spaen, bekanntlich einer der gewissenhaftesten Arbeiter, constatirt eine Urkunde obigen Inhalts mit 12 abhangenden (siegellosen) Pergamentstreifen, es muss ihm noch ein anderes Falsificat vorgelegen haben. Die Mönche, bewusst ihrer geschützten

Stellung, waren bekanntlich nicht blöde, auf den verschiedensten Wegen ihre Ziele zu verfolgen und dabei der profanen Welt alles Mögliche zuzumuthen, namentlich wenn es auf die Vermehrung ihres Vermögens und Ansehens ankam. Es wäre verdienstlich, die enorme Summen nachzuweisen, welche durch ähnliche Fälschungen und falsche Vorspiegelungen an sie und überhaupt an die todte Hand gekommen und wie viele, selbst fürstliche Familien, dadurch verarmt und untergegangen sind Konnte doch sogar der Mönchsfreund König Philipp von Spanien nicht umhin, über die Schenkungen an die todte Hand die strengsten Gesetze zu erlassen, um seine Länder, und so auch sich, gegen die von dieser Seite drohende Verarmung zu schützen

---

3. Heinrich von Essende (Essen), Schultheis in Zalland, Ritter, und seine Frau Luitgardis Mumme besitzen einen Zehnten zu Gamer [1]) 1239.

Aus dem Archive Yrst [2]) Spaens Samml. im h. Rath von Adel.

---

4. Henrich Mumm als Zeuge unter den Ministerialen des Grafen Otto III. von Geldern in dessen Urkunde, durch welche der Ortschaft Neu-Wageningen städtische Freiheiten und Vorrechte verliehen werden. 1263, 12. Juni.

Aus dem Archive des ehemaligen Klosters Bethlehem. Bondam Charterboeck etc, Abth. III. p. 561. Urkunde 125, Schlichtenhorst S. 580.

---

[1]) Gamer in der Bommelerwaard bei Zalt-Bommel, Dorf, vormals mit Schloss und Herrlichkeit Letztere besass 1312 Gysbert de Cock van Werdenburg, 1378 Herr Wilhelm von Heukelom, Ritter, mit seiner Frau Elisabeth von Gamern, denen 1384 ihr Sohn Gerard von Leyenburg folgte. Im Anfange des 15. Jahrhunderts war Franz Pieck Herr zu Gamern. seine Tochter, verheirathet mit Otto von Haeften,

In den name der Heyliger unverscheydelyker Dryevoldicheyt, amen. Ick Otto, Greve van Gelren, ende van Zutphen, schryve allen denen genen, die dese letteren aensien, saluyt ende eewigen vrede. Alle wercken der sterffelycker dingen volgen nae den loop der tydt, ende vergaen te samen mitten mynschen, alsoe die vergaen; wairom dattet noit is, dat men die dingen, die nae hoerre natueren verganeklick zyn, verdieren moet mit vestenisse der Brieven. Hierom oversiende ick der verstantnisse der tegenwoerdigen menschen, ende den genen, die noch namaels koemen sullen, onder den getuych des tegenwoerdigen schriftes, dat ick Otto Greve van Gelren ende van Zutphen, mit voersetten rayde mynre Edelre Vrienden ende mynre Dienstluden, van der machten des Keysers, ende des Koninckx, ende met sonderlingh oorloff, hebben gemaeckt van der Poirten van Nye Wageningen een Stadt, ende hebben hoor gegeven alle vryheyt, mit alingen hoeren gueden, dat dese Stadt verblyden sall, ende die Lude, die dair nu in woenen, off namaals in woenen sullen, van derselver Vryheyt, die een Vry Stadt gebruyckt, ende myn Stadt van Zutphen. Ende ick en sall geen schattinghe noch beloisten in deser vurseyder Stadt macken, buyten wyll der Burgeren. Oick sette ick, dat dese selve Stadt geregiert salle werden by raide der tweeleff Schepenen, die dair gekoeren sullen werden; off dair eenige saick in hoer ongeordiniert were, dat die overtoigen sullen werden mit voirsynnigen rayde der verseyder Schepene, ende sullen by hem

brachte Gamern an dieses Geschlecht. 1566 waren Johan und Diedrich von Haeften mit ihrer Schwester Agnes Besitzer, letzere erhielt Gamern und brachte es ihrem Eheherrn, Alexander von Ysselstein, Bastartsohn von Maximilian von Egmond, Grafen von Büren. Ihr Sohn Wilhelm von Ysselstein wurde 1616 wegen Gamern zur Ritterschaft verschrieben. Demnächst kam es an die Randwyck, die noch Besitzer sind.

[2]) Yrst, auch Jrst und Jerst geschrieben, war ein altadlig Burghaus in der Ober-Velau, am linken Ufer und nahe der Yssel, 9 Stunden nördlich von Arnheim, 2 Stunden von Eepe, wo in ältesten Zeiten die Mumm ansässig waren und die Verschwägernng wahrscheinlich angeknüpft ist, die Burg war sehr lange im Besitze des adligen Geschlechts Haarsolte.

weder werden gebracht tot eenen gueden staet. Ende alle saicken sullen wesen in derselver Stadt, nae rechten ende gueden gewoenten der Stadt van Zutphen, wtgenomen alleen 't Gericht, van welcken myn Richter genot nemen sall, als hy te voeren dede; welcke Richter nochtans richten sall by vondenisse ende rayde der Schepenen. Voirt soe wil ick, dat gheen Borger, die in der Stadt woenende is, sal werden verwonnen mit Kampe, bynnen den palen mynre Greefschap ende myns Lands; mer die aenspreker sal gaen mitter saicken die hy tegen den anderen heeft, totten Richter, ende Schepenen van ny Wageningen; ende alst hem vertoent is, soe sullen sy dair op richten, ende die saick tot eenen gueden eynde brengen.

Voert, die Burgen sullen vry wesen van allen schattingen ende betalingen van Tollen in mynen Lande ende mynre Graafschap, wtgenomyn Lobede, ende anders allen Tollen, die in den water gelegen zyn Oick soe en sullen dese Burgeren geen erffnisse geven van huysinge noch van wapen

Voirt, weren dair eenige luyden van buyten in koemen woenen, van wat manieren dat sy wesen, die noch Heer, noch Olders en hebben, dat der Stadt kondich weer; weert dat sy storven, noch ick, noch myn Richter en sal die erffnisse aenvaen; mer die Schepenen sullen sy onder hem bekummert holden een jaar lanck ende ses weken; ende weert, dat dair bynnen jairs hoer Heer off hoer Erffgenamen quamen die hem 't recht van dier Erffuisse vermeten, soe solden hem die Schepenen vol recht doin. Mer weert dat noch Heer noch Erffgenamen bynnen jaers en quamen, die recht heefft in dier Erffnisse, soe solde die Greve dat guet vrylick nemen.

Voirt, die gene, die dair koemen mit wagenen ende mit Karren, ter merckt hoer guet ter verkoopen op den Donredach; weert dat sy quemen des Woensdachs dair te voeren, ende sy des Donredaghs niet ontkummert en weren, soe sullen sy des Vrydages en wechtrecken, beholdelick hoers ende hoers guets.

Voirt schepen, die dair van boven, off van beneden aenkoemen mit hoeren gueden, wert, dat sy deselven wech wederom trecken, die sy quamen, ende niet voirt gevaeren en waren, die sullen sonder tollen en wechtrec

Ende op dat die gedencknisse des tegenwoerdigen wercks, ende die gracie deser grooter Gysten niet gebroicken en werde van myn, noch van mynre Erven, soe heb ick dit mit mynen Edelen Luden, ende mit mynen Dienstluyden, die hier nae beschreven staen, mit mynen eede op die Heyligen gevesticht.

Die namen mynre Eldere Luyden, die des voirseyde vryheide gesworen hebhen, zyn dese, Gerrit van Batenborch, Claes van Malsen, Wyllem van Hernen, Rydderen.

Die namen mynre Dienstluyden, ende mynre Luyden, die gesworen hebben dese selve vryheyt zyn dese, Evert van Hekeren, Goessen van Bochem, Otto van Soelen, Henrick Yseren, Geryt van Hernen, Constantyn van Halfem, Ridders, Henrick Momme, Egbert van Edinckweerde, Wynant, ende Gaedert Jaegers, Dirck van Ems, Rutger Wtenweerde, Claes van Ophusen, Dirck van Halt, Jan van Well; ende voel andere luyden.

Dese bekenninge, ende ghyften der waerheyde, heb ick gemaeckt der Stadt ende Burgeren van ny Wageningen, mitter machten des Keysers, ende des Koninchs, ende mynre, in den jaere der gebuerten ons Heeren duysent twee hondert ende drye ende tsestich op den andern Jdus van der Maent van Junio, by ny Wageningen, daer dese tuygen tegenwoirdich waeren, die hier nae beschrewen staen: Schepen van Arnhem, als Aerent van der Cruyhuys, Ryquyn Ploech, Guedert die Munter, Wolter by den Kerkhoff, Henrick Tegnagel, Goede Noye, Walwyn van der Mercke, Gerrit Gheye, Hugo, Prochy, aep in Wageningen, Lubbert, Schoelmeyster t'Arnhem, ende anders voele Luyden. Ende desen Brieff heb ick doin vesten, mit aendruckinge myns Segels.

5. Henricus de Essende dictus Mumme veräussert Vermögensstücke 1265.

Aus dem Originalkaufacte im Archive des Hauses Yrst. Spaens Samml.

---

6. Wilhelm, Sohn des Ritters Gerard von Heckeren, verkauft unter Zustimmung seiner Mutter Suenuldis, seiner Frau Jutta und seines Bruders Riquin, seine Güter, genannt Godescalkync, in der Pfarre Syluolde für 100 Pfund Pfenninge dem Kloster Bethlehem und überträgt sie letzterem feierlichst im dortigen offenen Gerichte, wobei die beiden Edelherren, Herman von Loen und Stephan von Wisch, die Scheffen von Dottingem, viele Geistliche und Adlige, unter ihnen Gerard, genannt Mumme, anwesend sind. 1295, 25. Jan.

Aus dem Originale des Klosters Bethlehem im Geldrischen Archive zu Arnhem

Universis christi fidelibus ad quos presentes littere peruenerint + Nos Wilhelmus filius domini Geradi bone memorie militis de hekeren Salutem in domino sempiternam. Nouerint vniuersi et singuli tam presentes quam futuri quod bona nostra dicta Godescalkync sita in parochia de Syluolde que a religiosis viris proposito et conuentu ecclesie sancte marie in Bethlehem huc usque in

censum habuimus ac aream nostram sitam in parochia supradicta juxta mansum dictnm Gegerinch per consilium consensum et voluntatem sueueldis matris nostre, Jutte uxoris nostre, Riquini fratris nostri ac aliorum coheredum nostrorum cum omnibus attinentiis suis in terra, aqua, nemore ac alias ubicunque sitis supradictis, preposito et cenuentui simpliciter ac integraliter bona ac libera uoluntate vendidimus prò centum libris legalium denariorum nobis traditis et numeratis, ac vendita vna cum supradictis matre, uxore cum mundibordo siue tutore a jndice dato, fratre ac alijs coheredibus nostris apud syuolde (sic) in facie judicii, judice scilicet gerrardo Dunkero pro tribunali sedente ac supradictis conditionibus presenti pagina contentis denarios testimoniales recipiente debite more et consueta sollempnitate libere resignauimus, quod wlgariter dicitur vertien et presentibus resignamus -|- Pomittimus etiam presentibus nos obligantes quod de predictis bonis, ac area taliter venditis cum suis attinentiis debito more et consueta sollempnitate in facie judicii libere resignatis sepedictis preposito et conuentui firmam securitatem ac integram faciemus warandiam quod wlgariter dicitur ware vbicunque et quotienscunque siue in iudicio siue extra iudicium ab ipsis preposito et conuentui super hoc fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium et securitatem cum proprium sigillum non habemus presentem paginam sigillis nobilis uiri domini Hermanni militis de Loyn, Stephani et Johannis fratrum de Wische et scabinorum de Duttinchem petiuimus et procurauimus communiri -|- Et nos Hermannus nobilis dominus de Loyn ac Stephanus dominus de Wische ad petitionem supradicti Wilhelmi ac suorum heredum, sigilla nostra presenti pagine apposuimus. -|- Nos autem supradicti Johannes de Wische ac Scabini de Duttinchem supradictis conditionibus uenditioni et resignationi uocati et rogati interfuimus ac omnia et singula que continentur in presenti pagina uidimus et audiuimus et sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium eorumdem Actum et datum apud Syluolde. anno domini millesimo. ducentesimo nonagesimo quinto in conuersione beati pauli apostoli presentibus hiis domino Johanne preposito de Elst. Domino plebano de Steynre. Domino Gysekino plebano de

Syluolde, domino Theoderico de Steynre et Domino Egydio de Bake militibus, Winrico de Wesenhorst, Alberto de Syndere, Suethero de keruenem, Theoderico de Wrden, frederico de bake, gerardo, bertoldo, Wilhelmo fratrum de Bake, Gerdungo de Wele, Stephano de Jseruorde, Stephano de Wittenhorst, Gerardo dicto mumme, Hermanno de brochusen, frederico de hekern, Hermanno dicto Gyr, Wilhelmo de Houe famulis Johanne de campo Regis. Woltero de Hagen, Wilhelmo de Kyller, Johanne de Herne, Henrico de Dozeburg, petro de Dytthern, Henrico de Seydem, Theoderico Randolphi, Johanne Jdinch, Gerberto, Arnoldo de Ditteren, Scabinis de Duttinchem et aliis quam pluribus probis et fidedignis.

Die vier Siegel sind abgefallen und nur vier seidene Schnüre, woran sie hingen, noch vorhanden; sie sind beim ersten und dritten gelb, beim zweiten und vierten grün

---

7. Bruno, genannt Mumme, Sohn Arnolds, und sein Bruder Gerard, Rudolf Pieck, Bertha Wittwe Pieck und die Mädchen Margaretha und Gisella, welche einen Zins aus den Gütern Opdenbusch in der Pfarre Mere (bei Cleve) sammt dem Eigenthume an Albert, genannt Bole, verkauft haben, treten das Verkaufte feierlich vor dem Richter in der Düffel zu Gunsten des Klosters Bedbur ab. 1316, 7. Febr.

Aus Spaen's Samml. Bd. 174, S. 140.

Universis presentia visuris vel audituris. Nos Ricoldus de Lent iudex iuratus Duffilie [1]) constitutus ab illustri viro domino Reynoldo Comite gelrie salutem et cognoscere veritatem, Noverint universi quod propter hoc, in nostra presentia tamquam in figura iudicii constituti Rudolphus dictus Pieck, Bruno filius Arnoldi, Gerardus dictus Momme frater suus, Berta relicta Piecks, Margareta et Gisella puelle cum mundiburno ab eis electo et simliter sibi dato censum in bonis dictis Opdenbosch, sitis in parochia de Mere et . . . . . dominium proprietatis et utilis, quod ad ipsos spectare dinoscebatur in manus nostras ad proprietatem, usumfructum siue usum alberti dicti Bole, nomine priorisse et conuentus sancte Marie in Bedebur effestucando resignauerunt pro certa pecunie quantitate . . . . . et persoluta et nos dicta bona dicto Alberto tradidimus ita quod dictante sententia hominum iudiciariorum dicti Rudolphus Pyck, Bruno filiusArnoldi, Gerardus dictus Momme, Berta dicta Pyck, Margareta et Gisella nichil iuris sibi retinuerunt in eisdem. presentibus hominibus iudiciariis videlicet Stephano de Angheren milite, Theoderico dicto Deus, Borghardo de Haelt, Henrico de Nyle, Borrone dicto Zasse, Theoderico dicto de cleue, Johanne de Grosen, Johanne dicto Zomer, Rutghero filio Leyte, Bernero filio

---

[1]) Düffel, einst Gau Dubla, begriff die Kirchspiele Mehr, Niel, Loeth oder Leuth, Keckerdom und Ubbergen, jetzt die Preussischen Bürgermeistereien Niel, Kecken, Griethausen im Kreise Cleve und Leuth im Kreise Geldern, und die holländische Bürgermeisterei Ubbergen. Die Urkunden des 8. und 9. Jahrhunderts weisen nach, dass damals folgende Orte dazu gehört haben: Rynaren (Rindern), Nitre (Nutterden) Haemmi (Cleverham), Doensburg (Donsbrüggen), Meri (Meer), Millingen (Millingen links rheinisch), Adelricheim, Cacradesheim auch Cachritheim, (L. Th. C. v. den Bergh. Middel-Nederl-Geographie hält ersteres für Erlecum, das zweite für Kekerdom), Hukilheim, Babinheim, Lotde (Loeth), Spelthorf (Spaldorf), Binbinna (Bimmen; Niol (Niel).

Diese Düffel ist nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen ehemaligen Freiheit und Baronie an der Nethe, im vormaligen burgundischen Kreise, Quartier Antwerpen, Meyerey Sandhoven.

Henrici, Francone Verstenenbergh sone et aliis quam pluribus fidedignis. In cujus rei testimonium ad petitionem utriusque partis nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. datum et actum anno domini M° CCC° decimo sexto Sabbatho post Agathe virginis et martiris.

Siegel ab.

---

8. Albert, genannnt Bole, vermacht die von den Gebrüdern Momme und deren Mitberechtigten gekauften Güter, genannt Optenbosch, nach seinem Tode dem Kloster Bedbur, um die Einkünfte davon zum Heile seiner Seele unter die Nonnen im Refectorio (Speisesaal) zu vertheilen. 1316, 7. Febr.

Aus Spaen's Sammlung Bd. 164, S. 139.

Universis presentia visuris et audituris, Nos Ricoldus de Lent judex juratus Duflie constitutus ab illustri viro domino Reynoldo Comite gelrie salutem et cognoscere veritatem. Noverint univer-i quod nobis sedente pro tribunali in Loeth assumptoque nobis venerabili viro domino decano ecclesie Zeflicensis et discreto viro domino Stephano de Angheren comparuit coram nobis tamquam in figura iudicii Albertus dictus Bole libera sua voluntate mentis sue compos et corpore sanus bona sua dicta optenbosch, sita in parochia de mere cum omnibus suis attinentiis et censum dictorum bonorum quos emit erga Rudolphum dictum Pyck Brunonem Momme filium Arnoldi. Gerardum dictum Momme fratrem suum, Bertam relictam Pychs margaretam et gisellam puellas, post obitum suum dedit et tribuit pro remedio anime sue priorisse et con-

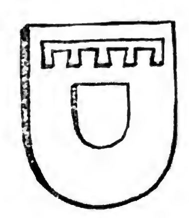
ventui Sancte Marie in Bedbure tali conditione ut distribuant in refectorio secundum degentium in dicto coenobio necessitatem, pro ut eis visum fuerit expedire, presentibus discretis viris Theoderico dicto Deus, Borghardo de Haelt fratibus, Henrico de Nyle, Borrone dicto Zasse et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum duximus presentibus una cum sigillis nobis assumptorum videlicet Venerabilis decani Zeflicensis et domini Stephani predictorum apponendum. Rogamus simul cum Alberto dicto Bole, illustres Viros dominos dominum Theodericum comitem cleuensem et dominum Theodericum de cleue comitem de Hilkenrode et strenuum militem Theodericum de Eyle ad maiorem certitudinem sua sigilla presentibus apponant et nos Theodericus Comes Cleuensis, Theodericus de cleue Comes de Hilkenrode et Theodericus de Eyle nostra sigilla ad petitionem Ricoldi judicis predicti et Alberti dicti Bole predicti presentibus duximus apponenda in testimonium super eo. Datum anno domini M° CCC° decimo sexto sabbatho post Agathe virginis et marty.



Das Siegel des Grafen Theoderich VIII., welches sich, wie vorstehend abgebildet, bei Spaen findet, habe ich bisheran vergebens in dem Düsseldorfer Landesarchive zu finden gesucht, dagegen bin ich durch dieses Suchen belehrt, dass gedachter Graf mit dem Ernste des Siegelrechts und den daran geknüpften rechtlichen Verpflichtungen mancherlei spielende Nebenideen und namentlich die Lust verbunden hat, seinen

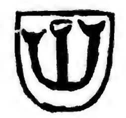
Siegeln und den darin befindlichen Wappen die verschiedenartigsten Formen zu geben. In den ersten Jahren seiner Regierung (1311—7. Juli 1347, wo er verstarb) namentlich 1312 – 18 liegen einfache und gespaltene Schilde, mit einfachen oder mit zusammengesetzten Wappenbildern, mit und ohne Helme etc. vor. Wahrscheinlieh war obiges Siegel eins von enen Phantasiestücken, denen er andere mit einem ganzen, oder durchschnittenen Zepterkreuze zur Seite stellte.

Das Siegel Theoderichs von Cleve, Grafen von Hilkenrode, welches Spaen ebenfalls unter seiner Abschrift abgebildet hat, zeigt einen Schild mit einem Herzschilde und Turnierkragen, wie hier abgebildet folgt:



mit der nur theilweise erhaltenen Umschrift: CVS DE CLEVE COMIT. I . . . RODE. Er war entweder der Oheim des Grafen Theoderich VIII. oder der Sohn dieses Oheims. Hilkenrode ist das jetzige Hülchrath bei Dormagen, von dessen Schlosse noch interessante Baudenkmale vorhanden sind.

Der Richter R. de Lent führt ebenfalls ein rundes Siegel mit untenstehendem Wappen uud der Umschrift: S. RICOLDI. DE. LENT. Das Wappen scheint herabhängende Riemen darzustellen; später führten die Lent drei Pfähle.



---

9. Vor den Schöffen zu Mörs verkauft Mabilia von Xanten mit ihrem Gatten Pilgrim Mumme dem Grafen Dietrich von Mörs elf Mark Gefälle aus dem Zehnten und Hofe zu Nieukerke. 1329. 23. Juni.

Aus dem Landesarchive zu Düsseldorf

Uniuersis presentem litteram visuris et audituris nos Theodericus de Asborch, Gerardus de Meurich et Theodericus dictus Oppenoerde scabini in Moerse facimus manifestum, quod coram nobis constituta Mabilia nata quondam Arnoldi de Xantis una cum Pilgrimo dicto Mumme eius marito legitimo et tutore, Jacobo, Godefrido, Arnoldo et Johanne ipsius Mabilie veris heredibus de vnanimi consensu et libera voluntate eorundem vendidit rite et racionabiliter nobili viro domino Theoderico comiti de Moerse domino nostro annuos redditus undecim marcarum brabantinorum antiquorum, quatuor denarios brabantinos pro uno grosso Turonensi conputando, sibi pro porcione hereditatis sue paterne assignatos, exoluendos et ministrandos singulis annis ex decima et curte sitis apud Nyenkerken, quas Elbertus de Xanctis frater eius germanus quondam a dominio de Alpem jure feodali tenebat nunc autem a domino nostro predicto tenet easdem, pro quadam pecunie summa ipsi ab eodem domino comite domino nostro numerata, tradita et integraliter persoluta, propter quod predicta Mabilia una cum marito et heredibus suis predictis prefatos redditos (sic) in manus prenarrati domini nostri et suorum heredum supraportauit et resignauit, effestucando ore et manu de eisdem jure et consuetudine terre communis in premissis plenius obseruatis. Obligauerunt etiam se Mabilia, eius maritus et heredes predicti coram nobis ad debitam warandiam redditunm predictorum prefato domino nostro et suis heredibus faciendam, dolo et fraude exclusis penitus in premissis. In omnium premissorum testimonium et notitiam euidentem de consensu parcium sigilla nostra huic littere duximus

apponenda. Datum et actum anno domino millesimo trecentesimo vicesimo nono in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste, presentibus discretis viris Stephano dicto Vbel judice nostro et Wernero dicto Fyetzel nostro conscabino nobiscum tunc judicio presidentibus, Jacobo dicto Teggher et Amplonio dicto vander Gaten necnon aliis quampluribus viris fidedignis ad premissa vocatis et rogatis.

Lat. Pergam.-Urk. mit den Siegeln des Dietrich von Asborch und Dietrich Oppenoerde; dasjenige des Gerhard von Meurich ab.

---

10. Henrich Mumme, Scheffen zu Deventer. 1331–1336.

Dumbar-Deventer.

---

11. Johann van Kell, Sohn Johanns de Rode, Zeuge beim Tausch, zwischen Etten und Dieren. 1333.

Aus dem Archive Dieren in Spaen's Sammlung.

---

12. Canonicus Henrich Mumm mit Anderen vermittelt einen Streit zwischen Propst und Convent Bethlehem 1337, 27. April.

Aus dem Pergamentoriginale des Klosters Bethlehem im Landesarchive zu Arnheim.

Alden ghenen dye desen brief zien zoelen of horen lesen daen wi ghisellbrecht vander ghenade proefst te belheem (sic). End et Myene[1]) conuent, van bethlehem (sic) te weten. Dat wi Eens Zecghens bleuen sin, Ende Eens scheydes gheloeft hebben, tusschen ons, Eersomighen hern Ende bescheyden, hern Ghiselbrechten abt te sente marien werde, hern Johanne proefst tut aelden Monstern tutrechts hern Johanne

[1]) Gemeine.

van hoesden Canonico te sente Johanne tutrecht, Ende te sente andries te Colne, hern Ghiselbrechte van bronchorst to der tyt Drossart des greuen van Ghelren, Jn den lande van sutphen, hern dideric van baet, Ende hern h e n r i c M o m m e n, onsen Concanoniken, Ende sueder van wysch, van allen zaken Ende van allen twiste, Ende kroenen dat vnder vns ghewest tent vp desen dach toe[1]), Ende Wi Ghiselbrecht, abt te sente Marien werde, Johan proefst tut aelden Monster, Johan van hoesden, canonic te sente Johanne tutrecht her Ghiselbrecht van bronchorst Ridder, drossaet des greuen van ghelren Jn den lande van Zutphen, dideric van baet, h e n r i c M o m m m e, Canonike van belheem (sic) Ende sueder van Wysch vorghenompt, orkonden Ende tughen jndesem breyue, went die proefst van belheem vorgt van Enre ziit Ende et meyne conuent van belheem van der ander ziit Eens scheyds Ende Ens zecghens tuschen hem an vns bleuen sin, dat wi sie al dus alse hiir na gescreuen, ghescheyden hebben Ende sceyden jn desen bryue, Ende zecghen Jnt jrste, dat men al breyue Ende priuilegien die sie hebben, die den goedeshuse van belhem (sic) aen ghaen, lecghen sal Jn Ene Meyne

---

[1]) Dieser Satz, sowie mehreres, was noch folgen wird, verräth den tiefen Stand der Bildung bei selbst sogenannten gelehrten Leuten jener Zeit, es fehlt Klarheit; Ausdrucks- und Darstellungsgabe sind auf das geringste Maas beschränkt. Zum Verständniss hier Folgendes: Schon lange vor dem 12. Jahrhundert herrschte in den geistlichen Corporationen Zwist zwischen ihren Vorstehern und deren Untergebenen, der in dem gemeinsamen Zusammenleben seine Wurzel hatte und häufig bei einzelnen Anlässen über die Berechtigung am Gesammtvermögen, bei Behandlungen der Personen, Beköstigung, Bekleidung etc. in hellen Flammen aufloderte. Die Sache wurde zuletzt unhaltbar; nach vergeblichen Versuchen durch Compromisse für einzelne Fälle die Richtung gegen das Ganze zu brechen, blieben zuletzt nur durchgreifende Massregeln übrig. Zuerst setzten sich die Bischöfe mit ihren Capiteln, dann diese selbst mit ihrem Propste und anderen Dignitarien auseinander, das gemeinsame Leben wurde ganz aufgehoben. Aehnliches trat bei den meisten Abteien und Stiftern, zuletzt auch bei geringeren Verbrüderungen ein. Im obigen Falle haben sich Propst und Convent des Klosters Bethleoem verpflichtet: dem Anspruche (Zecghen) und Theilungsurtheile Scheyde) von sieben Schiedsrichtern zu gehorchen.

kaste, daer sal die proefst van belhem, Enen slotel af hebben, die prior Enen Ende die coster Enen Voertmer so sal die proefst vorgt. elyc daghes, alse pytancie is, elken canoniken, gheuen een mengelin wynes ende en gerichte meer na sinre discrecien . . voert sal die proefst vorgt enen ziecmeyster setten, ende sal hem elix jaers gheuen twelef pont cleynre penninghe, te behoef der heren, die ziec warden, ende die bi Rade des priors, int ziechus ghaet lieghen, ende dese twelef pont sal die proefst vt reyken, ende gheuen, alse die heren des behoeft. Ende worde der hern meer ziec, ofte dat et hem verlyepe, so solde hem die proefst, tut den twelef ponden mer gheuen na sinre consciencien ende na sinre discrecien, ende die ziec meyster, die sal weder den proefst rekenen, ende wat daer ouer loept, dat sal he den proefst weder kyeren. Voert, die proefst sal elken heren gheuen vander kameren, ses pont te sente Mertens misse die jnden winter koempt, elix jaers, voert sal he gheuen elken hern, die binnen den conuente woent, elix jaers te paschen, twe pont tut offer ghelde ende te Ride ghelde, voert die proefst sal elix jaers, eens rekenen, ende bewisinghe doen, vor den heren die dan thyeghenwordich sin, van den ghude, dat he jn ghenomen heeft, ende vt ghegheuen, ende he en darf dar En ghene copie af gheuen he En ne wil et doen Voert die proefst die en sal en gheen holt vercopen dat jn des goedeshuses sonderen steet, buten der hern Rade, et en were gheuallen oft zeer ofte jn marken des goedeshuse toe gedeylt. dat mach die proefst vercopen, ende des goedeshus beste mede doen. Voert sal die kosterye hebben, jaerlix, die seuen pont geldes die die kerke van steenre den goedeshuse schuldich is, ende al die offerande, die te belheem veruellet. ende et kempckin achter den Elsholte. ende daer sal die proefst jaerlix vier pont toe gheuen. Voert die profst sal setten Enen van den heren, ofte Enen andern ten bacmeyster ende Enen ten kelner. Mer weert dat die bacmeyster, ofte die kelner, den heren meynlike nyet en behaghede. ende sie hem brocke wisen konden. dat zoelen sie den proefste zecghen. ende so sal hem die proefst Enen andern zetten. Voert so sal die proefst nemen twe ofte dry van den aelsten heren, die he nemen wil, ende ouer zien die statute ende die aelste ghewoente, ende ouerdraghen Een statute na erre

consiencien ende doen die confirmiren Ende daer zoelen die heren na leuen, voert die proefst sal hem administratie doen van Eten ende van drinken, alse zedelic ende ghewonelic is. Ende hedden sie daer gebrec aen dat solden sie den prior secghen, ende die prior salt den proefst aen brenghen, ende dat sal hem die proefst beleren, na Rade des priors. Ende hiirmede sin die proefst ende die heren gescheyden van allen dinghen, ende die heren zoelen den proefst vnderdenich wesen, ende laten oen beghaen mit aldes goedshus gude, na sinre consciencien, des goedeshus beste te doene . . Jn ene vestnisse deser dinc. heb wi proefst ende et conuent van belheem desen brief besegelt te voren mit onsen segelen Ende wi Ghiselbrecht. abt. Jan Proefst. Johan canonic. ghiselbrecht van bronchorst Ridder, Dideric ende Henric canonike ende sueder vorgt. vm die merre vestnisse deser dinc, heb wi onse segele aen desen brief ghehanghen . . gegheuen int iaer ons heren dusent dryhondert seuen ende dertich des sonnen daghes vor sente walborighe daghe.



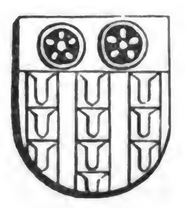
Neben dem vorstehend abgebildeten Siegel des Stifts-Herrn Henrich Mumm hangen noch alle Siegel, bis auf zwei die abgefallen sind, an der Urkunde. Davon führen Probst Gyselbrecht von Bedbur und Abt Gyselbrecht von Marien-

werde einen stehenden Abt, Probst Johann vom Altmünster zu Utrecht Christus sitzend, darunter kniend einen betenden Mönch, zu jeder Seite ein Wappen, wovon die Abbildung hier folgt:

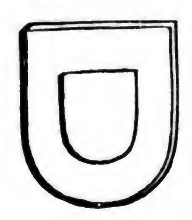




Canonicus Johann von Heusden, Stiftsherr zu St. Johann in Utrecht und zu St. Andreas in Cöln hat das nachfolgende Wappen:



Ritter Gyselbrecht von Bronckhorst, Droste des Landes Zütphen, führte einen Löwen mit einem Turnierkragen, wie oben und Sueder von Wysch einen Herzschild, wie hier unten abgebildet folgt:



Die Umschrift des Siegels des Canonicus Heinrich lautet, wie oben abgebildet: S. HENRICI MVMME. PBY., der Pergamen'streifen, woran es hängt, hat aber: H. Momme canonicus beth.

---

11. Johann v. Kell, Richter zu Doesburg. 1337.

Aus dem Archive des Hauses Keppel bei Doetinchem, gegenwärtig dem Baron von Pallandt von Barlam gehörig.

---

12. Herr Wyer Momme, Ritter, in der Düffel angesessen. 1339.

Aus den Urkunden des Capitels zu Cranenburg bei Spaen.

---

13. Henrich Momme, Amtmann zu Diedem, mit Anderen Zeuge und Gewährsmann bei der Theilung des Grafen Friedrich von Moers mit seinen Brüdern. 1346 30. März.

Aus dem Originale im Düsseldorfer Landesarchiv, abgedruckt bei Lacomblet III 341.

Ich Vrederich greue van Murse doe kont, dat ich na raede minre vruende end minre maghe mit guden berade end wille auerdraghen hebbe mit Didderich, Johan end Walrauen minen bruederen, also dat si van mi end ich van oen endrechtichlichen gescheiden end ghoerfdeylt sien rekelichen end bescheidelichen in guder vruntschap van alinclicher der heirschap end allen guden end renten, die onse

here onse vader her Dydderich greue van Murse, dem got ghenedich si, achter heft gelaten, sowaer die geleghen sin, bauen end beneden, in alsulker wys end maniren als hierna bescreuen steyt. Irstwerf dat mien brueder Dydderich end Johan hebben solen die burch end dye herschap van Dyedem alinclichen, so wie dye gelegen is, mit mannen, dinstmannen, wastinzighen end volschuldichen luden end vort mit alleir guden, gulden end renten, dye dartue behoeren, sowoe dye gelegen sien up gheyns sids des Riens van Reys nederwart in dye Ze, uytgesat eyn bruke, dat geheiten is de Koppel, dat ich half behalden sal in mien behuef end minre eruen in alsulker wys, dat Dydderich Johanne onsen brueder vur sien eruedeylinghe tot sinen hebben van der heerschap van Dydem bewisen end geuen sal dirdehalf hondert pont geldes jaerlicher renten, also as genghe end gheue is in den lande, na rade onser maghe end onser vrinde up beiden siden, end dat hus end dye woninghe, dat vur der burgh te Dydem gelegen is, also dat onse oeme her Walraue, die praest was tot Embrich dem got genedich si, binnen tuens besitten plach end te hebben; end hiermede verguet Johan, dat he eghein recht meer sich aentien ensal hiernamaels an der heerschap van Dydem, dan daer oen got aen eruen mach van doder hant. Vortmer is hier gevurwart, wert sake dat vrauwe Beatrix vrauwe van Keppel afliuich wurde, so sal die rente, die si heft van der heerschap van Murse toet oere tucht, dat twedeyl daeraf vallen aen Didderich en dat dirde deil daeraf aen Johan, so woe grote die rente gelegen is. Vortmer is hier gevurwart, dat ich bewisen sal, Walraue minen brueder dirdehalf hondert pont geldes jaerlicher renten end eyn woninghe te Murse vur den vurbrecht na rade onser maghe end onser vrinde, end hiermede bekennen Didderich, Johan end Walraue miene bruedere, dat si na al den vurwarden, die hiervur beschreuen staen, gescheiden end gheerfdeilt sint vrintlichen end minlichen van der heerschap van Murse end van Creyuelt, end vort van allen guden end renten, die ons here onse vader achter gelaten heft, end die sal ich Vrederich end mien eruen vredelich end mit gemach alenclichen end temael hebben end besitten ewelich end erflich, sonder wedersproecke oere of oere eruen of ymans

van oereweghen. Vortmeer is gevurwart, weert dat hiernamaels eincherhande gude van minen zusteren, Conegunde van Lanscroen end vrauwe Fien van Gerstorp ersturuen ofte vuruielen, die solden dat twedeil aen mi Vrederich end mien eruen end dirde deil aen Walraue minen brueder end sien eruen vallen end komen, end ich end mien eruen solen gelden en betalen al jaer Conegunde minre zuster twintich gulden schilde jaerlicher renten, na dem dat dat gevurwart is mit brieuen die daerup gegheuen; mer wanneir van Conegunde jet ersturue oft vuruiele, daeraen sal ich of mien eruen tevorens boeren vur die twintich schilde geldes twehondart gulden schilde en dan voert te deilen dat ander als vurgeschreuen is Vortmeer sal Didderich end Walraue mien brueder al die leyn, die oen tuegedeilt sien, entfanghen end halden te manlein van mi end van minen eruen, end Johan mien brueder sal al die leyn, die um tuegedeilt sien, entfanghen end halden to manleln van Dydderich minen brueder of van sienen eruen. Vortmeer weert sake dat Dydderich mien brueder afliuich wurde sonder geburt of sonder menlich geburt, so solde die burgh end heerschap van Dydem, mit al dem dat um tugedeilt is, alinclichen vallen aen mi Vrederich en mien eruen uytgesat weert sake, dat he wyflich geburt wunne, die solde man daeraf guden na rade onser maghe end onser vrinde up beiden siden. Vortmeer weert oech sake, dat ich Vrederich afliuich wurde sonder geburt of sonder menlich geburt, so solden dye heerschap van Murs, end van Creyueld, mit al dem dat mi tuegedeylt is, vallen up Dydderich minen brueder of up sien rechte eruen; weert dat he niet enweer end sonder menlich geburt sturue, so solt voert vallen up Johan of up sien rechte eruen; weert dat he niet enweer end sonder menlich geburt sturue, so solt voert vallen up Walraue minen brueder of up sien erueu, uytgesat weert sake dat ich wyflich geburt wunne, die sold man daeraf guden, dat mi tuegedeilt is, na rade onser maghe en vrinde up beyden siden. Vortmeer is gevurwart tusgen Johan end Walraue, weert sake dat oere eyn afliuich wurde sonder geburt of sonder menlich geburt, so sal alsulke guyt, as he achter liet, vallen uppen anderen of up sien eruen Weert oech sake dat si beide afliuich wurden sonder geburt of

sonder menlich geburt, so solde alsulke guet, als Johan tuegedeilt is, vallen up Didderich end up sien rechte eruen, ende alsulke guet als Walraue tuegedeylt is, dat sal vallen up mi Vrederich of up mien rechte eruen, uytgesat weer sake, dat si Johan end Walraue of oere eyn wyflich geburt wunnen, die sold man guden van des deyle, daer dye geburt af comen weer, na rade oere maghe end oere vrinde up beyden siden. Vortmeer weert sake, dat ich Vrederich van mins heren mins vader weghen aengesproken wurde van eincherhande scolt ofte saken, sowat mi mit recht daerinne aufgewunnen wurde, dat solen mien brueder alle mit mi gelike draghen na der groet als wi gheerfdeylt sien end gescheiden. Voert alle argelist in desen verwarden end punten alinclichen uytgesat end beslaten. Up dat dese vurwarden end punten ewelichen vaste end stede bliuen, so heb ich Vrederich vurgenant mien zeghel aen desen brief gehanceghen, end heb gebeden eersaem lude heren Vrederich van Riferscheyt here van Milendunch end Burghart here van Bruke, mien maghe, heren Henrich den vaycht van der Nerzen end heren Theleman van Eyle, riddere, dat si oer zeghele mit minen zeghel aen desen briet hanceghen wolden.

Gegheuen end geschiet te Murse upper burch, daerouer waren bescheden lude Henrich Momme amptman van Dydem, Gelis Rintvelt scoltheit van Creyuelt, Steuen die scoltheit van Murse, Neude van Dydem, Ruthger van Bleersheim, Godart van Nersdoem, Gerart dye kelnar end ander dat gesinde van der burgh, int jaer ons heren do man screyf Dusent driehondart zes end veyrtich, des donresdaghes alreneyst na den zonnendaghe in der vasten als man zinghet Letare.

---

14. Gerit Mumme von Kell, Richter in der Oberbetuwe. 1347.

Aus dem Archive des Gasthauses zu Arnheim.

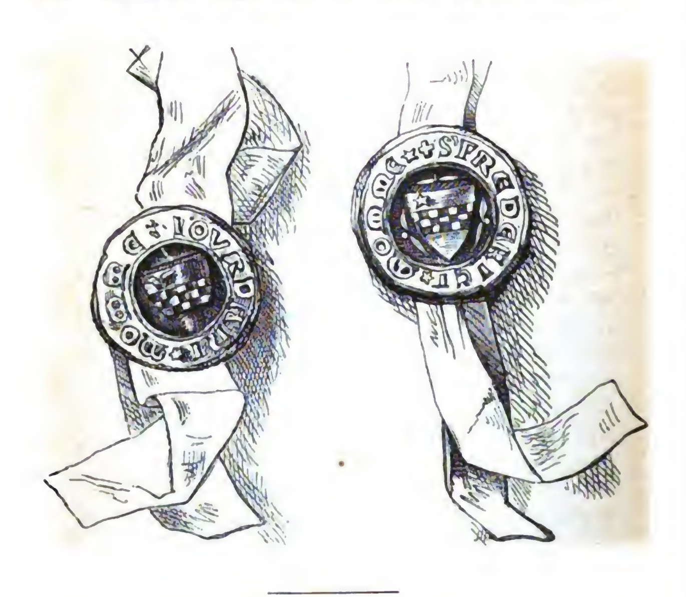
---

15. Jürden Mumme trägt sein Haus zu Blankenvorde dem Grafen Johann von Cleve zum Mannlehen und Offenhaus auf. Unter den Zeugen Jürden's Bruder Friederich. 1359 25. Juni.

Aus dem Originale im Landesarchive zu Düsseldorf.

Allen luden die desen brief zolen sien oft horen lesen do ick Jürden Mumme cont ende kenlic end kenne mid desen apene breue dat ick hebbe dat hus tot Blankenuorde mid al sinen toebehoeren ende slachternot so woe dat ghelegen is op hebbe ghedragen heren Johanne greue van Cleue ende haelde dat van minen lieuen here van Cleue tot eynen rechten manleene wylke huys vorscr. wesen sal opene huys miins lieuen heren vorscr. ende bleuen sal tot ewigen dagen siin ende sinre nacomelinge greuen tot Cleue van wylken huys vorscr. ic ende miin eruen ende nacomelinge oen end sin nacomelinge vorgen. behulpelic wesen zolen mid lieue ende mid goede toe allen tiden theden alremale sunder argelist In orkunde des heb ick miin segel vor my vor miin eruen end nacomelinge an desen brief gehangen end hebbe mede ghebeden end bidde heren Sweder here van Voerst heren Vrederic van der Eze end Vrederic Mummen minen broder dat sii om der meerre vestnisse dese dinge vorser. desen brief vor my vor miin eruen end nacomelinge mede willen bezegelen mid oren seghelen. End wii Sweder here van Voerst Vrederic van der Eze riddere end Vrederic Mumme knape bekennen dat wii omne bede Jürden Mummen ons maghes end broder vorscr desen brief den hii vor besegelt heft mid sinen segel mede besegelt hebben mid onsen segelen in getuchnisse al deser dinge

vorscr. Ind jarr ons heren dusent drihundert n(eghe)n end viiftic des naesten dages na sente Johans dage to midsomer.



---

16. Johann Momm, Mitglied der geldrischen Rittersehaft. 1359.

Aus Butkens Annales Généalogiques de la Maison de Lynden, Prevves S. 32.

Extract uyt een boexken ghebonden in folio, met eenen francynen omslach gheteykent A. Greve Gerits van Gelre privilegien. Privilegien Greve Otten. fol. XVIII.

In Godts name amen. Wy Reynart by der ghenaden Godts Hertoge van Gelren ende greve van Zutphen, Edwart van Gelren ghebrueder ende Jan Greve van

Cleve voer ons, onse nacomelinghen ende ghemeyne lande, ende wy Ridderen ende knapen ende ghemeyne stede der landen vorschreven, die hier naer beschreven staen, dats te weten als Diderick van Hoirne, Heer van Parwis, Willem Heer van Bronckhorst, Willem Heer van den Berghe, Coenrardt Herr van Diest, Johan van Muerse, Friederick van den Berghe, Sweder Heer van Voerst, Arnt vun Arkel, Arnt van Herlar, Heer van Amerzoien, Diderick van Lienden, Jacob Heer van Mierlar, Willem van Brochuysen, Heer van Wicrade, Johan Heer aan Brochuysen, Johan van Mierlar, Arnt Heer van Wachtendonck, Mathys van Kessel, Johan de Kock, Heer van Werdenburch, Henrick van Krieckenbeck. Sander van Rossem, Willem van Baerle, Johan ende Henrik van Straten, Alardt van Driele, Johan van Benthem, Diderick van Apeltern die Jonghe, Oth van Bueren d'aude, Johan van Wye, Willem van Isendorn. Borre van Dornick van Himmen, Johan van Homoet, Henrick van Brienen, Diderick van Bilant, Steven van Bimmen, Jacob van Ambe, Henderick de Kock, Herbrecht van Putten, Dederick van Keppel, Dederick Heer van Wissche, Steven van Oy, Gerard van Herlaer, Heer van Poeyeroyen, Erwyn van Goterswyck, Boene van Vrimersem, Rolant van Haghedoeren, Johan van Ossenbroke, Everart van Wisschel, Diderick van Hessem, Johan van Linden Ridderen, Diderick Greve van Meurse, Diderick van Bronckhorst Heer van Batenburch, Gerard van Leyenbergh, Segher van Groesbeeck, Oth van Bilant van Loeven (Loenen), Willem van Druthen Arntsen, Guert vytten Weerde, Johan van der Eze, Diderick van de Camenaden, Zeyne van Durtte, Gerardt van Hacuorde, Steven Wissche, Ot van Bueren, Everardt van Schulenborgh, Rutger van den Botselaer, Diderick van Eyle, J o h a n van (Monenten, Druckfehler, die vorangehenden Annales Seite 102 haben statt dessen:) M o m m e n, Henderick van Aerde, Henrick van Vrimmensen, Henrick van Struncte, Godevart van Honnepel, Sander van den Boitselaere, Diderick van Hulhusen, Johan van Strowyck, Steven van Duven, Knapen, Nymegen, Ruremunde, Zütphen, Arnhem, Gelre, Niestadt, Ercklens, Venlo, Goch, Tiele, Zandtboemel, Harderwijck, Elborch, Hattem, Wageningen, Doeseburch, Groenle, Deutechem, Lockem, Cleve,

Wesel, Duseburch, Eymerick, Calcar, Huesen, Dinslaken, Buderich, Cranenburch, Orsoye, Griete, Linse, Sonsbecke ende Uedem, Steden doen kont ende kenlyck allen etc.

F. Christopher Butkens, aus altadligem Geschlechte Cistercienser Mönch, zuletzt Prior zum h. Salvator in Antwerpen, † 1650, liess obige Annalen, 15 Bücher in Folio, 1626 zu Antwerpen bei Johan Cnobbart erscheinen. Das Werk ist reich mit Wappen, Siegeln, Carten, Grabmalen, Portraits, Trachten, Ansichten von Schlössern etc. verziert und behauptet deshalb um so mehr einen besonderen Platz unter den werthvollen Büchern, als es zugleich äusserst selten ist und bereits mit 200 Gulden bezahlt wird. Dagegen ist wenig Gutes über seinen diplomatischen Werth zu sagen. Ihm sind am Schlusse 109 Urkunden beigefügt, welche die Beweise für die vorangehenden Geschichten des Hauses Lynden liefern sollen, allein unter diesen sind die ersten zwei und dreissig (die Grundlagen für die Zeit von 848 bis 1359) fast sämmtlich erdichtet. Baron d'Yvoy hat dieses bereits von zweien evident nachgewiesen, wogegen F. G. Baron v. Lynden 1817 eine Vertheidigungsschrift: „Twee Brieven over de Ridder-orde van S. Jacob" geschrieben hat, die, so trefflich deren Haltung ist, doch in der Sache nichts zu ändern vermochte. (Vergleiche Fahne's Bocholtz Band I. Abth. I. S. 313 Anmerkung 12, S. 314 Anmerk. 13 und 19.)

Die holländischen Geschichtsforscher nennen Bütkens einen „Falsarius", einen Impostor etc. und man will einen Prozess veröffentlichen, worin er als solcher verurtheilt sein soll. Nichts desto weniger bleiben seine Trophées sacrés et prophanes du Duché de Brabant. II. Vol. Fol., ein schönes und nützliches Werk, wenn es auch mit Vorsicht gebraucht werden muss.

Auch die obige Urkunde Nro. 11 ist gefälscht; sie verdient hier nur in sofern einen Platz, als die darin vorkommenden Personen aus anderweitigen gleichzeitigen Urkunden zusammengetragen sind, überhaupt nur solche darin figuriren, welche damals hervorragten.

---

17. Engbert Mumme ist dem Hofe zu Angern (Angerlo) zinspflichtig. Ebenso Gerit v. Kell (Mom). 1360.

Aus den Urkunden des Domcapitels zu Utrecht und Spaen's Sammlung.

---

18. Henrich Mumm, Scheffen zu Deventer, wird von Schelmen gefangen genommen. 1360.

Aus Gerard Dumbar (geb. 1683, Secretair der Stadt Deventer) Kerklijk en Waereldlijk Deventer, 1732. Fol.

---

19. Dirck (Theodericus) Momme, Dechant zu Emmerich 1360, stirbt 1362 13. Sept.

Aus Hugo Franz van Heussen (geb. zu Gravenhaag 1654 26. Januar, trat 1673 in die Congregation de l'oratoire zu Mechelen, war Hauptstütze des Jansenismus, † 1716 14. Febr.) Historia Episcopatuum Foederati Belgii. 2. B. I. S. 286.

---

20. Henrich Momme, Herrn Wiers Sohn, empfängt vom Grafen von Cleve einen Burgmannssitz zu Sevenar. 1363.

Aus Urkunden des Clever Archivs in Spaen's Sammlung.



21. Hermann Mom, Gosen von Steenhuis, Rütger von Boetzelaer, Paul von Eyll, Dirk von Raesfeld und Reiner von Rodenberg, Ritter, sind bei der Heirathsberedung des Costin von Steinhaus mit Gertrud von Rheydt, als Anverwandter anwesend. 1365 St. Margaretha-Abend.

Aus Spaen's Aufzeichnungen; vergleiche Steinen, Westph. Geschichte Bd I. S. 673.

---

22. Johan Mom, Scheffen zu Deventer. 1366.

Aus Dumbar l. c.

---

23. Heinrich von Kell, Johanniter Ordensritter. 1367.

Aus dem Clever Archive und Spaen's Sammlung.

---

24. Henrich Mumme und sechs andere rittermässige Personen thun einen Schiedsspruch zwischen dem Propste der Abtei Werden und einigen Eingesessenen. 23. April 1368.

Aus den Urkunden der Abtei Abdinghof, Nr. 288 im Landes-Archive zu Münster.

Wy Clawes van den Steyne Praest te Werden doen kunt allen lieden mit desen apene brive, dat Wy ghelouet hebben eenre Sceydinghe als eersommen

luden dye hier nae bescreuen staen Her Herbert van Putten, Her Bernt van den Dorenweert, Ridder, Her Henrick Mu'mme Priester, Arnt van der Lawyc Richter van Velue in der tyt, Johan van der Lawyc, Clawes en Dyderic van Aller gebruder en de Henric van Herwen als tuschen ons ende onse luden ende mede die ghenen dye dy goede onder hebben Sy sien ons horich ofte niet daer dye meeste hoep voer ons gheweset hebben ende mede seyden, dat si voer dye ander goet wesen wouden, als von onsen rogghe dye si ons jairlix te gheuen pleghen ende Hekede Ael, Herinck, Verken, of Weder, daerwy, Praest voern. in die Praestie lang her dan viertich jaer ghebreckelic af ghewesen hebben, alsoe dat wey seggher voerscreuen segghen, dat Gerrit Scoutman, dye erfgenamen van dem goede toe Ermel, Bernde Craken van Haluinchusen, Abel Sliten, Heynen van Husser, Coep Wittinck, Everard van Boedecamp, Wouter van Rimpelaer, Werneer Slikenberch, Bertraet Wolfssoen, Geraert van Hosle, Johan Melis soen van den Meden, Gheraert van Spulde, Willem van Dolre, Geraert ver Hadewighesoin, Henric Didericsoen en syn brueder, Henric Hermansoen, Nonnemann van Haluinchueten, des onbehouwes wyf en oer Kindere, Goswin van Daslaer, Arnt dye Gansenaer, Aliet ts boumans wyf, Clawes Noudensoen, Lubbe van Holdorp, Wolf van Strude, Otten dyen Wysen, Jacop van Douerden, Reynier Bollen, Clawes Helline, Germaen Lyfg hers Suager, Arnt van der Molen, Ghysen van Bechorst, Sladerman Ghysen Croenen, Tyden Haelboem, Craker Janssoen, Arnd Delensoen, Alaert dye Snider, Minse van Sprile, Scaegher van Erke, Kessel Oseken, Alaert Nouden Hvbensoen, Egbaert Hetman, Aliet ende Bessel van Noerden, Wyneken Craken, Jan Thunis, Arnt Besselsoen, Noude Wellensoen, ende Wyneken Hillensoen jaerlix soelen gheuen ende betaelen dye ter tyt dier betalinghe Praest is, Twee ende derteih mouder roghen, al sulker maten als in sinen haue hie toe gewoenlic te betaelen, gheweset hevet, nae heltnisse synre scoutboek, elcman dye de goede onder hebben, sien groete daeraf, ende soe wye dat een mouder rogghen gheuet, gheven sal eenen groeten erffelyc nae syn beloep, soe mennich mouder alsoe menighen groeten ende alle jaer te betaelen op Sunte Gertruds dach

in den Meerte, als voer die Hekede, Ael, Herinck, Weder ofte Verken. Ende daer mede soe soe'en dese voersc. sie sien horick of niet, ghesceyden wesen toe desen daghe toe. Voert so segghen dese seggher, dat dese vier dye hier nae beoreuen staen, als Lubbert Janssoen van Wessinghen, Egbert Vaken te Wessinghen, Dideric Keseken, Lambaert van Westen gheven soelen dien Praest vorsc. alle jaer op Sunte Mertens daghe in den Wynter in den Hof te Putten voer Hekede, Ael, Herinck, elkerlyk van den vieren, drie groete paymeynt, als in der tyt genghe is ende gheue, ende daer mede soelen si ghesceyden wesen, toe desen daghe toe van Hekede, Ael, Herinck, voersc. ende soelen dier Praestin voertan gheuen alsulicke ghulde. als si anders sien sculdich, nae heldenisse oere scoutboek. Ende hier waren auer ende aen als eersomme sceytslude dye vorsc. staen Her Herbert, Her Bernt Ridder, Her Henric, Arnt, Johan, Clawes, Dyderic, ende Henric. In desen voerwaerde, alle ergelyst uyt gheseyt. Ende dat is te weten dat deser briue twee sien, daer dye ene af heuet dye Praest vorgen. aen dye ene syde ende dye ander paert dien anderen aen dye ander syde van woerde te woerde alleyns sprekende. In orconde ende vestenisse deser gheloffenisse ende sceydinghe, soe hebbe wy Clawes van den Steyne, voerghen. onsen Segel aen desen brief ghehanghen ende omme dye meere waerheyt ende sekerheyt wille, soe hebbe wy Clawes voerghen. ghebeden Heren Herbert van Putten ende heren Bernt van den Dorenweert Ridder, Arnt van der Lawic, richter van velue in der tyt. Johan van der Lawic. Clawes en Dyderic van Aller en Henrik van Herwen, dat si oer seghele mede aen desen bryf hanghen wyllen. Ende wy seggher voergen. Her Herbert, Her Bernt Arnt, Johan, Clawes, Dyderic ende Henric omme bede willen Heren Clawes van den Steyn, Praest van Werden voerghen. aen dye ene syde ende omme bede wille dyer ander partien aen dye ander syde soe hebbe wy onse seghele aen desen brief ghehangen, int Jaer ons Heren M. CCC. acht ende sestich des Sonnendaeghes als men singet Misericordias Domini.

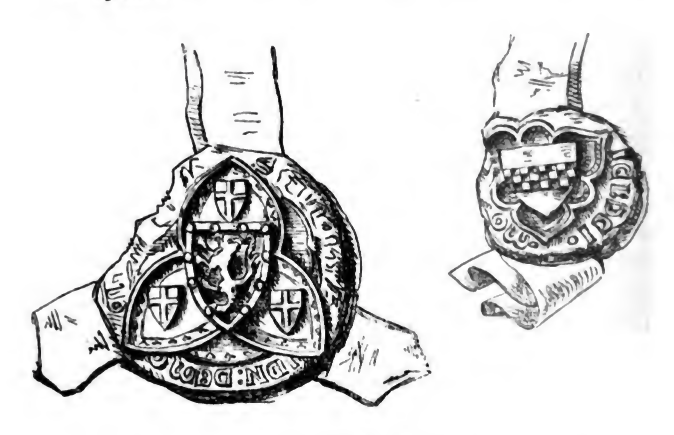
---

25. Heinrich Momme, Sohn des Ritters Wyars Mommen, verzichtet zu Gunsten des Stifts Elten auf das Gut Holscamp zu Kilder in der Herrlichheit von dem Berge gelegen. 1368 29. Juni.

Pergament-Urkunde im Staatsarchiv zu Düsseldorf.

Wy Heinrych Momme Wyars zoen Mommen Ritters doe kont allen goeden Lud(e)n myt diesen openen brief dat wy van diesen daghe tot ewighen dag soe nyet mere te segghen en hebbe tot den goede tot Holscamp willighe ghoet is ende was, eyn dinstmans ghoet der coniglycken Abdyen van Elten ende wilghe ghoet Johan dy Gire hier voermals plagh te hebben geleghen in dier herlicheit van den berghe tot Kilder by den cruce ende wy heinrich Momme vorss ende onse recht wetlych Erven en soelen an diesen ghoede en gheynreley recht hebben noch behalden noch mit en gheine Recht gheistlych noch wertlych an diese abdisse in der tyt, ende namaels wesen zal in gheinre manieren voerderen. Ende of wy Heinrych ende onse eruen eyinicht recht hebben of gehadt hebben an diesen vorss. goede, dat geve wer over mit vryen eyghenen willen ende vertien daerop als recht ende ghewoenlych is in behoef ende orber der abdyen van Elten vorss. Ende alle erghen lyst wyt gescheyden. Omme mere sekerheyt te hebben ende getughenies der waerheit so heb wy Heinrich Momme vorss gebeden eynen edelen Man her Wilhelm here van dien berghe ende tot bylant dat hy diesen brief beseghelen wille ende wy Willem here van den berghe omme beden wille heinrichs Mommen so hebben wy onsen seghel an diesen brief tot heinrychs seghel gehangen gegeuen int jaers ons heren

dusent drihondert acht ende zestigh op sent paulus dagh des apostels.



---

26. Henrich Mumme, Herrn Wier's Sohn, Lehnsmann von Evert und Gosen v. Ulft beurkundet den Verkauf seines Gutes im Byfange unter Angerlo an das Kloster Bethlehm. 1369 23. April. Er siegelt wie hier folgt:

Aus dem Archive des Klosters.



27. Henrich Mumm, Sohn des Herrn Wier Mumm verkauft mit Zustimmung seiner Frau Aleid ein Gut zu Angerlo an das Kloster Bethlehem. 1369 15. Juni.

Aus dem Originale im Geldrischen Archive zu Arnhem.

Ich Willem Lerinch to der tyt een gheswaren richter eens edelen hern des Hertoghen van Gelren greue van Zutphene to Doseborch ende in der kirspel van angerlo maken kund ende kenlick mid desen openen briue, dat vor my als vor enen ghesettnen richter is ghecomen Henric Mumme, her Wier Mummen sone, ende aleyt syn witlike wyf mit Henricke vorgt, als mid vren ghecoren mumbare die vr mit vrdele ende mid rechte ghegheuen was. Ende verghieden dat sy verkocht hedden in enen steden erffcope den praeste ende den ghemeynen gaets huse van belheem dat guet in den biuanghe gheleghen in den kirspele van angherlo mid alle sinen to behoere vor een vri eyghen ende ginghen des vorgt. guets vyt ende drughen den vorgt praeste dat vp ende verteghen daer vph ende aleit vorgt. verteech daer vph mid vren ghecaeren mumbare ende mid vren muetwillen als vm mid ordele ende mit rechte to ghewyst wart dat se mit rechte daer vph vertien soelden, in behuef des praestes ende des ghemeynen gaetshuses van belheem, dese dingh sin vor mi ghesciet als vor enen gheseten richter daer med my ouer ende ane weren als gherichtes lude Alard van der Haep, Wolter die Rode van hekeren, euerts sone ende anders veele guder lude ende hebbe des een oerkunde vntfanghen. In een tuech der waerheit heb ich mynen segel an desen brief ghehanghen, ghegeuen jnt iaer vns heren dusent driehundert negen inde tzestich vp sunte vites daghe.

Siegel ab.

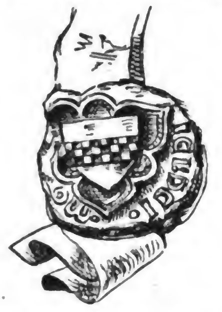
---

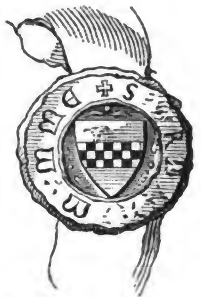
28. Heinrich Mumm, Wiers Sohn, als Hauptschuldner und seine Bürgen, Gert Mumm von Kell, Heinrich der Rode und Rolof Mumm, Friedrichs Sohn, verpflichten sich, bei Strafe des Einlagers dem Kloster Bethlehem für ein verkauftes Gut im Byfang zu Angerlo Gewähr zu leisten. 1369, 15. Juni.

Aus dem Originale des Klosters Bethlehem im Landesarchive zu Arnheim

Ick Henric Mumme her Wiers sone als ein sakewaelde. wy Gert Mumme gheheyten van Kelle. henric die rode, ende rolof Mumme Vrederix sone alse gude burghen, maken kunt ende kenlich mid desen apenen briue, dat wy mid ghesameder hant hebben ghesekert ende ghelaeft in guden trouwen to waerne den praeste ende den ghemeynen gaets huse van belheem, des gudes in den biuanghe gheleghen in den kerspele van angherlo, mid al sinen to behoere. vor een vri eyghen. jaer ende dach vor alle die ghene die des ıen rechten komen willen, ende allen vor kummer af to doene, ende weert dat wy des niet en deden ende ghemaent wurden. van den praesste van belheem vorgt. of van sinen waren bade. daer wy nu wonachtich sin ende niet veerre to zukenne so heb wy ghesekert ende ghelaeft in guden trouwen altehant na der maninghen jn to komene to dotinchem in die stat in een eersame herberghe, daer man vns in wyst, ende leysten of male mach enen anderen guden man vor vm senden in die leystinghe die lyck vns kostelic leyste. Vyt der leystinghe niet to sceydenne wy ende hebben vm die waringhe ghedaen ende den vor kummer af ghedaen als vorg is, sturue vnser enich hyr en binnen. wy anderen leuendichen solen vm tot synre maninghen enen andern gheliken burghe in des doden stede weder setten bi penen der leystingen vorgt. In een tuech der waerheit. heb wy vnse segele an desen brief

ghehanghen. ghegeuen jnt iaer vns heren dusent driehundert neghen ende tzestich op sunte Vites daghe.





Die beiden anderen Siegel sind abgefallen.

Die Urkunde beweist durch den willkürlichen Gebrauch von Comma und Punkt, dass über deren Verwendung dem Schreiber jede Regel fehlte.

---

29 Henrich Momme, Herrn Wiers Momme Sohn, bekennt, unter Mitsiegelung seines Neffen Henrich von Wisch, an dem Gute im Kirchspiel von Diedem kein Recht mehr zu haben. 1369.

Aus Spaens Sammlung, Band 164 S. 48 im Archiv Bedbur.

Ick Henric Momme heren wier Momme sone bekenne dat ick of myne erfgenamen geen reght hebben an dem Guede des praest en convents Bedebur gelegen in dem kerspele van dyedam. In dessen oirkond hebbe myn eygen seghel hier angehangen en gebeden Henric van Wische, mynen lieven neven met te seghelen. 1369.

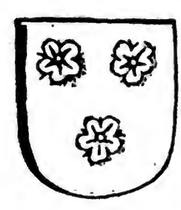


Das Siegel Henrichs Momme ist nicht mehr kenntlich, H. Wisch führt, wie neben, zwei rechtsschreitende Leoparden übereinander mit Turnierkragen.

29. Reinold Herr v. Oye belehnt Johan v. Malden mit der Hälfte eines Gutes zu Niel, das vorher Herr Wier Momme inne gehabt hat. 1370.

Aus dem Archiv zu Oye. (Spaens Sammlung.)

Wy Reinoud van Oye doen condt — dat wy beleent hebben Johan van Malden en Peter synen Soon met het halve goet dat Her Wier Momme van onsen heer en vader plagt te houden, daes gott de ziele of hebben moet, als dat goet gelegen is tot Niel en daer de Weederhelfte van heeft ysbrandt van Lent ten zutphenochen rechten. Hier waren over onse mannen Bertoud van Oye, Bertoudes soon en Hendrix Haeck to mede segelen. 1370.



Reinold und Bertold von Oye führen beide, wie hier neben, drei (2. 1.) Rosen in ihrem Siegel, bei jenem ist das Wappen im Herzen des Schildes durch einen Maueranker, bei diesem durch einen Stern vermehrt. Haecks Siegel fehlt.

---

30. Henrich Momme Scheffen zu Sevenar 1370.

Spaens Sammlung.

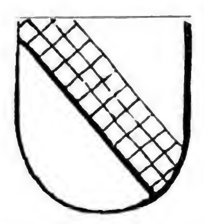
---

31. Gerrit Momme van Kell, Ghysbert van Brockusen und Gherrit Nagel sind Zeugen bei dem Vergleiche, welcher zwischen Evert von Diedem, Deutschordenscomthur zu Dieren und den Gebrüdern Dirk und Evert von Enghusen (over een Slag) abgeschlossen wird. 1372.

Aus Spaens Sammlung 79.

Das Siegel des Gerard Momme hat den Balken, abweichend wie folgt, rechts schräg begleitet im linken Ober-

winkel von einer unkenntlich gewordenen Figur, es scheint ein Vogel zu sein. So Spaen, er scheint indess das Siegel des E. v. Diedem für ein Mummsches angesehen zu haben.



---

32. Henrich Mum überträgt 1374 den Hof zu Steenbergen, clevisches Lehn von wegen der Herrschaft Ryneren, an Arndt von dem Berge, der damit 1375 in Beisein der Lehnsmänner, Herren Wilhelm v. Ingenhave, Ritter, Johan von Hertefeld und Helmich von Cumbich belehnt wird.

Aus den clev. Lehnsbüchern, Spaen 79.

---

33. Landfrieden der Grafschaft Zutphen. 1375 2. Feb.

Aus der Spaenschen Sammlung im Gravenhag.

In Gades naeme Amen. Wy Willem Heere von Bronchorst ende Wolter Heere van Voorst ende Heere van Keppell ende Wy Elsebe van Holsathen by der genaden goets Abdisse der werltlichen Kirchen van Elten Willem Heere van den Berghe Ritter, Gisebert Heere van Borkeloe, Henrich Heere van Wische, Frederich Heere van Zulen Knapen, Evert van Ulft, Heere Willems Soone ende Henrich van Dorrethe Ridder, Frederich van den Berghe, Aernt van Keppel, Dirck, Reynolt,

Wolter ende Henrich gebroderen van Keppell, Willem van Bronchorst, Symon, Johan ende Sweder gebroderen van Schulenborg, Reynolt van Reyse, Dirck van Steenre, Steven van Borkeloe, Godert van Borkeloe, Johan van Sulen, Steven van Sulen, Gerrit van Berentvelde, Simon, Herman ende Geert van Berentvelde gebroderen, Geert van Hacforde, Evert van Hoenpell, Sweder ende Reyner gebroderen van Hoenpell, Evert van Remen, Hendrick ende Reytgher van Wexcen, Geert ende Berent gebroderen van der Wilde, Rutgher van Hekeren, Evert, Dirck, Johan, Jacob, Henrich ende Wolter gebroderen van Ulft, Henrich ende Wolter gebroderen van Ampsen, Berent Hadekinck, Steven van Nettelhorst, Geert van Kortenhoorn, Doy van Lole, Gerrit ende Dirck van Hekeren, Wolter Snoye Johans Zoon, Geert Mumme, Wolter ende Johan broderen van Kelle Steven, Maes ende Reyner van Broechuisen, Henrich van Hetterscheide, Derick, Hendrich ende Willem van Vurden, Herman van Steenre, Otto van der Kemmenade, Jordan ende Willem van Baeke, Evert ende Wolter dey Roden van Hekeren, Alert van der Haep, Elbert ende Lubbert van Broechuisen, Wolter, Aernt ende Rolof van Zynderen, Evert Bruchsen, Godert van Wylake, Wolter van der Swanenborch, Sander van Grays, Henrich Schunde, Dirck van der Kemmenaden Willem van Lole, Johan van Lole, Henrich die Roden, Willem van Walyen, Johan Duffler, Dirck van Enghuisen, Rabodo van der Kornhorst, Roloff Mumme, Jacob van Hacforden, Aernt van den Damme, Johan ende Wolter de Roden van Hekeren, Evert van Enghuisen, Rolof van Holthuisen, Palcke van Camphuisen, Clawes van Camphuisen syn soone, Jacob van den Aeldenhoeve, Reynolt ende Wolter van Diepenbroick, Gysbert van der Huete, Vrederich van Eerde, Wolter ende Willem broderen van den Holte, Payere van Enghuisen, Payere van Heynvoorde, Jacob van Horstlo, Herman van Bronchorst, Willem Spaen, Bartelt van Bransenborch, Engelbert van Steynre, Arndt van der Emer Gysbert ende Reyner van Broechuisen, Wolter van Bake, Henrich van Barlo, Johan van Oeverhagen, Henrich van der Borch, Reynolt van Aesswyn Vranke Gysberts soone, Bitter van der Horst, Vranke Boden soone Frederch Gisberts soone,

Steven van der Kemnaden, Aernt Stycke van Lichtenhorst, Aelbert van Holthuisen, Otto Wyr, Henrich van Hagenbeke, Bernt van Vurden, Roloff van Vieracker, Geert van Leisten, Johan Vrydach, Engelbert Vrydach, Sweder . . . . Bernt van Keken, Willem van der Huethe, Steven van Kervenum, Ernst van der Horst, Aernt van der Emer, Dirck Bastart van Bronchorst, Gosen Wyckeweder, Dirck die Ruther, Godert, Jacob, Conrad ende Aernt van Vynckwyck, Henrich Ruerinck, Willem ende Derick van Lintelo, Johan van Padenvorden, Johan van Hecker, Willem Amekinck, Evert ende Wolter Broderen van Amekink, Dirck van Keppel van de Wolbeke, Wolter ende Symon van den Holte, Lambert ende Hendrick van Nettelhorst, Johan Grobbe, Wolter van Huethe, Henrick van Eck, Derick ende Hendrick van der Haep broderen, Johan Oynekinck, Hendrick ende Geert van Overcampe, Reyner de Gruter, Evert ter Poirten, Johan Hertenbroick, Henrich Beiert, Henrich van den Toerne ende Gyseken die Koningh maken kunt ende kentlick allen luden, dat wy overdraeghen zynt eines verbundes in einer gunstlicker Vruntschap umme god ende umme sonderlinghe noyt, oyrbaer ende beste der Stede ende der ghemeynre Landen van Zutphen welch verbundt ingaen sall op datum des brieves ende sall duiren ende weeren vyff Jaaren lanck daer naest volghende in allen puincten ende vorwarden als nae beschreven steyt. dat is to weten dat wy Rouff ende Brant, vaen ende slaen tho water ende to lande binnen den Lande van Zutphen, binnen den Lande van Elten, binnen den Lande van den Berghe, binnen der Heerschap van Aenholt, binnen der Hetter, binnen Heern Evert Gherichte van Ulft mit volre ghelove nae onser macht weren ende keren zullen, nytghesat sympele doit slach, den to richtene nae Landtrecht. Ende weert saeke dat jemant van parthyen Heern Willems Heeren van Bronchorst, die gheseten were in den vorss landen des Verbundes die stryt ofte twist kreghe van Saken die nae datum van desen brieve commen moeghen mid jemant van partyen Wolters des Heeren van Voorst die gheseten were in den Lande des Verbundes, off dat jemant van partyen Wolters des Heeren von Voorst, die gheseten were in den Lande des Verbundes, stryt off twist kreghe, als van sacken

die nae datum des brieves comen mughen mid jemant van partyen Heeren Wilhelm Heere von Bronchorst die geseten weren in den voorss. landen, die zullen recht off bescheyt doen ende nemen by Heeren Willem Heeren van den Berghe Gysbert van Borclo, Wolter Heere van Voorst, Henrike Heere van Wissche, Simon van Schulenborch, by Geerde van Hackforde Ende die ghene die den stryd krighen die zullen desen vurss. Scheydesluiden oyr saeken beschreven ghyuen ende bynnen vyrten nachten daer nae, so zullen die dat beste recht ofte bescheyt dat zy weten by eyden daer op segghen, off sie die anders niet gescheyden en kunnen. Weert oick jeman van partyen Heeren Willems Heere van Bronchorst, die geseten weere in den lande des verbundes die stryt off twist krege van Saeken die nae datum des brieves comen mughen mit Wolter Heere von Voorst vorgt die zullen recht off bescheyt doen ende nemen by Heere Willem van Bronchorst, Gysberte Heere van Borckeloe. Henryke Heer van Wissche, Symon van Schulenborch ende by Geerde van Hackforde, off dat jeman van partyen Wolters des Heeren van Voorst stryt off twiste krege van Saeken die nae datum des brieves comen mueghen die geseten were in den vorgt Landen des Verbundes mit den Heeren van Bronchorst die solde recht ofte bescheyt doen ende nemen by Wolter Heere van Voorst, Gysberte Heere van Borckeloe, Henricke Heere van Wissche, Symon van Schulenborch ende Geerde van Hacforde ende den besten rechten off bescheyt datt zy daerop weten zullen zy seggen by uyren eide binnen vyrtien daegen nae dem dat oyr dat beschreven ghegheven sall worden, off zy die anders niet gescheiden en kunnen. Ende off wy Heer van Bronchorst ende Wolter Heere van Voorst vorgt strytt off twist kreghen onder een van Saeken die nae datum des brieves comen mueghen, zo zullen wy recht oft bescheyt malcanderen doen ende malck van anderen nemen by Gysbert Heere van Borckeloe, Henricks Heere van Wissche, Symon van Schulenborch ende by Geerde van Hacforde ende die zullen seggen by uiren eide to tyde ende als voorss. off zy ons anders niet gescheiden en kunnen. Ende off die Heere van den Berghe, Gysbert Heer van Borckeloe, Henricke Heere van Wissche stryt of twyst kreghen van saeken die

nae datum des brieves comen mughen mit Wolter Heere van Voorst, Symon van Schulenborch off geerde van Hacforde, off einch van ons sessen mit den anderen. zo zullen die twee Scheidesluiden in urs darden gesellen stede die den stryt hedde eenen gueden man widder kiesen end mit den solden zy van der saeken die scheiden gelyck als van anderen die stryt kreghen als voorss is Weer oick jemant van onser eingher partyen die niett doen ende nemen wolde trecht off bescheyt als voorss. is ende wolte daer baven oirlogen daer zullen wy alle zemptlicke teghen verbunden zyn malcanderen teghen dem to helpene tott der tytt dat hy recht off bescheyt doen ende nemen wolde als vorss is. Uyt gesat alle lovede vur gelt, daer mach malck nae staen. Weer oick jeman die geseten weer in den voors Lande des verbundes die ditt verbunt niet mede weren en halden wilde, die en sall des Verbundes niet genieten. Ende off jemant zyn goedt mit roven offte mit branden anvierdichte, die en solde daer mede zynen Eide niet to kortt doen ende tegen die Heerlicheyt daer mede niet breuken. Weer oick einghe Stede die gelegen weere in den Lande des Verbundes, die den Amptleiden niet volghen en wilden den Lande des Verbundes toe beschudden ende to schaden dengenen die daer schade in gedaen hebben, die en zullen des Verbundes niet genieten. Ende versatinghe teghen alle zaken die den Verbunde ankommen mueghen zullen staen aen de Scheidesluiden. Ende wy Heere van den Berghe, Gysbert Heere van Borckeloe, Henrich Heere van Wissche, Wolter Heere van Voorst, Simon van Schulenborch ende Geert van Hacforde zullen Scheidesluiden een jaer blyven na datum des brieves hautt ons heere godt by levene, als dat umme kommen is, wolde onser einch dan des niet langher doen, zoe solde den Heere van Bronchorst twie gode mannen tott um nemen ende die solden dan vaert Scheidesluiden blyuen als voorss is. Starue oich einch van ons Scheidesluiden voorss. off wurde sieck off een weer niet binnen landts, zo zolden die ghene die en afgegaen waer als voorss is einen anderen goden man weder inde Stede nemen. Vort zynt vorwerden dat Heer Willem Heere van Bronchorst ende Wolter Heere van Voorst end oer Erffghenamen ende Nakommelingen dat alonghe drossate

ampt end dat alonghen Rentampt van den Lande van Zutphen gherichte renten end by einghe [1]) to waeter ende to lande ende alle Heerlichheiden die daer in ruyren binnen steden ende buiten steden, gelyke richten hebben vueren ende uyt winnen zullen, ende by naemen dat huis binnen Doesborch dat in de Stadtmuiren is ghetimmert zullen zy beide gelyck onder hebben, ende des even weldich weesen ende dat huis in der Landweer sall den Heer van Bronchorst alleene waeren op zyn eyghen costen ende sall apen staen Wolter Heere van Voorst end zyne vrunden tott allen tyden als zy des behoeven offte versoeken soellen mett den Heere van Bronchorst en sall des niet timmeren doen noch laeten vesten binnen den vooras vyff jarren ende aen dat huis ende Heerschap van Bredenvoort mit oeren toe behoeren en zall den Heere van Bronchorst niet hebben. Oyck zynt voorwarden weer iemen die schaede dede in den Lande des Verbundes dat solde den ghenen die den schaede scheiden verclaeghen aen den Scheidesluiden ende dan zullen die versoeken aen den ghenen die dat ghedaen hedden, off hy recht ende bescheyt doen ende nemen wolde by den vooras Scheidesluiden, wolde hy des niet doen zoe zullen wy alle zemplicken tegen den verboeden weessen ende zullen acht daeghen daer nae des Viande werden, ende doen oin weder allen schaeden den wy konnen Ende hedde die ghene binnen den lande des Verbundes einch goedt, des solde dat gerichtelicke inne winnen des Heeren breucken daer aen toe haelden. Weer onser enich die des Vyandt niet werden en mochte van deenstmanschap van Verbunden offte von Eiden deer hy niet opsegghen en mochte, die en darff den niet ontsegghen noch buten volghen. Ende off einch Heere off Vrouwe des Landes van Zutphen off man van oire weghen Heern Willem Heere van Bronchorst offte Wolter Heere van Voorst off oyre einghes erffgenaemen offte naecommelingen hinder off schade doen wolden aen den vooras Ampte off wolde on den nemen, dat zulle wy alle malcander helpen weeren ende kyren mit allen onser macht ende mit volreghelove deese vyff jaer vyt tot den tyt dat oyne voldaen

---

[1]) Hier scheint etwas überschlagen.

werde nae inhalde des brieves der zy daer op hebben. Voortaen en sall nyman van partyen Heeren Willems Heere van Bronchorst noch Wolter Heere van Voorst nye slotte timmeren in den lande van Zutphen ten zy [1]) mit wille oyren twie voorss binnen deese voorgt vyff jaeren Weert oick dat den Ridderen ende den Knaepen off dienstluiden veronghevalghede dat zy emande mit vuisten sluighen die en zullen in den Lande van Zutphen niet met meer breuken tegen die Heerlicheyt dan vyer Pont deese voors tyt vyt. Voortaen zullen alle breuken van den ghenen die dat verbondt mede holden willen die geschien zynt voor datum des brieves gevestet blyuen bynnen den Land van Zutphen den voors tytt nyt ende alle breuken die geschien zynt van Oirloghen weeghen vuer datum des brieves zullen mede gevestet blyuen in alle die Lande des Verbundes. Weer oick jemant die viant wurde onser einghes die sich verbinden in deesen brieve die geseten weere in den Lande des Verbundes wolde niet recht doen off bescheyt by den voorss Scheidesluiden en wolde daer baven oirloghen daer zullen wy alle zemantlick teghen verbunden weesen malcanderen teghen den to helpene to den tytt dat hy trecht off bescheyt doen ende nemen wilde. [2])

1375 op onse l. Vrouwen dach purificatio.

---

34. Gerit Momm von Kell wird unrechtmässiger Weise mit Wolter Momm von Kell zu Emmerich durch Gerrit v Lengel an den Kaeks (Pranger) gestellt, weshalb Stadt und Thäter von dem Grafen von Cleve gestraft wird. Gerrit v. Lengel verliert als Brüchte Haus und Hof, welche der Graf an Herman Weydegans, 1378—1389 Amtmann zu Emmerich, in Verwaltung gibt.

Clever Lehnsarchiv, Spaen 79.

---

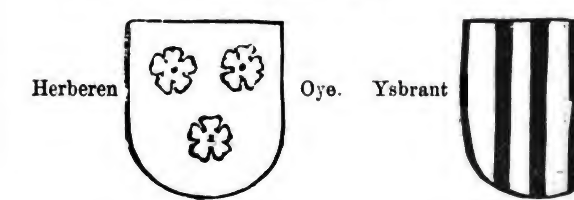
[1]) Es sei denn.

[2]) Der Schluss fehlt. Spaen schreibt: Abgeschrieben von mir nach einer Abschrift die mir Herr von Capellen von der Marsch mitgetheilt hat, an der jedoch der Schluss fehlte.

35. Reinold Herr von Oye belehnt Gert von Hertefeld mit einem halben Gute, welches vormals Herr Wier Momme innegehabt hat. 1378.

Archiv Oye. Spaen's Samml.

Wy Reinolt Her van Oye doen cont, dat wy beleent hebben Ghert van Hyrtevelt van Udem met het halve Goet dat her Wier Momme van onse her vader plag te houden, daer Gott de ziel af hebben moet, also dat goet gelegen is tot Niel en daer de Weederhelft van heeft ysbrant van Lent ten Zutphensen rechten, hier waren over onse mannen Herberen van Oye Bertols soon, en Willem van Lent ysbrants soon, die om bede heren Reinols voors meede ondersegelen. 1378.



---

36. Lehnsfolge in dem Gute Hoge Gestell im Kirchspiel Angerlo, Grafschaft Zutphen seit der Belehnung des Gerard Momme von Kell. 1379—1513.

Aus den Geldrischen Lehnsregistern im Landesarchive zu Arnheim, Abtheilung Quartier von Zutphen, Fol. 65.

T' Goet to hoge Gheestel met allen synen tobehoren gelegen in den Kerspel van Angerlo tot eenen Zntphenschen Leen ontfinck

Gerrit Momme van Kelle An° 1379.

Johann van Kell heeft opgedragen syner moder Alueraet huysfrow Wolter Kirskorffs 60 pond s' jaers wt hogeestel,

dat Hermans Goet van Meckeren is, tot einen Zutphenschen rechte A° 1401. Eadem tucht haren man eodem die

Herman van Meckeren ontfinck den hoff tot Hogegeestel in den Lande van Zutphen in den Kerspel van Angerlo gelegen A° 1402.

Tyeman de Swarte by transport Hermans voorn. die daeran behelt t' allen tyden een loose met 600 nobelen A° 1405.

Wolter Kirskorff ontfengt 60 pond s' iaers wt alsulcken goede als Herman van Merkeren liggende heft in den kerspel van Angerlo geheiten die hogeistel in den Lande van Zutyhen. Item den wind van eener moelen in den kerspel van Duyffelweerde tot Zutphen A° 1403

Johan Momme van Kelle Erue syner moder Alueraet onfengt 60 pond s'iairs wt den Goede van Hogeistel die syn moder behielt na dode hares mans synes vaders to Zütphen leen end recht A° 1404.

Elisabeth van Meckeren huysfrou Johans Wye A° 1406. Johan v. Wye verkoopt an Roloff Nagel van Doesburch 16 alde gulden schilde s'iaers goet van Golde en recht van gewichte des Keysers van Romen ofte Coninx van Frankryck ofte goet ander payement in tyt der betalinge genge ende geue wt den alingen hoff geheiten Hogeistel met allen synen tobehoren erfflich A° 1408.

Derick Momme van Kelle als momber Gerrits Momme van Kelle heeft ontfangen 60 ponden s'jaers wt den Hogestel. A° 1409.

Gerrit Momme van Kelle ontffnck 60 pond s' iaers wt Hogestel gelegen in den Kerspel van Angerlo tot eenen Zutphenschen Leen met eenen pond te verhergewaden. A° 1416.

Johann Momme van Kelle Erue synes vaders Gerrits A° 1452.

Idem ontfengt XL pond s' iaers wt den Goede to Hoggesten in den Lande van Zutphen in den kerspel van Angerlo tot Zutphenschen rechten A° 1465.

Idem vernyt eedt van 60 pond A° 1496.

Herbert van Hagen tot behoeff der Stadt Doetinchem beleent wt crachte eenes verwins voor de 16 alde schilde

met den alingen hoff geheiten Hoogestel in den Lande van Zutphen in den kerspel van Angerlo gelegen met synen tobehoren, daer Johan Mom van Kell in bestoruen is tot Zutphenschen rechten A° 1501.

Wernerus Eluerdinch beleent van gelycken wt crachte eens verwins te lantrechte gedaen, voor eenige schulden die hem die gebroeder Tengnagels opgedragen hebben.

Claes Tengnagel by transport Werners voorn. A° 1513.

---

37. Jan van Kell wird Bürge für Wilhelm von der Huet. 1379.

Spaens Sammlung.

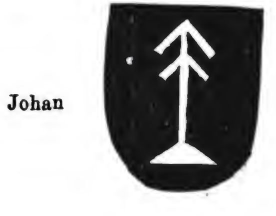
---

38. Zwei Scheffen von Doesburg beurkunden die, vor ihnen von Wessel ten Haeken abgegebene Erklärung, dass ihnen Gerard Momme von Kelle die für den Herzog W. von Geldern gekauften Ferken bezahlt habe. 1380 5. April.

Aus dem Originale in dem Landesarchive zu Arnheim, Rekencammer Nr. 708.

Wy Johan Clawes soen ende Johan Steyncken Scepene to Doeseborch tugen in desen brieue dat vor vns in scependom gecomen is Wessel ten Haeken ende verlyede dat dye Deken van Zutphen oen toe guder tyt wael betaelt heeft vyfftich aelde gude gulden scilde dertich aelde placken vor den aelden scilt in afkurtinge van eenre summa gelds van een deel verkenen dye Geryd Momme van Kelle weder vm ende sine medegesellen gecocht hadde in behoef vns lieuen heren van gelren ende schaelt quyt geryd Momme vorss. of wye daer voer gelaeft hadde van den vyftich aelden scilden. Voert so heeft Wessel vorss mit oen Geryd Neghel ende Johan oppen Oerde gelaeft dat dye vorss. betalinge van den vorss vyftich aelden scilden vast ende stanthachtich wesen ende bliuen sal vor Wessel

vorss. Wessel Knyppinge ende Reyner ten Damme in afkurtinge der vorss. summe in allen vorwarden als vorscreuen steet sunder enige argelist. In orkunde vnss Zegele gehangen an desen brief jnden jare vns heren dusend dryehondert ende Tachtentich des donredages na quasi modo geniti.

Johan  Steyncken.

---

39. Heyne Momme, Richter der Veluwe. 1380.

Aus Spaen's Sammlung.

---

40. Jan Mom, Scheffen zu Deventer, stirbt 1380 10. Sept.

Necrologium Deventer.

---

41. Lehnsfolge in dem Rothenthurme mit 25 (holländischen? = 95 preuss.) Morgen und Land, genannt die Epe nach Zütphenschem Rechte. 1381—1670.

Aus dem Geldrischen Lehnregister im Landesarchive zu Arnheim. Abtheilung Quartier Nymwegen. Fol. 61.

Den Rodenthoren met een Stuck landts geheyten Vyfthien mergen ende een Stuck geheiten die Eep tot eenen Zutphenschen leen" ontvangen door

Johan van Heteren A. 1381. A. 31 b. § pen.

Willem van Heteren, erfgenaam van zyn vader Johan ontfengt den Rodentoren met „12 mergen lants geheiten die

Grote Winckel met eenen camp van acht mergen geheiten die grote Vyfthien mergen, item vyff mergen geheiten die Ganss-kamp, item een Stuck erffs geheiten die Eep tot eenen Zutphenschen rechten" A. 1429. B. 57 b d ult. Ende tuchtigt voort syn wyff Aelbert van Heteren.

Roloff Mom, by transport van Willem voorn. A. 1444. B. 60 § 3.

Idem anno 1465 Walrauen Momme, Erue synes vaders Roloffs 27 Martii 1474. D. 94. b. §. 1 Δ 71 §. 3.

Idem eedt vernyt 7. Aug. 1481. Idem eedt vernyt a° 1492 Roloff Momme, Erue zynes vaders Walravens. A. 1510. — F. 88

Idem geeft reuers van openinge des huyses. — F. 88 b. §. 2.

Idem eedt vernyt. 17. Sept. 1538.

Johan Mom krygt uitstel 1. Sept. 1540.

Walraven Mom Erue syns vaders Roloff A. 1544. H. 19 b. §. ult.

Idem tuchtigt syne vrou Catrina de Wilde van Kessenich 29. Maart 1547. H. 180 b.

Roloff Mom minderjarig, Erfe synes vaders Walraven, 18. Mai 1555. — ξ (es kann auch ein ϱ rho sein) 99. b.

Idem eed vernyt 20. Junij 1556.

Catrin de Wilde doet afstand van haar lijftocht ten behoeve van haar soon Otto Mom en Anna Grammaye Eeluyden 2. April 1580. N. 9. §. 1.

Eadem Erue hares Soons Roloff 19. October 1582. O. 37. §. 2.

Otto Mom Erue syner moeder Catrina voorn. 9. Januarij 1591. — O. 77 §. 2.

Idem tucht syn vrou Anna Grammay; so sy herhylickt sal dieselue tucht nyet vorder strecken, als die hilix vorwarden vermogen 3. Nov 1600. P. 12. b. §. 1

Idem draegt dit leen op aen syner jungsten dochter Catrin Moms to comende huysfrou van Arnt Spirincke, met goedvinden van haer oudste suster Maria huisvrou van Carl de Ruter 20. November 1607. — P. 92 §. 3

Eadem tuchtigt hare olderen voorn 21. Nov. 1607. P. 92. b. §. 2.

Verbint t' voorn Leen vor de voldoninge van 2500 gl. an haer suster maria beloeft na dode harer olderen wt te richten in vier termynen,

Anna Moms vertyt op haer recht an den derden voet 8 Maart 1621.

Catrina Moms tuchtiget haeren man Arnt Spierinck 12. October 1636.

Eadem laet eed vernieuwen door Johan Carselis van Ulft 15. Augustus 1637.

Eadem met haeren oudsten soon doen in pantschap van dit Leen uyt twe Campen weylandt genant die Eepe aen Johann Peterssen den tyt van twaelff jaeren voor die Somme van 2450 gl 29. December 1652

Deselfde vernieuwt den eed door haar Zoon Jacob Spierinck 24. February 1654.

Deselfde en hare kinderen laten hun „maech gescheit“ goed keuren 1. Juny 1661.

Deselfde draagt dit leen op aan den Heer Stadhouder ten behoeve van Christoph van Balveren, Dykgraaf van Over-Betuwe 23. Mai 1665.

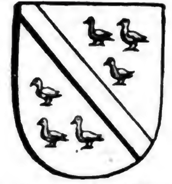
Otto Spierinck voor sich zelven en syne broederes, erfgenamen van Catharina Mom hun moeder beleend. 1670. 25. Maart.

---

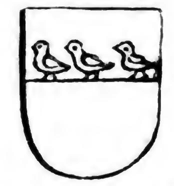
42. Henrich Momme, Zeuge, als Gertrud Ehefrau Everts van Bingerden ihr Gut in der Limers an Geert Palick v. Sevenar überträgt 1383 20. Oct.

Archiv Leemkuil.

Johann van Wylake Droste in Lymersgh en Henrick Putting Rentmeister aldaer tuigen dat vor haer in gericht en vor tinsgenooten in den have ter Culen komen is gertruidt von Bingerden, Everts Wyf van Bingerden met oeren momber Dyderic ten Mersche, en heeft opgedragen gherit Palicken van Sevener erflyck alle alsulcke erfenis en landt als sy in die Lymersch heeft, uitgenomen die Ruvenschlage die Dyderic Rovers syn. Hier waren over gerichtsluden Wilhelm Pallick, Henrick Momme. 1383 op avent der yllef dusent Meghede.



Joh. de Wylacken.



Gertruidt v. Bingerden.

---

43. Henrich Momme, Herrn Wiers Sohn, ist Richter in der Lymers 1383.

Archiv Keppel.

---

44. Johan von Kell, Richter zu Doesburg.

Ebenda.

---

45. Johann Mumme stiftet zum Heile seiner Seele eine Memorie in der Lebuinus Kirche zu Deventer und stirbt 10. September 1384.

Necrolog des Leb. Stifts.

---

46. Gerrit Mumme von Kell ist als Familienraths-mitglied bei den Verhandlungen über die Hochzeit des Johan de Rode von Heckeren mitthätig. 1383.

Spaen's Sammlung.

---

47. Peregrinus Momme, Dechant zu Emmerich, stirbt 1387, 18. September

Heussen I. S. 286.

---

48. Verzeichniss derjenigen, welche auf Seiten des Grafen E. von der Mark der Stadt Dortmund Fehde angesagt haben. 1388.

Archiv Dortmund Grosse Fehde S. 49.

Otto Hertoch to Brunswyck. Otto greue to holsten vnd to Schomborch. Henrich here to Homborgh. Gherd van Bodelswynghe. Diderich snorpil. Hans van Mundene. Henrich Hoppener, Goscalk Wernynhus. Bernd van Gelinchusen. Rotger erwitkamp. Werner van Holthusen. Johan Reffelinchus, Godeke Sluck dey Junge. Wenemer Gherinck. Arnt Brocher. Herman vrydach van dren husen, Goschalk Stegerep. Diderich von Solineghen. Wygher van Hesene. Henrich und Berthold von Berchem, brodere, Henneke van Berchem, Diderikes Sone. Herman Hube. Alberd vnd Haneman Sobbe vamme Grintberghe. Johan Ouelaker. Henrich van Ouete. Cord van Winkelhusen. Henr. van Schüren, Bernd van Lutterbeke, Steuen van Scheuen. Johan van Landesberghe. Arnd dey Brocher. Frederich Duker, Engelbert v. Blankenstene. Died. Vridach van den Husen. Johan Ouelaker. Joh. Bunstorp. Henneken Meylinch. Euerd Klot, Johan v. Drenschede. Bernd Pauwels dey alde, Bernd sin sone. Johan van der Marke, here to Arborgh. Wilhelm v. Sintsich, ritter, de junge. Johan v. Smedheym. Hinrich v Gundersdorf. Sebert van der Are. Peter v. Krekenbeke. Hinr. Spyrinch. Arnd van Nesbach. Ermert van Bredenol. Diderich Spych Brun Spick Giseler v. Lendinchusen. Engelb. Higeman Johan Sluck. Everd Stoltehane. Johan v. Landesberge. Heyne Stormeklokke. Hinr. v. Landesberghe. Diderich Tuneman. Hinrich vnd gerd stenbike. Hinrich vnd Rotgher van der Dorneborgh, brodere. Bernd ouelaker. Herman v. Dalhusen. Hugo van Wymenhusen. Schotte v. Vysbycke. Her Herman v. Hoenwissen, Ritter, otto geheyten quadoghe. Alberd Narthus. Diderich Volenspet Euerd dey Dukere van Crengeldanse. Johan dey maghere. Hinrich Stipel, dey anders geheyten makewys. Johan dey swartte van der Westerword. Johan Mumme Bernd van der Heyde. Wedekind Kulinch. Wilhelm vnd

Bernd van Bye, brodere. Wilh. Staffard. Hinrich Brünychus. Henneken van der Ricke. Johan Ostendorp dey Junge. Henrich Distelhof. Niuelinch v. Hardenberge. Teyme de Repwindere. Engelbert v. Berchem. Hinrich v. Weithusen Her. Friderich v Hörde, Ritter. Johan dey Clouere. Ceries v. Schedelike. Henneke Storem. Henr. Svynde. Diderich Stoltehane. Joh. Borchgreue te Stromberghe. Henr. syn Sone. Engelbert v. Altena. Diderich v. Lare. Herman van Hörde. Joh van der Leyten, Euerdes Sone in der Baldeneye Herman v. Beychus. Rötger v. Castorppe. Conrad v. Elueruelde. Did Lymborch Bastard. Daem van dem Nyenhus. Euert v. Elueruelde. Borchart v. Elueruelde. Tyme v. Quernhem. Diderich v. Monemend. Johan Pulshan, ghehyten Gayroghe van Hetterschet. Gerlach v. Hoeuele. Herman v. den Grotenhus Johan v. Landesberch, anders gheheyten Kulhoff.

---

49. Lutzo von Honnepel und von der Empel, als Hauptmann und seine Reiterschaar, worunter Jorden Momme, mit deren Knechten, versöhnen sich mit Stadt Dortmund 1390.

Ebenda.

Luze van Honneple ind van der empel, dey heuet enen vrede. Jnd desse andern dey hyr na ghescreuen staet hebt ene sone myt namen, Johan van Honnepel, Hinric, Johan ende Steuen van wittenhorst gebruder, Jacob von wittenhorst. Hinric van arde. Hinric kempinck. Wibbelt van den haghe. Johan de geuzer. Bertolt van der bruggen. Wilhem van vlft bastart. Godert sualuenberch bastart. Johan van geze. Johan vockinck. Otte van den boetseler Euert der porten. J o r d a n m o m m e. Rutger van gher brakel. Herman van der Horst. Willem bellken. Johan von Reys bastart. Gerit Gauman. Reyner modde. Werner Reterdinck. Willem van Hute. Dryes van bert. Hinric Poppenberch Steuen van Huessen. Johan van vogel bastert, gheheften bouman, Sweder van Boecholt. Gerit Byenman. Hinric van Helberge bastert, Gerit Hopezomer. Arnt van auerstege ende al er Knechte.

50. Otto Mom macht eine Erbschaft zu Maren. 1390.

Geld. Rechencammer.

---

51. Bernt von Kell und Johann von Kell, Sohn Bernard's von Kell, quittiren dem Capittel zu Emmerich Gelder. 1391.

Aus Spaens Sammlung 73

---

52. Henrich Mom in Streit mit den Brüdern Rutger und Johan v. Weiler und Gerit von Poelwick. 1391—93.

Aus dem Protokollbuch des Otto van Scaden, Amtmanns der Oberbetau im Bürener Archive.

Item soe is noch een gevecht geweset toe Angheren tusschen Rutghers van Weilre, Jan syn brueder ende gerit van Poelwick an die een syde, ende Henrick Mom ende Henrick van Dam an die ander syde, die gevredet heeft Jan van Huessen.

---

53. 1392. Diedrich von Heekern genehmigt den Verkauf von Houtsmate im Kirchspiel Keppel, Bauerschaft Eldrick, welches sein Zinsgut ist, und Heinrich Momme, Gerrits Sohn, an Herman von Wyskerke, Comthur zu Dieren, übertragen hat, 1392.

Spaens Sammluug 79.

---

54. 1394. Diedrich Momme von Kell, Lehnherr, bekundet, dass Johan von Westerwyck das

Gut des verstorbenen Johan von Kell, seines Oheims, zu Dieren gelegen, an Cles, Henrichs Sohn, übertragen hat; Lehnszeugen sind: Wolter von Kell, Diedrichs Mommen Oheim, und Lense, Reinarts Sohn, 1394.

D. O. Archiv zu Utrecht Lade XV, Dieren.
Spaens Sammlung 79.

Wolter v. K. und Died. Momm führen den geschachten Balken, Lense 3. (2. 1.) Seeblätter.

---

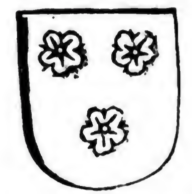
55. Wilhelm Momme leistet den Herrn von Bronchorst Beistand gegen die Stadt Deventer. 1394.

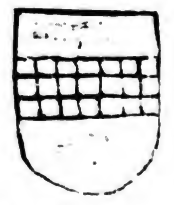
Dumbar's Deventer I. S. 625.

---

56. Gerrit die Bose, Richter zu Doesborg, beurkundet, dass H e i n r i c h M o m m e, Gerrits Sohn, dem Deutschordens Comthur Herman von Wyskerde Gut zu Keppel verkauft hat. 1394.

Die Siegel des Bose und Momme haben folgende Wappen:





Aus Spaens Sammlung 79.

---

57. Diedrich Mom von Kell genehmigt als Lehnsherr den Verkauf eines, ihm zinspflichtigen Gutes. 1396.

. Archiv Keppel.

58. Protest der Bürgermeister und Schöffen der Stadt Deventer, darunter Stephan Mumme von Keken, gegen die Vorladung des Römischen Königs Wenzel an das Hofgericht nebst Verfolg der Sache. 1397.

Aus dem Archive der Stadt Deventer. Auch Dumbar S. 642.

Am 25. Juni 1397 kam nach Deventer ein Hofbote des Römischen Königs Wenzel, Namens Hans Holzapfel, der nach üblichem Herkommen und Gebrauch die Stadt vor des Hofgericht lud und zu dem Ende auch den derzeitigen Bürgermeistern einen versiegelten Brief folgenden Inhalts überreichte:

„Bürgermeister, Rath und gemeine Bürgerschaft der Stadt zu Deventer, sollen sich verantworten vor des allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herren Wentzlaus, Römischen Königs, zu allen Zeiten Mehrers des Reichs und Königs zu Böhmen Hofrichter gegen Klage Dietrichs Craen, desselben unseres Herrn des Königs Schenken, auf dem nächsten Hofgericht, das sein wird auf St. Margareten Tag, der nächst kommt. Gegeben zu Prag, des Mittwochs nach Laetare. Anno Domini 1397."

Die präsidirenden Bürgermeister, über diesen unerwarteten Vorfall entsetzt, liessen sofort den Rath berufen, und, nachdem die Sache in Umfrage gebracht, wurde einstimmig beschlossen, zwei Notare mit Zeugen in den Rath kommen zu lassen und alldort durch die Notare unter Zuziehung der Zeugen und im Beisein des kaiserlichen Boten in bester und bündigster Form Rechtens gegen die fragliche Ladung, als streitend mit der Stadt Freiheiten, Rechten und Privilegien, zu protestiren. Es geschah dies noch den nämlichen Tag, in nachstehender Form:

In nomine Domini. Amen. Anno a nativitate ejusdem Millesimo Trecentesimo Nonagesimo septimo, Indictione quinta, die vicesima quinta Mensis Junii, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, Domini Bonifacii, divina providentia Papae Noni Anno octavo, coram Venerabilibus et circumspectis viris, Johanne

de Hoyer, et Johanne Borre, Magistris civium, nec non Garcele de Arnhem, Hermanno Splithof, Lubberto Budel, Henrico Luden zoen, Gerardo Egidii, Frederico van der Eze, Henrico de Leyden, Hasselo Avereng, Rodolpho Michaelis, Stephano Mumme de Keken, Scabinis, Hermanno de Heten, Johanne ter Poerten, Henrico Voghelaer, Martino ten Bome, Henrico Scheving, Henrico van den Lare, Wernero Cortenhorst, Lubberto Johannis, Everhardo Lewenkamp, Hermanno Huesman, Ghelmaro Meynoldi, et Hildebrando ter Bruggen, Consulibus oppidi Daventriensis, Trajectensis dioecesis, personaliter in Domo Scabinatus ad consilium congregatis et ea vice consilium repraesentantibus et facientibus, nostrorumque Notariorum et Testium subscriptorum, ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, praesentia personaliter constitutus discretus vir Henso Holtappel, cursor, ut asseruit, Illustrissimi Principis Wentsislai Romanorum et Bohemiae Regis, non coactus nec circumventus, sed animo deliberato recognovit et in veritate dixit, se dictis Scabinis ad statim infra spatium unius horae praesentis diei praesentasse quandam literam papiream citatoriam, sibique per manus Theodorici Craen, pincernae praedicti regis, traditam, et a Curia dicti Regis emanatam, ac sigillo ipsius Regis, ut prima facie apparuit, presso cum cera alba virginea a tergo sigillatam et munitam, cujus tenor de verbo ad verbum inferius describetur: quam ibidem dicti Scabini et Consules in praesentia nostrorum Notariorum ac testium subscriptorum nec non Hensonis Holtappel nuncii praedicti per discretum virum Johannem de Ummen, Notarium et scriptorem dictorum Scabinorum de verbo ad verbum publica et intelligibili voce praelegi fecerunt. Qua quidem cedula praelecta dictus Henso Holtappel, ut praesens, recognovit: eandem literam dictis Scabinis ad statim et infra octavam et nonam horam praesentis diei praesentasse et deliberasse, de qua quidem praesentatione et confessione dicti Scabini et Consules solenniter protestati fuerunt, ac super omnibus et singulis superius enarratis a Nobis Notariis petierunt eis fieri unum vel plura, publicum seu puplica instrumentum vel instrumenta. Acta fuerunt haec Daventriae, Trajectensis dioecesis, in loco Scabinatus, ubi dicti Scabini et Consules ad consilium com-

muniter congregari solent, sub Anno, Indictione, die, Mense, ante prandium infra octavam et nonam horam. Praesentibus ibidem honorabilibus viris Magistro Johanne ten Bome, et Henrico Steppeling presbyteris perpetuis Vicariis in ecclesia Sancti Lebuini Daventriensis praedicta, testibus ad praemissa vocatis specialiter et rogatis.

Mit diesem Schreiben sandte man den vorgenannten Hofboten zwei Tage heinach zurück und schickte auch in der Folge nach Verlauf einiger Zeit den Magister Berent Gobelini nach Prag, mit dem Auftrage, dort unter der Hand zu vernehmen, aus was für Ursache denn eigentlich die Stadt Deventer vor das Hofgericht geladen sei, auch die Herren von dem Hofgerichte, sowcit als möglich, von dieser Stadt Gerechtigkeiten und Vorrechten zu unterrichten, damit die besagte Ladung zurückgenommen werden möge.

Nach dem Berichte des Gobelini aus Prag lebte man in Deventer in der Hoffnung, dass die Sache damit erledigt sein würde, fand sich aber in dieser Hoffnung getäuscht, indem im folgenden Jahre (1398) den 26. September ein anderer Hofbote in der Stadt erschien, der folgenden Brief überbrachte:

Frederic van der Eze, Hademan van Heten, Johannes ter Porten, Johan de Hoyer, Henric van Leyden, Gert Nelis soen, Steven Momme, Johan Borre, Gelmer Meynoltzen, Herman Splythof, Hilprant ten Bruggen, Henric van der Lare, Lubbert, Marquart und Hendric Luden soen zu Deventer sollen sich verantworten vor des allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herren Wentzlaus, Römischen Königs, zu allen Zeiten, Mehrers des Reichs und Königs zu Böhmen, Hofrichter gegen Klage Dytrichs Craen, desselben unseres Herrn und Königs Schenken, auf dem nächsten Hofgerichte, das sein wird von dem Tag, da ihnen dieser Brief geantwortet ist, über den Tag und sechs Wochen, die nach einander kommen werden. Gegeben zu Nürnberg, des nächsten Freitags nach St. Gallen Tag, Anno Domini 1398.

Diesen Brief übergab der Bote den folgenden Tag in der herkömmlichen Form zu Händen des Bürgermeisters Hademan von Heten, der gleich darnach auch dieser zwei-

ten Ladung vor Notar und Zeugen Namens seiner und seiner Mitgeladenen widersprach und darüber dem Boten eine entsprechende Protestschrift einhändigte.

Nach reiflicher Erwägung schickte demnächst der Magistrat einige Abgesandte mit einem umständlichen Bericht von der Stadt Rechten, Vorrechten und Freiheiten, wie solche durch frühere Römische Kaiser und Könige verliehen worden, an den König Wenzel, der diesen Bericht und die Vorstellungen der Deventer Abgesandten gehörig prüfte und nicht allein die gedachte Ladung abstellte, sondern auch den Gesandten einen versiegelten Brief mitgab, worin erklärt wurde, dass diese Ansprache an die Stadt und versuchte Ladung derselben vor das Hofgericht ihr auch für die Folge in ihren Freiheiten und Rechten in keiner Weise zum Nachtheil gereichen solle.

Es beruhte das Verfahren gegen sie, welches durch das energische Auftreten des Magistrats glücklich beseitigt wurde, hauptsächlich auf drei Beschuldigungen:

einmal, dass die Stadt, welche als Reichsstadt durch ihre Abgesandten an König Wenzel bei seiner Thronbesteigung die gewohnte Huldigung geleistet, und darauf von ihm das Schwert als Zeichen der hohen und niederen Gerichtsbarkeit empfangen, ihm nicht aus der Gefangenschaft geholfen, in die er wegen seines ungebundenen und übeln Lebenswandel im Jahre 1393 gerathen war;

sodann, dass sie die Aufrichtung eines Freistuhls in der Stadt unterlassen, wozu sie durch König Wenzel im Jahre 1386 berechtigt worden, und

endlich, dass Magistrat und Geschworene ein Concordat aufgerichtet hatten, wonach in Zukunft kein Vehm-, Frei- oder Reichsschöffe befähigt sein sollte, den Raths- oder Schöffen-Stuhl in der Stadt Deventer zu besteigen.

Wegen dieser Punkte und derjenigen, hinsichtlich welcher die Deventer Abgeordneten Arnold van der Heeft und Henrik ter Brüggen noch sonst in Veranlassung jener Ladungen vorstellig geworden, bezeugt nun das Schreiben, dass dieselben vollständig beglichen und beigelegt worden seien, auch die gemachte Ansprache der Stadt weder jetzt noch in Zukunft in irgend einer Weise zu Schaden oder Nachtheil

kommen, vielmehr sie fortan in allen Rechten, Freiheiten und ihren alten Gewohnheiten verbleiben solle, wie solche von Alters hergebracht Ja, der König befahl noch überdies, dass in dem Register des Hofgerichts alle, auf diese Sache bezüglichen, Aufzeichnungen ausgelöscht, und darüber vom Hofgericht der Stadt Deventer eine ordnungsmässige Bescheinigung ausgestellt werden solle.

Die betreffende Bescheinigung des Hofgerichts erfolgte denn auch, und war damit die so bedrohlich begonnene Verhandlung in jeder Hinsicht nach Wunsch und zu Gunsten der Stadt Deventer beendigt.

---

59. Todesnachrichten des Necrolog's des St. Lebuinus Capitels zu Deventer. Dumbar.

„obiit Stephanus Momme et dantur 5. sol. (solidi) obiit Aleydis Mommen et dantur 10 sol. obiit Zuete Mumme et dantur 5. sol.

---

61. Fehde und Friede des Bischofs von Utrecht mit der Stadt Groningen 1400.

Aus Dumbar.

Im Jahre 1400 begann der Utrechtsche Kirchenfürst Friedrich von Blankenheim Fehde gegen die von Groningen, weil diese sich weigerten, ihm das durch Kaiser Heinrich II. im Jahre 1011 der Kirche von Utrecht verliehene Schutzrecht in und ausserhalb der Stadt Groningen zuzugestehen, vielmehr sich selbst dessen ohne Erlaubniss oder Zustimmung des Bischofs seit einiger Zeit widerrechtlich angemasst hatten. In diese Fehde verwickelte der Bischof Friedrich von Blankenheim auch die von Over Yssel, und es wurde zu dessen Hülfe vom Magistrat der Stadt Deventer nicht nur eine beträchtliche Summe Geldes, mehr als 1240 Gulden betragend, zur Belagerung der Stadt Groningen

beigesteuert, sondern auch zur Verstärkung des Belagerungs-Corps eine gute Zahl von der Stadt Bürgern und Schützen nebst einigen Belagerungsgeschützen und Kugeln, auf Karren geladen, unter dem Befehl von vier Rathsleuten, mit Namen Hendrik van Leyden, Hendrik van Laer, Steven Momme und Hildebrand ter Bruggen gegen Groningen abgesandt. Durch starkes Andringen der drei Hauptstädte von Over Yssel: Deventer, Kampen und Zwoll wurde jedoch der Bischof, obwohl er wenig geneigt war, sich mit den Groningen wieder zu versöhnen, endlich bewogen, im Monat September 1405 seine Bevollmächtigte mit denen der drei Hauptstätte nach Koeverden zu schicken, welche dort nach Verlauf von wenigen Tagen sich über die vornehmsten Streitpunkte mit den Bevollmächtigten von Groningen verglichen.

om binnen de paelen myns besteks te blyven, tekene ik 'er alleen dit van aen: namentlyk, dat de Bisschop Frederik in dezen Kryg mede inwikkelde die van Over Ysel; dat onze Magistrat tot het beleg der Stat Groningen hebbe opgeschoten een duizent twee en veertich Guldens een plakke en zes butkens; ook daereboven, om dat beleg te sterken, derwaert onder het bevel van vier Leden uit den Raet met naemen: Hendrik van Leyden, Hendrik van Laer, Steven Momme en Hildebrand ter Bruggen, gezonden een goet getal van Stats Burgery en Schuttery nevens etlyke donderbussen en donderklooten op karren geladen, en dat eindelyk gemelde Bisschop, ofschoon niet genegen, om zich met die van Groningen wederom te verzoenen, op het sterk aenhouden der drie Hooftsteden van Over Yssel: Deventer, Kampen en Zwol in de maent September 1405. zyne Gemagtigde met en nevens die der voorsz: drie Hooftsteden hebbe gezonden naer Koeverden, welke aldaer na verloop van weinige daghen zich over de vornaemste in geschit staende punten met de Gemagtigte van Groningen vergeleken

Einige nicht abgethane Punkte wurden demnächst im Jahre 1407 durch Schiedsspruch des Grafen von Bentheim erledigt.

---

62. Johann Mom zu Kell belehnt Wilhelm Spaen mit dem Emmer in Brummen bei Arnheim 1400.

Steinen Westph. Gesch. 4. S. 453.

---

63. Johann Momme von Kelle, Gerits Sohn, Lehnsherrn von dem Emmer in Brummen belehnt damit seinen Schwager, Diedrich von Steenre, nach dem Tode des Wilhelm Spaen. 1401.

Spaen's Saml.

---

64. Johann Momme von Kelle, Gerits Sohn, mit Hooge Gestel vom Herzoge v. Geldern belehnt, überlässt daran seiner Mutter, jetzt Frau des Wolter Kerskorf, 60 Pfund. 1401.

Geld. Lehn-Register.

---

65. Henrich von Kell empfängt zu Arnheim von der Abtissin zu Elten ein Gut zu Kelle und ein zweites zu Becke als Eltensches Lehn. 1403.

Aus dem Necrologium und Zinsbuche der Abtei Elten abgedruckt durch Kist S. 166.

In den j. o. H. 1403 is ghecomen Henric van Kelle to Arnhem myt Mannen myns heren van Gelren, als Johan die Gruter en Wolter Kyuit en hevet ontfangen syn leen en gheheten dat guet to Kelle alle die leene die hy voert helt van mynre Vrouwen en in synen eet nam, dat he die alle sonderlingen bescreuen sal brenghen tho wat rechte ende is een jeger guet Jtem die selve Henric hevet ontfangen dat guet to Becke en is en jegher guet. En heuet dat ontfangen to enen dynstman recht.

---

66. Johann Momme von Kelle beerbt seine Mutter Alverat und wird mit 60 Pfund aus hohe Gestelt belehnt. 1404. G. L. Register.

67. Fehdebrief an die Stadt Luttich seitens der Helfer des Grafen Adolph von Cleve und Mark. 1406. 23. October.

Aus dem Landesarchive zu Münster.

Weet ghi Meister Gesworen ind Rait jnd gantze Gemeynte der Stat van Ludich, jnd voert ghi gemeyne stede des stichts van Ludich ind der Graesschap van Loen, vytgescheiden die Stat van Tricht ind van synt Truyden, dat wy Johan van Alpen, Arnt van Hessen, Euert van Wisschel, Herman van der Recke, pylgrim van der Liete, Johan van der Liete, Wenmer Ducker, Gadert van der Recke, her Dierich van den Rodenborgh und Hermann van Witten Rittere, Geirlach van Vosshem, Dierich van Moermeten, Borgard Stecke die ailde, Borgard Stecke jngen Molenbroick, Coerd Stecke van haigen, Coerd, Ioerdan ind Sweder van Diepenbroick Gebrudere, Dierich van Arnhem, Johan van Lathem, Johan van brienen, Wenmer van Daerle, Henrich van Werthusen, Arnt van holthusen heinrix soen, Wilhem van Byle, Johan haisenkamp, heinrich huchtenbroick, karle de mengde, Johan taybert, henrich van Ruethem, Wilhelm van Gymnych, herman Vosse, huge blundel, Johan die boyse, herman van Boykenouwe, herman van Fleederen, Steuen van brienen, Wessel van den boetzler, Wolter Smullingh, Rutger van den boetzler, Otte van den boetzler syn soen, Dierich van Wisschel, henrich van der houelwich, Daem ind Euert jngen Diepraem broidere, Henrich Schocke, Johan Cloyck die langh, Johan Cloyck, Wolter van Keppel, Goessen Momme, Johan then haue, pylgrymsson, Alard ingen bongard, Claes van Camphusen, Claes van poylwich, Bitter van poylwich, Wyer van boeningen, Rynold van aiswyn, Maes, Gysbrecht ind Dierich Ryperbrande gebrudere, Geryt van Else, Geryt van Else die jonge, Johan Rosennouwe bastart van Greue Adolph, Godert van Wylacke, heer Luesse van der Empel Rittere, Johan van der Empel syn broidere, Johan van Wytenhorst, Johan van Loyle, Luesse van hoenpel, Wilhelm van Vlfte, Lueff van hoensler, henrich ind Rutger spaen, Gebrudere,

Gysbert hacke, Steuen van Munster, Joerdaen van loet, henrich, Costyn, Bernt ind Iohan hystfelt, Gebrudere, Dierich van Eyke die jonge, Wolter van der Oer, Bernt die Rynsche, Reynold Vlenbroick, Dierich van bellinchauen Otten soen, Steven Roftasch, Arnt Graes, Sweder van Ryngenberg, Euert van der Marke, bastard, Dierich die Graue, Arnt Stecke, henrich pruete, Iohan poydich die ailde, Iohan van der Capellen, Iohan vau hunze, Dierich hystfelt, henrich vp den bergh, Dierich van bellinchauen, Iohans soen, henrich van bellinchauen, Wynken Graes, Dierich Vytingh van hoerde, Rutger van der Knypenburgh, henrich vp den bergh, Herman ouelacker, Johan oeuelacker, Johan ind Rutger tusschenbroick, Dierich jnd Arnt Schele broidere, Rutger Ducker, Neylingh, Neuelongh van hardenberg, Coert ind Euert van Eluervelde, Johan Lebbyngh, Herman, Rutger ind Wenmer van Witten, broidere, Johan van Sommeren, Johan Sobbe, Johan van Aildenboichem, Fenyn van Swansbol, Dierich van Swansbol, Dietmar van Altena, herman van den Varste die jonge, Bernt van Rodenberg, Herm. ind Johan van pentlingh brudere, herman van pentlingh toe hilbeke, lubbert van Galen, Rolof von boenen, herman ind haike Sprengh broidere, Gadert van Velmede, Gert ind tonys van boenen, Gert van Galen, Wenmer van bogge, Rolof Vollenspit, Herman van herborn, Johan ind Herman van Neyhem, Johann Smelingh, Dierich van andopen, Johan van Galen, Bernt Oeuelacker, Sybergh van den Bosch, herman huklinchus, Alef van Recklinchouen, Dryes van bredenole, heidenrich Wermynchus, Johan van kukelshem, Gadert van hanxlede, Gadert, hunolt ind henken van hanxlede, syn soene, Doyue van Nyenhaue, Johan van Oyle, Johan Snyder, Gadert van kobbenrade, Dierich Velekoy, Maes van Rothusen, dam tolner die jonge, Johan Gruwel, Teme van Hoerde, Gert van Vosshem, gert munkert, tonies ouelacker, Arnt van Horst, Wyemer hertoigh, Geirlich Snypert, Wolter van braedbeke, Johan van haigenbeke, Johan van oissenbroich, knape ind henrich van hele, Gert Schulte van roshem, Johan Coilner, hanze Schutt, henne Wyne, Wynken die vrede, henrich Schutte geheiten Walfken ind henrich van baichem Schulte ind onse knechte, lieuer hebn dem hoigebaren onsen lieuen genedigen heern, heern

Adolph Greuen van Cleue ind van der Mark dan v ind willen vmb syne wille uwe vyant wesen ind alle der geenre, die wy op v veden moigen ind willen des vnse Ere teggen v wail bewairt hebn. Gegeuen onder segel des hoigebaren vnss lieuen genedigen hern van Cleue ind van der Marke vorss des wy alle sementlich gebruken op dese tyt jnden jaren ons heern M.IIIj c ind sess vp sunte seueryns dagh beati Episcopi.

Die weiteren Nachrichten bei Fahne Bocholz I. 1. S. 322. fflg.

---

68. Goswyn Momme auf den Ritterzetteln für Cleve vom 21. Januar 1408 und 1418.

Landesarchiv zu Münster Acten No. 156.

---

69. Rudolf Momme, Friedrichs Sohn, wird vom Herzog von Cleve mit Hoveslag in Didam belehnt. 1408.

Spaen aus dem Clever Lehnsarchive.

---

70. Gerit Momme von Kell, noch unmündig, wird mit hohen Gestel belehnt, Diedrich Momme von Kell ist sein Vormund. 1409. G. L. R.

---

71. Diederich Momm von Kell stiftet in der Kirche zu Keppel ein Jahresgedächtniss zum Heile der Seelen seiner Eltern Johan Momm und Ulanda. 1410.

Aus Spaens Sammlung. No. 162.

72. Reinalt Herzog von Julich und Geldern belehnt nach Verzichtleistung des seitherigen Lehnträgers, Wilhelm von dem Gruithus, die Stadt Roermund mit der Grut daselbst. 1410 12. März.

Aus dem Archive von Roermund. Buch jura et priv. I S 22.

Wy Reynalt by der genaden goits hertoge van Guylich, ende van Gelre, ende greue van Zutphen duen kont allen luyden mit desen apenen brieff ende bekennen vur ons, onse eruen ende nacomelinge dat Wilhem van den Gruythuysse, onse ondersaite van Ruremunde aen ons gesonnen, ende versucht heeft te ontfangen die gruyt van Ruremunde, gelyc die mit alle haeren rechten tuebehoeren, ind aenhange aen ons te leen ruert die huem van synen alderen gebleuen is, ende nu lestwerff ledich woirderf is, oeuermits dode Rykalts van Konswylre, die onse beleende mannen in behueff Willems vurss. ende synre medegedelinge dair aff geweest was, soe dat wy in orconde onser mannen van leen hiernae bescreuen den vurg Wilhem van den Gruythuysse mit der gruyt, ind mit alle haeren rechten ende tuebehoeren, gelyck sy van aldts gelegen is, beleent hebben, ind opgedragen, ende onse manne van leen dairaff gewoirden is, beheltlich ons onss rechten, ende mallinck des syns, due dat geschiet, ende volcomen was alst recht solde, soe is Willem van den Gruythuysse vurss. vur ons komen, ende heeft van syen vryen moetwillen die gruyt mit allen haeren rechten, ende tuebehoeren niet uytgescheiden gedragen in onse hant tot behueff ons lieuer vriende burgemeisteren, scepenen, ende rait ende gemeynen burgeren onss stat van Ruremunde die nu syn, ind namails ter ewigen tyt wesen suelen, ende heeft dairop vertegen, ende ons gebeden huen die gruyt, ind dat leen opte draegen, want sy hem dair voir betailt ind gereickt hebben dry dusent gelres guldens derteen alde flemschen vur elcken gulden ende sess hondert ende vyfftich rynsche gulden, soe dat wy orconde ons man van leen hier nae bescreuen den burgemeisteren, scepenen, ende rait, ende burgeren ons stat van Ruremunde vurss. opgedragen hebben

die gruyt, soe wye sy mit allen rechten dairynne ende dairuyt gehoerende van aldts gelegen is, ende hebben dairmede tot behueff der vurg. onss stat Henrich van Gangelt haren medeburger beleint gelyck alst onsen leenrechten van der Nyersen opwairt gelegen syn, beheltlich ons, onss rechten, ende mallinck des syns, ende dat wy ende onse eruen, ende Nacomelinge alsoe ducke alse die gruyte van doderhant ledich woirde weder eynen anderen mann van haeren raide beleinen, ende in ons stat behueff opdragen suelen, beheltenis onss rechten, ende mallinck des syns, hierby ende aen syn geweest onse mannen van leen mit namen heer Gadert van Roire ritter Arnt van Boitho, Johan van Vossem, ende Dederich Momm onse burgeren van Ruremunde alle arglyst uytgenommen, ende deser saicken te getuge, ende stedicheyt, soe hebben wy hertoge van Guylich, ind van Gelre vurss onssen segel vur ons, ende vur onse eruen, ende naecomelinge aen desen brieff duen hangen, gegeuen in den jaere onss heren dusent vier hondert ende teen op sent Gregoriendach des heilgen Pawes, signatum per Dnum Ducem praesentibus de Consilio Dno Johanne de Wyenhorst milite mgro curie et Gerardo Tonhage.

---

73. Johann Momme, Gerichtsmann zu Berg. 1411.

Spaen.

---

74. Henrich von der Horst geheiten von Eschede und Jordan Momme Gerichtsleute. 1411.

Archiv Betlehem zu Arnheim.

---

75. Die Eheleute Willem Mom und Adelheid übertragen dem Herzoge Reinald von Julich und Geldern im Gerichte zu Arnheim ihre curmutpflichtigen Leute, soweit sie in der Velau wohnen. 1413, 3. Juni.

Aus dem Originale im Landesarchive zu Arnheim. No. 886.

Ich Johan van Wyck tertyt richter t' Arnhem en op veluwen zoeme doe cont ende tughe mit desen openen brieue, dat voir gerichtz luden mit namen Reynken van Halle, Henrich brabant ende Willem van thyenrode ende vele andere goider lude in den gerichte toe velpe gecomen ende verschenen syn Willem Mom ende aelheit syn echte wyf, mit hoeren gecoren momber willem mom voirss die hoere gegeuen wart als recht was, ende hebben mit hoeren vryen moetwillen voir hoen ende voir alle hoere erfgenamen mit halme ende mit monde ende allen rechten als dair toe gehoerende is opgedragen ende oeuer gegeuen in handen huberts Vlff tertyt borchgreuen ten Rosendale ende die selue Hubert heft van Willem ende aelheide voirs ontfangen in oerber ende tot behoef des hoichgeboren dorluchtichen vorsten hern Reynaltz Hertogen van Gulich ende van Gelre ende Greuen van Zutphen ende synre eruen ende noecoemelingen dese lude hier nae geschreuen als mit namen berat toe bruckerhaue mit vier soenen ende mit vyff dochteren, Jacob toe bruckerhaue, liefken toe bruckerhaue metkens dochter, henrich van merme. Gherit van merme, Wolter van merme, ende gherit van smalenvelt, die dier voirss. echtelude Willem mommen ende aelheiden syns wyffs coermondige lude weren of tot watkonne rechte dat sy hoen stonden ende voirt alle andre lude dier gelyke die Willem mom ende aelheit voirss. hadden so waer sy geseten of wonachtich syn in Veluwen, mit voirworden dat die selue voirss. lude alsamen ende hoerre alre erfgenamen mynen genedigen here den hertoge van Gulich ende van Gelre ende synen eruen ende naecoemelingen van desen dage datum des briefs voirt aen erflich ende ewelich blyuen ende staen soelen tot allen alsulken rechte a's sy Willem mommen ende aelheiden synen wyne van ouds tot desen dage toe gestanden hebben. Sonder einiger conne argelist. Deser saken te orconde ende stedicheit so hebbe ich Johan van Wyck voirgt. in richters stat ouer desen saken myn segel an desen brief gehangen ende in meerre vestenisse hier af hebben wi Willem mom ende alheit syn echte wyf voirgt onse segelen oick an desen brief

gehangen dair onder wy voir ons ende voir onser beider erfgenamen mede betugen ende bekennen dese selue saken geschiet te wesen ende te blyuen in alre manieren als voirss. is. Geschiet des derden dages in Junio Jm Jare onss heren dusent vierhondert ende derthien.



Wyck führt in seinem Siegel einen Adler wie hier neben, Wilhelm Mom den bekannten geschachten Balken, den auch seine Frau im Wappen ihres Siegels hat, mit der Umschrift: S. AELEIT MOMMEN Beide Siegel sind schön gestochen.

---

76. Johann von dem Grimberg, Domherr zu Münster, Gerhard v. Pesye und Otto Momme beurkunden die Uebertragung des Gutes Gherdinc an das August. Kloster Alberg in der Twente 1413. 25. Juni.

Aus dem Archive des Klosters in Spaen's Saml.

Wy Johan van den Grymberghe Domher to Monster ghiert van Pesye ende Otto momme bekennen ende betüghen in dissen breue dat voer ons is ghekommen fye schopinghes als een hanttrouwe hern mensen berchoerns vicarius in der tyt to almelo den got ghenadich sy ende gaf mit hande ende mit monde mit heren vrien moetwillen voer hern mensen in rechten testamente synre sielen heren henricke van werf priester ende den ghemeynen brodern der vergaderinge to alberghe ende horen nacomelingen dat erue ende guet gheheiten gherdinc tot ouenhusen erflike, ewelike ende ommermeer met al sinen alden ende nyen to behoer ende mitten luden in hant hern Johans hiwnic Kerkhern in der tyt to almelo tot behoef hern Henrix vorss ende der brodere welke fye vorss. henrike ende den broderen ende horen nacomelingen der vergaderinge vorsss. ouergaf

ende ouerleuerde in hant hern Johans Kerchern tot almelo vorss. den rechten erfcopes breif den her mense dar op hadde ende maecte heren henrike ende die brodere des erues ende der lude daer mede vast ende ghing des wt ende maecte hern henrike ende die vorss broders rechte holders des vorss. breues ende besitters des vurss. erues erflike, ewelicke vnde vmmermeer beholdelic fyen hoer lyftucht die oer her mense daer an ghegeuen heft ende den tenthen sinen smalen ende beschapenen tenden ende den cloester to werslo, der kerken to borne ende der vicarien to borne elken een molt jaerlix ende erflike renthe na fyen vorss. dode die her h. mense gaf in sinen doet bedde den god ghenadich sy in rechten testamente synre sielen. Vortmer bekende fye voer ons, dat si ghien recht en hebbe an dissen erue vorrs. noch an wachtene sulle wesen dan oer lyftucht vorss die oer her mense gaf die wyle dat si leuet sonder arghelest. In een tuech der waerhet want dit voer ons gheschiet is ende om bede willen fyen vorss. so heb wy her Johan van Grymberghe, gherit van pesye, ende otte momme onse seghele an diss breif ghehangen daer met ons an ende ouer waren her Derc van der horst her Jacob hiwinc vicarius tot almelo ende ernestus van heest ende andere guder lude genoch. ghescreuen int jaer ons herrn dusent CCCC ende XIII op sunte lebuinus dach

---

77. Herzog Wilhelm von Bayern, Graf von Holland, giebt dem Wilhelm Momme und Heinrich Bentink darüber einen Sühnebrief, dass sie denen von Arckel gegen ihn beigestanden haben. 1414 5. Februar.

Aus dem Memoriale (B A. Cas. R. von 1409–1417) Herzogs Willem v Bayern im Reichsarchive zu Gravenhag.

Item Vpten Vste dach in February Anno XIIJ (1413) secundum usum curiae.*) so gaf myn lieue here Willem momme een zoene, van sulken veeden

*) Das Jahr begann in Holland bis 1582 mit Ostern.

als hi tegen minen heren mit di n van arkel tot desen dagen toe in gestaen heeft. Ende des trimps gaf mim genedige here op die selue tiit van derseluer veden een zoene heynric bentynck.

---

78. Diedrich Momme von Kelle und seine Frau Jutta genehmigen den Uebertrag eines ihnen zugehörigen Zinsguts an Kloster Bethlehem 1415.

Spaen's Sammlung.

---

79. Diedrich Momm von Kell wird mit 60 Pfund aus Hohen Gestel belehnt, 1416. G. L. R.

---

80. Die gesammte Ritterschaft von Cleve gelobt eidlich auf Begehren Herzog Adolf's nach seinem Ableben seinem ältesten Sohne oder, in Ermangelung eines solchen, seiner ältesten Tochter die Nachfolge in der Landesregierung. 25. Januar 1418

Aus dem Originale auf Pergament im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Wy Adolph van Gaids gnaden hertoige van Cleve Jnd Greue vander Marke, Macken kont, ind kenlich allen luden, Also wy onse gemeyne Stede, van onsen lande van Cleue, gebeden ind an oen gesonnen hebn, dat sie na onsen doeden onsen Aldsten Soen, off wy den achter lieten, off onse Aldste dochter, off wy die achter lieten sonder soen, tot oeren rechten landeshern off landesfrouwe ontfangen wolden, dat sie ons guetliche gelauet ind besegelt hebn, na Jngehalt der besegelder brieue die Sie ons dair op gegeuen hebn, So Bekennen wy auermitz desen brieff, dat wy an onse Rittere ind knechte van onsen lande van Cleue des

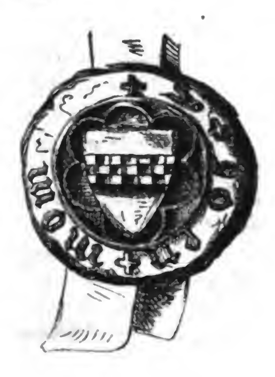
gelykes ouch gesonnen ind begeirt hebn in manieren ind formen als hier na gescreuen steit. Dat is toe weten, dat sie sementlich na onsen doeden, by onsen Aldsten Soen, off wy den achter lieten, off by onser Aldster dochter, off wy die achter lieten sonder Soen, als by oeren rechten landeshern off landesfrouwen blyuen wolden, Jnd hebn des toe Orkonde onse Segele voir aen desen brieff doen hangen. Jnd want die hogeboern furste her Adolph hertoige van Cleue ind Greue van der Marke onse lieue gnedige here an ons, Diderich van Mommenten, Luyss van der Ympel, Arnt van Hessen Ritteren, Gerloch van Voshem, Peter van Culenberg, Wessel van den Boitzlar, Johan Buydel, Otte van den Boitzlar Luyss van den Boitzlar gebruedere, Johan van Ossenbroick, Gerit van Ossenbroick gebruedere, Lubbert van Tyll, Wolter Smullinc, Otte van Bueren, Johan Roesenouwe, Diderich van Hetterschede, Johan vyt de Venne, Arnt van Holthuisen, Wilhem van den Gruithuys, Arnt van Holthuisen Henricx soen, Heinrich van der Hoeuelwick, Arnt van der Horste, Otto van Haelt, Johan van Holthuisen, Steuen van Berenbroick, Ruelken Hagedorn, Borchart Steck, Jnden Moelenbroick, Goiswyn Steck, Henrich Steck gebruedere, Arnt Huechtebroick, Henrich Huechtebroick gebruedere, Johan van der Capellen, Henrich Proute, Derich van Bellinghauen, Arnt Steck, Steuen van Munster, Jorden van Loete, Herman van Loete gebruedere, Wilhem Podyck, Maes van Rothuisen, Wolter van Braedbeke, Johan van der Eyke, Dericx soen, Johan Hystuelt, Arnt Hystuelt, Euert Duycker, Wolter van der Aer, Gaydert van den Steinhuys, Steuen Roeftassche, Bernt van der Heyden geheiten Rynsche, Reynolt van Aisswyn, Arnt Rypewant [1]), Bernt van der Wilten, Derich Weydegans, Adolph van Wylake, Luyss van Honepel, Henrich van Honepel, Wilhem van Olfte [2]), Derich Smullinc Dericx soen, Claus van Camphuisen, Gumprecht van Camphuisen, Johan van Camphuisen gebruedere, Bitter van Puelwyck, Claus van Puelwyck gebruedere, Wyer van Boenyngen, Gysbert van Boenyngen gebruedere, Henrich Schock, Goiswyn Momme, Johan Clueck Steuens soen, Johan Clueck

[1]) Ryperbant [2]) Ulft.

Gysberts soen, Arnt ten Haeue, Johan ten Haeue ind Alart Jnden Bomgarde, dese voirscreuen sacken, gesonnen ind begeirt heuet. Jnd wy dair Jnne angesien hebn Eendrachticheit, vrede ind selicheit des landes van Cleue, So Bekennen wy sementlich ind illic sunderlinge auermitz desen brieff voir ons ind voir onse Eruen, dat wy na doeden onss lieuen gnedigen hern voirscreuen, dat onse lieue here Got tot synre [gna]den lange [vristen] moite, blyuen soilen ind willen by den seluen onss lieuen gnedigen hern kynderen, als by onsen landeshern off landesfrouwen, den die gemeyne Stede van den lande van Cleue off die meiste deil dair aff voir oeren landeshern off landesfrouwe ontfangen Jnd soilen den trouwe ind gehoirsam wesen alswy onser lieuen gnedigen herren voirscreuen nv schuldich syn toe doen ind onse lene van oen ontfangen, als wy nv van onsen lieuen gnedigen hern voirscreuen gedaen hebn Sonder argeliste, Beheltlich alsulker scheidebrieue, als onse lieue gnedige here voirscreuen ind onse lieue gnedige Joncher syn Brueder mallic anderen gegeuen hebn, jn oirre macht toe blyuen. Jnd off an desen tgegenwerdigen brieue enige Segele gebreken, een off meir, off dat ouch dair an enige Segele een off meir gebraeken wurden, off dat dese brieff gaeterich wurde off rasueren krege, Jn wat maten dat ouch by queme, dair omme en sal dese brieff niet gevicieret wesen, hy sal blyuen jn synre volkoemenre macht voir alle die gene die oere Segele dair an gehangen hebn Sonder argeliste. Alle dese voirscreuen punten in een Jglich dair aff sunderlinge hebn wy sementlich ind Jllic van ons sunderlinge also wy voirgenoemt ind gescreuen staen, voir ons ind voir onse Eruen gesekert ind gelauet, sekeren ind gelaue[n], jn gueden trouwen auermitz desen brieff ind mit opgerichten vyngeren ind mit gesta[uede]n Eden lyflich auer den heilgen geswaren, vast, stede ind onuerbrekelich toe halden ind toe doen ind dair niet tgegen toe doen, toe vynden noch toe sueken Jn geinreleyewys, noch mit geistlichen, off mit werltlichen rechten, Sonder Argeliste. [Jnd des] toe Orkonde der ewyger wairheit hebn wy sementlich ind Jllic van ons sunderlinge also wy voirgenoemt ind gescreuen staen, onse Segele van onser rechter wetenheit by Segele onss lieuen gnedigen

herren voirscreuen voir ons ind voir onse Eruen an desen brieff gehangen. Gegeuen Jnden Jaeren onss herren dusent [vier]hondert ind achtien [op] sante [Pau]wels daige Conuersio.

Es haben fünf nicht gesiegelt: Arnt van Holthusen, Arnt von der Horst, Arnt Steck, Arnt v. Hysfeld, Bernd von der Heiden; fünf Siegel sind abgefallen, nämlich: des Johan Budel, Diedrich v. Hetterscheid, Wilhelm von den Gruithusen, Arnt v. Holthusen Henrichs Sohn nnd des Johan von der Eycke Die übrigen 62 Siegel in grünem Wachs und das des Herzogs in rothem Wachs hangen noch an. Die Wappen dieser Siegel soll eine Tafel bringen. Mumme siegelte wie hier folgt:



---

81. Engelbert v. Doetinchem, Rathsmitglied von Deventer, beauftragt Neuenhaus zu belagern, wird durch Anzünden seines Lagers 12. April 1417 umgebracht. Seine Wittwe Berta verheirathete sich auf's Neue einem aus dem Geschlechte Mumm.

Fahne v. Hövel

---

82. Elisabeth Momm von Kell, deren Mutter aus dem Geschlechte von Keldouck stammte, heirathete Johann Mumme von Barsdonck und liess sich mit ihm auf Burggreve bei Brünen, zwischen Wesel und Bocholt, nieder. 1418.

Aus Spaens Sammlung.

---

83. Ritterschaft, darunter Died. v. Kell, und Städte des Geldrischen Quartiers Zütphen, beurkunden den Verbund, den sie (gleichlautend mit den drei anderen Quartieren: Arnheim, Nymwegen und Roermund) für den Fall des kinderlosen Absterbens des Herzogs Carl von Geldern zur Aufrechterhaltung ihrer Rechte und der Nachfolge in der Regierung geschlossen haben. 1418, 3. Mai.

Aus dem Originale zu Arnheim.

In den naem des Heren Amen Wy Willem here tot Bronchorst, Otto von Bronckhorst here tot Borclo Walrauen van Meurse here tot Bare, Willem van der Lecke here van den Berghe ende van Byland, Dirck ende Henrick heren tot Wissche. Johan here van Voorst ende van Keppell, Dirck van Durrete ende Seyne van Durrete Dircs Soon vorss. Jacob van Hacforden ende gheryt van Hacforden Jacobs soon vorss. Johan von Middachten, Dirc van Keppell van Verwolde. Jacob van Heker, Willem van Bake ende Willem van Bake Jordans soon, Dirc van Kelle, Gysbert van Brochusen, Gadert cloegh, Gysbert van Netelhorst, Steuen van Keruenhem, Otte van Kyeken, Vrederic van Steenre ende gheryt van der Voorst Everts soon Knapen. ende wy burgermeistere, scepenen ende rade der stat van Zuitphen, wy burgermeistere, scepenen ende rade der stat van Doesborgh, wy burgermeistere scepenen ende rade der stat van Duetichem, wy burgermeistere scepenen ende rade der stat van Lochem ende wy burgermeistere scepenen ende rade der stat van Grolloe in den lande der gree'scap van Zutphen gelegen doen cont ende kennen voir ons ende voir onse nacomelingen, dat wy

den Aelmechtigen Gade van Hemelryck, die een meister is van allen vrede, synre gebenedider moeder ende allen heiligen te laue ende te eren, ende voirt die landen van Gelre ende die Greefscap van Sutphen the helpen in vreden, in rusten, in eren ende in gueden staede te halden, soe hebben wy angesien ende besorght, of onse lieue genedige here hertoge van Gelre ende van Gulich ende greue van Sutphen afliuich wurde sonder echte leuendige geborte nagelaten, dat dan sinen landen van Gelre ende der greefscap van Sutphen, ouermitz parthyen voele vnmynnen mit twiste ende orloge aen comen muchte, gelyck in voertyden dat wael tot meer tyden geschiet is. Ende omme dat te verhueden mit gades hulpe ende onser macht, so hebben wy ons daer af sementlic bespraken tot meer tyden ende syn des te rade geworden ende hebben ons vrientlic ende geleuflic eendrechtlic verbonden, mitten ridderen ende knappen der lande van Gelre ende der greefscap van Sutphen, mitten anderen dryen hoefsteden ende mitten alingen cleynen steden der seluer lande ende greefscappen vurser. dat wy by malcanderen eendrechtlic bliueu soelen ende willen, dat wy ghenen here ontfangen noch hulden en willen noch en soelen, dan by den meesten deel der ridderen ende knechten ende by den vyer hoefsteden eendrechtlic, sementlic ende ongescheiden ende by den meesten deel der cleynre steden der lande van Gelre ende der grefscap van Sutphen, alsoe dat die lande van Gelre ende greefscap van Sutphen in oeren palen ende in oeren rechten ongescheiden by een bliuen moegen Ende want die ridderscap in den lande van Gelre ende in der Greefscap van Sutphen in oeren lantrecht ende gewoenten, ende die burgere ende ingesetenen in den steden der landen ende der greefscap vurser. in oeren stederechten, priuilegien ende gewoenten, in vortyden zere vercort syn, ende of sy naemaels aen oeren lantrecht ende stederecht vorder vercort wurden tot ennigertyt, dat got verhueden moet, ende onsen landshere vurser. daer omme veruolghden ende versochten, ende ons die ongenade theynden onsen versueke niet afgedaen en wurde, soe syn wy mit gueden berade sementlic eens geworden ende hebben eendrechtlic ende geleuflic gelaeft, ende willen ende soelen, nae vermanynge ende versueke der geenre die dat aengeet

ende vercort wurden, daer omme by een comen ende dat eendrechtlic helpen te veruolgen ende te versueken, aen onsen lieuen landshere ende synen rade, ende mal anderen bystendich ende geradich dar in te wesen, ther tyt dat den ghenen die des noet geboert lantrecht of statrecht wederuaren is. Ende een ygelic die des noet dede syn versueke daer van the doen aen der hoefstat, daer hy onder geseten weer. Beheltlic altoes onsen lieuen landshere alle syns rechts daer wy altoes onsen lieuen landshere ende sinen genaden ons in verbonden kennen. Ende were oick yemant, die onsen genedigen landshere aen sinen landen ende heerlicheiden vercorten wolde, dair willen wy sinen genaden altyt bystendich ende behulplic in wesen soe dat billix geboirt na al onser macht Mede is te weten, of ennich here, ridder, knecht of ander man, die nemelic in desen brieff niet beschreuen en stunde, tot ennigertyt namaels vermaent ende geeysschet wurde, dese vurscr. verbonde ende saken mede te besweren, die sal dat doen ouermitz sinen transfixbrieff doer desen brief beneden gesteken, ende die transfixbrieff sal vast ende stede wesen, gelyck of die here, joncker, knecht of man mit naemen in desen seluen principaelbrieff beschreuen ende genoemt were Voert oft sake weer datter seluer segele desen brieff toe geschreuen ennich hier aen nyet gehangen en wurde, off datter segelen hier aen gehangen een of mere gequesst of gebraken were of wurde, off oick dat dese tegenwerdige brieff, natt, gatich, rasuyrich of vleckich were of wurde, dat dat allet desen seluen brieff nyet ergeren, crencken noch vicieren en sal, mer hy sal allike wael syn ende bliuen in all synre volcomnenre macht, gelyck of hy mit gueden, gantsen segele volsegelt were ende en geen ander vicium, lack noch hyndernisse en hed. Alle punten vurser des verbondes ende tegenwerdigen briefs hebben wir ridderscap, knapen ende steden van den lande der greefscap van Zutphen vurscr. eyndrechtelick gezeckert ende gelaeft in gueden trouwen ende lyflich auer den heiligen gezwaren, bi onser eeren volcomelic te duen ende te halden na alle onser macht, zonder enich wederseggen ende arglist. Ende des te orkunde ende stedicheit, so hebben wy ritterscap knapen ende steden vorscreuen onse segelen an

desen brief gehangen. Gegeuen in den jaer ons heren dusen vierhondert achtien, op den derden daghe im Meye.

Die anhangenden Siegel in grünem Wachs sind noch erhalten. Es traten dem Bunde noch bei 1419, 26. Juli: Herman von Keppel, Dirc v. Keppel, Dirc v. Keppel geheeten van den Waeltbeke, Willem ind Steuen van Roederloe, Vrederic v. Baeke und Geryt vt Kyeken, Dirc v. Buloe, Henric v. Bele, Ingram von der Hape, Henric v. Houelwich, Rutger v. den Boetsler und Willem Lansing. 1431, 13. Febr.: Johan v. Hoemoet soen to Homeot to Wissche ende ten Dorenweerdt. 1432, 21. Juli: Wilhelm von Rees Ritter und Wilhelm v. Rees. 1432, 28. Dec.: Johan Herr zu Ghemen; 1434, 6. Mai: Friedrich v. Rechteren, Herr zu Voerst, Asperen und Keppel. 1436, 9. Feb.: Matheus v. Waldenberg. 1436, 30. Mai: Derik von Baer und Gerit Palick von Enghusen.

---

84. Aleid von Kelle, Tochter Heinrichs von Kell und Ehefrau des Gerards, genannt der Grüter, empfängt ein, ihr vom Vater angestorbenes Dienstmannslehn. 1419.

Aus dem Zinsbuche der Abtei Elten bei Kist S. 171.

In den j. o. H. 1419 is ghecomen alyt van Kelle gherit die Gruter echte wyff is ende hevet ontfangen oer leen als oer vader Henric van Kelle dar angheervet hadde ende is een dienstmannleen ende moet zich ledigen ende warden der Abdien dynstman ende is een jeger leen ende ontfenk dat myt enen zutphensen pond, myt een zeelwynde ende myt een hoern[1]). daer waren auer manne om gebreck onser manne S. tengnagel in man stat ons here van Gelren ende Johan Mispel ons abdien man.

---

85. Rudolph Mom, Rathsherr zu Arnheim, erhält von der Stadt Wesel bei seinem dortigen Aufenhalte den Wein geschenkt. 1419.

Steinen West. Geschichte 4 und Weseler Chronik.

---

[1]) Der Vasall musste also ein Seil, die Hunde anzukoppeln und ein Jagdhorn als Lehnsgabe mitbringen.

86. Herzog Adolph von Cleve verleiht dem Roloff Momme wegen geleisteter Dienste und Verlust eines Pferdes ein Stück Land, das „Hoeveslach" genannt, im Kirchspiel Diedem auf Lebenszeit zu Mannlehen. 1420. 25. Mai.

Aus dem Landesarchive zu Düsseldorf, Cleve Mark 793.

Wy Adolph van Gaids gnaden hertoige van Cleue ind greue vander Marke doen kondt allen luden ind bekennen apenbair auermids desen brieff, dat wii vmb getruwen dienst den ons Roloff Momme gedaen heuet ind noch ducke doen sal, den seluen Roloff gemaict hebn vnsen man ind hebn oen dair vmb ind oick vmb eens peerts wille, dat hie in vnsen dienste verlaren heuet, gegeuen, ind geuen auermids desen brief voir ons ind voir vnse Eruen tot synen lyue ind alsoe lange als hie leuen sal ind niet langer, een stuck lands gebeiten dat hoeueslach, gelegen in den Kirspel van Dydem in boelrebroeke ind schüt mit den enen eynde op die weteringe ind mit der eenre siden aen vdenslach ind mit der ander siden aen dat ossenmaetken, dit vorsz. stucke lands Roloff vorsz. van ons ind van onsen eruen ind nakomelingen toe hebn toe besiten jnd des to gebruken, tot synen orber ind genutt syn leuen lanck, ind niet langer als vors. steet, vngehindert van ons, van onsen eruen ind nakomelingen Also nochtan wanneer Roloff vors. doet is, dat dan dit vors. stucke lands mit synen toebehoire vry ind kommerlos aen ons vnse eruen ind nakomelinge wederkomen ind vallen sal, vngehindert van Rolofs eruen vorscr. off van anders ymande van synre wegen. Hier op heuet Roloff vors. ons ede ind huldinge van truwen gedaen, als hie ons schuldich was to doen Hier hebn auer ind aen geweest her henrich dubbel onse rentmeister in vnsen lande van Cleve her Willem van Rees ind her Arnt van Hessen Rittere, vnse beleende man to getuge onthaelt ind des to orkonde hebn wy vnsen segel an desen brief daen hangen. Gegeuen in den jaeren onss heren dusent vierhondert ind twintich op sente Vrbanus dage episcopi.

Mit dem Siegel des Herzogs. Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand bemerkt: Diedem, videatur quid sit.

---

87. Diedrich Momm von Kell wird mit Hofstede (wahrscheinlich demjenigen, welches in Zalland, Provinz Overyssel, 2½ Stunde von Deventer, liegt) belehnt 1421.

Spaen's Saml.

---

88. Johann Momme ist Gerichtsmann in der Veluwe. 1425.

Spaen's Saml.

---

89. Verzehr der Arnheimer Bürgermeister während des Stadt-Brandes 1425.

Aus der Stadt-Rechnung pro 1425

Doe die brant was (1425) hebben die Burgermeisters vur ind na mit een deel Schepenen gedroncken xx quarten. Item op satersdach ind Sondach na sente peter hebben ons heren Burgermeisters, Wynant van Doernynck, mekeren, Poelwick, Mom, hyr ind daer onledick geweest, om aldynck te beschicken om dattet vuyr bewairt was. Doe zyn zy tot gerrit ten broicks gaen teren, want oer coecken kolt was ind quellick bestelt XVII quarten.

---

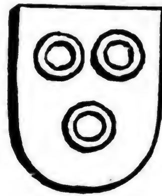
90. Die Eheleute Gerhard und Elisabeth Mumm verkaufen dem Kloster zu Schledenhorst einen Hof zu Genderingen. 1429. 21. Januar.

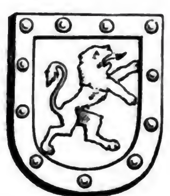
Aus dem Düsseldorfer Staatsarchive, Stift Rees No. 231.

Ico Johan van den Barghe, bastart, gheheiten Raffenbarch, richter ter tyd inden Kerspel van Ghendringhen bokenne met dezen apenen brieue, dat voir my quamen

alze daer ic sat in enen ghehegheden gherichte met ghespanre banc orkonde gherichts luede hier nae bescreuen Gheryt Momme ende Lizebet zien echte wyf ende bekanden daer voir om ende voir oeren eruen, dat ze vercocht hedden ende vercochten den joufrouwen van Sledenhorst in enen rechten steden erfcoepe ewelicke to dueren enen hof die gheleghen is to Ghendringhen in dat darpe ende leghet metter eenre zieden lanx lande onser lieuen vrouwen, metter ander zieden lanx lande Korte Goessens, ende schut metten enen eynde op erue, dat to den Hauercampe hoert, ende metten anderen eynde vp die straete, ende syn des vytgheghaen voir den gherichte ende hebben daer op verteghen met hande, met monde ghelic ordel ende recht wysede, alzo dat om die joufrouwen van Sledenhorst voirgen: voir den voirs: hof ene somme gheldes to voeren witlic ende wal betaelt hebben, alzo dat Gheryt, Liezebet ende oere twyer eruen voirs: van dezen voirgen: hoff aling aff onteruet sollen wezen ende die joncvrouwen voirgen: tot behoef des cloesters van Sledenhorst, ewelic to dueren, daer an ghearuet sollen wezen met torue, met twighe, met alre slachter not, zo dat gheleghen is, alzo dat Gheryt, Lizebet ende oere twyer eruen daer ghenre leyde, recht, noch aenspraeke meer an hebben noch behalden sollen in ghenre hande wys, al arghelist vytghesacht. Hier waeren auer ende an als gherichts luede Bernt van der Wilten ende Euert van der Wilten, ghebruedere, Johan ten Oerde ende meer gueder luede. Jn orkonde der waerheit, want dit voir my gherichtelic geschiet is, zo hebb ic Johan voirgen: als een richter mynen zeghel an dezen brief ghehanghen, ende vm die meerre vestenisse willen zo hebben wy Gheryt ende Lizebet voir ons ende onze eruen voirs: onze seghele an dezen brief ghehanghen. Ghegheuen int jaer ons heren duezent vierhondert neghen ende twyntich op sunte Angnieten dach.

Elisabeth, die Ehefrau des Verkäufers Gerhard Momm, führt drei (2.1.) Ringe, Johan v. d. Barge, der Richter, einen Löwen in einem eingerahmten Schilde, der Rahmen mit Kugeln (Nagelköpfen) verziert, wie die Abbildungen hier folgen. Der Richter war also ein Bastart aus dem Hause Berg (Heerenberg).





91. Gert Momme, Sohn Jordans, überträgt seine Güter, die Dillendonk 7 Malter Aussaat, Laechmaier 6 Malter Aussaat, Bonendal 3 Malter Aussaat und Engelbert von Bruecheze freiwillig dem Herrn (Wilhelm II.) von Berg und seiner Herrlichkeit zu Lehn auf 1426. 29. Aug.

Aus dem Lehnregister der Herrlichkeit Berg C. IV. No 236 S 21.

Gherit Momme Jordans Soen. Die heuet mit sinen vryen willen mynen Joncher en synre Heerlicheit gemaket to j. pondige lene, syn eygen erue. mit namen. den dillendonc ende is. vij. mald. β. Ende den Laechmaier vj mald. β. Ende den bonendal. iij mald. β. Ende Engelbert van bruecheze anno domini M-CCCC. XXVj vp sunte Johans dach decollatio.

In einem folgenden Notum von 1440 erhält Gherits Schwester, eine Nonne, die Leibzucht an dem Lehne; sie soll nach ihrem Tode auf die Ehefrau des Bernard von Vürden fallen.

92. In Folge Auflassung des Johan von Rossem und seiner Frau, einer Tochter des Herrn Wolter Rode von Heckeren, wird Diedrich Mumm von Kell mit dem ganzen Gute zu Essen belehnt. 1427. 27. Mai.

Aus dem Zinsbuche der Abtei Elten.

In den jaer ons heren MCCCC' XXVIj' des dinxdags na Urbani liet vp Johan die roede van hicker dat guet ther Essene daer hy man af was orkonde mannen in mans stat ons here van gelre als gherth van rossem ende palic van Engehuisen. Do dit gesciet is en was, quam Johan van ross m myt syne echten wiue als H Wolters des roeden dochter van Heutem myt oeren ghecoren mumber als Johan van rossem en lieten up voir oen en oeren eruen dat halue guet to Essen in behoef d e r i c M u m m e v a n K e l l e en sine erue alsoe dat wy Lucie van Kerpen, Abdisse der werltlichen kyrcken van E'ten, beleent hebben d e r i c M u m m e v a n K e l l e dat hele gued to Essen *) to eenen vyff mark leen beheldlich ons en onser abdie oers recht

---

93 Diedrich Mumm Lehnszeuge des Sweder von Vorst. 1420—1428.**)

Aus demselben Buche.

In den jaer ons heren MCCCC' XX·· op ons Vrouwen avent assump heuet ontfangen joncker Sweder van Voerst syn leen dat halue holtgerichte van d'wedersche en den hoff to maelrinck elck voer een pondich leen.

---

*) Es soll das jetzige "den Es. oder "den Est" auch "Legen Es" bei Tuil sein.

** Die Jahreszahl ist verwischt; nach dem Platze, den die Urkunde im Buch einnimmt und nach den Zeugen scheint sie in obigem Zeitraume aufgenommen zu sein.

Item ontfing diselue den hoff to elschoten gelegen to Roederloe voir een dienstman goet daer wert auer onse man van leen d e r c k M o m m e v a n K e l en verkoren man paelic van enghuysen en meyster derck bokeler.

---

94. Diedrich Mom von Kell legt dem Herzoge von Cleve Rechnung über die Verwaltung, die er als dessen Amtmann in der Lymers geführt hat. 1429.

Aus dem Clever Archive bei Spaen.

---

95. Stephan Momme von Beken, Scheffen zu Deventer, besiegelt eine Stiftungsurkunde der Lebuinus-Kirche zu Deventer. 1430. 1. Juli.

Aus Dumbar.

Als im Jahre 1508 die St Augustinus-Bruderschaft den Altar ihres Patrons in der Lebuinus-Kirche zu Deventer gründete, zählte sie in der Stiftungsurkunde die verschiedenen dazu verwendeten Stiftungen auf und darunter eine mit folgenden Worten: „quarum quidem una est sigillata sigillis Stephani Momme de Beken et Theoderici Bisscop Scabinorum oppidi praedicti (Daventriensis) de data Anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo in vigilia visitationis Mariae

---

96. Wolter Kirskorff, Droste, und Johann Momme, Richter im Lande von Cranenburg, schwören den Verbund, zwischen Herzog Adolf von Cleve und Herzog Arnold von

Geldern vom 24. Juli 1423, zu halten und zu vollführen. 1430. 29. August.

Aus dem Orig. im Staats-A zu Ddorf. Cleve 939

Wy Wolter Kirskorff, drosset, ind Johan Momme, richter inden lande van Cranenborgh van wegen des hoigebairn fursten hern Adolphs hertougen van Cleue ind greuen vander Marke, bekennen myt desen apenen brieff, dat wy van beuele des seluen onss gnedigen lieuen herren in gueden truwen gelaift ind gesekert ind lyflich ten heiligen geswaren hebn, gelauen, sekeren ind sweren myt crachte dis brieffs sulke verbontnisse, bystant ind verenynge as tusschen den hoighebairn fursten hertogen Arnolt hertougen van Gelre ind van Guylch ind greuen van Zutphen ind hern Adolph hertougen van Cleve ind greuen vander Marke vursz: beyden onsen gnedigen lieuen herren oeren landen ind ondersaten gemaict syn na inhalt der brieue dair vp gegeuen inden jaere onss herren dusent vierhondert drye ind twyntich vp den vierindtwyntichsten dagh in julio truwelichen to helpen halden ind to volvueren na allen onsen vermoigen, so vele onser enich die antreffende moigen warden alle die wyle dat wy inden vursz. onsen ampten onsen gnedigen lieuen herren hertougen van Cleue vursz. dienen soilen sonder argelist. Ind dis tot orkonde hebn wy drosset ind richter vursz: ilk van ons syne segel an desen brieff gehangen Gegeuen inden jaere onss herren dusent vierhondert ind dartich vp sunte Johans daige decollacio.

Die Siegel sind abgefallen.

---

97. Aleid von Kell, Ehefrau des Gerit Grüter, ist 1431 Erbin zu Alt? Kell und 1452 Wittwe.

Spaen's Saml.

98. Otto Momme, armiger (Knappe), ist Wohlthäter des Klosters Genemuiden. 1431.

Heussen, Hist. Episcopat. Feod. B. II. 117.

---

99. Adolph Herzog von Cleve und Otto, Herr zu Borculo und Bronckhorst, unter Mitwirkung ihrer Räthe, zu denen Seitens des ersteren Diedrich Mumm von Kell gehört schliessen Frieden und wird Otto vom Herzoge mit dem Zehnten zu Ringenberg im Kirchsp. Brünen und 80 rh. Gulden jährliche Rente aus der Lymers belehnt. 1434. 8. April.

Aus einer Copie im Staatsarchiv zu Münster, Abth. Borkelo No. 83.

Wir Adolff von Gottes gnaden herzogh von Cleve und graff von der Marck von eine, und ich Otto her zu Borckloe und Brunckhorst von der andern seiden thuen kundt allen leuten und bekennen vor uns, unssern erben und nachkomlinge, das wir vermiddelst unsser beide mage und freunde, hiernach beschrieben, guetlicher und gunstiglichen undern andern verliech (sic!), und alle gebrechen von ubergreffen und anders biss auff datum diesses brieffs zwischen unss beiden geschehen und gewest haben, niedergeleget sein, unnd wir beide in unsser beider landt leute und undersassen sollen nun vortan geleublichen und gunstiglichen under andern stehen sonder argelist und gefehrde und auff diesse globliche gunstigliche vergleichung und vereinung, haben wir Adolff herzog vorgemelt urkunde unsser rhede und belehnder manne hirnach, beschrieben, dem edlen unsserm lieben neven Otten hern zu Brunckhorst und Borckloe belehnet den zehenden auff Veluwe, geheissen die zehende zu Ringenberg alss der mit

seiner alinger zubehoring von unss zu lehne rurende und gelegen ist in dem kerspell vonn Brumen*) und andere gueder die weilandt unssere lieben neven heren zu Brunckhorst von unss und unssern vorfaren zu lehn pflegen zu holden Und ich Otto her zu Brunckhorst vurgemelt, bekenne vor mich und meine erben, das ich den zehenden zu Ringelberg mitt andern guettern, gleich vorgemelt ist, von meinem lieben hern herzogen von Cleve vurgemelt zu lehem empfangen und S. L huldung und eide von trewen darauff gethon hab, alss ein man von lehen seinen hern schuldig ist zu thuende, sonder argelist. Auch haben wir Adolff herzog vurgemelt unsserm lieben neven Otten hern zu Brunckhorst vurgemelt belehnt mit achtentzig uberlendische Reinsche gulden iarlischer renten, off ander pagement darvor nach iren wehrde, di wir ihme beweist haben iarlichs kummerloess zu buren auff sancti Martinstag in dem winter negst kommende, erst werff, und sovort alle iar uff sancti Martinstag vurgemelt auss unssern renten in Lymersche; und befelhen euch darumb Gerhardo von dem Damme nun zur Zeit unsserm rentmeister aldar, off wer in zukommenden zeiten unssere rentmeister alda werden soll, das ir unsserm lieben neven die 80 Rheinsche gulden off paymendt vurgemelt von unssern wegen alle iar kummerloss aussreichen, von ein itzlichs iars quitantzien darab zu nemmen, unss vort mede zu rechnen und dafur solle wir Adolff herzog und unsere erven und nachkomling vurgemelt behalten solche gueder in dem ambte von Aspell und im Hetter gelegen die wir in beuringen haben und weilandt unser neve Gissbert her zu Borckelo und seine vorfaderen zu haben pflegen mit solchen unterschiede, obs sache were, das die pfandschafft von Aspele und von Reess so unss Adolph hertzoge vorgemelt, die von dem gestiffte von Colin verpfandet sein, uns off unsern erben in zukommenden zeitten abgeloset wordenn, das alsdan unser lieber neve Otto her zu Brunckhorst vorgemelt off seine erben ihre verwerf darumb an den ertzbischof und an das gestiffte von Collen versuchen mugen und von

---

*) Schreibfehler statt: Brünen

der zeitt an, als das also ges hiet were, sollen wir Adolff hertzogh und unsere erben und nachkomlinge vorgemelt unsern koer haben, die achtzentzig gulden Reinsche iarlicher rente vorgemelt unserm lieben neven Otten herrn zu Brunchorst vorgemelt off seinen erben zu lassen off ihnen die ufzusagen und dieselbe zubeholten Auch seint vor worde das unser lieber neve Otto her zu Brunckhorst und seine erben diese Lehenschafft von den achtetzighe Rinsche gulden iarlicher renthen aufsagen mugen off sie willen und so sollen die guttere in dem ampte von Aspell und Hetter stehen in massen die vor datum dieses brieffs standen, sonder alle argelist und geverde. Uber welchen dedingen und gelobliehen gunstlichen bestande gewest sein do das gededingt und geschlossen wurdt unser beider maghe und freunde von beiden seiten als von seitten unsers Adolffs hertzogen von Cleve und graven von der Marck unser lieber neve unnd getrewer Wilhelm von der Lecke here zum Berge und zum Bilandt, her Johan von Asswein, Ritter Ludolphus von Schonvelt geheissen von Graisstorf, Dietrich Mumme von Relle*), Dieterich von der Marck bastert und Lammert Parepe unsere rethe und lieben getrewen; und von seiten meins Otten hern zu Brunckhorst und Borckelo Dietrich von Brunckhorst her zu Batenberg und zu Anholt, Henrich her zur Wisch meine lieben neven und Mattheus von Schonevelt geheissen von Graistorpingen mein ratth und lieben getrewen. In getzeuge der wahrheit und vestenisse aller disser vorgenompter puncten haben wir Adolpf hertzogh vorgemelt von Cleve und grave von der Marck und ich Otto her zu Brunckhorst und Borckelo unsere siegele von unserm bevelhe und rechten wissenheit bei ein ander an dissen brief thun hangen Gegeben in dem iare unsers hern tausent vierhundert und vier und dreitzigh uf den donnerstagh nach dem sontage Quasimodogeniti

---

100. Ritterschaft und Städte des Quartiers von Zütphen treten dem Verbunde der übrigen

*) Schreibfehler statt: Kell.

drei Quartiere des Herzogthums Geldern, rücksichtlich ihrer Rechte und Pflichten gegenüber ihrem Landesherrn, bei. 19. April 1436.

Aus dem Originale im Arnheimer Archive.

Wy Otto here to Bronchorst ende to Borclo, Willem here then Berghe ende van den Bylant etc, Henric here to Wissche Johan here to Ghemen, Frederick van Rechteren here to Voerst, to Keppel ende to Asperen, Diderich van Petershem here toe Haren ende to Biecht, ritter, Willem van Reess, ritter, Willem van Reess her Willems voerscr. soen, Zeyne van Dort, Gerit ende Jacob van Hacforden, gebruedere, Johan van Middachten, Derick van Keppell van Verwolde, Jacob van Hekeren, Derick Momme van Kelle, Willem van Baeck, Ghysbert van Broechusen, Palick van Enghusen, Gerit Momme van Kelle, Herman van Keppell, Gadert Cloeck, Gerit van Keken, Frederick van Steenre, Derick van Baer, Gerit van der Voerst, Willem van Roederloe, Frederick van Baeck, Henric van der Hoeuelwyck, Steuen van Keruenhem, Willem Lansinck ende Matheus van Woldenbergh, knapen, ende wy burgermeistere, scepenen ende rade der stat van Zutphen, wy burgermeistere, scepenen ende rade der stat van Doisborch, wy burgermeistere, scepenen ende rade der stat van Doetinchem, wy burgermeistere, scepenen ende rade der stat van Lochem, ende wy burgermeistere, scepenen ende rade der stat van Grolle, doen kont, alsoe als wy, mitten ridderen, knechten ende steden der andere drier vierdele des lands van Gelre, onsen genedigen here van Gelre twe cedelen auergegeuen hebben, inhaldende punten, die voer synre genade lande mercklich ghaende syn, als men die te recht ende vyt gueder meyninge verstaen will, welke punten der eenre cedelen hier na beschreuen volgen, ende die ander cedell solden ons heren genaden besegelen. Ten yrsten, dat enen ygeliken leenrecht,

lantrecht, statrecht ende dyckrecht geschie ende wederuaer, ter stede, dar hy geseten is, ende daer sich dat geboert, ygeliken nae synen lantbrieuen, leenrechten, lantrechten, statrechten ende dyckrechter. Ende dat oick hier en bouen van den here, noch van synen amptluden, geyn antast, wille noch gewalt gedaen en werde, an den ondersaten des lands van Gelre, ende hier malcanderen truweliken bystendich in he wesen als sich dat nae vitwisinge dess verbonts geboert. Item dat onse genedige here syn straten veylich halde ende doe halden, ende weert sake, dat ymant daer en bouen die straten schinden, of roefden, et weer to water of to lande, dat dat onss heren genaden richten mitter geynre guede in den lande van Gelre of in der graisschap van Zutphen geseten, die dat doen, of die gheyne huysen, houen of ophalden, diet doen, ende daer onsen genedigen here, of synen amptluden, beystendich yn the wesen, op dat die ondersaten slants daer aff onbelast bliuen, ende dat oic dat nyet vergeuen en werde, mer an die gheyne diet doen, als vurser is, so gericht werde, als sich dat geboert, op dat andere exempel ende spiegel daer an nemen. Item dat onse genedige here ernstlic doe bestellen. dat geyn coeplude, of ymant, die geyn vyande en syn, vyt synen landen, sloten ende costen, geuangen noch geroeft en werden, ende so wes daer aff geschiet is vit sHertogenrade, of anders vyt onss genedigen heren landen ende sloten, dat dat sonder vertoch weder gericht, ende die geuangen coeplude quytgescholden werden. Item dat onse genedige here geynrehande lande, slate, stede, renthen, guede noch gulde, die hy had of verkregen heeft, nyet en versette, verpande, vercope, en wech gheue, noch anders in geynrewys afhendich en make, buten raide, weten ende wille synre ritterschap ende hoeftstede, gelyck syn genaden in synre yrster ontfanginge ende huldinge den hoeftsteden hoechlic dat gelaeft ende besegelt hebben. Item so onse genedige here in synre huldinge hoechlic gelaeft heeft, dat hy mit synre ritterschap ende vier hoeftsteden eynswerden sal eynre munten, daer yn hy nae oren guetduncken sal doen slaen golt ende silueren gelt, dat dat soe geschie, ende dat dat oick nyet gelicht en werde buten oren weten ende guetduncken. Item so die

hertoge van Cleue, as van der gebreke wegen, wesende tusschen onsen genedigen here ende oen, sich verbaden heeft, nae vitwisinge der brieue, die hy den steden geseynt heeft, so dunct den steden redelic ende geboerlic wesen, dat onse genedige here dat late vitgedragen werden, nae ynhalt der twier heren verbuntenisse, want daer claerlic in gescreuen steet, woe men dat vitdragen sal Item dat die ondersaten slands van Gelre, die mit malcenderen te schaffen hebben, oer gebrec vorderen mitten leenrecht, lantrecht of statrecht, ter stede daer sich dat geboert, sonder vede, roef of brant, deen den anderen the doen, ende oich sonder ennige andere rechtuorderinge buten lants daeromb the doen off the laten geschien. Item so wat amptlude van onss heren wegen geset werden of geset syn, dat die den lande in elken hornick, ter stede daer sich dat geboert ende gewoenliken is, sweren solen, mallich lantrecht te doen, also wail als sy den here sweren, ende so wes daer af ergent nyet geschiet en is, dat dat noch geschie Item dat onse genedige here, in elken hornick der lande, daer des noet geboert, ommers ten mynste eens des jaers clare, of also duck als des noet is, ter stede daer sich dat geboert. Ende want men dan der cedulen ende punten vurscr., ende der gebreken, die wy hebben an onss heren genaden, ende oen in schriften ouergeleuert syn, gheyn vitdracht teser tyt gekrigen en kan, woe wael voell dachfarden daeromb gehalden syn, tot onser alre groten cost ende schaide, so bekennen wy mit desen apenen brieue, voor ons ende voer onse nakomelinge, dat wy mitten ritteren, knechten ende steden der lande van Gelre ende der graisschap van Zutphen geloeflic ouerkomen ende eynsgeworden syn, als oft sake were, dat Got verbiede, dat onse genedige here den saken ende punten nae vitwisinge der cedulen vurscr ommer nyet nagaen en wolde, die gebreken die nu syn of namaels geuallen muchten, in synre machten wesende, aff the doen, ende voert anders, als die cedulen begriepen, dat wy asdan synre genaden, in gheynen saken oen angaende, to dienste noch to willen wesen en solen, ter tyt toe ende also langhe, dat den saken nagegaen sy ende die gebreken afgedaen als vurscr is, of dat die mit gonsten of mit vuegen nedergelacht syn. Beheltelic doch dat ver-

bont, dat die rittere, knechte ende stede voertyts gemaict hebben, in synre machten te bliuen, ende ommer altoes onsen genedigen here the doen, des wy synre genaden schuldich syn the doen, gelyck dat selue verbont vitwyst, dat syn genaden mede belieft ende bestedicht hebben. Beheltelich oick, of onss heren genaden ymande beden to dienen, dat ons, ende desen saken, of onsen lantrecht, leenrecht of statrecht nyet tgegen en ginge, dat mallich dat doen mach onuerbraken ende ongemenct deser tegenwordiger verbundenisse. Voert so is men ouerkomen, of sake were, dat onse genedige here, syn amptlude, of ymant anders van sheren wegen, bouen recht, ennich gewalt deden, of dat in den lande ennich ouertast of gewalt geschieden, wen dat queme of woe sich dat makende wurde, daer Got voer sy, dat men as dan die gheyne, die dat deden, ende oer guet, in wat hornick of steden men die of oer guet betreden kan, antasten ende halden sal, thent ter tyt toe, dat sy dat gericht ende gebetert hebben. Ende in wat hornick van den vier vierdelen slants van Gelre des noitgeboerden, die sal ende mach dat den anderen verkundigen, ende daer to solen die rittere, knechte ende stede der andere vierdele, dient verkundicht ende daeromb angeropen wurden, terstont den anderen geuolgich syn, dien hulpe ende bystant the doen mallich op syns selues kost, ende welke verkundinge geschien sal an der neester hoeftstat, ende die hoeftstat dat voert an der ritterschap ende anderen steden, ende daer aff nyet af the laten, die saken en weren yrst then eynde ende tot gueder behoerliker vitdracht komen, ende solen ende willen malcanderen truwelich ende geloeflich bystendich ende geuolgich daer yn wesen. Ende of daer ennige saken of gescheften yn geuielen, van doitslage, wondinge of der geliken, dese saken te wederstaen, dat die gheyne, dien dat geboerde, daer onbelast aff wesen ende bliuen solen. Ende of ymant, et were die here, syn amptlude of ymant anders van sheren wegen, in vorderinge enniger broiken, as van desen stucken, sich daer yn werpen of menghen wolden, dat solen die rittere, knechte ende stede malcanderen eyndrechtlic ende geloeflic vit helpen dragen, dat gelikerhant the wederstaen, mallich op syns selfs cost ende in alre ma-

ten als vurscr. is Mede is verdedingt, weert sake, dat ennich ritter, knecht of ander man weer, die dis nyet volgen noch mede belieuen en wolde, die en solde des yrsten verbonts noch dis tegenwor.ligen verbonts nu voert an nyet genieten, noch van der ritterschap ende steden verantwert werden. Voert of sake weer, dat der segelen desen brief togeschreuen eyn of meer hieraen nyet gehangen en wurde, of dat der segelen hier an gehangen een of meer gequest of gebraken wurde, oick of dese selue brief nat, gaterich, rasurich of vleckich were, of wurde, dat en sal desen brief nyet argeren, krencken noch vicieren, mer hy sal allikewael wesen ende bliuen in all synre volcomenre macht, gelyck of hy mit gueden ganzen segelen volsegelt weer, ende gheyn ander vicium, lack noch hindernisse en hed. Alle punten dis voiscr. briefs, ende elck punt bysonder, hebben wy rittere ende knechte, soe wy alle sementlich voer genoempt staen, ende wy burgermeistere, scepenen ende rade der stede Zutphen, Doisborch, Doetinchem, Lochem ende Gronlo voirgen., voer onss ende onse nakomelinge, gesekert ende gelaefft, sekeren ende gelauen, in gueden trouwen, by onser eren, ende aen malckanders hant tastende, lyfflich auer den heiligen geswaren, onder malckanderen vast, stede ende onuerbreclich te halden, ende daer tegen nyet te doen, the doen doen, noch te geschien laten, van onser wegen, in gheenrewys, heymelich noch apenbaer, sonder all argelist, ende hebben, des to orkunde, onse ende onser stede segelen aen desen apenen brieff gehangen ende doen hangen. Gegeuen int jaer onss Heren dusent vierhondert sessendedertich des donressdaigs na belaken Paesschen.

---

101. Jan Mom, Richter zu Cranenburg. 1437.

Capittel zu Cranenburg.

---

102. Dierik (Momm) von Kell und seine Frau verpfänden ihr Gut zu Hydebrinck, 1438. 2. März.

Aus dem Lehnregister von Heerenberg.

Anno XXXVIIj invocauit hefft Derick van Kell ende syn huisfrou vp dat guit ten Hydebrincke gelegen jnder Buirscap van Braempt kommer gemakt jairlix vj malder roggen ende die hefft Ide Johans wyff van Schrieck ind sy sullen desen roggen wederlozen bynnen drie Jaern mit j[c] rh. gulden, deden sy des niet, soe mach myn Joncker seluen lozen mit j[L] gulden.

---

103. Nach Absterben des Wilhelm Momme wird dessen Tochter Grete (Ehefrau) von Zulen und deren Sohn Johan von Zulen, mit Hoykenhofstat in der Bauerschaft Loil belehnt. 1438. 15. Juni.

Aus dem Lehnregister zu Heerenberg.

Nae dode Willemes Momme is Griete van Zulen, Wilhelms Dochter, mit Huys, Hof, Hofstat geheiten Hoykenhofstat in der buerscap van Loil etc. beleent ind Jan van Zulen or soen heft voir oir gehult Anno MCCCC. XXXIIj dominica post. sacramenti.

1464 op St Jacobi avent ap wurde nach Tode Grietens ihr Sohn Wilhelm belehnt.

---

104. Gerit Momm von Kell wird von dem Herrn von Keppel mit Passche bei Hummel belehnt. 1439.

Archiv Keppel.

---

105. Gerit Momm von Kell vergleicht sich mit Diedrich von Brienen über verschiedene Güter. 1442.

Spaen's Saml. Archiv Lemkuil.

106. Catharina von Vorst und Gemen belehnt Gerit Momm von Kell mit zwei Zehnten zu Angerlo, Lehn der Herrlichkeit Wisch, 1442, 18. Sept. und zehn Jahre später 1452, 15. Mai Gerts Sohn, Johann.

Aus dem Lehnbuche der Herrlichkeit Wisch zu Herenberg. C. IV No. 30 S. 9.

Item in den jaer onss heren MCCCC twe ende viertich des dynxdags nae sunt Lambertzdage hefft G h e r i t M o m m e v a n K e l l ontffangen von der Edeler Jonffer Katrynen van Voerst ende van Ghemen Twe tenden gheheiten de Angerloesche Tenden beyde ghelegen in den kyrspel van Angerloe ende beyde tot vyff Marken leenen in aldermaeten als he de vortyds entfangen had ende te halden plach van Herman van Wye. dar ouer onthald ende gheroepen weren jn manstad als manne der seluer jonffer katryne vurgt gheryt Kuyser ende Lens Wynterpoel.

Item jnden jaer ons heren M° CCCC° twe ende vyfftich des Mandags nae dem Sondage vocem jocunditatis heuet J o h a n M o m m e v a n K e l l e G h e r y t z soen entfangen van derseluer Jonffer katrinen vuryt twe Tenden geheiten de Angerloyschen Teynden jn dem Kyrspel van Angerloe ghelegen, beyde tot vyff marken rechten jn aldermaeten ende tot zulken rechten als gheryt syn vaeder vurgt. De ontfangen ind vortyds van Herman van Wye Beheltlick Jonffer Katrynen vurgt. ende oeren naecomlyngen oyrs rechten an dem vurss teyden als de van Herman van Wye vortyds toe leene roerden des myn Juffer gheerde de aelden briue te be eene ende Johan vurgt. dar nae eynen breeff te gheuen.

Dieser alte Brief ist vorgezeicht, darnach erstreckte sich der Zehnten über 5 Güter, 4 Hofstellen und mehrere Ackerstücke

---

107. Rudolphus Momme mit Bürgermeister Does von Gruythuysen, Winand Ridders und Govert Bentink, Abgeordneten der Stadt Arnheim, um dem Herzoge Adolph von Geldern den Strassenraub seiner Diener vorzuhalten. 1443.

Pontanus hist. geld. 486. Schlichtenhorst II. 237.

---

108. Roloff Momme Schiedsrichter zwischen Kloster Bethanien in Arnheim und Sander von Presinchaue wegen Wasserlauf. 1443. 10. Mai.

Aus dem Original im Stadtarchive zu Arnheim.

Ick Gelis Ingen Nuwelant doe kont allen luden mit desen apenen brieue, also als twydracht ende schelinge geweest is tusschen den Cloester van Bethanien ende Sander van Presinchaue omme eens waterganks wille, die ouer erue Sanders van Presinchaue voir des Cloisters poirte gelegen voirt doer dat Cloester loept, welker schelinge die parthien van beiden syden eens seggens geloift hebben Arnt Gruter Johans soen van des Cloesters wegen, ende Roloff Mommen van wegen Sanders van Presinchave, in dess mathe, offt sake were, dat dese twee oirs seggens nyet eens gewarden en kunden so solden se mede gescheiden wesen ende bliuen Ende want dan Arnt ende Roloff voirss oirs seggens nyet eens en warden, ende dat voirt an my gebracht hebben, gelyck voirss steet, soe bekenne ick Gelis Ingen-Nuwelant voirsz. dat ick als een Ouerman na anbrengen Arnts ende Roloffs voirsz. myn seggen ende vytsprake hier van gedaen hebbe, ende dat ouermits desen tegenwoirdigen brieue invuegen als hier na bescreuen steet. Et is te weten in den yrsten, dat die ouerste waterganck van Presinchaue die van der heren moele van Monnichufen koempt synen loep hebben

ende beholden sall als hi tot heertoe van alds gedaen heeft, ongelett ende ongehyndert van den Cloester van Bethanien. Ende die ander waterganck sal ouer erve Sanders van Presinchaue uoir des Cloesters poirte gelegen soe voir: doir dat Cloester synen loep hebben ende beholden, ongehyndert van Sander van Presinchaue voirsz, ende synen eruen, des sall dat Cloester van Bethanien den wech van der straten voir hoirre poirte, die te Broickwart geet, voir gemeyne orber holden, ende maken dat men den redeliken varen ende komen mach. Ende voir dat ouergeuen, dat si h Sander voirss. hier in ouergegeuen heeft, segge ich Gelis v irsz dat men Sander voirgen off synen neesten erue gebreke syns in den Cloester, eensmails een stede geuen sall voir een vrouwen persoen van der Clocht ende gerechter maisschap van Presinchaue in der echt gebaren, die nutt ende bequame is, ende die tot eenre Nonnen dair in ontfangen ende annemen tot synen gesynnen sonder argelist Deser brieue syn twee alleens sprekende, der dat Cloester van Bethanien ende Sander voirsz. elch enen hebben. Ind des te oirkonde ende getuge der wairheit soe hebbe ich Gelis Ingen-Nuwelant voirsz. als een Ouerman, myn Segell an desen brieue gehangen. Ende wy Arnt Gruter ende Roloff Momme voirsz want wy alse segslude ende scheidslude van beiden syden dair toe gekaren, onse seggen, want wy des nyet eens en wurden eendrechtlich gebracht hebben an Gelis Ingen-Nuwelant voirg. als an enen Ouerman, die dair van syne seggen ende vytsprake gedaen heeft, gelyck voirsz steet soe hebben wy des te meerre konden ende vystenisse elch onse Segell by synen Segell mede an desen brieff gehangen Ende wy prioeryne ende gemeyne Conuent des Cloesters van Bethanien voirsz. hebben onss Conuentz Segell voir onss ende onse nacomelinge ende ich Sander van Presinchaue voirss. hebbe mynen Segell voir my ende myne eruen oich mede an desen brieue gehangen, want onss desz vytspraken aldus genuegt als voirsz. steet. Gegeuen in den jair onss heren dusent vierhondert ende drie ende veertich, des Vridaigs na sente Johans dach Ante portam latinam.

---

109. Rudolf Momm, Friedrichs Sohn, durch den Herrn von Keppel mit der Kemnade bei Diedam belehnt 1443.

Keppel Archiv bei Spaen.

---

110. Der Herzog von Geldern belehnt, nach Verzicht des Wilhelm von Heteren, den Roloff Momme und dessen Frau Lutgard mit Rodentorn. 1444. 16. Januar.

Aus den Lehnsprotocollen zu Arnheim

Anno XLIIIj° in profesto Anthonii Abbatis droich op Wilhelm van Heteren den Roden thoern tot Heteren soe die gelegen is mit XIj mergen lants geheiten die groete Winckel mit eynen kamp van VIIj mergen geheiten die groete vyfthien mergen, jtem v mergen geheiten die ganskamp. Item eyn Stuck erfs geheiten die Eep, woe dat tsamen gelegen is inden kirpel van heteren, — tot zutphenschen recht Ende myns hern genaden beleenden soe rechten uoirt dair mede Roloff Mome ende tuchtichden oich dair Luytgarden syn echte huysfrau Mannen Johan van Boitbergen Erfmarschalk ende gadert von Wylaken.

---

111. Dirk von Brienen pfändet Gerit und Johann Momm, Vater und Sohn. 1444.

Spaen's Samml.

---

112. Personen aus dem Geschlechte Kell und Mumm, welche wegen ihres Grundbesitzes in der Loeler Mark, 1444—1470, betheiligt gewesen sind.

Aus den Markenregistern mitgetheilt in Nyhoffs Bydragen voor vaterl. Geschiedenis nieuwe Reeks Thl. 5 S. 93 und folgende.

1444 spricht Diedrich Momme von Kell ein Urtheil. 1450 ist Gert van Kell mit 3 Fuder (Holz), 2 Dienstschweinen, 1 Wartschwein und 1 Baer und Henrich Mommen, Goesens Sohn, mit 3 steden und $1/2$ Baer an der Mark betheiligt. 1470 ist Aelt Mom Deilsman Ferner kommen vor: Johan v. Kell mit 1 Fuder, Rolof Momme, der alte Rolof Momme, Henrich Momme, jeder mit 2 Fuder, Diederich v Kell mit $1^1/_2$ Slach und Johann v. Kell mit 4 Fuder. Weiter Deric van Kelle mit 14 stede und 2 Baer, die Tochter des Wilhelm Mommen mit 6 stede ind 2 Baer, endlich Ernst Momme.

---

113. Diedrich Momme von Kell und seine Söhne, Johann und Diedrich verpflichten sich ihrem Lehnsherrn, Wilhelm von Berge und Bilant, ihr Lehngut im Lande von Berge, welches letzterer ihnen erlaubt hat zu verpfänden, binnen 8 Jahre zu entlasten. 1445. 13. April.

Aus dem Originale des fürstl hohenz. Archivs zu s'Herrenberg. A II. 56

Wy Derick Momme van Kelle Johan ind Derick gebrodere Derix soene Bekennen myt dessen onsen apenen brieue voir ons ind onsen eruen so die vermogende Joncher Wilhelm here ten Berge ten Bilant ind tot Hedel vmb onsen beden ind noetsaken will, ons gegont heft alsulke leenguede to bezweren die wy van onsen lieuen Joncher voirss ind synre herlicheiden to leen hae'dende synt nat vitwysinge der brieue dair vp gemaict, as wy liggende hebbn in den lande van den Berge So gelauen wy Deric momme van Kell ind Johan ind Derick gebrodere derix soene voirs die leenguede to vryen ind to loesen bynnen acht jaern na datum dis sbriefs jnd deden wy des nyet, so sullen wy ind onse eruen

mynen lieuen Joncher voirss veruallen wesen van allen onsen gueden, die wy ind onse eruen liggende hebbn ruerende off onruernde inden lande van den Berge to wat rechten die stain sonder onsen ouelen moet ofte weder seggen in eniger wys dit all sonder argelist To tuge der wairheit ind ganser vaster stedicheit. So hebn wy deric momme van Kell, Johan ind deric gebrodere derix soene voirss onse segele by onser rechten wetenheit an desen apenen brieue gehangen Gegeuen inden jaere ons hern dusent vyrhondert vyue ind vyertich des dinxdags na den sonnen dage misericordia domini.

Die Siegelabbildungen finden sich auf der ersten Tafel.

---

114. Gerit Momme und sein Sohn Johann stellen dem Kloster Bethlehem eine Urkunde aus. 1445.

Spaen's Saml.

---

115. Die Cölner nehmen sechs clevische Edelleute bei Dorsten gefangen und darunter Johan v. Kell. 1445.

Teschenmacher S 310.

---

116 Roeloff Momme erlaubt dem Juncker Wilhelm von Egmont einen Zehnten zu Oosterbeck, den er ihm verpfändet hat, mit 432 rheinischen Goldgulden wieder zurückzugewinnen. 1446 8. März.

Aus dem Originale des fürstlich Hohenzoll. Archivs zu Schloss s'Herenberg A III. No. 77.

Jck Roeloff momme Doe kont allen luden, dat ende alsoe die hogebaeren hern Wilhelm Jonghere tot Egmont Broder tot Gelre, ende here des landts van Mechelen my in enen rechten steden erfkoip verkoft heeft die rechte helffte van drie lott Thienden gelegen in den kerspell van Oesterbeck jnder maelschap van Driell, geheiten dat olde nye thientken, dat myddelste lott ende dat ouerste lott, gelyck myn brieff dair aff dat jnhalt. So bekenne ick Roloff voirss ouermitz desen tegenwoirdigen brieue, voir my ende voir myne eruen, Als dat die hogebaern here Willem Jonghere tot Egmont voirss. ende syne eruen, dese halffte van die drie lott thienden voirss, alle wege op sente Peters dach ad cathedram nu neestkommen yerst angaends off bynnen vierthien dagen dair voir off na onbegrepen ende soe voret erfflich ende ewelich dair na durende, op sente peters dach ad cathedram voirss weder vryen ende loessen moigen tegen my ende myner eruen off helder des brieffs mit myner off myner eruen willen, mit vierhondert ende twee endartich golden ouerlens rynss gulden guet van Golde ende gerecht van Gewichte voir datum disbriefs gemunt ende geslaigen. off ander guet gulden payment, den gulden vurss gelycke guet jntyt der affloessinge sonder enich wederseggen jn enigerwys, Ende sonder argelist, des to oirkonden der wairheit ende gantzer vaste stedicheit, soe hebbe ick Roloff momme vorss voir my ende myne eruen mynen Segell an desen brieff gehangen gegeuen int jair ons heren dusent vierhondert sess ind veertich des dynsdages na den Sonnendach jnuocauit

Das Siegel ist auf der ersten Tafel abgebildet.

---

117. Heinrich der Reuter und seine Frau Christine von Gent verkaufen an Wolter von Huet ein Gut im Kirchspiel Andels, in der Ober-Betau neben den Grundstücken der

Kinder des Gerard (Mumm) von Kell gelegen. 1447. 16. März.

Aus dem Originale im Reichsarchive zu Gravenhaag. Spaens Samml. No. 46.

Wy Henric die Ruter, ende Styn van Gent echte huysvrouwe Henrix vurscr. doin kont allen luden ende bekennen in desen apenen brieue voer onss ende voer onse eruen, dat wy mit onsen vryen wille vercoft hebben, Wolter van Huet ende sinen eruen as voer een summe gelts die onss van oen wael to dancke betailt is die leste penninck mitten yersten, een stuck lants haldende sestien margen lants te gueder maten een luttel meer off myn, gelegen inden kirspel van Andels, inder Ouerbetuwe, mit dyck ende weteringe daer toe mit recht gehoerende, ende nemelic soe sall des dycks wesen bynnen sestien roiden mit allen willigen opten vurscr. erue staende, ende mit een regel willigen, die inder Andelsther straten staen teynden desen erue ende voert mit alle sinen rechte ende tobehoere soe als dat gelegen is, bouenan erue Roelofs die Ruter, Wolters van Huet vurscr., der kirken van Andels, Gerits kyndere van Kell, Arnts die Ruter ende Henrix die Ruter mit halff den graue ende beneden an erue Wolters van Huet voirscr. schietende mitten enen eynde op die Andelsthestrait ende mitten, anderen eynde opten Wolfferschen tochgraue ende ick Henric die Ruter gelaue voer my ende voer myne eruen Wolter van Huet vurscr. ende sinen eruen allewege guet wederwerck te doen as van synre wegen, ende wy Henric die Ruter ende Styn syn echte wyff vurscr. bekennen voer onss ende voer onse eruen dat wy ende onse eruen vanden voirgen. stuck lants mitten willigen ende alle sinen tobehoere vurscr. onterft syn ende ghen, recht noch toseggen meer daer an behalden er hebben, ende dat Wolter van Huet vurscr. ende syn eruen erflick doer an geerft ende gerechticht syn, ende dat hem dat nae den lantrecht van Ouerbetu vask ende stede wesen sall sonder yemants wederseggen,

Voertmere soe gelauen wy Henric ende Styn echtelude vurscr als zaickwalde, ende wy Bertolt van Gent here tot Luenen, Ott van Gent, Johan die Ruter ende Ruloff die Ruter als wairzaickwalde mit gesamender hant ende elck onser een voer all voer onss ende voer onse eruen dat voirgen. stuck lants mitten willigen ende alle sinen tobehoere vurscr. den voirgen. Wolter ende sinen eruen te weren jair ende dach voer een vry eygen erue tegen alle die ghene die des then rechten staen willen ende allen voerkommer die daer op weer aff te doen als erfcoeps recht is in der Ouerbetu, ende weert zaike dat Wolter vurscr off syn eruen by deser waerschappen off voerkommer aff te doen namails ennigen schaide krot hynder off gebreck leden off kregen in ennigerwys wen dat queme off woe sich dat makende wurde, soe hebben wy zaickwalde ende wairzaickwalde voirgen. voer onss ende voer onse eruen geseckert ende gelaeft sekeren ende gelauen in goiden trouwen by onser eren dat wy den terstont tot maninghen Wolters van Huet vurscr ende synre eruen off oers ennichs sekeren baden, die onss nyet vorder noch ducker dan eens manen en doruen an onsen mont off woenstat, in soelen comen leisten tot Nymegen ygelic onser mit enen perde off ygelic onser mach enen anderen gueden man mit enen perde voer hem seynden in een eersame herberge die onss daer mitter voirscr. maninghen gewyst wurde ende doer yn te liggen ende te leisten als eersame lude ende gaste te leisten plegen ellix daiges rechte maeltiden te halden ende onsselfs ende onser peerde cost ende teringhe inder voirscr. herbergen te weruen ende te quyten, ende onser gheen en sall vter vurscr. herbergen scheiden noch nummer leistens aflaten in ennigerwys den voirgen. Wolter ende sinen eruen en weer yrst gensliken opgericht ende afgedaen allen schaide krot hynder ende gebreck vurscr. daer op wy in die leist gemaent weren ende oen en weer oick yrst-wael betailt ende verricht allen bewysliken schaide die hy hier om gedaen ende geleden hedde sonder ennich wederseggen, Voert soe wie een helder is diss briefs mit wille Wolters vurscr off synre eruen, die sall hebben volcomen macht mit desen brieff te manen te vorderen ende daer mede voert te varen in alre manieren offt Wolter vurscr.

off syn eruen selue weren, ende all sonder argelist; ende alle deser zaiken to orkonde soe hebben wy zaickwalde ende wairzaickwalde voirgen. voer onss ende voer onse eruen onse segelen an desen brieff gehangen. Gegeuen int jair onss heren M°CCCC° soeuenendveertich op sunte Geertruden auont virginis.

Reuter führt zwei Querbalken, seine Frau Christine den bekannten, gegitterten Balken des Geschlechts v. Gent.

---

118. Diedrich Momm von Kell übergiebt nach dem Tode seiner Frau Jutta von Camphuisen, Tochter und Erbin Franken von Camphuisen, welche ihm das Gut Hiedbrinke in der Bauerschaft Braempt und viele Liegenschaften im Kirchspiel Didam, sämmtlich Lehne der Herrlichkeit Berg (s'Heerenberg), in die Ehe gebracht und für die er bis dahin als Ehemann die Lehnsvormundschaft geführt und die Vasallenpflichten erfüllt hat, dieses Geschäft seinem, mit gedachter Jutta erzeugten Sohne Johann, welcher demnächst von Wilhelm Herrn der Herrlichkeit belehnt wird. 1447. Donredach post viti (22. Juni).

Aus dem Heerenberger Archiv, Lehnregister.

---

119. Die Brüder Johann und Diedrich Mumm von Kell versprechen, zwölf Ruthen Land zu Diedam, die Wilhelm Herr von Berg, ihr Lehnsherr zu verkaufen ihnen erlaubt hat, zurückzulösen. 1447. 24. Juni.

Aus dem Heerenberger Archiv A. II. 61.

Wy Johan Momme van Kel ind Derick Momme van Kel gebroedere gelauen mit dessen brieue Wilhelm heren ten Berge te Bylant ind tot Hedel voir ons ind onsen eruen, en ind synen eruen weder gecoft ind geweddet to hebn van huden datum dis briefs auer vyf iaren alre neest volgend datum dis briefs twelue royden lands gelegen to Dyedam, inder alder maten, die ons Wilhelm voirss ind sonderlinge my Johan voirss gegont ind belieft heft to vercopen Cracht van offlande erflick ind ewelick ind em die tot enen eygenen erue gevest ind geeyget, as crachts briefs dat vitwyset. En deden wy of onse eruen des niet, dat got vorhueden moit soe sullen wy ind onse eruen veruallen wesen Wilhelm voirss ind synen eruen van allen gueden rurend of onrurend die gelegen weren inden lande Berge, to wat rechten die ock staen mochten sonder onsen oeuelen moit of wederseggen in eniger wys ind off wy of onse eruen dat voirss niet loesden bynnen dess voirss tyt soe sullen wy id weder brengen in Wilhelms voirss of synre eruen leene, dair id in was tot enen zutphen. pondigen leene ind leueren Wilhelm voirss of synen eruen alsulke brieue as dair op gegeuen mochten wesen jnd al sonder argelist. To tuge der warheit hebn wy Johan ind Derick voirss onse segele an dessen brieue gehangen. Gegeuen inden jare onss hern dusent vierhondert seuen ind vyrtich op sente Johans dach to midsomer Die Siegel bringt die Tafel.

---

120. Johann und Diedrich (Momm) von Kell, Gebrüder, Söhne Diedrichs und Jutten von Camphuisen, verpfänden mit Genehmigung des Herrn von Berg, als Lehnsherrn, einige Ruthen Land aus dem Erbe ihrer verstorbenen Mutter mit der Verpflichtung die Pfandschaft binnen 5 Jahren abzulösen. 1448.

Aus dem Lehnbuche der Herrlichkeit Berg zu Heerenberg C. IV. No. 23. 6.

Die vollständige Urkunde soll im Anhange folgen.

121. Johann und Diedrich (Momm) von Kell, Gebrüder, verpfänden aus dem, von ihrer Mutter ererbten Gute 8 Morgen in der Limers an Frank von Wittenhorst. 1449.

Aus dem Lehnbuche von Heerenberg C. IV. 23. 6.

Johan ind Derick van Kell, gebrodere, hebben mit consente myns Joncker hyr vit (nämlich der vorherbeschriebenen Erbschaft ihrer Mutter) versat Frank van Wytenhorst VIIj Margen Lants gelegen in Limers vp Wederlose. MCCCC.XLIX.

---

122. Roloff Mom und seine Mitbürgermeister zu Arnheim reiten zum Grafen von Geldern um Schutz gegen die Geistlichkeit, welche die Rechtspflege in ihrer Stadt durch geistliche Strafen hemmt, zu erwirken. 1450 July.

Aus Hasselt. I. S 128.

In 1450 gebeurde de neerlag van Willem Bars en des Avonds van den 20. July wierden henric ende Harmen van Nyemegen, die die ondaet gepleegd hadden, op uitspraak van Schepenen en Raad von sunte jans vryheit genamen ende op die poert geleit De geestlykheid trok zich deeze schennis aan, en die Burgermeisters Jan Mynschart, Willem van Dornick, steuen Ploich ende Roloff Mom reden tot greue tot onsen here, dat hie nv onse stat wolde ontheffen van die last daer si mede warden vervolght van den geistlichen rechten.*)

*) Die Arnheimer Geistlichkeit hatte schon seit mehreren Jahren den Bezirk von St. Johann für eine geistliche Emunität erklärt, wo jeder Verbrecher, der sich dahin flüchtete frei war und namentlich vom weltlichen Arme nicht ergriffen werden durfte Nun hatten schon mehrere Todschläger und andere schwere Verbrecher sich auf diese Weise der Strafe entzogen. Dieses Mal war, ein Todschlag an Wilhelm Bars verübt, die Veranlassung, dass man die beiden Mörder aus St. Johans Freiheit in das Gefängniss auf der Stadtpforte geschleppt hatte. Für diese zur Aufrechterhaltung der Gerechtigkeit nothwendige Handlung hatte die Geistlichkeit die Stadt mit dem Interdicte belegt.

123 Dirck Mom von Kell ist Dedingsman (Vergleichsvermittler) zwischen Friedrich von Rechteren und dessen Kindern 1450.

Archiv Enghuisen. Spaens Saml.

---

124. Jan Mom von Kell wird mit Pasche und Hovesmathe belehnt. 1452.

Keppeler Lehns-Reg.

---

125. Derck Mom von Kell Magenscheid des Steven v. Brockhuisen von Barlham. 1453.

Archiv Tengnagel bei Spaen.

---

126. Margaretha von Brienen, Ehefrau des Johann Momm von Kell, wird mit Potskoven bei Wageningen belehnt. 1453

G. L. R. Spaen's Saml.

---

127. Roelof Momme Richter zu Lienden, Namens Walraven (Walram*) von Moers, Herren von Lienden und Electen zu Münster, belehnt Stephan von Delen, Borrens (v. Delen) Sohn, mit dem, durch den Tod seiner Mutter Lysbet ihm angefallenen Gute Laer (in der Velau?). Demnächst überträgt der Neubelehnte das Lehn an Aelbert von Delen (seinen Neffen?), Lehnszeugen Johann von Brienen und Daem von Delen. 1453.

Aus dem Archive des Hauses Laer.

*) Vergl. Fahne Bocholtz I. 1. S. 248.

Es wird dabei folgende Abstammung beigebracht:

Gysbert von Galen, 1460†

1. Otto v. Galen, 1460.
2. Gysbert v. Galen, 1460.
3. Bele v. Galen, 1460 ihre Brüder sind ihr 100 Goldg. Brautschatz schuldig, sie ist 1471 Wittwe, h. Aelbert v Delen, 1471†.

Evert v. Delen 1471 mit Laer belehnt.

---

128. Maria Momm Ehefrau des Jacob von Ittersum. Drosten zu Lage, stirbt. 1454.

Spaen's Saml.

---

129. Die Erben des Gerard Momme grenzen mit 11 Hont Landes an 18 Morgen und eine Hofstatt im Kirchspiel Ochten, Mailschaft Eldyck gelegen, welche Dirik Zass und seine Frau Beert von Eldyck an Dirik von Wese verkaufen. 1455. 1. Feb.

Aus Spaens Saml.

---

130. Jacob Momme empfängt vom Deutschordenscomthur Wilhelm Ingennuland Grundstücke zu Renen in Erbpacht. 1455.

Aus dem D. Ordensarchive zu Utrecht.

---

131. Diedrich Momm von Kell (an einer zweiten Stelle auch Derick von Kell alias Mom geschrieben) ist Besitzer des halben Hauses zu Wichmunde, eines clevischen Lehns und Rittersitzes. 1456.

Aus dem Registrum feudorum cliv. im Staatsa. zu Münster.

132. Hoveslagh zu Didam Rittersitz und Lehn im Besitz des Geschlechts Mumm 1456.

Aus demselben Register.

---

133. Herzog Arnold I. von Geldern vermittelt einen Streit zwischen Everhard und Johann von Kelle einer Seits und Gerard von Rhemen anderer Seits über Grundstücke. 1456.

Aus Pontanus hist. Gel S. 508

Acris per idem similiter tempus (MCCCCLVI; inter Gerhardum Rhemium (a Rhemen vulgo) et Everhardum et Johannem a Kelle agitata de latifundiis ipsorum liticula, quae arbitrio postremum Arnaldo duce eo deducta, ut aliqua ad compositionem via sit inita, licet, accedente exinde Arnoldi etiam a Middachten postulatione, resumpta iterum iterumque sopita fuerit

---

134. Jan van Kelle (auch Momm), der neben Derick von Kelle alias Mom (oben No. 131) die zweite Hälfte des Hofes zu Wichmunde als Clever Lehn besitzt, erwirkt vom Herzoge von Cleve dessen vollständige Freilassung 1456.

Aus dem Universalis omnium Registrorum feudorum cliviensium anno domini 1456 im Staatsarchiv zu Münster

---

135. Johann und Frank Momm von Kell, Söhne des verstorbenen Derik Momm von Kell, beurkunden, dass Wilhelm, Herr von Berg, ihrem Vater, sowie ihnen und ihrem Bruder Derick, gestattet habe, Lehngüter zu Hydenbrinck und Didam zu belasten und 6 (24) Morgen zu Groissem in Pfandnutzung zu geben mit der Verpflichtung, binnen gewissen

Jahren sie wieder einzulösen, ohne dass diese Frist eingehalten sei, Sie verpflichten sich nunmehr die Löse binnen 5 Jahren zu bewirken und stellen Johann Momm von Kell, Sohn Gerards, und Gerard von Kornhorst, Sohn Diedrichs, zu Bürgen. 1456, 27. Mai.

Aus dem Fürstl. Hohenzoll -Archive zu Heerenberg A II. Nr 35.

Wy Johan ende ffranck Momme van Kell gebrodere doin kont allen luden dat soe joncker Wilhelm here ten Berge ten Bilant ende tot hedell Derick Mommen van Kell onsen lieuen Vader den got genade ende Derick van Kell ende my Johan voirss gebrodere myns francken voirss brodere t'samen echte sone derix voirss omb oire ende myns Johans voirss vrentliker beden will gegont heuet te bezwaren ende verkopen een deel jairrenten vyt synre lieffden leenguede als myt namen item vyt den guede toe hydenbrinck dartienhalff malder roggen sjaers die Bernt ringenberch dair vyt heuet, jtem vit den guede toe diedam gerit van ossenbroick basart elff rinss gulden sjaers, item Cracht van offlande is dair vyt geeygent een stuck lantz geheiten twelff o o o jtem gerit palick van hewergen vifftenhaluen rinss gulden sjaers. Item oick soe joncker Wilhelm here ten Berge voirss gegont heuet Derick Mommen Derick ende Johan voirs te verkopen sess morgen langz naes Morren gelegen inden kirspel van groesen inden viffroeden dat oick van synen lieffden to leen ruert, welke iairente myt den sess Morgen lantz voirss Derick Mom Derick ende ich johan voirss wederomb gebeiet ende ingeloset solden hebbn op sekeren benoemden tiden ende stonden op pene o o o na vitwisinge der brieue dair op gemaket, in welken brieuen voirss Derick Mom Derick ende ich Johan voirs vellich gewesen o o want see ende ich Johan voirss die loese bynnen den tiden as die brieue begripen alsoe niet gedaen hebn etc. So bekennen wy Johan ende franck voirss in desen seluen brieue voir ons ende onse

eruen dat wy die dartiendehalff malder . . an ringenberch die elff rinss gulden an Gerit van ossenbroick. die twelff roeden an Cracht van offlande, die vifftenhaluen rinss. gulden an gerit palick ind die sess margen lants o o o geloist vnde gevriet sullen hebbn van nv sent peters'dage ad cathedram nestkommenden na datum sbrieffs auer vif jaire o o o sonder einick langer vertoch [1] (was der Lehnsherr unter Bürgschaft von Johann Momm von Kell Gerards Sohn und Gerarts von der Kornhorst, Diedrichs Sohn, welche sich samt den Hauptschuldnern zum Einlager verpflichten, genehmigt.) Alle dese voirs ponten ende itlick pont bisonder hebn wy voirss gesekert ende gelauet sekern ende lauen in gueden truwen by onser eren in gerechter eedstat wair vaste stede ende onuerbreecklick toe halden sonder argelist des in Kennisse ende tuge der Wairheit hebbn wy Johan ende franck Momme van Kell gebrodere Johan Mom van Kell geritssen ind gerit van der koernhorst derixsen elc onse segele voir ons onse eruen voirss. an desen apenen brieue gehangen gegeuen inden iair ons hern Dusent vierhondert sess ind vifftich op des heilghen sacraments dach.

Das Siegel Johanns zeigt das Wappen nach links geneigt, die Mohrenjuppe aus einer Mauerkrone hervorwachsend ebenfalls nach links, halb face. Eine Tafel soll dieses Siegel, sowie die übrigen bringen.

---

136. Bürgermeister, Scheffen und Rath der Stadt Arnheim fahren zum Gerichtsplatz im Engelerholt[2]) und verzehren dort das, nach der Gerichtssitzung übliche Mal. 1457, 27. Juni.

Arnheimer Stadt-Archiv.

---

[1]) Hier folgt eine, durch Feuchtigkeit sehr beschädigte Stelle, welche indess doch über den, oben in Klammer gegebenen Sinne keinen Zweifel lässt. Die übrigen beschädigten Stellen der Urkunde sind durch o o o bezeichnet

[2]) In dem Engelerholt (Clarbank in der Bauerschaft Engeland bei Apeldorn, eine uralte Malstätte) unter freiem Himmel (wie nach deutscher Sitte überall früher gebräuchlich) wurden die Streitigkeit vor dem höchsten Gerichtshofe

1457. Item, des Manendagh na sunte Jan te mid zomer syn die Burgemeisters Gorsen van den Gruthus, Willem van Doirninck, Steven Ploich, Ot van den Gruythuss, Gysbert van der Hoeven. Jan van Broichusen, Garselis van Aller, Herman van Wyhe, Roelof Momm etc. gevaren tot Engelreholt op die claringe mit tween wagenen. Item daertoe gecoft enen Hamel, vyf molder havern, twee hammen ende een schouder. vier paer hoenre. vier roggenbroden, witte brode. mostert, botter, schepenkesen. stokvisch, kerssen, w n-edick, kuyt wyn, een vles malvesyn, twee quart Romenyen en holte scottelen om van te eten.

---

137. Rudolph Momm gibt dem Herrn von Batenburg, Gisbert von Bronckhorst, ein Gelddarlehn. 1457.

Archiv Honnepel bei Spaen.

---

138. Henrich Momm zu Diedam wird vom Probste zu Emmerich mit dem Hofe Holthuisen belehnt 1458.

Propstei Archiv. bei Spaen.

---

139. Elisabeth Momm, noch minderjährig, wird von der geldrischen Lehnkammer mit dem Gute Potshoven belehnt. 1458.

Geld Lehn-R bei Spaen

(Landgericht) verhandelt und beendet Es erschienen dabei der Landsherr, seine Räthe und Ritter. Es wurde dort das Recht "geklärt" und deshalb hiessen die dort gesprochenen Endurtheile "klaring" und die Bücher, worin diese Urtheile eingeschrieben wurden: Klaarboeke " Sie beginnen mit 1423, die vor dieser Zeit gesprochenen Urtheile hat man nicht in Bücher niedergeschrieben, sondern ledig der Tradition überlassen, nur wenn eine Partei darum nachsuchte, wurde ihr Urkunde (in Form eines Weisthums) darüber ertheilt. Das Reformirte Landrecht vor 1593 modifizirte auch hier.

140. Goosen Mom zu Diedam, Sohn Henrichs beleibzuchtet seine Frau mit dem Gute "die grosse Luer. 1458.

Geld. Rechencammer.

---

141. Goosen Momm, als Gerichtseingesessener und Gerichtsumstand wird von dem Richter der Velau mit einem Rechtsspruche beauftragt. 1458.

Aus dem Archive von Arnheim Riemsdyck Veluwsche Landgericht, Anhang S. 21.

In einer Prozesssache wider Jacob Lambertss soll letzterer, weil er ohne Liegenschaft ist, ansässige Bürgen stellen, welche im Falle seiner Verurtheilung Strafe und Kosten zahlen können Lambertss und sein Vertheidiger hielten dies für unangebracht, da er stets im Lande gewohnt habe und bis zur Stunde einen Pachthof mit gutem Erfolge bewirthschafte; es wurde dagegen eingewendet: mit Kühen und fahrender Habe könne man zu jeder Stunde abziehen und so die Strafe von 5 Mark und die Kosten, um die es sich handle, unbeibringlich machen Goosen Mom verurtheilte Lambertss, worauf dieser an das Landgericht appellirte.

---

142. Margaretha von Brinen, Ehefrau des Johann Momm von Kell, wird als verstorben aufgeführt. 1458.

Geld. Lehn-Register.

---

143. Jacob Mom, Richter, Wouter van Grootfeld Scheffen zu Renen. 1459.

Aus dem D. O. Archiv zu Utrecht. Lade 33.

Jacob Mom war auch noch 1462 Richter zu Renen und führte ein ablang getheiltes Wappen, im rechten Felde einen Adler mit offenem Fluge, im Linken den Mummschen geschachten Balken.

---

144. Rolof Momm, Richter zu Didam, beurkundet, dass Guda von Hardewyck unter Zuziehung ihres Mombers ihr adeleigen Erbe zu Didam vor Gericht an Gerhard von Elze verkauft habe. 1459, 4. April.

Archiv Leemkiul bei Spaen.

Ick Roelof Momme Richter to Diedem van wegen myns lieven Joncker Wilhems her then berge betuige dat int gericht gekomen is Guede van Harderwyck, echte huisfrow Aelten van Harderwyck met haeren momber Werner van Lennep, dewelcke vercoopt een Edel eygen erve gelegen tot Diedem an Geret van Elze. hier waren over gerichtsluide Johann van Honnepel vnd Gadert an . . . 1459 in festo ambrosii. (4. April).

Mumm führt in seinem Siegel den gewöhnlichen dreitheiligen Querbalken, Honnepel den Querbalken mit dem Vogel im rechten Oberwinckel und auf dem Helme einen Ochsenkopf

---

145. Bürgermeister Scheffen und Rath zu Arnheim setzen fest, dass Demjenigen von ihnen, der gegen den Feind, oder sonst ausgesandt wird, jeder Schaden von der Stadt ersetzt werden muss. 1459, 6. Oct.

Arnheimer Stadt-Archiv.

Des Satersdaegs na 5. Remys dach syn de Borgermester, Schepen ende Raede op den Camern eendrechtelick met malkanderen over komen, so wie van Schepenen of van Raden wtgesant wert van de Stadt wegen, dat de Stadt oer hoofthere wesen sal van alle last, de hen overkomen mucht. Ende toen waren op der cameren de Schepenen: Herman van Wyhe, Roelof Momme, Steven Ploich, Johan Mynschart, Gerselis van Aller, Wynant van Arnhem, Gysbert van der Hoeue, Johan van Broekhusen, Johan van Brienen, oth van Gruithuyss, Sweder van Angeren, item die Raden: oth van Scherpenseel, Herman van Wyhe de jonge ende Wynant van Aller.

---

146. Die Ritterzettel des Herzogthums Geldern von 1460 führen Johann Mom von Kell zu Angerlo wegen dieses Sitzes unter der Ritterschaft des Quartiers Zütphen und Rudolph Mom zu Heteren wegen Rodentorn unter der Ritterschaft des Quartiers Nymwegen auf.

---

147. Johann van Lynn und seine Frau Swenuldis beurkunden vor dem vollbesetzten Gerichte der Lymers, bei dem Henrich Mom als Scheffen der Rechtsbank van Duiven mitwirkt, die Leibzucht, welche sie sich wechselseitig zugesagt haben. 1460, 8. Oct.

Archiv Lemkuil bei Spaen.

Ick Johann van der Loe Ritter op dese tyt Amptman in Limers bekenne dat vor het gericht komen is Johan van Lynne und Swenelt sin ehlicke huisfraw welcke sich enander op volgender manier tüchtigen: 1. tücht hy haer in dat heckten guet und all dat darby gehoret; nae Swenelden toodt sullen oerer beyden erven gelyck deylen. 2. tuchtet sie hem in

all het orige, so als haer dat an geerfft is of an erven mag van haer vrunden, vader, oeme her Wessel Zwartkop praebst to Wissel, bruder, süstern, gelick als dat in den Gerichte van cleverham, van Kell und anders gelegen is. Dese tucht bevestigt her Johan van der Loe Ritter vorgemelt, hier by en over syn gewest Schepenen der bancken van Zevener: Johan van Camphusen en Frederick Molner, der bancken van Groyssen: Reinard in den bongart und gadert Cleeck, der bancken van duven: Henrich Mom und Lambert von Poelwyck, welche alle ire Segel hieran gehangen hebben und Swenelt vorgt by Gebreck ihres segels bit Albert in den bongart vor ihr to willen segeln. 1460 des gudesdag post Remigii bti conf.

Die Wappenschilde der anhangenden Siegel sollen auf einer Tafel mitgetheilt werden.

---

148. Goosen Momm verkauft sein Gut, die grosse Luyr, dem Herzog von Geldern 1461.

Geld. Rechenkammer.

---

149. Fehmgerichtsverfahren vor dem Freistuhle zu Bocholt, worin Richter, Bürgermeister, Rathsherrn, darunter Roloff Momm, Scheffen und Bürger der Stadt Arnheim von der Fehmklage des Johann von Ruwenhaue freigesprochen, dagegen Letzterem als einen ehrlosen Manne, Kosten und Schäden zur Last gelegt werden. (1460 das heisst) 1461, 14. Januar.

Aus dem Originale im Stadt-Archive zu Arnheim.

Ick Engelbert Kemenade, frigreue des eerwerdigen fursten, myns genedigen lieuen herren bischops te Munster des frien stoils tot Boickholte, bekenne ende

betuge in desen apenen brieue voir allen fursten, herren, lantgreuen, edelen herren, frygreuen, ritter ende knechte ende voir allen echten, rechten frischepenen, die desen brieff syen off hoeren lesen, dat ick op dach datum dis brieffs stat ende stoill beseten vnd becleedt heb mit ordell vnd mit recht den frienstoill voir Boickholte van keyserliker vnd konyncliker macht to richten ouer lyff vnd eer na sate vnd recht keyser Kaerls na frienstoils recht, in bysitten voill anderer frygreuen hier na bescreuen, dair voir my gekomen is Peter Brentynck, een volmechtich procurator der eersamen richter, burgermeister vnd eendeell scepene ende rait vnd ingesetene to Arnhem, mit namen Gerselis van den Gruuthuys, richter, Goesen ind Ott van den Gruuthuys, gebruedere, Wynant van Arnhem, Steuen Ploich, Gysbert ter Hoeuen, Garselis vnd Wynant van Aller, gebruedere, Johan Mynschart. Sweder van Angeren, Roloff Momme, Herman van Wye vnd Herman syn soen, Johan van Brienen, Wilhem ten Oldenwyer, statschryuer, Peter Schryuer, Johan ten Walle, Gysbert die verwer, Henrick van Eschaten. Gysbert van Wagensuelt, Gerit Maessoen, Roloff van der Lawyck vnd Peter van Runen, vnd heeft in dit voirsz: gericht gebracht vnd lesen laten drie verbaidsbrieue dair die voirsz: van Arnhem ten yersten maill in verbaidt syn van Herman van den Borne, frigreue inder frien Krummengraefschap van clage wegen Johans van Ruwenhaue an den frienstoill tot Wickede des neesten donresdaigs na alre heiligen dach neest voirleden, op welker clage vnd verbadinge die voirsz: verclaegden voir hoeren richtliken dage den frygreuen voirsz: in behoeff des clegers geloeuen gedain hebn, also dat se den cleger den gericht vnd, wie der clage mit recht te doen hedde, doin wolden, so wes se van eren vnd rechts wegen schuldich weren te doen na frienstoils recht, den geloefbrieff Herman frigreue voirsz: van weerden an sich genomen heeft vnd beiden parthyen enen stefliken dach yn synen apenen brieuen gescreuen vnd gesatt heeft bynnen der stat Wesell op dat raithuse des neesten vridaigs na sente Lucien dach laitste voirledenen, dair die voirsz: verclaegde volmechtich gekomen syn, dat se dair bowysden mit oeren volmechtigen procuratoiren, die aldair opden voirsz:

raithuse apenbairliken gelesen ende van weerden bekant wurden, inholdende van woirde te woirde als hier na bescreuen volgt aldus ludende:

Jck Gerselis vanden Gruuthuys, richter tArnhem etc., doe kont allen luden ende tuge apenbairlick in desen brieue, dat voir my oirkonde gerichtsluden hier na bescreuen komen syn in sittende gericht Goesen vanden Gruuthuys, Herman van Wye, Roloff Momme, Steuen Ploich, Gerselis van Aller, Wynant van Arnhem, Gysbert vander Hoeuen, Wynant van Aller, Ott vanden Gruuthuys, scepene ende rait tot Arnhem, Wilhem ten Oldenwyer, Peter Schryuer, Johan ten Walle, all echte, rechte frischepene des heiligen rycks, ende seegden, want hem van Herman vanden Borne, frigreue to Wickede, tegen Johan van Ruwenhaue enen dach van eren gelacht weer tot Wesell geholden te werden, nemetick des donresdaigs op sente Lucien dach neest komende tauontyde dair to syn, so hebben se all sementlick mechtich gemaict Johan Mynschart, Sweder van Angeren, Johan van Brienen ende Herman van Wye den jongen, scepene ende rait tot Arnhem, den dach tot Wesell mede van oerre alre wegen te holden, se te verdedingen ende te verantwoirden tegen Johan van Ruwenhaue, off wye synre clage to schaffen mach hebben, ende allet inder saken te doen ende te laten, to wynne ende te verliess na ynholt ende vytwisinge des geloeffbrieffs, off se dair all sementlick tegenwoirdich weren ende dat selue deden, sonder argelist. Dair dit geschieden, waren ouer ende an gerichtslude Johan Gruter ende Johan van Broickhusen, die sonderlinge hier toe onthaelt ende geropen wurden, ende meer gueder lude. Jn oirkonde dis brieffs, besegelt mit mynen segell hier an gehangen, ende om der meere vestenisse wille, so hebben wy Johan Gruter ende Johan van Broickhusen voirsz:, want wy alse gerichtslude hier ouer ende an onthaelt ende geropen syn, elck onse segell bi segell des richters voirgen: mede an desen brieue gehangen. Gegeuen ynt jair ons herren dusent vierhondert negen ende vyfftich op sente Barbaren dach der heiliger joufrouwen.

Jck Gerselis vanden Gruuthuys, richter t Arnhem etc., doe kont allen luden ende tuge apenbairlick in desen brieue,

dat voir my oirkonde gerichtsluden hier na bescreuen komen syn in sittende gericht Gysbert die verwer, Henrich van Eschaten, Gysbert van Wagensuelt, Gerit Maessoen, Roloff vander Lawick ende Peter van Runen, burgere t Arnhem, ende seegden, want hem van Herman van den Borne, frigreue to Wickede, tegen Johan van Ruwenhaue enen dach van eren gelacht weer tot Wesell geholden te werden, nemelick des donresdaigs op sente Lucien dach neest komende, tauontyde dair to syn, so hebben se all sementlick mechtich gemaict Johan Mynschart, Sweder van Angeren, Johan van Brienen ende Herman van Wye den jongen, scepene ende rait tot Arnhem, den dach tot Wesell mede van oerre alre wegen te holden, se te verdedingen ende te verantwoirden tegen Johan van Rouwenhaue, off wie synre clagen to schaffen mach hebben, ende allet inder saken te doen ende te laten, to wynne ende te verliess na ynholt ende vytwisinge des geloefbrieffs, off se dair all sementlick tegenwoirdich weren ende dat selue deden, sonder argelist Dair dit geschiede, waren ouer ende an gerichtslude Gerit Stegeman ende Johan Leger, die sunderlinge hier toe onthaelt ende geropen wurden, ende meer gueder lude Dis to oirkonde ende getuge, so hebbe ick Gerselis, richter voirsz:, myn segell an desen brieue gehangen Gegeuen ynt jair ons herren dusent vierhondert negen ende vyfftich op onser lieuer vrouwen auont concepcionis.

So stonden dair op den voirsz: raithuse Gerselis vanden Gruuthuys, richter, Johan Mynschart, Sweder van Angeren, burgermeister, Johan van Brienen vnd Herman van Wye die jonge, scepene ende rait tot Arnhem, volmechtich als van wegen der verclaegden voirsz: na lude der voirsz: procuratoiren, vnd wolden doin den cleger om syn clage den gericht ende allen den ghenen, die der clage mit recht te doen hedden, wes se van gaids eren vnd rechts wegen schuldich weren te doen, ende verboeden sich duck vnd mannichwerff, dat die cleger syn clage vernyen ende opdoen wolde, des he doch nyet en dede, ende langtyt stonden op den voirsz: dage ouer daigtyts recht, dat die sonne onder was, dat die procurator voirsz: aldair voir my bewysden mit enen warachtigen besegelden schyn mit aenhangenden segelen, dat open-

bairlick in den gericht getoent vnd gelesen wardt van woirde te woirde inholdende vnd aldus ludende:

Wy Gysbert van Bronchorst, herre tot Batenborch ende t Anholte, Johan van Alphem, herre tot Honepell, ritter, drosset slants van Cleue, Johan vander Cappellen, Huge van Oesterwyck, vrigreue mynss genedigen herren van Coilne inden vest van Rekelinchusen, Henrick van Wisschell, vrigreue myns genedigen herren van Gelre etc., Engelbert Kemenade, vrigreue myns genedigen herren van Munster to Boicholte, Johan Alberdynck, vrigreue des edelen herren Henrick herren tot Ghemen, Johan Leyffkinck, vrigreue der joncheren van Huerde des vryenstoils to Boick, Arnt Dobbelsteyn, Derick Slypenbeeck, amptman to Batenborch, Johan van Keken, Johan die greue, Arnt vanden Vrythoff, Johan vander Mazen, Euert Fybis, Peter Snackart ende Johan Snackart, Johans soen, raitsvriende der stat van Wesell, all echte, rechte vrischepene des heiligen rycks heymeliken acht, doin kont, bekennen ende tugen in desen apenen brieue voir allen vrigreuen ende echte, rechte vrischepenen, die desen brieff soelen syen off hoeren lesen, dat ons huden op datum dis brieffs to kennen hebben gegeuen die eerbare ende eersame Gerselis vanden Gruuthuys, richter van Arnhem, Johan Mynschart, Sweder van Angeren, burgermeister, Johan van Brienen ende Herman van Wye die jonge, dat se vnd deels oir raitsvriende ende burgere van Arnhem geladen weren ten yersten maill van Herman vanden Borne, vrigreue inder Krummengraefschap anden frienstoill tot Wickede, van clage Johans van Ruwenhaue na ynholt ende vytwisinge der verbaidsbrieue dair op sprekende, op welke yerste verbadinge voirsz: se geloeuen gedain hebben mit tween gueden burgen, als mit namen den strengen ende vromen herren Wynant van Arnhem, ritter, ende Johan Gruter, echten, rechten frischepenen, na ynholt ende vytwisinge des geloefbrieffs, dairop die vriegreue voirsz: den verclaegden ende oeren burgen enen steffliken dach verschreuen ende gelacht heeft ouermits synen apenen brieue des neesten vridaigs na sente Lucien dach tot Wesell opden raithuse, dair her Wynant van Arnhem als een burge mit eendeell vanden verclaegden komen is volmechtich

vermits oeren procuratoren, dat apenbairliken aldair getoent, gelesen ende van weerden bekant wardt opden voirsz: raithuse, den dage also na te gaen na ynholt des geloeffbrieffs. So stunden die verclaegden voirsz: ende verboeden sich opden voirsz: daige, dat se den gericht, den cleger ende all den ghenen, die der clagen mit recht te doen hedden, opden seluen steffliken dach doin wolden, des se van gaits eren ende rechts wegen na vrienstoils recht ende na lude ende ynholt des geloefbrieffs schuldich weren te doen ende oir burgen te quyten, ende gesonnen den geloefbrieff oeren burgen weder ouer te reicken, des se doch nyet en deden opden voirsz: dage, also baeden ende begeerden die verclaegden ouermits oeren vrienden eenwerff, anderwerff, derdewerff. vierdewerff, vyfftewerff, sestewerff ende seeundewerff bauen recht bi clymmender sonnen ende bi synckender sonnen auer daigtyts recht ende so lange, dat die sonne all onder was, dat die cleger voirsz: syn clage opdoin wolde, se wolden hem gerne dair to antwoirden ende doen, wes se hem van gaitz eren ende rechts wegen schuldich weren te doen na frienstoils recht, gelyck voirsz: steet, des he all nyet en dede, dat die verclaegden van Arnhem dair oick protestierden voir tween notarys ende getugen ende boeden den notarys oer iuras te geuen alst geboirde. Hyr op is gewyst ende gekant mit ordell ende mit recht op desen voirsz: dage van enen echten rechten vrischepenen des heiligen rycks heymeliken acht: Na sulken verbade, als sich dese voirsz: verclaegden van Arnhem tegen den cleger voirsz: verbaden hedden in maten als voirsz: steet, so soelen se der claegen vanden voirsz: cleger ontledicht syn, oer burgen gequyt ende oeren geloefbrieff weder hebben. Oick is dair gewyst voir recht: Na dem die clage erue ende guet antreffende is, also wy dat verstaen inden verbaidsbrieuen ende sich nyet en trefft an lyff off an eer, ende een berichte saicke ter stede dair, dat mit recht geboirt, gerichtliken veruolgt ende vytgedragen is, datt et dair om geen veemwroege sake en is na vryenstoils recht ende ongeboirliken is, te richten inder heymeliken acht, ende want wy Gysbert van Bronchorst, here to Batenborch ende t Anholte, Johan van Alphem, herre tot Honepell,

ritter, Johan vander Capellen, Hugo, frigreue, Henrick van Wischell, frigreue, Engelbert, frigreue, Johan Alberdynck, frigreue, Johan Leyffkynck, frigreue, Arnt Derick, Johan van Keken, Johan die greue, Arnt vanden Vrythoff, Johan vander Mazen, Euert, Peter ende Johan Snackart voirsz: all echte, rechte vryschepene des heiligen rycks heymeliken acht, opten voirsz: dage tot Wesell dair bi an ende ouer geweest syn, gelyck, voirsz: steet, so hebben wy des to getuge der wairheit onsere segele beneden an desen brieue gehangen. Gegeuen inden jaere onss heren dusent vierhondert negen ende vyfftich des neesten vridaigs na sente Lucien dage.

Vnd doe dese voirsz: brieff gelesen was, doe vragede die voirsz: Peter, procurator, vermits synen voirspreke eens rechten ordels onder konyncks ban: Na den dat sich die voirsz: verclaegde also hoge verbaden hedden opden voirgen: dage na ynholt ende vytwisinge des voirsz: brieffs, woe se vanden dage gescheiden weren, off se dan der clage van Johans wegen van Ruwenhaue vnd des gerichts yet ledich vnd loss solden wesen vnd oer burgen gequyt, off wat dair recht aff is. Dit ordell satt ick Engelbert, vrigreue voirsz:, an Herman van Dyepenbroick, een echt, recht vrischepene. die dat an sich nam vnd gynck vyt ind beriet sich mit voell gueder schiltboertiger mannen ind vrischepenen vnd quam weder om in ende wysden hyr op voir recht: Want die voirsz: verclaegde sich also hoge verbaden hedden opden voirgen: dage tot Wesell opden raithuse na lude des voirsz: besegelden schyns, dair se mede van den dage gescheiden weren, so solden se der clagen Johans van Ruwenhaue vnd des gerichts ledich ind loss wesen. den dage genoich gedain ind oer burgen gequyt hebben na frienstoils recht Dis ordells vragede ick Engelbert. vrigreue voirsz:, ervolgeniss eenwerff, anderwerff vnd derdewerff vnd wart nyet wederspraken, als recht is. Voirt vragede die voirsz: Peter, procurator, vermits synen voirspreke eens rechten ordels onder konyncks ban: Na den dat Johans clage van Ruwenhaue voirsz: erue vnd guet andrepende was na lude der verbaidsbrieue ende den richter, burgermeister, scepene ind rait der stat van Arnhem voirgen: dat erue ind guet

nyet an en gynck, dan deels oeren burgeren, die to ansprake ind to antwoirt mit Johan van Ruwenhaue voirsz: gekomen waeren an den gericht to Arnhem, vnd oick die ordelle te hoefde gehaelt syn, als mit namen to Zutphen, vnd richtliken gewyst syn nader stat recht, so dat dat een berichte saecke is, off dan dat een veemwroge clage is, sich geboerende to richten in des heiligen rycks heymeliken gericht vnd nyet lyff vnd eer andrepende is Dit ordell satt ick Engelbert. vrigreue voirsz:, an Johan vander Mazen, een echt, recht vrischepene, die dat an sich nam vnd gynck vyt ende beryet sich vnd quam weder yn ende wysde hier op voir recht: Want die clage Johans van Ruwenhaue voirsz: erue ind guet ende nyet lyff vnd eer andrepende is. gelyck dat voir gevraget is, vnd een berichte saecke mit ordell ende mit recht vytgedragen is, so en is dat geen veemwroge clage, sich nyet geboerende to richten in des heiligen rycks heymeliken gericht na frienstoils recht Dis ordels vragede ick Engelbert, vrigreue voirsz: ervolgeniss eenwerff, anderwerff vnd derdewerff ende wardt nyet wederspraken, alse recht is. Oick vragede Peter, procurator voirsz:, vermits synen voirspreke eens rechten ordels onder konyncks ban: Na den dat eendeell der verclaegden voirsz: volmechtich gemaict hedden vermits oeren procuratoiren Johan Mynschart, Sweder van Angeren, burgermeister, Johan van Brienen vnd Herman van Wye den jongen, scepene vnd rait to Arnhem, vnd Gerselis vanden Gruuthuys, richter voirsz:, dair selffs was, die voirsz: verclaegden to verdedingen ende to verantwoirden opden voirgen: raitl.use tot Wesell tegen Johan van Ruwenhaue, cleger, ende syn clage erue ende guet, ende nyet lyff ende eer andrepende was, gelyck voirsz: steet, ende die procuratores guet waeren voir die clage, off die procuratoiren yet van weerden syn, off wat dair recht om is. Dit ordell satt ick Engelbert, vrigreue voirsz:, an Johan den greuen, een echt, recht vrischepene, die dat an sich nam vnd gynck vyt ende beryet sich vnd quam weder yn vnd wysde hyr op voir recht: Na den dat die saecke erue ende guet, vnd nyet lyff vnd ere andrepende was, ende die procuratores oick guet waren voir die voirsz: clage, so weren die procuratoiren van weerden vnd die

procuratores waill mogich ende mechtich, die verclaegden voirsz: op den dage tot Wesell opden raithuse voirsz: te verantwoirden ende te verdedingen tegen Johan van Ruwenhaue, cleger voirgen:, na frienstoils recht. Dis ordels vragede ick Engelbert, vrigreue voirsz:, ervolgeniss eenwerff, anderwerff vnd derdewerff vnd wardt nyet wederspraken, als recht is Voirt vraegde Peter, procurator voirsz:, vermits synen voirspreke eens rechten ordels onder konyncks ban; Na den dat die voirsz: verclaegde van Arnhem ind oer burgen, als nemelick die strenge ind vrome her Wynant van Arnhem, ritter, ind Johan Gruter der clagen loss, ledich vnd quyt gewyst syn in maten voirsz:, off dan Herman vanden Borne, vrigreue voirsz:, off ennige andere vrigreuen wat gericht hedden off richtenn wurden deser clage offte verborgynge voirsz: andrepende mit des heiligen rycks heymeliken gericht, off dat oick bundich solde wesen ende macht hebben ende den verclaegden ende oeren burgen voirsz: hynderlick off schedelich om oer lyff vnd ere syn solde, off wat dair recht om sy. Dit ordell satt ick Engelbert, vrigreue voirsz:, an Derick Slypenbeke, een echt, recht vrischepene, die dat an sich nam vnd gynck vyt ende beryet sich ende quam weder yn ende wysden hier op voir recht: Want die voirsz: verclaegden ende oer burgen quyt, ledich vnd loss gewyst waren van der voirsz: clage ind verborginge van den voirgen: cleger, off dan Herman vanden Borne, vrigreue voirsz:, off ennige andere frigreuen wat gericht hedden off richtenn wurden an den frienstoill to Wickede off an ennigen anderen frienstoilen, dat sall onbundich ind machtelois wesen, den voirsz: verclaegden ende oeren burgen onhynderlich ende nyet schedelich syn an oer lyff vnd eer, alsoueer, Herman vanden Borne, vrigreue voirsz:, dat gewittiget wurde mit enen besegelden schyn van Engelbert, vrigreue voirsz:. Dis ordels vraegde ick Engelbert, vrigreue voirsz:, eruolgeniss eenwerff, anderwerff vnd derdewerff ende wardt nyet wederspraken, als recht is. Voirt vraegde Peter, procurator voirsz:, vermits synen voirspreke eens rechten ordels onder konyncks ban: Want Johan van Ruwenhaue, cleger voirsz:, lauelois, eerlois ende meynedich geworden is den gericht ende der stat van Arnhem, dat Peter, procurator

voirsz:, aldair bewysden mit enre besegelden schyn, welke schyn in den voirsz: gericht van weerden gewyst ind bekant wardt, off dan Johan van Ruwenhaue voirsz: ennige clage solde moigen doin in des heiligen rycks heymelicken gericht, dat sich an lyff vnd eer droege na frienstoils recht, off wat dair recht om is. Dit ordell satt ick Engelbert, vrigreue voirsz:, an Gerit Wittynck, een echt, recht vrischepene, die dat an sich nam vnd gynck vyt ende beryet sich ende quam weder yn ende wysden voir recht: Na den dat die voirsz: Johan van Ruwenhaue, cleger voirsz:, lauelois, eerlois ende meynedich worden is na ynholt ende vytwisinge des besegelden schyns, dat in den voirsz: gericht mit ordell ende mit recht van weerden bekant wardt, so was ende is he onweerdich, ennige clage te doen ouer die voirsz: verclaegden off yemants anders ouer lyff vnd eer mit des heiligen rycks heymeliken gericht, vnd wes he geclaget heeft, dat is machtelois, crachtelois, vnbundich ende van geenrer weerden na frienstoils recht. Dis ordels vraegde ick Engelbert, vrigreue voirsz:, ervolgeniss eenwerff, anderwerff vnd derdewerff ende wart nyet wederspraken, als recht is. Oick vraegde Peter, procurator voirsz:, vermits synen voirspreke onder konyncks ban eens rechten ordels: Want die voirsz: Johan van Ruwenhaue dese voirgen: verclaegden onuerschuldet brengen wolde om oer lyff vnd eer mit des heiligen rycks heymeliken gericht mit eenrer onrechter ende logenachtiger clage, dair mede se tot groten last, kost ende schade gebracht heeft, off he dan hem die schade ende scheemte yet schuldich sy te beteren, off wat dair recht om sy na frienstoils recht. Dit ordell satt ick Engelbert, vrigreue voirsz: an Goesen Roeleuynck, een echt, recht vrischepene, die dat an sich nam vnd gynck vyt ende beriet sich ende quam weder yn ende wysden hyr op voir recht: Na den dat Johan van Ruwenhaue voirsz: die voirgen: verclaegden brengen wolde so sweerliken om oer lyff vnd eer mit eenre logenachtiger clage, so is he den verclaegden voirsz: schuldich te richten allen oeren kost ende kentlichen schade se des hedden, dat moigen se manen mit desen seluen gericht voirsz: off enen anderen gericht, off mit wat recht hoen dat dyent, gelesten vnd bequeem is. Dis ordels vraegde ick

Engelbert, vrigreué voirsz:, ervolgeniss eenwerff, anderwerff vnd derdewerff vnd wardt nyet wederspraken, als recht is.

Op allen desen voirsz: ordelen, articulen vnd punten sementliken vnd een ygeliken besonder heb ick Engelbert, vrigreue voirsz:, myn oirkond ontfangen vnd ervolgeniss gevraget eenwerff, anderwerff, derdewerff vnd vierdewerff bauen recht vnd worden nyet wederspraken, als recht is, vnd synt togelaten van den gantsen omstenderen herren, ritterschap, vrischepenen ind dynckplichtigen. Hyr waren by, an ende ouer Hugo van Oisterwyck, vrigreue des alre eerwerdichsten fursten, myns genedigen, lieuen herren Eertzbischops to Coilne inder vest van Rekellynchusen, Henrick van Wischell, vrigreue des hogeboeren fursten, myns genedigen, lieuen herren hertoigen van Gelre etc., Arnt vander Derenhorst, frigreue des edelen ende wailgeboeren myns lieuen jonckeren, greuen to Benthem, Johan Alberdynck, frigreue des edelen vermogenden myns lieuen herren, herren Henricks to G'hemen etc., Johan die zwarte, frigreue to Coisuelde etc, die den voirsz: frienstoill mit my beseten hebn, vnd die edele, wailgeboeren ind vermogende herre, her Gysbert van Bronchorst, her to Batenborch ende t Anholte, die strenge ind vrome herre, her Johan van Aeswyn, ritter, Henrick van Witenhorst, drosset ten Weerde, Herman van Dyepenbroick, Johan van Diepenbroick, Herman van Diepenbroick, Rutgers soen, Euert van Reinen, Arnt Dobbelsteyn, Henrick Tengkynck, Rabode Tengkynck, Derick Slypenbeke, amptman to Batenborch, Johan die greue, Johan vander Mazen, Goesen Roelevynck, Johan Raisuelt, Maes van Bair, Johan van Hagen, Euert van Rede, Herbert Ernsts, Henrick Kemenade ende Johan Roloff soen ende voill andere vrischepene ind dynckplichtigen, die den frienstoill vnd gericht voirsz: mede omstonden, geachtet waill op twee hondert vnd meer. Ende des to getuge der wairheit heb ick Engelbert, vrigreue voirsz:, myn segell van myns ampts vnd gerichts wegen an desen brieff gehangen. Vnd to vorder getuge ende bekentnisse heb ick gebeden Hugen van Oisterwyck, Henrick van Wischell, Arnt vander Derenhorst, Johan Alberdynck, Johan die zwarte, frigreuen voirsz:, vnd voirt die edelen, wailgeboeren ind vermogenden herren Gysbert

van Bronchorst, her to Batenborch ende t Anholte, herren Johan van Aeswyn, ritter, Henrick van Wytenhorst, drosset ten Weerde, Herman van Dyepenbroick, Euert van Reinen, Herman van Diepenbroick, Rutgers soen, Derick Slypenbeke, amptman to Batenborch. Henrick Tengkynck, Rabode Tengkynck, Johan die greue, Johan vander Mazen, Goesen Roelevynck, Johan Raisuelt vnd Maes van Bair voirsz:, dat sy oer segele by dat myn mede an desen brieff hebn gehangen, des wy Hugo van Oisterwyck, Henrick van Wischell, Arnt vander Derenhorst, Johan Alberdynck vnd Johan die zwarte, vrigreuen, Gysbert van Bronchorst, her to Batenborch vnd t Anholte, Johan van Aeswyn, ritter, Henrick van Wytenhorst, Herman van Diepenbroick, Euert van Reinen, Herman van Diepenbroick, Rutgers soen, Derick Slypenbeke, Henrick Tengkynck, Rabode Tengkynck, Johan die greue, Jan vander Mazen, Goesen Roelevynck, Johan Raisuelt vnd Maes van Bair bekennen, dit gerne gedain te hebn om beden wille Engelbert Kemenade, vrigreuen voirsz:, vnd hebben onse segele by dat syne an desen brieff gehangen. Gegeuen inden jaere ons herren dusent vierhondert vnd tsestich des manendaigs post octauas Epiphanie domini.

Die Wappenschilde der anhangenden Siegel soll eine Tafel mittheilen.

---

150. Bürgermeister, Scheffen und Rath von Arnheim verpflichten sich: künftig Niemanden mit Geld oder Bürgschaft zu unterstützen 1462, 24. Febr.

Ar. Arnheim.

Op st. Mathys avond Ap. (1462) syn Borgemester Schepens ende Raedt overkomen, dat se achter desen tyt om nymants wille, wie de oeck were, lenen noch laven willen, ende daer se voer geloeft hebben wanner de dagen omkomen, geen tytsettinge noch swygen langer daervon te doen, dan van stonden an daet in te maenen ende dit en willen noch en sullen se nu noch tot einiger tyt wederroepen, dan dat soe vorss. steet, standvastich en van weerden holden. Jnterfuerunt: Wynandus de Arnhem, Rudolphus Momme, Winandus Ridder, Hermannus de

Wyhe junior, Stephanus de Camphuys, Johannes de Brienen, Swederus de Angern, Johannes Meynschart, Gysbertus van der Hoven, Gersilius von den Gruythuyss, Wynandus de Aller, Hermannus de Wyhe senior, Otto de Scherpenzeel, Stephanus de Delen, Otto van den Gruythuyss, Stephanus Ploich, Gersilius de Aller.

---

151. Wilhelm, Herr von dem Berg (Heerenberg) ladet seine Vasallen ein, ihre Lehne am 11. August bei ihm zu empfangen. 1462, 27. Juni.

Aus dem Fürst. Hohenzoll. Archive.

Eirbar Guede vrent. Wy Wilhelm here vanden Berge ten Bilant ende tot Hedel begeren v guetlichen te weten, dat wy v as onsen man van leen verdagen auermitz desen bref by Derick die Hase onsen beleenden man ende bade to leenrecht dat gi van nv en nesten guesdach na sent laurentius dach nest kommende to ix ure te vormiddage voir den Berge komen an onse molle op ons eygen dair men van leenrecht toe dedingen heuet, dair wy v ende eendeell andere onsser manne van leen op die selue tyt ende stede toe leenrecht verdaget heben. Hier verlaten wy ons toe got sy myt v Jnd heben des to oirkonde onse secret segel bynnen opt spatium des placatz doin drucken. Gegeuen inden jair onss hern MCCCC° Lxij° des sonnendags na sent Johans dach te mid sommer.

Die Namen der Vorgeladenen sind:

Rutger van Honepell, Gerit van Brantzenborg, Evert van Vlfft, Derick van Camphuisen, Palick van Helbergen, Henrick van Aerde, Henricks soen, Henrick van den Hanen, Roloff van Holthuisen, Johan van Kell-Loell, Johan Raffenberg, Johan van den Pardeuott, her Gadert van Wylach, Derck van Wylach, Mynholt van Arnhem, Willem van der Houelwich, Berndt van Keken, Palick van Camphuisen, Werner van Lenep, Roloff van Lenep, Henrick van Loell, Jacob van Aerde, Johan van Kell van Elten, Bitter van Raesfeldt, Johan van Aesswyn, Herr goessen Steck, Ritter.

An den Ritter Goessen Stecke schrieb er also:

Eirbar besonders lieue zwager. Ick laet v verdagen as ich andere myne mannen van lene gedain heb ind want v dese bref vertennacht to laet kompt. jst uwen lieffden as dan soe gelegen, hed ich gerne dat uwe lieffden dair by quemen. Weert uwen lieffden oick nyet gelegen en will ich uwen Lieffden dair nyet mede belasten. Hier duet ynne ass ich des een guet vermoden tot v heb onse her got moet v lieffden bewaren. Gegeben onder onser secret sonnendagen octaua translationis st. Martini A° Lxij. (1462, 11 Juli.)

---

152. Heirathsberedung zwischen Wolter Tengnagell, als Bräutigam, und Raba von Lennep, Tochter des Joris von Lennep und der N. Reebrock genannt Voecht, es sind als Verwandte und Freunde des Bräutigams anwesend: Johann Mom von Kell, Wolter und Johann Tengnagell, Brüder nnd Söhne Claes, endlich Evert von der Hoeve. 1462.

Archiv Tengnagel.

---

153. Johann Momm von Kell als Besitzer der der Hofesaat und des Hauses (Gross) Kell belehnt Herman von Haageu mit dem Kelreslach im Kirchspiel Hummel. 1462, 2. Sept.

Aus dem Lehnbuche im Besitze des Freih. v. Heekeren-Kell S. 35.

Ick Johan Momme van Kell als een Leenheer doe kondt tuege ind bekenne myt dessen apenen brieue dat ick oirkonde beleende gehulde Mannen hier nae beschreuen, guetlick beleent hebbe ind beleene Harmen van Haegen een stuck Landts ind erffs gehaeten Kelreslach gelegen bilanx Holthueser Slach vnd Arnt van Apelteren, schitende mytten eynde op die Weteringe ind Johans erue van Kell Dericks soen ind oick

Euerts van Diepenbroick, in den Kerspel van Hummel, alingh myt des erues toebehoeringe. Jn alremaeten als syn alderen ind vuruaderen dat vursz. erue ind slach van myne Vuruaderen vuer, ind van my nae plagen te halden tot eynen Zutphenschen Leen myt enen ponde te verhergeweden alst veruelt Beheltelick my ind eenen ythlicken anderen syns rechten dair aen, sonder Argelist. Hier waren myt my auer ind aen onthaelt ind geroepen in Manscap beleende gehulde Mannen Henrick van Hekeren ind Henrick van Kell. Des toe tuege der Wairheit, soe heb ick Jan Momme van Kell als een Leenheer vurgt. mynen segel gehangen aen desen brieff gegeuen inden Jaire onss heren dusent vierhondert twe ind t'sestich in crastino Egidii.

---

154. Urkunde der Scheffen zu Arnheim über eine rückständige Rente von dem dortigen Hause des Roloff Momm 1462, 4. Nov.

Aus dem Originale im Stadtarchive zu Arnheim.

Wy Sweder van Angeren ende Peter Bierwisch Scepen tot Arnhem tugen mit desen apenen brieue dat voir onss komen is jn Scependom Heer Rutger van den eynde van thoren priester jnd bekande dat he jairlix heeft vyt husinge ende hoffsteden ende vyt allen guede Roloff mommen vyff ouerlendsche ryns. gulden ende thien postulaitz gulden syaers na jnneholt ende vytwisingen der Schepen brieue die he dairvan heeft als he seyde ende want dan hern Rutger voirss van desen jairgelde achterstedich ende onbetailt syn negen jair langk. So heeft he voir ons opgedraigen ende ouergegeuen hern Johan plebis canonick t' sente Walburg t' Arnhem tot behoeff dekens ende Capittels der kerken van sent Walburg voirss Wolter van den tollen tot behoiff des Cloesters van sent Johan t Arnhem ende Regner van Vdem tot behoiff des Cloesters van sente Agnes bynnen Arnhem die negen jair Restantz des voirss jairgeltz dair Deken ende Capittel van sente Walburg voirss af hebben soellen vier en vyfftich ryns Gulden dat Cloester van sent Johan voirss soeuen ende twyntich ryns. Gulden. ende dat Cloester van sente Agneten

voirgt soeuen ende twyntich ryns. Gulden Voirt kande her Rutger voirss dat he an den voirges. Restande gheen recht noch toeseggen mere en heeft noch en behelt jn einger wys So dat her Johan plebis. Wolter van der tollen ende Reyner van Vdem voirss. off des Capittels en der Cloester voirss gewairde baide dat selue voirgess. Restant eysschen manen opboern mit Recht veruolgen ende jnwynnen qwytance dairuan gheuen ende allet dairjn doen en laten moi͞ge, offt her Rutger voirss selue weer. Beheltlick doich hern Rutger voirgt. die principaill Renthe na vytwisingen der Scepen brieue die he dairuan heeft Jn oirkonde diss briefs besegelt mit onsen segelen gegeuen ynt jair onss heren dusent vierhondert ende twee endt sestich des donresdaiges na alre heiligen Dach.

Sweden von Angeren führt einen Querbalken, der geschachtet scheint.
P. Bierwisch einen Adler wie hier neben.

155. Adolph Herzog von Geldern überträgt Johann Mommen von Kell, dem Sohne Gerhards, das Drosten-Amt der Grafschaft Zütphen unter Angabe seiner Verpflichtungen und Rechte. 1465 5. Sept.

Nach einer Abschrift aus dem Landesarchive zu Arnheim, Boek: Pand-Renteverschryvingen Nr. 3.
L C. Fol. 21-23.

Wy Adolffs van der gnaden gaidtz hertoge von Gelre ende van Gulich ende Greue van Zutphen, doin kont ende bekennen voir ons onse eruen ende nakomelingen, dat wy omb trouwen ende gelouen wille, der wy ons versien, an Johan Mommen van Kell Geritssoin, den seluen Johan tot onsen dross onss lantz van Zutphen, gesat ende gemaicht hebben, setten ind maichen, myt desen onsen brieue, dat selue onse drossz Ampte van onser wegen getrouwelichen, ind waill te vuren, to regieren,

ind to verwaren, ons getrouwe ind gehoirsam te syn, dair hy ons nv synen eydt op gedain hefft, onse heerlicheyden hoge ind syde, onse wylbenen, vogelien, visscherien, ind all onse palingen bynnen Amptz op der voeren, landtweren, ind vestenissen totten lande vursz gehoerende, waill te bewaren ind in guede gereke te halden, Jnd oich off dair ennige sande vielen, in die wateren des myt onse rentmeyster acht to hebben, dat die van onser wegen so tytlich aengevangen, so dat wy dair mede nyet versuympt en werden, alle onse broichen, groit ind cleyne, dye verschenen off verschynende werden, scharplichen ind getrouwelichen, van onser wegen te vorderen, ind in te weruen sonder ymant dair inne te verschonen, off te entsien, doch broicken die sich dragen an lyff ind guet to samen, die en sal he nyet scheyden, off conponieren laten, buten onsen weten ind beuelbrieuen allet tot bescheyndenre bewyslicker rekenyngen te brengen he en sall oich nyment an lyff off lyt doen richten dan by onsen weten ind dair aff sall hy oick altyt onse beuelbrieue nemen Jnd he sall enen ygelicken die des van on gesynnende wurdt gerichtz recht laten wedervaren, he sall oich onse geleyde, dat wy yemant gegeuen hedden off hyr namails geuende wurden halden ind na allen synre macht beschudden, he en sall oick nymant die ons broickafftich off schuldich were, geleyde geuen, buten ons, then were dat hy ymant by sich liet komen, omb broicken wille myt on to scheyden, oick en sall he egheynen van onsen Richteren off baden off anderen, onsen dienren, bynnen onsen lande van Zutphen, buyten onsen weten ind schryfftelicken beuel, setten off ontsetten, dan merckten he dair an ennige gebrechen, die sall he ons to kennen geuen, dair ynne wy asdan doin ind beuelen moigen, des ons gelieuen sall, Voirtmoer sall he onsen Rentmeyster onss lantz van Zutphen, van onser wegen to synen gesynnen, onse Renthen te manen, bistendich ind behulpelick wesen, mede te helpen verdadingen, ind verantworden onse eygen ind horige lude dat die van nymant vremders belast en werden, Jnd dat onse vryguede, eygen guede, ind dyenstguede, tot onser behoeff ind tot onsen rechten, verwairt werden, soe der as wy verstain voill verhystert ind myswart syn, Jnd off

sommige van den guede buten redelicken toganck verandersait, haer holt dairop gehouwen ind verkofft, eyn deell, van sommige gueden off sommige der guede all verfuert ende verbracht weren, sonder rechte saick ind behoirlicken toganck, dat he myt onsen rentmeyster onss lantz van Zutphen vurgz, off anderen den wy dat beuelende wurden, dat te ondersuecken onse saicke dair ynne, ind dair mede alsoe voir te nemen, ind helpen voirderen, dat wy an onsen heerlicheyden ind rechten onversuympt, ind onuerrechtert blyvuen, Voirt an, sall he onse gemeyn ondersaiten onss lantz van Zutphen vursz, na alle synre macht beschermen, ind beschudden, ind as des noyt is, die lanthoede dairop bestellen, ind seluen myt synen knechten ind anderen onsen ondersaiten, die dair dienen dair by wesen roiffe ind brant te wederstain, ind off wy on dairaff wes sunderlinghs beuelende wurden, dat wy gedain willen hebben en sall he nyet laten, also voill des allet in synre machten wesen sall, oick sall he myt allen onsen richteren, onss lantz van Zutphen ouerkomen, as id rechte gericht dage syn dat die dan van genechten tot genechten, richten sonder ennige versumenisse, ind nymans versten en sullen then sy by consent beyde parthyen, Jnd die gerichtsdage also te ordiniren dat he moige op elch gerichtstage als des noit is dair by komen ind van onser wegen also ouersien moege dat id toe gae ast behoirt, Jnd he sall dagelyx voederen ind by on halden sess reysige peerde ind dair toe vyff reysiger knechte dair myt dat vursz. Ampte bedienen sall ind omb dit as vursz. is ind anders trouwelicken tot onser behoeff te doin. ind to bedienen sall he hebben to loen, alle dage eynen Rodolphus Utrechts gulden die nv gilt sestien coelsche wytpennyngen off payment dair voir in gelicken weerden, ind dair to den thienden pennynck van allen broicken, die he in synen Ampte as vur ind na geruert steet vytgevordert hedde, Beheltlicken off ymant vur vyt denseluen broicken des vursz Amptz verschryuonge hedde, in oere machten te blyuen, ind oick vytgenomen off ons een gemeyn stat kerspel off dorp broickten dair aff sall he hebben des wy on gunnen, ind anders nyet, die broicken he oick as wy on dat schryfftelichen beuelende werden getrouwelichen ind

scharpelichen gelyck den anderen broicken, vorderen ende inweruen sall ind wes bynnen den vurgz. Ampte van ennigen broicken, verualle, vordel, ind opkomyngen queme nyet vytgescheyden, sall he all to samen tot bescheydenre behoirlicker rekenschappen brengen die he altyt van allen opboeren ind vytgeuen groit ind kleyn to samen bereydt hebben sall op sunte margrieten dach, ind ons die tot onsen gesynnen to doin, dan wolden wy bynnen tyden syne rekenschap hoeren off gedain hebben, dat sullen wy on vyrthyen dage off lenger te voerens doin schryuen, ind als dan sall he ons van allen broicken opkomyngen verualle ind vordell woe vurgz. steet, na beloip der tyt bescheyden bewyselick Rekenschap doin, ind altyt myt onderscheyde in syn Rekenschap schryuen wat die saicke sy, doir mede alsulck gelt gebroickt were, ind oick in allen synen rekenschappen na den opboeren myt onderscheyde setten alle broicken die an dat gericht hangen ind nyet vytgericht en syn ind oick myt onderscheydenlicken setten alle broicken die verualleu ind nyet an gericht komen en weren Jnd he sall eghenen broicken laten scheyden, off conponieren hy en sall dat doen by den Richter in des beuele dat die veruallen syn off by onsen Rentmeyster aldair, oick sall he mit onderscheyde mede klair beschreuen brengen alle broicken groit ind cleyne van ygelicken richter vyt synen Ampte die dat jair verscheuen syn, ind myt onderscheyde wat vytgericht off gescheyden sy, wat noch an den rechten hange ind nyet vytgericht en is, ind wat gebroickt dat nyet gescheyden vytgericht off an den gericht nyet komen en were, ind soe dan die selue Johan ons nv guetlicken geleent ind gehantreyckt hefft dairmede wy dat selue vurgz. Ampte van Derich van der Horst gevryet den seluen Derick dair aff ontsat ind Johan van Kelle vursz. nv wederomb dair ynne gesat hebben Derthien hondert Ryns gulden an golden paymente twyntich burgoense stuuer, voir elcken gulden dair aff wy oen die wyle he onse drossait aldair ind he dat gelt also op dat vursz. Ampte stainde heuet jairlix ten Renthen sullen geuen, van elcken hondert sess derseluer vurgz. gulden die he myt synen loene vursz. van onsen broicken nae beloip der tyt inholden solde ind vorder nyet, ind wes

asdan van den broicken vurgz bauen die jairlixe Renthe ind dat loen na beloip der tyt vursz. auerliepe, dat sall he ons by synre rekenschappen opleggen ind myt auerleueren gebreke dairan enichs jairs dat die broicken also vole nyet en droegen, dat he syn jair-Renthe ind loon dairaff nyet onkomen geboeren en konde, dat sall he des naesten jairs dair nae ind soe voirt van jaren to jaren offs noyt were verfolgende inne behalden, ind asdan vorder boeren, ind off he yemande van doitslage off anders beclaichden dair aff sall he gewontelick vurspreken gelt der kleger kost, ind loin, redelick rekenen moigen Oick off he van onsen beuel yemantz versackende off enige misdedige ricntende wurde dair aff sall he der lude kost des scharprichters loin ind dat sich dair an dreegt ind bewyslicken is rekenen moigen, Dess gelix sall he oick rekenen moigen redelich badenloin dat in onse saicke sich treffende were, ind dair onderscheideliche beschrynen, die saicke in der tyt so dat geschiet were, ind anders en sall he ons egeinen onkost dat Ampte to bedienen rekenen, Jnd off wy on deden schryuen by ons to komen, buyten synen Ampte, off dat oen van syner Amptzwegen noit were nae ons to ryden, so moige he ind syn knechte tot onsen haue gain eten, ind off wy egeynen kost en hedden ind anderen onsen huyssgesynde ind dienre soldye deden geuen die sall he voir sich seluer ind vur syne knechte moigen ontfangen ind boiren, ind dair aff en sall he ons vorder nyet rekenen, wy en hedden hem dair van anders doin schryuen, ind he en sall ons oich egenen opslack vorder op dat vursc. Ampte maicken off opslaen anders dan die principaill hoifftsomme, ind as vursz. is, ind tot wat tyden dat wy onse eruen ind nakomelingen hertogen off hertogynnen van Gelre etc. den seluen Johan off synen eruen, gebreeck syns, vanden drostampte vursz. ontstetten willen, dat wy Adolff Hertoge vurgz. onse eruen ind nakomelingen hertoge off hertoginnen vursz. dat altyt doin moigen as id ons gelieft, ind oin off syne eruen dat eyn maent off langer bevoerens op doin schryuen Were he off syne eruen dan van hoifftgelde jairrenthen off synen loen wes tachter dat sullen wy hertoge, onse eruen, ind nakomelingen vursz. oen doin leueren ind betalen in syn vry seker

behalt ere wy oen van den vursz. onse drostampte doin off laten ontsetten, ind off Johan vursz. off syne eruen dat vursz. Ampte nyet langer bedienen en wolden, soe sall he off syne eruen vursz ons onsen eruen ind nakomelingen vursz., dat eyn vierdel jairs te voerens opschryuen, ind alsdan sullen wy on oick doin leueren ind betalen as vurgerz is, Voirt off Johan vursz. tot eniger tyt ter lanthoeden lege off dat die Ruytere off viande ergent in syn Ampte tastende wurden oich off he bynnen Amptz rede syn Ampte to bedienen wurde he off enich synre knechten alsoe geuangen ende verloer he dair auer enige reysige haue des sullen wy gelyck anderen onsen dieneren ind Amptlude syn hoiffthoren wesen wolden he off syn knechte oick ymant omb onser broicken wille antasten dat puerlicken dair ind anders nergentz omb sonder opsait off voirraet toqueme, geuielen dair ouer enige doitslage, off wondingen dair an off dair mede en sullen he syne knechte, off die oen dair to so helpenden wurden, ons off onser heerlicheyt nyet gebroickt off verkort hebben, Voirt off Johan vursz. off die syne ymant vyngen, des sy myt eren nyet halden en muchten, ind dat dat vur ons off vur onsen vrienden van Raide alsoe vytgedragen wurde, den off die seluen sall he off die syne asdan buyten onse erue ind nakomelingen hertogen off hertogynnen van Gelre vurgz, loss ind quyt schelden allet sonder argelist, Jnd hebben des to oirkonde onsen segell aen desen brieff doin ind heiten hangen. Gegeuen in den jare onss Heren Dusent vierhondert ind lxv des naestz guesdagz post egidium Abbatem.

---

156. Johann Momm von Kell und Johann Momm von Kell, Dercks Sohn, sind beide im Amte Doesborg ansässig. 1465.

Archiv Brantzenborg bei Spaen.

---

157. Rolof Mom Mitglied des Magistrats von Arnheim bei dem Beschlusse dass Niemand, der öffentlich gegen den Herzog Adolph von Geldern Partei nimmt, in die Stadt gelassen werden soll. 1466 Sonntag nach Agatha. 9. Febr.

Aus dem Arnheimer Stadt-Archive.

Sonnendagh post Agathae Anno xiiii^{c} lxvi^{o} syn Burgermeisteren Scepenen ende Rait hierna bescreven eendrechtlick mit malchanderen overkomen, ende geslaten, dat die Hertoge van Cleve syn huysgesynde ende ondersaeten, Joncheer van Culenborch, syn dienre huysgesynde ende ondersaten, ende alle die ghene, die mit oeren saeken tegen onsen gen. lieuen heren hertogen van Gelre apentlich partych syn, vyt onss stat blyven, ende men en sal se dair nyet in laeten in geenre wys, so lange als steet, alst nv steet, ende die onlede nyet nedergelacht en iss, vytgesondert enen man, die die Here van Egmont bynnen Arnhem, om syn merct te doen schickende wurdt, die selve mach bynne Arnhem komen ende anders nyemant.

Interfuerunt

Dominus Wynandus de Arnhem miles — Wynandus de Arnhem. — Henrick van Dornick. — Gysbert van der Hoeuen. — Jan van Brienen. — Jan Myschart. — Rolof Mom. — Peter van Mekeren. — Steuen Ploich. — Ott van den Grutthuss. — Zeger van Aller. — Jan van Broichusen. — Henr Bierwisch. — Herman van Wye. — Wynant Ridder. — Sweder van Angere

---

158. Jan Momm von Kell, Adolph von Arnheim und Ritter Thys van Thiel werden Bürge für 1000 Goldgulden, welche Oswald, Edelherr von Berg, an Adolph von Geldern vorgeschossen hat. 1466.

Slichtenhorst I. S. 82.

159. Herzog Adolph von Geldern schreibt an Johann Momm von Kell und fordert ihn auf: die Freunde des Mummschen Hauses und die Bürger Doesborgs für seine herzogliche Partei gegen den Herzog von Cleve, Wilhelm von Egmont, Johan dessen ältesten Sohn und Gerhard Herrn von Kuilenborg zu gewinnen unter dem besonderen Ersuchen: das Castell zu Kell, Johanns Besitzthum, mit hinreichender Mannschaft zu besetzen, von dort aus für die Sicherheit der umliegenden Landschaft zu wachen und den Feind, soviel möglich zu beschädigen. 1466 in profesto bti. Thome (19. Dec.)

---

160. Johann Momme von Kell, Landdroste *) antwortet dem Herzoge Adolph auf das vorhergehende Schreiben. Anfangs 1467.

Aus dem Archive zu Arnheim.

Soe myn genedige here my dede schryuen in profesto Thome, dat ick bynnen Doesborgh rede ind dair vaste id vaixte in verblieuen solden, ind aldair synre gnaden vriende ind die myne an te spreken, ind die borgeren mit sommigen gelaigen to schincken om to haelen. — soe heb ick dair so nae voertgeuaeren ind id beste gedain so voile ick konde ind dair gescheynkt so voir ind nae an gelagen. als ick meynden dat id beste bestaedt was. Item noch in der seluer tyt as ick to Doesborgh was den gilden van sente Jorien, van sente Sebastianus ind voert anderen gilden, as

---

*) Johann, als Landdroste, war der Feldoberst sämmtlicher Herzoglicher Streitkräfte des Quartiers (vormaligen Grafschaft) Zütphen, die Stadtarchive von Zütphen, Doesborgh etc. beweisen, dass er die dortigen Mannschaften mehrfach aufgeboten und in's Feld geführt hat So bekundet die Zütphensche Stadtrechnung, dass die dortigen Bürger 1466 ihm bei Doesborg, Arnheim und Emmerich beigestanden haben.

die oere geselscap hadden, gescheynckt, voert eynloepschen gesellen dair ick meynden dat id aen bestaidt was, as die mit mynen knechten gingen teren, oer gelagen doin betalen, ind den weckers, die snachts in den poerten seten, gescheynkt, dat sy to beth ind to williger toesien solden.

---

161. Johann Momme von Kelle nimmt Johann von Egmont, als er an der Spitze einer Reiterschaar das Weidvieh der Doesborger Bürger raubweise abführen lässt, nach einem scharfen Gefechte gefangen 1466, 12. Juni.

Arnh. Archiv.

---

162. Johann Momme v. Kell, Landdroste, fordert brieflich von dem Edeljunker Johann v Egmont, weil er zwei Tage vorher sich ihm als Gefangener habe ergeben müssen, aber wider Ehre und Recht entsprungen und nach Arnheim entflohen sei, „syn vengenscap te halden." 1466, 15. Juni.

Arnh. Archiv.

---

163. Johann v. Egmond gibt auf den vorstehenden Brief eine schnöde Antwort, lässt, statt sich zu stellen, den Drosten Johann Momme v. K. und die Doesborger Bürger, weil sie Hand an ihn gelegt hätten, vor den Freistuhl zu Nonne Hederick, oder Wallfairt, (jetzt unbekannt) laden. 1466 Ende Juni bis 1467 Februar. Siehe den weiteren Verlauf im Frieden vom 9. Dec. 1468 unten Nr. 171.)

164. Vor Rolof Mom, Richter des Edelherrn Oswald von Berg zu Didam, beurkunden die Eheleute Gerhard von Elze und Stephine von Brienen ihre wechselseitige Beleibzüchtung. 1466, 3. Nov.

Archiv Leemkuil bei Spaen

Ick Roelof Mom, richter tot Diedem van wegen des Edelen und wailgebaern hern Oswalden hern van den Berg und van den Bilandt, mins lieven heren betuige dat int gericht vor myn gekomen syn Gerirt van Elze und Jonfer Steven van Brienen syn echte huisfrow, met Johan van Loil oir neve als oire momber, die sich malkander tuchtigen. in dat guet geheiten Baclaw, daer sy nu tertydt wonem, noch een guet geheiten Bongert guetken darby gelegen, oock een stuckland geheiten die duffeler, allet jonffer stevens vorsch erfguet, Darna in twalf roeden Lands onder der maten also Gerit vorsch. van cracht van offelande gekregen heeft und is gerirt vorsch. Erve en goet, item 2 alde schilden s'jaers uyt Gerit vurschr. Erve en guet, buiten diedem gelegen hier waren over Arnt Snuepert vnd Frederick van Ronnenberg 1466 des andern dages na sielendach.

Mom siegelt mit dem dreimal gestreiften Balken, die in den übrigen Siegeln befindliche Wappen sollen auf einer Tafel mitgetheilt werden.

---

165. Johann Momm von Kell legt über das, von ihm verwaltete Landdrosten-Amt von Zütphen für die Zeit von Februar 1466 bis Februar 1467 Rechnung.

Arnh. Archiv.

---

166. Schutz- und Trutz-Bündniss zwischen Ruprecht, erwählten Erzbischof von Cöln und Adolph Herzog von Geldern und Jülich. 1467, 23. Mai.

Aus dem Originale im Landesarchive zu Arnheim Nr. 1103.

Van Gotz gnaden wir Roprecht, der hilliger kirchen zo Coelne eleckt ind confirmait kurfurste, hertzogh zo Westphalen ind zo Engerre etc., ind wir Adolph, van der seluer gnaden hertzogh van Gelre ind van Guylge ind greue van Sutphenne, doint kunt ind bekennen, dat wir gemirckt ind an gesien hain, wie bij zijden vnser vurfaren ouer lange jaeren gunst, fruntschafft ind eynonge geweist ist, dair bij vnser beyder lande, luyde ind vndersaissen in freden ind wailfart gehalden sijnt worden, ind hain darumb, deme almechtigen Gode zo eren ind wijrden, ind vnse ind vnser beyder lande, lude ind vndersaissen, ind der ghener dar zo ind in gehoerende, mitz vrede ind wailfart in zokomenden zijden vort zo behalden, ind dat mallich van vnsen vndersaissen sijne naronge ind kouffmanschafft des die basz handelen moigen, vns zo samen gedayn vereijnigt ind verbunden, doin vns zo samen vereynigen ind verbijnden, ouermitz diesen brieff, vur vns, vnse nakomenen, gestijchte ind eruen, geistlich ind werentlich, erfflichen ind ewentlichen duyrende, in maissen herna geschreuen folgt. Zom yrsten, dat wir beyde heren mallich des anderen ere ind beste vorderen, in broderlichen truwen ind lieffden vns zo samen meynen ind doin, ygelicher des anderen schaden warnen, nutz ind fromen weruen sollen, ind vnse vndersaissen geistlich ind werentlijch vnser beyder lande sollen in eynongen sijn ind ewentlichen ind erfflichen bliuen, ind eyn in des anderen van vns heren landen veelijch sijn ind wandelen, yre kouffmanschaff ind naronge zo handelen vp gewoenlijchen zoll ind weige gelt. Ind were sache, dat eynichs vnser heren vndersaissen zo doin hetten ader gewonnen in des anderen van vns heren steiden ind landen vmb eyniche gelt schoult, off beweigelijch guedt, dat sall der off die vursuechen ind veruolgen an den schulder off schulderen dair die gesessen weren, dair sall man den cleiger reicht ind rijchtunge van der clage weigen na lant gewoenden wederfaeren ind gedijen laissen ind doin sunder vertzogh; dan vmb erfftzale ind vnbeweigelijch guedt darumb sall der cleiger reicht nemen ind geuen an den enden ind steden, dae dat vnbeweigelijche erue ind guedt

dijnckplijchtich were. Ind herboeuen en sall gheyn vnser vndersaissen vnser eynichs van vns heren vursor. an die anderen van vns heren vndersaissen nyet keren noch sij besweren mit anderem verfolge ader vyszwendigen gerijchten, sonder vnser beyder heren vndersaissen sollen stracke vurwerde, veelijcheit ind geleyde hauen in des anderen van vns heren landen Doch kuntliche mijsdedige lude sollent des geleydtz nyet gebruychen. Ouch sollen wir beide heren vurgen. nyet gestaden noch gehengen, dat eynich van vns heren lande, lude off vndersaissen, vysz ader in des anderen van vns heren landen off gebieden, van yemant, wer der ouch were, bekrijeght ader beschedijght wurde in eynicherwijs, sonder mit vnsen amptluden ind vndersaissen doin bestellen ind schaffen, dat zo verhueden ind zo weeren na aller macht, mit nafolgen ind clockenslage; ind off yemant hijr en bouen dat dede off doin woulde, der sollen wir heren in des lande dat geschege sijcher werden ind den adir die halden doin, wae man die bekomen kan, so lange dat sulche schade ind gewalt, wat des geschiet were, gerijcht werde, ind sijch genoigen laissen mit dem viszdrage des reichten as vursor. is. Ind en sollen die gewelder in eynichs van vns heren landen ind gebieden nyet enthalden noch gehuyszet ader geherbergt, sonder vp gehalden, getoefft ind zo reichte gehalden werden, idt en were dan sache dat eynich van vns heren vurgen, dem der schade ader gewalt geschiet were, begerde den zo benaden, so soulde man dem genade doin. Ouch off vnser heren eyniche mit veeden ader krege beladen wurde, ader etzliche bannerheren, rijtterschafft, steide ader andere, bynnen ader buyssen vnsen landen geleigen ind gesessen, sijch weder vns setzten ader doin weulden weder vnse frijheijt ind prijuilegien, so sall vnser eyn dem anderen, der sulchs behoeuende were in sijnen eygenen sachen ind in crafft dieser eynongen an dem anderen gesonne, drijhundert reijsige perde in seesshundert manne zo voisse off dair vnder, na begerten des ghenen, der des bedoirffte, waile geruyst zo hulffen schijcken ind die bys in des anderen heren pele [1]) becostigen; dairna sall sich der

[1]) pele, d. h. Landgrenzen.

ander van vns, der der behouende were, die annemen ind den cost ind gereitschaff doin in sijnen landen in ind vysz weder in yrs heren pele van dem sij geschijckt weren, dem sij dan eynen maynt lanck getruwelichen nelpen ind bijstayn sollen, so verre hey yrre so lange bedoerffte ind begerde, ind dat zo doin so dicke des noit geburde. Ind off sache were, dat vnser eyn van vns beyden beueedet wurde, van wen dat ouch geschiege, off dat wir yemantz vyant wurden, die weren wie sij weren, vitszgescheiden die ghene die na in diesem brieue vyszgenomen werden, doch mit vnser beyder vndersaissen zo halden as vurscr. steijt, ind vnser eyn an dem anderen hulpe ind bijstant gesonne, sall der ghene van vns, dem dat angesonnen wurde, bynnen den neisten viertzien dagen dem anderen van vns sijnen veedebrieff ouersenden vp die ghene, dae hey des vp begerden, ind den vyantlichen doin mit alle vnser macht, so ducke vnser eyn van dem anderen des angesonnen wurde as vurscr. steit; doch so verre as vnser eyn des anderen zo eren ind zo reichte mechtich ist Ind die eyne van vns en sall buyssen den anderen nyet bestanden, vreden noch affsoenen, idt en were dat sulchs geschiege mit vnser beider wille. Ind off sache were, dat eyniche fursten, greuen odir anderen off steide, wie die genoempt weren, nyemantz vyszgescheiden, in eynichs vnser heren vurscr. lande mit herkrafft tzoegen, ind vns off vnse lande vnderstoinden zo ouerfallen ader zo bedrangen, ind vnser eyn van dem anderen van vns heren vurscr., ader van den ghenen den vnse lantsachen in vnsem auewesen beuoelen weren, an den anderen ersoicht ind erfordert wurden vmb hulffe ind bijstant zo doin, so sullen wir heren vurscr. mit vnsselffs lijue, ind in vnsem affwesen vnse stathelder, ader die ghene, den wir vnse lantsachen wie vurgeschr. steit, beuoelen hetten, ind alle vnser gantzer macht vnser lande, van stunt an vp sijn; ind in des van vns heren vurscr. lant, dem sulche gewalt ind ouerlast geschege, mit heerscrafft trecken ind helffen sulche gewalt ind macht stueren [1]) ind wederstaen na allem vnsem vermoigen. Ind wilchen van vns heren der hulffen noit geuele, sall der

---

[1]) stueren, d. h. abwenden.

ander van vns mit den sijnen, hey yeme zo dienste brechte, se balde sij in sijn lant qwemen, annemen ind becostigen in ind vysz, wie vurscr. is. Doch sall yegelicher van vns heren der sijner heuffthere [1]) sijn, zo allen zijden. Ind off wir eynich gewynne in dem velde kregen ind vnse vyande neder tzoigen, sulche gewynnen sollen wir gelijch deylen. Ind off wir eyniche slosse, steide ader lande gewonnen, die zo dem gestijchte van Coelne gehoirden, ader gehoirt hetten, sij weren dair aff entwant, verpant ader entweldigt, die slosse, steide ader lande vurscr. sollen vns Roprechtz electz ind confirmaitz etc. vurscr. ind vnss gestijchtz alleyne sijn ind blijuen. Ind des gelijchen, off wijr eyniche slosse, steide ader lande gewonnen, die zo dem lande van Gelre ader graiffschafft van Sutphenne gehoirten, ader gehoirt hetten, sij weren dairaff entwant, verpant ader entweldicht, die slosse, steide ind lande vurscr. sollen vns Adolphs hertzoghs etc. vurscr. alleyne sijn ind blijuen. Dan gewonnen wir heren vurscr. eyniche slosse, steide ader lande, die zo dem gestichte van Coelne, noch dem lande van Gelre noch van Sutphenne nyet gehoirden, noch gehoirt en hetten, die slosse, steide ind landen sollen wir heren gelijch inne hauen ind halden, as mallich die helffte dair van zo hauen ind dairup burchfreden machen ind sweeren in der bester formen. Ouch en sall vnser gheyner van vns beyden heren tgeen den anderen van vns nyet verdedingen noch verantworden des anderen ritterschafft, amptlude, steide noch vndersaissen. Ind off eyniche gebreche tuysschen vns heren vurscr. entstoinden, ader vnser steiden ind vndersaissen, dairumb en sollen wijr diese verbuntenisse ind eynonge nyet ouerfaren, sonder der ghene van vns beyden heren vurscr., der gebreche zo dem anderen meynte zo hauen, sall den anderen van vns guetlichen ersuechen zo eyme guetlichen dage vnser beyder frunde zo schijcken ind die sachen laissen verhoeren ind versuechen in dem besten neder zo leigen ind zo

---

[1]) Heuffthere, d. h. oberster Anführer, der alle Handlungen der unter ihm fechtenden vertreten, sie aus der Gefangenschaft loskaufen, die Verluste an Pferden und Waffen ersetzen musste etc.

slijchten vp gewoenlichen mailsteiden, dae man zo dedingen pleget, vmb die gebreche tuysschen deme gestijchte van Coelne ind dem lande van Geelre. Ind off vnser beyder reide ind geschijckte frunde sulcher guetlicheyt nyet vynden kunden, so sall der here, der die gebreche meynte zo hauen, sijne anspraiche beschreuen ind besegelt schicken dem anderen van vns heren, bynnen viertziendagen dar na dat vnse frunde vurgen van sulchen dage sonder ende gescheiden weren; nemelich wir Ropreicht elect ind confirmait vurscr. vnse anspraiche an vnsen oehemen ind broder van Geelre vurscr., off in sijme auewesen sijme stathelder ader cancellarijen, ind wir Adolph hertzoge etc. vnse anspraiche an vnsen lieuen oehemen ind broder van Coelne ind in sijme auewesen sijme stathelder ader cancellarijen; dairuff dan der ander van vns sijne antworde beschreuen ind besiegelt schijcken sall, eyn mit der anspraichen vurscr., bynnen viertziendagen dar na neist volgende, an eyn der ende vurscr.; darup der ghene van vns, der dat gebreche meynte zo hauen, dan bynnen viertziendagen dar na neist folgende sijne wederrede besiegelt weder schijcken sall, eyn mit anspraichen ind antworden vurscr, an den vurgen. ende eyn; daruff asdan der ander van vnss sijne nareide ouch bynnen viertziendagen dar na neest folgende machen, ind die mit anspraichen, antworden, wederreden vurscr. zo schijcken as vurscr. is; ind bynnen den neisten viertziendagen vurscr., dat die nareide gemacht ind ouer geschijckt sall werden, sollen wir heren vurgen. die schellonge ind gebreche vurscr. na anspraiche, antworden, wederrede ind nareide zor viszdracht laissen komen an vier vnser frunde, zo beyden sijden, der die cleiger van vns zwene vysz des anderen raide keensen ind nennen sall, ind der ander van vns zwene frunde visz des cleigers raide; ind die vier frunde sullen wir heren willigen zo sijn vp die gewoenliche mailsteide, dae man die gebreche tuysschen vnser beyder lande vysz zo dragen plegt, vp den lesten dach vyszgainde der lesten viertziendage zo daigezijt; ind aldae sall der ghene van vns heren vurscr., dae die nareide mit den anspraichen, antworden ind wederantworden vurscr. an komen ind bleuen weren, die schrijffte sementlich vurgen. besiegelt schijcken

an die vurgen. vier gekoeren frunde vp den dach vursor, den wilchen wir zo beyden sijden beuelen sollen bij yren eyden sij vns gedaen hetten, dat sij na yren guetduncken ind besten verstentenisse eynen reichtspruch dair ouer doin ind kleeren bynnen dem neisten maynde na den lesten viertziendagen vurscr.; ind wes die eyndreichtlichen ader die meyste deill van yn vyszsprechen na yren besten verstentenissen ind reiden, dair mit sollen wir heren gescheiden sijn ind des eyn benoegen hauen; ind konden die vier vnse frunde des nyet eyns gewerden, so sall der ghene van vns, der in der clage were, eynen oeuerman vp vyszganck der vurgen. mayndt nemen vysz des anderen raide, dar ane die vurgen. gekoeren frunde die vurscr. anspraichen, antworden, wederreden ind nareiden, ind mit yrer zweischelicheyt, van stunt anbrengen, wilch oeuerman dan bynnen den neisten vier dagen mit den vurgen. gekoeren frunden sijch voegen, sollen in des cleigers steiden eyne, nemelich zo Bonne, off wir Ropreicht elect ind confirmait vurscr. der cleiger weren, ind zo Graue, off wir Adolph hertzogh vurscr. der cleiger weren; ind die vurscr. ouerman ind frunde en sollen visz den vurgen. steiden nyet scheiden, der ouerman vurgen. en haue yrst ouermitz sijnen vyszsprach eynen zoüall gedayn, zom mynsten mit zween vnser frunde, tuysschen der tzweyscheylicheit vurscr., ind sulche viszspraichen ind zoüall sollen die frunde off ouerman vns heren vurscr. besegelt ouer senden, dem wir heren vurscr. asdan genoich doin sullen, ind dair mit vereyniget sijn ind blijuen. Item in dieser vereynonge ind verbunde hayn wir heren vurgen. viszbehalden ind viszbescheyden vnsen hilligen vader den payss ind den alre durchluchtichsten fursten Romischen keyser ind dat Roymsche Rijche, yn an zemlicher eren gheynen wederstant zo doin, ind wir Ropreicht eleckt ind confirmait vurscr. scheyden hijr inne besonder vysz vnse mitkurfursten ind vnsen broder heren Frederich paltzgreuen bij Rijne etc, mit den wir verbunden sijn, ind den hertzogen van dem Berge mit sijnen landen ind l[illegible]en, as vns die mit verschrijuongen ind manschafft gewant s[illegible]nt; ind wir Adolph hertzogh etc. vurscr. den hoegeboeren fursten heren Karll hertzogen van Borgundijen ind den hertzogen van dem Berge, so lange der

vrede ind bestant tuysschen yem ind vns lest bededingt durende ist, na lude der bestantzbrieue dair van wesende. Ind als wir Roprecht eleckt ind confirmait vurscr. doitzhaluen aue gegangen weren, dat Got lange geneitlichen vrijsten wille, so en sall vnse capittell vnser doymkirchen zo Coelne gheynen anderen ertzbusschoff zo Coelne na vns zo den ewijgen zijden nyet zolaissen, hey en haue yerst dijt verbunt geloifft zo halden ind darup geburlige besegelde brieue gegeuen, so ducke dat geuele, dat eynicher van vns heren, vnser eruen ader nakomen aff gegangen were, desgelijchen ouch die amptlude, rijtterschafft, steide ind vndersaissen des lantz van Geelre gheynen anderen heren van nu vortan zo den ewigen dagen annemen, noch den hulden noch dyenen sollen, hey en haue yrst dijt selue erffverbuntenisse ouch geloifft zo halden ind darup geburliche besegelte brieue gegeuen. Ouch is mit verdragen, off wir beyde heren vurscr. ader vnser eynicher, off vnse eruen ind nakomene, in zokomenden zijden eyniche verbuntenisse mit yemant in eynicherwijs angiengen, so sullen ind willen wir doch dijt vnse erff verbuntenisse alltzijt dar inne vysznemen ind behalden dat in sijnre gantzer volkomenre macht zo blijuen, sonder alle argelijst. Alle ind yegelijche punten vurscr. hain wir heren vurgen. mallijkanderen bij vnser furstlicher eren mit hantgeuenden truwen geloifft, gesijckert ind vort mit vnsen vpgelachten vyngeren vp dat hillige ewangelium gestaiftz eydtz zo Gode ind den hilligen geswoeren, vestlijch ind onuerbrechlich zo halden, ind zo vollentrecken, so vijll yegelijchen van vns na lude dijs verbuntz dat geburt, iud des nyet laissen vmb eynche sachen, die geschiet sijnt off geschien moigen, ind dair weder nyet zo suechen eynich behelp geystlichs off werentlichs reichten off gesetze, dae mit wir vns her entgheen weygeren, ader entweren moichten, so wir gentzlich deget ind all dair vp vertzegen hain ind vertzijen in crafft dis brieffs, in allen ind yegelichen punten ind artikellen dijs brieffs, argelijst, geuerde, nuwe ind alde boese funde gentzlichen viszgescheideu hijrinne, ind hain dijs alles zo vrkunde der wairheyt ind gantzer vaster stedicheyt, wir Roprecht, elect ind confirmait, ind wir Adolph, hertzogh etc. vurscr.. vnse

segele, vur vns, vnse nakomene, eruen ind nafolgere an vnsen landen vurscr., ind vort vur vnse lande, lude, vndersaissen ind die vns zo verantworden stayn, an diesen brieff doin ind heysschen hangen. Ind zo meirrer vestenisse aller sachen ind punten vurscr., hain wir Ropreicht, elect ind confirmait vurscr., die wirdige, edele ind eirbere vnse lieue andechtijgen dechen ind capittell vnser doymkirchen zo Coelne ind vnse lieue reede ind getruwen, mit namen Gumprecht greuen van Nuwenair, vnsen erffvaigt zo Coelne, Johan heren zo Rijfferscheyt ind zor Dijcke greuen zo Salmen, vnsen erffmarschalk van Alffter, Phijlips greuen zo Vijrnenberg, vnsen erffschencken, Johan van Hemberg ritter, vnsen erffkemmener van Bachhem, Heinrich heren zo Drachenfeltz, Frederich van Hulse ind Frederich Rudt, ritter, Scheyffart vanme Roide heren zo Hemmersberg, vnsen hoyuemeyster, Diederich Scherffgijn van Morenhoeuen, vnsen huyszmarschalck, vort vnsen steiden Andernach, Bonne, Nuysse, Arwijlre, Lijnss, Bercke, Kempen ind Vrdyngen, ouch Johan van Haytzfelt ritter heren zo Wijldenberg, vnsen marschalck zo Westphalen, Diederich van Plettenberg ritter, Johan van Haytzfelt heren zo Wijldenberg, Goedart Furstenberg ind Wijchart van Ense gnant Suydewijnt, vnsen amptluden, Heydenrich den Wolff van Ludijnckhuysen, Bernhart den Groeuen, Bernhart van Westerholtz ind Johan van der Beeke, vort vnsen steiden Brijlon, Geyseke, Ruyden, Werle, Attendarn, Arnsberg, Meenden, Reckelinckhuysen ind Duyrsten, gebeiden, beuoelen ind begert, diese vurgen. erffverbuntenisse ind vereynonge mit vns zu beloyuen ind zo besegelen; so bekennen wir dechen ind capittell des doymkichen zo Coelne, dat wir van beyden, ind wir Gumprecht greue van Nuwenair erffvaigt zo Coelne, Johan here Rijfferscheit ind zor Dijcke greue so Salmen ind erffmarschalck, Phijlijps greue zo Vijrnenberg erffschencke ind Johan van Hemberg ritter erffkemener des gestijchtz van Coelne, Heynrich here zo Drachenfeltz, Frederich van Hulse ind Frederich Rudt, ritter, Scheyffart vanme Royde here zo Hemmersberg hoyffmeyster, Diederijch Scheerffgyn van Morenhoyuen huyszmarschalck, ind wir burgermeistere, scheffenen ind reede der steide Andernach, Bonne, Nuysse,

Arwijlre, Lynss, Berck, Kempen ind Vrdyngen, vort wir Johan van Haytzfelt ritter here zo Wijldenberg, marschalck zo Westphalen, Diederich van Plettenbergh ritter, Johan van Haytzfelt here zo Wijldenberg, amptman zo Bijlsteyn ind zo Waldenberg, Godart Furstenberg zo Neehem ind Wijchart van Ense zo Werle, amptlude, Heydenrich die Wolff van Ludijnckhuysen, Bernhart die Groeue, Bernhart van Westerhoultz ind Johan van der Beecke, vort wijr burgermeistere ind reede der steide Brijlon, Geyseke, Ruyden, Werle, Attendarn, Arnsberg, Meenden, Reckelinckhuysen ind Dursten vurgen., dat wir van begerten ind beueile des hoichwerdigen ind hoegeboren fursten ind heren, heren Ropreichtz, electz ind confirmaitz etc. vurscr., vnss gnedigen lieuen heren, geloifft hain ind geloyuen in gueden truwen, bij vnser eren ind in reichter eydtstat, alle punten dieser vurscr. eynonge ind erffverbuntenisse ind yegelijch punte besonder, so vijll vns die antreffende sijn ind antreffende moigen werden, vast, stede ind vnuerbrechlich zo halden, ind hayn des zo vrkunde der wairheyt, as wir dechen ind capittell vurgen. vnss capittels segell, geheissen ad causas, ind wir reede, frunde ind amptlude vurgen. vnse segelle, ind wir burgermeistere, scheffenen ind reede der steide vurgen. vnser steide segele, bij vnss genedigen heren van Coelne vurscr. segell an diesen brieff doin hangen ind gehangen. Ind wir Adolph hertzogh etc vurscr. hayn, zo meirrer vestenisse aller sachen ind punten vurscr., van vnsen lieuen reeden, amptluden ind getruwen, mit namen heren Wijnolt van Arnheym, heren Thijs van Eyle, vnsen hoyffmeister, ind heren Walrauen van Hoefften, ritteren, Johan van Roshem, Johan heren zo Werdenberg, vnse erff houemeister, ind Johan van Roshem heren Johans son, begert, ind vnsen amptluden, mit namen, vysz dem veirdell van Nijmegen, Heynrich van Bijlant, vnsem burchgreuen zo Nijmegen, Otten van Bylant, vnsem marschalck ind droiszten zo Buyren, gebrodere, Wilhelm van Geent, vnsem amptman van Ouerbetuwe, Heynrich van Roshem, vnsem amptman van Nederbetuwe, Francken Pyeck, vnsem amptman in Bomelre ind Tyelre werden, Arnt Pyeck, vnsem amptman zo Beesde ind zo Renoy, Jacob van Ryemsdijcke, vnsem amptman tuysschen Mayse ind Waile, ind

Johan van der Dunck, vnsem amptman zo Graue ind vnss landtz van Kuyck, item vysz dem veirdell van Ruremunde, heren Wylhelm van Vlodorp erffvaigt zo Ruremunde, vnsem drosten zo Monffort, heren Johan van Arendaill heren zo Weel, vnsem droiszten zo Geelre, ritteren, Edwart vaigdt zo Belle, vnsem amptman vnss landtz van Krekenbeck ind zo Ercklens, ind Heynrich van Blytterswijck, vnsem amptman zor Hatendonck, ind in dem veirdell van Sutphen, Johan Momme van Koll, vnsem droiste vnser graiffschafft van Sutphenne, beuolen, ind van vnsen heufftsteden Nymegen ind Sutphenn ind cleynen steiden vnser vier veirdellen, mit namen vysz dem veirdell van Nymegen, van vnsen steiden Tyele, Bomell ind Graue, visz dem veirdell van Ruremunde, Geelre, Venloe, Goch ind Ercklens, vysz dem veirdell van Arnhem, Harderwijck, Elborgh, Hathem ind Wagenyngen, begert, diese selue vurscr. erffverbuntenisse mit vns zo beloyuen ind zo besegelen; so bekennen wir Wijnolt van Arnhem, Thijs van Eyle, houemeyster, Walrauen van Hoefften, ritter, Johan van Roshem, Johan here zo Werdenberg, erffhouemeister des landts van Geelre, ind Johan van Roshem heren Johans son, als reede ind frunde, dat wir van begerten, ind wijr Heynrich van Bijlant, burghgreue zo Nymegen, Otte van Bijlant, marschalck ind droiszte zo Buyren, gebrodere, Wylhelm van Geent, amptman van Ouerbetuwe, Heynrich van Roshem, amptman in Nederbetuwe, Francke Pyeck, amptman in Bomeler ind Tyeler werden, Arnt Pyeck, amptman zo Beesde ind zo Renoy, Jacob van Ryemsdijcke, amptman van Maise ind Waile, Johan van der Dunck, amptman zo Graue ind des landtz van Kuyck, Wilhelm van Vloedorp erffvaigt zo Ruremonde ritter, droiszte zo Monffort, Johan van Arendaill here zo Well ritter, droiszte zo Gelre, Edwart vaigdt zo Belle, amptman des landtz van Krekenbeck ind zo Ercklens, Heynrich van Blytterswijck, amptman zer Hatendonck, ind Johan van Kelle, droiszte der graiffschafft van Sutphenn, dat wir van beueile; ind wir burgermeistere, scheffenen ind reede der heufftstede Nymegen ind Sutphenn ind der kleyner steide der vier veirdelen vurscr., as Tyele, Bomell, Graue, Geelre, Venloe Goch, Ercklens, Doysborgh,

Doetinckem, Lochem, Groll, Harderwijck, Elborgh, Hathem ind Wagenyngen, dat wir wir van begerten des hoegeboren fursten ind heren, heren Adolphs hertzogs van Geelre, vnss gnedigen lieuen heren, geloifft hain ind geloyuen in gueden truwen, bij vnser eren ind in reichter eydtstat, alle punten dieser vurscr. vereynonge ind erffverbuntenisse ind yegelijch punte besonder, so vijll vns die antreffende sijnt ind antreffende moigen werden, vast, stede ind vnuerbrechlich zo halden, ind hain des zo vrkunde der wairheyt, as wir reede ind amptlude vurscr. vnse segele, ind wir burgermeistere, scheffenen ind reede der heufftstede ind cleyner steide des lantz van Geelre ind der graiffschafft van Sutphenn vurscr. vnser steide segele, bij vnss gnedigen lieuen heren van Geelre vurscr. segell, zo meirrer vestenisse aller sachen vurscr. mit an diesen brieff gehangen. Ind is gevurwert in diesem ouerdrage der vurscr. vereynongen ind erffverbuntenisse, off eynche segele hijr an gebreichen ind nyet an gehangen wurden van etzlijchen den ghenen die hijr inne genant stayn, off anders zo breichen, dat darumb diese selue brieff nyet zo myn macht hauen noch gehalden sall werden, dan sall gelijche waile sijn van werde ind voller macht, as off hey gantz volsegelt were ind gheyn gebrech en hette. Allet vurscr. sonder argelijst. Gegeuen in dem jaere vnss Heren doe man schreiff duysent vierhundert seuen ind seestzich, vp sent Mychaels dach. [1])

---

[1]) Das Siegel des Johann Momm von Kell fehlt an der Urkunde, statt seiner hat Johan von Beck gesiegelt, der das nebenstehende Wappen in seinem Siegel führt. Solche Vertretungen kommen nicht selten vor, wenn das actum und datum nicht gleichzeitig stattfand; bei einem Manne aber, der wie Johann, zur Zeit der aufregensten Kriegshändel an die Spitze eines grossen Landdistricts zum Wachen und stetem Wirken berufen war. konnten vielfache und langdauernde Abhaltungen nicht selten vorkommen. Nyhoff, der die Urkunde in seinem 4. Band der Gadankwaardigheden abgedruckt hat, gibt an, dass das Siegel des

167. Vor Johann Momm von Kell, dem Landdrosten von Zutphen und den ihm zur Seite stehenden Gerichtsleuten, überträgt Irmgard Monnynck den Peperkorns-Slach zu Stenre, den sie in Pfandnutzung hat, für schuldige 500 Goldgulden dem Diedrich Monnynck. 1467, 7. Decbr.

Aus dem Originale im Landsarchive zu Arnheim Nr. 2622.

Ick Johan Mom van Kell Drossz Slants van Zutphen van weghene des Hoegeboern durchluchtigen fursten ind hern hern Adolphs Hertoge van Gelre jnd van Gulich ind greuen van Zutphen myns genedigen lieuen hern doen kont jnd tuege apenbairlyck dat vor my jnd gerichtsluede hyrnae bescreuen jn enen apenbaren gehegeden sittenden Gerichte gecommen is Ermgardt echte huysvrouwe wilne selige Johan Monnycks myt orren momber die oir myt ordele jnd recht gegeuen wart jnd bekonde vor oer jnd vor orren eruen, dat sye van gerechter wytlicker schult schuldich is Derick Monnynck ind synen Erffgenaemen dair synre gebrecke vyffhondert guede bescheydene goldene koirfurster auerlensche Rynsche gulden vor datum sbreffs gemont, off die gerechte werde dair voir an gueden anderen gulden paymente jn tyt der betaelynge, myt naemen so heifft Derick vorgt vor Ermgaet vurss verlacht ind betailt an gerret van Mouwyck borger to Deuenter derde halffhondert Rynsche gulden, jnd an Henss Koytensbrouwer borger to Nuyss anderhalffhondert Rynsche gulden jnd een hondert Rynsche gulden an andern schulden, als Ermgart vorss oick

Johann Herrn von Rylferscheid fehle. Dieses ist aber ein Irrthum, es hängt an; auch ist unter Michaelistag hier nicht der 29. September, wie er meint, sondern der 23. Mai zu verstehen, weil, wie Lacomblet durch sein Urkundenbuch dargethan hat, in einer Urkunde vom 8. Sept. 1467 von den beiden Parteien auf obiges Bündniss schon zurückgewiesen ist.

jnden seluen Gerichte bekande, vor welcke summe gelts vorss. Ermgart vorss. Deryck Monnynck vorss ind synen Eruen gebrecke syns gerichtlyck versatt heifft ende settet tot enen rechten onderpands een slach lants geheyten peperkoeren slach gelegen inder Wuesten jnden kerspel van Steenre myt der enre syden an lande Willem Stochoffs jnd Aelbert Goetyncks ende myt der ander syden an lande Johans van Branssenborck streckende myt beyder eynden van der enre becken op die ander myt eggen jnd myt eynden Jnd myt allen synen toebehoir Also dat vorss slach gelegen is, gelyck myn genedige lieue here hertoige vorss Alphart Schimmelpennynck auerste Rentmeister der lande van Gelre plach to wesen dat slach lants jn synen bewys slants van Zutphen mede versegelt ind versatt heifft jnd gelyck Alphart Rentmeister vorgt dat slach lants vorss selige Johan Monnyck vorgt vortan vor vyffhondert Rynsche gulden versatt jnd Andrees Schimmelpennynck ind zele Keppelman tot gerichtelick Waerborgen gesatt heifft na vermoegen der breue die dairvan syn die welcke Ermgart vorss myt orren momber jn den seluen gerichte Derick Monnynck vorgt mede auerleuerden den slach lants dairmede te hebben besitten jnd gebruycken jn desen vorwerden dat deryck vorss off syn Eruen, dat selue slach lants myt synen toebehoir, rustlyck ind vredelyck hebben besetten jnd gebrucken sullen ind moigen tot alre slachter nvtt jnd tot orren schoensten nvt, orber jnd profyt onbekroent van yemande tertyt to jnd solange Alphert Rentmeister vorss. off syn Eruen den vorgt Deryck Monnynck ind synen eruen die al nge principael summe vyffhondert Rynsche gulden vorss opgelacht ind wal betailt hedden, den lesten pennynck myt den ersten, gelickenwys jnd jn alre maeten Alphert Rentmeister des myt seligen Johan Monnynck auerdraegen ind auerkommen na vermoigen jnd Jnhalt des breffs dairop gemaickt. Sonder argelist. Hyr waren myt my an jnd auer als Gerichtsluede Johan van Holthuesen jnd Willem Broickhuys. Jn oirkonde des heb ich Johan Mom van Kell drossz vorgt myn Segel an desen breff gehangen ind ter mere vestnysse hebben wy Johan van Holthuesen ind Willem Broickhuys als Gerichtsluede vorss onse segele mede an desen breff gehangen. Gegeuen jn den

jair onss heren dusent vierhondert seuenentsestich op onss lieuer vrouwen auent conceptionis.

Das Siegel Johanns Mom ist abgefallen.

---

168. Herzog Adolph von Geldern und Julich Graf von Zütphen genehmigt den Uebertrag von Gütern, der durch Johann Mum gethätigt ist. 1467, 15. Dec.

Aus dem Originale im Landesarchive zu Arnheim Nr. 2621.

Wy Adolph van der gnaden gaitz Hertoge van Gelre ende van Gulich ende Greue van Zutphen doin kunt also Alpart Schymmelpennyng inden jare van drie indtsestigen op sunte laurentius auont laiste vurleden eyn slach lantz geheiten peperkorns slach in der wuesten in onsen kerspel van Steeneen gelegen Johan moninck ind synen Erffgenamen tot eynen vnderpande vur vyffhundert golden ouerlentsche kurfursten gulden versatt na lude eyns brieffs den Alffart myt syns selffs Siegell den vurgt Johan moninck dairaff gegeuen heefft, welcke voirgt brieff Ermgart wilne witlicke huysfrouwe Johan Muninckx gerichtlicken voir Johan Mom van Kell onsen drossz onss lantz van Zutphen ind vur gerichtsluden opgedragen ind tot behouff Derick Monincks na begryp des gerichtlicken brieffs ouch dairaff auergegeuen ind opgedragen heefft. So bekennen wy Adolph Hertoge vurgt voir onss onse Eruen ind nakomelinge dat wy ther beden Johans van steenbergen Sanders ind Andreas Schymmelpennynk ind Johans van Holthuysen belieft ind toegelaten hebben, ind ourmitz desen onsen brieff belieuen ind toelaten dat die vurss Derick Moninck dat selue vurgt slach vur die vyffhundert Ryns gulden to onderpande hebbn gebrucken ind orbern mach na vermoegen der voirgt brieue tertyt ind so lange dat men en mit vyffhundert Ryns gulden as vurss. staen dairaff gelois ind dat selue slach lantz dair myt van en gevryet hedde. Allet sunder argelist. Jnd hebben des to oirkunde onsen

siegell myt onsen rechten wetenheit an desen brieff doen ind heiten hangen gegeuen inden jare onss heren duysent vierhondert seuen indt sestich des dynsdags post lucie virginis.

Siegel ab.

---

169. Vor Rolof Momm, Richter zu Didam, verkaufen die Eheleute, Rolof von Lennep und Isabella von Camphuisen ein Gütchen an Johann von Linne. 1467, 20. Dec.

Ich Roelof Momme Richter to Diedem van wegen des Edelen Wolgebornen vermoegenden myns lieven hern hern oeswaltz hern van den Berge vnd van den Bylandt, tuige dat vor my in gericht gekomen sint Roelof van Lennep vnd Jonfer Ysenbell van Camphuisen syn echte huisfrow, en hebben vercocht an Johann van Linne een guetgen tot Diedem gerichtslude syn Henrich van der Hoeven und Wessel van Waldenberg 1467 op st. Thomas avent Apost.

Die Wappenschilde der Siegel sollen auf einer Tafel folgen.

---

170. In der Neujahrsnacht 1468 wurde durch Verrath die Stadt Doesborg von den Feinden des Herzogs Adolph von Geldern eingenommen, ausgeplündert und zum Theile verbrannt. Von den Einwohnern wurden sehr viele nach Cleve in die Gefangenschaft geschleppt, unter diesen auch der wackere, wie ihn Nyhoff nennt, Johann Momme, der Landdroste. Diesen suchte man durch Versprechungen und, als diese nicht halfen, durch Bedrohungen, zuletzt durch Misshandlungen zu bestimmen, auch sein Castell Kell zu übergeben, allein er verweigerte es standhaft und seine Kriegsleute, welche dessen Vertheidigung übernom-

men und mit ihm dem Herzoge Adolph Treue geschworen hatten, vertheidigten es erfolgreich bis zum Ausgange des Kriegs.

Slichtenhorst S. 260. Die Verräther von Doesborge bei v. Hasselt Geld. Maandwerk II. S. 200. Die Treue Johanns und seiner Kriegsleute in den Acten der Geld. Rechenkammer.

---

171. Sühne zwischen Herzog Adolph von Julich und Geldern und Wilhelm von Egmont, dessen Söhnen und der Stadt Arnheim anderer Seits, worin unter anderen das heimliche Gericht gegen Johann (Mumm) von Kelle aufgehoben wird. 9. December 1468.

Aus dem Geldrichen Archive zu Arnheim.

To weten, dat auermitz den edellen ind wailgebaeren joncker, joncker Vincencio greue to Moirse ind to Sairwerden, mit der soenen, die syn gnaden bededinckt hebn tusschen den hoegebaeren fursten ind heren, heren Adolph hertoige van Gelre ind van Guylich ind greue van Zutphen, mynen gnedigen lieuen heren, an eyn, ind die edelle wailgebaeren heren Wilhem here to Egmondt ind heren Johan ind joncher Frederick synen sonen, mynen lieuen heren ind joncher, ind der stat van Arnhem, an die ander syde, auerdragen ind bededinckt syn tusschen den seluen partyen diese nabeschreuen punten. In den yrsten. Item here Wynant van Arnhem ritter mit synen knechten, dairto Heinrick van Doirnick, vort Euert van Angeren, Wilhem van Broickhusen, Johannes van Hulssen, Gerart Hueckell, meister Dierick van Berck der stat schryuer, Wilhem Ber, Heinrick Bentinck, Johan Kemerling, Gaidert Bairduyrwircker, Johannes Trumpkens swaiger, h. Nanneman, h. Heinrick Pyn, ind her to noch twe off dry der namen ytzont niet en weyt, die doch lichte lude ind in myns gnedigen heren hertoige van Gelre dienst geweist synt, soillen mit der huldongen wederomb to Arnhem op myns gnedigen heren soenhe inkomen moigen

op oer guet as dat nu is, ind nemelick here Wynant, vurscr. op syn raitzschap as he vur der ierste veden was, dan Heinrick van Doirnick en sall in raitz off schepenen stat to Arnhem niet komen dan mit willen ind consent myns gnedigen heren hertoige van Gelre, ind assdan sal he dar to komen sunder indracht off langer vertoich. Vort na vytgange der neister twyer jaere na deme die vurscr. huldonge geschiet is, sullen die anderen, die vyt Arnhem getoigen off vytgewicken synt, wederomb darinne moigen komen ind op dat yre, id en were dan saicke dat myn gnedige here vurgen. syne consent darinne geue dat sy semplicken off eyndeils vur vytgange der vurgerorder twyer jare inquemen op sulck myns heren gnaden consent, sullen sy asdan inkomen moigen, as vurges. is, wilcke consentironge van myme gnedigen heren vurscr doch vur synt Johans dach Baptiste natiuitatis neist tokomende niet geschien en sall; dan were saicke dat myn gnedige here vurgen. ind die stat van Arnhem eyndrechtlick den seluen vurscr, behaluen here Wynant mit synen knechten, Heinrick van Doirnick ind die anderen, as die hier vur mit oeren namen genant ind geschreuen staint, off der eyndeils consentierden ind bewillichden vur den vurscr. sent Johans dach to Arnhem in to komen, dat sall also moigen geschien ind maicht hebn, ind deseluen, de assdan ader ouck na deme vurscr sent Johans dage off na den twen jaren vurscr. inkomen werden, die sullen ter stont, as sy inkomen werden, myme gnedigen heren vurscr., off den ghienen den syne gnaide dat beuelen wirt, in bywesen vyff off sess van den burgermeisteren ind raide der tyt der stat van Arnhem, gelaeuen ind sweren, boeuen dat sy komen op dat oer, geynreleye swericheit, vplouppe off onlede to maicken, omb eynigher saicken wille, die sych bynnen deser tweydracht van der ierster ind lester veden verlouppen moigen hebn, ind van stonden an as die huldonge der van Arnhem vurscr. geschiet is, sall doch allen den anderen vurscr. oeur guet volgen ind dienen des to gebrucken moigen. Item sall myn gnedige here van Gelre der stat van Arnhem, op die tyt as deselue stat syne gnaden huldonge deit, confirmyren oer priuilegien, die syne vurfaderen seliger gedechtenisse ind ouck syner gnaden vader myne gnedige

alde here confirmiert off verleint hebn, vytgescheiden alleyn dat priuilegium van deme ossen marckt, dat myns heren gnaiden vader der stat Arnhem gegeuen ind verleint hebn mach ind omb sulck vytgehalden priuilegium van deme ossen marckt vurscr. sal nu myn gnedige here van Gelre bynnen benanter tyt daby schicken, omb sulx to bekallen ind to oeuerleggen, wat dan dainne dat beste billich ind syner gnaden doinlick is sall syner gnaden der seluer stat ouck confirmyren. Item as die huldonge der van Arnhem myme gnedigen heren geschiet is, sal syne gnaide bynnen deme neisten maende dar na daselffs to Arnhem eynen richter setten, ind vp dat dat recht ind gericht den vurscr. maendtlanck niet liggen noch onuerwaert en blyue, darombe sal myn gnedige here, terstunt ind assbalde die vurger. huldonge geschiet is, van syner gnaden wegen eynen in stat eyns richters to Arnhem stellen, der dat richterampt daselffs verwaeren ind ouck vur an sulx to doin gelaeuen ind sweren sall, gelyck ind in alre maeten as eyn richter schuldich ind men des gewoentlick is. Item die huldonge der van Arnhem sall myme gen. here to syner gnaden gesynnen, na dat die soenhe gegangen were, bynnen off vur der stat Arnhem to myns heren kuer geschien, doch also dat myn gnedige here den van Arnhem den dach der vurscr. huldongen vier dage to voerentz to weten doin sall, ind sall die huldonge geschyen in maeten hierna geschreuen. Item soillen de rait, gilden, gemeyne burgere ind ingesetten der stat Arnhem, die eyn parthye vur ind die ander na, mynen heren hulden. Item ter seluer tijt as die soenhe gegeuen wirt, sullen die Egmondschen vertichtenisse ind quitancie-brieue oeuer lieuren van verbonden, huldongen, geloifften, ind eyden, tusschen yn ind de stat van Arnhem geschiet. Ind die verbundsbrieue, ind ouck off furder brieue, schryfften ader cedulen dar an treffende tusschen yn gegeuen weren, sullen ter seluer tyt allit gedestruiert werden Ind oeuer-mitz sulx so en soillen die Egmondschen by der huldongen der stat van Arohem, as de geschuyt, niet persoinlick durffen syn. Item soillen die Egmondschen ter vurger. tyt ouck mit ouerlieueren den brieff spreckende van vyff jaeren sy Arnhem yn oeren bewaerniss behalden seulden, ind sall der

selue brieff mit gedestruiert werden. Item soillen die Egmondschen, van stont dar na as die huldonge der van Arnhem geschiet is, off dair vur, mit oeren dieneren ind huissgesynne, vremden ruyteren ind stalbruederen [1]) vyt Arnhem trecken ind sich dair buyten verhalden, ind niet weder darinne komen bis viertyn dage na dat myn gnedige here hertoige van Gelre offentlick bynnen Arnhem gewest were, ind na den vurscr. dagen moigen die Egmondschen mit den oeren bynnen Arnhem komen gelyck anderen, wannere on des gelieuen sall. Dan die ghene, die mit den Egmondschen heren in Arnhem getoigen weren, id weren oer huisgesynne, dienere off frempden, ind sych to Arnhem gehyliget off mit der woynongen nedergeslagen hedn off burger alda worden weren, sunder argelist, de soillen bynnen Arnhem gelyck anderen burgeren moigen verblyuen, ind off dair en bauen enighe van den vremden rutteren dair bynnen bleuen, des soilden die Egmondschen onbededinckt wesen ind die en soillen die Egmondschen alsdan niet verdedingen. Item dat hemelicke gericht [2]) ouer Johan van Kelle ind die stat Doisburgh, dairup en sall myn yonge here van Egmond noch nyemantz van synre wegen meir veruolgen noch doin veruolgen, ind dairto syn consent geuen dat Johan van Kell ind die van Doisburch weder ingefuert werden ind dairop brieff geuen na noitdurfft, ind hed hy enige angerichtz brieue dairop geworuen, die sall hy ouergeuen offs van noede were. Ind wy Adolph, van der gnaiden Gaitz hertoige van Gelre ind van Guylich ind greue

---

[1]) Personen, welche zur Besatzung resp. Vertheidigung einer Stadt, eines Castells etc. dienten: „die Stat wall te bewaaren“ sagt eine Arnheimer Bestallung. Der Name scheint von der gemeinsamen Wohnung, dem Pferdestalle (Caserne), herzurühren. Die Musterlisten bekunden, dass zu ihnen auch Adlige gehörten.

[2]) Siehe oben S. 154. Die Archivacten sagen, dass Johann und die Doesborger der Ladung nach Nonne Hederick eine an den Freistuhl zu Assenberg entgegengesetzt und dort ein Freiurtheil erwirkt hätten, ohne indessen der Verfolgung vor Nonne Hederick überhoben gewesen zu sein.

van Zutphen, bekennen, want alle ind yegelicker punten vurscr. tusschen onss ind den vurscr. onsen oemen, neuen ind onse stat Arnhem auerdragen ind bededinckt, oeuermitz onsen lieuen neuen Vincencius greue to Moirse vurgen., hebn wij die gelaifft ind gelaeuen, so voel onss die antreffende syn ind antreffende moigen werden, genslick to halden ind to vollentrecken, ind hebn des to oirkunde onsen siegel vur an diesen brieff doin hangen. Ind wy Vincencius greue to Moirse etc. bekennen, want wy alle punten vurger. tusschen den vurgen. onsen lieuen heren ind neuen, hertoige van Gelre vurgen., ind onsen swaigern ind neuen van Egmond ind der stat Arnhem bededinckt hebn, so hebn wy des to getuyge der wairheit, as eyn dedingsman, onsen siegel beneden siegell onss lieuen heren ind neuen hertoige van Gelre vurgen. an diesen brieff doin hangen. Ind wy Wilhem here to Egmond, Johan ind Frederick syn sone, ind wy burgermeistere, schepenen ind rait der stat Arnhem bekennen want alle punten vurscr. tusschen den hoegebaeren fursten onsen lieuen heren ind neuen ind gnedigen lieuen heren, heren Adolph hertoige van Gelre etc. vurgen., ind onss, ouermitz onsen lieuen swaigern, oehem ind lieuen joncker greue to Moirse vurgen bededinckt ind ouerdragen syn, so hebn wy die gelaifft ind gelauen, so voill elck van onss die antreffende syn off antreffende moigen werden, genslick to halden ind to vollentrecken, ind hebn des to oirkunde wy Wilhem here to Egmond, Johan ind Frederick syn sone, onse segele, ind wy burgermeistere, schepenen ind rait der stat Arnhem vurscr. onser stat siegell, mede an diesen brieff doin hangen ind gehangen. Gegeuen in den jare onss Heren dusent vierhundert acht ind seestich, op den vrydach neist na onser lieuer Vrouwen dage concepcionis.

---

172. Adolph Herzog von Geldern, der mit Gisbert Herrn von Bronckhorst und Borculo ein Bündniss geschlossen hat, bekundet seine Gegenverpflichtung. 1469, 23. August.

Aus dem Landesarchive zu Arnheim nach einer Abschrift in dem „derde Register van allerhande verschryvingen" etc. S. 112—116. vergl. Nyhoff Bd. 4 S. 430 Nr. 481.

Wy Adolph van der genaden Gaets Hartoege van Gelre vnd van Guylich vnd graue van Zutphen doen kont soe die Edele onse lieue neue Gysbert heer toe bronckhorst vnd toe borculoe mit zynen lyue lande vnd ondersaeten steden vnd slaeten sich toe ons vnd toe onsen lande vnd ondersaeten günstlicken ergeuen vnd toegedaen heeft nae luyde eens brieffs hy ons dairop myt synen vnd sdeels syner Ritterschappen Amptluyden vnd Stadt Burculoe Zegelen bezeegelt gegeuen heeft. Bekennen wy mit desen apenen brieue voir ons vnd onsen eruen, dat wy den voorn. onsen lieuen neuen mit synen landen luyden ondersaeten steden vnd slaeten wederomme genaemen hebben vnd nemen jn onse beschermenisse voir onsen lieuen getrouwen Raet vnd ondersaet oft saeck waer hun yemants auervallen wolde bauen dat hy sich toe Gericht vnd rechten aen ons verbort vnd dairauer wil gewalt vnd schaede aen hun off synen ondersaeten steden slaete off lande gekeert worden dat wy hun sulcx mit onsen lande luyden vnd ondersaeten sullen helpen keeren weren vnd stueren vnd dair jnne ons bewysen als een getrouwe her synen ondersaeten schuldich is toe doen. Voirtaen soe sullen ondersaeten vnd koepluyden ons neuen voorss. nu voirtaen mit oiren lyue vnd goede beschut vnd beschermt syn jn onsen lande binnen vnd buyten Steden gelick ons selffs ondersaeten vnd sonder besetten beletten off besaete binnen ons Graeffschap van Zutphen binnen vnd buyten steden veylich wanderen koemen keeren und verkeeren vnd hedden ondersaeten ons neuen voors. jn onsen lande vnd bewinde mit recht aen jemande wes toe vorderen dair salmen den seluen onuertoecht recht af laeten wederfaeren om schult ende bewechlick goet ter steden dair die schulden (sic) woenachtich waeren vnd om erftael vnd onbewechlick goet ter stede dair sich dat toe berichten behoirde vnd dat mit den voorss onsen neuen ondersaeten jn ons graeffschaps voorss te doen halden als onse Stadt Zutphen vnd die kleynen Steden ons lants van Zutphen dat onder een anderen halden. Alle vnd jegelick puntte voorss hebben wy Adolph Hartoge voorss by ons furstelicken trouwen vnd

geloeuen den voorn. onsen lieuen neuen heeren toe Bronckhorst vnd toe borculoe gelaefft vnd gelaeuen vast vnd onuerbreckelick syn leuen lanck duerende to halden vnd van den onsen toe doen halden vnd hebben des toe oirkonden onsen Zeghel van onsen rechten wetenschap aen desen brief doen vnd heyten hangen vnd voirt gebeden onse Ritterschappen ons lants van Zutphen mit naemen heern Jacob van Hackfoirt Ritter, Gerrit van Hackfoirt Wolter van Keppel van Verwolde vnd Euert van Heeckeren vnd beuaelen Johan Mom van Kell onsen drost vnd van ons Stadt Zutphen vnd kleyne Steden ons lanths van Zutphen mit naemen Doesborch Doetinchem Lochem vnd Grolle begert dat sy dese voorss vurwarden vnd puntten mede belieuen vnd soe voele elcke van hun dat antreffende js, vnd jn toekoemende tyden aentreffende mach worden toe gelaeuen vast vnd onuerbreckelick toe halden vnd mit ons toe bezegelen. Alsoe bekennen wy Jacob van Hackfoirt Ritter Gerrit van Hackfoirt Wolter van Keppel van Verwolde vnd Euert van Heeckeren voorss dat wy ter beden vnd Ick Johan Mom van Kell drost voorn. van beuele vnd wy burgermester Schepenen vnd Raede der Stede Zutphen vnd voirt Doesborch, Doetinchem Lochem vnd Grolle ter begeerten des Hoochgeb. Duerluchtigen fursten onsen G. lieuen heeren voorss Alle ind jeglick puntte vorss soe voele ons die berueren vnd aentreffen vnd jn toekoemende tyden antreffende moegen worden mede belieft vnd consenteret hebben vnd gelaeuen die vast vnd onuerbrecklick te holden vnd hebben des tor oirkonde wy Jacob van Hackfoird Ritter Gerrit van Hackfoirt, Wolter van Keppel van Verwolde Euert van Heeckeren vnd Johan Mom van Kell drost voorn. onse Zegelen vnd wy Burgermester Schepenen vnd Raede der Stede Zutphen Doesborch Doetinchem Lochem vnd Grolle vorss. onser Stadt zegelen beneden Zegel onses G. l. heeren voorn. mede aen desen brieff gehangen. Voirt syn vurwairden oft saeck waer dat dese zegelen aen desen brieff gehangen einich tho breecke oft dat einich zeghel dairaen ontbrecke van den genen die hier jn voorn. staen oft dat dese brieff anders einich hinder laeck offte vitium hadde off krege aen scrifte off aen perckement dairomme en sal desen brieff nyet

toe min machten hebben noch gehalden werden dan blyuen jn gantsche machten vnd weerden gelick off dese brieff geen hinder en hadde vnd allet voorss sonder argelist. Gegeuen jnden jaire ons heeren duysent vierhondert negen vnd tsestich op St. Bartholomeus auent Apostoli.

---

173. Oswalt Herr von dem (Heeren) Berge unterwirft sich dem Herzoge Adolph von Geldern, wird dessen Diener und Rath, überlässt ihm Zeit zur Zurückzahlung geliehener 1000 rh. Gulden unter Abstandnahme der Verfolgung des Johann Momm und der beiden anderen Bürgen. 1474, 19. Febr.

Nach einem notariellen Transsumpt des officials zu Xanten vom 24. Juli 1472, angefertigt auf Anstehen des Herzogs von Cleve, im Reichsarchive zu Gravenhag.

Ick Oiswailt here van den Berghe ende van Bilant etc doe kont, soe die doirluchtige hogeboren fursten ende here heren Adolph hertouge van Gelre ende van Gulick ende Greue van Zutpheyn myne gnedige lieuen here een tytlanck her ongonst ende onguetlicheit op my gehadt heuet, want ick synen gnaiden inden veeden die die selue syne gnaiden gebuert hebben tegen den hogeboren ffursten heren Johan hertouge van Cleue etc. ind synen tostenderen genen dienst noch bistant gedain heb ende soe dan auermytz synre gnaden vrunden ind my in guetlicken kallingen dair tuysschen gevonden is, dat syne gnaden my sulke onguetlicheit ende ongonst auersien ende guetlick verlaten hebben ende hailden solde as myne aelderen heren van den Berghe sich altyt toe den heren ende ffursten der lande van Gelre ind Graiffschappen van Zutphen toe hailden plegen, Bekenne ick mit desen apenen brieue dat ick mynen gnedigen lieuen heren voirgen. gelauet heb ende gelaue, dat ick my nv voirtan to mynen gnedigen lieuen heren hertoegen van Gelre voirg. bedienstlicken hailden syne gnaden een getrouwe dienre Raet ende

huysgesinde syn, ende getrouwelick helpen sall op alle die gene die nu off hernamals synre gnaden viant vurden nymant uitgescheiden, Jnd oick off myne gnedige lieue here voirgen ansprake an jemant hed die synen gnaden niet doin en wolden des sich van eren ende Rechten wegen geboirden ind syne gnaden auer die seluen dair omme syne aensprake mit Reden manende wurde, off alsoe gelegen off bewant were dat syne gnaden van merkelicken Reden niet aff wesen en muchten, ind alsoe mit imande to Reden quemen Gelaue ick syner gnaden dairop oick trouwelick helpen sall, wan sine gnaden die hulp van my begeren. Vortan bekenne ick voir my ende myne eruen mit desen seluen brieue soe myne gnedige lieue here voirgen. my schuldich is dusent Rinssen gulden nae lude eens brieffs dairvan wesende dairmede an myne hant voir gelauet hebben her Wynalt van Arnhem her Thys van Eyll Rittere ind Johan Mom van Kell etc. Dat ick ende myne eruen ons mit der betalingen der voirscreuen dussent Rinssen gulden verliden, [1]) ind mynen gnedigen lieuen hertougen voirscreuen ind die burgen voirscreuen ongemaent laten sullen hent dat myne gnedige lieue here vorgen. dait waill bekommen ende betalen kann. Allet voirscreuen sonder arglist. Ende des to oirkonde mynen segell an desen brieff gehangen. Gegeuven in den jaire ons heren dusent virhondert ende tsoeuentich des manendaigs post valentini.

---

174. Vor dem Landdrosten Johann Momm von Kell überzählt Aleid von der Hoevelich ihrer Tochter Margaretha eine Summe Geldes, die sie von ihrem Bruder Wilhelm von Baeck geerbt hat. 1471, 25 Juni.

Aus dem Archive Leemeul bei Spaen.

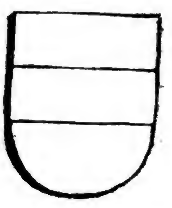
---

[1]) Statt: verliten, das imperfectum von verlaten, hier verzichten, renoncer au payement.

Ick Joh. Momme van Kell op deser tyd drossart s'lands van Zutphen bekenne dat vur my in Gerichte komen is Joncfrowe Aleydt van der Hoevelick mit Evert van Ulft oiren gekornen momber en geeft an haere Docnter, Joncfrowe Margrite eene summe geldts die oir van Willem van Baeck oiren brueder sehl. gedachten, heerkomende is 1471 op sente Lebuinus daige confess.

Mit zwei Siegeln. Nach der Zeichnung, die Spaen in seinem Copiar davon liefert, ist in dem Mummschen Siegel das Wappen mit dem bekannten geschachten Balken nach rechts gerichtet und besteht die Halmzierde in einem Rumpfe, der aus einer geschachten Mauerkrone hervorwächst.

Das 2. Siegel zeigt



175. Vor Johann Momme von Kell, Droste von Zütphen, im sitzenden Gerichte, verkauft der Herzog von Geldern, Graf von Zutphen, eine Rente. 1472, 7. März.

Aus dem Landesarchive zu Arnheim, Buch: Pfand- und Rentverschreibungen Nr. 3 La. C. S. 27.

Ick Johan Momme van Kell jnder tyt Drost slantz van Zutphen van wegen ind beuele shoegebaern Durluchtigen fursten Hertoge van Gelre ind van Gulich ind Greue van Zutphen myns gnedigen lieuen heren tuege ind bekenne jn desen apenen brieue dat vur my ind vur gerichtzlude hyr nabeschr. jn eynen gehegeden syttenden gerichte gekomen sint Ghysbert van broickhuysen jnd Jacob van Enghuess volmechtich van wegen ind beuele myns gnedigen lieuen heren vurss. des zy jnden seluen gerichte beuelsbrieue getoent jnd voirgebracht hebn dair ynne syn furstelicke gnaden on des beuel gedain ind volmechtich gemaickt hebn Ende hebn aldair vyten

seluen beuele van wegen ind in stat myns gnedegen lieuen heren vurss. verliet ende bekant dat zy vur eyn zeker somme geltz die bynnen Doetinckhem in der Borch jn syner gnaden Ruterwerck gekommen ind gekeert is erfflicken ind ewelicken vercofft hebn Gerit meckynck ind synen eruen sess Rynss Gulden twyntich Burgundies wyt stuuer vur elck Gulden off guet ander payment an gelicker werden dair vur jn tyt der betalingen gerechter erff jair Renthen vyten vyer westerbruckschen sleegen by malkander gelegen jnden kerspell van Doetinckhem ind jnder Buerschap van avern schietende opten Heelwege mytten voirsten eynden jnd an beyden tsyden alre neest geerfft die heren van Hoemoyt welcke sess Rh Gulden gerit vurss. off syn eruen nv op sunte mertensdage jnden wynter neest komend yrst aen jnd voirt also jairlix. vierthiendaghe na elcken termyn onbegrepen vyter vurss. erffnisse maenen heffen jnd boeren sullen sunder ymantz bekroenen off wederseggen jn einigherwys. Ind weert sake' dat die betalinge jairlix also nyet en geschege dair got vur zy so hebn Ghysbert ind Jacob vurss. van wegen myns gnedigen lieuen heren vurss. auergegeuen ind verwilkoert dat alsdan gerit vurss off syn eruen on verfolcht jnd on verclaget vur die onbetaelde jair Renthe mach peynden myt eynen dagelixschen Richter off Richtersbade an dese vurgt. erffnysse jnd an alle haue ind Redeguet zy dairop bekomende werden jnd mytten panden doin ind voirtfaren gelyckerwyss off die voir onverjarede verschenen hernpacht gepeynt gesleten ind myt gericsrechte vytuerfolght ind verwonnen weren bynnen den neesten vierthiendage die pande to beschudden die verschenen jair Renthe myt allen bewyslicken hynder ind schaden dairop gekomen van den gepeynden panden to nemen Ende der pande off pendinge en sall myn gnedige lieue here vurss synre gnaden eruen off nakomelingen nyet weren off doin weren myt einighen hulpreden off Rechte geestlicks off werltlicks noch tegen dese rechtforderunge nyet to suecken doin off to geschien laten myt einigen vurnemen woe men dat dencken off versieren mach jn enyger wys. Voirt synt Ghysbert ind Jacob voirss. van wegen myns gnedigen lieuen heren vurss der vurss Jair Renthe vytgegaen ind hebn dairop vertegen myt hande

myt halme ind myt monde myt oeren vryen wille jn alre formen soe on ördell ind Recht wiesden dat zy jn behoiff geritz vurss. jnd syner eruen oplaiten ind vertyen solden. Also dat ordell ind Recht voirt wiesden dat myn gnedige lieue her vurss. synre gnaden eruen off nakomelinge ander vurgt Jair Renthe gheenerhande anspraicke Recht off toe seggen meer hebn off behalden sullen jnd dat gerit vurss ind syn eruen dair weder angeerfft ind gerechtiget synt ind blyuen sullen errflicken ind ewelicken als erffkoeps Recht is beholtlick mynen gnedigen lieuen heren vurse. syner gnaden eruen ind nakomelingen dat zy dese vurgt jair Renthe alle jair op sente mertens dach jnden wynter viertiendaghe vur off nae onbegrepen vryen. ind loesen mogen myt vyff ind tachentich Ryns Gulden twyntich burgonders wyt stuuer vur elck Gulden off guet ander payements an gelycker weerden dair voir jn der tyt der betalynge ind myt tweende dartich geldersche Krompstarten jnd mytten jair Renthen dan verschenen. Oick mede so bekande Ghysbert ind Jacob vur on ind vur oeren eruen inden seluen gerichte dat zy gelaefft hebn ind gelaueden gerit vurss jnd synen eruen dese vurgt jair Renthe to vryen ind voirt to wachten jnd to waren jnd Rechte wairrschap tdoene soe dat zy desen vurss. jairs Renthen wysse ind vaste syn sullen. Ind off sake were dat on dese vurss jair Renthe bespurt bekroent off myt Rechte bepraicken wurde soe dat on jn synen ruestlicken ind vredelicken gebrucke deser jair Renthen vurss. kroet hynder off gebreck geschieden dat queme to woe datt to queme off woe sich dat makende wurde, so hebn Ghysbert ind Jacob vurss. auergegeuen ind verwylkoert vur on ind vur oern eruen dat asdan gerit meckynck off syn eruen vurss. die vurss jair Renthe myt allen bewyslicken hynder ind schaden daerop gekomen opten vurgt termyn mach fordern jairlix ind alle jair als on des noet were myt peyndingen gelyck in alre maten so vurss steyt an alle oere erue ind guede semptlicken off an eyn deyll tot syn off syner eruen koer dat zy nv ther tyt hebn off namaills krygen werden, dat zy rede off onrede guet Ruerende off onruerende woe waer off tot wat eynden steden off gerichten dat gelegen were off tot wat rechten dat oick staen moge nyet dair van vytgescheyden Ende der pande

en sullen Ghysbert ind Jacob vurscr. off oir eruen nyet weren off doin weren myt eynighen behulpe geestlicker off werltlicher rechten dyt allent sonder all argelist. hyr hebn myt my auer ind ain geweest als gerichtslude Gherit van Oessenbroyck jnd gerit van Ryswyck anders genoempt Wyntmoell. Des to oirkonde der wairheyt went dese vurss punten gerichtlicken vur my erkant synt jnd jck myt mynen gerichtzluden myn orkonde jnd gerichtsgelt hyraff ontfangen heb so heb Jck Johan Mom van Kell Drost vurss mynen segell an desen brieff gehangen Ende went wy Ghysbert van Broickhuyssen ind Jacob van Enghuyssen vurss. kennen dat wy dese vurgt opdracht vertichtnyss wairschap ind voirt alle punten ind vurwerden jn desen brieue begrepen gedain geloefft verwylkoert jnd auergegeuen hebn soe hebn wy tot mere vestenysse onsen Segell mede vur ons jnd onse eruen an desen brieff gehangen. Gegeuen jnden jare onss hern dusent vierhondert tweentseuentich opten satersdach na den Sonnendach Oculi inder Vasten.

Zum Verständniss dieser und der folgenden Urkunde Folgendes: Herzog Adolph wurde im Febr. 1471 von Carl dem Kühnen bei dem er sich, in Folge dessen Vorladung vom 10. Oct. 1470, zu Hesdin in der Picardie eingefunden hatte, um die Gefangenschaft Herzogs Arnold, seines Vaters, zu rechtfertigen, gefangen genommen. Unmittelbar nach dieser rechtswidrigen That, forderte Carl die Geldrischen Städte auf, die Sache Adolphs zu verlassen und dessen Vater Arnold wieder als Landesherrn anzuerkennen Als diese sich weigerten, ernannte Arnold ihn zum Vogt und Beschirmer Gelderlands, 14. Nov. 1471; dem entgegen aber erwählten Städte, Bannerherrn und Ritterschaft den Grafen Vincenz von Mörs zum Landesverweser während der Gefangenschaft Adolphs und der Minderjährigkeit seines Sohnes Carl. Graf Vincenz trat 16. September 1472 die Regierung an und am 7. December 1472 verpfändete Arnold rachsüchtig und seinen Eiden zuwider, das Herzogthum Geldern sammt der Grafschaft Zütphen dem gewaltthätigen Burgunder-Herzoge für 300,000 rh. Gulden, schloss seinen Sohn Adolph und dessen Kinder vom Rechte der Einlöse aus und zog sich nach der

Stadt Grave auf die Leibzucht, wo ein Schlaganfall, 23. Febr. 1473, seinem unwürdigen Leben ein Ende machte.

Adolph blieb, so lange Carl der Kühne lebte, dessen Gefangener, erst nach seinem Tode († 5. Juni 1477 in der Schlacht vor Nancy) wurde er durch die Flammänder aus seinem Gefängniss im Schlossthurme zu Courtrai befreit und 17. April 1477 auf dem Landtage zu Nymwegen einmüthigt als Landesfürst wieder aufgenommen; er fiel aber schon im nächsten Juni in der Schlacht bei Tournay. Sein Sohn Carl, noch unmündig, wurde sein Nachfolger.

---

176. Gisbert Herr zu Bronkhorst, Oswalt Herr zu Berge, Johann Momme von Kell, Landdroste des Landes Zutphen, verkaufen Namens des Herzogs Adolph einen Kamp vor Gronlo, um in Abwesenheit des Herzogs Adolph die Reuter und Fussvölker zu befriedigen. 23 Juni 1472.

Aus dem erwähnten Buche Nr. 3. La. C. Fol. 43.

Wij Ghijsbert here tot Bronckhorst ende to Borchlo, ende wij Oesswalt here then Berghe ende then Bylant, ende wij burgermeystere, schepenen ind rait der stat Zutphen, als deputierden dess landtz van Zutphen, ende Johan Momme van Kell drosset des landtz van Zutphen, doen kont ende bekennen in desen apenen brieue, dat wy verkofft hebben ende vercopen, myt crachte diss brieffs, van wegen dess hoigheboeren durluchtigen fursten, onsen gnedigen lieuen heren, heren Adolff, hertoch tot Gelre, tot Guylich ende greue van Zutphen, Herman Priseloff ind sijnen eruen, gebreck sijner, den Bernewaeters camp, so die gelegen is voir der porten to Grollo, voir eyn sommegeldtz, die gekomen is tot nutticheyt ind orber dess gemeinen landtz, een deels der ruters ind voitknechte dair mede to redden ind to quijten, die to Grollo gelegen hebben in affwesen

onss gned. lieuen heren hertoch Adolff, so sijne gnaden opgehalden ind getuefft weren in den lande des hertoghen van Burgundyen. Ende mede so bekennen wy, gedeputierde, burgermeystere, schepenen ind rait der stat Zutphen, ind Johan Momme van Kelle drosset vurgen., dat wy Herman Priselhoff off sijnen eruen desen vurscr. camp gelaefft hebben to waeren ende gerechte wairschap gelauen to doen voir alle die gheene, die dess to rechte komen willen. Beheltlick hertoch Adolff ind sijner gnaden eruen ind nakomelyngen die wederkoep ende loisse aen den vurscr. camp tendes sess jaeren alrenaest volgende na datum dis brieffs, dat is to verstaen, dat sijne gnaden eruen ind nakomelyngen dan voirt alle jair tot allen sinth Merthen in den wynter, veirthien daigen vur off na onbegrepen, weder vryen ind loessen off doen loessen moigen myt negen ende veirtich Rijnsche gulden, twyntich stuuer voer den gulden, dair die vurscr. camp voir steet. Dit allet sonder argelist. Jn Kennysse ind tuychnysse so hebben wij Ghijsbert here tot Bronckhorst ende to Borkello, ende wij Oesswalt here then Berghe ende ten Bylandt, ende wij burgermeystere, schepenen ind rait der stat Zutphen, als deputierde dess landtz van Zutphen vurscr., onse segele aen desen brieff doen hangen Ende want ick Johan Momme van Kell, drosset dess landtz van Zutphen vurscr., dyt vurscr. aldus hebben helpen dedyngen ind maken, so heb ick omb der meerre vesteniss mijnen segell mede aen desen brieff gehangen. Gegeuen in den jaeren onss Heren duysent vierhondert twee ende tseeuentich, op sent Johans auont Baptista.

Item desen camp bruycht nv Jan van Diepenbroich burger to Grollo.

177. Emelryk Mom und seine Frau (Margaretha von Eck) erwerben eine Erbschaft 1472 und verkaufen sie an Rütger von Randwyck.

Spaens Sammlung.

178. Carl der Kühne, Herzog von Burgund, erklärt, dass Herzog Arnold von Geldern neben

acht Personen, die im Vertrage vom 1. Dec. 1471 benannt seien, noch über acht andere jetzt benannte Personen, worunter Johann (Momm) von Kell, die Bestrafung nach Gutbedüncken sich vorbehalten habe. 1472, 30. Dec.

Aus Pontanus Hist. Geld. S. 548.

Carolus Dei gratia Dux Burgundiae, Lotharingiae, Brabantiae, Limburgi & Luxenburgi; Comes Flandriae, Artesiae, Burgundiae; Palatinus Hannoniae, Hollandiae, Zelandiae, Namurci sacrique Imperij Marchio ac Dominus Frisiae, Salmarum & Mechliniae; universis praesentes literas inspecturis salutem. Cum nuper certus tractatus habitus & sigillatus sit in oppido nostro de sancto Audomaro inter nos & illustrem ac potentem principem consanguineum nostrum praecharissimum Arnaldum Ducem Gelriae ac Comitem Zutphaniae. Per quem quidem tractatum praefatus Arnaldus Dux consanguineus noster nobis transportaverit omnes quascunque confiscationes a subditis suis quibuscunque intra tria quarteria patriarum suarum Gelriae atque Zutphaniae, videlicet Neomagensis, Zutphaniensis & Arnhemiensis usque in diem datae literarum dicti tractatus sibi commissas, fore factas atque debitas, exceptis octo personis in eodem tractatu nominatis, & ad correctionem suam expresse reservatis, sicut in tractatu praedicto latius continetur: Quapropter nos Carolus Dux Burgundiae praefatus pro nobis ac pro nostris haeredibus fatemur & recognoscimus, annuisse, accordasse, ac consensisse, annuimus, accordamus ac consentimus per praesentes, quod praedictus Arnaldus Dux Gelriae consanguineus noster praeter & ultra octo personas superius designatas alias octo personas in praedictis tribus quarteriis patriarum hujusmodi commorantes, prioribus octo accumulare atque pro se excipere poterit, videlicet dominos Gisbertum de Bronckhorst, Dominum de Batenburgh, Oswaldum Dominum ten Berge, Everardum de Wilp, Johannem de Hemert, milites; J o h a n n e m v a n K e l, Hermannum van Wye de Arnhem, Wolterum de Keppel de Verwolde, & Nicolaum van Aller de Stoutenborch, in eorum corporibus & bonis mobilibus,

sub quibus gaigeriae quaecunque non compraehenduntur ad libitum suae voluntatis. Bona tamen immobilia ipsorum, in quibus gaigeriae quaecunque compraehendi intelliguntur, nostrae confiscationi obnoxia & affecta remanebunt, juxta formam tractatus supradicti. Quibus quidem sedecim person's praeexceptis salvum conductum vel securitatem dare non poterimus nec dari permittemus, neque illos, donec praedicto Arnaldo Duci consanguineo nostro reconciliati fuerint, ullo pacto tuebimur vel defendemus.

Praeterea cum dictus tractatus de sancto Audomaro etiam narret & contineat, quod in patriis Gelriae & Zutphaniae praetactis Cameram consilii ordinare atque instituere poterimus, idcirco nos Carolus Dux Burgundiae saepedictus consensimus & promisimus, promittimus & consentimus per easdem praesentes, nos (non) instituere vel ordinare in ipsis patriis Gelriae & Zutphaniae Cameram consilii praedictam, quamdiu ipse Arnaldus Dux consanguineus noster superstes fuerit in humanis, salvo tamen in omnibus aliis punctis suis tractatu de S. Audomaro supradicto ipsoque in ceteris punctis suis nihilominus in plenario suo robore permansuro, cessantibus dolo & fraude quibuscunque. In cujus rei testimonium praesentibus literis nostris ex certa scientia sigillum nostrum apponi fecimus & appendi Datnm in oppido nostro Brugensi penultima die Decembris anno millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo. Sic signatum & subscriptum per Dominum Ducem. I. Grob Coll.

179. Johan Mom van Kell trägt sein Haus zu Kell mit Vorburgen und Befestigungen dem Herzog Johann von Cleve zum Offenhaus. 1473, 10. Aug.

Aus dem Staats-Archive zu Düsseldorf Cleve M. A. II. 1528.

Ick Johan Mom van Kell doe kont ende bekenne vor my ende mynen eruen, dat ick den hogebaeren fursten mynen gnedigen lieuen heren heren Johan hertoige van Cleve ind greue vander Marcke sijnre

gnaden eruen ind nakoemelingen hertoigen van Cleve myn huyss to Kell *) mitten vurbrecht **) vestnisse ende getymmer dair up tertyt wesende ind die hyrnamails aldair gemackt off getymmert moigen werden, oirre gnaden apen huyss then ewigen daigen toe gemaickt ende verbonden hebbe maicke ende verbynde auermiits desen brieff, sich dair vit op alre malck nyemantz dair van vitgescheiden mit veden off anders tot oirre gnaden besten ind willen op ind aff ind weder dairop to moigen behelpen ind datselue huyss oeren gnaden to alre tyt tot oeren off der gheenren den oirre gnaden dat beuelende werden gesynne terstont sonder eningerleye indracht weygeronge off vertock to apenen oire schoenste ind beste dairjn ende vit to moigen doen ind dess nyet to wederleggen, off to weigeren omme eningerley saicken wille die geschiet sijn off geschien moigen in eningerwys. Jnd wannen ick nyet en byn so sullen myne eruen mynen gnedigen lieuen heren vursc. ind sijner gnaden eruen ind nakomelingen hertoigen van Cleve deser gelyken brieue gheuen ind huldinge ind ede doen, ind ick off myne eruen en sullen ouck dat huyss to Kell vurs. nyemantz verkoepen off verbrengen wy en sullen oeren gnaden dat yrst bieden to koepen, ind off oeren gnaden dess dan nyet en daden, so en sullen wy dat an geyne vremde hande brengen, die ghene den wy dat verkofften off an dess hande dat queme en sullen ijrst deser gelyken brieue dairaff mynen gnedigen lieuen heren vurs ind synere gnaden eruen ind nakomelingen hertoigen van Cleue geuen, ind oeren gnaden geboirlicke eyde ind huldinge dairtoe doin, gelyck ick mit desen brieff gedain hebbe. Jnd dairop heb ick oeren gnaden voir my ende myne eruen huldinge ind eyde van trouwen gedain ind mit opgerichten vyngeren liifflicken to gode ind then heiligen gestaiffs eyts geswaeren ind swaere tegenwoirdelick auermiits desen brieff, dit sus woe vurs. steet vestlicken to holden ind

*) Teschenmacher pag. 286. Steinen Westph. Gesch. 4 S. 453. 463. Borbeck Gesch. der Länder Cleve. S. 237 sprechen von einer Burg Keden und dem Jahre 1460, welches sich beides durch obige Urkunde als irrig erweist.

**) Vorburg.

to vollentrecken, sonder yet dair tegen toe doen to sucken off to schaffen gedaen werden in eningerwys nyet dair van vitgescheiden sunder all argelist ind ferpelye. Jnd heb dess



to orkonde der wairheit ende vaster stedicheit mynen segell voir my ende myne eruen an desen brieff gehangen, ind heb voirt to merre vestenisse gebeden die eirbaere heren Jacop Haickfoirt Ritter ind Jacop van Enghuysen, oir segele by dat myne hyr mede an to hangen, dat wy Jacop ende Jacop vurger. bekennen auermyts beden Johans vursc also geschiet to wesen, jnd elck van onss syn segell mede an desen brieff gehangen hebben. Gegeuen inden jair onss heren duysent vierhondert drieen et seuentich op sente Laurenty daige.

Hackfort führt einen Querbalken Enghuysen 4 Rauten.

180. Walrave Momm als Erbe seines Vaters Roloff wird mit Rodenthorn belehnt. 1474, 27. März.

Geld. Lehn-Register.

181. Johann Mom von Kell und Werner Lerink sind Lehnszeugen wie „Jouffer“ Catharina von Vorst und Gemen, Herrin zu Wisch, einen Vasallen der Herrlichkeit Wisch belehnt, 1474. Dienstag nach Christi Himmelfahrt (24. Mai).

Aus dem Fürstl. Hohenz. Archive zu Heerenberg.

182 Johann Mom v. Kell Lehnszeuge der vorgenannten Cath. v. Vorst. 1475 Gervasii und Protasii (19. Juni).

Aus demselben Archive.

183. Goosen Momme zn Diedam wird mit dem Hofe Holthusen belehnt, sowie ihn sein Vater Heinrich besessen hat. 1478.

Archiv der Propstei Emmerich.

184. Bündniss zwischen Bischof Henrich von Münster und Catharina Fürstin von Geldern, einerseits und Bannerherrn, Ritterschaft und Städten des Herzogthums Geldern wegen der unmündigen Kinder des verstorbenen Herzogs Adolph, worin unter andern festgestellt wird, dass an Johann (Momm) von Kell die Pfandverschreibungen und Rechnungen nach geschehener Prüfung ausgezahlt werden sollen. 1479, 18. August.

Aus dem Arnh. Landesarchive Nr. 1104.

Wij Henrick, van Godes genaden, bisscop to Munster vnd der hilgen kercken to Bremen administrator, doen kundt. Also als tusschen der hogebornen furstynnen, vnser leuer nichten Katherinen dochter to Gelre etc., vnde den bannerheren, ritterschappe, steden vnd vndersaten der lantschap van Gelre, de sick holden to den hogebornen jungen fursten vnd furstynnen Karll hertogen van Gelre vnde van Gulich vnd greue van Zutphen vnd Philippa sijne suster, vnd vns, ouermyts vnsen reeden vnd frunden van beyden sijden eyn gunstlike vnd geloifflike ouerdrachte vnd verenynge bedinget vnd geslotten is, na vthwijsinge twijer nottulen, der wij to elcker sijden eyn hebben, van woerde to woerde inneholdende als hijr na beschreuen volget. To wetten, dat ouermyts reeden und frunden van beyden sijden tusschen den erwerdigen hogebornen fursten mynen gnedigen leuen heren, heren Hinrick bisscop to Munster vnd administrator der kercken to Bremen, an eyn, vnde der hogebornen

furstynnen juncfrouwen Katherinen dochter to Gelre vnd Gulich vnd tor grefschap van Zutphen, vnde den bannerheren, ritterschappe vnde steden der lantschappen van Gelre, de sich tot orre gnaden in behoiff der hogebornen fursten vnd furstynnen, hertoch Karls vnde juncfrouwen Philippen van Gelre holden, an de ander sijden, vth sunderlinger gunstliger lieffden vnde bewantnysse van blodes wegen, tusschen beiden wesende, vnd vth gantsen guden betruwen, myn gnedige juncfrouwe, vnd de bannerheren, ritterschap vnde stede vurscr. totten seluen mynen gnedigen leuen heren, in behoiff der kindere vurscr. hebben, vmb de bij oirre landtschappe ende erfftale, dar ze van Godes vnde rechtes wegen to geboeren vnd geerfft, doch gewetlick vthgefort vnd bes noch, tot groten verderffligen schaden vnd vnwille slandes, vth geholden, hen te mogen beholden, beschudden vnd beschermen, desse nabeschreuene puncten vnd articulen, tot der eren Godes vnd tot besten vnd walfart derseluen kindere vnd oire lude, vnde tot vnderhaldinge vnde vermeringe der sunderlinger guder older fruntschappe vnd naburschap der lande vnd vndersaten to beiden sijden, gunstlick, mynlick vnd fruntlick ouersprocken, bededinget vnd geslocten syn. In den eirsten, dat myn gnedige juncfrouwe vnd de bannerheren, ritterschap vnd stede der landtschappen van Gelre vurscr. sich guetwillichligen tot mynen gnedigen heren vurscr. hebben ergeuen, vnde sijne genaden fruntlick vnd oitmodelick versocht vnd gebeden, sich to willen gewerdigen, momber, beschermer vnd bewaerre der kyndere vnd landtschappe van Gelre de nesten tokomenden seess jaer lanck te willen wesen, twelck sijne gnaden vth saken vnd bewantnysse vurgen. doichtligen vnde guetwillichligen angenomen vnd sich dar to ergeuen hebben. In deser maten, dat myn gnedige juncfrouwe, die bannerheren, ritterschappe vnd stede der landtschappe vurscr., de sich by eynanderen to behoiff hertogen Karlls vurscr., tot dessen dagen to, geholden hebben vnd holden, de stede, slotte, herlicheide vnd gebeede, in oirre gewalt wesende, myt allen oiren renthen, vpkomyngen vnde verfalle, dar to horende, mynen gnedigen heren vurscr. ouerleueren vnd indoen, de sijn gnaden annemen, verdedingen, beschudden, beschermen, verantworden vnd gebruken sollen,

gelijck sijns selffs lande vnd vndersaten des stichts van Munster, de kindere vnd lantschap, de neste tokomende seess jaer lanck nest na eyn anderen volgende, getruweligen to vermomberen, to regeren vnde bewaren, dar vp de leenmannen ere leene van sijnen gnaden entfangen, vnd vort de vndersaten sijnre gnaden huldinge vnd eede doen sollen, allet tot behoiff hertogen Karls, tot sijnre erfftall, vnd mynen gnedigen heren tot sijnen gelde to hijr na beschreuen; doch also dat sijne gnaden eynen ygeliken laten vnd holden sall bij sijnre verscriuonge, de gegeuen syn bij den vorheren hertogen van Gelre, vnde besunders van hertoch Arnolt vnd hertoch Adolph, vor oerre ygelix vphaldinge, vnd myt namen den ghenen, de sich tot hertoch Karll to desen dage to geholden hebben, off de sich noch tot mynen gnedigen heren van Munster, tot behoiff hertogen Karls vurscr., ergeuende vnde holdende werden, vnd ock mede bij alsulcker verschrijuonge, als myn gnedige juncfrouwe vorgerort, tot besten vnd nutticheit slandes, bynnen der tijt oer gnaden van hertoch Adolph in den regiment slandes gekomen syr, bes totter tijt to myn gnedige here hertoch Ffrederick van Brunswijck in den lande van Gelre quam, gedaen heefft, to holden, tot guetduncken vnde kleringe myns gnedigen heren van Munster vnd der bannerheren, ritterschappe vnd stede vurscr. myt vorwarden, dat men J o h a n s verschrijuonge vnd reckenschap v a n K e l l sall doen ouerseen vnde verhoren, vnd on na derseluer verschrijuonge dan doen bij mynen gnedigen heren vnd den lande, dat de redden sollen vermogen, buten sijnre gnaden schaden. Vort is bededinget, dat myn gnedige here van Munster, vpt alre korteste sijne gnaden dat sunder argelijst bij konnen gebrengen, sijnre gnaden trefflike reede vnde frunde vor id eirst in de lande van Gelre schicken sollen, vmme de stede vnd slotte in maten vurscr. in te laten nemen vnde to bewaeren, de men denseluen guetligen in doen sall. Vnde is bekallet, dat men sijnen genaden, buten sijnen schaden, den Rosendall, Hattem vnd Graue leueren sall, beholtlick eynen itligen sijner vorschrijuonge vurscr., vnde so balde myn gnedigen here dat bijbrengen kan, sunder lijues noit, sollen sijne gnaden sich vogen in de lande van Gelren, sich

eirst ton Nymegen, vnd dan vort in den anderen steden vnd platzen to laten huldigen, des sijne genaden den banreheren, ritterschappen, steden vnd vndersaten weder vmme doen vnd gelouen sollen, te laten vnd to holden bij erer verschrijuonge as vurscr. steit, vnd vort bij eren rechten, priuilegien, olden herkomen vnd gewonten, gelijck ze de bij den vorheren, bes an de gewalt des hertogen van Burgundien, gebruket vnd gehat hebben, des gelijkes eynen itligen to holden bij leenrecht, lantrecht, statrecht vnd dijckrecht, vnd dar vp behoerlige confirmaciebrieue to geuen, als dat gebort, vnd van den vorheren van altz herkomen vnde gewontlick is gewest. Vnd is bekallet, dat reede vnd frunde myns gnedigen heren, de sijne gnade vor dat eirste in de lande van Gelren, vmme de stede vnd slotte in te laten nemen, als vurscr. steit, schicken werden, van stunt an, so balde ze in den steden vnd slotten syn, vyande werden sollen der hertogen van Oesterrick vnd van Cleue, der van Egmont vnd van Arnhem, vnde erre aller holpere ende tostendere, vnd den vyantligen doen, vnde als dan tor stont mede, off hijr en bynnen, sollen ock sijne genaden an sijner gnaden amptluden, deynre vnde vndersaten, ouer all dor sijner genaden sticht van Munster, dor de grefschap van Zutphen vnd andere sijner gnaden landen vnd gebeeden, doen schrijuen vnd bestellen, de strome vnd straten geslotten vnd togeholden to werden vnd to blijuen, vnd dat ock nijmant van den sijnen den vyanden enych guet an off aff en vore, off en do voren. Vnd bynnen den nesten veertheyndagen dar na de huldinge to Nymegen gescheet were, sall myn gnedige here persoenligen myt mere der synre, vnd anderen, sijne gnade dar to bekomen vnd gebrengen konnen, der vurscr. heren vnd erer tostendere vnd holpere vyant werden, vnd den na alle sijner macht vyantligen doen, vnd myt denseluen nycht to bestanden, to dedingen, noch to zwonen, id en were mede bij raede vnd consente der landtschap van Gelre, van Zutphen vnd der yenner, de sich dar an holden, vnd als sijnen gnaden, off den sijnen, van yeniger dedingen, van bestande, vrede off zwone vor queme, sick dar vp myt malckanderen to beraden, vnd den meesten redden to volgen, sunder yenigen vreuel off moytwille dar

inne van yemande vorgenomen to werden. Vnde wanner sijner gnaden frunde, off sijne gnade persoenligen in de lande van Gelre komen werden, sall men sijnen gnaden eyne puntschattinge ouergeuen, dar men sijner gnaden aff doen sall vmme sich to rustigen vijff dusent Rinsche gulden, vnd dat ander vort to kerende in des landes profyt vnd to verpleginge der rutere. Mede is verkallet, dat men mynre gnedige juncfr. van Gelren vurscr. besorgen sall myt Gelren vnd der vagedien, myt den renthen dar to horende, vnd dar to, off men weder to den tollen to Lobede queme in behoiff des landes van Gelre, wes dan dar van, off doch anders, hijr en tusschen, van der tollen wegen vp anderen platzen vp queme, bauen dat geholt, vnkost vnd renthen dar vth verschreuen sijn, dar aff sollen myn gnedige here vorscr. de eyn helffte, vnde myn gnedige juncfr. de ander helffte hebben; vnde off hertoch Karll vnde juncfr. Philippa vorger., beyde, off eyn, weder vmme tot eren lande quemen, de dan ock to besorgen myt geholde vnd state na gelegenheit des landes drechlich, vnd dar van dan to ouerkomen dat myn gnedige here des vnbesprocken blijuen moge; desgelijkes ock den hertogen van Brunswijck to doen des de redden vermogen, tot redeliken termijnen, bij raede myns gnedigen heren van Munster, vp des landes kost, buten sijnre gnaden schaden. Mede is besprocken, dat myn gnedige here van Munster sick in sijnen titel mede schrijuen vnd nomen sall eyn beschermer der kyndere vnde des landes van Gelre, off sijne gnade mogen eynen anderen redeliken titell nemen, na dattet sijnre gnade beleuen sall. Vort is bekallet, dat myn gnedige here vurscr. de landschap van Gelre regeren sall bij sijnre gnaden reeden vnd frunden, bij den bannerheren, ritteren, knechten, steden vnd vndersaten derseluer landschappe dar to bequeme wesende, vnd sijne gnaden en sollen de vurscr. stede, slotte, renthen, lude vnd vndersaten, tot den vurscr. lande van Gelre hoerende, nycht versetten, vercopen, vermynren, noch verbrengen, dan sollen de na alle sijner machten bij eynanderen holden, vnd so wes van den lande van Gelre verbracht vnd tot anderen handen komen is, dat hertoch Arnt vnd hertoch Adolph in brukinge vnd besitte hadden, sall myn gnedige here van Munster dar

to weder helpen weruen, na alle sijnre machten, bij raede vnd guetduncken der sijnre, der landschappe vnd der ghenre, de sich dar to holden; beholtlick doch malcke sijnre verschrijuonge vurger. Vort sall myn gnedige here na all sijnre machten dar vmme weruen vnd doen weruen, dat id capittel vnd stadt Munster dit selue mede besegelen vnd beleuen sollen; doch off sijne gnaden sulcks vpt eirste nycht geweruen en konde, sall doch desse dedinge dar vmme nycht achter blijuen. Vnd want dan myn gnedige here sich hijr in aldus guetwillichligen ergeuen heuet, so hebben myn gnedige juncfr. vnd de landschap van Gelre mynen gnedigen heren vnd sijner gnaden sticht van Munster gegeuen vnd geuen de loze der Brederfort vnd des ampts, mytter erfftall des slottes vnd dijkes aldar, also doch, dat men dar vth off in den landen van Gelre vnd van Zutphen ghijnen schaden doen en sall, beholtlick der landtschap vurscr. der vrijenbanck in der walfaert, tor tijt men on de myt dusen olden schilden weder affgeloset heuet; vnd off de van Ghemen der loze vurscr. nycht to laten wolde, so sollen de lande van Gelre vnsen gnedigen heren vnd sijnen stichte van Munster, to sijner gnaden gesynnen, myt erer macht vnde vp eres selues kost vnd schade Brederfort helpen bestallen vnd beleggen, also lange dattet bekreftiget vnd in sijner gnaden vnd des stichts van Munster macht vnd gewalt gebracht zij; vnd sollen ock vnse gnedige juncfr. vnd de landschappe mynen gnedigen heren vor sijner gnaden denst, vnlust vnd arbeyt verschrijuen vpt landt, stede, slotte vnd renthen vurscr. tsestich dusent auerlendesche Rinsche gulden, de sijnen gnaden, wannere de seess jare vmme komen syn, to vernogen vnd betalen, vnd der wijle men synen gnaden de summen geldes also nycht vernoget vnd betalt hedde, sal men on in den steden, slotten vnd lande blijuen laten vnd sijne gnaden dar bij helpen beholden, bes sijnen genaden dar van vernoginge off betalinge gescheet zij, vnd vp dat men de beth to betalinge solcker summen komen moge, sal mijn gnedige here na all sijnre macht den lande holpe vnd bijstant dar inne doen, dat solck gelt, id were dan myt schattingen, beden, opkomyngen off anders, vthen landen gevonden, vtgesat, vpgebort vnd betalt werde, so vele sijne

gnade dat myt redenen vnd bescheide doen mogen; vnde wannere dan sijne gnade der betalinge off vernoginge to vrede is, sollen sijne gnade vnd de sijne ere hande van den vurscr. steden, slotten vnd landen guetligen aff doen, vnd den vndersaten erer huldinge vnd eede verlaten, vnd dese summen geldes to leueren bynnen der stadt van Grolle, dar men sijnen gnaden de sall ouer tellen, vnd van dar vort helpen veligen vnd geleyden bes to Vreden. Ock is mede bededinget, offt geuelle dat myn gnedige here bynnen desen sess jaren van des landes wegen van Gelre mercklich verluss vnd nederlage lede off krege, dar Got vor zij, des sijne gnaden sich an den gewynne, renthen vnde vpkomyngen deser landschap nycht bekomen en konden, dat dese landschap sijnen gnaden dar inne to holpe vnd reddinge, sunder sijner gnaden schaden, komen sollen; vnd off sake were, dat myn gnedige here bynnen dessen sess jaren affliuich worde, dar God vor zij, so sollen nochtant alle puncte vnd articule, wo de hijr vorgescreuen staen, tusschen den heren, de dan na sijner gnaden dode bisscop to Munster gekoeren sall werden, mytten edelmanne, ritterschappe, steden vnd vndersaten des stichtes van Munster, vnde der landtschap van Gelre, to beyden sijden vort an vestlich geholden vnd vultogen werden, in aller maten gelijck als dat tusschen mynen gnedigen heren vurscr., off sijne gnade dan in leuendigen lijue weren, vnd der landschap van Gelre vurscr., geholden solden werden, als vurscr. steit; vnd off dan de tokomende here dar nycht to volgen en wolde, dat dan de yenne, de sich myt mynen gnedigen heren in dese veede gemenget hedden, oren bewijsligen schaden, se van deser veeden wegen geleden hedden, an der landtschap van Gelre vurscr. manen vnd verhalen mogen, also dat en de schade van den sestich dusent gulden vurscr. verrichtet vnd betalt sal werden. Vort is besprocken, dat myn gnedige here bauen dese annemynge sick myt den vurscr. landen van Gelre vorder verbynden sall sijn leuenlanck myt sijner gnaden capittel, edelmanne, ritterschap, amptlude, steden vnd vndersaten des stichtz van Munster, so vele sijne gnaden der sollen konnen gewilligen, na sijner machten, vnd de eyne den anderen nycht to verlaten, dar de eyne des anderen

to eren vnd to rechten mechtich were Vort is bekallet, dat de bannerheren, ritterschap, stede vnd vndersaten der landschap van Gelre vurscr. sich myt perderuteren vnd anders rustigen, vnd na erer machten vnd gelegenheit mynen gnedigen heren, to des landes behoiff, truweligen to volgen vnd to deynen, als eren landtheren gebort vnd gewontlick is, vnd to aller geborlicheit als getruwe vndersaten gehorsam syn. Vort is bekallet, dat men in der saken van den heren van Isselsteen vnd junckeren Wilhelm van Egmont, de to Nijmegen gefangen syn, nycht doen en sall, dan bij mynen gnedigen heren vnde der landschap, vnd de eyne nycht buten den anderen, vnd all sunder argelijst. Desser nottulen syn twe, van woerde to woerde alleyns holdende, vnd elcker sijden eyne gegeuen. Gededinget vnd geschreuen des donredages na sunte Peters dage ad vincula, anno etc. LXXIX°.

So bekenne wij Hinrick bisscop vnd administrator vurscr., in desen apenen breue, dat wij gelauet hebben vnd lauen, ouermyts dessen seluen breue, bij vnser furstliger eren vnd truwen, alle puncte vnd articulen, in den vurscr. nottulen van woerde to woerde hijr vor in desen breue gescreuen vnd inserert, vnd elck dar off besunder, so vele vns de beroren vnd antreffende syn off werden mogen, vast, stede vnd vnuerbrocklick to holden, den vullencomeligen natogaen vnd to voltrecken, sunder yenigerleye indracht off wederseggen, vnd hebben des to oirkonde vnse segel an dessen breff doen hangen, vnde wij Clawes greue to Tekenenborch, vnde wij nabeschreuene vndersaten vnses gnedigen heren vnd des stichts van Munster, Goessen van Raesfelde ritter, Gherdt van Berntfelde marschalck, Jasper van Oer, Gerdt van Berntfelde Wilmes sonne, Lubbert Morrien, Sander Droste, Diderick van der Recke, Baltesar van Buren, Berndt vnd Aleff van Merfelde, brodere, Roleff van Langen, Rotger vnd Johan van Diepenbroick, brodere, Johan van Munster ton Boetzlar, Johan Schenckinck de junger, Wenemar van Heyden de junger, Lambert van Oer, Adam van Lentelo, Johan Hake ton Wuluesberge, Steuen van Mechelen, Johan van Graes, Hinrick van Asbecke, Hinrick Valcke, Heydenrick de Sasse, Goessen van Ghemen genant Prauestinck, Hermen van Veelen, Hermen van Bilrebecke, Heydenrick Droste to

Visscherinck, Berndt van Langen, Ludeke Hake, Lubbert van Langen, Sundach van Munster, Godeke van Munster, Johan van Recchede, Johan van Senden, Johan van Besten de junger, Diderick van Heeck vnd Diderick van Vorden, bekennen, dat de erwerdige hogeborne furste, vnse gnedige leue here vurscr., dit gelijck hijr vorgen. myt vnsen willen vnd wetten angenomen heuet vnd wij sijnen gnaden des ock vp sijner gnaden kost vnde houetherschap hulpe vnd bijstant to doende, togesacht, vnd de ock dar to sijnen gnaden vnd der landtschap van Gelre vurscr. gelouet hebben vnd ouermyts dessen breue louen to doende na vnser macht, sunder argelijst, vnd hebben des to oirkunde vnse segele bij sijner gnade mede an dessen breff gehangen. Gegeuen in dem jare vnses Heren dusent vierhundert negen vnd seuentich, des gudensdages na vnser leuen frouwen dage assumpcionis.

---

185. Vertrag zwischen Ludwig, König von Frankreich, Bischof Henrich von Münster und den Ständen Gelderlands zur Hülfe gegen Oesterreich und Cleve. 1480. 12. März.

Aus dem Stadtarchive zu Zütphen.

Nos Henricus de Zwartzenborch Dei gracia episcopus Monasteriensis et inclite ecclesie Bremensis administrator, terrarumque et dominiorum ducatus Gelrensis et comitatus Zutphaniensis gubernator, Katharina filia Gelrie, Giisbertus dominus de Bronchorst et Borcloe, Johannes dominus dominii de Wysch, Henricus dominus de Homoet, Giisbertus de Wysch, Wynandus de Arnhem miles et dominus dominii de Lembecke, Johannes de Hemert miles dominus in Hemert et Dorenwert, Judocus de Hemert miles, Johannes de Dunck miles, Walramus Pieck miles, Hermannus de Wy dominus in Hernen, Henricus de Apelteren dominus in Persingen, Arnoldus de Oy comes de Vbbergen, Giisbertus Pieck dominus in Asperen, Theodericus de Lynden dominus in Hymmen, Goeswinus de Bemell comes in Dornick, Egidius de Ryemsdick dominus in Ysendoeren, Reynerus de Wy, Ar-

noldus de Lauwijck, Jacobus de Hacfort miles, Gerardus de Hacforde dominus in Vorden, Wolterus de Keppell dominus in Verwolde, Theodericus de Keppell dominus in Ansem, Henricus de Dypenbroick, Euerhardus de Hekeren, Johannes de Kell, Jacobus de Enghusen, ceterique viri ecclesiastici, nobiles, illustres, comites, barones et militares, infra limites ducatus Gelrensis, comitatus Zutphaniensis, dominii Nouimagensis ac aliorum dominiorum dicto reuerendissimo patri, principi ac domino Henrico gubernatori subditorum habitantes seu alias eidem subiecti; necnon burgimagistri, scabini, consules communitatum Nouimagen., Zutphanien., Doesburgen., Doitinchem. Lochem, Grolloe, Tyell, Saltbomell, Graeff, Lederdam, Haerderwiick, Elborch, Hattem et Wageningen, notum facimus et profitemur publice per presentes, quod nos ad honorem omnipotentis Dei et matris eius gloriose, ob specialem inclinacionem, dileccionem et confidenciam, quas nos semper gessimus et habuimus ac predecessores nostri habuerunt ac gesserunt ad christianissimum regem Francorum, et pro consiliis, fauoribus, assistenciis, defensionibus et tuicionibus contra communes hostes infrascriptos consequendis, cum christianissimo Francorum rege prefato, matura deliberacione preuia, firmam, inviolabilem et perpetuam iniuimus, fecimus et tractauimus, inirique fieri et tractari per nostros procuratores et ambasiatores infrascriptos procurauimus et ordinauimus amiciciam, vnionem et confederacionem tenoris infrascripti. Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis et audituris salutem. Robertus Bodmays, locum tenens bailliui Barriducis necnon custos sigilli ducatus Barriducis, notum facimus, quod cum nuper illustrissima domicella Katharina filia Gelrie ad christianissimum dominum nostrum Francorum regem suas transmiserit literas, manibus propriis signatas, de certis amiciciis, vnionibus, alliganciis et confederacionibus inter prelibatum christianissimum regem, ex una, et prefatam domicellam Katharinam, reuerendissimum patrem dominum episcopum Monasteriensem, gubernatorem et protectorem, ac alios viros ecclesiasticos, nobiles et epidanos dicte patrie Gelrie et comitatus Zutphaniensis partibus, ex altera, contrahendis et ineundis, ac demum christianissimus rex cupiens

prefate illustrissime domicelle Katherine in premissis fauere atque complacere, nobilem ac potentem virum dominum Perceualdum de Dreux dominum de Albofossato eiusdem domini nostri cambellanum, magistrum Petrum Fframberghe, magistrum requestarum hospicii dicti christianissimi regis ordinarium, suos consiliarios, dictusque reuerendissimus pater episcopus Monasteriensis gubernator et nomine gubernatorio, illustrissima domicella Katherina filia Gelrie, viri ecclesiastici, comites, barones, nobiles, opidani et communitates patriarum Gelrie, comitatus Zutphanie et aliorum dominiorum, illustribus duci Karolo duci et comiti ducatus et comitatus Gelrie et Zutphanie et Philippe eius sorori pertinencium et eisdem subiectorum et adherencium, venerabiles et nobiles viros Hermannum de Keppell legum doctorem et in decretis licenciatum, Monasterien., et Paderbornen. ecclesiarum canonicum, Johannem de Foro officialem curie monasteriensis et Henricum de Broichuyss, in suos respectiue ambasiatores et amicabiles vnitores deputauerunt, constituerunt et ordinauerunt, ad conferendum, tractandum et concludendum supradictas amicicias, pacta, alligancias, intelligencias et confederaciones, prout in facultatibus ipsorum deputatorum, consiliariorum et ambasiatorum predictorum, hinc inde respectiue ipsis concessis, lacius continetur. Hinc est, quod predicti ambasiatores et deputati, ex parte christianissimi regis, ex una, et reuerendissimi patris episcopi monasteriensis, gubernatoris, illustrissime domicelle Katherine filie Gelrie aliorumque supranominatorum partibus, ex altera, virtute facultatum illis hinc inde attributarum, tractauerunt et inuicem coram magistro Stephano de Naniis et Johanne de Puteo notariis . . . ., quibus in hiis ac maioribus fidem indubiam adhibemus et adhibere consueuimus, inierunt, pepigerunt atque concluserunt federa, alligancias, amicicias et intelligencias, in eum qui sequitur modum. Et primo, quod iam dictus christianissimus dominus noster rex sui successores reges Francie, eorum subditi et patria, et predictus reuerendissimus pater, nomine dictorum ducis et domicelle Philippe, eius sororis, illustris domicella Katherina Gelrie filia, comites, barones, nobiles, eorum posteritates, viri ecclesiastici et habitantes presentes et futuri, communi-

tates ducatus Gelrie, comitatus Zutphanie aliorumque dominiorum spectancium dicto duci et eius sorori et aliis superius nominatis, eorumque patria et subditi, ex nunc erunt et permanebunt boni, veri et fideles amici et confederati, facientque unus pro alio id totum et quidquid veri et fideles amici et confederati possunt, debent et facere tenentur; et eorum quilibet seruabit, et tenebitur bene et fideliter defendere et tueri toto posse et viribus suis, honorem, vitam statum altervtrius, sine fraude, dolo et machinacione quacumque. Jtem poteruntque iam dicti christianissimi domini regis et dicti reuerendissimi patris, nomine quo supra, et aliorum iam dictorum subditi invicem conuersari in facto mercancie, aut alias quoquomodo morari, ire et redire secure per terras et dominia, predictis christianissimo domino nosto regi, reuerendissimo patri, nomine quo supra, domicelle Gelrie aliisque comitibus, baronibus, nobilibus, habitantibus, opidanis et communitatibus superius memoratis spectantes et spectancia, et per eorum districtus, absque eo quod in aliquo possint aut valeant impediri. Jtem et eisdem subditis eundo, moram trahendo, redeundo, in civilibus et criminalibus antedicti christianissimus rex, reuerendissimus pater, comites, barones, nobiles, viri ecclesiastici, habitantes et communitates supradicte secundum casus exigenciam iusticiam ministrare tenebuntur. Jtem subditi antedicti in quocumque loco moram trahant, non facient, procurabunt neque fieri aut procurari permittant aliquid in preiudicium predictorum christianissimi regis et dominorum iam dictorum et eorum subditorum respectiue, quod si sciuerint fieri aut per alios procurari, reuelabunt, alias secundum casus exigenciam punientur. Jtem predicti reuerendissimus pater, nomine quo supra, illustris domicella Katherina Gelrie filia et alij superius memorati promittunt et pollicentur iuramento solemni seruire et toto posse juuare dictum christianissimum dominum nostrum regem eiusque successores, regnum eius, patriam et subditos, contra et aduersus omnes suos inimicos, tam presentes quam futuros, sine excepcione quacumque presertim et specialiter contra et aduersus Maximilianum Austrie et Johannem Cliuiensem duces, eorum vxores, liberos et posteritates, procreatos seu procreandos, procreatas et

procreandas, eorum dominia et patrias, quos duces, eorum uxores, liberos et posteritates iam dictos ex nunc tenent et declarant suos inimicos mortales et capitales, factoque declarabunt eisdem gwerram mortalem et asperam faciendo, quam pollicentur et promittunt, omnibus viribus et modis eis possibilibus, tam per eos, quam per eorum confederatos et alligatos, ex nunc facere mortalem. Jtem vlterius predicti reuerendissimus et alii superius nominati pollicentur et promittunt, causas, questiones et jura christianissimi domini nostri regis suas proprias allegare, tueri et defendere, omnibus viribus suis, taliter quod apud omnes cause et questiones dicti christianissimi regis et suorum subditorum merito sue apud omnes reputabuntur, easque amicicias omnibus publice manifestabunt. Jtem et propterea dictus christianissimus dominus noster rex predictos ducem et eius sororem, reuerendissimum patrem et alios superius nominatos in suam suscipit custodiam et defensionem singularem, causas, questiones, et jura eorum suas proprias allegabit, tuebitur et defendet, omnibus viribus suis, taliter quod apud omnes cause et questiones dictorum ducis et eius sororis et aliorum iam dictorum et patrie merito sue reputabuntur, hasque amicicias palam manifestabit. Jtem et insuper christianissimus dominus noster rex pollicetur et promittit bona fide et verbo regio, dicto reuerendissimo patri gubernatori, illustribus domino Karolo duci Gelrie et comiti Zutphanie, Philippe eius sorori, domicelle Katherine filie Gelrie, aliisque viris ecclesiasticis, nobilibus, opidanis et communitatibus predictis. quod eos juuabit et defendet contra et adversus omnes inimicos suos presentes et futuros, presertim contra et adversus Austrie et Cliuen. duces, eorum vxores, liberos et posteritates, procreatos et procreandos, procreatas et procreandas, quos duces Austrie et Cliuen., eorum vxores et posteritates iam nominatos, ex nunc suos declarat et reputat inimicos mortales et capitales, ipsisque pro totis suis viribus et quantum possibile fuerit asperam et mortalem guerram infliget. Jtem idem christianissimus dominus noster rex atque gubernator et alii confederati supradicti cum Maximiliano et Johanne Cliuen. ducibus, eorum vxoribus, liberis, posteritatibus, patriis et dominiis predictis, nullas treugas facient, seu alter eorum

faciet vel ineat, nisi ambe partes, hiis presentibus confederate, comprehendantur, et quod eisdem obseruentur modis, treuge formis et penis, quibus obseruari debebunt eis uel ei, qui eas treugas fecerit uel fecerint, si in eisdem treugis, post insinuacionem et intimacionem eisdem per confederatum uel confederatos factas de dictis treugis, comprehendi velint, et ex tunc post intimacionem predictam comprehendi velle censeantur, nisi incontinenter se nolle comprehendi declarauerint expresse. Jtem quod supradictus christianissimus dominus noster rex cum dictis Austrie et Cliuen. ducibus, vxoribus, liberis et patriis eorundem, pacem seu concordiam finales non faciet uel acceptabit, nisi illis mediantibus illustris dominus Karolus junior dux Gelrie atque soror eius Philippa in omnium et singulorum dominiorum, rerum et bonorum et pertinenciarum ducatus et patrie Gelren, per Austrie et Cliuen. duces et dominos de Egmondia duci Austrie adherentes respectiue coniunctim et diuisim occupatorum, et presertim castri et theolonii in Lobede aliorumque iurium ad ducatum et patriam Gelren. spectancium, liberam, plenam et pacificam possessionem, sicut et prout felicis recordacionis quondam Adolphus dux Gelrie dum viueret in eorundem possessione et fruicione existebat, amotis predictis et aliis illicitis detentoribus, restituantur et reintegrentur cum effectu, et quod predicti gubernator, dux, eius soror, patria, subditi et alii iam nominati in ea pace comprehendantur, si in ea comprehendi velint. Pariformiter reuerendissimus pater gubernator predictus, pro dictis duce et eius sorore, Katherina filia Gelrie, cum aliis supradictis in mandato contentis, non facient seu acceptabunt pacem finalem cum ducibus prelibatis, eorum vxoribus, liberis et patriis, nisi illa mediante illicite per ipsos occupata et ad christianissimum regem prefatum spectancia et pertinencia jure regie corone aut alias quoquomodo restituantur cum effectu, dolo et fraude in omnibus et singulis premissis exclusis, et quod christianissimus dominus rex predictus, eius regnum et subditi in ea pace comprehendantur, si in ea comprehendi velint Que omnia et singula premissa memorati domini legati, deputati et ambasiatores, vigore facultatum ipsis modo premisso concessarum, quibus supra, parcium suarum

respectiue predictarum nominibus, in presencia iam dictorum notariorum, tamquam publicis et autenticis personis, sibi inuicem promiserunt; videlicet dicti legati et ambasiatores regis in verbo regio bona fide, alii vero jurauerunt in animam dictorum constituencium, et quisquis eorum promisit bona fide et juramento, rata, grata, firma inviolabiliter et irrefragabiliter obseruari et subsistere debere, dolo, fraude et machinacione quacumque sinistra in premissis et eorum quolibet omnimodo semotis, et insuper omnia et singula premissa ratificari facere, jurare et de nouo promittere per predictos christianissimum regem, reuerendissimum patrem et alios jam nominatos, ratificacionis, confirmacionis et approbacionis literas oportunas cum similibus sigillis dictis facultatibus appensis, sibi inuicem dare sposponderunt; videlicet dicti reuerendissimi patris gubernatoris et aliorum jamdictorum ambasiatores dictas ratificacionis et approbacionis literas affere ad christianissimum regem infra festum pasche proximo futuro et dicti christianissimi legati regis tunc similes ratificacionis, approbacionis et confirmacionis literas ibidem eis dare.

Quoniam quidem nos Henricus de Zwartzenborch gubernator terrarum ducatus Gelrie et comitatus Zutphanien., Katherina filia terrarum earundem, omnesque alii et singuli suprascripti tam coniunctim quam diuisim, matura deliberacione prehabita, vnionem, amiciciam, colliganciam et confederacionem suprascriptas fecimus, iniuimus et tractauimus prout per presentes facimus, inimus et tractamus, inirique fieri et tractari per prefatos nostros procuratores et ambasiatores procurauimus et ordinauimus, volentes eciam sepedictas vniones, colligancias et confederationes omniaque alia et singula in suprascriptis literis contenta approbare et confirmare, ac perpetuis futuris temporibus inuiolabiliter obseruare, idcirco nos coniunctim et divisim promittimus per presentes, mediis nostris et cuiuslibet nostrum iuramentis ad sancta Dei euangelia tactis scripturis sacrosanctis prestitis, ac bona fide, supratactas vniones, amicicias et confederaciones omniaque alia et singula, in literis desuper confectis et presentibus insertis, habita, promissa et conclusa, gratas et ratas, grataque et rata, firma et valida perpetuis temporibus

habere et tenere neque contravenire aut contraveniri facere uel permittere quouis modo in futurum, dolo, fraude et machinacione sinistris omnino semotis. Jn cuius rei testimonium nos Henricus episcopus gubernator presentes literas manu nostra signauimus sigillique nostri et illustrissime domicelle Katherine filie Gelrie ac sigillorum illustrium et nobilium dominorum Giisberti domini dominiorum in Bronchorst et Boercloe et Wynandi de Arnhem militis domini dominii in Leembecke, necnon burgimagistrorum et scabinorum Nouimagensis et Zutphaniensis communitatum iussimus et fecimus appensione communiri, quibus quidem sigillis nos alii suprascripti vtimur ad premissa. Datum Zutphanie, anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo, ipsa dominica qua cantatur Letare Jhrlem.

Gezeichnet Henricus.

Der König bestätigte den Vertrag 16. Juli 1480.

---

186. Johann Momm von Kell, Sohn Diedrichs, verkauft unter Zustimmung seiner Frau, Heilwigis von Eyll sein sämmtliches Gut in der Lymers, soweit Diedrich von Billerbeck und Jacob von Wittenhorst die andere Hälfte davon besitzen an Winand Bitter und dessen Frau Guda von der Waeden. 1481, 24. Januar.

Aus Archiv Leemcul bei Spaen.

Wy Johann Momme van Kelle Dericksoen vnd Heilwich van Eyll eheluden bekennen dat wy verkopen an Wynant Bitter vnd Gueden van der Waeden syne huisfrov alle alsulcke gueden als jck Johan Mom vorsch. in Liemersche liggen hadde, daer van Derick van Bilrebeeck vnd Jacob van Wytenhorst die Wederdeelen van hebben 1481 op St Pawels avent convers.

Johann Momm der Aussteller führt das Wappen seines Siegels nach links gekehrt mit einer ebenso gerichteten Mohrenpuppe aus einer Mauerkrone hervorwachsend.

---

187. Jan Mom, Besitzer der Havezaet Kell, im Richterampte Doesborgh, Landdroste von Zütphen, wird vom Bischofe von Münster, Henrich von Swartzenberg, als Administrator des Herzogthums Geldern, seines Amtes enthoben.

Aus Slichtenhorst II. S. 234.

Want na dat de Aerts-hertogh door sijn Maerschalk den Grave van Nassouw met de Geldersse Steden meermaels in verspreck was getreeden wegen de aflegginge van den haet en wapenen, waer van voorheen al een aenvangh was gemaekt; is 'er op den 12. van de Oogst-maend wijders gededinghd, dat de gevangens aen deeze en geene zyd zouden vry gaen, ende de Bisschop van Munster op sijn verzoek een byzonder besteck met Maxmiliaen moegen in gaen; mids dat die van't Graefschap en hun mede-standers aen gedachten Maxmiliaen in verscheyde posten en tyden zouden betaelen 16,500. Rhynsse guldens: dat ondertusschen die van Doesburgh en alle andere in't Angerloesse broek, in Dichteren en elders over den ouden Yssel geerfd, ongehouden zouden zyn aen den Klevenaer eenige schattingh te geeven, dan alles hersteld worden op den voet als het plaght te wesen voor de tyden van Karel van Burgondien, ende het Gericht van Angelroe, als van ouds, binnen Doesburgh gehouden. Hoewel naderhand in dit stuck eenige gebreeken zijn gevallen, ende daer over in't Klooster van Bielhem een nieuwe t'zaemen-spraek gehouden in't by-zijn van Maes Blyffer en Hartwich te Hekeren. Hier te vooren was Ian Mom, bezitter van de have-zaet Kel in't Richter-ampt van Doesburgh, geweesd Land-drost van Zutveen, doch door den Bisschop van Munster verlaeten,

ende en sijn plaets gesteld Geeraert van Bernsfeld Maerschalk van't Stift Munster, door op-kroodinge van Gysbert Heer van Bronkhorst en zommige andere. Weshalven Kel eenige iaeren den Bisschop, het Gods-huys en de Stad van Munster heeft ter ooren geloopen, ook op alle landvergaderingen zich daer over aen den Stenden beklaeght: doch al om niet, vermits by't verdragh met den Aertshertogh in-gegaen de Heer van Ghemen voor Drossaet van't Graefschap wierd aengenoomen, onverkort effenwel gemelden Kel syne verschrijvingh aent 'zelve Ampt.*)

---

188. Aelt (Alard?) Momm wird mit Kemnade bei Didam belehnt. 1481.

Keppeler Lehnsarchiv.

---

189. Wessel von Waldenberg, als stellvertretender Richter des Aelt Momm für den Bezirk Didam, beurkundet, dass die Kirchmeister von Didam ein Darlehn aufgenommen haben. 1482, 6. Februar.

Archiv Lemkul bei Spaen.

Gudesdach na st. Agaten. Jck Wessel van Waldenberch gemaeckt Richter in stede Aelt Momme Richter tot Diedam bekenne dat vor my gekomen syn de kerckmeister van Diedam die bekennen op genoomen te hebben van gerit van Elze eene summe geldts etc gerichtslude syn Arndt Snypart en Johann van Rafeler 1482 nesten gudesdach na st. agaten.

Die drei Siegel bringen die Tafeln.

---

*) Slichtenhorst schreibt, obige Nachrichten seien aus dem Archive der Stadt Doesborgh genommen.

190. Revers Johanns Momme van Kelle wegen der von Herzog Johann von Cleve ihm zugesicherten Verbesserung seiner Amts-Verhältnisse und Einkünfte als Droste des Lands Zütphen. 1483, 18. Januar.

Aus dem Staatsarchive zu Düsseldorf. Cleve Mark Nr. 1628.

Ick Johan Momme van Kelle Droist slands van Zutphen doe koent allen luden Alsoe die hoigebaren furst ind her Johan hertoch van Cleue ind greue vander Marke myne gnedige lieue here my nu verschryuunge gedain hefft na luyde syner genaiden brieffs my dairauer gegeuen die van woirde hyrna beschreuen volgt aldus luydende: Wii Johan van goids genaiden hertoch van Cleue ind greue vander Marke doin kont dat ind alsoe Johan van Kelle onse dienre ind ondersait ons to kennen gegeuen heifft woe dat oen dat droistampt des lands van Zutphen verschreuen ind versegelt ind doch eyn wijle heir vnbruyckich gemaickt is des hij nyt gerne langer daer bij laeten en solde ind sich des weder dencke to onderwynden ind so hij na vermoigen syns amptzbrieffs dairaff hebe solde des dages eynen postlaitz gulden des oen na gelegenheit nu to kleyne were so hii dat oeuelt myn dan myt seess persoenen ind perden toe nu voirtan solde moigen off dueren beriden ind dairomb nu voirtan cleyne genoich hed vur die vurg. personen ind perde dartich stuuer sdaigs ind dat gelt to boeren van den broecken desseluen amptz die hij bekomen kunde ind dair van ind vanden broecken behoirlicke rekeninge to doin, ten tyden ind steden dair sich dat geboirde ons anroepende ind versueckende oen hyr toe nadem hii onse dienre ind ons bewant is, eyn gnedich here to wesen to synen rechten ind reden vurg. So bekennen wij dat wii denseluen Johan om syns dienst ind bewanteniss vurger. gunstich ind eyn gnedich here syn sullen tot den vurg. droistampt na luyde syns amptzbrieffs to moigen bedienen so vurger. is, ind so hij sich oick mede tot vnsen dienst as wij des begeren erbaiden ind ergeuen hefft na

luyde syns brieffs ons dairop gegeuen So sallen wij des oick syne hoeffthere wesen as wij andere onser dienre ind ondersaiten gewoentlick syn ind as die vnwill tuschen den hertoch van Oisterick ind vns bezoent off gescheyden wurdt So sullen wij oen oick daermede in doin bezoenen off scheyden, as andere onse dienre ind ondersaiten, ind allet sunder argelist, orkunde onss siegels an desen brieff gehangen. Gegeuen op Satersdach neist na sent Anthonii dach inden jaere ons heren duysent vierhondert dryindtachtentich. So bekennen ick Jan van Kelle vurger. dat ick die verschriuunge vurgen. van syner gnaden ontfangen ind dat ick syner gnaden wederom gesekert ind gelauet heb, seker ind gelaue auermitz desen brieff dat ick syner gnaden truue ind hoilt syn ind syner gnaden saicken oick then besten keren ind syner gnaden oick truwelicken helpen ind dienen sall, as ind dair syne gnaden des van mij begeren, as ander syner gnaden ondersaiten ind waaneir her Henrick here tot Hoemoit mij betalen ind vernuegen will na vermoigen mynre verschriuunge des droistenamptz beruerende, as reden ind vrienden myns genedigen heren vurg. ind den wailgebaeren heren Oswaelt heren ten Berghe etc. bedunoken sall redelick to wesen dat ick die betalinge off vernueginge dan van den here van Hoemoit vurger. ontfangen ind denseluen heren van Hoemoit, dair totten droistampt vurger. gestaiden sall ind allet sonder argelist oirkunde myns segels hyran gehangen. Gegeuen inden jair ind op dach as hijr vur in myns gnedigen heren brieff geschreuen staen.

Johann siegelt wie anno 1473, oben S. 189.

---

191 Gerrit Grüter und Gerrit von Trier, Scheffen zu Doesborgh, bekunden, dass Henrich von Kell und seine Schwester Styne Güter an die Deutsch Ordens Commende zu Dieren verkauft haben. 1484.

D. O. Archiv zu Utrecht. Spaen 79.

---

192. Johann Momm von Kell belehnt die Wittwe des Gerard Doeys mit dem Enghuser Slag im Kirchspiel Hummel. 1486, 1. Aug.

Aus dem Lehnbuche von Gross-Kell. S. 27.

Jck Johan Momme van Kell as een Leenheer, oirkonde myn gehulde Mannen van Leen hier nae beschreuen, heb beleent ind beleene Henrick Doeys echte Wedue Gadert Doeys seliger gedachten, dair Johan Doeys oer soen momber ind myn gehulde man aff wart, die Helffte van der alinger erffnisse geheiten Enghuser Slach gelegen inden Kerspel van Hummel, dair die ander Helffte van toebehoert den erffgenamen Jacobs van Enghusen seliger gedachten, myt alle der Helffte vurss toebehoeren. Jn vurwerden, wert saicke dat Henrick echte wedue vurss oer verandersaeten ind enen echten man neme, soe sal die man binnen den iair comen ind ontfangen syn leen van den Leenheer vurss. Wert oick saicke dat Johan Doeys vurss. afflieuich worde off priester off geistelick worde soe salment weder ontfangen ind verhergeweden myt enen Zutphenschen ponde Jnd Johan Doeys vurss. als momber ind Hulder syner moeder hefft my Huldinge ind Ede gedaen, als een man van Leen synen Leenhere is schuldich van doene. Behelteliken my ind mynen eruen myns rechten, Jnd een ythlicken anderen syns rechten, Hier weren myt my auer ind aen onthaelt myn gehulde beleende Mannen, as Derick Hoeffsmyt ind Bartelt Klinck. geschiet inden iair onss heren dusent vierhondert ind ses ind tachtentich des dinxdages post Jacobi apostoli.

---

193. Elisabeth v. Kell, Wittwe Wolters Tengnagel, belehnt Euert Momme mit einer Hofstatt zu Loel, später Rab Mommen Hofstatt genannt, im Kirchspiel von Diedam, grenzend an das Erbe des Garitzen Momme von Kell. 1486, 28. December.

Aus dem Lehnbuche des Hauses Gross-Kell. S. 99.

Ick Elysabeth van Kell naegelatene Weduwe wilner Wolters Tengnagels selige doe kondt. Alsoe wilner Johann Tengnagel zelige dat Loellsche Leen myt sulcker Manschap dair in hoerende op myne ind Wolters vurss. sins broeder Kinder vererfft hefft. Soe bekenne ick auermitz dessen brieue, dat vur my as Verwairsche mynre Kinder guet want die noch onmundich syn Goessen Vlunynck gekomen is myt Johan Vlunynck synen neue, ind Johan vurss. vur hem seluen, Jnd hebben my oirkonde mannen van Leene hier nabeschreuen tot behoeff myner Kinder auergegeuen een Hoffstede met een bongartken, ind ene witlicke Hoffstede in Wauerlobusch, voirt myt alle synen toebehoer, as dat gelegen is in die Vluyn, in die boirschap van Wauerloe, mytter eenre syde an erue wilner Jouffer Haedewigen van Loell, ind mytter ander syde aen erue Garitzen Mommen van Kell, schietende op den Schaephoff, gelick dat toe Leen ruert in dat Loelsche Leen, Jnd Goessen as Mombar Johans synen neue vurss ontfangen had, Heb ick my van wegen mynre Kinder vth begerten Goessens ind Johans vurss. voirt geneicht tot Euert Mommen, ind oen dair mede beleent tot enen Zutphenschen pondigen Leen, met enen ponde guets gelts soe ducke des noit geburt toe verhergeweden. Dair op Euert vurss. my tot behoeff myner Kinder vurss. die Hergewede vernueght, ind Huldinge ind ede van trouwen, as een man van Leene synen rechten Leenheer schuldich is te doen, gedaen hefft, ind hie ind syne eruen vortaen doen sullen, sonder argelist. Beheltelicken anders my, mynen Kinderen ind malick syns gueden rechten dair aen. Hier synt by ind auer gewest manne van Leene des Edelen myns lieuen Heren vanden Berge omb gebreck wille der Loelsche Leenmanne deser tydt Bernt Ribbe die alde ind Johan van de kuylen getuechnisse ind oirkonde der wairheit heb ick Elisabeth von Kell vurss. mynen segell aen dessen brieff gehangen. Gegeuen ind geschiet jnden Jairen onss hern duysent vierhondert ses ind tachtentich opten neesten donredach naeden heyligen Kersdach.

Ein und achtzig Jahre schweigt das Lehnbuch über dieses Lehn, erst 1567, 27. August erscheint Johan von Gennep vor dem Lehnsherrn und bittet, ihm für die Befreiung des Lehns von einer Hypothek Ausstand zu geben. 1568 veräussert er das Lehn und erklärt dabei, dass er durch seine Mutter Mechtilde Momme Besitzer geworden sei.

---

194. Derck Momm stirbt vor seiner Mutter Aleid 1486.

Spaen's Samml.

---

195. Ernst Momm, der Walter von Wees erschlagen hat, erhält vom Herzoge von Cleve Verzeihung. 1487.

Spaen's Samml.

---

196. Walrav Momm zum Rodentoorn wird 1488 beschuldigt Jan von Lent erschlagen zu haben und befiehlt der Statthalter seine Güter einzuziehen. 1489.

Archiv des Hofes von Gelderland zu Arnheim.

---

197. Johann Momm von Kell, Gerhards Sohn, ertheilt als Lehnherr dem Pilgram von Heckeren ein Transsumpt eines Lehnbriefes vom 6. Febr. 1399, wornach Johann Momme von Kell, Gerhards Sohn, des jetzigen Lehnsherrn Vorbesitzer, dem Herman von Enghusen, Diedrichs Sohn, erlaubt einen Hof im Kirchspiel Grossen, genannt die zehn Morgen, Lehn des

Hauses Gross Kell, an Albert in den Bongart, Reyners Sohn, zu verkaufen. 1489, 3. Juli.

Aus dem Lehnbuche von Gross Kell S. 56.

Jtem op Vrydach post Visitationis Marie Anno dusent vierhondert negen ind tachentich is gecomen vur my Johan Momme van Kell Garits soen als een Leenheer Pelgrom van Heker ind toenden my enen Leenbrieff volsegelt ongekaneeliert ind ongeviciert, inhaldende van woerden toe worden als hier nae volght ind begint aldus.

Jck Johan Momme van Kell Garits soen bekenne myt desen apenen brieue dat vur my als een Leenhere ende myn beleende Manne die hier nae beschreuen staen comen is Harmen van Enghusen Dericks soene myn beleende Man ende vergyet ende bekant dat hie verkocht hefft jn enen gerechten erffcoep erfflick ind ymmermeer te dueren ind te waren Alberte inden bongart Reyners soene ind synen eruen Tyn margen Lants myn off meer, also dat die gelegen synt in den Kirspel van Groissen, myt oeren alyngen toebehoere aen stucken Die Hoffstede dair Albert vurss. op datum dis brieffs op wonachtich is myt oeren alyngen toebehoere tusschen Lande des Pastoirs van Groissen aen een zyde, ind Lande wennemer Gryps an die ander syde, Twee stucke lants der te samen een margen is myn off meer also as die gelegen synt, dair dat een stuck vurss. affschietende is mitten enen eynde tegen die Hoffstede vurss. ende dat ander stuck vurss. affschietende is myt enen eynde aenden Wech die gelegen is byder Hoffstadt vurss. Een halff malder saetlandts myn off meer gelegen opter woert neest Lande Arnts erffgename opter woert aen een syde. Drie Scepel Zaetlants gelegen opt·n Lande dat geheiten is die Stapelhorst myn off meer dat gelegen is tusschen Lande des Heren van Voirst aen een syde, ende Lande Wolters erffgenamen van Keppel aen der ander syde, Anderhalff scepel saetlants dat geheiten is dat Geyrken myn off meer, alsoe als gelegen is neest Lande Lubberts van Tille aen een syde, Anderhaluen margen Landes op Lande dat geheiten is dat Gore

myn off meer, alsoe als dat gelegen is tusschen Lubberts van Tille aen een syde, ende Gairts Kinder inden bongart an dander syde, Eenen Margen Lants op Lande dat geheiten is die Hoge Birgell myn off meer, alsoe als dat gelegen is tusschen Lande des Heeren van Voerst aen ene syde, ende Lande Gysberts von Campenhuesen aen der ander syde, Een Malder Saetlants dat geheiten is die kleyne Birgell myn off meer, als dat gelegen is tusschen Lande sheren van Voerst aen een syde, ende Lande Wolters erffgenamen van Keppel aender ander syde. Vyff scepel saetlantz beneden der Birgell myn off meer, als dat gelegen is tusschen Lande Joannes schryuers aen eene syde, ende die Birgell stucken opschietende synen aen die ander syde, Eenen haluen Margen Landts opten pellinckacker myn off meer, alsoe als dat gelegen is tusschen Lande der Jonckfrowen van Elten aen een syde, ende Lande Wolters dochter van Hirnen aen dander syede, Eenen Margen Lants teynden Ryss wicker X myn off meer alsoe dat gelegen is tusschen Lande Johans van Loell aen een syde, ende Lande Lutberts van Tille aen dander syde, Die Hackschaerde acker des twe malder saetlants is myn off meer, als dat gelegen is tusschen Lande Wolters erffgenamen van Keppel aen een syde, ende die Oeyesche stucken aen schietende synen aen dander syde, Een Margen Lants gelegen opten Lande dat geheiten is Opten Holte myn off meer, alsoe als dat gelegen is tusschen Lande sHeeren van Voerst aen beyden syden, Omme een summe van Gelde die oen witlick ind wael betaelt is toe gueder tyt als hie verlyede ind bekande, Ende Harmen vurss. hefft dat vurss. Lant alsoe als dat gelegen is myt synen alyngen toebehoere voer opgedragen ende daer naedair op vertegen tot behoeff Alberts vurss. ind synre eruen myt ordel ind myt recht, Alsoe als die Manne wysden dat hie myt recht doen solde, Doe wysden die Manne voert vur recht, dat Harmen vurss. ende syn eruen onterfft weren vanden vurss Lande, also als dat gelegen is myt synen alyngen toebehoere, ende gheen recht meer noch toeseggen daer aen hedden noch en behielden in enyger wyess, Doe dat geschiet was, beleende ick Johan vurss ende beleene Alberte vurss myt desen apenen brieue dat vurss.

Lant alsoe als dat gelegen is myt synen alyngen toebehoere, tot eenre gerechter erffnisse, tot enen pondigen Leen, tot enen Zutphenschen rechten, myt eynen ponde te verhergeweden. Voert meer so hefft Harmen vurss gelaefft vur oen ind synen eruen Alberde vurss. ende synen eruen dat vurss. Landt alsoe als dat gelegen is myt synen alyngen toebehoere te vryen ind te wairen ende allen vurkommer aff te doen, als Erffkoeps recht is, Wert saicke dat hie des niet en dede, ende Albert vurss. off syne eruen schaede dair by hedden, soe is vurwerde, Alsoe ducke ende mennich werue, als dat geviel, soe muegen Albert vurss. off syne eruen den schaede den sie hedden vuyth doen peynden mijt eynen dagelixschen Richters bade, aen alle Harmens vurss. erue, alsoe als dat gelegen were, dat hie vp datum sbrieffs van my to leen helt, als pacht, Ende mytten penden voirt te varen als pachts recht is in Lymersch, sonder wederseggen. Hier hebben auer ind aen gewest auer alle desse vurss punten alse Manne, myn beleende Manne Johan Cloeck Ryquyns soene, ende Bruyn van Ryswick ind meer ander guede lude. Jn Oirkonde der Wairheit dyss ende want alle desse punten ende vurwarden waer syn, ende myt mynen vryen wille consent ende toedoen geschiet syn, soe hebbe Jck Johan Momme vurss vur my als een Leenher, ende om beden wille Harmens vurss. ende beden der vurss. beleender Mannen, mynen Segell aen dessen brieff gehangen. Ende omme die meerre Vestenisse, soe heb ick Harmen vurss., want alle desse vurss. punten ende vurwerden waer syn ind myt mynen vryen wille geschiet syn, mynen Segell mede aen dessen apenen brieff gehangen. Gegeuen jnt jair onsss. Heren dusent driehondert negen ind negentich des neesten Donredags nae onser Vrouwen dage als men schrieuet te latyne Purificatio

---

198. Johan und Diedrich von Bronchorst und Stephan von Linden, geloben dem Bernd von Hackfort wegen der Bürgschaft, die er für sie bei Johann Schenk von Nydeggen, Ritter,

Herrn zu Walbeck, rücksichtlich einer Schuld ihres Schwagers, Walraue Momm, an genanntem Schenk geleistet hat, Schadloshaltung 1489, 12. Juli.

Aus dem Originale im Reichsarchive zu Gravenhag.

Wy Johan ind Derick van Bronchorst, gebruedere, ind Steuen van Lienden doin kont allen luden, Also als Beernt Hackfoirt als eyn gesamende saickwaldt myt ind voir ons gelaifft ind sich zere hoichliken verschreuen ind versegelt heefft aen handen heren Johan Schyncken van Nydeggen, here tot Walbeeck, Ritter, beruerende sekere gelaifften, die wy den vurgeruerten heren Johan Schynck voir Walrauen Momme, onssen swager, ghedaen ind ghelaifft hebben, ghelyck die principaelbrieff dair op ghemaickt dat allet onder sekere vurwerden van penen, leystingen ind anders nae vermoigen eyns principalen hoifftbrieffs inden seluen brieue ghenarriert vorder begrypt ende vytwyst, ende want dese vurscreuen gelaiffte den vurscreuen Beernt myt allen nyet, mer ons alleen antrefft ende beruert, So bekennen wy Johan, Derick ind Steuen vurscreuen in desen apenen brieue voir onss ind voir onsse eruen dat wy dairomme gesekert ind gelaifft hebben, sekeren ind gelauen in gueden trouwen by onsser eren ind in gerechter eedstat den vurgeruerten Beernt Hackfoirt ind synen eruen van deser synre verschryuingen, versegelingen ind hoighelaifften vurscreuen genssliek, geheell ind all waill tontheffen, to vryen, to quyten ind voirt van allen penen, leysten, kosten, hynder ind schaden, hy off syne eruen dairomme heden, leden off kregen in enniger wys, volkomeliken to verrichten ind van alles schadeloes to halden, by onsser eren, trouwen ind rechter gelouen, ende oick by alle vurwerden van penen, leystingen ind anders in den vurscreuen principalen brieue nae inhalt dess vurgeruerten hoifftbrieffs begrepen, sonder ons dair tegen to verweren off to beschudden mit ennigerhande behulp gheistelicks off werltlix rechten off anderen

hulperen ennichsins, die onss hier inne to bathen ind hem off synen eruen to schaden komen solden moigen in ennigerwyss, ind allet sonder argelist; in orkonde der waerheit in gantzer vaster stedicheit soe hebben wy Johan ind Derick van Bronchorst, gebruedere, ind Steuen van Lienden vurscreuen onsse segelen voir ons ind voir onsse eruen an desen brieff gehangen; Gegeuen int jair ons heren dusent vierhondert negen indtachtentich opten twelfften dach inder maent van Julio. —

Naar het oorspronkelyke, met twee ongeschonden Zegels van Bronchorst en een beschadigd van Lienden, in het Ryksarchief te 'sGravenhage. —

Die drei Siegel hangen noch an, jedoch ist das des Lienden verletzt.

---

199. Johann Momm von Kell verpflichtet sich dem Bischofe David von Uetrecht zum Beistande gegen die Herrn von Wyssch. 1490 1. Oct.

Spaen's Samml.

---

200. Der Droste, die Bannerherrn, Ritterschaft und Städte der Grafschaft Zütphen verbünden sich gegen den Edelherrn Johan von Wyssch, dessen Söhne Henrich und Johann und deren Helfer. 1490, 18. Oct.

Aus dem Archive der Stadt Zütphen.

Wy Hinrick here tot Ghemen ind tot Weuelckauen drossait, bannerheren, ritterschap, stad ind stede der greiffschap van Zutphen, doin kont also die edell Johan her tot Wysch, Hinrick ind Johan syn zoen, mit oeren tostenderen, hulpere, hulpers hulperen, belieflt

ende vorgenamen hebben, bauen ennich behoirlick verfolch [1] an onsen alregnedichsten heren Romischen konynx, synre gnaden lantschappe van Gelre ind greiffschap van Zutphen, to veden, to archwilligen, [2] mit roiff, name, brant, vencken-schap ind anders, den eirweirdigen in Gaide onsen gnedigen heren bisschop tot Wttre.ht, synre gnaiden sticht, lande, stede ind ondersaiten, in, wt, doir ind weder doir der greiff-schap vurscr. Dairomb an onss to voill tiden van den stich-schen vurscr. trefflick verfolcht geschiet is, Johan heren tot Wyssch, syne zoen ind tostendere as ondersaiten der greiff-schap vurscr. to vermoigen die vede aff to stellen, mit wederrichtynge alles scaiden, van en an die stichschen ind oeren guederen, in, vyt, doir ind weder doir der greiffschap vurscr. geschiet, des wij marcklick verfolch ind versueck gedain hebben an hon. Jnd want dan Johan heren tot Wyssch ind syne zoenen ind tostenderen vurscr. nyet en heefft willen belieuen, die vurger. vede aff to stellen ind in synen vurnemen ind handell to willen blyuen, dairomb wy onss mitten stichschen vurscr. ind die stichschen mit onss in eynen verdrach ind verenonge gegeuen hebben, gelijcker hant Johan heren tot Wyssch, synen zoenen, oeren toesten-deren, hulperen ind hulpers hulperen, mit Krafft offt anders to vermoigen die vede vurscr. aff to stellen, na inuehalt der brieue dairauer bezegelt; so bekennen wij Hinrick here tot Ghemen drossait, bannerheren, ritterschap, stat ind stede vurscr., voir onss ind onsen nakomelingen, dat wij malckan-deren ind die eyn den anderen by onser eren ind gueden trouwen gesekert ind gelaifft hebben, sekern ind gelauen, in crafft dis brieffz, off wij, oder onser welck besonder, onse ondersaiten ind die onss to verdedingen stain, deser vurger. saicke haluen nv off naemails tot enniger tyt angelangt tot hinder ind scaide gebracht wurden oder qwemen, wo ind van wen dat oick tokomen mochte, dat wij dat then allen tyden malckanderen ind die eyn den anderen, tot gesynnen dergenen den dat geboirden, mit lyue, lande, luyde

[1]) Ohne, wie es gebührt, das Recht vor dem Richter ver-folgt zu haben.

[2]) Archwilligen, Arges wollen, benachtheiligen.

mit guede ind na all onser macht, sullen ind willen helpen wederstain, kieren ind vitdraigen ten geboirlicken ynde, ind dat oick nyet to laiten in enniger wyss, sonder argelist. Des to orekonde so hebben wij Hinrick here tot Ghemen ind tot Wyuelckauen drossait, Oyswalt greue van den Berge etc., Ffrederick here tot Bronckhorst ind tot Borcklo, Johan here tot Voirst ind tot Keppell, as bannerheren, Wolter van Keppell van Verwoilde, Derick van Dorth ind Johan Mom van Kell, van weghe onsselffz ind der gemeyner ritterschap, ilck onsen segell, ind wij burgermeistere, scepenen ind raide der stede Zutphen. Doisborch, Dotinchem, Groll ind Lochem ilck onser stat segell, an desen brieff doin ind heiten hangen. Gegeuen in den jair onses Heren duesent vierhondert negentich, des manendaiges post sancti Galli confessoris.

Die anhangenden sieben Siegel sind theils zerbrochen, theils unkenntlich geworden.

---

201. Johann von Kell (und Ubbergen ?) besiegelt den Friedensvertrag zwischen David von Burgund, Bischof von Utrecht und dem Edelherrn Johan von Wyssch. 1490. Donnerstag nach Allerheiligen. (Nov.)

J. J. Dodt von Flensburg, Archiv voor Kerkelyke en Wereldsche Geschiedenissen inzonderheid von Utrecht. Band I. S. 104—107

---

202. Walraven Mom zum Rodentoorn gibt Johann von Meckeren einen Schadlosbrief. 1490.

Archiv Loenen. Spaen Samml.

---

203. Johann Mom, Herr zu Kell und Ubbergen, ersteres in der Grafschaft, letzteres zwischen Cranenburg und Nymwegen. 1490.

Pontanus 405. 589. 624. Bei ihm irrig Hell. Slichtenhorst 293.

A. H. von Nyvenheim, Nachrichtliches Verzeichniss Manuscript im Staatsarchive zu Münster. Mss. VI. 254. Siehe das Weitere unten bei dem Jahre 1649 10. Oct.

---

204. Jan Momm von Kell, von neuem durch Herzog Carl von Geldern (Egmont) zum Landdrosten von Zütphen bestellt, zieht ins Feld 1493.

Slichtenhorst II. S. 304.

Jan van Kell bewaerder des Drostamts van Zutveen gelast, sich met den gantssen klockenslagh van syn ampt naer Thiel te vervoegen ende allen overvall te helpen verhoeden. Hier over is't gebeurd dat het Slot van Beesde zoo fel gebranght en met alle maght bestreeden zynde, sich op het laetst onder syn ouden Heerscheeft moeten begeeven.

---

205 Goosen Momm, Sohn Henrichs Momm zu Diedam, ist todt. 1493.

Archiv Leemkuil.

---

206. Bürgermeister Momm mit den Bürgern von Arnheim ziehen nach Apeldorn, Beckbergen, Rosendal und auf den Praest und nehmen dort die Braukessel weg, weil die Orte keine Braugerechtsame hatten und bringen sie nach Arnheim. 1493.

Arnheimer Stadt-Archiv.

---

207. Beata Mackinx, Wittwe des Goosen Momm (von Diedam) bekundet, dass von Herzog Carl von Geldern ihre Heirathsgabe von 340 rh. Goldgulden,[1]) welche ihr verstorbener Mann in das Gut „ter Luer“ verwendet hat, zurückgezahlt ist und sie deshalb von allen Ansprüchen an dasselbe, nachdem über das Eigenthumsrecht daran zwischen ihr resp. ihrem Manne und Herzog Arnold bereits von dem Hofgerichte von Zutphen erkannt worden ist, Abstand genommen hat. 1494, 16. Aug.

Aus dem Arnheimer Landesarchive, Rechencammer Nr. 1177.

Ic Bate Mackinx echte nagelatene weduwe wilne Goessen Mommen, goider gedachten. tughe ind bekenne vermits desen apenen brieue voir my jnd voir myne eruen Soe as myne frunde in maghe my hierbeuoerns an mynen zeligen huysheren Goessen vurss. ther echt bestaet hebbn jnd seker pennyngen van drie Hondert jnd viertich auerlendsche Kuerfursten goldene Ryns gulden ter medegauen gegeuen hebbn die voirtan anden Goide jn der Luer, die myn zelighe Huyshere jn gebrueck hade, gelacht syn worden jnd die selffde myn zelige Huyshere vurss. my dair tot eynre toicht van vyfftien ailde schilden sjaers vytter den selffden Goide vurss bekant ind gegeuen heeft welcke toicht ind medegaue my van

[1]) Nach den Gerichtsacten in Pfand- und Rentverschreibungen Nr. 3 La C. S. 20 lebte und starb Gosen Mumm zu Doesburg. Es wurde seiner Wittwe das Recht an dem Gute in der Luer, welches im Gerichte Doesburg lag, bestritten und dem Richter Werner Leerinck befohlen, sie aus dem Besitze zu setzen; nach längerem Streite, der vor Canceler, Räthen und Rekenmeister zu Arnheim geführt wurde, kam ein Vergleich zu Stande, der in obiger Urkunde documentirt ist.

zeligen Hartoige Arnold van Gelren etc. geconfirmiert ind bestedicht syn jnd asdan die selffde Hartoich Arnolt van Gelren etc. dat selue guet jnder Luer mitten Hoffgericht bynnen Zutphen an sich heeft doen wynnen ende waruen jnd die Hoighebaern furst, myn gnedige here Hartoige Kairle van Gelren etc. my nv myne gerechticheiden segelle ind brieue jck totten vurss. goide jn der Luer einchsyns moicht hebben my affkoicht jnd an synen gnaden gheworuen hebbn mit driehondert auerlenssche Kuerfursten goldene Ryns gulden, syne gnaden my Baten vurss. vytden goide ter Luer bewesen ind vernueght hebbn na jnhaelt ind vytwisinghe eens besegelden brieffs syne furstelike gnaden my Baten vurss. dair aff bekant ind hebbn doen gheuen twelck Jck des myt gueden willen toe vreden syn wair omme jck Bate vurss bekenne voir my ind voir myn eruen dat ick mynen gnedichsten hern Hartoighe Kairle van Gelren etc. vurss dat guet jnder luer mit allen gerechticheiden segelle ind brieue dair toe Jck einichsyns gerechtich mach geweest wesen tzy van erfftaill, toicht ind medegauen, goifwillich opgedraghen ind auergegeuen myt allen loesbrieuen dair van spreckende Jck Bate vurss dair op hebe. Jnd dit allet sonder enich argelist Jnd want dit gelyck vurss steet myn gansse vytterste will is, Jck selffs hailden ind vollentrecken will. Des ter konden heb ick Bate vurss. myt mynre gansser wetenheit mynen segell voir my ind voir myne eruen an desen brieff gehanghen Jnd omme der meere konden ind vestenisse alre punten vurss heb ick gebeden Johan Goltsmit ind Herman van der golde desen brieff mede myt my twillen besegelen, welck wy Johan ind Herman vurss. bekennen omme beden willen gerne ter konden ghedaen hebbn. Gheschiet op Vrydach na onsser lieuer vrouwen dach Assumptionis Anno dni etc drie indtnegentich.

Die 3 Siegel bringt die Tafel.

---

208. Beata Mackin, Wittwe Momm, beschenkt die Mönche zu Zütphen. 1494.

Aus Spaen

209. Johan Momm, Droste von Zütphen, wird von den Helfern des Grafen von Egmond und Jsselstein, des Bundesgenossen des Burgunderherzogs Maximilians gefangen genommen und sein Haus Kell verbrannt. Dagegen lässt Herzog Carl von Geldern Baer, ein Schloss Egmonts, wohin man die Besatzung gebracht hat, erstürmen und schleifen. 1495.

Aus Slichtenhorst II. 307.

Karel beval op dien tijd (1495) den Richter Werner Lerink en den geheelen Raed van Doesburgh, van nu voortaen geen eed meer te doen aen de Vry-heeren van Baer, gelijk sy een wijl herwaerts hadden gepleeght, ofte manschap van ledighe leenen, alzoo sy daer aen waren onverplicht, ende sijn vader Adolf dit in-gesloopen mis-bruyk in't geheel had af-geschaft; hoewel de Burgondisse Vorsten Geeraert Gruter, Sander Grotenhuys, Ian Göltsmit, ende Ian van Middachten daer toe weder hadden gedwonghen; van dewelke alzoo de drie eerste noch in't leeven waren, gebood hy ze ende hun vordere Raeds-genooten, dien eed zonder vertoef op te schrijven, ende die brieven op het Slot van Baer te bestellen. Dit aldus beschickt zijnde heeft wijder de Hertogh, achtende raedzaemer aenleggende dan verweerende wapenen te gebruyken, sich daerna gestelt om het steeuwighe Slot van Baer, vertoonende sich anderhalf uyr gaens boven Doesburgh aen den oever van de Yssel, ende by den Heer van Egmond en Ysselsteyn bezeeten; als ook om te gelijk de Stad Elburgh, staende onder den Hertogh van Saxen, hem onderdaenigh te macken. Weshalven hy in 'tvoor-iaer met den Heer van Bronkhorst en de Overigheyd van Zutveen en Doesburgh aldus verdongh, dat beyde die Steden alle noodwendigheyd van kruyd, lood, yzer, behoef van schepen ende wat 'er meer ontbrack, zouden verschieten. Maer terwijl onder den hoofd-man Henrick Suydewind en meest door de in-zaeten van 't Graefschap, Baer meer en meer wierde benauwd;

hebben Otho van Buyren omtrent Palmen in de Kleefsse gewesten, ende aen een anderen hoek de Heer van Ysselsteyn in de Velouw eenighe knechten by een gezaemelt, om daer mede den Gelderssen het hoofd te bieden. Op dese tijdinghe heeft Karel wt de Vierdeelen van Nymegen en Arnhem een degelijk getal landzaeten, als mede wt het Graefschap en de Stad Doesburgh meerder voor-raed van voet- en paerde-volk, behalven slangen, strijd-bussen en allerley oorloghs-tuygh doen ontbieden. Onder dit heeft zich de vyand over het vlacke land van Zutveen wt-gespreydet, ende niet alleen den drossaet Ian Mom met etlyke Geldersse in een schermutzel ofte anders gegreepen, maer ook sijn Huys te Kel aen koolen geleght, ende door gauwigheyd meer bezettelinghen binnen Baer gebraght. Welke maere den Hertogh, die toen tot Nykerk een vliegend legerken by een had, dadelyken wierd over-gedraeghen. Desen onaengesien heeft men met het belegh voort-gevaeren, ende Baer stijver, als te vooren, aengetast: zoo dat 'er een tooren en daer na noch een groot gevack van de muyr door het on-ophoudelijk vuyr geeven neder-geveld zijnde, het Slot op Hemelvaerts dagh (28. Mai) sich heeft moeten op-geeven, ende voorts (vermits het van louter gegooten steen was t'zaemen gebouwd) door de metzelaers van Zutveen en Doesburgh met voor-dacht tot den grond af-geworpen. Ende nademael de gedachte Steeden tot dit belegh yet merkelijx hadden verstreckt ende als haere buylen wt-geschuddet, is de Vorst met haer vergeleeken, dat sy wt handen van Barend van Holthuysen Schoutet tot Zutveen en Warner Lerink Richter en Schatmeester te Doesburgh zouden op-beuren den halven ontfangh van de over het Graefschap wt-gezette pond-schattingh, ter tijd sy van haer verschot waren voldaen.

---

210. Elisabeth Momm, Wittwe Wolters Tengnagel, steht mit ihrem Vater und Kindern in dem

Anniversarienbuche der Kreuzbrüder zu Emmerich als „Generosa Domicella, relicta honorabilis Wolter Tengnagel“ 1497.

Aus Spaen.

---

211. Johann Momm von Kell belehnt Arnt Doeys, als Hulder seiner Mutter Henrica Doeys, nachdem ihr erster Sohn und Hulder, Johann Doeys, Priester geworden ist. 1497 op sunte Johansauent decollationis (28. Aug.)

---

212. Die Arnheimer Bürgermeister, begleitet von einen Theil Bürger, ziehen Sonntags nach Rosendal und belegen die Braukessel dort mit Beschlag. 1498 4. Febr.

Aus der Arnheimer Stadtrechnung unter Rubrik Reisarum

Item des Sonnendags post Purificatio Marie hebben de Burgermeisters Berndt von Praesickhaiff end Walraven Mom, mit deil Burgers to then Rosendael die Brouketel gehaelt en hebben do den Burgeren geschenckt tot Henrix Wylshuysen twee vat Biers, het vat XV Stuvers vls (vlams) 1 j Gl.

---

213. Johann Momm, Herr zu Kell, belehnt Arnt von Kalys mit dem Erbe Hirtzom im Kirchspiel Angerlo. 1500, 28. August.

Aus dem Lehnbuche der Herrlichkeit Kell. S. 3.

Item op sunte Johans auent decollationis Anno Domini dusent vyffhondert, soe heb ick Johan Momme van Kell as een Leenheer beleent Arnt van Kalys myt een stucke Landes ind erues geheiten die Hirtsom, in den Kerspell van Angerloe gelegen, soe oen dat aen vererft is van Griete Krols seliger gedachten syner aldermoeder, voer een Zutphens pondich Leen te verhergeweiden toe Zutphenschen Rechten soe ducke ind vaicke dat veruelt ind ledich wort. Ind heb Arnde vurss ontfangen vur myn gehulde beleende man, dair my Arnt vurss Huldinge ind Eede op gedaen hefft als een man van leen synen Leenheeren schuldich is ind was van t'done. Beheltlicken my myns ind een ythlicken anderen syns goeden Rechten dair aen onuerkurtet. Hier waren myt my Johan Leenheere vurss auer ind aen in Manscap onthaelt myn gehulde beleende mannen as Thys ten Haue ind Henrick Simens Soen.

---

214. Johann von Kelle hat einen Grundzins auf ein Haus zu Wageningen, er ist todt und seine Brüder haben Antheil an dem Zins. 1500.

Geld. Rechencammer.

---

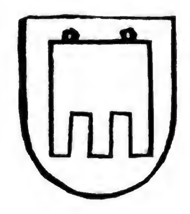
215. Nach dem Tode des Johann Momm von Kell belehnt Johann von Emen, Lehnherr und Besitzer des Hauses Alt-Kell, Werner Elferdinck, als Gläubiger des genannten Mom für die urtheilsmässige Summe von 1450 Goldgulden in Folge eines Verwins[1]) mit dem Hause und Gute (Gross) Kell, worin J. Momm gestorben ist. 1501 15. Febr.

Aus dem Archive des Herrn v. Heckeren.

---

[1]) Verwin d. h. für Schulden die Güter seines Schuldners durch Urtheil ausgewinnen, so dass man sich mittelst solches Urtheils in ihren Besitz setzen (sie mit Beschlag belegen) und durch die dazu gesetzte Obrigkeit (bei der Kerze) verkaufen lassen kann. Ein Verwinurtheil, das in Jahresfrist nicht vollstreckt wurde, verlor seine Kraft.

Ick Johan van Eemden als eyn recht leenheer doe kondt ind bekenne in dessen apenen brieue voer my ind myne eruen dat ick orkonde mannen van leene hier nae bescreuen Hermen velinck in naem ind in behoeff der Stat van Doetinchem beleent hebbe ind beleene myt macht des brieffs dat huyss toe Kell myt synen behoern soe dat van my toe leene hoert gelegen in den Kerspell van Angerloe tot enen pondigen leen Zuitphenschen rechte myt enen ponde guet geltz toe uerhergeweden up alsulcken uerwyn als herbert van hagen ind johan lonys zeyners ß (sic) (ſeiner Zeit?) vulmechtich der Stadt Dotinchem vurss uerwonnen hebben nae uermoegen eyns uerwynbriefs besegelt myt Segele Werner Lerinckz Richter toe Doesborgh ind gerichtzluyde gerit Gruyter ind Johan upten orede Kerckmeister, daer up Herman vurss my Huldinghe ind Ede gedaen hefft ind allent des eyn man van leen synen leenheer schuldich is ind was toe doene beheltelick my leenheer vurss ind eyn yderman syns rechten. Sonder argelist. Hier hebn myt my leenheer vurss. auer ind an geweest mannen van leene Euert stockman vnd Henrick baerken. Jn orkonde der waerheit heb ich Johan leenheer vurss mynen Segell an dessen brieff doen ind heyten hanghen. Gegeuen jnden Jaeren onss hern Dusent vifhondert ind eyn up Dinxtag nae sunte Valentinus Dach.[1])



[1]) Das Jahr begann zu jener Zeit in Gelderland 25. Dec. Johan von Eemden führt in seinem Siegel eine Kirchenfahne, wie vorstehend abgebildet, er nennt sich in diesem auch, wie in

216. Johann von Eem, Lehnherr und Besitzer des Hofes Alt-Kell, belehnt Werner Elferdinck als Gläubiger des verstorbenen Johann Momm von Kell für eine urtheilmässige Summe von 1450 Goldgulden mit der Pfandnutzung des Hauses Kell. 1501.

Aus dem Archive des Herrn v. Heckeren.

Jc Johan van Emen as een Leenheer des Haues aelden Kell doe kondt ind bekenne auermits esen apenen brieue, dat oirkonde myne manne van leen hier nabescreuen gekommen is Warnerus Elferdinck jnd heeft van my as leenheere vursc. begheret oen twillen beleenen mitten Huse Kell mit allen synen toebehoeren doe dat toe leen ruerende is an den Haue aelden Kell Soe Warnerus vurss. dat huys Kell mit synen toebehoeren jnd alle andere erue ind Goet, Husen, Hauen, Hofsteden Rede ind onrede Goeder, Renthen ind pachten Johan Momme van Kell seliger gedachten nagelaten heefft ind jnne gestoruen is, jnden Kirspell van Angerloe off anders waer jnden ampte van Doesborch gelegen niet dair van wthgescheiden voir vyftiende halff hondert golden Rynsche Gulden (so he) mitten lantrechte verwonnen heeft as recht was allet nae vermogen des signaets des gerichts Ampts van Doesborch, welck signaet vurss.

---

der folgenden Urkunde, von Eemen und zwar nach dem Kastel Eem im Eemenlande, jetzt noch eine Herrlichkeit und Gemeinde in der Provinz Utrecht, deren Hauptort 15 Minuten nordöstlich von Baarn und $1^3/_4$ Stunde nordwestlich von Amersfort liegt. Das dortige, einst berühmte Castell verkaufte 1252 Johan von Woudenberg an Gysbrecht von Abcoude und Wyck van Duurstade, 1354 belagerte es Jan von Arckel 47. Bischof von Utrecht und behielt es an sich gegen die Verpflichtung dort nur gutangesehene Bürger Utrechts zu Castellane zu bestellen, die dort auch wohnen müssten. Es war ein Zankapfel zwischen Utrecht und Amersfort, wurde 1481 zerstört, dann, wieder aufgebaut, 1527 von den Gelderschen unter Martin von Rossum erobert.

voir my Johan Leenheer vurss. oirkonde myne manne van leen hier nabescreuen gepresentiert wart ind auermits des geswaren gerichtscryuer des gerichtampts vurss gelesen. Soe heb Jck Johan leenheer Warnerus Elferdinck vurss op dat vurss. verwyn mitten Huse Kell mit allen synen toebehoeren totten vurss leen gehorende beleent ind bestadicht jnd auermits desen tegenwerdigen brieue dair mede beleene ind bestedige tot eenen Zutphenschen pondigen leen tverhergeweden mit eenen ponde goets gelts te Zutphenschen rechten soe ducke ind vaicke dat vervelt ind ledich wort jnd heb Warnerum vurss. ontfangen voir myn gehulde beleende man die my Hulde ind Eede dair op gedaen heefft as een man van leen synen leenheren schuldich is ind was. Beheltlike my mynen eruen ind nakomelingen jnd eenen yelicken anderen syns goeden rechten onverkurtet. Alle dinge sonder Argelist. Hier waren mit my Johan Leenheer vurss. auer ind an jn manscap onthailt ind geroepen myne gehulde beleende mannen Maes blyffer ind Johan Haick jnd meer goeder mans diet mede hoerden ind saghen Jn oirkonde der Waerheit soe heb jck Johan Leenheer vurss. mynen Segell an desen apenen brieue gehangen jnd wy Maes blyffer ind Johan Haick manne van leen des Haues alde Kell vurss. want wy hier auer ind an in manscap onthailt synnen jnd onse oirkonde dair aff ontfangen hebbn ytlick onsen Segell mede ter konden der waerheit an desen brieue gehangen gegeben jnden jaire ons heren dusent vyffhondert jnd Een.

J. v. Emen führt in dem Wappen seines Siegels die Kirchenfahne wie bei voriger Nummer, Blyffer, im Siegel Blyffen, einen Sparren mit einem eingeschlossenen Kreuze, Haick drei (2. 1.) Wolfsangeln.

---

217. Es werden als Gläubiger des verstorbenen Johann Momm von Kell vorgenannter Eluerdinck, für obige urtheilsmässige Summe, und Herbert von Hagen, für 16 alte Schilde, Namens der Stadt Doetinchem mit dem Gute Hooge Gestel im Lande Zutphen in Folge Verwins belehnt. 1501.

Geld. Lehn-Reg.

218. Jan Mom ist Schulze zu Ede 1506, seine Frau, aus dem Geschlechte der Domselaer war eine Tochter Heinrichs von Domselaer und N. von Lunnen.

Spaen's Samml.

---

219. Friedrich genannt von Kelle bestellt seinen Bruder Jan Mom, Schulze zu Ede, zu seinem Bevollmächtigten. 1506.

Spaen's Samml.

---

220. Jan Mom, Priester, hat einen Bastart Sohn Wessel Mom. 1506.

Spaen's Samml.

---

221. Roeloff Mom (von Rodentorn) und fünf andere vom Adel verbürgen sich für die Erfüllung der Bedingungen, unter denen Goswin von Bemmel aus seiner Gefangenschaft vom Herzoge Carl von Geldern entlassen worden ist. 1506, 26. Nov.

Aus der Geld. Rechencammer zu Arnheim 1114.

Wy Derick van Stephrade, R o e l o f f M o m, Johan Jnghenulant Roeloff die Ruyter Henrick van Loenen ind Rutger Loyen doin kondt Alsoe die durluchtige Hoigebaeren voermogende furst ind here heer Kairlle, Hartouge van Gelre ind van Gulich ind Greue van

Sutphen, onsse gnedige lieue heere, heeft doin hantplichten ind vangen Goissen van Bemmel ouermitz Willem van Arenborch opten huyse to Doirninck jnd die selue Goissen nv ouermitz etzliken vrunden aen syne furstelicke gnaden, gheworuen heeft dat hy opten benen komen sall jn mate hyr nae beschreuen. Jn den yrsten dat onse gnedige lieue heer. den vurss Goissen sall doen verscheyden ind betichtigen voir syne furstlicke gnaden bynnen eynen haluen jair nae datum diss brieffs; ende hem dat vierthien dage to voeren aen synen huyse to Bemmell schriftelick myt synre gnaden brieue doen wittigen ind die stede beteykenen jnd dair sall Goissen vurss alsdan sonder gheleyde parsoenlick erschynen ind sich verantwoirden van allet tghene van synre furstliker gnaden wegen opgelacht sall werden Alsoe dat onse gnedige lieue heer des van hem to vreden wesen sall. Off Goissen sall dair om aen synen lyue ind guede lyden ind beteringe doen nae der mysdaet. Jnd hyr op blyfft hy onss gnedigen lieuen heern handen gheuenckllick staende. Jnd weerdt saicke dat Goissen vurss bynen den naesten haluen jair. na datum van desen vyten lande ind gebiede onss gnedigen lieuen heern vertoege ind buyten bleue soe dat men oen den dach dess bikomens nyet verwittigen en kunde, off doch versuymlick wurde ind to den beteykenden dage, den men hoen aen synen parson off aen syne woenstede schrifftlick wittigen sall, as vurss. steet, ende dan nyet en queme, off syn verantwoirdinge nyet en dede als vurss. steet. Soe bekennen ind ghelauen wy Derick van Stephrade Roeloff Mom Johan Jn ghenulant Roeloff die Ruyter Henrick van Loenen ind Rutger loyen vurss. jn desen apenen brieue voir onss ind onse eruen alssdan onssen gnedigen lieuen hern hartogen van Gelre etc. vurss veruallen to wesen, elck van onss sessen vurss voir Tweehondert enckell Rynssche gulden to weten Twee hoirnssche gulden voir elcken gulden gerekent te betalen bynnen drien maenden nae vytganck dess haluen jairs. Welcke Tweehondert enckell gulden paymentz vurss. elck van onss sess parsonen vurgt ind eyn yegelick voir syn hoifft jn gheuall vurgert. zekeren ind gelauen, guetlick ind waell to betalen jnd vry kommerlooss te leueren bynnen Nymegen opter

Wisselen jn behueff onss gnedigen lieuen heern off die syne furstlike gnaden dat ouermitz synre gnaden segell ind brieue beuelende werden. Jnd weert saicke dat wy off enich van ons hyr jn versuymlick wurden soe gelauen wy alsdan terstont ther alre yrster maningen onss gnedigen lieffsten heern voirss. die men ons nyet vorder noch ducker dan eens aen onssen monde off woenstede doen en derff. jn te komen leysten. elck onsser dair tgebreck aen weer myt tween Reysigen peerden bynnen Nymegen off Sutphen jn een ersame herberge die onss aldair mitter vurss Manyngen schrifflick off muntlick beteykent wurde. Jnd dair jnne to ligen ind to leysten als ersame lude ind gaste te leysten plegen elig dages rechte mailtide to halden, onsselffs ind onsser perde kost ind teringe jnder vurss herbergen to weruen ind to quyten. Dairtoe mach onse gnedige lieue heer vurss enen gueden schilt boirtigen man myt tween Reysigen peerden jnder seluer herbergen doin schicken ind seynden, onsser als eyn w a i r d e y n aldair to wachten ind to waerden off wy volcomen leystinge halden off nyet. Welx alinge kost ind teringe der mannen ind peerden, wy oick volcomeliken gelyck den onssen in der seluen herbergen wynnen ind quyten zullen. Mede so mach onsse gnedige lieue heer vurss. off die ghene, die van synre gnaden wegen sulx schriffelick beuolen weere, weder wy leysten off nyet en leysten, alle daghe soe lange wy off einich van ons jn enigen punten vurss. versuymlick weren op ons ende onssen eruen off einige van onss, dair tgebreck aen weer to schade rekenen ind verthern, off tot eenre rechter verwikoerder penen van onss nemen enen enckelen gulden payments vurss. Nochtant ensullen wy vyter vurgt herbergen nyet scheyden noch nummer leystens ophoeren jn einigerwys, den vurgt. onssen gnedigen lieuen heern en weer yrst van enen yegelicken ind elck voir syn hoifft betaelt voldaen ind ghenoch gheschiet der tweehondert enckell gulden, myt allen kosten schaden w a i r d e y n s c h a p e n ind penen voirss. die dair op gegaen weern sonder einich wedersegen. Doch myt vurwerden off Goissen vurss opten beteykenden dach quaem voir onsen gnedigen heern ind syn verantwordinge dede als vorss. steet, so sullen wy borgen

vurss van deser gelaifften quyt wesen, ende oick off Goissen vurss. dat bynnen desen naisten haluen jair alsoe maickte ind vuechden myt onssen gnedigen lieuen heern vurss dat synn furstlicke gnaden. hem ombetichticht lieten, so sall theynden den halue jair vurss desen brieff oick machteloes ind van onweerden zyn jnd wy sullen alssdan van deser gelaifften vry ind quyt wesen Àlle dese vurss punten ind yegelick punt bysunder, onss borgen beruerende. hebn wy Derick van Stephrade Roeloff Mom Johan Jn ghenulant Roeloff die Ruyter Henrick van loenen ind Rutger loyen vurss voir onss ind onsse eruen vorss gesekert ind gelaifft sekeren ind gelauen jn gueden trouwen by onser Eren ende jn rechter Eedstat, vast stede in onuerbrecklick to halden ind te voltrecken jnd ons dair weder nyet to weren noch to beschuden myt einigen rechten gheestlick off weerlick myt opsat, gebot off verbot der herrn off der Steden noch anders myt gheenerhande saicken vonden argelist off behendicheyden die men tegen diss brieffs punten einichsins erdincken off versieren konde genssliçk ind all hyr jn vytgescheyden jnd hebbn dess to orkonde der wairheyt ind gantzer vaster stedicheyt onsse Segelen an desen brieff ghehangen. Gegeuen jnt jair onss heren duysent vyffhondert ind sess dess donredags nae sunte Kathrynen dach virginis ac martiris.

Die Siegel bringt die Tafel.

---

222. Lehnfolge im Camphauser und Steeger Gut. 1507–1559.

Aus dem Lehnsprotocoll der Herrschaft Wisch im fürstl. Hohenz. Archiv zu Heerenberg.

1507. Juffer Hadwich van der Hoeve met Camphuser Goed beleent. also haer hulder, Joris van Lennep, Roelofs sone gestorven is, so stelt sy haren man Ernst Mom tot haer hulder — 1547. Frederick Mom, Sone van Juffer Hadewich van der Hoeve word beleent met Camphuser Goed. — 1558. Juffer Heese v. Gruiters, Woduwe Roelofs

Mom word beleent met der Steege. — 1559. Johann Mom word beleent met Camphuser Goed, so als syn Vader Frederick het gehad heeft.

---

223. Sühne und Lehnbrief des Herzogs Carl von Geldern für Roelof Momm, ältesten Sohn des verstorbenen Walraue Momm zu Rodentorn. 1510, 1. Juli.

Aus den Geldrischen Lehnsprotocollbüchern zu Arnheim.

Wy Kaerle Hertoige van Gelre ind van Gulich ind Greue van Zutphen etc. doen kondt, soe wilner onse beleende man jnd ondersait Walraue mom jnden laitsten verloip jnd auergrifften van onss stat Arnhem oick dairna bynnen deser laitsten veden myt bewaringen syns huys geheiten den Roden Toerne twelck onse leenguet is sich versuymelick jnd wederwillich tegen ons gehalden, off woe sich die saicken jn tyt syns leuens jnd na synre doit auermits synen kynderen die wyle sy dat huyss jn bewaringen gehadt, verlopen moigen hebben. Soe bekennen wy Hertoige vurss vur ons onse eruen ind nakomelingen dat sulcke versuymenisse ind wederwillicheit jnd wes ons ind onsen heerlicheit daeran vur off na tot desen dagen toe mysdaen off gebrueckt mach wesen by tusschensprecken etzlicker vrundt ind mede aengesien (dat) Roeloff Momen des vurss Walrauens altste Soen hyrbeuoerens in onse ind ons lantz dienst nedergelegen is geweest, genedelick ind gunstlick vergeuen ind quytgescholden is ind blyuen sall sonder daerom einigen schaden Krott off hynder aen oere einchs personen off guedern to laten beschyen Mer wi sullen die Weduwe seligen Walrauens myt oeren Kyndern ind oere alre erue ind guet wair sulx bynnen onss lantschappen ind gebiede gelegen were doen beschudden ind beschermen gelyck andern onsen gueden getrouwen ondersaten. Jnd bekennen mede dat op

huyden datum dis brieffs vur ons in tegenwoirdicheit onser man van leen hyr nae bescreuen gekomen is Roeloff mom. vurgt jnd heefft van ons oirkonde derseluen onsen nabescreueren mannen to leen ontfangen den Roden toerne tot Heteren soe die gelegen is myt twelff mergen lantz geheyten die grote Wynckell myt eynen Kamp van acht mergen lantz geheyten die grote vyfftyen mergen. Item vyff mergen geheyten die gansskamp. Item een stuck erffs geheiten die Eep soe dat vurss leen tosamen gelegen js in den Kerspell van heteren jn onsen lande van Auerbetuwen tot Zutphenschen Rechten myt eynen pondt guetz gelts to verhergeweden soe duck dat verschynt ind ledich wurdt gelyck syn selige vader dairmede beleent is geweest nyet tegenstaendt enige versuymnisse off verfreuelinge desshaluer geschiet muchte syn jnd hyraff heefft ons Roeloff vurss huldinge ind ede gedaen jnd alles des eyn man van Leen synen leenhern schuldich is ind was to doen, der gelycken hy ind syne eruen ons onsen eruen ind nakomelingen altyt doen sullen soe ducke des noitgeboeren sall. Beheltelick in allen ons onses jnd eynen yegelicken syns gueden rechten. Jnd soedan nv mede bededingt is dattet huyss vurss van nv vortaan onse onsen eruen ind nakomelinghen apen huyss wesen sall dair vyt ind in to behelpen tegen onse vyande jnd wederwilligen buyten Roelofs ind synre eruen kost ind beheltlick dat sy jn myddelen tyden die wyle wy thuyss also in hedden oere renthen erffnisse jnd guede totten huyse gehoerende jnd oick anders, woe die gelegen syn muchten, altyt selue gebruycken ind boeren sullen jnd offt Roeloff ind synen eruen beliefden soe moigen sy oick tot drye off vyer personen toe opten huyse blyuen den myddelen tyt vurss. op oersselffs kost. Dae heefft ons Roeloff vurss vur hon ind syne eruen oirkonde onssen nabescreuenen leen mannen dit verwillcoirt jnd auergegeuen Jnd wy hebben hon wederom oirkonde denseluen onser nabescreuenen mannen gelaifft ind gelauen vur ons onse eruen jnd nakomelingen. To wattyden sulcke vede ind wederwillicheit gantz geslicht ind geeyndt were dat wy den vurgt Roeloff ind synen eruen oer huyss in sulcker gestalt jnd ommer nyet argher dan sy ons dat jngedaen hedden wederom sullen doen auerleueren. Jnd

dat to allen tyden wanneer sulx geboirde. Hedden sy oick enige prouande reytscapp off huysrait mede geleuert des sy doch nyet schuldich en sullen wesen to doen, die sullen wy oen jn gelycker weerden wederom doen leueren. Allet vurss sonder argelist. Hyr syn auer jnd aen gewest onse mann van leen myt namen Henrick van Apelteren her tot peirsingen jnd Herman van Boetberghe jnd meer gueder Mannen. Des to oirkonde jnd getuychnissen der waerheit jnd gantzer vaster stedicheit alre punten vurss hebben wy Hertoige vurgt onse hantteyken ind secreet segell hyrop gesat jn den jair onss hern duysent vyffhondert ind thyen op onser lieuer vrouwen auont visitationis.

---

224. Rolof Momm bekundet Rodentorn zu Lehn empfangen zu haben und macht es zum Offenhaus der Geldrischen Herzoge. 1510, 1. Juli.

Aus denselben Lehn-Protocollen.

Ick Roeloff Momm doe kondt soe die durluchtige hogeboren vermoigende furst jnd her her Kaerle Hertoige van Gelre ind van Gulich ind Greue van Zutphen myn genediger liefste here nv by tusschenspreken sommiger vrunde my genedelyck auersyen jnd vergeuen heefft alle versuymenisse wederwillicheit ind verfreuelinge die by tyden myns seligen vaders jnd zeder tot desen dage toe van vns geschiet muchten wesen jnd my nv guetlick heefft doen belenen mytten Roden toerne jnd sinen toebehooren — des ick my oitmoedelick ind dienstlick van syner furstlicken gnaden bedancken jnd allewege plichtich ind guetwillich syn sall myt trouwen to verdinen jnd wanttan nv mede bededingt is, dat myn huyss geheyten den Roden toerne vurss. van nv voirtan synre gnaden, synre gnaden eruen ind nakomelingen apen huyss wesen sall. Soe bekenne ick Roeloff vurss. dat ick gezekert jnd gelaifft heb by denseluen Eet den ick jnder beleningen myt opgerichten vyngeren gedaen heb, zeker ind

gelaue vur my ind myne eruen — Als dat ick ind myne eruen dat vurss huyss getruwelick ind wail tot besten myns gnedigen liefsten hern vurss. synre gnaden eruen ind nakomelingen sullen bewaren soe dat oeren furstlicke Gnaden off oeire Gnaden ondersaten geen schade off auerlast dairaff geschien en sall jn enigerwijs. Mer to allen tyden wanneer oere fürstlicke gnaden der apeningen des huyss vurss gesynnen off doen gesynnen auermitz oeire gnaden brieve ind hantteycken, alsdan sullen ick ind myne eruen terstont oeren furstlicke gnaden off den ghenen die des gelyck vurss. steit beueel hedden, sulx guetwillichlick apenen jnd jndoen sich dar vyt jnd jn to behelpen tegen oeire gnaden vyande ind wederwilligen buyten mynen ind myner eruen kost jnd beheltlick dat wy jn myddelen tyden die wyle oer furstlicke gnaden thuyss jn hedden, gelyckwael onse renthen erffnisse jnd guede totten huyss gehoerende ind oick anders woe die gelegen syn muchten altyt selue gebruycken ind boeren sullen jnd offt my off myne eruen beliefden soe moigen wy oick tot drye off vyer personen toe opten huys blyuen den myddelen tyt vurss. op onsselffs kost. jnd to wattyd sulcke vede ind wederwillicheit gantz geslicht ind geeyndt weere, so sullen oere furst gnaden dat huyss jnder seluer gestalt jnd ommer nyet argher dan wy sulx auergeleuert hedden wedderom jn onse handen doen leueren jnd dat to allen tyden wanner sulx geboerde. Hedden wy oick enige prouande, reytscapp off huiyssrait mede geleuert, des wy doch nyet schuldich en sullen wesen to doen, die salmen ons jn gelycker weirden wederom leuern. des to oirkonde jnd getuychnisse der waerheit jnd gantzer vaster stedicheit heb ick Roeloff momme vurss. mynen segell vur my ind myne eruen hyr onder opt spatium dis brieffs gedrückt ind to meerere konden alre punten vurss gebeden Henrick von Apeltern hern tot Persingen jnd Herman van Boetbergh, soe sy als mannen van leen hyr auer ind aen geweest syn dat sy desen brieff mede besegeln willen, dat wy Henrich v. Apeltern ind Herman von Boetbergh ter begeerten Roeloffs gern gedaen hebben jnden jair onss hern duysent vyffhondert ind thyen op vnser lieuer vrouwen auont visitationis.

---

226. Evert Mom zu Arnheim mit seiner Hausfrau und seiner Tochter sind Mitglieder der Brauer- oder St. Claes-Gilde zu Arnheim.

Aus Hasselt Arnh. Oudh. Bd. 2. S. 105. 107.

---

227. In einer Fehde des Herzogs Carl v. Geldern mit den Herrn von Egmond zu Isselstein wird von letzteren die Burg Rodentorn eingenommen. 1512.

Pontanus hist. Geld. S. 646. Slichtenhorst S. 331.

---

228 Rolof Mumm kauft von der Familie Amelung Haus und Burg Schwarzenstein bei Drevenack an der Lippe 1514, 14. Februar.

Aus dem Perg. Originale zu Schwarzenstein.

Ick Hermen Swicker Richter toe dreuenack etc. Vnde wy maes van Luyl, Engelman van Scholc Wilhem Langengildehůß Hinrich van loesen Scepen toe Drevenack unde fort gemeyn Scepen des gerichts tugen unde bekennen vermyts dussen openen besegelten breüe dat vur ons in eyn geheget gerichte ayn eyme gespanner banck dey wy myt rechte ind ordell becledet inde besetten hedden erchenen vnde gekomme syt dey Erber Alyt amellunges wedue, Rotger ind wolter amellunges twe gebroderen echt ind recht van vader ind moder geboren unde heben in den selfften gerichte voir eyn summe van gülden dey yn allen vursch tot oeren handen ind wyllen deger ind all wall vernoget unde betalt ys, verkofft (hebben) unde verkopen in krafft dusses breyffs erfflick ewelick unde vmmermer deyn Erberen inde vesten Roleff mummen Onse huß ind borch ge-

hieten Swartstheyn gelegen indem Kerspel unde gerichte van Drevenack myt allen synen Rechten unde toe behoringen wo ind war sey dat gehait hebn unde gelegen ys in Tharüe in twigen in watir in weyden in holte in velde al unde alinck dar van nycht vytgescheden fort myt allen Segellen unde Breven op Swartsteyn hoildende myt allen rechten vnde Scharen up den wolden myt visscherien myt wiltbanen. dat vry ledich lois vnbespert vnbekummert toe gebrucken erfflick ewelich ind vmmermer inde dat vursch. hüß myt synre tobehoringe sick so bequeme ind orber maken als hie best kan unde maich. Vude wy alyt vursch wedue Rotger inde wolter vürsch. sollen unde en wyllen nüfortan nadata dusses breffs nu noch nummermer offt eymanß van onsent wegen geyn aynsprake geyn recht hebben noch hoilden. vnde then ewigen dagen van den vursch. huse enteruet wesen ind syn. Vnde heben dan fort in dem vursch. ghericht voir Richter inde Schepen vursch. vesticht unde vytganck ind rechte vertichnisse van den huse vursch. gedaen mit hande myt munde myt halme als sich gebort unde recht ys Vnde dey vürsch. Roloff mummen ind syn Erüen sollen inde mogen dat vursch. huß myt syme tobehoringe nufortmer wenden unde kieren hebben unde hoilden besitten unde gebruken Erfflick ewelick vnde vmmermer vnde then ewigen dagen darmede beeruet. Oyck heb wy Alyt amellunges wedüe vursch. Rötger inde wolter vürsch. in guden truen geseckert inde gegelayfft afftedregen den leen heren des Huses te Swartsteyn vnde allen hinder inde schaden dey hir van kommen mochte dey schade inde hinder queme toe woe dey to queme buten synen hinder ind schaden. Oick ys gefordert inde gededingt als van Kaytsteden liggende inder burschop vnder haem indem gerichte van Dreuenaick welke verpandet inde versait mogen wesen vanden huse to Swartstheyn vursch. Sall inde maich Roleff mumme offt syn Eruen weder loesen na vytwysinge der Segellen inde breuen dar van gegeuen inde gemaket syt. wer oick noch ennich erfstayde van lande off ander guet dat vanden vürsch. huse verbracht verlassen offt versait were wy alyt Rotger unde wolther vursch. dem vursch. Roleff Mummen unde synen Eruen dat in syn frye seker behailt vmbekummert levern

ind wedirkeren sollen dat also von den vurs. hus versat war. wer oick sake dayt ennich hinder gebreck versumenysse in schrifften an .... quemen dair dusse vursch. breyff mede gekentsellert mochte werden dat hie laicker krege off nayt ader verbrant worde sal Roleff mummen ind synen Erûen nicht hinderlich wesen. Alle dusse vursch. punten woe vursch. staen laue wy Alyt amellunges wedûe vursch. Rotger ind wolter vursch. dyt allet tsamen woe vursch. ys wair stede vayst erfflick ewelich ind ommermer to hoilden unde dar nummer entegen doen offt eymanß van onsentwegen enttegen doen sayll unde deym vursch. Roleff mummen ind synen Eruen dat toe waren unde gude wartschop doen wo ind war emme deß noit dede von alle den gennen dey dat myt rechte bespreecken werden ind dyt allet sunder nye funde ind alle Argelist Soe als dan dusse vürsch. Erffkoip vytganck updracht vnde vertichnisse voir my Hermen Swicker Richter vürsch. vnde voir ons scepen vursch. ind fort vor gemeyne Schepen des vursch. gerichts gescheyn unde gedaen ys. vnde ick Richter vursch. myn recht ind banwyn dair van entfangen heb unde fort ban unde vrede des landes dar auergelacht als dat geboirt. Vnde wy maes van luyll Engelman van Schole. Schepen ind foyrt gemeyne Scepen vnde Johan Staylknecht eyn geswaren bade des gerichts hy van tsamen Onse Oirkunde ind recht gheboirt ind entfangen heben als recht ys heb ick als dan Hermen Swicker Richter vürsch. toe eyme forder getuchnisse der wairheit voir my ind voir Johan Staylknecht vursch. mynen segell van gerichts wegen an dussen breyff gehangen Vnde wy Schepen vursch. heben onsen gemeynen schepenß Segell mede beneden by des Richters Segell an dussen breyff gehangen. Gegheven inde geschreven Jndem Jar onss heren Dusent vyffhundert ind viertheyn up dach Valentini martiris.

---

229. Vor Ernst Mom, Richter zu Diedam, verkaufet Lambert zum Hove mit seiner Frau Henrisken ein Gut daselbst an Evert Elys. 1515, 5. Juli.

Aus dem Archive zu Leemkuil.

Ich Ernst Mom richter to Diedem van wegen des Edelen Walgebaren Vermoegenden Jonckeren Jonckere Oiswald greve van den Berg und heren van Byland, tuige dat vor my komen is Lambert ten Have en Henrisken syn echte huisfrow en hebben vercopt an Evert Elys een Goet in Diedem dat anschiet an Hilbrands land. Gerichtslude syn Johan van Rossum en Claes Mascop. 1515 op Mandach post Kilian mart.

Mom siegelt mit dem bekannten Balken und wächst auf dem Helme die Puppe en Face aus einer Krone Rossum führt die 3 (2. 1.) Vögel, das Siegel des Mascop fehlt.

---

230. Johann Momm entführt Arnolda von Boccop, deren Mutter eine von Bronckhorst war, 1516 zu Pferde aus dem elterlichen Hause und empfängt 1517 von dem nächsten Verwandten, Reinder von Barnefeld, Verzeihung.

Fahne's v. Hoevel I. S. 41, dessen Bocholtz I. Reckenc. von Gelderl.

---

231. Heinrich Momme und seine Frau Margaretha von Leefdael, Schwester Ludwigs von Leefdael, übertragen ihrem Sohne, Carselius M., ein Gut zu Amerongen. 1517.

Lehn-Reg. des Uetrecht. Dompr.

---

232. Joh anna von Zuylen, deren Mutter eine Momm von Kell [1]) war, heirathet den Küchenmeister

[1]) nämlich eine Tochter von Johann v. Kell und Hellwigs von Eyl, welche mit Wilhelm von Zuylen von Anholt, Richter zu Hengelo, verheirathet wurde.

des Herzogs Carl von Geldern, Sander von Bentink Herrn zu Berenkamp und Aller, Rentmeister in der Veluwe und Scheffen zu Arnhem. 1518. Stirbt 1547, 86 Jahre alt.

D'Ablaing. 2. 48. 49. 76. 139. 197. 260.

---

233. Roloff Mom auf der Liste der Adligen aus der Oberbetuwe, welche vom Herzoge Carl von Geldern aufgeboten werden, in seinen Farben gekleidet und zu Ross seine Braut in Münster in Empfang zu nehmen und den Einzug in das Herzogthum mitzumachen. 1519, 20. Januar.

Landes-A. zu Arnheim. Fahne's Boch. II. Abth. 1. S. 92.

---

234. Stadt Wesel huldigt dem Herzoge Johann III. von Cleve. 1522, 9. Aug.

Aus dem Weseler Stadtarchive

Nach dem Tode Herzogs Johann III. († 1521, 5. März) fanden lange Verhandlungen zwischen dessem Sohne und Nachfolger Johann IV. und den Städten, namentlich Wesel, über die Bedingungen statt, unter denen letztere huldigen sollten. Nach Erledigung wurde für Wesel der Huldigungstag auf den 9. Aug. festgestellt Er machte dem Stadtrathe grosse Arbeit. Zunächst schickte er 13. Juni einen reitenden Boten an den herzoglichen Marschall mit der Anzeige: Rath und Gemeinde hätten vertragen, dem gnädigen lieben Herrn zur Zeit der Huldigung die Kost zu reichen wie von Alters her gewöhnlich, d. h. eine Mahlzeit, ein Abend-Banket und am Tage des Eintritts als Geschenk zwei fette Ochsen, ein Fuder Wein und eine Quantität (Lax) Fische. Am 20. Juni beschloss er für die Herzogin die üblichen Geschenke, eine Kanne und 3 Becher, alles von vergoldetem Silber, im Werthe von 400—430 Goldgulden, zu deren Anschaffung er 25. Juni den Bürgermeister nach Antwerpen schickte. Am 15. Juli

verordnete er das Weissen und Ausrüsten des Rathhauses mit Tischen und Bänken sowie das Herstellen der Fenster und die Bemalung des Kamines mit dem herzoglichen Wappen durch Meister Derk Möler aus Wesel. Darauf stellte er am 29. Juli die dem Fürsten angebotene Kost dahin fest, dass sie Freitag in einem Abendessen, Samstag in Mittag- und Abendessen und Sonntag in der Suppe sowie in Heu und Hafer bestehen solle. Viele Sitzungen kostete die Aufstellung der einzuladenden Gäste. Im allgemeinen wurde festgestellt, dass man 1) alle, um Wesel wohnenden hoffähige Personen einladen solle, nur nicht Ruloff Mom und Johann von Loet, da jener mit der Stadt, dieser mit dem Marschalle in Zwist lebe, 2) die früheren Scheffen und Rathsherrn mit ihren Hausfrauen und 3) die Besten der Bürger. Am 1. Aug kam folgende Liste der einzuladenden Hoffähigen zu Stande: Die Grafen von Mörs, Schauenburg, Neuenar, Renneberg, Overstein; der Propst von Cleve; Wilhelm von der Horst, Ritter, Erbmarschall; Diedrich von Wylich, Erbhofmeister; Johann v. Wylich, Ritter, Haushofmeister; Diedrich von Batenburg zu Honepell; Ludwig von Bernsau zu Bellinghoven; Died. v. d. Recke, Droste zu Loe; Herman v. Wittenhorst, Ritter; Peter von Aldenbockum, Droste zu Jsselburg; Thies v. Loe, Droste zu Holte; Bernt Huchtenbrock zu Gatrop; Stephan Huchenbrock zu Reith; Johan v. Wittenhorst zu Eppinckhoven, Wilhelm die Joede, Rentmeister des Lands Dinslaken; Johann von der Capellen zu Voirden Jacobs Sohn; Bernd Hiestvelt im Hamm; Johann von Wormgoeterswyck zum Hamm; die alte Drostin von Kranenborg im Hamm; Sander Duyden, Burggrave zu Ringenberg; Diepenbrock zu Hammynckelen; Arndt v. Duynen; Johann v. Raesfeld und seine Mutter, Junfer Friederike; Heinrich von Honepel, Jost der Rynsch, beide mit ihren Frauen; Junfer Rynsch und Johann Huchtenbrock. Endlich am 8. Aug. Morgens wurde von den Rathsherrn der letzte Beschluss dahin gefasst. dass die Mahlzeit aus 4 Gängen, jeder aus vier Gerichten bestehen solle. An demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, gelangten Herzog und Herzogin der Verabredung gemäss zum Ausgange des Diersforter Waldes. Dort standen die Weseler Bürger, zwischen

22—2300 Mann, mit Harnisch und Gewehr wohl gerüstet. Der Herzog liess zu ihrer Begrüssung seine 7 Trompeter in die Trompete stossen und die Pauken schlagen, wogegen die Bürger ihre Büchsen lösten; dann eröffneten die letzteren, die Bürgermeister, Rathsherren und Scheffen an der Spitze, 7 Mann hoch den Zug zu der Stadt. Bei Harssum an der Grenze des Stadtgebiets weilten die mit Verbannung bestraften Missethäter, 63 an der Zahl, sie fielen zur Erde, und baten den Fürsten um Gnade. Es wurde eine Leine hinten durch die zwei Satteleisen des herzoglichen Pferdes gezogen, welche die Missethäter erfassten und so hinter dem Herzog in die Stadt bis in seinen dortigen Hof folgten; dadurch waren sie begnadigt.

Der Herzog nahm sein Quartier in seinem eigenen Hause in der Nähe des Markts, die Herzogin aber mit ihrem Gefolge, welche zusammen 5 Wagen füllten, wurden in dem Hause des Landrentmeisters Heinrich Baers, gt. Oligsleger, untergebracht.

Andern Tags wurde ordnungsmässig die Huldigung, die Mahlzeit und das Banket vollbracht, wie dieses eine umständliche Beschreibung im Rathsprotocolle und darnach in der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins Bd. 2, S. 130—136 berichtet.

---

235. Der Magistrat von Utrecht beantwortet einen Brief des Herzogs Carl von Geldern in einer Angelegenheit des Geschlechts Mom. 1523, 21. Januar.

Archiv voor Kerkelyke en Wereldsche Geschied. III. S. 57.

---

236. Roloff Mom erhält bei der Geburt seiner Tochter von der Stadt Arnheim 2 Goldgulden als Ehrengeschenk. 1523.

Hasselt Arnh. Oudheden I. S. 81.

237. Carselis Momm, Sohn Heinrichs und Marg. v. Leefdael, überträgt mit seinen Eltern ein Gut zu Amerongen an Johan v. Amerongen. 1523.

Archiv Oudm. zu Utrecht F. 34.

---

238. Friedrich Momm vertheidigt sich in einem Schreiben an Herzog Carl v. Geldern gegen Anschuldigungen. 1524.

Ar. Keppel.

---

239. Carselis von Scherpenseel, Landdroste der Veluwe, Schwiegervater des Rudolph Mom zu Rodentoorn stirbt 1525, 3. April.

d'Ablaing S. 48. 49. 92.

---

240. Heinrich Momme bei dem Cleve-Märkischen Landtage unter der Ritterschaft 1525.

Staatsarchiv zu Münster Landtags-Act. 156 S. 145.

---

241. Die Scheffen zu Xanten beurkunden, dass vor den ehrbaren, vesten und frommen Arnt von Huesen und Franz Bruins, als Mannen von Lehn und vor ihnen selbst Henrich Momme seinen Lehnhof zu Holthusen an Gisbert Strick, Bürger zu Xanten, und Mechtilde, dessen Haus-

frau, mit der Verpflichtung übertragen habe, ihn sein lebenlang zu unterhalten. 1528.

Archiv der Propstei Emmerich.

---

242. Juncker Otto von Vorst wird Namens seiner Frau Sandera (Momm) von Kell von Claus Tengnagel, als Herrn von Gross Kell, mit dem Gute „ten Pass“, Rittersitz im Kirchspiel Hummel, belehnt. 1529, 17. März.

Aus dem Lehnbuche von Gross-Kell S. 39.

Jtem op Woensdach nae belaken Paesschen Anno Dusent vyffhondert negen ind twintich, Soe heb ick Claes Teingnagel als een Leenheer Oirkonde Manne van Leen naebeschreuen, beleent ind vermits dessen beleen Joffer Sandera van Kel, echte Huysfrowe Joncker Ott van Voirst, mytten alingen Erff ind guet, Hues ind Hoff ind alle syn toebehoer geheiten then Pass inden Kerspel van Hummel gelegen, gelick als my dat toe Leen beruert tot eynen Zutphenschen pondigen Leen tot Zutphenschen rechten toe verhergeweden myt een ponde guets gelts, soe ducke ind vaicke dat ledich wurdt, dair Jonckheer Ott vurss. Joffer Zandera synre Huysfrowen mombar ind Hulder aff worde, ind my Hulde ind Eede gedaen hefft, als een man van leen synen Leenheer schuldich was te doen, Beheltlicken my ind enen yderen syns gueden rechten onuerkurt, Rechtefoirt als dit geschiet was hefft Joffer Sandera vurss. myn beleende wyff myt Gairt opten Oerde oeren Mombar, Oirkonde die selue Mannen van Leen naebeschreuen Jonckheer Ott van Voirst oeren echten man getuchticht ind toe gerechter Lyfftucht gemaickt idt alynge erff ind guet ten Pass myt syn toebehoer als vurss steet Mede hefft Joffer Sandera myt oeren Momber vurss auergegeuen, dat Jonckheer Ott vurss. dat Holt van der vurss. erff ind guet sal muegen houwen, soe voel als hie totter tymeringe van den Huese vurss. off andere Gueder totten

Pass gehoerende behoeuen sal. Jnd dat Joncker Ott vurss ind syn Erffgenamen teyndes hoeren dooden sullen gaen sitten in dat guet ten Pass vurss erfflicke ind ewelicke bis ter tyt Joffer Sandera vurss erffgenamen, Jonckheer Ott, sien erffgenamen guetlick vthgericht ind betaelt hedden twe hondert golden gulden van gewicht, Allet nae Vermuegen der Hilixbrieue tusschen Joncker Ott ind Joffer Sandera vurss. gemaickt, Begherende dair omme van my als Leenhere allet gelick vurss. steet te willen consentieren bestedigen ind confirmiren, Jdt selue ick nae hoere begherten alsoe belieue, bestedighe ind confirmire. Beheltelick my ind een yder des synes dair mede onuerkurt, sonder Argelist. Hier waren auer ind aen onthaelt in Manscap Garit Scaep Garitssoen ind Harmen Scholten Actum anno et die vt supra.

---

243. Rolof Momm Richter und St. Nicolaus Bruder zu Arnheim. 1529.

Geld. Rechenc.

---

244. Maria Momm, Tochter von Rolof Momm zu Rodentoorn und Sibilla von Scherpenseel, heirathet Hermann Boshof. 1529.

Spaen's Sammlung.

---

245. Maria von Zuylen zu Anholt, Schwiegermutter des Roloff Momm zu Rodentoorn stirbt 1530, 19. April.

Spaen's Sammlung.

---

246. Johann v. Wynbergen, Hausherr der Arnolda Momm Tochter des Johann Momm nnd der Arnolda v. Boccop, stirbt und wird zu Hardewyck begraben. 1531.

Fahne's v. Hövel I. 1. S. 41, dessen v. Bocholz I. 1. Tafel VI.

---

247. Sandrina Momm, T. Johann's und Hausfrau Otto's von Vorst, hinterlässt als Erbin Johanna von Zuylen, Ehefrau des Sander Bentink. 1531.

Spaen's Samml.

---

248. Rolof Momm hat wegen seiner Frau, Anna Sybilla von Scherpenseel, und wegen der Kinder des Otto von Scherpenscel Prozess mit den Kindern des Claes von Rymsdyck. 1531.

Geld. Rechenc.

---

249. Hildegunde Momm, Tochter von Heinrich Momm und Margaretha von Leefdaal, heirathet Gert v. Malsen. 1532.

Spaen's Samml.

---

250. Johann Momm von Rodentoorn erhält eine verlängerte Frist für die Erfüllung seiner Lehnspflicht. 1540, 1. Sept.

Geld. Lehn-Reg.

251. Heirathsact zwischen Johann Pieck und Hermanne von der Hovelich. 1542.

Archiv Oye.

Heirathsfreunde erscheinen seinerseits: Walrave Pieck zu Wolfsweerth, Adrian von Balvern, Wilhelm Hinckart und Wolter, Herr von Blockland; ihrerseits: Reiner Aeswyn zu Brackel, Gysbert von der Poll, Friedrich Mom und Joost von Bemmel.

---

252. Johann Momm, Richter zu Arnheim, Deputirter der Stände bei dem Venloer Vertrage, wodurch Kaiser V. zum Landesfürsten angenommen wird. 1543, 12. Sept.

Aus v. Loon Placatb. Vergl. Pontanus S. 833. Slichtenh. 465.

In den name des Herren Amen Sye kennelyck eenen Yygelycken, dat op huyden datum van desen erscheenen ende gecompareert syn voir den Alderdurchluchtigsten Alderhoegsten ghebooren ende Aldermoegensten Heeren Kairle de Vyfde by der gratie Gods Romsche Keyser altydts vermeerder des Ryx, Coninck van Germanien, van Spaengen &c. Graeve van Vlaenderen, van Artois, van Burgonien ende van Zutphen &c. Die doorluchtige Hoegh-geboren Furst Hern Wilhem Hertouge toe Cleven ende Gulick &c van wegen der Banner-Heeren Ridderschap ende Steden van Gelre en Zutphen, als van wegen der Edelen ende Waelgeboren Joesten Graeven toe Bronckhorst &c. Bernt van Vorden ende Johannes Lotthem, van wegen Oswalden Graeven van den Bergh, Bernt van Hackfort Droste s'Lands van den Berghe als Banner-Heeren, van wegen der Ridderschap des Quartiers van Nymegen, Johan van Rossum Heer to Broeckhuysen, Marten van Rossum Heer tot Puderoyen Marschalk, Harman van Bonen-burgh gnant van Hontsteyn, Burg-Graeff tot Nymegen, Derck van Wely, Amptman in

Overbetuwe, Henrick die Ruyter Amptman in Bommel ende Tielre-weerden, Wolter van Baecx, Johan die Cock Dykgraef, Derrick van Beest, Joest Peke ende Coenraedt van Twickel, des Quartiers van Ruremundt, Derck van der Lyp genant Hoen Heer tot Aefferden, Johan van Wytenhorst Heer tot Horst, Amptman des Landts van Kessel, Alart van Goer, Reyner van Vlatten, Merten van Voegel Heer van Oeyen, des Quartiers van Zutphen, Wilhem van Baer ende Sweder van Voorst, ende des Quartiers van Arnhem, Seger van Arnhem, Josep van Arnhem, Wilhem van Scherpenzeel Drost op Veluwen, Reyner van Apeldoorn, Steven van Rutenborgh, Aloff Bentinck, Roelof van Lennep, J o h a n M o m m e R i g t e r t o t A r n h e m, Vyth van Munster ende Henrick van Essen. Ende van wegen der gemeyne Steden, toe weten van wegen der Stadt Nymegen, Meister Jacob Kanis Burgemester, Christoffel van Wese, Johan van Zeller, Reynier Pouwels, Ian Henrick Kellener, Johan van Seller, Meyster Peter Huefs ende Meyster Henrick Poeyn Secretaris. Der, Stad Tiel, Johan van den Steenhuys, Peter die Roever Burgemester, Johan van den Steenhuys die Jonge, Wynant Pouwels, Merten Koenen Der Stadt Boemel Andries Gerrits. Jacob Rolofs, Maes Jansen, Rochus Garts, Johan Louwers Adriaen van Oever, Elys Jansen. Van wegen der Stad Zutphen Johan van Voirthuysen, Burgemester, Otto Hey, Jacob van Essen Secretaris, Jorien Vervynckhof ende Goert Zetter. Der Stad Doesburgh Sander Ouelionck ende Daem Schaep. Van wegen der Stadt Arnhem, Henrick van Poelwyk, Wilhem Hinckert, Wilhem van Eyl, Claes Wyntgis, Wilhem Gaeymans, Thomas van Bemmel, Giesbert van der Hove, Engelbert van der Borch Secretaris. Der Stadt Harderwyck, Wolter Ryckers, Gerrardt van Brenen und Iohan Voet. Der Stadt Elburgh, Gerard van Holte, Iohan van Wynbergen. Der Stadt Hattem, Ardt van Aller, Ende der Stadt van Wageningen, Sweder van Brakel Rigter. Ende heeft die voerschreven Hertoge van Cleve, die vurschreven Banner-Heeren gemeyn Ritterschap ende Steden van Gelre ende Zutphen quyt gescholden ende ontlast van al-sulcken eden, obligatien ende toeseggen, als sy eenigsints hem mogen gedaen hebben als onderdanen of Leen-luyden des

Hertoigsdums Gelre ende Graefschaps van Zutphen, en ter andere syden: Soe hebben die voerschreven geschickte ende Gedeputeerde in den naem als boven quytgescholden ende ontlast, den vurschreven Furst van Cleve van allen belaeften, obligatien ende toeseggen als hy den vurschreven Banner-Heeren, gemein Ridderschap ende Steden eenighsints gedaen magh hebben, naer welke renuntiatien ende quytscheldonge alsoo ten beyden syden gedaen, die vurschreven Banner-Heeren gemeyn Ridderschap ende Steden aenverdt ende bekent synre Majesteyts ende synen erven van hoeren waeraftigen Erf-Heeren ende Lant-Furst van den voerschreven Hertoghdom Gelre en Zutphen gehouden tho Lehene van den Roemscher Rycke naevolgende die beleninge dat syne Majesteyt ende syne Edele voersaten daer af hebben, dewelcke syne Majesteyt voor hem ende synen erven goedertierlyck aenvert, geaccepteert ende aengenomen. Ende heeft die voerschreven Banner-Heeren, gemeyn Ridderschap, Steden ende andere ondersaten des voerschreven Ryckdoms van Gelre ende Graefschaps van Zutphen ende elcken van hen gevryt ende quytgescholden, allen 't geene des sy tegens syne Majesteyt moegen misdaen hebben tot noch toe, nemen ende ontfangen die selve in sijn gracie ende genaede, dwelck gedaen wesende die Banner-Heeren ende verordende ende gheschickte booven genoemdt hebben syne Majesteyt eed van getrouwigheydt gedaen ende te wesene guede getrouwe ende gehoirsame ondersaten van syne Majesteyt ende synen erven, desgelyx soo heeft syne Majesteyt voor hem ende synen erven, den Banner-Heren gemeyn Ridderschap ende Steden beloeft ende geswoeren to wesen een goet regtveerdigh Furst, Prince ende Heere, ende hem te onderhoudene hoere alde privilegien ende geregtigheyden ende die selve te confirmeren ende bevestigen, naer luyt der articulen hier naevolgende. Die Keyser gesien gebbende 't geene dat die Banner-Heeren, gemeyne Ridderschap ende Steden van den Furstendom van Gelre ende Graefschap Zutphen overgegeven hebben, ende van syne Majesteyt begert versekert ende besegelt tho hebben. Heeft op elcke artickel geaccordeert so hier nae volgt.

In den eersten, soo heeft die Keyser als Hertoge van Gelre ende Graeve van Zutphen waeraftigh ende natuerlyck

na luyt van der belenunge, dat hy ende syn voersaeten daer af hebben van den Roemschen Ryck ontfangen, Die Banner-Heeren gemeyn Ridderschap ende Steden van den Landen van Gelre ende Zutphen in syn onderdanigheyt als syn goede ondersaten. Naer beloeft die tho tracteren ende t'onderhouden als een guet Heer ende Furst schuldigh is van doene, hen ende elcker van hen vergeven alles ongenade daer inne sy eenigsints tegens syn Majesteyt als Keyser of als hoer natuerlyck Erf-Heer vervallen souden moegen wesen

Ten tweeden, soe sal syne Majesteyt soe wel als Keyser als oock Hertoge van Gelre ende Graeve van Zutphen bevestigen, confirmeren ende approbieren der voerschreven Lantschappen alle oere privilegien, vryheyden, geregtigheden, ende eenen yderen geestlyck ende wereltlyck laeten by syn hoogheyt, heerlyckheyt ende geregtigheyt, verschrievonge brieven ende segelen hen van Roemschen Keyseren ende Koningen, Fursten ende Furstinnen, Heeren ende Vrouwen, Geestlyck ende Wereltlyck gegunt ende verleent, gelyck dys andere alle regierende Fursten ende Heeren (by) hoeren aenkomptz gedaen hebben, Oeck alle wael hergebragte plebisiten ende gewoenten, ende voerts doen dat een goet Furst schuldigh is van doene, tot gemeyne waelvaert van den Landen.

Ten derden, sal syne Majesteyt allen onverstanden, irrungen ende gebreecken, soo sigh in den vurschreven Landen tuschen eenigen Banner-Heeren, Ridderschap, Steden of onderdanen van wegen oehre communiteyten of hoeren personen besonder van eeniger partyelyckheydt herkommen, daer uyt eenige doodtslegelycke handelinge erwassen, die eensdeels onbeslight syn mogten, toegedragen hebben, genedelick opheffen willen, daer mit die onderdanige henforder tot welvaert synre Keyserlycke Majesteyt in vreden ende eendragt mit malkanderen leven ende verkeeren moegen, dan eenen yederen geboerlycken regtvorderinge van eeniger erfschap of eygen schulden erwasschen voer beholden, Ende soo ymants hen vorder tegen den anderen enige forderung verneempt te hebben, dat die selve nae gelegentheyt der saecken mit geboerlycken Leen, Dyck, Lant, Stadt of Lantregten utgefurdert worde.

Ten vierden, nae dien syne Majesteyt durch genade des almechtigs met Koningrycken, Furstendommen ende Landen versien is, alsoo dat syne Majesteyt niet continuelyck in desen syne Furstendom van Gelre ende Zutphen blieven en magh, soo sal synre Majesteyt die selve Landen versien met eenen goeden ende getrouwen Stadhouder, die de tael van den Lande sal verstaen ende kunnen spreecken, ende als nu heeft daer af versien den Prince van Oranges: Welcke Stadthouder syne Majesteyt versien sal van eenige guede getrouwe Raeden, die hen die costumen usantien ende Landtregten van den Lande van Gelre ende Zutphen verstaen Oick sal syne Majesteyt instituiren eenen Cantceler binnen den selven Lande daer die ondersaten alle gewoenlyk bescheyt vervolgen ende verkrygen sullen, sonder die selve met eenige utlandsche regtvorderinge te beswaeren, mer sal die selve onderhouden als litmaeten ende ondersaten des Roemschen Rycx, naevolgende die belenunge die syn Majesteyt daer af heeft, Ende sal de Keyser bevestigen ende confirmeren, 't privilegie de non evocando, van wylen Keyser Henrick den vurschreven Lantschappen verleent.

Item, syne Majesteyt sal die Ampten ende Officien van den Furstendomme Gelre ende Graefschap Zutphen doen bedienen by luyden daer tho nut ende bequaem synde binnen die selve Furstendommen, die de tale spreeken sullen, ende hoere Ampten ende Officien persoenlyck bedienen, ende sal d'ondersaten daer in vorderen, naer dat sy daer thoe nut ende bequaem sullen bevonden worden, Ook sal syne Majesteyt voer soe veele als hem eenigsints aengaet bewilligen ende bevestigen alle collatien ende giften van geestelycke beneficien by tyden laest regierenden den Furstendommen ende Landen voersaten vergeven ende geschiet, ende die possessoires by hueren gebruyck laten verblyven.

Item, dat die voerschreven Furstendommen ende Landen by syne Majesteyt off syne Stadhouder mit egene schattinge of ongewoentlycke ongelde beswaert en sullen worden, dan mit sulcken penningen als door die Banner-Heeren, Ridderschap ende Steden deugdelyck na oude gewoente bewilligt, overgegeven ende geconsentiert sullen worden. Insgelycken soo en sal syne Majesteyt egeene brieven van represalien

in synen Erf-Nederlanden verlenen nog vergunnen tegen ondersaten off inwoenders van den Lande van Gelre ende Zutphen, ten waere dat ymands regt binnen Landts geweygert worde, behoudelyck dat elck voor syn eygen schult sal moeten verantwoorden und ten regten staen, daer 't nae Lantregt behoort. Syne Majesteyt sal oock synen Stadholder neerstelyck bevelen te onderhouden dese artickelen, ende indien hy contrarie dede (: dat niet te behaepen en is :) soo sullen d' onderdanen hem by dien besweert vindende 't selve syne Majesteyt soo veer hy in dese syne Nederlanden is, of in syn afwesen den genen die 't generael gouvernement hebben sal over dese syne Landen 't selve tho kennen geven, ende sal daer inne versien worden, dat die ondersaten reden hebben sullen des tho vreden te syn.

Item, dat syne Majesteyt die Steden ende ondersaeten van Gelderen ende Zutphen in de privilegien laten sal ende daer af gebruycken, sunder dat sy daer inne eenigsints by desen Tractaet verkort sullen worden, Ende oock die Hertoginne Weedwe van Gelderen laten by hoeren Douarien, Ende van 't gene des voorsz is, sal syne Majesteyt die Lantschappen, Bannerheeren gemeine Ridderschap ende Steden verlenen syne opene brieven in gewoenlycke form geexpedieert. Ende mits geene des vurschreven soo heeft die vurschreven Furst van Cleve van nieuws belaeft vermoegen des inholts des verdragts, gelyck oick die voorschreven Banner-Heeren ende geschikten so in oehren namen als in namen van allen Steden van den voorschreven Lantschap van Gelre ende Zutphen voer soe veele als elck van hem aengaet, hebben belaeft ende belaven mits desen oepeninge te doen syne Majesteyt ende synen Stadhouder ende gecommittierden van alle die Steden, Castelen, Vlecken ende Sterckten van den voerschreven Lantschappen tot den Furstendom Gelderen ende Grafschap Zutphen gehoerigh. Ende hem te verlenen 't gebruyck ende gehele possessie van 't voerschreven Hertogdom van Gelderen ende Graefschap Zutphen, om die selve te gebruycken ende te besitten voir hem ende synen erven, gelyck waerich Hartoch van Gelderen ende Graeffe van Zutphen, Ende umb dat dit vast, guet ende van weerden blieven soude tot ewigen daege, soo syn

hier afgemaeckt drie brieven van eenen tenuer, daer af die twee by ons Kaerle Roomsche Keyser &c. vurschreven onderteyckent syn, ende mit onsen grooten Segel besegelt, Ende sullen den voorschreven overgeschickten overgelevert worden, Ende den darden besegelt by onsen geschickten vursz., als namentlyck Johan van Rossum Heer tot Broeckhuysen, Marten van Rossum Heer tot Puderoyen, und Hermen van Bonenburg genant Hontsteyn Burgh-graeff tot Nymegen, als van wegen des Quartiers van Nymegen, Derick van der Lip genant Hoen Heer tot Gribbenfrost ende Aefferden, als van wegen des Quartiers van Ruremunde, myt Johan van Wytenhorst Heer tot Horst Drost des Landts van Kessel, ende Alert van Goer van wegen des selven Quartiers, Berent van Vorden Richter tot Borculoe als geschickte des vursz. Graven van Bronckhorst, Berent van Hackfort Drost des Landts van den Bergh, als geschikte des voersz. Graven van den Bergh, Sweder van Voorst und Wilhem van Baer van wegen des Quartiers van Zutphen, ende Seger van Arnhem, Steven van Rutenborgh ende Wilhem van Scharpenzeel Drost van Veluwen van wegen des Quartiers van Arnhem, in naeme alle die gemeyne Steden van Gelderen en Zutphen om tot synder Majesteyts behouff bewaert te worden. Dit was gedaen in de Tente van synre Majesteyt in presentie van veelen Fursten, Princen ende Heeren in den Leger by Venloe, den twaelden dach September in 't Jaer ons Heeren duysent vyf hondert drie-endeveertigh. Charles.

---

253. Everharda Mommen, Vorsteherin des grossen Convents in Doesborg. 1543.

Heussen hist. Episc. II. S. 175, wo auch ihre Vor- und Nachgängerin.

---

254. Sieben dem Kaiser Carl V. als Herzog von Geldern gelegte Rechnungen des Johan Mom, Richters von Arnheim und Amtmanns von Veluwen zoem, für die Zeit 12. Sept. 1543 bis 11. März 1551, während welcher er das Amt in Pfandschaft besass.

Aus dem Originale im Landesarchive zu Arnheim.

I. Erste Rekeninge Johanne Mom van den Richterampte van Arnhem ende Veluen zoom, welcke ampte hy bedient heeft vp den eedt van trouwen, die hy seyt, Kr. Mat jnden veltleger voer venlo gedaen te hebben ende vp een verscriuonge wylen Aernts gegeuen jnden jaere xiiij^c xlvij eyn genampt Carselis van den gruythuyse [1]) mits

[1]) 1447 Sonntag invocavit ernannte Herzog Arnold von Geldern und Jülich Graf von Zutphen den Carselius von dem Gruythuyss zu seinem Amtmann und Richter von Arnheim, Brummen und vom Lande Veluwezoem und deren Zubehör mit der Verpflichtung: das Amt wohl zu verwahren, nach der bestehenden Gewohnheit zu richten, die grossen und kleinen Brüchten (Strafen), zu Nutzen des Herzogs zu erheben, dessen Nutzen zu fördern, dessen Oberrentmeister zu gehorsamen, die grossen Brüchten von Todtschlag, Gewalt und dergleichen nicht anders (ihre Höhe in Geld) schätzen zu lassen, als durch den Rentmeister, über seine Einnahmen dem Herzoge Rechnung zu legen. Da Carsil dem Herzoge 4466 rheinische Curfürsten Gulden 29 Krumsterte auf obiges Amt geliehen hatte, mit welchem Gelde dasselbe aus den Händen Johans von Arckel, Anverwandten des Herzogs, eingelöst war, so erhält er für die Verwaltung des Richteramts jährlich 100 Gulden als sein tägliches Kostgeld und Lohn, 12 Gulden als Lohn des Stockmeisters zu Arnheim und 12 Gulden als dessen Kostgeld Diese Summen soll Carsil vorab aus den jährlichen Brüchten erheben und ebenso die Kost und Taggelder für die Zeit, welche er in herzoglichen Angelegenheiten auf dessen Befehl ausserhalb Arnheim verwenden muss. Für Reisen in seinen Richter-

een belenonge van iiij^{m} iiij^{c} lxvj guede enckele ouerlentsche Rinsguelden ende xxix cromsterten, daer mede hy Johannen van arckel buyten seluen ampte gelost hadde mit vurwaerden guede bescheiden Rekeninge van allen broecken ende veruallen, des vermaent synde, te doen, ende voor belenonge van den ampte te bedienen te hebben hondert gelycker gulden jaerlicx ende voor synen costen van den gerichten te holden xij gulden siars, bouen andere xij gulden jairlics den stockmeester verscreuen ende toegeseyt ende bouen dien geinen cost meer te moghen rekenen, mit belofte by den hertoge voorst hem carselis, noch synen eruen van den ampte niet to entsetten, hy en ware serst van den voorss. xliiij^{c} lxvi gulden ende xxix cromsterten, mitten hondert ende xxiiij gulden jaerlicx belenonge vernoucht ende vergolden, ende soe wes vanden broecken ende vpcomen des

---

und Amtsgeschäften darf er nichts rechnen. Was nach Abzug obiger Löhne etc. von den Brüchten am Jahresschluss übrig bleibt, davon muss zwei Drittel dem herzoglichen Rentemeister und das letzte Drittel, welches dem Richter verbleibt, auf obiges Darlehn verrechnet werden. Carsil kann das Amt durch einen Anderen verwalten lassen, so oft aber er, oder sein Stellvertreter und ihre Knechte bei Ausübung ihres Amts gefangen werden, ihre Pferde oder reisige Habe verlieren, oder sonst Schaden leiden, so soll der Herzog ihr guter Hoefther sein, d. h. sie aus der Gefangenschaft lösen und ihnen den Verlust ersetzen. Möchte sich bei Ausübung ihres Amts jemand an sie vergreifen und in Folge dessen Verwundung oder Todschlag erfolgen, so soll der Herzog ebenfalls ihnen ein guter Hoefther sein, d. h. sie sollen gegen ihn und seine Herrlichkeit nicht gefehlt haben, respective straflos sein. Ausserdienstliche Gefechte etc. werden auch bei ihnen bestraft. Der Herzog darf das Amt nicht nehmen, ohne das obige Darlehn zurück zu zahlen. 1458 war Herzog Arnolt genöthigt, von Carsil ein neues Darlehn von 400 Gulden zu gesinnen, damit er die von Arnheimern gekauften Ochsen bezahlen konnte. Auch diese wurden auf das obige Amt versichert. Johann Mumm erwarb das Amt durch Einlöse der Pfandsumme.

des ampts ouerbleue, dair van soude Carselis en derdendeel behalden in affslach soles geltes als hy vpten ampte stein hadde. Ende die ander twee deelen den Rentmeester in der tyt tot s'vorsten behouff hantreicken. By andern brieuen gegeuen a° xiiij^{c} ende lviij bekent hertoge arnolt voorss van denseluen Carselis vp der seluen ampte noch ontfangen ende geassigniert te hebben andere hondert Rinsgulden, mit belofte hem van dem Ampte niet te ontsetten hy zy oick serst van de selue hondert gulden vergolden ende vernoucht etc. Ende is te weeten dat die arme van ste Catherinen Gasthuyse binnen Arnhem vpte belenonge des ampts gerechticht syn van duysent derseluer gulden dair vooren die Richter jnder tyt geholden es den seluen armen jairlicx vuyt te rechten vyftich der seluer gulden volgens seker vuytspraicke dair op gedaen by wylen heeren Kaerlen van Egmond. Ende is dese Rekeninge gemaict van alle tgenigt by desen Richter vuyt saicke des ampts Ontfangen Ende dair tegens wederomme Vuytgegeuen is zedert xij^{en} septembris xv^{c} xliij^{e} totten lesten decembris xv^{c} xliiij maicken den tyt van een geheelen jare drie maenden ende xviij dagen, all jn ponden van xl grooten, oft twentich gevalueerde stuuers tpont, scellinge van ij grooten den scelling, ende pennigen, de xij doinde eenen scelling oft gevalueerde stuuer. (1552 heisst es: elck pont. xl groten Vleems), ghedaen tot Arnhem.

Js oick te wetten dat dat Richterampt van Arnhem ende Veluen soom heeft IX Kerspellen als: Velp, Reden, Diederen, Ellinchem, spanckeren, brummen, halle, Redichem, ende Oosterbeek, daer tinne zyn drye scholtampten, als tot Reden, Brummen ende Redichem voorst. ende Vyff gerichtsbancken als tot Arnhem, Velp, Brummen, Oosterbeeck ende Renckum oft Redichen.

I. Ontfanck. 1 Eerst van criminele oft hooge broicken, jn dess Ampte binnen tyde deser Rekeningen gevallen. Jnde eerst:

A. In der Vryheyt van Arnhem. Van Johan Kloeth, de somme van drye Ryder guldens, van dat syn huysvruwe etlicke gharuen vuytden velde gestolen hadde, ende van etlick gelt, dat men vermoeden dat sy gestolen hadde, daeromme hier drye Ryder guldens mackende jn munte der Rekeningen . . . . iij.L.vj ß ix dt

Van geerryt van brakel woynende ant broick de somme van twaelff golden, van dat hy jnde vrye merct binnen Arnhem gevochten hadde, daer an hy die handt verbuert hadde, dan js mitten Richter derhalfuen gecomponiert voir xij gold gulden dier alhier maickende . . . xvj.L. xvj ß

B. Reden. van henrick ten Kolck, de somme van vyff ende twintich golden gulden, van eenen nederslach die hy gedaen hadde ouer eenen Weuer van Gendt in Vlaenderen heerkomstich, daer van hy mitten Richter gescheydt is vm xxv gold gulden maickende jn munte deser Rekeningen xxxv. L.

C. Jn den Kerspel van Diederen. Van Claes hermanns thien golden Gulden ende drye malder haueren, van dat hy eerst pantvellich synde vp Sterckins den pandemr (Pfandmeister) gewalt gekeert hadde, tegens Wilhem van herde, daer van hy mit den Richter gecomponiert js voir thien golt gulden ende drye maelder haueren, tmalder getanxeert op xvj stuuer gevalueert beloopt to samen alhier . . . . . . xvj.L.viij ß

D. Jn den Kerspel van Brummen. Van Bartholt .. van een nederslach by hem geperpetreert jnden persoone van geryt noirdinck daervan die Richter ontfanghen heeft (soot die seluige Bartolt mitden Lyue ontquam) vyff gold gulden maickende hier vij.L.

E. Jn den Kerspel van Oosterbeeck. Van Dederick hagen de somme van vyff gold gulden van dat hy buyten oirloff der van mariendale ende sunter Claes broederscap, vuyt die mariendaelsche heggen holt gehaelt hadde, daer van hy mit den Richter ouercommen js, vm vyff golt gulden, die alhier maicken . . . . vij. L.

Van Claes te dreyen, de somme van twelff gold gulden ende vyff malder haueren van dat hy dien van mariendale zyn beesten, die zy eens off tweemael jn hueren heggen geschut hadden, mit gewalt wederom genomen heeft, daeromme hier twelff golt gulden ende vyff molder haueren

tmalder getanxeert alsvoern, comt jn munte deser rekeningen . . . . xxLxvj

Somme van den groten ende criminell broicken. Cvj L. vi ß. ix dt.

2. Ander ontfanck van ciuile oft cleyne broicken, tyde deser Rekeninge binnen desen ampte gevallen.

A. Eerst binnen der stadt Arnhem ende de Vryheyt van dier. Van Johan van Ratinghen brouwer tarnhem de somme van twaelff golden gulden, van dat zyn huysvrouwe Geerlich van Crusenack voir een dieff gescholden hadde ende sulcs niet bewysen konde, daromme hier twelff gold guld die alhier maicken . . . . xvj.L.xxjß.

Van Bernt groeters seuen molder haueren van dat hy jnt Erffhuys van syn Suster man, zonder verborginge des erffhuys Rechten jn nachdeil der erffgenamen (zoe hy geen momboir vanden nagelaten Kinderen en was) vngebeerlick getast hadde, daer van hy mitden Richter gecomponeert is, vm seuen molder haueren, yder molder getanxeert alsbouen beloopt jn munte deser Rekeninge . . . . v.L.xij ß

Van Bernt van Weesten woonachtich vp die stege een Ryder gulden, van dat hy mit Bernt becker gevochten, ende den seluigen jnden arm gewont hadde, daeromme hier een Ryder Gulden, maickende alhier . . . . , . . xxij ß iij dt.

B. Jn den Kerspel van Velp. Van Diederick toe pass eenen golt gulden van een gevecht, dat hy tegen joerden van Hulss gehadt heeft ende werden beyde gewont, daerome hier eenen golt guld maicken hier . . . . xxviij ß

Van joerden van hulss, twee golt gulden, van een gevecht dat hy mit Diederick toe pass gehadt heeft als voren daromme hier . . . ij.L.xvj ß

C. Jnden Kerspel van Reden. Van Euert thop eenen golden Gulden van ongehursaemheid des Klockenslaichs maicken hier . . . . xxviij ß

Van Bernt becker eenen golden Gulden van een gevecht teghens Bernt van Weeskens voirss. daeromme hier eenen gold Gulden maickende xxviij ß

Van Henrick van Voirden eenen golden Gulden van een geuecht tegens Bernt wemers, daer van hy henrick een weynich ghewont werde Ergo hier eenen golden Gulden maickende . . xxviij ß

Van Dobbe Dirckssen eenen golden Gulden van dat hy den Klockenslach verseten ende niet gevolcht hadde, ergo hier . . . . . . xxviij ß

Van Herman van tiel eenen golden gulden van een gevecht tegens eenen Sceper die tselue ontliep dairomme hier . . . . . . xxviij ß

Van Dederick geerytssen eenen golden gulden van dat hy den Klockenslach versetten ende niet gevolcht hadde ergo hier . . . . . . xxviij ß

Van gheen Wilhelmssen drye oirt golts, van dat hy ontwetende den Klockenslach versetten hadde, ergo hier . . . . xxj ß

Van Bernt Wemers anderhalff molder haueren van een gevecht tegens Henrick van Voirden voirss. daer omme hier anderhalff molder haueren, yder molder ten pryse voirss. maickende hier . xxiiij. ß

D. Jn den Kerspel van Diederen. Van Aelbert Wynants eenen golden Gulden van dat hy den Klockenslach versetten hadde daromme hier xxxiij ß

Van Dederick troost drye oirt golts, zoe hy ongeveerlick eenen mit een staeck geslagen hadde, daeromme hier . . . . xxj ß

E. Jn den Kerspel von Ellinchem. Van Johan berntssen een heere pont, van dat hy eene huyre wat geslagen hadde, durch oirsaicken dat zy hem op syn eere solde ghesmadt hebben daeromme hier een heere pont maickende . . xv ß

Van Geerlich onderschilt was tot Ellinchem een heere pont, van dat hy niet binnen ampts was en den clockenslach niet gevolcht heeft ergo hier . . . . xv ß

F. Jn den Kerspel van Spanckeren. Van

Henrick Spaen eenen Ryder gulden van een gevecht tegens eynen Sceper die entwecken js daeromme hier . . . . xxij. ß iij dt.

Van Henrick berntsz eenen golden Gulden van een gevecht durch gicht woirden des scholtes ander bancken ergo hier . . . . . . xxviij. ß

Van Gerryt Spaen eenen Ryder gulden van een gevecht tegen thonis die gumpsener ende gerryt wort gewont jnne Kynneback ergo hier xxij. ß. iij dt.

Von Henrick die Sceper eenen golden gulden van een gevecht tegens een vremdt geselle die ontloopen is, daeromme hier . . . . xxviij. ß

G. Jn den Kerspel van Brummen. Van thonis die gumpsener twee carolus Gulden van een gevecht tegens Gerryt Spaen ergo hier . ij. L.

Van Conraet Haeck eenen golden van een gevecht tegens Wichman clonynck, die myt eyn Kan voirden Kop geworpen werde, ergo hier xxviij. ß

Van Thomas olislager twee golden gulden van dat hy gaert goyen behacht hadde, dat hy hem zyne Vercken doot geslagen sol hebben, ende sulcs niet bewyssen conde ergo hier . . ij L. xvj ß

Van Dederick Kloeninck, drye oirt golts van dat hy den Klockenslach niet gevolcht en hadde ergo hier . . . . xxi. ß.

Van Dederick hoeberdinck eenen golden gulden zoe hy gevochten hadde tegens thonis die snyder die hem wonde, ergo hier . . xxviij ß

Van thonis die snyder eenen golden gulden van dat hy mit Dederick hoeberdinck voirss gevochten hadde ende hem gewont alsvoren, ergo hier . . . . xxviij. ß

Van Wilhem noirdinck, een heere pont, van dat hy mit een Krysman genant heyminck geslagen hadde ergo hier . . . . . . xv. ß.

Van Johan heckman twee molder haueren, van dat hy tegens Garyt Wynsinck gevochten hadde, daromme hier twee molder haueren, yder molder getanxeert alsvoeren comt hier . . xxxij. ß

Van Jacob Knoene, drye golden Gulden, van dat hy den gesworen Schutter dat schoot ende beesten mit gewalt weder genomen hadde ergo hier . . . . iiij. L. iiij. ß

H. Jn den Kerspel van halle. Van Geryt Wensynck eenen golden Gulden, van een gevecht tegen Jan heckman, die gewondt werde ergo hier xxviij. ß

I. Eertbeck. Van Cornelis Voets drye oirt Golts van een gevecht tegen Schallick, die vuyt lendich js ergo hier . . . . xxj ß

Van den Rooden peeter een heeren pont van dat hy een vrouwe, die vp zyn eere gesproken hadde, wat geslagen heeft, herkomende van schulden die peter vurss. hueren zone schuldich zyn solde, daromme hier . . . . . xv. ß

Somme lxvij.L. ij. ß ix dt.

3. Ander Ontfanck van Koeren van eens tbeste den Vorst toecommen van bastarden ouerwonnen ende papenkinderen, als zy storuen daer van den heer, eens tbeste toecommt. Van Arndt ter honnerdeys erffgenaemen tho brummen vier golden gulden, van een Koer zoe by bastaert was ergo hier . . . . v. L. xij ß

Somme per se v. L. xij ß

4. Ander ontfanck van pantkerongen tyde deser Rekeninghe binnen dessen ampte gevallen van Gieles geerytssz to bel twee golden Gulden van een pantkeronge ergo hier . . . ij L. xvj ß

Van Esken Rauens to Brummen anderhaluen gold guld. van een pantkeronge tegens Jan bentinck, ergo hier . . . . ij. L ij. ß

Van Gerryt Wensmek tho halle twee golden gulden van een pantkeronge tegen jan die Voss ergo hier . . . . ij. L. xvj ß

Somme vij. L xiiij ß.

Somma van alden ontfanck deser Rekeninghen clxxxvj. L xv. ß. xi dt

II. Vuytgeuen I. Eerst van Wedden en belononge des Richters. Desen Richter Johan Mom, dien van dit ampt to bedienen byder Verscryuonghe hier voren transscreuen jaerlicx verscreuen zyn, hondert ouerlantsche Rinsgulden voir zyn costen van den gerichte te holden twelf gelycke gulden. Ende voir vnderhalt en vnraet van den Stockmeister twelff der seluiger Gulden te boeren ende heffen van den alinghen broicken des ampts, Ende oft tot eenigher tyt, daer van yet ouerde, daer van soude hy een derden deel jnbehalden jn afslage sulcs gelts, als hy vpten ampte staende heeft, ende dander twee deel der broicken den Rentmeister tot behouff des Vorsten ouerleueren, daeromme hier ouer een geheel jaer drye maenden ende achtien daghen tyde desen Rekeninge na aduenant van Cxxiiij Gulden voirss tsiaers beloopende jn munte deser Rekeninge de somme van cxciij. L. vi. ß. ix dt.

2 Ander vuytgeuen van verscheyden vncosten van executie van justicie. Desen Richter die eenen Wilhem Schut heeft doen apprehenderen ende executeren vuyt saicke hy zyns Wyffs broeder jn den lande van Cleue vermoort hadde, welcke misdediger jn der gevenckenisse verteert heeft xxviij ß

Den Scherprichter vor zyn loon van den voirss. Wilhem te rechten . . . . . . ii. L. ij ß

Denseluigen Scherprechter voir zyn verteerde costen . . . . ij. L. xvj ß

Van lynden ende stroppen . . . . iij ß vi dt.

Voor die byle daer hy mede gericht worde vij. ß

Van een kanne wyns voir den misdedigen an tgerichte . . . . iij ß vi dt.

Den bichtvader na alder gewoonten na dem gerichte ten flessche wyns, die kanne iiij ſtbr. viij ß

Noch den Scerprichter, doe die Justicie gedaen was tmiddachs een vierdel wyns die kanne iiij ſtbr. . . . . xvj. ß

Die Richter die vpten seluen dach mit den Scepenen geteert heefft ende afgesproken twelff kannen Wyns, die kanne iiij ſtbr. gefalueert maickt ij. L. ij ß

Desen Richter, die twee misdedigeers genant Negenwambeys ende Knodtzken tot twee

Reysen doen heeft apprehenderen ende ten lesten om verscheyden delicte hy hen gedaen by vonnisse van Scepenen Rechundigen ende executeeren welcke misdedigers in der gevenckeniss deerste mael verteert hebben vier Ryder gulden ende xxi ſtbr. brabants loopens gelts Ende die andere mael twee Ryder gulden ende iiij gelycke stuuers maicken to samen alhier . . vij. L. xv. ß ix dt.

Den Scerprichter vanden vorss. Negenwambeys ende Knodtzken tdoin versuecken vuyff golt gulden ende zyn Knecht vier guede snaphanen, to samen hier belopen . . . . viij. L. ij .

Den seluigen Scerprichter van beyden justicien vorss te doin betalt . . . . xxij. L. xiij ß vi dt.

Den Knecht des Scerprichters . . xxxiij ß vi dt.

Noch den Scerprichter twee vierdeels wyns als hy die voirss twee justicien gedaen hadde, die kanne vier stuuers gevalueert maict alhier xxxij ß

Aen Koorden ende Stroppen . . . iij ß vi dt.

Voor Roeden ende gheyshelen vm die misdedigers mede te gheysselen . . . . i ß ix dt.

Den Bichtvader een vierdeel wyns; die kanne vier stuuers beloopt . . . . xvj ß

Die Richter die mit den Scepenen als die ij Justicien geschiet waren geteert heeft ende afgedaen twee gold gulden, die alhier maicken ij. L. xvj. ß

Somme lv. L.

3. Ander Vuytgeuen van Fatsoen van Rekeninge ende vacatien om dese Rekeninge te doen. Van dese Rekeninge te doen formeren scryuen ende dubbleren, eens in franczyn voir den Keyser ende andermael in papier voir den Richter, groot wesende acht bladeren (twelck voir dese male betaelt ys vuyten penningen van den behouften der Canceelryen daeromme hier niets . . . 0

Ende voir de vacatien van desen Richter van dese zyne Rekeningen to presenteren ende doen Jnt welck doen hy gevaccert heeft . . . 0

II. Rekeninge Johans Mom van de Richterampte van Arnhem ende Veluwenzoom, van eenen jare drye maenden ende xviij dagen, eyndende lesten decembris xv^{c} xliiij.

I. Ontfanck. I. Criminele of hoeste broecken.

A. Inder Vriheyt van Arnhem van Crispin van Coellen van dat hy den Burgermester van Arnhem Hacfort genant gesholden hadde maar noch ongeclart an den Rechten staende hier noch niet

Van Jacob becker, Thoenis de Moellner ende N. van enen nederslach [1]) by hemld geperpetreert, ouer eenen genoempt Heethorst, welcke nederslagers ten jncommen van Keyser Majesteit jnde stat Arnhem naer alden Costumen mit an die Lyne gehouden hebben, ende mitz dien veylich ende vry gepassert syn [2]) dairomme hier . . . . niet

2. Ander Ontfanck van Ciuile oft cleyne broecken

A. Jnden Kerspel van Velp. Van Thomas van Nymegen einen haluen golden Gulden van een geuecht, dat hy gehadt heeft tegens enen Henrick ten pas die Jonge. dan nymant van hon beiden gewoont dairomme hier den voorss haluen golden gulden maickende in munte deser Rekenynge . : . . . . xiv. ß

Van Henrick ten pas die Jonge twe heren ponden van den geuecht dat hy gehadt heeft tegens den vorss Thomas van Nymegen dairomme hier . . . . xxix. ß

B. Jnden Kerspel van Reeden. Van Jan berndtz anderhaluen daelder van een geuecht dat hy gehadt heeft tegen enen derick Koenen ij L ij ß

Van Derick Koenen drie heren ponden van enen gelicken geuechte, dat hy gehadt heft tegen den vurss Jan berndtz . . . . . ijL. iij. ß vi dt.

---

[1]) Hierunter wird Todschlag verstanden, sowie unter Geuecht: Schlägerei.

[2]) Ein Unterwürfigkeits-Formel, die auch an anderen Orten die Begnadigung im Gefolge hatte. Siehe oben S. 244.

Van Jan Schroer, twe heren lb. van een geuecht dat hy gehadt heefft tegens eenen herman becker, welcke gevecht voer eenen kraem geschiet js dan nymantz van hen beidt gewoont ergo hier . . . . xxix. ß

Herman becker twe heren lb. van een gelicken geuechte dat hy voer enen kraem daert vry behoert te wesen, gehadt heeft tegens den voors Jan Scroerder, ergo hier . . . . xxix ß

Van Johan Dericxsen twe heren lb. van een geuechte dat hy gehadt heeft tegen eenen gerit die Kremer, ergo hier . . . . . . xxix ß

Van Gerit die Kremer twe heren lb. van enen gelicke geuechte dat hy gehadt heeft tegens den vurss Jan Dericxsen ergo hier . . . xxix ß

Van Jan die hoeuener twe dalders, van enen geuecht, dat hy gehadt heeft tegens enen Willem Goossens, ende oick mede dat hy vuyt eender besatinge gegaen was dairomme hier . . ij. L. xxvj. ß

Van Willem Goossens twe heren lb. van een geuecht, dat hy gehadt heefft tegens Johan die hoeuener vorss. ergo hier . . . . . . xxix ß

Van Brouwen Herrincx twe heren lb. van een geuecht dat hy gehadt heeft tegen Henrick tymanssen dairomme hier . . . . . . xxix ß

Van Lambert ten Kolck anderhaluen daelder van een geuecht dat hy gehadt heft tegens eenen Wilhem addinck dairome hier . . . . ij. L ij ß

Van Wilhem addinck drie heren lb van een geuecht dat hy gehadt heeft tegens den vorss. lambert . . . . ij.L iij ß vi dt.

Van henrick ten pas eenen daelder van een geuecht dat hy tegens synen scheper, die welcke vuyt den ampte geweken is gehadt heeff . . xxviij ß

Van Wolter peters, Steuen dye Haessen Schepert end van Toenis peters, Henrick dye Kollix Schepert van hen beiden vyften haluen daelder ontfangen van een geuecht dat sy gehadt hebben tegen Wolter Wenters . . . . vi. L vi ß.

Van Wolter Wenters enen haluen daelder ontfangen van een geuecht dat hy gehadt heeft tegen Wolter ende Toenis peterssen . . . xiv.

C. Jn den Kerspel van Brummen. Van Willem noerdinck drie heren lb. van een geuecht dat hy gehadt hefft tegen Johan die Weerdt to brummen . . . . ij.L. iij.ß vi dt.

Van Johan die Weerdt to Brummen twe heren lb. van een geuecht tegens die vorss nordinck . . . . xxxix ß

Van Wolter meysse twe heren lb. van een geuecht tegens eenen lambert . . . . xxix ß

Van Lambert Hermens twe heren lb. van enen geuecht tegens den vorss Wolter meysse xxix ß

Van Peter Olisleger anderthaluen dalders van een geuecht tegens eenen derick berntssen ij.L. ij. ß

Van Derick Aerntsszoin twee molder haueren, tot xvi stuuers brab. tmolder van een geuechte tegen enen dibbe Claesszens . . . . .

Van Dibbe Claesszen twe heren lb. van een geuecht tegen vorss. Derick . . . . . . xxix ß

Van Derick berntzen twee heren lb. van een geuecht tegens peter olislegers voorss . . xxix ß

Van Wilhelm beesel een daelder van een geuechte tegens eenen dibbe Claessen . . xxix ß

Van Dibbe Claesszen twe heren lb. van een geuecht tegen Willem bessel . . . . . xxix ß

Van Vrouwe ten Goemster ses daelders van dat sy hoer maget voer diffte beclacht hadde ende niet bewisen en konde . . . . . viij.L. viij ß

D. Jnden Kerspel van Oosterbeeck. Van Brandt brantzen twe heren lb. van een geuechte tegens eenen Cornelis die weuer . . . xxix ß

Van Cornelis die Weuer een heren lb. van een geuecht tegen den vorss brandt brantszen xxix ß

Van die Coster van Oosterbeeck twe heren lb. van een geuecht tegens enen Werner die Hoofsmit tot Redinckem . . . . . . xxix ß

Van Henrick Costers twe heren lb. van een geuecht tegens Bernt van Begbergen . . xxix ß

Van Bernt v. Begbergen twe heren lb. van een geuecht tegens den vorss Henrick Coesters xxix ß

Van Derick Hagens twe heren lb. van een geuecht tegens enen Wolter noesse . . . xxix ß

E. Jnden Kerspel van Redinchem. Van Wennemar die Hoofsmyt vier heren lb. van een geuecht tegen dye Koster van Oesterbeeck .

3. Ander ontfanck van Koeren van eins tbeeste, den vorst toecommen, van bastarden ouerwonnen ende papen Kinderen als zy steruen, dair van den heren eens tbeste toecompt. Alsoe die Richter geen verfall van sodanige voors. Koeren en maict dairomme hier . . niet

4. Ander ontfanck van pantkerongen. Van Johan Mullener vier heren lb. soe hy een onrechte pantkeringhe gedaen heeft tegen der heeren penninghen. Van Gysbert dye op Wambstickers gueth woendt vier heren lb. van een onrechte pandtkeringhe tegen der heren penninghen. Van goessens vyer heren lb. van dat hy een onrechte pandtkeringhe gedaen heeft tegen der heren Schattonghe.

A. Jn den Kerspel van Brummen, Van Gysbert van Meeckeren acht heren lb. van een onrechte peindonghe, dye hy gedaen heeft tegen Wylhem van Heerde end Rotert roterss.

Van ydt Capittell van Zutphen vyer heren lb. van eener onrechter peindonghe dye sy tegen Gelmer vanden Wall gedaen hadden.

Van Dybbe claesszen vier heren lb. van een onrechte pantkeringe dye hy tegen dess heren Renthen gedain heeft

Van Wylhem bessel vier heren lb. van een onrechte pantkeringhe dye hy tegen dye Gyldemesters van Zutphem gedain heeft.

Van Thys schull vyer heren lb. van een onrechte peindonghe dye hy godaen heeft tegen ffrederick slypers.

Van Henrick Janszen twe heren lb. van een onrechte peindonghe, dye hy gedaen heeft tegen ffrederick sl ypers

II. Vuytgeuen 1. T'erst van wedden ende belonge des Richters. Desen Richter (gemäss der in erster Rechnung

aufgeführten Bestallung 100 Gulden jährlich Gehalt und 12 Gulden Gerichtskosten) een geheel Jacr. i[c] xii Gulden.) Dem Stockmeister xij Gulden.

2. Ander vuytgeuen von oncosten van executie von Justicie. Jn Wylhem Hinckert Burghermeister syne huysinghe twe Landesknechte geapprehendiert end geuencklick gesath daer vmme dat sy myt gewalt tot Hinckertz inden huyse qwemen loepen, den enen Hans van Vloeten, den anderen Egbert van Emenes genaempt weren, vermeinende andere boesen stuck onder hen toe hebben, dwelcke in der geuenckenisse verteert hebben derthien ryder gulden ende vyfftien stuuers loepens geltz, den Rider voer xxv stuuer brab. loepensgeltz gereckent. Hyer op heeft Wylhem Hinckert twe ind dertich loepende stuuer betaelt. Den Scherprichter doin haelen vmb dese geapprehendierden toe versueken, daer van Egbert van Emenes ter pynen gestalt end versocht is. dye Baede dye den Scherprichter mit synen Knecht haelden vij stuuer faluert, dye Scherprichter voer syn teringhe end vant versueck gegeuen ses Keysers guldens vnd dye Knecht enen hoerns. Gulden. Doe dye Kerke toe Velp geschent end bestoelen was enen Landesknecht geapprehendiert Rybrich van Oeswolt genampt by Bronswyck woenachtich in der geuenkenisse verteert vier ind twintich stuuer brab. lopens geltz.

III. Rekeninge Johans Mom vanden Richterampte van Arnhem ende Velouwen zoom van een jare eyndende lesten Decembris xv[c] zesende veertich.

I. Ontfanck 1 Eerst. Van Criminele of Hooge broecken jn desen ampte binnen tyde deser Rekennigen gevallen Ende eerst.

A. Jnden Kerspel van Reden. Van Wolter peeters vyff ende twentich daelders vuyt saecke dat hij twee vrouwen getrouwet hadde enden inder Herbergen sich verbabbelden dat hy den eenen auent by die eene ende den anderen auent by die andere vrouwe gaen wilde omme synen buydel hair te brengen. dat alsoe by den seluen geschieden. Daeromme hier de voirss xxv daelders maickende in munte deser Rekenning xxxv. L.

B. Jnden Kerspel van Brummen. Van Willem op blaer thien Rydergulden ter causen dat hy met eenen Henrick Derinckssen zynen medegeselle een perdt gestolen hadde maer is dat perdt narderhant 'wederomme ten handen gecommen Dairomme hier de voirsc. x Ryders maikende Jn munte deser Rekenninge . . xj L.

Van den voirs. Henrick derickssen de somme van ses Keysersgulden vuyt saechen van gelycken diefte dat hy dat perdt had helpen stelen Daeromme hier de voirs. ses Karolusgulden . vi L.

2. Ander Ontfank van ciuile oft cleyne broecken. Ende terst: A. Jn den Kerspel van Velp. Van Henrick ariens eenen haluen daelder van een gevechte dat hy gehadt heeft tegen eenen Scheue Jan genoimpt Ende nymant van hen beyden gewoent geweest. Ergo hier in munte deser Rekennigen . . . . xiiij ß.

Vanden voirsc. sceue Jan die arm is ende nyet te geuen en heeft ergo Nyet.

Van Jorden van Huls vier heeren ponden van eenen geuechte dat hy tegen eenen Dienstknechte genant Henrick ten pas. die Jonge gehadt heeft. Jn munte deser Rekeningen . . ij. L. xviij ß

Van den voirs. dienstknechte Hendrick ten pas welcks loon die Richter heeft doen beslaen ij L. xviij ß

Van Willem addinck twee heeren ponden van een onuersient ongeluck dat hy een mesken onuerhuetz int vuir heeft laten vallen vuyt saecke dat hy haer ouer een bancke wilde boeren onde sy hem alzoe ontviele Ergo hier . . . xxix ß.

Van Jan opde poll eenen Rydergulden van dat hy eender vrouwen mit eenen grepe geslagen heeft Ergo hier in munte deser Rekennigen . xxij. L.

B. Jnden Kerspel van Reden. Van Bernt zyben ende zynen zoone vier heeren ponden van eenen gevechte dat sy gehadt hebben tegen die pastoir van Spanckeren ergo hier jn munte deser Rekeningen . . . . ij L. xviii ß

Vanden voirs. pastoir van spanckeren dewelcke de Richtere voir zyne saecken heeft doen peinden (mair noch ongescheyden zynde, hier nyet [1]) . . . . ij L. xviii ß

Van dirck berntz twee heeren ponden van dat hy een Kraemvrouwe wat geslagen heeft ergo hier . . . . xxix ß

Van Jan berndtz zynen broedere vier heere ponden vuyt saecke van gelycke delicte ende die Kraemvrouwe mit oeren man eerst angefochten hebben ergo hier . . . . ij. L. xviij ß

Van Jan de weuer een heeren pondt van eenen geuechte dat hy gehadt heeft tegens peeter de weuere ende nyemant gewont ergo hier . . . . xiiij stbr. 1 dt.

Vanden voirs. peeter die weuere van gelycken geuechte mair zoe hy arm js hier . Nyet

Van Frederick steuens twee heeren ponden van dat hy eenen priester Heer Hendrick van Vlymen genoempt, geslagen heeft mit een scryffbreth. Ende is de voirs. Heer Hendrick jnder stat wonachtich Ergo hier . . . . . . xxix ß.

Van Derick luykentz een heeren pondt van eenen gevechte dat hy gehadt heeft tegen eenen Jan de scroer. Ergo hier . . . . . . xiiij ß vi dt.

Van Jan de scroir ses snaphanen van eenen gelycken geuechte dat hy gehadt heeft tegens den voirs. Derich Luykems ergo hier. . . . xxxiij ß

C. Jnden Kerspel van Brummen. Van Willem Rogers twee heeren ponden, van eenen geuechte dat hy tegens eenen dienstknechte gehadt heeft, ende Willem gewondt ergo hier . xxix ß

[1]) Das Eingeklammerte ist durchstrichen und anstatt seiner von Canzler und Räthen bei Vorlage der Rechnung die Strafe mit 2 lb. 18 ß ausgeworfen. Auf dieselbe Weise ist an mehreren anderen Stellen der Rechnung, ebenfalls durch Klammer bezeichnet, das Strafquantum bestimmt.

Vanden voirss Dienstknechte twe heren ponden van eenen gelycken geuecht . . . . xxix ß

Vanden voirs dienstknechte Hegebolt genoempt de welcke zyne broecken entloopen, ende tot Bronckhorst geweken js ergo hier . . Nyet

Van thomas Heminck drie heeren ponden van eenen geuechte dat hy gehadt heeft tegen Derick voetz ende eenen dienstknecht genant Hogebolt, ergo hier . . . . xiiij ß vi dt.

Van derick voet twee heeren ponden van eenen geuechte dat hy tegens den voirs. thomas Heminich gehadt heeft Ergo hier . . . xxix ß

Van Jan ende Henrick muller, drie ende eenen haluen daelder, van dat sy eenen Jan de werdt van achteren in zynen arm hadde gehouwen Ergo hier . . . . iiij L xviii ß

D. Jnden Kerspel van Oisterbeeck. Van bernt Helmers drie heeren ponden van eenen geuechte dat hy gehadt heeft tegen eenen Jan struyck deywelcken hy gewondt heeft ende hebben hier mede hantdedich geweest goertken wynen ende Dirck Russ Ergo hier . . . . . xviiij ß

Van goertken wynen eenen Ryder gulden van dat voirs geuechte gehadt tegens den voirg. Jan struyck Ergo hier . . . . xxij ß

Van den voirs. Dirck Russ dewelcke men nyet becommen en kan om to panden ergo hier Nyet

Van Jacob oernick drie heeren ponden van eenen geuechte dat hy gehadt heeft tegen eenen peeter buynte ende denseluen peeteren gewoent, ergo hier de voirs. drie heeren ponden maicken in munte deser Rekennigen . . . . . x. L. iij 1/2 ß

Vanden voirs peeter buynten dewelcke voir zyne broecken gepeyndt is mair zoe die panden noch ongesleten zynde, inder Herbergen staen. (Hier nyet) . . . . x. L. iij 1/2 ß

Van berndt van becbergen eenen Ryder

gulden van eenen gevechte dat hy tegen eenen Jacob die lange gehadt heeft ergo hier . . xxij ß

Van den voirs Langen Jacob dewelcke voir zyne broecken gepandt is ende staen de panden noch Inder herbergen (Ergo hier nyet) . . xxij ß

Van gerryt Rutgers eenen Ryder gulden van een geuechte dat hy geholden heeft tegen Jacob Janssen ergo hier . . . . xxij ß

Vanden voirs Jacob Jansszen eenen Ryder gulden van eenen gelycken geuechte dat hy tegens den voirgt. Gerryt Rutgers geholden heeft, Ergo hier ende in munte deser Rekennigen . xxii ß

E. Jnden Kerspel van Redinchem. Van Euert Kremer drie heeren ponden, van eenen geuechte dat hy tegentz die custer van Redinchem geholden Heeft Ergo hier . . . . xliij 1/2 ß

Vanden voirs. custere twee heeren ponden, van gelycken geuechte dat hy tegens den voirs. Euert die Kremer gehadt heeft Ergo Hier . xxix ß

Van Evert die Kremere twee heeren ponden van een geuechte dat hy gehadt heeft tegen eenen Alert Vonck ende alerdt Js doot . . xxix ß

Van eenen dienstknecht vuyt den clooster van Redinchem twee heeren ponden van eenen geuechte dat hy gehadt heeft mit eenen van zynen medegeselle desseluen Cloosters de welcke vuyt den ampte geweken is, ergo hier de voirs twee heeren ponden. Maickende Jn munte deser Rekennigen . . . . xxix ß

3. Ander Ontfanck van onrechte anheringe versmaeyenis des Heeren geboth ende andere versuemenisse van Klockenslage.

A. Jnden Kerspel van Reden. Van Jan die Leuwe onderscholt aldair dewelcke anherincge heeft gedaen op een sandt ende den eersten stock opgetogen. wairomme Joncher Kaerl van gelre genoempt van den toorn, ende Wilhem van Herde gewist hebben. Willende dat sulcs

nyet die scholten noch onderscholten. dan die Heer van wegen Rom. Keys. mai. behoirt te doen. Dair he mit Rechte voer verwonnen js mair noch nyet gescheyden Ergo hier . . Nyet

Van Hans Kunne Karreman tot Harderwyck de somme van drie daelders van dat hy eenen sceper Kaelmeter inden voirss. Kerspel wonachtich beclaigcht hadde ende die klachte liet vallen ergo hier . . . . iiij.L. iiij ß

Van Hermen veeren, dewelcke verseten heeft den clockenslach doe die twee moirdenairs gerecht wordden. Ende soe deselue sich vermit vry te wezen ende tselue bewesen wil hier noch [1] . Nyet

B. Jnden Kerspel van Velp ende Reden.

Van Jan ingen Hagen twee daelders, van dat hy geboden was omme met zynen wagen te commen op de Jacht. tselue he nyet en heeft willen doen Ergo hier . . . . . . ij. L xvi ß.

Van Aloff goessens twee heeren ponden van dat hy sheeren badinge heeft verseten, ende nyet miet zynen wagen op de Jacht gecommen ergo hier . . . . xxix ß

Van Jan vechel eenen Ryder gulden van dat hy den Klockenslach verseten heeft doe die moirdenairs op st. Jans auent gericht worden ergo Hier . . . . xxij ß

Van Jan doys vier heeren ponden vanden seluen clockenslage by hem verseten tyde voirs. ergo hier . . . . ij L xviij ß

Van Henrick Dercksen, eenen Rydergulden van gelycke Versittinge . . . . . . xxij ß

Van Zyl Wilhems twe daelders van dat hy syn wolle vuyter besatinge gevuert heeft . . ij. L. xvi.

Van Derick gerritszen twee heeren ponden van dat hy verseten heeft den Klockenslach doe

[1]) Die Rechnungsrevisoren geben dem Richter auf be nächster Rechnung die Befreiungsurkunde vorzulegen.

die voirg. mordenairs op ste. Jans auent gerecht wordden ergo hier . . . . xxix ß

Van goossen Jngen pas vier heeren ponden van dat hy sheeren geboth soe he geboith was met zynen wagen op de Jacht te commen, dat he durch wreuelicheyt nyet en heeft willen doen, verseten heeft. Ergo hien ende jn munte deser Rekeningen . . . . ij.L xviij. ß

C. Jnden Kerspel van Brummen. Van Jan ten Heeck een heeren pondt van dat hy den clockenslach verseten heeft da die voirs. moirdenairs tyde voirscreuen gerechtverdicht wordden. Mair nyet weetende soe hy daer inden ampte corts metter wooningen gecommen ende oich sieck geweest was Ergo hier . . . . xiiii½ ß

4. Ander Ontfanck van Coeren van eens tbeste den vorst toecommende van bastarden ouverwonnen ende papen Kinderen dair van den Heere by huere versterfnisse eens tbeste toecompt. Alzoe de voirs. Richter van desen geen ontfanck en maict daeromme hier Nyet.

5. Ander Ontfanck van onrechte pandonge ende pantkeronge tyde deser Rekenigen jn desen ampte gevallen. Ende Zerst.

A. Jnden Kerspel van Velp. Van die Lange gielis vier heeren ponden van een onrechte pantkeronge die hy voir sheeren pennighen gedaen heeft Ergo hier ende Jn munte deser Rekennighen . . . . ij.L. xviij ß

B. Jnden Kerspel van Reden. Van Hermen veeren vier heeren ponden van een onrechte pandonge by hem tegens eenen Hermen zyben gedaen Ergo hier . . . . ij. L. xviij ß

Van arndt ten Coldenhoue vier Heeren ponden van een onrechte pantkeronge die hy tegens sheeren pennigen gedaen heeft Ergo hier . . ij L. xviij ß

Van Ryck Herendal drie Heeren ponden van een onrechte pantkeronge by hem gedaen tegen eenen gerryt offers Ergo hier de voirs. iij Heeren ponden facit jn ponden deser Rekennigen . . . . x.L. iij½ ß

C. Jnden Kerspel van Brummen. Van Gisbert maeszen vier Heeren ponden van een onrechte pantkeronge, tegen gerryt gisbertz gedaen. Dairomme hier de voirs. iiij lb. Jn munte deser Rekennigen . . . . . . ij. L. xviij ß

II. Vuytgeuen. 1. Eerst van wedden ende belooninge des Richters. Desen Richter dien van dit ampt to bedienen byder verscryuongen voor de Jntitulatie van d'eerste zyne Rekennige transscreuen jaerlics verscreuen zyn Hondert ouerlantsche Rinsgulden, voir zyne costen vanden gerichten to holden, twelff gelycke gulden Ende voir onderhalt ende onrait vanden stockmeester twelff derseluiger gulden. Te boeren ende te heffen vanden alingen broecken des ampts. Ende off tot eeniger tyt dair van yet oeuerde daer van zoude hy een dardendeel Jnbehalden Jn affslage zulcs geltz als hy opten ampte staende heeft. Ende die ander tweedeel. der broecken, den Rentemeister tot behouff des vorsten ouer tho leueren. Daeromme hier ouer een geheel Jaer tyde deser Rekennigen de voirs. cxxiiij gulden Maickende Jn ponden cxlviij L xvi ß.

2. Ander vuytgeuen van oncosten van executie van Justicien. Desen Richter, die eenen oncruyt van Deuenter genoempt heeft doen apprehenderen vuyt saecke dat hy key. mai. mandament ouergetreden hadde, Dat geene heerloze knechten noch leethgengeren opten platten Landen solde gaen bedelen, Ende denseluen gevenckelick geholden zeuen dagen. s'daechs verteert vier stb. brab. lopentz. Beloopende tsamen xxviij stuuer brab. lop. Ende jn munte deser Rekennigen . . . .

Eenen anderen vuyt sante nicolaus gasthuys geapprehendert ende gevenckelick geseten eenen dach beloopt die teringe vier stuuer brab. lopentz. facit jn munte deser Rekennigen . . . .

Hans van Vloeten vuyt den Lambroeck by wyck gevenckelick genamen ende geseten twee dagen beloopt de teringe viij stbr. br. lopentz. Ende in munte deser Rekennigen . . . .

Hendrick van Vlymen buyten Lande van Cleue geappre-

hendeert ende volgens vanden Scerp Richter vuyt de stadt gegesselt. Dewelcke gevenckelick geseten heeft vyff dagen Beloopende aen teronge xx stbr. brabantz lopentz geltz ende Jn munte deser Rekennigen . . . .

Joris van vtrecht gevenckelick genamen ende gelyckefalz vanden Scerp Richtere vuyt Arnhem gegeisselt gevenckelick geseten hebbende vyff dagen. Beloopt aen teronge xx stuv. br. lopentz.

Lys van millingen, Joris Huysvrouwe Jnsgelick geapprehendeert ende mitten anderen vanden scerp. Richtere vuyt Arnhem gegeisselt, ende heeft gevangen geseten vier dagen Beloopt de teronge xvi stuuer brab. loopentz geltz.

Joachim van gendt doen apprehenderen die Jnsgelicx vanden scerp. Richtere, naer dat hy vyff dagen gevenckelick geseten heeft, vuyten Arnhem gegeisselt is. Beloopende de teronge xx st. br. lop.

Gerryt van bunschoten gevenckelick genomen ende van den scerprichter doen pynigen Ende gevangen geseten vier dagen Beloopende die terronge xvi st. brab lop.

Wilhem Ketelbotter van zwol gevenckelick genamen ende jnder gevencknisse geholden vyff dagen Ende daer nae loss gelaten, want hy bouen schult angetast was nae vermoegen der scriften van der Eerzame stadt van zwol alhier gesant Beloopt die teronge vanden voirs. vyff dagen xx stuuer br. lop.

Johan van mastricht geapprehendeert ende gevenckelick geseten seuen dagen Ende daer nae vry loss gelaten soe he bouen schulden angetast was Beloopt de teringe xxviij stuvers brab. lop. geltz.

Eenen boode geschict naeden scerp Richtere van nymegen Hans van Dueren ende verdient voer zyn Loon vi stuuer.

Den Scerp Richter gebleuen ses dagen tot Arnhem ende heeft alle dage voir zyne teringe gehadt eenen daelder Beloopende ses daelders.

Noch heeft den scerprichter verdient van dat hy vier der voirs. personen vuyt der stadt gegeisselt heeft ende eenen gepynicht vyff Dalers.

Ende die scerp Richters Knecht verdient des daeghs eenen snaphaen Ende ses dagen vuytgebleuen beloopende ses snaphanen.

Voor zelen oft stroppen gegeuen . . ij ß

Op pinxten auent twee moirdenairs doen apprehenderen ende deselue ter Justicien gestelt. Beloopende die oncosten oft teringe twee Ryder gulden vyff stuuer brab.

Der scerprichter metten welcken ouerdragen was van dese twee moirdenairs te Raybraecken to weeten dat hy des daeghs hebben solde eenen daelder ende van elcker Justicie eenen olden schilt ende vant verseucken of pynigen nyet Ergo hier vyff dalers ende.

Van eenen pot wyns voer die misdedigers aent gericht iiij stuuer brab. lop. geltz.

Voor die byle dair zy mede gerecht wordden gegeuen viij stuuer brab. lop.

Noch den scerpknecht gegeuen doe die Justicien gedaen weren twee gelten wyns, de pot voer vier stuuer brab. lop.

Ende voir Lynden ende stroppen . . iij ß

3. Ander Vuytgeuen van tfatsoen van deser Rekennighen Alzoe dees oncosten tot Laste van den Keysere gedaen zyn hier . . . . Nyet.

IV. Rekeninge Johans Mom van den Richterampt van Arnhem ende veluwen Zoom van eenen jaer eyndende lesten decembris xv^c zeuen ende veertich [1])

I. Ontfanck. 1. Eerst van Criminele oft Hoochbroocken jn desen ampte binnen tyde deser Rekennigen geuallen Ende eerst. A. Bynnen Arnhem. Van Jacob lepper die eenen nederslach geperpetreert heeft jnden persoen van Adrian synen zoene, maer dy sich daer van mit Rechte noch nyet gescheyden. ergo hier . . . Niet

Van Bardt van ginckell die eenen nederslach gedaen heeft jnden persoen van (Name fehlt) aen

---

[1]) Es liegt hier nur ein Exemplar vor, worin die Strafen selbst nicht in Geld ausgeworfen sind, es steht darauf: Eingeleuert durch des Richters Diener Pilgrum von Hardewyck 30. Januar 1548, ihre Höhe wurde, wie die folgende Rechnung zeigt, durch Canzler und Räthe bestimmt.

die Kraen Ende en js daer van noch myt Rechte nyet gescheyden des hier . . . . . . Niet

B. Jnden Kerspel van Ellenhem. Van eenen Gherrit die Jonghe die eenen nederslach gedaen heeft jnden persoen van Claes Hermans als tgericht tot bommel gedaen was nv lestleden anno xlvij. Daer van hy myt Rechte noch nyet gescheyden en js, des hier . . . . Niet

C. Jnden Kerspell van Reden. Van Hans Wilhems vnd Gherrit Johan die lienwis Schepers, hebben op een tyt by eenen vremden geselle sitten drincken. ende by den auont zyn sy tesamen opgestaen, ende vuyter herbergen gegaen ende alsdaen zoe heeft die vremde geselle synen buydell van hem geworpen durch mistroesticheyt van eenen dootslach die hy gedaen solde hebben, denwelcken Hans ende Gherit voers. opgenomen hebben ende ongeveerdelyck veerthien dagen by her gehadt, daer van zy gescheyden syn voer zes ende dertich daelers

Van Gherrit dirckse, Hans smoll ende busch die welcke op die Steghe saten en droncken alwaer ter seluer stont, teweten tsauens spade, ter Herbergen gecommen zyn eenen wagen vol wiltbraete dat die drost tot lingen schickte aen mynen Heere van buiren vanden welcken wagen den voors. Gherrit dircksen Hans smoll ende busch een geheel dier genomen hebben ende tot huren Huyse gebrocht ende ontleyt, waer van den voorgt Gherrit ende Hans den vorscreuen busch vry geholden hebben ende die daet op haer beyden genomen.

2. Ander Ontfanck van Ciuile oft Cleyne broecken ende Eerst. A. Binnen Arnhem. Van Henrick van vehgelen die jnder vryer marckt gevochten heeft ende daer doer zyn Hant verbruyct daer van hy mit Rechte noch nyet gescheiden en is ergo hier . . . . Niet.

Van Jan van nymmegen die jnder vryer marckt gevochten heeft daer van hy myt Rechte noch nyet gescheyden en js, ergo hier . . Niet.

Van Jan van essen die gescholden heeft eenen Pieter van gelre ende zynder eeren te nae gesproken, dat selffde hy nyet bewysen en can. Daer van hy myt Rechte noch nyet gescheyden en js. ergo hier . . . . . . Niet.

B. Jnden Kerspell van Velp Van Laurens onderscholt tot velp die een gevecht gehadt heeft tegen wiltfanck van Deuenter wesende een lansknecht. Daer van hy myt Recht noch nyet verwonnen en js ergo hier . . . . . . Niet.

Van cornelis visscher die een visscherie gepacht heeft jnd Wilhem van soeren myt gewalt bespiert heeft ende daer en bouen malkanderen geslagen daer van hy mit Rechte noch nyet gescheyden en js. ergo hier . . . . . . Niet.

Van Jorden van Huls die gevochten heeft tegens eenen Alerdt breetgordel maer en js daer van noch nyet met Rechte gescheyden ergo hier Niet.

Van Lambert smyt, Heer Henrick ende gherrit Reyners die tsamen een geuecht geholden hebben maer daer van noch nydt verwonnen mitten Rechte ergo hier . . . . . . Niet.

Van Laurens onderscholtz tot Velp die gewondt ende gevochten heeft tegen Helmer smyt Maer daer van mitten Rechte noch nyet verwonnen des hier . . . . Niet.

C. Jnden Kerspel van Reden. Van Berndt medtsen, Henrick ten Holdt, Arndt opter straeten vnd Gysbert van tuyll die tsamen geuochten hebben ende gysbert es gewondt geweest maer daer van mit Rechte noch nyet verwonnen. Des hier . . . . Niet.

D Jnden Kerspell van Ellinchem. Van Gherrit Kruyss van een geuecht dat hy gehadt heeft tegen Henrick phlips, Drie heeren ponden

Van Henrick philips drie heeren ponden van een geuecht dat hy gehadt heeft tegen eenen Gherrit Kruyse ergo hier . . .

E. Jnden Kerspel van brummen. Van Ghoert garden myt synen soen, willem piers

ende groenen Heinrick tymmermann die tsamen geuochten hebben tegen willem noirdinck ende lambert van bommel jn welcken gerechte gewoent waren Goert, lambert ende noerdinck vursc maer noch nyet verwonnen mit Rechte ergo hier . Niet.

Van Wilhem Noyrdinck, die een gevecht geholden heeft tegen Jacob buser ende heeft denseluen gewondt maer hiervan nyet mit Rechte geschieden darom . . . . Niet.

Van Gherrit paeszen die een gevecht geholden heeft tegens eenen Hoegeuelt ende hebben malkanderen gewondt ende daer van noch nyet verwonnen mit Rechte des hier . . . . Niet.

Van Jan buytmans, Johan Kunne myt zweder gaeden hebben tsamen geuochten ende was buytman ende kunne gewondt, Daer van nyet verwonnen mit Rechte ergo hier . . . . Niet.

F. Jnden Kerspel van Redinchem. Van Derick Koster, Henrick struyck, Henrick steuens ende Johan steylen hebben tsamen een gevecht geholden maer noch nyet verwonnen met Rechte des hier . . . . Niet.

G. Jnden Kerspel van Oesterbeck. Van Jacob wessentop die een gevecht geholden heeft tegen eenen Jan struyck den welcken hy gequetst heeft Maer en js noch nyet verwonnen mit Rechte ergo hier . . . . Niet.

3. Ander Ontfanck van onrechte anheringe versmayenisse [1]) des Herren gebots ende andere versuemnisse van Klockenslach. A. Jnden Kerspel van Reden. Van Jan die Lieuwe onderscholt aldaer dewelcke aen heringe heeft gedaen op een zandt ende den eersten stock op getogen, waeromme Joncker Kaerl van ghelre, bygenant vanden Toren ende willem van Herde getwist hebben, wittende dat zulcx nyet die scholten noch onderscholten dan die Heere van wegen Ro. Keys. mai. behoert te doen dair hy mit Rechte voor verwonen js ende gescheyden voer sestien daelers

[1]) musste heissen versmadeniss.

4. Ander Ontfanck van Coeren van eens tbeste den Vorst toecommende van bastarden onverwonnen ende papen Kinderen daer van den Heere by hueren versterfnisse eens tbeste toecompt. Alzoe de voers. Richter van desen verfall geen ontfanck en macet Daeromme hier . . . Niet.

5. Ander Ontfanck van onrechte pandonge ende pantkeronge tyde deser Rekennigen jn desen ampte geuallen. Ende Eerst. A. Jnden Kerspell van Velp. Van die Erffgenamen zeligen Roeloff van lennep die pantkeringe gedaen hebben tegen Hartgher verweer, maer en js noch nyet verwonnen mit Rechte des hier . . . . Niet.

Van Peter clye greff die pantkeringe gedaen heeft tegen zweder broeckhusse maer nyet verwonnen myt Rechte ergo hier . . . . Niet.

B. Jnden Kerspel van Brummen. Van Claes Hermanns die pantkeringe gedaen heeft tegen lubberdt arndtz van eenen smael thiende, die lubberdt vorss. trecken wolde. Ende deselue thiende vanden commendeur van dieren getoogen was. Maer en js noch nyt verwonnen mit Rechte ergo hier . . . . Niet

Van Henricus Ramens die pantkeronge gedaen heeft tegens Ghysbert van Meckeren voer binnen ende buyten jaerssche pacht Maer en js noch myt Rechte nyet verwonnen ergo hier . . Niet.

C. Jnden Kerspell van Redinchem. Alzoe binnen tyde deser Rekennigen jn dit Kerspel gheen onrechte pankeringe gevallenen js Hier Niet.

D. Jnden Kerspel van oesterbeeck. Van dye Kerckmeesters van Oesterbeeck die pandtkeringe gedaen hebben tegen zweder presickhaeffe maer en js nochmyt Rechte nyet gescheyden ergo hier . . . . Niet.

II. Vuytgeuen. 1 Eerst van wedden ende belooninge des Richters. Deen Richter, dien van dit ampt te bedienen by der verscryuongen vor de Jntitulacie van deerste zyne Rekeninge transscreuen jaerlycx verscreuen zyn hondert ouerlentsche Reinsgulden voer zyne costen vanden gerichten te holden twelff gelycke gulden Ende voir onderhalt ende

onraet vanden stockmeesteren twelff der gelycker gulden. te boeren ende te heffen vanden alingebroecken des ampts. Ende off tot eeniger tyt daer van yet oeuerde daer van zonde hy een derdendeel jnbehalden jn affslage zulcx gelts. als hy opten ampte staende heeft. Ende die ander tweedeel der broecken. den K R. tot behouff des vorsten ouer tho leueren daeromme hier ouer een geheel Jaer tyde deser Rekennigen de voersc. Cxxiiij gulden maickende jn ponden Cxlviii L. xvi ß.

V. Rekeninge Johans Mom van den Richterampt van Arnhem ende Veluwen Zoem van eenen Jaere eyndende Ersten Decembris xv^c acht ende veertich.

I. Ontfanck. 1 Eerst van Criminele offt Hoochbroecken Jn desen ampte binnen tide deser Rekennigen gevallen Ende erst.

A. Bynnen Arnhem. Van Jacob lepper die enen nederslach geperpetreert heeft inden persoen van Andrias sinen sone, daer van hie gescheiden is voer thien Dalers maickende . . . . xviij. L. iii ß

Van Baerdt van ginckell die enen nederslach gedaen heeft inden persoin van Harmen zandecker an die Kraen, Ende en is daer van mit Rechte niet gescheiden des hier . . . . . . Niet.

B. Jnden Kerspell van Ellinchem. Van enen Gerit die Jonge die enen nederslach gedaen heft inden persoin van Claes Hermanz als tgericht toe Brummen gedaen was nv lestleden anno xlvij Daer van hie met recht noch nyet gescheiden en is, Des hier . . . . Niet.

C. Jnden Kerspell van Reden. Van Geryt Dericksen, Hans smoll ende Busch die welcke op die Stege satten en droncken aldaer toe seluer stondt, tweten tsauontz spade ter Herbergen gekomen sin enen wagen voll Wiltbraetz dat die Drost tot lingen schickten an mynen Heren van Bueren vanden welcken wagen den vursc. Gerit Derickzen Hansen smoll ende Busch ein geheel dier genamen hebben ende tot horen huyse gebracht ende ontleidt, waer van den vursc. Gerit

vnd Hans den voors. Busch vry geholden hebben ende den daet op haer beiden genamen Somma per'se . . . . xviij.l.iiij ß

2. Ander Ontfanck van Ciuile oft cleyne broecken Ende erst. A. Bynnen Arnhem. Van Henrick van vchgelen die inder vri marckt gevochten hefft ende daer vuer sin Hant verbrockt ende tselue vanden schepenen van Arnhem aff erkandt soe dat hie daer niet meer dan enen van gebrouckt hefft ergo . . . . Niet.

Van Johan van Nimegen die ouck inder vrier marckt gevochten hefft ende is ingelicken vanden Scepenen van Arnhem erkandt dat hie ouck niet meer dan enen van gebroeckt hefft ergo Niet.

Van Johan van essen die gescholden hefft enen Peter van Gelre ende zinder eren toe nae gespraicken ind niet met Rechte konde ouer gaen daer voer hie gescheiden is voer viff Daelders maickende . . . . vij. L.

B. Jnden Kerspell van Velp. Van Laurens onderscholt tot Velp die ain gevecht gehadt heefft tegen Wiltfanck van Deuenter wesende een lantzknecht Daer van ontfangen drie heeren ponden maickende . . . . . . ij.L.iijß. vj d

Van wiltfanck van Deuenter die buyten lantz woinafftich is, dairomme hier . . . . . Niet.

Van Cornelis visscher die ein visscherie gepacht hefft de her Willen van soeren mit gewalt bespiert hefft Ende daer en bauen malckanderen geslagen et ambo mortui sunt ergo hier . . Niet.

Van Jorden van Huyls van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen Alardt breetgordell twee Daelders maicken . . . . ij. L xvj ß

Van Lambert smit van ein geuecht dat hie gehadt heefft tegen Heer Heinrick van essen ende Gerit Reynerssen twee Rider gulden ende j ort maicken . . . . ij. L. xi ß ix d

Van Heer Henrick van essen priester van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen lamberdt smit ende Gerit Reynerssen twee Ridergulden maickende . . . . ij L. vj ß.

Van Gerit reynerssen xx stuver lopens geltz van ein gevecht dat hie gehadt heefft tegen Heer Henrick van essen priester ende lambertdt smit maickende . . . . xvij ß ix dt.

Van Alert breetgordell enen Ridergulden van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen jorden van Huylsen maickt alhier . . . . xxiij ß.

Van Laurens onderscholt tot Velp twee Heeren ponde van ein gevecht Dat hie gehadt hefft tegen enen Helmer smit maickende . . xxix ß.

Van Helmer smit van twe gevechten die hy gehadt hefft tegen laurens onderscholt tot Velp ind tegen peter schoemaicker Drie Rider gulden maickende . . . . iijL. ix ß.

Van Goesschen minder voet van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen Euert Geritz twee heeren ponden maickende . . . . . . xxix ß.

Van Euert geritzen twee Daler van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen enen goessen mynder voet maickende in munte des Rekeningen ij L. xvi ß

Van Steuen goertz twee heeren ponden van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen enen Gheen aent langhe Waeter maickende . . . xxix ß.

Van Gheen aent lange Water van ein gevecht dat hie tegen Steuens goertz gevochten hefft en is daer van niet gescheiden ergo hier Niet.

Van Arndt troest enen Daelder van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen enen Wilhem Dirckzen maickende . . . . xxviij ß.

Van Willem Dericksen van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen Arndt troest enen daller maickt alhier . . . . xxviij ß.

Van Peter schoemaecker daer en is in alles niet sed pauper ergo hier . . . . . . Niet.

C. Jnden Kerspell van Reden. Van Berndt medzen van ein geuecht dat nie gehadt heefft tegens gisberdt van Tuyll, Berndt Wemmers, Henrick van Holt ende Arndt opder straet drie heren ponden maickende . . . . . ij.L iij ß iij dt.

Van Berndt Wemmers twee heren ponden van dat hie gevochten hefft mit Berndt medzen Arnt opder straet Gisbert van tuyll ende Henrick ten Holt maickt alhier . . . . . xxix ß.

Van Gisbert van tuyll twee heren ponden van ein gevecht dat hie gehadt heft tegen Berndt medzen Bernt Wemmers, Henrick ten Holt ende Arndt opder straet maickende . . . . . xxix ß.

Van Henrick ten Holt is buyten Amptz wonaftich soe dat men hem mit rechte nietz en kan gedaen. Daeromme hier . . . . . Niet.

Van Arndt opter straet hefft mit Recht qwitgedingt ende van desen geuechte sich van ontledicht. Des hier . . . . Niet

Van Derick Rentzens ij Rider gulden van ein gevecht dat hie gehadt hefft myt Berndt Kreyuenger, Goessen van wamell ende Gerit boell maickende . . . . ij l. vj ß.

Van Berndt Kreyuenger van ein geuechte dat hy gehadt heefft tegen Derick reintgens, Goessen van Waemell ende Geryt boell twee heren ponden maickende . . . . . . xxix ß

Van Goessen van Wamell twee heren ponden van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen Berndt Kreien enger, Derick Reintgens ende Gerit boell maickende . . . . xxix ß.

Van Gerit boyll hefft hen in eender vollen gerichte van desen gevechte mit recht quidtgedingt ergo hier . . . . Niet.

Van Rutger ter Hoeuen een heren pondt van dat hie eender vrouwen myt sinder vust hefft geslagen maickende . . . . . . xiiij ß vi dt.

Van Johan helmichs is met Recht beset gewest ende jn verachtinge dess Rechten is hie vytder besate ontweeken ende aldaer vytgegaen Ende soe hie buyten ampts woenachtich daeromme noch niet gescheiden en js, des hier . Niet.

Van Coenrart, Claes Heckmans sceper, Wolter luekens ende Henrick smit die gevochten hebben

mit malkanderen, mer sie en sinnen daer van noch niet gescheiden ergo hier . . . . Niet.

D. Jnden Kerspell van Dieren. Van Derick smit ein heren pont van dat hie ein vrouwe genandt Jda vyt haestige mode hefft gescholden voer ein Dieff maickende . . . . . xiiij ß vi dt.

Van Arndt ten Coldenhaue drie heren ponden van een geuecht dat hie gehadt heefft tegen Herick berntz maickende . . . . ij. L. iij ß. vjdt

Van Henrick berntz so die is gestoruen ergo hier . . . . Niet.

Van Steuen die Haze twe heren ponden van dat hie boouen verbot sin Huyshondt ongepoit gelaten heefft maeckende . . . . xxix ß.

E. Jnden Kerspell van Spanckeren. Van Johan Claessen van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen enen Egbert sloinck twe heren ponden maickt alhier . . . . xxix ß.

Van Egbert sloinck die geuochten hefft tegens Jan claessen mer en is daer van noch niet gecomen des hier . . . . . . Niet.

Van Geryt ziben die ongehorsam gewest is soe hie gebaet js gewest op die Jacht onde dat hefft verseten twe heren ponden maickende . xxix ß.

F. Jnden Kerspell van Brummen. Van Willem noerdinck iiij heren ponden van tween gevechten, dat ein gevecht hefft hie mit hulp lambertz van bommell gehadt tegen Gaerdt gaeden zweer, gaden sinen soin, Wilhem piers ende Henrick tymmermans ende hebben ein Deell gewont als Goert lambert ende noerdinck ende dat ander gevecht hefft Willem gehadt tegen Jacop buyser ende heft mede voer Jacop gescheiden maickt alhier . . . . . . ij L. xviij ß.

Van Ghoert gaeden die hem myt Recht quyt gededingt hefft van desen geuechte ergo hier . Niet.

Van zweer gaeden die gevochten tegens Wilhem noerdinck ende lambert van bommell mer en is daer van noch gescheiden des hier . Niet.

Van Lambert van bommel die geuochten heft mit Gaert gaeden, zweer gaeden, Willem piers ende Henrick tymmerman iij heren ponden maicken hier . . . . ij.L. iij§. vj dt.

Van Henrick tymmerman der gevochten heft tegen Willem noerdinck ende lambert van bommell dan noch niet gescheiden des hier . Niet.

Van Johan buytmans van ein gevechte dat hie gehadt hefft tegen Johan Kunne ende zweer gaeden thien heren ponden want hie Johan Kunne aff gehouwen hefft twe vingeren, maickt in munte des. Rek. . . . . vij L. v §.

Van Johan Kunne die gevochten heft tegen Johan buytmans twe heren ponden . . . xxix §.

Van zweer gaeden van dat die hefft gevochten tegens Johan buytmans dan noch niet gescheiden des hier . . . . Niet.

Van Gaert paessen van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen enen Henrick ij heren ponden maickende . . . . xxix §.

Van Hogevelt van ein geuecht dat hie gehadt hefft tegen enen Gerit paessen ij heren ponden maickende . . . . xxix §.

Van Johan Kerstgens die gevochten heft tegen enen Henrick aestinck niet gescheiden daeromme hier . . . . Niet.

Van Henrick aestinck die tegen enen Johan Kertgens heft geuochten daer van noch niet gescheiden ergo hier . . . . Niet.

Van Gerit cuper van dat hie geuochten heefft mit enen Alberdt die werdt j heren pondt maickende . . . . xiiij §. vj dt.

Van Alberdt die Werdt van dat hie heft gevochten tegens enen Gerit cuper ij heren ponden maickt alhier . . . . xxix §.

Van Johan martens van dat hie mit Sloinck hefft gevochten waer van hie sich mit rechte verdedincht heft daeromme hier . . . Niet.

Van Sloinck van ein gevecht dat hie ge-

hadt heft tegens enen Jan martens dan noch niet gescheiden Daeromme hier . . . . Niet.

Van Wyher zanders van ein gevecht dat hie tegens Joncker Kaerll van Gelre opten torn gehadt heft, mer en is daer van noch niet gescheiden Daeromme hier . . . . Niet.

G. Jnden Kerspell van Halle. Van Johan schillinck die gevochten hefft tegens die pastoer van Halle sinen Diender mer en is daer van noch niet gescheiden ergo hier . . . . Niet.

Van die pastoer van Halle sinen Diender die mit enen Johan schillinck gevochten hefft dan noch niet gescheiden Des hier . . Niet.

Van Alberdt die Werdt van dat hie tegens enen Steuen ten Kolcke geuochten heft j. Heren pont maickt jn munte deser Rekenygen . . xiiij ß vjdt.

Van Seuen ten Kolcke die gevochten hefft tegens enen Albert die werdt mer noch niet gescheiden soe hie buten Amptz wonachtich is ergo hier . . . . Niet.

Van Henrick Geritzen van dat hie gevochten heft tegens enen Johan mentinck ij Heren ponden maickende . . . . xxix ß.

Van Johan mentinck van dat hie gevochten heft tegens enen Henrick gerritzen j Heren pont xiiij ß. vi dt.

Van Johan Kerstgens van ein gevecht dat hie gehadt hefft tegen enen Henrick aestinck Dan noch niet gescheiden ergo hier . . Niet.

Van Henrick aestinck die gevochten heft tegens Johan Kerstgens Dan niet gescheiden ergo hier . . . . Niet.

H. Jnden Kerspell van Redinchem. Van Derick Koester, Henrick struyck, Henrick Steuens ende Johan steglen hebben tsamen gevochten dan noch niet gescheiden soe sie niet tbekomen sinnen, want sy buten Amptz wonachtich sinnen ergo hier . . . . Niet.

I. Jnden Kerspell van Oesterbeeck. Van Johan struck van ein gevecht, dat hie gehadt

hefft tegens enen Jacop vlessentop ij Heren ponden maickende inmunte deser Rekenig . . xxix ß.

Van Jacop vlessentop die gevochten heft mit enen Johan struyck. Daer van noch niet gescheiden ergo hier . . . . Niet.

Somme lxxiij l. xv ß.

3. Ander Ontfanck van onrechte pendonghe ende pantkieronghe tide deser Rekennighen in desen Ampte gevallen, Erst

A. Jnden Kerspell van Velp. Van die erffgenamen zelige Roloffs van lennep gedaen ein onrechte pandtkeronge tegen enen Hartgers verwer mer en is daer van noch niet gescheiden ergo hier . . . . Niet.

Van peter die greeff die ein onrechte pantkeronghe gedaen heefft tegen zweder broeckhese mer niet verwonnen mit recht Daeromme hier Niet

Van lubbert ebbenhorst die ein onrechte pantkeronge gedaen hefft tegen enen Heer Berndt van Hernchen priester. Dan noch niet gescheiden ergo hier . . . . Niet.

B. Jnden Kerspell van Reden. Van Jacob berntzen van ein onrechte pendonge die hie hefft gedaen tegens enen Coenraet van loyll Rentmeester st. Kathrinen Hospitaell tot Arnhem vier Heren ponden . . . . ij. L. xviij ß.

Van Henrick die vrede die ein onrechte pendonge gedaen hefft tegen enen Claes Heckmans mer noch niet gescheiden ergo hier . Niet.

Van Lubberdt Duysinck van dat hie heft gedaen ein onrechte pendonge tegens enen Pelgram raedemaicker mer en is daer van niet gescheiden soe hie in ein ander Jurisdictie wonachtich is Daeromme hier . . . . . . Niet.

Van Vrouw Hermanns van ein onrechte pantkeronge die sy gedaen hefft tegen Goessen Jngen pass anderhaluen Daelder maickende . . ij L ij ß.

C. Jnden Kerspell van Brummen. Van lubbert Vaeck ende Gherit ghisbertz van ein onrechte pendonge die sie tegens enen Claes

Hermantz gedaen hadden iij Heren ponden maickende . . . . ijL. iij ß. vj dt.

Van Henrick raeuens van dat hie gedaen hefft ein onrechte pantkeronge tegen Gisbert van Meeckeren mer en is daervan noch niet gescheiden hier . . . . Niet.

Van Herman ten guedenhaue twe heren ponden van ein onrechte pantkeronge die hie tegen Johan ten Heck gedaen hefft maickt alhier xxix ß.

Van Willem van besell die gedaen heft ein onrechte pantkeronge tegen vrouw smenicx sin lantfrow mer noch niet gescheiden soe hie buten Amptz ende in ein ander Jurisdictie is geweken ergo hier . . . . Niet.

D. Jnden Kerspell van Oesterbeeck. Van die jonge Brandt brantzen van ein onrechte pantkeronge die hie tegens Arnt Jacobzen Buschmeester gedaen hefft mer en is daer van noch niet gescheiden daeromme hier . . . . . Niet.

Van die Kerckmeisteren van Oesterbeck die ein onrechte pantkeronge gedaen hebben tegens enen zweder presickhaue mer niet gescheiden vyt oirsaicken want sie van hoeren offitien ende Kerckmeesterschap zyn gedestitueert ende ontsatt worden ende verthoeghen. Daeromme hier . Niet.

Somma xj. L xß vi dt.

II. Vytgeuen. 1. Erst van Wedden ende belenonge des Richters Cxlviij. L. xvi ß.

2. Ander Vytgeuen van verschieden oncosten van executie van Justicien. Herman van groningen ind Doet Jansen geapprehendiert van dat sie den Burgen van Arnhem jnden huysen ouerlipen ende gelt gegeuen wolden hebben. Daer voer sinnen sie vonden scherp Richter ondersocht mit pinnigen daer nae tor stadt vytgegeisselt.

Den Scerp Richter van zutphen doin halen mit enen bade daer van die bade verdient . . . . vj stuner.

Die Scherp Richter vytgebleuen twe dagen ende des dages voer sin ettinge enen Daler maickt alhier . . . . xxviij ß.

Die Scherp Richter van dat hie herman van groningen ende Jansen gestupt heeft daer an verdient j Rider gulden maickt . . . . xxiij ß.

Doet Jansen ende Herman van groningen inder gevencknisse verteert ix Karolus gulden ende xv st. maickende in ponden als bouen . ix L. xv ß.

Goesen roterssen ende Aeltken Mormens gevenclicke genamen van dat sie bedreuen ouerspüll [1]) soo goesen een echte wiff had ende by Aeltgen gevonden worde voer die misdaet heft Goesen die stenen [2]) ende Aeltken mormens die tonne vyt der stadt gedragen.

Goesen roetersen end Altgen mormens hebben inder gevenckenisse vertert . . . . . xxiiij. ß.

Willem Arntz doin apprehendiren van dat hie gewalt mit jtlicke anderen gedaen solde hebben. hier voer js hie vyt Arnhem gegeisselt vonden Scerp Richter.

Willem Arntz jnder gevenckenisse verteert xij Rider maickende . . . . xij L. vi ß.

Den Scherp Richter van Zutphen doin halen ende is vytgebleuen twe dagen daer hie aff gehadt heft voer sin teringe ij Dalers maickende ij L. xvj ß.

Die Scherprichter van dat hie Willem Arntz vyt der stadt van Arnhem gestouppt heft daer van hie verdient heft . . . . xij ß.

Ende van dat eyn bade der Stat van Arnhem den Scherprichter vander Graiffschap zut-

---

[1]) Ehebruch. [2]) Wegen der Schandsteine, eine uralte Strafe, vergl. Fahne Dortmund Bd. III. S. 24. Die Tonne war auch in Cöln gebräuchlich. Sie hatte nur einen Boden, in welchem ein Loch geschnitten war, so gross, dass der Kopf des Sträflings dadurch ging, sie wurde ihm übergestürzt, so dass der Kopf, und, durch zwei Löcher an der Vorderseite, die Hände zum Vorschein kamen. So angethan wurde der Unglückliche vorwärts getrieben, wobei das Grausamste war, dass die scharfen Ränder des, für das Gehen zu engen Gefässes, Schienbein und Waden verwundeten.

phen meester Engelbert hefft moeten haelen omme den voirschreuen wilhem the corrigieren ende der Statt vuyt gheisselen, geraccert hefft enen dach tot sess stuuer brab. sdages . . vj ß.

3. Ander vutgeuen van fatsoen van Rekenynen ende Reyse om dees Rekennigen to presentieren ende schen sluyten. So die Keyser die Kost gedaen hefft dees Rekennighe te formieren ende schriuen ergo hier voer tfatsoen . . . . Niet.

Ende antgaen tReysen om dees Rekenyngen te quiteren ende sehen sluyten, soe die Richter bynnen Arnhem woent ergo hier vuer . . Niet.

VI und VII. Rekeningen Johans Mom van den Richterampte toe Arnhem ende van Veluwen Zoem beginnende eersten january. xv^c xlix eyndende palm auont xxi Martij xv^c lj tyt van tween Jaeren ij maenden ende xxj dagen [1])

1. Ontfang 1 Eerst van hoege broicken als doetslege. A. Bynnen Arnhem.

---

[1]) Diese Rechnung wurde am 10. August 1556 durch den kais. Rath und Rechenmeister Georg van Dyeue und kais. Secretair und Chartermeister Johann Bell unter Zuziehung des Richters Johan Mum und des Arnheimer Bürgermeisters Wynand von Hackfort eingehend geprüft und am Rande mit Monitas versehen. Diese betreffen vernehmlich die Stellen, wo der Richter keine Strafe (niet gescheiden) ausgeworfen hat. Es ergibt sich, dass dieses in der Regel deshalb nicht geschehen, weil die Entscheidung den herzoglichen Räthe vorbehalten war, oder weil das Strafmaas nicht fest stand. Die Revisoren halfen beiden ab, indem sie die Strafgelder einschrieben und diese sind nachstehend durch Klammern von mir bezeichnet. Sie bezogen sich dabei theils auf Verfügungen der Räthe, theils auf ihre Wissenschaft. So sagt Bell bei Ungehorsam gegen den Glockenschlag: den brueck is iiij heren ponden, bei Pandkerongen: nae den landrechte is den brueck iiij heren ponden. Bei einigen criminellen Strafen wurde dem Richter bemerkt: er seie nicht berechtigt gewesen, ohne die Räthe die Strafe zu bestimmen, indessen liess man doch seine Sätze meist stehen.

Van Wylhem van Doernyck van dat hy nederslagen heft Wylhem van Amxstel jnd hier van niet gesceyden ergo hier [2]) . . . . Niet.

B. Jnden Kerspell van Brummen Van Wylhem noerdynck van dat hy syn huysvrow hadde geslaegen, jnd daer nhae gestoruen ontfangen Vyftich Karolus Gulden . . . lvij L. x ß.

2. Ander Ontfanck van Ciuile oft cleyne broicken. End Eerst.

A. Jnden Kerspell van Velp. Van Jan Goesenss van dat hy geuochten heft tegen Cornelys Jorden van Hülss scepert. Hier van niet gesceyden ergo hier niet (iij L. iiij ß.)

Van Cornelis Jorden van Huls scepert voer dat hy geuochten hefft tegens Johan Goesenss Hier van niet gesceyden soe hy vuytlendisch is (iij L. iiij ß.)

Van Jan Goessens then Rosendall jnd van Herman Goessen soe sy in eenen Kraem hebben sytten dryncken dair onclaer jnd geruert byer getapt wordt myt Kannen inden Kraem jnd nae enen botecker geworpen hier van niet gesceyden (iij L iiii ß.)

Van Jorden van Hüls ind van synen soen Sebius van dat sy geuochten hebben tegens Ailbert jnd Arnt troest ontfangen dry ponden ij L. x ß.

B. Jnden Kerspell van Reden. Van Werner Henrijckss van dat hy geuochten heft tegen Iunterman, Steuen die Hoesen Knecht, ontfangen enen Ryder gulden . . . . i L. iii ß.

Van lunterman van dat hy tegen werner Henryckss heft gevochten ontfangen twee Ryder gulden maicket . . . . ij. L vj ß.

Van Henryck smyt van dat hy heft geuochten tegen Hans Wylhems. hier van niet gesceyden ergo hier niet . . . . (iij L. iiij. ß)

---

sofern man sie nicht schärfte. Bei allen, von den Revisoren eingeschriebenen Strafen ist bemerkt, dass der Richter sie gebilligt habe Dabei wird ihm deren Einziehung zur Pflicht gemacht, und so persönlich in Rechnung gestellt.

[2]) Eine Randbemerkung des Revisors der Rechnung sagt: Der Mörder habe beim Kaiser Gnade nachgesucht.

Van Hans Wylhelmsz van dat hy geuochten heft tegen Henryck smit Hier van niet gescheyden ergo hier niet (iiij heren ponden. . . . iij L. iiij ß.)

Van Peter, Karll van Velburgens Knecht, van dat hy geuochten heft tegen Cracht van scherpensteen van dat hy vuytlendich is, en ys hy niet gesceyden ergo hier . . . . . . Niet.

Van Cracht van scherpensteen van dat hy tegen Peter velburgeers Knecht geuochten heft hyer van niet gesceyden ergo hier niet (iiij heren ponden) . . . . (iij L. iiij ß.)

C. Jnden Kyrspell van Ellynchem . . Niet.

D. Jnden Kyrspell van Dyeren. Van Gerryt die Kruyse van dat hy geuochten heft tegens Wylhem Zyben ontfangen enen golden gulden maickt in munte deser Rekenygen . . j L. x ß.

Van Wylhem Zyben van dat hy geuochten heft tegen Gerrit die Kruyse niet gescheyden Ergo hier niet . . . . (iij L. iiij ß.)

Van Wylhem Noerdynck van dat hy geuochten heft tegen deryck smyt toe dieren hyer van niet gesceyden ergo hier niet . . . . (iij L. iiij ß)

Van Deryck die smyt van Dieren van dat hy geuochten heft tegen Wylhem Noyerdynck ontfangen enen Ryder gulden maickt . . j L. iij ß.

E. Jnden Kerspell van Spanckeren. Van Hanss Kunne van dat hy geuochten heft tegen Wylhem berndtss ontfangen twe golden gulden maickt . . . . iij. L.

Van Wylhem berndtss van dat hy geuochten heft tegen Hans Kunne ontfangen eenen golden gulden maickt . . . . i. L. x ß.

Van Gerryt Keyser van dat hy geuochten heft tegen Jacob Rantz eenen golden gulden maickt . . . . i. L. x ß.

Van Jacob Rantz van dat hy geuochten heft tegen Gerryt Keysers ontfangen enen golden gulden maickt . . . . i. L x ß.

Van Wyher Zanders van dat hy gevochten heft tegen Jan veren ontfangen vyfftien stuuers maickt . . . . xv ß.

Van Johan Veren van dat hy geuochten heft tegen wyer sanders ontfangen twe golt gulden iij L.

F. Jnden Kerspell van Brummen. Van Henninck van dat hy geuochten heft tegen Goert Hack ontfangen ander haff golt gulden maickt ij L. v ß.

Van Goert Hack van dat hy geuochten heft tegen Henryck Heminck ontfangen enen golden gulden maickt . . . . j L. v ß.

Van schotte pastoirs van dat hy myt Johan Wylhemss, Wylhem jnd Henryck teussen heft geuochten. Ontfangen enen Ryder gulden maickt ij L. iij ß.

Van Johan Wylhemss van dat hy geuochten heft myt schotte, Wylhem jnd Henryck teussen Hier van niet gesceyden ergo hier niet . . (iij L. iiij ß.)

Van Wylhem jnd Henryck teussen van dat sy tegens schotte Pastoirs Jnd Johan Wylhemss geuochten hebben. Niet gesceyden ergo hier niet (iij L iiij ß.)

Van Goert achteuelt van dat hy geuochten heft tegens Peter ten Heck ende soe sy beyde vuytlendich synnen, synnen sy ongesceyden ergo hier . . . . Niet.

Van Steuen Jansen van dat hy geuochten heft tegen Gerryt pyckers soen ontfangen enen daelder maickt . . . . j L. jx ß.

Van Johan berndtzen van dat hy gevochten heft tegen Herman van Duuen hyer van niet gescheyden ergo hier niet . . . . . . (iij L. iii ß.)

Van Herman van Duyuen van dat hy geuochten heft tegen Johan berndtzen hier van niet gesceyden ergo hier niet . . . . (iij L iiij ß.)

Van Euert Jansen van dat hy gevochten heft tegen Henryck dye broer hier van niet gescheyden ergo hier niet . . . . . . (iij L. iiij ß.)

Van luycken Gerrytszen van dat hy gevochten heft myt Johan Wylhemszen ontfangen anderhalft golt gulden maickt . . . . . ij. L. v ß.

Van Johan Wylbemss van dat hy gevochten heft tegen Luycken Gerrytss niet gesceyden ergo hier niet . . . . (iij L. iiij ß.)

D. Jnden Kerspell van Oesterbeeck. Van Deryck Haegens van dat hy gevochten heft tegen die Lange Jacob jnd van noch een ander broecke ontfangen iij golt gulden maicken jn munte deser Rekenigen . . . . iiij L x ß.

Van die lange Jacob van dat hy tegens derick Haegens heft gevochten jnd hier voir niet gesceyden ergo hier niet . . . . . (iij L. iiij ß.)

H. Jnden Kyrspell van Redynchem nihil.

3. Andere bruecke van Klockenslage. Ende Zerst.

A. Jnden Kyrspell van Velp. Van Aloff Gosenszen van dat hy verseten heft die Klockenslach tkomen op die Jacht, ontfangen ij L. maickt j L. ix ß.

Van Deryck Jansen van dat hy onwyllich gewest is den Klockenslach tvolgen op die Jacht hier van niet gescheyden ergo hier niet . . (iij L. iiij ß.)

Van Wylhem wolterss van dat hy den Klockenslach opter Jacht verzeten heft hiervan niet gesceyden ergo hier niet . . . . . (iij L. iiij ß.)

Van Brant Jansen van dat hy onwyllich den Klockenslach opter Jacht te volgen gewest is ontfangen enen golden gulden maickt . . i L. x ß.

Van Henryck then pass van dat hy onwyllich den Klockenslach opter Jacht te volgen gewest is ontfangen enen golden gulden maickt . . j L. x ß.

Van Deryck then Pass van dat hy verseten heft den Klockenslach tkommen opter Jacht ontfangen enen golden gulden maickt . . j L. x ß.

Van Jorden van Hülss van dat hy versuemlyck jnd nyt opter Jacht erschenenen is ontfangen j Ryder gulden makt . . . . . j L. iij ß.

B. Jn den Kyrspell van Reden. Van Reinder die waell van dat hy versumelycken gewest is opter Jacht niet erschenen hier van niet gesceyden ergo hier . . . . iij L. iiij ß.

Van Rutger Kreyuenger van dat hy versumelyck is gewest opter Jacht niet erschenen hier niet gesceyden ergo hier niet . . . (iij L. iiij ß.)

C. Jnden Kyrspell van Ellynchem nihil.

D. Jnden Kyrspell van Dieren. Van Ailbert wynen van dat hy opter Jacht niet ys erschenen Ontfangen eenen Karoles gulden . . . j L.

Van Jacob Danswyck van dat hy versumelyck jnd opter Jacht niet erschenen ontfangen eenen Karolus gulden . . . . . ij L.

E. Jnden Kyrspell van Brummen
F. Jnden Kyrspell van Oesterbeeck } nihil.
G. Jnden Kyrspell van Redynchem

4. Ander broicken van pendyngen Jnd Pantkeronge. Ende eerst.

A. Jnden Kyrspell van Velp — Nihil.

B. Jnden Kyrspell van Reden — Nihil.

C. Jnden Kyrspell van Ellynchem.

Van Jacob Leulkens van twe onrechte pantkerougen ontfangen vier daelder maket . . v L. xvj ß.

Van Joncker Kaerll vanden toern van een onrechte pantkeronge tegens die Joncker van Bronchorst hier voir niet gesceyden erge hier niet . . . . (iij L. iiij ß.)

D. Jnden Kyrspell van dyeren. Nihil.

E. Jnden Kyrspell van Brummen.

Van mechtelt stollen van een onrechte pantkeronge tegen Henryck schoer gedaen Hier voir niet gesceyden qua pauperrima ergo hier . . Niet.

Van Meister Reyner van een onrechte pantkeronge tegen synen Knecht niet gesceyden ergo hier niet . . . . (iij. L. iiij ß.)

Van Jan Klomp van een onrechte pandinge tegens Gerryt Henryckzen ontfangen twe golt gulden maickt . . . . iij L.

E. Jnden Kyrspell van Oesterbeeck — Nihil.

F. Jnden Kerspell van Redinchem — Nihil.

5. Ander Ontfanck van bruecken die vuyter bezaitinge gegaen synnen zonder onzatinge.

A. End Eerst Jnden Kyrspell van Velp. Van Lubbert van Ebbenhorst van dat hy vuyt der bezaet gegaen is soe hy van heer Berndt van Heernen priester bezet was myt alle syn gueth, jnd huysraet wech gefuert sonder onzatinge tdoen. Hiervoir niet gesceden ergo hier niet (iij L. iiij ß.)

B. Jnden Kyrspell van Reden — Nihil.

C. Jnden Kyrspell van Ellinchem — Nihil.

D. Jnden Kyrspell van dieren.

Van Herman Medtsen burger bynnen bronckhorst van dat hy vuyt der besaet gegaen ys soe dy commelduer van dieren hon had besetten laeten hier voir niet gebuert ergo hier niet . (iij L. iiij ß.)

I. Ontfanck. 1. Van noch andrer broecken gevallen en verschreuen Zeders prima January xv^{c} L totten xxjten Marty palm auont xv^{c} Li, tyt van eynen Jaire twee Maenden ende xxj daeghen.

1. Eerst van hoegen broecken als Doetslege. A bynnen Arnhem. Van Frederick Hartgertszen van dat hy nedegeslaeghen heeft willem jnden bontenborch. Hier ongescheiden ergo hier Niet.

2. Ander Ontfanck van ciuile oft kleine broecken ende Eerst A. Jnden Kerspell van Velp. Van Derick toe verholten van dat hy geuochten heeft tegens die lange Gilles ontfangen j Ryder g. . . . . . . j. L. iij ß

Van die Lange Gilles van dat hy mit Derick geuochten niet gescheiden ergo hier niet . . (iij L. iij ß.)

Van Cornelis die Weuer van dat hy geslaegen heeft Anna Hartgers ontfangen j Ryder g. j. L. iij ß.

Van Helmert smit van dat hy geuochten heeft tegen Tysken N. ontfangen j Ryder g. . j. L. iij ß.

Van Tysken van dat hy mit Helmert smit heeft geuochten ind want hy vuytlendich is, is hy niet gescheiden ergo hier . . . . Nyet.

B. Jn den Kerspel van Reden. Van Thoenis staell van dat hy geuochten heeft tegen gerrit goessen Jngen pass wiues Broeder ontfangen j golden gulden . . . . j L. x ß.

Van Gherrit goessen Jngen pass wyues broeder van dat hy mit Thoenis geuochten heeft ontfangen iiij L. . . . . iij L.

C. Jnden Kerspel van Ellinchem. Van Beerndt voerknecht van dat hy mit Herman van thyel heeft gevochten ontfangen j Ryder g. . j. L. iij ß.

Van Herman van tyell van dat hy mit Beerndt voerknecht heeft geuochten ontfangen . . j. L.

Van Arndt die Hoeuener van dat hy geuochten heeft mit Lambert ind arndt Johan beerndz sone end heeft Lambert eenen vinger aff gehouwen. ontfangen dri golden gulden . . iiij. L. x ß.

Lambert ind arndt Johan berndtzen soonen hebben hoer quytgedongen ergo hier . . . Nyet.

D. Jnden Kerspel van Dyeren. Van Gerrit, Ghoert vander Goeys schepert, van dat hy mit gherrit euertszen in oeuer Jssell woenhaftich geuochten, ende synnen beyde verloopen ergo hier . . . . Nyet.

Van Henrick die Jonghe van dat hy mit Gherrit die Kruyse geuochten heeft ontfangen j golden gulden . . . . j. L. x ß.

Van Gherrit die Kruyse van dat hy mit Henrick die jonghe heeft geuochten j g. gulden j. L. x ß.

Van Daem, Steuen die Haessen soen, van dat hy mit Thoenis Johan die Leuws Schepert geuochten heeft ander haluen gulden . . ij. L. x ß.

Van Thoenis, Johan die Leuws Schepert, van dat hy mit Daem geuochten heeft twee Daelder . . . . ij. L. xviij ß.

Van Ott medtzen van dat hy mit Johan medtzen geuochten heeft ander haluen g. gulden ij. L. x ß.

Van Johan medtzen van dat hy mit Ott medtzen geuochten heeft ontfangen eenen daelder ende zessentwintichsten haluen stuner . ij L. xiiij ß vi d t

Van Gherrit muss, Kreiuengers Scepert, Johan berndtzen, Thoenis beeckers schepert, Werner arndtszen, Thyss aelbert steuens Knechte van dat zy tsamen geuochten hebben ende niet gescheiden ergo hier niet . . . . . . (iij. L. iiij ß)

Van arndt bosch van dat hy geuochten heeft mit Johan die Leuw eenen daelder . . . i. L. ix ß.

Van Johan die Leuw van dat hy mit arndt bosch geuochten heeft ind niet gescheiden ergo hier niet . . . . (iij. L. iiij ß)

Van Gerrit Dyrickszen, Joffer van Heerdens Scheper, van dat hy geuochten heeft mit Lambert ten Kolck, Thoenis, Johan die Leuws Scepert ende tegens Herman van meeckeren hier van niet gescheiden ergo hier niet . . . (iij L. iiij ß)

Van Thoenis, Johan die Leuws Schepert, van dat hy mit Gerrit Dyrickszen ende mit den anderen geuochten heeft anderhaluen g. gulden ij. L. v ß

E. Jnden Kerspel van Brummen. Van Henrick tepper van dat hy geuochten heeft mit Henrick Jacobsen hier van niet gescheiden Ergo hier niet . . . . (iij. L. iiij ß)

Van Henrick Jacobsen van dat hy mit Henrick tepper geuochten heeft j g. gulden . i L. x ß.

Van Gherritss aelbertsen van dat hy geuochten heeft mit Gerrit wensinck ander haluen golden gulden . . . . ij L. v ß.

Van Gherrit wensinck van dat hy geuochten heeft tegen Gherrit aelbertzen hier van niet gescheiden ergo hier niet . . . . . . (iij. L. iiij ß)

Van Gherrit Hoegeuelt van dat hy mit Elbert Elbertzen heeft geuochten ende synnen niet gescheiden ergo hier niet . . . . . (iij. L. iiij ß)

Van Johan toe Honnerden van dat hy mit Henrick die boteker heeft geuochten j g. gulden i L. x ß.

Van Henrick die boteker van dat hy mit Johan toe Honnerden geuochten xv stuuers . xv ß.

F. Jnden Kerspell van Oesterbeeck. G. Redinchem. Want binnen den tyde deser Rekeningen nyet gevallen en is ergo hier . . . . Nyet.

3. Ander Ontfanck van bruecken die nyet den Clockenslach hebben willen volgen als datter geschien solde Justitie. *)

A Jnden Kerspell van Velp niet.

B. Jnden Kerspell van Reden. Van Henrick die Veer . . . . j L.

Vanden olden Vleminck . . . . . xv ß.

Van Schipper Kaelmeter niet geschieden ergo hier niet . . . . (iij. L. iiij ß)

Van Roeloff die Boesse j Ryder Gulden . i L. iij ß.

C Jnden Kerspel van Ellinchem. D. Dyren. E. Spanckeren. Vant binnen dy tyde deser Rekennigen binnen deser Kerspelen nyet geuvallen en js ergo hier . . . . Nyet.

F. Jnden Kerspel van Brummen. Van Lincken Gerritss van dat by den Klockenslach verseten ende niet aent gericht erschenen. Hier voer niet gescheiden ergo hier niet. . . . (iij. L. iiij ß)

Ebenso lautet die Rechuung hinter 5 anderen Eingesessenen von Brummen, Namens Johan teusen, Johan Krell, Johan Hoevener, Johan ter Haer, Bartelt ein Schiffer, Lubbert Alberts Sohn und Wilhelm Mensen. Hinter jeden derselben hat der Richter sein „niet gescheiden", die Rathscammer aber statt dessen . . . . . . iij L. iiij ß.

G. Jnden Kerspell van Oesterbeeck Van Neus toe Wolffhesen van dat hy nyet gefolgbt heeft den Klockenslach end aent gericht nyet erschenen hier voer niet gescheiden ergo hier niet (iij. L. iiij ß)

Ebenso heisst es bei Johan Lubberts Sohn zu Dreyen, Claes Jansen, Johan Henrichs Sohn und Robert Jansen. Die Revisoren dictirten auch hier die Strafe bei den ersten Drein mit je iij L. iiij ß., bei den Letzteren mit ij L. x ß.

---

*) Hinrichtung.

Van Johan Gysbertsen van dat hy synnen Hondt ongebengelt ende niet gepoet en hadde ontfangen anderhaluen g. gulden . . . . ij L. x ß.

Van Derick Haegens van dat hy zyn Koren dat besett was sonder ontzaetinge ewech gefuert ind voer een vecht broeck ontfangen zes g. gulden . . . . ix. L.

H. Jnden Kerspel van Redinchem. Van arndt goertssen van dat hy verseten ende niet gefolght den Klockenslach niet gescheiden ergo hier. Nyet. . . . . (iij.L. iiij ß)

Ebenso heisst es bei Cornelius von Geldern, Johan die Wefer, Otto Adrians Sohn und Arnt vom Harweerden, welche die Reuisoren ebenfalls jeden mit iij. L. iiij ß straften.

4. Ander Ontfanck van Broecken van pandingen ind pantkerongen.

A. Jnden Kerspel van Velp. Van andries van Hoeden van eenen onrechte pantkeronge tegens Wilhem leyermoelle j. g. gulden . . j. L. x ß.

B Jnden Kerspel van Reden, C. Ellinchem, D. Dyeren, E. Spangkeren. Want binnen den tyde deser Rekennigen binnen desen Kerspelen nyet gevallen en is ergo hier . . . . . Nyet.

F. Jnden Kerspell van Brummen. Van meister Reyner van een onrechte pantkeronge hy gedaen heeft tegens Derick Schult hier van nyet gescheiden ergo hier niet . . . . . (iij. L. iiij ß)

G Jnden Kerspel van Oesterbeeck. H. Redinchem. Want binnen den tyde deser Rekenigen jn desen Kerspelen nyet gevallen en is daeromme hier . . . . Nyet.

5. Ander Ontfanck van hoegen broecken als gewalden.

A. Jnden Kerspel van Brummen. Van Jacop luickens van dat hy mit zynen wille ewech gevoert heeft die treddonge die Jacob beerntsen toe behoirden hier voer nyet gescheiden ergo hier . . . . Nyet.

B. Jnden Kerspel van Redinchem. Van Derick Dreissen van dat hy den Boschmeister van tCloster toe Redinchem gedreget ende beanxt heeft, ontfangen vyff g. gulden . . . . vij. L. x ß

C. Jnden gerichte van Arnhem. Van dat thomas trost, burger bynnen Arnhem enen Derick arntszen syn pert buyten mannyerens van rechte wilmoidich vuyt zyne Karre gespannen hadde, ende by desen Richter by auyss van Cantzlier ende Raiden scheyden laeten voir die somme van xxvj Daler tot xxix stuuer br. stuck, compt hier ende jn munte deser Rekeningen . xxxvij. L. xiiij ß

Summa van allen den ontfanck deser Rekenigen iij^c lij. L. xviij. ß. vi dt.

Ende alsoemen bevindt by acte berustende jn der Rekencameren to arnhem jn dato vanden xix^te February xv^c xLix dat ter seluer tyt die Richter Johan Mom by adnyse van stadtholder cantzleer ende Raide jn gelrelant mit eenen Johan die Leeuwe soude gescheyden zyn van zynen delicte van meyneedicheyt voir eene somme van eens Hondert carolus gulden to twintich stuuers gefalueert den gulden die jn handen des Richters voirs. to betaelen van welcken Hondert carolus gulden eens die Richter voirs. hem bekent voir waell vermught ende betailt sonder dat men beuindt dat die selve Richter die selue somme tot proffyte van zynen ma gerekent of eenichsins verandtwoirdt heeft weswegen tselue versuempt by zynen scryuen gelyck hy seyt Soe eest datmen by deliberacien vanden vurdelen deser cameren geordonneert heeft, den voirs. Richter alhier in deser Rekenigen dair mede to belasten gelyck dat behoirt. alsoe hier die voirs. somme bracht jn ontfange ergo hier . . . . C. L.

Tsamen beyde voirs. sommen iiij^c lij. L. xviij ß vj dt.

II. Vuytgeuen. Eerst van wedden ende belononghe des Richters ij^c lxxiiij gold. Gulden Rinsch compt hier in munte deser Rekeninge iij^c xxx. L. xix ß. iij dt.

2. Ander Vuytgeuen van faertzoen van Rekennigen ende Reysen omme dese Rekennige the hoeren examinieren.

van deser Rekeninghe to doen formeren minuteren ende jngrossieren eens jn perchment voer den Keyser. Nyet.

Summa van allen den Vuytgeuen iij^c xxx.L. xjx ß iij dt. [1])

Alden hier meer ontfangen dan vuytgegeuen

Cxxi. L. xix. ß. iij dt.

Van welcker somme die voirss Richter vermoegens zyn verscryuonge soude moegen jnbehalden jn afslaege sulcx gelts als hy op den Richterampt staende had nae vuytwysinge des Amptsbriefs dat een derdendeel ende die ander twee derdendeele soude hy den forst off zynen Rentmeester moeten opleggen ende betaelen. dan soe die selue Richter mits verdrach mit hem gemaict van den Ampte gelost js wordden bywelcken verdraege die selue Richter een merckelycke somme hooftgelts van der pantschap verlaaten ende quytgescholden heeft sulcx dan jn effecte, alsdoen geseyt js gewest, dat Keye ma^t ter eenen ende die Richter anderdeels elck een den anderen mits dyen hebben quytgescholden. Ende dat daeren bouen byden voirigen Rekeninge die dese Richter amptshaluen binnen den tyde dat dat dlant van Gelre onder die obedientie des Keysers geweest js gedaen heeft beuonden wordt, dat jn elck jaer der seluer Rekeninge die Richter meer heeft vuytgegeuen dan ontfangen hoe wel die Rekeninge niet en zyn gecompenseert sustineert nochtan die vorss. Richter dat hy dairom jnde bouen geroerte somme nyet gehouden en zy noch dat hy die behoirt opte leggen oft te betaelen dan dat die selue somme mitten ghenen des hem vuyt Reden van zyn Rekeningen van allen den vorgt Jaeren binnen des Keysers tyde behoort deen tegen den anderen gecompenseert te zyn jn dwelcke hy seyde te vreden te wesen offererende Keye ma^t ende zynn erfuen van als volcommen quyt te scelden allet welcke byden commissaris van Dieue ondergemerct ende besonder dat byden opgemelte Richter mit zynen complisen een mercklycke somme van zyn pantschap als nementlich die somme van xx enckel gold

---

[1]) Der Richter hatte 411 Pfund 3 Schillinge in Ansatz gebracht, die Revisoren aber sagten: Da er in seiner vorigen Rechnung den Goldgulden nur zu xxiiij ß gerechnet habe, so müsse das auch jetzt geschehen.

Gulden Rins j stuuer js verlaeten ende quytgescholden, heeft die selue commissarius den offer des Richters voirs. opt behaegen van Zyn mat geacceptert ende het ouen geroerte Rest meer ontfangen dan vuytgegeuen tegen die voergaende jaeren binnen des Keyers tyde verschenen doen tegen den anderen gecompenseert. aldus gedaen op huyden xten Aug. Anno xvc zess en vyfftich.

Aldus gehoret ende geexaminert tot Arnhem by den commissarys meester Gregorius van Dyeue Rait ende meester van den Rekenyngen ons heren des Coninx jn Brabant ende mede presentie van desen Richter vurss. in bywesen Wynantz van Hackfortz Burgermeesters ende my Johan Bell zyner mat Secretarys ende Bewairder van den Charteren als zynen geassumerden adiunct ende geslaten op huyden thienden dach August xvc zess ende vyfftich. Js. Bell.

Mom fungirte, wie sich unten ergeben wird, gegen Provision noch bis zum 31. Mai 1552 fort und übergab dann das Amt an Johann von Bocholtz, der es bis 19. Januar 1554 bekleidete. (Seine interessanten beiden Rechnungen habe ich in meinem Werke Bocholz, Band I., Abtheilung I. S. 327 geliefert) Hierauf folgten in unmittelbarer Reihe folgende Richter: Conrad von Meckeren und seit 1564 dessen Sohn Evert v. M. 1567 Henrich Bentink *, 1572 Pilgrum v. Gruythus, 1590 Joh. v. Arnheim, 1607 Joh. v. Goltstein, 1623 Henrich v. Essen, 1640 Friedr. v. E., Sohn des Vorigen. 1671 Johan v. Arnheim, Herr zu Rosendael. 1672 Evert v. Deelen zu Laer. 1625 Joh. v. Arnheim, Herr zu Rosendael. 1701 Wilh. v. Haersolte *. 1717 Godert Adrian v. Reede *. 1728 Lubbert Adolph Torck * Herr zu Rosendael. 1730 Alex v. Dedem. 1741 Henrich Joh. v. Essen. 1753 Andreas Schimmelpennink * v. der Oye 1758. Henrich Friedr. Schimmelpennink, Bruder des Vorigen. 1763 Alex Died. v. Spaen resp. Anton Georg v. Eck zu Nergena, 1774 Gosen Bentink *. 1776 Died. v. Lynden. 1782 Wilhelm v. Haersolte * zu Yrst, endlich Friedrich Goddert v. Reede. — Die Jahrzahlen bezeichnen den Antritt des Amtes, welches bei allen mit * Bezeichneten den Uebergang zum Landdrostenamte bildete.

255. Nachdem 1531 Henrich Tenckinck als Vormund seines mit Greta v. Kell, seiner verstorbenen Frau, gezeugten Sohnes Herman, mit einem Gute (Vincwicker Hof) im Kirspiel Diedam, welches Sandera von Zuylen, Greta's Schwester hinterlassen hat, belehnt worden ist, empfängt es Herman bei seiner Grossjährigkeit selbst. 1542, 24. Mai.

Heerenberger Lehnbuch IV. Lit. C. Folio 5.

Op Vrydach na dem Sonnendach judica in der Vasten Anno etc. xxxi (1531) voir Joest Tengnagell Stathelder des Edelen ind wailgebaren myns gnedigen lieuen Jonckern Oiswaltz Greuen vanden Berghe etc. in deser zaicke Oirkunde mannen van leenen nabeschreuen js gekomen Henrich Tenckinck jnd heff gethoent en cedell beteykent auermitz manne van leene mit naemen Henrick Bentinck Herman van Eerde ind oick Sander Bentink as Man ind Mombar Joncffer Johanne van Zuylen, as van woirde tot woirde hyr nabeschreuen volght: ludende aldus. Jtem opten xj dach Marty Anno etc. xxxi js gekomen Sander Bentinck as Man ind Momber Joffer Johannen van Zuylen syne echte huysfrauwen jn tegenwoirdicheyt mannen van leen hyr nabeschreuen ind heft belieft ind auergegeuen, belieft ind auergeeft mitz desen Henrick Tenckinck alsodane Erue jnd leenguet als gelegen is jnden Lande vanden Berghe jn dem Kerspell van Dieme, as Joffer Sander van Zuylen, Joffer Johanne vurss Moder to leen gehailden heeft ind Henrick Tenckinck en deel jaeren hyrbeuoren in bruyk were gewest ind noch is, ind behylickt heft Bidden dairome Sander ind Joncffer Johanna vurss. dat die wailgebaren ind Edell Oiswailt Greue vanden Berghe etc. myne gnedige lieue Joncker, Henrick Tenckinck mitten seluen guede beleenen will, sonder argelist, oirkonde hebn mannen van leen as Henrick Bentinck ind Herman van Eerde oir cristelicke namen hyr onder gesatt jnd ick Sander bentinck as momber mynre huysfrouwe heb tot merer

vestenisse oick mynen naem hyr onder gesat vp dach vurss. Aldus onderteyckent Henrick bentinck, Herman van Eerde, Zander bentinck. Dairob hie voirt beleenonge gesonnen ind begeert heft, on in behof syns ailsten soens Herman, den hie by Joncffer Greyt van Kell der vurss Joncffer Sanders suster, synre echter huysfrouwen zelige heft ind noch ter tyt onmondich is, mitten leen jnden Kerspell van Diedam vurss gelegen to willen beleenen, wendt joncffer Sander vurss. gestoruen ind bynnen behoirlicker tyt were. Dairop Joest Tengnagell stathelder vurss. on vyt zunderlinge beuell myns gnedigen lieuen Joncker vurss. mitten vurgt leen tot Diedam gelegen in behoif syns Soens vurss. beleent heft in alre maten ind tot sulcken rechten as Joncffer Sander vurss. dairmede beleent gewest, ind dat tot mondigen dagen syns ailsten Soens vurss, die dat dan ledigen hant ontfangen, ind huldinge ind eede van trouwen dairaf doin sall went die Hergewede ind onrait nv betailt is. Jnd Henrich Tenckinck vurss heft dairaf mynen gnedigen lieuen Joncker vurss hulde ind eede van trouwen gedain ind gelaift allet des ghoene en man van leen synen rechten Leenhern schuldich is to doin ind to lauen. Oirkonde Mannen van Leen Werner Elferdinck ind Wessel van Arnhem. Actum then Berghe vpten huyse inder nederste poirte up dach ind datum as bauen.

Up guesdach den xxiiij dach van mey Anno etc. xlij is gekomen Herman tenckinck tot synen mondigen dagen, ind heft dit vurgt Leen ontfangen lediger hant ind syner gnaden hulde ind eede gedaen vt justum est. Actum durch Bernt van Hackfort synre gnaden Drost ind Stathailder in deser saick oirkonde Manne cracht von Camphuysen ind Rutgher van Arnhem.

Zu vorstehendem Protocoll ist folgender Zettel geheftet:

Vp Fridach den ix Augusti Anno etc. Lxvj (1466) is alhiyr thom Bergh gekhomen Adolph van Meuerden jnd my angesacht, myn gnedige Heer Greue tho dem Berge etc. weer kortz dairbefoerens by syn flugen geweest so hedd hy syn gnaden ther tytt vnderdenighst angesocht ind gebeden vmb vythstellungh des Lehens dair jnne Henrich Tenckinck

verstoruen jnd syne onmundige nagelaten Kinder mede beerfft hefft, dwelcke begeerte vythstellingh syn gnaden belieft, doch gein tytt dairby genoempt woe langh dieseluige gedueren sulle.

Gemäss Heerenberger Lehnbuch C IV. lit. d. fol. 25 hiess das Lehn der Wynckwickerhof im Kirchsp. Diedam Bauerschaft Grefflichem und empfing es Jurrien von Hambroich Namens seiner Hausfrau, Gerharda von Tenckinck, Tochter Hermans von Tenckinck, beide wohnend zu Mülheim an der Ruhr, 1577, 28. April zu Lehn.

---

256. Hadwig von den Hoeven (Ehefrau Ernst Momm) verzichtet zu Gunsten ihres Sohnes Friedr. Momm, auf ihre Lehne. 1542, 19. Juli.

Aus dem Heerenb. Lehnbuche C. IV. 23. c. S. 229.

Jtem Joffer Hadewich vurss (Tochter Euerts van der Hoeven und N. Heerde *) heeft vplatinge ind vertichtnisse des leens vurss. **) gedaen, ind dat tot behouff ffrederix Mommen oirs Soens, oirkonde Manne Wolter van Bairll ind Cornelis van Delen, biddende dat myn gnedige Joncker dat van oir vpnemen, ind oeren Soen vurgt dair mede beleenen, dat selue syner gnaden also belieft ind den vurgt. ffrederick Mom darmede doen beleent hebben auermitz Bernt van Hackfort synre gnaden Drost ind Stathalder in deser saicke in alre mathen syne moeder daermede beleent was ind hie heft Hulde ind Eede gedaen vt juris est oirkonde Manne Johan Euerwyn ind Rutger van Arnhem. Actum opten xix Juli Anno etc. xLij (1542). Das Weitere unter 1560.

---

*) Die vorhergehenden Urkunden des Lehnbuches bezeichnen so ihre Eltern und nennen ihre väterliche Grossmutter Elisabeth von Loel. **) Das Lehn bestand, gemäss der vorangehenden Urkunden in: 1. Kleyn Loell, Haus und Hof. 2. Koelhof. 3. einem Schlag, genannt Loeler Schlag. 4. dem Ossenmatken. 5. Perkens Acker. 6. einem Stück und Schut auf dem Viltken. 7. Noilmans-Gut. 8. dem

257. Joffer Hadewig van den Hoeve, huysfraw Ernst Mommen, besitzt 3 Viertel und das Geschlecht von Holst ein Viertel des Printbudel-Guts zu Loel, Lehn von Heerenberg 1543.

Heerenb. Lehnb. C. IV. c. S. 41.

---

258. Lehnfolge in dem Hofe zu Gendringen, Lehn der Herrlichkeit Berg. 1482 bis 1543.

Aus dem Herrenberger Lehnbuche C. IV. C. S. 48a u. folg.

Geritz (Gerard Gerards Sohn?) von Kell war mit Vlande Gruters verheirathet, welche ihm den Hof im Kirchspiel

---

sämmtlichen Gute, welches Greta, Ehefrau Goderts von Vinckwyck und die Ehefrau des Johan Kerskorf von dem Vater der Hadewig von Wye zu Lehn trugen. 9. zwei Voderdeel im Wauerlo Holze mit zwei Steden im Loeler Holze. 10 einem Viertel eines Voderdeels mit einer Stede und einem Beer und 2 Voderdeele mit 2 Steden im Loeler Holz. 2 Voderdeelen im Milsterholze und einem Schlag im Loeler Busch. Dieses grosse Lehn hatte Hadewig von Wye (sie wird 1474 als todt bezeichnet) an das Geschlecht Loel und obige Elisabeth v. Loel an die Hoeven, zulezt obige Hadewig v. d. Hoeven dem Ernst Momm in die Ehe gebracht Diese Hadwig v. d. H. wurde, 1478 Freitag nach Sacramentstag, nach Tode ihres Vaters Euert belehnt und wurde der Bruder ihrer Mutter, Daem v. Heerde, ihr Hulder. Die Hoeven waren auch sonst sehr begütert und besassen namentlich die alte Hofstelle zu Grefflinchem. (Obiges Lehnbuch in fine.)

Die Abstammung ist also folgende:

Rolef Mom. NN. — N. v. d. Hoeven. Elisabeth v. Loel. — Herde.

Aelt Momm. — Euert v. d. Hoeven. — Herde.

Ernst Momm. — Hadwig v. d. Hoeven 1478 belehnt.

Friedrich Momm 1542 belehnt.

Gendringen zubrachte. Nach Ulandens Tode lies sich beider Sohn, Gerlich von Kell, damit belehnen: actum 1482 des Sonnendach op belaken pinxdach im Beisein der Mannen Johan von Zeller und Johann Tengnagel. Jm Jahr 1489 Dienstag nach Vitus verpfändete Gerlich ein Stück daraus, genannt klein Aschebroch, an Joris von Lennep, Richter zu Gendringen für 25 Goldgulden. Gerit hatte einen zweiten Sohn, genannt Heinrich, gegen den 1516 Johann v. Lennep, Jöris Sohn, die Pfandsumme eintrieb. Johan v. Kell, ein Sohn Gerlichs, focht das Executionsverfahren als unrichtig an und verlangte die Herausgabe von Klein Aschebroch, wurde 1532 abgewiesen, was aber 1543 ein neues Verfahren nicht hinderte.

259—262. Vier Urkunden, wonach zunächst 1465 30. August Roloff Momm mit Rodentoorn und dem Hofe zu Driell, später Aldenhof genannt, demnächst 1474 27. März Walraue Momm, als Erbe seines Vaters Roloff und 1510 27. März Rolof Momme als ältester Sohn und Erbe seines Vaters Walraue, endlich 1544 Walraue Momm als Erbe seines Vaters Rolof mit dem Rodentoorn belehnt wird.

Aus den Geld. Lehnbüchern zu Arnheim.

1. A° Lxv. neegsten Vrydaigs nae st. Johans daige decoll. ontfing Roloff Momme den roden toorn tot heteren soe die gelegen is met xij mergen lantz geheiten die grote Wynckel met eenen camp lantz van viij mergen, geheiten die grote vyfftien mergen, item vyff mergen geheiten die Gansskamp, item eyn stuck erffe geheiten die Eep. alle gelegen im Kerspel van heteren tot eenen zutph. leen, item noch heeft dieselue Rolof ontfangen den hof to Dryell gelegen in den Kerspel van Oesterbeek in der Malscap von Dryell haldende XL. mergen lantz wat myn of meer ter goder maten so die aldar van altz gelegen ende sy van

mynen genedigen heren leenrurende zyn tot zutph. leenrechte. Mannen Thyss van Eyll Ritter, haiffmeester ende Gadert Franzos van Nyrsdome. C. 93. b. § 2.

2. Anno etc. Lxxiiij des xxvij dags in martio heeft W a l r a u e M o m m e ontfangen den r o e d e n t o o r n soe die in dem Kerspel van heteren gelegen is (folgt die Beschreibung wie oben) gelick hem dat van R o e l o f f M o m m e s y n e n V a d e r aen verstoruen is tot zutph. recht. Mannen Johan von der Donck, Ritter ende Henrich van Holt.D 94. 6. § 1.

3. 1510, 1. Juli ist oben Nr. 223 und 224, Seite 234 bis 237 abgedruckt.

4. 1544 leistet Walrave Mom, Erbe seines Vaters Rolof, dem neuen Regenten Kaiser Carl V. den Lehnseid [1]) wegen Rodentoorn.

263—270. Acht Urkunden über die Lehnfolge in Potshoven, Haus und Hof in der Stadt Wageningen. 1326 bis 1543.

Aus den Geld. Lehnbüchern zu Arnheim. Veluwe S. 15.

1. Dysent dreyhondert xxvj op der heiligen elff duysent Maeghdach Jan van Brynen de alde helt potshoue ende crawelsmaet gelegen te Wageningen the Zutphensen rechte. A. 6. b. § 1.

2. Duysent vier hondert ende twee dominica post undecim m. virginum ontfengt Margrieta Arents Wyff van Breinen en huys ende hoffstadt dat gelegen is in de Stadt to Wageningen to zutph. rechte. Momber hyraff Arndt van

---

[1]) Aus der Regierungszeit Kaiser Carl V. müssten unter dem Buchstaben H. drei Lehnsprotocollbücher vorhanden sein, es fehlt aber das erste und das letzte; nur dasjenige, welches mit dem Jahre 1447 beginnt, findet sich noch vor. Was oben aufgeführt ist, ist entnommen den Registern über die Lehnbücher.

Breinen. Mannen her Gadert van Ruere ende Derick here van Wissche. A. 102. b. § 2.

3. Manendaegs post letare Jhrlm anno xxiiij (1424) ontfinc Johan von brynen en huys ende hoffstat gelegen bynnen Wagenynghen aen die ene syde fye van den Woerdt, vur en aen die ander syden die gemeyne strate, ende after die stat mure tot zutphenschen rechte mit enen ponde goits gelts. Manne die here van Culenborch ende Gaerbrant van beesde. B. 273. § 3.

4. Anno Liij (1453) op st. Johans dach baptiste ontfink Margriet van brynen Johans dochter van brienen huys ende hoff bynnen Wageningen soe hoer dat van hoeren brueder aen verstoruen is ende voir hoir heeft gehuldet Jacob van Essen tot Zutph rechten. Mannen her Johan van Vyanen. Gerit van Hackfort ende steuen ploech. B. 286. §. 3.

5 Anno XXXIX (1439) des vrydaigs na kiliam, heeft Johan van bryne Joffer luytgert syn huysvrouwe getuchticht voer myns heren genaden an syn huys ende hoff bynnen Wageningen gelegen. Manne jo. Spede ende Franck pyeck. B. 268 b. §. ult.

6. Anno Lviij (muss nach dem vorhergehenden und folgenden Datum Lvij, also 1457, heissen) sonnendags jubilate ontfink Johan Momme van Kelle van wegen als en momber lysbethen synre dochter tot haeren mundigen dagen toe eyn huyss en hoff binnen Wageningen mit andern erue als Johan van Brynen hoerer moeder vader voir (zuerst) ende hoer moder syne (nämlich des Johan v. Brynen) Dochter na (darnach) dat ontfangen hadde, Mannen her Evert van Wylpe ende her Johan van Hemert. B. 288. b § pen.

7. Anno etc. LXV° (1465) des Vrydaigs post Egidii ontfinc Johan Momme van Kell Gerits son van wegen ende as momber lyssbetthen synre Dochter bis tot oeren mundigen dagen to, eyn huys ende hoff bynnen Wageningen mit anderen erue as Johan van Brienen, oer Moder Vader, vur ende oere Moder, syn dochter, na

dat ontfangen haden tot zutph. Recht, mannen Gadert Franzos van Nersdome ende Peter van Langenvelt. C. 179 b. ult.

8. A° XCVij (1497) op den heiligen neijn jairsdach heeft Claess Tengnagell ontfangen eyn huyss end hoff bynnen Wageningen met anderen erue als hom dat avermitz dode seliger lysbetten van Kell wylner echte huysfrau was seligen Wolter Tengnagels syner moeder aen verstorven end van mynen gnedige here to leen ruerende is tot zutp. rechten beheltlick etc. Mannen Arnt van der Lawick end Johan van Bronchorst Henricksz.

Nach den Nachrichten des Archivs Tengnagel blieb Potshoven bei dieser Familie bis 1543; in den Geldrischen Lehnregister findet sich keine weitere Nachricht.

---

271. Friedrich Momm nach Tode seines Vaters Ernst mit Kemnade belehnt 1544.

Ar. Keppel.

---

272. Eine Tochter der verstorbenen Eheleute: Wilhelm von Zuylen von Hardenberg, Richters zu Hengel und der N. N. Momm, ist Miterbin an dem Nachlasse des Jan von Eyl zu Barendonck. 1544.

Ar. Leemkuil

Die übrigen Erben waren unter Anderen: 1. die Kinder des verstorbenen Herman von Erde zu Buersen. 2. die Kinder des verstorbenen Henrich Tenckinck zu Buling (und der Greyt Mum von Kell).

---

273. Rudolph Mom beim Gerichte zu Ede thätig. 1545.

Spaens Samml.

---

274. Friedrich Momm Gerichtsmann zu Diedam. 20. April 1545.

Aus dem Heerenberger Archiv.

Vor Walraue von Delen, als Richter und den Gerichtsleuten Frederick Mom und Cornelius von Delen verkaufen die Eheleute Wilhelm Myrenberg und Johanna Suyren ihre Antheile in der Loeler Mark und dem Mylster Holze dem Junker Oswald, Grafen von Berg und Herrn von Byland 1545 Manendach post Tiburtii Mart.

---

275. Walrav Momm beleibzüchtet seine Frau Catharine de Wilde von Kessenich. 1547, 29. März.

Arnh. Lehnregister.

---

276. Friedrich Mom, Sohn der Juffer Hadewich von der Hoeven, wird mit dem Camphauser Gut belehnt. 1547.

Lehnsprotocoll der Herrsch. Wisch.

---

277. Johanna von Zuylen, Tochter Wilhelms von Zuylen zu Anholt und der (Zandra) Momm von Kell, Wittwe von Sander von Bentink zu Berenkamp, stirbt 86 Jahre alt. 1547.

D'Ablaing. 8. 48. 76. 139. 197. 260

---

278. Friedrich Mom, Cornelius van Delen und Arnt Voss Lehnszeugen bei der Belehnung des unmündigen Sweder Hoppen, Sohn Geritz, durch den Grafen von Berg. 1548, 26. Sept.

Heernberger Lehnb. C. IV. 23 C. S. 100.

---

279. Kaiser Carl V. Statthalter, Canzler und Räthe begnadigen einen Meineidigen unter den Bedinge, dass er im Hemde vor allem Volke im Gerichte erscheint, knieend Gott und dem Richter Johan Mom in des Kaisers Statt Abbitte thut, mit letzterem auf eine Geldstrafe von 100 Çarolus Gulden sich vergleicht und diese in zwei Terminen desselben Jahres zahlt. 1549, 19. Febr.

Aus dem Originale im Landesarchive zu Arnheim.

Gesehen die Supplicatie mynen Heren Statholder Cancellier jnd Raiden dess Keysers onsers alder genedichsten hern jn Gelderlant verordent by Johan die Leeüwe gepresenteert ome te moigen erlangen eene genedelicke ind dreechgelicke Remissie ind absolutie van den delicte van Meeynedicheyt dair hy Supplicant zonder prouffyt offt fauoer ind günst tot yemandtz, dan durch zyn dom onuernüfft ind simpell verstaent to gekhomen ind verfuert zyn sall, So dat Statholder Cancellier ind Raiden hoerende ind mirken tgestalt van desen delinquant, geconsenteert hebn van weghen zyner Majestat dat die Richter Johan Mom myt guetduncken ende aduise van den Lant Rentmeester dyt stuck van Mysdade zall moegen componieren na gelegentheyt der gueden van desen Johan die leeuwe vurss Beheltelicken dat die zelue Johan voir all, gehalden zyn sall ten ersten gerichte dat tot Reden gehalden zall werden jn zyn lynen cleyt voir dat gantze gerichte to erschienen op zyn knyen toe vallen jnd got almechtich die Justitie ende den Richter jn plaitze Keyserl. Majestat om vergiffenisse te bidden ind sich deser genaden te bedancken, zoe hy meerder straiff verdient hadde allet na jnholt der acten dair van wesende. Dem na op huyden datum van desen hebben Thomas Graumayr Lant Rentmeester generaill der Landen Gelre ind Zutphen jnd Johan Mom Richter to Arnhem ind van Veluwen zoem den vurss Johan die Leeuwe thot vorder betrenisse ind amende van desen laiten composeiren voir die somme van eens hondert Carolus gulden, twintich stuuer faluert den gulden, die

hy tot behouff des Keysers jn tween termynen an handen des Richters voirss betalen zall, to weten desen toe koemende midden Mey die ene helffte, jnd dander helffte tusschen sent marten ind kerssmyssen dair naestkoemend, doch voir den Hoichtyt van Kerssmyssen waill vernuecht ind betailt, zonder eynich langer vertoch. Ende om sulx to geschien hefft Johan van Mekeren zich to burge voir den delinquant gestalt, ind dairop hanttastinge gedain jn handen dess Lant: rentmeesters ind Richters voirss. Wilcke burge die zelue Johan die leeuwe wederomme geloefft hefft to vryen ind schadeloes to holden. Van welcken hondert Carolus gulden die Richter gehalden wert jn Rekenynghe ontfanck te maicken jnd to verantworden als zich dat gebuert. Actum toe Arnhem den XIX^{en} daich ffebruarij Anno XV^{c} XLix^{o}

Jn Jegenwordich zynde

Jo. Bell. [1]

---

280. Gerichtliches Verfahren des Richters Johann Momm gegen zwei angeklagte Holzfrevler. 1549.

Aus dem Original im Landesarchive zu Arnheim.

1. Den Eerweerdighen Erenfesten heern Johan van der Empell ind van der Jmpell Commelduer tot Dyren als een Markrichter heeft mit synen gekharen momber Johan van der moelen, die hon mit ordell ind mit recht gegeuen wardt, ind voer gerichtslude hier nabeschreuen geclaeght, woe dat Harman van Tyell ind Wichert Kockx, vuyt beuell Wilhem maessen in dierer mark etlicke boeme beginnen thouwen mit hoeren willen ind mit des commelduers wederwille. Jnd deser clacht naeden Landtrechte van Velouwenzoem verborcht, by borghe Henrick van Poelwyck ind Wilhem Hinckart. Geschiet voer gerichtslude Henrick van Scherpenzeell, Richter tot Doesborch ind Harman van boeckholt, waer durch

---

[1]) Johan Bell war Secretair ind Charterbewahrer (Archivar) von Gelderland.

ick J o h a n M o m m deseluige voer alsulcke klachten by hare halse genaemen in haftonghe op die Velpperporte geuencklick gestalt voer alsulcke Klachten als die Commelduer ouer hoer geclaeght hadde.

2. Harman Wetters in Adolff doctors synnen voer my Johan Momm Richter tot Arnhem etc. ind voer gerichtslude nabeschreuen gekhamen ind hebben gerichtlicken verborcht, Herman van tyell ind Wichert Kockx by gerichtsluden W y n a n t H a c k f o r t ind Henrick van Poelwyck die Jonghe.

3. Johan Momme Richter tot Arnhem vnd jn Veluwenzoem sprack aen mit Recht Herman von tyell ind Wycher Kockx, ind seidt, woe een tyt geleden ys, dat sy ore ongewaerde hande aengestreckt hebben. jnd den Commelduer ind erfgenaemen vuytter oire marck hebben willen houwen oer holdt, waer vuyth die Commelduer ijs geoersackt worden, sich sulcx aenden Richter toe beclaegen end nae den landtrechten van Veluwenzoem oem beclaeght ende die klachte verborcht als recht ys, waer van die Richter vuyt oersaeck dselue personen vurss. handtfast gemaeckt ende toe Arnhem gevoert, ind aldaer burghe gestalt, Herman Wetters ind Aloff docters off Dybbetz den homoet gewalt end clachte toe verrichten mitten schaede. steet nw Johan Momme Richter tot Arnhem vurss wachten ende waerden, ind seide mede der aenspraecken ind clachten mit Recht off brochten in oire burgen, die voer oer geloefft hadden, dat sy alsdan der aenspraecken, ind soe voele als dat Landtrecht daer van vermack, ind den schaede mit Recht mitten lesten ordell vellich syn sullen. synnen aengeeist dat sy synnen niet gekhaemen.

---

281. Gerichtliches Verfahren des Richters und Amtmannes Johan Mumm zu Arnheim gegen die Bürgen vorgenannter Holzfreveler. 1550.

Aus dem Originale im Landesarchive zu Arnheim.

Tusschen Jan Mom Richter tot Arnhem ind Herman Wetters ind Aloff Dybbytz. Johan Momme Richter tot Arn-

hem ind Amptman jn veluwenzoem myt Johan van Rhenen zynen [1]) gegosten vurspraick sprack aen myt Recht Herman ind Aloff vurss. ind seyt woe dat zy borge zyn geworden vur Herman van Tyll ind Wychert Kockx voir dat zy eertytz hoere ongewaerde handt aengestrecht hadden in des commendeurs ind erffgenamen vuyt hoeren holtmarck hebben wyllen houwen ind dair ouer beuonden ind beclaigt zyn worden, ind durch die oirsaick heft die Richter vurgt. Herman ind Wychert bynnen Arnhem geuencklyck gestalt, hebben Herman Wetters Aloff Dybbytz dese twee vurgt vuyter geuenckenschap verborcht naden landtrechte als sich dat behoert ind den borgen mytten sackwolden enen dach van Rechte gelacht ind toe brummen ten naesten gerichte myt Rechte angespraicken ind sich des clachten noch des daetz nyet ontweert ind alsoe na den landtrechten verwonnen dair an dat sy verboert sullen hebben die hoichste koeren toe wetten hoer lyff, off so voell als dat gericht dair van erkent, ind Johan Momme Richter heefft die borge vurss dair voir doen penden, die pande gesleten ind die Weet gedaen ind die Weet vytgedaen allet nae gycht des geswaren zy sullen komen by desen sittende gerichte etc. hyer op heben die borgen vurss. genomen dach op hoern vurspraick.

2. Johan van Rhenen volmechtich des Erentvesten Johan Momme Richter etc. sprack aen myt Recht aloff Dybbytz ind Herman Wetters off zyn erfgenamen als burge voer Herman v. tyll ind Wychert Kockx ind seyt woe die vurss lestleden gedyngt hadden in hoer contrabewyss, sy solden komen by sittende gerichte ind brengen jn hoer contrabewys daer zy den vurleden gerichte op gedyngt hadden, deden zy des nyet, sullen die burgen vurss. der aenspraicke mytten lesten ordell vellich zyn.

---

[1]) Die ungleiche Schreibart, z statt s, seyt statt zeidt u. s. w. rührt nicht von dem Richter her, sondern von dem Notar, der die Gerichtsverhandlung gefasst hat. Die Verhandlungen waren bekanntlich stets mündlich; wurde ein Schriftstück darüber verlangt, so war es Sache der sich dafür interessirenden Partei, solches von einem, durch sie bestellten Notar anfertigen zu lassen.

Jtem die burgen vurss zyn gekomen jnt gericht ind heben jngebracht Herman Medtsen oft Wilhem Maessen als Waerburgen ind nyet aenden gerichte geworuen als recht ind oick nyet gerichtlicken jngetreden ind die burgen vermeynden sich dairmede myt Recht toe ontledigen etc.

Jtem Johan van Rhenen volmechtich vurss. seyt dat hem alsulcke voirgeuen anders nyet en zyn van die burgen vurss dan hulpreden, want die burge vurss nae den landtrechten to Brummen myt recht verwunnen ind soe zy dan to Brummen nyet geerfft ind geguet en waern, heeft Johan Mom Richter tot Arnhem ind Amptman jn veluwezoem, die burgen versocht bynnen Arnhem aen hoer, hoeren guederen ind myt recht dairop gevordert, soe veer dat die burgen vurss gedyngt hebn op hoern Contrabewyss seyt die volmechtige vurss dat Johan Momme Richter etc. mytten waerburgen nyet to schaffen en heeft, want die waerburgen nyet aenden bancken geworuen worden waren ind oick nyet jngetreden als Recht, sullen dairom die burgen schuldich ind gehalden zyn myt Recht to komen by sittende gerichte ind brengen jn hoern contrabewyss dair sy voerleden gericht op gedyngt hebben, deden zy des nyet, sullen die burgen vurss. der aenspraicken ganz ind geheel vellich zyn mytten lesten ordell.

Jtem die burgen vurss. hebn aenden gerichte gestaen, ind hebn sich der aenspraicken nyet konnen verweren, daerop dat gericht hyet wachten ind waren ind dat leste ordell heeft die burgen vellich gewesen.

Die Sache wurde bei Canzler und Räthen zum Vortrag gebracht, sie setzten die Strafe auf 6 L 8 ß. (Siehe die Rechnung pro 1552 unten S. 328.

Zum Verständniss dieser beiden Prozesstücke, die einen Blick in das alte Gerichtsverfahren liefern und deshalb anderswo ihre Würdigung finden sollen, mögen hier einige Worte Erklärung finden.

Gegoste Vurspraich ist der von der Partei erwählte Vorsprecher, ohne welchen überhaupt nicht verhandelt werden durfte. Ongewaerde hant, ungerechtfertigte Hand. Weet, die Wissenschaft (Kunde) von etwas, insbesondere gerichtlicher Vorladung, auch die Vorladung, das Aufrufen

selbst. Gycht, Bericht; Gycht des Geswaren, Bericht des Geschworenen (Gerichtsboten?)

Die Stelle „Johan Momme Richter heefft die borge vurss dair voir doen penden etc.“ soll also heissen: Der Richter Momm hat die genannten Bürger für die Strafe gepfändet, die Pfänder einzeln zum Verkaufe ausgesetzt und über dieses Alles die Kunde zugehen lassen, wie der Geschworene (Bote) berichtet, mit der Vorladung vor Gericht zu erscheinen etc. Geeischt, vor Gericht aufgerufen. Warbürgen, Gewährleistende Bürgen, welche für die ersten Bürgen eintreten wollen.

---

282. Rudolph Mom, Lehnsstatthalter für die Wittwe von Rouwenort, geborene de Gruiter. 1549.

Archiv Keppel und Wisch.

---

283. Jan Mom von Wesel, genannt von Voorst, hat Prozess zu Voorst. 1550.

Spaen Tafeln, Fragmente.

---

284. Nach dem Tode des Theoderich v. Kell, Pastors zu Angerlo, ernennt Graf Oswald von Berg den Münsteraner Bernard Goswin zum Nachfolger und präsentirt ihn beim Propste und Archidiacon von Deventer 1550 altera die Gertrudis (18. März).

Archiv Heerenb. C. V. Nr. 6.

---

285. Roelof Mom, Mitglied des Lehnhofs der Herrlichkeit Wisch. 1550, 30. Aug.

Aus dem Lehnsbuche zu Heerenberg C. IV. Nr. 4. S. 54 verso.

1550 am 30. Augusti Graeff Jürgen, Graue tot Limburg, Here tot Wisch, belient Euert ten Berge mit den Dyxster

im Kerspel tot Angerlo als angekofft (Verkäufer ist nicht genannt) vnd durch syn gnaden den Coep bewilligt. Leen Manne Roleff Mom vnd Steuen Cluchten.

---

286. Roelof Mom, Lehnsmann der Herrlichkeit Wisch. 1551, 7. Januar.

Aus dem Lehnsbuche zu Heerenberg C. IV. Nr. 4. S. 55 verso.

1551 am 7. Januarii Graf Jürgen Graff tot Limburch etc. beleent Wilhelm Winkelman Kerckmeister tot Doesborch tot behoeff derselben Kercken mit den Teenten cum pertinentiis auer Brinckerhoff, Stede, Honsbegell (?) vnd Gerwyck ten Zutphenschen Rechten vnd is allen versuym tot guide der Kerken om goidts willen afgedaen. Vide latius t'olde Leenboeck fol. 40. Leenmanne Rolef Mom vnd Mr. Albert Schaep.

---

287. Johan Mom, Bürgermeister zu Arnheim und St. Niclas Bruder daselbst, ist Hochzeitsfreund des Wilhelm von Scherpenseel. 1551.

Spaen's Samml.

---

288. Bernd Mom zu Schwarzenstein Schiedsfreund der Kinder von Huchtenbroch zu Gatrop. 1551.

Aus dem Archive Lauersfort.

Bei dem Magenscheid zwischen den Kindern des erenfesten und frommen Bernd von Huchtenbroch zu Gatrop und der tugendsamen Agnes von Eyl selig erhält Bernd von Huchtenbrock, als der Aelteste und Lehnsfolger, die Güter, muss aber seine Brüder erhalten. Sein Bruder Johan ist Deutschordens Ritter, seinen Bruder Albert, der zum Hofjunker des Herzogs von Cleve angenommen ist, soll er ausrüsten und später zu einer Präbende verhelfen; seine

Schwester Maria ist eine begeevene Person, seine Schwester Anna soll, sobald sie heirathet, einen Brautschatz bekommen. Als Anverwandte vermitteln „die erenfesten und frommen Thys von Eyl, Aelert von Goor zu Caldenbrock, Albert Huchtenbrock angen Roden-Leew ind Bernd Mom zu Schwartzenstein.“

---

289. Johann Momm wird von Graf Philipp von Lalaing, Statthalter Kaiser Carl V. berufen das Richteramt von Arnheim und Veluwe Zoom gegen Provision zu verwalten. 4. April 1551.

Aus dem Landesarchive zu Arnheim.

Philips von Lalaing Graue tho Hoichstraeten her tho Vyle, Ritter van der orden des Gulden Vlies Rom. Keys mats des furstendomps Gelre en Graeffschaps Zutphen stadtholder ende Capiteyn generael.

Erentfeste vnd froeme lieue besunder. Als die lantrentmeister Rom. Key. Mats vnsers allergnedigen heeren des furstendomps Gelre vnd Graefschaps Zutphen v. uwe pennongen vanden Richterampt van Airnhem vnd Veluwenzoom vuytgericht vnd die ampten vurss aen syne mat gelost vnd alsoe die ampten tot disposition syner mat ledich staen Committeren vnd beuelen wy v. van wegen syner mat dat ghy die selue ampten by provision tot behoirlycke beloononge *)

---

*) Ohne diese Belohnung gehörig feststellen zu lassen, fuhr Momm fort. das Amt zu verwalten, im Vertrauen, dass man ihm werde gerecht werden Es wurde schlecht vergolten. Als anderthalb Jahre später Johan von Bocholtz das Amt in Pfandnutzung an sich gebracht hatte und nun die Rechnung mit Mumm durch den kaiserlichen Rechenkammermeister G. v. Dieue regulirt werden musste, strich dieser ihm nicht allein eine Belohnung für die Amtsführung, weil keine ausgemacht sei, sondern auch allerlei Auslagen für Botenlohn etc., weil deren Bestreitung mit dem Amte selbst verbunden sei. Es

als mit v. verdraigen sall werden sult bedienen als sich dat gebuert ther tyt ende soe lange als van wegen syner ma^t anders dair jnne versien off geordineert sall werden Versihen van wegen syner ma^t wy ons alsoe tot v. Gegeuen tho arnhem den iiij Aprilis anno MDLI. J. Schenck.

Aufschrift: Den erentfesten vnd froemen lieuen Jonker Johan Momm to Arnhem.

---

290. Johann Mumm wird, nachdem Johann v. Bocholtz mit dem Richteramte von Arnheim und Veluwezoom belehnt worden ist, seines Amtes enthoben. 29. Oct. 1552.

Aus dem Landesarchive zu Arnheim.

Erentfeste vnd frome besunders guede Vrundt. Alsoe jdt Richterampt deser stadt arnhem ende in veluewezoom v. affgelost vnd ghy vm tselue to bedienen bisher by prouisie gecommitteert geweest zyt Sollen jn statt Key^e ma^ts onsers allergendigen heeren v. nyet verhalden woe op huyden date van desen Johan van boickholtz vuyt crachte van commissie hoichstgedachter Key^e ma^ts hem totten vurss. ampte verleent by ons totten behoirlycke eede om tzelue to bedienen toegelaeten vnd wy om tzelue te moegen doen gecommittert den seluen eedt van hem affgenomen vnd demnach van wegen der zeluer ma^ts van den eede die ghy zyne ma^t desselffs ampts haluen gedaen mit gunste vnd genade verlaeten hebben vnd verlaeten mits desen v dem almechtigen heren beuelende.

Gescreuen to arnhem den XXIX^ten Octobris XV^c Lij. Cantzler ende Raeden des Keysers jn Gelderlant veroerdent

Roos.

Aufschrift: den Erentfesten vnd frome Johan Momm vnsen besunders gueden vrundt.

---

kam zu allerhand Weiterungen, die vier Jahre dauerten und erst 13. Juli 1556 durch einen Spruch von Canzler und Räthen Gelderlands nach Anhörung König Philipps zu Ende gebracht wurden. Siehe unten No. 306.

291. Johann Momm legt Rechnung über seine, gegen Provision geführte Verwaltung des Richteramts von Arnheim und Veluwezoom für die Zeit vom 21. März 1551 bis 31. Mai 1552.

Aus dem Landesarchive zu Arnheim.

Rekeninge Johans Mom van den Richterampt to Arnhem ende Veluezoom gestellt by prouisien sedert den XXjen Marty XVc Lj stilo coj totten lesten Mai XVc ende twee ende vyftich *)

Ontfanck I. Eerst. van hoighen broicken als doetslege.

A. Jnden Kerspell van Reeden. Van Bernt Wemmers van dat hy doetgeslagen heeft Henrick ten Kolck myt een beyl, hier van niet gescheiden ergo hier . . Nyet.

2 Andere ciuile oft kleine broecken.

A. Jnden Kerspel van Velp. Van derick ten pass Seeper van dat hy geuochten heeft tegen andreis van Helden scheper. Hier van nyet gescheiden (mit consente des Richters gestelt eenen broeck . . . . iij L iiij ß.)

B. Jnden Kerspel van Reeden. Van Goessen Jngen pass Soene ende egbert ten beempt Soene van dat sy Symon wesen een schepert een stuck van zynen vinger afgehouwen hebben ende niet gescheiden ergo hier — (Hier voir gestelt eenen vollen brueck by consente des Richters Mom iij L. iiij ß.)

C. Jnden Kerspell van Ellinchem. Van Gherit die kruyse van dat hy geuochten heeft tegen Ghysbert leuckens schepert. Hier voir nyet gescheiden (Hier van gesceyden also dese arm js mit xx stuuer.)

---

*) Auch bei dieser Rechnung geht es wie den bei der vorhergehenden sechsten und siebenten. die Revisoren normiren die Strafgelder mit Zustimmung des Richters, soweit sie nicht vom Richter im Gerichte componirt worden sind. Bei den einzelnen Fällen, wo ersteres geschehen ist, habe ich die Zusätze, wie vorher, durch Klammern bezeichnet.

Noch ist zu bemerken, dass die Revisoren die Gebühren und Auslagen an vielen Stellen gestrichen haben.

Van Henrick Holtman end synen soen zelige Johan Wetters te Doesberch van dat zy geuochten hebben tegens Werner broecholder. Hier voir nyet gescheiden (naeder handt gesceyden voir iiij heren ponden . . . . iij L. iiij ß.)

(Warner broeckeler gest elt op eenen volle brueck iij L. iiij ß.)

Van Gherrit Henrickszen ind ys inde veluwe jnden ampte van dat apeldoeren inden Kerspel van beckbergen woenhaftich van dat hy Harman van tyell ontweten sonder ennich oirsaeck jn zyn hoeft gewont heeft nyet gescheiden (nae gesceyden voir iij heren ponden . . . . . ij L. viij ß.)

Van voergemelten Gherrit Henrickszen jnden ampte van apeldoern jnden Kerspel van beckbergen woenhaftich van dat hy twee mael vuytter bezaet gegaen is sonder ontsaetinge tdoen Hier van nyet gescheden (Desen gestelt mit consente des Richters op ij broicken videlicet viij heren ponden die maken . . . . vj L. viij ß.)

D. Jnden Kerspel van Dyeren. Van Sell to Dyeren van dat hy geuochten heft tegens eenen bartelt jn veluwen inden ampte van putten woenachtich end is voer dye broecke bezet daer voer hy twee burgen jnden ampte van brummen gestalt heeft als toe weten euert Heynen ende willem van vechelen die voir die broicke geloeft hebben ende zynnen mit Recht verwonnen ende nyet gescheiden (mit consente des Richters gestelt voir twee bruecken v. heren ponden . iiij L.)

Van pelgrim Raymaecker van dat hy heeft geuochten tegens melis schoemacker ende niet geschieden (gescheiden mits der armoed mit ij ponden videlicet . . . . xxxij ß.)

(Van dat Adolph dybbels ind Wilhem Maessen als burgen van twee Holthouwers die den Comenduer van Dirren zyn holt tegens zynen wyll solden affgehouwen hebben dair vur zy gerichtlicken verwonnen zyn geweest jnd by auyss van haue geschieden vermoeghe des memorials-boecks

vur twelff Carolus golden tot xx stuuer t'stuck,
Ergo hier . . . . xij L)

E. Jnden Kerspel van Spanckeren. Van Derick die kemerlinck bynnen doesborch van dat hy vuyt der bezaete gegaen wass sonder vntsaetinge tdoin hier voir nyet gescheiden. (Hier voir gestelt mit consent des Richters . . . . xxxij ß.)

Van Herman zyben van dat hy zyne pande die hen affgepant wass den Scholt die vuyter handt weder genuomen ind niet gepent wolde wezen, hier voer niet gescheiden. (Hier voire gestelt mit consente des Richters viij heren ponden vj L. viij ß.)

F. Jnden Kerspel van Brummen. Van Ghysbert van Wysch van dat hy geuochten heeft tegens Cornelis Voet die hy gewondt heeft end hier voer niet gescheiden. (Hier van gesceyden mit iiij heren ponden maickt . . . . . . iij L. iiij ß.)

Van Henrick van scherpensteen van dat hy geuochten heeft tegens zweder gedaen die hy gewondt heeft hier voer niet gescheiden. (Hier van gesceyden mit iiij heren ponden . . . . iij L iiij ß.)

Van Herman van Duyuen van dat hy mit een teute geworpen heeft frederick die coster hier voer niet gescheiden. (Hier van gesceyden mit Carolus Gulden . . . . xx ß.)

G. Jnden Kerspel van Oesterbeeck niet

H. Jnden Kerspel van Redinchem niet.

3. Ander Bruecke van pandongen ende pantkerongen.

A. Jnden Kerspel van Velp niet B. Jnden Kerspel van Reden niet. C. Jnden Kerspel van Ellinchem. Euert Jngen Sels wyff heeft hoer pande gennomen die haer gepend voer Keys^e scattonge tegens Gysbert van Meeckeren als ontfanger der penningen, hier voir niet gescheiden (die Richter heft verclaert dat dese arm is ende dat se onrecht gependt was, daerome gescheiden mit j heren pont . . . . xvj. ß.)

D. Jnden Kerspel van Spanckeren. Van Brandt van Delen van ener onrechte pantkeronge tegens Johan van Rheen hier voer niet gescheiden (Hier voir gestelt alzoet een schamel gesel is j heren pont hier . . . . xvi ß.)

E. Jnden Kerspel van Brummen. Van Lambert goessens ende peter gaden van dat sy pandonge ende pantkeronge gedaen hebben ende zynnen voer den gerichte verdraigen ende geaccordeert hier voer nyet gescheiden (gescheiden mit een heren pont maickt . . . . xvi ß.)

4. Ander ontfanck van broecken vuyter bezatingen gegaen zyn sonder behoirlick ontzat te zyn. Soe binnen den Jaere ende tyde deser Rekeninge geen der voirs broecken en zyn geuallen ergo hier . . . . Nyet.

(Summa van den ontfanck deser Rekeningen LViij. L.)

II Vuytgeuen van oncosten van executie van Justicien ouck ander verteringe ende baeden loen.

Anthonius van Lennep opten fridach post martiny des auendes geapprehendeert ende op die velperpoerte geuencklick gesath des maendaiges dair nhae weder vry ende vuytgelaeten beloopt derden haluen dach maickt ix ß ix dt.

Henrick van Dyest end peter van Vlaendern geapprehendieert vp st. barbaren auent hent tot nyeuwe Jaers auent beloopt xxix daegen . . v L. xvi ß.

Mynen diender mit een peert nae Zutphen vm den scherprichter thaelen gescieckt verteert j L.

Henrick van Diest ende peter van Vlaendern vanden Scherprichter gepynnicht ende versocht daer van den scerprichter voer zyn Loen gegeuen . . . . ij L.

Voer zeelen ende touwen gegeuen . . . ij ß.

Den scherprichter vuytgebleuen eer dat hy weder tzutphen is gekamen drie daege ende van elcken dach den scherprichter gegeuen voer zyn teronge eenen daelder beloopt drie daelders . iiij L iiij ß.

Op st. pontianus dach doe die huisluiden inder Leuth mit noch ene reise gemonstert ende vp geweer gesath wordden verteert twee Ryder gulden ende eenen daelder . . . . iij L. xiiii ß.

Vpten xvten dach van december Anno Lj heeft Johan Momm Richter tot Arnhem ind in veluwenzoom tot velp toe gericht geseten ende aldaer mitten landscriuer ende synen knecht

oick mit twee voerspraecker ende den scholt mit die onder scholt verteert ij Ryder gulden . . ij L. vj ß.

Vp ten xvj[ten] dach van December anno Lj heeft Johan Momm jnsgelycken toe brummen toe gericht geseten ende aldair mitten Lantscriuer mit zynen diender mit twee vorspraecker oick mit den scholt van brummen ende synen onder scholten ende mit den scholt van Reden verteert zess golden gulden tot xxviij stuuer stuck . . viij L. vij ß.

Doe die Ellinchemse straete die nae t'veer to doesborch loept gemaickt wordde, verteert eenen Ryder gulden . . . . xxiij st.

Vp den xvij[ten] Dach December Anno Lj heeft Johan momm Richter tot arnhem end in veluwen zoom mitten vursc. persoenen off gerichts baeden toe Reden verteert drye Ryder gulden een ort brab. myn . . . . iij L. xiß ix dt.

Vp den xxij[ten] dach decembris anno Lj heeft Johan momm Richter tot Arnhem ende jn veluwenzoom mit den gerichts baeden vurs. opten gerichts dach toe Redinchem verteert ij Ryder gulden ende xiij st. j. ort brab. . . ijL. xixß iijdt.

Dwyle gemelten Johan Momme t'vurs. Richterampt van airnhem jnd van veluwen zoem zedert palm auent anno Lj totten xxix[ten] Octobris anno Lij jncluse by prouision ter ordonnantie van myn heeren die Stadthalder, Cantzler ende Raiden jn gelderlandt bedyent heeft versueckt die vurs. Johan Mom oetmoedelicken dat myn vermoegende Heeren hem belieuen taccorderen zekere gratueteyt voir syne vurg. getrouwe dyenst ten minsten soe veel als zyn successeur oft naeuolger Johan van boickholt tot belooningen heeft gehadt dwelck js ij[c] Ka. gulden Jairs alsoe hier voir des Jair dat dese Richter by prouision dit ampt bedient heeft de somme van iij[c] Ka. gulden brab. . . . . ij[c] xxiij L. iiij ß

Somma van allenden vuytgeuen deser Rekenigen

ij[c] LVij L. xvj ß. vj dt.

Aldae hier meer vuytgegeuen dan ontfangen
Cxcix. L. xvj. ß vj dt. (199 Pfd. 16 ß. 6 dt.)

---

292. Walrave Momme unter den Scheffen von Arnheim, welche beschliessen, dass der Richter bei gewissen Gerichtsverhandlungen statt sieben nur drei Scheffen zuzuziehen braucht. 1553 Sonntag 5. März.

Aus Hasselt Arnh. Oudh. II. S. 177.

Op Sondach oculi Anno Liij zyn die Scepenen hyer nae beschreuen verdraegen ind geslaeten, Dat die Richter van nu voertan inleydonge ind vytleydonge, voert beleydonge ind die beleydonge vytdoen sall moegen doen myt eenen Burgemeister in der tyt ind drye Scepenen, die then mynsten darby zyn sullen, oirsaicken, soe die Richter soeuen Scepen altyt nyet bekomen en kan, warby die Burger ind een yder, die des to doen hebben oer Recht nyet verfolgen ind verforderen en kunnen, dat die Scepen insetten ind doen moegen nae inhalt oere privilegien ind vryheiden ind soe vast ind standhafftich zyn ind gehalden sall warden gelick offt myt soeuen Scepenen geschiet weer ind dat loen daervan sall bliven staen, gelick dat to voerens stondt. actum ut supra. erant praesentes Henrick van Poelwyck, Wilhelm van Eyll, Wynant Hackfort, Meister Jan Stratius, Johan van Mekeren, Gysbert van Camphuysen, Gysbert van der Hoeven, W a l r a v e n M o m m e.

---

293. Roloff Momm von Rodentoorn noch minderjährig, ist Erbe seines Vaters Walraue 1555, 18. Mai, erneuert 1556, 20. Juni seinen Lehnseid.

Geld. Lehnr.

---

294. Carcelis Mom von Rodentoorn wohnt zu Arnheim. 1555.

d'Ablaing Vel. Ridda. S. 92.

---

295. Johann Mom auf der Ritterliste zu Nymwegen. 1555, 65, 78, 79.

---

296. Vollmacht der Geldrischen Stände für Johan Mom, Bürgermeister zu Arnheim und andere Personen, sie bei der Thronentsagung Kaiser Carl V. zu vertreten und dem Nachfolger desselben unter den Bedingungen des Venloer Vertrags zu huldigen. 1555, 11. Oct.

Aus W. v. Loon Placatb. S. 50—53. I.

Nae dem uyt vuerdragen des Wail-gebairen und Edelen Heren, Heren Philippi van Montmorency Grave tho Hoern &c. Stadtholder Generael des Furstendoms Gelre ind Graefschaps Zutphen, van der aller durglugtigster Romscher Keyserlycke Majesteyt onsen alregenedigsten Heren &c. gestalt und verordent, Wy Banner-Heren, verordente Banner-Heren Ritterschap ind Gedeputeerden der houft ind kleyne Seden geruerter Furstendomb ind Graefschap, hebbende gehoert ind verstaen, woe Hoich-berumpter Keyserlijcke Majesteyt stedelicker kranckten halven, daer mets ire Keyserlijcke Majesteyt (Godbetert) befangen, ind alderdoms ire Majesteyt ainkoemende, oick soe ire Majesteyt noetwendig in ire Majesteyt Coninckrick Hispanien vertrecken moeten, dair dese Landen wyt ind van syn, sulde in oere ainliggende saicken ind noeden ain ire Majesteyt troest ind hulpe te suecken, sampt anderen vollen trefflicken ehehaften oersaicken ind reden tho raede syn worden ind eyntlck entsloeten, omme deser ongestaeltenisse wil ind redenen der Durghluchtigster Coninckleijcke Majesteyt van Engelant irer Majesteyts Soen ind

erff unsen genedigste Prince ind Heeren, der sich meestendeel in desen Nederlanden ind sunst mede in Engelandt wurde erhalden ind blyven, die selve irer Keyserl. Majesteyts Nederlanden gensselick over te geven, ind daer up staetlick ind çierlyck tho renuntieren und tho verthyen in bywesen ind tegenwoirdigheyt der trefflicxsten van den Staeten der selver irer Majesteyts vurschreven Landen, ind durgh den selfsten den Hoegh-gemelten Coningh vuir iren Erf-Heren Princen ind Fursten entfangen te worden, dewyl dan Hoech-gedachten Keyserlycke Majesteyt onnegestalt ind onnegelegen dese ire Majesteyts Landen persoenlyck to vorsueken, des ire Majesteyt nochtans wael begerich ind geneight geweest, noedigh eracht ind verordent hebbende dat die Banner-Heeren Ritterschap ind Steden ire Gedeputierden in gueden aental in naem ind van wegen der alinger Lantschap by irer Keyserlijcke Majesteyt schicken solden, omme die vuirberuerte avergifte ind vertichnisse te helpen beforderen ind vollenfueren, oick Hoich-gedachte Coninckliјcke Majesteyt van Engelandt voer oeren Heren Princen ind Fursten weder ain tho nemen ind to ontfangen. Soe hebben wy Banner-Heeren, verordente der Banner-Heeren, Ritterschap ind Gedeputierden der Steden vursz., willende als guede gehoirsame ondersaten ire Keyserlijcke Majesteyt der selver beveheel ordnongh ind gesynnen wercklyck naekoemen ind vollentrecken, doch onder protestatien dat het tot eenigen tyden niet syn noch getaegen sal werden in af-broick des upgerichten tractaiten vur Venloe, ind andere unseren privilegien, rechten ind gerechtigheyden, alden herkoemen, gewoenten, ziegelen, brieven ind verschrivonge, dan deser tyt tho geschyen tot irer Keyserlijcke Majesteyt onderdenigster gehoorsaemheyt, in erwegongh itsiger irer Keyserlijcke Majesteyts ongestaltenisse, oick insunderheyt mede bewegende dat Hoich-bemelsten Coningh van Engelandt alrede angenamen is, ind wy ire Coninckliјcke Majesteyt gezwoeren syn vur eenen toekommende Fursten ind Heeren der vursz. Landen van Gelre ind van Zutphen na doetlycken afganck Hoeg-beruymster Keyserlijcke Majesteyts, (den doch der almegtige thom seligsten lange affwenden, ind in geluckseligen waelfaeren gefristen moet) der selver eeniger erf-

volger ind erfgenaem, Ons daer up na ripen averwegen ind gueden beraide derhalven eynsamelyk gehadt ind gehalden eyntlyk bedacht ind entsloeten, onse Gedeputierden na ire Majesteyt tho ferdigen ind tho schicken, Ende hebben daer tho verordent die Edele ind Wael-gebaeren Achtbare Erentfeste froeme Eersame ind vursigtige Heeren, Wilhelm Grave van den Berge ind Heren van den Bylant &c. Jorrien Warninckhoff als Amptman der Edeler ind Wael-gebaren Frouwe Ermgrad Graeffinne tot Bronckhorst ind Frouwe tot Wisch &c. Van wegen der Banner-Heeren, Walraven van Arkel Heer tot Hoecklum ind Werdenborch &c. Fredrick Turck Heer tot Hemert &c. Johan van Bronckhorst, ind Harmen van Bonnenbergh genant van Honsteyn, Burgemesteren der Stad Nymegen van wegen des Quartiers van Nymegen, Johan van Witenhorst Heer ter Horst ind Drost s' Landts van Kessel, Diederick van der Lip genant Hoin, Hern tot Aefferden ind Gribbenfaerst, &c. Gaerdt Moreel ind Arndt van Dorsdael Burgemesteren der Stad Ruremunde ind in naem des selven Quartiers, Goessen van Raesfelt Scholtz tho Zutphen, Steven van Kervenhem, Thomas van Buerloe, ind Herman Buschoff Raidtfrunden der Stad, ind in naeme des Quartiers van Zutphen, Johan van Sallandt Drost tho Wageningen, Kairl van Middachten, Gysbert van den Hoeven, ind Johan Mom Burgemestern tot Arnhem van wegen des selven Quartiers, omme in unseren naem ind van unsen wegen vur die Hoegberuympste Keyserl. ind Coninckl. Majesteyt tho erschynen, ind aldaer upt zierlikste ind allerbequemste vuer tho dragen, met war bedruyckten gemuede ind herten wy aingehoert ind vernamen die zwaere ongestaltenis irer Keyserl. Majesteyt, die ons innerlyk leeth is ind wee doet, ind wolden dat idt in onser magten weer idt selfde te moegen beteren ind den almechtigen aff tho bidden, dewyl idt aver nu aldus den wille des Heeren is dien men sich nyet en behoert tho wederstreven, dan geduldigh te laten avergaen, moeten ind willen wy oick 't selfde dem almegtigen ind synen Godlycken willen hein geven ind dair ain stellen, dan als dan irer Keyserlycke Majesteyt hoegelicxst ind aller onderdenighst ind allerdienstlyckst wy ommer konnen moeghen ghedanckt hebben der wy doch nummer

de vollen dancken konnen, (dan mede bidden ind begeren) wat des ain ons gebrickt, dat sulx der almogende verfullen, ind mit gnaden aller waelfaerentheyt ind salicheyt verguden der genedichster guedertierenster Keyserlycke regierongh ind mildigheyt ons in desen Lande ye ind alle wegen erthont ind bewesen, sampt der genedichste beschuddinghe ind bescherminge over allen onwil vehede ind oorlogh by irer Keyserlycke Majesteyts regierongh ind tyden gespuert ind vernamen, daer beneffens der genedichster ind vaderlycker thoneigongh ind vuersorgh soe ire Keyserlycke Majesteyt zoe genedigst by ire Majesteyts leeven ind tyde ons mit eenen guedigen ind guedertieren Erf-Heer bedencken ind versorgen, mith gelicker danckseggingе dat irer Majesteyt ons nu oick nae affsterven onses gewesene Stadtholders met eene geboerne indt gueden bygesetene Stadtholder versehen hebben, Tot wellicker wy ons allergenedigh regierongh troestes ind bystant vertrouwen, doch up dat syne G. daer tho 't best veroirsaeckt moege syn ind werden, onderdenelixt biddende dat syner E. sunderlinge beveheel ind Commission gegeven moege warden, dem alsoe nae tho gain, ind ons by allen privilegien, vryheyden ind upgerichten tractaet vuer Venloe te halden, irer Majesteyt hen forder wunsschende ind van den almechtigen biddende alle gelucksalige welfairt, ind dat die mit freden freugden ind sus heilsamelich in irer Majesteyts Coninckryck Hispanien ainkoemen, oick alle vuerspoet onder wegens wederfaeren moege, Oick voirts aldair tegenwoirdelyck toe syn toestant te doene ind toe ontfangen, die vurberuerte, renunchiation ind vertichtinsse die ire Keyserlycke Majesteyt doin werden van den vurschreven Geldersche Landen, ind dair en theindens Hoeghgemelste Coninckylycke Majesteyt van Engelant na vermoegen unser vuersz. entfenckenis ind huldingen, ind in alsulcker gestaltenis woe Hoegh-beruymster Keyserl. Majesteyt entfangen gewest, ind dat upgerigte tractaet vur Venloe in allen puncten onnegebraicken te wesen ind blyven, weder tho ontfangen vur onsen Fursten ind Heren, doch dienstlijck te bidden, ind te begeeren, (zoe vern ennige nihe huldongh noedich) dat die durch ire Coninckliјcke eigener persoonen soo vern moegelycken dair wy thum alleronderdenigster mede

omme bidden, ind in dem over sulx geensins tho geschyen gelegen, durgh ire Coninckliјcke Majesteyts Stadholder in desen Landen, woe van alts gebruycklyck, oick in aenneminge Keyserlijcke Majesteyt geschyet is, gebueren moegen, beheltelijcken doch dat ire Coninckliјcke Majesteyt apentlijck solemnelijck ind çierlijck hen wederomme sal gelaven ind zweeren in bywesen deser Gedeputeerden, off doer oer Coninckliјcke Majesteyts Stadholder in der huldinge doin gelaven, sweeren, ind daer aff gebuirlycke siegel ind brieve geven, dat ire Coninckliјcke Majesteyt wil ind werde onderhalden alles goenen wes ire Coninckliјcke Majesteyt toe der selver ainneminge gelaeft ind geswaeren hebben, soe in 't gemeyn als eenen yederen, bysonder Banner-Heeren, Onder-Heeren, Ritterschap, houst ind kleyne Steden, ind allen anderen geestelijcken wertlijcken ondersaeten der vurschreven Landen van Gelre ind van Zutphen, ind als dit selve ire Coninckliсke Majesteyt nae doodt der Keyserlijcke Majesteyt schuldigh ind plechtigh sol zyn te doene, voert alles gene soe gemelte verordente vurgegeven ind bejegenen sal werden dienstlijck ain tho hoeren, tho vernemen, und idt selve vlietigh wederomme aen ons tho reportieren ind aver toe brengen, ind herweder oick alle andere saeken ind gebreeken, soe wy dese Gedeputierden muntlijck mede gegeven, aver tho dragen ind vur tho geven, ind dat beste dair inne to doin, ind sich beflietigen gelijck wy hoin 't selve befolhen ind toe betrouwen, wair tho wy genante verordenten gegeven hebben ind geven mits desen volkoemen macht ind beveheel. Gelavende vast stede ind van werden te halden alle 't gene by den vurschreven onsen verordenten in 't gene woe vurgemelt is gehandelt ind gedaen sal werden, Oerkunde der Stadt van Arnhem secreet Zegel hier onder up spatium van desen gedruckt, des wy deser tyt semenptlick hier inne gebruycken, Gegeven in 't Jaer ons Heren duesent vieff hondert vieff-ind-viefftig, op frydagh den elfften dach der maent Octobris.

---

297. Johann Momm als Lehnsvormund des unmündigen Rolof Momm, Sohns des verstorbenen Walraue Momm und der noch lebenden Catharina de Wilde von Kessenich, wird mit Rodentorn belehnt. 18. Mai 1555.

Aus dem Geld. Lehnbuche ξ. 99 b.

Anno XV^c vyff ende vyfftich den achtienden May is voor den Stadthoeder en mannen van leen hier nae bescreuen erschenen Johan Momme ende heeft oirkonde naebescreuen Mannen als momber Roeloffs Momme noch onmundich wesende jn bywesen ende ter begeerte van Catryne Kessenich des onmundigen roeloffs moeder van den Stadthoeder tho leen ontfangen den rooden toorn jn den Kerspel van heteren gelegen met twaelf mergen landts geheten den grooten winckel met den camp von acht mergen lants noch vyff mergen geheten die gansecamp noch een stuck erff geheten die eepe, soe woe dat voorss. leen jnden kerspel voorss jnden lande van Ouerbetuwe gelegen vnde hem Roeloff van zynen vader Walrauen Momme aenbestoruen is tot zutphensen rechten met een ponde guets gelts tho verhergewarden leenroerich. Met vurwaeden dat dat vurss huys Roodentoorn Kaiserl. Majesteit als hertoge van Gelre ende graue van Zutphen vnde zyner Majesteit eruen inde naecomelingen, hertogen ende grauen voorsch. openhuys zyn ende blyuen zal nae luyt des verdraechs tusschen Hertoech Kaerl selig gedachten vnde Roeloff Mom jn date duysent vyffhondert ende thien op vnser lieuer vrouwen auent visitationis opgericht, vurbehalden oick Joffrou Catharina Kessenich weduwe wilnen Walrauens Momme oir tochte aen t'voorss leenguet nae luyt oirer tuchtbrieuen vnde heeft Johan Momme jnden naem ende wegen alsbouen hiervan hulde ende eide van trouwen gedaen ende gelooft etc. dergelycken hy Roeloff Momme tot zyn mundigen jaeren gecomen zynde oick doen zal. beheltlick etc. Mannen Willem van poelwyck ende Reyner Dybbits.

298—305. Acht Urkunden, betreffend den Hof zu Driel am Rhein in dem Kirchspiel Osterbeck bei Arnheim gelegen, später Aldenhof genannt, von 1431—1556, 26. Juni.

Aus den Geld. Lehnbüchern zu Arnheim.

1. Anno XXXI (1431) sabbato post ascens domini (12.Mai) drogen her Henrich van Hoemoet ende vrouw Steuen [1]) syn echte huess vrouw meinen heren op den hoff tot Driele gelegen inden Kerspele van Oesterbeke in der malschap van Driele haldende XL mergen lands wat myn off meer ter goder maten so sy dat te zutphensen Leenrechte van myn here gehalden hebben ende doe dat geschiet was ende die manne wesen, dat her hendrich ende frouw steuen en geenerhande recht dair an meer en hadden noch en behielden doe belehnden myn here opten staende voete mitten seluen gode Roloff Mommen tot zutph recht. ende Roloff ontfing dat ende dede daraf huldinge ende ede als behoirtic etc. beheltens mynen heren ende male syns rechten. Manne waren hyr auer Henrik van Blitterswyc ende Walter van Steenhorst. B. 272. 6. §. 3.

2. Anno LXV. (1465) neegsten Vrydaigs nae st. Joh. daige decoll erneuert Rolof Momme seinen Lehnseid gegenüber dem Herzoge. (Die Urkunde ist oben S. 312. Nr. 259 abgedruckt.)

3. Anno LXXiiij (1474) des XXVij dags im martio heeft Derich Momme ontfangen den hoff to Driell im kerspel van Oesterbeck in der malscap von Driell gelegen haldende veertich mergen lantz luttel myn of meer to goder maete soe die aldar van aldtz gelegen ende sy van den hertoichdome van Gelre te leen gehalden syn, gelyx hem dat van Roelof Momme synen vader aenverstorven is

---

[1]) Stephania. Vor ihr empfingen und besassen gemäss Lehnbuch folgende Personen den Hof: 1402 Robert von Dorenwerth, 1419 Dirck Herr zu Wisch Knappe, dem 1426 obige Frau Stephanie, Ehefrau Hoemoet folgte.

tot zutph. rechte behaltlick etc. Manne her Jacob van der Donck Ritter ende Hendricx van Holt. valet jaerlichs XXV rh. Gulden. D. 95 b. § 1 (und ebenso in Δ, welches nur Copie von D ist) unmittelbar darauf steht die folgende Urkunde:

4. Anno LXXXVj (1486) opten XIX dach van januario soe hefft Roeloff Momme ontfangen dit vorss. leen by ouergiffte Joffer Aleyt van Baer synre moeder die dit selue goet aingestoruen was by dode Derix Momme hoers soens tot zutph. rechte. Manne Sweder van Culemborch bastert ende Reyner van den Sande behaltlich synre moeder hoere tocht so lange als sy leuen sall. D. 95. b. § 2.

5. Anno XXXVj° (1536) X. Juni heeft Bernd Momme van meinen guedigen heren to leen ontfangen den hoff to Driell met synen toebehoren in dem kerspell van Oesterbeck ende in der malscap van Driel in Auerbetouw gelegen haldende ontrint XL mergen lantz sowie hem denseluen hoff van synen vader seligen Roloif Momme angestoruen ende van mynen gnedigen lieuen here to leenruerende is to zutph rechte ende he heeft heruan hulde end eyde gedaen etc. beheltlich etc. Mannen Sander Bentink rentmeester ende Herman Tengnagel. item seelige Roloiff Momme des vurzyten Berntz Vader ist met den vurseiden have van mynen gnedigen lieuen heren beleent worden in den Jaer van CXV. up st. Catharinen dag dair van ick Virsin (der damalige Greffier des Hofes) seinen leenbrief durch seligen Jacob van Omeren geschrieuen ende met myns gnedigen heren siegel besiegelt gezien end gelesen hebbe vp dach end jaer naest hyr voergeschreuen. Φ. 100 b. § 2.

6. Anno XV^c XXXVIIj opten XVij dach Septembris heeft Bernt Momme synen eydt vernyt (dem neu eingetretenen Herzoge Wilhelm) G 36. § 1.

7. 1544 hat derselbe Bernhard Momme dem neuen Landesherrn Kaiser Carl V. den Lehnseid erneuert. H. 130 b. § ult.

8. Anno XV^c ses en vyfftich (1556) den XXV. Juni

heeft Berndt Mom zin eedt vernyewert van den hoff tho Driel mit zyn toebehoer in dem Kerspel van Oesterbeck in der maelscap van Driel in Ouerbetoeuwe haldende voertich mergen etc. Mannen Jan van Wyll ende Joseph van Arnhem. I. 94. § 3 (für König Philipp II. v. Spanien.)

---

306. Canzler und Räthe von Gelderland sprechen dem Richter und Amtmanne von Arnheim und Veluwe zoem Johan Mom das für die provisorische Amtsverwaltung geforderte Gehalt zu, welches ihm der Königliche Commissar, Gregor von Dieue, nicht hat gönnen wollen. 15. Juli 1556.

Aus dem Original im Landesarchiv zu Arnheim.

Alsoe Johan Mom eertyts Richter to Arnhem ende Veluwen Zoom, doende syn Rekeninge vanden tyde dat hy id Richterampt van Veluwen vnd Veluwen Zoom by prouisie vnd durch ordonnance den tyt van anderhalff jair bedient hadde zedert dat tselue hem affgelost was, jn Rekeninge heyscht jn vuytgeuen voir zyn jaerlixe wedden off onderhalt eenen gratuiteit voir sullicke bedienongh daer jnne die Commissaris Mr. Gregorius van Dieue zwaricheyt gemaeckt vnd hem dieselue nyet en heefft willen passeren vnd derhaluen op huyden date van desen by den Cantzler vnd Raeden des Connicks van Spaengnien Engelant etc. onses allergnedigen heren jn Gelderlandt verordnet mitten vurss. Commissaris geconfereert, vnd oick die vurss Johan Mom byden seluen Cantzler ende Raeden gehoirt is gewest, heeft yetzgemelten Cantzler vnd Raeden (daer op oirer E. G. vnd L. aduys by den vurss Commissaris gevraecht zynde) onder correctie gedocht, dat men den vurss Johan Mom nae Rate des tyts sullicker syner bedienongh behoort to geuen vnd betaelen soe voele als hy jaerlicx hadde, by tyde vnd diewyle t'vurss ampt hem verschreuen was, nementlich hondert vnd vier vnd twintich Rynsgulden, van vier vnd twintich brabants

stuuers tstuck, des jaers, beloopende voir anderhalff jaer dat hy (als vurss js) gedient heefft tweehondert drye vnd twintich Carolus Gulden van twintich stuuers tstuck vnd vier stuuvers eens, die men den seluen voir beloninge van dbedienen des voirss Ampts jn vuytgeuen zyner voirgeroerter Rekeninge wel sal behooren te lyden ende passeren vnd dat dieselue Johan Mom daer mit heboirt to vreden to wesen. Aldas geschiet tot Arnhem den Xiij[en] July XV[c] LVj.

Roos.

---

307. Joos Momm, Geldrischer Vasall, beim Lehngerichte anwesend, siegelt mit dem geschachten Balken 1555 – 1556.

Geld. Rechenkammer.

---

308. Joffer Heese Gruiters, Wittwe von Roelof Mom, wird vom Herrn von Wisch mit dem Gute „ter Steege" belehnt 1558.

Aus dem Lehnsr. von Wisch und Keppel bei Spaen.

---

309. Johan Mom wird von Herrn v. Wisch mit dem Camphauser Gute belehnt, sowie es sein verstorbener Vater Friedrich besessen hat. 1559.

Lehnsreg. von Wisch bei Spaen.

310—314. Fünf Urkunden über die Ludenhorst und andere Heerenberger Lehngüter. 1466—1560.

Aus dem Heerenberger Lehnbuche C. IV. 23. C. Seite 217 verso et 218.

1. Roleff Momme.

Jtem heuet ontfangen van mynen heeren na dode myns Joncheren erffnisse geheiten die Ludenhorst mit den haue ind eendeel van den passche gelegen achter den huysse ende iij malder saat landtz opten oplade to j pondleen. oirkonde Mannen Henrick van Loel, Henrick van Huessen, lytken van Asbeck ende Gerit Greue des Dinxsdages na den heiligen Kerssdach Anno LXVj (1466).

2. Aelt Mom.

Jtem Aelt vurss is komen bynnen behoirlicker tyt na doide syns vaders vorss. ind heuet belenonge gesonnen des vorss. leens. Ende myne lieue heere heuet on dair mede beleent ind he heuet ede ende huldinge gedain vt juris est. ende oirkonde Mannen van leene, Wessel van Waildenbergh ind Johan van den Kuelen. des nesten Saterdaigs na den heiligen paesdach Anno LXXXj (1481).

3. Ernst Momme.

Jtem die edel myne lieue here heuet ernst vurss mit dey leene ind al tobehore na dode syns Vaders aelt vurss. beleent tot denseluen rechten as voir gemelt is ind ernst vurss heuet siner liefden ede ind huldinge van trouwen gedain vt juris est. Oirkonde Manne van leene Henrich van der houelwick Willems son ind Johan Splinter actum des Saterdaigs op paisauent Anno LXXXVj (1486).

4. Frederick Momm Ernst son.

Jtem na doide Ernsts Momm is gekomen ffrederik momm Ernst vurss. aeltste Son ind heft belenynghe gesonnen des leens vurss. ind myn gnedige lieue Joncker, greue van den Berghe etc. heft on dair mede doen beleenen jn alre mathen syn vader dairmede beleent is geweist. Oirkonde Manne van leene Joist Tengnagell ind Wernerus Elfferdinck actum altera (die) inventionis st. Crucis Anno etc. XXXI (1531).

5. Johan Mom.

Jtem opten ij^den^ Januarij A° etc. LX (1560) is na dode Frederick Momen alhyer thom Bergh by den Edelen ind wailgebaeren hern Wilhelm Grauen tho dem

Berghe etc. mynen gnedigen hern gekhomen J o h a n M o m ind hefft deses Lehens belehenungh gesonnen. Dair op hebben syn gnaden vermitz synre Gnaden Landrost ind stadthailder in desen saicken. Cornelis van Delen, J o h a n M o m vorss. mit desen Lehen doin belehenen in alre mathen ind tot sulcken rechten syn vader zeliger dairmede belehent geweist is, ind hefft syner gnaden hyr van Hulde ind Eede van trouwen gedain vt juris est. Oirkhunde Manne van Lehen Arndt Vuss ind Wilhelm van Gennep

---

315—321. Sieben Urkunden über die Lehnfolge in klein Loel und andere von der Herrlichkeit Loel lehnrührige Güter. 1478—1560.

Aus dem Heerenb. Lehnbuche C. IV. 23. C. S. 229, seq.

1. Nach dem Tode Elisabeths von Loel, Ehefrau von der Hoeuen, wird deren Sohn Euert von der Hoeuen mit Klein Loel, Haus und Hofstatt und den übrigen zehn oben S. 310 aufgeführten Lehnen, herkommend von Hadwig von Wye *) belehnt 1474.

2. **Streit zwischen Henrich von Loel und Heinrich von der Hoeve einerseits und Euert von der Hoeue andererseits über die Güter der Hadewig von Wye. Der Lehnsherr, Graf von dem Berg, beruft die Parteien Saterdach nach vocem jocunditatis 1476 vor sich und seinen Lehnshof. Henrich von Loel lässt dort seine Ansprüche durch seine Seglude (Vorsprecher) ind Vründe: Gert von Elze ind Gerit von Linnep, dagegen Henrich von der Hoeue durch Derik von Wese vertheidigen. Der Streit wurde dahin entschieden, dass Euert von der Hoeue im Besitz der Lehne blieb, dagegen an Henrich von Loel, so lange derselbe lebt, vifftehalue ($4^1/_2$) Gulden rheinische Churfürsten Währung jährlich**

---

*) Hadewig von Wye brachte, wie S. 311 gesagt, diese Lehne einem von Loel und nach ihrem Tode (ihre Tochter) Elisabeth von Loel, dem Euert von der Hoeuen in die Ehe.

auf Cathedra Petri zahlen und diese Rente festmachen, d. h. auf liegendes Gut versichern musste.

3. Evert van der Hoeuen war mit einer von Heerde verheirathet, deren Bruder Daem von Heerde hiess. Er erzeugte mit ihr eine Tochter Hadwig v. d. Hoeue, welche mit Ernst Momm verheirathet, 1478, 22 Mai, nach dem Tode ihres Vaters belehnt und durch ihren Oheim, Daem von der Hoeuen als Lehnsvormund vertreten wurde.

4. Hadewig v. d. H. gebar ihrem Mannn, unter anderen Kindern, einen Sohn, Friedrich Mom, dem sie 1542, 19. Juli, die Lehne abtrat. Die Urkunde ist oben S. 310 abgedruckt.

5. Johan Mom.

Jtem na doede Frederick Mommen vurgt. is alhyr thom Berge vpten ij January Anno LX (1560) erschenen Johan Mom als ailtste Soen ind hefft deses Lehnes belehenunghe gesonnen. So heeft die Edell ind wailgeboeren Heer Wilhelm, Graue tho dem Berge myn gnedige Heer, gemelten Johan Mom vermitz synre gnaden Lauddrosteu ind Stadthailder jn deser saecken, Cornelis van Delen, mit desen Lehen doin belehenen in alre mathen jnd tot sulcken Rechten as syn vader vurss. dair mede belehent geweist is, jnd hy hefft wailgemelten mynen genedigen heern hyr van Hulde ind Eede van trouwen gedain vt juris est. Oirkhunde Manne van Lehen Arndt Vuss ind Wilhelm van Gennep.

6. Auf angeheftem Blatte steht:

Jtem vpten XXIX May Anno etc. LV. (1555) hefft Frederick Mom Droste tot Boxmer met belieuen myns gnedigen lieuen Jonckeren, Jonckeren Wilhelms Grauen van den Berghe etc. synre Huysfraw Geertgen getuchtight an syn leen, genant Momenguet wo vurgt. dat oer leuenlanck tot tucht Rechten ende niet anders to sullen gebruycken, ind oer des ge'aefft ene gerechte waer to wesen, oirkonde Manne van Lehn, Daem van den Berghe ende Rutger van Arnhem actum in synre gnaden tegen wordicheit tot Boxmer darto Johan Mom ende Joncffer Bertha Mom syne Kinder consentert. Beheltlick hier in synen gnaden ind enen yden syns gueden Rechten.

7. Jtem vp Satersdach post viti Anno etc. LVj (20. Juni 1556) hefft ffrederick Mom Droste vurss hier to noch syne Huysfrow Geertgen vurgt voir Bernt van Hackfort Droste ende Statholder in deser saicke oirkonde Mannen van Leen, Arndt Vuss ind Rutger van Arnhem getuchticht an dat Oissen maitgen gehoerende in dat Leen vurss. Also dat sie dat oick oer leuenlanck tot tucht Rechten ende niet anders sall gebruycken en oer gelaefft des en waer o wesen Beheltlicken voirts in alles oir Rechten.

---

322. Arnolda Momm, Tochter von Johann Momm und N. von Boccop, Wittwe von Johann von Wynbergen, stirbt und wird zu Hardewyck begraben 1563.

Spaen' Rechenk. Vergleiche Fahne's Herrn von Hövel I. Abth. I. S. 41, dessen Herrn von Bocholtz Bd. 1 Abth. 1. Tafel 6. D'Ablaing Ridders. S. 299.

---

323. Gerit Momme, Clevischer Amtmann in der Lymers, und Berndt Mumme, Clevischer Amtmann zu Orsoy, beide bei der Cleve-Märkischen Ritterschaft zum Landtage berufen. 1563.

Aus den Cleve-Märk. Acten 156 fol. 272 im Landesarch. zu Münster.

---

324. Carcelius Mom bei der Ritterschaft, welche vereint mit den Städten der Velau in dem Engelanderholte erscheinen, um dem Grafen Carl von Brimeu, welcher dort im Namen des Königs Philipp II. v. Spanien das höchste Gericht

des Landes in Besitz nehmen und eröffnen will, die Gerichtsbank bekleiden zu helfen. 1563, 3. Sept.

Aus Riemsdyk, Veluwsche Landgericht, Anhang S. 37, nach dem Originale in Buch IV. Nr. 141 des Landarchivs zu Arnheim.

Vp hueden den iij[en] Septembr. xvclxiij synt die vande Ritterscap van Veluwen sampt die gedeputeerde der hoofft ind cleyne Steden des seluen quartiers hieronder gescreuen jn alder onderdenicheyt alhier aender bancken erschenen woe oir l. oick opten eersten des voorss. maendts Septembris gedaen hebben omme den Ed. ind waelgeboren Charles van Brumeu Graue tho Megen fryheer tot Housdaing Esperlecq &c. als Stadtholder ind Capiteyn generael van wegen Co. mat. onses allergenedichsten heren die banck te helpen becleden ind sunst allet te doen woe oir vuralderen van alden tyden te doen plagen ten eynde dat partyen die aen deser bancken te doen moegen hebben Recht ind justicie mach wederfaeren mit den bescheyde dat oir l. vur eerst genedelicken moegen affgedaen werden al sulcke besweernissen als oir l. zyn G. op gisteren articulatim hebben doen leueren zulcx dat den tho weder nyet gedaen mach worden, Ende off hier en tegen ind besunder tegen den alden wael hergebrachten gebruyck van appellatien by zyn G. ofte ymandt anders yetwes vurgenamen worde (als oir l. nochtans nyet en verhoepen) geloeuende daeromme ind gelauen jn krafft deses by adelicken trouwen vnd eere allet wes oir l. desenthaluen jn eeniger manieren auercommen mochte tselue malcanderen te helpen defenderen ind vuytdragen tot waelfaert ind onderhaldinge der alde jnd waelgebrochte gebruyck des voorsc. quartiers, op dat oir l. hyer en bouen nyet besweert dan dat dese vurgenaemen appellatie tot waelfaert der onderdanen ind anderen des behoeuende zyn gebuerlicke voertganck mach gewinnen gelyck onlancx opten Praest ind andere oerden jn der saecken van appellatien geschiet js twelck oir l. mit aller onderdanicheyt alsnoch (woe oick vurher) als goetwillige onderdanen hoechberoempter Co.

mat^s. gantz dienstlick versouckende dat zyne G. dese mit aendacht belieue te behertigen als oir l. gantselicken zyn betrouwende nyet twyfelende sulcx well te geschien zoe oir l. mits desen nyet anders en dencken vur te nemen dan oir l. eedtshaluen tot conseruatie jnd bescherminge oirder alde gebruycken ind priuilegien die oen oick by loefflicke tractaten van Key$_e$. als Co. ma^t. onsen aldergenedichsten her versegelt vnd beloeft zyn tseluige oir l. tallen tyden tegen zyn G. geneycht zyn te verschulden mit erbiedong zyer G. jn Stadt hoechberoempter Co. ma^{ts}. oiren landtfursten alle guetwillicheyt ind obedientie wie gehoersame onderdanen eedtshaluen verplicht vnd te doen schuldich.

(Get.) Wylhem van Scherpensell, Coenrait van Mekeren, Frederich van Pallant, Anthonis van Middachten, Kaerl van Gelder, Joeseph van Arnhem, Carll van Steenbergen, Henryck van Essen, Willem van Haeften tot Putten, Johan van Holtzwyller, Wynant Hackfort, Caerl van Lennep, Johan van Hel, Johan toe Boccop, Rick van Essen, Johan Bentinck, Gerhardt van Ryswyck, Brant van Deelen, Cornelys van Wees, C. de Middachten, Harman van Mekeren, Hermen van Olderberneuelt, Johan Hackffort, Philips van Varick, Thomas vanden Zandt, Derick Rypperbant, Lubbert the Hoeff, Sweer van Apeldoorn, Elbaert van Voerst, Hanryck Bentynck, Andres van Appeltorn, Wyllem Bentyk Zs., Carcelis Mom, Ghisbert van Mekeren, Euert van Mekeren, Arnt vand^r Hoeuen, Claes vander Hoeuven, Wyllem van Haaften, Gisbert vander Hueven, Wilhelm . . . . ., Johan van Hel, Casin van Aldenbarneuelt, Henryck van Keppel, Johan van Holthuesen, Gerrit van Mekeren, Jacop van Ommeren, Ot vander Zandt, Wyldt van Bruyckhusen, Joest van Bronckhorst, Wyllem van Dornynck, Frans van Horst, Derck vander Lauwyck, Cornelis van Ryemsdyck, Daem van Heerdt, Frederick de Ruter, Wyllem Maeckloff, Wilhem Bentinck tho Staefferden, H. v. Ysendoren a Blois, Mor van Domseler, Aelbert v. d. . . . . ., Pelegerum vanden Gruithuis.

Aldus gedaen ten dage ind jare vts$_a$. jn presencie van my lantscr. onderse.

(get.) Jan Botter.

325. Walrave Mom zu Rodentoorn bei der Ritterschaft thätig 1565.

d'Ablaing und Pontanus.

---

326. Maria Mom, Tochter Roelofs Mom und Sibillen von Scherpenseel, Ehefrau des Hermann Boshof, letzterer gehört zu der Ritterschaft von Zütphen 1565.

d'Ablaing. 106. 107.

---

327. Johann Mom wird durch seinen Schwiegervater Pieck zum Pfandhalter des Amts zwischen Maas und Waal vorgeschlagen und trotz des Widerspruchs der Ritterschaft angenommen. 1565.

Acten des Hofs v. Gelderland.

---

328. Johann Mom, ältester Sohn des verstorbenen Friedrich Mom, wird mit Kemna in Hengelo belehnt 1566.

Archiv Keppel.

---

329. Carl von Brimeu, Graf von Megen, Statthalter in Gelderland, schreibt an Johan Mom, Amtmann zwischen Maas und Waal, mit der Aufforderung gegen einige Ketzer und Bilderstürmer, namentlich gegen einen, der beim Widerstande zwei Hausleute erschossen hat, die Untersuchung zu eröffnen, sie in Haft zu

nehmen und weitere Befehle, was mit ihnen geschehen soll, einzuholen. 1566, 21. Sept.

Aus dem Originale im Landes-A. zu Arnheim und Js. An Nyhoff Bydragen v. Deel S. 213.

Kaerll van Brimeu Graue tho Megen, Friheer tho Humbercourt, Heer tho Housdaingh ende Esperlecq etc. Ritter van den oirden des gulden Vlies ende Co. M[ats] der furstendombs Gelre ende Graeffschaps Zutphen Stadtholder ende Capiteyn General.

Erentfeste ende frome, lieue bisundere. Alzoe wy bericht zyn worden, als dat naedem eenige kettersche moetwillige, als onder anderen eene mit name Danid, getrouwt hebbende die bastart dochtere des heeren tho Hirne*), item eener genoempt Schaep, noch een metselaer wiens name ons onbekant is, noch eener genoempt Ghisbert, een schippers soen, noch een van de jonghste sonen van den veher**) ende oick een van de sonen van de vrouwe tho Batenborch, to Batenborch vnd to Horssen die kerken gespolieert ende der heiligen belden affgeworpen, dieselue oick daer nae tho Borcharen in den ampte uwes beueels gekomen, om van gelycken to doen, doch dat etlicke huysluyden daer tegen seggen ende sullicx keeren willende, die voerser. Dauid mit een roer mit eenen schoete, twee huysluyden durchschoten ende van leuenden lyue ter doot gebracht hebbe, twellick een groot gewalt ende onlydelick is, woe id soe sye. Vnd is derhaluen, in statt ende van wegen der Co. M[ats.] tho Hispanien etc. onses allergen. Heeren, onse ernst gesinnen, dat ghy v. aenstont op sullicken handel erfaert, ende van den ghoenen, die daer by geweest om sullicx (als bouen gesacht is) to keeren, gerichtelick oire wetenschap ende kontschap affordert, verstaet, off id soe sye ende wye die

---

*) Hernen, damals Reinier van Wyhe, Sohn von Joachim v. W. und Rudgera Vygh gehörig, der 1566 mit Anna Pieck in zweite Ehe trat.

**) d. h. der Sohn des Fährmanns i. e. des Schiffers, der im Besitz des dortigen Ueberfahrtsrechts war.

ghoene zyn, die tzelue gedaen hebben, to weten die voernoempte off andere. Vnd indien ghy wetet off vernemen kundt, dat it waer sye, dat ghy allen vliet aenkeert, om den voerscr. Dauid off andere syne complicen in den ampt uwes beueels tho bekomen ende aentofangen, ende voerts in hafften wael zekerlick to bewaren, ter tyt toe ghy van ons verneempt, wat ghy synent off oirent haluen to doen sult hebben. Ons in allen gevalle opt spoedeliix ouerschryuende, wat ghy vernomen sult hebben ende wat van der saicken sye, om dan daer inne geschien to laeten, alst nae beuinde behoiren sall, sonder eeniges deels hier inne suymich oder naelatich to zyn, v allenthaluen hier inne quitende, als ghy eedts ende ampts haluen plichtich ende van hoichstberumpter Co. M[ats]. wegen wy ons tot v. versihen. V dem Almechtigen beuelende. Gegeuen tho Arnhem den XXI. Septembris XV[c] LXVI.

Adresse: Den Erentfesten vnd fromen lieuen bisundere Johan Mom Amptman tusschen Maas en Waal.

---

330. Heinrich Mumme verspricht: affdracht mathen der Brucken halven (sich wegen der Strafgelder zu verständigen), die ihm aus einem Vergehen an das Gut Luckens zur Last fallen können. 1567.

Münstersches Landesarch. 159, Verzeichniss der Gerichtshandlungen zu Lembeck.

---

331. Johan Mom unter den Scheffen zu Arnheim, welche durch Verfügung des Herzogs Alba vom 24. Januar 1568 aus ihrem Amte entlassen, aber am folgenden Tage wieder angestellt werden.

Hasselt Arnh. Oudh. I. S. 19 dessen Kronyk S. 167 — 173.

332. Namensverzeichniss der Stadträthe von Arnheim am 25. Januar 1568.

Aus dem Stadtarchive.

Heer Godert Pannekouck Dr. j, borgemeester, Jan van den Berge, tweede borgemeester, Johan Mom, Johan van Ringelberge, Reyner Kampinck, Pelgrum van de Gruythuys, Wilhelm van Heerde, Gerrit van Ercklents, Otto Canis.

---

333. Hildegunde Mumm (Tochter von Ernst und Hadwick van der Hoven) ist Nonne zu Nykloster. 1568.

Spaens Samml.

---

334. Johann von Gennep trägt die Raab Mommen Hofstatt, in der Bauerschaft Wauerloe, Kirchspiel Diedem gelegen, welche er von seiner Mutter Mechtilde Momme geerbt hat, seinem Lehnsherrn mit der Bitte auf, den Ankäufer derselben Johan Bowman, Sohn Reyners genannt Holtschneider, damit zu belehnen. 1568 15. Mai.

Aus dem Lehnbuche des Hauses Kell S. 100.

Op Saterdach post seruatii Anno domini dusent vyffhondert acht ind tsestich hefft die Erentffeste Wilhelm van Broeckhusen Leenheer der erffnisse hier benoempt Ordonke Manne van Leen naebeschreuen, beleent Johann van Gennep myt een Hoffsteden geheiten Raab Mommen Hoffstede myt een bongertien, ind een witlicke Hoffstede in Wauerlo-

busch, schietende mytten eenen eynde opten Schaephoff, mitten anderen eynde op des Grauen van Benthems erue jnnd mitter eener syde aen erue wilner Joffer Hadewichs von Loell, mitter ander syde neest die Grunestraet gelegen in die Vluyn in den kerspell van Diedam in die boerscap van Wauerloe soe dat Wilhelm von Bruckhuesen totten huese ind guede toe Kell, to leen beruert tot zutphenschen Rechten, ind gedachten Johann van Genep dorch dode syner moder Mechtelt Mommen zaligedachten angestorben is. Jnnd hier von hefft genante Johan van Gennep hem den Leenheeren behoerlicke Hulde ind eede van trouwen, ind verner allet gedain, dat een man van Leen synen Leenheern schuldich is ende was the doen jnd insonderheit mede affgedragen alle versuemnisse sich des Leens haluen, by tiden siener salige moder off anders toegedragen hebben mugen. Demnae is gekomen vuer den Leenheer vurss. orkonde die selue Manne van Leen naebeschreuen Johan van Gennep syn beleende man jund hefft myt synen voerbedachten rypen beradt ind vrien willen in handen syns Leenheern vurss. opgedragen ind auergegeuen die obgemelte Raab Mommen Hoffstede myt syn toebehoeringe, soe hy die selue nu hier befforens van hem, den Leenheeren vurss. toe Leen ontffangen tot zutphenschen rechten. Alsoe dat der Leenheer in namen vurss. synen vryen willen daer mede doen muchte, doch myt den dienstlicken begeeren, Johan Bowman Reyners soen genoempt Holtsnyder daer mede toe beleenen willen. Als dit voergeruerter gestalt geschiet hefft Wilhelm van Broeckhuesen Leenheer, orkonde Manne van Leen naebeschreuen voertbeleendt Johan Bowman Reyners soen genoempt Holtschnyder mitter alinger Hoffstede geheiten Raab Mommen Hoffstede, mit een bongertien ind een witlicke Hoffstede in Wauerloebusch tot een zutphenschen pondigen Leen ind tot zutphenschen rechten. Dair van genannte Johan Bowman hem den Leenheern behoerlicke Hulde ind eede van trouwen ind vurder alles gedaen, dat een man van Leen synen Leenheeren schuldich is ind was tho doen Voerbeheltlick hem, den Leenheeren ind eenen yderen anderen an vermelten Leen syns gueden rechten. Allet sonder argelist. Hier weren mitten Leenheeren auer

ind an Johan Peterssen ind Roloff Schaep beide kellse Mannen van Leen.

---

335. Johann Grauwels, Gewaltvollstrecker des königlichen Hofes, bescheinigt, dass ihm drei Personen: Peter Mom, Wolter von Onsel und Gerit de Weuer, welche ihm die Königlichen Räthe zu verwahren befohlen, im Beisein des Amtmanns von Zalt Bommel (von Heerd) und des dortigen Schulteis überliefert worden seien. 1568, 16. Juli.

Aus C. van Hasselt Stukken van de Nederl. Historie I. S. 281.

Je Jean Grauwels preuost de l'hostel de sa Mate confesse par ceste, que messieurs le Commissaires de sa diete Mate m'ont liuré en mes mains en presence de Monsr. l'Amptman et l'escoutete de Bommel trois prisonniers, asscauoir Pieter Mom, Wolter van Onsel et Geryt de Weuer. Lesquelles je ay prins a ma charge en bonne et secure garde selon le contenu de la dicte lettre enuoyé par Messes les Conseillers de sa Mate datée le XVe de Juillet 1568. En tesmoing mon seing manuel cy mis le XVI jour de Jouillet XVc soixante huyt (signe). J. Grauwels.

Hasselt fügt hinzu, dass dieser J. Grauwel auch Jan Grovels von Hooft B. V. Seite 193 genannt werde und dass Bor ihn als einen habgierigen und grausamen Menschen schildere. Er wurde am Galgen gehangen wegen Betrügereien.

---

336. Johan Grauwels als Gewaltvollstrecker verurtheilt Peter Mom und seine beiden Leidensgenossen als Ketzer zum Feuertode, wenn sie aber Gnade nachsuchen und beichten, zum Schwert. 6. Aug. 1568.

Aus Hasselt, wie vor.

Wy Jan Grauweels Prevost des Maresceaux Genera van zynder M. Nederlanden, ghesien hebbende die Ordonnantie van zynder Excellentie ende die advysen van de Heeren van den crimineelen Raide van zynder Excellentie, ende vp al gehoort die deffentie van dese voirgenante patienten, te weten van den persoon van Peeter Mom*) ende Gualtier van Onsel, ende Gheerit die Wever**) alle drye gevanghene binnen der Stadt van Bommel, ende dezelve patienten hebben geweest als rebellen, ende gedaen teghen crimen lesae Majestatis, al blyckende by de advysen van den Heeren van den Raide van zynder Excellentie. Soo eest' dat ick Grauweels ex officio condempnere ende condempnere by desen dese drie voirgt. patienten, dat diezelve zullen gheexecutert wordden metten zwerde, ingevalle dat dezelve patienten heurlieden stellen in staate van Gracien, ende heurlieden bichten voor den priester, al nae d'inhouden van onse oude religie, ende Rommsche Kercke, ende ingevalle nyet, dat dezelve patienten heurlieden nyet en willen biechten, ende sterven als andere t'zy Calvinisten, ofte Martinisten, ofte in andere secten, soo eest dat denselven sullen worden verbrandt metten viere, ende al tot datter die doot naevolgt ende heur lieden goeden gheconfisqueert tot proffyte van onsen genadighen heere den Coninck. Ghedaen ende gepronunchiert binnen der Stadt van t'shertogen-bossche den VI dach van Augusto XV^{c} acht en tsestich ende onderteekent by my

J. Grauwels.

Auf dem Rande steht geschrieben: Ende deselve patienten zyn geexecuteert binnen de Stadt van Bommel op te merct aldaer.

---

*) Durch Schreibfehler hat die Expedition: „Peeter Mont."

**) Gemäss amtlichen Schreibens vom 11. Januar 1569 fanden sich von Bommel 23, von Bommeler-Weert 15, von Boxmer 8 und von Beest ind Renoy 2 Personen in ähnlicher Lage.

337. Bericht eines Augenzeugen über die Hinrichtung des Peter Momm zu Bommel.

Aus dem Buche Beschryving der Stad Bommel door een Gelders Regtsgeleerde 2de Druck 1774 S. 180 und folg.

Henricus Caesarius, tot Bommel geboren, is geweest eerst Stads-Rector van de Latynsche Schole aldaar en daar na ock Predikant te Utrecht, dese heeft aldaar in der Dom-Kerk op zyn beurt een Dank-Predicatie gedaan op het gemaakte tweelfjarig Bestand ind het jaar 1609 en heeft die Predicatie laten drukken in gezeide Stad Utrecht. Voor deselve heeft hy en Opdragts. Brief gesteld aan de Ed. Magistraat van Bommel zyne Landesluiden ende goede Vrienden, waar in hy het begin en voortgang van de Reformatie van Bommel, die hy beleeft hadde, met het gene daar aan vast is, verhaeld, welke Brief Jk hier in plaats van een Beschryvinge van de Reformatie zal laten volgen en invoegen; en luid deselve aldus:

Den Edelen, Erentfesten, Voorzienige Heeren, den Heere Amptman, Burgemeesteren, Schepenen ende Raad der Stad Zaltbommel, mynen welgunstigen Heeren ende Vrienden.

Genade en Vrede door Jesum Christum. Myne Heeren! Het oude Latynsche Spreekwoord zegt: Tandem bona causa triumphat: Dat is enz. —

Wel is waar, dat als Anno 1567 der Hertog van Alva in s'Land kwam in den name en van wegen des Konings van Spanjen, om de Jngesetenen van de Nederlanden met alle rigueur to straffen en enz. —

Jk hebbe in 't zelve jaar van Keulen, daar ik studeerde, door zekere noodzakelyke occasie eens te Bommel kommende, maar niet lange blyvende, met veele tranen gezien, met wat Mantvastigheid en vrolyk gemoed, drie vrome Mannen onze Medeburgers, met name P e t e r M o m, Wouter van Oeusel en Gerrit N. (zyn Bynam en komt my niet te voren), hare halsen onder des Baals Zweerd uitgetrekt hebben, om des Woords Gods wille ende het getuigenisse Jesu haar bloed stortende: Jtem dood zynde, hoe de Beuls knegten de Lichamen als vuile stinkende kreugen, lachende

en spottende in de Aarde gestubbet hebben zonder eenig gevolg van Vrienden ofte Magen daar by, en vande bloeddorstige Spanjards overheerd zynde, en alzoo hier plaats heeft de klagelyke woorden in den Psalm Davids. „Zy hebben Heer! uwe knechten enz.

Un E. Dienstwillige Henricus Caesarius
Bedinaer des H. Evangeli der Gemeinte
Jesu Christi tot Utrecht.

---

338. Auf Befehl des Herzogs Alba, dass Einrichtungen getroffen werden, um dem Sacrament (die Hostie) und dem Priester, der es zu Kranken trägt, Achtung zu verschaffen, ernennt der Magistrat von Arnheim drei und sechszig Aufseher aus den vornehmsten Bürgern, darunter Evert Mom. 1569, 1. Juli.

Aus dem Stadt-Arch. Vergleiche Hasselt oudh. 3. S. 260—65.

Alba befahl am 27. Mai 1569 1) in jedem Kirchspiel zwei Amtsleute anzustellen, welche den Pastor, so oft er das Sacrament zu Kranken trage, begleiten müssten. 2) die Stadt in einzelne Bezirke zu zerlegen und in jedem zwei Bürger zu ernennen, welche die Handlungen, Gebärden, Worte oder Gelächter, kurz alles das, was sich bei diesem Herumtragen ereigne, feststellen und namentlich die Personen zur Anzeige bringen sollten, die durch ungebührliche, unehrerbietige Handlungen, Gebärden, Worten, Lachen etc. sich äussern würden.

Der Magistrat zerlegte zu dem Ende, durch Verfügung vom 1. Juli 1569, die Stadt in 32 Abtheilungen und bestellte für 31 je zwei, und für die 32te nur einen Aufseher aus den angesehensten Personen, so für Rheinpforte bis Neumarkt: Herman Bars ind Derick von Bemmel, für Bentinksstege bis zum Lant Vermerck: E v e r t M o m und Derick Boumeister, für andere Abtheilungen Jasper von Brienen, Arndt v. Brienen, Peter v. Bemmel, Wilh. v. Bronchorst etc.

339. Alard Mom erscheint als Sohn des Johan Mom und der Maria von Hackfort, Tochter von Olivier von Hackfort und Stina Ridder.

Spaens Samml.

---

340. Johann Mom, Amtmann zwischen Maas und Waal auf der Ritterliste von Nymwegen 1570, wird 1575 todt genannt. Seine Frau war Anna Pieck von Empick, Tochter von Jacob Pieck und Maria von Balveren.

Spaens Samml.

---

341. Hermann Boshof, Ritter bei der Ritterschaft der Grafschaft 1570 auch Scheffen zu Zütphen 1570—79.

d'Ablaing S. 106. 217.

---

342. Johann Mom, Amtmann zwischen Maas und Waal, publizirt in seinem Amtsbezirke die „Crimineele Ordonnantie" des Königs Philipp II. von Spanien vom 5. Juli 1570, wobei er zugleich gegen sie, soweit sie seinen Rechten nachtheilig, Protest erhebt 23. Januar 1571.

Aus dem Originalberichte im Landes-A. zu Arnheim.

---

343. Carcelis Mom, Hochzeitsfreund der Elisabeth von der Capellen 1571.

Spaens Samml.

---

344. Anna Momm zum Rodentoorn, Tochter von Johan Mom und Maria Hackfort, Ehefrau des Johann von Jttersum, Drosten in Salland 1574.

Steinen Westp. Gesch. IV. S. 453. d'Ablaing S. 49.

---

345. Johann Momm, Oberster Hausmeister des S. Peter Gasthauses in Arnheim, erscheint in einer Urkunde dieses Hauses 1575.

Aus dem Fundationsbuche dieses Hauses im Stadtarchive. Jnventar S. 528 Nr. 122.

---

346. Friedrich Mom macht einen Vertrag mit Herman van dem Poll über die Amtmannsstelle. 1575.

Spaen. Acten des Hofes von Gelderland.

---

347. Familienraths-Verhandlungen, betreffend die Güterverhältnisse zwischen den Brüdern Ernst und Johann Mom resp. des letzteren unmündigen Kindern. 3. Mai 1575.

Acten des Hofes von Gelderland Nr. 812.

Also voer etlicke Jaeren sick twyst ende schelonck erhalden tusschen Ernst Mom ende Johan Mom

gebroeders ter causen van oere zelig Vaders ende moeders naegelaeten guederen, jd scheiden, deilen, ontfangen ende opbueren van den seluen, oick wat Leengoederen mochten zyn, wat nyet, vnd wes den seluen aen cleeft, Ende nae die opgemelte gebroeders dvoerss. oer twist gestelt ende gecompromittierdt hadden aen etlicke vam Adele vnd den erwer. Heeren Cantzeler deses Furstendoms Gelre tot eenen Overman, voerden welcken Heeren Arbiters ende Ouerman die saicke jn Conventie ende Reconventie schriftelick gededuceerdt, ende aengemerckt die nae dvorss Johan Mom durch boessen minsschen ende vianden van den Lieue geuelt ende doet gebleuen, Hebben Ghilis Pieck als een Ohem ende voerstender der zelig Johan Mom naegelaeten onmundige Kinderen sampt Ernst Mom voer goet angesien ende raesam eracht, den hier onderschreuen vrunden alhier binnen Arnhem op eene fruntlicke bycompst te verschrieuen omme die voer den Heeren Arbiters ende Ouerman ergangenen Acten te visiteeren ende onderstaen, oft men die saicken (tot vermydongh wydere oncosten ende moyten) jn der vrundtschap konde vinden, ende by manieren van maechgescheidt, durch onderhandelingen van gebroders vrunden ende maegen konde hyn ende by leggen omme waer toe thoe moegen koemen, Js op huyden datum deses tusschen beyden voerss. parthyen opgericht ende geconschribirt een Jnventarium van alle by parthyen respectiue vader ende moeder nagelaeten Goederen, soe well Leen als Allodiaell daer jnne zy sich oick vergeleken dan soe daer enige questie opten Leengoederen, oick op sekere vermeynte ende gepretendirte gehalne Lottinge van den goederen thoe Diem jn den Graeffschap van den Berch gelegen voergevallen, Js by parthien ende vrunden voeraffgescheit als dat die questie der Leenguederen ende Lottinge solde blieuen berouwen totten eersten bycompste by beyden parthyen te beraemen vnd dat men tusschen dit ende michaelis toecoemende jn bywesen der parthyen ende een off twe gebeden vrunden, die blieuen onder der Kinder zelig Vaders stucken beroesten solden visitieren, omme to vernemen, oft daer jn yetwess beuonden mocht warden, daer vuyt men naerder van der leensche ende andere natur der goederen bericht kunden

werden, twelck op ten aente stellne dach den gebedene vrunden tot bericht vertoent ende geexhibiert sall werden, dwelcke alsdan verclaren soellen, vuytten alredo by den acten geexhiberde schyn ende bescheidt, ende twelck noch geuonden mocht werden, wat Leengnederen zyn off nyet, ende hoe parthyen metten vermeynthe Lottinge der berchscher goederen sich soellen hebben te halden ende te reguleren, oick alsdan te beraemen weghe ende middell den op die gemene goederen voer den tyt van vyff off ses jaeren jn beyden parthyen behoeff verpacht soellen werden. Ende soe daer by den Acten ende processe groote wytlopige deductie geschiet vant getuge by zelig Johan Mom ende oick by Ernst Mom ontfaugen, js dien angaende voer affgescheidt, dat ghilis pieck aen de ene ende Ernst Mom aen dander syden solden visitieren dvorss. Acten ende daer vuyt macken ende byschrifte vervatten een somier bericht ende dselue den anderen tusschen dit ende michaelis toecoemende toeschicken; Ende soe verre enichsins doenlick sich jn den vergelycken jn gevalle nyet tzelue ten eersten bycompten den vrunden ouerhantreyken omme thoe besien oft oick dyen aengaende enich vruntelick middel van Accordt getreffen konde werden gelyck men oick sich asdan verenigen sall belangend die gerede guederen. Ende is mede versproken dat Herman Mom tot eenen Rentmester ende administrator der goederen gestalt sall werden tot des mombers ende Oehmen Reuocatie, die die pennige van zyn onttangen by ordinancie keeren sall behoeff der Kynderen ende teynden sjaers Rekeninge bewis ende Reliqua schuldich sall zyn aen handen des mombers ende Oehmen te doen. Ende Ernst Mom, wesende rechte naturlicke Momber van zyns zelig broeders onmundige Kinderen presentiert die momberschap te verborgen.

Jnd off die frundtschap entsennde *) (dat Godt almechtich verhuyden will) sall als dan dese onderhandelinge aen beyden zyden nyemant hynderlick off nadeilich zyn. Dan een jder zynes goedes rechts ouvercort weesen, vnd alle

*) So die Handschrift, es soll heissen: Wenn der Familienrath nochmals zusammen kommen müsse.

dingen staen jn der Staet gelyck zy voer datum van deses stonden, ende het opgerichte compromiss daer doer ende midts desen blieuen ongecrenckt. Aldus voer afscheidt ende gesloten by parthyen ende vrunden hier onderschreuen opten derden May XV^c vyff ende tseuentich. Aldus onderteykent.

Ernst Mom. Ghielis Pieck. Johan Bentink. Alerdt van Bemmell. Goessen Smülingh. Conrad van Mekeren. Henrick van Steenbergen.

---

348. Andreas van Anderlecht, Landdroste der Grafschaft Berg, gebietet bei Strafe der Doppelzahlung den Pächtern der Mommschen Güter in der Grafschaft von dem verstorbenen Johan Mom herkommend, nur an Gelis Pieck, Clas Pieck, Stephan von Rossum oder den Rentmeister Herman Mom zu zahlen. 10. Dec. 1575.

Acten Nr. 812 des Hofes von Gelderland.

Andries von Anderlecht als Superintendent vnd Landtdrost der Graeffschap von den Berghe laet verbieden van weghen Co. Ma^t tho Hispanien etc. dat alle pechteren, die gepacht hebben van zelig Johan Mom, jn zynen leuen Amptman tusschen Maes vnd Wael tho weten die pechteren van Mommen Leenguederen vnd vry guederen, die hem Mom voirss metten Lot toe gedeylt zyn, vnd nae zyn L. vnd zyner Huysfrouwen doethelycks affganck op zyne naegelaetene kynder vnd wezen geeruet, dat die selue pechteren aen nyemant handen en sullen betaelen, dan alleen aen handen Gielis Pieck, Claes Pieck, Amptman tot Beest vnd Reynoen, Drost tot Leerdam etc. vnd Stephan van Rossum *) Heer tot Puderoyen, sampt vnd besonder, als Oomen vnd Volmechtigers der Weeskinderen zelig Johan

---

*) Er hatte die Tante der unmündigen Kinder, also eine Pieck (Schwester von Gelis und Clas) geheirathet, so sagt Ernst Mom in seiner folgenden Klageschrift.

Mom voirss. oft by oer L. Ordonnanze aen den constitueerden Ontfanger vnd Rentmeester no ter tyt Harman Mom, dat oeck nyemant den opgemelten Weeskinderen vnd oeren Oomen voerss, als volmechtigers der seluen eenyghe besperongh, Jndracht vnd Letzel en doen jn die Administratie der opgenanten Weesen guederen mit oeren aeneleeff vnd toebehoeren, gelegen jn den Kerspelen van Didam vnd Westeruort, oft soe waer die onder die alinge Graeffschap gelegen moegen zyn, op pene van andermael to betalen, Daer weet sich een yeder nae tho richten. Datum Arnhem den Xten Decembris A° 1575.

Andries van Anderlecht Landtdrost.

---

349. Ernst Mom erhebt beim Hofe von Gelderland, Klage gegen Gelis (Aegidius) Pieck und Stephan v. Rossum wegen des durch A. v. Anderlecht veröffentlichten Erlasses. 7. Januar 1576.

Aus den Acten wie vor.

Ernst Mom erklärt: es seien dadurch, dass man jenen Erlass habe von der Kanzel verlesen und an die Kirchthüren anheften lassen, seine Rechte verletzt, da er nach Absterben seines Bruders Johann, der natürliche und gesetzliche Vormund dessen hinterbliebenen unmündigen Kinder und als solcher vor dem Gerichtshofe seine Verbürgung zu leisten bereit sei. Jn dem Recesse vom 3. Mai 1575 (oben Nr. 346 den er beilegt) sei er auch als Vormund angesehen und Gelis und Clais Peick, die Oheimen jener Unmündigen mütterlicher Seits, hätten durch jenen öffentlichen Act ihm die Administration der Mündelgüter und zugleich seiner eigenen Güter um so weniger entziehen und sich zulegen lassen dürfen, da sie keine Vormünder seien, ja nach jenem Recesse die Vormundschaft zu führen abgelehnt hätten. Wenn sie jetzt behaupteten, der älteste Sohn des verstorbenen Johan Mom sei über 14 Jahre alt und daher mündig, um seine Güter zu verwalten, so treffe das hier nicht zu, jedenfalls

könne man über die Güter, welche ihm mitgehören und worüber ein Verfahren schwebe, die Verwaltung ihm nicht nehmen. Er beantragt die Aufhebung der Publication vom 10. December und seine Anerkennung als Vormund.

350—357. Acht Actenstücke, zu welcher vorhergehende Klage Anlass gegeben hat. 1576 7. Januar-4. April.

1. Die Klageschrift wurde nach Beschluss des Hofes von dessen Secretair auf dem Rande mit folgendem Decret versehen: Sye gestelt in handen des Lantdrosten van den berge om jd Hoff binnen den tyde van sess dagen nae ontfanck deses schrifftelick te verstendigen van den Redenen darom hy die aengetogene publicatie gedaen heefft ende daerbeneffens denseluen Houe van der sacken bericht te doen om dan sulcx gesien voirts op des supplicants versoecken geordeneert to worden nae behoir. Actum tho Arnhem den Vij[den] January xv[c] Lxxvj[o].

L. Roos.

So wurde die Klageschrift mit dem Decrete, in Original dem Landdrosten überschickt.

2. Nachdem die Antwort des Landdrosten eingelaufen war, die aber den Acten nicht mehr beiliegt, wurde auf dem Rande der Originalklage ein zweites Decret des Hofes gesetzt welches lautet:

Gehoirt hier op den Lantdroste sal dese gestellt worden in handen Gelis Pieck ende steuen van Rossum om binnen der tyde van acht dagen nae ontfanck deses daer op te seggen wes hum goet dunckt ende dan voirts sulcx gesien hier op geordeneert to worden nae behoir. Actum tho Arnhem den Xvj January XV[c] Lxxvj.

C. Roos.

3. Gelis Pieck antwortete de dato V Februarii XV[c]Lxxvj von Tyll aus: Friedrich, der älteste Sohn des Johan Mom, seie über 14 Jahre alt, mithin dem Landrechte gemäss mün-

dig und habe, als solcher für seinen jüngeren Bruder und seine Schwestern die Güter angetreten, dieses sei, unter Zustimmung der Verwandten, nothwendig geworden, weil Ernst Mom verschiedene Ansprüche an die Mündelgüter erhoben und deshalb verschiedene Lehne zu Allodien zu machen und bei anderen Gütern ihre Natur zu verändern versucht, überhaupt sich als unordentlich erwiesen habe. Wenn übrigens Ernst Mom behaupte, dass er durch den Recess vom 3. Mai 1575 als Vormund anerkannt sei, so könne er sich auf diesen nicht mehr berufen. Da er nur bis zur freundschaftlichen Zusammenkunft Geltung behalten solle, oder, wie Pieck sich ausdrückt: tot sullicker condition dat soe die frundtschap opten geprefizirten dagh ontstonde (so godt betertt tot zwaeren Kosten der Weesen vorss. geschiet is) datt alsdan die voer aengetoeghen Hendelungh nul vnd nichtich syn solde.

Was Ernst Mom von Eingriffen in sein Eigenthum etc. vorbringe, so stehe davon kein Wort in der Publication des Anderlecht. Sie spreche nur von den Lehngütern, die dem Johann Mom (als dem Aeltesten) und jetzt seinen Kindern als ein Voraus zuständen und von den Freigütern, die ihnen bei der Theilung durchs Loos zugefallen seien, und in deren ruhigen Besitz sie sich seit 1561 befänden. Bei dieser Verloosung seien natürlich die übrigen Freigüter auf Ernst gefallen, der (bei so unsicheren Titeln) die Besitzverhältnisse zu seinen Gunsten zu verdunkeln und zu verändern und deshalb die Vormundschaft zu führen ein Interesse habe. Pieck unterschreibt sich: Uwer Edell W. ende L. villgunstiger vnnd dyenstwylligher. Stephan v. Rossum bestätigte seine Zustimmung zu dieser Antwort des G. Pieck dadurch, dass er sie mit seinem Siegel verschlossen an den Hof abschickte unter der Adresse: den Werdighen Edelen Eruesten Hoichwyessen Heern Raeden des Connyncks jn deessen fuirstendombs Gelre vnd Graeffschap Zutphen verordnet mynen vielgunstighen gebietenden Heeren vnd Frunden tot Arnhem.

4. Roos setzte auf den Rand vorstehender Antwort: Sye gestelt jn handen Ernsts Mom, om hier op te seggen wes hem goet dunckt ome dan voirts geordoneert to worden

nae behoir. Actum tho Arnhem den xvij February XV^cLxxvj.
Roos

und so wurde das Schriftstück in Original an Ernst Mom geschickt.

5. Ernst Mom erwiderte: er glaube nicht, dass Friedrich Mom, der älteste Sohn Johan's, 14 Jahr alt, und wenn so, als ein kleiner Junge gequalifizirt sei, die Güter zu verwalten; überdies sei es nöthig, dass er zur Schule, oder zu einem Herrn geschickt werde, um sich te versoucken. Es gebühre sich also die Vormundschaft zu bestellen resp. bestehen zu lassen und da er im Recesse vom 3. Mai 1575 ernannt auch trotz der daraus entspringenden Verdriesslichkeiten zur Annahme bereit sei, so trage er darauf an: ihn zu autorisiren. Er verspricht den zu ernennenden Commissaren jährlich Rechnung zu legen und die Ueberschüsse auszuzahlen, behauptet dabei, dass dem Peick die Verwaltung um so weniger belassen werden dürfe, als diese die mütterlichen Güter der Minderjährigen sammt denen ihres Oheims, ein Capital von einigen tausend Gulden, in Besitz hätten, von denen dem verstorbenen Vater der Mündel sehr wenig, wie dieser mehrmals geklagt, empfangen habe. Was die vermeinte Verloosung der Güter angehe, so sei darüber noch Streit, welcher durch Schiedsrichter entschieden werden solle, aber die jetzige Frage nicht berühre. Sein Antrag bleibe, die Publication des Anderlecht aufzuheben.

6. Nach Eingang vorstehender Erwiderung setzte Roos wieder auf den Rand der ursprünglichen Klageschrift:

T'hoff gesien die Rescriptio Gillis Pieck mit der andtwoirde des supplicanten (Ernst Mom) daer op gefolcht, heeft voir goet aengesien ende geordonnert by desen, dat die partyen sampt Frederick Mom erschynen sullen voir den heeren vnd mesters Godert Pannekoeck, Willemen van Gendt, ende Leonarden van Stalbürgen mede Raeden, die thoff daer toe gecommittert heefft ende committert mitz desen, om partyen desenthaluen tegens mallickanderen te verhoiren ende te verdragen ist doenlick, ende woe nyet vorts verbaet to maeken ende rapport te doen om dan sulcx gesien vnd gehoirt voirts geordonnert to werden nae behoir, Ordonneren

middeler tyt den Lantdrost van den Berge ende den partyen respectiue die sacke allenthaluen in oiren vorigen staet to laten berusten ter tyt toe als bouen. Actum the Arnhem den XX February XV^c Lxxvj.

7. Die beiden ernannte Commissare W. v Gent und Leonard Stalburgen erliessen folgende Vorladung an Steuen von Rossum, Gelis Pieck und Friedrick Mom:

Edele Erentfeste vroeme bisundere günstige heeren ende frunden, wes by den houe s'Konincx onses allergen. heere in Gelrelant ons onderschreuen als verordenten Commissarien operlacht hebben v. L vuyt copie der Commissie hier inne bewaert to vernhemen, dwiel nu daer aen merckelicken gelegen, js demnae vuyt cracht der opgemelte Commissie onse versuyck ende gesynnen, dat v. L. tsampt ende bisunder tegens den sesten dach Aprilis naest uolgende sich vuygen alhier binnen Arnhem vnd vor vns erschynen willen, om die meergemelte Commissie nae te comen ende den Inholt derseluen teffectueren, vnd volgents toe geschieden ende ordonnieren laten, nae behoir. des versyn wy ons gansslick tot v. L. die godt almechtich met lange gesont vnd waelfarent gefristen. Datum Arnhem den xxvij dach Martij A^o XV^c Lxxvj.

v. L. goetwilliger, Willem van Gent, Leonart Stalburger.

8. Hierauf antwortete Gelis Pieck von Jsendorn aus am 4. April 1566: Die Vorladung sei ihm gestern zugestellt. Die Frist bis Uebermorgen viel zu kurz, zumal bei den gefährlichen Zeiten, die ihn an das Schicksal seines erschlagenen Schwagers Johan Mom erinnere, bei dem er zugegen gewesen. Er sei dabei verwundet und gefangen weggeschleppt Während der Gefangenschaft habe man seine Güter ausgeplündert, die Bauleute gestrickt, so dass die Güter unbewirthschaft geblieben seien; könne man doch jetzt nicht einmal einen Boten bekommen, der sicher Briefe besorge; andere Gerichte hätten dieses erkannt und die Tagfahrten bis auf bessere Zeit eingestellt. Dazu scheine ihm vorliegende Sache von keiner übergrossen Eile. Wenn der Hof sein nobile officium erfülle und den Ernst

Mom zum Besten der Kinder streng überwache, so werde der selbstständig gewordene Friedrich Mom, dem er sowohl, als sein Bruder Clas und Schwager Rossum alle Unterstützung versprochen habe, seine Rechte behaupten können u. s. w.

Hiermit schliessen die Acten.

---

358. Friedrich Mom, Sohn Johanns, mit Kemna belehnt. 1576.

Archiv Keppel.

---

359. Carcelius Mom 1576—1578 auf der Ritterschaftsliste der Velau und Otto Momm zur selben Zeit auf der Ritterschaftsliste von Nymwegen. Dabei wird die Ehefrau des Ersteren, Catharina von Wees, Tochter von Balthasar und Margareta von Leefdael genannt.

Spaens Samml. d'Ablaing S. 92.

---

360. Herman Momm, Bevollmächtigter seines Bruders Friedrich 1576.

Spaens Samml.

---

361. Otto Mom von Rodentoorn auf der Liste der Ritterschaft von Nymwegen 1576—98.

Spaen- und Landesarchiv zu Arnhem.

---

362. Friedrich von Momm, Johanns Sohn, wird vom Grafen von Berg mit der Lunhorst, dem Nonnengute etc. belehnt. 1577, 9. Juni.

Aus dem Heerenb. Lehnbuche C. IV. 23. Lit. D. S. 33.

Frederick van Mom, Johans Sohn.

Frederik vorss. erschenen und bitlich ersucht belehnnt zu werden mit drei Parcelenn Lehengutter nemplich mit die Lhunhorst, dat Nonneguth vnnd een weide geheiten datt Ossen Maetkenn, mit aller jrer thobehoir warauf der wohlgeborner Vermugender vnser genediger Her, Her Wilhelm Graff zum Bergh etc. sich genediglich erzeigtt vnd Frederich vurss. damit belehenen latenn jhnn aller matenn, vnnd thot solchenn Rechtenn als sein Vatter Heer Johann Momme, vermuge Jr gnaden altenn Lehenn Buche damit js belehentt wurden vnnd Frederick hefft daruan gepurliche Lehnspflicht gethan, vnnd Hulde vann trewheit vt juris, wie sein brieff ferner mitbringt. Jedoch jr gnaden vnnd jedermanniglichen jre gerechtigkeit vuuerkurtztt vorbehalten. Urkunde Menner van Lehenn Wilhelm die Greeff vff der Wylt vnd Engelbert vann Schrick. geschiet Berch am Negendenn Juni jm Jaer 1577.

---

363. Adrian Mom, Amtmann von Maas und Waal auf dem Ritterzettel von Nymwegen 1579. Er hatte zur Frau eine Tochter Alards von Ysendorn und Remolden von Neringen, Wittwe von Herman Pieck, die nach Adrians Tode zum drittenmal Derik von Brackel heirathete.

Spaens Samml.

---

364. Johann Momm auf dem Ritterzettel von Nymwegen und beim Landtage thätig 1579.

Ebenda.

---

365. Meister Heinrich von Medenblick, Advocat beim Provinzial-Gerichtshofe zu Utrecht für sich und für die Kinder des verstorbenen Meister Knoep von Merrenborch, ebenfalls Advocat zu Utrecht, verklagt Ernst Mom und dessen Frau, Herberich Bentink wegen schuldiger Gebühren beim Hofe von Gelderland. 1579, 1. Dec.

Aus Nr. 1686 des Hofes von Gelderland.

Der Thatbestand ist nach klägerischer Auslassung folgender: Beide Advocaten sind in Prozessen von den Eheleuten gebraucht worden und haben für sie zuweilen halbe Jahre lang ihr Haus und ihre Praxis verlassen und auswärts arbeiten müssen, ohne dass ihnen die dafür zukommenden Gebühren voll ausgezahlt sind; von der ersten Rechnung allein sind 200 Carolus Gulden rückständig. Später haben sie vom 14. Juli bis 24. August abermals 42 Tage auswärts thätig sein müssen, wofür ihnen gemäss Vertrag, vermittelt zu Vilp durch Tengnagel, pro Tag 6 Gulden, also im Ganzen 252 Gulden zukommen. Für die Clerken beider Advocaten, die Tag und Nacht geschrieben haben, gebührt jedem 10 Stüber pro Tag, also für die 42 Tage, 42 Gulden. Für die Replik, welche dem Gerichte zu Doesborg übergeben und 267 Blätter stark ist, hat der Rechenmeister Bentink 6. April 1572 132 Blätter bezahlt, es bleiben also noch 135 zu vergüten, wofür 80 Gulden verlangt werden. Für eine fünftägige Reise Medenblicks nach Arnheim gebühren ihm 15 Gulden und seinem ihn begleitenden Clerk 3½ Gulden, ferner kommen noch für verschiedene andere Reisen 24 Gulden 13 Stüver und für Abschrift 10 Gulden in Rechnung, welche sich im Ganzen auf 662 Gulden 13 Stüver summirt. Da die verklagte Ehefrau hierauf nur 113 Gulden 14 Stüver bezahlt hat, so sind noch 594 Gulden 17 Stüver rückständig auf deren Zahlung die Klage lautet.

Verklagte wurden 1. Dec. 1579 vor den Hof geladen, der beiden Parteien 1. Januar 1580 auferlegte: Replick

und Duplik von 3 zu 3 Wochen einzureichen. Die klägerische Rechtfertigungs-Schrift datirt vom 29. Mai 1580 und die Antwort der Verklagten vom 26. Sept. 1580. Letztere sagt ganz kurz, die verklagte Ehefrau habe die Schuld durch Zahlung von 1000 Carolus Gulden getilgt.

Schlussurtheil fehlt.

---

366. König Philipp II. von Spanien bestätigt auf Bitte der Catharina die Wilde v. Kessenich, Wittwe von Walraue Momm, den Ehevertrag ihres Sohnes, Otto Momm, geschlossen 24. Dec. 1579 mit Anna Grammeye, so weit er über die geldrischen Lehne Verfügungen enthält. 1580, 1. April.

Geld. Lehnprotocoll N. 9. §. 1.

Wir Philipp etc. betugen etc. dat erschenen is Joffrouw Catharina die Wilde van Kessnich, Weduwe van Zaligen Walrauen Mom vnd heft mits oeren gecorenen Momber Joest Coep, die haer ock als recht vergost wardt, onsen Stadthalder in stat onser vertoent ende lesen laten seeckere hylixuorwerden tusschen Otto Mom, oeren soen vnd Joffer Anna Grammeye opgericht daer desen onsen brieff deur getrausfixeert ist, vnd heft achteruolgende dieseluige hylixuorwerden vertegen ende gerenuncyrt op alsulcke tochte als oer van oeren man seligen Walrauen Mom voorss. bewesen js aen een Leengoet die roden toeren genant (folgt die Beschreibung wie oben Nr. 297) tot behoeff van gedachten oeren soen Otto Mom als sulckes die hylixuorwerden voerberuert wyders medebrengen onsen Stadthoeder jn stat onser onderdaniglick biddende, dat wy dieseluige hylixuorwerden voer so veele sie ons Leenheeren betreffen mogen genedeglick beuestigen ende bestedigen. Doen te weten dat van tgene voorss ouergemerckt ende hierop gebat advys van onsen Raeden in

onsen Furstendom Gelre ende Graeffschap Sutphen verordnet genegen wesende ter beede der voorss. Supplicantie alsulcke hylixnorwerden voer souel die onse Leengoederen berueren mogen genedelich belieft, beuestigt vnd bestedigt hebben, belieuen bestedigen ende beuestigen in craft desen beheltlicken in allen ons. onsen eruen vnd jederen syns goeden rechten sonder argelist. Mannen van Leen Reiner van Gelre heer to Arssen vnd Pelgrum van Gruythuis, Richter to Arnhem vnd Veluwensoem. Gegeuen 1580 tweden dach Aprilis.

Es folgt ein Auszug aus dem Heirathsvertrage, der vom 24. Dec. 1579 datirt. Darnach bringt der Bräutigam, Otto Momm, seiner Braut, Anna Grammaye, alle seine Güter, die er jetzt besitzt, oder künftig bekommen wird, in die Ehe, so dass sie vollständig Mitbesitzerin wird, doch bleibt dem Bruder und den drei Schwestern des Bräutigams (alle in dem Auszuge nicht weiter genannt) den Gesetzen gemäss der dritte Fuss an den Lehngütern vorbehalten. Die Mutter, Catharina da Wilde v. K., wird durch Geld abgefunden und verzichtet deshalb auf ihre Leibzucht. Die Braut bringt 5000 Carolus Gulden in die Ehe, welche, wenn sie kinderlos bleibt, ihr, sofern sie überlebt, sonst ihren Erben binnen 3 Jahr zurückgezahlt werden müssen.

---

367. Johannes Mommius Anführer der Friesischen Truppen wird bei der Belagerung von Steenwyck durch eine Kugel getödtet. 18. Oct. 1580.

Pontanus S. 947. Slichtenhorst S. 544, 548, 551—52. Tadama Zütphen S. 218, 219, 222.

Er war ein Sohn Friedrichs Momm und der N. N. Hoornekens. Seine Frau hiess Aleid von Barmentlo, Tochter v. B. und einer von Bronckhorst, die ihm eine Tochter Aleid gebar, verheirathet an Barthol. von Berck. Spaen.

---

368. Ernst Mom hat drei Viertel Antheil an der Pfandschaft der Amtmannschaft zwischen Maas Waal, er schlägt dazu Heimerick von Meckeren vor Nov. 1580.

Acten des Hofs von Gelderland.

369—372. Vier Urkunden über die Lehnfolge der Mumm in dem Gute zu Driel, Pfarre Oosterbeck. 1581—1618.

Aus den Geld. Lehnbüchern Nymwegen.

1. Anno XV^{c} eenen endt achtentich den viertinden Octobris heft Berndt von Nahuys in crafft van seeckere procuratie by Berndt Mummen to Swartensteyn, Drosten to Orsoy onder syn eygen segel in gebreck Leenmannen gepassiert de dato den sesten Octobris XV^{c} eenende tachtentich achteruolgende die vuytgekundte placaten na verlatinge des olden eedts den nyen eedt in namen obgedachten synes principalen gedaen, vndt sulckes van wegen een Leengodt in den Kerspell van Oesterbeeck jnder Malschap van Dryl gelegen jn Ouerbetuwe, haldende omtrent viertich Mergen Landts, te Sutph. rechten leenruerich. Mannen van Leen Willem Sluysken Greffier der Cantzeleryen van Gelderlandt vnd Jsbrandt Jsbrandtz. O. 21 6. §. 3.

2. Jck Gerat Voet etc. *) erschienen is Christopher Mom ende heft ut crachte eener procuratie vor Herman

* Es ist hier eine neue Praxis eingeführt. Der Lehnsrichter, hier Gerat Voet, der Bruder des berühmten Pandectisten, hat den Lehnsprotocollen eine Urkundenform gegeben, damit die Schreiber darnach die Ausfertigung machen können und zugleich eine Controlle besteht, wie diese lauten. So z. B. ist obiges also zu ergänzen. Jck Gerart Voet lehnstadtholder tuge ende bekenne dat voer my erschienen. Die übrigen etc. ergänzen sich ebenso nach den üblichen Formen z. B. hinter eedt van trouwen gedaen, muss folgen „wie ein Leenman seinem Lehnsherrn zu thun schuldig ist.“

Moll ende Rutger Ameldonck, Scheppenen to Orsoy neffens Leenmannen Godert raeff ende ploeniss Vischer den XX. Juli XVIc j by Rodolph Mom Droste to Orsoy seinen broder gepassert tot behoeff desselben te Leen ontfangen een goet geheiten den Aldenhoff met seinen to behor gelegen in dem Ampte van Ouerbetuwe in den Kerspel van Oosterbeck in der malschap van Drill holdende viertich mergen Landts wat myn of te meer van goeder maten an dem Fürstendom Gelre ende de Graeffschaff Zutphen to zutphensch rechten met een pont guets gelts te verhergewaden leenrurich gleyck sulx gemeldeten Rodolphen deur afsteruen wylen seines Vaders Bernhard Mom's is angeerft ende heft gedachter syn broder christopher van seynent wegen daruan hulde ende eedt van trouwen gedaen etc. dergleicken Rodolph Mom ende seyne eruen etc. Beheltlick etc. sonder argelist. Ende want int verheffen deses leen's versuyms gefallen war, ward sulx hier mede om beweglicken redenen quyt gescholden hier syn ouer ende an gewest als Mannen van Leen, Godert ende Balthasar von Nyuenhem gebrodere. Des to Orkonde etc. geschied 'Arnhem op Dinxtag den jjjj Augusti XVjc j

3. Den vj Augusti XVjcj heeft Christopher Mom in bywesen der gebroders Goderts ende Balthazars van Nynenhem volgende specificatio bouen gemelten Leens eingeliuert. te weten huys ende hofstadt, groot xi mergen, darnast geland is oswert Hans Wynen ende die gemynt Straet suydwert ende westwert die Graef van dem Berge, nordwert het meulenstraejen, noch een wterwert grot vngeferlick thien mergen oswert die Graef van den Berge, suydwert den Bandyck, westwert t'Closter van Mariendael, nordwert den Rynstroom, noch vierthien mergen ongeferlich, ostwert den Ham, suydwert Couerdens Vlot, westwert die gemeyn straat, nordwerts die hamsche Sege. Noch vyff mergen ostwert die gemyn straat, suydwert t'Closter van Mariendael ende thonis Calff, westwart die Vicarie van Rhede ende dat Closter van Mariendael, nordwerts et Kerckenland van Osterbeck P. 19. §. 4.

4. Jck Gerlich van der Capelle etc. erschienen is Christopher Mom ende heft te leen empfangen een

Goed geheiten den Aldenhoff, gelegen in den Kerspel van Osterbeck, buerschap van Drill, haldend XL mergen lands etc. nae afsteruen synes broeders wylen Rodolph Moms wt cracht van broederscheidinge van den iiij Oct. xvicj ist angekommen. Mannen Alexander van der Capelle ende Johan Hendrixsson Secretair der Rekencammer. Geschit to Arnhem op zondag den xxxj Dec. XVjcXViij. Q. 121. b. §. 2.

---

373. Margaretha Momm, Tochter von Johann Momm und Lutgard von Estvelde, heirathet Claes Tengnagel 1582.

Spaen und d'Ablaing 49.

---

374. Helene von Wisschel, Tochter Hendriche von von Wisschel zu Kemnade und Wittwe Otto's von Rouwenoort, Ehefrau Momm, wird als todt genannt. 1582.

Spaen's Samml.

---

375. Rolof Momm stirbt vor seiner Mutter, Cath. de Wilde, sie beerbt ihn 1582.

Geld. Lehnregisler.

---

376. Jacob Momm wird als Amtmann zwischen Maas und Waal angestellt 1582.

Geld. Rechencammer.

---

377. Herman Boshof, Ritter und Schöffe zu Zutphen, Schwiegersohn Rolofs Momm, ist bei der Ritterschaftsversammlung zu Neubruch 8. Sept. 1583.

d'Ablaing.

---

378. Bernard Mom zu Schwarzenstein, Droste zu Orsoy, stirbt und werden bei dieser Gelegenheit 8 Quartiere von ihm und 8 von seiner Frau Jutta Bärss genannt Oligsläger, beigebracht. 1584.

Spaen Samml.

379—389. Elf Urkunden über die Lehnfolge in Beest und Renoy sammt 11 Hont Lands im Gerichte von Beeste up Melan. 1586—1623.

Aus dem Geld. Lehnregister Nymwegen S. 318.

1) 1586, 26. März Jacob Pieck, Erbe seiner Mutter Wilhelma von Doren.

2) 1586, 26. März Euert van Doren, Erbe seines Neffen Jacob Pyck.

3) 1589, 9. April Nicolaus Pyeck, Erbe seines Sohns Jacob Pieck.

4) 1590, 23. Januar Otto Pyck, Erbe seines Neffen Jacob Pyck.

5) 1590, 20. März Jsabella Pyck, genannt van Rossum, Erbin ihres Bruders Nicolaus Pyck.

6) 1592, 26. Januar Wilhelm Pyck in Folge Testament seiner Nichte Jsabella Pyck.

7) 1594, Euert v. Doren belastet sein (Antheil am) Lehn zu Beest zu Gunsten Gysberts von Beest mit 30 Gulden.

8) 1593, 22. Februar, Maria Momm, Hausfrau Arnts de Cocq von Delwynen, Erbin von Jsabella Pyck.

9) 1593, 23. Mai Jacob Momm, Amtmann zwischen Maas und Waal, als Erbe seiner Moyne Jsabella Pieck, er tüchtigt seine Frau, Cornelia von Culenborg, daran.

10) 1607, 23. Novbr. Derselbe tüchtigt daran seinen Schwager Arnt Pyck to Sledenborg für 50 Gulden jährlich.

11) 1623, 9. Febr. Anna Catharina Momm, Hausfrau des Asswer von Brackel, als Erbin ihres Vaters belehnt.

---

390. Jacob Momm ist seinem Schwiegervater Sweder von Cuylenburg Geld schuldig. 1590.

Geld. Rechencammer.

---

391. Wilhelm von Hassell, geb. 1590, heirathet Helena Mom aus Düsseldorf.

Fahne Col. J. B. Geschlechter I. S. 141.

---

392. Johann Momm, zuerst mit Maria v. Hackfort, später mit Ludgard von Estveld verheirathet, stirbt. 6. oder 26. Mai 1591.

Spaens Samml.

---

393. Otto Mom beerbt seine Mutter Catharina de Wilde. 1591, 9. Januar.

Geld. Lehnbücher.

---

394. Jacob Mom auf der Ritterliste von Nymwegen. 1592–1614.

Geld. Rechencammer und Spaen.

395. Prozess zwischen Ernst Mom und Cracht Adrian von Camphausen wegen des Hofes zu Potum. 1592.

Aus den Acten des Hofs von Gelderland Nr. 1170.

Cracht von Camphusen hat 20. Mai 1571 dem Ernst Mom mehrere Güter verpfändet, nach Crachts Tode bestreitet dessen Bruder Adrian, dass der Hof zu Potum unter die verpfändeten Güter gehöre. Ernst Mom brachte seine Gegenschrift, welche durch Decret des Hofes vom 4. Octbr. 1592 dem Adrian v. C. mitgetheilt wurde. Der Ausgang fehlt.

399—398. Gesuch und Bürgschaft der Kirchengemeinde zu Scherpenzeel, in Folge dessen ihr Pastor, Henrich Mom vom Hofe von Gelderland, die Erlaubniss erhält, am Ostertage in der Kirche eine Predigt zu halten mit dem Bedinge, dass er nur Gotteswort auf Grundlage des neuen Testaments bespricht und die Kirchmeister sammt Gemeinde bei Strafe sich verpflichten, ihm das Wort zu entziehen, sobald er abschweift. 1594, 15. März.

Aus den Acten des Hofes von Gelderland Nr. 1894. *)

1. An den Houe van Gelreland.

Geuen oetmoedelicken te kennen die vier Kerckmeisteren ende gemeyne onderdanen van Scherpenzeel, woe dat nu

---

*) Das Schriftstück, Papier, hat durch Feuchtigkeit gelitten, sie hat die Textur so sehr gelöst, dass beim Entfalten es in kleinern und grössern Stücke zerfallen ist; die nur durch ein mühsames, sorgfältiges aufkleben auf eine Papierunterlage für den Gebrauch hergestellt werden konnten. Leider hat der Moder an zwei Stellen einige Worte vollständig vernichtet, deren Buchstabenzahl ich durch Puncte zu bestimmen mich bemüht habe.

eene goede tyt (godt betert) zy luyden jnder Kercken aldaer gheene Predicatien gehadt, wesende nochtans eene grote populeuse gemeynte, behaluen dat die onderdanen van den dorperen daer omtrent liggende, van outs gewoentlick synnen in hoere Kerke te Kercken to comen ende Goedes woordt te hoeren. Ende alsoe jdt hen luyden seer beswaerlick was vallende, langer sonder predicatie te leuen, hadden zy Kerckmeisters alhier Request gepresenteert jn aller onderdenichlyste versueckende, dat men hoerluyder olde Pastor, genoempt Henricus Mom, by . . usse wel consenteren, wederom op den predickstoel te comen ende heurluyden Gaedes woordt te leeren, presenterende alle voer burgen te warden, dat anders nyet en solde worden geleert noch gedaen, dan conform ofte suyner mitten gotlyckwoerdt, ofte dat men hoer luyden ende hoern Predicanten sonden willen versucken. Waerop geuolget, dat v Ed. t. g. h. geschreuen, dat zy Supplicanten mede hoern Pastoer solden hier comen ende dat die Pastoer by eenigen daer tho gecomittert soude worden geexammeert ende dat in alle billickeyt ende . . . . . keyt. Dat oock zy supplicanten daer nae mitten voirss olden Pastore hier gecomen syn ende van beyden Kerckendienars neffens eenige onderlinge in der Kercken jnde stoue, einiger maten ende soe voel het hoerluyden gelieft heeft, geexamineert is, Waer nae hun Supplicanten ende oock den Pastoer geseyt, zy solden nae huys trecken, ende dat zy dienaris V. Ed. l. g. L. solden rapport doen ende het bescheyt nae soynden. Ende offt wel zi Supplicanten verhoopt hadden, dat den voorss olde Pastoer by prouision solde geadmitteert syn worden, hebben sy tegens sulcke verhaepeningh brieuen ontfangen, dat hy Pastoer nyet en solde predicken dan by naerdern bescheyt vermoegens der missiue hier aenhangende, *) daerauer die Supplicanten sich wel hartelick bedroeuen, sonderlingh tegens jdt aenstaende hoichtyt von Paesschen. Solcke daerom nochmaels wel oetmoednlick bidden, dat V. Ed. L. ende G. wollen gelieuen met hun Supplicanten compassie te nemen, ende by provisie te consenteren, dat die voorn. olde Pastoer

*) Diese Anlage fehlt.

haerluyden die passie ons heeren Jesu christi ende voirts die Euangelien van den aenstaenden hoogefeeste mochte predicken, ende dit ter tyt ende wyle, dat v. Ed. L. ende g. sal gelieuen, hun Supplicanten mit eenen anderen Predicanten te versien. Ende presentiren zy Kerckmeister sich voer desen houe borgen te stellen dat by den voorn. Pastoer nyet en sal worden gelert noch gedaen, dan nae Jnhalt van het nye Testament, ofte tghene welck met gaedes woordt sal ouercomen, by pene, dat ... zyn predicatie sal cessieren. Dat doende etc.

2. An de Kerckmeester ende gemeynte van Scherpenzeel.

Erbare ende Vrome goede vrunden. Nyet tegenstaend onse leste brieuen belangen den Pastor Henrick Mom aen u luyden gedaen, hebben wy opt auermalich ende vlytich aenholden van u luyden, die saecke jn naeder communicatie gelacht ende ten resolutie van dien, togelaten, gelick wy hiermede den voorss Pastor toelaten aenstaende paesfest te moegen predighen, mit dem bescheyde, dat hy nae den woorde gades datzelue suyver leeren, die gebede en die Kynderdopen na den gebruyck der reformierden kercken plegen sall, allet by prouision als voorss ende by conditien ende restrictien jn dem ons gepresenterten Requeste onthouden t Arnhem den XV[ten] Marty XV[c]XCIV.

Canzeler etc.

---

399. Process zwischen Jacob Mom, Amtmann zwischen Maas und Waal, und Arnt de Cock von Delwynen, Kläger, gegen Otto Pyck von Asperen, Verklagten. 1595.

Aus den Acten des Hofes von Gelderland Nr. 763.

Es finden sich zwei Rechtsgutachten vor, denen der beiliegende Stammbaum A zu Grunde liegt. Das erste vom 1. Febr. 1595 ist unterzeichnet R. van Amsterdam, und C. von Kuyck, das zweite Joh. Dorri Juris Dr. und Johann à Lykendorp I. V. D. Beide sind rubrizirt: „Jn der beim

Hote von Gelderland schwebenden Prozesssache zwischen Jacob Mom, Amptmann zwischen Maas und Waal und Arnt de Cock von Delwynen, Kläger, gegen Otto Pieck von Asperen, Beklagten.

Jn Beiden wird ausgeführt, dass Claes Pyck seinen Sohn Jacob beerbt habe und bis zu seinem Tode circa 5 Jahre im ruhigen Besitze der von Letzteren hinterlassenen Lehngüter geblieben, demnächst aber von seiner Schwester Jsabella Pyck beerbt worden sei; dass letzterer alle Erbgüter zugefallen und Otto Pyck umsoweniger darauf Ansprüche erheben könne, als er ex linea viciata entsprossen sei. Natürliche Kinder (Bastarte) seien unfähig im Lehngute zu succediren. Otto Pyck führe zwar an, dass er legitimirt worden sei, aber dadurch gestehe er selbst ein, dass seiner Geburt ein Fehler anhafte: qui enim dicit se legitimatum, fatetur se non fuisse legitimum.

Dem Gutachten ist die Stammtafel beigefügt, um, wie es auf dem Rücken derselben heisst, zu beweisen, dass Euert v. Doeren (Dooren) keine Erbesansprüche besitze. Dabei wird überall in den Gutachten auf die erste Belehnung verwiesen, wonach Herzog Reinald von Jülich und Geldern 1420 seinen Rath Gysbert Pyck und dessen rechte Erben belehnt habe.

Der Prozess setzte sich auf die obigen Kläger Momm und Cock fort, weil diese ihre Tante Jsabella Pieck beerbt hatten. Zur Klarstellung lege ich die Stammtafel B bei, wie sie oben aus der Lehnfolge in Beest und Renoy hervorgeht.

A. Gysbert Pyeck der Alte, Rath des Herzogs Reinald von Jülich und Geldern, wird 1420 Michaelis von letzterem mit mehreren Güter für sich und seine rechten Erben belehnt, h. 1. Jda Tochter Alarts des Swarten. 2. Wilhelmine von Acken.

Ex 1ma 1. Aleid h. Arnt von Herler, Ritter. — 2. Arnt Pyeck. h. Johanna von Voorst, Erbin zu Asperen

1. Gysbert Pyeck von Asperen. h. 1. Josina von Herler. — 2. Walraue P. † imp. 3. Cornelius Pyeck. h. N. von Rossum. — 4. Wilhelma Pyeck h. 1 Claes van Haeften 2. Jaspar von Baex.

2. Adriana von Haeften. — Cornelius v. Rossum † imp

Ex 1ma 1 Friedrich P zu Asperen † imp. 2. Arnt P. † imp. — 3. Wilhelma Pyeck. h. Euert van Doeren. — ex 2da Otto Pyeck h. N. N. — 1. Arnt v. Haeften hinterlies aus versch. Ehen viele Kinder. — 2. Otto von Haeften J. N. Vossen. — 3. Walraue von Baex h. N N.

1. Gysbert v. Doeren h. Magdalena von Bewrholt — 2. Fried. von Doeren h. Christine v. Bronckhorst. — 1. Joest Pyeck † imp. verzichtet zu Gunst. Wilhelmas von Doeren, Ehefr. Claes Pyeck. — 2. Johann Pyeck. — Wilh. v. Haeften Herr zu Putten h. N. v. Zoelen. — Everrardt v. Baex † imp.

Wilhelma von Doeren † 1588, 17. Oct. h. Claes Pyck überlebte † 1593. — Euert v. Doeren beansprucht den Nachlass des Jacob Pyeck h. N. von Hemerden. — Otto Pyck beansprucht den Nachlass des Jacob Pyeck. — Otto von Haeften zu Putten glaubt Erbe zu sein von Jacob Pyeck Claessen Sohn.

Jacob Pyeck † imp. 6. Nov. 1588 vor seinem Vater, über seinen Nachlass ist der Streit.

B. Jacob Pieck h. Maria v. Balveren (siehe Denkmale und Ahnent. S. 19.

1. Nicolaus Pieck † 1593 h. Wilhelma v. Dooren † 1538, 17. Oct — 2. Jsabella Pieck belehnt 1590 † 1592 h. N. von Rossum. — 3. Anna Pieck h. Johann Mom † 1588.

Jacob Pieck † 1588 imp. — 1. Jacob Momm, Erbe Jsabelas? Maria Momm h. Arnt de Cock v. Delwynen.

400. Ernst Mom wird auf Antrag des Staatsan walts wegen verschiedener Verbrechen vom Hofe von Gelderland zu ewiger Verbannung und 1000 Gulden Strafe verurtheilt. 24. Januar 1596.

Aus dem 1ten Bande der Crimineele Sententien S. 163 im Justizpalast zu Arnheim.

Jn Saecken des Mombers contra Ernsten Mom die wt beschuldigung des gemeinen geruchts sich ten rechten berop ende durch beueel deses houes aengeclacht is worden voor eenen Doetsleger, Ehebrecher, Veneficio vnd meynedigen als hebben contra accusatorem in causis adultery, veneficy et perjurij valsche tuigen produciert vnd etliche tegens hem gevuerte getuigen corrumpiert, om oire voirige getuichnisse te doen veranderen, vnd sich also van geruerten Claechpuncten te purgieren, vnd sonderlingh van den veneficio, daer mit hy is beschuldichtt worden, jn sulcher gestalt als solde sien Johan van Scherpenzeel by synen leuen Richter tot Doesburch, van hom Beclachten omgebracht mit toedoen syner huysfrau Gerbrich Bentincks, die welche sich nae doot gemelten Richters mit den Beclachten jn die twede ehe verbonden. Gesien daerop des angeclachten Mommen antwoordt negirend die geruerte delicten wtgenamen des tweden ehestants ende des dootslachs jn de Graeffschafft van den Berg geperpetriertt aen eenen genoempt Otto van Lent, sich erbiedend geburliche abolition desseluen Dootslachs te bewysen, wyders gesien ende examinieert wat hinc inde tusschen partien replicando, duplicando js vurgebracht worden, noch verner gesien vnd examiniert wat by der jetziger regierongen in geruerter executions saeck so wael jn principali als jn der opponierten exception de perempta jnstantia et diuturna jncarceratione aen desen houe gehandelt, vnd volgents beyder syts concludendo te erkennen geboden js worden.

t'hoff nae vlytige deliberation der saecken doende recht tusschen den Aenklegger ende beclaechten Ernsten Mom heeft erkant ende erkent mits desen dat hy wt den Fürsten-

dumb Geldre ende Graefschap Zutphen, so vern sich derzeluen hoichheit streckt, sal werden ende blyuen verbannen ewichlick by poenen van gemenen rechten, condemnierend hem daerbeneuen jn die poen van duysent Gulden vnd gerichtlicke costen sampt den expensis jncarcerationis allet tot taxatie ende moderatie des haues. Aldus gedaen den 24. January 1596.

---

401. Jacob Mom, Zeuge bei dem Heirathsvertrage der Theodora Pieck. 1599.

Spaens Samml.

---

402. Aleid Mom von Kell, Tochter von Johann Mom von Kell und Aleid von Barmentlo, Enckelin von Friedrich Mom von Kell und einer von Hoorkens, Ehefrau des Bartholomeus von Berge-Eyck, stirbt 15. April 1601, 67 Jahre alt.

Spaens Samml.

---

403. Rudolph Momm, Droste zu Ossoy, Erbe seines Vaters Bernard, empfängt den Hof zu Driel (Aldenhof zu Lehn 1601, 4. Aug.

Geld. Lehnbuch P. 19. §. 4.

---

404. Rudolph Momm, Droste zu Orsoy und sein Bruder Christoph, Söhne Bernards, theilen die väterlichen Güter. 4. Oc.. 1601.

Geld. Lehnbuch Q. 121. b. §. 2.

405. Margaretha, die einzige Tochter Alards Momm. Herrn zu Rodentorrn und der N. v. Heerde, Wittwe v. Tyll, heirathete 1603 Ryckwyn von Sande, spanischen Hauptmann.

Fahne Wesph. Gesch. S. 304.

---

406. Ernst Dünewald, Sohn von Evert Dünewald und Maria Mumm, wird mit Kemna belehnt. 1603.

Archiv Keppel.

---

407. Maria Momm, Tochter von Johann Momm und Wittwe von Evert Dunewald, ist abermals verheirathet mit Arnt de Cock von Delwynen 1603.

Spaens Samml.

---

408. Jacob Mom, Magenscheidsfreund des Derk Vygh. 1605.

Ebenda.

---

409. Jacob Momm, Amtmann zwischen Maes und Wael, ist seinem Schwager Arnt Pyck zu Sledenborg 50 Gulden Rente schuldig, für welche er ihm Einkünfte aus Beest und Renoy anweist. 1607, 23. Nov.

Geld. Lehnbuch. Abth. Nymwegen.

410. Otto Momm, Herr zu Rodentoorn, überträgt sein Lehn seiner, mit Anna Gramaye erzeugten jüngsten Tochter Catharina, Braut des Arnt Spirinck, unter Zustimmung der ältesten Tochter Maria, Ehefrau des Carl de Rüter. 20. Nov. 1607.

Geld. Lehnbuch P. 92. §. 3.

---

411. Catharina Momm beleibzüchtigt ihre Eltern 1607, 21. Nov.

Geld. Lehnb. P. 92 §. 2.

---

412. Dieselbe belastet das Lehn mit 2500 Gulden für den Verzicht und zu Gunsten ihrer Schwester Maria und verspricht diese nach dem Tode ihrer Eltern in vier Terminen auszuzahlen. 1607, 21. Nov.

Geld. Lehnbuch.

---

413. Otta Mom, Frau zu Kemnade, heirathete Hendrik Jngengoyens, der mit Kemnade belehnt wird. Er steht aber nicht zwischen den Ritterbürtigen. 1612.

Spaen und Archiv Cleve.

---

414. Juncker Jacob Momm, Amptmann zwischen Maes und Waal besitzt in der Winsen Gasse der Stadt Utrecht 12 Armenkammern, die er unentgeldlich an Arme vergibt. 1609

Aus dem Memoral des J. Lapp von Waueren von 1609, publizirt 1859 im 5. Theil dritte Serie der Kronyk der historisch Genootschap te Utrecht. S. 102.

t'Einden de Winses Steech, aen de Wall daer zyn xij godts cameren die den amptmann tusschen Maes ende Wael genoempt Joncher (Jacob) Mom om godtswille laet bewonen.

---

415. Rudolph Momm, Amtmann zu Orsoy und Mitglied der Ritterschaft auf dem Clevischen Landtage. 1609.

Archiv Cleve.

---

416. Mechtilde von Mumm, Tochter von Rudolph von Mumm, heirathet Jan von Wissch, Herrn zu Lichtenberg. 1613.

Archiv Lichtenberg.

Er starb 1627, kinderlos; sie wurde zu Sylvolde begraben.

---

417. Willem Mom verkaufte Schadewyck zu Diedam an Jürrien von Lennep (dessen Frau Maria von Duvenvoorde, † 1606), der es aber 1615 weiter an Bernt von Voorst verkaufte.

d'Ablaing S. 309 und 313.

---

418. Ryckwyn von dem Sande, spanischer Hauptmann, verheirathet mit Margaretha Mom, stirbt, wird zu Emmerich begraben, und erhält einen Grabstein mit den 4 Quartieren seinerseits und den 4 Quartieren seiner Frau. 1616, 12. Sept.

Spaen. d'Ablaing S. 91.

419. Bernhard Mumm, Canonicus zu Xanten, verkauft seinen Hof zu Anrop dem Stifte zu Rees. 1619, 9. Juli.

Aus dem Originale im Staatsarchive zu Düsseldorf.
Rees $475^1/_2$.

Ick Rutger von Rysswyck, furstlicher Cleuischer richter in der Hetter, Derich Bouwman, Lambert Koppertz vnnd Wilhelm Sloyffertz, schepenn tho Bienenn, doin kundt, tuigen vnd bekennenn auermitz diesenn apenenn brieff, dat vur vnss in einen gehegeden gerichte, dar wy mit gespannere banck tho gericht sathenn, vrtheill vnnd recht van der banck gauen vnnd namen, alss wy sulchs mit recht doin sollenn, persohnlich kommen vnnd erschennen der ehrwurdigh, edler vnd erentfester Bernhardt Mum. canonicus der collegiat kirchenn tho Xantenn, vnd hefft ergiet vnd bekandt: vur sich vnnd seinen miterffgenhamen van wielandt Odilia van Orsoy, gewesene ehelige huisfrauwe van Frantz Brechtenn, inhaltz clausulae testamenti, so in originali vnder der statt van Wesels insiegell vns vorbracht, die wy gesehen vnd hoeren lesen hebben: vur einen benanten koipschillungh, desselbigen betallungh Sein Ehrw: vnd Edelh: sich bedancken deden, in einen sthedigen, vasten, oenwidderroiplichenn erffkoip erfflich verkofft tho hebben wielandt Godfrieden Brauweiler zeit seines lebens vnd Johannem Seuerin als volmechtigen ihres gottzaligen heren schwageren Adami von Steinhalen, bei liebzeiten gewesenen canonichen vnd thumbherenn zu Frauwenbergh ihn Preussen, einen alingen bawhoff, alss derselbigh tho Anrop in den Kerspell van Bienen in seine voehr vnd paelunge alders hero vnder diesen gericht gelegenn iss, so alweill Albert Thoenniss daselbst in seiner bouwungh heft, allet tot behoiff vnd stiftungh einer bluitz vicarien in der collegiatt kirchen binnen der statt Reess ther ehren gottes vnd heil des zaligenn heren Steenhalen sampt desselbigen bluitzuerwandtenn anzuwendenn, derwegen dan wolgemelter heer Mum in crafft genugsamen habenden gewaldtz, so in dato den soeuenden

july dieses vndenbemelten jahrs gegeuen, wie dan auch anstatt Christoffell Mum erschennen Steffen Kaall, richter zu Xanten, vnd heft gleichfals in macht einer volmachten, so in dato sesthienhundert soeuen den letzten dagh juny passirt vnd wy verlesen hebben, vur sich vnd miterben sampt principall constituenten obgemelten hoff cum pertinentys denn ehrwurdigen, erentfesten vnd hochgelehrten heren dechendten vnd capittell tot erfflichen behoiff vnd der vurss: bluitz vicarien stifftungh daselbst in der collegiat kirchen zu Reess in tegenwerdigheit gemeltes Johanssen Seuerins vnd Henrici Kerskorffs, alss schwageren, mitpatronen vnd bluitzuerwandten wielandth zaligen heren Adami von Steenhalen, cedirt, transportirt vnd vpgedragen, vnd hebben wolgemelter heer Mum vur sich, seinen miterben sampt Steffen Kaall wegen seinen principalen my richter bauen gemelt den vurss: alingen bowhoff cum pertinentys tot erfflich vnd ewigen behoiff der vurss: neigsten bluitzfreunden thouerhandtreicken gebeden, vnd hebben darup mit hendt, halm, gichtigen monde nha alten gerichtz vrtheilen darup vertegen vnd vthgeghaen, glich alss sei nha alten gebrauch vnd gewoenheit dieser Bienenscher gerichls bancken darup vthghaen vnd vertyen sollen, also dat dhomals vortt bestades vrtheils van vnss schepen vurss: vthgekleret vnd gewiesenn worden, dat wolgemelter heer Mum vur sich vnd seinen miterben sampt Steffen Kaall wegen seines principall constituenten van den duckgedachten bowhoff cum pertinentys erfflich vnd ewiglich vnterfft vnd vntrechtiget vnd wolgemelter heer dechantt vnd capittel der collegiatt kirchen zu Reess tott behoiff der vicarienstifftungh vnd der neigsten vnd beqweemsten bluizuerwandten darahn beeruet vnd berechtiget sullen sein vnnd blieuen nhu vnd then ewigen daghen, oick ellet sonder vertroistungh einiger widderloiss Vort hebben wolgemelte verkoeper vnd volmechtige mit engelauet, wolgedachten heren dechandt vnd capittel tot behoiff obgemelter vicarienstifftungh in den vurgemeltenn bowhoff cum pertinentys tho wachten vnd tho wahrenn tegen allen den ghoenighen, die denselbigen besprechen oft bespyren mit recht off desswegen then rechten kommen wollen, vnd hebben ther rechter warschafft gestalt alle seine vnd miterben sampt

des constituenten Christofferi Mummen gereide vnd vngereide guederen, in wes fursten vnd heren landen oder jurisdictien dieselbige anthotreffen oder tho finden wehren, gheine vthgescheiden, dar ahn ein eidtlicher dechant vnd capittel zu Reess tot behoiff der bluitzvicarien vurss: stifftungh sich sullen verhalen moegen alss rechtens, sonder argelist. Dess tho wahren vrkundt hebbe ich richter bauengemelt meinen angeboren insiegell von gerichtz vnd rechtzwegen vor, vnd wy schepen vurss: hebben mit guden vorwetten aller vnserer anderen mitschepen vnsen gemeinen schependombs siegel hirnha benedden ahn diesen transfix brieff doen hangen. So gegeuen in den jahr vnss heren duisent sesshondert negenthien denn negendeun dagh der monatt july.

(gez.) Henrich von Bredenbach,
secretarius judicy. m. p.

---

420. Anna Mumm verzichtet zu Gunsten ihrer Schwester Catharina, Ehefrau Spirink, auf ihr Recht an den dritten Fuss des Lehns Rodentoorn 8. März 1621.

Geld. Lehnbuch.

421—423. Drei Urtheile über den Verrath des Amtmanns Jacob Mom und seiner Complizen und deren Verurtheilung zum Tode. 17. April 1621.

Nach der Druckschrift: Sententien over Jacob Mom, gewesene Amtman in Maes en Wael, ende Elbert van Botbergen, beyde als Edelen gecompareert hebbende opte Landtdagen van Gelderlant: Mitsgaders Adriaen van Eynthouts, Schout des Over-ampts vanden Lande von Kuyck: ghepronuntieert ende gheexecuteert in's Graven-Haghe, den 17. Aprilis, Anno 1621.

In 'sGraven-Haghe, by Hillebrant Jacobssz, Ordinaris ende Ghesworen Drucker vande Hoog. Moog Heeren Staten Generael Anno 1621. Met Previlegio. 16 Seiten 4°.

1. Also Jacob Mom, gewesene Amptman in Maes ende Waal, jegenwoordigh alhier inden Hage gevangen: De Heeren Commissarisen by den Hoge Mog: Heeren Staten Generael tot examinatie van syn Person geordoneert: Ende daer nae de Heeren Rechteren by de Wel-gemelte hare Hog: Mog: tot vordere kennisse ende judicature van syne sake gecommitteert, buyten pyne ende banden van Ysere bekent heeft, Dat hy Gevangen wesende noch Amptman in Maes en Wael, ende compareronde op de Landt-dagen onder d'Edelen des Furstendoms Gelre ende Graefschaps Zutphen: Een Jaer of meer, na dat de Gemuytineerden vanden Vyant uytte Stadt Grave waren ghetrocken, voorghenomen hadde eenen aenslagh op de Stadt Tyel, omme d'selve te leveren in handen vanden Vyant: Dat hy Gevangen den voorsz synen aenslagh daer naer op verscheyden tyden geopenbaert hadde aen Elbert van Botberghen, Gerardt Preys, in syn leven Commanduyr van 'sHeerenloo, Adriaen van Eynthouts, dier tydt syn Ghevangens Stadthouder, ende eenighe andere syne Complicen: de welcke alle t'samen den aenslagh goet gevonden, ende belooft hadden te sullen helpen uytvoeren. Met een van welcke Complicen hy Gevangen gereden was naer Willem van Steenhuys, omme met hem te consulteren, of-men den selven aenslagh met Graef Harman vanden Berch, of met den Heere van Grobbendonck, Gouverneur der Stadt vanden Bosch soude commniceren ende aenleggen: Ende dat den voorsz Steenhuys goedt vonde, datmen die metten voornoemden Heere van Grobbendonck soude aenlegghen, overmidts Graef Harman vanden Berch te verre vande handt was. Dat hy Gevangen met twee van syne Complicen nae den Bosch was gereyst, ende den voorsz aenstagh aengegeven hadden enden voornoemden Heere van Grobbendonck, die henluyden als doen seyde, datter oock apparentie ende hoope was op de Schanse vande Voorne, met by-vouginge van redenen ende circumstantien daer toe dienende: Ende dat hy Ghevangen met syne Complicen

aldaer den voorsz aenslagh hadde gefaciliteert met verscheyden middelen, mits datse versekert souden wesen datter een Leger op volgen soude. Ende dat den voornoemden Heere van Grobbendonck daer op gheseyt hadde, dat hy den aenslagh syne Hoocheyt ontdecken, ende een van henluyden adverteren soude omme met hem te reysen soo wanneer hy soude vertrecken. Vragende voorts of syluyden niet goet vonden, datmen syne Hoocheyt soude aendienen om by provisie vijfthien of sesthien duysent gulden te hebben, omme daer mede goede Ghesellen te winnen ende wacker te maecken, sonder dat hy Ghevanghen ende sijne Complicen den voorsz geopenbaerden aenslagh op de Schanse vande Voorne aende Regieringe van dese Landen hadden te kennen gegeven. Dat een vande voorsz Complicen daer naer metten Heere van Grobbendonck gereyst was naer Brussel: Ende dat hy wederom komende binnen Thyel ten Huyse van hem Gevangen (alwaer noch een vande Complicen mede was) hadde gherapporteert dat hy d'Aertz-Hertoge mondelinge hadde ghesproocken, ende dat hy den aenslagh goet gevonden, ende den selven Complice op de schouderen gheklopt, ende geseyt hadde dat hy 'trijckelijck wilde recompenseren. Dat hy Ghevangen den voornoemden Botbergen dien avondt, als hy Ghevangen hem den aenslagh ten selven dage ontdeckt hadde, in sijn Huys binnen Thyel secretelijck hadde verborgen ende eenige dagen ghehouden, mits hy Botbergen 'savondts aldaer eenen dootslagh hadde begaen: Ende dat hy Gevangen ende sijne andere Complicen in grooten schrick daer door waren ghekomen, vreesende dat Botberghen mochte ghevanghen, ende haren aenslagh daer door ontdeckt worden. Dat hy Gevangen den selven aenslagh noch geopenbaert hadde binnen Wtrecht aen eenen Jesujt ghenaemt Wilhelmus de Leeu, naer gedane biechte. Dat hy Gevangen meende 'tvoorsz Exploict to doen op eenen Sondagh onder de Predicatie, wanner hy het Volck inde Kerck soude konnen sluyten Ende dat hy betroude dat de Papisten hem Gevangen souden hebben by-ghestaen: Ende of wel de Papisten dat niet gedaen en hadden, dat hy echter 'tselve hadde konnen doen. Dat hy Gevangen by hem selven overgeleydt hadde te gebruycken de occasie die hy hadde van syn

Ghevangens uytte Maes ende Wael te mogen logeren opte Santwijckse Poorte binnen Thyel: ende dat de Gevangens Meesters waren vande Schoot-deuren. Jmmers dat hy Gevangen hem selven daer door Meester van de Schot-deuren hadde konnen maecken, ende de Poorte vermeesteren. Dat hy Gevangen oock altemets des Sondaeghs voor de Predicatie buyten de Stadt Thyel was gereden, ende den Portier t'elckens hadde bewillight, dat hy de Poorte soude willen op-houden, daer voor hy hem somwijlen een stuck geldts hadde geschoncken Dat hy Ghevangen daer-en-boven noch van buyten inde Stadt Thyel soude hebben konnen doen komen verscheyden Persoonen, selver uytten Bosch vanden Vyandt eenige te Peert, zijnde ghekleet op sijn Jonckers, hebbende by haer twee of drie Trompetten ende andere uyt Maes en Wael, die hy by hem selven beraemt hadde, ende niet en twijffelde (soo hyse daer toe versocht hadde) of hy soude daer op vast gegaen hebben Dat voorts onder hem ende sijne Complicen propoosten waren geweest wat elck van henluyden soude hebben, als heurluyder aenslagh wel soude geluckt wesen. Ende dat wel mach voorgeslagen zijn gheweest, dat hy Ghevanghen soude wesen Gouverneur van Thyel, ende hebben een Compagnie te Peerde ende een te Voet. Dat hy Ghevangen ende sijne Complicen by den anderen zijnde op sekeren buyten-weert omtrent Leeuwen, onder den blaeuwen Hemel malkanderen met seer hooghe Eeden belooft hadden den voorsz aenslagh secreet te houden, ende aen niemanden te openbaren. Dat voorts op seeckeren tijdt als hy Ghevanghen ende sijne Complicen tot Wamelen by den anderen waren, ende dat aldaer propoosten vielen van haren aenslagh: Ende dat den Grave van Bucquoy nu met een Leger tot Moock was, by hem Ghevangen geseyt was, wat sekerheyt dat syluyden souden hebben dat den Grave van Bucquoy henluyden soude secunderen. Dat hy Gevangen int Leger vanden Grave van Bucquoy met een van sijne Complicen was getrocken op den roup die den selven Grave hadde laten gaen, dat hy de Dijcken in Maes ende Wael wilde doen doorsteken. Doch dat hy Ghevangen seker hielde dattet maer een uyt-stroye of semblant was, omme hem Ghevanghen daer te doen komen, mits den voorsz

Grave van hem Gevangen dienst verwachten. Dat hy by den selven Grave des naer middaegs int Leger was ghekomen, ende met hem ende den Heere Grobbendonck alleen hadde gesproken vanden voorsz aenslagh: vragende den voorsz Grave van Bucquoy offer geen apparentie en was om mette sake van Thyel voorts te gaen. Ende dat hy Gevangen geseyt hadde, datter alsdoen geen apparentie en was, overmits datter Garnisoen binnen Thyel was gekomen. Dat voorts ten Huyse van hem Gevangen binnen Thyel onder hem ende sijne Complicen vorgheslagen was gheweest, datmen de Officieren vande Soldaten aldaer tot sijnen Huyse ten ontbijten soude konnen nooden, ende dat aldaer sijne Complicen mede souden wesen: ende dat syluyden de Officieren daer naer aen een kant helpen, of in een Kelder sluyten souden. Dat hy Gevangen na den inganck vande Trefves, met Preys, Eyuthous ende eenige andere van sijne Complicen, verstaen hebbende dat Grobbendonck te Brussel was, oock der waerts waren gereyst, omme te vervolgen vergoedinge vande onkosten die sy op den voorsz aenslagh gedaen hadden: Ende dat sy haer versouck als doen daer op fundeerden, dattet Exploict op Thyel deur haer faute niet en was achtergebleven: Dat se haer aldaer geaddresseert hadden aenden Grave van Bucquoy, ende tegens den selven hare pretensien begroot op vijf duysent gulden: Ende dat den voorsz Grave seyde, datse den voorts Heere van Grobbendonck souden versoucken, om dat voorts te vervolgen, of hem Grave van Bucquoy te helpen gedencken. Datse voorde tweede reyse Eynthouts ende Preys naer Brussel hadden gesonden omme d'voorsz pretensien te vervolgen, na datse verstaen hadden vanden Heere van Grobbendonck, dat op haer versouck niet en was ghedisponeert: Ende dat den voorsz Grave van Bucquoy van Brussel was vertrocken: Dat den voornoemden Eynthouts van hem gevangen Botbergen ende een vande andere Complicen versocht was geweest als hy naer Brussel soude trecken, te ondersoucken of de Heere van Grobbendonck d'voorsz vijf duysent gulden niet en hadde ontfangen. Dat hy gevangen ontrent vier Jaren geleden, Eynthouts wel hadde geseyt, als hy tot Brussel by de Eertz-Hartogen quam, dat hy syn Persoon wilde recom-

manderen totte plaetse van Amptman in Maes ende Wael, ende dat sijne Hoocheyt die aen niemandt anders soude vergeven, of yemandt daeromme mochte solliciteren. Dat den voorsz Eynthouts noch binnen 's Jaers aen hem gevangen hadde gherapporteert, dat den Eertz-Hartoge gheseyt hadde, niet alleen die Plaetse, maer noch veel meer. Ende noch omtrent een Jaer geleden, dat sijne Hoocheyt hem gevangen wel eens wilde spreken. Dat hy gevangen met Botbergen ende andere Complicen tot Herren zijnde, Eynthouts aldaer by henluyden gekomen was, ende geseyt hadde, dat hy den aenslag van Thyel den Secretaris van Graef Frederick van den Berch, genaemt Graus hadde te kennen gegeven, ende datse haer voorgaende versouck van vijf duysent gulden daer op wel souden obtineren, daer over syluyden niet wel te vreden waren, vreesende dat den aenslagh deur den selven soude mogen uytkommen. Dat hy gevangen een Jaer of twee nae den inganck vanden Treves, metten Baron de Louchier gereden was uyt Thyel inde Betuwe, ende wederomme daer binnen gekomen, hem Louchier vragende, of hy geen aenslagh op Thyel en hadde gehadt, dattet gherucht sulcx binnen Thyel was: Ende den voorsz Louchier seggende datter wat aen was, hadde hy gevangen gheseyt, dat hy mede eenen aenslagh op Thyel hadde gehadt, ende hem Louchier den selven gheopenbaert Dat den voorsz Louchier inden voorleden Somer opt Huys de Weerdenburch jegens hem gevangen gheseyt hadden, dat d'Eertz-Hertogen hem Gevangen hadden doen groeten, ende vermaent dat hy op de oude sake van Thyel soude willen letten, of yet anders vinden om inde Betuwe te komen. Dat Louchier hem Gevangen noch geseyt hadde, dat den Marquis Spinola ende hy Louchier eens hadden geweest besien sekere plaetse tegens over den Dwarsdijc, die den selven Louchier oordeelde dat bequaem was om een Brugge te leggen. Dat hy Gevangen aen Louchier int afscheyt hadde gheseyt, dat hy genegen was sijne Hoocheyt alle mogelicke dienst te doen. Dat hy Gevangen noch daer naer van Wtrecht gekomen was tot Wamelen, ende dat hy den voorsz Louchier aldaer by gevalle gevonden hadden, ende dat sy van den voorsz aenslagh wederomme hadden gesproken, sonder dat hy

Ghevanghen d'voorsz ontdeckinghen by Louchier aen hem gedaen, mede aende Regieringe van dese Landen gheopenbaert heeft gehadt. Dat den voornoemden Eynthouts in Mayo lestleden, tot Nimmegen op den Landt-dagh by hem Gevangen ende sijne Complicen was gekomen, ende gheseyt hadde dat hy by de Eertz-Hentogen tot Brussel gheweest was, ende dat de selve versocht hadden, dat syluyden inden aenslagh op Thyel souden willen continueren. Dat hy Gevangen noch vanden voorleden Winter te gast gheweest was by den voornoemden Heere van Grobbendonck, ende dat hy int wederkommen passerende deur Maren, jeghens een Clarisse aldaer gheseyt hadde: Hebt nu moet, wy sullen u nu haest in u Clooster of goet helpen. Alle 'twelck saken zijn van seer quaden ende schrickelicken ghevolge, die in een wel-gestelde Republijcque, anderen ten exemple, niet onghestraft en behooren te blijven. SOO IST, dat de Heeren Rechteren voornoemt, met rijpe deliberatie van Rade, deurgesien ende overwogen hebbende alle 'tgene ter materie dienende is, ende heeft mogen moveren, Doende Recht inden Name ende van wegen de Hoogh-gemelte Heeren Staten Generael der Vereenighde Nederlanden, Verklaren den selven Gevangen begaen te hebben Crimen laese Majestatis, Condemneren hem daeromme mits desen, gebracht te worden ter plaetse daermen gewoon is Justitie te doen, ende aldaer geerecuteert te worden metten Swaerde datter de doodt naer volght: Ende verklaren voorts alle sijne Goederen geconfisqueert. Aldus gedaen inde Vergaderinghe vande voorsz Heeren Rechteren, in's Graven-Haghe: Ende gepronunchieert den 17. Aprilis, Anno 1621. Jn kennisse van my als Griffier.

Onderteeckent,

H Potz.

2. Also Adriaen vàn Eynthouts, Schoudt des Overampts vanden lande van Cuyck, jeghenwoordich alhier inden Hage gevanghen, de Heeren Commissarissen, by de Hooghe Mogende Heeren Staten Generael, tot examinatie van zijn Persoon, geordonneert, ende daer naer de Heeren Rechteren, by de Welghemelte Hare Hoog: Mog:, tot vordere kennisse ende judicature van sijne Saecke ghecommitteert, buyten

pijne ende banden van ysere bekent heeft, Dat hy ghevanghen, wesende Stadthouder van Jacob Mom, in t'Ampt van Maes ende Wael by den selven Mom, inden Jare 1606, aengesocht was, Omme te helpen beleyden ende uytvoeren eenen aenslach opte Stadt van Thiel, ende dat hy daer inne gewillich hadde gheconsenteert, ende belooft die te sullen helpen uytvoern, dat hy ghevanghen daer over metten voorsz Mom gegaen was ten huyse van Pelgrum Vonck, Schout tot Wamelen, ende aldaer ghevonden hadden Elbert van Botbergen, Gerard Preys ende eenige andere van sijn Complicen. die gelijckelick metten anderen spraecken vanden voorsz aenslach, ende seyden, dat den vyant, om den aenslach te doen effect sorteren, ende te secunderen, met een Legher, alrede tot Moock was gecomen, Dat hem Ghevangen geseyt wierde, dat sy wel souden vereerdt worden, ende dat hy soude werden getracteert ende genieten als andere, Dat hy Ghevangen ende sijne Complicen, int begin vanden voorsz voorgenomen aenslach, malcandeeren met hooge Eeden hadden verplicht, omme den selven aenslach secreet te houden, Ende dat het selve gheschiet was op een Buytenweerdt, omtrent Leuwen, Dat oock ten Huyse vande voorsz Schout van Wamelen veele voorslagen waren, hoemen den voorsz aenslach soude beginnen, dan dat t'besluyt van dien was, die te beginnen onder die Predicatie, ende datmen alsdan, met een Pont ende de veer schuyten, soude overbrengen eenich volck, twele zijne Complicen, door de Poorte (daer op den voornoemden Mom, als Amptman, vermochte sijne Gevangenen te brengen), souden hebben doen binnen comen, Dat d'selve Mom aengenomen hadde opte voorsz Poorte soo veel volcx te brengen, dat hy vande Schotdeuren aldaer soude versekert wesen, Dat hy Gevangen eenighe daghen, nae dat hem den voorsz aenslach ontdeckt was, door versouck van zijne Complicen, tot Wamelen vergadert zijnde, ghetrocken was gheweest in 'tLeger van den Graeve van Bucquoy, tot Moock, omme den selven te versoucken dat hy zijn volck gereet ende by der handt wilde houden tegens den tijdt da thy Gevangen hem soude commen waerschouwen, Ende dat hy Gevangen alsdan het volck zoude aenbrengen, als het tijdt was, Ende dat den voorsz

Graeve van Bucquoy daer op seyde, tselve te sullen doen ende te sullen wachten opte advertentie, die hy gevangen hem soude comen doen, Dat den voorsz aenslach zijnen voortganck niet en hadde ghehat, deur dien datter brieven waren geintercipieert die den Grave van Bucquoy aenden Marquijs Spinola hadde geschreven, waer over twee Compaingien inde Stadt van Thiel waren ghecomen, Dat hy Gevangen, naer die tijdinge van d'jnterceptie vanden brief, ende eer den voorsz Grave, van Moock was vertoogen, met d'andere Complicen vergadert waren geweest, ten huyse vanden voorsz Mom binnen Thiel, ende dat d'selve Mom aldaer een ander middel proponeerde, omme den vyant binnen Thiel te brengen, Namentlijcken, dat hy d'Officieren van den Soldaten op een Ontbijt soude nooden ende tracteren, ende dan doen gaen inden Kelder, ende henluyden daer in sluyten, ende hem voorts Meester maecken vande Poorte, ende dat hy Ghevangen het volck van buyten aen ende in de Stadt soude brenghen, Dat d'voorsz voorslach niet en was int werck ghestelt, overmits den voorsz Graeve van Bucquoy optrock, aleer hy daer van worde verwitticht, Dat hy Ghevangen, oock naer d'interceptie vanden voorsz Brief, door last van sijne complicen geweest was binnen den Bosch, by den Heere van Grobbendonck, Gouverneur aldaer, om aenden selven te versoucken eenich recompens ende vergoedinghe van heure ghedaen oncosten, ter somme toe van vijf duysent guldens, dewijle d'voorsz aenslach op Thiel, buyten heure Schult, door de voorsz interceptie misluckt was, Dat den voorsz Heere van Grobbendonck ten selven tijde hem Ghevanghen openbaerde, datter eenen aenslach was opte Schantse vande Voorne, met byvoeginghe van Redenen ende Cirumstantien, daer toe dienende, Sonder dat hy Ghevangen t'selve aende Regieringe vande vereenichde Landen hadde geopenbaert, Dat hy Gevangen metten voorsz Mom, Preys, ende eenige andere van zijne Complicen daer nae, door Raedt vanden Heere van Grobbendonck naer Bruyssel waren gereyst, ende dat sy heur aldaer aenden Grave van Bucquoy addresseerden, ende den selven, omme die voorsz penninghen van vijf duysent gulden aenspraecken, ende dat de voorsz Grave beloofde henluyden die te doen

hebben, ende de Eertshertogen, daer van te sullen aenspreecken, Dat hy Gevangen daer na noch tweemael binnen Brussel was gheweest gheaccompaingeert d'eene reyse met den voorsz Preys, ende d'andere reyse met een ander vande Complicen, ende eens van beyde die reysen den voornoemden Grave van Bucquoy wederomme hadde gesproocken, ende dat die henluyden nochmaels beloofde de voorsz Penningen te doen hebben, Dat hy Gevangen (ontrent drie Jaren gheleden) was gheweest toe Ruermonde by den Secretaris van Graef Frederick vanden Berch, ghenaemt Graus, ende metten selven hadde ghesproken vande voorsz hare pretensie van vijf duysent gulden, ende waer uyt die was gesprooten, ende sulcx hem ontdeckende den voorsz aenslach, om van hem te hebben eenich addres, om d'voorsz vijf duysent guldens te becommen, ende dat d'selve Secretaris daer op gheseyt hadde, Ghy zult die Penninghen vvel becommen, T'welck hy Gevangen naderhant sijne Complicen hadde gerapporteert, Dat hy Ghevanghen omtrent Februario lestleden een Jaer, gheweest was tot Leeuwen by den voorsz Amptman Mom, alwaer hy den selven Mom te kennen gaf, dat hy eerst-daechs naer Bruyssel wilde trecken, ende dat Mom daer op seyde Ick hebben u t'anderen tijde gheseydt van't Ampt in Maes ende Wael, ende begere dat ghy mijn Persoon daer toe wilt recommanderen aende Eertshartogh, of hy schier of morgen Meester worde, ende datmen mede soude willen letten, oftmen de voorsz vijf duysent gulden soude konnen krijgen, Datmen ooc tot dien eynde de Eertshertogh soude refrischeren de Memorie van de diensten, die Mom t'anderen tijden, in Regarde vande Stadt van Thiel hadde willen doen, daer by voegende, Soo die Stadt Thiel hadde gebleven in sulcken staet als die was, dat den Eertshartoge dier tijt dienst hadde connen geschieden, Dat hy Ghevangen daer naer weder nae Ruermonde was gereyst by den voorsz Secretaris Grauws, om van hem te hebben een Brief van Credentie, ende dat d'selve hem hadde ghegeven een Brief aen Don Petro de Sant Guoan, Ende dat hy Gevangen metten voorsz last ende Brief daer na gereyst was naer Bruyssel, alwaer hy voor eerst overleverden d'voorsz Credentz Brief aende voorsz Don Pedro die hem

acces dede hebben by de Eertshartoghe, ende dat hy daer by commende seyde, Tres-illustrissime Principe j'Espere que vostre Alteze aura encore en fresche memoire le service, que l'Amptman Mom, en regard de la Ville de Thiel a voulu faire a vostre Alteze, Et si la Ville eust demeuré en son premier Estat, vostre Alteze eust esté alors servie, Prie treshumblement, si l'occasion se presente, que vostre Alteze vient a occuper le Pays, en recompense luy donner l'Amptmanie de Maes & Wael, Ende dat de Eertshartoge daer op geseyt hadde, *Miraremos en ello,* Ende dat hy Ghevangen voorts noch seyde, j'Espere que vostre Alteze prendra en Consideration, que ausdict fubiect on at faict grandes despences, montant d Avantage que Cincq mille florins, supplie que vostre Alteze plaira donner ordre, afin que pourront recepuoir cesdicts deniers, pour un adioucte de coste. Ende dat d'Eertshartoge daer op seyde *Io hablare a mi Secretario,* Dat over sulcx hy Gevangen omtrent twee dagen daer na hem vervoecht hadde by den voorsz Secretaris, den selven vragende of d'Eertshartoge op sijn voorsz versouck niet ghedisponeert en hadde, Ende dat de voornoemden Secretaris antwoorde, Als dat zijne hoocheyt daer op niet en wilde doen, als begerende, geduyrende dese Trefues nieuwers af vermaent te hebben, maer soo sy zijne Hoocheyt nae expiratie vanden Trefues wilden dienst doen, t'sy over de Reviere te helpen ofte andersints, dat dan d'selve sijne Hoocheyt niet alleen de vijfduysent guldens soude geven, maer veel beter recompens doen, Dat hy Gevangen oock in Mayo lestleden opten Lant-dach tot Nimmegen gesproocken hadde met d'voorsz Mom, Botbergen ende noch twee andere vande complicen, gaende opt Maretvelt aldaer wandelen, Ende henluyden geseyt hadde dat sy haer wel mochten verseeckeren dat sy heur vijf duysent Guldens wel becomen souden, doch datse alsnoch niet en wilden vlooten, maer dat d'voorsz Secretaris Don Petro hem geseyt hadde, soo sy, na expiratie vanden Treves zijn Hoocheyt wilden dienen, dat sy niet alleen de vijf dnysent gulden, maer meerder recompens souden ontfangen, Alle twelcke zaecken zijn van seer quaden ende schrickelicken gevolge, die in een welgestelde Republijcque, anderen ten exemple, niet ongestraft

en behooren te blijven, SOO IST, dat d'Heeren Rechteren voornoemt, met rijpe deliberatie van Raede deurgesien ende overwoghen hebbende alle t'ghene ter materie dienende is ende heeft moghen moveren, Doende Recht, inden Name ende van weghen de Hoochgemelte Heeren Staten Generael der Vereenichde Nederlanden, verclaren den selven Gevangen begaen te hebben Crimen laese Majestatis. condempneeren hem daeromme mits desen gebracht te worden ter plaetse, daermen gewoon is Justitie te doen, ende aldaer geexecuteert te worden metten Sweerde, datter de doot nae volcht, ende verclaren voorts alle sijne Goederen gheconfisqueert. Aldus ghedaen in de Vergaderinghe vande voorsz Heeren Rechteren in s'Graven-Haghe, ende Gheprommchieert den seventhienden Aprilis, Anno sesthien hondert een ende twintich. Jn kennisse van my als Greffier.

Onderteeckent H. Potz.

3. Alsoo Elbert van Botbergen, wesende een Ondersaet van dese Landen, ende gecompareert hebbende onder de Edelen opde Lantdaghen van Gelderlandt, jegenwoordich alhier inden Hage ghevangen, de Heeren Commissarissen, byde Hooge Moghende Heeren Staten Generael, tot examinatie van zijn Persoon geordonnert, ende daer naer de Heeren Rechteren, byde Welgemelte hare Hoog: Moog:, tot voordere kennisse ende judicature van zijne saecke ghecommitteert, buyten pijne ende banden van ysere bekent heeft, Dat Jacob Mom, wesende Amptman in Maes ende Wael hem Gevangen ten selven dage of s'daechs te vooren, als hy gevanghen binnen Thiel des avonts eene nederslaghe hadde begaen, gheopenbaert hadde eenen aenslach, die hy voor hadde opte Stadt van Thiel, omme d'selve aenden vyandt te leveren, ende hem versocht die goede handt daer aen te houden, t'welck hy belooft hadde te sullen doen, Dat hem Gevangen indachtich was dat vanden voorsz aenslach mede kennisse ghehadt, ende aenghenomen hadden te helpen beleyden, die Persoonen van Gerard Preys, Adriaen van Eynthouts ende noch eenighe andere Complicen, ende dat aen Eynthouts den voorsz aenslach was geopenbaert tot Wamelen, Dat hem Ghevaugen geseyt was van sijne

Complicen, die by den Heere van Grobbendonck, Gouverneur vanden Bosch, waren geweest, om hem den aenslach te openbaren, dat d'selve Heere van Grobbendonck d'Eerts-Hartoghe van die saecke soude spreecken, ende niet en twijffelde, of d'selve soude het goet vinden, ende Mom Gouverneur van Thiel maecken, ende eene Compaignie Paerden doen hebben, ende haer Complicen oock eerlick versien met eene Compaignie te voet, Dat heurluyder voornemen was den voorsz aenslach te beginnen op eenen Sondach, so wanneer die groote Klocke voor die Predicatie soude luyden, ende dattet selve henluyden voor een teecken soude gedient hebben, Dat d'voorsz aenslach soude aengegaen hebben op deser voegen, als datmen een deel Soldaten soude geleyt hebben in den Rijs-weert tegens over Thiel, ende datter binnen Thiel oock eenich volck byder handt soude zyn geweest, omme hem Meester te maecken vande Santwijcxe Poorte, Dat hy Ghevanghen alsdan, t'volck, t'welck inden voorsz Rijs-waert, tegens over die Stadt, inder nacht, gecomen soude zijn gheweest, met Veerschuyten oft Samoreusen overgebracht soude hebben tot aende Poorte van de Stadt Thiel, ende dat Mom, hem Ghevangen, mettet volck, dat hy by sich soude gehadt hebben, te ghemoete soude hebben gecommen, Dat den voorsz aenslach beraemt was geweest, effen voor dien tijdt, dat den Grave van Bucquoy met een Leger tot Moock quam, Dattet selve te wege gebracht soude zijn geworden tsy deur het Garnisoen vanden Bosch, of deur het Leger, dat tot Moock lach, onder't beleyt vanden voorsz Grave van Bucquoy, Dat Eynthouts, door last ende met voorweten van hem Ghevanghen ende d'andere Complicen, by denselven Grave van Bucquoy was geweest, Dat d'voorsz Eynthots, eens of tweemael, was geweest, met kennisse van hem Gevangen ende d'andere Complicen, tot Brüssel, omme met d'Eerts-Hartoghe te spreecken vande voorsz saecke, ende wederomme komende, telckens geseyt hadde, dat d'Eertshartoge begeerde, dat sy de handt aen de selve saecke wilden houden, ende dat d'selve beloofde t'selve eerlijck te recompenseren, Dat omtrent twee Jaren geleden den voorsz Eynthouts tot Herren was gecomen by hem Gevangen, Mom ende eenighe andere

Complicen, ende aldaer gheseyt hadde, dat hy d'voorsz Saecke metten gewesen Secretaris van Graef Frederick vanden Berch, hadde gecommuniceert, Dat hy Gevangen opten lesten Lant-dach van Gelderlandt tot Nimmeghen zijnde, ende staende by den anderen Mom, Eynthouts, hy Gevangen ende d'andere complicen, alsdoen aldaer, geseyt ende goet gevonden worde, dat de wijle Eynthoudts tot Bruyssel te doen hadde, hy dan d'Eertshartoghe met eenen soude spreecken vanden voorsz aenslach op Thiel, alle twelcke saecken zijn van seer quaden ende schrickelicken gevolge die in een welghestelde Republijcke, anderen ten exemple niet ongestraft en behooren te blyven, SOO IST, dat de Heeren Rechteren voornoemt, met Rijpe deliberatie van Rade, deurgesien ende overwoghen hebbende, alle t'geene ter materie dienende is, ende heeft mogen moveren, Doende Recht inden Name ende van wegen de Hoochgemelte Heeren Staten Generael der Vereenichde Nederlanden, verclaren denselven Gevangen begaen te hebben Crimen laese Majestatis, Condemneren hem daeromme mits desen gebracht te worden ter plaetse daermen gewonn is Justitie te doen, ende aldaer geexecuteert te worden metten Sweerde, datter de doot na volcht, ende verclaren voorts alle zijne Goederen geconfisqueert. Aldus gedaen inde vergaderinghe vande voorsz Heeren Rechteren in s'Graven Haghe ende ghepronunchieert den seventhienden Aprilis Anno sesthien hondert een ende twintich. In kennisse van my als Greffier.

Onderteeckent,

H. Potz.

Die Vollstreckung, welche unmittelbar der Verkündigung des Urtheils folgte, hat in der Welt Aufsehen erregt. Zur Würdigung der Sache ist zu vergleichen: Resolutionen der Staten Generael von 1621, 25.—29. Januar; 6, 15., 20., 24., 25. Februar; 2, 10., 12., 24.—26. März; 15—17. April. Baudartius Memorien 1621 S. 55. Meteranus novus. T. II. (1612—1633.) Amsterdam 1634, S. 327. Archiv voor Kerkelyke etc. T. VI. S. 103. Auszüge aus der Utrechter Chronik von Cornelis S. 107. Heussen hist. Episcop. T. I. S. 99, 549, 550. Joh. Ludw. Gottfried historische Chronik

Frankf. 1745, Th. II. S. 115. Wagenaar Th. X. S. 109. van Wyn Byvoegels ophet X Deel van Wagenaer. Wolfgang Menzel Gesch. der Deutschen, Band 3, S. 186—187. Beurtheilung der Regierung des Prinzen Moriz.

---

425. Anna Catharina Momm, Hausfrau des Asswer von Braeckel wird als Erbin ihres Vaters Jacob mit Beest und Renoy belehnt. 1623, 9. Februar.

Geld. Lehnb.

---

426. Christoph Momm wird, nach Tode seines Bruders Rolof Mom, Drosten zu Orsoy, in Folge Brudertheilung vom 4. Oct. 1601 mit dem Aldenhofe zu Driel belehnt. 1623, 31. Dec.

Geld. Lehnb. Q. 121 b. §. 2.

---

427. Johann Wilhelm Momm, Droste zu Orsoy, wird als Erbe seines Vaters Roloff mit dem Aldenhofe bei Driel belehnt. 1623, 31. Dec.

Geld. Lehnbuch. Q. 126 §. 3.

428—439. Elf Urkunden über die Lehnfolge und Belastung des Hofes zu Driel. 1624—1644.

Aus den Geld. Lehnsbüchern.

1. Johann Wilhelm Mum, Droste zu Orsoy trägt seinem Oheim Christoph Mum auf und tüchtigt seine Frau Wilhelma von Nyuenhem. 1624, 16. Juni. Q. 126. §. 3.

3. Christoph Mum belastet das Lehn mit 187½ Gulden jährlich auf 6 Jahre fest zu Gunsten des Organisten Johan Morlet und zu lösen mit 3000 Gulden in ein oder zwei Terminen. 22. Dec. 1624. Q. 132 §. 2.

3. Bernt Mumm, Erbe seines Vaters Christoph, empfängt das Lehn. 1628, 14. März. R. 10. §. 3.

4. Derselbe belastet das Lehn mit 23 dicken silbernen Pfenningen, geheiten Joachims Thaler jährlichs, sowie mit einer jährlichen Rente von 33 Gulden 18 Stüver zu Gunsten von Arnold Leyendecker 24. Febr. 1629. R. 36. § 2.

5. Derselbe belastet das Lehn mit 1000 Gulden Capital zu verzinsen mit 60½ Gulden jährlich zu Gunsten des Organisten Johan Morlet. 12. Juli 1630.

6. Anerkenntniss, dass von den oben Nr. 2 versicherten 3000 Gulden 2500 Gulden zurückgezahlt sind. 5. März 1631. Q. 132 §. 2.

7. Bernt Mumm belastet das Lehn mit weiteren 4000 Gulden gegen 250 Gulden Zinsen zu Gunsten der Juffer Josina Lambertz, Wittwe des Canzlers Goris. 27. Febr. 1633. R. 142. b. §. 2.

8. Derselbe belastet das Lehn abermals mit 3500 Gulden, worin aber die aus dem Darlehn seines Vaters Christoph vom 24. Dec. 1624 rückständigen 500 Gulden einbegriffen sind, zu Gunsten des Johan Morlet. 10. Febr. 1634. R. 173. §. 2.

9. Da alle vorstehende Anlehen ohne Erlaubniss des Lehnherrn gemacht sind, so bittet er und erhält Verzeihung. 27. März 1639. S. 130 §. 2.

10. Derselbe belastet das Lehn nochmals mit 4000 Gulden zu Gunsten von Helcken (Helena) Leydeckers. 13. Mai 1643. T. 46. b. §. 3.

11. Armgard von Baerefeld, Wittwe Morbeck, wird in Folge Auftragung des Bernd Mumm belehnt: 7. Nov. 1644.

---

340. Wilhelm Mum zu Schwartzenstein, Droste zu Orsoy lässt ein gerichtliches Zeugenverhör zum ewigen Gedächtniss über die Mastgerecht-

same des Hauses Schwarzenztein im Demmerwalde aufnehmen. 27. Juni 1625.

Aus dem Archive zu Schwarzenstein.

Der wohledle Johan Wilhelm Mum zu Schwarzenstein, Droste zu Orsoy gestellt vor Richter und Scheffen von Schermbeck und Drevenack 5 Zeugen: 1) Henrich Geestkamp, gegen 100 Jahr alt, 2) Tengel Diepenbroich, 80 J.; 3) Tönnies to Losen, 70 J.; 4) Johann zur Stegen und 5) Henrich Frank, beide zwischen 60 und 70 J., um über folgende Fragen bei ihrer Seeligkeit zu antworten: 1) Ob die Junker zum Hause Schwarzenstein Mast im Demmerwalde haben, 2) Welche Personen das Drostenamt zu Schermbeck bekleidet, 3) welche Personen sie als Erbgesessene von Schwarzenstein gekannt hätten:

Alle fünf Zeugen beantworteten die Frage 1 mit Ja, nennen ad 2 als hintereinander fungirende Drosten: Hofmeister Löw (Loe), Aldenbockum, Johann und Diedrich von der Mark, Vater und Sohn, und den jetzigen Erbkämmerer Huchtenbrock zu Gatrop, wobei 4 und 5 hinzufügen: dass Loe, als sie noch jung gewesen, gestorben und von Schermbeck nach Marienfrede begraben sei.

Bei der dritten Frage bekunden alle Zeugen, dass Bernard und Rudolph Mumm, des jetzigen Besitzers Johann Wilhelm Vater und Grossvater, Erbgesessene gewesen seien und fügen hinzu: obiger Bernard sei oftmals in die Kirche zu Drevenack und zu den Bauern nach Damm gekommen, und habe einmal an letzteren Orte den Vogel abgeschossen und dabei den Bauern 7 Tonnen Bier verehrt.

---

441 Johann von der Wisch zu Lichtenberg, geb. 1568, stirbt 1627 kinderlos als der letzte seines Stammes, seine Frau war Mechtilde von Momm, welche zu Sylvolde begraben liegt.

Archiv Lichtenberg.

442. Ein Mom zu Wissel (Wisschel) mit dem Beinamen Gaem findet sich auf dem Cleve-Märkischen Ritterzettel für 1634.

Landesarch. zu Münster Act. 156. Repert. 364. V.

---

443. Derselbe erscheint im selbigen Jahre auf dem Contributions-Register von Cleve.

Ebenda Acten 156 fol 477.

444—450. Sieben Urkunden, betreffend Rodentoorn und das Aussterben der dortigen Linie. 1636—1670.

Aus dem Lehnsb zu Arnheim.

1. Catharina Moms gibt ihrem Manne, Arnt Spierinck, die Leibzucht an Rodentoorn. 12. October 1636.

2. Dieselbe lässt durch Johan Carcelius von Ulft ihren Lehnseid erneuern 15. August 1637.

3. Dieselbe und ihr ältester Sohn verpfänden einzelne Stücke aus Rodentoorn für 2450 Gulden an Johan Peterssen. 29. Dec 1652.

4. Dieselbe lässt ihren Eid durch ihren Sohn Jacob Spierinck erneuern. 24. Febr. 1654.

5. Dieselbe und ihre Kinder erwirken die Bestätigung eines Magenscheids. 1. Juni 1661.

6. Dieselbe trägt das Lehn vor dem Lehnshofe dem Christoph von Balvern, Dykgraafen der Oberbetau auf. 23. Mai 1665.

7. Otto Spierinck und seine Brüder werden als Erben ihrer Mutter Catharina Mom mit Rodentoorn belehnt. 25. März 1670.

---

451. Arnt Tido von Diepenbrock bittet den Churfürsten von Brandenburg: sein clevisches Lehn, Haus Götterswick im Amte Dinslaken, an seinen Vetter, Franz Mumm zu Erprath verkaufen zu dürfen. 1640.

Aus den Lehnsacten über Götterswyck im Landes-Archive zu Düsseldorf

---

452. Franz Mumm zu Erprath kauft das Haus Götterswick, bestehend aus Haus mit umgebenden Wall und Graben, Garten, Baumgarten und Kamp, 15 — 16 Morgen gross. 1640, 27. August.

Aus erwähnten Lehnsacten.

Das Haus liegt, nach den Acten in Götterswicker Ham, es gehört dazu auch eine Weide, „Hausmansschlag" genannt, die schon früher verkauft war. Aus den Acten geht die weitere Vererbung hervor.

---

453. Margaretha von Vorden, Wittwe von Ernst Mom, besitzt mit Jan ten Berckhorst ein Gut zur Hälfte. Diese vermacht sie an Mechtilde Luecksen, Tochter von Wilhelm Luecksen und Adelheid Mom*) und an Elise Tengnagell. 1640.

Spaen's Samml

---

454. Franz Mumm von Erprath wird mit dem Hause Götterswick (Ham) von Cleve belehnt. 1641.

Landes-Archiv

---

*) Diese Adelheid (Aeltje) Mom war eine Tochter Heinrichs Mom und Gertruden von Estfeld. Spaens Samml.

455. Sweder von Brakel zu Blickenburg stirbt und hinterlässt Anna Mom als Wittwe 1641.

---

456. Daniel Mumm heirathet zu Cöln Catharina Groote, Tochter des Cölner Senators, Heinrich de Groote und der Sybilla Dusterloe. 1644.

Fahne Cöl. etc. Geschlechter I. S. 120.

---

457. Mumm (Franz) zu Erbracht (Erprath) wird zum Clever Landtage verschrieben. 1645.

Cleve-Mark. Landesarchiv Acten 156 fol. 493.

---

458. Erbtheilungsvertrag zwischen den Kindern erster und zweiter Ehe des Joh. Wilh. Mum zum Schwarzenstein, Drosten zu Orsoy, vermittelt durch die beiden Oheime E. G. von Merthen zu Holthausen und Franz Mum zu Erprath und Götterswick. 1649, 15. April.

Aus dem Archive zu Schwarzenstein.

Demnach weiland der wohl Edelgeborene und Gestrenge Johann Wilhelm Mum zu Schwartzenstein, Drost zu Orsoy, in zweien Ehen Kinder gezeuget, und dann bei dessen tödtlichem Abgang sich befunden, dass nicht allein eine grosse Anzahl Capitalschulden, sondern auch viele Pensionen rücksändig gewesen, immassen, da demselben nicht bald Rath und Abhülfe geschaffet, der Kinder Güter zumahl zerrüttet, und also ein totaler Ruin der ganzen Erbschaft zu befürchten sein würde, so sei hiermit kund, dass auf heute dato untenbenannte allerseits nächste Anverwandten und Oheime, die wohl Edelgeborenen und gestrengen Eberhardt Godfrid von Merthen zu Holthausen und Frantz

Mum zu Erbracht und Gotterswick, auch die hierzu speciell gerufenen untenbenannten Tagsfreunde auf dem Hause Schwartzenstein zusammen getreten und sich folgender Gestalt unwiderruflich vereinbart ud vertragen haben, thun auch solches wissentlich hiermit und in Kraft dieses, dass nämlich anseiten der zweiter Ehe Kinder auf weiland Jungfr. Elisabethen Franoion geborenen Tochter zum Schwarzenstein Absterben, und dahero nach laut der Geldrischen und Clevischen Rechten schon anerwachsene Sterbfall, und auf der erster Ehefrauen Mutter hinterlassenen Gütern, imgleichen erster Ehe Tochter, die wohlgeborene Jungfrau Johanna Juditha Mum auf ihres Vaters seligs Lehen und Allodialgüteru aufgerichtete Ehepakten und Concordaten, wie dieselben auch Namen haben mögen, allerseits freiwillig renunciiren und verzichten, dergestalt, dass

erster Ehe Tochter solche ihre mütterlichen Güter, jedoch mit den daraufgelegten und darauf haftenden Beschwerungen, dazu die an die Ellerschen Erbnahmen zu Oeffte ausstehende Forderung, item dem Pfandschilling, und denselben anklebenden Gerechtigkeiten auf dem Drostenamt Orsoy (davon erstmals die pension anno 1651 angehen wird), item an Geld eins für alles fünfhundert Thaler Clevischer Währung, und dann endlich ihrer Frau Mutter selig Christine Sybillen von Merthen Brautkette, sammt was zu dero Leib und Schmuck gehörig, zu sich nehmen, mit allen Nachrüstungen haben und erblich besitzen wolle; dagegen sollen

der zweiten Ehe Kinder das Lehenhaus Schwartzenstein mit seinen Zubehörigkeiten, sammt den anderen Allodial-, Lehen- und Zinshöfen und Gütern, wie dieselben in den Aemtern Dinslaken, Gotterswickscher Hamm und Schermbeck gelegen, sammt den Mobilien, nichts davon ab- oder ausgeschieden, gleichermassen erblich haben, und zu dero Bestem, Nutzen und Gedeihen gebrauchen, und auf den Allodialgütern die noch übrigen, auf viele Tausend zu berechnenden Schulden ohne Zuthun zuvor wohlgedachter Erster Ehe Tochter abtragen und bezahlen,

und, damit alles bei allen Gerichten und Herrschaftlichen Höfen, insonderheit dem Edlen Hof in Gelderland desto beständiger gehalten werden möge, hat der zweiten

Ehe Wittwe Helena Hellebrandt mit dem Ehrenfesten und sehr achtbaren Jobst Nagel, ihrem hierzu erkorenen Vormund, auch dem Edelfesten hochgelahrten Herrn Johannes Fix von Eller beider Rechte Doctorn, kurfürstl. Brandenb. Rath und Richtern zu Dinslaken, als ihrer Kinder ad hunc actum erwahltem und erbetenem Vormund, alles ihr Recht und Gerechtigkeit, so sie auf erster Ehe Tochter Gütern gehabt oder haben können, völlig, wie oben angeregt, respective Verzicht und cession gethan, Immassen solches hiermit und in kraft dieses thut und verzichtet. Dessen ist ferner verglichen, dass im Falle nach gnädigster Verordnung des Allerhöchsten die Kinder erster oder zweiter Ehe ohne Leibeserben versterben würden, dass dann die Güter von einem Kind auf das andere, und von dem Letztlebenden dahin, daher die Güter kommen, hinwiederum zurückvererben sollen. Endlich ist vereinbart, dieweilen noch kein Vormünder solenniter bestellt, dass dieser Vertrag und resp. Erbtheilung hoher Landes Obrigkeit vorgebracht, und deren Autorisation dazu gebürlich gefügt und beworben werden solle, mit wissentlicher Renunciation aller Rechtsbehelfe, ohne Gefährde, urkundlich folgender von beiden vorgenannten Oheimen, den erkohrenen Vormündern, der Wittwe und den erbetenen Tagesfreunden gethaner Unterschrift und beigedrückten Petschaften, soviel deren solche bei sich haben. Gegeben auf dem Hause Schwartzenstein den 15. April im Jahr 1649.

(L. S.) E. Godfridt von Merthen zu Holthausen. (L. S.) Frantz Mum zu Erbraet Johanna Judith Mum. Hellena Hellebrandt Wittwe Mum Rudolph von Retraet von Schmithuisen (L. S.) Johan Fix von Eller (L. S.) Georgh Rancke. (L. S.) Herman Ernst Dr. (L. S.) Jobst Nagell.

---

459. Kundschaft des Arnt Heinrich von Nyvenheim zu Dreesberg über das adlige Geschlecht von Mumm. 10. Oct. 1649.

Aus dem Landesarchive zu Münster.

Nachrichtliche Verzeichniss von dem Adtlichen Rittermässigen geschlecht deren von Mumm.

Unter den vornembsten Edeleuth des Hertzog-Thumbss Cleve, welche mit Hertzog Adolf dem ersten Hertzogen vorgenannten Herzogthumbss die Bundnuss der Succession aufgerichtet, hat unter andern die Bundnuss unterschrieben und besiegelt Gosswin Mumm Jm Jahr 1418 auff Pauli Bekehrung

Anno 1:38) hat Hertzogin Mechteldt von Gellern, Ernsten von Mumm Rittern das Hauss Bodtberg modo Halssaff genandt im Landt zu Cleve zu Lehn aufgetragen, wie das melden die Brief bei selbigen Hauss erfindlich; Jn der union, welche Ritterschafft und Stätte der Grafschaft Zütphen Anno 1436 unter einander aufgerichtet, und von dem Hertzogen Arnoldo von Egmundt approbiret worden, hat Dieterich Mumm vom Hausse Kellen alss ein vornemb adtlich Mitglied derselben Graffschaft sich neben andern vornehmen Ritterbürtigen mit unterschrieben.

Ein ander Johann Mumm hat Anno 1490 besessen die Häusser und Herrlichkeiten Kell und Ubbergen, beyde gelegen im Landt zu Gellern, das erste in der Graffschaft Zütphen, das ander zwischen Nymwegen und Cranenburg so itzo die von Wiegh (?) in haben, und bemelter Johan Mumm neben fünf der vornembsten Adtlichen auss der Grafschaft Zütphen, die Zeit eine Verfassung wieder die Herrn von Wische unterschrieben wie in der Gellrischen Archif erfindlich, sodann auch der Gellrische Historicus Johannes Jsacus Pontanus anziehet pap. 589 linea 52. Anno 1472 ist noch einer Johann Mumm gewessen Landtdrost der Grafschafft Zütphen, wie desswegen gewisse Brieff und siegell, unter selbigen dato ausweissen, so bei mir beruhen.

Anno 1543 ist wiederum einer Johan Mumm gewessen Richter zu Arnheimb und Velovensohm, wie in der Gellrischen histori Pontani zu ersehen pag. 833, linea 27 und ist zu wissen, dass vorg. Richter Ambt niemahlen anderss alss von Ritterbürtigen bedient worden.

Jn den Clevischen Ritter-Zetteln de annis 1544 und 1569 finden sich Henrich und Gerhardt Mumm so ihre

residents im Ambt Lymersch gehabt auf den Häussern, Plöne und Battberg.

Anno 1580 ist Bernhardt Mumm Drost od Hauptmann zu Orschow im Land zu Cleve gewessen und hat besessen das Haus Schwartzenstein gelegen im selbigen Herzogthumb im Ambt Dingsslaken auf der Lippe

Dieser Bernhard Mumm hat gehabt drey söhne und eine Tochter, alss nemblich Rudolfen, Christofflen, Bernhardten und Johannam von Mumm, Rudolff ist ihme succedirt in officio des Drost-Ambtes oder Hauptmannschaft Orschow nachdem er Hertzog Wilhelmen zu Cleve, Gülich und Berge vorn Cammer Junkern etzliche Jahr zu hoff aufgewartet und hat bekommen das Hauss Schwartzenstein neben andern gütern zum Erbtheil, ist geheyrathet gewessen an Eine von Uhlenbroch, damit er einen sohn Johannem Mommen, so ihme auch in officio succediret, gezielet, Christoffel hat sein kindtlich antheill bekommen in der Betow landes zu Gellern und hat sich geheyrathet an frauw Wilhelminam von Neukirchen genandt Nyvenheim und damit procreiret einen sohn und drey Töchter, mit Namen Bernhardten. Annam Brigittam, Mariam und Sibillam von Mumm, *) dieser Bernhardt hat ererbt, das Hauss Dreyll, hat sich in niederländische Kriegsdienste begeben, und ist Rottmeister der Herrn General-Staten, derselbe hat sich verheirathet an Mariam Elisabetham von Neukirchen genandt Nyvenheimb vom Hausse Rath Stifts Cöln, und damit gegezeuget zween söhne, und eine Tochter, alss nemblich Christofflen, Godtharten und Mechtelden von Mumm, welche ist Cammer Jungfer Ihrer Churfürstl. Durchlaucht zu Bran-

*) Die oben unterstrichene Stelle ist gleichfalls in der Vorlage unterstrichen und findet sich daselbst am Rande die Bemerkung „B. 1 collationetur hoc cum facti specie in eaque deductum schema litt. R. et additamentum, ex quibus clarissime patet, quod Constantinus Gerhardus Mumm filius fuerit adulterimus in feuda malevole et fraudulenter intrusus.“ Offenbar also ist dieses Actenstück in einen Mummschen Prozess benutzt und die Randbemerkung von den Gegenadvocaten hinzugesetzt.

denburgh meiner gnädigsten frauwen, Anna Brigitta und Sibilla seyn ohne Erben todtes verblichen, Maria aber an Wilhelmen von Gewertzhahn in erster und in zweyter Ehe an einen Engelschen Cavalier vom Hausse Herbertzz geehliget, doch ohne Leibes-Erben etc.

Dass diesem allem wie obenstehet also seye, bezeuge ich unterbenennter Krafft meiner handt unterschrifft und vorgedrückten adlichen Petschier so geschehen Cleve diessen 10. Octobris anno 1649.

L. S.) Arn. Henrich von Nyenheim zu Dreesberg undt Moickeler Hoffmarschalck Rath und Drost zu Goch undt Gennep.

---

460. Franz Mum zu Erpraedt, Helene Helbranth, Wittwe Mum und Johann Mum verpachten an Vaes Brinkman und dessen Frau Aleid die Schaaftrift zu Schwarzenstein auf 14 Jahren, mit nicht weniger als 300 Schaafen zu benutzen. 1649. 1. Dec.

Archiv Schwarzenstein. Der Act ist von den drei Verpächtern unterschrieben, von dem schreibensunerfahrenen Pächter mit einem umgekehrten Vau (Λ) unterzeichnet.

---

461. Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg, bestätigt den Erbvergleich zwischen Eva Catharina von Bernsau, Wittwe von Jacob von Mangelmann und deren Kindern, einerseits, und Cath. Christine v. Mangelmann, des letzteren einzige Tochter erster Ehe. 1650, 16. März.

Aus den gedruckten Prozessacten Schasberg, sive Mangelmann, contra Mumm.

462. Rittmeister (Bernard) Mom, Führer der Reiterei des Prinzen von Oranien, welche Amsterdam 30. Juli Nachts überrumpeln soll, kommt ohne sein Verschulden zu spät dort an. 1650.

Jan Wagenaar. Vaderlandsche Historie. 1794. 12. Deel S. 95 und 96.

---

463. — 464. Franz Momm kauft von Goswin Kettler den Rittersitz Wintersohl an der Lenne bei Werdohl, 13. Juli 1650, und erhält die landesherrliche Bestätigung 1651, 15. August.

Aus dem Landes-A. zu Düsseld.

---

465. Anton Momm, Bürgermeister zu Rees, ist als Clevischer Landtags-Deputirter bei vielen wichtigen Verhandlungen. 1652, 27. Nov. 1654, 22. Septbr. — 15. Nov. 1655 und 1656 thätig.

A. von Haeften Urkunden und Actenstücke zur Gesch. des gr. Churf. Fried. Wilhelm 5. Band S. 625, 749, 764, 835—36. 857.

---

466. Catharina Christine von Mangelmann zu Aldendorf, Tochter Jacobs v. Mangelmann zu Lürick, Drosten zu Ravensberg, Ehefrau des Rittmeisters Bernard Mumm zu Schwarzenstein macht ihr Testament. 1652, 11. Dec.

Aus den gedruckten Prozessacten.

---

467. Johanna, Tochter des Carselius von Mumm und der Catharina von Wees zu Plumenberg, Ehefrau des Johann von Ulft zu Lackhausen stirbt 1653, 17, März.

Steinen West. Gesch. 4 S. 453.

---

468. Anna von Geldern, Wittwe von Franz Mumm, bittet den Churfürsten von Brandenburg, als Lehnherrn, um einen Muthzettel des Lehns Wintersohl für ihren Sohn Rudolph Bernhard Mumm. 1654, 26. Nov.

Staatsarchiv zu Düsseldorf.

---

469. Anna Mom, Tochter Jacob's und Cornelien von Culenburg, Wittwe Sweders von Brackel, stirbt 9. Nov. 1663 zu Utrecht und wird dort in der Buurkerke mit 8 Quartieren begraben.

Denkmale S 17.

---

470. Urtheil der Universität Jena, worin Bernhard Mumm von Schwartzenstein und Gerhardt Sternberg genannt Düsseldorf als Collatoren der Baerschen Blutvicarie anerkannt werden. 20. Juli 1670.

Aus den Acten der juristischen Facultät zu Jena, Band 1670.

Die Facultät entscheidet auf Anschreiben der Churfürstl. Brandenb. Cleve-Märkischen Regierung vom 2. Mai 1670, erkennt die genannten Beiden als die, zur Zeit einzig berechtigten Collatoren an, befiehlt die von ihnen präsentirten Personen in den Genuss der Vicarie zu setzen und weisst

die Uebrigen, das Collationsrecht practendirenden Personen, nämlich: Engel von Oynhusen, Henrich von Wesich, Henrich Schlüters etc., ab. Es geht aus dem Urtheile hervor, dass Mumm und Sternberg mit dem, nicht genannten Stifter am nächsten, die Sternberg und Mumm aber unter sich im 4. Grade verwandt sind und hierüber sich Stammtafeln in den Acten befinden Dem Bernhard Mumm zur Seite steht Maria Mumm (seine Schwester)

---

471. Der Rittmeister Reinard Maxmilian von Mumm wird vom Bischofe von Münster angeworben eine Schwadron zu errichten. 1671, 9. Januar.

Aus dem Landsar. zu Münster. Militaria 1529.

Capitulatio, welcher gestalt Jhre hochfürstl. gnaden zu Münster und Corvey etc unser ggster Herr sich mit Jhrem Ritmeisteren Reinard Maximilian von Mummen verglichen zu Jhrer Landt und Leuten defension eine Compagnie zu pferdt zu errichten.

Erstlich solle alsölche Compagnie in fünffzig einspennigen mit einschluss der Corporälen ohne der übrigen prima plana bestehen.

Zweitens wolle Jhre hochfürstl vorhöchstglt. auff einen Jeglichen wohl montirten unnd erfahrenenn Reutteren fünf undt zwanzig Rthlr. und in sambt Tausent zwey hundert fünffzig Rthlr. in Couranten oder guten assignationen vorglt. dere Ritmesteren alsoforth endtrichten laassen.

Undt drittens derselben Compagnie das quartier im Kirchspiel Heeck assigniren unnd ggst. verordtnen laassen damit die Compagnie bey Jhren anlang aldar mit gebührendem unterhalt versehen werden.

Vierttens wollen Jhre hochfürstl. Gnaden mehr höchstglt. der Compagnie die standarten verschaffen, und dieselbe beköstigen laassem.

Wohingegen sich vorglt. Ritmeister von Mummen bey verpfandung seiner gütter alss viell hierzu von nöthen, verpflichtet, dass Er diese Compagnie wohl montirter und er-

fahrener Reutteren inner denn negsten sechs wochen dergestalt richten unnd setzen wölle, dass Er damit gebührende Kriegsdienste leisten unnd begehen könne.

Jn uhrkundt dessen seindt dieser Capitulationen zwey gleichen Jnhalts aussgeferttigt unnd gegen einander aussgewechselt worden. Sign. Münster ahm 9. Januarii 1671.

Reinert Maximilian Mum.

(eigenh. Unterschr. nebst Siegel: geschachteter Querbalken.)

472—473. Derselbe lässt sich neuerdings zur Errichtung einer Schwadron anwerben und quittirt die Werbegelder mit 450 Reichsthaler. 11. und 20. Febr. 1672. Ebenda.

Capitulatio, welcher gestalt Jhre hochfürstl. gnaden zu Münster und Corvey etc. Unsser ggster Herr, mit Jhrem Ritmeisteren Mummen sich verglichen zu Jhrer Land undt Leuthen defension eine Compagnie zu pferdt zu richten.

Erstlich soll allsolche Compagnie bestehen in dreytzig Einspennigeren nach abzug der fünff oberofficyren pro prima plana.

Zweytens wollen Jhre hochfürstl. gnaden auff jeden Kopf ohne der prima plana jetztglt. dreitzig Rthlr. unnd verfolglich auf diese dreytzig Einspennigern insambt Neunhundert Rthlr. zur halbscheidt anjetzo unnd zur anderen halbscheidt innerhalb fünff wochen endtrichten laassen.

Drittens wollen Jhre hochfürstl. gnaden denen anwerbenden Reutheren die quartieren im Amt und Kirchspiel Lüdinghausen bei ihrem anlangen verordtnen unnd die Standardten verschaffen oder wie selbige sein solle verordtnen unnd beköstigen laassen.

Dahingegen viertens verpflichtet sich mehrglter Ritmeister bey verlust seiner ehren unnd repatation, auch verpfändung seiner haab und guetern, alss viel darzu vonnöhten, sich hiemit ernstlich unnd kräfftiglish, dass Er gegen empfahung obspecificirter anreitzgelder obangezogene werbung verfügen,

die anwerbende in guter Reuter montirung unnd völliger rüstung undt in specie mit guten pferden, Kollern, gewehr unnd allem zubehör zum lengsten auf den 16ten May würklich undt mit gentzlicher aussschliessung aller Knechte, Diener undt Jungen dergestalt complet stellen solle und wolle, dass Er Ritmeister damit gebührende Kriegsdienste zu leisten vermöge. Uhrkundtlich sein dieser Capitulationen zwey gleichen inhalts geferttigt unnd gegen einander extradirt worden.

Signatum St Ludtgerspurg *) ahm 11ten February 1672.

Reinert Maximilian Mum.

Auff abschlag der werbgelder ist mir untengeschriebenen eine Assignation an Cammerdiener Gahlen zu vierhundert fünffzig Rthlr. auss der hochfürstl. Münsterischen Kriegs Cauzley extradiret worden.

Signatum Münster den 20. February 1672.

Reinert Maximilian Mum.

(Beide Unterschriften eigenhändig.)

---

474. Jonker Mom, der sich mit anderen freiwillig zu der Erstürmung der von dem Münsterschen Bischofe Christ. Bernd v. Galen occupirten Festung Koevorden meldete, wird bei der ruhmvollen und glücklichen Ausführung verwundet. 30. Dec. 1672.

Boscha: Neederlands Heldendaden. Leuwarden 1838. Band 2 S. 131, wo auch die kurze Darstellung des Hergangs. Von der gebrauchten Kriegslist bei J. von der Aa Aardrykskundig Woordenboeck 6. Band S. 534.

---

*) St. Ludgersburg ist das bischöfl. Residenzschloss in der Stadt Coesfeld, erbaut vom Fürstbischofe Christoph Bernard von Galen, dem Kriegsherrn des Reinart Maximilian von Mum

Sämmtliche elf Bastionen der Stadt wurden gleichzeitig angegriffen und erstürmt. Die grösste Schwierigkeit bot die Bastion Overyssel, wo neben Mom der Major Joh. Sickinghe, Lieutenant Roesink, Herr Wilhelm von Beesten und andere Adlige stritten, sowie denn bei diesem Kampfe gegen Frankreich, für dessen Interessen sich der Bischof hatte werben lassen, der holländische Adel überhaupt sich auszeichnete.

---

475. Cornelia von Culenburg, Tochter Sweders v. C. Wittwe von Jacob Mom, stirbt 1672.

Spaen's Samml.

---

476. Ernst Luther von Rhemen, Sohn Jacob's v. R. zu Holtwyck und der Anna Helena Rode von Heckeren, stirbt 1674; er hinterlässt von seiner Frau Anna Eleonore Momm von Schwarzenstein eine Tochter, Anna Eleonore v. R.

Ebenda.

---

477. J. G. Mumm von Schwarzenstein quittirt den Empfang des ihm 1674 zum Neubau einer, von den Franzosen verbrannten Scheune zu Schwartzenstein angewiesenen Bauholzes aus dem Demmer-Walde. 1675, 4. Juli.

Archiv Schwarzenstein.

---

478 Jacob Godfried Momm von Schwarzenstein heirathet Anna Christine von Syberg zu Clief

1676. Sie ist geboren 1655 und 1659 als Stiftsfräulein zu Bedbur aufgeschworen.

Archiv des Stifts Bedbur.

---

479. Obristlieutenant Christoph von Mumm zu Schwarzenstein erhält von Ernst August, Bischof von Osnabrück, Herzog von Braunschweig und Lüneburg etc den nachgesuchten Abschied. 1679, 8. Mai.

Aus den Acten des Reichscammergerichts zu Wetzlar.

---

480. Obristlieutenant Christoph von Mumm zu Schwarzenstein, Commandant zu Osnabrück und Anna Sophia von Boenen, geborene von Fangen (Wangen?) vollziehen eine Vollmacht. 1679, 30 Dec.

Ebenda.

---

481. Otto Mom zum Rodentoorn. Gerichtsmann in der Overbetuwe. 1680.

Archiv des Hauses Loenen. Spaen's Samml.

---

482. Obristlieutenant Christoph Mumm von Schwarzenstein bekennt von Arnold Pabst zu Cöln 434 Thaler 19 Albus „zur Einrichtung seiner mit der Wohlgeborenen Freifrau Catharina Margaretha von Bottlenbergk genannt Kessel

jüngst eingetretenen Ehe und adelsmässigen Heirath zur Einkaufung verschiedener Gold- und Silbergeschirre, geliehen zu haben.“ 1681, 12. März.

Acten des Reichscammergerichts.

---

483. Obristl. Christoph Freiherr von Mumm stellt auf seinem Gute Bensberg eine Vollmacht in seiner Prozesssache gegen A. Pabst aus. 1681, 30. August.

Ebenda.

---

484. Zeugniss des Pastors Albert Kramer zu Hattingen über den Tod des Friedrich Wilhelm von Syberg und Jacob Gotfried Mumm von Schwartzenstein und Aldendorf. 1681, 27. Oct.

Aus dem Kirchenbuche der lutherischen Gemeinde zu Hattingen.

Anno 1681 am 27. October ist Herr Friederich Wilhelm von Syberg, Herr zum Clyff Morgens mit seinem Herrn Schwager, Herrn Mumm von Altendorf nach Bochum geritten, sind aber in der Widerkehr auf dem Wege in einen Wortstreit gerathen, darauf von Syberg sein Pferd getummelt und, wie er mir bekannt, einen Luftschuss gethan. Herr von Mumm vermeinend, dies wäre auf ihn geschossen, schiesset nach dem Herrn von Syberg, schiesset ihn bei dem Nabel herein, hinten wieder hinaus, darauf des Herrn von Syberg sein Knecht seinen Herrn revanchiret, jaget dem von Mumm nach, schiesset ihm hinten in den Rückgrad, dass der von Mumm alsbald vom Pferde stürzet, welcher auch am folgenden Tage um 9 Uhr gestorben — Der Herr von Syberg hat alsbalb nach mir, Pastor Kramer verlanget, mir auch per

expressum ein Pferd gesandt, als zu ihm kommen seine grosse Sünde und Thorheit der Jugend herzlich bereuet, auf seines Jesu Verdienst sich kindlich und beständig verlassen, seinen Feinden von Herzen vergeben, auch gebeten auf sein Haus Acht zu haben, dass doch selbiges bei der unveränderten Augsburgischen Confession möchte bleiben etc. Darauf er alsbald denselben Abend circa 5 Uhr gestorben.

---

485. Mathias Friedrich von Bär verkauft die freiadlichen Güter Spich und Kochenholz an Christoph Freiherrn von Mumm zu Schwartzenstein und dessen Frau Catharina Margaretha von Bottlenberg, genannt Kessel, für 2500 Thlr. unter Uebernahme der auf beiden haftenden Schulden. 1686, 1. April.

Aus den Acten des Reichskammergerichts.

---

486. Die Eheleute Friedr. Anton v. Mumm und Margaretha Clara von Bawir (Bauer) kaufen ein Viertel des Unterscheids Gut (Mommenscheid) zu Wald von den Eheleuten David Wilh. v. Essen und Anna Dorothea von Bawir. 1690, 26. Mai.

Aus dem Originale im Mummschen Archive.

Kundt vnnd zu wissen seye hiemit jedermenniglich. dem gegenwärtiger Erbkauf zu sehen, zu lessen oder hören lessen vorkohmen wirt, was gestalt auff heuth zu endt gesetzten Dato ein auffrichtiger vnd vnwidderruflicher Erbkauf zwischen dem Wohledeln gestrengen Herrn David Wilhelmen von Essen aus dem sächsischen bürtigh vnnd Frawen Annen Dorotheen von Essen, gebornen von Bawir eheleuthen Mom

von Schwartzenstein vnd Fraw Margarethen Claren von Mom gebornen von Bawir eheleuthen, als Ankeuffern eins ind anderseits erthetiget vnd beschlossen worden seye Ess haben nemblich obangezogen Herr vnd Fraw Verkeuffern Wohlgeb wohlgem Heren von Mom vnd Fraw Margarethen Claren von Bawir Jhr bey der ahm 11. Febr. jüngst gehaltenen Erbtheilung vnd darauff den 13. May jüngsthin vollenzogenen particulair diuision anerfallenes vierten Theil des vndersten freyadlichen vnweith Walt gelegenen Scheids-Guts als nemblich Müllen sambt allen darzu gehörigen vnd angetheilten appertinentien, namentlich gemelte Müllen sampt Müllenhöfgen, so haltet ad 36 roden, item Müllenbanden oberhalb der Müllen mit den anderen Bendtgen an den Kleinen berger Busch schiessendt ad 1½ Morgen 7¼ roden, sodan aus dem grösten Banden den obristen Orth nach dem Quell gelegen, wie selbiger bereits abgepfalt ist vnd halten thut ad ¾ Morgen, noch ein stück Artlandts der Horsenberg genandt ad 10½ Morgen 24½ roden, noch aus dem Heisterbusch im Heidberg den vntersten Orth auf den Müllendeick anschiessend, wie selbiger darzu abgepfält ist vnd haltet 3½ Morgen, wie auch den Müllendam. so mit Holtz bewachsen längst den Müllengraben vnd Banden anschiessend ad 62 roden vnd letztens an Zaunholtzbusch, so mit einem Ende auf die Sohlinger Strass und mit einem Orth langst dem Horsenberger Jhrlen herabschiesset ad 2½ Morgen 7¾. Jtem an Eichen, erstlich bauen dem steeg an der strassen im Busch vier Eichen, item im Busch Ober dem Müllendenk ad sieben Eichen, noch unten am schied negst darbei so mit Nr. 2 gezeichnet ein Eich; item auff dem Müllengraben zwei Eichen, so dan beneden vnd oben der Müllen, als eine kleine vnd eine grosse Eiche, vor sich vnd Jhre künftigen Erben in einem redtlichen vnd auffrichtigem Erbkunft zu kaufen gegeben vnd verkauft dasselbig viertheil besagten scheider Guts vnd viertentheil Hagscheidts sambt oben angezogenen appertinentiis wohlgemeltem Herrn von Mom vnd Frawen Margaretha Claren von Mom geborenen von Bawir vnter beigefügten Bedingungen. Es ist nemblich der Verkauf abbesagten Viertentheils des vndersten Scheider-

guts, so adlich frei und unsteuerbahr auch von schatz frey beschehen vmb die Summe von 1100 Reichsthaler, jeder zu 80 albus. Alsbalden nach gethane Verzicht vnd Ausgangh etc. (Es heisst hier ferner, dass, da das obige Viertheil aus der Schwester- und Brudertheilung der Erben Bawir herrühre und bei dieser circa 406 Rthlr. Schulden nicht in Aufrechnung gekommen seien, Ankäufer 100 Rthlr. solange zurückbehalten könnten, bis diese Schuld geregelt sei, sonst wird auf alle Exceptiones namentlich doli, mali metus, non numeratae pecuniae verzichtet). Jn Vrkunde der Wahrheit ist dieser Kaufbriff von beiden Contrahenten nebenss den zugerufenen gezeugen vnd Jhr Durchlaucht Gerichtsschreibern vnterschrieben.

So geschehen Scheidt, den 26. Mai 1690.

Neben der Unterschrift des Essen findet sich in Siegellack das Pettschaft des Essen (ein Adlerflug), neben der Unterschrift der beiden Frauen Bawir in deren Pettschaft der gegitterte Balken.

Von Mom hat sich unterschrieben „Friedrich Antonius von Mum", seine Frau „Margaretha Clara von Mom gebohren von Bawyr". Mum selbst hat nicht gesiegelt, neben seinem Namen steht ein fremdes Wappen, ein Sparren mit einem eingeschlossenen Adler. Die zu zahlende Kaufsumme hat nach daruntenstehender Quittung der Solinger Scheffen Wilhelm Dinger vorgeschossen.

---

487. Aleid von Deelen, Tochter von Nicolaus und Christine Mom gebährt ihrem Manne Diedrich von der Hoevelich einen Sohn, ebenfalls Diedrich genannt, der bei der Clevischen Ritterschaft aufgeschworen wird und 1690 stirbt.

Düsseld. Landesarch. und Fahne's Bocholtz I. Abth. 2 S. 230.

488. Christophorus Leopoldus Johannes von Mum zu Schwarzenstein, Herr zu Spich und Kochengoltz, Consistorial-Assessor des Königs von Schweden und 20 Jahr Pastor der Reformirten Secte wird 10. Febr. 1691 Catholik.

Aus Hartzheim Bibliotheca coloniensis S. 58.

Hartzheim berichtet Folgendes: Nachdem gedachter Mum zwanzig Jahr des Königs von Schweden Consistorial-Assessor gewesen war, kamen ihm Zweifel, die er einem Capuziner-Pater vortrug. Aus dessen Antworten schöpfte er die Ueberzeugung, dass der Catholische Glaube, in welchem seine Mutter gestorben war, jedem anderen Glauben überrage. Darum, durch sein Gewissen geleitet, kam er nach Cöln, legte dort am 10 Februar 1691 in der Capuzinerkirche vor Johann Henrich Anethan, Bischof von Hieropolis, Suffragan, Weihbisohof und Vicar des Erzbischofs Joseph Clemens von Cöln das römisch-catholische Glaubensbekenntniss ab und wurde mit dem Sacrament des Chrisma gestärkt (d. h. geweiht), wobei ihm noch zu seinem Namen Christophor die beiden Vornamen Leopold Johann zugelegt wurden. Man beförderte ihn zum Canonicus in der Apostelkirche zu Cöln. Die Beweggründe zu seiner Sinnesänderung liess er Deutsch unter folgenden Titel durch den Druck veröffentlichen:

Motiven oder bewegliche Vrsachen, warumb der Wohlgebohrne Freyherr Christophorus Leopoldus von Mum zu Schwartzenstein, Herr zu Spich und Kochengoltz von der Reformirten zu der Römisch-catholischen Religion getreten seye. Cöllen bei Johan Schlebusch in 1691 in 18vo pp. 70.

Jm Register zu vorigem Werke wird der Convertit einmal C h r i s t i a n u s Leopoldus Joannes von Mum, das ander mal C h r i s t o p h o r u s Leopoldus Joannes von Mum ex Schwartzenstein aufgeführt und bei diesem zweiten Male ein auswärtiger Deutscher genannt

Ich halte die ganze Geschichte für einen Mönchstrug und werde mich anderswo weitläufigor darüber auslassen.

489. Der Cölner Stadtrath verordnet, dass die Abzugssteuer zweier, nach ausserhalb verheiratheter Töchter des Geschlechts Mom nach dem Gutachten der Syndici eingezogen werden sollen. 1693, 10. Januar.

Aus den Stadtrathprotocollen.

Auff angehörten Bericht, wie dass beide nachgelassene Töchter Moms ausswendigh verheirathet, auch dass sich des Abzugs halber gebührend abgefunden, ist denen Herrn Deputatis zum 10ten und 100ten Pfenning der Syndicorum Gutachten, wie dieselben zum schuldigen Abtrag anzuhalten einzuholen, Commission aufgetragen.

---

490. Nachdem der Wittwe von Mum in letzte Jnstanz das Haus Schwartzenstein mit allen Zubehör zuerkannt ist, trägt ihr Anwalt darauf an, die Vollstreckung gegen den Herrn v. Retraedt und dessen Frau zu bewirken. 1693, 3. März.

Aus dem Archive von Schwarzenstein.

Recessus ad protocollum dictandus in Executions-Sachen der Frau Wittwe von Mum zum Schwartzenstein, contra den von Redradt und dessen Ehefrau die von Mevert.

praes. 3. März 1693.

Hoch Edler etc.

Nachdem die Frau Wittwe von Mum zum Schwartzenstein einige Jahre her wegen gedachten Hauses Schwartzenstein und deren Güter wider den von Redradt und dessen Ehefrau, die von Mevert, in Rechtsstreit gestanden, welcher sowohl am Cleve- und Märkischen Hofgericht als nunmehr in revisorio per sententiam definitivam (in der Revisionsinstanz durch Schlussurtheil) abgethan und daselbst publiciret, so werden hierbei die Executoriales

praesentirt, dieselbe zu eröffnen und befohlener massen zu verfahren gebeten, auch demnächst angezeigt, weil wohlgemeldete Wittwe vermöge des Revisions-Urtheils bei dem Besitz der Allodialgüter cum perceptis und bei den Abnutzungen der Feudal-Güter des Jahres 1681 gehandhabt, dass dieselbe alsofort vorerst wieder in possessione des Hauses Schwartzenstein gesetzet, dem von Redradt und seiner Frau alle turbation poenaliter inhibiret, dann auch den Pächtern, die Pacht an niemand anders, als an dieselbe zu bezahlen, anbefohlen werden mögte, ferner sich von dem Redradt vorbringen zu lassen, was eigentlich daselbst feudal sein solle, wie demselben zu Recht obliegt; sonsten übergiebt man hierbei absque ullo praejudicio und ohne Uebernahme einer Verbindlichkeit einige Beweisstücke in 3 Kaufbriefen von dem Hause Schwarzenstein, wovon der erste de anno 1429, der zweite de anno 1454, der dritte de anno 1468, sodann eine Constitution von weiland Herrn Rudolfen Mom de anno 1584, welche alle melden, dass das Haus und Hof zu Schwartzenstein als Allodial und sein eigen Erbe verkauft, nur dass ein Theil, wie man sagt, Lehn sein solle, aus welchen Briefen die Allodialität klärlich erhält.

Weil nun auch in gedachtem Revisions-Urtheil der Frau Wittwe von Mum die percepta (die gezogenen Nutzungen) zuerkannt, so übergiebt man desfalls unverfängliche Designationen, woraus erhellt, wie die von Mevert alles, gereidt und ungereidt, auch Briefschaften und Nachrichten de facto zu sich genommen, die besten ansehnlichen Höfe verkauft und versetzet, und den Hochwald ruinirt, dergleichen procedur fast niemahlen erhört sein mag. Und bittet, gleichfalls die Gegner alsofort zur Zahlung dieser perceptorum ohne weiteren Aufenthalt, wie in executivis bräuchlich, anzuhalten, und über dieses alles Bescheid zu ertheilen.

---

491. Catharina von Mom, Tochter von Johan von Mom und Helena Mom geborene Caspars, heirathete Johan Wilh. von Fürth, von War-

den und Limiers, Bürgermeister zu Aachen, der 1698 stirbt.

Fahne Cöl. Jül. Berg Geschlechter II. S. 45.

---

492. Friedr. Anton von Mumm zu Schwartzenstein, Sohn des verstorbenen Christoph von Mumm, erhebt Klage bei der Churfürstlichen Hofcanzlei zu Düsseldorf gegen die Erben Grammayr, in deren Besitz das Gut Spich durch Subhastation gekommen war. 1699.

Aus den Acten des Reichscammergerichts zu Wetzlar.

493—498. Freiherr Friedr. Anton von Mumm und seine Frau Marg. Clara von Bawyr verkaufen circa 35 Morgen aus dem Scheider Erbgute zu Wald an sechs Ankäufer. 1701, 4. April.

Aus gleichzeitiger Abschrift im Mummschen Archive.

Alle sechs Urkunden beginnen: Kund und zu wissen seye hiermit Jedermänniglich, denn gegenwärtiger Kaufbrief zu sehen, zu lesen gegeben, oder hören lesen vorkommen wird, wessgestalt auf heut zu end gemeldeten Dato zwischen dem Hochwohlgebornen Freiherr Friedrich Anton von Mum von Schwartzenstein und dessen Hochwohlgeborene Frau Eheliebste Margaretha Clara von Mum gebohrene von Bawyr als Verkäuferen Eines, sodann dem etc. und sind viere davon Friedrich Anton v. Mum, die fünfte Fr. Ant Frhr. von Mum und die sechste: Friedrich Anton Mum mpr. unterschrieben Die Ankäufer sind: 1) Eheleute Johan Keiser und Elisabeth Korte, 2) Andreas Häusgen, 3) Eheleute Wilhelm Hammerschmitt und Marg. Schaarwächter, 4) Eheleute Johan Jacobs und Cath. Meyshaus, 5) Eheleute Wilhelm Deus und Mettel Dahl, 6) Eheleute

Clemens Kaldenberg und Catharina Kratz. Der Kaufpreis ist 1791 Rthlr und soll zur Einlöse Dingers Obligationen verwendet werden. Von den verkauften Liegenschaften wird gesagt, dass sie vermöge und nach Inhalt unter 14. März 1435 gnädigst ertheilten Freiheitsbriefs freiadlige Gerechtigkeit besässen.

499–500. Dieselben Eheleute verkaufen die Scheider Mühle sammt Zubehör an Adolf Wennemar v. Bottlenberg gt. Kessel und dessen Frau, 7. April 1701 *) und quittiren den Kaufpreis 12. Mai 1701.

Aus dem Originale im Mummschen Archive.

Kund und zu wissen seye hiemit jedermänniglichen, denen gegenwärtiger Kaufbrieff, zu sehen, zu lesen gegeben, oder hören lesen vorkommen wird, wass gestalt yst heut zu End gemeldeten Dato zwischen dem hochwollgebohrnen Freyherrn Friedr. Ant. Mumm von Schwartzenstein und dessen hochwollgebohrne Fraw Eheliebste Margaretha Clara von Mum gebohrne von Bawyr als Verkäuffern Eins, sodann dem hochwollgebohren Freyherrn Adolph Wennemar von Bottlenberg genannt Kessel und dessen hochwollgeborne Fraw Eheliebste Anna Sophia Josina von Bottlenberg genannt Kessel, gebohrne Voget von Elspe ankäuffern anderentheils, ein vest beständig und unwiderrufflicher Erbkauff folgender Gestalt geschehen. Es haben Verkäuffern vor sich und ihre Erben aus wollbedachtem gemüthe obgedachten ankäuffern verkauft und erblich überlassen die Mühle zum scheidt

---

*) Dieselben Liegenschaften verkauften am selbigen Tage die Verkäufer an die Eheleute Mathias Paffrath für 900 Rthlr.; letztere übertragen ihre Rechte aus diesem Verkaufe an obige A. W. v. Bottlenberg 1. Mai.

sambt dem zugehörigen Höffgen mit aller frey adelich gerechtigkeit (ausserhalb zwey Goldgulden, so darob Jhro Churfürstlichen Durchlaucht jährlichs umb Martini zur Wassererkäntniss bezahlt werden müssen· auch vermög und nach inhalt unterm Dato den 15 Martij 1434 vorhin gnädigst ertheilten Freybrieff und wie wollgemelter Herr Verkäufer solche Mühlen und Höffgen, sambt noch übrigen dabey gethanen und folgenden stucken von seinen Herrn schwageren Freiherrn von Wiedeman und David Wilhelm von Essen, sodann Friedr. Georg von Böhnen käufflich ahn sich bracht und alldahn in ihrem Bezirk gelegen mit quellen und dämmen, wie von alters gebraucht und Herr Verkäuffer bey Verkauffung der stücker landes und busch dieselbe sich vorbehalten und ungemessen blieben, als nemlich den Weg von der Capelle auss dem Dorff durch Herrn Verkäufers und dann durch Dingershoff biss auff die Mühl und so fort wiederümb von der Mühl biss auff das steg nach Sohlingen wiederumb vom steg ahn durch den heberg auss biss nach dem Dorff Wald, imgleichen auch durch wollgemelten Freyherrn Verkäufers Busch und folgends durch Dingershoff über das Creutzfeld nacher Wald. Item ein Fusspfad von der Mühl so recht auff nach den Jhrlen gehet und weiter biss in den Fuhrweg nacher dem Dorff. So hat auch wollgemelter Freyherr Verkäuffer ihm hochwollgebohren ankäufern bei vorgemelter Mühlen verkaufft ein gross und klein Bändgen aneinander, welche langes den Damm und auff Johann Jacobs Landen, und so weiter an Friederich schaffen Busch aanschiessend und alldah abgepfaelt ist, auch mit einem End langes den Beuschberger Banden biss auff die alte Bach und dan langes den höher banden auff das Mühlenhöffgen abschiessen biss auff Johan Keiser erkaufften Busch. Item noch $^{3}/_{4}$ Morgen vom grossen banden den obersten Ohrt sambt den sträuch oben am Quäll gelegen, herabschiessend langes Herrn Verkäuffers Busch biss auff Dingersbanden abschiessend weiter nach der Mühlenbach bis auff die beuschberger hegge wie alda abgepfälet, und so weiter die Mühlenbach herauff bis auff den Quäll zu vorgemelten Mühlen der Damm zwischen dem obgemelten Banden und Mühlenbach bis an den Mühlendeick sambt dem Deick,

quällen und Dämmen, die Bach so langes Keisersbusch hergehet biss auff den Mühlendeick, und so fort nach dem steg biss an den Kotten, sonst mit aller Gerechtigkeit, nichts davon ab- und ausgescheiden, gehören solle

Endlich auch wollgemelter Freyher Verkäuffer zu besagter Mühlen erblich verkaufft ein Ohrtgen Busch langes den Deich biss auff Johan Jacobs Banden, wie auch noch 4 Morgen landes auffen Horsenberg worinnen der garthen mit begriffen, schiessend langes Keysers und Johann Jacobs Busch hinauff und oben langes Freiherrn Verkäufers länderey biss auff das Kämpgen und herab auff Herrn Verkaufers Busch und wiederumb an Kaysers Busch Ueber dem Herr Verkaufer ihm Herr ankäuffern ein Grab auffm Kirchhoff anweisen will so zur Mühlen erblich verbleiben solle und sonst Käufer ein Eich im Mühlenhöffgen, wie auch eine Eiche vor der Mühlen auff dem Mühlendamm, und dann zwei Eichen an dem Mühlenbanden auffen Damme behalten solle, welche Verkauff vor und umb eine bescheidene Summam Gelds als nemlich 1110½ Rthlr. jeden zu 80 albus cölnisch gerechnet, worin der Verzigspfenning mitbegriffen, welche unzertheilt sollen erlegt und zur einlösung Dingers obligationen angewendet werden also und dergestalt, dass nach gewohnlichem Kirchenruff bei Bezahlung der Kaufpfenningen und einlösung besagter Obligationen von dem Hochwollgebohrenen Verkäufern Eheleuten vor sich und ihre Erben ihnen Hochwollgebohrnen ankäufern Eheleuten und deren Erben die Mühle sambt allem Zubehör, wie vorgemelt, loss ledig und frey auch von aller ansprache unbeschwert Erblich solle eingeraumbt und darüber Verzig und Erbrecht geleistet werden, hiebey dann noch an seithen Verkäuferen vorbehalten, dass ihm in der verkauften Mühlen zwölff nacheinander folgende Jahre ohne Multer frey gemahlen werden solle und jedesmahl, wann der Müller nur Wasser hat vor anderen her, wass von Verkäufern in die Mühle geschikt und in Verkäufers hausshaltung consumirt wird. das steg am Heberg anlangend soll ankäufer daran die Pföste und reck, das steg aber Johan Jacobs und Johan Keiser in esse zu halten schuldig sein. damit aber ankaufende Eheleute gegen Männigliches ansprach . . . . gesichert sein und bleiben mögen

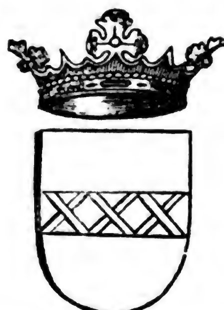
so verbindet sich Verkäufer . . sie ankäufer gegen Männiglich zu vertreten und schadlos zu halten, womit dann dieser Erbkauf mit ländlichem Weinkauff und Gottesheller bestättiget und darzu von allerseits Contrahenten einander göttlichen segen und allerley wollfahrt gewünschet worden ist alles ohne betrug und arglist und . . . mit begabung aller geschichts und rechtsauszügen, behülff und einreden . . und ist zu desto mehrerer beglaub- und festhaltung darüber gegenwärtiger Kaufbrieff in duplo ausgefertigt von den hochwollgeb. Verkäufern sowoll als ankäufern nebens unterdrückung dero angebohren adelich pittschafft wie auch von anwesenden Zeugen eigenhändig unterschrieben worden. so geschehen Wald den 7. Aprilis 1701.



Fr. Anton Mum von Schuarsensten mpr.

Margaretha Clara von Mum gebohren von Bawyr.

A. W. v. Bottlenberg g. Kessel. A. S. J. v. Bottelenberg: gt. Kessel geborne Voget von Elspe.



Friederich Wolffgang Christofel von Bawyr, Wilh. Hammerschmidt als Zeug. Matt. Ad. Cramer Dr. ut testis. Simon R. von Märken. M. Clara von Mum und Fr. W. C. von Bawyr führen beide den Schild mit dem gegitterten Balken durch Löwen gehalten und von einer Krone bedeckt, wie hier neben.

Bottlenberg selbst hat nicht gesiegelt, seine Frau aber führt zwei runde Wappen nebeneinander, rechts mit dem oben und unten gezinnten Balken, links ablang gespalten, beide von einer einzigen Krone bedeckt.

Am 12. Mai 1701 zu Solingen bescheinigt Mum unter dem Acte: dass Freiherr von Bottlenberg genannt Kessel die Kaufsumme zu Händen des Creditors Dinger bezahlt hat.

Die fernere Geschichte der Scheidermühle ist: sie wurde 1773, 9. Nov. damals zum Rittersitze Casparsbroch gehörig, gerichtlich verkauft, Ansteigerer war der Prediger Gerhard Adolph Klönne, dieser gab sie am 11. Nov. 1782 nach Tode seiner Frau im Einverständniss mit den Advocaten Joh. Herman Wisselinck, Curator der Kinder seiner ersten Ehe auf 28 Jahre an die Gebrüder Johann Abraham und Johann Jsaac Nacken in Versatzkauf gegen einen Pfandschilling von 3525 Rthlr. a 80 Albus, deren Zinsen den Verpächtern als Pachtgelder zu gut kommen sollten, und neben denen Pächter dem fürstlichen Rentemeister jährlich die Recognitionsgelder und alle Lasten zahlen mussten. Am 28. Juli 1828 verzichteten Johann Adolph Klönne und Johann Peter Klönne zu Solingen und am 11. Aug. 1835 E. van Spankeren, Pfarrer in Eupen und Caroline von Spankeren née Klönne auf die Einlöse und übertrugen das Eigenthumsrecht an die Mühle an die Eheleute Peter Wilhelm Dorp.

---

501. Bernard Johan von Mum bezieht die Universität Halle 3. Febr. 1703.

Aus dem Album der Universität.

Er hat sich eigenhändig am 3. Februar 1703 folgender Art eingeschrieben:

Bernard Joan von Mum Eques.
Marco. Guestph.

---

502. Reinhard Maxmilian Mumm von Schwartzenstein, Herr zu Götterswick-Hamm, fürstlich Münsterscher Oberst zu Pferde stirbt 18. Oct. 1703, 60 Jahre alt.

Kirchenbuch zu Gotterswick-Hamm und Denkmale S. 81.

Sein Wappen in der Kirche zu Gotterswick-Hamm hat nachstehende Form



503. Bernhard Johann von Mumm, Herr zu Schwarzenstein und Aldendorf, heirathet Sybilla Johanna von Elberfeld, Tochter von Johann Robert von Elberfeld zu Herbede und Sybilla Johanna von Syberg zu Wischelingen 21. Märtz 1705. Sie stirbt zu Berlin.

Aus dem Kirchenbuche der evangelischen Gemeinde zu Niederweniger Amt Hattingen und Spaen.

504. Bernhard Johann von Mumm zu Schwartzenstein und Aldendorf wird zu Cleve auf dem Landtage mit 16 Quartieren durch die Herren von Paland und Elverfeld aufgeschworen 1. März 1707.

Aus dem Landesarchiv zu Münster und Denkmale S. 70—76.

Berhard Johann v. Mumm führt das Wappen wie hier folgt:



Dagegen das Wappen seines Ueberurgrossvaters Rudolph Drosten zu Orsoy wird in der Aufschwörung dargestellt wie folgt:



---

505. Rudolph Bernd von Mumm Schwarzenstein, Herr zu Wintersohl verzichtet zu Gunsten seines Schwagers Jan Jgnatz von Loen zu Paumühlen auf das Gut zu Götterswyck 1710.

Düsseld. Landesarchiv.

---

506. Bernhard Johann von Mumm, Herr zu Aldendorf, heirathet Maria Sophia von Schorlemmer zu Eickelborn, Tochter von Adolph Gaudenz Jobst v. Schorlemmer und Walburga Almuth von Loe zu Overdyck 1711.

Spaen Samml.

---

507. Sophia Margaretha Sybilla von Mumm (Tochter von Bernhard Johann von Mumm zu Aldendorf und Maria Sophia von Schorlemmer) wird 1713, 22. Juli getauft.

Evang. Kirchenb. von Neiderweniger.

508–512. Die vorgenannten Eheleute Freiherr Fried. Anton von Mumm und M. C. von Bawir schliessen fünf fernere Versatz- und Verkaufs-Verträge:

1. de dato Wald 11. Febr. 1704 mit den Eheleuten Arnold Heipertz und Maria Zelesius, denen 1½ Morgen Holzung, gegen 2 Rthlr. Pacht und 100 Reichsthalor Baar auf 30 Jahr in Versatz gegeben werden und zwar von allen Lasten frei, wie der, 1435, 15. März von den Landesfürsten dem Scheidergute (Mommenscheid) ertheilte Freibrief ausweist. Die Kaufsumme, sagt der Act, sei zur Zahlung der Licenten und einiger Prozesskosten verwendet.

2. de dato Scheid 21. Juni 1707 mit Mathias Paffrath, zeitigen Einwohner der Scheider Mühle, dem für eine nicht benannte Summe zwei Begräbnissplätze auf dem Kirchhofe zu Wald übertragen werden.

3. 31. Juli 1711 mit demselben M. Paffrath und dessen Frau Maria Ernen, denen ein Morgen Land zu Scheid gegen Zahlung von 50 Rthlr. in Pfandnutzung gegeben wird, Löse binnen Jahresfrist vorbehalten. Jn diesem Acte heisst es, dass die Söhne der Verkäufer, deren Namen nicht angegeben ist, zugestimmt hätten.

4. 26. Febr. 1712 mit Johan Koehl zu Wald und dessen Frau Cath. Magd. Kappel, sie erhalten 4 Morgen aus dem Erbe und Hofe zum Scheid für 250 Rthlr. Diesen Act unterschreibt neben den Verkäufern auch C. Fr. Joseph von Mum (der Sohn).

5. De dato Wald 31. März 1717 Verkauf von 2 Morgen aus demselben Erbe für 93 Rthlr.

Alle diese Acte sind von den Verkäufern mit dem eben beigebrachten Siegel und ihrer Unterschrift versehen.

---

513. Freiherr Friedrich Anton Mum von Schwartzenstein und seine Frau Marg. Clara v. Bauer verkaufen die Halbscheid eines Hauses mit einigen Morgen Land aus dem adligen Gute zum Scheid bei Wald 1714, 23. April.

Pergament-Urkunde im Archive Mumm.

Kund und zu wissen seye hiemit jedermanniglichen deme gegenwertigen Kauffbrieff zu sehen zu lesen gegeben oder hören lesen vorkommen wird, dass gestalt vff heudt zwischen dem Hochwollgebornen Freyhern Friedrich Anton Mum von Schwartzenstein vnd dessen hochwollgeborn Fraw Eheliebste Margaretha Clara von Bawyr als Verkäuffern so dann dem Ehr und achtbahren Matthiasen Paffrath und Maria Ernen Eheleuthe als ankäuffere ein vest beständig und unwiderrufflich Erbkauff folgender gestalt geschehen. Es haben Verkäuffere . . aus ihrem frey adelichen Guth zum Scheidt mit zugehöriger freyen Gerechtigkeit, nach jnhalt von Jhro churfürstlicher Durchl. vorfahren vor undenklichen Jahren

ggst. ertheilten Freybrieffs, ihme Ankäuffer Mattheyssen Paffrath dessen haussfraw und Erben verkaufft und erblich überlassen das hohe angebawte hauss nach der Scheuren, vom Säumer ahn welcker durch den Saal geht von unten bis oben hinaus und sollen Käuffer im Saal den unterschlag alleinig verfertigen, der unterschlag vffm Soller ist fertig wann nur die Dühren zugemacht den vnderschlag vffm Ulder soll Verkäufer und Käuffer gleicherhand machen. Jtem ein theil hoffs von vorgemelten Säumer in Sahl an den Berg hinauff bis auff peter Keysers Feld vnd bis an die neugepfroffte Hegge, ferner das Ort hoffs vom selbigen Säumer ahn den Berg hinab biss auf die Waschbrück . . item den Deich im hoff . . den Deichdamm und Wasch am Deich . . haben Verkäuffer und Käuffer gemeinschafftlich. Belangend den Wasserpfütz von Verkäuffers haus darzu solle Käuffer mit berechtiget seyn, nemlich weilen der Pütz in Herrn Verkäufers Hoff steht, solle Käufer längs Herrn Verkäufers Haus einen Zugang darzu haben, um Wasser zu hohlen und solches zur Halbscheid nach Nothdurfft gebrauchen, aber Käufer sowohl als Herr Verkäufer den Pütz jeder zur Halbscheid in guter reparatur und stand halten sollen. Jtem Käufer die in seinem anerkauften vorgemelten Orthoffs stehende scheur alleinig haben solle. Jtem soll Käufer haben ein viertentheill Morgen Krautblechs von dem Deichdamm ahn wie abgefäelt, jtem drei und einen halben Morgen und 71½ ruthen lands vffen horsenberg, item vff Dingers heisterbuch der Singen genant wie abgefäelt. Jtem einen Morgen Heisterbusch . . endlich einen Morgen Banden . . . umb die Summa ad 719 Reichsth. 60 albus, jeder Reichsth. zu 80 albus cöl. gerechnet, welche Gelder zur einlösung Freiherrn von Kessels Obligation ferner zur Befriedigung der Vormünder Platzhof und Müller und eines sicheren geistlichen Herrn sollen verwendet werden, nemlich ankaufende Eheleute nach Unterschreibung dieses Kaufbriefs auf Abschlag vorigen Kaufpreis zahlen sollen und was übrig bleibt nach beschenen Kirchenruff . . . Herrn Verkäufer auf künftigen St. Jacobi erlegen sollen und nach völliger auszahlung nebens erlegung drey Pistolen in Gold, 5 Reichsthl. Curant sammt 4 Reichsth. a 80 albus cölnisch zum Verzigs-

pfenning . . vorgemelter Herr Verkäufer vor sich und seine Erben sich verbindet, wegen dieses mehrgemelten verkauften theilhauses, hof, scheur, Landerey, busch, banden Krautblech . . alle Ansprache ihm ankäufern und dessen Erben jeder Zeit abzustellen und gebührende Wehrschafft zu leisten, auch das ihm Herrn Verkäufer und seinen Erben zustehendes Consolidationsrecht wegen der Sohlstatt von Scheid ihnen Ankäufer und dessen Erben übertragen, also dass Käufer und dessen Erben solchen Rechts jederzeit sich bedienen können und mögen Womit denn dieser Erbkauff nebens Glück, Heil und allerley wollfahrts zuwünschen, mit Weinkauf und Gottesheller bestätdiget und ferner biss auf obrigkeitliche Bestätdigung eigenhändig unterschrieben. so geschehen Wald den 23. April 1714 Fr. Anton von Mum mpr. Margareta Clara von Mum gebohren von Bawyr. Mathias Paffrath für mich und meine Hausfrau. Ch. F. von Mum mpr.

Peter Hahrdkop als Zeug, Abraham Kirschbaum als Zeug, Peter Schanser als Zeug.

---

514. Anna Amalia Elisabeth von Mumm, Tochter von Bernhard Johann v. Mumm und Maria Sophia v. Schorlemmer, wird 1714 20. October getauft, ihre Gevattern sind Anna v. Syberg Abtissin zu Hörde, Amalia Freifrau v. Klincke, Elisabeth von Syberg, Stiftsfräuleins zu Hörde, der Pathe Bernard von Gahlen und der jüngste Sohn von Schorlemmer zu Eickelborn.

Evang Kirchenbuch von Niederweniger

---

515 Bernh. Joh. von Mumm stirbt 29. März 1718?

Im evang. Kirchenbuch von Niederweniger steht: „In sicheren und glaubhaften Nachrichten habe gefunden, dass

der gottselige Herr Bernh. Jo. von Mumm am 29. Marti 1718 im Herrn entschlafen sei.“ Allein hier muss in der Jahreszahl ein Fehler sein. Siehe folg. Nummer.

---

516. Bernard Johann von Mumm, erstrebt zu Halle die Würde eines Doctors beider Rechte. 19. Nov. 1720.

Für seine Promotion schrieb er: Dissertatio juridica de facto tutorum a pupillis non praestando quam Deo ter optimo max adnuente in illustri academia Fridericiana praeside Jacobo Frider. Ludovici j. u D. prof publ. extraord praeceptore suo indeffesso amoris cultu prosequendo publico et placido eruditorum examini submittit Bernhard Johann de Mumm eques Marco-Guestphalus ad d. 19. November MDCCXX horis locoque consuetis. Diese Dissertation ist 1743 in 4to neu aufgelegt und trägt die Firma: Halae Magdeburicae litteris Joh. Christ Grunerti. Acad. typogr Recusa MDCCXLiij. — In der untersten rechten Ecke des Titels steht die Zahl (5) gedruckt

---

517. Georg Friedrich Anton Mumm, Obervogt der vier Handwerke zu Solingen, Herr zu Mummenscheid, stirbt 4. Juni 1728, seine Frau Clara Margaretha Bauer (Bawir) von Casparsbroich, Tochter von Frd. Bauer und Clarelie von Retradt (anderswo Seestadt), stirbt 15. Januar 1729.

Düsseld Landesarchiv, Fahne, cöln. Geschl. II. S. 5 und die Kirchenbücher.

---

518. Chr. Friedrich Joseph von Mumm, Sohn von Georg Friedr. Anton und der Clara Marg. Bauer, (Bawir) ist 1729 Preuss. Offizier zu Starkow; seine Frau hiess Anna Maria von Hipper. Aus dieser Ehe entspross ein Sohn Franz Joseph, der 1729 noch unmündig war.

Archiv Mumm

---

519. Peter Mumm, Sohn des Solinger Bürgermeisters Rudolph Peter, Herr zu Clauberg, geboren 2. Februar 1697, heirathet Catharina Sybilla Schaaf 6. Sept. 1732.

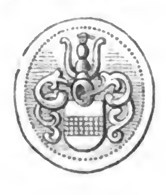
Kirchenbücher

---

520. Peter Arnold, Sohn der Vorigen, wird geboren 20. Sept. 1733 und stirbt 26. Januar 1797.

Kirchenbücher.

Er siegelte 1787 wie hier folgt:



---

521. Johanna Maria Therese Mom heirathet Gerhard Michael Pelzer, Senator zu Cöln, deren Sohn auch Senator zu Cöln stirbt 1738.

Fahne Cöl. Jülich. Berg. Geschlechter I S. 330.

---

522. Rudolph Peter Momme, stirbt 18. Februar 1757 als Bürgermeister von Solingen.

Düsseldorfer Landesarchiv und Kirchenbücher.

---

523. Gerhardt Mom von Groenstein, kauft 1768 Maurick und stirbt 1781, seine Ehefrau hiess Jda Constanzia Comans.

Archiv Maurick.

---

524. Johann Died. Goswin, Freiherr von Berchen und seine Frau Amalia Elisabeth Freiin von Mumm schenken der Pfarre zu Niederweniger Land daselbst. 1. März 1773.

Archiv Mumm.

Wir Johann Diederich Goswin Freiherr von Berchem und Anna Amalia Elisabetha Freifrau von Berchem gebohrene Freyinn von Mumm. Herr und Frau zu Aldendorf thuen kundt und bekennen Krafft dieses offenen Briefes: Demnach unser Pfarrer der Evang. luttherischen Gemeinde zu Niederwenigern N. Cramer unterth Vorgestellet, wie dass die Accidentalien besagter Predigerstelle sehr gering wären und dadurch (dass das hochadeliche Hauss Aldendorff einige Zeit her von keinen gnadigen Herschafften bewohnet worden) einen zeitlichen Pfarrer ein Merkliches abgegangen wäre, mithin unterthänig gehorsamst gebethen ihme Cramer zu einer etwa besserer Subsistenz eine kleine Erkäntlichkeit zuzusetzen

Alss haben wir in betracht und Erwegung dessen uns auss guten freyen willen heut dato entschlossen ein zu

unserm hauss Aldendorff gehörigen und unter der Kerckbächen gegen der Pastoraths Länderey über zwischen Husmann & Kempelmanns Erb gelegenes stück Busches ahn Maass einen Morgen Holländisch 109 □-Ruten haltendt zu eines zeitlichen Evangelisch Luttherischon Predigern desto besserer Subsistenz, und Respect. privativen Abnutzung Ewig und Erblich hiemit zu gesetzet und unter gethan gleich solches hiemit geschiehet.

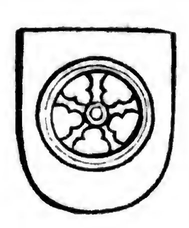
Uhrkundlich und zu desto mehrer Sicherheit haben wir oben gemeldten gegen wärtigen Brieff selbsthändig unterschrieben und unsere angebohrnen freyadelichen Pettschafften wissentlich bedrücket.

So geschehen den 1. Marty 1773.

(L. S.) D. J. G. Freiherr von Berchem, Herr zu Aldendorff.

(L. S.) A. A. E. von Berchem, geb. von Mumm.

Johann Diedrich Goswin Freiherr von Berchen war der dritte Sohn des Johann Stephan Otto von Berchen, Herrn zu Bynckhoff und der Engel Elis Christine von Hugenpoth. Er heirathete Anna Amalia Elisabeth Freiin von Mumm, deren Geburtszeugniss oben Nro. 514 beigebracht ist, und führte in seinem Siegel das nachfolgende Wappen.



---

525. Friedrich der Grosse, König von Preussen, verbietet Schwarzenstein an Unadliche zu verkaufen 1776, 5. Febr.

Archiv Schwartzenstein.

Wohlgeboren lieber getreuer, die in Euren verstellung vom 30. Jenner enthaltenn bitte, das Euch erlaubt werden möchte das zu Eurem in Clevischen gelegen haupt guth Crudenburg gehörige Kleines guth Schwarzenstein an einen bürgerlichen zu verkaufen kan Euch von mier gegen meine Verordung nach welchen die adlichgen gutheren nuhr an adlichgen veräussert werden sollen, nicht verstattet werden und müsset ihr Euch dem zu Eig. . dazu nach einem qualifiatierthen Käufer der solches beziehen kann umthun, ich bin Euer gnadiger Konig

Fr. Frd.

Posdam, den 5. Febr. 1776.

An den Freiherr von Strünckede zu Crüdenburg im Clevischen.

---

526. Arnold Constantin Mom, Herr zu Maurik ist Grosshändler zu Batavia und Sohn von Gerhard Mom und Jda Const. Comans 1788.

Ar. Maurick.

Register.

(Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Jahre, die übrigen die Seiten).

F. Siegel und Wappen.

Die mit einem Stern bezeichneten gehören zu der Urkunde vom 25. Januar 1418. S. 86 Die mit zwei Sternen zu jener vom 21. Januar 1461. S. 131. Die mit drei Sternen zu der vom 8. Oct. 1460. S. 130. Die römischen Zahlen bezeichnen die Tafeln, die folgenden arabischen die Nummern der Tafeln, die übrigen die Seiten des Urkundenbuchs.

G. Orte.

Die Zahlen zeigen die Seiten. Die Buchstaben bedeuten die Lehne: B. Heerenberg. C. Cleue. E. Elten. G. Geldern. K. Keppel. P. Propstei Emmerich. W. Wirch. † ist Kloster.

H. Worte.



I. Geschlecht Mumm. Conf. Kell S. 457.

Die verschiedenen Linien sind folgender Art bezeichnet: A. Arnheim. AL. Aldendorf. D. Driel (Altenhof). DE. Deventer. K. Kell. KM Kemnade. L Ludenhorst jetzt Lunhorst bei Didam. R. Rodentoorn. S. Schwarzenstein. So. Solingen. W. Wintersohl.

LKM. Bertha, Tochter Friedrichs 1555. 344. Bruno Sohn Arnolds. 1316. 25.

A.R. Carcilius 1517—23. 241. 245. 1563. 345. 1571. 358. 367. Catharina von Wees seine Frau. 415.

R. Catharine, Tochter Otto's, Ehefrau Spirink 1607. 64. 65. 385. 389. 1670 † 406.

S. Cath. Christine Mangelman Ehefrau Bernds v. Mumm zu Schwarzenstein. 413. 414. Christine Ehefrau Nicol. v. Deelen 424.

D. Christoph, Sohn Bernds, theilt 1601 mit seinem Bruder Rolofs und wird mit Altenhof zu Driel belehnt 1601. 1618. 373. 374. 383. 403. 1628 †. 404. Wilhelmine v. Neukirch gt. Nyuenheim gebar ihm 4 Kinder 1) Bernd, 2) Anna Brigitte, 3) Maria, 4) Sibylla 412. Von ihnen erhält Bernd den Altenhof 404.

S. Christoph, Sohn Bernds, Oberstlieutenant 1679—1686. 420. 21. 22. 25. 1694 † 428. 1) Frau, Sophia Wilhelmine v. Boenen 420. 2) Cath. Marg. v. Bottlenberg gt. Kessel 420.

So. Christ. Friedr. Joseph, Sohn von Georg Friedr. Anton Freiherr von Mumm und Clara v. Bauer (Bawir) 1712. 437. 1729. 441.

Daniel 1644. 408. Diedrich Momm zu Roermund 1410. 81.

K. Diedrich Momme v. Kell, seine Oheime Johan v. Kell † und Wolter v. K. 1394. 70. Sein Siegel 70. Johan Momm und Ulanda seine Eltern 1410. 80. Diedrich M. v. K. und Jutta v. Camphausen Erbin zu Hydebrink Eheleute 1415. 86. 1437. 109. 1447. 119. 1448. 120. 121. 122. Sie 1447 todt 119. Er 1418 bei Geld. Ritterschaft 90. wo sein Siegel. 1421 mit Hofstede 95. 1427 mit Essen belehnt. 1420—28 Lehnszeuge 98. Amtman der Lymers 1429—99. Rath des Grafen Adolph v. Cleve, 1434. 103; bei Zutph. Ritterschaft 1436. 104. 111. fällt ein Urtheil in Markensache 1444. 114. Siegelt 1445 mit seinen Söhnen 115. 120; hinterlässt 3 Söhne: Johan, Diedrich und Frank, welche 1456 siegeln 126.

KM. Diedrich Momm v. Kell, auch Derick von Kell alias Mom besitzt 1456. das Haus zu Wichmunde, Clev. Lehn mit Johan von Kell jeder zur Hälfte. 123. 124.

Eberhard u. Johan v. Kelle 1456 in Streit mit G. v. Rhemen

124; Eberharda, Vorsteherin des G. Convents zu Doesborg 1543. 255.

Elisabeth M. v. Kell. 1418. 90.

K. Elisabeth v. Kell, Tochter des Landdrosten Johan, Wittwe Wolter Tengnagel 1486. 210. 1457 noch unmündig 314. 1497 †. Claes T. ihr Sohn 315. Emelryk und Marg. v. Eck Eheleute 1472. 185.

Engbert Mumme dem Hofe zu Angeren zinspflichtig. 1360. 43. Ernst Mom Ritter 1380 von Mechtild v. Geldern mit Bodtberg (Babberich) mode Halsaf belehnt 411.

LKM. Ernst Sohn Aelts zu Ludenhorst 1486. 342. besitzt auch Klein Loel 1478. 344; erschlägt 1487 Walter v. Wees 212. Richter zu Didam 1515. 240. Hadwig v. der Hoeuen seine Frau 1507. 233. Friedrich sein Sohn 1542. 342. 344.

KM. Ernst Mom Sohn Friedrichs hat Prozesse 1576. 362. 1579. 369. 1592. 372; besitzt drei Viertel der Amtmannschaft zwischen Maas und Waal, wird wegen Mord, Meineid etc. verurtheilt 1596. 382. Gerberich Bentink seine Frau

Ernst Mom hinterlässt eine Wittwe, Margaretha von Vorden. 1640. 407.

A. Ernst Momme mit Raab Mommen Hof zu Loel 1486 belehnt 210. 1510 mit Frau und Tochter, Mitglied der Claes Bruderschaft 238.

A. Euert soll das Sacrament begleiten. 1569. 356.

W. Franz, Sohn Rolofs und E. v. Ulenbrock, Herr zu Erprath und Götterswyck. 1640. 407; 1645 auf dem Clev. Landtage 408. 1649 bei der Erbtheilung 409. kauft Wintersohl 1650. 404 Anna v. Geldern seine Wittwe; Rudolph Bernard sein Sohn 1654. 415.

Friedrich, der 1369 todt ist, hat einen Sohn Rolof 50. Friedrich Knape, Bruder Jürdens 1359. 39; Sein Siegel 40. Friedrich 1524. 245.

L.KM. Friedrich Sohn von Ernst und Hadwig v. d. Hoeven 1542. 310. 311. mit Camph. Gut belehnt 1547. 233. 316. 1542 Hochzeitsfreund des J. Pieck 249. Nach Tode seines Vaters mit Kemnade belehnt 1544. 315. Gerichtsman zu Diedam 1545. 316. Lehnszeuge 1548. 316. Droste zu Boxmer 1541. 344; beleibzüchtigt seine (zweite Frau) Geert-

1500. 225, am 15. Febr. 1501 ist er todt; hatte nur eine Tochter Elisabeth, Ehefrau Wolter Tengnagel 314. 315. Neben ihm lebte Johann Mom von Kell, Diedrichs Sohn, beide hatten im Amte Doesborg Besitzungen. 151.

K. Johan Momme von Kell, Sohn Diederichs und Jutten von Camphusen, Diedrich sein Bruder 1447—1481. 119. 20. 21. 25. 43. 51. 89. 205. Heilwigis v. Eyl seine Frau 205. Aus dieser Ehe entsprossen vier Töchter. Johanna h. Wilhelm v. Zuylen; Sandrina h Otto von Vorst; Judith h. Jan von Eyl; Gerarda h. Henrich Tenckinck zu Bullinghege. 242. 309.

Johan Mom von Kell - Loel und Johan von Kell von Elten. 1462. 143.

K. Johan Mom, Schulze zu Ede. 1506. N. v. Domselaer seine Frau; Friedrich v. Kell sein Bruder 1506. 230. Johan Mom, Priester, hat einen Bastart Sohn 1506. 230.

K.M. Johan v. Kell, Sohn von Friedrich und N von Hoorkens, Alcid v. Barmentlo seine Frau; Alcid seine Tochter 383.

R. Johan, Sohn Roloffs und Annen Sibyllen von Scherpenseel. Richter zu Arnheim 1540—1547. 248. 49. 411. legt Rechnung 256. 317. 23. 24. 25. 26. 32 Gesandter bei Kaiser Carl 1543 und 1555. Vormund 337. 340. 1579. auf dem Landtage 368. wird als Arnheimer Scheffen ab-, aber am folgenden Tage wieder eingesetzt. 350. 51. h. 1. Maria v. Hackfort. Tr. von Olivier und Stine Ridder. 2. Ludgard v. Estfeld. Erzeugt mit Erstere 1. Alard 357. 2. Olivier D. O. Ritter. 3. Anna h. Johan v. Jttersum 358. 4. Christine h. Claes von Deelen 424. mit der zweiten Marg. h. 1582 Claes Tengnagel 474. Johan † 6. oder 26. Mai 1591. 376.

L.K.M. Johan, Sohn Friederichs, nach Tode seines Vaters 1559 belehnt. 234. 341—45. 1566 mit Kemnade. 1565—70 bei Nymwegen Rittersch. und Amtmann zwischen Maas und Waal 348. 57. Anna Pieck seine Frau 357. 81. 1575 ermordet. 357. 66. hinterlässt unmündige 365. 81. Sein Bruder ist Ernst 358.

Johan entführt Anna v. Boecop 1517. 241.

Johan v. Wesel 1550. 322. Johan Anführer der Friesen

1580. 371. Johan v. M. und Helene Caspars Eheleute, Maria deren Tochter 427.

S Johan Wilh. Sohn Rolofs und Elis. v. Ulenbrock, Droste zu Orsoy 1623 403. erhält Schwarzenstein; sein Bruder Christ. Aldenhof 403. 405. 1649 † hatte 2 Frauen 1. Christine v. Merten 2) Helene Hillebrandt. von 1 eine Tochter Anna Judith Ehefrau 1. Euert v. Retraedt. 2. Jacob Koenen, von 2 zwei Söhne: Johann und Rudolph beide imp. † 1681.

S. Johan Sohn des Vorigen h Anna Cath. v. Mevert † imp. 1681.

R. Johanna. Tr Carselius und Cath. de Wees 415.

Jürden zu Blankenuorde 1359 Friedrich sein Bruder 39; sein Siegel 40. Jordan sagt Dortmund Fehde au 1390. 68. Jordan Gerichtsman 1411. 82. Joost 1555--56. 341

Luitgardis Ehefrau v. Essen 1239. 18.

R. Luitgard Ehefrau Roloffs 1444. 113.

R. Ludgard v. Estfeld, Ehefrau Johans 376.

R. Marg. Tr. Alards † 1616 h. Ryckwyn v. Sande 384. 86.

R. Maria Tr. Friedrichs Ehefrau J. v. Jttersum 123.

R. Maria Tr. Roloffs und Sib. v. Scherpenseel, Ehefrau Boshof. 334. 48. 57 75. Maria Tr. Johans und Anna Pieck Ehefrau 1. E. Dünwald, 2. Arnt de Cock 381. 84 411.

R. Maria, Tr. Ottos Ehefrau C. de Ruter 1607. 64. 65. 385. Mechtilde, Ehefrau v. Gennep. 1568. 351. Mechtilde, Ehefrau J. v. Wissch 1613. 386. 405.

KM. Otta 1612 zu Kemnade 385.

R. Otto, Sohn Roloffs und Cath de Wilde 1579–1609. h Anna Gramaye 1579: hinterlässt nur 3 Töchter. 64. 65. 367. 85. 87. 89.

R. Otto 1680. Gerichtsman 420

Peregrinus, Dechant zu Emmerich † 1387. 18. Sept. 66. Peter als Ketzer verbrannt 1568. 353—56. Peter, Herr zu Clauberg 1697. 441. Peter Arnold g. 1733 † 97. 441. Pilgrim, Mobilia v. Xanten Eheleute 1329. 29.

Reinart Max v. Mumm, Sohn von Franz und Anna v. Geldern Oberstlieuten. 1671. 416. 17. 33.

Rolof Mumme, Friedrichs Sohn 1369. 50. Rolof Mumme

beim Landfrieden 1375. 54. Rolof M. Friederichs Sohn zu Hoveslag 1408 1420. 80. 94.

A. Rolof 1419 erhält zu Wesel den Wein eingeschenkt. 93.

Rolof 1431 mit Driel, 1444 mit Rodentoorn belehnt 64. 338. Schiedsrichter 1443, wo sein Siegel 111. Lutgard seine Frau 1444. 113. Gesandter der Stadt 1450. 121. Richter zu Lienden 1453. 122. Bürgermeister zu Arnheim 1457—66. 126. 27. 29. 31. 42. 45. 52. 1459—67 Richter zu Didam 129. 170; 1465 neu belehnt 312; er ist 1474 todt 64. Aleid von Baer seine 2. Frau. 312. 339. Walraue sein Sohn erhält Rodentoorn, Dirc sein zweiter Sohn Driel, dem nach dessen Tode der dritte Sohn Rolof folgt 338. 39.

R. Rolof, Sohn Walraus und Enckel des Vorigen, 1506 Bürge 230. 1510 belehnt Rodentoorn wird Offenhaus 234—37. 1529 Nicolaus Bruder. 247. erneuert den Eid 17 Sept. 1538. 1540 todt. 64. Anna Sibylla v. Scherpenseel seine Frau 247—48. Jhm folgt erst sein Sohn Johann, dann sein Sohn Walraue 1544, 64.

D. S. Rolof dritter Sohn Rolof und der Aleid von Baer 1486 und 1495 mit Driel belehnt 339. Kauft Schwarzenstein 1514. 238. 1522 in Streit mit Wesel. 243. 1536 10. Juni todt, sein Sohn Bernd folgt ihm 339. Maria von Huchtenbrock seine Frau.

R. Rolof, Sohn des verst. Walraus und der noch lebenden Cath Kessenich, noch minor in der Person seines Vormunds Johan Momme belehnt. 18. Mai 1555 und selbst 1556. † imp. 64 331. 337 ; sein Bruder Otto sein Nachfolger.

D.S. Rudolph, Sohn von Bernd und Jutta Baers, Droste zu Orsoy 1601 4. Aug. mit Aldenhof belehnt, theilt mit seinem Bruder Christoph. 373. 75. 83. 1600—12 auf dem Landtage 1618 †. h. 1 Elis. v. Ulenbrock, 2. Elis. Franoy.

L. Roeloff zu Ludenhorst 1466 belehnt 342. Es folgt ihm im Lehne: 1481 sein Sohn Aelt. 1486 sein Enkel Ernst, 1531 sein Grossenkel Friedrich, 1560 sein Urenkel Johan Friedrich. 342.

Rudolf 1545 beim Gericht zu Ede 315. 1549. 322. 1551 Vasall von Wisch. 323. Roelof zu Steege 1558 †, Nese Gruiters seine Wittwe 233. 341.

W. Rudolph Bernd, Sohn von Franz und Anna v. Geldern 1654. 415. 35.

So. Rudolph Peter, Bürgermeister zu Solingen † 1757. 442.

Sandera, Tochter Johans v. Kell, Ehefrau Ottos von Vorst 1529. 246. 48. Sibylla v. Scherpenseel Tr. von Carcelius und M. v. Zuylen, Ehefr. Rolofs 245. 47. 48.

DE. Stephan Mumme zu Keken 1397. 72. 73. 76. 99. Theodericus Momme 1360. Dechant zu Emmerich † 1362 23. Sept. 43. Theodericus v. Kell, Pastor zu Angerlo 1550 † 322.

Ulanda, Ehefrau des Johan Momm 1410 †. 80.

A.R. Walraue, Sohn Rolofs (und der Lutgard?) 1474 27. März nach Tode seines Vaters belehnt. 65. 322. Erneurt den Lehnseid 1481 und 92; erschlägt Jan v. Lent. 1488. 212; gibt J. v Meckeren einen Schadlosbrief 1498. 219. 1493—98. Bürgermeister zu Arnhem 220. 25. Gegen Herzog Carl 234. Everarda v. Bronckhorst seine Frau; Rolof sein Sohn und Nachfolger 1510.

A R. Walraue, Sohn Rolofs und der A. S. v. Scherpenseel 1544 belehnt 313. 1553 Scheffen zu Arnheim; Cath. de Wilde v. Kessenich seine Frau; Rolof 1555 und Otto 1569 seine Söhne 337. 70.

Wilhelm und seine Frau Aleid 1413. 82; ihre Siegel 84 und Tafel X. 95 seins. Besitzt Hoykenshofstat bei Loel, welche 1438 seine Tochter Griete, Ehefrau v. Zulen erbt. 109. Wilhelm Droste zu Orsoy. (s. Johann Wilhelm 1625. 404.)

K. Wolter und Johann, Brüder von Kell. 1375 54. Wolter Momm v. Kell und Gerit Momm von Kell. 1379 am Pranger 59.

Wyer Momm, Ritter, in der Düffel ansässig 1339. 35. Besitzt Gut zu Niel 52. 1363 † 43.

DE. Zuete M. zu Deventer 75.

K. Mummsche Lehne.

I. Activ-Lehne. 1. Doeys 223. 2. Emmer in Brümmen 77. 3. Enghuserslag 210. 4. Hirtzom, Hof bei Angerio. 225. 5. Kelreslag 144. 6. ten Pass bei Hummmel 246 7. Raab Mommen Hofstat bei Didam 210. 351. 8. Zehn Morgen ein Hof im Kirchsp. Grossem 212.

II. Passiv-Lehne. A. Im Lande Berg (Heerenberg): 1. Bonedal 97. 2. Camphausergut 233. 316. 341. 3. Dillendonk 97. 4. Gendringen 311. 5. Hoykenshofstat 103. 6. Hydebrink 108. 109. 119. 124. 7. Koelhof 310. 8. Klein Loel 310. 343. 9. Loelerslag 310. 10. Laechmaier 97. 11 Ludenhorst 341. 12. Noilmansgut 310. 13 Ossenmatken 310. 345. 14. Perkensacker 310. 15. Steegergut 233. 16. Viltken 310. 17. Vinckwickerhof 308.

B. Vom Herzoge von Cleve: 1. Erprath 407—8. 2. Götterwyck 407. 3. Hoveslag in Didam 80. 94. 124. 4. Wichmunde 123. 24. 5. Wintersohl wegen Mark 414—15. 6. Schwarzenstein wegen Crudenburg 444.

C. Vom Stifte Elten: 1. Beke 77. 93. 2. Essen 98. 3. Kelle 77. 93.

D. Von Geldern: 1. Beest u. Renoy 375. 403. 2. Driel resp. Aldenhof 312. 38. 72. 83 403. 3. Hoge Gestell 60. 80. 86. 229 4. Potshouen 122. 27. 313. 5. Rodentoorn 63. 113. 89. 236. 331. 32. 37. 406.

E. Von der Propstei Emmerich: Holthuisen 127. 90. 245. 408.

F. Von Keppel: 1. Hovesmate. 2. Passche 109. 22. 3. Kemnade 113. 207. 367. 84. 85.

G. Von der Abtei Werden: Aldendorf 414.

H. Von der Herrlichkeit Wisch: Zehnten zu Angerlo 110. 322 23.

I. Von nicht benannten Lehnsherrn: 1. Groenstein 442. 2. Hofstede 95. 3. Kochenholz 422. 4. Schadewyck 386. 5. Spich 422

Wegen Spich und Kochenholz Prozess bei der Düsseldorfer Hofcanzlei 1699 und beim Reichscammergericht 428.

Von den übrigen Activ-Lehnen des Geschlechts, besonders denjenigen, welche zu der Lehnscurie von Gross-Kell gehörten und das Bild einer von dort abhängigen, nicht unbedeutenden Seigneurie vervollständigen helfen, wird der nächste Band die weiteren, sehr zahlreichen Nachrichten liefern.

L. Mummsche Siegel.

Die arabischen Zahlen bezeichnen die Jahre und die Seiten, die römischen die Tafeln.

Johann, Gerhards Sohn, Momme von Kell (er heisst Mom von Kell 1456. 126. 1467. 167. 169. 1469. 177. 1470. 179. 1473. 187. 1490. 219. Momme v Kell 1462. 144. 1465. 146. 153. 1467. 165. 1472. 180. 185. 1483. 208. 1486. 210. 1489. 213 1500. 226. blos Johan von Kell 1467. 165 1468. 174. 1472. 186. 1479. 192. 1480. 199). Er siegelte 1467. 166. 1471. 180. 1473. 189. Die Seite 189 beigebrachte Abbildung seines Siegels ist, nach Vergleichung mit dem Originale und mit den, anderweitig davon vorkommenden Abdrücken, namentlich mit denen im s'Heerenberger Archive nicht correct; die Umschrift muss lauten: Segel ian mom van kell. Das Band, worauf sie steht, ist anders gewunden und der Helm ist ein Stechhelm mit einer Mauerkrone verziert. — Im nächsten Bande wird eine bessere Zeichnung beigebracht werden.

Jürden Mumme und sein Bruder Friederich 1359. 40.

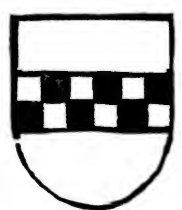
Peter Arnold Mumm 1787 6.

Reinard Maxmilian v. Mumm. 1671. 5. 417.

Roloff Momme zu Arnheim 1443. 111.

Roelof Momme Richter zu Diedam 1459. 129 und 1466. 155.

Roeloff Momme, Gläubiger des Juncker Wilhelm v. Egmont. 1446. 115. Er gehört zu derjenigen Linie, welche den Querbalken nur zweimal übereinander geschachtet führte wie hier folgt:



Sein Siegel soll im folgenden Bande geliefert werden. Es ist der Schild darin mit einem Stechhalm bedeckt über welchen, aus einer Mauerkrone, deren Rand geschachtet ist, eine nach rechts gerichtete Mohrenpuppe hervorwächst. Die Umschrift lautet: Sigillum * roloff *** mom **.

Roeloff Mom (von Rodentoorn?) 1506. 231.

Auch dieser gehört zu der Linie, welche den Quer-

balken nur zweimal übereinder geschachtet führt. Er unterscheidet sich durch den vorhergenannten Roeloff sowohl durch das Alter, als auch das Siegel, welches keinen Helm trägt, und nur die Umschrift:

S. * Rolof *** Mom **

Es soll im nächsten Bande eine Abbildung davon folgen.
Willem Mom 1413. 84.
Wolter v. Kell, Diederich Mommen Oheim. 1394. 70.

Tafel I und II.

Auf diesen beiden Tafeln sollten gemäss Versprechen auf Seite 115. 116 und 125 die Siegel Dericks Momme von Kell, seiner drei Söhne, Johann, Derick und Franck Momme von Kelle und des Johan Mom von Kell, Sohn Gerrits, ehe er Landdroste wurde, in getreuer Abbildung der Originale, wie sie an den Urkunden des s'heerenberger Archivs vom 13. April 1445 und 27. Mai 1456 A. II. Nr. 56 und 35 hangen, ebenso das Siegel des Roelof Momme vom 8. März 1446 an der Urkunde desselben Archivs A. III. Nr. 77 dargestellt werden. Es sind indessen der zeitigen Anfertigung Hindernisse entgegen getreten, so dass hier nur eins der sechs Siegel, nämlich Johan's des Sohns Dericks, geliefert werden kann und die übrigen, sammt mehreren anderen, neu aufgefunden (von Aelt. Ernst, Friedrich etc.) dem nächsten Bande vorbehalten bleiben müssen.



Druckfehler.

Seite	30	Zeile	15 v. o.	statt	Etten	lies:	Elten.
„	42	„	5 v. u.	„	11	„	16.
„	66	„	5 v. u.	„	1383	„	1385.
„	77	„	1 v. u.	„	Gestalt	„	Gestell.
„	83	„	7 v. u.	„	Wyne	„	Wyne.
„	95	„	2 v. u.	„	barch	„	berg.
„	104	„	14 v. u.	„	Woldenbergh	lies:	Waldenbergh.
„	120	„	2 v. u.	„	6	lies:	b.
„	120	„	20 v. u.	„	niet	„	erue.
„	122	„	15 v. u.	„	Potskoven	lies:	Posthouen.
„	126	„	16 v. u.	„	Mohrenjuppe	„	Mohrenpuppe.
„	127	„	1 v. u.	„	vor	lies:	von.
„	160	„	9 v. u.	„	keensen	„	keeusen.
„	168	„	16 v. u.	„	besetten	„	besitten.
„	180	„	12 v. o.	„	Halmzierde	lies:	Helmzierde.
„	195	„	17 v. o.	„	dusen	lies:	dusent.
„	238	„	2 v. o.	„	Brauer	„	Krämer.
„	249	„	3 v. o.	„	Oye	„	Lauersfort.
„	255	„	1 v. u.	„	Gängerin	lies:	Gängerinnen.
„	381	„	2 v. u.	„	† 1588	lies:	† 1575.
„	383	„	9 v. u.	„	Ossoy	„	Orsoy.
„	395	„	6 v. o.	„	Hentogen	lies:	Hertogen.
„	403	„	2 v. u.	„	seine	lies:	dessen.
„	404	„	3 v. u.	„	Wilhelm	„	Johan Wilhelm.

„ 66 Nr. 44 fehlt die Jahreszahl 1383.

„ 450 bei Boshof statt 246 lies: 247.

„ 470 bei Holthausen fehlt 245.

Hofbuchdr. von L. Voss & Comp.

Schriften und Musikalien von A. Fahne.

(Durch J. M. Heberle in Cöln zu beziehen).

Diese Werke sind die Früchte eines vier und vierzig jährigen, angestrengten Fleisses und eines 15000 Thlr. übersteigenden Geldopfers. Sie haben dem Verfasser nicht allein in Deutschland, sondern in dem ganzen gebildeten Europa Anerkennung geschafft.

1. **Bilder aus Frankreich** vom Jahre 1831. Beiträge zur Beurtheilung unserer Zeit. Berlin 1835, bei G. Reimer. 2 Thlr. $2^1/_2$ Sgr.
2. **Das Fenster- und Licht-Recht** nach römischem, deutschem, preussischem und französischem Rechte. Berlin 1835. Vermehrte Ausgabe. Ebenda 1840, bei G. Krantz. 15 Sgr.
3. **Auszug** aus voriger Schrift. Berlin 1835, bei J. F. Starke.
4. **Die Düsseldorfer Malerschule** in den Jahren 1834, 1835 und 1836, Düsseldorf 1837, bei J. H. C. Schreiner. 8. 20 Sgr.
5. **Meine Schrift**: „Die Düsseldorfer Malerschule" und ihre Gegner. Ebenda 1837, bei J. H. C Schreiner 8. $7^1/_2$.
6. **Etwas über Ehrenkränkungen** mit besonderer Berücksichtigung der exeptio veri, der Beleidigung durch Denuntiation und im Amte nach gemeinem, französischem und preussischem Rechte. Ebenda 1838, 8.
7. **Geschichte der adligen Familie von Stommel** in ihren verschiedenen Linien am Rhein, in Hessen und der Wetterau. Mit Wappen und anderen Abbildungen. Düsseldorf 1842. folio $1^1/_2$ Thlr.
8. **Diplomatische Beiträge** zur Geschichte des Cölner Domes und der bei diesem Werke thäthig gewesenen Künstler, mit Urkunden, architectonischen Abbildungen und einer Karte. Cöln 1843, bei M. Dumont-Schauberg. 8. Zweite vermehrte Ausgabe 1849. Düsseldorf bei J. H. C. Schreiner 8. $12^1/_2$ Sgr.
9. **Das Staatsamt** und die Gesetze vom 29. März 1844. Düsseldorf 1845, bei J. Buddeus. 8. 10 Sgr

10. **Geschichte** der cölnischen, jülichschen und bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden. Erster Theil. Stammfolge und Wappenbuch mit 1000 Holzschnitten, 200 lithographischen Siegelabbildungen, Häuseraufrissen, dem Bildniss des Verfassers etc., A—Z 1848, Cöln und Bonn, bei J. M. Heberle. folio. 8 Thlr.
11. **Geschichte** der cölnischen, jülichschen und bergischen Geschlechter, einschliesslich der neben ihnen ansässig gewesenen clevischen, geldrischen und mörsischen, in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden. Zweiter Theil. Ergänzungen und Verbesserungen zum ersten Theil. Stammfolge und Wappenbuch der clevischen, geldrischen und mörsischen Geschlechter. A—Z. Mit 600 neuen Familien, mehr als 600 in Holz geschnittenen Wappen und der Abbildung des von Reinhard v. Dassel erbauten Pallastes zu Cöln. Cöln 1848. folio. 5½ Thlr.
12. **Der politische Jesuitismus** im neuen preussischen Jagdrecht Ein Beitrag zur Characteristik der Berliner National-Versammlung und ihrer Wortführer. Cöln 1849 bei C. F. Eisen. 8. 7½ Sgr.
13. **Das fürstliche Stift Elten** aus authentischen Quellen, Bonn, Brüssel und Cöln, 1850. 8. 12 Sgr.
14. **Hasenclevers Illustrationen** zur Jobsiade. 1850. Düsseldorf bei W. Kaulen 2. Auflage, Cöln 1852, bei J. M. Herberle.
15. **Denkschrift** für die schleunige Erlassung eines Entschädigungs-Gesetzes für die durch das Gesetz vom 31. October 1848 betroffenen Jagdeigenthümer. Düsseldorf 1851. 8. 5 Sgr.
16. **Ueber die Pflicht des Staates,** die rheinischen Jagdeigenthümer des rechten Rheinufers zu entschädigen. 2. Auflage. Berlin 1851, bei M. Simeon. 8. 5 Sgr.
17. **Aus dem Wirken** eines preussischen Gemeinderaths 1852. 8. 7½ Sgr.
18. **Der Carneval,** mit Rücksicht auf verwandte Erscheinungen. Ein Beitrag zur Kirchen- und Sittengeschichte. Cöln und Bonn, 1854. 8. 1⅓ Thlr.

19-23. Die Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund, 4

Bände in 5 Abtheilungen 1854-1859 8 Thlr.; auch unter den besonderen Titeln:

1. Bd. Die Dortmunder Chronik mit Wappenabbildungen
2. Bd. Urkundenbuch in 2 Abtheilungen, 1855-1857.
3. Bd. Statutarrecht und Rechtsalterthümer, mit Ansicht der Stadt aus der Vogelperspective. 1855.
4. Bd. 1. Die verschiedene Gechlechter Stecke, 2. Beuerhaus Entwurf, 3. Niederhofs Memorabilien und 4. Nachträge zu Chronik und Urkundenbuch. Mit Wappen. 1859.

Mit diesen 4 Werken steht in nächster Verbindung:

24. Die Westphalen in Lübeck, 1855 8vo. (Wichtig für die Uebersiedelung nach Curland und Liefland.
25. Schloss Roland, seine Gallerie und seine Kunstschätze mit Illustrationen. Ebenda 1853. 4. 2 Thlr.
26. **Geschichte** der westphälischen Geschlechter unter besonderer Berücksichtigung ihrer Uebersiedelung nach Preussen, Curland und Liefland, mit fast 1200 Wappen und mehr als 1300 Familien. Ebenda 1858. folio. Gewöhnliche Ausgabe 14 Thlr., Prachtausgabe 16 Thlr.

27—30. Geschichte der Herrn und Freiherrn v. Hövel nebst Genealogie derj. Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen haben. 3. Bände in 4 Abth. fol. mit mehr als 500 Illustrationen. 1856 bis 1860; gewöhnliche Ausgabe 23 Thlr.

Die einzelnen Abtheilungen unter folgenden Titeln:

1. Bd. 1. Abth. Geschichte der verschiedenen (24) Familien von Hövel mit vielen Illustrationen, Wappen, Portraits, Grabdenkmale, Musikbeilagen u. s. w. 1860. 12 Thlr.

1. Bd. 2. Abth. Geschichte von hundert Rheinischen Westph. Niederländischen und anderen hervorragenden Geschlechtern mit mehr als 300 Stamm- und Ahnentafeln, Wappen etc. 1860. 12 Thlr.

2. Bd. Urkundenbuch mit Siegeln, Notriats- und Wasserzeichen und einer Autographen Tafel 1856. 6 Thlr.

3. Bd. Gotthard V. v. Hövel Chronik und seines Vetters Gotthard VIII. v. Hövel Streitschriften. 1856. 5 Thlr.

Von dem I. u. II. Bande dieses Werkes sind Prachtausgaben in 3 Sorten erschienen: 1. schwarz, à 36 Thlr., 2. colorirt, à 60 Thlr, und 3. mit Gold und Silber, à 80 Thlr.

31—35. Die Dynasten, Freiherren, und jetzigen Grafen von Bocholtz, nebst Gesch. und Genealogie derjenigen (106) Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen haben; 4 Bände in 5 Abtheilungen 1856—1862. Folio mit fast 3000 Illustrationen, Karten, Pläne, Burgen, Schlösser, Trachten, Portraits, Wappen, Siegeln, Münzen, Autographen, Notariats- und Papierzeichen etc. Ein unentbehrliches Hauptwerk, welches eine Bibliothek ersetzt.

Die Abtheilungen unter folgenden Titeln:

1. Bd. 1. Abth. Geschichte der verschiedenen (48) Geschlechte. Bocholz, ihrer (73) Sitze und der alten Zustände am Niederrhein. Dieser letzte Abschnitt allein füllt 30 Bogen, der alten Geographie, Rechts-, Sitten- und Culturgeschichte gewidmet. 1863. Fol. 12 Thlr. 90 Bogen.

1. Bd. 2. Abth. Geschichte von 106 Rheinischen, Niederländischen und Westphälischen hervorragenden Geschlechtern. 1859. 12 Thlr. 80 Bogen.

2. Bd. Codex diplomaticus Gentis Bochaltanae cum sigillis, autographis, notariorum et cartarum signis et tabula lithographica. Eb. 1860. 80 Bogen.

3. Bd. Chronica Abbatiae Gladbacensis mit Wappen und anderen Jllustrationen 1856. 3½ Thlr. 24 Bogen.

4. Bd. Die Aufschwörungen, Grab- und Denkmäle der gräflichen Familie von Bocholtz, sammt den Aufschwörungen und Ritterzetteln des Ober-Quartiers von Gelderland, einer historischen Einleitung und einer Anleitung die alten Ahnentafeln auf jetzige Formen zurückzuführen. Mit circa 900 Wappen und der Abbildung des Bocholtzer Altars im Dome zu Münster. Eb. 1857. folio. 35 Bogen. 1 Thlr.

Auch von diesem Werke besteht eine Prachtausgabe (Auflage 65 Exemplare), in welcher mehrere Bogen mit 5 und 6 Farben gedruckt sind. Sie kostet nicht Colorirt 89 Thlr. colorirt mit Gold und Silber gehöht (nur 4 Expl.) 340 Thlr.

36—38. Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid, sowie ihrer Länder und Sitze, nebst Genea-

logie derjenigen Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen. 2 Bde. in 3 Abth. Mit vielen Illustrationen, Karten, Burgen, Schlössern, Portraits, Wappen Siegeln etc. fol. 1858—66. Gewöhnliche Ausgabe (380 Expl.) 20 Thlr., Prachtausgabe (50 Expl.) schwarz 40 Thlr., colorirt (12 Expl.) 80 Thlr. Die Abtheilungen unter folgenden Titeln:

1. Bd. 1. Abth. Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid und ihrer Länder und Sitze 1866 31 Bogen.

1. Bd. 2 Abth. Geschichte der dynastischen Geschlechter (über 80) aus denen die Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid ihre Frauen genommen 1866. 32 Bogen nämlich: Alfter, Alpen, Ardenner Grafen, Are, Arlon, Auersberg, Berg, Bertringen, Bettstein, Blankenheim, Blamont, Boland, Bossinchem, Brandenburg, Carolinger, Castelberg, Cleve, Cronenberg, Culenburg, Cuyck, Diedrichstein, Dollendorf, Dyck, Eberstein, Erprath, Esterhazy, Gennep, Ham, Hamal, Hatzfeld, Hennenberg, Heppendorf, Hessen, Heysteren, Hochstaden, Hohenlohe, Hoya, Jülich, Kinsky, Leiningen, Lichtenstein, Liedberg, Limburg, Loch, Loen (Loos), Löwenstein, Ludensdorf, Luxemburg, Mac-Caffry, Malberg, Manderscheid, Märken, Merode, Millburg, Millendonc, Mirlaer, Monebach, Monreal, Neuenar, Nostiz, Paland, Randerath, Reide, Rode, Rubempré, Sayn, Schleiden, Schöneck, Slavata, Sponheim, Sternberg, Vianden, Virneburg, Waldburg, Westerburg, Wevelinghoven, Wickerode, Wildenberg, Zweibrück.

2. Bd. Codex diplomaticus Salmo-Reifferscheidanus cum multis sigillis et tabulis lithographicis et xylographicis. Ebenda 1858. 92 Bogen.

39. Die Datanen, jetzt Grafen v. Dattenberg das erweislich drittälteste Geschlecht der Erde. Prag 1867. 6 Thlr.

40. Kurze Geschichte des Regierungsbezirks Düsseldorf 8. Düsseldorf 1864. 20 Sgr.

41—48. Forschungen auf dem Gebiete der rheinischen und westphälischen Geschichte mit Illustrationen 5 Bde. in

8 Abtheilungen. 8. 1864—187. 15²/₃ Thlr., auch unter den Titeln:

1. Bd. 1. Abth. Der Cölner Dom in seinen Umgebungen zwei topographische Bilder aus dem 13. und 16. Jahrhundert, sammt Nachrichten über die Schreine und die letzte Cölner Gerichtsverfassung 1864.

1. Bd. 2. Abth. Die Düsseldorfer Schützen und die Cölner Gewandzunft 1864.

2. Bd. 1. Abth. Geschlechter und Sitze. Nesselrode-Hugenpot. Die Dynasten und Grafen von Horstmar und Ahaus oder Nahaus. Die Herrn v. d Mark. 1866.

2. Bd 2 Abth Zwei Cölner Eidbücher, die ersten Verfassungscodices der Reichsstadt Cöln. 1867

3. Bd. 1. Abth. Geschichte der Herren Stael von Holstein mit 155 Illustr. 1871.

3. Bd. 2. Abth Urkundenbuch des Geschlechts Stael von Holstein 1869 mit 12 Siegstafeln und vielen Holzschnitten.

4. Bd. Livland und seine Geschlechter. Mit vielen Holzschnitten und lithographirten Tafeln, enthaltend Wappen, Trachten, Denkmale. Cöln 1875.

5. Bd. Livland 2. Bd. Eb. 1876. 2 Thlr. 20 Sgr.

49. **Die Fahnenburg** und ihre Bildergallerie, unter Rückblick auf die Geschichte ihrer Umgebung. Mit xylographischem Abbildungen von Gemälden, Monogrammen, Gebäuden. 8. Cöln 1873. 2 Thlr.

50. **Die römische Landwehr** oder der Limes imperii romani transrhenanus Germaniae secundae. Mit einer Karte über ihren Verlauf von Emmerich bis Kreuzberg bei Wipperfurt 8. Ddorf 1867. 20 Sgr.

51. **Das Ende der Siechenhäuser** im Westlichen Deutschland. 8. Ddorf 1874. 10 Sgr

52. **Livland.** Ein Beitrag zur Kirchen- und Sittengeschichte. Mit vielen Holzschnitten. Düsseldorf 1875. 1¹/₂ Thlr.

53. **Denkmale** und Ahnentafeln des Geschlechts Mumm. Mit 200 Wappen. 8. Cöln 1875. 1 Thlr.

54—56. **Chroniken** und Urkundenbücher hervorragender

Geschlechter, Stifter und Klöster. 8. Cöln 1862—76. auch unter den Titeln:

1. Bd. Urkundenbuch des Geschlechts Meschede mit einem vollständigen Register, vielen Siegeln, Wappen und einer Ansicht auf 27 Tafeln. 1862. 27 Bg. 2 Thlr.
2. Bd. Urkundenbuch des Geschlechts Momm, oder Mumm. Mit 10 Siegel- und Wappentafeln vielen Holzschnitten im Texte und 11 Registern. Ebenda 1876. (33 Bogen) 3 Thlr.
3. Bd. Urkundenbuch des Geschlechts Spede, jetzt Spee. Mit 12 Siegeltafeln, 200 Holzschnitten und Metallstichen. Eb. 1874. 17 Bogen u. Register 2 Thlr.

57. **Kurze Begründung** eines Theater-Neubaues in Düsseldorf. 8. Düsseld. bei Theod. Stahl. 1864.
58. **Düsseldorf** in seiner Entwickelung seit der Bergisch-Märkischen Brückenanlage bis zur Entscheidung über den sogenannten Centralbahnhof. 1876. Ein Stück Philisterleben.
59. **Six danses** pour le Pianoforte à la memoire du jour de naissance de Julie Stommel et de séjour agréable à Neustadt à la Hard 1828. 10 Sgr.
60. **Drei Lieder** mit Begleitung des Pianoforte, opus 16. Berlin 1834, bei Th. Brandenburg. 10 Sgr.
61. **Cinq variations** et Polonise sur un thème original pour le Pianoforte, dédiées à Mademoiselle Julie Stommel, opus 17. Berlin 1834, bei Th. Brandenburg. 7½ Sgr.
62. **Drei Gesänge** für vier Männerstimmen, opus 18. Berlin 1835, bei Th. Brandenburg. 7½ Sgr.
63. **An die Geliebte,** Ariette mit Begleitung des Pianoforte, opus 19 Berlin 1835, bei Th. Brandenburg. 7½ Sgr.
64. **Li Sentimenti.** Duo per il Pianoforte e Violino Principale, opus 20. 1835. Bonn bei J. F. Mompour. 27½ Sgr.
65. **Fantaisie mélancolique** pour le Piano et Violoncello, opus 22. Berlin bei Th. Brandenburg. 10 Sgr.
66. **Divertissement** pour le Piano et Alto concertantes, opus 23. Berlin 1836, bei Th. Brandenburg. 10 Sgr.
67. **Rondoletto** con Introduzione per il Piano e Flauto o Violino, opus 24. Bonn bei J. F. Mompour. 12½ Sgr.
8. **„Die Kappe hoch“,** Lied mit Pianofortebegleitung,

den Carnevalsfreunden für das Ehrendiplom. Düsseldorf 1843. 5 Sgr.

69. **Drei Lieder** mit Begleitung des Pianoforte. opus 25. Düsseldorf 1844. 6 Sgr.

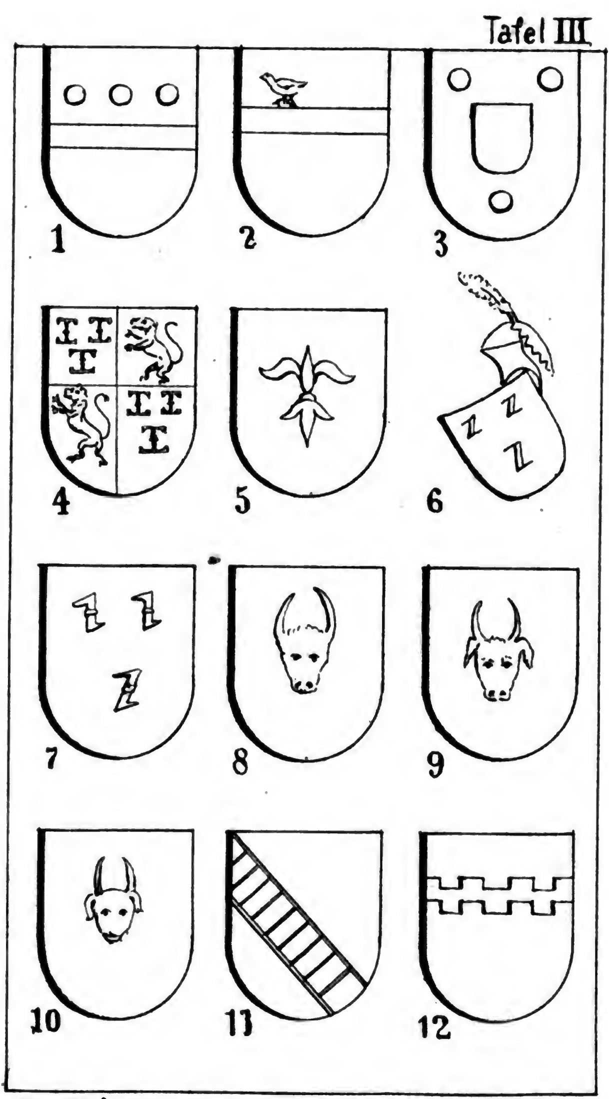
70. **Innige Liebe**, Gedicht von Körner, für eine Sopranstimme mit Begleitung des Pianoforte, der Gräfin Wilhelmine von Westerholt-Gysenberg gew. opus 26. 15 Sgr.

71. **An Sie**, Gedicht von A. Fahne, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt und der Gräfin Wilhelmine von Westerholt-Gysenberg gewidmet. opus 27. 5 Sgr.

72. Der Reichsgräfin Wilhelmine v. Westerholt-Gysenberg zum Namenstage. Lied für Tenor und Pianoforte. opus 28. 7½ Sgr.

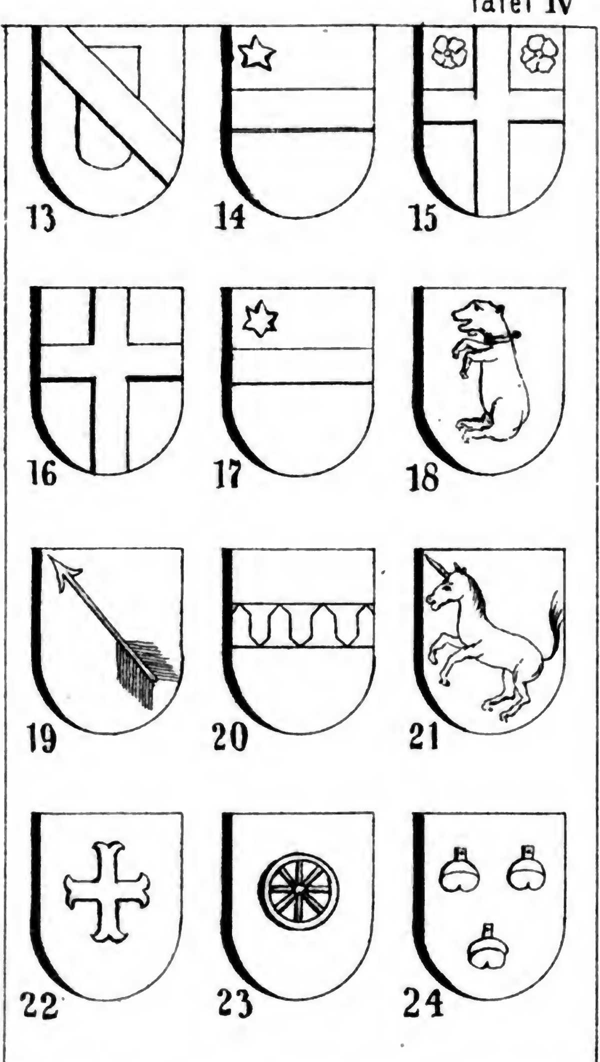
In **Hövel** finden sich die Geschlechter Berken, Berswordt, Borre, Brockes, Brömse, Bronckhorst, Buckhorst, Corff, Cunow, Cappel, Clüver, Doetinchem, Dorne, Dücker, Fürstenberg, Grothaus, Hachenberg, Hanxleden, Heiden, Heigen, Holdinghausen, Kerckering, Kettenburg, Klepping, Köhler, Köhne, Lafferdes, Leite, Lüdinghausen, Lüneburg, Melman, Morian, Nagel, Neheim, Neuhof, Oer, Oynhausen, Pape, Petersen, Raesfeld, Recke, Rodenberg, Romberg, Schaphusen, Schilling, Schorlemmer, Schücking, Schwansbell, Sloet, Spiegel, Stecke, Stottebrügge, Suderman, Swaefken, Valcke, Voss, Varendorp, Warmeböcken, Wencker, Werdt, Wenge, Wittekind, Wickede, Wistrate, Wrede, Wulf, Wullen, Wyck, Wylach und viele andere.

In **Bocholtz** die Geschlechter Asseburg, Belinghausen, Bentink, Biland, Boedberg, Boenen, Bree, Brede, Brempt, Brenken, Brochhausen, Buschfeld, Cortenbach, Dript, Droste, Erp, Eyck, [illegible]ersheim, Galen, Geldern, Goor, Gymnich, Groesbeck, Gryn, Hatzfeld, Haxthausen, Heidhausen, Hoemen, Hörde, Horrick, Hoensbroeck, Hovelich, Hucking, Hund, Ingenhoven, Ketzgen, Krickenbeck, Lauwick, Mansfeld, Merfeld, Merwyck, Meschede, Metternich, Moers, Münster, Niehausen, Ollmüssen, Plettenberg, Pollart, Proyd, Sand, Sarwerden, Schade, Senden, Spede, Spee, Varrick, Vellbrück, Vincke, Wachdendonc, Weichs, Westerholt, Westphalen, Wittenhorst, Wyenhorst u. Notizen über viele 100 andere.

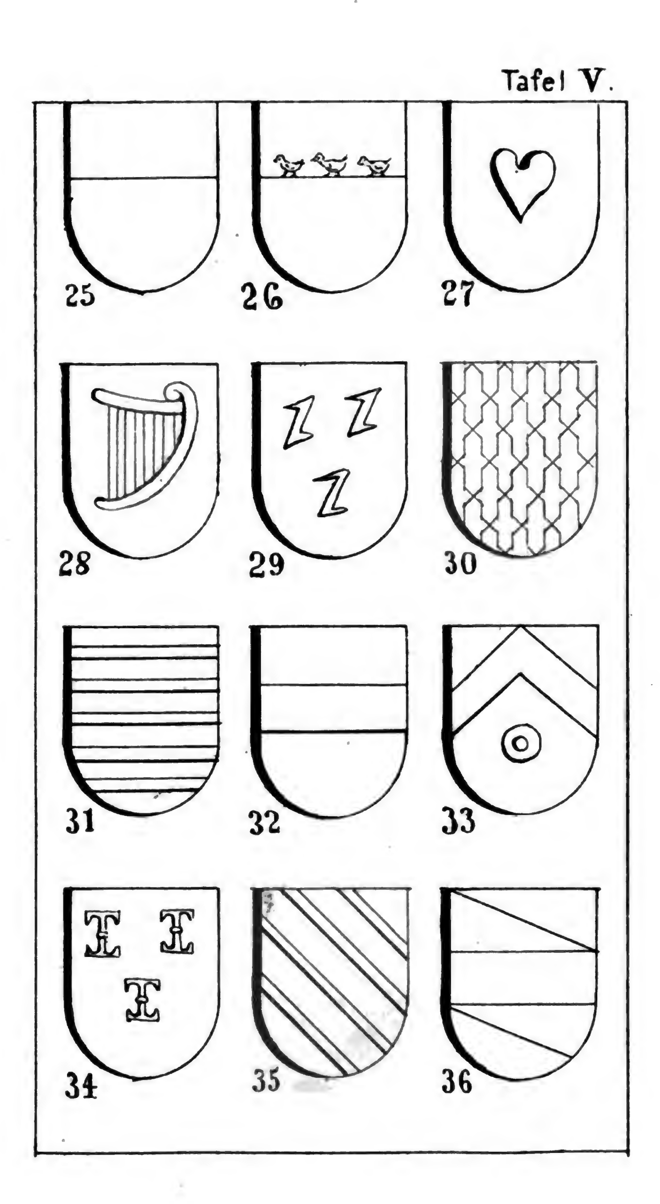


Zu Fahne's Urkundenbuch Mumm.

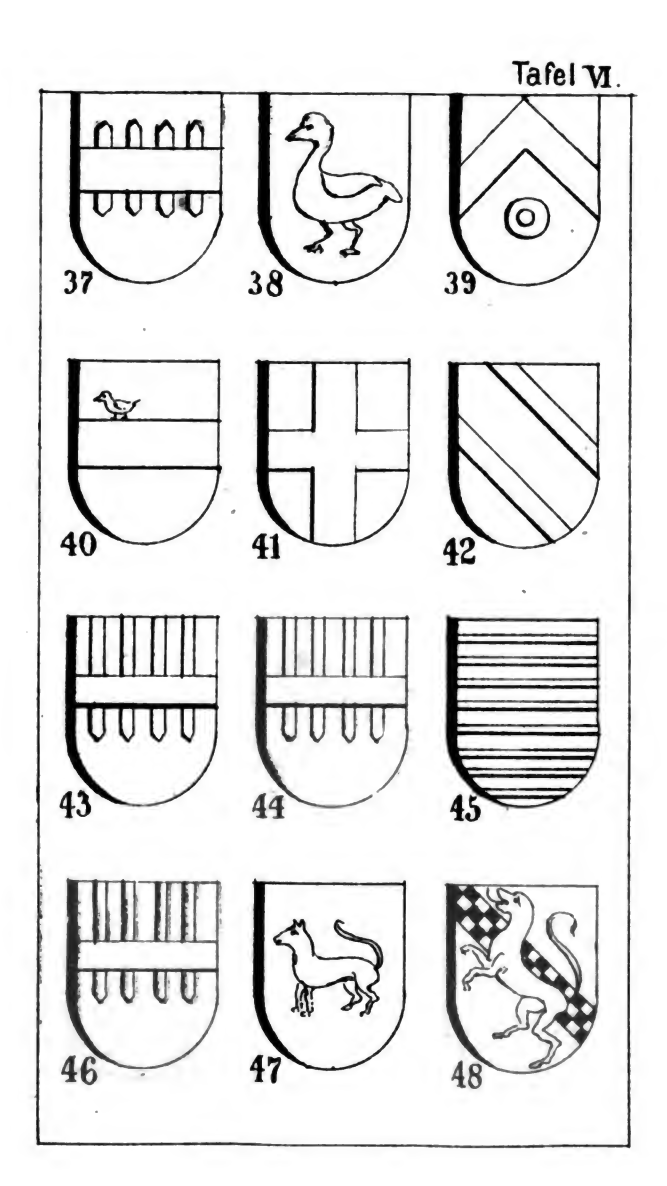
Tafel IV



Tafel V.



Tafel VI.



Tafel VII

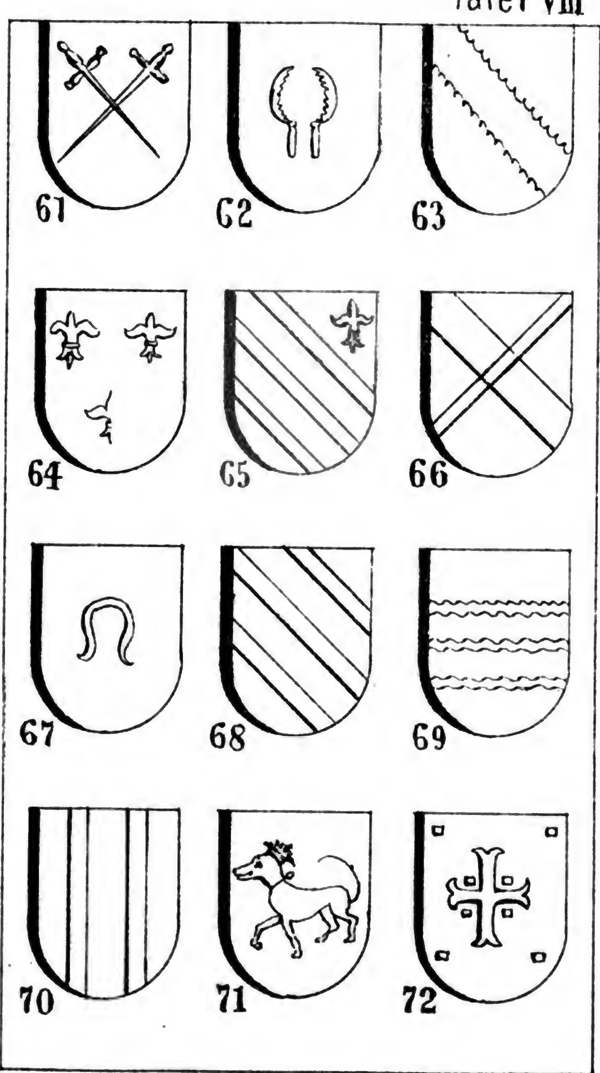
49 50 51

52 53 54

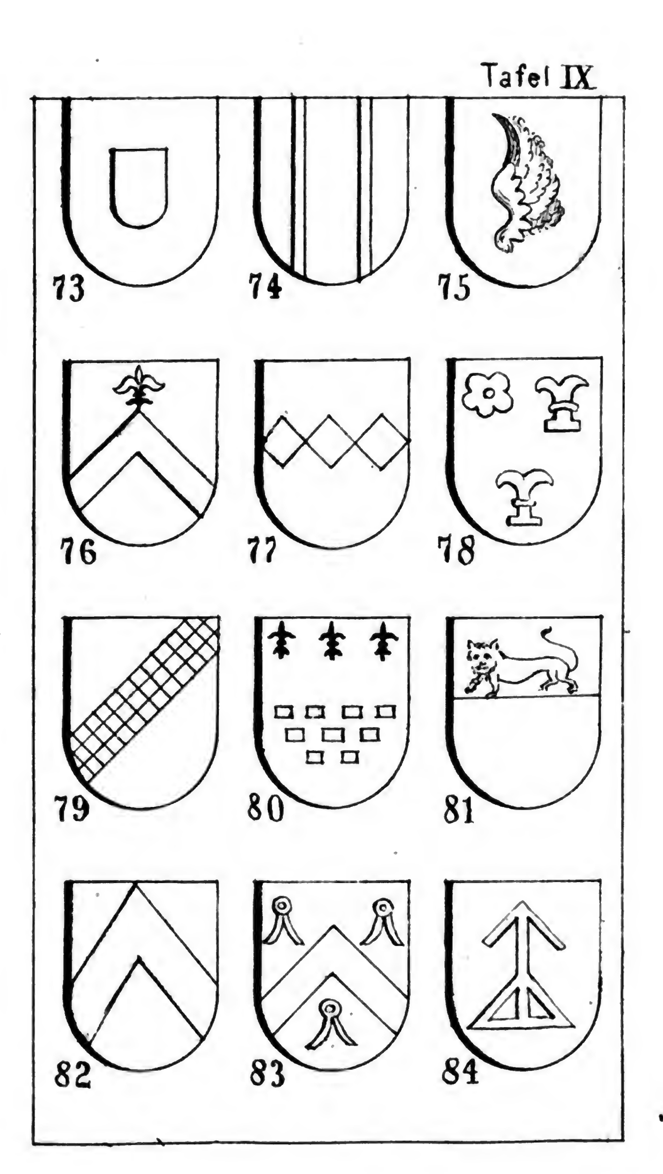
55 56 57

58 59 60

Tafel VIII



Tafel IX



Tafel X.

